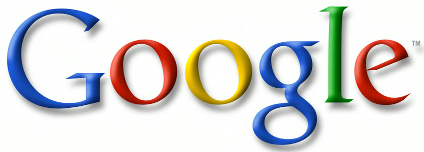
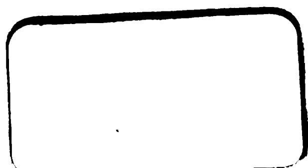



VE RI
TAS



Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

8.

Achter Band.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Unter Mitwirkung der Universität Leipzig

herausgegeben

von

Dr. E. G. Gersdorf,

Hofrath und Oberbibliothekar.

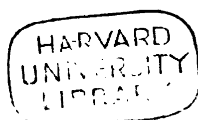
Zweiter Jahrgang.

Vierter Band.

Leipzig:

F. A. Brockhaus.

1844.


HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Inhalts-Uebersicht.

Wissenschaftliche Uebersichten.

Programme der Gymnasien und anderer Unterrichtsanstalten der meisten deutschen Bundesstaaten. S. 521—558.

Beurtheilende Anzeigen.

Biographie S. 22. 94. 365. 410.
Classische Alterthumskunde S. 86. 230. 435.
Geschichte S. 7. 147. 196. 233. 274. 323. 405. 454.
Jurisprudenz S. 345.
Länder- und Völkerkunde S. 48. 138. 360.
Linguistik S. 239.
Literaturgeschichte S. 433.
Mathematische Wissenschaften S. 191. 446.
Medicin und Chirurgie S. 41. 220. 257. 481.
Morgenländische Sprachen S. 498.
Naturwissenschaften S. 184. 261. 316. 355. 395. 443. 493.
Neugriechische Literatur S. 105.
Philosophie S. 351.
Schöne Künste S. 61. 279.
Schul- u. Unterrichtswesen S. 59. 98.
Staatswissenschaften S. 90. 129.
Theologie S. 1. 81. 177. 217. 305. 385. 473.

Bibliographie.

Anatomie und Physiologie S. 28.
Belletristik S. 117. 248. 376.
Berg- und Hüttenwesen S. 507.

Biographie S. 38. 375.
Classische Alterthumskunde S. 31. 209. 337. 501.
Forst- und Jagdwesen S. 124. 426.
Gesammelte Werke S. 371.
Geschichte S. 34. 162. 289. 423. 504.
Gesellschaftsschriften S. 459.
Handelswissenschaft S. 123. 470.
Jurisprudenz S. 26. 107. 208. 333. 465.
Kriegswissenschaften S. 37. 506.
Länder- und Völkerkunde S. 32. 211. 372.
Land- und Hauswirthschaft S. 173. 338.
Linguistik S. 77. 172. 425.
Literatur des Mittelalters S. 214.
Literaturgeschichte S. 68. 330.
Mathematische Wissenschaften S. 110.
Medicin und Chirurgie S. 156. 243. 334. 418.
Morgenländische Sprachen S. 247.
Naturwissenschaften S. 160. 245. 467.
Pharmacie S. 503.
Philosophie S. 109. 336.
Schöne Künste S. 114. 516.
Schul- und Unterrichtswesen S. 166. 292. 509.
Staatswissenschaften S. 111. 420.
Taschenbücher und Kalender S. 298.
Technologie S. 381.
Theologie S. 72. 201. 284. 413.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen S. 78. 175. 254. 302. 383. 472. 520.
Todesfälle S. 39. 125. 215. 339. 427. 471. 558.
Universitätsnachrichten S. 79. 127. 303. 341. 428.

Verbesserungen.

S. 305. Z. 3. v. u. zu statt zur.
— 408. — 5. v. o. Unsicherheit statt Unwissenheit.
— — — 15. — einen statt eine.
— 313. — 1. — von statt vor.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. **Heft 40.** 4. Oct. 1844.

Theologie.

[7881] Précis de l'histoire de l'église d'Écosse suivi de détails sur la formation de l'église libre et sa séparation de l'état, en 1843. Par Marc Wilks. Paris, Delay. 1844. 212 u. 203 S. gr. 8. (4 Fr.)

Gewiss nicht mit Unrecht und nicht zur Unzufriedenheit der Leser widmen diese Blätter den neuesten und umfänglicheren literarischen Erscheinungen ihre besondere Aufmerksamkeit, in welchen der über unser Jahrhundert waltende Geist und die in ihm herrschenden Bewegungen, mögen diese gerichtet sein nach welcher Seite sie wollen, mehr oder weniger entschieden hervortreten. Das vorlieg. Werk gibt uns Gelegenheit über die neuesten kirchlichen Bewegungen in Schottland Bericht zu erstatten. Wie in mancher anderen Hinsicht, so ist auch in religiös-kirchlicher Beziehung Schottland ein interessanter und eigenthümlicher Boden. Das Klima und der düstere Charakter des Landes leiten seine Bewohner zur Selbstbetrachtung und zum Brüten hin. Desshalb ist in der katholischen Zeit nicht selten der äusserste Fanatismus hier hervorgetreten. Auch die Anfänge der Reformation sind unverkennbar noch von diesem Fanatismus begleitet und verunstaltet. Seit der Revolution von 1688, einer Zeit, wo überhaupt in Europa alles Frühere in mildere und menschlichere Formen überzugehen begann, ist in dem schottischen Protestantismus an die Stelle des verschwindenden wilden Fanatismus eine eiserne Zähigkeit, eine gewisse Unerbittlichkeit, die sich nicht mehr, wie jener wesentlich nach Aussen, sondern vorzugsweise nach Innen, nach der eigenen Kirche und ihren Gestaltungen und Formen selbst richtet, eingetreten. Der schottische Protestantismus duldet gewiss am wenigsten eine Transaction mit Etwas, was nicht der reinste und unbedingteste Protestantismus ist. Darum hat nun auch die Form, welche als die ächt protestantische oder vielmehr ächt apostolische, mit dem Geiste des Christenthums am meisten übereinstimmende anerkannt wird, in Schottland eine unermessliche Wichtigkeit. Jede Ausbeugung von der blossen Form, ja selbst von anscheinenden Geringfügigkeiten dieser Form könnte, wie man meint, in ihren Entwickelungen und Folgerungen von dem reinsten und unbedingtesten

Protestantismus abführen. Aus diesem allgemeinen Charakter der schottischen Kirche, welcher jedenfalls wieder aus dem Charakter der an sich so edlen und wackern Nation hervorgegangen, erklärt sich nun die in Schottland nie schlummernde Opposition gegen die hohe anglikanische Kirche und deren zahlreiche Versuche, die schottische Kirche an sich heranzuziehen und mit sich möglichst zu verschmelzen. Auch die allerneuesten Bewegungen in Schottland sind aus diesem Geiste hervorgegangen. — Das vorlieg. Werk beginnt mit einer Uebersicht der schottischen Kirchengeschichte, die noch um ein Bedeutendes mehr Raum hinwegnimmt als Das, worin eigentlich der Hauptheil der Schrift und der Hauptzweck des Vfs. abgehandelt wird. Diese in der That sehr gut geschriebene Kirchengeschichte Schottlands ist in dem Geiste des strengsten Presbyterianismus verfasst. Einzelne Theile, besonders die Vorgänge zwischen 1603 und 1688 sind mit ziemlicher Ausführlichkeit, mit hinreichender Einsicht in die Lage der Dinge und mit richtigem Urtheil behandelt. In Folge der Revolution von 1688 wurde bekanntlich die Unabhängigkeit der schottischen Kirche von der hohen anglikanischen und der Presbyterianismus wieder hergestellt, ein rechter Friede aber weder hierdurch noch durch die Union von 1707 herbeigeführt. Die grosse Kirchenversammlung Schottlands arbeitete darauf hin, die anglikanische Kirche von den Resten des Papismus zu säubern, diese dagegen strebt auf das Eifrigste dahin, in Schottland wieder einzudringen. Ja die Union gab sogar die Veranlassung, dass bald wieder eine grössere gegenseitige Bitterkeit und namentlich innerhalb des schottischen Presbyterianismus eine gewisse Furcht eintrat, indem im J. 1712 durch eine Acte des nun vereinigten Parlaments, in welchem die Majorität der Stimmen natürlich bei den Anglikanern sein musste, diesen die freie Uebung ihres Cultus in Schottland eingeräumt ward. Gleich darauf ging nun auch in beiden Parlamenten die Bill für die Wiederherstellung der Patronatsrechte in Schottland durch, womit die Sicherheits-Acte und der Tractat der Union auf das Offenbarste und Bitterste verletzt ward. Seitdem drangen die Anglikaner und die anglikanische Gesinnung allenthalben ein; sie kam selbst in die grosse schottische Kirchenversammlung. Die wahre Kirche des Herrn (wir bedienen uns hier der Ausdrücke des Vfs.) schwebte in der grössten Gefahr. Im J. 1733 trennten sich daher zuerst vier Prediger des göttlichen Wortes von der schottischen Staatskirche, weil diese, wie sie glaubten, im Begriffe stand sich dem Verderben dahinzugeben. Die Zahl der sich Trennenden mehrte sich fortwährend; im J. 1754 konnten sie bereits drei Presbyterien gründen und eine Synode halten. Um das J. 1780 war die Zahl der dissentirenden Kirchen auf etwa 200 gestiegen, deren Erhaltung gegen 1,200,000 Pfd. St. kostete, welche von den Gläubigen aufgebracht werden mussten. Dann folgte aber eine Zeit der religiös-kirchlichen Gleichgültigkeit, welche der Sache der reinen, getrennten Kirche ungemein nachtheilig war. Hier

schliesst die Darstellung der schottischen Kirchengeschichte, und der Vf. geht nun zu dem Bericht über die allerneuesten Ereignisse über, welcher unter dem besondern Titel „Détails sur la formation de l'église libre d'Ecosse et sur sa séparation de l'état en 1843" (203 S.) zusammengefasst ist. Am Anfange dieses Jahrhunderts wachte der religiös-kirchliche Eifer, der sich namentlich auch durch die Entstehung der Bibel- und Missions-Gesellschaften offenbarte, in Schottland wieder auf. Das Patronatsrecht, als eine unapostolische Einrichtung erregte zunächst bei den Gläubigen wieder den grössten Anstoss. Im J. 1834 wird auf einer Kirchenversammlung die Bestimmung durchgesetzt, dass fernerhin jeder von dem Patron vorgeschlagene Candidat eines Predigtamtes drei Sonntage hintereinander vor der Gemeinde predigen müsse, zu welcher er berufen werden soll. Wenn die Majorität der Familienhäupter erklärt, dass ihr Gewissen sie behindere, diesen als Prediger anzunehmen, so ist der Patron, ohne dass jene genöthigt wären, weitere Gründe ihres Verwerfens anzugeben, verpflichtet, den Candidaten zurückzuziehen und einen andern in Vorschlag zu bringen. Die eifrig-kirchliche Partei arbeitete so mit aller Entschlossenheit auf die Freiheit der Kirche von unmittelbarem weltlichen Einfluss hin. Als das Erste galt es durchzusetzen, dass die Ernennung der Prediger des göttlichen Wortes in apostolischer Weise von den Gemeinden ausgehe. In Folge dessen entstehen seitdem fortwährend eine Menge von Streitigkeiten zwischen den Gemeinden und den Patronen, in welchen der oberste Gerichtshof grösstentheils zu Gunsten der letztern entscheidet. Allein der Eifer für die Wiederherstellung der Reinheit der Kirche verbreitet sich dabei immer weiter. Im J. 1840 wurde eine mit 26,000 Unterschriften versehene Bittschrift um eine feste, apostolische Gestaltung der schottischen Kirche bei dem Parlamente eingegeben, jedoch ohne allen Erfolg. Die Exaltation unter den Schotten steigt nun immer weiter. Eine grosse Anzahl von Presbyterien erklärt sich für die unbedingte Aufrichtung der Kirchenform, welche von den strengen Presbyterianern als die ächt-apostolische angesehen wird. Alle diese Vorgänge werden von dem Vf. mit grosser Ausführlichkeit mitgetheilt, und eine Masse von Auszügen aus den in verschiedenen Versammlungen gehaltenen Reden sind hier abgedruckt, welche fast alle die erwähnte Exaltation der Gemüther zu erkennen geben. Es würde sehr unverständig sein, wollte man hier den Geist eines düstern Fanatismus sehen; mit diesem hat jene Aufregung durchaus nichts gemein. Wohl aber werden binnen kurzer Zeit 200 neue evangelische Kirchen gebaut und für die protestantischen Missionen kommen in kurzer Zeit wahrhaft ungeheure Summen zusammen. Einzelne Stimmen, welche sich in dem Schoosse der Versammlungen gegen die römischen Katholiken erheben und welche den alten, bösen Geist der Intoleranz und Verfolgung wieder hervorbeschwören zu wollen scheinen, werden von der Majorität sofort niedergedrückt. Nur die Hochtories konnten in dieser Bewegung der

Schotten priesterlichen Einfluss und priesterliche Elemente sehen wollen, um doch wenigstens etwas gegen sie zu sagen. Die Regierung und die Parlamente werden mit Petitionen um eine Umgestaltung des schottischen Kirchenwesens vergeblich überschüttet. Allein alle diese Schritte, obwohl selbst die allgemeine Kirchenversammlung mit einer bedeutenden Majorität der Stimmen sich (1842) gegen die Rechtlichkeit und die Christlichkeit des Patronats ausgesprochen, helfen zu nichts. Von dem Parlamente war aber auch bei seiner gegenwärtigen Zusammensetzung nichts zu erwarten, während die Regierung die schottische Reformpartei nur hinhielt und dabei ihre eigentliche Gesinnung nur zu deutlich offenbarte. Unterdessen hat die Reformpartei Schottlands sich unter einer Kette viel verschlungener Ereignisse in zwei Fractionen, eine moderirte und eine exaltirte geschieden. Die letztere spricht am 23. Mai 1843 in einer grossen Versammlung ihre Trennung von der Staatskirche aus. Zwischen 4 und 500 Gemeinden constituiren sich als die freie presbyterianische Kirche Schottlands. Die ganze Bewegung ist dabei, wie wir bereits ausgesprochen haben, keineswegs eine priesterliche. Sie geht ganz offenbar aus der Nation selbst hervor. Die freie Kirche will in Opposition treten gegen den Protestantismus, welcher von einer Transaction mit dem römischen Katholicismus nicht fern ist, ja in denselben übergehen zu wollen scheint. Diess wird bei mehreren Gelegenheiten auf das Deutlichste und Bestimmteste ausgesprochen. Die freie presbyterianische Kirche Schottlands ist schon mit den Presbyterianern und Dissidenten Englands, Irlands und Amerikas in sehr nahe Verbindung getreten. Vielleicht ist sie bestimmt, die Regeneration des Protestantismus in England herbeizuführen. Ist es doch nicht unwahrscheinlich, dass die nächste Zukunft grosse Ereignisse für die englische Kirche herbeiführen wird. Der Dom der hohen anglikanischen Kirche scheint auseinander gehen zu wollen. Es ist im Interesse des Protestantismus, dass er sich in seine Elemente zersetze und was noch katholisch in ihm ist, möge ausgeschieden werden. Diesen Ausscheidungsprocess scheint der Puseyismus herbeiführen zu müssen. Wenn das katholische Element durch den Puseyismus aus der anglikanisch-protestantischen Kirche ausgeschieden und ausgetrieben sein wird, dann erst kann der reine Prostestantismus in ihr zu Tage kommen. Die freie presbyterianische Kirche Schottlands kann aber nicht allein ein Mittel werden, ihn empor zu fördern, sondern sie kann auch Form und Gestaltung der Regeneration verleihen.

[7986] Biblitoheca regularum fidei. Edidit *Jos. Braun*. Tom. I. Veronii regula fidei, anonymi ejusdem regulae compendium; Bossueti expositio fidei catholicae; Beringtoni et Kirkii fides catholicorum, declarationes 1) vicariorum apostolicorum Britanniae, 2) archiepiscoporum et episcoporum Hiberniae; professio fidei a Pio IV. emissa. Bonnae, Pleimes. 1844. XX u. 375 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

In der lebendig und wohl geschriebenen Vorrede stellt der

Herausg. dieser, voraussätzlich noch durch Fortsetzungen zu erweiternden Sammlung sogenannter regularum fidei die nicht unwichtigen Gründe zusammen, welche ihn zu dieser synoptischen Ausgabe bewogen, die gleichzeitig Katholiken und Protestanten dienen soll. In Beziehung auf erstere hat der Herausg. zunächst eine genaue Verständigung über das Wesentliche der kathol. Lehre im Auge, durch deren Aneignung und Verbreitung allein eine Beschwichtigung der jetzigen leidenschaftlichen Kämpfe auf dem Gebiete der kathol. Theologie zu erzielen sei, indem zahlreiche Wortführer in diesen Debatten so weit gehen, „ut non videant, quid in quaque re necessarium et probabile, quid dubium, quid liberum sit, sed temere et inconsiderate aut etiam nefarie opiniones et sententias defendant, quas si in alio viderent, ultro rejicerent atque condemnarent" (p. III). Sodann möchte er auch durch genaueres Studium dieser Glaubensregeln der sich so oft verrathenden Ignoranz abhelfen, die er hauptsächlich als eine Folge der im vorigen Jahrhundert von Frankreich ausgegangenen Verwirrung zu betrachten geneigt und wohl auch berechtigt ist, und über welche er sich kräftig so ausspricht: „Nunc permulti inter theologos Catholicos plane ignorant, quam multa sint a majoribus nostris in theologia et gravia et utilia accurate et subtiliter disputata. Atque si pudori esse debet, in nostra ipsorum domo et patria nos esse peregrinos ——: sequitur eos contra rationis legem facere, qui nec auctoribus cognoscendis nec in antiquitate evolvenda satis operae insumunt, sed sui ingenii viribus unice freti progrediantur in scenam non *sapientiae magistri sed formularum cantores*, et postquam certa incertis, necessaria dubiis, sacra profanis permiscuerunt, ne firma quaeque atque definita convellere videantur, omnia aut verbis aut clamoribus perficere posse arbitrantur" (p. IV). — Protestanten aber hofft der Herausg. in diesen regg. fidei ein nicht undienliches Mittel darzubieten, sich der inscitia und intemperantia mehr und mehr zu entledigen, welche sich nicht selten bei Besprechung kathol. Dogmen kund gebe. Der Erreichung dieser gegenseitig sich stützenden Zwecke soll die in der vorlieg. Schrift begonnene Sammlung von Documenten dienen, die eben desshalb von dem Herausgeber aus verschiedenen Ländern und Zeiten gewählt worden zu sein scheinen, um dafür zu zeugen, dass in necessariis die Katholiken überall und immer denselben Glauben gehabt haben. Es sind aber folgende: 1. Die regula fidei (oder genauer: secretio eorum, quae sunt de fide catholica, ab iis, quae non sunt de fide) des französ. Theologen Franç. Veron († 1640), welche bekanntlich nach erfolgter Approbation von Seiten aller Theologen der Sorbonne, in der Generalversammlung des gallic. Klerus vom J. 1646 allgemein recipirt ward (S. 1—109); und der durch Belege aus dem Conc. Trident. erweiterte Auszug derselben (—197). 2. Die expositio doctrinae catholicae de iis argumentis, de quibus controversiae sunt des Bisch. J. B. Bossuet, nach der latein. Uebersetzung des Fleury, mit untergesetztem französ. Texte

(—309). 3. Die fides catholicorum, nach Berington's Roman Catholic Principles und Dessen und Kirk's the fait of Catholics in kurzen Propositionen; von dem Herausg. ins Latein. übersetzt, mit untergelegtem engl. Texte (—326). 4. Declarationes vicariorum apostolicorum Britanniae et archiepiscoporum et episcoporum Hiberniae, im J. 1826 während der Verhandlungen über die Emancipation der Katholiken verfasst; gleichfalls von dem Herausg. nach der Declaration of the Catholics Biscops etc. ins Latein. übersetzt, mit untergelegtem engl. Texte, und hier zum ersten Male nach Deutschland verpflanzt (—368). Einen Anhang bildet: Pii IV. professio fidei catholicae (—372). Der Herausg. hat bei dem Zusammendrucke dieser Documente die besten Ausgaben und Quellen benutzt und theils in der Vorrede, theils in den Einleitungen zu den einzelnen Bestandtheilen dieses Buches finden sich die nöthigen historisch-literarischen Nachweisungen.

[7986] Populärsymbolik, oder Vergleichende Darstellung der Glaubensgegensätze zwischen Katholiken und Protestanten nach ihren Bekenntnissschriften. Von J. Buchmann, Lic. d. Theol. u. Localisten an d. Dominikanerkirche zu Neisse in Schlesien. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1843. XXIV u. 690 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

Es ist jedenfalls erfreulich, dass die Belehrung über die kathol. und protestant. Unterscheidungslehren, nachdem sie für das Bedürfniss theils des gelehrten Fachstudiums theils des Schulunterrichts sich zu einer reichhaltigen Literatur bereits entwickelt hat, nun auch des in der Mitte liegenden Elementes, der Verständigung der gebildeten Laienwelt, sich zu bemächtigen sucht, weil in der That Dasjenige, was in diesem Fache namentlich auf protestantischem Gebiete in Brief- und Gesprächs-, katechetischer oder novellistischer Form hervorgetreten ist, doch noch immer zu sehr von der Oberfläche abgeschöpft ist, als dass es Denen, welche etwas tiefer einzudringen wünschen, genügen könnte. Freilich wird noch eine geraume Zeit vergehen, bevor es hier zu der Unparteilichkeit kommt, die allein der guten Sache der Religion förderlich sein kann, und obgleich in der vorlieg. Schrift auch hierzu ein Anfang gemacht wird, so ist es doch immer nur erst — ein Anfang, und wenn man ihren Vf. bei den einzelnen Differenzpuncten immer wieder die kathol. Lehre gegen Verfälschungen und Verdrehungen mit einer sarkastischen Polemik in Schutz nehmen hört, so wird man doch billig sich bedenken müssen, ihm ohne Weiteres williges Ohr zu öffnen, besonders da Missverständnisse des protest. Lehrbegriffs von ihm nicht vermieden worden sind. Zweckmässig aber ist der Gang, welchen der Vf. in seiner Symbolik eingeschlagen hat. Nachdem in der Einleitung die Quellen, aus welchen die katholische und protestantische Symbolik zu schöpfen hat, aufgeführt und charakterisirt worden, theilt er das Ganze in 2 Theile, in die allgemeine und die besondere Glaubenslehre. In jener bespricht er die Nothwendigkeit und die Quellen des wahren Glaubens und den Weg zu ihm; in dieser handelt er von Gott, nach Persönlich-

keit und Eigenschaften, von dem Zustande des Menschen vor und nach der Sünde, von der Erlösung und Rechtfertigung, den guten Werken und den Sacramenten, und endlich von der Kirche. Der Vf. zeigt dabei eine grosse Vertrautheit mit den symbolischen Schriften der Katholiken und Protestanten, weiss die Lehren der Kirche, der er angehört, scharfsinnig zu vertheidigen und zu stützen, wird sich es aber selbst nicht verhehlen, dass er gegen die protestantische Lehre mit seinen Kritiken nur zu oft ungerecht wird, während es anderseits nur einigermaassen festgegründeten Protestanten nicht schwer werden kann, die Schwäche und Sophistik seiner Gründe gegen die protest. Lehre inne zu werden.

Geschichte.

[1987] Archivio storico italiano ossia raccolta di opere e documenti finora inediti o divenuti rarissimi risguardanti la storia d' Italia. Tom. III — V. Firenze, Giov. Pietro Vieusseux, Editore. 1842, 43. gr. 8.

Das regelmässige Fortschreiten dieses grossartigen Unternehmens bürgt theils für die Zweckmässigkeit desselben an und für sich, theils für die Tüchtigkeit der Kräfte und die Angemessenheit der Mittel, durch welche es geleitet und ausgeführt wird. Namentlich ist in letzterer Hinsicht auf den 4. Band aufmerksam zu machen, zu welchem ausser den eigentlichen drei Herausgebern noch zwölf andere zum Theil schon rühmlich bekannte Gelehrte und ein Ungenannter durch Nachweisung und Mittheilung von Quellen, Urkunden und erläuternden Documenten, oder durch Fertigung und Vergleichung von Abschriften oder durch genaue Untersuchung oder Beleuchtung einzelner wichtigerer Puncte oder And. dgl. beigetragen haben. Es ist also dieser Band, wie auch der dritte, nicht nur ein Zeugniss für das fortwährende Streben der Redaction, durch Zusammenstellung des Gleichartigen möglichste Einheit des Inhalts der einzelnen Theile zu erreichen, sondern in noch höherem Grade auch eine Frucht des beabsichtigten planvollen Zusammenwirkens mehrerer an verschiedenen Orten zerstreueter Mitarbeiter zu gleichem Zwecke. Dagegen liefert der Inhalt des 3. und 5. Bandes einen Beweis dafür, dass die Redaction, von jeder gerade Toskanern sehr nahe liegenden und auch leicht verzeihlichen particularistisch-nationalen Tendenz frei, willig und bereit ist, auch andere Provinzen und Zungen des gemeinsamen Vaterlandes zur Sprache kommen zu lassen, und somit das allgemein-nationale Princip, welches von vorn herein an die Spitze gestellt worden war, treulich festhält. Eben so wenig hat sich in den übrigen zur Richtschnur genommenen Grundsätzen eine Veränderung bemerklich gemacht, und wir haben mithin nur noch der fortdauernden Sorgfalt für die Erleichterung des Gebrauchs durch gute äusserliche Anordnung und hauptsächlich zweckmässige und zuverlässige Register, dergleichen besonders bei dem 5. Bande nicht zu entbehren waren,

rühmend zu gedenken, um Alles, was für jetzt im Allgemeinen über das Verhältniss dieser Fortsetzung zu dem ganzen Werke zu bemerken wäre, ausgesprochen zu haben. Da die einzelnen Bände auch besondere Nebentitel haben, so ist es angemessener, jeden besonders aufzuführen.

[7988] Tomo III. Cronache Milanesi scritte da *Giovan Pietro Cagnola*, *Giov. Andr. Prato* e *Giov. Marco Burigozzo* ora per la prima volta pubblicate. Volume unico. XXX, 598 u. 8 S. o. Pag.

Herausgeber ist Cesare Cantù, in seinem Vaterlande als Historiker und Novellist längst hochgeachtet. Von ihm rühren ausser der geistreichen und patriotischen Vorrede wohl auch die kurze Uebersicht der orthographischen und grammatischen Eigenthümlichkeiten des lombardischen Dialekts im 16. Jahrh., die Erklärung der in den Chroniken vorkommenden Idiotismen, Solöcismen und Archaismen, und das genaue Sachregister her. — 1. Storia di Milano scritta da G. P. Cagnola, Castellano della Rôcca di Satirana p. 1. Es sind eigentlich neun Bücher, der Herausg. hat aber das erste, welches nach der Gewohnheit der Schriftsteller jener Zeit die allgemeine Geschichte von Christus bis zum Ursprung des Hauses Visconti enthält, bis auf ein kleines Bruchstück ganz weggelassen, so dass die Erzählung nun mit 1023 beginnt und mit 1497 schliesst. Grösstentheils freilich ist dieses Werk, vom Vf. zur Ausfüllung seiner zahlreichen Mussestunden unternommen, nicht viel mehr als ein Auszug aus andern Chroniken, und namentlich ist die Benutzung des gleichzeitigen Corio nicht zu verkennen; inzwischen finden sich in den letzten Jahren doch auch Spuren eigener Beobachtungen und Anschauungen. Der historische Standpunct des Vfs. ist durch seine Stellung gegeben; er war von guter Abkunft und im Dienste des Ludwig Sforza, dem er auch sein Werk dedicirt hat; daher darf man weder höhere nationale Ansicht und unparteiische Darstellung der Ereignisse und Verhältnisse von ihm erwarten, noch es ihm als geflissentliche Entstellung anrechnen, wenn er z. B. Ludwig Moro als glorreichen Befreier Italiens erscheinen lässt. Uebrigens hat der Herausg. schon früher gelegentlich ein Stück dieses Werkes drucken lassen p. XVII. — 2. Storia di Milano scritta da G. A. Prato patricio milanese in continuazione ed emenda del Corio dall' anno 1499 sino al 1519. p. 217. Auch diese Geschichte ist bereits früher bekannt und besonders von Rosmini für die Geschichte von Trivulzio benutzt worden. Bei der Genauigkeit und Ausführlichkeit, mit welcher der gebildete und angesehene Vf., von dessen Leben übrigens fast Nichts bekannt ist, als Augenzeuge über viele, wenn nicht gerade bedeutende, aber immer interessante und charakteristische Ereignisse und Vorfälle berichtet, dürften seine Aufzeichnungen für das Detail jener Zeit von mehrfachem Werthe sein. Auch sind nicht wenige Documente eingeschaltet. — 3. Cronaca di Milano scritta da G. M. Burigozzo merciajo dall' anno 1500 sino al 1544. p. 419.

Burigozzo, obwohl nur ein schlichter Mann aus dem Volke, ist doch bei weitem nicht der ungebildete Krämer, als welchen die mailänder Geschichtschreiber, die seiner vielfach erwähnen (daher auch Mehreres aus seinem Werke längst bekannt ist), ihn gewöhnlich schildern. Der Herausg. wenigstens stellt ihn offenbar höher als die beiden vorhergehenden, und charakterisirt seine ungekünstelte aber unverkennbar treue und patriotische Darstellung treffend durch Vergleichung mit den Erzählungen eines Veteranen der grossen Armee, dessen Schilderungen von seinen Triumphen und Strapazen selbst belesenen und gründlichen Geschichtskennern noch Aufmerksamkeit und Theilnahme einflössen.

[1289] Tomo IV. Vite di illustri italiani inedite o rare con illustrazioni. Vol. primo. XX, 485 u. 4 S. o. Pag.

Herausgeber (compilatore) und wohl auch Vf. des gleich auf die Vorrede folgenden kurzen Verzeichnisses der „voci e maniere degne di osservazione" ist Fil. Luigi Polidori, bei weitem der grösste Theil des Inhalts aber rührt, wie schon bemerkt, von andern her. 1. Ricordi di cose familiari scritti da varie persone (1298—1425). a. Ricordi di Guido dell' Antella, von Polidori bearbeitet. Es ist ungefähr nur der dritte Theil des Manuscripts, auch hat die ursprüngliche Anordnung bisweilen verändert werden müssen. b. Ricordi di Cristofano Guidini p. 25. Er war Notar zu Siena, Zeitgenosse und figliulo spirituale e confidente der heil. Katharina von S., daher enthalten seine Mittheilungen vieles Wichtige über sie, das aber auch schon von den Herausgebern ihrer Werke Gigli und Burlamacchi benutzt worden ist. Auch hier erhalten wir, von C. Milanesi herausgegeben und mit Anmerkungen versehen, hauptsächlich nur Das, was sich auf jene merkwürdige Frau bezieht. c. Ricordi di Oderico di Credi p. 49. Der Vf. war Goldarbeiter in Florenz und seine Aufzeichnungen gehen von 1405—1425. Sie sind hauptsächlich für Sitten- und Culturgeschichte von Bedeutung. Herausgeber ist Polidori, unter Mitwirkung von Palermo, Canestrini (von ihm eine lange Anmerkung über die fiorini di punto p. 111—3) und besonders des Abbate Raff. Lambruschini. 2. Due vite di Filippo Scolari detto Pippo Spano, con documenti e note p. 117, herausgegeben und bevorwortet von Polidori. Die erste Lebensbeschreibung ist von einem Unbekannten, der aber der Zeit Scolaris sehr nahe gestanden zu haben scheint, die zweite (S. 163) eine alte Uebersetzung der lateinischen von dem unglücklichen Jacopo Poggio Bracciolini verfassten (welche ganz verloren zu sein scheint) von Bastiano Fortini. Sehr schätzbare Zugaben sind des Grafen Agostino Sagredo zu Venedig Nota apologetica intorno a Pippo Spano p. 129, einschliesslich eines Briefes vom Appellationstribunalsecretair Eman. Cicogna (p. 142 f.) zur Widerlegung der bisherigen Annahme, dass der gefeierte Florentiner sich im ungarischen Kriege wider Venedig (1410—13) von letzterem habe be-

stechen lassen, Canestrini's discorso sopra alcune relazioni della Repubbl. fiorentina col Re d'Ungheria e con Fil. Scolari (p. 185), sieben Documente (p. 215), und ein Brief über verschiedene auf Scolari bezügliche Gemälde und Fresken von C. Ern. Liverati (p. 231). — 3. Vita di Bartolommeo Valori, aus dem Lateinischen des Luca della Robbia, übersetzt von Piero della Stufa S. 235, herausgegeben mit einem kleinen Bruchstücke des lateinischen Originals und Anmerkungen von P. Bigazzi. Dazu theilt Canestrini (p. 285) das Testament Johannes XXIII. und versi fatti da Nicc. da Uzzano, predicendo la mutazione dello stato vom J. 1426, und im Nachtrage p. 429—38 noch drei andere auf die Befreiung des eben genannten Papstes bezügliche Urkunden, jedes mit ausführlicher Einleitung, mit. — 4. Den Rest dieses Bandes bilden Schriften von Vespasiano Bisticci, der im 15. Jahrh. als Abschreiber zu Florenz lebte, dabei aber wegen seiner vielfachen Kenntnisse vom Bücherwesen mit vielen der höchsten und gelehrtesten Personen seiner Zeit in sehr enger Verbindung stand. a. Vite di Lorenzo Ridolfi, Bern. Giugni, Agnolo Acciaioli, Piero de' Pazzi e Bartol. Fortini. p. 301, und b. Vita di Alfonso I. Re d'Aragonia e di Napoli p. 379, beides herausgegeben mit Anmerkungen von Franc. del Furia, letzteres ausserdem mit sechs Documenten und dem Nachtrage dazu p. 464—8. Durch einen eigenen Zufall oder richtiger in Folge einer nicht recht zu erklärenden literarischen Zurückhaltung ist es geschehen, dass von diesen Lebensbeschreibungen fünf in dem Augenblicke, wo sie gedruckt wurden, ihren Anspruch auf einen Platz in einer Sammlung von „documenti inediti o divenuti rarissimi" schon verloren hatten. Sie befinden sich nämlich mit Ausnahme der Biographie des Fortini in der fast vollständigen Sammlung von Vespasianischen Biographien, welche, wie wir im Repert. 1843. No. 6854 angezeigt haben, Angelo Mai im ersten Theile seines Spicilegium Vaticanum Romae 1839 veröffentlicht hat. Da aber dieser Theil mit den andern bis 1843 zurückgehalten wurde, so erfuhren es die Herausgeber des Archivs erst als der Druck ihres Textes zu weit vorgeschritten war. Dabei ist nun nicht gerade zu bedauern, dass wir diese Lebensbeschreibungen doppelt haben, sondern vielmehr, dass der vaticanische Abdruck ohne allen Nutzen für den Florentinischen, und überdiess das gegenseitige Verhältniss beider ohne alle Erörterung von Seiten des mit dem Gegenstande vertrauten und im Besitze der literarischen Hülfsmittel sich befindenden del Furia geblieben ist. Dieses Verhältniss ist aber ein so merkwürdiges, dass Ref. einige Bemerkungen darüber, welche jedoch, der Lage der Sache nach und der Bestimmung des Repertoriums gemäss, die sich darbietenden Gesichtspuncte und Fragen mehr nur andeuten als erschöpfen sollen, nicht unterdrücken kann. Zunächst nämlich ist unverkennbar, dass wir es nicht bloss mit zwei verschiedenen Abschriften, sondern mit zwei verschiedenen Bearbeitungen zu thun haben. Der vaticanische Text ist fast überall,

wo quantitative Ungleichheit stattfindet, kürzer, und zwar meist um halbe oder ganze Sätze von 2, 3 oder mehr Zeilen; so im Leben des Königs Alfons am Anfang, in der Mitte (Spicil. p. 76 gg. E.: riprendeva. Era ispesso etc. vgl. mit Archiv. p. 398) und zu Ende; dagegen hat er nur selten Weniges und Unbedeutendes mehr, als die von del Furia herausgegebene Handschrift (z. B. Spic. p. 459 med. Nella sua gioventù etc. vgl. Arch. p. 339). Sinnstörend, den Zusammenhang unterbrechend u. a. dgl. sind diese Verschiedenheiten mit höchst seltenen Ausnahmen nicht, und es dürfte sich also mit ziemlicher Sicherheit annehmen lassen, dass sie nicht von zufälligen Fehlern eines Ab- oder Nachschreibers (obschon auch solche Nachlässigkeiten schwerlich ganz mangeln), sondern von absichtlicher Umgestaltung eines der beiden Texte herrühren. Wollten wir nun vorläufig den einen der zwei hier möglichen Fälle: der längere (florent.) Text ist durch absichtliche Erweiterung des kürzeren (vatic.) entstanden, setzen, so erscheint diese Annahme schon um einer einzigen Stelle willen (wenn nicht gerade hier durch eine Laune des Schicksals ein Schreib-, Lese- oder Druckfehler sich eingeschlichen hat) ganz unstatthaft. Wir meinen Spic. p. 471 in.: Tornò a Firenze; e sempre etc. vgl. mit Arch. p. 353 Absatz —354 md. Hier fehlt im vatic. Texte wohl eine ganze Seite des florent., und zwar die ganze Erzählung von dem Ursprunge einer Spannung zwischen Acciajoli und Cosimo de' Medici. Nur zu dieser Erzählung aber passen die nun in beiden Texten gleichlautend folgenden Bemerkungen über das *Missliche einer solchen Einmischung in Kirchensachen*; *ohne dieselbe* erscheinen sie *unverständlich* und *unmotivirt*. Eine weit kürzere aber nicht minder auffällige Stelle, wo jedoch der vatic. Text weit leichter durch einen Zufall gelitten haben könnte, findet sich auch Spic. p. 460 Abs. vgl. mit Arch. p. 340. Es dürfte mithin der längere Text nicht wohl für eine Erweiterung des kürzeren angesehen werden können. Wenden wir uns daher nach der andern Seite, so treten gerade die hier angeführten Stellen auch der Annahme einer absichtlichen, d. h. natürlich cum grano salis gemachten Abkürzung des längeren (florent.) Textes einigermaassen entgegen, und nöthigen wenigstens zu der Beschränkung, dass diese Arbeit entweder gar nicht oder nicht durchgängig von dem Vf. selbst, mindestens in beiden Fällen nicht immer mit Glück unternommen worden sein könne. Die Untersuchung steht also hier wieder vor mehreren Möglichkeiten, und zu deren weiterer Erörterung fehlt nun freilich, selbst wenn man die früher gedruckten Vespasianischen Biographien (Spic. Vorr. p. XVI) mit dem vat. Texte vergleicht, fester historischer Grund und Boden. Denn leider sind die äusseren Lebensverhältnisse des Vfs. gleich denen vieler der Männer, über welche er geschrieben hat, noch sehr im Dunkeln, und die Herausgeber haben gerade in diesem Stücke mit Ausnahme der aus einer Handschrift entlehnten schätzbaren Notizen über Giugni (Arch. p. 330—8) für die Bedürfnisse ihrer namentlich ausländischen Leser sehr wenig

gethan oder thun können. Unter diesen Umständen muss man sich mit dem Wenigen begnügen, was sich aus einigen in den fraglichen Werken selbst enthaltenen Aeusserungen und Angaben entnehmen lässt. Die Dedication der fünf im Archiv mitgetheilten Lebensbeschreibungen braucht zur Bezeichnung eines grössern kurz zuvor vollendeten Biographienkreises, von welchem eben diese Lebensbeschreibungen einen Theil ausmachten, p. 311 den Ausdruck: più vite d' uomini singulari. In dem der vat. Sammlung vorausgehenden Discorso dagegen heisst es S. 4: ho fatto memoria di tutti gli uom. dotti che ho (statt dieser zwei Wörtchen steht bei Muratori Script. R. It. XXV. p. 268.: e) conosciuti in questa età. Diese Verschiedenheit erscheint bei der übrigens sehr nahen Verwandtschaft, welche in Gang, Fassung und einzelnen Wendungen zwischen den, beiden Vorreden gemeinsamen Gedanken stattfindet, nicht unbedeutend. Die in der vat. Handschrift aufbehaltene Sammlung ist also als das vollständigste anzusehen, was Vespasian zu geben wusste, gewissermaassen als der Abschluss seiner biographischen Thätigkeit; und es ist mithin weit eher denkbar, dass hier die „più vite" mit andern, die früher mehr oder weniger vereinzelt Gönnern und Freunden mitgetheilt worden waren, in etwas veränderter Gestalt zu einem Ganzen vereinigt wurden, als dass später Einiges wieder aus der Sammlung entlehnt und nochmals bearbeitet worden sei. Wir bemerken überdiess, dass auch die wenigen chronologischen Puncte, an die wir uns für den Augenblick halten können, dem nicht widersprechen. Die schon angeführte Dedication der flor. Sammlung ist am 10. Juli 1493 unterzeichnet; in der vat. Sammlung aber werden der Cardinal Mendoza († Jan. 1495) und der Augustiner Mariano, hochgefeiert als Kanzelredner († 1498) als noch lebend (p. 223 u. 220) erwähnt und es bleibt mithin für die Vollendung der Sammlung ein Zeitraum von mindestens 18 Monaten. Um nun schliesslich auch noch die kritische Seite dieses Gegenstandes zu berühren, so sollte man freilich meinen, dass die vat. Bearbeitung als die spätere auch vorzüglicher und für den florent. bisweilen offenbar sehr incorrecten Text maassgebend sein müsse. Es sind uns in der That auch Stellen aufgestossen, wo ersterer sichtlich das Richtigere hat, und eine Vergleichung desselben dem flor. Herausgeber unnöthige Zusätze oder Aenderungen hätte ersparen können; z. B. Spic. p. 115 f. liest: Presene Papa Nicola grandissimo sdegno, wogegen Arch. p. 328 md.: presente P. N., [il quale n' ebbe] gr. isd. (die eingeklammerten Worte rühren hier und im Folgenden von dem Herausg. her); eben so kommt die Lesart des Spic. p. 490 in. der im Arch. p. 367 Anm. angegebenen der flor. Handschrift und der nicht schwer zu errathenden Meinung des Vfs. offenbar weit näher, als die von del Furia in den Text aufgenommene Veränderung, und auch Wendungen und Ausdrücke, wie Arch. S. 327: avendo [dalla parte loro] Papa Nic., p. 328; perchè [quelli del governo] vollono, p. 317 in.: e non [facessi] l'acquisto (Spic.: nell' acqu.) würden

durch Vergleichung von Spic. p. 515 und 494 leicht als richtig, wenn *auch* unbeholfen erkannt worden sein. Endlich finden auch Vermuthungen del Furia's bisweilen im vat. Texte Bestätigung; vgl. z. B. Arch. p. 317 md. [il Duca] mit Spic. p. 495 in. Indessen ist auf diese und ähnliche Einzelnheiten, wie überhaupt auf die in mancherlei Hinsicht sichtbar bessere Gestalt des vat. Textes nicht sehr viel zu geben, weil Ang. Mai, wie er S. XIII selbst bekennt, sich viel Mühe gegeben hat, seinen Text von Fehlern zu reinigen und dem Leser in einer ansprechenderen Gestalt vorzulegen, denn hiermit ist es nun freilich um die Zuverlässigkeit seiner Ausgabe in Rücksicht auf kritische Benutzung geschehen. — c. Frammenti di un trattato storico-morale e notizie di alcune illustri donne del sec. XV. p. 439. Der Herausg., wie es scheint, Polidori, gibt nur die kurzen Mittheilungen über einige italienische Frauen, mit Hinweglassung des grössern, schon nach Mai's gewiss nicht unbegründeter Ansicht (Spicil. I. p. XIX) nicht eben werthvollen Theiles, welcher die weiblichen Notabilitäten des Alterthums behandelt. Die schätzbaren genealogischen und historischen Bemerkungen sind grösstentheils von Luigi Passerini. — d. Lamento d' Italia per la presa d' Otranto fatta dai Turchi nel 1480 composto per Vespasiano di Filippo p. 452, mit Auslassung weniger Stellen aus einer venetianischen Hdschr. mitgetheilt und mit Anmerkungen versehen von Nicc. Tommaséo. Wir lernen hier unsern sonst im Ganzen ziemlich harmlosen Biographen von einer ganz neuen Seite kennen. Der ganz Italien erschreckende Unfall verwandelt *ihn in eine Art von alttestamentlichen Propheten*, der das göttliche *Strafgericht* über sein *Volk hereinbrechen* sieht, und nun in bald *tief* bewegter, bald *feuriger* und ergreifender Rede, im Geiste und häufig auch mit den Worten eines Jesaias und Jeremias, seine Wehklage über das gefallene Vaterland erhebt. An Warnungszeichen hat es nicht gefehlt, aber die allgemeine Verblendung der entarteten Geistlichkeit, selbst das Haupt der Christenheit nicht ausgenommen (p. 452), der pflichtvergessenen Fürsten, der uneinigen Republiken und sittenlosen Völker der Italia iscieleratissima (p. 453) hat ihrer nicht geachtet; sie haben alle in ihrer Sicherheit und Gottlosigkeit beharrt, und neue unerhörte Gräuel sind geschehen u. s. w. Die kleine Schrift ist jedenfalls den ausgezeichnetsten Producten des Mittelalters in dieser Art gleichzustellen.

[[illegible]] Tomo V. Storia arcana ed altri scritti inediti di Marco Foscarini, aggiuntovi un catalogo dei manoscritti storici della sua collezione. Vol. unico. XLII, 506 u. 4 S. o. Pag.

Die hier mitgetheilten Manuscripte sind nebst Foscarini's gesammten hinterlassenen Schriften und Sammlungen in der kais. Bibliothek zu Wien befindlich, und haben dort schon die Aufmerksamkeit Joh. v. Müllers auf sich gezogen. Herausgeber ist Tommaso Gar, und man hat alle Ursache, ihm für diese Mühe so wie für die in der Vorrede gegebenen Notizen über das Leben und

die Werke des Vfs. dankbar zu sein. Der Inhalt des Bandes zerfällt in zwei Theile: 1. Werke von Foscarini. a. Storia arcana in zwei Büchern. Marco Foscarini, der hochberühmte Vf. der leider unvollendeten Storia della letteratura Veneziana, in seinen letzten Jahren Doge und somit ebensowohl ein Schriftsteller unter den Fürsten als ein Fürst unter den Schriftstellern, war 1732—35 Gesandter seiner Republik zu Wien. In diese Zeit fiel die Erledigung des polnischen Throns und der Erbfolgekrieg, durch welchen der Kaiser den grössten Theil seiner italienischen Staaten verlor. Der grelle Gegensatz, den diese Erniedrigung Oesterreichs mit seinem äusserlichen Glanze bildete, veranlasste nun den still beobachtenden Italiener, den Ursachen desselben tiefer nachzugehen, und das Ergebniss seiner Forschungen liegt eben in dieser Geschichte vor, deren Titel nach der Absicht des Vfs. (vgl. p. 428) wohl noch den Zusatz: del regno di Carlo VI. Imperatore hätte erhalten sollen. Arcana heisst sie desshalb, weil nicht die öffentlich bekannt werdenden und Aufsehen erregenden Ereignisse, wie Schlachten, Belagerungen u. s. w., sondern Charakterschilderungen, Kabalen und Privatangelegenheiten einflussreicher Personen ihren Inhalt bilden (p. 4). Der Vf. sieht nämlich die Wurzel des Uebels in der Existenz einer spanischen Camarilla am Wiener Hofe und den aus ihren Kämpfen mit der deutschen Partei entsprungenen Uebelständen, und schildert nun im ersten Buche, wie es gekommen, dass Karl VI., als er in Spanien um die Krone Karls II. kämpfte, eine solche Vorliebe für Spanier und namentlich Catalonier gefasst habe, während er im zweiten viel später geschriebenen genauer auf das österreichische Armee- und höhere Militairwesen, auf Hof- und Regierungsverhältnisse, auf die Persönlichkeit des Kaisers und seiner nächsten Umgebungen u. s. w. eingeht. Ob er hierbei überhaupt und immer das Rechte gesehen und das Wahre erfahren habe, ist nicht unsere Sache zu untersuchen; allein es lassen sich von einem schon vielfach erprobten Staatsmanne, bei welchem der einem Gesandten jener Zeit unentbehrliche und überdiess dem venetianischen Nobile gewissermaassen angeborne Spürsinn noch mit ungewöhnlichem Scharfblicke und hoher geschichtlicher Bildung vereinigt war, wohl wichtige Mittheilungen, feine Combinationen, treffende Urtheile und unparteiische Darstellung erwarten. Dass das Werk von Uebelständen nicht frei ist, erkennt der Herausg. (p. XXXIII) selbst an, aber es war auch in der vorliegenden Gestalt nicht zur Veröffentlichung bestimmt. Trotz dem muss es immer als ein wichtiger Beitrag zur Geschichte des 18. Jahrh. und der österreichischen Monarchie betrachtet werden. — b. Due lettere di M. Fosc. sul modo di scrivere la storia p. 209. Sie enthalten die Grundsätze, nach welchen er die Geschichte seiner Vaterstadt zu schreiben beabsichtigte. Der zweite, an den Nuncius Passionei gerichtete (p. 225) ist zwar schon von Battagia (Vened. 1832) herausgegeben, aber der Abdruck gehört zu den grössten Seltenheiten. — c. Dei Veneziani raccoglitori di codici

monografia etc. p. 253. Dieser Aufsatz befindet sich unter den für den 2. Band der lett. venez. gesammelten Materialien, und ist ein glänzender Beweis von der Sorgfalt, Umsicht und Liebe, mit welcher der Vf. an diesem Werke arbeitete. — 2. Nicht minder werthvoll sind die beigefügten Verzeichnisse von Handschriften, aus denen auch nach Ranke noch manches Bedeutende zu schöpfen sein möchte. a. I codici storici della collezione Foscarini, conservata nella Imp. Bibl. di Vienna, descritti e ordinati da T. Gar. p. 281. Es ist diess eine in bibliographischer Hinsicht höchst anerkennungswerthe Arbeit, mit durchgängiger Genauigkeit, in zweckmässiger Ordnung und mit schätzbaren Bemerkungen begleitet. Die erste Abtheilung, Cronache, Istorie, Annali et Diarii begreift von Nr. 1—136 die auf Venedig bezüglichen Handschriften (vollständige Geschichten, Geschichten einzelner, bisweilen sehr kurzer Zeiträume, Familiengeschichten, Beamtengeschichte, Gesetze, Statuten, Verträge, Ceremonialbücher, Miscellaneen); No. 137—157 sind allgemeinern Inhalts, darunter 153: Historia del S. Concilio di Trento scritta per M. Ant. Milledonne, Segret. venez. In der 2. Abth. S. 358 finden sich Relazioni d' Ambasciatori veneti ed estrani, Dispacci, Istruzioni u. s. w. verzeichnet (Nr. 158—497). Eine 3. Abth. S. 431 enthält autografi Foscarini, Materialien zur Venetianischen und zur Vollendung der Literaturgeschichte, leider jetzt sehr in Unordnung, so dass es auch dem Herausgeber nicht gelungen ist, die beiden Hauptfächer gehörig zu sondern (vgl. S. 442). b. Es folgen nun in drei Abtheilungen Verzeichnisse von *Handschriften, welche von Mailand aus nach Wien gesandt worden sind*: *α. Serie di codici d' incerta provenienza* p. 450. 18 Handschriften, welche man als zur Foscarinischen Sammlung gehörig betrachtete. Der Herausg. zweifelt jedoch an der Richtigkeit dieser Ansicht, und in der That haben sie auch meist gar keinen Bezug auf Foscarini's Hauptbeschäftigungen. *β.* Nuova Serie etc. p. 453. 1837 nach Wien gesendet, und *γ.* Nuova Serie p. 471. 1842 gesendet. Von letzteren, welche nebst dem grössten Theile der unter *β.* angeführten, ferner allen diplomatischen Actenstücken aus den letzten 10 Jahren der Republik und einer grossen Anzahl anderer auf die venetianische Geschichte bezüglichen Handschriften unter der französischen Herrschaft nach Mailand gebracht worden waren, gibt der Herausg. nur das durch den Vorstand der Brera mit eingesendete Verzeichniss.

[7901] Kaiser Friedrich II. Ein Beitrag zur Berichtigung der Ansichten über den Sturz der Hohenstaufen. Mit Benutzung handschriftlicher Quellen der Bibliotheken zu Rom, Paris, Wien und München verfasst von Dr. Const. Höfler. München, literar.-artist. Anstalt. 1844. XVI u. 434 S. gr. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.)

Dem aufmerksamen Beobachter der Gegenwart kann es nicht entgehen, dass es in dem grössten Theile Europa's übel um die Geschichtschreibung bestellt ist, in so fern der Parteigeist sich derselben bemeistert hat und die Vergangenheit so zu gestalten be-

müht ist, wie er will und wünscht, dass sie erscheinen möchte. Ganz unverkennbar sind aber besonders die Bestrebungen der Hierarchie, ihre eigene Vergangenheit nicht in dem wahren, sondern in einem falschen Lichte, in dem, welches ihren Zwecken für die Gegenwart dient, sehen zu lassen. Sie will sich jetzt vorzugsweise den Fürsten und den Gewaltigen der Erde als der beste und sicherste Stützpunct ihrer Herrschaft anempfehlen, und wir dürfen uns den wahren Stand der Dinge nicht verhehlen, sie findet darin an mehr Orten, als Viele glauben, einen grossen Anklang. Ein wichtiger Umstand indess arbeitet dem vollen Einfluss, welchen die Hierarchie bei der weltlichen Macht sich gewinnen will, fortwährend entgegen. In den Jahrhunderten des Mittelalters hat ein langer und heftiger Kampf zwischen der Hierarchie und der königlichen Macht bestanden, in welchem die letztere wohl erkannte, dass die erstere es auf ihren Untergang abgesehen habe, um die Stelle, welche sie besass, selbst einzunehmen. Dass man vor dem Geiste, der in der Kirche herrsche, sich zu hüten habe, war unter den Fürsten des 13., 14. und 15. Jahrh., welche einer Reflexion über den wahren Stand der Dinge fähig waren, eine feste Ansicht, die, wie z. B. bei Ludwig dem Heiligen von Frankreich, sich selbst bei aller sonstigen Ergebenheit gegen Rom öfter geltend macht. Der hierarchischen Partei der Gegenwart kommt es nun darauf an, den üblen Eindruck, welchen die Vergangenheit noch heute macht, zu schwächen, wo möglich ihn zu vernichten. Diese Partei selbst aber erscheint, wenn man ein gerechtes Urtheil zu fällen sich befleissigt, in zwei Fractionen geschieden, die sich zwar nicht in ihren Richtungen, wohl aber in ihrem Innern von einander unterscheiden. Die Eine folgt weniger einer Ueberzeugung, einer wahren Stimme in der Brust als vielmehr der Berechnung. Einem alten Satze gemäss heiligt der Zweck die Mittel. Jegliches, so wie es nur dem Zwecke dient, ist in ihrem Gewissen zum Rechte umgestempelt. Die zweite Fraction folgt dagegen einer innern Ueberzeugung. Sie ist dessen gewiss, dass in der Hierarchie das Heil der Welt liege; darum arbeitet sie darauf hin, dass diese wieder zur Herrschaft gelange, und trägt emsig die Steine zusammen, welche den neuen hierarchischen Dom gründen sollen. Jede Ueberzeugung ist mit der Absichtlichkeit, die für einen bestimmten Zweck bald verschweigt, bald verdreht oder offenbare Wahrheit redet, unverträglich. Was bei der ersten Fraction so häufig erscheint, die Absichtlichkeit, welche sich, handelt es sich um die Gestaltung eines geschichtlichen Stoffes im Geiste und nach den Tendenzen der Hierarchie, desselben bemeistert, um ihn nach ihren Zwecken zu bearbeiten, kann bei der zweiten nicht gefunden werden, obwohl sie im Ganzen genommen zu denselben Resultaten gelangt, dieselben Resultate als geschichtliche Wahrheit hinstellt. Aber bei ihr ist es nicht absichtliche Täuschung, sondern Verblendung, der hohe, freundliche Genius der Wahrheit entzieht sich ihren umdüsterten Blicken. Durch Dampf und Nebel hindurch glauben

sie eine Lichtgestalt zu sehen und den trügerischen Schein, mit welchem der Irrthum das Licht der Wahrheit sich erborgen will, halten sie für die rechte Tageshelle. Wir trauen vollkommen der Versicherung des Vfs., dass er mit der Ueberzeugung, er befinde sich auf rechter Bahn und der Genius der Wahrheit stehe ihm zur Seite, gearbeitet hat. Aber die festeste Ueberzeugung ist dem Menschen noch keine Bürgschaft, dass diese Ueberzeugung selber Wahrheit und nicht grausamer Irrthum sei. Wir nehmen das auf guten Glauben an, was der Vf. von sich selbst sagt und rühmt, müssen aber gleich hinzufügen, dass dadurch in dem Resultate kein Unterschied herbeigeführt wird. Mag er mit oder ohne Ueberzeugung, mit oder ohne Absichtlichkeit gearbeitet haben, mag er sich eines bestimmten Zweckes sicher und fest bewusst gewesen, oder mag er ihm gefolgt sein, ohne es zu wissen, weil seine Ueberzeugung, sein Glaube, seine Liebe, sein ganzes Ich ihn zur Sache der Hierarchie hintrieb, sicher ist es, dass ein solcher vorhanden gewesen. Sieht er ihn auch sonst nicht, weil er ihn nicht sehen kann, so ist er dessenungeachtet so deutlich da, dass man sich billig wundern muss, wie der Vf. nicht wenigstens am Schlusse seiner Arbeit erkennen konnte, dass er während derselben, wenn auch ohne klares Bewusstsein und durch seine Neigung für die Hierarchie geleitet und verführt, nicht ein geschichtliches Werk, sondern eine Parteischrift geliefert habe. — Wie das Vorwort berichtet, will der Vf. nicht eine eigentliche Biographie Kaiser Friedrichs II., der bekanntlich von dem Papstthume auf eine jammervolle Weise gestürzt ward, schreiben, sondern „gewisse Probleme" in dessen Leben und Geschichte lösen. Billig hätte er hier die Probleme, die er lösen will, nennen sollen. Klar und bestimmt redet der Geist der Wahrheit, unklar aber der Geist des Irrthums, zweideutig und verworren der Geist der Lüge. In der Geschichte K. Friedrichs II. und der Päpste, welche ihm gegenüber standen und von denen er gestürzt ward, kann es, um in der Redeweise des Vfs. zu bleiben, nur ein Problem, das der gewissenhafte Historiker zu lösen hat, geben. Hatte der römische Stuhl ein sittliches Recht dazu gegen den Kaiser aufzutreten, war selbst nach den Vorstellungen und den Verhältnissen der damaligen Zeit für ihn eine zwingende Nothwendigkeit vorhanden, die Hohenstaufen zu stürzen, konnte dieser Sturz nicht vermieden, konnten die Hohenstaufen, wenn sie wirklich den Interessen der Menschheit und ihrer Reiche so schädlich waren, dass der römische Stuhl sie entfernen zu müssen glaubte, nicht in einer andern Weise entfernt werden als in der, in welcher es geschehen, musste Rom die Welt desshalb mit Krieg, Jammer und Elend erfüllen, mussten die niedrigen Leidenschaften der Menschen aufgerufen werden, um das Geschlecht der Hohenstaufen zu vernichten! Das, was hier besonders als „Problem" genannt werden musste, zu nennen, davor hütet sich der Vf. sehr wohl, lieber hilft er sich mit den armseligen „gewissen Problemen", die er lösen will. Leise indessen deutet er aber auch

höchst seltsam und ungeschickt deutet er das hier zu lösende Haupt-Problem an. Absichtlich, sagt er, habe er gar keine Rücksicht auf das Recht der Päpste, die Könige abzusetzen und auf die Pflicht der Könige, der Hierarchie zu widerstehen, genommen, da man es in der Geschichte nun einmal nicht mit abstracten Sätzen, sondern mit particulären Verhältnissen zu thun habe und der Maasstab, der für das eine Individuum recht und passend, anderswo angelegt, unrichtig sei. Seit welcher Zeit sind denn aber Sittlichkeit, Pflicht, Recht, Tugend, Milde u. s. f. weiter nichts als abstracte Sätze, von denen in der Geschichte keine Rede sein kann, wächserne Nasen, die für jedes Individuum und für jede Zeit sich so drehen lassen, wie man will? seit welcher Zeit sind denn Recht und Pflicht einmal Das, was sie sind und ein andermal etwas, wovon nicht die Rede zu sein braucht? Vor Irrthum, Unwahrheit und Täuschung hat die heilige Wahrheit auch den Vorzug, dass sie sich nicht in Widerspruch mit sich selbst befindet. Der Vf. aber, der hier Sittlichkeit, Pflicht und Recht für Etwas erklärt, wovon in der Geschichte gar nicht die Rede sein könne, sucht in seinem Werke selbst auf den römischen Stuhl so viel Sittlichkeit, Pflicht und Recht als möglich, auf den Kaiser so viel Unsittlichkeit und Unrecht, als er nur immer vermag, zu bringen. Die Documente, welche er aus Rom u. s. w. erlangt hat, und die er einigemal anführt, ändern an dem ganzen Verhältnisse und an dem Probleme nicht das Mindeste. Diese Documente kommen von Orten, welche keineswegs über allen Verdacht erhaben sind; in Rom natürlich wird man nichts aufbewahren oder wenigstens nichts herausgeben, was der eigenen Sache schaden könnte. Auch handelt es sich in der That nicht darum, zu wissen, ob K. Friedrich II. noch um etwas härter, oder um etwas mehr von dem Geiste der wahren Sittlichkeit und der Religiosität entfernt war, als wir es von ihm schon wissen, denn das Recht des römischen Stuhles ihm gegenüber wird dadurch nicht besser und nicht schlechter, als es schon an sich selbst ist. Das, was der Vf. aus seinen neuen Documenten anführt, bedeutet daher für das Ganze der Geschichte gar nichts. Auch wollte er nicht eine wirkliche und ausführliche Geschichte K. Friedrichs II. schreiben, sondern „Probleme", die er nicht nennt und nicht kennt, aus dieser Geschichte lösen. Man sieht, wie leicht die Herren es sich machen, indem sie das ihnen Unbequeme geradezu hinweg lassen. Zuerst wird ein Blick auf das hohenstaufische Haus im Allgemeinen und auf K. Friedrich I. insbesondere geworfen, und versichert, die Hohenstaufen seien nur Parteihäupter gewesen, hätten nur Parteisachen getrieben und wären nur durch den Kampf mit der Kirche emporgekommen. Leeres und nichtiges Geschwätz! Warum sind denn die Hohenstaufen keine Kaiser, sondern nur Parteihäupter, wodurch geschah es, dass die Kirche mit ihnen, sie mit der Kirche in Kampf geriethen? Der Vf. sagt darüber, was die Basen der ganzen Untersuchung werden mussten, nicht ein Wort. Ohne alle Basis, immer in leeren Worten sich hinziehend, beginnt seine histo-

rische Darstellung K. Friedrichs II. Es ist doch über allen Zweifel erhaben, dass der Kaiser eine Reichs-Einheit, eine nationale Einheit in Italien zu begründen gedachte, welche in Deutschland nicht mehr geschaffen werden konnte. Die Mittel, welche er dazu ergriff, mögen hart, zuweilen grausam gewesen sein; aber unbedingt wahr ist es, als Kaiser hatte Friedrich II. volles Recht die democratischen Republiken des obern Italiens nicht als rechtlich bestehend anzusehen und sie zu bekämpfen, so wie darauf hinzuarbeiten, eine Reichs-Einheit da, wo es noch möglich zu sein schien, zu bilden. Wäre sein Streben gelungen, so war diess sicher für Italien ein unermessliches Glück. Welche schöne Entwickelung hätte Italien unter dem Baume einer einigenden Monarchie nehmen können, Italien, das nach dem Falle der Hohenstaufen eine Beute des politischen Jammers und Elends wurde. Dem apostolischen Stahle freilich und der Hierarchie waren diese monarchisch-nationalen Bestrebungen höchst zuwider, denn wie durfte die Hierarchie mächtigen und geschlossenen Monarchien gegenüber noch hoffen sich emporzuarbeiten? Nicht, wie der Vf. in seinem Wahne meint „beschränkte Interessen seines Hauses“ verfolgte der Kaiser, sondern national-italienische Tendenzen, obschon der grössere Theil der Italiener seiner Zeit sie nicht erkannte. Der erste Vorwurf, welcher vom Vf. gegen den Kaiser ausgesprochen wird, ist, dass er sein Gelübde zu einem Kreuzzuge, was der römische Stuhl dem Jüngling abgenöthigt, zu erfüllen gezögert habe. Wir sind keineswegs der Ansicht, dass die Kreuzfahrten nur Aeusserungen eines rohen Fanatismus gewesen, aber sicher ist, dass die Ausbreitung des Christenthums mit dem Schwerte in der Hand nicht als die erste Pflicht eines Königs zu betrachten ist, der auf dem eigenen Boden in Verhältnissen steht, die eine bildende und ordnende Kraft mit unabweisbarer Nothwendigkeit begehren. Friedrich II. erkannte, dass die Kirche ihn durch den Kreuzzug nur entfernen wollte, um seine Entwürfe zu stören und die ihrigen zu fördern; desshalb ging er nicht, so lange es möglich war. Auch waren schon Millionen von Abendländern in den Kreuzzügen untergegangen, ohne dass irgend etwas Erhebliches erreicht worden, mit dem Anfange des 13. Jahrh. aber in Asien Zustände eingetreten, die einen grossen Erfolg geradehin in das Reich der Unmöglichkeit stellten. Sollte der Kaiser nun der Hierarchie zu Liebe, die er recht wohl durchschaute, der Unmöglichkeit, einem Phantome sich opfern? Fürwahr Friedrich II. hätte blind sein müssen, hätte er in der Stimme des römischen Stuhls, die ihn fort in das verderbenbringende Morgenland treiben wollte, mit dem Vf. nur die Stimme eines „liebevollen Vaters“ gehört. Dass aber der Kaiser, als er nun endlich ins Morgenland zieht, durch einen friedlichen Tractat sich in den Besitz der Stadt Jerusalem setzt, dass er das Unmögliche nicht möglich macht, den Islam nicht völlig vernichtet, wird ihm von dem Vf. zum todeswürdigen Verbrechen angerechnet, während er wohlweislich verschweigt, dass der Papst, während Friedrich II. in dem

Morgenlande ist und sein Gelübde erfüllt, gegen ihn das Kreuz predigt und ihn zu stürzen sucht. Diess allein mag als ein Beweis entweder von der Parteilichkeit oder von der Verblendung des Vfs. dastehen, obwohl ähnliche Dinge noch viele angeführt werden könnten. Wer die ganze Masse von Verdrehungen, welche sich in diesem Buche finden, aufzählen wollte, würde genöthigt sein wieder ein Buch zu schreiben. Oft steht der Vf. ganz nahe daran, die Wahrheit auszusprechen, indem die Verhältnisse ihn beinahe zu zwingen scheinen, sie herauszusagen. So wie der Kaiser den Kampf zur Vernichtung der Lombarden im J. 1234 beginnen wollte, sei, wie er meint, eine Collision mit dem Papstthume unvermeidlich gewesen, da der Papst die Erweiterung der kaiserl. Macht nicht habe dulden können. Warum konnte er es denn nicht dulden, dass Friedrich II. seine unzweifelhaften Rechte verfolgte? Der Vf. bleibt die Erklärung schuldig, bricht ab und rechnet es dem Kaiser zum grossen Verbrechen an, dass er sich mit dem römischen Stuhl „in Collision gesetzt“. Es war für die Fürsten im Mittelalter sehr schwer mit dem Stuhle von Rom nicht in Collision zu kommen. Eine zweite Anschuldigung, welche gegen den Kaiser erhoben wird, ist die, dass er von einer heftigen, grimmigen, entsetzlichen Feindschaft gegen die Kirche erfüllt gewesen und sie allenthalben gezeigt habe. Hielte man sich streng an den Ausspruch des Vfs., so müsste man sich diese Feindschaft allerdings als sehr gross denken, denn er kann seine Ausdrücke darüber nicht stark und kräftig genug finden. Die nähere Auseinandersetzung aber und die Beweise, worin diese grosse und grimmige Feindschaft eigentlich bestanden, bleibt er schuldig. Er muss vielmehr selbst die vielen Edicte gegen die Ketzer, welche Friedrich II. erliess, und durch welche er als Erhalter, ja als grausamer Erhalter des damaligen Kirchensystemes erscheint, anführen. Mag Friedrich II. innerlich, worüber Gott allein das Wissen und das Urtheil zusteht, antichristlich und antireligiös gesinnt gewesen sein, ehe die Kirche ihn nicht mit offenen Waffen angriff, ehe das Papstthum ihm nicht ganz deutlich sehen liess, dass er gestürzt werden sollte, hat er Kirche und Klerus mit grosser Vorsicht behandelt, und dem letztern namentlich in Deutschland die grössten Rechte eingeräumt. Schon seine politischen Entwürfe machten es ihm nothwendig, mit der Kirche in gutem Vernehmen zu stehen. Er bewies diess auf verschiedene Weise, besonders aber durch die Ketzergesetze, die er erliess, er gestattete seiner vielleicht antireligiösen Gesinnung keinen äusserlichen Einfluss, duldete aber freilich auch nicht, dass die Kirche ihren hierarchischen Weg verfolgte. Nicht dem Christenthum, nicht der Kirche, aber der Hierarchie trat er entgegen. Andere Vorwürfe, die der Vf. macht, heben sich in sich selbst auf. Bald soll Friedrich II. ein Tyrann gewesen sein und nach absoluter Macht gestrebt, bald wieder die Kaiserrechte unklug an Fürsten und Bischöfe hingegeben haben. Das Papstthum wird dabei vielfach als der Retter der Freiheit gegen die fürstliche Gewalt ge-

priesen. Hierin finden wir einen Hauptbeweis, dass es der Vf. wirklich ganz aufrichtig meint und aus innerer Ueberzeugung ein Anhänger der Hierarchie ist, dass er die republikanische Seite derselben so hervorhebt und durchschimmern lässt, wie er glaube, die fürstliche Macht müsse durch die Hierarchie erst gebändigt, dann gebeugt werden. Auf einem andern Standpuncte würde er sich wohl gehütet haben, gerade diese Saite anzuschlagen. Im Uebrigen bleibt er sich bis an das Ende des Buches treu. Von den Gedanken und Bestrebungen des Papstthums bei dem Sturze der Hohenstaufen, obwohl die Thatsachen selbst sie laut genug verkünden, redet er nicht; von dem historischen Stoffe lässt er vielmehr das liegen, wodurch jene gar zu deutlich hervortreten würden, auch wenn er nicht ausdrücklich davon reden wollte, und bildet dagegen sich Scheingründe und Scheinnothwendigkeiten, durch welche das Papstthum in diesen Dingen nicht als gehend, sondern als fortgestossen und fortgetrieben erscheinen soll. Das Ganze ist von der ersten bis zur letzten Seite, mag der Vf. immerhin dabei ohne rechtes Bewusstsein auf der einen und in dem Wahne, dass er wohl und recht thue, auf der anderen Seite befangen gewesen sein, eine Parteischrift im Sinne der weltlichen Hierarchie, durch welche nie eine wahre Geschichte geliefert werden kann und wird.

[1892] Réunion de l'Alsace à la France par le Baron **Hallez-Claparède**, Maitre des Requêtes au conseil d'État, Membre du conseil général du Bas-Rhin. *Paris*, Frank. 1844. XLIII u. 308 S. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

Gedacht und gesprochen, wie man es von einem ächten Franzosen erwarten kann, der jedoch durch einen, wie es scheint, längeren Aufenthalt im Elsass Achtung vor dem deutschen Geiste und den deutschen Eigenschaften gewonnen hat. Elsass, das deutsche Elsass ist ihm eine köstliche Perle in dem schönen Kranze der Provinzen Frankreichs. „La France recevra de l'Alsace les plus grands services ou les plus grands secours, car il n'est pas de province qu'elle puisse opposer avec plus de confiance à l'Europe amie ou ennemie.“ Nicht mit Unrecht, wie er gleich in der Introduction es ausspricht, ist Elsass an Frankreich zurückgekommen. Eigentlich hätte es niemals davon getrennt werden sollen, da Frankreich ja in seinen Grenzen nichts anderes sein kann als das alte Gallien. Eine gar seltsame Behauptung. Da könnte doch eben so gut Rom uns entgegentreten und sprechen, das römische Reich hätte eigentlich niemals untergehen sollen, folglich müsst ihr die römisch-italische Herrschaft wieder bis an und über die Donau hinaus anerkennen. Die Slawen könnten auch auftreten und ihren alten Besitz bis an die Oder, ja noch darüber hinaus nachweisen, und so würde uns Deutschen Deutschland unter den Händen weggehen. Die Einverleibung des Elsasses mit Frankreich ist also dem Vf. gleich von vorn herein im Rechte begründet, mag auch immer die Art und Weise, wie dieses Recht geltend gemacht und

ausgeführt wurde, uneben genannt werden können. Seine geschichtliche Betrachtung geht in sehr frühe Zeit zurück, denn sie hebt mit dem Untergange des weströmischen Reiches an, ist aber bis auf die Zeiten des dreissigjährigen Krieges kurz, wie die Masse der Franzosen es in dergleichen Gegenständen liebt. Auch von der Reformation wird hin und wieder dabei gesprochen, obwohl, wie man deutlich sieht, der Vf. von ihr nicht das Mindeste versteht. Die Franzosen besonders besitzen die Kunst, die gegenwärtig auch bei uns gewaltig um sich zu greifen beginnt, die Kunst, von Dingen, von denen man eigentlich nichts versteht, so zu sprechen, dass es den Anschein gewinnt, als verstehe man Etwas davon. Die Reformation ist dem Herrn Baron, wie Chateaubriand u. And., durchaus aristokratisch, sie hat für die Freiheit nichts gethan und darum ist sie verwerflich; höchstens könnte man ihr zugestehen, dass sie zur Vermehrung und Erweiterung der Verbindung unter den Menschen untereinander beigetragen. Sonst wird Alles nur von der politischen Seite aufgefasst. Der Katholicismus will, wie es scheint, immer politischer werden. Ueber den 30jährigen Krieg spricht der Vf. viel weitläufiger als sein Gegenstand es nothwendig macht. Die Beschreibung der Verhandlungen zu Münster, in Folge deren zuerst ein Theil des Elsasses an Frankreich kam, und der Art und Weise, wie Louis XIV. das Gewonnene mit der übrigen Monarchie zu verschmelzen und somit Deutschland zu entfremden suchte, ist klar und deutlich, wenn man auch Neues gerade nicht daraus erfährt. Die Reunions-Kammern sind in vollem Rechte, die Wegnahme Strassburgs war nach der Meinung des Vfs. ganz in der Ordnung. Der grosse König Louis XIV. that damit weiter nichts, als dass er ein altes, gutes Recht wiederherstellte. Darin freilich muss man dem Baron Recht geben, dass die so günstige Capitulation Strassburgs beweist, dass der Rath oder doch der grösste Theil des Rathes schon lange in verrätherischem Einverständnisse mit Frankreich gestanden. Auch hat Louis XIV. den Verrath und die Verräther mit baarem Gelde und sonst reichlich belohnt.

Biographie.

[1998] **Joach. Camerarii** narratio de Helio Eobano Hesso. Accesserunt *Chr. Theoph. Kuinoelii* oratio de Hel. Eobani H. in bonas literas meritis et *H. Eobani Hessi* carmina de pugna studentum Erphordiensium cum quibusdam conjuratis nebulonibus et in bonarum artium detractorem iterum edita. Recognovit et adnotationibus grammaticis subjectis — — proposuit Dr. *Joh. Theoph. Kreyssig*, illustr. Afranei prof. II. Misenae, Klinkicht. 1843. XII u. 112 S. gr. 8. (20 Ngr.)

Ref. hat die auf dem Titel noch sehr ausführlich erwähnte äussere Veranlassung der Herausgabe dieser Schrift, nämlich die dritte Säcularfeier der königl. Landesschule zu Meissen, übergangen, um dadurch Raum zu gewinnen für ihre Empfehlung, nicht nur in den Kreisen der Schüler und Studirenden, für welche sie

vorzugsweise bestimmt ist, sondern auch in denen gebildeter Männer überhaupt, die etwas darauf halten, ihr Latein von olim her nicht zu verschwitzen, sondern es von Zeit zu Zeit wieder aufzufrischen. Sie werden bei der vorlieg. Schrift, was ihren eigentlichen Kern und die Zuthat von Seiten des Herausg. anlangt, ihre Rechnung finden. Denn die treffliche narratio Joach. Camerarii de Hel. Eobano Hesso verdiente nach der weniger exacten Ausgabe von Carpzov einen mit kritischer Sorgfalt revidirten Abdruck, wie ihn der Herausg. sich hat lassen angelegen sein, und Kühnoel's auf dem Titel angeführte akad. Rede, ursprünglich zu Giessen im J. 1801 erschienen, ist selten und zugleich schön genug, dass sie unmittelbar neben Camerarius wiedergedruckt zu werden verdiente. Auch die beiden artigen Gedichte, über deren Veranlassung und Inhalt in der Vorrede das Nöthige beigebracht wird, werden mit Vergnügen gelesen werden. Die den Texten untergesetzten Anmerkungen sind grösstentheils grammatischen Inhalts und enthalten einen grossen Reichthum feiner Bemerkungen, welche für die Ausbildung eines guten Stils sehr wirksam sein können. Die Additamenta, wie sie schon Carpzov zusammengestellt hatte, bestehen theils in kleineren Gedichten Eoban's und in Nachrichten über sein literarisches Wirken, theils in einigen Gedichten Anderer, die sich auf Eoban beziehen. Ausser dem auf dem Titel erwähnten lithographirten Bildnisse Eoban's sind auch seinen beiden hier wiedergedruckten grössern Gedichten ein paar nicht üble Lithographien beigegeben.

[7994] Reliquien von Ludwig Winter, Grossherzoglich Badischem Staatsminister und Abgeordnetem zur II. Kammer der badischen Stände. Biographie und Schriften. Vaterländisches Denkmal gesetzt von Dr. **Wilderich Weick**, Prof. an d. Univ. Freiburg. Mit Winters Portrait in Stahlstich. Freiburg im Breisgau, Emmerling. 1843. VIII u. 512 S. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

Sehr schätzbare Beiträge zur Charakterisirung des Wirkens und Wesens eines deutschen Ehrenmannes werden in diesem Werke geliefert, eines Mannes, der als Mensch, Beamter und Staatsmann hohe Achtung erworben und verdient hat. Manches vereinigt sich, die Darstellung gerade dieses Mannes ganz besonders lehrreich und interessant zu machen, mehr als manches anderen, der ihm an Kenntniss, Charakter, Ruf und Einfluss vielleicht gleich stand. Denn er hat einen in Deutschland seltenen Lebensgang genommen und eine wichtige Probe ruhmreich bestanden. Er ist Führer einer liberalen Opposition gewesen und dann Minister geworden, Minister in einer Zeit, welche der Parteiliberalismus eine Zeit der Reaction nannte, weil sie seine verderblichen Pläne vereitelte, und er hat die ungetheilte Achtung und Dankbarkeit des Volks behauptet. Er ist als Minister vielfach gegen Die aufgetreten, mit denen er als Landstand zusammengestanden und es hat gleichwohl Niemand gewagt, ihn des Abfalls zu beschuldigen, Niemand behauptet, er sei seinem edleren Selbst jemals ungetreu geworden. Die entgegengesetzten Richtungen haben ihn gleichmässig geachtet und wenn ihre Ex-

treme, in denen sich alles schlechte Gift jeder Partei concentrirt, ihn im Stillen gehasst haben mögen, so haben sie sich doch gescheut, diesen Hass auszusprechen. Er hat einen offenkundigen Beweis gegeben, dass man im edelsten Sinne und aufs Entschiedenste liberal sein kann, ohne liberaler Parteimann zu werden, ohne den Freisinn in systematische Opposition zu setzen, ohne zu lügen, zu verdrehen, zu verdächtigen und zu verläumden, ohne politischer Jesuit zu sein, ohne sich in Schwarzfärberei zu gefallen, ohne die Rechte der Regierungen zu verkennen, ohne mit ungleichem Maass zu messen, ohne irgend die Heiligkeit des Rechts zu verläugnen, ohne irgend den Vorschritt in unbedingte Auflösung, Nivellirung und Demokratisirung zu setzen. Er war ein ächter Vertreter wahrhaft freisinnigen Bürgerthums und sah die Dinge nur von solchem Standpuncte an. Er war ein hohes Muster des ächten deutschen, pflichtgetreuen, einsichts- und kenntnissvollen Beamtenstandes. Auch er hatte seine Prädilectionen und Vorurtheile, aber er liess sich nicht blind von ihnen beherrschen, er wusste sich über sie zu erheben. Er war ein ächter Constitutioneller, der die Verfassung auf jeder Seite hoch hielt, ihr in jeder Art treu war, ihrem Buchstaben und ihrem Geiste und sie nicht als ein blosses Werkzeug betrachtete, das der einen Seite zum Siege verhelfen und dann weggeworfen werden sollte. Er war freisinnig, freimüthig und furchtlos, aber kein Demagog, noch ein Hascher um Volksgunst. Er war kein politischer Advocat und hielt die Verfassung zu hoch, als dass er sie hätte drehen und wenden und zu elenden Chicanen benutzen mögen, wie das die politischen Advocaten auf beiden Seiten thun und herausgerissene Worte und Sätze dazu missbrauchen. Hauptsächlich er war ohne Selbstsucht, folglich unfähig, in den politischen Kämpfen nur nach Herrschaft für sich und seine Seite zu streben. Seine glänzendste Wirksamkeit ist uns nicht die des Führers der Opposition, obwohl wir auch sie nicht aus seinem Leben missen möchten, weil sie seine Grundlage war und die Ueberzeugung von dem freisinnigen Grundton seines Wesens unerschütterlich befestigte. Aber er ist damals nur durch ein höheres Talent, gründlichere Kenntniss und einen mehr praktischen Sinn von vielen seiner Genossen geschieden gewesen und hat auch manche Irrthümer derselben getheilt. Es gibt viele Liberale, deren Mässigung mehr nur bewusste oder unbewusste Vorsicht und die Folge des Eindruckes äusserer Verhältnisse ist. Vieles, was sie da unberührt lassen, vielleicht äusserlich dulden, erscheint ihnen aber nur als etwas äusserlich Aufgelegtes, Unvermeidbares, wogegen ein Ankampf unklug; nicht aber ist ihnen die innere Weisheit und Nothwendigkeit so mancher bei der Partei unbeliebter Institute aufgegangen, bis die eigene Erfahrung — denn aus fremder lernen sie nicht — sie zu spät davon belehrt. Zu denen gehörte Winter nicht, oder nur in wenig Beziehungen. Dass er auch in letzteren meistentheils seinen früheren Standpunct berichtigte, wie er durch seine Stellung und neue Erfahrungen in

den Stand gesetzt war, die Einseitigkeit früherer Gesichtspuncte aufzugeben, darin besteht die Aenderung, wir sagen mit vieler Ueberzeugung, der Vorschritt seiner politischen Entwickelung. Eben so gehörte er aber auch nicht zu den Regierungsmännern, die sich nur hinter äussere Nothwendigkeiten zu flüchten wissen; sondern er wusste seine Maassregeln mit voller Ueberzeugung und tiefer Kenntniss der Elemente des Staats zu rechtfertigen, nicht als Parteimann, nein als pflichttreuer Staatsmann. Das aber um so wichtiger, als gerade ihm die Aufgabe ward, die von einer Seite, welche verlangt, dass sich die Regierungen die Arme auf den Rücken binden lassen, in dieser Stellung alle Machinationen der Umwälzungsmänner ruhig aushalten und dann doch noch regieren, Ansehen und Kraft behaupten und nützen sollen, als in Bausch und Bogen reactionär verschrieenen Maassregeln von 1832 und 1833 zu vertheidigen und als er die freilich immer schwächer werdenden Anstrengungen einer Partei, die ihr Glück durch Missbrauch verscherzt hatte, zurückzuweisen hatte. Mit welcher Kraft und Sicherheit, mit welcher tiefen Kenntniss der gegnerischen Schwächen, mit welcher tiefeinschneidenden Ironie er das that, davon liegen in den badischen Landtagsverhandlungen jener und der zunächst folgenden Jahre die schlagendsten und bewundernswerthesten Beweise und auch der Herausgeber der vorliegenden Reliquien hat uns schöne Proben davon mitgetheilt. Dieser Herausgeber ist überhaupt mit Einsicht und Takt verfahren und wir müssen sagen, dass, bei aller Achtung vor Winter's rednerischen Leistungen, vielmehr — denn von eigentlicher Beredtsamkeit ist bei den Deutschen überhaupt nicht viel die Rede, ausser im Geistlichen, und die ständischen Reden sind meist nur Abhandlungen, oder vielmehr Advocatenschriften, was übrigens auch gut ist, da das Ueberreden dort nicht am Orte — vor Winter's Leistungen in den hier gesammelten Reden und Aufsätzen, uns die Biographie das liebste und werthvollste Stück in dieser Sammlung und der Mann und was von ihm mitgetheilt wird, wichtiger und lehrreicher ist, als seine druckfähigen Leistungen. Die Schrift bringt 1) Landtagsreden, Berichte und Anträge und zwar über Adelsverhältnisse, über politische und Verfassungsfragen, über Gemeindewesen, über Militairverhältnisse, über Handel, Gewerbe, Finanzen, Schulwesen, Eisenbahnen u. s. w. 2) Gelegenheitsreden. 3) Eine staatsrechtliche Abhandlung in Betreff des Streites mit Bayern. 4) Die Biographie, welche im ersten Abschnitte Winter's Jugend und Erziehung, seinen Eintritt in den Staatsdienst und seine frühere amtliche Stellung und Wirksamkeit, im zweiten Winter als Mitglied der II. Kammer als Regierungscommissar und Mitglied des Staatsministeriums, im dritten ihn als Chef des Ministeriums des Innern und als Minister, im vierten sein edles, fleckenloses Privat- und Familienleben, seinen Gesammtcharakter und die Urtheile der Zeitgenossen über ihn darstellt.

Bibliographie.

Jurisprudenz.

[7995] Jahrbücher f. hist. u. dogmat. Bearbeitung des röm. Rechts, von *Sell* u. s. w. (Vgl. No. 7062.) 3. Bds. 1. Hft. Inh.: *W. Sell*, zur Lehre von der Errichtung der Testamente. (S. 3—30.) *K. Sell*, die exceptio annalis Italici contractus. (—65.) *Ratjen*, hat die stoische Philosophie bedeutenden Einfluss auf die in Justinians Zeit excerpirten juristischen Schriften gehabt? (—85.) *Keller*, üb. d. Verhältniss des ädilitischen Edicts zum Civilrecht in der Lehre von Gewähr der Mängel an verkauften Sachen. (–170.)

[7996] Revue de Législation etc. (Vgl. No. 7401.) Aout. *Esquirou de Parieu*, la pratique dorée de Pierre Jacobi, jurisconsulte du quatorzième siècle. (S. 417—452.) Revue des recueils étrangers consacrés à la science du droit: Article de M. *Zachariae* sur l'histoire du droit byzantin de M. *de Mortreuil*. (—512.) Bulletin, Chronique etc. (—548.)

[7997] Kritische Zeitschrift für Rechtswissenschaft u. Gesetzgebung des Auslandes, herausgeg. von *Mittermaier* u. *R. v. Mohl*. 16. Bd. in 3 Hftn. Heidelberg, Mohr. 1844. 1. Heft 152 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[7998] Die Staatsanwaltschaft, ihr Werth im Civil- u. Criminal-Rechte, von Dr. **Fr. Adr. Jos. Thesmar**, Adv. am Appellationsgerichtshofe in Köln. Bonn, Habicht. 1844. X u. 48 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[7999] Vom sogenannten Recusationsrecht nach d. Sachsen-Coburgischen Verfassung. Eine staatsrechtl. Abhandl. von **Mor. Briegleb**, Adv. in Coburg. Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 1844. 66 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8000] Théorie raisonnée du code civil par M. **J. Fréd. Taulier.** Tom. IV. Paris, Delhomme. 1844. 38¾ Bog. gr. 8. (Das Ganze 25 Fr. 50 c.)

[8001] Le droit civil français, suivant l'ordre du Code, par M. **C. B. M. Toullier.** Tom. XV. Table générale alphabét. et analytique par M. *Mart. Jouaust*. Paris, Renouard. 1844. 24¾ Bog. gr. 8. (6 Fr.)

[8002] Cours de droit administratif par M. **Macarel.** I. partie. Organisation et attributions des autorités administratives. Tom. II. Paris, Thorel. 1844. 60 Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[8003] Cours de droit commercial par **J. M. Pardessus.** Tom. V et VI. Paris, Neve. 1844. 80¼ Bog. gr. 8. (Preis d. Ganzen 50 Fr.)

[8004] Gesammelte Rechtsfälle für die Civil-Praxis an deutschen Universitäten, von Dr. **J. Bapt. Sartorius**, Prof. der Rechte in Heidelberg. Erlangen, Palm u. Enke. 1844. IV u. 196 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[8005] **Alb. H. Stein's** Handbuch des würtembergischen Erb-Rechts. Nach dem Tode des Vfs. herausgeg. von Dr. *C. F. v. Reinhardt*. 2. Ausg., neu bearb. durch *Kübel*, Oberjustizrath, Pupillenrath bei dem k. Gerichtshofe in Ulm. Stuttgart, Steinkopf. 1844. XX u. 356 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8006] Uebersichten einzelner Materien des preuss. Rechts von **Mutius Ottow**, OLGAssessor. 1. Heft: Die gemeine Erbfolge-Ordnung nach preuss. Landrechte. Breslau, Hirt. 1844. 16 S. 8. (5 Ngr.)

[8007] Die Separation der Massen im mecklenburgischen Concursprocesse und deren Folgen, von **Ernst v. Berg**, Gutsbesitzer. Berlin. (Neu-Brandenburg, Brünslow.) 1844. 192 S. 8. (25 Ngr.)

[8008] Ueber die unbedingte Beweiskraft der allerhöchst confirmirten Urbarien in Schlesien u. d. Grafsch. Glatz, v. **F. Pfitzner**, Stadtsyndikus. Schweidnitz, Heege. 1844. 55 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8009] Actenmässige Darstellung d. wider den Rittergutsbesitzer Alex. Küntzel geführten fiscal. Untersuchung. (Nebst einer Eingabe an den Justizminister Mühler.) Königsberg, Voigt. 1844. 87 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8010] Erkenntniss und Nichtigkeitsbeschwerde in der wider den Oberlehrer Witt geführten fiskal. Untersuchungssache. Ebendas., 1844. 26 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8011] Der gemeine deutsche u. schleswig-holsteinische Civilprocess, von **A. W. S. Francke**, Dr. d Rechte u. Archivar des OApp.-Gerichts in Kiel. I. Thl. 2. verm. u. verb. Aufl. Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 1844. XXXII u. 402 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[8012] Wünsche u. Vorschläge zu d. beabsichtigten Verbesserung des hiesigen Hypothekenwesens v. Dr. **J. Schleiden.** Ebendas., 1844. 74 S. 8. (12½ Ngr.)

[8013] Archiv des Criminalrechts u. s. w. (Vgl. No. 3852.) 2. Stück. Inh.: *Birnbaum*, zur Lehre von Ehrenverletzungen u. Ehrenstrafen. (S. 157—189.) *Arnold*, Erfahrungen aus d. baier. Strafgesetzbuche v. J. 1813; Forts. (—212.) *v. Buttel*, Bedeutung u. Werth sogen. amtseidlicher Versicherungen. (—232.) *Holtbach*, zur Geschichte d. deutschen Strafrechts, insbes. d. bamberg. Strafgesetzgebung in d. Jahren 1507 bis 1515. (—273.) *Mittermaier*, über den Indicienbeweis. (—320.)

[8014] *Gemeines Recht Deutschlands, insbesond. gemeines deutsches Strafrecht. Eine Abhandlung v. Dr. **C. Geo. v. Wächter**, Kanzler d. Univ. Tübingen u. s. w. Leipzig, Weidmann. 1844. XII u. 269 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8015] Erörterungen u. Abhandlungen aus dem Gebiete des hannov. Criminal-Rechts und Criminal-Processes. Herausgeg. von *C. F. E. A. von Bothmer.* 2. Bds. 1. Hft. Hannover, Hahn. 1844. (15 Ngr.) Inh.: *Leonhardt*, zur Lehre von den strafbaren Dienstverletzungen d. öffentl. Beamten. (S. 3—29.) *v. Bothmer*, über die Disciplinar-Strafgewalt nach d. Vorschrift des Landes-Verfassungs-Gesetzes und des Crim.-Gesetzbuchs. (—57.) *Meyer*, Bemerkk. zum Gesetz vom 8. Sept. 1840, das gerichtl. Verfahren in Criminal-Sachen betr. (—99.)

[8016] Mittheilungen aus dem Strafrecht u. d. Strafprocess in Livland, Esthland und Kurland, durch actenmäss. Darstellung merkwürdiger Verbrechen u. geführter Untersuchungen, mit Voraussendung einer Abhandlung über die Strafrechtsverfassung der Prov. Livland von **M. v. Wolffeldt**, Hofrath. 2 Thle. Dorpat, Model. (Leipzig, Weigel.) 1844. X u. 164, 226 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[8017] Actenmässige Darstellung des wider Jochim Hinr. Ramcke, Anna Maria Ramcke u. Hinr. Ladiges aus Halstenbeck, wegen Mordes u. Brandstiftung geführten Criminalprocesses nach den vollständigen Criminalacten von **C. J. Graba**, Justizrath in Kiel. Mit einem Grundrisse. Kiel, Bünsow. 1844. VIII u. 515 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[8018] Actenmässige Darlegung des wegen Hochverraths eingeleiteten gerichtl. Verfahrens gegen Pfr. Dr. Fr. L. Weidig, mit besonderer Rücksicht auf die

rechtl. Grundsätze üb. Staatsverbrechen u. deutsches Strafverfahren, sowie auf d. öffentl. Verhandlungen über die polit. Processe im Grossherz. Hessen überhaupt u. die späteren Untersuchungen gegen die Brüder des Dr. Weidig, von Dr. **Fr. Noellner**, Hofgerichtsrath in Giessen. Darmstadt, Leske. 1844. VII, 678 u. 64 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8019] Supplicationsschrift an d. k. schlesw.-holst.-lauenburg. Oberappellationsgericht zu Kiel für Frz. Em. Wern. Chassot v. Florencourt aus Braunschweig, wegen Theilnahme an Studentenverbindungen, s. w. d. a. von **H. R. Claussen** in Kiel. Kiel, (Bünsow). 1844. 120 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[8020] Actengemässe Darstellung des Processes in Sachen des verhängnissvollen Hauses von **C. F. Wurmb.** Kiel, Bünsow. 1844. 352 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.) Enth.: Den I. u. 2. Theil des gewaltthätigen Hausverkaufs, nebst Nachtrag; die Recursschriften u. Beförderungs-Gesuche abseiten P. J. Jambers an die Collegien Ehrbarer Oberalten u. Sechsziger; die Selbstvertheidigung des jungen C. F. Wurmb; das endliche Erkenntniss des Niedergerichts in Hamburg u. die Antwort auf d. Appellations-Libell des Senats vom 3. Febr. 1844.

[8021] Wilh. Hocker's peinliche Anklage vor d. Niedergerichte in Hamburg, seine Vertheidigung und endliche Freisprechung. In Sachen des Gedichts: „Das verhängnissvolle Haus". (Zum erstenmale vollständig und zwar buchstäblich nach d. Original-Acten abgedruckt.) Kiel, Bünsow. 1843. 71 S. gr. 8. (10 Ngr.).

[8022] Ueber jugendliche Brandstifter. Nebst einigen Bemerkungen über die Bestimmungen des sächs. Criminalgesetzbuches hinsichtlich d. Unzurechnungsfähigkeit von Dr. **Hm. Eberh. Richter**, Prof. d. Med. u. Dir. d. Poliklinik in Dresden. Dresden, Arnold. 1844. VI u. 110 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[8023] De l'emprisonnement individuel sous le rapport sanitaire et des attaques dirigées contre lui par M. M. Ch. Lucas et Léon Faucher à l'occasion du projet de loi sur la réforme des prisons présenté par le gouvernement, par **Geo. Varrentrapp**, Médecin de l'hôpital du St.-Esprit à Francfort s. M. Paris. (Francfort s. M., Varrentrapp.) 1844. 77 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8024] Physiologie des systèmes pénitentiaires par **J. M. Gerbaud.** Paris, Germer-Baillière. 1844. 7⅜ Bog. gr. 8.

[8025] Nachtseiten der Gesellschaft. Eine Gallerie merkwürdiger Verbrechen und Rechtsfälle. Herausgegeben von Dr. *A. Diezmann*, Dr. *W. Jordan* und Dr. *L. Meyer*. 2. Aufl. 1.—8. Thl. Leipzig, O. Wigand. 130, 132, 126, 104, 142, 96, 111 u. 103 S. gr. 16. (1 Thlr. 18 Ngr.) Vgl. No. 5024.

Anatomie und Physiologie.

[8026] Archiv für Anatomie, Physiologie u. wissenschaftl. Medicin, in Verbind. mit mehr. Gelehrten herausgeg. von Dr. *Joh. Müller*, Prof. d. Anatomie zu Berlin. Mit Kupff. Berlin, Veit u. Co. 1844. (6 Hfte. n. 6 Thlr.) Hft. 1—4. Inh.: *Simon*, über die sogen. Tysonschen Drüsen an der Eichel des männl. Gliedes. (S. 1—9.) *Volkmann*, üb. Nervenfasern u. deren Messung mit Hülfe des Glasmikrometers. (—26.) *Rathke*, zur Entwicklungsgeschichte der Maulwurfsgrille. (—37.) *Platner*, üb. die Respirationsorgane bei d. Seidenraupen. (—48.) *Spengler*, üb. d. Stärke des arteriellen Blutstroms. (—69.) *Jäger*, über d. Stellung u. Deutung der Zähne des Wallrosses. (—75.) Ueber die Structur der Ganglien. (—93.) *Platner*, Krystallisation der Gallensäure u. d. gallensauren Natrons. (—97.) *v. Tschudi*, üb. die Ureinwohner v. Peru. (—109.) *Vanbeneden*, sur les différents modes de reproduction dans la famille des Tubulaires. (—126.) *Schwann*, Versuche, um auszumitteln, ob d. Galle im Organismus eine für das Leben wesentliche Rolle spielt. (—159.) *Budge*,

über den Verlauf der Nervenfasern im Rückenmarke des Frosches. (—189.) *Lebert*, physiol.-pathol. Untersuchung üb. Tuberculosis. (—296.) *Hein*, üb. d. Nerven des Gaumsegels. (—358.) *Bidder*, Erfahrungen üb. d. functionelle Selbstständigkeit des sympathischen Nervensystems. (—380.) *Tellkampf*, üb. d. blinden Fische der Mammuthhöhle in Kentucky. (—394.) *Mayer*, Beobachtt. von Cysten mit Fadenpilzen aus dem äussern Gehörgange eines Mädchens — u. — Acanthosoma Chrysalis. (—408. —410.) *v. Walther*, über Epiphyten auf Weichselzöpfen. (—418.) *Volkmann*, Nervencentra, von welchen die Bewegung der Lymph- und Blutgefässherzen ausgehet. (—430.) *Fick*, üb. d. Labyrinth des Elephanten. (—432.)

[8027] Repertorium für Anatomie u. Physiologie. Krit. Darstellung fremder u. Ergebnisse eigener Forschung von **G. Valentin.** 8. Bd. (Jahrg. 1843 in 2 Abthll.) Bern, Huber u. Co. 1. Abthl. 136 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[8028] Anatomisches Taschenbuch; enth. die Anatomie des Menschen, systematisch, im ausführl. u. übersichtl. Auszuge zur schnellern u. leichtern Repetition bearb. von Prof. Dr. **C. E. Bock.** 3. verm. u. verb. Aufl. Leipzig, Volckmar. 1844. VIII u. 478 S. gr. 16. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[8029] Handatlas der Anatomie des Menschen. Nebst e. tabellar. Handbuche der Anatomie von Prof. Dr. **C. E. Bock.** 2. Aufl. Mit durchaus neuen u. theilweise color. Stahlstichen. 3. u. 4. Lief. Ebendas., 1844. 4½ Bog. Text u. 8 Stahlst. Imp.-4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8030] Vollst. Handatlas d. menschl. Anatomie von **J. N. Masse**, Dr. d. Med. u. Prof. d. Anat. zu Paris. Deutsch bearb. von Dr. *Fr. W. Assmann*, Privatdoc. an der Univ. zu Leipzig. Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1844. 422 S. u. 112 Taf. 8. (cpl. 8 Thlr. 7½ Ngr.; color. 12 Thlr. 25 Ngr.)

[8031] Dr. **H. Oesterreicher's** anatom. Atlas oder bildl. Darstellung des menschl. Körpers. Neu bearb., mit 30 Taff. verm. u. mit erkl. Texte begl. von *M. P. Erdl*, Dr. d. Phil. u. Med., ausserord. Prof. d. Physiol. u. vergl. Anat. an der Univ. München. 13.—15. Lief. München, Palm. 1844. 30 lith. Taff. in Roy.-Fol. u. 5 Bog. Text. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[8032] Anatomische Abbildungen der Haussäugethiere von Dr. **E. F. Gurlt**, Prof. an d. kön. Thierarzneisch. in Berlin. 2. Aufl. 9.—12. Heft. Berlin, Reimer. 1844. Taf. 81—120. Fol. u. Text Bog. 21—28. gr. 8. (7 Thlr. 10 Ngr.)

[8033] Lehrbuch der Zootomie. Anatom. Charakteristik der Thierclassen, als Einleit. in das Studium d. Zoologie, vergleich. Anatomie u. Physiologie, mit Hinweisung auf die Icones zootomicae von Dr. **Rud. Wagner**, Prof. in Göttingen. 2. völlig umgearb. Aufl. des Lehrbuchs d. vergleich. Anatomie. 2. Lief. Leipzig, Voss. 1844. S. 161—304. gr. 8. (1 Thlr.)

[8034] **South's** Knochenlehre zum Gebrauch für Studirende. Deutsch bearb. von Dr. *J. Henle.* Mit den Abbildd. sämmtlicher Knochen in Holzschn. von *Branston.* Wohlf. Ausg. Berlin, Morin. 1844. X u. 170 S. 12. (20 Ngr.)

[8035] Sectiones transversae partium elementarium corporis humani. Dissert. inaug., auct. **H. Jul. Stadelmann.** Turici, (Meyer u. Zeller). 1844. 26 S. u. 1 Taf. Abbild. gr. 8. (5 Ngr.)

[8036] *Die männlichen u. weiblichen Wollustorgane des Menschen u. einiger Säugethiere, in anat.-physiolog. Beziehung von **G. L. Kobelt**, Dr. d. Med., Prosector an der anat. Anstalt der Univ. Freiburg. Freiburg, Emmerling. 1844. 8¾ Bog. u. 5 lith. Taff. gr. Imp-4. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

[8037] De Polyporum structura penitiore. Comment. anat.-pathologica, auct. **Fr. Thd. Frerichs**, med. et chir. Dr. Leerae, (Prätorius u. Seyde). 1843. 7 Bog. u. 1 lith. Taf. 4. (10 Ngr.)

[8038] *Horae Tergestinae od. Beschreibung u. Anatomie der im Herbste 1843

bei Triest beobachteten Akalephen von Dr. **J. G. Fr. Will**, Privatdoc. in d. med. Fac. zu Erlangen. Leipzig, Voss. 1844. IV u. 86 S. nebst 2 Taf. 4. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8039] *Blicke ins Leben von **K. Fr. Burdach**. 3. Bd.: Sinnenmangel und Geistesmacht. Lebensbahnen. Ebendas., 1844. 4 u. 310 S. gr. 8. (1 Thlr. 18 Ngr.)

[8040] *Umrisse einer Physiologie des Nervensystems von **K. Fr. Burdach**. 1. Lief. Ebendas., 1844. XXV u. 76 S. gr. 8. (16 Ngr.)

[8041] Traité de physiologie transcendentale ou Leçons sur la vie universelle et les lois nécessaires, qui la régissent, par **Al. Depierris**. Paris, Rouvier. 1844. 28 Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[8042] The Sources of Physical Science, being an Introduction to the Study of Physiology through Physics; comprising the connection of the several departments of Physical Science, their dependence on the same laws, and the relation of the material to the immaterial. By **Alfr. Smee**, F. R. S. Lond., 1844. 316 S. gr. 8. (10sh. 6d.)

[8043] * Lehre von den Eingeweiden und Sinnesorganen des menschl. Körpers von **Sam. Thom. v. Sömmering**. Umgearb. u. beendigt von *E. Huschke*. Leipzig, Voss. 1844. LIII u. 949 S. mit 2 Kupfertaff. gr. 8. (5 Thlr. 6 Ngr.)

[8044] Das Leben des Blutes u. die Gesetze des Kreislaufs, nach neuen Untersuchungen bearb. von **Hm. Horn**, Dr. d. Phil. u. Med., prakt. Arzt u. Privatdoc. zu Würzburg. 2. Aufl. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1844. IV u. 171 S. mit 2 lith. Taff. gr. 8. (20 Ngr.)

[8045] Der Kreislauf des Blutes und die Planetenbahnen. Ein physiologisch-mathemat. Versuch von Dr. med. **König**. Weissensee, Grossmann. 1844. XVI u. 54 S. nebst 1 lith. Taf. gr. 8. (19 Ngr.)

[8046] * Das Lymphgefässsystem und seine Verrichtung. Nach eig. Untersuchungen dargestellt von Dr. **Gust. Herbst**, Prof. d. Med. zu Göttingen. Göttingen, Vandenhoeck u Ruprecht. 1844. XVI u. 363 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[8047] Die neuere Physiologie in ihrem Einflusse auf d. nähere Kenntniss d. Pfortadersystems im gesunden und kranken Zustande, von Dr. **B. Preiss**, prakt. Arzt und Geburtshelfer in Hirschberg. Breslau, Gosohorsky. 1844. IV u. 155 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[8048] Ueber die Contagiosität der Eingeweidewürmer nach Versuchen und üb. das physiolog. u. patholog. Leben der mikroskop. Zellen nach empirischen Thatsachen. Zwei medic.-physiologische Abhandlungen von **Ph. Fr. Hm. Klencke**, Dr. d. Med., Chir. u. Geburtsk. Jena, Mauke. 1844. IV u. 420 S. gr. 8. (1 Thlr. 25 Ngr.)

[8049] De hepate ac bile Crustaceorum et Molluscorum quorundam. Diss. inaug. physiol.-chemica, auct. **Thd. Fr. Guil. Schlemm**. Acced. II tab. aeneae. Berolini, (Schroeder). 1844. 39 S. 4. (20 Ngr.)

[8050] Idiomologie des animaux ou Recherches historiques, anatom., physiol, philolog. et glossologiques sur le langage des bêtes par **Pierquin de Gembloux**. Paris, 1844. 10¼ Bog. gr. 8. (6 Fr.)

[8051] Zeitschrift für Phrenologie, unter Mitwirkung vieler Gelehrten herausgeg. von *Gust. v. Struve*, grossherz. bad. Obergerichts-Procurator, und Dr. med. *Ed. Hirschfeld*. 2. Bd. Mit Abbildd. Heidelberg, Groos. 1844. gr. 8. (Für 4 Hfte. n. 2 Thlr.) 1. Hft. Inh.: *Hirschfeld*, die Gesetze des Nervensystems im Verhältnisse zur Phrenologie. (S. 1—25.) *v. Struve*, Geheimerath Mittermaier u. die Phrenologie — u. — üb. d. Einfluss der Gesetzgebung auf den moralischen u. intellectuellen Zustand des Volkes. (—31. 51.) *Combe*, üb. d. Anwendung der Phrenologie auf die schönen Künste.

(—64.) *Kombst*, üb. Religionen u. Cultus. (—69.) Beurtheill., geschichtl. Mittheill., Miscellen u. s. w, (—134.)

[8052] Die Phrenologie vom wissenschaftlichen Standpuncte aus beleuchtet. Von Dr. **Geo Hm. Meyer**, Doc. d. Physiol. an d. Univ. Tübingen. Tübingen, Laupp. 1844. VIII u. 58 S. 8. (11/5 Ngr.)

[8053] Ein Wort üb. die Phrenologie. Von einem Arzte. Leipzig, Gebauer. 1844. 31 S. gr. 8. (3⅘ Ngr.)

Classische Alterthumskunde.

[8054] Zeitschrift für Alterthumswissenschaft. (Vgl. No. 7040.) Heft 8. *Platner*, üb. die Principien der Platonischen Criminalgesetze. (No. 85—86.) *Feldhügel*, de locis aliquot, qui in Cic. libro III. de Legg. reperiuntur. (No. 87.) *Funkhänel*, Analecta Horatiana. (No. 88—89.) Recc. u. s. w. — Heft 9. *Westermann*, zur Kritik und Erklärung des Demosthenes. I. Zur Rede gegen Leptines; 2. Art. (No. 9798.) *Dunn*, de fragmentis e Procli chrestomathia excerptis. (No. 98.) *Siebelis*, Beiträge z. Kritik u. Erklärung des Lucretius (No. 99—101.). Recc. u. s. w.

[8055] Repertorium der classischen Philologie u. d. auf sie sich beziehenden pädagog. Schriften, herausgeg. von Dr. *Gust. Mühlmann* und *Ed. Jenicke*. 1. Hft. (Jan.—April 1844.) Leipzig, Schumann. VIII u. 54 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8056] Verhandlungen d. 6. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Cassel 1843. Cassel, Fischer. 1844. VIII u. 119 S. gr. 4. (25 Ngr.)

[8057] *Kleine Schriften von **F. G. Welcker**. 1. Thl.: Zur griechischen Literaturgeschichte. Bonn, Weber. 1844. VI u. 464 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[8058] Aristophanes Werke. Deutsch von *Ludw. Seeger*. 1.—3. Lief. Frankfurt a. M., literar. Anstalt. 1844. S. 1—362. gr. 8. (à 12½ Ngr.) Enth.: *Die Acharner*, die Frösche u. die Ritter, nebst Einleitung u. Erläuterungen. Vollständig in 11 Lieff. oder 2 Bden.

[8059] Der Reichthum, von Aristophanes. Bearb. u. erläut. von *O. Marbach*. (Meisterwerke dramatischer Poesie. Herausgeg. u. mit ästhet. Abhandlungen ausgestattet von u. s. w. 2. Bdchn.) Leipzig, Franke. 1844. X u. 148 S. 16. (15 Ngr.)

[8060] *Aristotelis Organon graece. Edidit *Thd. Waitz*, phil. Dr. Pars I. Categoriae, Hermeneutica, Analytica priora. Lipsiae, sumt. Hahnii. 1844. 1844. XXXII u. 540 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[8061] De Aristotelis libello de Xenophane, Zenone et Gorgia, scrips. **Thd. Bergk.** Marburgi, typis Bayrhofferi acad. 1843. 40 S. 4. (10 Ngr.)

[8062] *L. Ann. Cornutus de natura deorum ex schedis *J. Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison* recensuit commentariisque instruxit *Frid. Osannus*, Prof. litt. antiq. Gissensis. Adjecta est *Joh. de Villoison* de Theologia physica Stoicorum commentatio. Gottingae, libr. Dieterichiana. 1844. LXX u. 615 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[8063] *Euripides restitutus, sive scriptorum Euripidis ingeniique censura, quam faciens fabulas quae extant explanavit examinavitque, earum quae interierunt reliquias composuit atque interpretatus est, omnes quo quaeque ordine natae esse videntur disposuit et vitam scriptoris enarravit *J. A. Hartungus*. Vol. II. Hamburgi, Fr. Perthes. 1844. VI u. 528 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[8064] Grammatisch-kritische Anmerkungen zur Ilias des Homer. Für Schüler u. Studirende von **Chr. Fr. Stadelmann**, Dir. d. herz. Gymn. zu Dessau.

2. Bd. 2. Abthl. (9.—12. Buch.) Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 1844. 209 S. gr. 8. (26⅕ Ngr.)

[8065] De comparationibus Homericis disputatio, auct. **H. Jos. Remacly,** Gymn. Marcodurani collega II. Part. II.: De natura et finibus comparationum, praecipue Homericarum. Marcoduri. (Bonnae, Habicht.) 1843. XXXII S. 4. (5 Ngr.)

[8066] Uebersetzung und Erklärung einiger Werke Platon's, sowie Auszüge aus d. übrigen in wissenschaftl. Anordnung. Als Vorschule der Philosophie von **Aug. Arnold.** 1. Thl.: Die Vertheidigung d. Sokrates; Kriton; das Gastmahl. Königsberg in der N., Windolff u. Striese. 1844. X u. 305 S. 8. (1 Thlr.)

[8067] The Ajax of Sophocles: with Notes, Critical and Explanatory. By *T. Mitchell.* Oxford, 1844. 96 S. gr. 8. (5sh.)

[8068] Die weiblichen Charaktere von Sophokles, von **Alo. Capellmann.** Coblenz. (Bonn, Habicht.) 1843. 30 S. 4. (7½ Ngr.)

[8069] * Theocriti carmina recensuit *Chr. Ziegler.* Tubingae, Laupp.* 1844. XXII u. 180 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[8070] Cicero's Rede für Sextus Roscius aus Ameria. Mit Einleitung und Commentar von *Ed. Osenbrüggen*, Prof. der Rechtswiss. an d. Univers. zu Dorpat. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. X u. 168 S. 8. (20 Ngr.)

[8071] M. T. Ciceronis Laelius, sive de amicitia dialogus. Mit einem Commentar zum Privatgebrauche für reifere Gymnasialschüler und angeh. Philologen bearb. von Dr. *Mor. Seyffert*, Prof. u. Conr. am Gymn. zu Brandenburg. Brandenburg, Müller. 1844. XII u. 310 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8072] The Odes of Horace, literally translated into English Verse. By *H. G. Robinson.* Book I. Lond., 1844. 135 S. 8. (n. 5sh.)

[8073] Juvenal: Satires 3, 10, 13, and 14, from the Text of *Ruperti*; with Notes, etc. Compiled by *Wm. C. Boyd.* Dublin, 1844. 188 S. gr. 12. (4sh. 6d.)

[8074] Corn. Taciti sententiae de natura, indole ac regimine Deorum, auct. Dr. *A. J. Kahlert.* Partic. I. Vratislaviae, Hirt. 24 S. gr. 4. (10 Ngr.)

[8075] De ratione quam Terentius in fabulis graecis latine convertendis secutus est comment., scr. **J. Koenighoff.** Pars I. Coloniae. (Bonn, Habicht.) 1843. 74 S. gr. 8. (12½ Ngr.)

Länder- und Völkerkunde.

[8076] A Compendium of Classical Geography; with brief Notices and Dates of the most Important Events that have occurred in the different Ages and Nations of the World. By **J. Pettit.** Lond., 1844. 192 S. mit 9 Charten. 12. (6sh.)

[8077] Neuestes vollständ. Taschen-Reisebuch für Alle, welche zur Belehrung u. in Geschäften mit Nutzen reisen wollen, von **Ign. Bh. Montag,** Privatlehrer in Erfurt. Quedlinburg, Ernst. 1844. XII u. 456 S. nebst 1 Tab. gr. 12. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[8078] A Winter in Italy: in a Series of Letters to a Friend. By Mrs. **Ashton Yates.** 2 vols. Lond., 1844. 40½ Bog. 8. (21sh.)

[8079] Statistique ou Description générale du depart. de la Vendée par **J. A. Cavoleau.** Paris, Dumoulin. 1844. 60 Bog. mit 1 Karte. gr. 8. (10 Fr.)

[8080] Ireland, Scotland, and England. By **J. G. Kohl.** (Foreign Library, Vol. 8.) Lond., 1844. 206 S. gr. 8. (11sh.)

[8081] Rambles in Germany and Italy in 1840, 42, and 43. By **Mrs. Shelley.** 2 Vols. Lond., 1844. 38 Bog. 8. (21sh.)

[8082] *Historisch-geographische* Darstellung des Kantons Appenzell, mit besonderer Berücksichtigung seiner Curanstalten, Alpengegenden u. Industrie von **Gab. Rüsch**, Med. Dr. St. Gallen, (Scheitlin u. Zollikofer). 1844. VIII u. 296 S. mit 8 Kupff. 8. (1 Thlr.)

[8083] Die Donau, ihre Anwohner, Ufer, Städte, Burgen und Schlösser von ihrer Quelle bis zu ihrer Mündung beschrieben von **O. L. B. Wolff.** Illustrirt mit 80 Stahlst. u. 100 Holzschn. von W. Henry Bartlett. 8.—13. Lief. Leipzig, Weber. 1844. S. 113—176 u. 21 Stahlst. gr. 4. (à 20 Ngr.)

[8084] Voyage pittoresque en Alsace par le chemin de fer de Strasbourg à Bâle, par M. **Th. de M. de Rouvrois.** Mulhouse, Risler. 1844. 18¼ Bog. mit 1 Kupf. gr. 8.

[8085] Der Führer am Rhein von seiner Quelle bis zur Mündung von **Ado. Waldeck.** Mit ausgewählten Balladen u. Liedern. Bonn, Habicht. 1844. IV u. 298 S. mit 50 Stahlst. u. 1 Karte. gr. 8. (Engl. Einband 5 Thlr.) — IV u. 298 S. mit 1 Stahlst. u. 1 Karte. gr. 12. (1 Thlr.)

[8086] Die Rhein-Brücke bei Cöln, von **C. v. Hartmann.** Hagen, (Thieme u. Butz). 1844. IV u. 22 S. mit 2 Lithograph. 8. (10 Ngr.)

[8087] Souvenir de Heidelberg et de ses environs. 15 vues, un panorama et un plan de la ville, avec une carte du chemin de fer. Carlsruhe, Bielefeld. 1844. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8088] Souvenir de Wiesbaden, Schwalbach, Ems et Schlangenbad. 15 vues et un panorama d'Ems. Ebendas., 1844. qu. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[8089] Giessen und seine Umgebungen. Ein Wegweiser für Einheimische u. Fremde von **Ed. Duller.** 2. Aufl. Giessen, Heyer's Verlag. 1844. 91 S. mit 6 *Stahlst.* Lex.-8. (10 Ngr.)

[8090] Beschreibung von *Sans-Souci*, dem neuen *Palais* u. Charlottenhof mit Umgebungen, als: Ruinenberg, Belvedere, Wildpark, Fasanerie, Dampfmühle, Dampfmaschinenhaus u. a. m. Potsdam, Stuhr. 1844. VIII u. 80 S. 16. (5 Ngr.; mit e. Plan 7½ Ngr.; Plan allein 5 Ngr.)

[8091] *Russland u. seine Völker, von **W. Müller.** I. Thl.: Grossrussische Lebensbilder aus Gegenwart u. Vergangenheit. Berlin, Buchh. des Berliner Lesecabinets. 1844. 385 S. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[8092] *Reise im europäischen Russland in den J. 1840 u. 1841, von **J. H. Blasius**, Prof. am Coll. Carol. zu Braunschweig. 2. Thl.: Reise im Süden. Braunschweig, Westermann. 1844. X u. 408 S. mit 13 Kupfertaff. u. in d. Text gedr. Holzschn. gr. 8. (2 Thle. 5 Thlr.) Vgl. No. *1746.

[8093] Revelations of Russia; or, the Emperor Nicholas and his Empire in 1844. By One who has seen and describes. 2 Vols. London, 1844. 51 Bog. mit 2 Kupff. u. 1 Charte. 8. (24sh.)

[8094] Narrative of a Voyage to Madeira, Teneriffe, and along the Shores of the Mediterranean: with Observations on the Present State and Prospects of Egypt and Palestine, and on the Climate, Natural History, and Antiquities of the Countries visited. By **W. R. Wilde.** 2. edit., enlarged and revised. Dublin, 1844. gr. 8. (n. 18sh.)

[8095] A Tour in Egypt, Arabia Petraea, and the Holy Land, in the years 1841—42. By the Rev. **H. P. Measor.** Lond., 1844. 282 S. mit Holzschnitten. gr. 12. (7sh.)

[8096] Palästina und eines Pilgers Wege dahin. Aus meinem Reisetagebuche

von Dr. **F. J. Felsecker.** 1. Abthl. Bamberg, Züberlein. 1844. 13 Bog. gr. 8. (22½ Ngr.)

[8097] *Orientalische Briefe von **Ida** Gräfin **Hahn-Hahn.** 3 Bde. Berlin, Duncker. 1844. VIII u. 383, 346, 406 S. 8. (6 Thlr. 15 Ngr.)

[8098] Guide to the Madeiras, Azores, British and Foreign West Indies, Mexico, and Northern South America. With a Description of the Passage across the Isthmus of Panama, illustrated with Charts. By **J. Osborne.** 2. edition, enlarged. Lond., 1844. 332 S. gr. 12. (8sh.)

[8099] St. Lucia, Historical, Statistical, and Descriptive. By **H. H. Breen.** Lond., 1844. 440 S. gr. 8. (n. 12sh.)

[8100] Texas and the Gulf of Mexico; or, a Yachting in the New World. By Mrs. **Houston.** 2 Vols. Lond., 1844. 43½ Bog. mit Portr. u. Illustr. 8. (21sh.)

[8101] Survey of the Isthmus of Tehuantepec: Executed in the years 1842 and 1843, with the Intent of Establishing a Communication between the Atlantic and Pacific Oceans. Lond., 1844. 188 S. mit 8 Plänen. gr. 8. (5sh.)

[8102] Voyage au pôle sud et dans l'Océanie sur les corvettes l'Astrolabe et la Zelée etc. Tom. VI. Paris, Gide. 1844. 22 Bog. gr. 8.

Geschichte.

[8103] Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. (Vgl. No. 7068.) Sept. Inh.: *Bergk*, üb. die Beschränkungen der Freiheit der alten Komödie zu Athen. (S. 193—219.) *Voigt*, Hofleben u. Hofsitten u. s. w. Schluss. (—265.) *J. Grimm*, üb. die neue Ausgabe Mösers. (—272.) Bemerkk., Miscellen u. s. w. (—288.)

[8104] Minerva. (Vgl. No. 7069.) Aug. Inh.: *Bade*, d. Krieg der Russen gegen die Kaukasier. (S. 175—230.) Sir Hudson Lowe. (—293.) *Scheidler*, Tagesfragen. (—357.)

[8105] *Geschichte des Ursprungs und der Entwickelung des französ. Volkes, od. Darstellung der vornehmsten Ideen u. Fakten, von denen die französische Nationalität vorbereitet worden u. unter deren Einflusse sie sich ausgebildet hat von **Ed. Arnd.** 1. Bd. Leipzig, Brockhaus. 1844. VIII u. 646 S. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[8106] Histoire de France, par M. **de Genoude.** Tom. I. Paris, Perrodil. 1844. 34¾ Bog. gr. 8. (7 Fr.)

[8107] Coup d'oeil historique sur la monarchie française et la liberté nationale, ou Précis de l'ancienne constitution de France; par **Ch. de Montaigne.** Editeur, *H. de Perrodil.* Paris, Dentu. 1844. 28 Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[8108] Chronique du religieux de St. Denys, conten. le règne de Charles VI. de 1380 à 1422; publiée en latin pour la première fois et trad. par M. *Bellaguet*; précédée d'une Introduction par M. *de Barante.* Tom. V. Paris, 1844. 96 S. 4. Gehört zur Collection de documents inéd. sur l'hist. de France.

[8109] Bibliographie du Maine, précédée de la description topographique et hydrographique du département du Mans, Sarthe et Mayenne. Par **N. Desportes.** Mans, Pesche. 1844. 33½ Bog. gr. 8.

[8110] Mémoires et documents inédits pour servir à l'histoire de la Franche-Comté, publ. par l'Academie de Besançon. Tom. III. Besançon, 1844. XII u. 543 S. gr. 8. Enthält: *Bergier*, diss. sur les villes principales de la pro-

vince sequanaise; *Perreciot*, sur les dénominations des rues de la ville de Besançon; *d'Estavayer*, hist. généalog. des sires de Joux; *Berthod*, rélation d'un voyage littér. dans les Pays-Bas français et autrichiens; Documents bourguignons de 1201 à 1248, relatifs au règne des deux Othon, ducs de Méranie (37 bisher unedirte Urkunden).

[8111] Histoire de Dieppe, par **L. Vitet.** Paris, Gosselin. 1844. 20 Bog. mit 2 Kpfrn. gr. 12. (3 Fr. 50 c.)

[8112] Religion u. Kirche in Frankreich seit der Auflösung der constituirenden Versammlung bis zum Sturz Robespierre's. Von **E. Jungnitz.** 1. u. 2. Abth. (Denkwürdigkeiten zur Gesch. der neueren Zeit seit der franz. Revolution. Nach d. Quellen u. Orig.-Memoiren bearb. u. herausgeg. von *Br. Bauer* u. *Edg. Bauer.*) Charlottenburg, Bauer. 1844. 103 u. 136 S. 8. (1 Thlr.)

[8113] Histoire d'Angleterre, par **J. Lingard.** Trad. par *L. de Wailly* etc. Tom. VI. (dern.) Paris, Charpentier. 1844. 33½ Bog. gr. 12. (3 Fr. 50 c.)

[8114] Memoirs of the House of Commons, from the Convention Parliament of 1688—9, to the passing of the Reform Bill in 1832. By **W. Ch. Townsend**, Esq. A. M. Vol. II. London, 1844. 476 S. mit 1 Portr. gr. 8. (14sh.)

[8115] Diaries and Correspondence of **J. Harris**, First Earl **of Malmesbury**; cont. an Account of his Missions to the Courts of Madrid, Frederick the Great, Catherine II. and the Hague; and his special Missions to Berlin, Brunswick and the French Republic. Edited by his Grandson, the Third Earl. 2 Vols. London, 1844. 67 Bog. mit 1 Portr. gr. 8. (1£ 10sh.)

[8116] Scènes de la vie Bâloise pendant la semaine de la bataille de Saint-Jacques par **C. F. Girard**, prof. à l'univ. de Bâle. Basel, Schneider. 1844. VIII u. 148 S. gr. 12. (20 Ngr.) Vgl. No. 7091—7094.

[8117] Ueber einige Puncte der Form der Gesetzgebung u. die Wirkungen des Heerbanns unter Karl d. Gr., so wie üb. die Entstehung der deutschen Herzogthümer im 9. u. 10. Jahrh. Ein Sendschreiben an Hrn. Prof. *Stenzel* zu Breslau von **Doenniges**, Prof. zu Berlin. Bamberg, liter.-artist. Institut. 1844. 59 S. gr. 8. (3⅘ Ngr.)

[8118] *Kaiser Friedrich II. Ein Beitrag zur Berichtigung der Ansichten üb. d. Sturz der Hohenstaufen. Mit Benutzung handschriftlicher Quellen der Bibliotheken zu Rom, Paris, Wien u. München von Dr. **Const. Höfler**, ord. öff. Prof. d. Gesch. an d. Univ. zu München. München, lit. artist. Anst. 1844. XVI u. 434 S. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.) Vgl. No. *7991.

[8119] *Histoire de l'empire d'Autriche depuis les tems les plus reculés jusqu'au règne de Ferdinand I., empereur d'Autriche; en six époques. Par Chev. **Ch. de Coeckelberghe de Dutzele**, Conseiller de S. M. Avec portraits et gravures, tables généalogiques. Tom. I. Vienne, Gerold et fils. 1844. 417 S., 1 Portr. u. 2 Kärtchen. gr. 8. (2 Thlr.)

[8120] *Geschichte des Hauses Habsburg von **E. M.** Fürst **Lichnowsky**. 8. Thl.: Kaiser Friedrich der III. u. sein Sohn Maximilian 1477—1493. Mit 2 Kupfertaf. Wien, Schaumburg u. Co. 1844. 200 S. u. S. DV—DCCLXI des Urkunden-Verzeichnisses. gr. 8. (3 Thlr. 10 Ngr.)

[8121] Regesta, sive Rerum Boicarum autographa e regni scriniis fideliter in summas contracta. Opus cura *C. H. de Lang* inceptum nunc autem cura *Max*. Bar. *de Freyberg* continuatum. Vol. X. (Continuationis VI.) Monaci. (Leipzig, Fr. Fleischer.) 1843. 343 S. 4. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[8122] Erzählungen aus d. bayerschen Geschichte von **M.** Frhrn. **v. Freyberg.** 2. Bdchn. München, lit. artist. Anst. 1844. 303 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[8123] Kurze Geschichte der Häuser Fürstenberg, Geroldseck und von der

Leyen von Dr. **C. B. A. Fickler**, Gymnasialdirector in Donaueschingen. Karlsruhe, Macklot. 1844. 112 S. u. 2 Stammtaf. 8. (11⅓ Ngr.)

[8124] Archiv für Geschichte u. Alterthumskunde von Oberfranken. Herausgeg. von *E. C. v. Hagen.* 2. Bds. 3. Hft. Bayreuth, Grau. 1844. V u. 186 S. mit 2 lith. Beil. gr. 8. (17½ Ngr.) Inh.: *Zimmermann*, Markgraf Friedrich d. Jüng. von Bayreuth, der Stifter der Univ. Erlangen. (S. 1—97.) *Schweitzer*, Bemerkk. üb. das Geschlecht der Waltboten in Oberfranken. (—106.) *Holle*, neue Beiträge zur Geschichte der Walpoten in Oberfranken. (—125.) *Heimits*, zu Hellers Chronik der Stadt Bayreuth. (—144.) Kürzere hist. Notizen von v. Beumer, v. Hagen u. s. w. (—186.)

[8125] Die Pfarrkirche zu Mariä Hilf in d. Vorstadt Au bei München in ihren histor., statist. u. artistischen Merkwürdigkeiten von **Frz. Xav. Paulhuber**, Dr. d. Theol. München, Franz. 1844. 47 S. mit 2 Stahlst. gr. 8. (15 Ngr.)

[8126] Das Kloster auf dem Engelberg. Geschichtlich topographisch beschrieben von **Dr. Madler**, Revierförster. Amorbach. (Aschaffenburg, Pergay.) 1843. 52 S. 8. (15 Ngr.)

[8127] Leopold Friedrich Franz, der Vater des Vaterlandes. Bruchstück aus e. grössern Werke üb. sein Wesen u. Wirken von **Fr. Reil**, emer. Propst u. Dr. d. Phil. Dessau, Aue. 1844. 41 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8128] Handbuch der Geschichte des preuss. Staats. Für Schulen u. Haus von **Fr. Atzerodt.** 2. Thl.: Vom grossen Kurfürsten bis auf Friedrich Wilhelm IV. 1640—1840. Quedlinburg, Basse. 1844. 286 S. 8. (22½ Ngr.)

[8129] Considérations sur l'état politique de l'ancienne Pologne et sur l'histoire de son peuple. Ouvrage, redigé en 1836 et publié pour la première fois en 1844. Lille, Leleux. 1844. 22½ Bog. gr. 8.

[8130] Histoire de Pologne, par **Joach. Lelewel.** 2 Vols. Lille, Vanackère. 1844. 39¼ Bog. gr. 8. mit 1 genealog. Atlas. gr. 8. (20 Fr.)

[8131] Histoire du roi Jean Sobieski et de la Pologne, par **N. A. de Salvandy.** Nouv. edit. Paris, Gosselin. 1844. 30 Bog. gr. 12. (3 Fr. 50 c.)

[8132] Nestor, eine historisch-kritische Untersuchung üb. den Anfang der russischen Chroniken von **M. Pogodin**, Prof. d. russ. Gesch. an d. Moskauischen Univ. Uebersetzt unter Revision und Erweiterung des Vfs. von *F. Löwe.* Angehängt ist: Danilowitsch, üb. die Litauischen Chroniken. Aus d. Journal des Minist. der Volksaufklärung 1840. Nov. mit Abkürzungen übersetzt von *F. Löwe.* (Beiträge zur Kenntniss des russ. Reiches und der angränzenden Länder Asiens. Auf Kosten der kais. Akad. d. Wissensch. herausgeg. von *K. E. v. Baer* und *Gr. v. Helmersen*, 10. Bdchn.) St. Petersburg. (Leipzig, Voss) 1844. VIII u. 261 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8133] The Memoirs of the Conquistador **Bernal Diaz del Castillo**, written by Himself; cont. a true and full Account of the Discovery and Conquest of Mexico and New Spain. Translated from the Original Spanish, by *J. J. Lockhart.* 2 Vols. Lond., 1844. 51⅓ Bog. gr. 8. (24sh.)

[8134] Genealogisches Jahrbuch des deutschen Adels für 1844. I. Jahrg. Stuttgart, Cast. VI u. 488 S. nebst Bildniss des Grossherz. Leopold von Baden. 8. (2 Thlr.)

[8135] Lectures on Heraldry; in which the Principles of the Science are familiarly explained, and its Application shewn to the Study of History and Architecture: illustrated by numerous Drawings of various kinds of Armorial Bearings, Badges, and other Devices, including those of the Kings and Queens of England; with an Explanation of the Causes which are said to

have given rise to their Adoption. By **A. Barrington**, M. D. London, 1844. 224 S. mit 23 Kupfertaff. gr. 12. (7sh. 6d.; color. 10sh. 6d.)

[8136] Des **Conrad Grünenberg**, Ritter u. Burger zu Costenz, Wappenpûch vollbracht am nûnden tag des Abrellen, do man zalt Tusend vier hundert dru und achtzig jar. In Farben gedruckt. 1. und 2. Heft. (Halle, Graeger.) 1840—42. 4½ Bog. Text u. 23 Taff. in kl. Fol. (à 5 Thlr.)

[8137] Allgemeines Wappenbuch, enth. die Wappen aller Fürsten, Grafen, Barone, Edelleute, Städte, Stifter und Patrizier, von **J. G. L. Dorst**, Architekt. 4. u. 5. Hft. Görlitz, Heinze u. Co. 1844. S. 37—64 u. 26 lith. Blätter. 8. (10 Ngr.)

[8138] Pommersches Wappenbuch von **J. T. Bagmihl**. 1. Bd. 11. u. 12. Lief. Stettin, (Sanne u. Co.). 1844. S. 161–194 u. 12 lith. Taff. gr. Lex.-8. (à 12½ Ngr.)

Kriegswissenschaften.

[8139] Le spectateur militaire etc. (Vgl. No. 6148.) Juillet. *Tortel*, siège de Warna. (S. 385—420.) Sur les camps de paix en France. (—435.) *Ulloa*, sur la tactique des trois armes. (—448.) *Haillot*, statistique militaire etc.; Grand-Duché de Bade. (—479.) Analyses etc. (—512.) — Aout. *Pelet*, discours dans la discussion sur le projet de loi relatif au chemin de fer de Strasbourg. (513—524.) *de Caraman*, notes militaires sur la partie du Maroc parcourue pendant les mois d'avril, mai et juin 1825. (—574.) *Daumas*, voyages de l'emir Abd-el-Kader dans l'est de l'Algérie en 1839. (—608.) Analyses, Actes etc. (—640.)

[8140] Oesterreichische milit. Zeitschrift u. s. w. (Vgl. No. 6149.) Hft. 5. Der Feldzug 1809 in Italien; Forts. Gefechte bei Castelfranco, Treviso u. an der Piave. (S. 115—144.) *Gebler*, biogr. Skizze des k. k. Feldmarschall-Lieut. Leonh. v. Rothkirchen u. Panthen. (—165.) *Heller*, d. Feldzug 1711 in Spanien u. Portugal. (—198.) Literatur u. s. w. (—224.) — Hft. 6. *Pfau*, die Besetzung und Vertheidigung der Bergfestung Ceva im J. 1799. (S. 227—250.) *Heller*, der Feldzug 1711 u. s. w.; Forts. (—275.) Der Feldzug 1809 in Italien; Schluss, Treffen bei Daniele u. Venzone. (—302.) Kriegsscenen, Literatur u. s. w. (—336.)

[8141] Der kleine Krieg im Geist der neueren Kriegführung. Oder Abhandlung üb. die Verwendung u. d. Gebrauch aller drei Waffen im kleinen Kriege von **C. v. Decker**, k. pr. General-Major. 4. verm. Aufl. Berlin, Mittler. 1844. XVI u. 328 S. nebst 8 Kupfertaff. 8. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

[8142] *Die Anfangsgründe der Befestigungskunst. Ein Leitfaden f. Vorträge auf Militair-Schulen u. z. Selbstunterricht von **G. Schwinck**, Major vom Stabe des k. pr. Ingenieur-Corps. Leipzig, Köhler. 1844. IV u. 320 S. nebst 18 lith. Taff. gr. 8. (3 Thlr.)

[8143] *Militärische Briefe eines Verstorbenen an seine noch lebenden Freunde, histor., wissenschaftl., krit und humoristischen Inhalts. Zur unterhalt. Belehrung für Eingeweihte u. Laien im Kriegswesen. 3. Samml. Adorf, Verlagsbüreau. 1844. X u. 441 S. gr. 8. (1 Thlr. 25 Ngr.)

[8144] Schweizerischer Militair-Almanach für Officiere und Militair-Personen. Bearb. von *J. M. Rudolf*, Major. 2. Jahrg. Mit e. Plane u. 2 Portr. Baden, Zehnder. (Leipzig, Rein.) 1844. II u. 343 S. gr. 16. (1 Thlr.)

[8145] Die Soldaten des Kaiserreichs, von **H. Bellangé**. Leipzig, Weber. 1844. 364 S. mit 45 color. Holzschn. Lex.-8. (5 Thlr.)

[8146] Rang- und Quartier-Liste der kön. preuss. Armee für das Jahr 1844. Nebst d. Anciennetäts-Listen der Generalität, Stabs- u. Subaltern-Officiere.

Redacteur: *Müller*, Kriegsrath. Berlin, Mittler. 1844. 583 S. 8. nebst e. Tabelle in Fol. (1 Thlr.)

[8147] Der preussische Kanonier. Zur Belehrung in dienstl. u. artilleristischer Beziehung. Nach d. neuesten Bestimmungen zusammengetragen von **Hoffmann**, Artilleriehauptmann. Neisse, Hennings. 1844. 210 u. XVII S. 12. (7½ Ngr.)

[8148] Anleitung zu den Fechtübungen in der kön. preuss. Cavallerie von **J. Segers**, Lehrer d. Fechtkunst an d. Univ. Bonn. Bonn, (Habicht). 1844. 8 u. 68 S. mit 19 lith. Figuren. qu. 16. (10 Ngr.)

[8149] Das kön. preuss. 15. Inf.-Reg. Prinz Friedrich der Niederlande (früher Graf Bülow v. Dennewitz) in den Kriegsjahren 1813, 14 u. 15, von **E. M. Dörk**, Land- u. Stadtgerichtsdir. in Eisleben. Eisleben, Reichardt. 1844. XII u. 265 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8150] Hand-Waffenlehre oder alle jetzt gebräuchlichen Gattungen Feuergewehre und blanke Waffen der k. k. österr. Armee. In geschichtl. u. technischer Hinsicht nach d. besten Quellen bearb. nebst e. Abhandlung über die Schiesskunst von **Frz. Müller**. Prag, Haase Söhne. 1844. 204 S. nebst 1 lith. Taf. gr. 12. (1 Thlr.)

[8151] Abhandlung über das Verbrechen der Desertion nach d. in der k. k. österreich. Armee besteh. Gesetzen von **Joh. Nahlik**, k. k. Hauptmann. Hermannstadt, v. Hochmeister. 1844. 12 u. 199 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8152] Systematische Darstellung der kais. österr. Militär-Spitäler-Verfassung. Enth.: Die Organisation der k. k. Militär-Spitäler u. die Grundsätze ihrer innern Verwaltung nach den hierüber besteh. gesetzl. Bestimmungen, von **Vinc. Aust**, k. k. Feldkriegscommissair. Prag, (Calve). 1844. 244 S. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[8153] Auswahl von Erzählungen, kurzen Geschichten u. Charakter-Schilderungen aus d. Militärleben zum Frommen des Militärstandes überhaupt, besonders aber jener Jünglinge, die sich d. Militärstande widmen. Nebst e. Anhange: Ueber Zweikampf u. Spielsucht, von **Nik. Bacher**, k. k. pens. Feldkaplan. Innsbruck, Wagner. 1844. XVI u. 334 S. 8. (15 Ngr.)

Biographie.

[8154] Memoirs of Eminent Englishwomen. By **Louisa S. Costello**. Vols. 3 and 4. Lond., 1844. 51 Bog. mit 8 Portr. gr. 8. (30sh.)

[8155] Notice histor. sur Franç. de Bastard, comte d'Estang, pair de France etc. par le vicomte **de Bastard d'Estang**, conseiller à la cour royale de Paris. Paris, 1844. 101 S. gr. 8.

[8156] The Public and Private Life of Lord Chancellor Eldon; with Selections from his Correspondence. By **Hor. Twiss**, Esq. 3 Vols. Lond., 1844. 104 Bog. mit 3 Portr. gr. 8. (n. 2£ 2sh.)

[8157] Jean Gerson, chancelier de Notre-Dame et de l'Université de Paris, par **R. Thomassy**. Paris, Débécourt. 1844. 19 Bog. gr. 12. (3 Fr. 50 c.)

[8158] Memoir and Correspondence of Mrs. Grant, of Laggan, Author of „Letters from the Mountains", „Memoirs of an Amer. Lady", etc. Edited by her Son, *J. P. Grant*. 3 Vols. Lond., 1844. 64 Bog. mit 1 Portr. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[8159] Vierzig Jahre, von **K. v. Holtei**. 3. u. 4. Bd. Berlin, Buchh. des Berl. Lesecabinets. 1844. 340 u. 405 S. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[8160] La vie, les travaux et la conversion de Fréd. Hurter, anc. président

du consistoire de Schaffouse, par **Alex. de St.-Chéron.** Paris, Seguier. 1844. 4⅓ Bog. 18.

[8161] Leben Jung-Stilling's von **Fr. Bodemann.** (Sonntags-Bibliothek. Lebensbeschreibungen christlich-frommer Männer zur Erweckung u. Erbauung der Gemeine. Herausgeg. von Freunden des Reiches Gottes. Eingeleitet von Dr. *A. Tholuck.* 1. Bdchn.) Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1844. VIII u. 87 S. 8. (3⅕ Ngr.)

[8162] Vita di Gio. Piet. Maffei. Roma, Salviucci. 1843. XLVI u. 234; 280 S. 16. (1 L. 63 c.) Bibl. class. sacra dal sec. XVI. von *Ott. Gigli.* Tom. I. II.

[8163] The Life of Isaac Milner, D. D. F. R. S., comprising a portion of his Correspondence, and other Writings hitherto unpublished. By his Niece, **Mary Milner.** 2d edit. abridged. Lond., 1844. 472 S. 8. (6sh.)

[8164] The Life of the Rev. Mr. H. Moore, the Biographer and Executor of the Rev. J. Wesley; including the Autobiography, and the Continuation, written from his own papers. By Mrs. **R. Smith.** Lond., 1844. 416 S. gr. 8. (9sh.)

[8165] Geo. Wilh. Müller, Dr. ph., Major im k. hannov. Generalstabe. In einigen Umrissen gezeichnet u. als liebevolles Andenken allen seinen Kameraden u. Freunden gewidmet von **F. G. F. Schläger,** Pastor in Hameln. Hannover, Hahn. 1844. 72 S. 8. (8⅕ Ngr.)

[8166] Erinnerung an Geo. Sabinus, den trefflichen Dichter, akad. Lehrer u. Diplomaten, den Mitstifter der Univ. zu Königsberg in Pr. Zur 3. Jubelfeier der Albertina von **Mor. W. Heffter,** Prorector u. Prof. d. Gymn. zu Brandenburg. Leipzig, Weigel. 1844. 85 S. gr. 8. (10 Ngr.) Besond. Abdr. aus d. 14. Bde. v. *Ilgen's* Zeitschr. f. d. hist. Theol.

Todesfälle.

[8167] Am 21. Juni starb zu Salisbury *Rob. Benson*, esq., Archivar daselbst, als Schriftsteller („Sketches of Corsica — with an Outline of its History and Specimens of the Language and Poetry of the People“ 1826, „Memoirs of Arthur Collier“ 1837, „History of Salisbury“ 1843 u. m. a.) geschätzt, geb. zu Close am 5. Febr. 1797.

[8168] Am 16. Juni zu Winnsborough in Südcarolina Dr. *Thomas Parr*, Bibliothekar des dasigen South Carolina College, früher zugleich Professor der Literatur an dieser Anstalt, auch als Schriftsteller geschätzt, im 80. Lebensjahre.

[8169] Am 18. Juli zu London *Hyman Hurwitz*, esq., Professor der hebr. Sprache und Literatur am dasigen Universy-College, Vf. der Schriften „Elements of the Hebrew Language“, „Hebrew Grammar“, „Hebrew Etymology and Syntax“, „Defense of the Hebrew Scriptures“ u. and. Seine „Hebrew Tales“ sind u. d. Tit.: „Sagen d. Hebräer. Aus d. Schriften der alten hebr. Weisen. Nebst e. Abhandl. üb. d. Ursprung, d. Geist u. Werth d. Talmuds“ von *G. W. Becker* ins Deutsche übersetzt worden (1826. 2. Aufl. 1828).

[8170] Am 20. Juli zu London Dr. *John Haslam*, ehem. prakt. Arzt, Vf. der Schriften „Observations on Insanity“ 1798. 2. ed. 1809, „Illustrations of Madness“ 1810, „Medical Jurisprudence“ 1817 u. m. a., 80 Jahre alt.

[8171] Am 28. Aug. zu Torgau der k. pr. Garnisons-Stabsarzt Dr. *W. Fr. Cph. Ferd. Lehmann*, Ritter des Rothen Adler-Ordens 3. Cl. mit d. Schleife, Vf. mehrerer kleiner Schriften über die Nervenfieber-Epidemie im J. 1813, die Behandlung der Augenentzündungen im Feldzuge v. 1815 u. s. w., sowie

zahlreicher Abhandlungen und Aufsätze in verschiedenen medicin. u. chirurgischen Zeitschriften, geb. zu Genthin bei Magdeburg am 25. Juni 1788.

[8172] Am 1. Sept. zu Rom Baron *Vinc. Camuccini*, Inspector der päpstl. Gemäldegallerie und der Mosaikfabrik, Director der neapolitan. Akademie in Rom, früher auch Präsident der Akademie von San Luca, Officier der Ehrenlegion, Mitglied des französ. Instituts u. s. w., ein höchst ausgezeichneter und berühmter Maler, auch durch die Fortsetzung des „Museo Capitolino" verdient, 77 Jahre alt.

[8173] An dems. Tage zu Braunschweig der herzogl. Hofbildhauer *Chr. Oden*, ein geachteter Künstler, im 37. Lebensjahre.

[8174] Am 2. Sept. zu Zell im K. Württemberg Dr. *Karl Chr. Knaus*, ord. Professor der Land- u. Forstwissenschaft an der Univ. Tübingen, Vf. einer Preisschrift über Schafweide-Ablösungen (Tüb., 1840), der Schrift „Der Flurzwang in seinen Folgen u. Wirkungen" (Stuttg., 1843) und mehr. Aufsätze u. Abhandlungen in verschiedenen Zeitschriften, im 43. Lebensjahre.

[8175] Am 4. Sept. zu Leipzig Dr. *Fr. K. Jul. Schütz*, ehem. Professor in d. philosoph. Facultät zu Halle, durch zahlreiche Schriften („Gesch. d. Republik Frankreich" 1802. 2. Aufl. 1808, „Chronol. Darstellung d. franz. Revolutionsgesch." 1807, „Epigrammat. Anthologie" 3 Bde. 1806 f., „Handb. d. Gesch. Napoleon's" 1810, „Goethe's Philosophie" 7 Bde. 1825 ff., „Engl.-französ. Rasirspiegel" 1830, „Chr. Gfr. Schütz. Darstellung seines Lebens, Charakters u. Verdienstes" 2 Bde. 1834, 35 u. m. a.) und eine Menge liter. Streitigkeiten bekannt, geb. zu Halle am 31. Mai 1779.

[8176] Am 5. Sept. zu Schelenburg der k. hann. Staats- u. Cabinetsminister *Geo. Vict. Fr. Dietr.* Frhr. *von Schele*, durch die Ereignisse in Hannover seit der Thronbesteigung des Königs Ernst August allgemein bekannt, geb. daselbst im J. 1771.

[8177] An dems. Tage zu Bergzabern der protestant. Decan und Stadtpfarrer *Joh. Wagner*, früher Decan u. Kreisscholarch zu Speyer.

[8178] Am 6. Sept. zu Darmstadt der grossherz. Ober-Appell.- u. Cassationsgerichtsrath *Müller*.

[8179] Am 7. Sept. zu Montpellier *Et.-Franç. Gaschon*, Oberingenieur, Director der Brücken u. Chausseen des Depart. de l'Herault, Ritter der Ehrenlegion, 67 Jahre alt.

[8180] Am 8. Sept. zu Bamberg der Domdechant und erzbischöfl. Generalvicar Dr. *Fr. C. Fraas*, Jubelpriester, Ritter des Verdienst-Ordens vom h. Michael und des Ludwigs-Ordens, im 78. Lebensjahre.

[8181] An dems. Tage zu Döbrichau im Herzogth. Sachsen Dr. *K. Ferd. Fiedler*, Pfarrer das., Vf. der Schriften „Tabula eccles.-historica, seriem XIX saeculor. synchronistice exhibens" 1830, „Frag- und Spruchbuch zu Luther's kl. Katech." 1835, „Biblisches Historienbuch f. Volksschulen" 1837, „Handbuch für Lehrer u. Eltern z. erklär. Durchfragen der bibl. Historien" 1838 und einiger anderer kleiner Schulschriften, auch als Herausgeber der „Pastoralzeitung d. Geistlichkeit d. Prov. Sachsen" u. des „Predigtmagazin zu Vorles. in Kirchen" bekannt, 45 Jahre alt.

[8182] An dems. Tage zu Lübeck der Vicarius senior im dasigen Hochstifte Dr. *Ludw. Hm. Roeck*, im 80. Lebensjahre.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. **Heft 41.** 11. Oct. 1844.

Medicin und Chirurgie.

[8183] Erläuterungen zur allgemeinen Pathologie. Herausgegeben von **Wilh. Ables.** Wien, Gerold. 1844. XXII u. 385 S. gr. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.)

Wer mit offnen Sinnen, reger Aufmerksamkeit und wahrer Liebe zur Sache dem Gange der Wissenschaft folgt, welcher er die Kräfte seines Lebens geweiht hat, für den wird es bisweilen Bedürfniss sein, den Schritt zu hemmen und einen Blick auf die durchlaufene Bahn zurückzuwerfen. Er muss wünschen, die Puncte und Gegenstände, die ihm auf seinem Wege entgegentraten und seine Aufmerksamkeit fesselten, aus einem höheren und entfernteren Standpuncte in ihrer Verbindung mit andern überschauen, und sich Rechenschaft geben zu können, ob sie auch noch jetzt den Eindruck auf ihn machen, den die erste überraschende Begegnung, der Reiz der Neuheit und das Auffallende der Erscheinung hervorzubringen geeignet waren. Wenden wir diesen Satz auf diejenigen unserer ärztlichen Collegen an, welche es als eine heilige Pflicht betrachten, neben der Ausübung ihrer Kunst die Fortschritte der Wissenschaft zu überwachen, und berücksichtigen wir, wie unendlich schwer es ist, bei der Menge des Gebotenen theils Alles aufzufassen, theils an Alles und Jedes den richtigen Maassstab der Beurtheilung zu legen, so müssen wir, vorzugsweise im Geiste und Namen der Erstgenannten, ein Werk als eine willkommene und zeitgemässe Erscheinung begrüssen, welches uns in gedrängter Darstellung und Aufeinanderfolge einen Ueberblick über die Leistungen und Entdeckungen der jüngstvergangenen Zeit in der Branche unserer Wissenschaft gewährt, welche eine der kräftigsten Stützen des Ganzen ausmacht, und als solche mit Unrecht nicht selten von denen vernachlässigt wird, die sich als Meister in der ausübenden Kunst bewegen. Eine aufmerksame Durchsicht der vorl., in Capitel und Paragraphen zu bequemer Ueberschauung abgetheilten Vorträge über allgemeine Pathologie, die eine seltene Vertrautheit ihres Vfs. mit den Fortschritten dieser, so wie der mit ihr verschwisterten Doctrinen erkennen lassen, erscheint recht geeignet zu einer Vergleichung des gegenwärtigen Standpuncts dieser Lehre, mit dem, welchen sie z. B. vor 20 Jahren einnahm, nicht weniger auch zu einer rich-

tigen Schätzung des Werthes der in dieser Periode mit grösserem oder geringerem innern Gehalte aufgetretenen Lehrsätze und Hypothesen, und räth zu Vorsicht in Benutzung der grossen Bereicherungen an, welche in der neuesten Zeit Chemie und Physik unserer Doctrin so bereitwillig geliefert haben. Diese „Erläuterungen zur allgemeinen Pathologie" haben wir als ein Compendium dieser Lehre um deswillen nicht betrachten können, weil uns die vom Vf. beliebte Eintheilung des Stoffes nicht geeignet zur allmälig und planmässig vorschreitenden Instruction des Lernenden geschienen hat; eben so wenig machen sie, nach dem Vorworte des Vfs. Ansprüche auf den Namen und den Rang eines allgemein pathologischen Systems: vielmehr bezweckt derselbe „vor das Forum der gerechten Kritik manche Ansichten hinzustellen, dem Denker in der Pathologie leise Andeutungen zu ferneren Forschungen zu geben und den schon zum Theil Eingeweihten in grosse nosogenetische Werke einzuführen", — zu welchen Tendenzen wir als eine von nicht geringerer Nutzbarkeit die Eingangs dieser Anzeige genannte hinzuzufügen nicht unterlassen konnten. — Den Gang, den der Vf. eingeschlagen hat, wird nachstehender kurzer Abriss des Inhalts bezeichnen: Anomalien der Magenverdauung, der Chylification; krankhaft vermehrte Gasansammlung in den ersten Wegen; von einigen im Darmcanale vorkommenden Krankheitssymptomen. Anomalien des Blutlebens (die typhöse Blutbeschaffenheit, die venöse Blutdyskrasie mit ihren Ursachen und Folgen); Fieber, Entzündung, Congestion, Blutfluss, Vollblütigkeit, Blutarmuth, Orgasmus, Herzklopfen. Respirations-Anomalien, Anomalien der Stimme, physikalische Zeichen zur Ausmittelung der Krankheiten der Respirations- und Circulationsorgane (kurzer Abriss der Lehre von der Auscultation und Percussion, mit zweckmässiger Beschränkung auf das Brauchbare und Constante). Anomalien der Ernährung, der Secretion (der Harnsecretion, der Hautfunction, der Gallensecretion, der Schleimabsonderung, der Fettbildung, der Speichelabsonderung, der Menstruation, der Secretion des Zellen- und Höhlendunstes). Neurosen. Krankheitsanlage; schädliche Einwirkungen des Lichtes, zu hoher Wärme- und Kältegrade, der Jahreszeiten, des Mondes, der Atmosphäre, der eingeathmeten Gasarten, der Speisen und Getränke, Gifte, Contagien, passiver Bewegungen, der Kleidungsstücke, des Schlafes und Wachens, der Gemüthsbewegungen, der äussern Sinne, der activen Bewegungen. — Typus, Stadien, Krisen und Metastasen der Krankheiten.

[8184] Das Kindbettfieber in nosologischer, geschichtlicher und therapeutischer Beziehung von Dr. **C. T. Carl Litzmann**, prakt. Arzte u. Privatdoc. d. Med. an d. Univ. Halle. Halle, Anton. 1844. VIII u. 346 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Einer bösartigen Epidemie des Kindbettfiebers, die der Vf. als Assistenzarzt während des Winters 1840/41 in dem Entbindungs-Institute zu Halle zu beobachten Gelegenheit hatte, verdanken wir eine neue, recht schätzbare und empfehlenswerthe Monographie

dieser Krankheit. Namentlich verdient die fleissige historische Bearbeitung derselben lobende Anerkennung. Der Vf. vermeidet sich in Hypothesen und Speculationen zu verlieren, und zieht vor, das bis jetzt noch Unerklärliche als reine Thatsache, deren Entschleierung der Zukunft überlassen bleiben muss, hinzustellen. Das Wesen der Krankheit findet er in einer specifischen Alteration des Blutes, welche sich entweder durch entsprechende Entzündungen in verschiedenen Organen, vorzugsweise den bei der Geburt und dem Wochenbette betheiligten, oder seltener auch ohne dieselben, durch heftige Störungen der Functionen des Nervensystems zu erkennen gibt. Zu Anfange des 1. Cap. entwickelt er die Gründe, welche für die Ansicht sprechen, dass das Kindbettfieber eine Krankheit des Blutes sei, und bespricht die übrigen nosologischen Verhältnisse. Im 2. behandelt er dann die pathologische Anatomie der Krankheit, im 3. die Formen derselben. Unter den normalen Formen nimmt das Kindbettfieber mit vorherrschendem Leiden des Peritonaeum (Peritonitis puerperalis) den ersten Platz ein. Sie ist die häufigste und bildet die Grundformen fast aller Epidemien des vorigen Jahrhunderts, scheint aber damals einfacher in ihrem Verlaufe und ihren Complicationen gewesen, auch nicht so häufig, wie jetzt, in einer Epidemie durch andere Formen abgelöst worden zu sein. Nach ihr kommt das Kindbettfieber mit vorwaltendem Leiden der Uterinvenen, das erst in den letzten Decennien Gegenstand genauerer Beobachtungen geworden, früher wohl nur sporadisch oder nebenbei in andern Kindbettfieber-Epidemien vorgekommen ist. In der letzten Zeit hat diese Form namentlich in den grossen Spitälern von London, Paris und Wien ausgebreitete Verwüstungen angerichtet, sich in der Regel erst auf der Höhe der Epidemie ausgebildet und gegen das Ende derselben das Uebergewicht gewonnen. Als dritte Form stellt der Vf. das Kindbettfieber mit vorwaltendem Leiden der Uterinschleimhaut (Endometritis puerperalis) auf, die das Charakteristische einer in der Mitte des vorigen Jahrh. zu Lyon herrschenden Epidemie ausmachte, später in den Epidemien der Wiener Spitäler sich zeigte und in neuerer Zeit durch die Phlebitis uterina verdrängt worden zu sein scheint, mit der sie sich auch gewöhnlich gegen das Ende der Epidemien in die Herrschaft theilte; als vierte, das Kindbettfieber mit vorwaltendem Leiden der Ovarien (Oophoritis puerperalis), meist nur einzeln neben andern Formen erscheinend. Das Kindbettfieber mit vorwaltendem Leiden der Lymphgefässe des Uterus (Metrolymphangiotis puerperalis) kam erst in neuerer Zeit zur Kenntniss der Aerzte, tritt am häufigsten mit Phlebitis zugleich, seltener bei andern Formen, bald primär, bald secundär, selten aber als alleiniges Localleiden auf. Die 6. Form, wo Affection der Vaginal-Schleimhaut vorwaltet (Koleitis puerperalis) fällt meist mit Endometritis zusammen. Zu Feststellung der anomalen Formen geben die vorwaltenden Leiden der Respirationsorgane, der äussern Haut (erythematöse — purpura puerperalis — und phlegmonöse Form), des Zellgewebes und des Nervensystems Veranlassung. —

Ueber den miasmatisch-contagiösen Ursprung der Krankheit keine neuen Aufschlüsse, wohl aber neue Beobachtungen. Das schon Eingangs lobend erwähnte Capitel von der Geschichte der Krankheit findet nach dem der Aetiologie und der geographischen Verbreitung gewidmeten seinen Platz, nach diesem die, welche über Diagnose und Prognose handeln. Hinsichtlich des Heilverfahrens erweisen sich des Vfs. Darstellung und Ansichten nicht weniger beifallswürdig. Er würdigt die Schwierigkeit sicherer Indicationen zum Aderlass mit Umsicht, empfiehlt die Anwendung der Blutegel fast in allen Formen der Krankheit, setzt die Grenzen des Gebrauchs der in vielen Fällen so wohlthätig wirkenden Abführmittel fest, wozu er Calomel mit Jalappe vorzugsweise zu verwenden anräth, thut ein Gleiches in Bezug auf die Brechmittel, die diaphoretica und diuretica, ertheilt der Anwendung des Calomels bis zur Salivation, so wie dem energischen Gebrauche der Mercurialfrictionen (1—2 ständlich 1—2 Dr. Ung. hydr. cin.) bei eingetretenar Exsudation in der Peritonäalform des Kindbettfiebers das gebührende Lob, regelt die Indicationen für die, jetzt zur Ungebühr vernachlässigten narcotica, namentlich des Opiums, und gedenkt zum Schluss einiger Mittel und Heilmethoden, die sich eines mehr vorübergehenden Rufes zu erfreuen gehabt haben, aber doch in gewissen Fällen noch Berücksichtigung verdienen.

[8195] Die narkotischen Mittel. Als Beitrag zur Erkenntniss ihrer Bedeutung und Wirksamkeit und zur Erinnerung an ihren Werth und Gebrauch von Dr. **Geo. Fr. Cph. Greiner**, Herz. Sachs. Altenb. Hofmedicus u. Med.-Rath u. s. w. Leipzig, Franke. 1844. IV u. 292 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Kann Ref. auch sich von der durch den Vf. aufgestellten Theorie über die Eigenthümlichkeit und Wirkungsweise der narkotischen Mittel, desshalb, weil seiner Ueberzeugung nach den Grundlagen derselben die gehörige Festigkeit noch mangelt, nicht befriedigt erklären, kann er dieselbe nicht mit den Bedingungen, welche, nach praktischer Erfahrung, die Anwendung der einzelnen Mittel für besondere Fälle erheischen, überall in Einklang bringen; kann er sich endlich mit der Sprachweise der Schule, welcher der Vf. angehört, nicht befreunden: so muss er doch dem lobenswerthen Streben für Beleuchtung eines eben so dunkeln, als schwierigen Gegenstandes, und dem hierbei bewiesenen Scharfsinne und Reichthume an Wissen und Erfahrung das schuldige Lob in gebührendem Maasse zollen. Der Vf. hat sich in dem 1. (theoretischen) Theile seiner Schrift bemüht, das Wesen der narkotischen Mittel zu ergründen, die Organensysteme, auf welche die Wirksamkeit derselben, zunächst primär, dann secundär, sich richtet, zu schildern und hieraus allgemeine Indicationen für die Anwendung derselben aufzustellen, aus welchen, seiner Meinung nach, sich die für alle einzelne Mittel in besondern Fällen, von selbst ergeben müssen. Er beginnt mit einer physiolog. Betrachtung des Nervensystems nach naturphilosophischen Grundsätzen, und schliesst diesen Abschnitt mit folgenden Sätzen: Alle Modificationen und Veränderungen des kosmisch-tel-

lurischen Naturlebens wirken auf den Organismus des Menschen ein, finden ein ihnen adäquates Organ zur Aufnahme, namentlich in den Organen des Gangliensystems, wo sie eine Reaction und selbstständige Reflexion auf Bestimmung und Modification ihrer Lebensthätigkeit erregen. Der in dem Naturleben sich offenbarende Weltgeist ist es, der in der unendlichen Mannichfaltigkeit der Naturwesen, der Modificationen und Umwandlungen des Naturlebens den menschlichen physischen Lebensgeist in den analogen Modificationen seiner Grundidee berührt und anspricht; die Nerven aber, als die Repräsentanten und Inhaber dieser Modificationen einer Grundidee erscheinen als die leiblichen Organe der Perception und Aufnahme dieser lebensgeistigen Influenzen des Weltgeistes. Die vegetabilisch-organischen Wesen sind bloss Abbilder des tellurischen Lebens für sich, ihre unendliche Mannichfaltigkeit in qualitativer und quantitativer Hinsicht sind eben so viel Nachbildungen der Modificationen des Tellurlebens, die sie unter Mitwirkung der Solar-Incitation erzeugt haben. Da aber das animalisch-organische Leben, namentlich das menschliche, alle diese Modificationen des Tellurlebens abbildlich in sich trägt, so werden nothwendig auch die vegetabilisch-organischen Wesen, welche Erzeugnisse jener Modicationen des Tellurlebens sind, zu den bestimmten und analogen Einzelnheiten des menschlichen Organismus, welche jene Modificationen darstellen, eine nähere Verwandtschaft haben, und bei Zusammentreffen mit ihnen vorzüglich auf sie einwirken. So bilden sich die Modificationen der niedriger stehenden, *indifferenten Pflanzenwesen, so wie die indifferenten Bestandtheile höherer Pflanzengattungen für die Aneignung in den* Verdauungsorganen zu Bereitung eines eben so indifferenten Nahrungsstoffes, andere, in höheren Pflanzen enthaltene, durch Einwirkung des Luftlebens mehr different gebildete, oxydirte und oxydable Stoffe, dem Blutsystem und Athmungsorgan entsprechend. In beiden Beziehungen gelangt auch das Vegetabilisch-Organische zum Nervensystem und zu einer bestimmteren und besonderen Einwirkung auf dasselbe. In quantitativer Beziehung erfolgt diess durch die Erlangung seines höchsten Lebenszieles, des Strebens zum Solarleben und zur innigeren Aufnahme des Lichts in der Bildung der Blüthe (Blüthe = Nachbildung des Lichtlebens der Erde, mit ihren Producten dem Nervensysteme des Athmungs- und Blutsystems verwandt). In qualitativer Hinsicht erringt sich das Pflanzenleben eine Annäherung zum Thierleben in seinem innern Bildungsprocess nach der Tiefe des Tellurlebens durch die Erzeugung eines Stoffes, der dem animalisch-organischen Leben wesentlich zukommt, des Azots oder Nitrogens, welches, vorzüglich durch seine mannichfaltigen Verbindungen mit andern Stoffen, die das Bildungsleben der Tellus darstellen, in verschiedenen, und doch höchst genau nach dem Lebensgeist des Pflanzenwesens bestimmten Verhältnissen und Graden (?), seine vorzügliche und besondere Verwandtschaft mit den Nerven der Bildungsregion und des Gangliensystems, und eine

besondere erregende Einwirkung auf dieselben besitzt. — Ref. glaubt den Abdruck dieses Bruckstückes durch den Wunsch gerechtfertigt, seinen Lesern eine Probe von dem Ideengange und Style des Vfs. zu geben. Im 2. Abschnitte betrachtet derselbe die vitale Bedeutung des Stickstoffs für das tellurische, wie für das organische Leben; in letzterer Beziehung spricht er die Ueberzeugung aus, dass das Azot, wenn es von aussen in den Körper gelange, stets zunächst die Nerven aufsuchen und auf sie einwirken werde. Diese Einwirkung ist im Allgemeinen eine nährende, das Nervenleben befördernde; sie steigert sich aber zu einer besondern, topischen, wenn es von dem vegetabilischen Lebensgeiste aufgenommen, nach dessen Lebensidee schon organisch umgewandelt, mit andern, vom Tellurleben entnommenen Grundstoffen verbunden und so Bestandtheil einer dem Thierleben zustrebenden Pflanze geworden ist. Nach diesen Vordersätzen definirt der Vf. im 3. Abschn. das Narcoticum als eine in eigenthümlichen Verhältnissen von den drei organischen Grundstoffen durch den Zutritt des Nitrogens zu einer geistig kräftigen Einwirkung vorzüglich und zunächst auf die Nerven befähigte Substanz, und sieht es nach dem Vorausgeschickten als nothwendig an, dass die Narcotica nur durch die Vermittelung der Nerven auf das Blut einwirken. Diese Einwirkung ist in der Hauptsache erregend, die Nerventhätigkeit erweckend, und zwar zunächst in dem reproductiven Systeme, von diesem aus in das sensible überschlagend; der Grad der Erregung richtet sich nach der eigenthümlichen Zusammensetzung und den Verhältnissen der Grundstoffe. „Die Einwirkung der (rein) narkotischen Substanz inhärirt dem Nerven, ihre Einwirkung ist aber, obgleich dem Nerven verwandt, doch immer eine fremdartige, sie ist das Substrat eines singulären Erzeugnisses des Erdgeistes, einen besondern vegetativen Lebensgeist in sich enthaltend, welcher dem physischen Lebensgeist des animalischen Organismus sich insinuirt und in ihm sein fremdartiges Leben geltend machen will, auch so lange geltend macht, bis er durch die verstärkte Lebenserregung jenes, mittelst der zugleich bewirkten Decomposition seiner materiellen Bestandtheile (Verdauung) überwunden ist.“ Im weiteren Verlaufe dieses Abschnittes verbreitet sich der Vf. über das Specielle der narkotischen Einwirkungen und stellt im vierten die Indicationen der narkotischen A. M. für einzelne krankhafte Zustände des Nervensystems fest. Er belehrt über das Wesen der directen und indirecten Nervenschwäche, so wie der Verstimmung der Nerventhätigkeit, welche Zustände bei allen Krankheiten des Organismus anzunehmen seien, und lässt im 5. Abschn. allgemeine Regulative über die Anwendung der Narkotiken zum Heilzwecke folgen. Es beziehen sich diese theils auf die Zeit, in welcher der directen oder indirecten Schwäche, so wie der Verstimmung der Nerventhätigkeit Unterstützung zufliessen soll, theils auf die Gabe, Verbindung und Form der Mittel, theils auf die individuellen Verhältnisse der Kranken. Somit schliesst der 1. Theil. Der 2.

(praktische) liefert die Aufzählung und Betrachtung der narkotischen Substanzen in alphabet. Reihenfolge, und unter sorgsamer Bezugnahme auf die zahlreichen vorhandenen Vorarbeiten. Die Anwendung der im 1. Theile aufgestellten Bedingungen und Anzeigen für Benutzung der einzelnen Mittel erscheint bei der Allgemeinheit der Bestimmungen in Bezug auf vermeintlich überall vorhandene Nervenschwäche oder Verstimmung der Nerventhätigkeit, wie schon oben erwähnt, gezwungen und unverständlich; Verständlichkeit erfolgt erst durch die Anführung specieller Indicationen, wie diess ein aus der Mitte gegriffenes Beispiel am Besten zeigen wird. So sagt der Vf. S. 109: „Die Hauptindication für die Anwendung der Belladonna ist die directe Nervenschwäche im Allgemeinen, besonders aber die nicht als absolute Lebensschwäche, als tief gesunkene Vitalität stattfindet, dann auch nicht mit bedeutend erhöhter Receptivität verbunden ist, sondern eher an Torpidität und Trägheit in Ausübung der Functionen grenzt u. s. w.; die entschiedenste Indication gibt also der krankhafte Zustand von mässiger directer Nervenschwäche in der Activität mit einem mittleren Grade von Receptivität, eher mit Torpidität und Trägheit derselben verbunden. Eine zweite und wichtige Indication gibt die Verstimmung des Nervensystems u. s. w.“ Ref. fragt, ob bei der ausführlichsten Bezeichnung dieser Zustände, Jemand, dem die Anwendung der Belladonna für bestimmte Krankheitsfälle unbekannt ist, darauf kommen werde, sie für diese Fälle in Anwendung zu bringen, oder umgekehrt, *ob diese Demonstrationen hinreichen werden, eine Erklärung der Wirkungsweise der Bellodonna in gedachten Krankheitsformen zu vermitteln?* Und, muss man ferner fragen, warum wird des Azots und seiner Mischungsverhältnisse im prakt. Theile — mit Ausnahme der Analysen der Bestandtheile des Opiums — gar nicht wieder erwähnt, warum nicht, wie man am Ende zu erwarten berechtigt gewesen wäre, die Eigenthümlichkeit der verschiedenen Nacrotica und ihre specifische Wirkungsweise aus den verschiedenen Verhältnissen des Stickstoffs-Gehalts abgeleitet? Warum erscheint endlich die Zahl der narkot. Heilmittel auf 8: Aconit, Belladonna, Cicuta, Digitalis, Dulcamara, Hyoscyamus, Opium und Stramonium beschränkt? Es zwingt diess Alles den Ref. zu dem Geständniss, dass des Vfs. neue Bearbeitung dieses Gegenstandes die Lehre von dem geheimnissvollen Wesen der narkot. Arzneiwirkungen vielleicht um eine, zu fernern Forschungen anregende Hypothese, keineswegs aber durch eine reelle, dem unbefangenen Leser einleuchtende und ins ärztliche Handeln eingreifende Entdeckung bereichert hat, der Inhalt des prakt. Theils aber an seinem Werthe nichts verliert, wenn man ihn, abgesehen von den Beziehungen zu der Theorie des 1. Theils, als eine gute Zusammenstellung fremder und eigener Erfahrungen, ausgezeichnet durch scharfe Trennung der besonderen Indicationen, betrachtet.

Länder- und Völkerkunde.

[8186] Neue Römische Briefe von einem Florentiner. 1. u. 2. Thl. Leipzig, Brockhaus. 1844. XXIX u. 504, VI u. 546 S. gr. 12. (4 Thlr. 15 Ngr.)

Auch u. d. Tit.: Römische Briefe u. s. w. 3. u. 4. Thl.

Diese neuen römischen Briefe bilden eine Fortsetzung der vor vier Jahren erschienenen, in welchen das Mittelalter Roms in seinem Verhältnisse zu der neuern Zeit dargestellt wurde. Nun ist diess zwar auch in den beiden vorlieg. Theilen noch häufig der Fall, indem der Florentiner seinem Stoffe nicht selten einen historischen Excurs vorausschickt oder beigibt, und dabei auch wohl bis in die früheste Zeit zurückgeht; allein er hat jetzt weniger ein Gesammt-Rom, als vielmehr „abgesonderte und specielle Gegenstände" und diese vorzugsweise in ihrer dermaligen Erscheinung ins Auge gefasst. Gebildete Leser finden daher in diesen neuen Briefen nach den verschiedenartigsten Richtungen hin eine reiche Unterhaltung und Belehrung, indem der eine Brief die Geschichte einer berühmten Familie erzählt, ein anderer Gegenstände der Kunst, ein dritter den dortigen Ackerbau behandelt u. s. w., und dabei nicht allein eigne langjährige Beobachtungen, sondern auch die besten Quellen zu Grunde gelegt sind. Der 1. Thl. enthält 14 Briefe, von welchen gleich der 1. uns „auf der Peterskuppel" einen Ueberblick von diesem Dome gewinnen lässt, wobei dessen Architektur vornehmlich in Betracht kommt, zugleich aber auch Vieles über die der übrigen 300 Kirchen, wo nicht selten „der Zenith corrupten Geschmacks ist", gesagt wird. Die Kuppel gewährt das beste Bild „vom Charakter der Lage Roms", das gerade hier am wenigsten dicht bevölkert wurde, wo einst Cincinnatus auf seinem Acker pflügte, als man ihn zur Rettung der Stadt aufrief. St. Peters Dom selbst aber ist „aller Fehler ungeachtet die imposanteste Kirche der Welt". Industrie, Handel und Schifffarth bespricht der 2. Brief, wobei die vom päpstl. Hauptbuchhalter herausgegebenen statistischen Cenni benutzt sind. Das Resultat stellt sich nicht sehr günstig heraus und der Wohlstand würde noch viel tiefer gesunken sein, wenn nicht Roms Stellung zur katholischen Welt und „der unaufhörliche Andrang der Fremden eine nicht unerhebliche Modification herbeiführten". Dass der Geist der päpstlichen Regierung die Ursache dieser Erscheinung nicht sei, soll durch mehrere hier angeführte Verordnungen erwiesen werden. Die von Gregor XIII. der Idee nach gegründete und von Gregor XV. ins Leben gerufene Congregation der Propaganda (mit 98 Zöglingen im J. 1843) und das Missionswesen überhaupt auf „Nationalcollegien" gegründet, wird im 3. Briefe behandelt. Die Propaganda hat eine jährl. Einnahme von 80—90,000 Scudi; das von Jesuiten geleitete Collegium Germanico-Ungaricum zählt etwa 60 Zöglinge, drei brittische Anstalten von gleicher Tendenz gegen 70. Den Kunst-

freund wird der 4. Brief über „Mittelalterliche Kunst“ anziehen, deren meiste Spuren in den Kirchen, Thoren und Thürmen entgegentreten; letztere sind zum Theil auf altrömische Grundmauern im 10.—14. Jahrh. aufgesetzt worden; die Bildhauerkunst des Mittelalters repräsentirt sich vornehmlich in Tabernakeln und Grabmälern; von kaiserlichen ist nur eins vorhanden, das Grabmal Otto's III. (Heinrich VII. liegt in Pisa begraben); ansehnlich grösser, als die Zahl deutscher Denkmale ist die französischer, jedoch mehr aus der neuern Zeit. „Wer lernen will, was Einsamkeit ist, muss als Fremder den Sommer in Rom zubringen“ (5. Brief), denn von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends bleibt zu Hause, wer nicht nothwendig ausgehen muss; unter den kirchlichen Festen ist während dieser Zeit nur das der Himmelfahrt Mariä bedeutend. Criminalisten bietet dann der 6. Brief vielen Stoff, wo vorzugsweise die Straf- und Besserungsanstalten mit Rücksicht auf die Reformen des Grossherzogs Leopold in Toskana v. J. 1786 ff. beschrieben werden, jedoch auch die Procedur bei den Criminalgerichten nicht übergangen ist. Das Verfahren ist so langsam, dass oft Jahre vergehen, ehe ein Urtheil erfolgt. In den Bagnos, die sehr feucht und ungesund sind, finden etwa 200 Sträflinge Raum, politische Gefangene befanden sich sonst in der Engelsburg. Etwas besser ist das Strafgefängniss für Frauen, aber auch hier macht das Ganze „einen höchst peinlichen und widerwärtigen Eindruck“, insofern häufig die Kinder der Verbrecherinnen zugleich hier aufgenommen werden. Ein Correctionshaus für Knaben reicht kaum für 40 Köpfe hin und verfehlt schon durch diese Beschränktheit seinen Zweck. Die Gesammtzahl aller Gefangenen dürfte gegen 2400 betragen. Im 7. Briefe geben „die Juden im Kirchenstaate“ ein um so unerfreulicheres Bild, da zugleich eine Parallele mit der Lage derselben in Toskana gezogen ist. Dabei hat man jedoch durchaus nicht Ursache zu glauben, dass der Vf. übertrieben habe, da er überhaupt nicht in grellen Farben zu schildern pflegt, sich da, wo Partei zu nehmen ihm nothwendig scheint, stets mehr nach der katholisch-päpstlichen Seite hinneigt und die abscheulichen Anmaassungen, welche die Inquisition in Rom erst vor Kurzem wieder geltend machte, und die angeblich nur durch Rothschilds Vermittlung beseitigt wurden, wahrscheinlich noch nicht erwähnen konnte. Zur Zeit ansteckender Krankheiten, z. B. der Cholera 1837, war der Ghetto, der bei ungünstiger Lage sehr übervölkert ist „seltsamerweise“ weniger heimgesucht. Allein ein Gleiches fand zur Zeit der Cholera fast überall statt, und lässt sich wahrscheinlich durch die grosse Mässigkeit erklären, deren sich der Jude vorzugsweise rühmen darf. In ein ganz anderes Gebiet führt der 8. Brief, welcher zeigt, wie so wunderlich manche Dinge im Laufe der Zeit sich ändern; das grosse Mausoleum des Augustus in Rom ist zum Circus der Kunstreiter geworden; nachdem schon in älterer Zeit grosse Umwandlungen und blutige Scenen, z. B. Cola di Rienzo's Verbrennung, hier stattgefunden haben. Nur in

einzelnen Partien dürfte die im 9. Briefe (S. 238—78) erzählte Geschichte der letzten Stuarts das grössere Publicum anziehen, zumal da der Leser bald nach Schottland, bald anderwärts hin geführt wird; Alfieri und seine Geliebte, die Albani, bilden wohl den interessanteren Theil dieses Berichts. Im 10. Briefe wird die Geschichte der Familie Buoncompagni-Ludovisi und des Fürstenthums Piombino gegeben; beigefügt ist ein Blick auf die Heerstrassen und Reiseeinrichtungen im Kirchenstaate. Piombino, ein armes Ländchen, dessen Fürsten bis in die neueste Zeit souverain waren, steht jetzt unter Toskana. Der Fürst Luigi Compagni († 1842) war einer der reichsten Capitalisten Roms, durch seine Unfreundlichkeit aber allgemein verrufen. In seiner sonst unzugänglichen Villa befinden sich mehrere der berühmtesten Antiken, zu welchen ein „Raub der Proserpina von Bernini den grellsten Abstich und dicksten Zopf bildet". Der 11. Brief führt uns zwei Frauen aus dem Hause Colonna vor, die schon Ariosto im Orlando preist, die geachtete Dichterin und treue Gattin Vittoria Colonna, Marchesa von Pescara, deren Lieder 1840 von Neuem durch den Fürsten Torlonia herausgegeben und mit einer gut geschriebenen Biographie versehen worden sind, und die durch ihre Schönheit berühmte Johanna von Aragonien, Vittoria's Schwägerin, deren Bild von Raphael in Paris, in Berlin, in Leipzig (Galerie des Hrn. v. Speck) theils als Original, theils als Copie, die Blicke der Kunstkenner fesselt. In einem ganz anderen Kreise bewegt sich der 12. Brief, in welchem die Verhältnisse des Grundeigenthums in Italien überhaupt und die der Campagna zur Zeit der französ. Revolution auseinandergesetzt sind, woran dann eine Darstellung der späteren Organisation sich anschliesst. Manche Spuren des Lehnswesens haben sich dort bis jetzt erhalten, und was in der Campagna zur Hebung des Landbaues hie und da geschehen, ist äusserst gering im Vergleich zur Grösse des Uebels; der Getraidebau ist in steter Abnahme begriffen; Viehzucht ist noch die alleinige Ressource des Landwirths, der Weinbau sehr vernachlässigt. Trinkbaren einheimischen Wein in Rom zu erhalten „ist äusserst schwer". Da für Oel-, Seiden- und Reisbau eben so wenig geschieht, so walten verschiedene Ansichten vor, wie „dem trostlosen Zustande und der beinahe gänzlichen Verödung (der Campagna) einigermaassen abzuhelfen sei". Der Vf. nimmt hierbei Veranlassung auch des Armenwesens in Rom zu gedenken, wo die Bettelei auf den äussersten Punct gestiegen ist. Gegen 10,000 Kinder erhalten keinen Unterricht, „wenn man den Pfarrkatechismus ausnimmt"; Bewahranstalten für kleine Kinder fehlen ganz, und doch werden für den Elementarunterricht allein jährlich 60,000 Scudi (mehr als 90,000 Thlr.) ausgegeben. Dagegen spricht die auch in Rom entstandene Sparkasse zu Gunsten eines erwachenden bessern Geistes; sie hatte 1841 ein Depositum von fast 400,000 Scudi. Den auffallendsten Gegensatz zur römischen Landwirthschaft bildet der Fleiss und die Reinlichkeit des

toskanischen und lucca'schen Bodens, eine Folge „der Freiwerdung und Theilung des Grundeigenthums". Eine schwierige Aufgabe war die im 13. Briefe versuchte übersichtliche Darstellung der neueren Kunst, namentlich der Malerei, zumal da Thorwaldsens Sammlung nach Dänemark gewandert und so der einzige Mittelpunct derselben verschwunden ist. Camuccini hatte bereits dem Pinsel und dem Leben entsagt; ein ausgezeichneter Künstler ist Bruni, ein Russe seinem Unterthanenverhältnisse nach, dessen grösstes Werk, die eherne Schlange, ausführlich geschildert wird. Unter den übrigen namhaft gemachten Künstlern erscheint F. Overbeck als der bedeutendste Deutsche, während allerdings noch mehrere andere Deutsche nach verschiedenen Seiten hin auf Auszeichnung gerechten Anspruch machen dürfen. Der 14. Brief ist den übrigen Kunstzweigen gewidmet, unter welchen „die Sculptur bei Weitem am höchsten steht"; auch hierin zeichnen sich wieder die *jüngeren deutschen* Bildhauer vortheilhaft der Zahl wie der Leistung nach aus. Unerheblich ist die Kupferstecherkunst, und eben so wenig befriedigt die Architektur, doch wird in den Restaurationen antiker Bauwerke fortgefahren. Den Schluss bildet eine Uebersicht der neueren Ausgrabungen und der neuen archäologischen Literatur. — Der 1. (15.) Brief des 2. Thls. führt uns in das Albanergebirge, die östliche Grenze der Campagna, den Sitz der römischen Villeggiatur. Frascati und Albano sind hier die Hauptpuncte; die Schönheit der Waldungen ist fast unübertrefflich. Die Villen selbst aber *sind häufig verfallen oder in schlechtem Style gebaut*, wie selbst die Villa Farnese, wo Lucian Buonaparte durch Ausgrabungen die Stelle von Cicero's Tusculum ermittelte. Eine Uebersicht der neuern poetischen Literatur enthält der 2., 3. u. 4. (16.—18.) Brief. Als Lyriker glänzen hier vornehmlich Monti, Ugo Foscolo, Aless. Manzoni, Giac. Leopardi, Tommasso Grossi; „vom eigentlichen Epos ist nicht viel zu sagen", und die politischen Dichterergüsse leiden, wie die unsrigen, an dem Fehler, „dass der Groll grösser ist, als die Poesie". Auch die sonst so mit Vorliebe gepflegte didaktische und beschreibende Poesie ist jetzt gar sehr in den Hintergrund gedrängt. Im Drama ward Monti der talentvollste Nachfolger Alfieri's, welcher noch heute als der erste Meister dasteht; denn „nur wenigen Neuern ist es gelungen, sich von seinem Einflusse frei zu machen". Einen neuen Weg schlug Manzoni ein, dessen Conte di Carmagnola besonders durch das lyrische und elegische Element anspricht. Indess seine Stücke sind nie aufgeführt worden, während Silvio Pellico's Arbeiten überall Beifall gefunden haben. Als der ausgezeichnetste Tragiker gilt jetzt Niccolini, dessen Ant. Foscarini und Arnaldo da Brescia näher besprochen werden. Felice Romani ist „der Metastasio unserer Zeit" und „seine Verse haben das Ihrige zu dem Glücke beigetragen, das Bellini und Donizetti gemacht haben". Für die komische Bühne arbeitet mit Ruhm und Glück besonders Alb. Nota (von dem auch C. Blum Manches auf unser Theater

verpflanzte). Der Roman hat erst in neuerer Zeit sich Bahn gebrochen. Ugo Foscolo und Manzoni nehmen hier eine achtungswerthe Stelle ein; „die eigentliche Romanliteratur ist aber noch so jung, dass sich nicht absehen lässt, welchen Weg sie einschlagen wird". Als beachtenswerth wird die „Ginevra, ossia l' Orfana della Nunziata" von Ranieri gerühmt, ein Sittenroman, der die Mystères de Naples schilderte, ehe die Mystères de Paris erschienen waren. Die sonst so beliebte Novellenform repräsentirt vornehmlich Graf Ces. Balbo. Der folgende (19.) Brief schildert die Schicksale eines alten römischen Hauses, der Familie der Saveller von Ariccia, deren Burgtrümmer noch bei Albano zu sehen sind; der letzte dieser Familie starb 1712. Noch manche andere grosse Häuser lernen wir im 20. Briefe kennen, die Sforza-Cesarini und Aldrobrandeschi, die Ruspoli, die Piccolomini u. And., alle aus vergangenen Tagen. Eine grössere Theilnahme bei den meisten Lesern darf man dem 21. Briefe versprechen, welcher in das „Latium Maritimum" führt. Fast nichts als Trümmern und Einöden da, wo Antium einst lag, wo der Apollo von Belvedere und der Borghesische Fechter gefunden wurden, wo „die ältesten Sagen Latiums ihren Ursprung und Boden haben"! Kaum 2500 Menschen leben hier, „wo sonst die Rutuler, Volsker und Latiner in mächtigen Genossenschaften neben einander wohnten". Don Miguel geht hier jetzt häufig der Jagd nach! Was die Italiener in neuerer Zeit für Geographie und Statistik geleistet haben, wird im 22. Briefe nachgewiesen. Als Reisende zeichneten sich der Graf Carlo Vidua († 1830 in Amboina), Ippol. Rosellini, Batt. Brocchi († 1836 in Nubien), Gius. Raddi, der Gefährte Rosellini's und gleich ihm bereits verstorben u. And. aus. Für die Topographie des eigenen Landes wurde durch gute und genaue Karten gesorgt, die Zahl der über das Ausland sich verbreitenden Schriften ist dagegen sehr gering. Der 23. Brief versetzt die Leser nochmals nach der Campagna, „der stummen und einsamen", wo selbst die Erntetage nicht denen in andern Ländern gleichkommen. Im 24. Briefe werden die Gräuel der Ueberschwemmung vorgeführt, wenn in Rom die schlecht eingedämmte Tiber austritt. Das tragische Schicksal der Vittoria Accorombona ist dann nach einer Handschrift der Bibliothek bei S. Agostino im 25. Briefe erzählt, um den Zustand Roms und seiner Grossen im 16. Jahrh. zu malen; der 26. Brief stellt endlich Rom im Winter dar, wo nicht die äussere Kälte, sondern die Kälte in den Häusern empfindlich ist. Den Beschluss macht eine Chronologie der Päpste, die aus den „Elementi della storia de' sommi Pontefici" (Roma, 1821) möglichst berichtigt, dem grössern Publicum, für welches diese Briefe vorzugsweise bestimmt sind, indess doch wohl zu gleichgültig ist, als dass damit der Raum von S. 370—508 hätte angefüllt werden sollen. Willkommener wird das angehängte Sach- und Namenregister sein, besonders da, wie unsere Anzeige dargethan hat, die Gegenstände aus der alten und

neuen Zeit und von der verschiedenartigsten Art, sehr bunt mit einander wechseln.

[8187] Iles Taïti. Esquisse historique et géographique précédée de considérations générales sur la colonisation française dans l'Océanie. Par MM. **Vincendon-Dumoulin**, Ingénieur hydrographe de la Marine, et **C. Desgraz**, Commis de Marine. Tom. I. et II. Paris, Arthus Bertrand. 1844. XLVII u. 1056 S. gr. 8. (15 Fr.)

Die beiden Vff. haben vor einiger Zeit ein Werk über die Inselgruppe Nouka-Hiva veröffentlicht, welches mit Beifall aufgenommen wurde, und sind dadurch ermuthigt worden, mit einem zweiten über die Inselgruppe Taïti hervorzutreten. Sie wollen darin die wichtigsten Puncte der Geschichte derselben behandeln, vorzugsweise aber eine genaue geographische Beschreibung geben, tiefer gehende Fragen jedoch nicht erörtern. Ihre Quellen sind die über den Gegenstand bereits vorhandenen Bücher, Reisebeschreibungen und Missionsberichte gewesen. Voran steht eine Abhandlung, welche sich mit der Frage über die französ. Colonien im stillen Ocean beschäftigt. Die Vff. sprechen sich darin mit vieler Unparteilichkeit über die protestantischen Missionen aus, indem sie zugleich erklären, die nähere Erörterung, welches Christenthum das richtigere sei, ob das katholische oder das protestantische, gehöre nicht vor ihr Forum. Sie könnten und wollten sich nur an Das, was überhaupt bisher geschehen sei, halten. Dagegen wird das Benehmen der katholischen Missionen da, wo sie auftreten, um die von protestant. Sendboten bereits für das Christenthum Gewonnenen in den Schoos der römischen Kirche zu ziehen, auf das Aeusserste gemissbilligt. Die Vff. fragen, ob es denn noch nicht genug sei, dass die Glaubensspaltung die Gemüther der Menschen in Europa gegenseitig erbittere, ob man durch sie auch in den fernsten Theilen der Erde selbst die Seelen neubekehrter Heiden in Verwirrung setzen müsse! Im Uebrigen werden beide Missionen desshalb von den Vff. getadelt, dass sie immer nur auf die Begründung des Christenthums an sich selbst und nicht zugleich auch auf die Civilisation der Menschen hinarbeiteten. Hierbei kommt es zuerst darauf an, was unter Civilisation verstanden wird, und dann kann sie sicher nur mittelbarer, nicht unmittelbarer Zweck einer christlichen Mission sein. Richtig gefasst, hat aber die protestantische Mission sie nie und nirgends verabsäumt. Was die Frage der Colonisation anlangt, so glauben die Vff. sich dahin entscheiden zu müssen, dass Besitzungen in diesen Theilen des stillen Oceans für Frankreich vorzugsweise nur die Bedeutung von Handelsstationen, wichtig namentlich wegen der Verbindung mit Amerika, würden haben können. Der Anbau des Bodens wenigstens durch europäische Colonisten würde wegen der klimatischen Verhältnisse schwerlich von Erfolg sein. Die Abhandlung ist von Dumoulin verfasst und ungemein weitläufig gehalten. Hierauf folgt die geographische Darstellung. Der Archipel Taïti wird in eine nord-östliche und süd-westliche Inselgruppe zerlegt. Zu ersterer gehören die Inseln Maouroua (Maupiti),

Ouahine, Raïatea, Taha und Bora-Bora; zu der zweiten Tetouaroa, Maïtia, Toubouai-Manou, Eiméo und Taïti selbst. Die kleinen Inseln bieten insgesammt einen sehr pittoresken Anblick und bestehen, nur Eiméo etwa ausgenommen, aus Bergen, die aus dem Wasser emporragen. Die Beschreibung derselben ist jedoch beinahe zu ausführlich, indem die Situation jeder auch der kleinsten Bucht mit gleicher Umständlichkeit auseinandergesetzt ist. Auch die verschiedenen Districte der beiden Haupttheile Taïtis, der Halbinseln Taïti-Aoui und Taïrabou werden einzeln durchgenommen und nach ihrer Situation, ihren Flüssen, Buchten, Bergen u. s. w. auf das Sorgfältigste beschrieben. Hier ist offenbar von den Vff. zu viel geschehen, da ein grosser Theil dieser Gegenstände ohne alle praktische Wichtigkeit ist. Praktischer ist die Beschreibung der kleinen Baien und Buchten, aus welchen sehr leicht gute Häfen gemacht werden könnten. Es soll nicht weniger als 24 solcher Buchten geben. Ganz Taïti ist an seiner Küste von einem Corallenriff umgeben, das sich oft von dem Festlande ansehnlich entfernt. Die Wellen des Oceans brechen sich an dem Riff, und wo es durch seine Entfernung vom Lande eine Wassermasse zwischen sich und diesem lässt, sieht man die letztere stets in dem Zustande völliger Ruhe. Interessant ist auch die Beschreibung eines Landsees auf Taïti, so wie mehrerer Alterthümer und der neuen christlich-protestantischen Kirchen, unter denen sich schon einige bedeutende Gebäude befinden. Auch die Bevölkerungsverhältnisse werden von den Vff. untersucht. Wir erinnern uns vor Kurzem in mehreren Zeitungen die Behauptung gefunden zu haben, dass die Bevölkerung Taïtis seit und möglicher Weise in Folge der Einführung des Christenthums gewaltig zusammengeschmolzen sei. Freut man sich doch auf manchen Seiten gar sehr, wenn mit irgend einem Scheine Etwas gegen Christenthum, Mission und ähnliche Dinge vorgebracht werden kann, besonders wenn man seinen Ingrimm gegen das protestantisch-evangelische Element des Christenthums richten kann. Die Vff. weisen nach, dass diese Behauptung eine ungeheure Lüge ist. Cook schätzte die Bevölkerung Taïtis auf 200,000 Seelen, bestimmte aber diese Zahl nach den Kriegs-Piroguen, welche die Insel aufbringen konnte, nahm die wahrscheinliche Bemannung an und schloss von diesen auf die ganze Bevölkerung zurück, wobei er jedoch sehr bedeutende Fehler beging. Schon Forster setzte die Bevölkerung auf höchstens 120,000 Seelen herab. Allein auch diese Berechnung war noch sehr übertrieben; auch sie beruhte wieder nur auf Wahrscheinlichkeit und nicht auf Anschauung. Die ersten Missionare, welche die Insel nach allen Richtungen durchstreift hatten, setzen sie schon 1797, wo also der angebliche verderbliche Einfluss des Christenthums noch nicht eingetreten sein konnte, auf höchstens 50,000 Seelen. Capitain Wilson aber, der in demselben Jahre eine noch genauere Erörterung anstellte, und sich nicht mit dem Anschein begnügte, sondern bei den Eingebornen selbst Erkundigungen einzog, fand

eine Bevölkerung von höchstens 16,000 Seelen. Jetzt wird sie allerdings noch niedriger angenommen; indess in den J. 1820—25 mochte sie nur noch 8 bis 10,000 Seelen betragen, woran die inneren Bewegungen Schuld waren. Seit dem J. 1825 dagegen ist die Bevölkerung offenbar wieder im Steigen begriffen. — In dem 2. Theile des vorlieg. Werkes (S. 297 ff.) wird zuerst ein Blick auf die alte Verfassung Taïtis geworfen, welche offenbar in vielen Puncten eine Aehnlichkeit mit unserm Lehnswesen darbietet. Auch die Sitten und Gebräuche des Volkes werden beschrieben. Die furchtbaren Kriege, welche die Insulaner unter einander führten, wo die siegende Partei geradehin Alles bis auf das Kind herab opferte, macht es wohl begreiflich, wie die Bevölkerung, die zu Cooks Zeit noch bedeutend war, von den ersten Missionaren wenigstens schon um die Hälfte zusammengeschmolzen gefunden werden konnte. Dann stellen die Vff. eine Geschichte Taïtis und der kleineren Inseln seit Cook aus den Berichten der Missionare und verschiedener Reisender zusammen, welche mit sehr grosser Weitläufigkeit, woraus auch der bedeutende Umfang des Buches sich vorzüglich erklärt, gefasst ist. Auch die kleinste und an sich selbst unbedeutendste Begebenheit wird nach dem Muster der gewöhnlichen europäischen Geschichtserzählung vorgetragen, was wir doch hier ganz unpassend finden müssen. Des Fortganges der protestantischen Mission wird in diesem Gewirre mannichfacher Nachrichten nur gelegentlich und vorübergehend gedacht. Deutsche Leser werden indess hierin einen geringeren Mangel erkennen, da wir schon mehrere Werke, wo man das hierauf Bezügliche gut zusammengestellt findet, besitzen. Bereits im J. 1816 konnte der ganze Archipel von Taïti als christlich angesehen werden, und die Anlegung von Volksschulen hatte ebenfalls bereits begonnen. Im J. 1818 ward das neue Gesetzbuch für Taïti entworfen und am 19. Mai 1819 proclamirt. Die Vff., welche dasselbe im Auszuge mittheilen, hätten schon daran sehen können, dass die protestantische Mission in der Weise, in welcher sie es kann und muss, gar wohl auch die Civilisation im Allgemeinen befördert. Auf Ouahine wurde bald nachher ein ähnliches Gesetzbuch entworfen und ein Gleiches geschah auf den kleinen Eilanden Teriitaria und Raïatea. Der Tod des im J. 1819 nach wiederholtem dringenden Bitten getauften Königs Pomare II., der im J. 1821 erfolgte, führte neue innere Stürme herbei. Erst im J. 1823 kam es zu einer constituirenden Nationalversammlung auf Taïti. Sie fand unter der Herrschaft Pomare's III. Statt, der im J. 1827 starb. Nach seinem Tode entstanden neue Verwirrungen. Unter den Neubekehrten bildete sich die Secte Mamaïa im J. 1828. Das christliche Gebet befreiet nach ihrer Ansicht von der Verpflichtung, das Sittengesetz zu beobachten. Die Secte gewann auf der ganzen Inselgruppe sehr bald eine ansehnliche Verbreitung. Indessen ging im Ganzen genommen das Werk des Christenthums und der Civilisation vorwärts. Da begannen mit dem J. 1834 die Versuche

der katholischen Mission und der Franzosen sich in dem Archipel von Taïti festzusetzen, gerade in der Zeit, wo die protestantische Mission mit der Erdrückung der Secte Mamaïa beschäftigt ist, welche glücklich gelingt. Schon im J. 1836 spielt Pritchard bei der Vertreibung Lavals und Carets die bedeutendste Rolle. Die neueren Ereignisse sind von den sonst unparteilichen Vff. doch im französ. Sinne dargestellt. Ob aber die französ. Regierung bei der Besitzergreifung von Taïti im J. 1843 den Weg des Rechts und der Ehre gegangen, lassen wir hier unerörtert; sicher jedoch ist, dass die letzten Ereignisse als ein Schlag für die protestantische Mission zu betrachten sind. Möglicherweise fällt jedoch dieser bald auf Die zurück, von denen er ausgegangen.

[8188] Streif- und Jagdzüge durch die Vereinigten Staaten Nord-Amerika's von **F. Gerstäcker.** Mit einem Vorworte von *Fr. Bromme.* 2 Bde. Dresden, Arnoldische Buchh. 1844. XVIII u. 326, VI u. 309 S. 8. (2 Thlr. 22½ Ngr.)

Eine Schilderung des westlichen Nordamerika's, wie sie nicht gar häufig gegeben worden ist. Sie bereichert allerdings nicht die Wissenschaft, aber was ihr daran abgeht, ersetzt die Persönlichkeit des Reisenden, der, wie es scheint, ohne allen bestimmten Plan nach Amerika ging, und unter den ungünstigsten Umständen, oft gepeinigt von Krankheit oder Hunger, und auf seinen durch Sümpfe und reissende Thiere gefahrvollen Wegen nie den Muth verlor. Liess sich dem Geld-Mangel nicht anders begegnen, so suchte er für kurze Zeit als Maschinenheizer auf einem Dampfboot, als Holzhauer, als Gehülfe eines Apothekers, eines Farmers, als Pfeifenrohrfabrikant, und wie es sonst gehen wollte, einige Dollars zu verdienen, begann aber dann so bald als möglich wieder das herumstreifende Leben durch Wälder und Sümpfe, den Himmel zur Decke, die Erde zum Lager, selbst in Gefahr, von den Rothhäuten scalpirt zu werden, mit denen er jedoch auch öfter freundlich verkehrte. Wer nach dem Innern NAmerika's als Auswanderer ziehen will, möge dieses Buch lesen, um das Leben der Farmers dort in hundert kleinen Zügen kennen zu lernen, und sich die Frage dann ernstlich vorlegen, ob er sich Muth und Kraft genug zutraue, die Einsamkeit und die Entbehrungen zu ertragen, welche das dortige Leben auflegt. Wir dürfen es hier nicht versuchen, näher auf den Inhalt einzugehen; denn einmal wäre diess fast unmöglich, da der Vf. sich in zu viele kleine Scenen des dortigen Lebens verliert, die öfter sich wiederholen, und dann liegt der Reiz der Darstellung mancher schon anderweit bekannter Dinge nur gerade in der nicht selten höchst humoristischen Art, wie sie der Reis. mitzutheilen weiss. Wir begnügen uns daher Einiges nur anzudeuten, wie es uns gerade beim nochmaligen Durchblättern entgegentrat. Zunächst empfehlen wir die für Auswanderer so wichtige Schilderung der Seefahrt, welche bei einer Dauer von 64 Tagen so manche trübe Stunde für das im Zwischendeck eingepferchte Völkchen hatte. In Neu-York und Cincinnati hält sich der Reis. nicht

lange auf; der Waidmannssinn treibt ihn bald nach Indiana, nachdem er durch Syrakus, Babylon, Rom, Venedig, Alexandria, London und Paris gekommen war, wo überall der hochtönende Name nichts, als 7—8 Häuser bezeichnete. Er geht zunächst hinab bis Neu-Orleans, bald aber wieder hinauf auf dem Ohio und Missisippi. Es fehlt ihm da nirgends an Gelegenheit zur Jagd, wo namentlich die Bärenhatze eine Hauptrolle spielt, oder spielte, denn seit den wenigen Jahren, wo er dort war, hat sich in jenen Gegenden schon Vieles verändert. Wo Jeder jagen darf und gern jagt, vermindert sich das Wild gar schnell, namentlich aber Thiere, wie Wölfe, deren Scalps mit 3 Dollars vom Staate vergütet werden, und Bären, die eine werthvolle Haut, Fleisch und Fett gewähren. Ueber die häufig sehr gefahrvolle Jagd der Bären (ein Begleiter des Reis. wurde zerrissen, er selbst schwer verwundet), der Panther, der wilden Katzen und eine ganz eigenthümliche Art, *Hirsche* zu erlegen, ist manches Interessante erzählt. Dann wird der Leser in die Sitzungen der Jury, in die häuslichen Erbauungsstunden der Methodisten, die ihm in hohem Grade missfielen, und in die gewöhnlichen Schulen eingeführt, die Hr. G. genauer kennen lernte, indem er selbst zum Schulmeisterexamen sich meldete und gut darin bestand. Einzelne Persönlichkeiten werden von ihm bisweilen mit vielem Glück geschildert, bald zu ihrem Vortheil bald auch wohl, um sie der gerechten Verachtung preiszugeben. Wie der Transport der armen Indianer beschaffen war, welchen der Congress ihr Land abgekauft hatte, um sie einige hundert (engl.) Meilen weiter nach Westen zu verweisen, kann man (II. S. 24 ff.) nicht ohne Schaudern lesen. Ein Zug ins Ozarkgebirge, wohin damals selbst Amerikaner nur einzeln gekommen waren, gewährt reiche Ausbeute an Abenteuern aller Art. In einer grossen Tropfsteinhöhle findet er eine Bärin mit ihren Jungen; eine treffliche Jagdbeute, aber mit grösster Gefahr erkämpft, nicht zu gedenken, dass man in der Höhle sich verirren und darin umkommen konnte. In einer andern Höhle fand man das Gerippe eines Indianers und eines Bären, welche wahrscheinlich beide im Kampf mit einander das Leben verloren hatten. Doch der Reis. fühlte sich endlich durch die bestandenen Abenteuer hinreichend gesättigt; es trieb ihn zurück nach Europa. Er zog durch Louisiana nach Neu-Orleans, wobei er noch von einer Jagd auf Alligatoren berichtet, die er als liebe, harmlose Thiere schildert, welche nur auf Neger und Hunde gehen, vor den Weissen aber allen möglichen Respekt haben (II. S. 289). In Neu-Orleans fand er leicht Gelegenheit zur Rückfahrt über den Ocean, und in der Heimath angelangt, benutzte er die erlangte Musse, um seine Erfahrungen und Abenteuer niederzuschreiben, die Viele mit Vergnügen, Einzelne mit Nutzen lesen werden. Die hie und da sich findenden Stylfehler wollen wir bei einem Manne, der so lange ausserhalb des Vaterlandes verkehrte, nicht gar hoch anschlagen.

[6189] Warschau eine russische Hauptstadt. Von **C. Göhring.** 2 Bde. Leipzig, O. Wigand. 1844. XX u. 299, IV u. 288 S. gr. 12. (2 Thlr.)

Den Vf. dieser Schrift haben wir schon einmal durch sein dreibändiges Werk: „Polen unter russischer Herrschaft" (vgl. Repert. 1843. No. 3160) unserm Leserkreise vorführen können; jetzt ihm bezeugen zu können, dass er hinsichtlich des Gewandes, in welchem er seine Schilderungen darbietet, ein Anderer, d. h. ein Besserer geworden sei, würde uns freuen, ist aber nicht möglich. Was in dieser Beziehung zu seiner Charakteristik im Eingange der obengedachten Anzeige angeführt worden ist, gilt auch wieder von der vorlieg. Schrift in ganzer Ausdehnung. Der widerwärtig-verschrobene und in Cynismus aller Art sich gefallende Styl wird aber hier noch abstossender durch den sonderbaren Tic des Vfs., alle fremdländische Wörter ohne Unterschied der deutschen Orthographie zu unterwerfen; denn das fremde Wort beizubehalten und es nur in deutsche Tracht einzuzwängen, das ist doch in der That ein ganz neues puristisches Verfahren, und nur mit wahrem Widerwillen schlägt man sich durch die „Kore (Corps), Ekipaschen, Schäsen, Schangdarmen, Schurnale, Sosen" u. dgl. m. hindurch. Als ob die Orthographie unserer Sprache nicht ohnehin genug im Argen läge, dass es solcher Anläufe bedürfte, um das hier schon durcheinander laufende Rococo noch anschaulicher zu machen! — Wer sich inzwischen durch die so sehr abstossende Form dieser Schrift hindurchzuarbeiten Muth und Geduld genug hat, wird sich allerdings durch zahlreiche anziehende Mittheilungen über das russisch-polnische Leben in Warschau entschädigt sehn. Der Vf. hat seinen fünfjährigen Aufenthalt in Polen zu gut benützt, als dass er bei seiner Lebhaftigkeit und einem scharfen Beobachterblicke nicht reichlichen Stoff zu der Galerie von warschauer Bildern hätte eintragen können, durch welche er seine Leser führt. In 52 Abschnitten bespricht er das kirchliche, gesellige und öffentliche Leben, das Unterrichtswesen, Lustschlösser und merkwürdige Anstalten, Vergnügungsörter, Theater und Denkmäler, das Handels- und Fabrikwesen, das Bewachungs- und Spionirsystem u. s. w. Ueber die Umstempelung Warschaus in eine völlig russische Stadt und die dieserhalb beliebten Maassregeln, spricht er sich um so rückhaltsloser aus, da er gewiss darauf resignirt hat, jemals unter russischer Herrschaft zu leben; denn er zeigt sich Russland als einen offenen Feind. So viel uns auch, bei der Nähe Polens, von den bedrängten Zuständen dieses Landes und namentlich seiner Capitale bekannt ist, so wird doch des Vfs. ausführliche und genaue Schilderung der dortigen Zustände auch den Wohlunterrichteten immer wieder neue Einblicke eröffnen, und mit gerechter Betrübniss theilnehmende Herzen erfüllen. Einige Anhänge bringen Gegenstände, die nicht mit Warschau in unmittelbarer Verbindung stehen, zur Sprache. Die „Conscription auf dem Lande" (Bd. 2. S. 116—184) ist ein Bild, das wirklich mit Schaudern er-

füllt; man kann sich ihm nicht entziehn, bis man es ganz gelesen hat und windet sich geduldig durch die Sonderbarkeiten des Styles hin, um sich einen vollständigeren Ueberblick eines Verfahrens zu verschaffen, das dem unglücklichen Polen auch noch die letzten Reste des Nationalgefühls entziehen muss.

Schul- und Unterrichtswesen.

[8190] Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Gymnasien und höhern Bürgerschulen von **Wicher**, Oberlehrer am Gymn. zu Breslau. Breslau, Grass, Barth u. Co. 1844. XXVI u. 330 S. mit 8 Figurentafeln. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

Ein Compendium gewöhnlichen Schlages, in welchem man ohnehin nicht viel Eigenthümliches und Neues suchen wird, bestimmt für die beiden oberen Classen der Gymnasien und höheren Bürgerschulen, deren Schüler schon mit einem ziemlichen Vorrath mathematischer Kenntnisse ausgerüstet sind, wesshalb der Vf. sich bei Entwickelung von Naturgesetzen der mathematischen Darstellungsweise bediente, ohne aber dabei die im Reglement für die Abiturienten-Prüfungen vorgeschriebenen Grenzen zu überschreiten. Von den 8 Abschnitten behandelt der erste die Mechanik fester Körper (S. 7—72), der 2. die tropfbarflüssigen Körper (—96), der 3. die luftförmigen Körper (—121), der 4. die Lehre vom Schalle (—146), der 5. die Lehre vom Lichte (—218), der 6. die Wärme (—265), der 7. die Elektricität (—303), der 8. den Magnetismus (—330). Schon aus dieser Inhaltsangabe erhellt wohl zur Genüge, wie ungleichmässig die einzelnen Abschnitte bearbeitet und wie unverhältnissmässig kurz namentlich die Elektricität und der Magnetismus, gerade die interessantesten Lehren, behandelt sind. Von den Fortschritten dieser Zweige der Physik in der neuesten Zeit ist nur sehr wenig, ja so gut als gar keine Notiz genommen. Von den so wichtig gewordenen constanten Ketten ist nur die Construction von Becquerel angegeben; das von der Galvanoplastik Gesagte ist sehr ungenügend. Sollte man wohl glauben, dass in einem 1844 (und noch dazu in Deutschland) gedruckten Buche die Lehre vom Erdmagnetismus behandelt sein könnte, ohne Dessen zu gedenken, was die hochverdienten Gelehrten Gauss und Weber auf diesem Felde geleistet haben? Nicht einmal ihre Namen sind genannt; über Hansteen ist der Vf. nicht hinausgekommen und nimmt auch noch mit ihm vier Magnetpole der Erde an, was doch bei dem heutigen Stande der Wissenschaft, nach dem Erscheinen des Gauss-Weber'schen Atlas des Erdmagnetismus, nicht füglich mehr erlaubt ist. Man mache hieraus einen Schluss auf das Uebrige. In der Lehre vom Lichte ist der Daguerreotypie mit keiner Silbe erwähnt, wiewohl von den chemischen Wirkungen des Lichts die Rede ist, wo jene Erfindung ihre Stelle hätte finden müssen. — In der Vorrede

versichert der Vf., dass mehrere Sätze in diesem Buche eine eigenthümliche Bearbeitung erfahren hätten, die der gewöhnlichen vorzuziehen sein dürfte. Ref. ist nun zwar keineswegs gesonnen, dem Buche dieses Verdienst zu schmälern, und lässt dasselbe dahingestellt, muss aber doch bemerken, dass einige der vom Vf. angegebenen Beispiele einer Abweichung von andern Physikern ihm nicht glücklich gewählt scheinen. Namentlich gehört dahin, dass der Vf. es S. 159 eine irrige Ansicht nennt, wenn man auf Grund der nicht augenblicklichen Fortpflanzung des Lichts behauptet, dass der eigentliche Anfang des Auf- und Untergangs der Sonne 8,2 Minuten später wahrgenommen werde. Uebrigens hätte hier auf eine spätere Stelle des Buchs verwiesen werden sollen, wo der Einfluss der Strahlenbrechung auf die Zeit des Eintritts des Sonnen-Auf- und Untergangs erwähnt wird. Eben so wenig scheint der Vf. Recht zu haben, wenn er das Experiment, welches Brandes als beweisend für den Satz von den hydrostatischen Paradoxen anführt, ungeeignet nennt. — Im Ganzen genommen ist die Darstellung des Vfs. klar und gelungen zu nennen. Nur zuweilen kommen Spuren von Flüchtigkeit vor, wie S. 79: „Nach Muschenbrök ist der Mensch 1/9, nach Robertson eben so schwer und meist noch leichter als das Wasser, welches er aus der Stelle treibt". Hier ist gar nicht abzusehen, was eigentlich Muschenbrök's Meinung gewesen sein soll. Bekanntlich gibt Muschenbrök an, der menschliche Körper sei specifisch schwerer als das Wasser, während Robertson gefunden haben will, dass er im Durchschnitt um 1/9 leichter sei. Die Erklärung, welche S. 109 von dem mittlern Barometerstand eines Tages gegeben wird, ist zu eng; hiernach soll man ihn nur finden, wenn man den Barometerstand von Stunde zu Stunde aufzeichnet und aus den 24 Beobachtungen eines Tages das Mittel nimmt, als wenn es gerade so viel, weder mehr noch weniger sein müssten. In spraclicher Hinsicht ist dem Ref. aufgefallen: S. 43 Percussion statt Stoss, S. 71 Medium st. Mittel, S. 76 Vehemenz st. Heftigkeit, S. 113 Stechbecher st. Stechheber. S. 74 steht Skoresby, S. 273 Cuäus, S. 312 Bernouilli, S. 314 Ermann, wofür es resp. Scoresby, Cunäus, Bernoulli, Erman heissen muss. Der lateinische Name für Stickstoff ist nicht Azoticum, wie S. 97 steht, sondern Azotum oder Nitrogenium.

[8191] **Die Elemente der Projectionslehre, ein Leitfaden für den Unterricht an gewerblichen Lehranstalten.** Bearbeitet von **Heinr. von Bünau**, Lehrer der Mathematik an d. königl. Gewerb- u. Baugewerkenschule zu Chemnitz. Mit 20 Kupfertaf. Leipzig, Weidmann'sche Buchh. 1844. X u. 133 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

Der Vf. theilt in der Vorrede in Betreff der Entstehung des vorliegenden Werkchens mit, dass er bei einem einjährigen Unterrichte in der Projectionslehre, den er in der untersten Classe der Gewerbschule zu Chemnitz ertheilt, mehrmals versucht habe, bereits

vorhandene Lehrbücher zu benutzen, immer aber gefunden habe, dass dieselben für seinen Bedarf entweder zu viel darboten, oder die *Selbstthätigkeit* des Schülers zu wenig in Anspruch nahmen, und nun einen Mittelweg einzuschlagen versucht habe. Mit grosser Bescheidenheit spricht er sich sodann näher über die Art und Weise, wie er zu Werke gegangen sei, aus. Als Quellen hat er besonders die Werke der Franzosen Leroy und Lefebure de Fourcy, so wie der Deutschen Arbesser und Gugler benutzt, ausserdem Möllinger's isometrische Projectionslehre; auf die isometrische Projection legt er — und wohl mit vollem Rechte — einen besondern Werth. Der Gang der Schrift ist folgender. Nachdem in der Einleitung die ersten Begriffe der Projectionslehre erklärt worden sind, handelt der erste Abschnitt (S. 8—100) von den geometrischen Constructionen und zwar in 9 Capiteln: 1) die Projection des Punctes, der geraden Linie und der Ebene (—23); 2) Puncte, gerade Linien und Ebenen in ferneren mannichfaltigen Beziehungen zu einander (—29); 3) von den ebenen und krummen Oberflächen und dem durch dieselben begrenzten Raume (—34); 4) von der Berührung krummer Oberflächen durch Ebenen (—43); 5) von den Enveloppirungen der Revolutionsoberflächen (—47); 6) von den Durchdringungen der Oberflächen (—64); 7) die isometrische Projection (—81); 8) Ausbreitung und Umlegung der Oberflächen (—89); 9) von den windschiefen Oberflächen (—100). Den applicativen Theil des Buchs, die Schattenconstruction und Perspective, behandlet der weit kürzere zweite Abschnitt (S. 101—133) und zwar *in 2 Capiteln: 1) von der Construction der Schatten* (—119); 2) *die perspectivische Projection* (—Ende). Von Uebungsbeispielen konnten nur wenige aufgenommen werden, die, wie der Vf. selbst bemerkt, zur Erlangung der nöthigen Fertigkeit im Projiciren keineswegs ausreichend sind. — Die Darstellung ist übrigens deutlich und präcis und lässt erkennen, dass der Vf. mit seinem Gegenstande vollkommen vertraut ist. Die Ausstattung verdient vorzügliches Lob.

Schöne Künste.

[[illegible]] Kölner Dombriefe oder Beiträge zur altchristlichen Baukunst von J. Kreuser. Berlin, Duncker u. Humblot. 1844. 384 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

Eine Reihe kunsthistorischer Abhandlungen über christlichen Kirchenbau mit besonderer Beziehung auf den Kölner Dom und dessen Herstellung, welche der Vf. als Sendschreiben bezeichnete und mit dem anspruchlosen Titel „Kölner Dombriefe" veröffentlichte, um ihren Inhalt dem Urtheile Sachverständiger, zunächst aber des Mannes, an welchen sie gerichtet sind, des jetzigen Dombaumeisters Zwirner — unterzustellen. Der Leser findet aber in diesen

Sendschreiben keine gewöhnliche Briefunterhaltung, sondern sehr viel Werthvolles und Gediegenes, und sollte er auch in einzelnen Beziehungen nicht immer mit dem Vf. einverstanden sein, so wird er doch in diesem einen achtungswerthen Forscher anerkennen, welcher seinen Stoff gründlich gefasst hat und sich, wie schon die zahlreichen Quellencitate beweisen, in der betreffenden Literatur, und namentlich in den Schriften des Mittelalters wohl bewandert zeigt. Ueberall leuchtet aus dem Inhalte eine ehrenwerthe Gesinnung hervor, welcher es mit dem Heiligen und Edleren Ernst ist, und eine eben so lebendige als tiefe Anschauung der Vorzeit, welche eben desshalb auch die behandelten Gegenstände in der sprachlichen Darstellung so klar und überzeugend herausstellt. — Im 1. Sendschreiben: „Altchristlicher Kirchenbau und seine Sinnbildnerei“ (S. 2—62) zeigt der Vf. unter Hinweisung auf das Sinnbildliche in der christlichen Religionsanschauung, wie der altchristliche Kirchenbau sich entwickelte aus den ersten Zuständen und der Organisation der christl. Kirche unter dem Einflusse ihrer Glaubenslehren, heiligen Erzählungen, Gleichnisse und Sagen, und auf den Grundlagen des bereits herrschenden Baustyls und Kunstgeschmacks. Er erklärt hier die einzelnen Theile des Kirchengebäudes, jeden in seiner eigenthümlichen Bedeutung und im Zusammenhange mit dem Ganzen, und veranschaulicht, wie die äusseren Formen ein treuer Ausdruck waren des inneren geistigen Lebens, welches in jener Frühzeit unter der christlichen Gemeinde waltete. — Das 2. Sendschreiben „Symbolik des Kölner Doms“ (S. 63—114) enthält nicht sowohl eine Beschreibung des Symbolischen im Kölner Dome, als vielmehr Entwürfe, auf welche Weise dieser Dom bei seiner gegenwärtigen Wiederherstellung mit Bildwerken und sinnbildlichem Schmucke auszustatten sei. Die Ansichten des Vfs. hierüber lassen sich etwa in Folgendem zusammenfassen: So wie das Christenthum im Mittelalter und bis zum 16. Jahrh. alle Verhältnisse des gesellschaftlichen und Privatlebens durchdrang, so erstreckte sich sein Einfluss auch auf Kirchenbau, auf Malerei und Bildhauerkunst. Ein Kirchengebäude war damals in seiner bauwerklichen Organisation eben sowohl, als in seiner Verzierung ein Bild der christlichen Weltanschauung, und in ihm stellten sich dar die auf das Christenthum bezüglichen Hauptbegebenheiten vom Anfange bis zum Ende der Welt, also insonderheit Schöpfung, Paradies und Sündenfall, unter dem Alttestamentlichen vorzugsweise die Propheten als die Verkünder des Heilands, dann das Leben Christi in seinen wichtigsten Momenten: Geburt, Taufe, Kreuzigung und Auferstehung, ferner die Apostel, die Märtyrer und Heiligen, hiernächst Fürsten und ausgezeichnete Personen der Gegenwart, endlich der Weltuntergang, das jüngste Gericht und die ewige Vergeltung. Alle Bildwerke nun müssen im Sinne dieser christlichen Weltanschauung und, so weit sie aus der Bibel geschöpft sind, in biblischer Vorstellungsweise dargestellt und dürfen

keineswegs durch heidnisches Beiwerk oder durch Willkür und Phantasie des Künstlers in ihrem Wesen, Charakter und ihren Attributen verändert werden. In dieser Beziehung wird man am sichersten gehen, wenn man die Vorbilder, welche aus der Glaubenszeit des Mittelalters noch vorhanden sind, berücksichtigt, denn die Kunst, welche eine christliche Kirche schmückt, muss eine kirchengläubige sein, und ihre schöpferische Kraft auf den Kreis christlicher Vorstellungen zu beschränken wissen, wenn sie nicht, wie seit Buonarotti und seinen Nachahmern bis auf die neueste Zeit oft genug geschah, die Zerflossenheit und religiöse Indifferenz der Jetztwelt im heiligen Gebäude erst recht versinnlichen und verewigen will. Daher gebührt denn auch der Kirche eine Aufsicht, damit die Kunst im Gotteshause nicht vom christlich-religiösen und sittlichen Pfade sich entferne und in willkürliche und fremdartige Künstlerphantasmen verliere. Insonderheit gewährt der Kölner Dom vermöge seines Umfangs und seiner Gliederungen, vermöge der Legenden, welche sich an seine Geschichte knüpfen, vermöge der zahlreichen Heiligen, denen einzelne Theile geweiht sind, ein reiches Feld für künstlerische Darstellungen, unter welchen nach mittelalterlichem Brauche auch Fürsten, Bischöfe, Wohlthäter, Baumeister und Künstler der Vergangenheit und der Gegenwart ihre Stelle finden. — Im 3. Sendschreiben „Domurkunde" (S. 115—125) wird unter begleitenden Bemerkungen über den früher vorhanden gewesenen Grundriss des Kölner Doms eine noch ungedruckte Urkunde vom 27. April 1620 *mitgetheilt, welche einige Notizen über den damaligen Stand des Kölner Dombaues und das Baumeisteramt an die Hand gibt. Diess dient als Einleitung* zum 4. Sendschreiben „Geistlichkeit und Mönche als erste Baumeister" (S. 126—216), in welchem der Vf. sich umständlicher über das Bauwesen des Mittelalters verbreitet und die ersten Baumeister des Kölner Doms nachzuweisen sucht. In den Klöstern erwachte nach der Zerstörung und dem Verblühen der römisch-griechischen Welt zuerst wieder das Bestreben für wissenschaftliche und künstlerische Bildung, jedoch, wie natürlich, durchaus im Geiste des Christenthums. Schwach waren die Anfänge, doch im Laufe der Jahrhunderte entfalteten sich die geistigen Kräfte, begünstigt durch Einfachheit, Fleiss und Einsamkeit des Klosterlebens und gehoben durch Begeisterung für das Heilige. Die Mönche, anfangs Abschreiber von Urkunden und Lehrer der ersten Elemente, bildeten sich allmälig zu Sprachkundigen, Schriftstellern, Dichtern und Gelehrten, anfangs Maurer und Zimmerleute, die ihre Klostergebäude in roher Weise selbst errichteten, zu Baumeistern und Künstlern. Die Geschichte liefert unzählige Beispiele von Aebten, Ordensgeistlichen und Mönchen, welche als Erbauer von Klöstern und Kirchen erwähnt werden, und eben so wenig fehlte es an Geistlichen, welche als Maler, Bildhauer, Bildschnitzer und Techniker an der Auszierung dieser Gebäude arbeiteten. Als aber im 12. und 13. Jahrh. die

Städte Deutschlands sich durch Handel und Gewerbe empor hoben, lag es in der Sache, dass allmälig Wissenschaft und Kunst in diese grösseren und mächtigeren Vereinschaften überging. Der künstlichere Bau mit behauenen Werkstücken erforderte zahlreiche eingeübte Steinmetzen und die Errichtung grossartiger Dome, nur in reichen und bevölkerten Städten möglich, erheischte eine solche Menge von Arbeitern und so nachhaltige Kräfte, wie sie eine Klostergemeinde nicht aufzubringen vermochte. Ziemlich gleichzeitig mit dem Aufblühen der Städte begann der Verfall der Klosterzucht, auf welche das Welttreiben nachtheilig einwirkte. In den Klöstern der Städte mussten sich die Mönche, um nicht ihrem eigentlichen Berufe sich ganz zu entfremden, von den gewerblichen Beschäftigungen der Laien absondern; sie widmeten sich nun vorzugsweise der theologisch-philosophischen Wissenschaft, welche unter dem Namen der Scholastik einen neuen Aufschwung erhielt. So erklärt sich, dass, während das 13. Jahrh. eine Uebergangsperiode im Bauwesen bildet, wir im 14. und 15. Jahrh. eine Menge von weltlichen Baumeistern berühmter Kirchengebäude aufgeführt finden, deren untergeordnete Bauleute ihr Gewerbe schon seit früherer Zeit in geschlossenen städtischen Zünften betrieben. Da indess die Erbauer christlicher Gotteshäuser ursprünglich Geistliche, Mönche oder doch Klosterlaienbrüder gewesen waren, so hatten sich auch die weltlichen Baumeister keiner Zunft angeschlossen, vielmehr die frühere Klosterverbrüderung unter der Form der Freimaurer fortgepflanzt und, ausserhalb der örtlichen Gewerbzunft stehend, waren die grossen Meister, wie Hültz aus Köln, Erwin von Steinbach, Mathias von Arras, in diejenigen Städte berufen worden, wo man gerade bedeutende Kirchenbaue unternahm, über welche letztere stets die Geistlichkeit, und, was Dombau insonderheit betraf, der Bischof mit seinem Capitel die Aufsicht führte. An der Ausarbeitung des Planes zum Kölner Dombau nun, dessen Grundstein Erzbischof Konrad von Hochstädten im J. 1248 legte, dürfte dem berühmten Scholastiker Albertus Magnus, welcher damals in Köln öffentlich lehrte und unter andern auch als Baukundiger geschildert wird, und dem Bischof Simon von Paderborn, welcher (wie es in einer Urkunde heisst) in der Baukunst besonders berühmt war, und mit dessen Rath und Bestreben Erzbischof Konrad das erste Fundament zum Wunderbaue der Kölner Basilika legte, ein vorzüglicher Antheil zugeschrieben werden können. So waren also die ersten Begründer des Kölner Doms unbezweifelt Geistliche, welche im 13. Jahrh. noch ausschliesslich Wissenschaft betrieben und alle höhere Bildung in ihrem Kreise vereinten, und wenn auch die handwerksgerechte Ausführung damals schon in den Händen der Laien sein mochte, so konnte doch der erfindende und ordnende Geist nur aus der Geistlichkeit hervor gehen. Dem 4. Sendschreiben ist dann noch ein „Anhängsel über Simon von der Lippe", den erwähnten Bischof von Paderborn, beigefügt, in wel-

chem die spärlichen Nachrichten von dessen Leben und Wirken zusammengestellt sind (S. 217—226). — Das 5. Sendschreiben „*Gothische* Baukunst" (S. 227—274) enthält nicht sowohl eine Erörterung über das innere Wesen und die Entwickelung der Formen des sogen. gothischen Baustyls, als vielmehr die Ansichten des Vfs., wie die deutsche Kunst unter den verschiedenen inneren und äusseren Zuständen Deutschlands sich im Allgemeinen gestaltet, und wie namentlich die Baukunst, die unter vaterländischer Kernkraft sich empor gehoben, dann wieder in den Zeiten der Schwäche und des fremden Einflusses sich verbildet habe. Der Vf. eifert gegen den Ausdruck „gothische Baukunst", als einen völlig unpassenden, und spricht sich für die Benennung „deutsche Baukunst" aus. Die Gründe, welche er dafür anführt, sind auch von Andern bereits geltend gemacht worden, und es scheint uns überhaupt, als ob diesem Namensstreite allzu viel Raum gegönnt worden sei. Dass der Spitzbogenstyl, obwohl der arabischen Baukunst entlehnt und zunächst in den Ländern der Normannen auf christliche Kirchengebäude übergetragen, sich in Deutschland vorzugsweise grossartig und herrlich entwickelt habe, wer möchte diess verkennen? Und eben so wird jeder Kundige dem Urtheile beistimmen, dass die für den Süden berechnete Bauweise für nördliche Gegenden nicht oder mindestens in beschränkter Weise sich eigne. Indess möchte seine Abneigung gegen das Fremde und Undeutsche den Vf. doch zu weit geführt zu haben, wenn er sich S. 228 dahin erklärt, dass die griechische Baukunst *aus einer einzigen* Säule bestehe und *jeder* auch *beschränkte Kopf sie leicht* zergliedern lerne, während sich andererseits der Leser an der innigen Liebe für Deutschland und deutsche Kunst erfreuen wird, welche sich in diesem Sendschreiben und namentlich in den Schilderungen kund gibt über das geistige Leben Deutschlands bis zum 15. Jahrh., wo Baukunst, Bildnerei und Malerei vaterländisch war und Deutschland — wenigstens bis zu Dante's Gesängen — höher stand als Italien (S. 234—247), und über den Verfall deutscher Eigenthümlichkeit im 16. und noch mehr im 17. bis gegen das Ende des 18. Jahrhunderts, wo nur das Fremde als geschmackvoll betrachtet wurde, wo man lateinisch dichtete und französisch baute, und wo selbst die erleuchtetsten Männer, wie Lessing und Wieland, ja selbst noch Goethe in seinen jüngeren Jahren, vom allgemeinen Vorurtheile ergriffen, die deutsche Baukunst als ein barbarisches und missgeformtes Kunstunding betrachteten (S. 258—270). — Im 6. Sendschreiben „Farbenliebe der Alten" (S. 275—288) setzt der Vf. auseinander, dass, indem schon die Griechen und Römer ihre Bild- und Bauwerke färbten, dieser Geschmack auch auf die christliche Baukunst sich vererbte, dass die Kirchen des Mittelalters durchaus übermalt, mit bunten Statuen, bunten Fenstern und buntem Schmucke verziert waren und dass daher auch die Herstellung des Domes zu Köln, als dem ursprünglichen Plane gemäss, in dieser

Weise ausgeführt werden müsse. — Das 7. Sendschreiben „Die Steinmetzen und ihre Hütten“ (S. 289—343) gibt eine recht lebendige Zusammenstellung des Wissenswerthen über die deutschen Bauhütten und ihre innere Verfassung, aus deren Satzungen und Gebräuchen der mittelalterliche christlich-sittliche und ernst-strebende Verbindungsgeist hervortritt. Bei der übrigens ruhigen Darstellungsweise des Vfs. befremdet es, dass er S. 316 den König der Schweden, Gustav Adolph, „einen von deutschen Dichtern leider gefeierten Schlächter Deutschlands“ nennt, während hingegen gewiss nicht wenige Leser ihm beistimmen werden, wenn er, wie in diesem so auch oft in anderen Sendschreiben, auf die Flachheit, Religionskälte, Geschmacksverwirrung und das materielle Streben der neueren Zeit hinweist und die gediegene Gesammtkraft und die fromme Selbstaufopferung des deutschen Mittelalters hervorhebt. — Wenn Lebensansichten die Masse der Menschen zur That anregend durchdringen, so bewährt sich die Wahrheit des Satzes, dass Ideen die Welt beherrschen. Hierüber spricht sich der Vf. im 8. Sendschreiben „Ansichten und Hoffnungen“ (S. 344—361) mit besonderer Beziehung auf die Baukunst und die ihr verwandten Künste etwa in folgender Weise aus: Die Baukunst gründete feste Häuser und Städte, die Mütter der Ordnung, Gesetzlichkeit und Sittigung. Bürgerthum, Volksthum und Religion hatten da, wo sie stark waren, die Träger ihrer Ideen oft in einem einzigen Bauwerke. Mit dem Tempel zu Jerusalem stand und fiel das Judenthum; der Islam fühlt seine lebendige Gemeinschaft an der Kaaba; was in Griechenland Volksthum war, hing an Delphoi, Olympia und anderen Bauten; Roms Herrlichkeit knüpfte sich an das Capitol. Deutschland baute früher seine Dome und vergass sie wieder; die Gegenwart aber weist kein Bauwerk auf, was uns als Volksdenkmal bei der Nachwelt vertritt, und die Idee des Gewinns, welche sich am stärksten in dem Baue von Eisenbahnen ausspricht, ist eben nur eine Idee des Gewinns und des Egoismus. Alle wahre Kunst spricht den Gemeingeist aus; die grössten Dichter lebten und webten in den Ideen und Gefühlen des gesammten Volks und die grössten Bauwerke der alten Welt hatten ihren Anfangs- und Endpunct in der Religion. Als das Christenthum die abendländische Menschheit in Einem Gottesdienste vereinigte, erstand eine allgemeine christliche Baukunst, welche ursprünglich unter den Händen der Geistlichkeit und später unter den Baubrüderschaften in der religiösen Weihe ihren Vereinigungspunct hatte und vom Volke verstanden wurde. Da trat das Ereigniss ein, welches den Zusammenhang Deutschlands und die christliche Kunst auflöste, die Kirchenspaltung. Die gelehrte Antikenwuth kam hinzu, die Neugläubigkeit schuf Gegensätze und die Kunst, ihres Vereinigungspunctes beraubt, ging in tausend Strassen auseinander. So ist es denn gekommen, dass, wenn auch hie und da ein Künstler Gediegeneres leistet, doch im Ganzen die Kunst nur ein Scheinleben

führt. In der Malerei tritt der Einzelngeist auf im Geschichtlichen, was der Menge fremd ist, und in Genrebildern; die Bildhauerei ist verwaist und die Baukunst zersplittert sich in griechischen, römischen, chinesischen, französischen, und was das allerschlimmste ist, in der Baukünstler eigenen Geschmäcken. Doch Gram über das Geschehene ist thöricht, und was die Geschichte einmal begraben hat, steht, wenigstens in demselben Kleide, nie wieder auf. Es fragt sich nur, wie ist der armen, vernachlässigten Kunst unter den dermaligen Verhältnissen wieder aufzuhelfen. Durch alles Geschreibsel und Kunstgeschwätz wird nichts gefördert, wohl aber durch die That. Man baue und die alte Kunst wird sich erheben und, so Gott will, die alte Gesinnung. Der Geist der Vereinigung ist, belehrt durch Noth und Schmach, im deutschen Volke wieder erwacht; er wende sich in gemeinsamer Liebe einem Baue zu, der als Vertreter altvaterländischer Herrlichkeit gelten kann, dem Kölner Dome. Baut den grossen Kölner oder sonst einen heiligen Gemeindebau und das grosse Gefühl wird ein Gemeindegut werden, welches mehr werth ist als aller Mammon. Diess der Hauptinhalt dieses Sendschreibens. — Den Schluss (S. 366—384) bilden einige lateinische Urkunden, worunter Beilage A. über die Ausstattung der Kirchen im Innern und Beilage G. über die Zeichensprache der Mönche besonders hervorzuheben sind.

Bibliographie.

Literaturgeschichte.

[8193] Deutsche Vierteljahrs-Schrift. No. 27. 1844. Juli—Sept. (Vgl. No. 3816.) Inh.: Die Zwangsarbeitshäuser, ihre Zöglinge und die Vereine. (S. 1—35.) *F. J. H.*, zur Beurtheilung der Gletscherfrage. (—97.) *A. S.*, d. Zunahme der Bevölkerung in dem mittleren Europa. (—141.) *A. M.*, die Spielwuth. (—156.) *E. D.*, die deutsche Sprachgrenze. (—248.) *S.*, die organische Verbindung des Volks. (—270.) Hannovers Anschluss an den Zollverein. (—313.) *C. F. G.*, der Pauperismus u. dessen Bekämpfung durch eine bessere Regelung der Arbeitsverhältnisse. (—340.) *J. v. W.*, die Seeschifffahrt Deutschlands u. eine gemeinsame Nationalflagge. (—392.) *W. S.*, d. Institut der Armenväter in Zürich. (—405.) Kurze Notizen. (—418.)

[8194] Wigand's Vierteljahrs-Schrift. 2. Bd. (1 Thlr. 20 Ngr.) Vgl. No. 3817. Inh.: *Köppen*, Hexen u. Hexenprocesse. (S. 1—74.) *Hettner*, zur Beurtheilung Ludwig Feuerbach's. (—90.) *Nauwerck*, Vorless. über Geschichte der philosoph. Staatslehre. (—133.) *Prutz*, über d. deutsche Theater. (—151.) *Julius*, Tugend und Gottseligkeit. (—253.) *Meyer*, der deutsche Roman. Adalbert Stifter. (—282.) Vermischtes. (—325.)

[8195] Deutsche Monatsschrift u. s. w. (Vgl. No. 5495.) Juli. *Biedermann*, zur Zollvereinsliteratur. I. Die Staatsschriften Hannovers, Preussens und Braunschweigs. II. Der Notenwechsel der preuss. u. brit. Regierung über den Tarif des Zollvereins. (S. 1—49.) *Schmidt*, üb. d. neueste Gestaltung des Turnwesens in Preussen. (—57.) *Marggraff*, die Entwickelung des deutschen Romans; 1. Art. (—67.) Das österreich. Postsystem u. d. deutsche Postreformfrage. (—77.) Kritiken, Notizen, Miscellen u. s. w. (—96. —) Aug. *Marggraff*, d. Entwickelung des deutschen Romans, bes. in der Gegenwart; 2. Art. (S. 97—116.) Geschichtl. Darstellung des Verlaufs des über Jordan verhängten polit. Processes; 2. Art. (—143.) Die Erbschaften der Deutschen in den fremden Colonien. (—146.) *S.*, über die Mängel und Bedürfnisse unseres Schulwesens. (—151.) Zur Charakteristik bairischer Zustände. (—156.) Kritiken, polit. u. commerzielle Uebersicht u. s. w. (—196.) — Sept. *Feldmann*, die Parteien in Dänemark und den dänisch-deutschen Herzogthümern u. ihre Stellung der Regierung gegenüber. (—202.) *S.*, üb. die Ursachen der Beschränkung des deutschen Sprachgebiets. (—209.) Die Zollreform in Oestreich u. d. Vf. der „Lebensbilder" üb. Oestreich. (—230.) Gallerie deutscher Minister. I. Die Ministerbank auf dem 4. constit. Landtage des Königr. Sachsen. (—267.) Sendschreiben des Herausg. an den bad. Finanzminister von Böckh. (—278.) *v. Lindenau*, üb. d. Umfang des ständischen Bewilligungsrechts. (—280.) Kritiken, pol. u. commerz. Uebersicht u. s. w. (—308.)

[8196] Revue des deux mondes. (Vgl. No. 5495.) Tom. VII. Livr. 1. *Pavie*, les Mahrattes de l'Ouest. (S. 5—37.) *Ampère*, la poésie grecque en Grèce; dern. partie. (—65.) *de Chavagnes*, le Brésil en 1844. (—106.) *Sainte-Beuve*, pensées, fragmens et lettres de Blaise Pascal; publiés pour la pre-

mière fois. (—125.) Revue, Chronique etc. (—160.) — Livr. 2. *Faucher*, études sur l'Angleterre; Birmingham. (—191.) *Gautier*, Paul Scarron. (—232.) *Cucheval*, le Texas et les États-Unis. (—282.) *Durrieu*, le théatre moderne en Espagne. (—301.) Poésies, Chronique etc. (—332.) — Livr. 3. *Sainte-Beuve*, écrivains critiques et historiens littéraires de la France. XIII. Daunou. (—384.) *Forcade*, de la jeune Angleterre à propos d'un roman de M. d'Israel. (—417.) *Rémusat*, sur: Jouffroy, mélanges posthumes. (—448.) *Lerminier*, sur: Quinet, l'ultramontanisme. (—466.) Chronique etc. (—496.) — Livr. 4. *Chasles*, des tendances littéraires actuelles en Angleterre et en Amérique. (—545.) *Reybaud*, économistes contemporains. M. Rossi. (—581.) *Taillandier*, de la poësie philosophique en Allemagne. I. Les poëtes de la jeune école Hégélienne. (—600.) *Durrieu*, le théatre moderne en Espagne. (—633.) Revue, Chronique etc. (—672.) — Livr. 5. *J. Sandeau*, Mademoiselle de la Seiglière; I. part. (—713.) *Rodet*, de l'industrie manufacturière de la France en 1844. (—750.) *Esquiros*, les caisses d'épargne. (—782.) *Saisset*, histoire de l'école d'Alexandrie. (—824.) Chronique etc. (—848.) — Livr. 6. *de Chavagnes*, le Brésil en 1844. (—909.) *Sainte-Beuve*, poétes modernes de l'Italie. III. Leopardi. (—946.) *Chasles*, sur: Ellen Middleton, de Lady Fullerton. (—962.) *Sandeau*, Mademoiselle de la Seiglière; II. part. (—987.) *M...*, de la situation de la France vis à vis de l'Angleterre, à propos de la politique du ministère dans l'Océanie. (—1006.) Revue etc. (—1028.)

[8197] La Revue independante etc. (Vgl. No. 5497.) Tom. XIV. Livr. 1. *Duprat*, les philosophes socialistes contemporains. Krause; 3. part. (S. 3—35.) *Cavaignac*, Al Faraby; suite. (—66.) *Fremy*, André Chenier et les poëtes grecs. (—95.) *Viardot*, Musées d'Allemagne. La Pinacothèque de Munich. (—104.) Revue etc. (—144.) — Livr. 2. *Rochery*, critique littér.; George Sand. (—184.) *Guillot*, exposition de l'industrie française; coup d'oeil général. (200.) *Vidal*, projet d'un bazar permanent de l'industrie pour régulariser le commerce. (—210.) Analyses, Revue etc. (—302.) — Livr. 3. *Grimblot*, les oeuvres du révérend Sidney Smith. (—327.) *L. S.*, voyage dans l'Amérique méridionale. (—352.) *Chaigne*, études historiques sur quelques hérésies du cinquième siècle. (—378.) Analyses, Revue etc. (—448.) — Livr. 4. *Carnot*, réponse à un article de la Revue d'Edimbourg. —457.) *Dupré*, voyage autour du monde. Relache en Cochinchine. (—477.) *Blaize*, des hopitaux et hospices civils de la ville de Paris. (—529.) *Lebas*, lettres sur la Grèce et l'Asie mineure. (—541.) *Casson*, sur: Mérimée, guerre sociale, conjuration de Catilina. (—564.) Bulletin etc. (—592.) — Tom. XV. Livr. 1. *Blaize*, des hopitaux de la ville de Paris; fin. (S. 1 —46.) *Arthur*, sur une partie du clerge catholique de France. (—66.) *Cassou*, Vico. La science nouvelle, par l'auteur de l'essai sur la formation du dogme catholique. (—80.) *Alvarez*, les inconvénients de la réputation. (—114.) *Teisserenc*, les canaux et les chemins de fer. (—150.) Bulletin. (—160.) Livr. 2. *Chodzko*, le théatre en Perse. (S. 161—208.) *Tissot*, la philosophie du droit au point de vue historique de M. Stahl. (—230.) *Aicard*, voyage dans l'Inde et le golfe persique. (—261.) *Fabas*, sur l'avenir de l'Italie. (—275.) *A. G.*, exposition de l'industrie; art. dern. (—291.) Fables, Bulletin etc. (—320.) — Livr. 3. *Faure*, sur: Villemain, litterateur et orateur politique. (S. 321—349.) *Panthier*, esquisse d'une histoire de la philosophie chinoise. (—401.) *Avril*, l'apprentissage. (—437.) Revue, Bulletin etc. (—480.) — Livr. 4. *Duprat*, des idées de Savigny en France. (S. 481 —511.) *Pauline Roland*, Sir James Makintosh. (—567.) *Viardot*, aperçu de la constitution hongroise. (—578.) *Panthier*, esquisse d'une histoire de la philosophie chinoise; fin. (—595.) *Grimblot*, du Texas et de son annexation aux États-Unis. (—618.) Bulletin etc. (—640.)

[8198] Journal des savants etc. (Vgl. No. 3819.) Avril. *Quatremère*, sur plus. oeuvres de M. Tornberg à Upsala. (S. 193—211.) *Guérard*, sur la

loi salique par Pardessus. (—226.) *Burnouf*, sur St. Hubert-Théroulde voyage dans l'Inde. (—234.) *Flourens*, revue des edd. de Buffon; 7. art. (—246.) *Letronne*, sur Wilkinson manners etc. of the anc. Egyptians. (—251.) Nouvelles littér. (—256.) — Mai. *Raoul-Rochette*, sur les pyramides de Gizeh; 2. art. (S. 257—273.) *Flourens*, revue des éditions de Buffon; 8. art. (—286.) *Magnin*, poésies populaires etc.; art. 3. (dern.) (—300.) *Müller*, Anonymi Stadiasmus. (—314.) Nouvelles. (—320.) — Juin. *Flourens*, revue des éditions de Buffon; 9. art. (S. 321—330.) *Raoul-Rochette*, sur les pyramides de Gizeh; 4. art. (—347.) *Libri*, sur: Saggi di naturali esperienze; 5. art. (—355.) *Letronne*, sur: Wilkinson, manners and customs of the ancient Egyptians. (—360.) *Quatremère*, sur: Drach, de l'harmonie entre l'église et la Synagogue. (—376.) Nouvelles etc. (—384.)

[8199] Bibliothèque universelle de Génève. (Vgl. No. 5498.) Avril. *Vinet*, éléments d'un cours de lectures prises dans les auteurs classiques français. (S. 201—215.) Sur les peintres génois; art. 3. Paggi et Strozzi. (—250.) Tableaux de la population du canton de Génève. (—267.) Mélanges, bulletin scientifique etc. (—398.) — Mai. Du bill relatif aux manufactures et de l'amendement de Lord Ashley. (S. 5—43.) Murano, Torcello, Lagunes de Venise. (—75.) *Cramer*, sur: Histoire d'Allemagne aux temps de la réformation par L. Ranke. (—96.) *Carrel*, sur quelques observations météorologiques faites à Aoste en 1843. (—129.) Bulletin etc. (—192.) — Juin. Sur: Bouchitté, le rationalisme chrétien, et: Rousselot, sur la philosophie dans le moyen-âge. (—207.) Sur: Ranke, histoire d'Allemagne aux temps de la reform. (—261.) Sur: Featherstonhaugh, une excursion dans les états à esclaves de l'Amérique du Nord. (—326.) Bullet., observatt. etc. (—400.)

[8200] Histoire de l'école d'Alexandrie, comparée aux principales écoles contemporaines. Par M. **Matter.** Tom. II. 2. édit. entièrement refondue. Paris, Hachette. 1844. 25⅝ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[8201] * Geschichte der römischen Literatur von Dr. **J. Chr. Fel. Bähr,** ord. Prof u. Oberbibliothekar an d. Univ. zu Heidelberg. 3. durchaus verb. u. verm. Ausg. I. Bd., den allgem. Theil und die Poesie enth. Carlsruhe, Müller. 1844. XXV u. 521 S. gr. 8. (2 Bde. 5 Thlr.)

[8202] Deutsche Literaturgeschichte in Biographien u. Proben aus allen Jahrhunderten, zur Selbstbelehrung u. zum Gebr. in höh. Unterrichtsanstalten. Von **Gl. H., Fr. Scholl,** Decan in Blaufelden, u. **Trg. Fd. Scholl,** Dr. d. Phil. u. Diak. in Langenburg. 2. völlig umgearb. Aufl. I. Bd. (Geschichte der altdeutschen Literatur in Proben u. Biographien. Unter Mitwirk. des Hrn. *Fr. Pfeiffer* herausgeg.) Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1844. 17½ Bog. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[8203] Cyclopaedia of English Literature: a History, Critical and Biographical of British Authors, from the earliest to the present times. Edited by **R. Chambers.** Vol. 2. Edinburgh, 1844. 734 S. Imp.-8. (7sh.)

[8204] Précis de l'histoire de la littérature française depuis son origine jusqu'à nos jours. D'après les ouvrages des plus célèbres littérateurs français et étrangers par **J. J. Stock,** maitre de langue franç. au Gymn. sup. de Bern. Bern, Dalp. 1844. XII u. 176 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[8205] Histoire de la poésie française à l'époque impériale ou Exposé par ordre de genre, de ce que les poètes français ont produit de plus remarquable depuis la fin du dix-huitième siècle jusqu'aux premières années de la restauration par **Bern. Jullien.** 2 Vols. Paris, Paulin. 1844. 40⅔ Bog. gr. 12. (7 Fr.)

[8206] Geschichte der 300jähr. Jubelfeier der k. sächs. Landesschule St. Afra zu Meissen den 2., 3. u. 4. Juli 1843, nebst zahlreichen Beilagen u. 12 Li-

thographien von **Gust. Flügel.** Meissen, Klinkicht u. Sohn. 1844. XII u. 320 S. gr. 8. nebst 8 S. 4. (2 Thlr.)

[8207] Die Gründung der Univ. Königsberg und deren Säcularfeier 1644 u. 1744. Zur Würdigung u. zum Verständniss der bevorstehenden 3. Jubelfeier für Jedermann von **Edu. Gervais.** Danzig, Gerhard. 1844. 48 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8208] Die Albertus-Universität zu Königsberg. Eine Denkschrift zur Jubelfeier ihrer 300jähr. Dauer in den Tagen v. 27. bis 31. Aug. 1844. Königsberg, Voigt. 1844. 66 S. u. 1 lith. Abbild. gr. 8. (10 Ngr.)

[8209] Fragen der Zeit, von **Thd. Mundt.** 1. Heft: Zur Universitätsfrage, od.: die freie Entwickelung der protestant. Universität. Berlin, Simion. 1844. 71 S. 8. (10 Ngr.)

[8210] An die deutschen Studenten, von **Gust. Wachenhusen.** Berlin, Hermes. 1844. 31 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8211] Gust. Wachenhusen und die deutschen Studenten. Einige Worte zur Würdigung seiner Schrift „An die deutschen Studenten". Quedlinburg, Basse. 1844. 49 S. 8. (7½ Ngr.)

[8212] Ueber die Theilnahme deutscher Studirenden an den Interessen ihres Vaterlandes. Eine Frage der Zeit. Von Dr. **W. Ernst Weber**, Dir. d. Brem. Gelehrtenschule. Hannover, Kius. 1844. 48 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8213] Ueber die Selbstständigkeit des deutschen Universitätsgeistes u. seine Bedeutung für unser Volks- u. Staatsleben, mit besond. Beziehung auf das Studentenduell. Prorectoratsrede von **Fr. G. Schulze**, geh. Hofrath, ord. Prof. der Staats- u. Cameralwiss. zu Jena. Jena, Frommann. 1844. VIII u. 51 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8214] Der Weg zur Wissenschaft für studirende Jünglinge und deren Väter, von **Thd. Heinsius.** Berlin, Springer. 1844. VIII u. 40 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8215] Serapeum u. s. w. (Vgl. No. 5524.) Juli—Sept. Ueber d. Neithart'sche Bibliothek im Münster zu Ulm als die bis jetzt erweislich erste öffentl. Bibliothek Deutschlands. (No. 13.) *Schoenemann*, Umrisse zur Gesch. u. Beschreibung der Wolfenbüttler Bibliothek. (No. 14—15.) Katalog einer Klosterbibliothek aus d. XII. Jahrh. (No. 15.) *Naumann*, über ein bis jetzt unbek. xylograph. Product der Presse Froschover's in Zürich. (No. 16.) Dess. Mittheill. aus der Handschriften-Sammlung der Leipz. Stadtbibliothek. [Verordnung des Rathes zu Nürnberg zur Beschränkung des Luxus auf Hochzeiten.] (No. 16—17.) *Vogel*, Verzeichniss griechischer Abschreiber aus dem XI.—XVI. Jahrh., nach datirten Handschriften. (No. 17—18.)

[8216] Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. Jahrg. 1843. Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern. (Vom Bibliothekar Dr. **Jul. Petzholdt.**) Dresden, Arnold. 1844. XII u. 106 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[8217] Le Bibliothécaire. Archives d'histoire littéraire, de biographie, de bibliologie et de bibliographie, redigées par MM. *Mécène* et *Photius*, avec la collaboration de MM. *Albert*, *Brunet*, *Challamel*, *Delhasse* etc. No. I. Juillet. 1844. Paris. 4 Bog. gr. 8. (Pr. d. Jhrgs. 20 Fr.)

[8218] Lexikon sämmtlicher Buchhändler und Buchdrucker aller Länder seit Erfindung der Buchdruckerkunst bis auf die neueste Zeit, herausgeg. von **J. C. St. Schmaltz** und **Dr. E. F. Vogel.** Leipzig, Schmaltz. 1843. gr. 8. (In Lieff. zu 8 Bog. 20 Ngr.) Vorläufig nur 1 Bog.; die Fortsetzung soll nach Eingang der Bestellungen u. sobald sich einigermaassen die Auflage bestimmen lässt, geliefert werden.

[8219] Notizie storico-critico-tipografico-bibliografiche di Gutenberg, Fust e Schoeffer, primi inventori della stampa, compilate da **Domen. Faccio**, vice-bibliotecario ec. di Padova. Padova, Seminario. 1844. VIII u. 96 S. gr. 8. (1 L. 74 c.) 1. Heft eines auf 4 Bde. berechneten Werkes u. d. Tit.: Notizie stor.-crit.-tipografico-bibliografiche intorno i celebri stampatori dal XV. secolo fino al presente.

[8220] *Schenkung der Heidelberger Bibliothek durch Maximilian I., Herz. u. Churf. von Bayern, an Papst Gregor XV. und ihre Versendung nach Rom, von **Augustin Theiner**, Priester des Oratoriums. Mit Originalschriften. München, lit.-artist. Anstalt. 1844. VI u. 105 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[8221] Rapport sur les livres et estampes des bibliothèques du Palais-des-Arts, présenté à M. Terme, maire de Lyon. Lyon, Perrin. 1844. 14 Bog. Fol. 6 Bibliotheken: du Palais-des-Arts, proprement dite 10,000 Bde.; de l'Académie 8200 Bde.; de la Soc. d'agriculture 800 Bde.; de la Soc. Linnéenne 400 Bde.; de la Soc. de pharmacie 100 Bde.; de la Soc. de médecine 1000 Bde.; zusammen 20,500 Bde. unter der Aufsicht des Hrn. *Monfalcon*.

[8222] Catalogue de la bibliothèque de la ville de Louviers par **L. Breauté**, bibliothécaire. Rouen, Péron. 1844. 27 Bog. gr. 8.

[8223] Catalogo razonado de los manuscritos espanoles existentes em la biblioteca real de Paris, seguido de un suplemento que contiene los de las tres bibliotecas publicas (del Arsenal, de Santa-Genoveva y Mazarina) por **Eug. de Ochoa.** Paris, impr. royale. 1844. 90 Bog. gr. 4.

[8224] Idea di un catalogo universale dei libri buoni che si bramerebbe adottata ed eseguita dai dotti del congresso scientifico italiano del can. **Aurel. Turcotti.** Varallo, Rachetti. 1844. 60 S. gr. 8. (1 L. 50 c.)

[8225] Supplement to the London Catalogue of Books, Edition dated 1839, cont. the New Works and New Editions published in London from Jan. 1839 to Jan. 1844; with their Sizes, Prices, and Publishers' Names. Lond., 1844. 160 S. gr. 8. (n. 9sh.)

[8226] Verzeichniss der Bücher, Landkarten, welche vom Jan. bis Juni 1844 neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind, mit Angabe der Bogenzahl, der Verleger, der Preise im 20 Gulden- und 14 Thaler-Fuss, liter. Nachweisungen u. einer wissenschaftl. Uebersicht. 92. Forts. Leipzig, Hinrichs. 1844. LVI u. 304 S. 8. (15 Ngr.)

[8227] Systematisches Verzeichniss der in d. Programmen der preuss. Gymnasien u. Progymnasien, welche in d. J. 1825—1841 erschienen sind, enthalt. Abhandlungen, Reden u. Gedichte. Im Auftrage d. k. Prov.-Schulcollegiums herausgeg. Münster, Regensberg. 1844. XV u. 99 S. 4. (15 Ngr.)

[8228] Neuester Catalog einer ausgewählten Sammlung von Büchern, zu haben bei *T. O. Weigel*. 1. Supplementheft. Leipzig, Weigel. 1844. 53 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8229] **Rud. Weigel's** Kunstlagerkatalog. 13.—15. Leipzig, R. Weigel. 1843, 44. 79, 92 u. 91 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Theologie.

[8230] Theol. Jahrbücher, herausgeg. von *Zeller*. (Vgl. No. 4050.) 3. Hft. *Baur*, üb. d. Composition u. d. Charakter d. joh. Evangeliums; 2. Abschn. (S. 397—475.) *Schneckenburger*, die orthod. Lehre v. d. doppelten Stande Christi. (—496.) Anzz. u. s. w. (—614.) — 4. Hft. *Baur*, über d. Composition u. s. w. (—700.) *Schneckenburger*, d. orthod. Lehre u. s. w.; Schl. (—744.) Anzz. u. s. w. (—770.)

[8231] Kirchl. Vierteljahrs-Schrift. Oct.—Dec. (Vgl. No. 5821.) Inh.: *Schröder*, die Weltstellung des Protestantismus gegenüber dem Romanismus, zunächst in Frankreich u. Baiern, mit Bezug auf den G.-Adolph-Verein — u. — Wie ist das erbauliche Element in d. ev. Kirche unserer Zeit besonders zu heben u. zu beleben? (S. 1—71. —90.) *Rütenik*, üb. d. Thätigkeit d. Geistl. bei Bildung e. kirchl. Presbyteriums. (—139.) *Steuber*, über die wissenschaftl. Fortbildung d. geistl. Standes durch geistl. Vereine. (—150.) *Löwenstein*, über Judenbekehrung und Juden-Emancipation. (—171.) Liter. Referate u. s. w. (—272.)

[8232] Zeitschrift f. prot. Geistliche u. s. w. 2. Bds. 2. St. (Vgl. No. 6949.) Inh.: *Füsslein*, sind wir, ungeachtet Jesus selber nichts geschrieben hat, im Stande, aus den Schriften der Evangelisten das reine Evangelium nach Geschichte u. Lehre kennen zu lernen? (S. 129—169.) *Ullmer*, üb. d. Wechselgesang beim evang. Gottesdienste. (—181.) Recc. (—256.)

[8233] *Historisch-kritische Einleitung in die heil. Schriften des alten Test. von Dr. **J. G. Herbst.** Nach des Vfs. Tode vervollst. u. herausgeg. von Dr. *B. Welte*. 2. Thl. (Specielle Einleitung.) 3. Abthl.: Die deutero-kanonischen Bücher. Freiburg, Herder. 1844. IX u. 276 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[8234] Das Land und Volk der alten Hebräer nach den in der Bibel angegebenen Zuständen. Ein Beitrag zum bessern Verständniss u. Genuss der heil. Schriften d. alten u. neuen Test. von **J. Mich. Ath. Löhnis**, Dr. d. Th. u. o. ö. Prof. ders. an der kathol. theol. Facultät zu Giessen. Regensburg, Manz. 1844. XXIV u. 447 S. gr. 8. (1 Thlr. 25 Ngr.)

[8235] Commentary on the First Chapter of Genesis: in which an Attempt is made to Present that Beautiful and Orderly Narrative in its True Light. To which are added, a Short Treatise on Geology, and a Short Treatise on Deluge. By **T. Exley.** Lond., 1844. 178 S. 8. (4sh. 6d.)

[8236] De Habacuci prophetae vita atque aetate. Comment. hist.-isagog. cum *diatriba de Pseudodorothei et Pseudoepiphanii vitis prophetarum*, scr. **Fr. Delitzsch**, *phil. Dr., theol. Lic. in acad. Lips.* Edit. auct. et emend. Grimae, Gebhardt. 1844. 6 u. 108 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[8237] *Histoire de St. Jérome, père de l'Église au quatrième siècle; sa vie, ses écrits et ses doctrines, par **F. Z. Collombet.** 2 Vols. Paris, Mellier. 1844. $63\frac{1}{2}$ Bog. mit 2 Kupff. (15 Fr.)

[8238] *Histoire de Photius, patriarche de Constantinople, auteur du Schisme des Grecs, d'après les monumens originaux, la plupart encore inconnus; accompagné d'une introduction, de notes histor. et de pièces justificatives par l'abbé **Jager.** Paris, Vaton. 1844. 32 Bog. mit Portr. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[8239] Geschichte des heil. Bernhard von Abbé **Maria Thd. Ratisbonne.** Aus d. Franz., nach d. 2. sehr verm. u. verb. Aufl. übers. v. Dr. *L. A. Trebisch*. 1. Thl. Mit e. Vorwort des Vfs. Innsbruck, Rauch. 1844. LXVI u. 313 S. nebst lith. Bilde des h. Bernhard. 8. (25 Ngr.) Vgl. No. 8266.

[8240] Beurtheilung der Controversen *Sarpi's* u. *Pallavicini's* in d. Gesch. d. Trienter Concils von Dr. **J. Nep. Brischar.** 2. Thl. Tübingen, Laupp. 1844. 394 S. gr. 8. (1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Ngr.)

[8241] *Die Glaubenslehre d. evang.-reformirten Kirche, aus d. Quellen belegt von Dr. **Alex. Schweizer.** 1. Bd. Zürich, Orell, Füssli u. Co. 1844. XXIII u. 498 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[8242] *Die Lehre von der Trinität in ihrer histor. Entwickelung von **Geo. Aug. Meier.** 2. Bd. Hamburg u. Gotha, Fr. u. A. Perthes. 1844. VIII u. 237 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8243] A Treatise on Justification; or, the Disput. de Justitia Habituali et

Actuali of the Right Rev. **J. Davenant**, D. D. Bishop of Salisbury, published first in the year 1631, and now translated from the original Latin; together with Translations of the „Determinationes" of the same Prelate. By the Rev. *Jos. Allport.* Vol. 1. Lond., 1844. 528 S. gr. 8. (12sh.)

[8244] Die wirkliche Gegenwart des Leibes und Blutes Jesu Christi im heil. Abendmahle. Aus d. heil. Schrift bewiesen. Acht Vorträge, im engl. Collegium zu Rom geh. von Dr. **N. Wiseman.** Aus d. Engl. von Dr. *Mor. Brühl.* Regensburg, Manz. 1844. 240 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[8245] Die kathol. Lehre vom Ablasse, mit besond. Rücksicht auf ihre prakt. Bedeutung von Dr. **J. Bapt. Hirscher**, Prof. d. Theologie zu Freiburg. 5. Aufl. Tübingen, Laupp. 1844. 91 S. 8. (7½ Ngr.)

[8246] Persecutions of Popery: Histor. Narratives of the most remarkable Persecutions occasioned by the Intolerance of the Church of Rome. By **F. Shoberl.** Lond., 1844. 47¾ Bog. 8. (21sh.)

[8247] Narrative of Iniquities and Barbarities practised at Rome in the Nineteenth Century. By **Raff. Ciocci.** 2. edit. Lond., 1844. 188 S. 8. (3sh.)

[8248] Beurtheilung der von d. Hrn. Canon. *v. Bruchhausen* zur Vertheidigung seiner Controverspredigt verfassten u. herausgeg. Streitschrift. Von d. Vf. der Beleuchtung der v. Bruchhausen'schen u. and. Controversschriften. Osnabrück, Rackhorst. 1844. 37 S. 8. (5 Ngr.)

[8249] Drei Sendschreiben an den Vf. der Schrift: „Die letzten Hermesianer u. ihr Anwalt". Ein Wort der Verständigung von **Pet. P. Frank.** Siegen, Friedrich. 1844. 32 S. 8. (5 Ngr.)

[8250] Licht und Schatten. Oder: Würdigung der Flugschrift: „Die letzten Hermesianer u. ihr Anwalt" von **Hm. Jos. Stupp**, k. pr. Justizrath. 2. Aufl. Ebendas., 1844. 58 S. 8. (7½ Ngr.)

[8251] Der Gustav Adolphs-Verein und ähnliche Tendenz-Vereine zu christl. Zwecken, eine verkannte Gefahr der protestant. Kirche. Sendschreiben an Dr. *J. W. Hanne* von **Hans Brackebusch**, Pfr. zu Berkum. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. 30 S. 8. (5 Ngr.)

[8252] Der Mensch nach Geist, Seele und Leib, sowohl in seiner Bedeutung als im Zustande der Sünde u. Krankheit dargestellt. Ein Beitrag zur Einigung der Theol. u. Medicin, Aerzten u. Seelsorgern, vornehmlich aber den Missionaren der christl. Kirche gewidmet. (Ansichten eines Freundes der Bibel- und Naturbetrachtung. 1. Heft: Vom Bilde Gottes und seiner Entstellung, bevorwortet durch *J. Fr. v. Meyer.*) Düsselthal. (Leipzig, Barth.) 1844. 6 Bog. gr. 8. (10 Ngr.)

[8253] Der Wahnsinn in seinem Verhältniss zur Sünde, sowie zu der Macht u. Wirksamkeit des Teufels in der Welt. Ein Wort d. Lehre u. Warnung an Aerzte, Prediger und Erzieher von Dr. **J. de Valenti.** Basel, Bahnmaier. 1843. 56 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8254] Theologisches Gutachten üb. die Frage: ob die mit Unterlassung der kirchl. Trauung von einem evangel., mit der höchsten Episkopalgewalt bekleideten Landesherrn geschlossene Ehe, und namentlich eine Gewissensehe desselben, nach den Grundsätzen des evangel. Christenthums für eine wahre Ehe angesehen werden könne, von Dr. **C. Gl. Bretschneider**, Generalsuperint. Leipzig, (Tauchnitz jun.). 1844. 46 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[8255] Statuta synodolia, ordinationes et mandata Archidioecesis Trevirensis. Nunc primum collegit et edidit *Joa. Jac. Blattau*, ss. theol. Dr., eccles. cathedr. Trev. Vicarius etc. Tom. I—III. Augustae Trev., Lintz. 1844. IV u. 419, VII u. 511, VII u. 396 S. gr. 4. (9 Thlr.)

[8256] Religionssysteme u. Freimaurerei untersucht in ihren gegenseit. Bezie-

hungen. Ein Beitrag zur gründl. Beleuchtung der von einigen eklekt. Bundes-Logen beabsichtigten Einführung des Christenthums in die Freimaurerei von **Ph. Jak. Cretzschmar.** 2. Thl. (Manuscr. f. Brüder.) Frankfurt a. M., Sauerländer. 1844. 288 S. 12. (20 Ngr.)

[8257] **The Ancient Liturgy of the Church of England, according to the uses of Sarum, Bangor, York, and Hereford, and the Modern Roman Liturgy, arranged in Parallel Columns. By W. Maskell.** London, 1844. 204 S. gr. 8. (9sh. 6d.)

[8258] Der Gegensatz der göttl. Traurigkeit und der Traurigkeit der Welt. Preispred. üb. 2 Cor. 7, 10. von **H. Berkenbusch.** Göttingen, Dieterich. 1844. 14 S. 8. ($2\frac{1}{2}$ Ngr.)

[8259] Der Gegensatz der göttl. Traurigkeit und der Traurigkeit der Welt. Preispred. üb. 2 Cor., 7, 10 von **W. Schmelzkopf,** Stud. theol. Ebendas., 1844. 14 S. 8. ($2\frac{1}{2}$ Ngr.)

[8260] Traurigkeit und Trost, od. d. Evangelium unter d. Kreuze gepredigt, von **J. H. Grandpierre,** Dr. d. Th., Dir. d. evang. Missionsinstitutes u. Pastor zu Paris. Nach d. 3. Ausg. Hamburg, (Perthes-Besser u. Mauke). 1844. 185 S. 8. (25 Ngr.)

[8261] Momente der Andacht für Protestanten, von **A. Fr. Liebelt.** Jena, (Frommann). 1844. XIV u. 298 S. 12. (20 Ngr.)

[8262] Skrift- och Communion-Bok af framlidne **Joh. Phil. Fresenius,** Senior i Frankfurt a. M. Öfwers. af *R—s—*. Fahlun, Huldberg. 1844. 10 u. 288 S. gr. 8. (1 Rdr.)

[8263] **Sämmtliche Werke von Abraham a St. Clara.** Nach dem Originaltexte. 59.—63. Hft. Passau, Pustet. 1843, 44. 15. Bd. 408 S. 16. Bd. 606 S. 17. Bd. S. 1—40. gr. 12. (25 Ngr.)

[8264] **Abraham a Sancta Clara. (Ulrich Megerle.)** *Das Gediegenste aus seinen sämmtl. Werken. 5. Bd.: Etwas für Alle.* Heilbronn, Drechsler. 1843. 160 S. gr. 16. ($7\frac{1}{2}$ Ngr.)

[8265] **Die kathol. Religionslehre nach ihrem ganzen Umfange, oder histor., dogmat., moral. und liturgische Darstellung** der Religion vom Anbeginn der Welt bis auf uns. Tage von **J. Gaume,** Domherrn zu Nevers. Nach der 6. Ausg. des französ. Orig. übers. Mit e. Vorw. von *K. Zwickenpflug*, Pfr. zu Oberwinkling, Regens d. Kler.-Sem. u. bisch. geistl. Rath zu Regensburg. 4. Bd. Regensburg, Manz. 1844. IV u. 416 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8266] Wohlfeile Bibliothek guter kathol. Bücher zur Erbauung, Belehrung und Unterhaltung. 4. Reihenfolge von 12 Bdchn. Ebendas., 1844. 8. (1 Thlr. 25 Ngr.) 1.—5. Bdchn.: Gesch. des h. Bernard von *M. Th. Ratisbonne.* Aus dem Französ. von *M. Sintzel.* 2. Bd. 487 S. 6.—9. Bdchn.: Leben **Joh. Berchmans.** Nach *V. Cepari* neu bearb. von *M. Sintzel.* Mit 1 Stahlst. 448 S.

[8267] **Vier Bücher von der Nachfolge Christi von Thom. von Kempen.** Sammt d. Anwendungen u. Gebeten des P. *Gonnelieu.* Ins Deutsche übers. von *Jos. Stark.* 22. durchaus verb., mit Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht-, Comm.- und Vesper-Gebeten verm. Aufl. Augsburg, Doll. (Regensburg, Manz.) 1844. XLVIII u. 432 S. nebst 1 Stahlst. 8. (15 Ngr.)

[8268] **Gertrudenbuch. Od.: Geistreiches Gebetbuch, grösstentheils aus den Offenbarungen d. heil. Gertrud u. Mechtild gezogen.** Nach d. alten Originalausg. neu herausgeg. von *M. Sintzel.* 2. verb. u. verm. Aufl. Regensburg, Manz. 1844. 517 S. mit 2 Stahlst. 8. (20 Ngr.; mit 6 Stahlst. 25 Ngr.)

[8269] **Goldener Himmel-Schlüssel. Od.: Sehr kräftiges, nützl. u. trostreiches** Gebetbuch zu Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers. Zum besond. Ge-

brauch des andächtigen Weibergeschlechts von **Mt. v. Cochem.** Durchaus verb. Aufl. Augsburg, Wolff. 1844. 44½ Bog. u. 2 Bogen Bilder. 8. (22½ Ngr.)

[8270] Annalen der Erzbruderschaft des heiligsten und unbefleckten Herzens Mariä zur Bekehrung der Sünder. Aus d. Franz. übersetzt von *M. Sintzel.* 1.—3. Hft. Regensburg, Manz. 1844. 168, 176 u. 189 S. 8. (à 10 Ngr.)

[8271] Annalen der Erzbruderschaft des heil. und unbefl. Herzens Mariä zur Bekehrung d. Sünder. Aus d. Franz. des Hrn. *Dufriche-Desgenettes.* 1.—3. Heft. Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1843. 263 u. 154 S. 12. (16⅕ Ngr.)

[8272] Hand-, Lehr- u. Gebetbuch zum Gebr. der Mitgl. der Erzbrudersch. des heil. u. unbefl. Herzens Mariä. Von e. Priester d. kath. Kirche. 1. Thl.: Hand- u. Lehrbuch. Regensburg, Manz. 1844. VII u. 322, mit 1 Stahlst. 12. 2. Thl.: Gebetbuch. XIV u. 458 S. mit 1 Stahlst. 12. (à 7½ Ngr.)

[8273] Religion und Kunst. Eine Sammlung werthvoller Stahlstiche der vorzügl. Meister zur Belebung frommen Sinnes u. Wandels. Mit belehr. Texte von *Fr. S. Häglsperger.* 46.—61. Heft. Ebendas., 1844. Jedes Heft 3 Stahlst. u. 3 Bl. Text. (à 7½ Ngr.)

[8274] Missionsblatt, herausgeg. von d. Verwaltungs-Ausschusse des protest. Centralmissions-Vereins für Bayern in Nürnberg. 1844. Juli—Dec. Nürnberg, (Raw). Monatl. ½ Bog. gr. 4. (6⅕ Ngr.)

[8275] Die ersten christlichen Missionäre unter den Teutschen, od. die Einführung u. Ausbreitung d. Christenthums in Teutschland. Eine geschichtl. Zusammenstellung als Grundlage der Belehrungen üb. die Mission in d. Missionsstunden und zur Belebung des Missionseifers in der evang. Kirche von **A. F. C. Mengert**, Pfr. in Fischbach. Bayreuth, Buchner. 1844. VIII u. 92 S. 8. (7½ Ngr.)

[8276] Handbüchlein der Missionsgesch. und Missionsgeographie. Herausgeg. von d. Calwer Verlagsverein. Calw. (Stuttgart, Steinkopf.) 1844. VIII u. 493 S. 12. (11⅕ Ngr.)

[8277] Protestant Missions in Bengal Illustrated; being the Substance of a Course of Lectures delivered on Indian Missions. By **J. J. Weitbrecht.** 2. edit. Lond., 1844. 354 S. gr. 12. (5sh.)

[8278] Die Bekehrung der Tahitier u. d. übrigen Gesellschafts-Insulaner zum Christenthum. Zwei Missions-Vorträge im Nov. u. Dec. 1842 gehalten zu Brandenburg. Brandenburg, Müller. 1844. 4 u. 40 S. 8. (10 Ngr.)

[8279] Die Südseevölker u. das Christenthum, eine ethnograph. Untersuchung von **C. E. Meinicke**, Dr. u. Prof. am Gymnasium zu Prenzlau. Prenzlau, Kalbersberg. 1844. VIII u. 280 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8280] Missionsharfe, von **Gust. Franck**, Prediger zu Gingst auf Rügen. Berlin, Wohlgemuth. 1844. 6 Bog. 8. (7½ Ngr.)

[8281] Die Verkündigung des Evangeliums unter d. Juden u. ihre nahe Erlösung. Eine Rede, geh. im Missionssaal zu Genf von **Gaussen**, Pred. zu Genf. Aus dem Franz. Hamburg, (Perthes-Besser u. Mauke). 1844. VIII u. 70 S. 8. (6⅕ Ngr.)

[8282] Die hohe Bedeutung der altjüdischen Tradition od. d. sogen. Kabbalah, nach Molitor's Philosophie dargestellt von Dr. **Jul. Hamberger**, Prof. der Rel.- u. Sittenlehre am k. b. Cadetten-Corps. Sulzbach, v. Seidel. 1844. 72 S. 12. (5 Ngr.)

[8283] Die Rabbiner-Versammlung und der Reform-Verein. Letzte Auflösung der Judenfrage von Dr. **W. B. Fränkel.** Elberfeld, Hassel. 1844. 45 S. gr. 8. (6⅕ Ngr.)

[8284] Die Reform im Judenthum u. dessen Beruf in d. gegenwärt. Welt, von Dr. **Sam. Hirsch**, Rabbiner in Luxemburg. Leipzig, Hunger. 1844. 69 S. gr. 8. (12½ Ngr.)

Linguistik.

[8285] Teutsche Sprachlehre von **K. Juch**, Lehrer an der Lehranstalt der Innungshalle zu Gotha. Gotha, Gläser. 1844. XVI u. 364 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8286] The Formation of Words of the German Language, practically arranged and developed according to the Views of Dr. *Becker*, the Discoverer of the Science of Language, etc. By **H. Apel.** London, 1844. 60 S. gr. 8. (3sh. 6d.)

[8287] Guide to German Conversation and Letter Writing; containing Dialogues and Phrases. With a Translation and selection of German Letters. Edited by **W. Klauer Klattowski.** Lond., 1844. 260 S. gr. 12. (5sh.)

[8288] Fremdwörterbuch nebst Erklärung der in unserer Sprache vorkomm. fremden Ausdrücke. 6. stark vermehrte Aufl. Leipzig, O. Wigand. 1844. 413 S. gr. 16. (20 Ngr.)

[8289] Allgemeines verdeutschendes u. erklär. Fremdwörterbuch, mit Bezeichnung der Aussprache u. Betonung der Wörter u. genauer Angabe ihrer Abstammung u. Bildung von Dr. **J. Chr. A. Heyse.** Neu bearb. v. Dr. *K. W. L. Heyse*, Prof. an d. Univ. zu Berlin. 9. rechtmäss., verm. u. durchaus verb. Ausg. Hannover, Hahn. 1844. XVI u. 836 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[8290] Neuestes Fremdwörterbuch, verbunden mit einer gemeinfasslichen Sprach- und Rechtschreiblehre zum Selbstunterrichte von **Kuhn.** 6. neu bearb. Aufl. v. *K. Claudius*. Ulm, Seitz. 1844. IV u. 172 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8291] Erklärendes Handbuch der Fremdwörter von **F. A. Weber.** 3. Stereotypaufl. Leipzig, B. Tauchnitz. 1844. 640 S. gr. 8. (Engl. Einband 1 Thlr. 20 Ngr.)

[8292] Vollständiges Taschenwörterbuch der vier Hauptsprachen Europas von Dr. **J. Aug. Diezmann.** III. (Englisch-deutsch-französisch-italien. Theil.) 2. Abthl. Leipzig, Baumgärtner. 1844. 57½ Bog. br. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[8293] Leitfaden zum vergleichenden Unterricht in d. englischen Sprache, für höh. Unterrichtsanstalten u. zum Selbstunterrichte nach *Becker's* System bearb. von **J. Hillebrand.** Mit e. vollst. Wörterbuche zu den deutschen Uebungen. Mainz, Evler. 1844. XVI u. 192 S. 8. (20 Ngr.)

[8294] Gramatica Inglesa, reducida á veinte y cinco Lecciones. Nueva edicion, aumentada y corregida par su áutor Don **José de Urcullu.** Lond., 1844. 346 S. gr. 8. (8sh.)

[8295] English Synonymes explained in Alphabetical Order; with copious Illustrations and Examples drawn from the best Writers: to which is now added, an Index to the Words. By **G. Crabb.** 7. edition. London, 1844. 804 S. gr. 8. (15sh.)

[8296] Anecdotes of the English Language, chiefly regarding the Local Dialects of London and its Environs; whence it will appear, that the Natives of the Metropolis and its Vicinities have not corrupted the Language of their Ancestors: in a Letter from **Sam. Pegge,** Esq. To which is added, a Supplement to Grose's Provincial Glossary. Edited by the Rev. *H. Christmas*, M. A. 3. edit., enlarged and corrected. Lond., 1844. 430 S. gr. 8. (12sh.)

[8297] Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische für die obern Gymnasialclassen. Herausgeg. von **J. de Lacoeay** und **D.**

Meyer. 1. u. 2. Abthl. Osnabrück, Rackhorst. 1844. 8 u. 148, 6 u. 223 S. gr. 8. (15 u. 22½ Ngr.)

[8298] Fables amusantes, choisies dans différents auteurs et rédigées par *P. Perrin.* Mit e. vollständ. Register zur Erklärung der vorkomm. Wörter und ihrer Bedeutung im Deutschen; nach der Reihenfolge der Fabeln geordnet. Pesth, Verlagsmagazin. 1844. 167 S. 8. (15 Ngr.)

[8299] An Etymological French Dictionary; cont. the Primitive Words of that Language: to which is added, an Alphabetical List of the Terminations of Substantives, by which their Genders may be easily learned. By **J. Heard.** Lond., 1844. 184 S. 8. (2sh. 6d.)

[8300] Grammatik der italiänischen Sprache von Dr. **L. G. Blanc**, 2. Dompred. u. o. ö. Prof. an der Univ. Halle. Halle, Schwetschke u. Sohn. 1844. XII u. 821 S. gr. 8. (3 Thlr. 10 Ngr.)

[8301] Erzählungen in deutscher Sprache, zum Uebersetzen aus d. Deutschen ins Italienische. Mit Noten von *Luigi Carrara.* München, Franz. 1844. 301 S. 12. (12½ Ngr.)

[8302] Kritische Betrachtung der in Bezug auf die russischen Verba herrschenden grammat. Systeme, und Versuch zur einfachern Anordnung dess. Gegenstandes v. **Eug. v. Schmidt.** Dorpat, (Model). 1844. 81 S. 8. (15 Ngr.)

[8303] Vocabolario Piemontese Italiano ed Ital. Piemontese del sac. **Mich. Ponza.** Torino, Paravia e Co. 1843. IV, 140 u. 64 S. gr. 8. (5 L.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[8304] Der grossherz. hess. Geh. Staatsrath *K. Zimmermann*, die Hofgerichtspräsidenten *K. E. Ludw. Ado. von Preuschen* und *Eberh. Jod. H. Weller* und der OForstdirector *Phil. Engel von Klipstein* haben das Commandeurkreuz 1. Cl. des Ludwigs-Ordens;

[8305] der General-Staatsprocurator *J. Jac. Parcus*, der OGerichtspräsident Dr. *J. Bapt. Pitschaft*, der OBaudirector *Geo. Moller* u. m. And. das Commandeurkreuz 2. Cl. dess. Ordens erhalten.

[8306] Der Maler *Fil. Agricola* zu Rom ist an *Camuccini's* Stelle zum Inspector der öffentl. Gemälde und Director der Mosaikfabrik ernannt worden.

[8307] Dem Medicinalrath Dr. *Damerow* zu Halle ist der Charakter als Geh. Medicinalrath ertheilt worden.

[8308] Die neuerrichtete Professur der malaiischen und javanesischen Sprache an der école des langues orientales vivantes zu Paris ist Herrn *Dulaurier* übertragen worden.

[8309] Dem Professor der Botanik zu Wien Dr. *Steph. Endlicher* ist die Friedensclasse des kön. preuss. Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste verliehen worden.

[8310] Der bisher. Archidiakonus an der Hauptkirche U. L. Frauen zu Halle, Prof. Dr. *K. Chr. L. Franke* ist nach *Fulda's* Emeritirung zum Pastor an derselben, der Diakonus *Hm. Ludwig Dryander* zum Archidiakonus erwählt worden.

[8311] Den ordentl. Professoren in der philosoph. Facultät zu Königsberg Dr. *C. H. Hagen* und Dr. *F. W. Schubert* ist der Charakter als Geh. Regierungsräthe beigelegt worden.

[8312] Die ausserordentl. Professoren der medicinischen Facultät zu Königsberg Dr. *Alb. Hayn* und Dr. *E. Burdach* sind zu ordentl. Professoren ernannt worden.

[8313] Der ordentl. Professor an der Univ. Würzburg Dr. *E. Lasaulx* ist als ord. Prof. der Philologie u. Aesthetik an die Univ. München versetzt worden.

[8314] Dem k. preuss. Staats- u. Justizminister *H. Glo. Mühler* ist, nachdem dem bisher. Chef-Präsidenten des Geh. Obertribunals, Geh. Rath Dr. *Sack* die erbetene Versetzung in den Ruhestand bewilligt worden, mit Beibehaltung von Sitz und Stimme im Staatsministerium das Chef-Präsidium des Geh. Obertribunals übertragen und der bisher. Geh. Cabinetsrath *Uhden* zum Staats- u. Justizminister ernannt worden.

[8315] Der ausserordentl. Professor Dr. *Fr. Richelot* zu Königsberg ist zum ordentl. Prof. in der philosoph. Facultät der dortigen Univ. ernannt worden.

[8316] Der bisher. ausserordentl. Professor Dr. *K. Em. Schafhäutl* ist zum ordentl. Prof. der Geognosie, Bergbau- u. Hüttenkunde an der Univ. München ernannt worden.

[8317] Der gelehrte Reisende Dr. th. *Const. Tischendorf* aus Leipzig hat den herz. luec. Civil-Verdienstorden vom h. Ludwig 3. Cl. erhalten.

[8318] Dem ordentl. Professor an der Univ. Giessen Dr. *Hm. Umpfenbach* ist das Ritterkreuz des grossherz. hess. Verdienst-Ordens Philipp's d. Grossmüth. verliehen worden.

[8319] Der bekannte Schriftsteller Sir *Rob. Walsh* ist zum Consul der Verein. Staaten von NAmerika in Paris ernannt worden.

[8320] Der 1. Scriptor der k. k. Hofbibliothek zu Wien Dr. *Ferd. Wolf* hat das Ritterkreuz des Ordens der franz. Ehrenlegion erhalten.

Universitätsnachrichten.

[8321] **Berlin.** Im Monat Januar 1844 wurden zu Doctoren der Medicin u. Chirurgie promovirt: am 3. Jan.: *Jos. Cohn*, de impotentia virili atque de sanatione ejus ope cauterisationis constituenda. Ber., Schlesinger. 40 S. gr. 8. 11. Jan.: *H. Schellenberg*, de angina membranacea. Ib., Nietack. 32 S. gr. 8. 17. Jan.: *Gust. Thd. Al. Unger*, de haemorrhagiis. Ib., Schlesinger. 42 S. gr. 8. 20. Jan.: *Frc. Jürgens*, de nervi optici morbis. Ib., id. 26 S. gr. 8. und *Th. Jos. Ger. Willing*, de nova catheteris specie. Ib., Nietack. 32 S. mit 1 lithograph. Taf. gr. 8. 30. Jan.: *Frc. C. O. Ellendorf*, de gastritide chronica. Ib., Reimer. 31 S. gr. 8.

[8322] Am 10. Febr.: *Gust. Waldhaus*, de typho abdominali. Ib., Nietack. 24 S. gr. 8. 15. Febr.: *Fr. Hoffmann*, alimentorum in corpore humano metamorphoseon specimen. Ib., id. 33 S. gr. 8. 27. Febr.: *Guil. H. Hertz*, de acido saccharico ejusque salibus. Ib., Schlesinger. 54 S. gr. 8.

[8323] Am 1. März: *O. Günther*, de balneis veterum. Ib., id. 45 S. gr. 8. 14. März: *Guil. Stein*, de typho abdominali nonnulla. Ib., id. 27 S. gr. 8. 16. März: *Guil. Beetz*, de cobalti oxidis eorumque connubiis nonnullis. Ib., id. 43 S. mit 1 Kupfertaf. gr. 8. 18. März: *Max. Ben. Jaffé*, de dyscrasia. Ib., id. 28 S. gr. 8. und *Ed. Müller*, de acidi arsenicosi viribus et usu in medicina. Ib., id. 28 S. gr. 8. 19. März: *Guil. Hövel*, de diagnosi atque exstirpatione polyporum uteri. Ib., Nietack. 31 S. gr. 8., *Eug. Mittmann*, de syphilidis historia notae quaedam. Ib., id. 36 S. gr. 8. und *O. Roland*, de trepanatione cranii. Ib., id. 29 S. gr. 8. 21. März: *F. J. Alex. Krähe*, de vulneribus sclopetariis. Ib., id. 28 S. gr. 8., *Cl. Krüger*, de perpetuae materiae organicae reproductione. Ib., id. 32 S. gr. 8. und *Aug. Transfeldt*, de dysenteria. Ib., id. 29 S. gr. 8. 22. März: *Meyer Liebermann*, de motu reflectorio. Ib., Schlesinger. 29 S. gr. 8., *Rud. Leubuscher*, de indole hallucinationum in mania religiosa. Ib., Sittenfeld. 28 S. gr. 8. u. *Ottom. Wagner*, de rhythmo nervorum. Ib., Nietack. 28 S. gr. 8. 23. März: *Jac. Frank*, de hepate molluscorum adjunctis observationibus nonnullis de ratione qua bilis

in helice et astaco formari videatur. Ib., Schlesinger. 28 S. gr. 8. und *C. Mthi. Schwand*, de angina membranacea vulgo Croup vocata. Ib., id. 26 S. gr. 8. 25. März: *Ado. Bertelsmann*, de graviditate extrauterina. Ib., id. 36 S. gr. 8. 28. März: *Maur. Neisser*, de epidemia morbillosa in suburbio Berolinensi hieme a. 1843/44 observata. Ib., Sittenfeld. 35 S. gr. 8., *Arn. Ado. de Stückradt*, de ophthalmia neonatorum. Ib., Nietack. 46 S. gr. 8. u. *Max. Fd. Wocke*, de creosoti vi et effectu in morbis variis curandis. Ib., Sittenfeld. 27 S. gr. 8.

[8324] In der philosophischen Facultät trat der von Marburg hieher berufene Prof. Dr. *V. A. Huber* die ihm übertragene ordentl. Professur am 15. Febr. mit einer öffentl. Rede an, zu welcher er mit dem Programm „de primitiva cantilenarum epicarum (vulgo Romances) apud Hispanos forma" (typ. acad. 27 S. gr. 4.) eingeladen hatte. — Den philosophischen Doctorgrad erlangten am 15. März: *Mor. Schmidt*, diss. de dithyrambo poetisque dithyrambicis. Ber., Schade. 32 S. gr. 8. und am 30. März: *Fr. W. Ad. Fecht*, de graeci aoristi significatione. Ib., Nietack. 28 S. gr. 8.

[8325] **Dorpat.** Die Zahl der im 2. Halbjahr 1844 hier anwesenden Studirenden beträgt 552, 17 mehr als im Anfange des vorigen Semesters. Von diesen gehören zur theolog. Facultät 78, zur juristischen 105, zur medicinischen 108 (darunter 47 Pharmaceuten), zur philosophischen 181. Aus den Ostseeprovinzen sind hiervon 402, und zwar aus Livland 244, aus Ehstland 59, aus Curland 99, aus den übrigen Gouvernements Russlands 122, aus Polen 19, aus Finnland 1, aus Preussen 5, aus Sachsen 2, aus Oesterreich 1.

[8326] **Krakau.** Den medicinischen Doctorgrad erlangten auf der hiesigen Universität nach Vertheidigung ihrer Probeschriften *Jos. Oettinger* „Jos. Struthii, medici Posnan., vita et duorum ejus operum, quorum alterum commentarios ad Luciani astrologiam, alterum vero artem sphygmicam exhibet bibliographico-crit. disquisitio" (Cracov., Czech. 1843. 167 S. mit 1 lith. Taf. 8.), und *Jon. Warschauer* „de vi et efficientia aquae medicatae Ivonicensis" (Ib., typ. univ. 1843. II u. 62 S. gr. 8.). — Dem Verzeichniss der Vorlesungen im Winterhalbjahre 1842/43 ist eine kurze Beschreibung einer in der Krakauer Universitätsbibliothek befindlichen, wahrscheinlich ins 12. Jahrh. gehörenden, Hdschr. des Caesar mit einem lithograph. Facsimile der letzten Worte des 6. und des 1. Cap. des 7. Buchs de bello gallico vorangestellt; das Vorwort zu dem Verzeichnisse der Vorlesungen im Sommerhalbjahr 1843 enthält eine biographische Skizze des Prof. *Stan. Marentius* († im Sept. 1580).

[8327] **Paris.** In der Faculté des lettres der hiesigen Akademie sind neuerdings folgende Inauguraldissertationen erschienen: *Ch. Caboche*, Prof. suppl. der Rhetorik am collège Charlemagne, „de Euripidis Medea" (Par., Joubert. 46 S. gr. 8.) und „de la Bruyere" (Ebendas. 70 S. gr. 8.); *A. Thomas*, Prof. suppl. d. Geschichte am k. Collège zu Dijon, „de Pascali, an vere scepticus fuerit" (Par., Crapelet. 58 S. gr. 8.) und „Une province sous Louis XIV. Situation politique et administrative de la Bourgogne, de 1661 à 1715, d'après les manuscrits et les documents inédits du temps" (Ebendas. XXIV u. 458 S. gr. 8.).

[8328] **Rostock.** Die Gesammtzahl der im Sommersemester 1844 zur Theilnahme an den Vorlesungen berechtigten Studirenden betrug 118, der immatriculirten 98. Von diesen studirten Theologie 22, Rechtswissenschaft 52, Medicin 13, Naturwissenschaften 9, Philologie 2. Das Rectorat der Universität ging am 6. Juli von dem Prof. Dr. *Röper*, welcher es zwei Jahre hindurch verwaltet hatte, auf den Prof. Dr. *Karsten* über.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. **Heft 42.** 18. Oct. 1844.

Theologie.

[829] *Beiträge zur religiösen Erkenntniss* von **Joh. Heinr. Deinhardt**, design. *Dir.* d. Gymnas. in Bromberg. Hamburg u. Gotha, Fr. u. A. Perthes. 1844. VIII u. 144 S. gr. 8. (20 Ngr.)

Diese Beiträge zur relig. Erkenntniss bestehen aus 7 mehr lose neben einander stehenden, als innerlich zu einem organischen Ganzen verknüpften Abhandlungen über den Begriff der Religion, über die Offenbarung Gottes in der Welt, über die logische Grundlage des Pantheismus, über die Kategorie des christl. Theismus, über den Begriff der Persönlichkeit mit Rücksicht auf Strauss, über Gott als die Liebe und über die Idee der Freiheit, welche aus dem Streben des Vfs. entstanden sind, sich über *die Gegensätze der religiösen Erkenntniss in der neuesten Zeit*, namentlich über den Gegensatz des Pantheismus und Theismus mit seinen weit greifenden Consequenzen ein deutliches Bewusstsein zu verschaffen. Derselbe hat es als eine sittliche Pflicht erkannt, an den Bewegungen, welche die Entwickelung des Bewusstseins vom Absoluten in der Gegenwart hervorbringt, Theil zu nehmen, weil es sich um die letzte Kategorie aller sittlichen Pflichten handele, oder um das eigentliche Princip aller Sittlichkeit. Nicht also aus einem müssigen Speculationstriebe, sondern mit der lebhaftesten persönlichen Betheiligung hat er die Streitigkeiten auf dem Gebiete der relig. Erkenntniss verfolgt. Hat nun auch der Vf. in diesen seinen Abhandlungen unseres Bedünkens nicht gerade Neues und besonders Bedeutendes zur Beilegung des wichtigen Streites, welcher unsere Zeit bewegt, beigetragen, so ist doch unverkennbar der Sinn, aus welchem jene Abhandlungen erwachsen sind, und der Zweck, welchem sie dienen sollen, aller Anerkennung werth. Der Vf. zeigt sich als einen Mann von tüchtiger Gesinnung, welcher in dieser zerfahrenen, indifferenten, materialistischen Zeit von Werth ist, dazu als einen christlich ernsten und besonnenen Denker. Er wünscht, dass seine Schrift, so gering sie sei, namentlich solchen Männern gefallen möge, welche an der Substanz des Christenthums festhalten, aber eben so sehr die philosoph. Form des in der Religion unmittelbar gegebenen Geistes der Wahrheit achten und mit

aller Kraft pflegen; und dieser Wunsch lässt uns im Voraus die Basis und Modalität seines relig. Lebens erkennen. Der Vf., dem Anscheine nach durch Hegel'sche Philosophie gebildet, ohne den Extravaganzen derselben zu huldigen, ist Christ und es ist ihm unverkennbar Ernst mit dem christl. Bekenntniss, aber sein Christenthum ist nicht das ursprünglich-einfache, das biblisch-apostolische, sondern ein philosophisch tingirtes und präparirtes. Weniger das Herz, als der Verstand hat es bei ihm mit dem Christenthum zu thun, weniger durch unmittelbares Ergreifen in der Kraft des Glaubens und des Geistes, als durch vorsichtigen und umständlichen logischen Process will er den Gehalt des Evangeliums sich aneignen. Seine Abhandlungen sind mathematisch-demonstrirend und logisch-räsonnirend und haben Manches von Schleiermacher'scher und Marheineke'scher Art an sich; von einem Gefangennehmen der Vernunft unter den Gehorsam Christi möchte er wohl eben so wenig hören wollen, als von einer Offenbarung dessen an die Unmündigen, was den Weisen und Klugen verborgen sei (Mth. 11, 25). So entschieden unser Vf. an der Substanz des Christenthums festhält und so energisch und klar er die Persönlichkeit Gottes in einer Zeit pantheistischer Verirrung, wo Einer zu schreiben sich nicht entblödet, dass ihm ein Gähnen ankomme, wenn er den Namen Gott ausspreche, während ein Anderer diesen Namen geradezu aus dem Sprachschatze des deutschen Volkes ausgemärzt und in die mytholog. Rumpelkammer zu Baal und Jupiter Maximus geworfen wissen will, behauptet; so geschieht es ihm doch, dass er einmal die rechte Basis aller christl. Erkenntniss, die heil. Schrift, nicht bestimmt genug auch seinen religiösen Untersuchungen zu Grunde legt, dann aber in philosoph. Lieblingsansichten befangen, tief Christliches ignorirt. Zwar sagt er S. 18 f. von den Sprüchen der heil. Schrift, dass sie jedem tüchtigen Menschen rein aus dem Herzen geschrieben seien und ihm wie die lieblichste Musik aus dem Lande seiner Sehnsucht ertönen; aber dennoch steht S. 73 geschrieben: „die christl. Religion, wie sie z. B. in den Evangelien und in den Briefen der Apostel uns vorliegt“ als ob eben Evangelien und apostol. Briefe nicht die einigen und ewigen Quellen alles christl. Glaubens und Lebens wären. Besonders scheint der Vf. die Depravation der menschlichen Natur und der Erde überhaupt durch die Sünde durchaus zu ignoriren und eben darum auch den rechten Cardinalpunct der Erlösung zu übersehen. So nahe es hie und da lag, auf dieses sündige Verderben Rücksicht zu nehmen und in dieser Beziehung Gott als die Liebe und Christus als den Erlöser und Wiederhersteller darzustellen, so ist diess doch nirgends geschehen. In der 2. Abhandlung „die Offenbarung Gottes in der Natur“ wird es S. 36 eine unerwiesene Prämisse genannt, von Gesetzen auf einen Gesetzgeber zu schliessen und also der sogenannte physiko-teleologische Beweis für das Dasein und das Wesen Gottes verworfen; die Natur weise nicht unmittelbar auf Gott hin, sondern auf den Menschen und durch die Menschen mittelbar auf

Gott. Die Schrift aber sagt, dass Gottes unsichtbares Wesen, seine ewige Kraft und Gottheit ersehen wird an den Werken der Schöpfung, dass die Himmel seine Ehre erzählen und die Veste seiner Hände Werk verkündet. In der 3. Abh. wird mit Recht hervorgehoben, dass es sich in unsern Tagen um die Alternative handelt, ob Gott nur die absolute Substanz ist, oder Subject; der Pantheismus fasst ihn als Substanz, wie schon Spinoza, der christliche Theismus aber als persönliches Subject. Ueberhaupt wollen wir keineswegs in Abrede stellen, dass der Vf. viel Treffendes bietet und manch gutes Wort zu seiner Zeit geredet hat. Seine Abhandlungen zeugen von genauer Beobachtung unserer Zeit, von tiefem Eindringen in die christl. Wahrheit, von einer klaren und sichern Entwickelung. Dabei ist die Sprache des Vfs. einfach, lebendig und frisch, mitunter für den Gegenstand beinahe zu rhetorisch und declamatorisch, so namentlich in der Einleitung zur *letzten Abhandlung*, welche fast schwülstig die Freiheit preist, wie sie das Losungswort der gegenwärtigen Zeit sei. In demselben Abschnitte geht der Vf. wohl zu weit, wenn er unsere Zeit nicht bloss einen Wendepunct in der Geschichte, sondern geradezu eins der grössten Momente in der Weltgeschichte nennt und sie der Zeit von Christi Geburt und der Reformation an die Seite stellt. Auch wir verkennen nicht die mannigfachen gährenden Elemente in unserer Zeit, welche auf eine Krisis deuten, aber gross mögen wir eine Zeit nicht nennen, in welcher die materiellen Interessen die Herrschaft ausüben. Besonders interessant ist die Untersuchung über die Persönlichkeit mit Rücksicht auf Strauss, aber mit dem Schlusse: „Ist das Absolute seinem Begriffe nach persönlich, so ist auch der Mensch, als persönlich, absolut und unsterblich“ — mögen wir uns nicht befreunden.

[8330] Briefe an einen jungen Geistlichen in Betreff seines geistlichen Amtes von **H. W. Alb. Schuur**, Pfr. in Mühlhausen. Königsberg, Theile. 1844. XIV u. 378 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Schriften, wie die vorliegende, haben nur dann einen bleibenderen Werth, wenn sie zu dem erst noch zu erwartenden wahrhaft wissenschaftlichen An- und Ausbau der sogen. Pastoraltheologie passende Materialien liefern. Denn solcher bedarf es noch immer und erst wenn sie sich für hierher gehörige einzelne gar nicht oder schwach besetzte Fächer gehäuft haben werden, kann jener Ausbau selbst vor sich gehen. Doch wird er, wie sich die Verhältnisse neuerlichst gestaltet haben, nicht allzulange mehr ausbleiben. Nach Dem, was hier Nitzsch und Schweizer direct geliefert, Liebner und Zyro in Aussicht gestellt haben, wird dem wissenschaftlichen Ausbaue der gemeinten Disciplin auch Das zu gute kommen, was von Kliefoth, Klöpper, Petersen u. A. auf die anerkennungswertheste Weise vorgearbeitet worden ist und die Grenzen, innerhalb welcher sie sich zu bewegen hat, werden am schärfsten abgesteckt werden können, wenn sie als eine im unmittelbaren Dienste der

Kirche stehende Wissenschaft geltend gemacht wird. Ref. darf dem Vf. bezeugen, dass er Vieles von dem, was in den Bereich dieser Ecclesiastik gehört, in seinen Briefen zur Sprache bringt, namentlich Solches, was die systematischen Pastoraltheologen nicht recht einzureihen wissen, was, wie der Vf. S. VI sich ausdrückt, „in Einleitungen sich herumtreibt, in Anhängen sich herumstösst, in Noten und Anmerkungen herumkriecht und so leicht verloren geht“. Der Ordinationstag, „das Pfingstfest des geistlichen Lebens“, der fehlerhafte Inhalt der meisten Ordinationsreden, das Ordinationsformular in der neuen preuss. Agende, die erste Begrüssung der Gemeinde, der Vorzug der ersten Anstellung bei einer Landgemeinde, Mittelstellen, als die besten, Haus und Studirzimmer, introductio in sacerdotium, die oft zur expulsio spiritus sancti wird, Uebergabe und Auseinandersetzung mit dem Vorgänger, Antrittspredigten, Fortstudiren des Geistlichen und Planmässigkeit dabei, Klage über zu geringe Einnahmen, Art derselben durch Accidentien u. s. w. bilden die Hauptpuncte, welche in der aphoristischen Mittheilungen günstigen Briefform bald mehr bald weniger ausführlich besprochen werden. Da diess übrigens in einer Art geschieht, die den, durch andere Schriften bereits vortheilhaft bekannten Vf. überall als einen wissensshaftlich Gebildeten kenntlich macht, in einer körnigen, sententiösen, zuweilen wohl auch ins Derbe umschlagenden Sprache: so müsste es in der That sonderbar zugehen, wenn sich nicht besonders junge, eben ins Amt tretende Geistliche von dem Inhalte dieser Schrift sollten ungemein angezogen fühlen, denen sie Ref. hiermit bestens empfohlen wissen will. Nicht als ob er ihnen alle Ansichten und Ueberzeugungen des Vfs. als infallible und unumstössliche einreden wollte, aber doch als gewiss in nicht geringem Grade dazu geeignet, Stunden der Betrachtung hervorzurufen, die, gleich stärkenden Seelenbädern, Untersuchungen und Entschlüsse veranlassen, welche der Realisirung der hohen Zwecke des Predigtamts nicht anders als förderlich sein können — gemäss dem alten: ita res accendunt lumina rebus. Verschweigen will es Ref. dabei nicht, dass sich der Vf. die Verbreiterung seines commercii epistolici zu einem voluminösen Bande durch Anziehung vieles bloss Entlehnten etwas leicht gemacht hat und dass zur Erzielung eines niedrigeren Anschaffungspreises wohl eine compendiösere Druckeinrichtung hätte getroffen werden können, die Eigenes und Fremdes auch sofort dem Auge sichtbar geschieden hätte. Dadurch würde z. B. das über 4 Bogen füllende „Brevier eines evang. Geistlichen“ (S. 213—277) bedeutend zusammengerückt sein, das der Vf. aus kurzen sinnreichen Sprüchen auf alle Tage des Jahres aus alten und neuen Schriftstellern z. B. Augustinus, Baxter, Bengel, Dinter, Fenelon, Hagenbach, Harms, Herder, Krummacher, Massillon, Rückert, Scriver, Spener, Tholuck u. v. A., zusammengefügt hat, übrigens nach einer auch sonst schon vielfach in Anwendung gebrachten Methode. Ausserdem werden bald hier bald dort in extenso Stellen aus Val. Andreäs, Dinters, Sailers, Scri-

vers u. A. Schriften eingerückt, von denen doch viele, vielleicht die meisten den Lesern bekannt sein dürften. Nicht minder würde an Raum gespart worden sein, wenn der Vf. weniger im Lapidarstyl hätte drucken lassen; denn ganze Seiten sind, wie wörtlich Folgendes:

Sie sollen hinfort alle Sprachen reden können
die Sprache des warnenden Ernstes
und
der bittenden Liebe,
die Sprache des einfältigen Kindes
und
des weisen Mannes,
die Sprache des modernen Städters
und
des alten Landmannes,
die Sprache des schwachen Menschen
und
des allmächtigen Gottes
und alle diese Sprachen
geläufig
und
richtig,
ungekünstelt
und
unstudirt,
deutlich
und
ohne alle fremde Barbarismen!

widrig auseinander gerenkt; als ob der Vf. *seinen Lesern nicht zutraute, selbst den Accent auf das Wichtigere* und Hervorzuhebende zu *legen*, dass er *ihre Augen* so zu misshandeln sich nicht versagen konnte. Auszuzeichnen ist übrigens noch besonders der 9. Brief, welcher ein recht lesenswerthes kritisches Resumé über die wissenschaftlichen, idyllischen, praktischen, homiletischen u. s. w. Pastoraltheologien der älteren und neueren Zeit darbietet. Hier ist der mehrmals vorkommende Name Oelmer in: Oemler zu berichtigen. Zum Schlusse stehe zur näheren Charakterisirung der Ausdrucksweise des Vfs. und zur Rechtfertigung des oben über sie ausgesprochenen Urtheils wenigstens eine längere Stelle — aber ohne den ursprünglichen Lapidarstyl — noch hier. Ueber die fetten Pfründen sagt er (S. 48 f.): „Sie sind selten eine Anerkennung des Verdienstes; auch in dieser Beziehung heisst es von den Geistlichen: „sie werden ohne Verdienst, aus Gnaden gerechtfertigt". Sie sind nur selten eine Belohnung bewiesener Thätigkeit; denn auch in dieser Beziehung müssen die Geistlichen von sich gelten lassen, „nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, sondern dass wir tüchtig sind, ist" von der Gunst der Herren N. N. Diese Art von Stellen hat wiederum das traurige Loos, dass sie nicht selten sein müssen: Ruheplätze für Invaliden ohne Wunden; nur Schade, dass diejenigen, welche diese Art von Ruhe gefunden haben, so selten ihre Gemeine lehren, Ruhe suchen und finden; Lustplätze für einzelne Glückskinder; aber man weiss

doch, dass die Glückskinder selten Verstand und noch seltener Weisheit haben; Quartierplätze für abgediente Soldatenpriester, und wer wüsste nicht, dass der abgediente Mensch schwer noch mit aller Kraft dienen kann; Mammonsplätze für arme Teufel und es ist bekannt, der Teufel wird durch den Mammon nur noch teuflischer; Grasplätze für altes Vieh, und da gibt es ausser andern Dingen auch Unrath und bösen Gestank. Sie können sicher darauf rechnen, dass, wenn Sie nirgends alle die Maulwürfshügel finden, die vor hundert Jahren aufgeworfen sind, so gewiss hier. Und wenn Sie nirgends das Moos einer hundertjährigen Vegetation antreffen können, so suchen Sie es nur auf diesen Stellen und Sie werden es in grossen Flächen wahrnehmen. Solche Stellen sind oft das seltsame Feld, auf dem der meiste Mist liegt und doch das wenigste Gras wächst". — Ref. wiederholt, dass das Ganze, wenn auch glücklicherweise nicht immer so drastisch ausgedrückt, wie in der eben gegebenen Probe, zu einer ungemein anregenden Lectüre für Geistliche sich eignet, namentlich dazu, das alte Hesiodische: *καδ' δύναμιν ἔρδειν* ihnen nahe zu legen, auf dass es ihnen, wie einst dem Sokrates, zugleich als der Inbegriff aller Pflichten und als der Grund aller Beruhigung gelte.

Classische Alterthumskunde.

[8331] Die Akropolis von Athen. Ein Vortrag im wissenschaftl. Vereine zu Berlin am 10. Febr. gehalten von **Ernst Curtius.** Mit 1 Lithogr. Berlin, W. Besser. 1844. 32 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

Der Gegenstand dieser Vorlesung, welche laut der Allg. Preuss. Zeitung 1844 No. 45 von einer Allerhöchsten und Hohen Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall vernommen worden ist, bietet an und für sich des Anziehenden so viel, dass es nur einer geschickten summarischen Behandlung des bekannten wie aus den Alten, so den Neuern (Bröndstedt, Leake, Ross und Schaubert) zu entnehmenden Stoffes bedurfte, um eines günstigen Erfolgs bei einem gebildeten Auditorium gewiss zu sein. Dieses Verdienst aber, in andeutenden geistreichen Umrissen die wesentlichen Puncte glücklich hervorgehoben zu haben, wird Hrn. Dr. C. gern zuerkannt. Derselbe beginnt mit dem Satze, dass die zweite Quelle zur geschichtl. Erkenntniss des Alterthums, der Boden nämlich des Landes mit den ihm angehörigen Denkmälern, besonders seit diesem Jahrh. erschlossen worden ist. Diess gilt vorzugsweise von Griechenland, wo das Studium der Denkmäler ausnehmend lohnt, wenn schon das ganze Land, einer einzigen grossen Ruine vergleichbar, der alten Fülle seiner Kunstherrlichkeit längst entkleidet ist. Man hat hierbei eine eigene Fügung darin zu erkennen, dass die meisten in den Monumenten redenden Zeugen der Vorzeit gerade an den wichtigsten Culturstätten, namentlich in Athen und hier besonders auf der Akropolis erhalten sind. Indem nun zuerst die natürliche

Beschaffenheit des Felsens und dessen früheste Bearbeitung durch die Pelasger geschildert wird, ist der Heiligthümer gedacht, als deren Gründer Erechthens, der Sohn oder Zögling der Stammgottheit Athene, galt. Da die Burg zugleich Wiege, Herrschersitz und Grab des Erechthens war, so liegen hierin schon die Keime alles öffentl. Lebens in Religion, Regierung und Gericht. Unter den Pisistratiden sodann findet sich neben einer volkreichen Stadt am Fusse der Akropolis auf der Höhe ausser dem ältesten Heiligthume ein zweiter Athene-Tempel. Noch ehe beide aus dem Schutte wieder emporstiegen, in welchen sie die Perser verwandelt hatten, war inzwischen der Sitz der Herrschergewalt herab in die Stadt verlegt worden. Nun galt es, die den Göttern völlig geräumte Burg würdig auszuschmücken. Hierbei verdiente sich Perikles mit Phidias und dessen Gehülfen einen unvergänglichen Kranz: in der 85. Olympiade wurden der grosse Athene-Tempel und die Bildsäule dem bewundernden Volke enthüllt. Dann wurde ein neues Thor für die festlichen Einzüge in den Hallen der Propylaeen erbaut, die im Wesentlichen fertig waren als der peloponnesische Krieg ausbrach. Seit Alters war der westliche Abhang des Burghügels am Meisten befestigt gewesen: steile Terrassenmauern brachen die Abhänge mit einem unten vorspringenden Rundthurme (?), hinter ihm führte der Weg zur grossen Freitreppe hinan, deren marmorne Stufen durch eine mit Steinen belegte Bahn für Reiter und Wagen unterbrochen wurde. Nahe vor den Hallen des Thores führte von der Haupttreppe eine kleine Seitenstiege zur obern Fläche des grossen Mauerpfeilers in welchen die südliche Burgmauer auslief. Durch eine Gitterthür gelangte man hier in den Bezirk des heutzutage ziemlich ganz wieder aufgerichteten Tempels der Nike Apteros. Die unvergleichlich schöne Aussicht von der Platform ist zu schildern nicht vergessen. Das eigentliche Thor sodann in den innern Burgraum war die Halle der Propylaeen mit ihren beiden Flügeln, deren linker die Pinakothek enthielt. Im Innern ragten dann vor allen übrigen drei heilige Gegenstände mächtig hervor: links die colossale Bildsäule der Athene Promachos, dahinter der Tempel der Burggöttin, und rechts der Parthenon. Das Heiligthum der Athene Polias umschloss in seinem Haupt- und Mittelgebäude und den zwei Seitenhallen den heil. Oelbaum, dessen Bedeutsamkeit für Attika gebührend hervorgehoben ist, das vom Himmel gefallene Olivenholzbild der Göttin, die Gräber des Erechtheus und des Cecrops, den Brunnen des Poseidon und die Capelle der Pandrosos. Bei der Betrachtung des Parthenon wird zunächst die organische Entwickelung des griech. Tempels von innen heraus nachgewiesen; dann folgt eine Schilderung der Fronte des Parthenon. Auf den 92 Metopentafeln drückte der Kampf des von der Athene ausgesandten Theseus gegen die halbmenschlischen Kentauren und Amazonen, das Ueberwiegen der Heldenkraft über wüstes Naturleben, die Herrlichkeit des Gottesdienstes im Bewältigen der Selbstsucht und Gewaltthat sich aus. Ueber

den Metopen erheben sich im Osten und Westen die Giebeldreiecke. Auf dem östlichen trat Athene unter die um Zeus geschaarten Götter; das westliche stellte wiederum die Athene dar, gegenüber dem Poseidon, um beide einen Kranz attischer Heroen. Unter der Decke vom Tempelhaus nach der Säulenhalle herüber waren auf dem Friese um die 4 Seiten Reliefs mit Darstellungen des attischen Festlebens, namentlich des Zuges an den Panathenaeen angebracht. Die reichhaltige Beweglichkeit und sittliche Schönheit der griech. Kunst, welche dieser Fries entfaltet, entbehrt des verdienten Preises nicht. Im Tempel selbst verwahrte der kleine westliche, rings umschlossene Raum den Schatz Athens an gemünztem und ungemünztem Metall. In dem östlichen grössern erhob sich hinter einem Altare das Standbild der Göttin, ein Meisterwerk des Phidias (vgl. O. Müller's Archäol. Mitth. aus Griech. S. 67 ff.). Zum Schlusse wird der Parthenon als ein Ganzes betrachtet und als Thema aller seiner einzelnen Theile die Verherrlichung der Göttin anerkannt. Rund um den Parthenon herum standen überdiess unzählige Weihgeschenke und Marmorsteine mit Staatsurkunden. Zuletzt wird eine kurze Geschichte des Verfalles jener unvergleichlichen Werke gegeben. Der Parthenon, in den mittlerweile die Jungfrau Maria eingezogen war, blieb bis zum Ende des 17. Jahrh. wesentlich wohlerhalten. Da traf ihn am 28. Sept. 1687 durch Königsmark's Bombardement die erste den Tempel mitten auseinander reissende Katastrophe. Andere folgten durch Elgin's Kunstliebaberei und die Türken im J. 1827. Doch bei allen Verwüstungen auch der übrigen Denkmäler bildet die Akropolis fortwährend den Mittelpunct des der Kunst des Alterthumes gewidmeten Studiums. Diess in den Hauptsachen der Inhalt der mit Begeisterung und in beredter Sprache entworfenen Skizze. Die beigegebene Lithographie enthält 1. einen Plan der Akropolis, 2. die Akropolis von Westen (ergänzt, wiederholt aus der Zürcher Uebersetzung von Leake's Topogr.), 3. eine Metope des Parthenons, 4. ein Stück aus dem Friese desselben, und 6. den Tempel der Athene Polias.

[8332] Inscriptiones Atticae nuper repertae duodecim. Edidit **Ern. Curtius.** Berolini, imp. Besseri. 1843. 4 u. 34 S. gr. 8. (20 Ngr.)

Als vor mehr denn zwanzig Jahren die Herausgabe des Corpus Inscript. Gr. begonnen wurde, stand nicht zu hoffen, dass zu der damals vorhandenen Anzahl derartiger Denkmäler ein so reicher Zuwachs kommen würde, wie gegenwärtig diess der Fall ist. Um nur bei Attika stehen zu bleiben, so bietet jenes grosse Werk von dorthin gehörigen Inschriften noch nicht 1000, während heut zu Tage wohl die doppelte Anzahl theils in Abschriften vorliegt, theils in den Originalen selbst zu Athen aufgehäuft ist. Von allen einzelnen Abtheilungen des Corp. Inscr. Gr. wird daher die Attische künftig die umfänglichsten Supplemente erhalten. Aus der grossen Fülle dieser neuentdeckten Titel bringt nun das Werkchen des durch die verdienstvollen Anecdota Delphica schon bekannten Hrn.

Dr. E. Curtius ein Dutzend, von dem fast jeder sein Interesse hat. Ist demnach die getroffene Auswahl zu loben, so kann man im Allgemeinen auch der Behandlung dieser Inschriften das Lob redlichen Bemühens um Eröffnung ihres Verständnisses oder um ihre Ergänzung — fast alle sind Bruchstücke — wohl zuertheilen, obschon im Einzelnen noch mancherlei ausgesetzt oder geleistet werden muss. Da wir hier ein solches Urtheil nicht des Näheren belegen können, verweisen wir auf die mehr oder minder ausführlichen Anzeigen, welche Keil in den Berl. Jahrb. f. Wiss. Kritik 1844 No. 55, Meier in den Intellbl. der Allg. LZeit. 1844 No. 34 und C. F. Hermann in der Zeitschr. f. Alterth. 1844 Heft 8 geliefert haben. Ref. begnügt sich, ein Inhaltsverzeichniss der Titel mit Andeutung des in ihnen besonders Merkwürdigen zu geben. Zu No. I, dem Fragment eines Ehrendekrets der Mesogaier für Polyeuklos, der Sohn des Lysistratos aus Bate, wegen dessen Verdienste um den Cult des Herakles, bestimmt Hr. C. die Mesogaia Attikas in neuer eigenthümlicher Weise, welche der Aufmerksamkeit der Chorographen zu empfehlen ist. Als Archon des Jahres erscheint ein sonst unbekannter Olbios. No. II ebenfalls Bruchstück eines Ehrendekrets (Person unbekannt) wegen Bemühung um die Heiligthümer und Weihgeschenke eines nicht erkennbaren Demos. No. III war längst durch Boeckh im Corp. I. Gr. n. 373[b] (I. p. 911) herausgegeben. No. IV, am Anfang und Ende unvollständig, gibt 35 Zeilen eines Psephisma für Arybbas den König von Epirus. No. V auf denselben Herrscher und seine Familie bezüglich ist seitdem auch von A. Schoell in den Archäol. Mittheill. aus Griech. nach C. O. Müller's hinterlass. Pap. I. 87 behandelt worden. No. VI, welche nach Hrn. C. wahrscheinlicher Muthmassung einen Tempel der Burg betrifft, bleibt im Ganzen dunkel. Höchst merkwürdig dagegen ist No. VII, welche auf 34 theilweise verstümmelten Zeilen und in 13 Zeilenanhängen einer Nebencolumne Sclaven und Sclavinnen aufführt, die nachdem sie ihren Herren entflohen waren (*ἀποφυγών*) jeder eine *φιάλη σταθμὸν* H in einem nicht weiter genannten Asyle weiheten. Bemerkenswerth sind, wenn richtig gelesen, auch die vulgären Formen *ἐμ Πειρᾷ* und *Φυληρὲ οἰκῶν*. No. VIII gehörte muthmaasslich einer Proxenieurkunde an, welche Ehre ein gewisser Menander aus Pergamos dafür erhielt, dass er bei dem Könige Eumenes die Interessen Athens vertreten hatte. Die Grabschrift No. IX weist durch Buchstabenform und Schreibweise der 2 von der Rechten zur Linken laufenden Zeilen auf ein ansehnliches Alter hin: *Ἐνιάλου θυγατρὸς Σπουδίδου κέραμος στήλη*, d. i. nach der 2. beigebrachten Interpretation: *Ἐνιάλου* (*ἐστὶ*) *κέραμος* (*καὶ*) *στήλη*. No. X ein Ehrendekret auf einen Ungenannten lässt wenigstens so viel erkennen, dass von Euboeischen Angelegenheiten (Euripos, Chalkis) in der Zeit des Antigonus und Demetrius Poliorketes die Rede war. Die Weiheschrift No. XI *Ἀκρογίδης* (?) *Ἑβδομίας Λευκολοφίδου ἀνεθέτην* entspricht in ihrer Fassung dem bekannten Styl. No. XII im Ganzen nicht

recht klar weist durch die Schreibart bis auf den Peloponnesischen Krieg hin. Appendicis loco sind dann noch 4 Inschriften aus Hypata den Verzeichnissen der Freigelassenen in den Anecd. Delph. S. 13 hinzugefügt. Diese wie die obigen 12 Titel sind sämmtlich der in Deutschland so seltenen Ἐφημερὶς ἀρχαιολογικὴ entnommen, doch gibt Hr. C. hin und wieder Varianten zu den öfters nicht zuverlässigen Copien von Pittakis. Noch muss der eigenthümlichen Art gedacht werden, in welcher die 12 Inschriften hier wiedergegeben sind: Die weissen Uncialen erheben sich nämlich auf hellblauem Grunde, dem Auge zwar nicht ungefällig, doch ohne irgend einen ersichtlichen Vortheil für die Wissenschaft. Uebrigens ist das dem Hrn. Dir. Dr. Meineke zu dessen Geburtstag gewidmete Büchlein äusserst splendid von dem Verleger ausgestattet worden.

Politik.

[6333] Das centrale Föderativ-System. Leipzig, O. Wigand. 1844. IV u. 361 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

In dem Gebiete des Wissens, das diese Schrift behandelt und das ehedem weit öfter schriftstellerisch gediegen angebaut wurde, als jetzt, in dem Gebiete der äusseren Politik und der Erkenntniss ihres pragmatischen Zusammenhanges und der waltenden Naturgesetze und Gründe sind die Schriften nicht häufig, in denen sich die dazu erforderliche geschichtliche, statistische, ethnographische, psychologische, diplomatische Kenntniss und der staatsmännische, mit dem Praktischen dieses Gebiets vertraute, am Realen genährte Geist bekundete, ohne welchen hierin etwas Haltbares nicht zu leisten ist. Wollten wir nun nach dem Vorhandensein dieser Eigenschaften in dem vorliegenden Werke, zugleich aber auch nach ihrer Anwendung, weniger für die unbefangene Wahrheit, als für die Förderung bestimmter politischer Zwecke, für die Befriedigung mindestens einzelner Prädilectionen und Rancunen und nach der Geschicklichkeit, mit welcher das durchgeführt wird, auf den Vf. des Werkes schliessen, so möchten wir behaupten, dass nur die Feder es geschrieben haben könne, aus welcher die „Europäische Pentarchie“ geflossen; nur dass diessmal mit weit mehr Mässigung und Vorsicht verfahren wird. — Der Vf. beginnt mit der Betrachtung, dass die Politik Europas heute vorzugsweise auf den deutschen Staatenbund blicke, seine gemässigte, friedliebende und gerechte Politik auf das ganze Staatensystem wirke. Deutschland habe Frankreichs frühere Stellung in der Mitte und in dem Schwerpuncte der ganzen Staatenverbindung eingenommen und sei das Centrum des gegenwärtigen Föderativsystems von Europa geworden. Was werden die Hetzer dazu sagen, die beständig von der politischen Ohnmacht und Gesunkenheit Deutschlands reden? Aber ist es etwas Neues? Ist es überhaupt wahr, dass Frankreich ehedem mehr und Deutschland ehedem weniger, als jetzt, der

Schwerpunct des europäischen Staatensystems gewesen? Natürlich den dauernden und regelmässigen Zustand ins Auge gefasst, wie der Politiker immer thun muss, nicht vorübergehende Momente der Uebermacht, oder der Schwäche. Der Vf. kommt dann auf den plötzlichen Aufschwung des nationalen Princips und sieht Frankreich, wir wissen nicht recht warum, als den Vertreter des Romanismus, dem wir überhaupt kein eigentlich nationales Princip zuschreiben können, Deutschland als den des Germanismus, Russland als den des Slawismus hervortreten. Aber wo bleibt England, der wichtigste Staat der Jetztzeit? Ist das Verhältniss Spaniens, Italiens, Belgiens zu Frankreich wirklich aus einem nationalen Principe geflossen, oder nicht rein politischer Natur, zum Theil politische Intrigue? Wie stellt sich Griechenland? Reihen sich wirklich die Holländer, die Dänen, die Schweden, die Norweger „um den deutschen Bund als die Urheimath des Germanism", alle Slawen um Russland, als „den festen gesunden (sic) Kern des Slawismus". Man sieht, es ist hier überall mehr Schein als Wesen, und liesse sich auch das Gegentheilige beweisen und durch Beispiele erhärten; wie überhaupt in diesem Nationalitätseifer, neben einer unläugbaren Grundbedeutung, die sich leicht in ganz anderem Sinne zeigen dürfte, als die Systemmacher glauben und die politischen Tendenzler wünschen, viel Unsicheres und Unbestimmtes und viel Scheinwesen und Phrasenmacherei, viel gemachtes Wesen, auch mancher Conflict mit näheren, bestimmten, sicheren Pflichten liegt. Der Vf. klagt darauf über das heftige Raisonnement gegen Russland. *Wir geben gern zu, dass die Russenscheu auch mit in das Truggewebe der destructiven Partei gehört*; indess würde es vergeblich sein, dem Vf. zeigen zu wollen, dass sehr Vieles in Russland auch edlen Bestandtheilen des deutschen Wesens entschieden widerwärtig sein muss. Zu fürchten haben wir freilich nichts von Russland, eher in seiner Regierung einen Stützpunct für Manches zu suchen, was von herrschenden Thorheiten bedroht wird; aber auch dieser Stützpunct wird durch so manche diplomatische Durchstechereien zweideutig, und Zuneigung kann Russland von dem gebildeten Deutschen schwerlich erwarten. Der Vf. hat wohl einiges Recht in dem, was er (S. 9) über die Rodomontaden der deutschen Presse über Frankreich, Holland, Dänemark, die Schweiz, England, Hannover sagt. Aber welche Presse verfährt jetzt anders? Bei vielleicht grösserer Freiheit fiel dergleichen vor nicht zu langer Zeit Niemand ein, weil die Zeit noch anders war. Und was hilft das Raisonnement, ohne Vorschläge zur Besserung? Was der Vf. S. 10 in der Anm. am Schlusse sagt, ist ganz im Geschmacke der von ihm getadelten Presse, ist eine bei den Haaren herbeigezogene, grundlose und perfide Verdächtigung. Denn das weiss der Vf. doch wohl, dass der Verleger des Repertoriums nicht seine Recensionen schreibt? Die Hauptdarstellung beginnt der Vf. mit einer sorgfältigen und interessanten, wenn auch, wie das ganze Buch, mit steter Vorsicht zu

lesenden Betrachtung der Schicksale Frankreichs im europäischen Staatensysteme, von Karl VIII. an. Hier kommen auch viele recht schätzbare geschichtliche, politische, staatsrechtliche, statistische Einzelheiten. Die Gruppirung und Benutzung derselben ist nie ohne Arglist. Bei S. 67 bemerken wir, in Vertheidigung eines dort angegriffenen Schriftstellers, dass die Bisthümer Frankreich nicht wegen der damaligen Uebermacht Habsburgs, sondern wegen der Lage von Paris wichtig waren. Sie braucht es zur Vertheidigung, das linke Rheinufer nur zum Angriff. Das macht einen grossen Unterschied. Im Uebrigen behandelt der Vf. die Verhältnisse Frankreichs zu Deutschland mit sichtlicher Ungunst gegen Oesterreich. Wäre das bloss eine historische Ansicht, so liesse sich darüber reden. Da aber bei dem Vf. Alles Absicht ist, so wollen wir darauf aufmerksam machen, dass es im russischen Interesse liegt, ganz besonders Oesterreich zu verdächtigen. Zur Zeit der „Pentarchie" galt dasselbe Streben auch England, was jetzt augenblicklich verschont zu werden scheint. In seiner Vertheidigung des Chemnitz hat er wohl Recht. Auch in Dem, was er S. 133 über den Prozess Cinqmars im „Deutschen Pitaval" sagt. Eine lange, vielfach treffende Darlegung über den politischen Einfluss der französischen Diplomatie scheint zuletzt doch nur geschrieben zu sein, um hinzusetzen zu können: „die einzige unter den grossen Mächten Europas, bei welcher der Einfluss von Frankreich nie anhaltend Fuss fassen konnte, war und blieb Russland". Nun, hat er anhaltend bei Oesterreich, bei England, bei Preussen Wurzel gefasst? Bei Oesterreich kaum vorübergehend. Bei England nur aus solchen persönlich egoistischen Gründen einzelner schlechter Regenten, wie in Russland auch. In Preussen nur da, wo er mit dem Interesse Preussens Hand in Hand ging. Auch liegt der Grund, warum er in Russland nicht Wurzel fasste, nicht bloss darin, worin der Vf. ihn sucht, dass Frankreichs Bedeutung schon geschwächt war, als Russland in das Staatensystem eintrat. Die französische Diplomatie war die macchiavellistische der gemeinen List, auf Erschleichung und Uebervortheilung, auf Erreichung von Zwecken, nicht durch die Macht der Verhältnisse, sondern durch Benutzung von Ereignissen und willkürlichen Umständen gerichtet. Auf diesem Felde begegnete sie in Russland einer ganz gleichen, ja unter roheren Formen eigentlich überlegenen Kunst. — Frankreich hatte seine thätige Aufgabe im europäischen Staatensysteme gelöst, wie es das Habsburgische Principat vereitelt hatte; es beschäftigte nun die Geschichte, indem es seinerseits ein, weil einheitlich, noch viel gefährlicheres Principat erstrebte und auch dieses, und zwar nicht wieder durch eine dritte Macht, sondern durch eine Coalition vereitelt werden musste. Aus der von dem Vf. richtig gewürdigten französischen Revolution geht die Oesterreichisch-Preussisch-Russische Allianz hervor. Ihre schwachen, unklaren Anfänge schildert der Vf., nicht ohne manche Schuld auf Oesterreich zu werfen und dafür den freilich

oft ungerecht beurtheilten Kaiser Paul hervorzuheben. Die Absicht war bei Oesterreich gut, selbst hochherzig und deutsch; bei der Ausführung mischten sich Verwaltungsverderbnisse ein. Der Tadel im Betreff der Annahme der österreichischen Kaiserwürde (S. 181 ff.) wird scharfsinnig motivirt, ist aber doch zuletzt im besten Falle eine Weisheit post eventum. Im Uebrigen beutet der Vf. die deutschen Fehler der Napoleonszeit mit Glück aus. Russland nimmt sich da günstiger aus; aber wie stand es mit den Arrière-pensées, und war es nicht auch in günstigerer, gesicherterer Lage? Die „Fédération constitutionelle" im Art. 5. des Vertrags zu Bartenstein werden unsere Liberalen am Ende auf den constitutionellen Staat deuten. Mit besonderem Eifer, wie er für den Zweck kaum nöthig scheint, sucht der Vf. Russland in Betreff des Tilsiter Friedens zu vertheidigen. Das Dass des Friedens bedarf dieses Eifers *nicht*; eine Fortsetzung des Krieges hätte die Sache für Preussen nur verschlimmern können, da zumal Napoleon 1807 schwerlich gethan hätte, was er 1812 that. Indess für Russland sehen wir die grosse Gefahr nicht und meinen desshalb, Napoleon möchte doch vielleicht noch diese oder jene Erleichterung für Preussen an die Erlangung dessen gesetzt haben, woran ihm so viel gelegen war, und man hätte nicht gebraucht, sich sogleich so ganz zu ergeben. Hauptsächlich meinen wir, dass das Bedenklichste in dem liegt, was um diesen Frieden darum und daran hing, in dieser plötzlichen grossen Freundschaft mit Frankreich, bei der, wie der Vf. gleich darauf selbst bestätigt, schwerlich der feine Alexander der Getäuschte war, und ihrer Benutzung durch die Russen. In dem Puncte mit Bialystock muss man dem Vf. Recht geben. Der Vf. zeigt nun recht gut, dass die Wärme und Intimität der französisch-russischen Allianz schon zur Zeit des Erfurter Congresses nicht sehr erheblich war. Eben so bringt er das Verhalten Russlands im Kriege von 1809 unter die richtigen Gesichtspuncte. Mit Recht sagt der Vf. auch von dem Erbieten Friedrich Wilhelms zum erneuerten Kampfe und der russischen Ablehnung: „noch ist keine Correspondenz unter Regenten bekannt geworden, welche eine erhabenere, ehrenvollere, welche eine fürstlichere Gesinnung documentirt hätte" und erkennt die Unsträflichkeit des preussischen Verhaltens im Kriege von 1812 willig an. Dass er aber Oesterreich nicht so billig beurtheilt und es, wenn nicht offen angreift, doch versteckt bespöttelt und verdächtigt, das ist eben ein Zug des Vfs. Hundert Andere mögen sich durch den Schein täuschen lassen. Den Vf. weiss aber, dass die Sache anders stand, als er sie darstellt. Den Schein, in dessen Erhaltung so ungemeine Geschicklichkeit bewiesen wurde, hat schon der Vf. der „Lebensbilder aus dem Befreiungskriege" genugsam ausgebeutet. — Der Vf. geht nun zu „Deutschlands Gegenwart" über, das wird aber ein rhapsodischer, unklarer, fast möchten wir meinen, unvollendeter Theil. Er bringt da „Rückblicke auf das deutsche Reich" in Betreff des Rheins, voll Notizen und zerstreuten Bemerkungen,

deren Zweck kaum mehr als einige giftige Ausfälle auf die Politik der Verbündeten zu sein scheint, die sich aber unter der Masse gleichgültiger Dinge verlaufen. Dann kommt ein Abschnitt über „das romanische Priester- und das germanische Laienthum“, wie ihn auch der selige Ellendorf geschrieben haben könnte. Das ist denn der nöthige Staub in die Augen von Leuten, die um dieses Abschnittes willen dem Buche vielleicht manches Andere vergeben.

Biographie.

[8334] Neuer Nekrolog der Deutschen. 20. Jahrg. 1842. 2 Thle. Weimar, Voigt. 1844. L u. 1128 S. 8. (4 Thlr.)

Mit dem vorlieg. Jahrgange ist nun die zweite Decade dieser „Chronik deutscher Biographie“ abgelaufen und die Gelegenheit, welche diese längere Zeit ihres Bestehens allen Denen, die sich für ihre Darbietungen interessiren, verschafft hat, mit ihrer Einrichtung nach Form und Materie bekannt zu werden, darf als in solchem Grade benutzt vorausgesetzt werden, dass das ganze verdienstliche Werk in seiner dermaligen Fortsetzung auch durch die kürzeste Anzeige kenntlich vorgeführt wird. Zu einer solchen fühlt sich aber Ref. um so mehr veranlasst, da er sich bei den früheren der beiden letzten Jahrgänge des Nekrologs (vgl. Repert. d. ges. deutsch. Lit. Bd. XXXI. No. 542 u. d. deutsch. und ausl. Lit. Bd. III. No. 5170) mehrfache Andeutungen zu einer zweckmässigeren und gleichförmigeren Einrichtung des Inhalts durch eine durchgreifendere Redaction erlaubt hatte, die er bisher nicht berücksichtigt fand. Gern bescheidet sich Ref., dass bei einem Werke von solcher Verschiedenheit sowohl der Personen, welche geschildert werden, als der Schriftsteller, welche schildern sollen, ein fester Plan nur im allgemeinen Entwurfe, nicht in der Ausführung des Einzelnen zu erwarten sei. Aber er ist doch auch überzeugt, dass die von ihm gemachten Andeutungen, die er hier in extenso zu wiederholen sich nicht berufen fühlt, wesentlich dazu beitragen würden, durch Egalisirung des Aufzunehmenden und durch Beseitigung des Ausserwesentlichen dieses nekrologische Nationalwerk seinem Ideale näher zu führen, und da man aus dem Vorworte erfährt, dass nach dem Tode des bisherigen Mitredacteurs des Nekrologs, Hr. Reimanns, dieses Geschäft in die Hände eines andern Gelehrten, des Sup. M. Teuscher in Buttstädt, übergegangen sei, so wird es letzterem vielleicht nicht unlieb sein, auf die oben angezogenen Anzeigen aufmerksam gemacht zu werden, ob er vielleicht nach weiterer Prüfung aus ihnen zu der mit neuen Kräften zu beginnenden Fortführung dieses mühsamen literarischen Unternehmens Etwas sich aneignen könne oder wolle. Jedenfalls aber wird der Herausgeber, wie zeither, so auch künftig seinem bisherigen Plane, möglichst Vielen, auch Unberühmteren eine Stelle im Nekrologe zu sichern, treu bleiben müssen. Bio- ...en hervorstechender Notabilitäten finden sich auch wohl ohne

einen volksthümlichen Nekrolog; in einem solchen werde aber auch fernerhin *Vielen* das einzige Ehrendenkmal, welches ihnen die Erde vielleicht schenkt, zu Theil. — Ueber die statistischen Verhältnisse des hier vorlieg. Jahrgangs sei noch Folgendes bemerkt: Es wird in ihm überhaupt 1722 Verstorbener gedacht. Die 1. *Abth.*, welche theils ausführliche Lebensbeschreibungen enthält, theils die Schicksale der Einzelnen in Umrissen schildert, zählt 388 Nummern, darunter 267 Originalbiographien; in der 2. werden auf ungefähr 5 Bogen ganz kurze, oft sogar höchst unbestimmte nekrologische Nachrichten über 1334 Personen zusammengedrängt. Das Vorwort bringt jene Gesammtzahl in Beziehung auf die betreffenden deutschen Ländergebiete und Standes- und Lebensverhältnisse zur vorläufigen Uebersicht. Auch wird hier schon auf die in irgend einer Beziehung besonders Hervorzuhebenden aufmerksam gemacht und als solche will Ref. die Namen: v. Dunin, Faust, Gesenius, Heeren, Lampadius, Reimer, Rochlitz hierher übertragen. Leider kann er aber auch dieses Mal die Klage nicht unterdrücken, dass sich abermals in Orts- und Personen-Namen und literarischen Notizen zahlreiche Druckfehler eingeschlichen haben, die bei grösserer Umsicht doch meistentheils hätten vermieden werden können.

[8395] *Denkwürdigkeiten* aus meinem Leben. Von **Caroline Pichler**, geb. von Greiner. 1. Bd., 1769—1798; 2. Bd., 1798—1813; 3. Bd., 1814—1822; 4. Bd., 1823—1843. Wien, Pichler's Wittwe. 1844. 243, 257, 179 u. 254 S. 8. (3 Thlr. 25 Ngr.)

Aus der Feder einer edlen Frau, welche im *Verlaufe eines langen und wie sie selbst gesteht glücklichen Lebens* als eine würdige *Vorgängerin* und *Rathgeberin* weiblicher Jugend, in Wort, Schrift und That mit Recht den Besten ihrer Zeit anzureihen ist, sind diese „Denkwürdigkeiten" geflossen, welche einen mehrfach interessanten und sehr dankenswerthen Beitrag zur Geschichte der Sitten und der Literatur Oesterreichs, namentlich aus dem Gesichtspuncte seiner lebensfreudigen Hauptstadt, bilden. Sie lassen, hat man sie mit fast immer steigender Theilnahme durchlesen, einen ungemein wohlthuenden Gesammteindruck zurück, wurzelnd in der Entfaltung des anziehenden Bildes einer gebildeten, trefflichen Frau, welche, weit davon entfernt, eine berühmte heissen zu wollen und darum Ansprüchen fremd, wie sie etwa einer Staël-Necker oder George Sand es nicht sind, auf den Ehrennamen einer guten Christin und deutschen Hausfrau das Gewicht zu legen versteht, das stets ihm gesichert bleiben wird. Es bedarf nur eines Ueberblicks des Zeitraumes, in welchem nach der obigen speciellen Angabe das Leben der Vfin. (geb. zu Wien am 7. Sept. 1769, gest. das. am 9. Juli 1843) fiel, um sich sofort zu sagen, welche laut und weithin tönende Saiten ihre Erinnerungen anzuschlagen hatten. Durch sie alle zieht sich, gleich dem rothen Faden durch die Tauwerke der königl. Flotte Englands, der unter allen Umständen sich gleichbleibende Zug heisser und treuer Ergebenheit an ihr Vaterland und Kaiserhaus, welches letztere, in der Person der

Kaiserin Maria Theresia um ihre Mutter schon sich hochverdient gemacht hatte. Diese, eine geborene Hieronymus, war nämlich früh verwaiset und Maria Theresia nahm sich ihrer Erziehung bestens an, behielt sie späterhin als einflussreiche Kammerfrau in ihrer Nähe und verheirathete sie an den Hofr. von Greiner. Ref. hat auf manches Interessante, was aus dem Leben der Maria Theresia und Kaiser Josephs beigebracht wird, aufmerksam zu machen; es besteht in eigenthümlichen, lebendigen Zügen, die man anderswo nicht leicht finden dürfte. Wenigstens einen beispielsweise hierher überzutragen, sei vergönnt. Dem Greiner'schen Ehepaar war ein Mädchen an den Blattern gestorben, während die andern Kinder noch bedenklich darnieder lagen. Die Kaiserin schrieb, auf die ihr geschehene Meldung von jenem Todesfall, eigenhändig zurück: „ich empfinde beeder Aeltern Schmertz, wie glücklich ist die Kleine, hat ihre Carriére bald gemacht in unschuld. Von dem muss man sich occupiren, nicht von dem Verlurst; was haben wir mit unserm langen Leben vor Nutz und Freud, was für Verantwortung? Da ist zu zittern. Gott erhalte ihm seinen Kleinen" (I. S. 64). — Was die Vfin. in der allmäligen Fortführung der allgemeinen Geschichte ihrer Zeit aus eigenen Erlebnissen beizubringen hat, besonders aus der für ihr Kaiserhaus und ihre Vaterstadt so verhängnissvollen Napoleonischen Periode, wo die jahrelange Erniedrigung und Schmach endlich doch wieder in Erhebung und Ruhm ausläuft, gibt ihr Gelegenheit, ihre stets rege Theilnahme an dem Wohle und dem Wehe Oesterreichs und seiner Dynastie auszusprechen, ohne dass sie sich dabei zu politischem Parteigeiste hinreissen liesse; und auch hier wird es nicht zu viel gesagt sein, wenn man selbst Geschichtsforschern und Schreibern aus dem vorlieg. autobiographischen Werke — verbunden etwa noch mit den von ihr unter dem Titel: „Zeitbilder" erschienenen Wiener Sittengemälden (2 Bde. Wien 1839—41) — eine reiche Ausbeute specieller Züge verspricht, die zur Nüancirung der allgemeinen Geschichte der Zeit, welcher sie angehörte, erwünschte Details liefern. — Dieser allgemeinen Geschichte parallel läuft durch das ganze Werk die anziehende Schilderung des ansehnlichen und auserlesenen Kreises, welchen eine so lange Reihe von Jahren hindurch das gastfreie Greiner-Pichler'sche Haus an sich zu ziehen und festzuhalten wusste. Es war der Sammelplatz des guten Tones und alles Ausgezeichneten aus Einheimischen und Fremden, Gleichen und Höheren; der Kunst und den Wissenschaften huldigend zog es ausser den Notabilitäten Wiens fast Alles an sich, was aus den näheren und ferneren Kreisen des Auslandes nach Oesterreichs Capitale kam und daselbst längere oder kürzere Zeit verkehrte. Man darf nur Namen, wie etwa folgende: v. Alxinger, Blumauer, Heinr. und Matth. v. Collin, Denis, G. Forster, v. Hammer-Purgstall, Haschka, v. Hormayr, Thd. Körner, Metastasio, Mozart, Ad. Müller, Lad. Pyrker, Gebr. Schlegel, v. Sonnenfels, Frau v. Staël-Necker, Streckfuss, Stoll, L. Tieck, Varnhagen v. Ense,

Frau v. Weissenthurn u. v. A. hören, um sich den ausgezeichneten und ausgebreiteten Kreis zu vergegenwärtigen, der hier nach und nach vorgeführt wird und zu dessen genauerer Charakterisirung eine Masse von Notizen geliefert wird, die den Menschen und den Literarhistoriker interessiren. — Endlich ist es der am engsten gezogene Kreis des häuslichen Lebens, in welchen diese „Denkwürdigkeiten" den Leser zu seiner grössten Befriedigung blicken lassen; er entwickelt, neben der treufleissigen Hausfrau, zugleich die Geschichte ihrer literar. Bildung in der Vorführung der zahlreichen Schriften, die nach und nach aus ihrer Feder hervorgingen. Von dem ersten Unterrichte an, den ihr ihre Eltern durch ausgezeichnete Lehrer ertheilen liessen, von dem ersten dichterischen Versuche, der sich in dem fünfjährigen Mädchen regte, bis zu den wohlthätigen und nachhaltigen Einwirkungen theilnehmender Hausfreunde auf die Entfaltung ihrer Talente, bis zu ihren vollendetsten literar. Leistungen sieht man sich hier gleichsam an der Hand der Bescheidenheit selbst geführt. Vollendet aber darf man Schriften wie: Agathokles, Frauenwürde u. s. w. nennen, was sich auch dadurch bethätigt, dass diese und andere ihrer Schriften durch Uebersetzung ins Französische, Engl., Ital., Holländische, Ungarische u. s. w. eine fast europäische Berühmtheit erlangt haben. Und schon hat Mit- und Nachwelt über Carol. Pichler, als Schriftstellerin, ihr Urtheil festgestellt. Entbehrt sie auch des schillernden Mantels der Romantik, so ziert sie dafür das schlicht-einfache Gewand der ächt christlich-menschlichen Gesinnung. *Ein aufgeklärter, vorurtheilsfreier Geist, eine mehr als gewöhnliche Erfindungsgabe, eine reine, prunklose Sprache* werden sie in ihren Schriften noch lange zu einer freundlichen Begleiterin der bessern Lesewelt machen. Ein kurzes, dem 4. Bande beigegebenes Nachwort von Ferd. Wolf dient zur Vervollständigung der „Denkwürdigkeiten" in Betreff ihrer letzten Lebensjahre. Trotz der Bürde ihrer Jahre widmete sie den grössten Theil ihrer Zeit der Erziehung ihrer Enkel; auch der Literatur entfremdete sie sich nicht, obgleich sie sich mit der, auch in der geistigen Welt wie mit Dampfkraft vorschreitenden Entwickelung, mit den Emancipations-Theorien, socialen Umgestaltungen und den Alles wieder in Frage stellenden Speculationen der jüngsten Philosophie und Dialektik nicht eben befreunden konnte. Bis an ihren Tod blieb ihr Geist ungetrübt. — „In ihren Denkwürdigkeiten" — so schliesst der Epilog — „hat sie sich nicht bloss in der sorgfältigen Toilette der Schriftstellerin oder in dem Saloncostüm der berühmten Frau, sondern auch in dem schmucklosen Hauskleide der Familienmutter, ja selbst im Bussgewande der reuigen Christin zeigen wollen, und auch hier galt ihr, wie in ihrem ganzen Leben, Wahrheit über Alles."

[8336] Karl Friedrich von Rumohr, sein Leben und seine Schriften. Von **Heinr. Wilh. Schulz.** Nebst einem Nachwort über die physische Constitution und Schädelbildung, so wie über die letzte Krankheit

Rumohrs von *C. G. Carus.* Leipzig, Brockhaus. 1844. 94 S. gr. 12. (12 Ngr.)

Diese ursprünglich in den Blättern f. liter. Unterhaltung 1844 No. 214—228 abgedruckte biographische Skizze verdiente den vorlieg. Separatabdruck wegen der vielen Freunde des verew. v. Rumohr nicht minder, als wegen der verdienstlichen Arbeit des Vfs. selbst. Dieser hat die Quellen, welche er bei seiner Schilderung benutzte, im Eingange derselben angeführt, und wenn auch vielleicht späterhin aus dem liter. Nachlasse v. Rumohr's eine genauere Entwickelung seines eigenthümlichen Bildungsganges, ein reicheres Gemälde seines bewegten Lebens und eine vollständigere Würdigung seiner Verdienste gegeben werden kann und wird, so ist doch vor der Hand durch die vorlieg. Skizze den Anforderungen der Gegenwart genügend entsprochen und auf würdige Weise einem künftigen ausführlicheren Unternehmen vorgearbeitet. Denn namentlich in der Art, wie die nach so vielen Seiten gerichtete schriftliche Thätigkeit v. Rumohr's (geb. am 6. Jan. 1785 zu Reinhardsgrimma bei Dresden, daselbst gest. am 25. Juli 1843) vorgeführt und gewürdigt worden ist, wird unser Vf. jedem künftigen Biographen einen trefflichen Leitfaden an die Hand gegeben haben. „In der Betrachtung des Lebens und der Schriften R.'s" — so lautet das charakterisirende Resumé des Vfs. — „tritt uns das Wirken eines ausserordentlichen Mannes entgegen, den hervorragende Geisteskräfte, tiefes Kunstgefühl und ein rastloser Trieb nach Thätigkeit aus einer wissenschaftlichen Bestrebungen fremden Familienumgebung in die Bahn der Kunst und der Literatur führten; den aber, als er die kunstgeschichtlichen Entwickelungen aller Zeiten mit einer keinem Gelehrten unserer Tage eigenthümlichen Schärfe und umfassenden Kunst überschaute, eben diese Leichtigkeit des Erlernens und Beherrschens verschiedener Wissenszweige, verbunden mit einer gewissen Weichheit und Unentschiedenheit des Charakters von dem errungenen Felde des Strebens immer wieder auf neue Bahnen hinüberführte" (S. 78).

Schul- und Unterrichtswesen.

[8337] Evangelische Katechetik von **Chr. Palmer**, Diakonus in Tübingen. Stuttgart, Steinkopf. 1844. IX u. 632 S. gr. 8. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

Ein schönes Seitenstück zu der im J. 1842 von demselben Vf. und in demselben Verlage erschienenen evangelischen Homiletik (Vgl. 1843. No. 3149), hervorgegangen aus derselben wahren und warmen Begeisterung, dem Herrn und seiner Kirche zu dienen, geweihet durch denselben christl. Ernst und kirchlichen Charakter, ausgezeichnet durch dieselbe Gedankenfülle und Frische, denselben Reichthum individuellen Lebens, dieselbe plastische Gestaltung des reichen Materials, tritt die vorlieg. Katechetik ihrer ältern, mit grossem Beifall aufgenommenen, Schwester durchaus würdig und

ebenbürtig an die Seite. Der reich begabte und thätige Vf. wollte auch durch diese Arbeit etwas zur Herstellung des allein richtigen Verhältnisses zwischen Wissenschaft und Praxis auf dem speciellen Gebiete der Katechetik beitragen, und in der That, er ist vielleicht wie Wenige berufen, den Bann zu lösen, welcher geraume Zeit auf dieser Wissenschaft gelegen hat. Wir stimmen ihm durchaus bei, dass der Katechetik vor allen Dingen, dem Zwecke und Ursprunge alles katechet. Wirkens gemäss, noth thue, wieder mit theologisch-kirchlichem Geiste getauft zu werden. Darum hat er seine Schrift „evangelische Katechetik“ genannt, zum deutlichen Zeugniss dafür, dass sie einen christlichen, evangelischen, kirchlichen Inhalt habe, keineswegs aber eine blosse Schulwissenschaft, ein Stück der pädagogischen Methodik sei. Es war gewiss an der Zeit, diese Wissenschaft als eine ächt christliche zu restituiren und ihr die rechte Basis und den rechten Inhalt wieder zu geben, nachdem man lange genug Sokrates als ihren Schutzpatron gepriesen hat. Evangelisch aber nennt der Vf. seine Katechetik auch darum, weil er diese Wissenschaft und die ihr zur Seite gehende Praxis der evangel. protestantischen Kirche vindicirt, indem es der Idee und dem Wesen der kathol. Kirche widerspreche, das Volk in das tiefere Verständniss der Geheimnisse des Glaubens einzuführen. Also auch ein Bekenntniss soll das fragliche Prädicat auszusprechen, ohne dass der Vf. die Verdienste in Abrede stellt, welche sich in neuester Zeit Katholiken, namentlich Hirscher, um die Belebung der Katechetik erworben haben. Auch das aber will der Vf. nicht abweisen, dass jene Bezeichnung zugleich auf eine Polemik gegen den Rationalismus hindeute, obgleich der Stoff hier seltner auf das Gebiet jener Controverse führe und die Polemik vielleicht etwas zahmer erscheine, als es in seiner Homiletik der Fall gewesen sei. Bei der geistigen Frische und der entschiedenen Lebendigkeit, die unserm Vf. eigenthümlich ist, musste er allerdings sich gedrängt fühlen, thätig an dem Kampfe Theil zu nehmen, der unsere Zeit bewegt, und auch seine Bearbeitung der Katechetik musste um so mehr eine polemische Farbe annehmen, je mehr bisher der Rationalismus diese Wissenschaft als eine Dienerin für seine Zwecke in Anspruch genommen und cultivirt hatte. Hr. P. steht entschieden auf dem Boden des kirchlichen Bekenntnisses und achtet sich unterthan der Autorität der heil. Schrift; kein Wunder, wenn er hie und da mit scharfen Waffen gegen die subjective Zerfahrenheit des sogen. Rationalismus zu Felde zieht. Wir nehmen daran nicht nur keinen Anstoss, sondern meinen auch, es sei in unsern Tagen des Kampfes nicht möglich, ohne Kampf etwas Tüchtiges zu leisten und auch jetzt noch gilt das: „difficile est, satiram non scribere“. — Man darf im Voraus erwarten, dass die Polemik des vorlieg. Buches sich vorzugsweise gegen Dinter und dessen Anhang und Schule richten wird, wie das auch gleich die erste Seite des Buches bestätigt, denn Dinter ist das Haupt und der Koryphäe der rationalistischen Katechetik.

So gross die Verdienste Dinters in mehr als Einer Beziehung um das Volksschulwesen Deutschlands sind und so unübertroffen Viele seiner katechet. Arbeiten, was die Form betrifft, auch jetzt noch dastehen, so sehr also der Name Dinter verdient, in Ehren zu bleiben; so wenig doch kann das die Meinung sein, als habe er das für alle Zeiten Gültige und Unabänderliche geleistet, so dass man von ihm nicht weichen und über ihn nicht hinausgehen dürfe. Für jeden Unbefangenen steht es fest genug, dass der Dinter'schen Katechetik oft der rechte Grund und Inhalt fehlt, das Wort der ewigen Wahrheit im Evangelium, dass es ihr mehr darum zu thun ist, eine sogenannte Aufklärung zu fördern, als das Herz mit heiligem Geiste zu taufen und dem Gemüthe die Tiefen der gottseligen Geheimnisse im christl. Glauben aufzuschliessen. So konnte es nicht fehlen, dass eine Zeit, die wieder mehr „Gewalt thut, das Himmelreich zu sich zu reissen" bei dem Dinter'schen Evangelium sich nicht beruhigen mochte, und auch Hr. P. hatte so viel Veranlassung als Recht, die Armuth desselben und die Unzulänglichkeit der Dinter'schen Katechetik frei und offen aufzudecken. Dennoch aber hätten wir gewünscht, es wäre seine Polemik noch „etwas zahmer" ausgefallen. Den Ton und Geist derselben kenntlich zu machen, theilen wir die Anmerkung S. 150 mit, wo es heisst: „Damit ist um ein gut Theil mehr verlangt, als was Dinter in der Vorrede zum 1. Bande seiner Unterredungen über die 2 ersten Hauptstücke (S. XXIV) nicht sowohl empfiehlt, als vielmehr nur erlaubt, wenn er sagt: „Du kannst den Kleinen auch schon den guten Jesus nennen, der den Menschen so viel vom lieben Gott erzählt hat". Ein gesunder Christ wird sich von solch einem unausstehlichen Geschwätze pädagogischer Afterweisheit schwerlich anders als mit Ekel abwenden können. Den „guten Jesus" gänzlich aus dem Spiele zu lassen, war ein weit geringerer Frevel, als mit bittersüsser, heuchlerischer Miene ihm solch ein albernes Compliment zu machen, und höflichkeitshalber zu thun, als wäre er Einem nöthig, während die ganze Dinter'schen Katechetik ganz füglich ohne den „guten Jesus" bestehen könnte". Allerdings ist die angezogene Dinter'sche Stelle ganz geeignet, ein christlich Gemüth mit Unwillen und Wehmuth zu erfüllen, aber dennoch kann sich ein solches mit dem bittern Spotte nicht befreunden, den sich unser Vf. erlaubt. Es kann nicht fehlen, dass in unserer Zeit, wo man Zeter schreit, wenn man die Dinter'sche Schullehrerbibel anzutasten wagt, wo man Dinter Denkmale errichtet und bei Gelegenheit einer akad. Jubelfeier ihm als einem Heroen der Menschheit, als einem Erlöser von Finsterniss und Knechtschaft Weihrauch gestreuet hat; dass solche Polemik böses Blut machen wird. Sonst hat der Vf. den faulen Fleck der Dinter'schen Katechetik ganz richtig erkennt, wie sie den geistlichen Hochmuth nährt, als ob das Christenthum schon so unmittelbar im Menschen liege und nur entwickelt und ausgebildet zu werden brauche, während es doch eine Offenbarung von oben ist und eben darum fort und fort durch christliche Lehre

und Zucht mitgetheilt werden muss. In ähnlicher Weise wird dann auch gegen andere Stimmführer des Rationalismus vulgaris zu Felde gezogen, welche eine abstracte dürre Moral, versetzt mit einiger Frömmigkeits- und Unsterblichkeitssentimentalität für das Wesen der wahren Religion ausgeben, so z. B. S. 160 gegen das zunftmässige Handwerk des Heidelberger Paulus, die neutestamentlichen Wunder zu erklären, oder S. 172 gegen „Leute wie Röhr", der in seiner über alles Verdienst und Würdigkeit berühmt gewordenen Reformationspredigt in eben so unwürdiger als unhistorischer Weise auf den Katholicismus schimpfe. So sehr wir mit unserm Vf. der Ueberzeugung sind, dass die moderne Weisheit durch Strauss, Bauer, Feuerbach u. Cons. „jenem albernen Zerren der Rationalisten alten Schlags an der heil. Geschichte ein Ende gemacht hat, so dass, wer sie nicht ganz will gelten lassen, sie auch nicht halb behalten darf"; so wenig doch möchten wir uns zu der Form seiner Polemik bekennen. Es thut gerade in unsern Tagen besonders noth, da man allenthalben der leidenschaftlichsten Erbitterung, der oft gehässigsten Animosität und persönlichen Invectiven der unwürdigsten Art begegnet, dass die christliche Mässigung und Liebe bewahrt werde. Iliacos intra muros peccatur et extra! Gerade aber Hrn. P., der allem Anschein nach im Dienste des Herrn ein auserwähltes Rüstzeug sein soll, der evangel. Kirche ein neues Leben einhauchen zu helfen, wäre ein reiches Maass dieser Mässigung und Liebe zu wünschen, dass er *ruhig und würdig im Gefühle innerer Gewissheit und Kraft auf dem in der Gegenwart eröffneten Kampfplatze erscheine.* — *Doch wir brechen ab, um unsern Lesern noch in aller Kürze* die vorlieg. evangel. Katechetik nach Inhalt und Form kenntlich zu machen. Der Vf. schickt Prolegomena voraus, in welchen er seiner Wissenschaft zunächst die kirchliche Basis vindicirt und darauf die Aufgabe S. 40 also feststellt: „Die Katechese ist diejenige Thätigkeit der Kirche, durch welche sie die in ihr geborne und getaufte Jugend mittelst gemeinsamer Unterweisung in der kirchlichen Lehre und gemeinsamer Erziehung für's kirchliche Leben zur Gemeinde heranbildet. Die Katechetik aber hat die Thätigkeit wissenschaftlich zu begreifen und nachdem sie den Begriff gefunden hat, seine Momente zu entwickeln". So ergeben sich 2 Hauptthelle, Unterweisung in der kirchl. Lehre und Erziehung für's kirchl. Leben, welchen eine religiös-philosophische Abhandlung, überschrieben „das Kind und die Religion" zur Grundlage dient. Die letztere will vor allen Dingen das Verhältniss des Christenthums als positiver Religion zu der natürlichen im Kinde bereits vorhandenen Anlage zur Religion erforschen, wie denn eben alle katechet. Thatigkeit nur darin bestehe, die Vermittelung zwischen der object. Religion und der subject. Anlage zu vollziehen. Es liegt auf der Hand, wie sehr sich diese Auffassung des Gegenstandes und Eintheilung durch Wahrheit und naturgemässe Einfachheit auszeichnet, und wie der Vf. gleich von vornherein sich als seiner schweren Aufgabe durch-

aus gewachsen documentirt. So ist denn auch die weitere Ausführung selbst eben so tief eingehend und wissenschaftlich gehalten, als frisch und lebendig, in eine wirkliche Welt einführend und eine Fülle concreten Inhalts erschliessend, fern von allem dürren und todten, geist- und herzlosen Formelwesen. Auch die homilet. Literatur wird nicht selten angezogen und benutzt, wie denn überhaupt katechet. und homilet. Thätigkeit zum rechten Aufbau des Reiches Gottes Hand in Hand zu gehen haben. Wie schon die Homiletik des Vfs. gerade darin so ausgezeichnet ist, dass sie das wissenschaftlich Geforderte und Entwickelte in treffenden Beispielen und Belegen veranschaulicht und lebendig macht, so gilt das Gleiche auch von der Katechetik. Sie ist unendlich mehr als eine Anweisung zur alten und armseligen Katechesir- und Fragekunst. Jeder der beiden oben angeführten Haupttheile, die Unterweisung in der kirchl. Lehre und die Erziehung zum kirchl. Leben, zerfällt dann wieder in 3 Momente, welche in 3 entsprechenden Capp. abgehandelt werden. Die Unterweisung in der kirchl. Lehre hat es zu thun mit der Tradition, mit der Schrift und mit dem Katechismus; in der Erziehung zum kirchl. Leben dagegen sind zu berücksichtigen der Jugendgottesdienst, die Theilnahme der Kinder am Gottesdienste der Gemeinde und die Zubereitung zum Sacrament oder der nähere und eigentliche Confirmandenunterricht. Die Tradition ist dem Vf. freilich nicht die katholische, sondern die urchristliche, nämlich die mündliche Mittheilung der christl. Geschichte und Lehre im Gegensatze gegen die schriftliche, wie dieselbe für die erste Kindheitsstufe die einzig angemessene ist. Der ganze Abschnitt aber, welcher von dieser Tradition handelt, ist schön und reich und überall begegnen wir eben so feinen als treffenden Bemerkungen darüber, was, wie und in welcher Ordnung dem Kinde die heil. Geschichte vorgeführt und mitgetheilt werden soll. So fordert er S. 140 mit Recht gemalte Bilder zur Anschauung, welche die wichtigsten Historien in angemessener Grösse darstellen, mit Hinweisung auf die bekannte Bilderbibel von Olivier. Eben so stimmen wir ihm durchaus bei, dass diese Art der Tradition auch die christl. Kirchengeschichte, hauptsächlich in biographischer Weise in ihr Bereich zu ziehen habe, indem es von hoher Bedeutung ist, die Wahrheit des Glaubens und die in der Kirche ruhende Lebenskraft in objectiven, histor. Gestalten dargestellt und verkörpert zu sehen. Der Vf. spricht sich dabei S. 166 ff. ausführlicher darüber aus, dass auch der ganze mittelalterliche Zustand der Kirche, insonderheit Papstthum und Mönchswesen, nicht so geradezu als Verderbniss darzustellen sei, sondern das ursprünglich Wahre und historisch Nothwendige darin zum Bewusstsein des Volkes gebracht werden müsse. Während er aber so durchaus angemessen dem Katholicismus auch für die katechet. Tradition sein gutes Recht vindicirt, unterlässt er auch nicht, sich freimüthig und scharf S. 172 über das böse Geschmeiss der societas Jesu zu äussern. S. 175—177 liegt eine Liste der Hauptgegenstände vor, welche sich nach seiner

Meinung für den erzählenden Vortrag vor der evangel. Jugend eignen dürften. Unseres Erachtens aber wird hier überhaupt zu viel verlangt und dabei nicht genug Rücksicht genommen auf die einzelnen Lebens- und Lehrstufen. Der 2. dieser Lehrstufen wird nach der Tradition, welche der ersten eigenthümlich ist, die Schrift zugewiesen und der Vf. verlangt hier mit gutem Grunde Lesen, Auslegen und Memoriren der Schrift. Das Kind soll mit derselben bekannt und vertraut werden, soll selbst aus derselben schöpfen lernen, was ihm frommt und noth thut. Es ist uns aus der Seele geschrieben, was der Vf. über die lutherische Bibel sagt und wir stimmen ihm unbedingt bei, dass, wenn unsre Kinder in Luther's Deutsch recht einheimisch werden, sie damit auch in rein formeller, sprachlicher Hinsicht wahrlich mehr gewonnen haben, als aus allen Fibeln und Kinderfreunden zusammengenommen. Es ist eben Luther's Bibel unser erstes, classisches Volksbuch in sprachlicher, nationaler und religiöser Hinsicht. Einige ausführliche Katechisationen über Ps. 1, 1—3, Mth. 6, 33, Mth. 22, 15—22 und Luc. 17, 11—19 dienen zur Veranschaulichung, wie die heil. Schrift nach des Vfs. Ansicht katechetisch zu behandeln ist und zeichnen sich durch tiefes Eindringen in den christl. Lehrgehalt und durch Lebendigkeit in der Form sehr vortheilhaft aus (S. 244—282). Vielleicht der wichtigste Theil des ganzen Buches aber ist das 9. Cap., welches vom Katechismus handelt. Der Katechismus, in welchem die christl. Lehre als ein zusammenhängendes Ganzes, *als kirchl.* System dargestellt und dem *Denken der Katechumenen* nahe *gelegt wird, gehört eben darum dem höchsten* Stadium der katechet. Unterweisung und der Vf. dringt mit vollem Rechte und ernster Entschiedenheit darauf, dass der evang. Christ tüchtig den Inhalt seines Glaubens zu l e r n e n habe, dass eben darum die Lehre recht sorgsam in unserer Zeit getrieben werden müsse. Die Merkmale eines wahren Katechismus werden in einem Dreifachen erkannt; es muss derselbe zunächst kirchlich-symbolische Geltung haben und die Kirche selbst muss ihn dem Katecheten und den Kindern in die Hand geben; sodann muss der Glaube, den die Kirche bekennt, als ein Ganzes in seinem Zusammenhange dargestellt sein; und endlich muss Form und Fassung genau dem katechet. Zwecke entsprechen. Darnach entscheidet sich der Vf. in Uebereinstimmung mit Ackermann, Harnisch, Kniewel, Kalcher u. A. unbedingt für den luther. Katechismus und will die zahllosen Eindringlinge zurückgewiesen wissen, welche von einer etwa zur Zeit herrschenden Partei ohne Fug und Recht eingeschwärzt sind, wie denselben allerdings oft zu einem rechten Katechismus nicht mehr als Alles fehlt. Mit Recht wird hervorgehoben, dass unsere Zeit weder im Stande sei, ein neues Symbol zu machen, noch auch eines solchen bedürftig, und dass wer in unsern Tagen die Glaubenseinheit mit den Reformatoren aufgegeben habe, sich nicht mehr mit der Illusion tragen könne, noch ein Mitglied der evang. Kirche zu sein, oder als könne nach den Bedürfnissen der Zeit ein neuer

Katechismus gemacht werden, der evangelisch wäre, ohne die Lehre der evang. Kirche festzuhalten. Statt neue trockene und nutzlose Regeln zu geben, wie man den luther. Katechismus beim Unterricht handhaben müsse, gibt der Vf. eine genaue und ausführliche Durcharbeitung desselben S. 335—533, welche wir unbedingt dem Vorzüglichsten in dieser Art an die Seite stellen. Es wird hier Alles geleistet, was möglicher und billiger Weise von einem evang. Katecheten gefordert werden mag. Ueberall werden die biblisch-kirchl. Begriffe nach ihrer Fülle und Tiefe in sehr angemessener Weise mit dem Bewusstsein des Kindes vermittelt und es ist diese Bearbeitung des Katechismus ganz geeignet, ein Führer in der Hand evangelischer Volkslehrer zu sein. Kinder, die in dieser Weise und in solchem Geiste in der christl. Lehre unterrichtet worden sind, werden gewiss im Stande sein, Rechenschaft zu geben von dem Grunde ihres Glaubens und der Hoffnung, die in ihnen ist. Wir versagen es uns ungern hier näher auf das Einzelne einzugehen und den Vf. auf dem Gange seiner Entwickelung zu begleiten. In dem letzten Hauptabschnitte endlich wird die Erziehung zum kirchl. Leben behandelt. Es ist darauf hinzuwirken, dass das Kind in der Kirche, in welche es durch die Taufe aufgenommen, nicht nur sei, sondern auch wirklich lebe. Dazu ist vor Allem ein Jugendgottesdienst nothwendig, in welchem die Jugend sich selbst als Gemeinde darstellt, in einer speciell der Jugend angemessenen Form. So ist einmal die Kirche in die Schule zu verlegen, Schulandacht, sodann aber auch die Schule in die Kirche, kirchl. Katechisation. Daran schliesst sich sodann die wirkliche Theilnahme der Kinder am öffentl. Gottesdienste der Gemeinde, welche schon frühzeitig stattfinden soll, damit das Kind zum kirchl. Leben gewöhnt werde. Besonders erfreulich war uns in diesem Abschnitte das Dringen auf eine genaue und lebendige Bekanntschaft mit dem ächt kirchl. Liederschatze und es sei uns vergönnt, schöne auch von dem Vf. angeführte Worte von Thilo in Erfurt anzuführen: „Das geistl. Lied ist die glühende Kohle, womit der Lehrer wie ein Seraph die Lippen der Kinder weihet, womit er die Zungen entzündet, die Herzen erwärmt. Für alle Beziehungen des frommen Lebens steht dem liederkundigen Lehrer ein Anklang aus seinem Gesangbuch zu Gebote". Die Krone des Ganzen endlich bildet nach dem Vf. die Zubereitung zum Sacrament, oder der eigentliche Confirmandenunterricht. Das Wesen und die Bedeutung desselben im Verhältniss zur Taufe und zum Abendmahl wird richtig gefasst und gewürdigt. Es soll derselbe etwas vom alten Katechemunat haben und sich erweisen als ächt christl. Zucht im täglichen Gebet, in Ermahnung, Aufsicht, Führung, in unmittelbarem Andringen an das Herz. Er sei weniger demonstrirend, als erbaulich, eine rechte Seelsorgerarbeit an den jugendlichen Seelen. Zum Schlusse bietet der Vf. wieder als thatsächlichen Beleg für das Erörterte einen ins Einzelne gehende Skizze nach dem trefflichen württembergischen Confirmationsbüchlein, diesem Kleinod der württemb. evangelischen Kirche

(S. 628 ff.). Viel Köstliches wird auch hier zur Anregung und zur Förderung geboten. So scheiden wir von dem Vf. mit herzlichem Danke für sein verdienstliches Werk, welches überdiess zu den schönsten Lebenszeichen aus dem Schoosse der evang. Kirche gehört. Wir empfehlen dasselbe Allen auf das Angelegentlichste, welche zu dem segensreichen Werke der christlichen Jugenderziehung berufen sind, überzeugt, es werde dasselbe viel dazu beitragen, den evang. Unterricht zu beleben und segensreich zu machen. — Einzelne Ungenauigkeiten, welche sich finden, erscheinen wie kleine Flecken an einem gelungenen Ganzen. Der Vf. schreibt z. B. Melanchthon st. Melanthon, Arndt st. Arnd, Scheue st. Scheu. Seine Fragen sind nicht immer scharf und correct genug, z. B. „Das Treten auf diesem Weg führt allmälig, wenn ihr die Textesworte anseht, zu was?“ Oder: „Das war ein Beweis von was? st. wovon war das ein Beweis?“ Unedel ist der S. 353 vorkommende Ausdruck „Hahn im Korbe sein wollen“. Die Verlagshandlung hat das Werk äusserlich gut ausgestattet und einen mässigen Preis gestellt. *k*.

Neugriechische Literatur.

[8338] *Ὁ Ἀμάραντος, ἤτοι τὰ ῥόδα τῆς ἀναγεννηθείσης Ἑλλάδος. Δημοτικὰ ποιήματα τῶν νεωτέρων Ἑλλήνων, συλλεχθέντα, Ῥωσσιστὶ μεθερμηνευθέντα καὶ διὰ φιλολογικῶν καὶ ἱστορικῶν σημειώσεων ἐξηγηθέντα ὑπὸ Γεωργίου τοῦ Εὐλαμπίου. Ἐν Πετρουπόλει, ἐν τῇ τυπογραφίᾳ τῆς Ἀκαδημίας τῶν Ἐπιστημῶν.* 1843. XXIX u. 136 S. gr. 8.

Bei dem Interesse, welches man seit längerer Zeit in Deutschland an der Volksdichtkunst im Allgemeinen nimmt, einem Interesse das sich durch verschiedene Sammlungen und Anthologien in den Originalen und in Uebersetzungen bethätigt, und auch der neugriechischen Volkspoesie zugewendet hat, möge hier auf diese neue Sammlung, welche vom Norden her uns zugekommen ist, aufmerksam gemacht werden. Sie verdient aber unsere Aufmerksamkeit um so mehr, da sie fast ausschliesslich nur ungedruckte Volkslieder oder doch solche enthält, die bisher in Deutschland unbekannt gewesen, Lieder, die wegen der ihnen eigenthümlichen Reize und Naivetäten, wegen der lieblichen Ausdrucksweise und ihres ganzen Charakters wohl bekannt zu werden verdienen, weil auch sie treue und ächte Naturlaute, herrliche Blüthen des griechischen Volksgeistes, weil sie „unverwelkliche“ Blumen, „Rosen des wiedergebornen Griechenlands“ sind, deren Anschauen, deren einfacher Farbenschmuck und Duft Augen und Herz aller Derer erfreut, die durch den falschen Geschmack, dem unsere Zeit in so manchen Beziehungen huldigt, noch nicht verwöhnt sind. Im Allgemeinen gehören die Volkslieder der vorlieg. Sammlung mehr der romantischen Gattung an; für die der Klephtenlieder, so wie für die historische Gattung gewährt sie nur geringe Ausbeute. Um so tiefere Blicke lassen sie in das immer geschäftige Leben des

Geistes und Gemüthes, der Phantasie und der ganzen Gefühlswelt des neugriechischen Volks thun, um so inniger vermag man sich hier des unerschöpflichen Reichthums des poetischen Lebens der Neugriechen an den Blüthen, die es ungesucht zu Tage fördert, zu erfreuen, und es kann in der That nicht fehlen, dass man, wie man hier im Stande ist, das Wirken und Schaffen des Volksgeistes der Neugriechen unmittelbar zu beobachten und das Volksleben derselben in seiner Schöpferlust und in seinem Schaffungstriebe zu belauschen, den schaffenden Geist selbst, der sich in den verschiedensten Formen und Nüancen, in den mannichfaltigsten Spiegelbildern und Spielen der Phantasie und der ganzen reichen Gefühls- und Gemüthswelt kund gibt und abspiegelt, lieb gewinnen muss. Es ist hier nicht der Ort, näher in das Einzelne einzugehen; wohl aber wünscht sich Ref. eine Gelegenheit, einige der hier zusammengestellten neugriechischen Volkslieder, in einen lieblich duftenden Strauss gewunden, dem deutschen Publicum, dessen Sinn durch ephemeren Ueberreiz der Phantasie nicht geschwächt und abgestumpft ist, darzubieten. — Den Volksliedern ist ein neugriechisches Mährchen beigefügt, das jedenfalls eine interessante Zugabe und wohl geeignet ist, die den Neugriechen eigenthümliche Lieblingsneigung für diese Kinder des Morgenlandes, die der Materialismus der Civilisation noch nicht zu verwischen und zu verdrängen vermocht hat, kennen zu lernen und zu begreifen. Den Originalen der Volkslieder und des Mährchens ist eine russische Uebersetzung beigegeben, so wie auch eine russisch geschriebene Einleitung voransteht, und Anmerkungen sprachlicher und geschichtlicher Art in russischer Sprache den Volksliedern beigefügt sind. Diese Anmerkungen, so wie jene Einleitung sind jedoch dadurch unserem Verständnisse leider entzogen worden.

Bibliographie.

Jurisprudenz.

[8339] Neues Magazin für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung. Fortges. von Dr. *Eg. v. Löhr.* 2. Bds. 4. Stück. Giessen, Heyer. 1844. (n. 20 Ngr.) Inh.: Entstehung der bonorum possessio; — decretalis bonorum possessio; — Carboniana bonorum possessio; — Verhältniss der b. p. zur hereditas; — interdictum quorum bonorum; — Uebersicht der Lehre von der culpa. (S. 403—419; —435; —440; —471; —536. sämmtlich von dem Herausg.) Die ersten 3 Stücke dieses Bds. sind 1820 u. 1825 erschienen.

[8340] Juristische Zeitschrift. Herausgeg. von d. beiden Advocatenvereinen, d. schleswig-holstein-lauenburgischen und dem holsteinischen, in zwanglosen Heften. Verantw. Redact.: *H. R. Claussen*, O.- u. Landger.-Adv. in Kiel. Jahrg. 1844. 1. Hft. Kiel, Bünsow. X u. 260 S. gr. 8. (Jahrg. 3 Thlr.)

[8341] Norddeutsche Anwalts-Zeitung od. wöchentliches Feuilleton f. Rechtspraxis und Justizpflege. Redact.: Dr. *Em. Fd. Vogel.* 1844. *Juli—Decbr.* Grimma, Verlags-Comptoir. Wöchentl. 1 Bog. 4. (20 Ngr.)

[8342] De l'influence du christianisme sur le droit civil des Romains, par **Troplong.** Bruxelles, Muquardt. 1844. 123 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8343] Geschichte des röm. Rechts bis auf Justinian von **Fd. Walter.** 2. ganz umgearbeitete Aufl. 1. Lief. Bonn, Weber. 1844. 288 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8344] Philosophische Vergleichung der römischen, preuss. u. französ. Civilgesetzgebung. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1844. VIII u. 180 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[8345] Manuale dell' odierno diritto romano di **Fd. Mackeldey.** Prima vers. italiana, eseguita sopra la 12. ediz. tedesca pubblicata nel 1842 dal *Roshirt.* Fasc. I. Venezia, Cecchini. 1844. 48 S. gr. 8. (87 c.)

[8346] *Das praktische gemeine Civilrecht, von Dr. **C. Fr. Fd. Sintenis,** Reg.- u. Cons.-Rath zu Dessau. 1. Bd.: Die allgemeinen Lehren und das Sachenrecht. Leipzig, Focke. 1844. XIV u. 660 S. gr. Lex.-8. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[8347] *Die Bonorum possessio. Ihre geschichtl. Entwicklung und heutige Geltung, von Dr. **Burk. W. Leist,** Privatdocent zu Göttingen. 1. Bd. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1844. XXXVI und 388 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8348] Dissert. über die Wirkung der bonorum possessio contra tabulas von **Ad. Jos. Uhrig.** Würzburg, (Stahel). 1844. VI u. 112 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8349] Notes sur les priviléges et hypothèques par **F. G. F. Ernst.** Louvain, 1844. 360 S. gr. 8.

[8350] Dei Figli illegitimi e degli esposti secondo le antiche e nuove legis-

lazioni, opera di **C. Nasi.** Torino, Bariccio. 1843. XII u. 252 S. gr. 8. (3 L. 50 c.)

[8351] Traité de droit public ou exposition méthodique des principes du droit public de la Belgique par M. **F. G. J. Thimos.** Tom. I. Liége, 1844. 243 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[8352] *Die staatsrechtlichen Verhältnisse des mittelbar geword., vormals reichsständ. Adels in Deutschland, von **J. C. Kohler**, fürstl. oett.-wallerst. Geh. Hofrath. Sulzbach, v. Seidel. 1844. XVI u. 304 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[8353] *Prüfung der landständischen Rechte der bürgerl. Gutsbesitzer in Mecklenburg vom Staatsminister **v. Kamptz.** 1. Lief. Berlin, Dümmler. 1844. XXII u. 288 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8354] Zeitschrift für noch ungedruckte schweizerische Rechtsquellen. Herausgeg. von Dr. *J. Schauberg.* 1. Bd. 1. Hft. Zürcherische Rechtsquellen. Zürich, Schulthess. 1844. 4 u. 200 S. gr. 4. (1 Thlr. 26⅕ Ngr.)

[8355] Beiträge zur Kunde und Fortbildung der zürcher. Rechtspflege. Herausgeg. unter Mitwirkung eines Vereins prakt. Rechtsgelehrten von Dr. *Jos. Schauberg.* 4. Bd. in 3 Hftn. Ebendas., 1843, 44. gr. 8. (2 Thlr.)

[8356] Ueber das summarische Verfahren nach zürcherischem Rechte, von **H. Ed. Meyer**, Procurator. Zürich, (Meyer u. Zeller). 1844. 84 S. gr. 8. (11⅕ Ngr.)

[8357] Samling af Sweriges Gamla Lagar, utgifwen af *D. C. J. Schlyter.* Siette Bandet. (Auch u. d. Tit.: Corpus Juris Sueo-Gotorum Antiqui. [Codex juris Helsingici, Cod. juris Smalandici pars de re ecclesiast. et juris urbici codex antiquior.] Vol. VI.) Lund, Berling. 1844. XLIII u. 251 S. mit 4 Facs. gr. 4. (4 Rdr.)

[8358] Lärobok i Sweriges Allmänna Nu Gällanda Civil-Rätt af **Fred. Schrevilius.** 1. Delen: Inledning eller Allmänna Praenotionen. Lund, Berling. 1844. V u. 226 S. gr. 8. (1 Rdr. 24 sk.)

[8359] Principien der bürgerl. Gesetzgebung in besonderer Beziehung auf das bürgerl. Recht des preuss. Staats, von **C. A. F. Graun**, kön. preuss. Geh. Ober-Revisionsrath. Berlin, Amelangs Sortimentsb. (R. Gaertner). 1844. XII u. 569 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[8360] Ergänzungen u. Erläuterungen der preuss. Rechtsbücher. 2. Supplementbd. z. 1. Ausg., bearb. v. *H. Gräff*, *L. v. Rönne* u. *H. Simon.* 1. Abthl. (Ergänzungen des allg. Landrechts. Tit. 1—12.) 3. Abthl. (Ergänzungen der Criminalordn., des Criminalrechts, des allg. Gerichtsordn., der Hypotheken- u. der Depositalordnung.) Breslau, Aderholz. 1844. 862 u. 543 S. Lex.-8. (3 Thlr. 15 Ngr. u. 2 Thlr. 5 Ngr.)

[8361] Die Verfassung und Verwaltung des preuss. Staats, dargest. von *L. v. Rönne* u. *H. Simon.* 8.—10. Lief. 8. Lief. (Das Polizeiwesen d. preuss. Staats, 1. Supplementbd., enth. die bis zum J. 1844 erlass. Verordnungen.) 9. u. 10. Lief. (Das Medicinalwesen des preuss. Staats. 1. Thl.) Breslau, Aderholz. 1844. X u. 212, XXXVI u. 786 S. Lex.-8. (2 Thlr. 25 Ngr.) — (Auch einzeln u. d. Tit.: Das Polizeiwesen u. s. w. [22½ Ngr.] und: Das Medicinalwesen u. s. w. [2 Thlr. 22½ Ngr.])

[8362] Die Polizei-Wissenschaft nach den Grundsätzen des Rechtsstaates von **Rob. v. Mohl.** 2 Bde. 2. umgearb. Aufl. Tübingen, Laupp. 1844. XX u. 619, VIII u. 579 S. gr. 8. (5 Thlr. 15 Ngr.)

[8363] Collection officielle des ordonnances de police depuis 1800 jusqu'à 1844, imprimé par ordre de M. *Gabr. Delessert.* Tom. II. Paris, Dupont. 1844. 41½ Bog. gr. 8.

[8364] Erster Nachtrag zur Polizei-Strafgewalt oder system. geordnete Sammlung der das Verfahren im Betreff der Bestrafung d. Polizei-Contraventionen vervollständigenden u. verbess. v. J. 1840—1844 publicirten Gesetze, Ministerial-Rescripte u. s. w. von **W. G. v. d. Heyde**, k. Hofrath. Magdeburg, Heinrichshofen. 1844. XII u. 115 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8365] Erster Nachtrag zur Polizei-Untersuchungs-Ordnung oder system. geordnete Sammlung der d. Polizei-Untersuchungs-Verfahren vervollständig. u. verbess. v. J. 1839 bis incl. 1844 public. Gesetze, Ministerial-Rescripte u. s. w. von **W. G. v. d. Heyde.** Ebendas., 1844. XII u. 162 S. (25 Ngr.)

[8366] Archiv f. das Civil- u. Criminal-Recht der k. preuss. Rheinprovinzen. Herausgeg. durch e. Verein von Mitgliedern d. öffentl. Ministeriums u. des Advocatenstandes beim rhein. Appellations-Gerichtshofe zu Köln. 37. oder neue Folge 30. Bd. In 4 Hftn. Köln, Schmitz. 1844. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[8367] Vorlesungen über das gemeine in Deutschland gültige peinliche Recht, mit besond. Rücksicht auf die neuen Gesetzgebungen und Oeffentlichkeit u. Mündlichkeit des Verfahrens u. die Geschwornengerichte von **Ant. Barth**, rechtskund. Bürgermeister. (Vorlesungen über sämmtliche Hauptfächer der Staats- und Rechtswissenschaft. Zum Selbststudium für jeden Staatsbürger allgemein verständlich bearb. 11. Bd.) Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1844. 506 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[8368] Kritik der von Dr. *Noellner* zu Giessen verfassten actenmäss. Darstellung des Processes Weidig. Von e. Freunde des Rechts u. d. Fortschritts. Leipzig, (Hartmann). 1844. 29 S. 8. (5 Ngr.)

Philosophie.

[8369] Zeitschrift für Philosophie u. s. w. (Vgl. No. 6428.) *XII. Bds. 2. Hft.* Inh.: *Romang*, e. physiolog. Ansicht u. s. w.; *Schl.* (S. 167—200.) *Danzel*, über d. gegenwärt. Zustand der Kunstphilosophie u. ihre nächste Aufgabe. (—242.) *Fichte*, der bish. Zustand d. Anthropologie u. Psychologie. (—278.) *Meyer*, üb. d. wissenschaftl. Stellung d. Phrenologie zur Physiologie. (—294.) *Fichte*, zu Hegel's Charakteristik. (—311.)

[8370] *Histoire de l'école d'Alexandrie par M. **Jul. Simon.** Tom. I. Paris, Joubert. 1844. 38 Bog. gr. 8. (8 Fr.)

[8371] Compendio della storia della filosofia di **C. L. Kannegiesser**, trad. dal tedesco dal dott. *Bertinaria.* Torino, Pomba. 1843. XX u. 332 S. 16. (3 L. 24 c.)

[8372] Histoire de la philosophie chrétienne par le docteur **H. Ritter.** Trad. de l'allemand par *J. Trullard.* Tom. II. Paris, Ladrange. 1844. 36¾ Bog. gr. 8. (5 Fr.) Vgl. 1843. No. 6455.

[8373] *Geschichte der Philosophie vom allgemeinen wissenschaftl. u. geschichtl. Standpunkt von Dr. **H. C. W. Sigwart.** 2. Bd., enth. der zweiten Periode 2. Abthl. oder 5. Abschnitt. Vom 16. Jahrh. bis Kant. Stuttgart, Cotta. 1844. XII u. 386 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[8374] Die Lehre des deutschen Philosophen Jak. Böhme, in einem system. Auszuge aus dessen sämmtl. Schriften dargestellt u. mit erläut. Anmerkungen begleitet von Dr. **Jul. Hamberger**, Prof. d. Relig.- u. Sittenlehre am k. Cadettencorps zu München. München, lit.-artist. Anstalt. 1844. LXXVI u. 344 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[8375] La science du vrai, philosophie théorique et pratique, spéculative et expérimentale, par **E. Koenig.** Traduit de l'allemand. Paris, Ladrange. 1844. 28½ Bog. gr. 8. (6 Fr.)

[8376] **Vinc. Buczynski** Institutiones philosophicae. Pars II., cont. metaphysicam. Tom. II. Viennae, (libr. Mechitar.). 1844. S. 151—299. gr. 8. (15 Ngr.)

[8377] Die Epiphanie der ewigen Persönlichkeit des Geistes. Eine philosoph. Trilogie von Dr. **C. L. Michelet.** 1. Gespräch. Ueber d. Persönlichkeit d. Absoluten. Nürnberg, Cramer. 1844. VIII u. 219 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8378] Grundlinien einer positiven Philosophie als vorläufiger Versuch einer Zurückführung aller Theile d. Philosophie auf christl. Principien von Pr. **M. Deutinger.** 3. Thl.: Die Denklehre. Regensburg, Manz. 1844. 26½ Bog. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8379] Vorlesungen über Religionsphilosophie von Dr. **Jos. Gust. Fr. Billroth.** Nach des Vfs. Tode herausgeg. von Dr. *J. Ed. Erdmann*, ord. Prof. d. Phil. an d. Univ. Halle. 2. von e. Abhandl. d. Herausg. begleitete Aufl. Leipzig, Vogel. 1844. XXX u. 128 S. gr. 8. (19 Ngr.)

[8380] Studien von **K. Rosenkranz.** 2. Thl.: Reden u. Abhandlungen: Zur Philosophie u. Literatur. Neue Folge. Leipzig, Brauns. 1844. 8 u. 335 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8381] Der Mensch. Eine Untersuchung für gebildete Leser von Dr. **M. C. F. W. Grävell,** k. preuss. Geh. Justizrath. 4. neu bearb. Aufl. Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 1844. LXII u. 326 S., 1 Tab. u. Grävell's Bildn. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[8382] Register zu *Hegel's* Vorlesungen über die Aesthetik, nebst den betreff. ergänzenden Verweisungen auf dessen sämmtl. übrige Werke. Mainz, Faber. 1844. VIII u. 72 S. gr. 8. (15 Ngr.; Velinp. 20 Ngr.)

[8383] Ueber das Komische u. die Komödie. Ein Beitrag zur Philosophie des Schönen von Dr. **A. W. Bohtz,** ord. Prof. d. Philos. an d. Univ. zu Göttingen. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1844. VI u. 266 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

Mathematische Wissenschaften.

[8384] Archiv der Mathematik und Physik u. s. w. 5. Bds. 2. Hft. (Vgl. No. 5027.) Inh.: *Arndt*, geometr. Untersuchungen üb. Potenzlinie, Potenzcentrum, Potenzkreis, Polarität, Aehnlichkeitspuncte und Aehnlichkeitsaxen. (S. 113—151.) *Schlömilch*, neues Theorem üb. eine gewisse Classe period. Functionen. (—155.) *Barfuss*, über die Reihen mit besond. Hinweisung auf d. Exponential- u. Binomialreihe. (—170.) *Steichen*, sur la théorie des axes principaux et permanents de rotation. (—200.) *Ofterdinger*, über Euler's Princip der Differenzialrechnung. (—204.) *Schlömilch*, üb. einige merkwürd. bestimmte Integrale. (—212.) Aufgaben, Miscellen, Literatur u. s. w. (—288.) — 3. Hft. *Seydewitz*, Theorie der involutorischen Gebilde nebst Anwendungen auf die Kegelschnitte. (S. 225—358.) *Ballauff*, Beitrag zur system. Darstellung d. allgemeinen Arithmetik. (—286.) *Hessel*, üb. gewisse merkw. Reihen. (—306.) *Barfuss*, üb. d. naturphilosoph. Principien der Bewegungslehre. (—323.) *Adams*, zur Theorie der Kegelschnitte. (—326.) *Schlömilch*, über die Reihen, welche den Cosinus u. Sinus durch Potenzen des Bogens ausdrücken. (—330.) Uebungsaufgaben u. s. w. (—336.)

[8385] Journal de Mathématiques etc. (Vgl. No. 6445.) Juillet. *Lejeune-Dirichlet*, sur la théorie des nombres complexes. (S. 245—269.) *de Saint-Venant*, sur les relations entre les neuf cosinus des angles de deux systèmes de trois droites rectangulaires. (—272.)

[8386] Lehrbuch der Mathematik für Gymnasien u. Realschulen, nebst vielen Uebungsaufgaben u. Excursen von **J. H. Trg. Müller,** Schulrath u. Di-

rector des Realgymn. zu Gotha. 2. Thl. 1. Abthl., die Grundeigenschaften der unbegrenzten geometr. Gebilde im Raume u. die gesammte Planimetrie enth. (Lehrbuch der Geometrie. 1. Abthl.) Mit 10 Kupfertaff. u. d. zum gesammten mathem. Unterrichte erforderl. vierstell. Hülfstafeln als besondere Beilage. Halle, Buchhandl. des Waisenhauses. 1844. $22\frac{1}{2}$ Bog. gr. 8. (1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Ngr.)

[8387] Vierstellige Logarithmen der natürl. Zahlen u. Winkelfunctionen nebst d. Gaussischen u. and. Hülfstafeln zur Auflösung der höh. numerischen Gleichungen u. zur Anwendung der kleinsten Quadrate von **J. H. Trg. Müller**, Schulrath u. s. w. (Besond. Abdruck aus No. 8386.) Ebendas., 1844. XIV u. 25 S. Lex.-8. (10 Ngr.)

[8388] Logarithmic Tables to Seven Places of Decimals; cont. Logarithms to numbers from 1 to 120,000, numbers to Logarithms from ·0 to 1·00000, Logarithmic Sines and Tangents to every Second of the Circle, with Arguments in Space and Time, and new Astronomical and Geodesical Tables. By **R. Shortrede.** Edinburgh, 1844. 674 S. Imp.-8. (4£ 4sh.)

[8389] Traité de Stéréotomie, comprenant les applications de la géometrie descriptive à la théorie des ombres etc. par **C. F. A. Leroy.** Paris, Bachelier. 1844. 62 Bog. mit 1 Atlas v. 74 Kupff. gr. 4. (34 Fr.)

[8390] *Grundriss der höheren Analysis von **Jos. Salomon**, ö. o. Prof. d. Math. am k. k. polytechn. Institut in Wien. Wien, Gerold. 1844. XII u. 472 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[8391] *Die Wissenschaft der extensiven Grösse od. die Ausdehnungslehre, eine neue mathematische Disciplin, von **Hm. Grassmann**, Lehrer an d. Friedr.-Wilh.-Schule zu Stettin. 1. Thl. (Auch u. d. Tit.: Die lineale Ausdehnungslehre, ein neuer Zweig der Mathematik, durch Anwendungen auf d. übrigen Zweige der Mathem., wie auch auf d. Statik, Mechanik, die Lehre v. Magnetismus und die Krystallonomie erläutert.) Leipzig, O. Wigand. 1844. XXXII u. 279 S. gr. 8. nebst 1 Taf. 4. (2 Thlr.)

[8392] Berliner astronomisches Jahrbuch für 1847. Auf Veranlass. der Ministerien d. Unterrichts u. d. Handels herausgeg. von **J. F. Encke**, Dir. d. Berl. Sternwarte. Berlin, Dümmler. 1844. VIII u. 518 S. gr. 8. (3 Thlr. 5 Ngr.)

[8393] Annuaire de l'observatoire royal de Bruxelles par **Quetelet.** XI. année. Bruxelles, 1844. 335 S. gr. 18. ($22\frac{1}{2}$ Ngr.)

[8394] Wegweiser durch den Sternenhimmel oder Anleitung, auf leichte Art die Sterne am Himmel finden und kennen zu lernen, von **C. H. Nikolai.** 3. durch Dr. *G. Jahn* völlig umgearb. u. mit e. neuen Sternkarte verseh. Aufl. Leipzig, Voigt u. Fernau. 1845. 8 u. 78 S. 8. (15 Ngr.)

[8395] Om Himmelskropparne och Deras Rörelse, eller De Första Grunderna af Astronomien Populärt Framställda af **F. Arago.** Öfwersättning af *Ullgren.* Calmar, Looström. 1844. 279 S. mit 5 Kupff. gr. 8. (1 Rdr. 32 sk.)

Staatswissenschaften.

[8396] Neue Jahrbücher der Geschichte u. s. w. (Vgl. No. 7635.) Oct. *Luther*, über die Entschädigungspflicht des Staates wegen Aufhebung der Steuerfreiheiten. (S. 289—324.) Das Fürstenthum Birkenfeld. (—343.) *Schmidt*, der Anfall der schles. Fürstenthümer Schweidnitz u. Jauer an Böhmen. (—357.) Neueste Literatur u. s. w. (—384.)

[8397] Archiv der polit. Oekonomie u. s. w. (Vgl. No. 3649.) 2. Bds. 2. Hft. Inh.: *Hanssen*, über den Mangel an landwirthschaftl. Arbeitspersonal im K. Sachsen. (S. 145—172.) *Bergsöe*, Erörterung der Gründe, welche die Anhänger des Zunftwesens gemeiniglich zu Gunsten dess. anführen. (—187.)

Ders., d. dänische Gesetzgebung üb. d. Zunftwesen. (—201.) Beurth. neuer Schriften u. s. w. (—280.)

[8398] Der Staat u. s. w. August. (Vgl. No. 7637.) *S.*, über d. preuss. Steuerverwaltung. (S. 65—74.) *Woeniger*, v. einer politischen Schulbildung. (—92.) Ueb. die Erleichterung d. deutschen Geldverkehrs durch d. Eisenbahn-Verwaltungen. (—100.) Der Nothstand der preuss. Rüben-Zucker-Fabriken. (—111.) *Freistatt*, gesellschaftliche Zeitfragen. (—124.) Feuilleton. (—128.) — Sept. *R.*, die Gymnastik in Schweden u. Ling's System der Gymnastik. (S. 129—167.) *Dörner*, die deutsche Theaterkritik. (—183.) Ueber eine Danzig-Warschauer Eisenbahn. (—196.)

[8399] Journal des économistes etc. (Vgl. No. 7638.) Aout. *Fix*, de la mésure de la valeur. (S. 1—12.) *Say*, de l'administration de la ville de Paris. VII. Budget communal. (—30.) *Blaise*, resumé des votes législatifs dans la question des chemins de fer. (—35.) *Clément*, pétitions relat. à l'agriculture, à l'industrie, au commerce, présentées aux chambres pendant la dernière session. (—44.) Revue, Analyses, Bulletin. (—96.)

[8400] Staatslexikon od. Encyklop. d. Staatswissenschaften u. s. w. 15. Bds. 5. (letzte) Lief. (Vgl. No. 5701.) Enth. d. Artikel: Urrechte, von *Pfizer*; Usurpation, v. *Buchner*; väterl. Gewalt, Verantwortlichkeit der Fürsten u. Minister, Landstände u. s. w., verbotene Ehen, Verbrechen, von *Welcker*; Verfassungsprincip, ständisches, v. *Steinacker*; Verhaftung, Verjährung, von *Welcker*; Vertrag, v. *Pfizer*; Volk, v. *Hofmann*; Völkerrecht, Waffenhoheit, Wahrheit, v. *Welcker*; Waldeck, v. *Bader*; Wappenkunde, v. *Welcker*; Wechselrecht, v. *Mittermaier*; Welthandel, v. *Schmidt*; Wohlthätigkeitsanstalten, v. *Mohl*; Wuchergesetze, v. *Schüz*; Württemberg, v. *Scherer*; Zehnt, von *Mathy*; Zeitungen, v. *Welcker*; Zoll, Zollverein, v. *Mathy*.

[8401] Nouvelle économie sociale. De la necessité et des moyens d'organiser le travail, de moraliser le commerce et de discipliner la concurrence. Bruxelles, Muquardt. 1844. 8. (4 Thlr.)

[8402] Nouvelle économie sociale, ou monautopole industriel, artist., commercial et littéraire fondé sur la pérénité des brevets d'invention etc., par **Jobard.** Bruxelles, Muquardt. 1844. 475 S. gr. 8. (3 Thlr. 7½ Ngr.)

[8403] Sweriges Statsförfattnings-Rätt. Af **Chr. Naumann.** 1. Bandet. Stockholm, Norstedt. 1844. 468 S. gr. 12. (2 Rdr. 24 sk.)

[8404] Ideer i Allmän Politik rörande Statsstyrelse, Representation och Lagstiftning, med särskildt afseende på Sweriges samhälls förhållanden; af en orepresenterad medborgare. Norrköping, Durietz. 1844. X u. 128 S. gr. 8. (40 sk.)

[8405] Ett Ord i Den Stora Frågan om en Förändring af Nationalrepresentationen i Swerige. Stockholm, Fritze. 1844. 6 u. 127 S. 8. (40 sk.)

[8406] *Das centrale Föderativ-System. Leipzig, O. Wigand. 1844. 361 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[8407] Bestrebungen und Leistungen Breslauer Publicisten in den J. 1842, 1843 und 1844. Sechzig Aufsätze von Dr. *O. Behnsch*, Dr. *M. Elsner*, *C. A. Milde*, *Fr. v. Sallet*, Dr. *L. Schweitzer*, *A. Semran*, Dr. *Jul. Stein* u. *R. Werner*, gesammelt u. herausgeg. von Dr. *Lp. Schweitzer*. Breslau, (Grass, Barth u. Co.). 1844. XVI u. 359 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[8408] Die preussische Petitionsfrage nach provinzialständischem u. constitutionellem Gesichtspunkte, von Dr. **H. F. W. Hinrichs.** (Auch u. d. Tit.: *Hinrichs* Ferienschriften. Pfingsten 1844.) Halle, Schwetschke u. Sohn. 1844. XIV u. 80 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8409] Ueber den vierten Stand u. d. socialen Reformen. Magdeburg, Rubach (Fabricius). 1844. 79 S. Lex.-8. (11⅕ Ngr.)

[8410] Die Landgemeinde-Ordnung für d. Prov. Westphalen. Nebst d. Verordnung üb. d. Einführung d. Gemeindeverfass. in denjen. Städten d. Prov. Westphalen, in welchen die Städteordn. bisher nicht eingeführt ist. 2. Aufl. Soest, Nasse. 1844. 31 S. 8. (5 Ngr.)

[8411] Beitrag zur Beurtheilung der jetzigen Herzogth. Schleswig u. Holstein von **J. Chr. Todsen.** Kiel, Bünsow. 1844. 31 S. 8. (5 Ngr.)

[8412] Betrachtungen üb. den Sprachenstreit in d. schleswigschen Ständeversammlung des J. 1842 u. dessen Folgen von Frhrn. **Ulr. Brockdorff**, Dr. d. Rechte. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1844. VIII u. 160 S. 12. (20 Ngr.)

[8413] *Geschichte des deutschen Steuerwesens von **Lp. Fr. Ilse.** 1. Abthl. (v. d. Staatsabgaben) 1. Periode: Zeit der Karolinger. Staatswissenschaftl. Inauguralabhandl. Giessen. (Coblenz, Blum.) 1844. X u. 71 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[8414] Die politische u. staatsrechtl. Entwicklung Deutschlands durch d. Einfluss des deutschen Zollvereins, mit Bemerkungen üb. des Dr. *Faber* politische Predigten von **K. Steinacker**, Präsid. d. braunschw. Ständeversammlung. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. 115 S. 8. (20 Ngr.)

[8415] Der Zollverein u. die Küstenstaaten Norddeutschlands, von **F. Kiefeker.** (Eine Schrift, veranlasst durch d. Abbruch der Verhandlungen üb. d. Anschluss des hannover-oldenburg. Steuervereins an d. Zollverein.) Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 1844. 70 S. 8. (12½ Ngr.)

[8416] Gewerbsteuer-Ordnung für d. Grossherz. Baden, mit d. nachgefolgten Modificationen, Verordnungen, Parallelstellen u. Allegaten aus d. Instructionen üb. das jährl. Ab- u. Zuschreiben der Gewerbsteuer, von **Fr. E. Räger.** Mannheim, Bensheimer. 1844. XII u. 99 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8417] Die preuss. Classensteuer und Mahl- u. Schlachtsteuer, aus d. Gesichtspunkte eines Praktikers. Eine Parallele, als Entgegnung auf d. Verwandlungs-Vorschlag des Hrn. v. Bülow-Cummerow. Nebst Vorschlägen zur Beseitigung der Mängel beider Steuerarten, od. zu einer stellvertret. Classen-Consumtionssteuer von **K. v. Sparre**, k. pr. Landrath des Kr. Wetzlar. Giessen, Ricker. 1844. VIII u. 74 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8418] Ueber die Einkommensteuer in Breslau. Eine hist.-kritische Abhandlung von **C. G. Kries.** Breslau, Aderholz. 1844. VI u. 80 S. nebst 3 Tabb. 8. (10 Ngr.)

[8419] Handbuch der Nachtrags- und Ergänzungs-Vorschriften zur Zoll- u. Staats-Monopols-Ordnung von **Gfr. Hübler**, k. k. Gefällsbeamter. Wien, Braumüller u. Seidel. 1844. X u. 310 S. gä. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8420] Handbuch der Zollgesetzgebung in d. Herzogth. Schleswig u. Holstein von **J. Kühl**, Kammerrath. 2. unveränd. Aufl. Kopenhagen, (Klein). 1844. 22 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8421] Inquiry into the Taxation and Commercial Policy of Great Britain; with Observations on the Principles of Currency and Exchangeable Value. By **D. Buchanan.** Edinburgh, 1844. 354 S. gr. 8. (10sh. 6d.)

[8422] Der neue englische Tarif v. 9. Juli 1842, nebst specieller Angabe der Zollsätze nach dem früh. Tarife. Deutsche Uebersetzung. Frankfurt a. M., Schmerber. 1844. 32 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8423] Specielle oberschlesische Zustände in freien Rasierspiegel-Scenen von Dr. **Fr. Weidemann** in Ratibor. 1.—3. Leipzig, Drobisch. 1844. 92, 94 u. 94 S. 8. (à 7½ Ngr.)

[8424] Ueber die Noth der Leinen-Arbeiter in Schlesien und die Mittel, ihr abzuhelfen, von **Alex. Schneer.** (Ein Bericht an das Comité des Vereins

(1844) in 12 Lieff. Wien, Förster's artist. Anstalt. gr. 4. (11 Thlr.; Velinpap. 13 Thlr. 22½ Ngr.; Prachtausg. 20 Thlr. 20 Ngr.) Jährlich mindestens 60 Druckbogen Text mit vielen Abbildd. u. beigedruckten Holzschn. u. ein Atlas von nahe 100 gr. Median-Folio-Blättern zinkograph. Zeichnungen.

[8458] Praktisches Lehrbuch zur Anfertigung der Bauanschläge und Baurisse von Wohn- und Landwirthschafts-Gebäuden, sowie Anweisungen zu deren Ausführung, nebst der dazu erforderl. Materialienkunde v. **Marius Wölfer.** 2. Thl. Nebst 40 lithogr. Foliotaff., enth. Grund-, Auf- u. Profilrisse von Gebäuden. Quedlinburg, Basse. 1843. IV u. 104 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[8459] Handbuch zur Beurtheil. ng und Anfertigung von Bauanschlägen von **C. A. Menzel,** Universitätsbauinspector zu Greifswald. 2. Aufl. Halle, Kümmel. 1844. VIII u. 277 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8460] Histoire générale de la musique et de la danse par **J. Adr. de La Fage.** 2 Vols. Paris, compt. des impr.-unis. 1844. 68 Bog. gr. 8. mit 28 Kupff. in 4. u. 36 Bl. Noten. Fol. (27 Fr.)

[8461] Compositions-Lehre od. umfassende Theorie von der themat. Arbeit u. d. modernen Instrumentalformen. Aus den Werken der besten Meister entwickelt und durch die mannichfaltigsten Beispiele erklärt von **J. C. Lobe,** grossh. weimar. Kammermusiker. Weimar, Voigt. 1844. 37 Bog. gr. 4. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[8462] The Sequential System of Musical Notation: a Proposed New Method of Writing Music, in Strict Conformity with Nature, and Free from all Obscurity and Intricacy. By **A. Wallbridge.** 2. edit. London, 1844. 26 S. mit 5 Kupfertaff. gr. 4. (2sh. 6d.)

[8463] Kleine Harmonielehre von **H. B. Wiss,** Lehrer d. Musik zu Speyer. Speyer, Lang. 1844. 8 u. 110 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8464] **J. E. Häuser's** Pianoforte-Schule nach J. N. Hummel's Grundsätzen. 2. Hft. Enth.: Uebungsstücke für d. weitern Unterricht von *J. E. Häuser, W. A. Müller, Gfr. Struve* u. A. Quedlinburg, Basse. 1844. 39 S. gr. qu. 4. (15 Ngr.)

[8465] Das singende Deutschland. Album der ausgewähltesten Lieder u. Romanzen mit Begl. des Pianoforte. 2. Bd. in 12 Hftn. Notendruck. Leipzig, Ph. Reclam. 1844. IV u. 144 S. qu. 4. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8466] Ueber Verbesserung des Choralgesanges mit Begleitung der Orgel bei öffentl. Gottesverehrungen. Anleitungen zur Bildung guter Organisten und Andeutungen üb. wichtige Gegenstände im Bereiche der Harmonielehre von **J. G. Meister,** Stadtorg. in Hildburghausen. Arnstadt. (Erfurt, Körner.) 1844. VI u. 65 S. nebst e. Notenbeil. v. 4 S. 8. (10 Ngr.)

[8467] Gesangbuch f. kirchliche Chöre, enth. Lieder u. Gesänge für d. sonntägl. Gottesdienst, sowie für alle höh. Feste u. übr. Feierlichkeiten. Nach d. Kirchenjahr geordnet und in Musik gesetzt für Sopran-, Alt-, Tenor- u. Bassstimmen. Herausgeg. von **C. Fr. Baumann,** Gesanglehrer an d. Realschule zu Zürich. 1.—3. Heft. Zürich, Meyer u. Zeller. 1844. qu. 4. (Partitur [18, 20 u. 20 S.] à 19 Ngr.; die einzelnen Stimmen [jede 8 S.] à 3⅕ Ngr.)

[8468] Vollständiges vierstimmiges Taschen-Choralbuch in 219 Chorälen, liturg. Gesängen, Intonationen, Responsorien, zugleich auch als Choralbuch für Orgel, Pianoforte, Violine, sowie als Partitur für Posaunenchöre, nach *Hiller, Becker, Schicht* u. A., mit vollständ. Register, genauem Verzeichn. metrischgleicher Melodien, sowie d. Namen d. Componisten. Grimma, Verlagscompt. 1844. XXIV u. 155 S. 8. (12½ Ngr.)

[8469] Saggio di economia teatrale, dedicato alle melodrammatiche scene italiane da **Gius. Rossi Galliemo.** Milano, Rusconi. 1844. 184 S. gr. 8. (3 L.)

[8470] Progetto di riforma dei teatri musicali italiani di **A. Ferrari.** Venezia, Bragadin. 1844. 80 S. gr. 8. (2 L. 17 c.)

[8471] Cyclus dramatischer Charaktere. Nebst e. einleit. Abhandlung üb. d. Wesen dramatischer Charaktergestaltung von Dr. **H. Thd. Rötscher**, Prof. am Gymn. zu Bromberg. (Die Kunst der dram. Darstellung. 2. Thl., welcher das Gesetz der Versinnlichung dramatischer Charaktere an einer Reihe dichterischer Gestalten wissenschaftlich entwickelt.) Berlin, Thomé. 1844. XIV u. 339 S. gr. 8. (1 Thlr. 26⅙ Ngr.)

[8472] Chronologische Schilderung der Schicksale u. Zustände der Rigaschen Theater-Direction von 1837 bis jetzt. Leipzig, Ph. Reclam. 1844. 16 S. gr. 8. (5 Ngr.)

Belletristik.

[8473] Poems. By **Elizabeth Barrett.** 2 Vols. Lond., 1844. 34½ Bog. 8. (12sh.)

[8474] **Gfr. Aug. Bürger's** sämmtliche Werke. Neue Orig.-Ausg. 1. Bd. in 2 Lieff. Göttingen, Dieterich. 1844. XII u. 406 S. nebst *Bürger's* Portr. 8. (20 Ngr.)

[8475] Poems. By **Frances A. Butler** (late *Fanny Kemble*). Lond., 1844. 144 S. 8. (3sh. 6d.)

[8476] Lentebloempjes, par **L. J. David.** Gand, 1844. 106 S. 8.

[8477] Gedichte von **Annette** Freiin **v. Droste-Hülshof.** Stuttgart, Cotta. 1844. VIII u. 575 S. 8. (2 Thlr.)

[8478] Gedichte von Maler *Müller's* Neffen. 1. Bd. 1. Lief. Speyer, Lang. 1844. IV u. 104 S. 8. (7½ Ngr.)

[8479] Geistliche Oden u. Lieder von **C. F. Gellert.** Neue einzig rechtmäss. Ausg. (Mit grösserer Schrift.) Leipzig, Weidmann. 1844. XVI u. 164 S. 8. (7½ Ngr.; Velinp. 10 Ngr.)

[8480] Buch der Lieder von **H. Heine.** 5. Aufl. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1844. XX u. 362 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8481] The Ocean Tribute. Thoughts in Verse and Prose; the former chiefly suggested by occasional Visits to the Coast. By the Rev. **J. Lawson.** Lond., 1844. 134 S. 8. (3sh. 6d.)

[8482] Savonarola. Ein Gedicht von **Nic. Lenau.** 2. durchgesehene Aufl. Stuttgart, Cotta. 1844. 266 S. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[8483] Gedichte von **Oehlenschläger.** 2. verm. Aufl. Ebendas., 1844. IV u. 236 S. Taschenform. (1 Thlr. 7½ Ngr.; engl. Einb. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[8484] Schelmenlieder u. andere, aus d. Liedersammlung eines lustigen Malers. 3. Aufl. Ulm, Stettin. 1844. VIII u. 88 S. 16. (3⅘ Ngr.)

[8485] Gustav Adolph. Gedicht in neun Gesängen von **C. Hm. Simon.** Leipzig, (Schreck). 1844. IV u. 191 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8486] Gedichte von **K. Stern.** Dorpat. (Leipzig, Brauns.) 1844. VI u. 206 S. gr. 12. (20 Ngr.)

[8487] Gedichte von **W. Waiblinger.** Herausgeg. von *Edu. Mörike.* Hamburg, Heubel. 1844. XII u. 287 S. 12. (15 Ngr.)

[8488] Oberon. Ein Gedicht in zwölf Gesängen von **C. M. Wieland.** Neue Ausg. Leipzig, Weidmann. 1844. 342 S. mit 6 Stahlst. u. 12 Holzschn. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.) Taschenausg. Ebendas., 1844. 314 S. gr. 16. (15 Ngr.)

[8489] Marienkranz. Gedichte von **C. Ado. Wolff.** 3. Aufl. Berlin, Lindow. 1844. 8 u. 80 S. 8. (7½ Ngr.)

[8490] Ueber Liedertafeln und Liederfeste, von **J. P. E. Greverus.** Oldenburg, Stalling. 1844. 32 S. 8. (6⅕ Ngr.)

[8491] Répertoire du théâtre français à Berlin. II. série. No. 47—49. (297—299.) Berlin, Schlesinger. 1845. 22, 27 u. 23 S. gr. 8. (à 5 Ngr.) No. 47: Le roman d'une heure ou la folle gageure, comédie en un acte et en prose par *Hoffmann.* No. 48: Les petites-misères de la vie humaine, vaudeville en un acte par *Clairville.* No. 49: Les mémoires de deux jeunes mariées, com.-vaudeville en un acte par *Dennery* et *Clairville.*

[8492] Théâtre français, publié par *C. Schütz.* V. série. 3. et 4. livr. Bielefeld, Velhagen et Klasing. 1844. 83 u. 67 S. 16. (à 2½ Ngr.) 3. livr.: Le bon garçon, com. en 3 actes par *Picard* et *Mazères.* 4. livr.: Un moment d'imprudence, com. en 3 actes et en prose par *Wafflard* et *Fulgence.*

[8493] Théâtre français. VII. série, livr. 2. (No. 38.) Berlin, Schlesinger. 1844. 54 S. 18. (2½ Ngr.) Les moralistes, com.-vaudeville en un acte par *Scribe* et *Varner.*

[8494] **Jos.** Frhr. **von Auffenberg's** sämmtliche Werke in zwanzig Bänden. Erste von der Hand d. Vfs. sorgfältig revidirte, vollständ., rechtmäss. Gesammtausgabe. 16., 17., 19. u. 20. Bd. Siegen, Friedrich. 1844. 444, 396, VI u. 428, VIII u. 328 S. gr. 16. (à 12½ Ngr.) 16. Bd.: Bertold d. Zähringer. Oper in 2 Aufz. Die Raketen d. Teufels. Lustspiel in 3 Aufz. 17. Bd.: Die Hexe v. Pultawa. Das Nordlicht v. Karlsruhe. Cäsar Morbel's Testament. Denkschrift des Holofernus Spontenknabel, die Gründung eines stehenden deutschen Theaters in Pultawa betr. 19. Bd.: Humorist. Pilgerfahrt nach Granada und Cordova im J. 1832. 20. Bd.: Polyanthea. Eine Sammlung verschiedener Gedichte.

[8495] Die Mode. Lustspiel in 3 Acten von **Roderich Benedix.** Wesel, Klönne. 1844. 6 u. 156 S. 8. (12½ Ngr.)

[8496] Die sicilianische Vesper. Tragödie in 5 Acten von **C. Delavigne.** Metrisch übers. von *A. Schrader.* Hamburg, Schuberth u. Co. 1845. VI u. 115 S. 8. (15 Ngr.)

[8497] Ausgewählte dramatische Schriften von **J. L. Heiberg.** Aus d. Dän. von *K. L. Kannegiesser.* 1. u. 2. Theil. Leipzig, Weber. 1844. XVI u. 189, 150 S. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.) 1. Thl.: Ein Abenteuer im Rosenberger Garten. Operette in 1 Act. Die Elfen. Feenkomödie in 1 Act. 2. Thl.: Fata Morgana. Dramat. Mährchen in 5 Acten.

[8498] Lübische Spiele von **Fr. Jacob.** Hamburg, (Perthes-Besser u. Mauke). 1844. 96 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8499] Einen Jux will er sich machen. Posse mit Gesang in 4 Aufz. von **Joh. Nestroy.** Wien, Wallishausser. 1844. 198 S. 8. (15 Ngr.)

[8500] Lieb' ohne Strümpfe. Tragi-Comödie, frei nach *J. H. Wessel* von **C. Oehlenschläger.** Leipzig, Fr. Fleischer. 1844. 90 S. 8. (20 Ngr.)

[8501] Cromwell. Eine Trilogie von Dr. **E. Raupach.** 2. Thl.: Cromwell, Protector. 3. Thl.: Cromwell's Ende. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1844. 200 u. 207 S. 8. (à 1 Thlr.)

[8502] Kynast. Romant. Spiel in 5 Aufzügen von **Ulr. Riesler.** (Als Manuscript f. d. Bühnen gedr.) Speyer, (Lang). 1844. 150 S. 8. (20 Ngr.)

[8503] Die Jungfrau von Orleans. Eine romant. Tragödie v. **Fr. v. Schiller.**

Med inledning och förklaringar för Gymnasier, Skoler och Pensioner. Upsala, Wahlström och Låstbom. 1844. 191 S. gr. 8. (36 sk.)

[8504] Vorträge über ausgewählte dramat. Dichtungen *Shakspeare's*, *Schiller's* und *Goethe's* von Dr. **C. Conr. Hense.** Halberstadt, Helm. 1844. VII u. 344 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[8505] **Shakspeare's** dramat. Werke, übers. v. *A. W. v. Schlegel* u. *L. Tieck.* 3. Aufl. 10. Bd. Berlin, Reimer. 1844. 399 S. 8. (10 Ngr.; Velinpap. 15 Ngr.) Inh.: Antonius u. Cleopatra. Maass für Maass. Timon von Athen.

[8506] Otthono od. die Tempelweihe. Drama in 4 Aufz. von **Math. v. Tabouillot**, geb. *Giesler.* Wesel, Klönne. 1844. 105 S. 8. (10 Ngr.)

[8507] The Victory; or, the Ward-Room Mess. By **M. H. Barker** (the Old Sailor). 3 Vols. Lond., 1844. 61½ Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[8508] Caspar Pflug von Rabenstein oder der Böhmen Blutgericht u. Sühne. Ein Charaktergemälde aus d. Zeitperiode der Reg. Kaisers Ferdinand I. v. J. 1526—1564. Nach histor. Quellen romantisch bearb. von Dr. **Em. Ch. Vict. Dietrich.** Prag, Medau u. Co. 1844. VIII u. 292 S. mit 1 Abbild. 8. (20 Ngr.)

[8509] Pompeji's letzte Tage. Von **E. L. Bulwer.** Aus d. Engl. übers. v. Dr. *A. E. Wollheim.* (Miniaturbibliothek der ausländ. Classiker in getreuen Uebersetzungen von e. Gesellschaft Gelehrter. 46.—50. Bdchn.) Hamburg, Schuberth u. Co. 1844. 255, 291 u. 121 S. 16. (12½ Ngr.)

[8510] Kammerer Lassmann als alter Junggeselle und Ehemann. Humorist. Roman von **Emilie Flygare Carlén.** Aus dem Schwed. von Dr. *Stein.* (Das belletristische Ausland, herausgeg. von *C. Spindler.* 145.—150. Bd.) Stuttgart, Franckh. 1844. 247 u. 254 S. 16. (12 Ngr.)

[8511] Eōthen; or, Traces of Travel brought Home from the East. Lond., 1844. 430 S. mit 2 col. Taff. gr. 8. (12sh.)

[8512] Deutsches Familienbuch zur Belehrung und Unterhaltung. Unter Mitwirk. Mehrerer herausgeg. v. Dr. *K. Andree.* 1. Bd. in 12 Hftn. Carlsruhe, Müller. 1844. 423 S. u. 50 Taff. gr. 4. (4 Thlr.)

[8513] The Popular Member, The Wheel of Fortune, etc. By Mrs. **Gore.** 3 Vols. Lond., 1844. 58½ Bog. 8. (31sh. 6d.)

[8514] Sämmtliche Schriften von **Henr. Hanke,** geb. *Arndt.* Ausgabe letzter Hand. 81.—88. u. letzter Bd. Hannover, Hahn. 1844. gr. 12. (3 Thlr.) 81.—83. Bd.: Der Braut Tagebuch. (111, 106 u. 102 S.) 84.—86. Bd.: Der Frau Tagebuch. (123, 114 u. 118 S.) 87. u. 88. Bd.: Polterabend-Scenen u. Aufzüge. Vermischte Gedichte. (115 u. 64 S.)

[8515] **Th. Hook's** Romane. 22.—24. Bdchn.: Die Pfarrers-Tochter. Aus dem Engl. von *A. Kaiser.* 2.—5. Bdchn. Leipzig, Gebr. Schumann. 1844. 128, 111, 110 u. 96 S. gr. 16. (à 5 Ngr.)

[8516] The H— Family: Trälinnan; Axel and Anna; and other Tales. By **Fredr. Bremer.** Translated by *Mary Howitt.* 2 Vols. London, 1844. 41 Bog. gr. 8. (n. 21sh.)

[8517] Hyde Marston; or a Sportsman's Life. By **Craven.** 3 Vols. Lond., 1844. 55½ Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[8518] The Jilt: a Novel. By the Author „Cousin Geoffrey", etc. 3 Vols. Lond., 1844. 60 Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[8519] Jack Hinton. Irische Bilder von **Ch. J. Lever.** Aus d. Engl. von *C. Richard.* 2 Bde. Aachen, Mayer. 1844. 322 u. 322 S. gr. 12. (3 Thlr.)

[8520] Louis; or, the Little Wanderer: a Tale. Translated from the German, by a Lady. Lond., 1844. 104 S. 8. (3sh.)

[8521] Lydia. Von *Therese*, Vfin. der „Briefe aus d Süden" u. s. w. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. 379 S. 8. (2 Thlr.)

[8522] John Manesty, the Liverpool Merchant. By the late **Will. Maginn**, LL. D. With illustrations by *G. Cruikshank.* 2 Vols. Lond., 1844. 38 Bog. 8. (21sh.)

[8523] **Marryat's** sämmtl. Werke. Neu aus d. Engl. v. Dr. *C. Kolb.* 53.—60. Bdchn. Stuttgart, Krabbe. 1844. gr. 16. (à 5 Ngr.) 53.—56. Bdchn.: Der arme Jack. (500 S.) 57.—60. Bdchn.: Der alte Commodore. (528 S.)

[8524] Der Mordverdacht. Eine Criminalgeschichte. Nach d. Engl. von *W. A. Lindau.* 3 Bde. Dresden, Arnold. 1844. 258, 278, 276 S. gr. 12. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[8525] Parsons and Widows. By the Author of „Peter Priggins", „The Parish Clerk", etc. 3 Vols. Lond., 1844. 59 Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[8526] Das Pfarrhaus auf dem Lande. Aus dem Schwed. 2 Thle. Berlin, Morin. 1844. 220 u. 273 S. 8. (2 Thlr.)

[8527] Freund oder Feind. Novelle von Miss **Ellen Pickering.** Aus dem Engl. von Dr. *V. F. L. Petri.* 3 Thle. Braunschweig, Leibrock. 1844. 299, 328, 310 S. 8. (3 Thlr. 22½ Ngr.)

[4288] Das Loggbuch. Scherz und Ernst zur See. Von **H. Smidt.** 3 Thle. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1844. 214, 228 u. 227 S. gr. 12. (2 Thlr. 22½ Ngr.)

[8529] Liebe um Liebe. Geschichte zweier Ehen. Gemälde in Terburg's Manier von **J. W. Snellman.** Aus dem Schwed. Berlin, Morin. 1844. 268 S. 8. (1 Thlr.)

[8530] **Em. Straube's** Schriften. 3. Bd.: Die Nemesis. Wien, Stöckholzer v. Hirschfeld. 1844. 211 S. 8. (22½ Ngr.)

[8531] Les mystères de Bruxelles, par **Suau de Varennes.** Tome I. Francfort s. le M., Oehler. 1844. 239 S. 8. (20 Ngr.)

[8532] Die Geheimnisse von Brüssel, von **Suau de Varennes.** Frei nach d. Franz. von *Herib. Rau.* 1. Thl. Ebendas., 1844. 312 S. 8. (1 Thlr.)

[8533] Le juif errant, par M. **Eug. Sue.** Tom. I. Paris, Paulin. 1844. 22 Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[8534] Le juif errant. Roman en dix Vols. par **Eug. Sue.** Édit. orig. pour toute l'Allemagne. Vol. I et II. Leipzig, Kollmann. 1844. 252 u. 309 S. 8. (à 20 Ngr.)

[8535] Der ewige Jude, von **Eug. Sue.** Deutsche Originalausgabe unter Mitwirkung *W. L. Wesche's.* 3.—6. Bdchn. Ebendas., 1844. 16. (à 5 Ngr.) — Ausg. in 8. 1.—3. Bd. VI u. 351 S. (15 Ngr.)

[8536] Der ewige Jude, von **Eug. Sue.** Aus d. Franz. übers. 2. u. 3. Thl. Leipzig, Brockhaus. 1844. 204 u. 210 S. 8. (à 10 Ngr.)

[8537] Der ewige Jude, von **Eug. Sue.** In das Deutsche übertragen von Dr. *F. R. Adolphs.* Mit Illustrationen. 1. u. 2. Lief. Berlin, Lit.- u. Kunstcomptoir. 1845. 128 S. 8. (à 2½ Ngr.)

[8538] Der ewige Jude, von **Eug. Sue**, deutsch von *Fr. W. Bruckbräu.* 2. u. 3. Lief. (Das belletrist. Deutschland. 4. Bd.) Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1844. S. 89—279. 12. (à 5 Ngr.)

[8539] Der ewige Jude, von **Eug. Sue.** Uebersetzt von Dr. *A. Diezmann.* 3.—6. Bdchn. Leipzig, O. Wigand. 1844. gr. 16. (à 5 Ngr.) — Ausg. in

Octav. 1.—3. Bd. 139, 121 u. 120 S. (à 10 Ngr.) — Taschenausgabe. 3.—6. Thl. (der sämmtl. Werke 174.—177. Thl.) 92, 111, 103 u. 99 S. (à 5 Ngr.)

[8540] Der ewige Jude, von **Eug. Sue.** Uebersetzt von *Fr. Funck.* 1. Bd. Frankfurt a. M., Osterrieth. 1844. VIII u. 118 S. 8. (6⅕ Ngr.)

[8541] Der ewige Jude, von **Eug. Sue,** ins Deutsche übertr. von *Th. Hell.* 2. Lief. (Echo d. neuesten Par. Feuilletons. 8. Lief.) Grimma, Verlags-Comtoir. 1844. S. 97—192. (à 2½ Ngr)

[8542] Der ewige Jude, von **Eug. Sue.** Ins Deutsche übertr. u. mit Anmerkk. versehen von *J. B. Rousseau.* Mit Illustrationen. 1. und 2. Bd. Berlin, Meyer u. Hofmann. 1844. 304 u. 320 S. mit 4 Stahlst. 8. (à 20 Ngr.)

[8543] The wandering Jew; a new tale by M. **Eug. Sue.** Part 1. Lond., Chapman and Hall. 1844. 8. (1sh.)

[8544] Bilder zum ewigen Juden von *Eug. Sue.* In 10 Hftn. od. 30—40 Bl. 1. u. 2. Hft. Leipzig, Pönicke u. Sohn. 1844. 7 Bl. 8. (10 Ngr.)

[8545] Illustrationen zum ewigen Juden von *Eug. Sue,* entworfen von *P. C. Geissler,* in Stahl gestochen von *Tombleson, Rossmässler* u. A. 1. u. 2. Hft. Leipzig, Naumburg. 1844. 4 Stahlst. gr. 8. (10 Ngr.; gr. 16. 7½ Ngr.)

[8546] Die Abenteuer des Hercules Kühn od. Guyana im J. 1772, von **Eug. Sue.** Deutsch von *L. v. Alvensleben.* 2. Ausg. Leipzig, O. Wigand. 1844. 216 S. 8. (20 Ngr.)

[8547] Der Oberst von Surville. Hist. Roman aus der Zeit des Kaiserreichs 1810 von **Eug. Sue.** Deutsch von *L. v. Alvensleben.* 2. Ausg. Ebendas., 1844. 173 S. 8. (11 Ngr.)

[8548] Wittwen u. Wittwer. Ein Roman aus d. wirklichen Leben von Mrs. **Thomson.** Nach d. Engl. v. *W. du Roi.* 3 Thle. Braunschweig, Leibrock. 1844. 304, 295, 312 S. 8. (4 Thlr.)

[8549] Tales of the Camp and Cabinet. By Col. **J. M. Tucker.** 2 Vols. Lond., 1844. 39¾ Bog. 8. (21sh.)

[8550] Die wahren Geheimnisse von Paris, von **Vidocq.** Deutsch v. Dr. *L. Meyer.* 3. u. 4. Bd. Leipzig, O. Wigand. 1844. 148 u. 134 S. 8. (1 Thlr.)

[8551] Die wahren Mysterien von Paris, von **Vidocq.** Aus dem Franz. von von *A. Zoller.* 6. u. 7. Thl. (Weltpanorama. Eine Chronik der neuesten Reisen u. Abenteuer bei allen Nationen d. Welt u. s. w. Stuttgart, Franckh. 1844. 184 S. gr. 16. (8 Ngr.)

[8552] The Young Widow: a Novel. By the Author of „The Scottish Heiress". 3 Vols. Lond., 1844. 58 Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[8553] Novellen von **Henriette Wilke.** 11. Bd.: Der Pfarrhof v. Norderhug. Hist. Novellette. Die Seeräuber von Rügen. Hist. Novelle aus d. letzten Viertel d. 14. Jahrh. Braunschweig, Leibrock. 1844. 260 S. 8. (1 Thlr. 3⅕ Ngr.)

[8554] Anekdoten-Lexikon. 7.—10. Lief. (Paar—Unser Verkehr.) Leipzig, Melzer. 1844. S. 241—400 u. 2 lith. Abbildd. (à 10 Ngr.)

[8555] Taschen-Concert. 100 neue u. piquante Anekdoten aus der musikal. Welt. Leipzig, Exped. d. Signale. 1844. 61 S. 16. (7½ Ngr.)

[8556] Berlin wie es ist und — trinkt, von **Ad. Brennglas.** 21. Heft; Herr Büffey auf d. Berlin-Leipziger Eisenbahn. Leipzig, Jackowitz. 1844. 38 S. u. col. Titelkupf. 8. (7½ Ngr.)

[8557] Berliner Stecknadeln, von **Feod. Wehl.** Mit Illustrationen von J. Böhmer. 2. Hft. Berlin, Schepeler. 1844. 48 S. m. 1 Illustr. 8. (7½ Ngr.)

[8558] Neue Berliner Scherze. Humoristische Original-Vorträge von Dr. **L. Weyl-Liew.** Berlin, Plahn. 1844. 62 S. 16. (5 Ngr.)

[8559] Buntes Freiberg. Leuchtkugeln vom St. Petrithurm, von **E. Spielhauss.** 1. Heft. Leipzig, Binder. 1844. IV u. 52 S. gr. 16. (6 Ngr.)

[8560] Wiener Lichtbilder und Schattenspiele von **Gust. Zerffi.** 1. Bdchn. Mit 12 Carrikatur-Bildern. Wien, Jasper. 1844. 75 S. 8. (12½ Ngr.)

[8561] Eppes Kittisch!! Noch ä Beitraagk zu Israels Verkehr und Geist. Vunn kaa'm vunn unsere Leut'. Speyer, Lang. 1843. 174 S. 8. (15 Ngr.)

[8562] Fröhlich's Taschenbuch von **C. Gottlieb.** 1. und 2. Lief. Berlin, Krigar. 1843. 48 u. 48 S. u. 5 color. Bild. 12. (15 Ngr.)

[8563] Deutschland wie es fortschreitet und einig — isst, von **Held.** 1. Hft.: Die Vereine. 1. Abthl. Leipzig, Jackowitz. 1844. 62 S. mit 1 col. Titelbild. 8. (10 Ngr.)

[8564] Die Humoristen in der Westentasche, oder was soll ich declamiren? Ein Potpourri heiterer Dichtungen und Vorträge. 2. Hft. 2. Aufl. u. 5. u. 6. Hft. Hamburg, Berendsohn. 1844. à 64 S. 32. (à 2½ Ngr.)

[8565] Der Lebemann. Humorist. Magazin f. Freunde heiterer Laune zunächst vor, bei und nach Tische. Herausgeg. von Dr. *L. Weyl.* 2. Aufl. 1. u. 2. Hft. Berlin, Schepeler. 1844. 160 S. 8. (à 7½ Ngr.)

[8566] Taschenbuch f. Freunde des Scherzes. Schwarm Berliner, Wiener u. Hamburger Spassvögel von jeder Farbe u. Geschlecht. Aufgejagt von *Superbe Kurzweil.* Neueste Sammlung. (5. Bdchn.) Hamburg, Niemeyer. 1844. 142 S. u. Titelbild. 18. (7½ Ngr.)

[8567] Weihnachtsnüsse. Zum Nachtisch fürs ganze Jahr von **H. Lössel.** Berlin, Thome. 1844. XXVIII u. 464 S. gr. 12. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[8568] Mehr Scherz als Ernst. Gereimtes und Ungereimtes von *F. G.* Reichenbach, George. 1844. 6 Bog. gr. 16. (20 Ngr.)

[8569] Karl Russ. Umriss eines Künstlerlebens von Dr. **Ed. Melly.** Wien, Pfautsch u. Co. 28 S. Lex.-8. (10 Ngr.)

[8570] Das Buch der Haare u. Bärte. Humorist. Abhandlungen f. Jedermann u. — jede Frau. Leipzig, Jackowitz. 1844. VIII u. 85 S. mit 1 Titelkupf. 8. (15 Ngr.)

[8571] Das Reich der Flora. Vom Vf. des Werkes: Der Selam des Orients. 7 Bde. Berlin, Hayn. 1844. 12. (à 1 Thlr.) Einzeln unter folg. Titeln: 1. u. 2. Bd.: Die Huldigung d. Flora. 2 Thle. X u. 200, 176 S. 3. Bd.: Der Hain u. seine Mysterien. 187 S. 4. Bd.: Blumenspiele. 258 S. 5. Bd.: Der Schönheit Blumenflor. 187 S. 6. u. 7. Bd.: Das Blumen-Album der Liebe, Freundsch. u. Erinnerung. 2 Thle. XII u. 240, 216 S.

[8572] Die Sprache der Blumen in Prosa u. Versen. Nebst einer Anleitung zur gründl. Erlernung des Whist- und Bostonspiels. Berlin, Grobe. 1844. 139 S. 64. (5 Ngr.)

[8573] Angeln und Netze f. junge Mädchen u. Frauen od. keine alten Jungfern u. keine Scheidung mehr. Leipzig, Glück. 1844. 40 S. 16. (5 Ngr.)

[8574] Neuer Briefsteller für Liebende. 6. verb. Aufl. Nordhausen, Fürst. 1844. 126 S. 8. (11⅕ Ngr.)

[8575] Die grosse Wahl fürs Leben oder Ehe und Liebe wie sie sein sollte. Belehrung üb. Liebe, Zweck d. Ehe u. erforderl. Eigenschaften der Eheleute von Dr. **A. Emil.** Quedlinburg, Ernst. 1844. 184 S. 8. (15 Ngr.)

Handelswissenschaft.

[8576] Praktische Anleitung zur einfachen und doppelten Buchhaltung. Für Handelslehranstalten sowie für angeh. Geschäftsleute von **C. Gust. Odermann**, Lehrer an d. öff. Handelslehranst. zu Leipzig. Mit e. Vorwort von *Aug. Schiebe*, Dir. d. Handelslehranst. zu Leipzig. Leipzig, Barth. 1844. VIII u. 236 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8577] Allgemeiner kaufmännischer Briefsteller. Vollständ. u. umfass. Handbuch für jeden Kaufmann. Nebst Wechsel-, Handels- u. Seerecht, einem vollst. terminolog. Wörterbuche u. d. Nothwendigsten der Münz-, Maass- u. Gewichtskunde. Demmin, Gesellius u. Co. 1844. 420 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8578] Handbuch der prakt. kaufmännischen Correspondenz. In franz., engl. u. deutscher Sprache von **G. H. Krull**, Lehrer d. engl. Sprache in Magdeburg. Ulm, Heerbrandt u. Thämel. 1844. IV u. 248 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8579] Englische Chrestomathie für angeh. Kaufleute, sowie für Handels-, Gewerb- u. Realschulen, auch zum Privatgebrauch. Eine Auswahl vorzüglicher Abhandlungen üb. d. wicht. Gegenstände des Handels, dessen Hülfsmittel, die handelnden Personen u. s. w., nach d. besten engl. Handelsautoren von **Chr. Fr. L. Reinhardt**, prakt. Kaufmann u. Lehrer zu Gotha. Mit e. Wörterbuche. Gotha, Becker. 1844. VIII u. 472 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[8580] **Handbuch für Jedermann.** Ueber Wechsel- u. Münzkunde, Maasse u. Gewichte aller Städte u. Länder in u. ausser Europa, mit welchen Deutschland in Handelsverbindungen steht. Nebst Angabe des Verhältnisses ders. zu d. preuss. Münzen, Maassen u. Gewichten von **Hirsch Joseph**, Lehrer im kaufm. Rechnen u. Buchführen. Halberstadt, Lindequist u. Schönrock. 1844. XII u. 161 S. 8. (26⅓ Ngr.)

[8581] Erläuterungen üb. Geld-, Wechsel-, Staatspapierberechnungen, Leibrenten u. s. w., als Commentar zu seiner „kaufmänn. Arithmetik" von **J. Th. H. Rosenberg**, Lehrer d. Math. u. d. kaufmänn. Arithmetik. Hamburg, Herold. 1844. 4 u. 140 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8582] Der vollständige Hamburger Wechselcours, in genau ausgerechn. Tabellen von **Mor. Hinrichsen.** 3.—5. Heft. Hamburg, Niemeyer. 1844. 44, 44 u. 34 S. gr. 12. (à 7½ Ngr.) 3. Hft.: Frankfurt a. M., od. Gulden im 24 Fl.-Fuss zu Banco u. Banco zu Gulden im 24 Fl.-Fuss, nebst Reductions-Tabellen üb. 24 Fl.-Fuss zu 20 Fl.-Fuss u. 1 Gulden im 24 Fl.-Fuss zu jedem Course in Schilling-Courant. 4. Hft.: Petersburg, oder Rubel zu Banco u. Banco zu Rubel nebst Reductionstabelle über Papierrubel zu Silberrubel. 5. Hft.: Amsterdam u. Antwerpen, od. Gulden zu Banco u. Banco zu Gulden, nebst Reductions-Tabellen üb. belg. Franken zu holländ. Gulden u. holländ. Gulden zu belg. Franken.

[8583] Tabellarische Cours-Berechnung des Amsterdamer, Frankfurter, Pariser, Augsburger, Bremer, Hamburger und Londoner Courses, nebst Interessen-Tabellen von 3½, 4, 4½, 5 u. 6 Procent, auf 1 Jahr, 1 Monat u. 1 Tag, u. e. Reductionstabelle der Sgr. u. Pf. in Cents von **Osw. Zilger.** Wesel, Bagel. 1844. 340 S. schm. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8584] **Arbitrage.** Vollständ. Darstellung von Calculationen d. neueren Cours-Verhältnisse von Wechseln u. Staats-Effecten in Frankfurt a. M. u. in den mit dieser Stadt in Verbindung steh. Handelsstädten, mit Arbitrage-Tabellen von **L. Wallerstein.** Frankfurt a. M., (Schmerber). 1844. VII u. 80 S. gr. 8. (17½ Ngr.)

[8585] **Neue Cours-Tabelle.** (In Gulden u. Kreuzern.) Von **L. Wallerstein.** Ebendas., 1843. 2 Bl. Imp.-Form. (12½ Ngr.)

[8586] Gewichtstabelle des preuss. Geldes von **Wentz.** 1843. Potsdam, Stuhr. Ein lith. Bl. in kl. Fol. (3 Ngr.)

[8587] Interessen-Tabellen für d. deutschen Zollvereins-Staaten, zu $1/_8$ bis 6 Proc., auf 1 Tag bis 1 Jahr, u. von 1 Gr. bis 100,000 Thlr. Capital, nach Silbergr. à 12 Pf. u. Neugr. à 10 Pf. von **B. G.** u. **R. F. Tiebe.** Nordhausen, Fürst. 1844. 27 S. qu. 4. (15 Ngr.)

[8588] Grosses Adressbuch d. Kaufleute, Fabrikanten u. handelnden Gewerbsleute von Europa und den Hauptplätzen der fremden Welttheile. Zugleich Handelsgeographie, Producten- u. Fabrikaten-Bezugsangabe. Nr. 6.: Hamburg, Bremen, Lübeck. Nürnberg, Leuchs u. Co. 1844. 110 S. gr. 8. (27 Ngr.)

Forst- und Jagdwesen.

[8589] Handbuch der Forst- und Jagdliteratur. Vom J. 1829 bis zum J. 1843 systematisch geordnet von **C. P. Laurop.** Frankfurt a. M., Sauerländer. 1844. XIV u. 180 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[8590] Real- und Verbal-Lexikon der Forst- und Jagdkunde mit ihren Hülfswiss. Herausgeg. von **St. Behlen.** 7. oder Supplementbd. 1. Lief. Ebendas., 1844. 160 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8591] Zeitschrift für das Forst- und Jagdwesen, herausgeg. von *S. Behlen.* 4. Bds. 3. Hft. Erfurt, Hennings u. Hopf. 1844. 8. (25 Ngr.) Vgl. 1843. No. 5755. *Gleichmann*, üb. d. Umwandlung des Mittelwaldes in Hochwald. (S. 1—23.) *v. Tessin*, Beiträge zur Förderung der Forst- u. Landwirthschaft. (—55.) *Kestel*, der Flosshandel im fränkischen Walde. (—93.) Personalien u. s. w. (—107.)

[8592] Kritische Blätter für Forst- u. Jagdwissenschaft, in Verbind. mit mehr. Forstmännern und Gelehrten herausgeg. von *W. Pfeil.* 19. Bd. 2. Hft. und 20. Bds. 1. Hft. Leipzig, Baumgärtner. 1844. 236 u. 233 S. gr. 8. (à 1 Thlr. 5 Ngr.)

[8593] Verhandlungen des schlesischen Forstvereins 1843. Breslau, Grass, Barth u. Co. 1844. VII u. 154 S., 2 Tabb. u. 4 lith. Taff. 8. (25 Ngr.)

[8594] Forstliche Mittheilungen von Dr. **W. H. Gwinner.** 10. Hft. Mit d. Portr. des OForstraths C. P. Laurop. Stuttgart, Schweizerbart. 1844. 178 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8595] Lehrbuch der Pflanzenkunde in ihrer Anwendung auf Forstwirthschaft von Dr. **Th. Hartig**, herz. braunschw. Forstrath u. Prof. 1. Abthl.: Vollständ. Naturgeschichte d. forstl. Cultur-Pflanzen Deutschlands. 5.—8. Heft. Berlin, Förstner. 1843, 44. S. 69—144. mit 38 color. Tafeln. gr. 4. (6 Thlr. 20 Ngr.)

[8596] Die Reformation des Waldbaues im Interesse des Ackerbaues, der Industrie u. d. Handels, von **Chph. Liebich**, Forstrath u. s. w. 1. Thl.: Die Kritik des Waldbaues. Prag, (Ehrlich). 1844. XX u. 322 S. gr. 8. (1 Thlr. $22^1/_2$ Ngr.)

[8597] Die Altenburger IV. Preisfrage „Wie weit geht die Berechtigung und Verpflichtung des Staats in Beaufsichtigung der Benutzung u. Bewirthschaftung der Privatholz-Grundstücke?“ beantwortet von **Chph. Liebich.** Prag, (Haase Söhne). 1844. 100 S. gr. 8. ($22^1/_2$ Ngr.)

[8598] Anleitung für Privatwald-Eigenthümer zur eigenen Ermittelung des nachhalt. Material-Ertrages einer Forst, sowie zur eignen Bewirthschaftung ders. nach einfachen Regeln, nebst e. illumin. Wirthschafts-Karte u. e. Anweisung zu den dabei von d. Geometer zu liefernden Arbeiten von **E. W. Maron**, k. preuss. Oberforstmeister. 2. durch eine näher beschrieb. Wirth-

schaftskarte verm. Ausg. Berlin, Mittler. 1844. XXXII u. 296 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[8599] Kubiktabellen für alle runden Hölzer, in denen man richtig u. schnell ihren wahren Holzgehalt, in Kubikschuhen, findet, von **Em. André**, Forst- u. Wirthschaftsrath. Wien, Wallishausser. 1844. XIV u. 267 S. schm. 4. (2 Thlr.)

[8600] Tafeln zur Bestimmung des Kubikinhalts der stehenden u. der runden gefällten Hölzer von **G. A. Ch. Giesse**, fürstl. schönb.-waldenb. Oberförster. Leipzig, Fr. Fleischer. 1844. VI u. 70 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[8601] Die Jagdkunde. Für den Standpunkt des Dilettanten bearb. Lissa, Günther. 1844. 6 u. 101 S. gr. 12. (15 Ngr.)

[8602] Die Nieder-Jagd in allen ihren Verzweigungen zu Holz, Feld u. Wasser. Ein Handbuch für Jäger u. Jagdfreunde. 4. u. 5. Hft. (Ende des 1. Thls.) Ulm, Ebner. 1844. S. 353—658. gr. 8. (1 Thlr.)

[8603] Handbuch für Schützen, od. kurzgefasste Darstellung des Wichtigsten für d. angeh. Schützen, od. denjenigen, der ein guter Schütze werden will. Bearb. v. e. Büchsenmacher. Grünberg, Levysohn. 1843. 54 S. 8. (7½ Ngr.)

[8604] Praktische Anweisung zur Fasanenzucht nach der in Böhmen üblichen Weise, zugleich genaue Anleitung, Gold- u. Silberfasanen und auch wilde Fasanen f. d. Jagd zu hegen, nebst der bisher noch wenig beachteten, aber sehr nützlichen Perlhühnerzucht v. **Ant. Schönberger**. 2. durchaus verm. u. verb. Aufl. Prag, Calve. 1844. 6 u. 66 S. nebst 1 Steintaf. 12. (10 Ngr.)

[8605] Der Vogelfänger, oder Anweisung, Vögel mittelst Vogelleim, Meisekasten, Erbsen, Wasser, Dohnen, einer Leuchte, einer Papiertüte, eines Korbes und eines Vogelheerdes zu fangen; ingleichen vom Fang der wilden Enten. 2. Aufl. Quedlinburg, Ernst. 1844. 24 S. 8. (5 Ngr.)

Todesfälle.

[8606] Am 23. Juni starb zu Pavia der Abate *Pietro Configliacchi*, ord. Prof. der Physik an der dasigen Universität, als Schriftsteller besonders durch zahlreiche Beiträge zu verschiedenen Gesellschaftsschriften und Journalen („Memorie della societá ital.", „Biblioteca italiana" u. a.), eine Uebersetzung von *Davy* „Elementi di filosofia chimica" u. s. w. bekannt, geb. zu Mailand am 7. Sept. 1777.

[8607] Am 20. Juli zu Cassel der Lehrer am dortigen Gymnasium Dr. *Fr. Aug. Haub. Börsch*, früher Privatdocent in Heidelberg, 1813 Prof. am Gymn. zu Hanau, dann ord. Prof. an d. Univ. Marburg und Dir. des dort. Pädagogiums, Vf. einiger kleiner Schriften „de ortu et incrementis architecturae gothicae", „Hat die latein. Sprache einen Optativus?", „Von dem Untergange d. thüring. Königreichs" 1821, geb. zu Eckartsberge 1783.

[8608] Am 22. Aug. zu Berlin der Kreisphysikus Dr. *K. Jul. Alex. Boeckh* in Greifenhagen, Vf. der Schrift „de spinis hystricum" (1834).

[8609] Am 10. Sept. zu Bern der Obergerichtspräsident und ehemal. Obrist von d. Artillerie *K. Koch*, ein vielseitig gebildeter, biederer, kräftiger Mann, Redacteur des Berner Civil-Gesetzbuchs, im 74. Lebensjahre.

[8610] Am 11. Sept. zu Winterhude im Holsteinischen Dr. *Pet. Ludw. Chr. von Kobbe*, Privatgelehrter, früher k. dän. Rittmeister, dann Privatdocent d. Rechte zu Göttingen, 1825 Bürgermeister zu Wunstorff im K. Hannover, als Schriftsteller durch mehrere historische Werke („Gesch. d. Herzogthums Lauenburg" 1821, „Handbuch d. teutschen Gesch." 1824, „Gesch. u. Lan-

ausgegeben: *Jo. Baerwindt*, de physiologia pulsus. Frcf. ad M. 1844. 36 S. gr. 8. *Reichard Barthelmess*, die chronische Entzündung der Eierstöcke mit ihren Folgen. Würzb., Thein. 1844. VI u. 91 S. gr. 8. *M. Dosenheimer*, über Pneumonie der Greise. Würzb., Becker. 1843. VI u. 53 S. gr. 8. *Wilh. Fässler*, über die Bleikolik. Ebendas., 1844. 37 S. gr. 8. *Max. Gundersheim*, de funiculo umbilicali in relatione forensi. Herbip., Thein. 1844. VIII u. 43 S. gr. 8. *St. Guttenhöfer*, Physiologie der Geburt. Würzb., Becker. 1843. X u. 49 S. gr. 8. *K. Herold*, Lebensalter mit Beziehung auf d. vorzüglichsten Krankheiten derselben. Ebendas., 1844. 30 S. gr. 8. *Jac. Herzfelder*, über Syphilis. Würzb., Thein. 1843. IV u. 16 S. gr. 4. *H. G. A. Jahn*, über den Typhus. Würzb., Becker. 1844. 29 S. gr. 8. *Wilh. v. Königsthal*, Zusammenstellung der am Hüftgelenk vorkomm. Krankheiten. Nürnb., Lampe. 1844. 34 S. gr. 8. *A. Fr. Leisnig*, über Trepanation, nebst Beschreibung der zu dieser Operation von mir erfundenen Messer-Krone, die sich vorzüglich für feldärztl. Etui's eignet. Würzb., Thein. 1844. 91 S. mit 1 Steintaf. gr. 8. *M. Martin*, über die Lungen-Apoplexie. Würzb., Becker. 1843. 39 S. gr. 8. *L. C. Meyer*, über das Kindbettfieber. Ebendas., 1844. VI u. 59 S. gr. 8. *A. Fr. Möhling*, über die Femorocoxalgie oder das sogen. freiwillige Hinken. Würzb., Richter. '44 S. gr. 8. *Ed. Reusche*, de maxillae infer. resectione. Acc. hujus operationis observationes septem et conspectus cunctorum resectionis mantibulae casuum hucusque observatorum chronologicus. Wirceb., Thein. 1844. 10 S. gr. 4. u. 3 Bll. in Fol. *E. Rindskopf*, über einige Zustände des Bluts in physiolog. u. patholog. Beziehung. Würzb., Becker. 1843. 37 S. gr. 8. *Guil. Rullmann*, de ulcere radesyge. Aquis Matt. 1844. 29 S. gr. 8. *Jul. Samson*, die Percussion und Auscultation des Herzens. Würzb., Thein. 31 S. gr. 8. *Ad. Fr. Semm*, Verzeichniss der vom XVI. Jahrh. an bis zur Säcularisation im Drucke veröffentl. Medicinal-Verordnungen des vormal. Hochstifts Würzburg chronol. u. systematisch geordnet. Würzb., Richter. 1844. 24 S. gr. 8. *Hm. Seyberth*, über Blutdyscrasien. Würzb., Becker. 1844. 23 S. gr. 8. *J. H. Seyfried*, nonnulla de alimentis et de ratione eorum ad naturam organicam. Ibid., 1844. 31 S. gr. 8. *Jul. Thiel*, über den Echinococcus. Würzb., Thein. 1844. VIII u. 46 S. gr. 8. *E. H. Thienemann*, de remediis et methodis antisyphiliticis nunc usitatissimis. Wirceb., Becker. 1844. VI u. 55 S. gr. 8. *Hm. Waanders*, febris lactea puerperarum. Ibid., 1844. VI u. 30 S. gr. 8. *Hm. Walder*, über placenta praevia. Würzb., Thein. 1844. 46 S. gr. 8. *Jac. Ulr. v. Wilder*, über die häutige Bräune. Würzb., Becker. 1843. 33 S. gr. 8.

[8630] Die Gesammtzahl der Studirenden betrug im Sommerhalbjahre 1844 458 (worunter 66 Ausländer), 26 weniger als im vorhergegangenen Halbjahre. Von diesen studirten Theologie 88 (7 weniger), Rechtswissenschaft 95 (4 weniger), Cameral- und Forstwissenschaften 24 (1 weniger), Medicin 106 (11 weniger, 59 Ausländer), Chirurgie 2, Pharmacie 8, Philosophie und Philologie 135 (2 weniger).

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. **Heft 43.** 25. Oct. 1844.

Staatswissenschaften.

[8631] Der Grundadel und die neuen Verfassungen. Von Dr. **Friedr. Liebe**, Herz. Braunschw. Geh. Canzlei-Secretair. Braunschweig, Meyer sen. 1844. 355 S. gr. 8. (1 Thlr. 25 Ngr.)

Parteimänner beurtheilen die Schriften nach ihren Resultaten und preisen auch Mittelmässiges, ja Schlechtes, wenn es nur ihren Tendenzen entspricht, ihren Tendenzen Entsprechendes zu beweisen versucht hat. Leistet doch eine Schrift, die nichts bewiesen hat, der Partei doch ihren Dienst, wenn diese nur in allen ihr zu Gebote stehenden Journalen versichern lässt, jene Schrift habe bewiesen. Die Wissenschaft aber kann nur nach dem Gehalte der Beweisführung richten und darf sich in ihrem Urtheil durch das Verhältniss der Resultate zu den eigenen Ansichten und Tedenzen des Urtheilenden in keiner Weise bestimmen lassen. Ja eine Schrift, die aus richtigen Vordersätzen, in gediegener Beweisführung verfahrend und vielleicht nur zuletzt in einen schwer vermeidlichen Irrweg gerathend, irrige Schlüsse gezogen, gibt ihrem Vf. ein besseres Zeugniss, als eine andere, die eine Wahrheit auf schlechte Gründe stützte. Wir differiren in Manchem von der praktischen politischen Richtung des Vfs. der vorlieg. Schrift, wenn auch nur um Schattirungen; wir können auch nicht alle Beweisthemata des Vfs. als bewiesen betrachten, aber die ganze Schrift hat uns mit hoher Achtung für ihn erfüllt und einen äusserst wohlthätigen und erfreulichen Eindruck auf uns gemacht. Es weht nicht nur ein so ungemein ansprechender Geist der Milde, Mässigung und Humanität in ihr, sondern sie wandelt auch so entschieden auf der Bahn des ächten Freisinns, dessen gefährlichster Gegner nicht die Reaction, sondern der Radicalismus ist, sie bewährt so viel richtige Einsicht in das Staats- und Volkswesen, sie hat sich von so viel herrschenden Irrthümern frei gemacht, sie geht von so viel richtigen Grundsätzen und Gesichtspuncten aus, dass wir fest überzeugt sind, der wahrscheinlich noch junge Vf. wird immer sicherer auf den rechten Weg gelangen, auch von Dem, was wir noch für irrig halten müssen, sich immer entschiedener freimachen und durch sein Wirken immer kräftiger zu dem

Durchdringen wahrhaft gesunder Bildung und Tendenzen beitragen. Gleich im Anfange würdigt der Vf. die einseitig rationalistische und die einseitig historische Richtung sehr richtig, zeigt, dass sie beide weniger auf vernünftigem Erkennen, als auf Gemüthsstimmungen und äusseren Umständen beruhen und macht auf die hierin zwischen Frankreich und Deutschland bestehenden Verschiedenheiten aufmerksam. Er erklärt ferner die Missstimmung der Bürgerlichen gegen den Adel und des Adels gegen das Andringen der demokratischen Elemente sehr natürlich und nicht ohne die so seltene und doch für alles billige Urtheil so wichtige Fähigkeit, sich in verschiedene Standpuncte hineinzudenken. Nicht ganz richtig ausgedrückt finden wir den Satz: „Bei einer rein apriorischen Auffasung gelangt man nothwendig zu ähnlichen Ansichten, wie in der französischen Revolution sanctionirt wurden. Von Natur sind alle Menschen gleich, und der Verstand mag suchen oder combiniren so viel er will, er findet keinen Grund, natürliche oder erbliche Unterschiede zu statuiren". Einmal sind die Menschen von Natur nicht alle gleich, sondern sie werden mit verschiedenen Anlagen geboren und dann darf der Verstand nicht lange suchen und combiniren, um sich zu sagen, dass, wenn die Kinder bei den Eltern erzogen werden und diese Eltern nach Bildung und Verhältnissen verschieden sind, auch auf die Kinder sich, der Regel nach, eine gewisse Verschiedenheit fortpflanzen wird. Die französische Revolution würdigt der Vf. sehr richtig, geht dann auf die deutschen Bewegungen über, zeigt das Inconsequente derjenigen gemässigt liberalen Partei, die der Gegenwart einen von der Geschichte losgerissenen Idealzustand gegenüberstellt, dann aber doch nur aus Vorsicht sich accommodirt, gibt aber zu, dass etwas Wahres und Heilsames auch in diesen Accommodationen liege, welche das im Princip liegende Falsche wieder ausglichen. Einen wichtigen Gegensatz zwischen diesen nur aus Vorsicht gemässigten Liberalen und den Radicalen hat er aber übergangen, dass nämlich die Ersteren, nicht aber die Letzteren, ein Recht des Bestehenden anerkennen, wesshalb Jene, aber nicht Diese in der Wahl der Mittel gewissenhaft sind. Manche romantische Vertheidigung des Adels wird treffend beurtheilt. Dann kommt er auf die politische Betrachtung. Hier ist ein Punct, über welchen wir entschieden von dem Vf. divergiren. Er sagt: „Auf dem politischen Standpuncte fragt man nicht nach der innern Begründung der zu erreichenden Zwecke. Die Zweckmässigkeit der Mittel, die Klugheit und Berechnung, welche die Dienlichkeit der Mittel beurtheilen lehrt, wird zur Hauptsache". Das ist eine sehr niedere Ansicht von der Politik. Diese ist keineswegs eine blosse Nützlichkeits- oder Klugheitslehre, sie ist keineswegs gleichgültig über die Natur der Zwecke, oder den Charakter der Mittel. Allerdings beschäftigt sie sich mit den Mitteln für die gegebenen Zwecke und allerdings ist eine höhere Zweckgemässheit ihr höchstes Ziel; aber bevor sie nach den Mitteln fragen kann, muss sie über die Zwecke im Kla-

ren sein und diese selbst schöpft sie aus ihren Untersuchungen über Natur und Bestimmung des Menschen, der Gesellschaft, der Menschheit. Allerdings fragt sie nach dem Verhältniss der Mittel zum Zweck, aber sie weiss auch, dass ein Mittel niemals zweckmässig sein kann, was dem Sittengesetze und dem Rechtsgefühl der Zeit und des Volks widerstrebt. Auch ist gar nicht das blosse Aufsuchen irgend eines besten Mittels ihre Aufgabe; dergleichen Universalmittel gibt es gar nicht und nur die Beschränktheit des Parteigeistes bildet sich ein, dass ihre Schablonen überall hinpassen müssen; sondern sie ist die grosse Naturlehre des Staats, welche seine Elemente, seine Bedingungen und Verhältnisse, seine Institute, Kräfte, Bewegungen untersucht, ihre Wirksamkeit und welchen Gesetzen sie unterliege, ihre Folgen unter gegebenen Umständen, ihre Wechselbeziehung zu einander und in dieser Weise den Geist des Staatsmannes dafür bildet, in den politischen Kern der Dinge zu dringen, zu sehen, woher sie kommen und wohin sie führen und in jedem Falle das Rechte zu treffen. Wir sind mit dem Vf. ganz darüber einig, dass „die geschichtliche Bestimmung der Menschheit und der Staaten, andererseits aber die gegebenen Einrichtungen und die empirisch vorhandenen Elemente des bestimmten Staats“ ins Auge zu fassen sind, aber die wahre politische Wissenschaft lässt sich das Alles nicht von aussen her setzen, auch von der Philosophie nicht, der sie viel mehr geben, als von ihr empfangen zu können glaubt und jedenfalls betreibt sie ihre Aufgaben auf ihrem eigenen Wege. Es mag aber sein, dass Das, was der Vf. unter Staatsphilosophie versteht, mit Dem zusammenfällt, was wir Politik nennen, oder doch einen Theil davon bildet. Aber die ganze Politik ist aus demselben Gesichtspuncte zu erfassen und was er für den politischen Gesichtspunct hält, das erscheint uns als der Gesichtspunct eines oberflächlichen Politikers und noch viel niedriger, als ihm. Sehr richtig weist übrigens der Vf. immer auf die gegebenen Zustände hin, unterscheidet die verschiedenen geschichtlichen Aufgaben und behandelt den Staat als einen Organismus. — Der Vf. betrachtet nun das germanische Wesen. Mit Recht sagt er: „Auch die Theilnahme der Freien an der souverainen Volksversammlung war mehr eine blosse Sitte, als eine feste politische Einrichtung, und man sah keineswegs darin eine demokratische und liberale Institution, oder eine politische Errungenschaft, die man eifersüchtig zu wahren hätte“. Im Uebrigen scheint er uns doch das damalige Staatswesen zu niedrig zu stellen; es war das den Verhältnissen und der Culturstufe gemässe, und es mag sehr dahingestellt bleiben, ob ein Tacitus von heute von unserer heutigen Gesellschaft ein so achtbares Bild entwerfen würde, als von der damaligen. Ueber die Geschichte des Adels wird im Ganzen das Gewöhnliche beigebracht; immer mit Unbefangenheit. Mit Recht sagt der Vf. von dem Feudalsystem, dass es seiner Zeit wohlberechtigt war und keineswegs verdient, im Sinne des politischen Rationalismus als ein vom Eigennutz Ein-

zelner veranlasster Unfug verdammt zu werden. Wenn er dagegen seine Reste für „drückend oder bedeutungslos“ erklärt, so möchten wir das wohl von Formen, denen der Geist entwichen, nicht aber von Principien, die sich neue Formen bilden mögen, so unbedingt behaupten. Wir haben von den Engländern gelernt, dass der Staat kein System, was jemals wahrhaft berechtigt in ihm gewesen, gänzlich fallen lassen, sondern möglichst das Gute und Lebensfähige darin auch mit den neuen Systemen zu verschmelzen suchen soll. Auch darin liegt ein Grundirrthum des pol. Radicalismus, dass er immer nur die Wahl zwischen ganzen Systemen, deren er jedes auf die Spitze stellt, vor Augen hat. Nicht beistimmen können wir dem Vf., wenn er von der Treue der Ritterzeit sagt: sie sei „ohne Interesse für das Allgemeine“ gewesen und habe „nur in der Hingebung des Einzelnen an den Einzelnen als solchen“ bestanden, es habe folglich „hierbei ein allgemeines und vernünftiges Motiv gefehlt und Alles bloss auf subjectiver Empfindung und Zuneigung beruht“. Abgesehen davon, dass wir nicht bloss in dem, was von Interesse für das Allgemeine ist, ein vernünftiges Motiv erkennen können, dass wir ferner meinen, das Bestehen der Treue und ihres Sinnes in den inneren Verhältnissen des Volkslebens sei allerdings von Interesse für das Allgemeine, so beruhte auch die ritterliche Treue keineswegs bloss auf subjectiver Empfindung und Zuneigung, sondern auf dem Sittengesetze der Zeit, des Volks, des Standes und auf der Selbstachtung des Einzelnen. Man hielt Wort und Treue, nicht immer aus Liebe für den Gegentheil, sondern schon aus Pflichtgefühl für die eigne Würde. — Der Vf. verfolgt nun die Geschichte der deutschen Staatsentwickelung durch das Mittelalter an dessen Ausgang, bis sich an die Fürstensouverainetät, deren Stabilirung er für das vielleicht wichtigste Moment in der deutschen Geschichte erklärt, „die Entwickelung des Vaterlandes zu politischer Macht und Grösse“, wir möchten hinzusetzen, der ganze innere Aufbau des neueren Staats knüpft. Er zeigt, dass diese Fürstensouverainetät das historisch Gewordene, das im Laufe der Jahrhunderte mit dem Volke organisch Verwachsene zerstört habe, aber nicht in dem Sinne, in dem es die Radicalen nehmen, dass sie die Obergewalt des Kaisers, die niemals eine Regierungsgewalt in unserem Sinne gewesen, geschmälert, sondern im entgegengesetzten, dass sie ein weiteres Fortschreiten desselben Princips verhindert, einen Damm gegen die Tendenz der Deutschen zur Individualisirung und Zersplitterung entgegengeschoben. Das Volk bedurfte nun eines neuen Princips. Der Vf. verbreitet sich desshalb über einige gangbare Ableitungen der Fürstengewalt. Bei dem Vorhergehenden hätten wir gewünscht, dass der Vf. auch darauf geachtet hätte, wie bedeutungsvoll es in Deutschland wurde, dass hier Geburts-, Vermögens- und Beamtenaristokratie in denselben Personen zusammentrafen und zugleich einen Ausdruck der provinziellen Interessen und Stammesverschiedenheiten bildeten. Dagegen freuen wir uns der Entschiedenheit und Klarheit, womit

er im Weiteren sich von den Vertragstheorien und dem Volkssouverainetätssysteme getrennt zeigt. Mit Recht erklärt er sich auch gegen die Sucht, immer Regenten und Volk von einander völlig getrennt gegenüberzustellen. Eben so freuen wir uns, uns mit ihm in dem Tadel der einseitigen Hervorhebung des Politischen, „als ob der Staat das Letzte und Höchste sei“, zu begegnen. Hierauf bespricht der Vf. den nachtheiligen Einfluss der neueren Zeit und namentlich schon des 18. Jahrhunderts auf Adel und Ständewesen der älteren Art. Wenn er aber sagt: „Alle eigentliche Macht kann nur von der Regierung ausgehen und nur vermöge eines Amtes im Auftrage derselben geübt werden, denn nur die Regierung hat an sich und von Gott und Rechtswegen eine Macht. Der Einfluss und Glanz jedes Einzelnen ist dagegen nichts von Gott und Rechtswegen Zustehendes, sondern setzt einen Titel, auf den er sich stützt, voraus: Geld, Besitz, Kenntniss“, so haben wir dagegen mancherlei zu erinnern. Der Vf. bezeichnet hier mit dem Ausdrucke Macht nur eine Species derselben, nur die öffentliche Macht und zwar auch diese nicht als etwas Factisches, sondern als ein Recht; auch dabei sehen wir die vernünftige Nothwendigkeit nicht ein, warum solche Macht nur von der Regierung ausgehen dürfe, statt vom Staate, und geben nur zu, dass ihre Ausübung unter Leitung oder Controle der Regierung erfolgen müsse; auch hat die Regierung ihre Macht nicht an sich, sondern sie hat sie aus einer Zusammenfassung der Gesammtkräfte im Volke; endlich sind die Titel der Macht, die der Vf. „Einfluss und Glanz“ nennt, mit „Geld, Besitz, Kenntniss“ lange noch nicht erschöpft. Mancherlei Gaben und Geschicklichkeiten, Tugenden und selbst Laster, Stellungen und Verhältnisse, die sich im freien Leben bilden, auch die Meinung, der Schein sind hier in Anschlag zu bringen. Eben so wenn der Vf. weiterhin sagt: „Früher war der Adel an und für sich eine Macht, etwas absolut und schlechthin Geltendes“. (Ist er es nicht noch? nur dass er „an und für sich, absolut und schlechthin“ nicht mehr so viel gilt, wie früherhin.) „Dergleichen Mächte werden indess in dem monarchischen Staate nicht geduldet, denn hier gibt es nur eine schlechtweg von Gottes Gnaden zuständige Macht“. (Hier scheint der Vf. den monarchischen Staat in dem Sinne zu nehmen, in dem die Bundestags- und Congressbeschlüsse und in noch weiterer, und dem Vf. sich noch mehr annähernder Ausdehnung manche sonstige Regierungsacte in neuerer, wenn auch nicht neuester Zeit so oft vom „monarchischen Principe“ geredet haben. Wir gestehen, obwohl wir uns für einen der wärmsten und überzeugungsvollsten Royalisten halten und obwohl wir auch überzeugt sind, dass in dem heutigen Deutschland den Regierungen die staatliche Leitung im Sinne der Wiener Schlussacte sowohl von Gottes und Rechtswegen, als auch um des Volks und jeder guten Sache willen gebühre, so können wir doch nicht finden, dass es im Sinne dieser Principien liege, die oberste Gewalt müsse auch die allei-

nige Gewalt im Staate sein.) „Somit blieben für den Adel nur zwei Möglichkeiten vorhanden. Er konnte entweder seine absolute Natur aufgeben und wie jede andere Privatmacht etwas erst im einzelnen Falle zu Erwerbendes werden". (Konnte er das? er konnte es im Betreff des Scheines, der Titel und äusseren Zeichen, aber nicht im Betreff der Thatsachen: der Geburt aus vornehmer, altbekannter Familie, sammt Allem, was sich daran knüpft.) „Damit wäre die Zuständigkeit durch die Geburt geopfert, und der Erbadel zum Verdienst-, Geld- oder Gelehrtenadel geworden." (Wie in Russland.) „Die zweite Möglichkeit war die, dass der Adel, wenn er die Erblichkeit, mithin seine Zuständigkeit schlechthin behielt, es aufgeben musste, eine schlechthin zuständige Macht zu sein, und nur ein Titel und Mittel zur Erlangung von Macht, Glanz und Einfluss sein konnte. Es ist erklärlich, dass das Zweite und nicht das Erste geschah; das Erste hätte das Wesen des Adels mit dem Wesen der Monarchie in Einklang gebracht, aber den bestimmten Geschlechtern ihren Adel geraubt; das Zweite gab dem Wesen des Adels selbst eine heimliche tiefe Wunde, liess aber die adeligen Geschlechter im Besitze des Adels". (Gehen wir hier der Consequenz des Vfs. ein bischen nach. Der Adel opfert sein Geburtsrecht auf, wird nun zum Verdienst-, Geld oder Gelehrtenadel, setzt sich damit mit dem Wesen der Monarchie in Einklang und erspart auch sich selbst eine heimliche tiefe Wunde. Aber zuvörderst wie kann Geld, wie kann selbst Gelehrsamkeit im Sinne des Vfs. eine „Macht schlechthin", wie können sie etwas Anderes sein, als „Titel und Mittel zur Erlangung von Macht, Glanz und Einfluss"? In unserem Sinne sind sie Mächte, aber der Vf. versteht ja den Begriff von Macht ganz anders und so, dass alle Macht nur von der Krone stammen kann. Er hätte daher sagen müssen, der Erbadel wird zum Amtsadel. Ferner sehen wir nicht, dass die Erblichkeit des Adels ihn mit dem Wesen der Monarchie, das wieder selbst in der Erblichkeit der obersten Würde besteht, in Missklang brächte, so lange es eben nicht eine Mitregierung involvirt, was gar nicht in dem „Wesen des Adels" liegt. Und endlich begreifen wir nicht, wie der Adel sein Geburtsrecht aufgeben kann, ohne sich nicht bloss eine „heimliche", sondern eine offene und tödtliche Wunde zu schlagen. Eben so wenig sehen wir in dem Aufgeben der „Macht schlechthin" eine dem „Wesen des Adels" geschlagene Wunde, sondern höchstens eine Verminderung der aus diesen Wesen fliessenden Vortheile für die adeligen Geschlechter. Der Vf. hat in all diesen Puncten gegen seine eigenen Lehren gehandelt; er hat bei Monarchie und Adel mehr an die Definitionen der Alten, als an die geschichtliche Wirklichkeit des germanischen Staats gedacht. Bei der Monarchie an die volle und ausschliessliche Herrschaft des Einen, während das germanische Königthum seinen Mittel- und Lebenspunct nicht in der Einherrschaft, sondern in der Erblichkeit hat, überhaupt ein sehr specifisches und concretes Ding ist; bei dem Adel an die volle und

ausschliessliche Herrschaft Einiger, während der germanische Adel seinen Mittel- und Lebenspunct gar nicht in der Verrichtung öffentlicher Functionen, sondern in der Erblichkeit vornehmen Standes und ihren natürlichen Consequenzen hat.) — Die Verderbniss des Adels in dem vorurtheilsvollen Wahne von wirklichen inneren Vorzügen, wie sie sich am Grellsten in Frankreich offenbart, zeichnet der Vf. scharf und treffend, sagt auch mit Recht, dass die angeführten Beispiele den Adel in den Augen der Vernünftigen nicht herabsetzen könnten, und dass man sich freuen müsse, dass die Verderbniss nicht grösser und nachhaltiger gewesen, als man hätte fürchten müssen. Er läugnet auch nicht, dass der Adel im vorigen Jahrhunderte gewissen Aeusserlichkeiten Vorzüge verdankt, die seine Begünstigung mehrfach rechtfertigten, zeigt aber, welches Missbehagen das ganze Verhältniss habe aufregen müssen — die Stelle von Goethe über die Zufriedenheit des vorigen Jahrhunderts will er nur sehr beschränkt anwendbar finden; indess findet sich gar manche anderweite Autorität dafür und selbst der ganze Ton und Charakter der Literatur bekräftigt ihre allgemeine Wahrheit — und wie es jedenfalls nicht für immer bestehen konnte. Wie billig der Vf. verfährt, ergibt sich aus seiner Anerkennung, dass eine Vorherrschaft des gemüthlichen Elementes dem Adel günstig, dass er ein altes, mit der deutschen Geschichte eng verbündenes Institut sei, das allen Anspruch auf Achtung und Schutz gegen die negativen und skeptischen Richtungen der Zeit habe. Dagegen begreifen wir nicht, wie er auf die Geschichten von der „Adelskette" und den Adelsreunionen irgend etwas geben kann. Das sind ja Fabeln, oder so isolirte Bestrebungen, dass ein Mann wie der Vf. sich wahrlich nicht die Mühe nehmen sollte, gegen dergleichen Windmühlen zu kämpfen. Das sollte er den Reactionsriechern und Schwarzfärbern überlassen. Der Satz ferner, dass der Adel als Stand der Vermittelung zwischen Volk und Fürst nothwendig sei, ist nicht desshalb unbrauchbar, weil er eine alte Lehre von Montesquieu ist, oder weil er bloss „einen sehr bestrittenen und durch die Erfahrung keineswegs bestätigten Zweckmässigkeits- und Nützlichkeitsgrund zur Seite" hätte, sondern er ist nur meistens nicht im rechten Sinne erfasst worden. Die Vermittelung, so weit von einer solchen die Rede sein kann, kommt keineswegs dem Adel allein, nicht einmal dem Adel durchgängig zu. Aber sein politischer Werth für das erbliche Königthum besteht in einer gewissen Verwandtschaft und Analogie. Das erbliche Königthum ist eigentlich die höchste Spitze der Geburtsaristokratie; es ist mit ganz anderer politischer Bedeutung und Berechtigung ausgerüstet und ebendesshalb mit ganz anderen Cautelen umgeben, aber in seiner geschichtlichen Entstehung und seiner äusseren Begründung ist doch viel Verwandtschaft und es würde, wenn es allein inmitten lauter rein demokratischer Institutionen stände, als eine Anomalie zu erscheinen mindestens Gefahr laufen, jedenfalls ein isolirtes, fremdartiges, durch nichts den herrschenden Vorstellungen

vermitteltes Element sein. Im Uebrigen hat der Adel ein Recht zu sein, hat auch dieses Recht nicht durch eine, seinem Wesen mit Nothwendigkeit anklebende Schädlichkeit verwirkt und ist seinem Wesen nach in natürlichen, noch immer bestehenden Verhältnissen und Richtungen begründet, wesshalb man ihn auch nur scheinbar abzuschaffen im Stande ist. — Ein besonders interessanter und erfreulicher Abschnitt dieser Schrift ist: „Staat und Stände" überschrieben. Mit Recht legt der Vf. die Bestimmung jedes Wesens zur vollständigen Entwickelung seiner Fähigkeiten und Anlagen, worunter er nicht bloss die körperlichen und geistigen, sondern auch die weit höheren und wichtigeren sittlichen versteht, zu Grunde. Die weitere Begründung des Satzes auf den allgemeinen Weltorganismus scheint uns überflüssig und jedenfalls über die Grenzen menschlicher Erkenntniss hinausgehend. Uns genügt die Thatsache, dass die Perfectibilität das unterscheidende Merkmal des Menschen ist und dass ihm sowohl äussere Verhältnisse, als ein unverkennbares inneres Gefühl ein immer reineres Gute als Zielpunct seines Aufstrebens zeigen. Mit Recht betrachtet ferner der Vf. das Rechtsgesetz als einen Theil des Sittengesetzes, setzt uns aber über die sehr wichtigen Gründe der Ausscheidung nicht in Klarheit. Mit Recht unterscheidet er die verschiedenen Sphären des Menschheitslebens: Religion, Wissenschaft, Kunst, Industrie, Handel, Recht, Politik, Gesellschaft und mit grossem Recht erklärt er: „man darf — in welchen Missgriff selbst (?) die Hegel'sche Rechtsphilosophie verfallen — den Staat nicht für das Letzte und Höchste halten, welches alle übrigen Sphären zu Momenten in sich herabsetzt". Wenn er aber sagt: „der Staat ist nicht der einzige Zweck", so sagen wir: er ist von Haus aus gar nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel für die Zwecke des Volks, wenn er auch berechtigt ist, seinem Bestehen und Wirken für die ewigen Bestimmungen des Volks die Interessen einzelner Individuen und Momente zu opfern. Und wenn er weiter sagt: „der Staat kann jene übrigen Kreise nicht als Mittel benutzen und wo sie zu Mitteln benutzt werden, da geschieht es wenigstens nicht für Staatszwecke", so fragen wir: warum nicht, wenn es ohne Beeinträchtigung der Natur und Bestimmung jener Sphären geschehen kann? Warum soll der Staat nicht z. B. das religiöse Moment zur Befestigung, Unterstützung und Verklärung des Rechtssinnes, das Künstlerische zur Belebung kriegerischer Tapferkeit benutzen können? Wenn der Vf. beiläufig sagt: „In neuerer Zeit ist viel vom christlichen Staate die Rede gewesen, unter welchem man nicht bloss einen Staat, dessen Angehörige sich zum Christenthume bekennen und in dessen Verwaltung man nach der Vorschrift der christlichen Liebe und Gerechtigkeit verfährt, sondern einen solchen versteht, dessen Geschichte und ganze Einrichtung auf unmittelbar göttliche Fügung basirt ist, und der nur die äussere Erscheinung eines religiösen Elementes, eines unsichtbaren Gottesreiches darstellt", und nun gegen die letztere Idee zu Felde zieht,

so bemerken wir, dass wohl nur Wenige jenen Begriff im letzteren, die Meisten ihn in dem ersteren, von dem Vf. selbst gebilligten Sinne verstanden haben. — Ueber die Censur sagt er, sie habe „lediglich darüber zu wachen, dass die Wissenschaft sich bloss an die Erkenntniss wende und diese aufkläre, nicht aber die Gemüthsseite fasse, die Leute zu Angriffen gegen die übrigen Sphären verleite und sich gar zu einer politischen Macht aufwerfe“. Den gegenwärtigen Zustand erklärt er für „bei weitem vollkommener, als man bei der in der Gegenwart herrschenden Bewegung widerstreitender Ansichten glauben sollte“. Darin mag der Vf. wohl auch Recht haben, dass man häufig die der Gewalt gesetzten Schranken „aus dem ganz beschränkten Gesichtspuncte eines mit mehr oder weniger Neid gemischten Argwohns gegen die Inhaber dieser Gewalt erfand“ und dann, „statt einer Grenze der Gewalt nur eine Vertheilung derselben auf mehrere Subjecte“ bekam; aber er irrt, wenn er so etwas in England sucht, dessen Verfassung er überhaupt mehr nach den Missverständnissen darüber, aus denen die festländischen Systeme entstanden sind, als nach ihrem wahren Wesen zu kennen scheint. Ein solches Missverständniss war auch die Lehre von der Gewaltentheilung, die er mit Recht bekämpft, so wie er auch die „Majoritätsmaschine“ einsichtsvoll würdigt. — Die Aristokratie fasst er im antiken Sinne auf. Dieser reicht aber nicht mehr aus. Sie ist nur im Gegensatz zur Demokratie zu verstehen, welche die Menschen in ihrer Gleichheit nimmt, während die Berücksichtigung aller durch die Verhältnisse herbeigeführten Unterschiede unter den Menschen aristokratisch ist. Und wie mannichfaltig sind diese nicht! Das aristokratische Princip ist die Anerkennung des Einflusses der Verhältnisse auf den Menschen und für Erreichung des Zieles: jede Sache in die rechten Hände zu bringen, unentbehrlich. Der Vf. hat auch richtig erkannt, wenn auch nicht richtig begründet: „dass kein einzelner Stand ausschliesslich als zu aristokratischen Functionen berufen angesehen werden kann“. Wenn er übrigens, um auch den „durchgängigen Beruf des Adels zur Aristokratie zu bestreiten, die Bemerkung macht, von einer Berühmtheit könne bei den allerwenigsten Familien des niederen Adels die Rede sein, so wollen wir das zwar, so viel die Familien anlangt, einräumen, müssen aber theils doch bemerken, dass uns in den Stammtafeln des deutschen Adels nicht zu viele Geschlechter bekannt sind, die nicht irgend eine „werthvolle Erinnerung“ hätten, aus denen sich nicht irgend ein Mitglied vorgethan, theils dass es sich hier überhaupt nicht um welthistorische Berühmtheit handelt, am wenigsten für die Aristokratie der kleinen deutschen Staaten, sondern um die Thatsache, dass diese Familien seit Jahrhunderten zu den Notablen des Landes gehörten. Im Uebrigen stellt er manche künstliche Versuche zur vermeintlichen Regenerirung des Adels nicht ohne Grund als verfehlt und hoffnungslos dar. — Sehr interessant ist der Abschnitt von der Verfassung, wobei der Vf. sowohl das altständische Sy-

stem als den gewöhnlichen theoretischen Constitutionalismus verwirft und den Zweck der Volksvertretung vielmehr in eine organisirte Zuziehung der nicht staatlichen Sphären zu den öffentlichen Angelegenheiten, bei denen die staatliche Sphäre durch Regierung und Beamte vertreten ist, setzt. Der ganzen Anschauung liegt hier etwas zu Grunde, was wir billigen, aber in anderer Weise begründet und ausgeprägt haben würden. Auch hält sich der Vf. dabei sehr im Allgemeinen, während die Schwierigkeit erst bei dem Speciellen anheben dürfte. Viel Gutes kommt auch in dem Abschnitt von der Pairie, obwohl der Vf. hier wie überhaupt nicht genug das Alpha und Omega der politischen Wirksamkeit, die Unabhängigkeit und Sicherheit der Stellung und das Freisein von verlockenden Interessen ins Auge fasst. In Dem, was der Vf. über den Grundbesitz sagt, ist viel Richtiges, wenn wir auch nicht durchgängig beistimmen mögen und jedenfalls die Verhältnisse des platten Landes und der Städte genauer verglichen und erwogen gewünscht hätten. Majorate und was dem anhängt tadelt er aus den bekannten Gründen. Wir können jedoch die Thatsache nicht übersehen, dass sich die alten, auf Grundbesitz basirten und darnach organisirten Familien viel besser in Sicherheit und Gedeihen erhalten und ihren Mitgliedern, für der Familie gebrachte Opfer, weit mehr Hülfsquellen und Stützpuncte erhalten haben, als den Familien des Bürgerstandes und des neuen blossen Titularadels zu Gebote stehen. Es kommt indess auch hier gar viel auf Grad, Art und Verhältnisse an. Am Schlusse bekommt die Schrift eine speciell braunschweigische Tendenz.

Länder- und Völkerkunde.

[8832] Nézib et Beyrout. Souvenirs d'Orient de 1833 à 1841, par M. le Baron d'Armagnac, Lieut.-Colonel, Aide de Camp de Soliman-Pacha. Paris, Laisne. 1844. VIII u. 366 S. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

Als das türkische Heer bei Homs, bei Konieh und bei Nesib, vom ägyptischen unter Ibrahim Pascha geschlagen worden war, dass es gleich einer Heerde Schafe auseinander stäubte, in welche der Wolf einbricht, schienen die Kinder der arabischen Wüste zu Helden und ihr Führer, Ibrahim, ein zweiter Alexander geworden zu sein. Allein es folgten dann bald die Ereignisse von Beyrut, Jean d'Acre und der furchtbare Rückzug aus Syrien nach Aegypten, und man konnte nun in den Zeitungen nicht Worte genug finden, um die Feigheit desselben Heeres und die Ungeschicklichkeit seines Anführers genugsam zu schildern. Der Vf. wohnte den Tagen bei, wo dieses Heer seinen Glanzpunct erreichte, um sich dann in ein vollständiges Chaos aufzulösen, und gibt einen Beitrag zur Geschichte jener Ereignisse, der allerdings frei von politischer Parteinahme ist, aber doch Mehreres in einem genaueren Lichte und dabei durch lebhafte Schilderung der eigenen Schick-

sale anzieht. Auferzogen fast im Lager unter Napoleon, behagte ihm, wie es scheint, die Ruhe des Friedens nicht; er beschloss, Mehemed Ali seine Dienste anzubieten, ging jedoch erst nach Tunis, das eben von einem sardinischen und neapolitanischen Geschwader blokirt wurde, und fand hier als Instructor der projectirten regulären Cavallerie eine Anstellung. Das halbbarbarische Leben in Tunis wird in mehrfacher Beziehung geschildert, z. B. in der Art und Weise wie der Vertraute des Deys die Rekrutirung betrieb (S. 32—38); selbst in der Beschreibung einer Gazellen- und einer Rebhühnerjagd. Die Organisation der Reiterei gerieth jedoch bald ins Stocken und der Vf. ging nun zunächst nach Livorno, und von da über Alexandrien nach Cairo, wo er durch den französ. Generalconsul Mimaut dem Solimán Bey vorgestellt und von diesem sofort im Heere angestellt wurde. Solimans Charakter spiegelt sich von nun an in manchen kleinen Zügen ab, wobei er jedoch meist nur als ein kühner, furchtloser Krieger erscheint. S. 84—110 wird dann Syriens Zustand im J. 1834 geschildert; eine kurze Charakteristik Mehemed's, welche hierzu die Einleitung bildet, ist indess so wenig erschöpfend wie sonst irgend Etwas in dem ganzen Buche, obschon sie ganz treffend ihn als einen Schlaukopf darstellt, der einen ausgesuchten Takt, eine verführerische Gabe des Umgangs, eine erprobte Tapferkeit und vielen Geiz von Natur besitzt, jedoch auch Verschwender aus Berechnung sein kann. Emir Beschir, Fürst des Libanon, spielt schon hier, wie später, eine höchst arglistige Rolle, indem er nach der Schilderung des Vfs. als Christ und Muhamedaner, als Anhänger und als Verräther Mehemed's auftritt. Es folgt dann die Schlacht von Homs und die Eroberung von St. Jean d'Acre durch Ibrahim; es wird der Taurus überschritten, kaum 13,000 M. stark mit 25 Kanonen greift Ibrahim den ottomanischen Heerführer Mehémet-Reschid Pascha an, der, obschon er mit 60,000 M. und 180 Feuerschlünden ihm gegenüberstand, gefangen wird und dessen Heer eine so totale Niederlage erleidet, dass fast nur durch die Flüchtlinge der Sultan erfährt, wie Constantinopel selbst in Gefahr schwebe, der Preis des Sieges zu sein. Indess 25,000 Russen retten es auf Kosten Syriens, das in Ibrahims Händen verbleibt. Allein die Organisation dieses Landes konnte unmöglich geschehen, ohne allgemeine Unzufriedenheit zu erregen, welche in eine Insurrection überging, die Ibrahim, als er in Jerusalem sein Hauptquartier hatte, selbst in die grösste Gefahr brachte, aufgehoben zu werden. Ein zur Galeere verurtheilter arabischer Häuptling rettete ihn und „erhielt Mehemeds Herrschaft für mehrere Jahre". Den Vf. finden wir nun unter Baalbecks Ruinen, wo er sein Regiment einüben sollte, das bei seiner Ankunft aber schon nach Jerusalem geeilt war, um Ibrahim beizustehen und ihn auf seinem Zuge gegen die aufgestandenen Bewohner von Naplus zu verstärken. Täglich trafen Gefangene von dorther ein, deren Köpfe der Rache zum Opfer fielen. Endlich trat die erforderliche Musse ein, um das 5. Lancierreg. in ein Kuirassier-

regiment umzugestalten. An kleinen, zum Theil bedenklichen, zum Theil komischen, fast immer aber launig geschilderten Abenteuern fehlt es hierbei nicht. Als bei einem in der Nacht eintretenden sehr heftigen Erdbeben der Vf. die Mannschaft hatte ausrücken lassen, tadelt ihn der Oberst des Regiments sehr heftig: „Maassest du dir an, das Schicksal zu beherrschen und zu verhindern, was geschrieben steht?“ Eine Gehirnkrankheit unter den Pferden hoffte derselbe durch Talismane aus dem Koran zu heilen. Ernster gestaltete sich eine neue Insurrection in Ledscha, einer der wildesten Gegenden des Libanon. Die Conscription und die Misshandlung eines Scheihks, welcher hier das grösste Ansehn genoss, hatte zur Folge, dass in jenem Felsenlabyrinthe mindestens erst 400, dann 10,000 Mann meist getödtet wurden, und zuletzt noch 10,000 der besten ägyptischen Truppen unter Soliman-Pascha's Anführung den Aufstand nur dadurch tilgen konnten, dass sie die wenigen Brunnen eroberten und verschütteten. Der Hauptanführer, Chiblé Rehan, stellte sich selbst als Gefangener bei Ibrahim ein und wurde begnadigt. Allein der Zauber von Unüberwindlichkeit der Aegypter war nach aussen hin, das Vertrauen unter ihnen selbst jetzt erschüttert; von Constantinopel wurde das Feuer im Stillen genährt und die englische Diplomatie hatte erkannt, wo die verwundbare Stelle Ibrahims sei, der jetzt die Maroniten reizte, indem er 16,000 Flinten zurückforderte, die er ihnen geliefert, um die rebellischen Drusen zu bekämpfen. Eine Episode in diesem Kampfe bildet die Erscheinung des Fürsten Pückler-Muskau (S. 153—155), die von dessen Gegnern gewiss hinlänglich ausgebeutet werden wird. Und so gelangen wir nun S. 160 ff. zu der entscheidenden Schlacht von Nesib. Sultan Mahmud hatte von Neuem die grössten Anstrengungen gemacht, um die ihm abgenöthigten Zugeständnisse rückgängig zu machen; allein während auf beiden Seiten grobe Fehler begangen wurden, schnitt eine kühne Flankenbewegung, welche Soliman-Pascha entworfen und ausgeführt hatte, das türkische Heer von seinen Magazinen ab, und so brach am 24. Juni 1839 der entscheidende Tag an, der S. 195—206 in allen Details geschildert ist. Der Erfolg war unermesslich; 162 Feuerschlünde und alle Magazine fielen dem Sieger in die Hände, welcher kaum 1,200 M. verloren hatte. Das Schlachtfeld bot einen entsetzlichen Anblick dar, den der Vf. um so lebhafter beschreiben konnte (S. 106 ff.) da er den Auftrag erhielt, die Verwundeten aufheben zu lassen. Schon setzte sich die siegreiche Armee in drei Colonnen nach Constantinopel in Marsch, als ein Courier von Mehemed den Befehl zur Einstellung aller Feindseligkeiten überbrachte; die Frucht neuer diplomatischer Einmischung, „der englischen Intriguen“, welche S. 223 ff. vorgeführt werden. Ein furchtbarer Winter wüthete dann 1839/1840 in jener Gegend, und erzeugte Muthlosigkeit, Heimweh und Desertion im ägypt. Heere; die Bewohner des Libanons, durch englische Agenten aufgeregt, von welchen drei, darunter ein polnischer Jesuit, S. 235 f. genannt

werden, erhoben sich von Neuem, und fast nur durch ein Wunder entging selbst der Vf., welcher im Gebirge sich aufhielt, dem Tode. Der neue Aufstand im Libanon beschleunigte indess den Londoner Tractat vom 15. Juli, Commodore Napier erschien mit einem engl. Geschwader vor Beyrut, wo der französ. Consul durch sein Benehmen, eine Mischung von „légèreté et précipitation“, Vieles verdarb. Wie die Stadt so schnell und wie sie erobert wurde, wird S. 276 ff. berichtet. Nur nach der Landseite hin war sie befestigt; nach dem Meere zu bildete sie „une bicoque, que l'on ne devait pas songer à défendre“. Soliman-Pascha stand hier mit 3000 M. und nur eine halbe Stunde davon standen noch 4000; jeden Augenblick aber hoffte Soliman mit Ibrahim die Ankunft der französisch-ägyptischen Flotte. Als aber kein Entsatz zur See kam, entsank Allen der Muth; dabei stellten Ruhr und Nervenfieber sich ein und zehn Stunden von da entfernt öffnete der Verrath Seidas Thore, während man Soliman-Pascha umsonst mit 100,000 Thlrn. zu bestechen versucht hatte (S. 296). Emir Beschir flüchtete zu den Engländern, einzelne Truppenabtheilungen gingen über und bald war an Syriens Küste nur St. Jean d'Acre noch übrig, was nach der Seeseite ebenfalls ganz schlecht befestigt war. Der Pole, Schulz, der hier befehligte, hatte nur 45 Geschütze gegen 150 feindliche, die concentrisch wirkten, während er mit den seinigen nach allen Seiten Front machen musste. Das 35. Regiment, welches zur Besatzung diente, war der Abschaum von ägypt. Gesindel und als ein kleines Pulvermagazin aufflog, zerstreuten sich die Muthlosen nach allen Seiten; Schulz selbst wurde mit zerschmettertem Arme gefangen. Die Vollziehung des Befehls Syrien zu räumen, ist S. 322 näher beschrieben. In 5 Colonnen zog das Heer ab; der Marsch derjenigen, wo der Vf. den Dienst bei Soliman-Pascha hatte, ist natürlich am genauesten geschildert und hier, wie anderwärts, zeigt sich, dass das Buch zwar manche brauchbare Notiz zur Geschichte jener Tage enthält, aber freilich auch der Leser dasselbe nicht mit zu grossen Erwartungen zur Hand nehmen darf.

[[illegible]] Excursions through the Slave States of America from Washington on the Potomac to the frontièrs of Mexico; with Sketches of Popular Manners and Geological Notices. By **G. W. Featherstonhaugh.** 2 Vols. London, Murray. 1844. 49 Bog. mit 1 Karte u. 2 Kupf. gr. 8. (1£ 6sh.)

So oft auch die nordamerikanischen Freistaaten neuerdings bereist und beschrieben worden sind, namentlich von Deutschen, die dort ein Paradies zu finden hofften und sich bitter getäuscht sahen, so ist es doch gerade desshalb ungemein schwer, ein recht treues Bild von den dortigen gesellschaftlichen Zuständen sich zu verschaffen. Der Vf. des vorlieg. Werkes lebte gegen 30 Jahre in den Verein. Staaten und nennt sich einen Freund des Volkes und des Landes; allein da dessenungeachtet seine Mittheilungen keineswegs geeignet sind, gerade denjenigen Theil der nordamerikan.

Staaten in einen günstigen Lichte erscheinen zu lassen, welcher jetzt vorzugsweise das Ziel deutscher Auswanderer ist, der Süden, so ist eine Hinweisung auf dieses englische Werk in einem deutschen Blatte gewiss Vielen erwünscht, und Ref. trägt kein Bedenken, die Berichte des Vfs. für in hohem Grade glaubwürdig zu erklären. Sie stimmen in den Hauptpuncten mehr oder weniger mit andern überein und sind keineswegs vom Hasse oder von der Leidenschaft dictirt; der Vf. hat volle zehn Jahre hingehen lassen, ehe er sie ins grosse Publicum brachte, und seine Erfahrungen mit andern neuern Nachrichten gewissenhaft verglichen. Zweifel an einer richtigen Erkenntniss der dermaligen Zustände aus dem vorlieg. Werke könnten nur insofern angeregt werden, als in der dortigen Geschichte zehn Jahre allerdings eine ungleich grössere Umwälzung bedingen, als in den viel geregelteren Verhältnissen des europäischen Continents; allein gerade in dem Hauptgegenstande, welchen er uns vorführt, dürfte jede solche Veränderung mehr eine Verschlimmerung gewesen sein. Der Vf. richtete nämlich unter andern seine Aufmerksamkeit besonders auf den Erisapfel, den die Sclaverei der Schwarzen zwischen den nördlichen und südlichen Staaten Nordamerika's hingeworfen hat. Nördlich vom Potomac gibt es keine Sclaven, im Süden desselben nimmt dagegen ihre Zahl, zwar nicht durch Einfuhr, denn diese ist untersagt, aber desto mehr durch Geburten zu. Je südlicher, desto weniger sagt das Klima der weissen Bevölkerung zu; in Tenessee z. B. zählte man 1790 auf 12 Weisse einen Neger, im J. 1830 war dagegen das Verhältniss derselben zu jenen schon wie 1 zu 5 geworden; im J. 1830 zählte man in denjenigen Theilen der Verein. Staaten, wo noch die Sclaverei herrscht, gegen zwei Mill. Sclaven, jetzt dürfte ihre Zahl schon gegen drei Mill. betragen, ohne dass die weisse Bevölkerung im Stande ist, gleichen Schritt zu halten. Das Schlimmste hierbei ist, dass die Sicherheit und Wohlfahrt selbst der nördlichen Staaten dadurch mit jedem Jahre mehr gefährdet wird, und in einem Lande, wo allgemein Freiheit und Gleichheit als Schiboleth gelten, sich die Sache noch viel greller herausstellt. Allerdings ist es auch in den nördlichen Staaten N.A's. mit der Freiheit der Neger, die persönliche abgerechnet, nicht weit her. Sie können in der Gesellschaft durchaus nicht mit den Weissen auf gleichem Fusse verkehren und sind auf Dampfschiffen, auf Eisenbahnen, in den Postwagen, im Theater, in den Kirchen sogar, auf besondere Plätze verwiesen. Sonntags trägt selbst in Newyork der Gentleman Bedenken, ob er den breiten Weg (Broadway) betreten soll, weil da häufig die Schwarzen spazieren. Indess alle diese Schranken sind nicht gesetzlich; sie werden, früher oder später vom Zahne der Zeit zernagt, fallen, sobald nur die wahre Bildung dem Vorurtheil mehr sich entgegenstellt, und sich viele Neger selbst durch Geist und durch Rechtlichkeit mehr auszeichnen. Ganz anders ist es im Süden, wo man gesetzlich darauf hinarbeitet, die Schwarzen von aller Bildung auszuschliessen. Erwacht

hier nun einst in den Sclaven das Selbstgefühl, kommt es zu einem Kriege zwischen ihnen und ihren Tyrannen, so steht die Vertilgung der Einen oder der Andern auf dem Spiele und mehr oder weniger wird auch der Norden von dem Kampfe ergriffen werden, der eben desshalb fortwährend direct im Congress, indirect durch Schrift und Lehre, den gefährlichen Zustand zu beseitigen sucht. Allein die Sache ist in der Praxis schwieriger zu lösen, als irgend eine andere Staatsfrage; es handelt sich um das Eigenthum, um das Capital, was die Sclaven repräsentiren, um die Arbeit in den Zucker-, Taback-, Reis- und Baumwollenplantagen, welcher der Weisse unterliegt, und um die Art, wie ein Object, eine Sache (ein Sclave) zu einem Subject, zu einer Person erhoben werden soll, insofern gerade dieses Object zugleich auf der niedrigsten Stufe der Cultur steht und die Besitzer desselben ihm gegenüber sich für wenig geringer, als Götter der Erde betrachten. Das reiche England konnte über die Kluft, die hier besteht, allerdings eine Brücke schlagen, indem es an die Pflanzer in seinen Colonien 20 Mill. Pfd. St. zahlte; allein wer will diese hier entschädigen? Und sollten sie ihre Sclaven ohne Entschädigung freigeben, nur um dem Ideal der Gerechtigkeit zu genügen, so wäre unausbleiblich die nächste Folge die, dass der Pflanzer nichts erbauen, der Neger aber hungern würde, denn nur durch den erzwungenen Fleiss des letzteren vermag jener mit seinen Producten in Concurrenz mit andern Ländern zu treten, und der Neger selbst würde nur von der äussersten Noth getrieben sich bei ihm als freier Tagelöhner verdingen; eine Klage, die in den englischen Colonien, namentlich in Jamaica, bereits zu Maassregeln geführt hat, welche die alte Sclaverei nur unter anderm Namen zurückzuführen drohen. Zur Bestätigung und weitern Ausführung dessen, was hier gesagt wurde, liefert nun Featherstonhaugh eine Menge Stoff, zugleich aber auch den bestimmten Nachweis, dass die Sclaverei den Herrn nicht minder herabwürdigt, wie seine Knechte. So fand er am New River ein Sclavenbivouak, das, von seinen weissen Treibern geführt, eben in die Zuckerplantagen Louisianas aufbrach; die Männer waren paarweise an einander gefesselt, 200 Köpfe stark; für die Maroden, für die unterwegs Erkrankten, die Weiber und Kinder und die Weissen gab es Wagen; die Treiber trugen aber alle einen schwarzen Flor um den Hut, denn sie trauerten um den Helden der amerikanischen Freiheit, um La Fayette! Bei dem Uebersetzen über den Fluss wurden noch besondere Vorsichtsmaassregeln genommen, weil sich bei einer solchen Gelegenheit die Meuterei unter den Schwarzen am leichtesten ausbreiten könnte. Um aber einer solchen vorzubeugen, werden die Sclaven auf dem Marsche vorzugsweise gut gefüttert. Wenn schon dieser Zug dem Bruder Jonathan im Süden nicht zur Ehre gereicht, so erschrickt man noch viel mehr über so viele Mittheilungen des Engländers, in welchen das gesellschaftliche Leben dort in dem ungünstigsten Lichte erscheint. Was Dickens, Mistr. Trollope und auch

wohl Marryat darüber berichteten, bleibt weit hinter diesem Bilde von Featherstonhaugh zurück. Seine Vergleichung zwischen dem Zustande der südlichen Staaten Nordamerikas im J. 1806, wo er zum erstenmale sie betrat, mit dem, in welchem er sie verliess, zeigt, dass die Cultur des Bodens und die Zahl der Bevölkerung eines Landes in 20 Jahren sehr gewinnen kann, ohne dass die Civilisation und die Sittlichkeit fortschreitet. Der Vf. findet die Ursache davon in dem Uebergewicht, welches „a few experienced demagogues" 1821 auf Umänderung der Constitution geltend zu machen wussten. Wir übergehen die vielen widrigen Dinge, welche er von der Unreinlichkeit des Volkes und der herrschenden Unsittlichkeit erzählt, die empörenden Scenen toller Wuth, mit welcher hier auf der Stelle eine Beleidigung durch einen Gang mit langen Messern und Pistolen, ja selbst mit beiden zugleich, wohl gar in einer finstern Kammer ausgefochten wird. In Criminalfällen, berichtet er, entscheide nicht selten ein Geschwornengericht, wo zur Erfüllung der gesetzlichen Zahl der Beisitzer einer der Angeklagten selbst mit aufgenommen wird, so dass in einem hier speciell erzählten Falle einmal ein Mörder einem Diebe und dieser dann dem Mörder durchzuhelfen wusste. Noch häufiger kommt das sogenannte Lynchgericht in Anwendung und es wird uns weitläufig berichtet, wer der Mann war, welcher als Friedensrichter zuerst diese Volksjustiz im Westen einführte, von welcher der Vf. mehrere Beispiele in Erfahrung brachte. So z. B. in der Stadt Vicksburg, wohin eine Anzahl Gauner gekommen war, die auf den Dampfschiffen jede Gelegenheit erlauerten, um junge oder unerfahrene Leute zu plündern. Nachdem Einer derselben erwischt und tüchtig ausgepeitscht werden war, kam es zu einem lebhaften Kampfe, in Folge dessen, weil einer der angesehensten Einwohner das Leben verloren hatte, sie sämmtlich, jedoch ohne alle weitere Untersuchung zum Galgen verurtheilt und aufgeknüpft wurden, „ohne dass wegen dieses summarischen Verfahrens die ordentl. Behörden nachher irgendwie eingeschritten wären". Mehr launig ist die Schilderung der Stadt Augusta am Savannahflusse (4000 E.) und der grossen hier herrschenden Unreinlichkeit und Liederlichkeit, dann der Stadt Little-Rock in den Arkansas, wo uns eine Mistr. Barkman vorgeführt wird, das Ideal eines Weibes, wie es nicht sein soll; sie kaute und rauchte Taback, trank Branntwein, fluchte und schwor wie ein Matrose und war doch nur noch ein schwaches Abbild von Dem, was sie in der Jugend geleistet hatte. Auch diese Stadt ist angeblich nur von einem Auswurf von Flüchtlingen aus den übrigen Staaten, von Spielern, Gaunern, Bankeroutticrern u. s. w. bewohnt. Einen recht faulen Flecken in der nordamerikan. Geschichte zeigt bekanntlich die Art, wie die Eingebornen durch Scheinkauf um das Land ihrer Väter betrogen und in die öden Gegenden jenseits des Missisippi getrieben wurden. Auch diese Scenen werden von F. in ihrer vollen Abscheulichkeit vorgeführt, indem er den Zustand der Creeks, der einst so berühmten

Krieger beschreibt, welche durch den Branntweingenuss zur tiefsten Verworfenheit herabgesunken waren. Weniger erheblich erscheint uns Das, was F. in geologischer Hinsicht von diesem Theile Nordamerikas mittheilt, während sich, wie uns dünkt, seine Arbeit vorzugsweise als Sitten- und Culturgemälde auszeichnet. In antiquarischer Beziehung dürften seine Mittheilungen über die räthselhaften so häufig hier im Süden vorkommenden sogen. Mounds oder grossen Erdhügel manchen Lesern willkommen sein. Er hält sie nur für Werke der jetzt noch herumziehenden Indianerstämme, nicht aber eines fremden, ausgestorbenen Volkes. General Ashley, welchem er nachrühmt, dass er die Indianer besser, als irgend Jemand in Amerika kenne, hat ihm versichert, solche Mounds in allen Gegenden längst der Rocky Mountains gesehen zu haben; in allen, die man bisher öffnete, fand man in grösserer oder geringerer Zahl Skelette, Thongefässe und Waffen, woraus wohl mit Recht der Schluss gezogen wird, dass sie zu Gräbern für ausgezeichnete Helden oder Häuptlinge der Indianer bestimmt waren, wie denn solche tumuli sich bekanntlich auch fast in allen Theilen Europa's, in Asien, im ganzen Süden Russlands, in Kuban u. s. w. finden. Unsere sogen. Hünengräber, jene Mounds und Aegyptens Pyramiden hatten sonach gleichen Zweck, nur die Mittel waren verschieden. Dass die Indianer selbst jetzt nichts von der Entstehung und Bestimmung derselben wissen, darf wenig wundern, weil die ganz verschiedenen Dialekte und Stämme und der unter diesen fortwährend herrschende Kriegszustand zu eingreifende Hindernisse sind, um über irgend einen einzelnen historischen Punct Aufschluss geben zu können. Und man frage doch versuchsweise einen Landmann über ein sogen. Hünengrab bei uns; welche Antwort wird er zu geben im Stande sein? Noch in neuester Zeit errichteten die Osagen einem plötzlich gestorbenen Häuptlinge ein solches Grab. — Auch die Naturgeschichte geht endlich in dieser Reisebeschreibung nicht leer aus; namentlich berichtet F. über die auch sonst schon bekannten Züge der Wandertaube in jenen Ländern manches Neue oder doch das Alte entschieden Bestätigende. Er sah solche Züge, die mehrere (engl.) Meilen lang die Luft verfinsterten und mit ihren Flügeln ein solches Geräusch machten, wie ihn kaum ein Wasserfall der grössten Art macht. Ihre Nester bedeckten ganze Waldstrecken und in solcher Menge, dass starke Aeste unter der Last zusammenbrachen. Der Jungen liegen dann wohl so viele auf dem Boden, dass sie wagenweise von den Indianern weggeholt werden. Ein Wald, der von diesen Vögeln heimgesucht und dann halbzerstört ist, bietet ein Schauspiel „which cannot be rivalled"; Thiere und Menschen werden oft von Furcht und Schrecken ergriffen, wenn solche Züge in der Luft schwärmen. — Und hiermit schliessen wir unseren Bericht über eine Reisebeschreibung, über welche die Amerikaner, obschon ihr Vf. lange genug unter ihnen lebte, um ein sicheres Urtheil fällen zu können, noch viel unzufriedener sein werden, als sie

es über die der bisherigen englischen Touristen in der Regel gewesen sind.

Unserem Bericht über das Werk von Featherstonhaugh reihen wir noch eine kurze Anzeige einer gleichzeitig in demselben Verlag erschienenen Schrift an:

[[illegible]] Fifty Days on Board of a Slave-Vessel in the Mozambique Channel in April and May 1843. By the Rever. **Pascoe Greenfell Hill**, Chaplain of H. M. S. Cleopatra. London, Murray. 1844. 115 S. gr. 8. (3sh. 6d.)

durch welche die traurige Thatsache eine neue Bestätigung erhält, dass die Tractate, welche England zur Abstellung des Negerhandels seit einigen Jahren mit den europ. seefahrenden Staaten abgeschlossen hat, und alle Bemühungen, Contraventionen durch Aufstellung von Kreuzern an den afrikanischen und südamerikan. Küsten, sowie durch Untersuchung verdächtiger Schiffe zu verhüten, bis jetzt im Wesentlichen n i c h t s bewirkt, vielmehr die Sache nur noch schlimmer gemacht haben. Es werden noch immer jährlich Tausende von Negern in Afrika eingekauft und in Brasilien, Cuba, Tejas u. s. w. eingeschmuggelt, wobei Sclavenhändler, Plantagenbesitzer und wohl selbst die Gouverneure sich gegenseitig die Hände bieten. Der ausserordentliche Gewinn bei diesem Geschäft ist für die Einen, wie für die Andern gar zu lockend. Hierzu kommt, dass England in dem Rufe steht, es wolle den ganzen Negerhandel nur desshalb verhindern, um alle fremden Colonien zu vernichten und die seinigen desto mehr zu heben. Und allerdings geht auch England keineswegs so uneigennützig und human zu Werke, wenn es ein Sclavenschiff nimmt, dass man für seine Handlungsweise grosse Achtung gewinnen könnte. Die durch englische Kreuzer b e f r e i t e n Neger werden gewöhnlich nach einer der Colonien gesendet und dort in die organisirten N e g e r r e g i m e n t e r gesteckt, wo der Dienst der aus ihrem Vaterlande weggeschleppten Unglücklichen eigentlich nur einen andern Namen hat. Bisweilen werden diese wohl auch als angeblich f r e i e Arbeiter nach Jamaica gebracht, wo sie jedoch nur die Freiheit dem N a m e n nach haben, und ein bestimmtes Tagewerk verrichten müssen, wie jeder Sclave in andern Colonien. So viel ist wenigstens gewiss, dass die Sache der Humanität durch das Bestreben der engl. Regierung nicht nur nichts gewonnen, sondern vielmehr verloren hat, indem man namentlich bei dem Wegführen der Neger aus Afrika jetzt weit grausamer als früher verfährt und den Handel vornehmlich auf Schiffen betreibt, die noch viel enger und leichter gebaut sind, als die ehemaligen Sclavenschiffe. Schiffe, die kaum 100 bis 150 Tonnen fassen, laden jetzt oft weit über 400 Neger. Von dem engl. Schiff Cleopatra aus, das im Canal von Mozambique im Frühjahr 1843 kreuzte, und auf welchem Hr. Hill als Geistlicher fungirte, sah man am 12. April eine Brigantine mit brasilianischer Flagge, die sofort verdächtig schien und daher verfolgt und später auch eingeholt wurde, indem, wie sich ergab, ein Aufstand der am

Bord befindlichen Sclaven das Entkommen ihr unmöglich gemacht hatte. 447 solcher Unglücklichen enthielt die Prise, und das Schicksal derselben war, auch nachdem sie den Händen ihrer Peiniger entrissen worden waren, noch immer ein höchst trauriges. Ein eintretender Sturm nöthigte nämlich sie alle unter das Verdeck zu weisen, wo der Raum so beengt und die Hitze so gross war, dass schon in der ersten Nacht 54 umkamen; manche hatten sich aus Verzweiflung g e g e n s e i t i g erwürgt, andere waren zertreten worden. Ehe man das Cap erreichte starben 157. Solche Gräuel werden gegen M e n s c h e n geübt in einer Zeit, die gegen die Quälerei der T h i e r e Vereine bildet! Aber freilich ein Neger kostet in Afrika höchstens 4 Pfd. St. und in Rio Janeiro gilt er über 50 Pfd. Eine einzige Ladung von 400 Köpfen, die glücklich anlangt, gibt einen Ertrag von 16—18,000 Pfd. St., von mehr als 100,000 Thlrn.!

Geschichte.

[8635] Geschichte der Politik, Cultur und Aufklärung des achtzehnten Jahrhunderts von **Bruno Bauer.** 1. Bd. Deutschland während der ersten 40 Jahre. 2. Bd. Deutschland während der Zeit der französischen Revolution. Charlottenburg, Egb. Bauer. 1843, 44. 320 u. 160 S. gr. 8. (3 Thlr. 7½ Ngr.)

2. Bd. Auch u. d. Tit.: Deutschland während der Zeit der französischen Revolution von u. s. w. 1. Abth.

Zwei Dinge müssen, so wie man die vorlieg. Schrift zur Hand nimmt, gleich von vorn herein als auffallend und seltsam in ihr erscheinen. Zuerst kündigt der Vf. eine Geschichte nicht bloss der politischen Erscheinungen an, sondern er will auf der einen Seite tiefer hinab, auf der anderen höher hinauf, indem er eine Geschichte der Cultur und der Aufklärung verspricht. In das innere, geistige Leben des Menschengeschlechtes kann aber Niemand ohne Philosophie in Wahrheit eindringen; man kann wohl ohne Philosophie eine Nomenclatur der Erscheinungen und Schwingungen des geistigen Lebens, als ein todtes Gerippe hinstellen, aber beschreiben, erläutern, würdigen kann man diese Erscheinungen ohne sie nicht. Gewiss mit Recht durfte man daher erwarten, dass der Vf. mit einer philosophischen Betrachtung der Welt und des Lebens beginnen, und dass er ferner genau angeben würde, was er denn eigentlich unter Cultur und Aufklärung verstehe. Und so ist man ausserdem noch über viele andere Dinge in einer Schrift Auskunft zu suchen berechtigt, die mit einem so pomphaften Titel wie die vorliegende sich ankündigt. Allein es erregt in der That ein sehr geringes Vertrauen zu der Philosophie des Vfs. und zu seiner Philosophie der Geschichte, dass er, was allerdings das leichteste und bequemste war, mit gänzlichem Stillschweigen alles Das, worüber man gleich von vorn herein eine nähere Erörterung erwarten durfte, übergeht. Die wenigen Worte, welche als „Eingang“ vor-

anstehen, kann wohl nicht einmal die kühnste Selbsttäuschung des Vfs. als eine wahre Einleitung zu einer Geschichte des Geistes und des innern Lebens des 18. Jahrhunderts ansehen. Dieser Eingang enthält im Wesentlichen nichts als die Behauptung, dass die Geschichte, welche den Gedanken der Menschheit erzeugt und die Stiftung einer menschlichen Gesellschaft sich zur Aufgabe gesetzt habe, erst mit dem 18. Jahrh. beginne. Ueber die Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Vorstellung selbst wollen wir uns hier weiter nicht auslassen. Man bemerke nur die Ausdrucksweise des Vfs.; die Geschichte erzeugt einen Gedanken und die Geschichte setzt sich etwas zur Aufgabe. Es lässt sich wohl so ungefähr erkennen, was der Vf. hat sagen wollen, aber der Ausdruck ist doch offenbar verkehrt. Die Absicht der Geschichte hat nun aus verschiedenen Gründen, von welchen in dem „Eingange" einige angegeben werden, dem 18. Jahrh. nicht gelingen wollen. Indirect belehrt der Vf. uns im Voraus, dass es somit eine menschliche Gesellschaft seiner Ansicht nach noch gar nicht gibt. In der That ist sie auch für alle Die, welche sie nicht verstehen, so gut wie nicht vorhanden. Das zweite aber, was ein fast noch grösseres Befremden erregen muss, ist, dass der Vf. seine Cultur- und Aufklärungs-Geschichte mit Deutschland begonnen hat. Im Allgemeinen lässt sich wohl ahnen, obschon er sich gehütet, mit Bestimmtheit darüber sich zu äussern, was er mit dem Buche hat sagen wollen, welche Absicht dabei, wenn auch vielleicht nur dunkel, vor seiner Seele gestanden. Er wollte eine Geschichte der modernen Welt schreiben. Die moderne Welt beginnt aber etwa um die Mitte des 17. Jahrh., und zwar in Frankreich und in England. Dort erhebt sich der Genius dieser modernen Welt, von dort aus überglänzt oder überschattet er allmälig die übrigen Theile Europas. Ob man ihn für einen guten, oder für einen bösen Genius halte, ist hierbei völlig gleichgültig. Das aber ist sicher und gewiss, dass er theils in Frankreich, theils in England zuerst zu Tage gekommen. Die Erscheinungen des 18. sowohl, wie des 19. Jahrh. sind nichts als die nothwendige Entwickelung dieses modernen Weltgeistes. Man kann das 18. Jahrh., sobald von einer philosophischen Betrachtung der Geschichte soll gesprochen werden können, durchaus nicht für sich betrachten. Noch weniger aber kann man eine solche mit Deutschland beginnen, und dass der Vf. diess dessenungeachtet gethan, beweist nur, dass er sie durchaus nicht kennt. Die Geschichte der modernen Welt, die Geschichte des 18. Jahrh. mit Deutschland beginnen, heisst in der That nichts mehr und nichts weniger als den Anfang mit der Mitte machen. Der Vf. würde sicherlich in grosser Verlegenheit sein, wenn er einen zureichenden Grund seines Verfahrens angeben sollte. Darum gibt er auch in seinem Buche selbst lieber gar keinen an, und fängt in dem Wahne, es sei gleichgültig, wo man anfange, wenn nur überhaupt angefangen werde, mit Deutschland an, wahrscheinlich weil das Reden über Deutschland ihm am

leichtesten geworden ist. Er beginnt mit einem Blick auf das deutsche Reich während des nordischen und des spanischen Successionskrieges. Das deutsche Reich bietet aber bekanntlich so viele schwache Seiten dar, dass es im höchsten Grade leicht ist, es als eine hohle und nichtige Erscheinung hinzustellen. Das ist denn nun auch von dem Vf. geschehen, jedoch ohne dass in seinen Auseinandersetzungen und Urtheilen sich irgend etwas fände, was nicht schon hundertmal und wenigstens eben so gut gesagt worden wäre. Die politische Geschichte bietet als solche die wenigsten Schwierigkeiten; darum beschäftigen sich jetzt auch so Viele mit Abfassung von Büchern über politische Geschichte, weil man mit dem politischen Urtheil am leichtesten und schnellsten fertig ist. In dieser leichtesten Region der Geschichte bewegt sich nun der Vf. auf eine solche Weise, dass die Kritik ihm nur mit einem Lachen antworten kann. Die spanische Succession war, wie die grossen Männer, welche damals an der Spitze der Staaten von England und Holland standen, sehr wohl erkannten, für die europäische Welt eine Sache von unermesslicher Wichtigkeit. Die Wahrung der Freiheit war damals besonders den protestantischen Mächten anheim gegeben. Sie durften die spanische Erbschaft ungetheilt weder an Frankreich noch an Habsburg fallen lassen. Es mochte das Eine geschehen oder das Andere, so war nicht allein die politische Freiheit der Welt verloren, sondern auch der Protestantismus. Darum kämpften England, Holland und die protestantischen Mächte Deutschlands in einem grossen europäischen Interesse dafür, dass Louis' XIV. Enkel, Philipp von Anjou, nicht die ganze spanische Monarchie gewinnen möge und dass sie eben so wenig unmittelbar und ausschliesslich an das Haus Habsburg falle. Jene Mächte wandten sich aber vorzüglich gegen Frankreich, weil Louis XIV., wie die Verhältnisse damals waren, als ein viel gefährlicherer Feind der allgemeinen Freiheit erschien als das Haus Habsburg. Von diesem ganzen Zusammenhange, von dem Geiste, der in diesen politischen Ereignissen waltet, hat aber der Vf. nicht das Mindeste begriffen. Narren und Thoren schilt er die, welche um die Frage gekämpft, ob der blödsinnige Philipp V. oder der blödsinnige Carl III. auf Spaniens Throne sitzen solle; das Eine, meint er, sei so gleichgültig gewesen als das Andere. Nachdem er nun seine völlige Unfähigkeit, die Angelegenheiten der politischen Welt zu beurtheilen, sattsam erhärtet hat, geht er zur Schilderung der innern Zustände Deutschlands am Anfange des 18. Jahrh. über. Dass diese sehr wenig Erfreuliches darbieten ist bekannt genug. Die Früchte der Kleinmeisterei, welcher die deutsche Nation sich im 17. Jahrh. ergeben, waren reif geworden, die Geistlosigkeit hat ihre dürren Arme über Deutschland ausgestreckt und scheint es erdrücken zu wollen. Stumpfheit ist das Eigenthum des Volkes, Albernheit das Eigenthum derer, die sich Gelehrte nennen, Wortkrämerei das Eigenthum der Theologie, Rohheit das Eigenthum des Adels, Willkür das Eigenthum der Fürsten geworden. Dieses

lässt sich durchaus nicht läugnen noch verkennen. Dieser Zustand der Dinge ist nun von dem Vf. in vielen Beispielen erhärtet und mit grosser Liebe und Ausführlichkeit geschildert worden, denn er hat ja hier eine gewiss erwünschte Gelegenheit, die socialen Zustände der modernen Welt überhaupt als völlig nichtig darzustellen und auf die Nothwendigkeit einer totalen Umwälzung hinzudeuten. Gegen die Wortkrämerei in der Theologie erhebt sich in Deutschland eine theils pietistische, theils mystische Schule. Die Religion tritt durch sie der Theologie wieder näher. Ist es doch überhaupt ein Gesetz in dem Gange der Entwickelung und Bewegung des menschlichen Geistes, dass der starre Dogmatismus den Mysticismus hervorruft. Das Eintreten des letzteren in einer Zeit, welche sich unter dem starren Dogmatismus gebeugt, ist aber jedenfalls eine erfreuliche Erscheinung, wenn sie auch nur eine vorübergehende sein darf. Von dem todten Worte ruft dann der Mysticismus zum Geiste, von dem Aeussern zum Innern zurück. Der deutsche Pietismus, der am Ende des 17. Jahrh. auftrat, hat wohl eine Verwandtschaft mit dem Mysticismus, ist aber doch reiner, wahrhaft geistiger als dieser. Der Vf., der ohne Empfänglichkeit für solche Dinge sein mag, hat aber den deutsch-protestantischen Pietismus, von dem er nur die Schattenseiten hervorhebt und von dem er überhaupt nur Schattenseiten kennt, durchaus nicht verstanden. Er freut sich, dass er keinen Geist in demselben gefunden. Es gehört freilich Geist dazu, um Geist zu sehen und zu begreifen; für die Blinden ist er nicht da. Am Schlusse des 1. Bandes ist dann noch ein Blick auf die deutsche Literatur dieser Zeit geworfen. Mehrere Abschnitte, besonders der über Liscovius, sind dem Vf. nicht übel gerathen. Je niedriger er aber in dem 1. Bde. die deutsche Nation gestellt, je entschiedener er die nicht abzuläugnenden Schattenseiten des deutschen Lebens der ersten Hälfte des 18. Jahrh. als die allein vorhandenen angenommen, mit um so grösseren Erwartungen nahmen wir den 2. Bd. dieses Werkes in die Hand. In der 2. Hälfte des 18. Jahrh. beginnt die deutsche Nation sich mächtig zu regen. In der ganzen europäischen Welt ist die wahre Poesie abgestorben, durch die Deutschen wacht sie wieder auf, die wahre Philosophie ist allenthalben erstorben, durch die Deutschen wird sie von Neuem belebt, Kant und Jacobi führen sie, obwohl auf verschiedenen Wegen, in die Welt zurück. In diesen wie in mehreren andern Beziehungen beginnen die grossen geistigen Thaten der deutschen Nation in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. Aber mit wahrhaftem Erstaunen lesen wir gleich auf dem Titelblatte des 2. Bandes die Ueberschrift „Deutschland während der Zeit der französischen Revolution“ und finden in dem Buche selbst über jene grossartige, geistige Thätigkeit der Deutschen, durch welche sie, wie das 19. Jahrh. und die Gegenwart lehrt, von einem eben so weitgreifenden, wenn auch ganz andern Einfluss auf die Welt geworden sind, als die Franzosen durch ihre sociale und politische Revolution, nicht ein einziges Wort. Nur

einen wegwerfenden Blick wirft der Vf. auf jene Erscheinungen zurück; denn sie sind doch wohl mit den Worten gemeint, die man bald am Eingange des 2. Bdes. findet: „als die Revolution ausbrach, waren die Deutschen durch ihre rein literarische Entwickelung bereits bei dem Grade der charakterlosen Zerfahrenheit, Zerflossenheit und Haltungslosigkeit angelangt, dass der stolze Glaubensphilosoph, die edle Seele und der gemeinste Volksdichter durch keine Schranke mehr getrennt worden. Keiner hatte sich mehr vor dem Anderen zu schämen". Wir wollen diesen Rückblick nicht beurtheilen. Was gäbe es auch hier wohl zu beurtheilen, da man vielmehr nur einfach zu sagen hat, dass der Vf. nichts, durchaus nichts von Dem versteht, worüber er mit dünkelvoller Unwissenheit absprechen will. So empfängt Deutschland hier eine Cultur-Geschichte in welcher von der Cultur eigentlich gar nicht die Rede ist und welche zugleich die Unfähigkeit des Vfs., das Richtige und Wahre hierin überhaupt zu erfassen, in dem deutlichsten Lichte zeigt. Der ganze, ungemein dünnleibige 2. Band ist auch an Geist ungemein dünn weggekommen und enthält nur leeres politisches Geschwätz über die französ. Revolution und ihre Folgen für Deutschland. Wir können daher schliesslich in der That nichts thun als auf die Keckheit aufmerksam machen, mit welcher der Vf. die sich gestellte Aufgabe behandelt und die Schwierigkeiten, welche bei der Ausführung sich zeigten, zu beseitigen gewusst hat. Es war ganz offenbar seine Pflicht, die grossen Erscheinungen in Deutschland auf dem Gebiete des Geistes in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. nachzuweisen und zu schildern. Er mag die Erfüllung dieser Pflicht unbequem gefunden haben und hilft sich damit, dass er von der Mitte des 18. Jahrh. gleich zu dem Ende desselben überspringt und mit vornehmem Schweigen Alles, was dazwischen liegt, übergeht.

[8636] Erinnerungen an Napoleon während der ersten drei Jahre seiner Gefangenschaft auf St. Helena von **Lucie Elis. Abell.** Aus d. Engl. übersetzt von *W. Ad. Lindau.* Dresden, Arnold. 1844. XIV u. 178 S. mit 2 Ansichten. 8. (25 Ngr.)

Die Vfin. dieser Schrift ist die Tochter des Kaufmanns Balcombe, in dessen Landhause Briars, nicht weit von James-Town, Napoleon in den ersten Monaten seines Aufenthaltes auf St. Helena wohnte. Las Cases gedenkt in dem Mémorial de St. Hélène ihrer und ihrer älteren Schwester, er bezeichnet jene als „vive, étourdie, ne respectant rien"; er erzählt, dass, als er dem Kaiser in Briars seinen ersten Besuch machte, die Mädchen, resp. 12 und 14 Jahr alt, Napoleon mit den wunderlichsten Fragen bestürmten. Ihn belustigte diese Vertraulichkeit höchlich, dass er beim Weggehn von den Mädchen zu Las Cases sagte: „Nous sortons du bal masqué". Gegen die Wahrhaftigkeit der Mittheilungen der Vfin. möchte sich kein Zweifel erheben lassen und das eigentliche Verdienst dieser Schrift mag eben darin bestehn, dass Napoleon sich ohne Absicht und Berechnung gegen seine junge Freundin äussert und diese nicht ohne Anflug weiblicher Eitelkeit ihn schildert, wie er ihr er-

schien und sich gegen sie benahm, so dass auch die kleinen, an sich ganz unbedeutenden Züge dazu dienen, das wundersame Bild seines Charakters zu vervollständigen, indem sie uns ihn in einfachen, rein menschlichen Verhältnissen vorführen. Von diesem Gesichtspuncte aus betrachtet werden sich auch diese Blätter in der bänderreichen Napoleons-Literatur ihr Plätzchen zu sichern wissen. Gewiss gewährt das Ganze eine anziehende Unterhaltung. Wir geben ein Beispiel. Napoleon hatte seine kleine Freundin über ihre Studien befragt, namentlich in der Geographie. Er fragt sie nach den Hauptstädten der europäischen Länder. „Wie heisst die Hauptstadt von Russland?" Jetzt Petersburg, antwortete ich, sonst Moskau. Bei diesen Worten heftete er sein durchdringendes Auge auf mich und fragte mit ernstem Tone: „Qui l'a brulé?" Als ich den Ausdruck seines Auges sah und den veränderten Ton seiner Stimme hörte, kehrte meine frühere Furcht vor ihm zurück und ich konnte keine Sylbe hervorbringen. Ich hatte oft von der Verbrennung Moskau's gehört und war zugegen gewesen, als einst die Frage erörtert wurde, ob die Franzosen oder die Russen die Urheber jenes furchtbaren Brandes gewesen wären. Ich fürchtete, ihn durch eine Hindeutung darauf zu beleidigen. Er wiederholte die Frage und ich stammelte: Ich weiss es nicht. „Oui, oui", antwortete er heftig lachend, „vous savez très-bien, c'est moi, qui l'a brulé". Als ich ihn lachen sah, fasste ich mehr Muth und sprach: Ich glaube, die Russen haben es verbrannt, um die Franzosen los zu werden. Er lachte wieder und schien mit Vergnügen zu bemerken, dass ich etwas von der Sache wusste (S. 19 f.) Der Uebersetzer hat in dem Vorworte einige Annahmen der Vfin. berichtigt; die beigegebenen Lithographien stellen Briars und Longwood dar. — Diess hatte Ref. geschrieben und bereits abgegeben, als ihm noch eine zweite Uebersetzung der Schrift zukam:

[8637] **Elis. Abell's** Erinnerungen an Napoleon auf St. Helena. Aus d. Engl. von Dr. *Ernst v. Bursian.* Leipzig, Brauns. 1844. VI u. 202 S mit einer Ansicht der Insel. 8. (25 Ngr.)

War es bei jener nicht nöthig, des Uebersetzers mit Lob zu gedenken, welches er in dieser Beziehung bereits seit einer langen Reihe von Jahren an seinen Namen geknüpft hat: so mag diess von der eben jetzt noch nachzubringenden nach Verdienst geschehen. Denn die Uebersetzung v. Bursian's ist nicht nur gewandt, sondern oft schwunghafter als die des Hrn. Lindau. Diess bekundet sich auch durch die, bei Lindau fehlenden, den einzelnen Capp. à la Walter Scott vorangestellten poetischen Motto's, von denen Ref., da ihm das engl. Original nicht vorliegt, nicht ganz sicher ist, ob sie diesem oder vielleicht dem Uebersetzer angehören. Andererseits fehlen aber in der Bursian'schen Uebersetzung die bei Lindau beigebrachten Notizen, die auf erwünschte Weise über die Verhältnisse der Vfin. und die Glaubwürdigkeit ihrer Mittheilungen belehren. Dagegen orientirt wieder die Bursiansche Uebersetzung

den Leser schneller über das Ganze durch die vorangestellte Inhaltsübersicht der einzelnen Capitel, welche die L.'sche bei jedem einzelnen Cap. gibt. Gegenseitig ergänzen sich beide Uebersetzungen endlich durch ihre artistische Ausstattung, indem zu den bei jenen angeführten landschaftlichen Abbildungen hier eine artige Ansicht des Felseneilandes von St. Helena kommt, von der Seite aus, wo James-Town liegt.

[[illegible]] Ludwig Philipp der Erste, König der Franzosen. Darstellung seines Lebens und Wirkens von Dr. Chr. Birch. 3. Bd. Stuttgart, Hallberger'sche Verlagsh. 1844. 446 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.) Vgl. 1843. Bd. 2. No. 2916.

Arge Verblendung nur könnte es verkennen, dass das Haus Orleans die bedeutende Stellung, welche es durch sein gegenwärtiges Haupt in der europäischen Welt gewonnen, keineswegs allein der Gunst der Verhältnisse und der Ereignisse oder auch allein der Kunst einer feinen und schlauen Berechnung verdankt. Es ist in den Mitgliedern dieses Hauses etwas viel Grösseres und Tieferes als eine blosse gemein-kluge Berechnung der Weltzustände vorhanden; sie verstehen die moderne Welt, kennen ihre Anforderungen und begreifen ihren Geist. Dass wir unter der „modernen Welt" hier nicht die albernen Auswüchse derselben, nicht den Communismus u. s. w. verstehen, bedarf eigentlich keiner Erwähnung. Indem aber die Orleans den Geist und die Forderungen der Zeit verstehen, sind sie auch im Stande auf den Höhen des Lebens nicht allein zu erscheinen, sondern auch sich auf denselben zu halten. Napoleon war wohl im Stande auf diese sich zu heben, nicht aber sich für die Dauer zu behaupten. Es ist besonders in Deutschland von sehr hoher Wichtigkeit, dass man begreife, was es ist, das die Orleans begriffen, dass man erkenne und wisse, wodurch sie das geworden, was sie sind. Auch der Vf. trägt das Gefühl und das Bewusstsein in sich, dass die Orleans ausgezeichnete Persönlichkeiten sind und zwar nicht bloss in dem gewöhnlichen Sinne des Wortes. Aber seine Absicht ist doch nicht gerade, sie als solche zu zeigen und hervorzuheben, sondern es gilt ihm, besonders die Seite des Königs der Franzosen ins Licht zu stellen, auf welcher er als eine Hauptstütze des europäischen Friedens betrachtet werden muss. Seine Darstellung des Lebens und Wirkens Ludwig Philipps ist offenbar mit besonderer Rücksicht auf die Wünsche, welche man im Palaste der Tuilerien hat, abgefasst. Man wünscht aber dort, dass die übrigen Monarchen Europa's die Art und Weise, wie die Orleans auf Frankreichs Thron gekommen sind, nun endlich möchten vergessen lernen. Das Factum steht nun einmal unwiderruflich da; man nehme es aber nicht hin als eine etwas bittere Nothwendigkeit, sondern man ergreife es als ein heilbringendes Ereigniss. Sind es doch die Orleans, welche böse Dämonen zu bändigen verstehen! Dass wir die ganze Tendenz des Buches richtig beurtheilen, davon kann man sich durch einen Blick auf S. 101, wo über Carl und Helene von Mecklenburg gesprochen wird, überzeugen. Im Uebrigen verdient bemerkt zu werden, dass

Styl und Darstellungsweise des Vfs. sich im Vergleich zu den früheren Bänden bedeutend gebessert haben und dass auch seine politische Einsicht merklich gestiegen ist. Das Buch und sein Inhalt ist durchaus politisch. Die Attentate der Republikaner, die Systeme der Communisten, die Tendenzen der Ministerien und der Kammern, die bedeutendsten politischen Persönlichkeiten Frankreichs, die diplomatischen Verhandlungen mit dem Auslande, der Krieg in Algerien bilden die Hauptpuncte, an welche der Vf. sich hält. In der Mitte erscheint, ohne dass die übrigen Glieder des Hauses vergessen wären, der König als leitender und rettender Genius. Das Werk bricht vor der Hand mit dem Sommer des J. 1842 und bald nach dem unglücklichen Ende des Herzogs von Orleans ab. Eine Fortsetzung desselben wird für die Zukunft versprochen.

[8689] Der Untergang des polnischen National-Staates. Pragmatisch entwickelt von Dr. **Wilh. Binder.** 2. Bd. Stuttgart, Hallberger'sche Verlagsh. 1844. IV u. 264 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Die Leser des Repertoriums verweisen wir zunächst auf Das, was wir über den 1. Band dieses Werkes (Jahrg. 1843. Bd. 3. No. 6365) gesagt haben. Hr. Dr. Binder bewies uns armen Deutschen dort mit Sonnenklarheit, welche ungeheuer gute Ansprüche Russland auf Polen und wie Russland überhaupt die gerechtesten Anforderungen auf die Herrschaft beinahe der halben Welt und vor Allem auf einen grossen Theil Deutschlands habe. Wenn Russland einst an der Elbe stehen bleibt, so werden die Deutschen sich dafür noch sehr zu bedanken haben. Man weiss in der That zuweilen nicht, ob man über die Art und Weise und über die Formen und Gestalten, in welche sich der Weltbürgersinn der Deutschen hin und wieder kleidet, weinen oder lachen soll, vorausgesetzt, dass die seltsamen Ansichten und Meinungen, welche man vernehmen muss, wirklich auch aus vermeintlichem Weltbürgersinn und nicht aus etwas viel Schlimmerem hervorgegangen sind. Der Vf. der vorlieg. Schrift kommt uns zu einfach und zugleich auch zu unbeholfen vor, als dass wir das Letztere annehmen sollten. Seine Gründe sind sehr einfach. Die Russen sind das Haupt aller Slawen, sie haben die Bestimmung der Slawen in der Welt am besten erfüllt, folglich können, ja müssen sie die andern Slawen in sich aufnehmen, und haben ein unbestreitbares Recht auf Alles, was einst slawisch gewesen, oder eigentlich hätte slawisch sein und bleiben sollen. Solche Ansichten und Behauptungen hat der Vf. nicht allein im 1. Bde. seiner Schrift bald in dieser, bald in jener Form aufgestellt, sondern sie kehren auch in diesem zweiten, wenn auch nicht mit derselben Bestimmtheit wieder. Ueberdiess hat er jetzt für gut befunden, noch ein anderes Recht Russlands geltend zu machen. Der polnische Staat war so elend und jämmerlich, dass Russland nicht etwa die Gelegenheit, nein das Recht und die Pflicht Polen zu vernichten erhielt, weil es nicht dulden durfte, dass in Polen sich ein Anderer oder ein Dritter festsetzte und dieser Staat sich nun einmal nicht selbst erhalten

konnte. Oesterreich und Preussen thaten bei der Besitzergreifung einzelner Theile Polens sehr unrecht; Russland hatte, wie der Vf. S. 87 versichert, allein das Recht, seine Hand über Polen auszustrecken; erstens weil es das Haupt aller Slawen ist und weil eigentlich alle Slawen gleich von vorn herein hätten Russen sein sollen, und zweitens weil es in Polen so wild, so anarchisch und aristokratisch aussah. Der Vf. hätte in der That nicht nöthig gehabt, zwei Bände desshalb zu schreiben. Er hätte alles Das, was er sagen will, auf wenigen Blättern können zusammendrucken lassen und man würde dann, was ihn und sein Buch etwa bemerkenswerth macht, übersichtlich kurz zusammengestellt gehabt haben. Seine Geschichtserzählung bietet sonst etwas Bemerkenswerthes nicht dar. Es beginnt dieser 2. Bd. mit der Fortsetzung des 3. Abschnittes, Geschichte der J. 1632—1668 ff. Der Ausgang des 17. Jahrh. ist von der grössten Wichtigkeit für Polen gewesen. Der Abfall der Kosaken, die gesetzliche Einführung des liberum Veto, die Spaltungen zwischen dem grossen und dem kleinen Adel leiten das Drama von dem Untergange Polens ein. Das Schauspiel ist so grossartig, dass nicht viel dazu gehört, es so darzustellen, dass der Leser einiges Interesse dabei empfinden muss. Diese Darstellung ist nun auch dem Vf. im Allgemeinen gelungen, obwohl Alles leicht gehalten und kein Gegenstand der polnischen Geschichte und kein Verhältniss mit solcher Gründlichkeit oder Klarheit behandelt ist, dass es mit einiger Auszeichnung hervorgehoben werden könnte. Die ganze Erzählung der Geschichte bis gegen den Anfang des 18. Jahrh. scheint aus Salvandy's histoire de Jean Sobiesky geschöpft zu sein. Wenigstens ist im Ganzen dieselbe Anordnung und Auffassung bemerkbar. Eines Umstandes, der zum Untergange des polnischen Staates wesentlich beigetragen, ist kaum mehr als im Vorübergehen von dem Vf. gedacht worden. Wir meinen den Geist, welcher der Majorität des polnischen Adels, der katholischen Majorität, die früher so tolerant gewesen, durch die Jesuiten allmälig eingeflösst ward. Fragt man, wodurch zuerst dem Zaren von Moskau der Weg nach Polen erschlossen ward, so findet man leicht, dass der Jesuitismus es war, der ihn zeigte und damit die Strasse zu Polens Untergang eröffnete. Diess und noch vieles Andere war näher zu erörtern. Allein der Vf. bleibt stets bei dem Einfachsten und dem Bekanntesten stehen. Bis zum Tode König Augusts II. hält sich die Darstellung des Vfs. noch in einiger Ausführlichkeit. Von da an wird sie aber aus leicht begreiflichen Gründen kurz und fragmentarisch. Ohne nähere Beweisführung hingestellte Behauptungen sollen die Geschichte ersetzen. Dergleichen sind z. B., dass die Polen nie eine Nationalität gehabt, dass sie sich nur selbst getödtet, keineswegs von Anderen erdrückt worden, dass man im J. 1830 weiter nichts als die Wiederherstellung einer scythischen Oligarchie beabsichtigt habe, dass in Russland durchaus Alles patriarchalisch sei u. s. w. Die beigegebenen Actenstücke enthalten ebenfalls nur Bekanntes.

Bibliographie.

Medicin und Chirurgie.

[8640] Hannoversche Annalen f. d. ges. Heilkunde. (Vgl. No. 6593.) Hft. 3. *Osiander*, sieben Beobachtt. über retroversio uteri. (S. 261—273.) *Lindenberg*, was thut noth in der Medicin? (—277.) *Neven*, Skizze der Krankheits-Constitution in den J. 1834—1843 im Sollinge. (—283.) *van Nes*, Heilung eines Diabetes mellitus. (—288.) *Münchmeyer*, Bericht über die herrschende Krankheits-Constitution zu Lüneburg im J. 1842. (—325.) Kritiken u. s. w. (—385.) — Hft. 4. *Brockmann*, üb. d. Lungenmelanose der Bergarbeiter. (S. 389—443.) *Ruete*, über d. Gesichtserscheinungen, welche von Körperchen abhängen, die sich in od. auf dem Auge selbst befinden. (—457.) Recc. u. s. w. (—518.)

[8641] Zeitschrift für d. ges. Medicin u. s. w. (Vgl. No. 7589.) 27. Bds. 1. Hft. *Panck*, einige Worte üb. Parotitis. (S. 1—8.) Auszüge, Notizen u. s. w. (—144.)

[8642] Archives générales de médecine etc. (Vgl. No. 7177.) Aout. *Jousset*, de la bronchotomie ou trachéotomie dans le traitement du croup. (S. 401—416.) *Deville*, de la vaginite granuleuse; 2. art. (—449.) *Gosselin*, sur la micrographie appliquée à l'anatomie patholog. (—460.) *Aran*, observation de concrétion polypiforme organisée. (—466.) *Roger*, de la température etc.; 2. art. (—490.) Revue etc. (—536.) — Sept. *Helot*, du varicocèle et de sa cure radicale. (S. 1—21.) *Legendre*, du développement simultané de la vaccine et de la variole. (—41.) *Valleix*, sur les maladies du coeur. (—59.) *Jacquot*, essai d'une analyse thérapeutique des effets des quinquinas et du sulfate de quinine. (—102.) Revue etc. (—136.)

[8643] Revue médicale etc. (Vgl. No. 7588.) Aout. *Loir*, de la métrorhagie dans les derniers mois de la grossesse. (S. 473—497.) *Stefani*, sur le bruit de souffle des artères. (—532.) *Trifet*, ablation d'un carcinome cutané de la tempe. (—539.) Littérature etc. (—624.)

[8644] Journal médical de la Neerlande, publié par une Société de Médecins. 1. année. 1844. La Haye, Noordendorp. gr. 8. (9 F.) Vgl. Allg. Konst- en Letterbode. 1844. n. 34. 35.

[8645] Kritisch-etymolog. Lexikon oder Erklärung des Ursprungs der aus d. Griechischen, d. Latein. u. aus d. oriental. Sprachen in die Medicin u. in d. zunächst damit verwandten Wissenschaften aufgenomm. Kunstausdrücke, zugleich als Beispielsammlung für jede Physiologie der Sprache von **Ludw. Aug. Kraus**, Dr. Phil. et Med. leg. 3. stark verm. u. verb. Aufl. Göttingen, Deuerlich u. Dieterich. 1844. IV u. 1100 S. Lex.-8. (4 Thlr. 20 Ngr.)

[8646] Medicinisch-chirurgisches Fremdwörterbuch von Dr. **C. Schöpfer**. Nordhausen, Fürst. 1844. 264 S. 8. (25 Ngr.)

[8647] Universal-Lexikon der prakt. Medicin u. Chirurgie. Frei bearb. von

mehr. deutschen Aerzten. 12. Bd. Leipzig, Voigt u. Fernau. 1844. 864 S. Lex.-8. (3 Thlr. 10 Ngr.)

[8648] Jahresbericht üb. d. Fortschritte der theoret. Medicin in allen Ländern im J. 1841. Herausgeg. v. Dr. **C. Canstatt.** Erlangen, Enke. 1844. 15½ Bog. gr. Lex.-8. (2 Thlr.)

[8649] Jahresbericht üb. d. Fortschritte der prakt. Medicin. Specielle Pathologie in allen Ländern im J. 1841. Herausgeg. von Dr. **C. Canstatt.** Ebendas., 1844. 34½ Bog. gr. Lex.-8. (4 Thlr.)

[8650] Jahresbericht üb. die Fortschritte der gesammten in- u. ausländ. Medicin, im Vereine mit den DDr. *Beyer*, *Eisenmann*, *Flachs*, *Flemming*, *Francke*, *Friedländer*, *Grenser*, *Günther*, *Häcker*, *Hasse*, *Küttner*, *Lehmann*, *Merckel*, *Neubert*, *H. E. Richter*, *Seydel*, *Theile*, *Vetter*, *Winter* herausgeg. von **Alex. Goeschen**, Dr. d. Med., Chir. u. Geburtsh. (**C. Chr. Schmidt's** Encyklopädie der gesammten Medicin. 2. Suppl.-Bd. [Fortschritte der Medicin seit dem Jahre 1842.] 1. u. 2. Hft.) Leipzig, O. Wigand. 1844. 394 S. hoch schm. 4. (Vollst. in 4 Hftn. 4 Thlr. 20 Ngr.; einzeln à 1 Thlr. 15 Ngr.)

[8651] Versuch einer medicin. Geographie oder Studien über die Gesetze der geograph. Verbreitung der Krankheiten u. ihres gegenseit. topograph. Verhaltens. Coïncidenz- und Antagonismus-Gesetze, von **J. Ch. M. Boudin**, Oberarzt an den Militairsälen des Hôtel-Dieu zu Marseille. Deutsch nebst mehreren Bemerkungen von Dr. *A. Drey*. Erlangen, Palm u. Enke. 1844. X u. 125 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8652] *Grundzüge der Pathogenie, oder die Elementar-Krankheiten in ihren einfachen und zusammengesetzten Verbindungen, von **Ph. Ant. Pieper**, Dr. d. Med. u. Chir. 1. Hälfte. Paderborn, Crüwell. 1844. XX u. 189 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[8653] Die allein wahre Methode, Krankheiten zu heilen. Ein Schreiben an Hrn. Dr. *Bicking* von Dr. **A. Schubert**, Kreisphys. in Dramburg. Berlin, Hirschwald. 1844. 46 S. 12. (5 Ngr.)

[8654] Die Berliner medicinische Facultät u. Hr. Dr. *Fr. Bicking*, von Dr. **F. O. Lietzau**, Kreisphys. zu Gumbinnen. Berlin, Voss. 1844. 24 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8655] Recherches de Pathologie comparée par Dr. **Ch. Fr. Heusinger.** Cah. II. Nosographie comparée. Cassel, Hotop. 1844. 24 Bog. 4. (2 Thlr.)

[8656] **Jo. P. Frankii** de medicina clinica opera omnia, varii argumenti minora. Diligenter recognita, mendis purgata, indicibus locupletiss. et vita J. P. Frankii instructa, edidit *Guil. Sachs*, Med. et Chir. Dr., in Univ. Vratislav. medic. priv. docens. Vol. I. Regimontii, libr. univers. 1844. X u. 440 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8657] Die angebornen Krankheiten des Herzens u. der grossen Gefässe des Menschen, nebst Untersuchungen über den Blutumlauf des menschl. Fötus. Nach einer d. 3. Aug. 1840 von d. kön. Univ. zu Breslau gekr. Preisschrift u. fortgetzten Untersuchungen bearb. von Dr. **Hm. Friedberg**, prakt. Arzt u. s. w. Leipzig, Engelmann. 1844. XII u. 170 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8658] Die Krankheiten der Nieren und die Veränderungen der Harnsecretion in ihren Beziehungen zu den übrigen örtl. und allgemeinen Affectionen, von **P. Rayer.** Aus dem Franz. bearb. v. Dr. *S. Landmann*. Erlangen, Enke. 1844. XII u. 631 S. gr. 8. (3 Thlr. 2½ Ngr.)

[8659] Causes générales des maladies chroniques, spécialement de la phthisie pulmonaire et moyens de prévenir le développement de ces affections, par **A. Fourcault.** Paris, Dusillon. 1844. 30½ Bog. gr. 8. (7 Fr.)

[8660] Hygiène des personnes prédisposées aux maladies chroniques et spécial.

à la phthisie pulmonaires ou Moyens de prévenir le développement de ces affections par **A. Fourcault.** Paris, Dussillon. 1844. 14¼ Bog. gr. 8. (4 Fr.)

[8661] Traité pratique d'auscultation ou Exposé méthod. des diverses applications de ce mode d'examen à l'état physiolog. et morbide de l'économie, suivi d'un précis de percussion par M. **Barth** et M. **H. Roger.** 2. édit. Paris, Labé. 1844. 19½ Bog. 18. (6 Fr.)

[8662] Histoire générale des membranes séreuses et synoviales des bourses musqueuses et des kystes, sous le rapport de leur structure, de leurs functions etc. par le doct. **Ed. Gelez.** Paris, Germer-Baillière. 1844. 22¼ Bog. gr. 8. (6 Fr.)

[8663] Vorlesungen über Gicht und Rheumatismus, mit Berücksichtigung der neuesten Resultate der Chemie, geh. am Collegium der Aerzte in London von **Rob. Bentl. Todd.** Ins Deutsche übertr. unter Red. von Dr. *Fr. J. Behrend.* (Bibliothek von Vorless. üb. Medicin, Chirurgie u. s. w. No. XXXVI.) Leipzig, Kollmann. 1844. VI u. 129 S. gr. 8. (18⅙ Ngr.)

[8664] Beiträge zu der Aetiologie d. Miliaria alba von **Fr. Langheinz,** Dr. d. Med. u. prakt. Arzt zu Giessen. Giessen, (Ricker). 1843. 28 S. 8. (5 Ngr.)

[8665] Von lebenden Würmern u. Insecten in den Geruchsorganen des Menschen, den Zufällen, welche sie verursachen, u. d. Mitteln, sie auszutreiben, von **Fr. Tiedemann.** Mannheim, Bassermann. 1844. VI u. 36 S. gr. 8. (11⅙ Ngr.)

[8666] *Das Geschlechtsleben des Weibes in physiolog., patholog. u. therapeutischer Hinsicht von Dr. **Dietr. W. H. Busch,** Geh. Med.-Rath, Prof. der Med. zu Berlin. 5. Bd.: Von den Operationen in d. Geschlechtskrankheiten des Weibes. Leipzig, Brockhaus. 1844. VIII u. 495 S. gr. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.)

[8667] Die Kinderkrankheiten nach den neuesten Ansichten und Erfahrungen, zum Unterricht f. prakt. Aerzte bearb. von **Fr. L. Meissner,** Dr. d. Med., Chir. u. s. w. zu Leipzig. 2 Thle. 3. ganz umgearb. u. sehr verm. Aufl. Leipzig, Fest. 1844. VIII u. 595, IV u. 635 S. gr. 8. (5 Thlr.)

[8668] Recherches sur la méningo-encephalite des enfants par **Delcour.** Gand, 1844. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8669] Die Mutter-Freuden und die Mutter-Pflichten, von **Jak. Abbott.** Nach d. Engl. Stuttgart, Steinkopf. 1844. 4 u. 140 S. 8. (10 Ngr.)

[8670] Neuester Schönheits-Katechismus f. d. weibliche Geschlecht von **Jul. Michaud,** prakt. Arzt in Paris. Aus d. Franz. Nordhausen, Fürst. 1844. 151 S. 12. (12½ Ngr.)

[8671] Die Nervenschwäche, ihre Ursachen, Verlauf, Folgen, Verhütung und Heilung, von Dr. **W. Abicht.** Ebendas., 1844. 168 S. 12. (11⅙ Ngr.)

[8672] Rathgeber für diejenigen, welche an Hartleibigkeit und Verstopfung leiden, von Dr. **W. Abicht.** Ebendas., 1844. 141 S. 12. (11⅙ Ngs.)

[8673] Das kalte Fieber (Wechselfieber) in seinen verschied. Formen. Dargestellt u. mit Belehrung üb. seine Ursachen, Verhütung, Folgen u. Heilung, sowie mit einer Einleitung üb. d. fieberhaften Krankheiten, deren Wesen u. Behandlung überhaupt von Dr. **F. W. Abicht.** Ebendas., 1844. 131 S. 12. (11⅙ Ngr.)

[8674] Die Ausschlags- u. Hautkrankheiten und ihre vernunftgemässe Behandlung, von Dr. **Mitscheln.** Ebendas., 1844. 159 S. 8. (15 Ngr.)

[8675] Rathgeber für Alle, welche an übelriechendem Athem leiden, von **M. F. Richter.** Ebendas., 1844. 87 S. 8. (10 Ngr.)

[8676] **Das Amulet und seine Kraft.** Nach den Grundsätzen der Electricität, des Magnetismus, Galvanismus u. d. Sympathie, sowie d. neuesten Ansichten der besten Aerzte unserer Tage. Leipzig, Goetz. 1844. 22 S. 12. (2½ Ngr.)

[8677] **Ad. Henke's** Zeitschrift für die Staatsarzneikunde, fortges. v. *Siebert.* (Vgl. No. 4793.) 3. Hft. *Löffler*, der Tod durch Ertrinken. (S. 1—54.) Zur Lehre von der Zurechnungsfähigkeit. (—74.) *Krügelstein*, die Narben u. deren gerichtsärztliche Bedeutung. (—113.) *Schömann*, culpose Tödtung durch einen Schenkelhalsbruch. (—145.) *Haugk*, Gutachten üb. d. Tod eines an der Hydrophobie verstorb. Kindes. (—159.) *Erhard*, Gutachten üb. eine verheimlichte Schwangerschaft u. Geburt. (—202.) *Bartsch*, üb. d. abortive Wirksamkeit einer Mischung aus Aloesaft und Branntwein. (—211.) Miscellen. (—238.)

[8678] Allgem. Zeitschrift für Psychiatrie u. s. w. (Vgl. No. 6631.) Hft. 3. Inh.: *Jacobi*, über die Bedeutung des Ausdruckes „Seelenstörung" in der Psychiatrie. (S. 353—422.) Einladung an die Irrenanstalts-Directoren zur Benutzung gemeinschaftl. Schemata zu d. tabellarischen Uebersichten. (—440.) *Schupmann*, über Epilepsie in der Siech-Anstalt zu Gesecke. (—444.) *Damerow*, über die Stehlsucht bei Seelenkranken. (—456.) *Hubertz*, Statistik des Irrenwesens in Dänemark. (—479.) Liter., Miscellen u. s. w. (—524.)

[8679] Auto-da-Fé der staatsgefährl. Ketzerschrift: Pezzoni und Oppenheim, oder: die Pest ist also doch contagiös u. s. w. von Dr. **Fr. Alex. Simon** jun., prakt. Arzt in Hamburg. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1844. 4 u. 64 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8680] Die Erkenntniss der Hundswuth u. Berichtigung der Irrthümer, welche dieselbe oft verhindern. Von Dr. **Thb. Renner** und **E. Schenk.** Jena, Luden. 1844. 36 S. u. 3 col. Figg. gr. 8. (10 Ngr.)

[8681] Einige Worte über d. amtliche Armenpraxis von **J. K. Fr. Trautner**, Dr. d. Med. u. prakt. Arzt. Nürnberg, Schrag. 1844. 28 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8682] Jahresbericht über die Fortschritte der prakt. Medicin. Chirurgie in allen Ländern im J. 1841. Herausgeg. von **C. Canstatt.** Erlangen, Enke. 1844. 27½ Bog. Lex.-8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[8683] Handbuch der prakt. Chirurgie od. vollständ. Abhandlung der chirurg. Krankheiten und der für sie erforderl. Operationen von **A. Bérard**, ord. Prof. der med. Fac. zu Paris, und **C. Denonvilliers**, Prosector u. auss. Prof. d. med. Facultät zu Paris, übersetzt und mit Noten versehen von *E. Seitz*, Dr. d. Med. 1. Thl. 1. u. 2. Lief. Mainz, Kupferberg. 1844. 22 Bog. gr. Lex.-8. (à 25 Ngr.)

[8684] Handbuch der gesammten Chirurgie f. prakt. Aerzte u. Wundärzte von Prof. Dr. **A. K. Hesselbach.** 2. Bd. 1.—4. Lief. Jena, Mauke. 1844. S. 1—384 u. 5 lith. Taff. (à 15 Ngr.)

[8685] Handbuch der Chirurgie von Dr. **L. Stromeyer**, Prof. der Chir. an d. Univ. zu Freiburg im Br. 1. Bd. 1. Lief. Freiburg im Br., Herder. 1844. VIII u. 216 S. gr. 8. (1 Thlr. 3⅘ Ngr.)

[8686] Operationslehre am Leichname. Für Studir., Wundärzte u. Lehrer d. Chir., in lith. Abbildd. mit erläut. Texte von Dr. **Gust. Bied. Günther**, Prof. d. Chir., Wundarzt am Jacobshosp. in Leipzig u. Dir. d. chir. Klinik das. 2.—7. Hft. Leipzig, Fr. Fleischer. 1844. Taf. 13—84. gr. 4. (à 1 Thlr.)

[8687] Helkologie oder Lehre von den Geschwüren von Dr. **Joh. Nep. Rust.** Neue für Minderbegüterte, namentl. Studirende veranstaltete Ausgabe ohne Abbildd. 1.—6. Lief. Berlin, Enslin. 1844. 72 Bog. Fol. (In 13 Lieff. à 10 Ngr.; 12 col. Taff. hierzu 6 Thlr.)

[8688] Handbuch der chirurg. Verbandlehre für prakt. Aerzte u. Wundärzte

von Dr. **A. K. Hesselbach**, Prof. d. Chir. zu Bamberg. Mit e. Atlas v. 40 Taff. Abbildd. 1. Lief. Jena, Mauke. 1844. S. 1—192. gr. 8. u. 5 lith. Taff. Fol. (1 Thlr.)

[8689] Manuale della fasciature chirurgiche, compilato per cura di **L. Rusconi**, dott. in med. etc. (Bibliot. di med. e chir. Distribut. 113.) Milano, Molina. 1844. VIII u. 136 S. mit 8 lith. Taff. (3 L. 48 c.)

[8690] Das Krystalllinsensystem des menschl. Auges, in physiolog. u. pathol. Hinsicht. Nach meiner von d. Redact. der Annales d'Oculistique in Brüssel gekr. Preisschrift üb. d. secundären Capsel-Staar umfangreich bearb. u. krit. dargestellt von Dr. **A. Düsing**. Berlin, Förstner. 1844. XVI u. 195 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[8691] Die subcutane Blepharotomie gegen subacuten Augenlidkrampf und krampfhaftes Entropium, von **Fr. W. Heidenreich**. Ansbach, Gummi. 1844. 23 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8692] Die Odontoplastik, nach den neuesten patholog. u. techn. Principien dargestellt f. angeh. u. praktische Zahnärzte von Dr. **H. Klaenfoth**, prakt. Zahnarzt. Ebendas., 1844. X u. 101 S. 8. (17½ Ngr.)

Naturwissenschaften.

[8693] Annalen der Physik und Chemie, von *Poggendorff*. (Vgl. No. 6646.) No. 6. *Haidinger*, über die Pseudomorphosen u. ihre anogene u. katagene Bildung. (S. 161—183.) *Schröder*, die Siedhitze der chem. Verbindungen. (—196.) *Hankel*, üb. d. Thermo-Elektricität d. Metalle u. metall. Mineralien. (—206.) *Knochenhauer*, über den Zusammenhang der Formeln, welche die Wärme-Entwicklung durch den elektr. u. galvan. Strom bestimmen. (—219.) *Schönbein*, üb. d. Volta'sche Thätigkeit des Sauerstoffs in der Grove'schen Gassäule. (—229.) *Jacobi*, über galvan. Messingreduction. (—233.) *Beetz*, üb. d. Anlaufen d. Eisens u. dessen Zusammenhang mit d. Passivität. (—240.) *Rose*, üb. d. Titansäure; Forts. 2: Titanit. (—269.) Kürzere Aufsätze und Notizen. (—288.) — No. 7. *Seebeck*, üb. Schwingungen unter Einwirkung veränderlicher Kräfte. (—306.) *Haidinger*, üb. d. Pseudomorphosen u. s. w.; Schl. (—324.) *Rose*, über das Krystallisationssystem des Quarzes. (—333.) *Schröder*, die Siedhitze u. s. w.; Schl. (—353.) *Knochenhauer*, üb. d. Schwächung des Hauptstroms bei getheiltem Schliessungsdrath d. Batterie. (—365.) *Haecker*, fortgesetzte magnet. Versuche. (—372.) *Kölbing*, meteorolog. Beobachtungen. (—390.) *Rammelsberg*, üb. d. Jodsäure. (—418.) *Jacobson*, Untersuchung des Stauroliths. (—428.) *Scheerer*, Polykras u. Malakon, zwei neue Mineralspecies. (—443.) Kürzere Notizen. (—448.) — No. 8. *Rammelsberg*, chem. Untersuchung des Meteorsteines von Klein-Wenden. (—464.) *Knorr*, üb. elektr. Abbildungen u. Thermographien. (—479.) *Hankel*, üb. d. Stärke der thermo elektr. Ströme zwischen Metallen. (—492.) *Wheatstone*, Beschreibung verschied. neuer Instrumente u. Methoden zur Bestimmung der Constanten einer Volta'schen Kette. (—544.) *Prevost*, über d. Theorie des Sehens mit zwei Augen. (—571.) *Seebeck*, üb. Resonanz u. üb. die Helligkeit der Farben im Spectrum. (—576.) *Fermond*, über d. Entstehungsweise d. Töne. (—590.) Kürzere Notizen. (—612.) — No. 9. *v. Feilitsch*, über den Ausfluss der Flüssigkeiten aus Oeffnungen in dünner Wand. (S. 1—28.) *Haidinger*, üb. d. directe Erkennen des polarisirten Lichts. (—39.) *Moser*, Methode, die Brennweite von Linsen zu bestimmen. (—49.) *Heintz*, über einige Verbindungen des Wismuths. (—95.) *Voelckel*, üb. d. Schwefelverbindungen des Urens — u. — üb. das Verhalten der Schwefelcyan-Schwefelmetalle in höherer Temperatur. (—106. —111.) *Pleischl*, üb. d. Entstehen der Blasen in Platingeräthschaften. (—115.) Kürz. Aufsätze u. Notizen. (—176.)

[8694] Annales de Chimie et de Physique etc. (Vgl. No. 7854.) Sept.

Morren, sur les gaz, que l'eau de mer peut tenir en dissolution en différents momens de la journée. (S. 5—56.) *Gautier*, l'influence que le nombre et la permanence des taches observées sur le disque du soleil peuvent exercer sur les températures terrestres. (—68.) *Magnus*, sur les tensions de la vapeur d'eau; — u. — sur la force nécéssaire à la formation des vapeurs. (—88. —94.) *de Haldat*, analyse des mémoires sur la vision. (—106.) *Saint-Evre*, sur l'huile essentielle de sassafras. (—113.) Notices et observatt. (—128.)

[8695] Revue scientifique etc. Vgl. No. 5531. Avril. Enthält das Register zu Bd. I—XVI einschliessl. — Juillet. Analyse des travaux de M. Cauchy sur la théorie mathématique de la lumière; suite. (S. 5—45.) *Danger* et *Flandin*, de la localisation des poisons. (—53.) *Pionnier*, traité de l'emploi de l'acier et des effets de la trempe. (—128.) *Mérat*, sur le salix stipularis de Smith. (—136.) Recherches, bibliographie etc. (—160.) — Aout. Analyse des travaux etc.; suite. (—197.) *Laurent*, sur les produits de la distillation du sulfure. (—208.) *Hermann*, analyse de quelques mineraux. (—216.) *Woehler*, sur la narcotine et ses produits de décomposition. (—221.) *van Goudoever*, sur la composition de la colle forte. (—239.) Viele kurze Mémoires v. Laurent, Thaulow u. A. (—320.) — Sept. Rapport sur plusieurs mémoires de M. Ebelmen, concernant la métallurgie du fer et l'emploi des combustibles gazeux. (—350.) *Debette*, sur la fabrication du verre en Bohème. (—389.) *Oersted*, la théorie de l'éclat développée. (—393.) *Svanberg*, de la composition du feldspath en Suède. (—397.) *Lefort*, sur la préparation des sulfates de mercure. (—417.) Kürzere Mémoires von Millon, Delondre u. A. (—486.)

[8696] Isis. (Vgl. No. 7200.) Aug. *Buquoy*, Zeit- und Localgeist, Aristokratie. (S. 559—561.) *Meneghini*, Verzeichniss der Algen Dalmatiens. (—570.) Auszüge aus *Jardine's* Annales of nat. History. (—612.) Anzz. von Schriften von *Berger*, *Eichwald*, *Meneghini*, *Nürnberger* u. A. (—640.) — Sept. *Buquoy*, Pflichtmenschen, Mann u. Weib u. s. w. (—645.) *Küster*, Lebenszähigkeit der Binnen-Mollusken; Fühlhörner als Riechorgane. (—656.) Auszüge aus *Jardine's* Annales of nat. History. (—683.) Anzz. v. Schriften von *Bernhardi*, *Gross*, *Klipstein*, *Osterland* u. A. (—720.)

[8697] Leitfaden der chemischen Analyse organischer Substanzen in ihre nähern Bestandtheile, bes. in technisch chem. Beziehung von Dr. **L. Elsner**, Lehrer d. Chemie u. Miner. am k. Gewerbe-Institut zu Berlin. 1. Thl.: Organische Analyse. Berlin, Amelang. 1845. XVI u. 216 S. nebst 1 Kupfertaf. 8. (2 Thlr.)

[8698] Annales des sciences naturelles etc. (Vgl. No. 7860.) Aout. Zoologie. *de Quatrefages*, sur le système nerveux des Annelides. (S. 81—104.) *Bischof*, sur la maturation et la chute périodique de l'oeuf de l'homme et des Mammifères. (—120.) — Botanique. *Dutrochet*, sur: Payer, sur la tendance des racines à fuir la lumière. (S. 96—113.) *Raoul*, choix des plantes de la Nouvelle-Zélande. (—124.)

[8699] Systemat. Verzeichniss aller bis jetzt bekannten Säugethiere od. Synopsis Mammalium nach d. Cuvier'schen System von Dr. **H. Schinz**, Prof. an d. Hochschule zu Zürich. 1. Bd. Solothurn, Jent u. Gassmann. 1844. XVI u. 587 S. gr. 8. (2 Thlr. 25 Ngr.)

[8700] Coloured Illustrations of British Birds, with the Eggs of each Species, and descriptive letterpress. By **H. L. Meyer**. Lond., 1844. 4 Kupfertaff. gr. 4. (n. 8sh. 6d.)

[8701] Faune ornithologique de la Sicile par **Alfr. Malherbe**. Metz, Lamont. 1843. 15½ Bog. gr. 8.

[8702] Naturgeschichte der Infusionsthierchen nach *Ehrenberg's* grossem Werke üb. diese Thiere, in einer gedrängten, vergleich. Uebersicht dargestellt von

Dr. **J. L. C. Gravenhorst**, Prof. an der Univ. Breslau. Breslau, Grass, Barth u. Co. 1844. 60 S. gr. 8. (10 Ngr)

[8703] Beiträge zur Kenntniss des kleinsten Lebens im ägäischen Meere, am Euphrat und auf den Bermuda-Inseln. Nebst kurzer Charakteristik von 13 neuen Generibus und 69 neuen Arten von **Ehrenberg.** Berlin. (Leipzig, Voss.) 1844. 28 S. mit 1 Steindrucktaf. gr. 8. (12 Ngr.)

[8704] Ueber die Lager von Gebirgsmassen und Infusorien als Meeres-Absatz in Nordamerika u. deren Vergleichung mit d. organ. Kreidegebilden in Europa und Afrika. Mit einer kurzen Charakteristik von 12 neuen Generibus u. 140 neuen Arten von **Ehrenberg.** Ebendas., 1844. 43 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[8705] Vorläufige Nachricht üb. das kleinste Leben im Weltmeer, am Südpol u. in den Meeres-Tiefen. Mit e. Charakteristik von 7 neuen Generibus und 71 neuen Arten von **Ehrenberg.** Ebendas., 1844. 298 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[8706] Anleitung zum Studium der Botanik od. Grundriss dieser Wissenschaft, enth die Organographie, Physiologie, Methodologie, die Pflanzengeographie, e. Uebersicht der foss. Gewächse, d. pharmaceut. Botanik u. d. Geschichte der Botanik. Nach d. Franz. des *Alph. de Candolle* bearb. von Dr. **Alex. v. Bunge**, Staatsrath, Prof. an d. Univ. Dorpat. 2. sehr verm. Aufl. 1. u. 2. Abthl. Leipzig, Köhler. 1844. XXII u. 792 S. mit 8 Taff. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[8707] Flora von Schlesien preuss. u. österreich. Antheils von **Fr. Wimmer**, Dir. u. 1. Prof. d. k. Friedr.-Gymnas. zu Breslau. Nebst einer Uebersicht der foss. Flora Schlesiens von Dr. *H. R. Goeppert*, ord. Prof. d. Med. an d. Univ. 2. neu redig. u. bereicherte Ausg. 2 Bde. Breslau, Hirt. 1844. XLVIII u. 512, 225 u. 54 S. nebst 1 Karte. gr. 12. (3 Thlr.)

[8708] Monographie du pélargonium par **J. de Jonghe.** Bruxelles, 1844. 144 S. 18. (1 Thlr.)

[8709] De evolutione sporidiorum in capsulis muscorum. Diss. inaug. auct. **Boj. Sc. Geo. Lantzius-Beninga.** Gottingae, (Vandenhoeck u. Ruprecht). 1844. 24 S. u. 2 lith. Taff. 4. (10 Ngr.)

[8710] *Das rheinische Uebergangsgebirge. Eine paläontologisch-geognost. Darstellung von **C. Fd. Römer**, Dr. phil. Hannover, Hahn. 1844. 13 Bog. u. 6 lith. Taff. gr. Imp.-4. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[8711] *Petrefacta Germaniae. Abbildungen u. Beschreibung der Petrefacten Deutschlands u. der angrenz. Länder, unter Mitwirkung des Herrn Grafen *Geo. zu Münster* herausgeg. von Dr. **Aug. Goldfuss.** Schluss-Lief. Düsseldorf, Arnz u. Co. 1844. 24 Bog. u. 5 lith. Taff. gr. Fol. (2 Thlr.)

[8712] Vorarlberg nach den von d. geognostisch-montanist. Verein f. Tirol u. Vorarlberg veranlassten Begehungen geognostisch beschrieben u. in e. geognost. Karte dargestellt von **A. R. Schmidt**, k. k. Markscheider. Mit e. Anhange von Revisions Bemerkungen von *J. N. Friese*, Prof. d. Naturgesch. an d. Univ. zu Innsbruck. Innsbruck, (Wagner). 1843. VIII u. 158 S. gr. 8. nebst Karte in 2 Bll. gr. Landk.-Form. (3 Thlr. 15 Ngr.)

Geschichte.

[8713] Sechs Vorlesungen über Philosophie der Geschichte von Dr. **Fr. Liebe.** Wolfenbüttel, Holle. 1844. 149 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[8714] Histoire de la société domestique chez tous les peuples anciens et modernes, ou Influence du christianisme sur la famille, par **J. Gaume.** 2 Vols. Paris, Gaume. 1844. 78 Bog. gr. 8. (14 Fr.)

[8715] Histoire de la famille et de son influence sur les moeurs dans les so-

ciétés antiques et modernes par **Cam. Leynadier.** Paris, Davesne. 1844. 23¼ Bog. gr. 8. (5 Fr.)

[8716] Allgemeine Weltgeschichte vom Anfang der histor. Kenntniss bis auf uns. Zeiten. Für denkende Geschichtsfreunde bearb. von **K. v. Rotteck.** Mit 20 Stahlst. nach Orig.-Compositt. von *Alfr. Rethel* u. d. Portr. d. Vfs. 15. Orig.-Aufl. 3. unveränd. Stereotyp-Abdr. 8. u. 9. Bd. Braunschweig, Westermann. 1844. VIII u. 364, 384 S. mit 5 Stahlst. (à 1 Thlr.; ohne Illustratt. à 22½ Ngr.)

[8717] *Die politischen Parteien Griechenlands, ihre Stellung und Einwirkung auf die Angelegenheiten d. Landes bis zu seinem Untergange durch d. Makedonier, von **J. J. Rospatt,** Oberlehrer am Gymn. zu Münstereifel. Trier, Lintz. 1844. VIII u. 242 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8718] *Geschichte Roms in seinem Uebergange v. d. republikan. zur monarch. Verfassung, oder Pompejus, Caesar, Cicero und ihre Zeitgenossen. Nach Geschlechtern u. mit genealog. Tabellen von **W. Drumann,** Prof. d. Gesch. zu Königsberg. 6. u. letzter Bd. Königsberg, Gebr. Bornträger. 1844. XVI u. 802 S. gr. 8. (3 Thlr. 20 Ngr.)

[8719] Histoire des Romains et des peuples soumis à leur domination par **Vict. Duruy.** Tom. II. Paris, Hachette. 1844. 40¾ Bog. gr. 8. (6 Fr.) Vgl. 1843. No. 7131.

[8720] *Römische Geschichte von **B. G. Niebuhr.** 4. Bd. 1. u. 2. Lief. (Auch u. d. Tit.: Römische Geschichte von d. ersten punischen Kriege bis zum Tode Constantins, nach *Niebuhr's* Vorträgen bearb. von Dr. *Lh. Schmitz.*) Aus d. Engl. v. Dr. *G. Zeiss*, Prof. am Gymn. zu Weimar. Jena, Mauke. 1844. S. 1—320. gr. 8. (à 20 Ngr.)

[8721] Roma e l'impero sino a Marco Aurelio, studii di **Tull. Dandolo.** Libro II. Statistica. Milano, Bravetta. 1843. 352 S. gr. 12. (3 L. 50 c.)

[8722] Histoire de la papauté pendant les 16. et 17. siècles par **L. Ranke;** trad de l'allem. par *J. B. Haiber*, précédée d'une introduction par M. *Alex. de St.-Chéron.* 4 Vols. Bruxelles, 1844. 222, 226, 222 u. 214 S. mit 4 Portr. 8. (4 Thlr.)

[8723] Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit. Von der Stiftung der heil. Allianz bis zum Tode Friedrich Wilhelm's III. 1815—1840. Von **Ed. Burckhardt.** 2. Bd. 3. verb. u. verm. Aufl. Leipzig, Weber. 1844. 404 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8724] Geschichte der zehn Jahre 1830—1840 von **Louis Blanc.** Aus dem Franz. von *L. Buhl.* 2.—4. Bd. Berlin, Hermes. 1844. 344, 358, 352 S. gr. 16. (Für d. 1.—4. Bd. 3 Thlr. 10 Ngr.)

[8725] *Archivio storico italiano, ossia Raccolta di Opere e Documenti finora inediti o divenuti rarissimi risguardanti la storia d'Italia. Tom. VI. part. I. Firenze, Vieusseux. 1844. L u. 586 S. gr. 8. (10 L. 37 c.)

[8726] Storia d'Italia di **C. Botta,** contin. da quella di *Frc. Guicciardini* sino all' anno 1789. Vol. II al VIII (ed ult.). (Biblioteca scelta di opere ital. ant. e mod. Vol. 458 al 464.) Milano, Silvestri. 1843, 44. 460, 512, 516, 492, 500, 516, 460 S. 16. (à 3 L. 50 c.)

[8727] Storia civile, commerciale e letteraria dei Genovesi, dalle origini all' anno 1797, dell avvocato **Mich. Gius. Canale.** Fasc. I—III. Genova, Grondona. 1844. 168, 120 u. 120 S. 12. (4 L. 88 c.)

[8728] Cronichette antiche di varii scrittori del buon secolo della lingua toscana, raccolte et pubblicate da **Dom. Mar. Manni.** (Biblioteca scelta di opere ital. ant. e mod. Vol. 468.) Milano, Silvestri. 1844. VIII u. 384 S. 16. (3 L. 50 c.)

[8729] Storia della Toscana, compilata dal cav. **Fro. Inghirami.** Tom. 7—10 u. 15. Fiesole, 1842—43. 664, 600, 556, 896 u. 396 S. gr. 12. (27 L. 30 c.)

[8730] Annali di Livorno, dalla sua origine sino all' anno di Gesù Cristo 1840, colle notizie risguardanti i luoghi più notevoli antichi e moderni dei suoi contorni. Dell dott. **Gius. Vivoli.** Livorno, Sardi. 1844. X u. 430 S. mit 1 Lith. gr. 8.

[8731] La France au tems des Croisades ou Recherches sur les moeurs et coutumes des Français aux 12. et 13. siècles par M. le Vic. **de Vaublanc.** Tom. I et II. Paris, Techener. 1844. 50¾ Bog. gr. 8. (16 Fr.)

[8732] Description historique de l'Abbaye royale d'Haute Combe et de Mausolées élevées dans son église aux princes de la Maison Royale de Savoie, par le Bar. **Jos. Jacquemond**, Senateur. Chambery, Puthod. 1843. 146 S. mit 3 Kupff. gr. 4.

[8733] Mémoire autographe de M. **de Barentin**, chancelier et garde des sceaux sur les derniers conseils du roi Louis XVI. Publié d'après le MS. original de la biblioth. royale, entièrement inédit, avec des notes et pièces justificat. et précédé d'une notice biograph. sur M. Barentin par M. **Maur. Champion.** Paris, compt. des impr. unis. 1844. 20¾ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[8734] Galerie historique du consulat et de l'empire. 1799 à 1815. Par **Alb. Maurin.** 1. Livr. Paris, Amic. 1844. 1 Bog. mit 1 Portr. gr. 8. (Das Ganze in 4 Bdn. durch 96 Lieff. à 50 c.)

[8735] Geschichte der Revolution in England von d. Thronbesteigung Karl's I. bis zu seinem Tode von **Guizot.** 2 Bde. Aus d. Franz. nach d. 3. Ausg. Jena, Luden. 1844. XXIV u. 318, IV u. 379 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[8736] *Die germanischen Ansiedlungen u. Landtheilungen in d. Provinzen des röm. Westreiches in ihrer völkerrechtl. Eigenthümlichkeit und mit Rücksicht auf verwandte Erscheinungen d. alten Welt u. d. späteren Mittelalters dargestellt von Dr. **E. Thd. Gaupp**, ord. Prof. d. Rechte an d. Univ. Breslau u. s. w. Breslau, Max u. Co. 1844. XIV u. 612 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[8737] Die beiden ältesten deutschen Jahrbücher der Stadt Zürich. Jahrbuch e. Ungenannten von den ersten Anfängen der Stadt bis zum J. 1336, nebst Fortsetzung eines Andern bis 1446, und Jahrbuch d. Ritters u. Schultheissen v. Zürich, Hrn. *Eberh. Müller's* von 1336 bis 1364, nebst Fortsetzung eines Andern bis 1386. Herausgeg. von *Ludw. Ettmüller.* Zürich, (Meyer u. Zeller). 1844. 8 Bog. gr. 4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8738] Mittheilungen der Gesellschaft f. vaterl. Alterthümer in Basel. I. Die römischen Inschriften d. Kant. Basel, von *K. L. Roth.* Basel, (Schneider). 1844. 4 Bog. gr. Imp.-4. (20 Ngr.)

[8739] Professor Schleuniger und die Aargauische Regierung. Ein Blatt zur Zeitgeschichte der Schweiz von Dr. **K. L. Bruggisser.** Zürich, Meyer u. Zeller. 1844. 32 S. gr. 8. (3⅓ Ngr.)

[8740] Documents relatifs aux troubles du pays de Liège, sous les princes-évêques Louis de Bourbon et Jean de Horne 1455—1505. Publiés sous la direction de la commission royale d'histoire par *P. F. X. de Ram.* Bruxelles, 1844. XXVI u. 964 S. gr. 4. (7 Thlr.) Bilden Tom. VIII der Collection de chroniques Belges inédites und enth.: Johannis de Los, abbatis St. Laurentii prope Leodium Chronicon rerum gestarum ab anno 1455 ad 1514; accedunt Henr. de Merica et Theodorici Pauli Historiae de cladibus Leodiensium an. 1465—7 cum collectione documentorum ad res Ludov. Borbonii et Joh. Hornaci temporibus gestas.

[8741] Neues Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft f. deutsche Sprache u.

Alterthumskunde u. s. w. Herausgeg. von *Fr. H. v. d. Hagen*. (Vgl. 1843. No. 9576.) 6. Bd. Berlin, Schultze. 1844. (1 Thlr. 15 Ngr.) Enth.: *v. d. Hagen*, Nibelungen, Hohen-Ems Münchner Handschrift. (S. 1—10.) *Schmidt*, üb. Wackernagel's Unterricht in d. Muttersprache. (—27.) *Zeune*, d. Zerstörung der Burg Hohenzollern. (—43.) *Förstemann*, zur Bedeutungslehre der deutschen Adverbien. (—51.) *Pertz*, Mittheill. aus einer niederdeutschen Handschrift des Reisebuchs zum heil. Lande von Ludolf v. Suchen. (—72.) *Lütcke*, Val. Andreä's Turbo. (—94.) *Höfer*, über apologische od. Beispiels-Sprichwörter im Niederdeutschen. (—106.) *v. d. Hagen*, altdeutsche Baukunst. (—110.) *Klein*, üb. d. Dichter Dan. Schönemann. (—130.) *v. d. Hagen*, Rede zur 4. Jahrhundertfeier der Buchdruckerkunst. (—140.) *Schulz*, Idisi u. Diedesi. (—143.) *Tamms*, Volksbuch von Judas Ischarioth. (—154.) *Höfer*, üb. d. deutsche Räthsel vom Ei. (—156.) *Zinnow*, üb. e. altfranzösisches Gedicht aus dem Sagenkreise Karl's d. Gr. (—180.) *Kallenbach*, Geschichtsabriss d. deutsch-mittelalterl. Baukunst. (—198.) *Zelle*, Dichtkunst u. Prosa und deren Hauptgattungen in ihren Eigenthümlichkeiten. (—228.) *Massmann*, zu Thorwaldsen's Gedächtniss. (—237.) *Klöden*, zur Erklärung zweier Stellen in den Gedichten Walther's v. d. Vogelweide. (—243.) *Kuhn*, üb. d. Namen Ostara. (—250.) Anzz. u. Jahresbericht. (—322.)

[8742] *Deutsche Mythologie von **Jac. Grimm.** 2. stark verm. u. verb. Ausg. 2 Bde. Göttingen, Dieterich. 1844. 81¼ Bog. gr. 8. (6 Thlr.)

[8743] *Die deutschen Stämme u. ihre Fürsten, od. histor. Entwicklung der Territorialverhältnisse Deutschlands im Mittelalter von **Fd. H. Müller.** 4. Thl.: Histor.-geograph. Darstellung von Deutschland im Mittelalter, vornehmlich während d. Zeit d. 10. Jahrh. 1. Thl. (die Länder Hohenrhätien, Alemannien u. Burgund). Berlin, Lüderitz. 1844. X, VIII u. 393 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[8744] *Entstehung des deutschen Königthums, von **H. v. Sybel.** Frankfurt a. M., Varrentrapp. 1844. VIII u. 267 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8745] J. Gust. Droysen's Rede zur 1000jähr. Gedächtnissfeier des Vertrages zu Verdün und der Schleswig-Holsteinismus, von **A. Hartmeyer.** Kiel, Bünsow. 1843. 36 S. gr. 8. (3⅘ Ngr.)

[8746] *Correspondenz des K. Karl V. Aus d. kön. Archiv u. d. Bibliothèque de Bourgogne zu Brüssel mitgetheilt von Dr. *K. Lanz.* 1. Bd. (1513—1532). Leipzig, Brockhaus. 1844. XXVIII u. 706 S. gr. 8. (4 Thlr.)

[8747] *Vaterländ. Geschichte des Elsasses, von der frühesten bis auf die gegenw. Zeit, nach Quellen bearb. von **Ad. W. Strobel.** 21.—27. Lief. Strassburg, Schmidt u. Grucker. 1844. 4. Thl. 489 S. u. 5. Thl. S. 1—80. gr. 8. (à 10 Ngr.)

[8748] Beiträge zur Geschichte der alten Befestigungen in d. Vogesen. Mit Rücksicht auf das römische Fortificationswesen im südwestl. Deutschland u. im nordwestl. Frankreich von Dr. **Jak. Schneider.** Mit e. topogr. Plane der Hohenburg und der Heidenmauer bei Strassburg. Trier, Lintz. 1844. VIII u. 225 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8749] Die alten Mauerwerke auf den Gebirgen der linken Moselseite. Ein Beitrag zur Alterthumskunde im Rheinlande von Dr. **Jak. Schneider.** Ebendas., 1844. 36 S. 8. (10 Ngr.)

[8750] Die Ritterburg Lichtenstein, Landsitz Sr. Erl. des Grav Wilhelm von Wirtemberg. Vergangenheit und Gegenwart, von M. **C. C. Gratianus,** Pfr. in Sondelfingen. Tübingen, Fues. 1844. VIII u. 142 S. mit 1 Stahlst. 8. (15 Ngr.)

[8751] Geschichte des sächs. Volkes und Staates von Dr. **C. Gretschel.** 11. Lief. Leipzig, Beyer. 1844. 2. Bd. S. 81—160. gr. Lex.-8. (10 Ngr.)

[8752] Précis de l'histoire de Saxe, depuis les temps le plus reculés jusqu'à nos jours, par **Hellebaut.** Bruxelles, 1844. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[8753] Die Schicksale der Dresdener Elbbrücke seit vier Jahrh., nach glaubwürdigen, zum Theil archivar. Nachrichten bearb. von **Ch. Ch. Hohlfeldt.** Dresden, Arnold. 1844. 23 S. u. 3 Pläne. gr. 4. (25 Ngr.)

[8754] Geschichte der Kirchen-Reformation in d. Bergstadt Geyer. Ein Beitrag zur Gesch. d. Reformation in Heinrich's des Frommen Landen von **Fr. Gust. Blüher,** Pfr. zu Geyer. Leipzig, (Serig). 1844. 19 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8755] Die Bedeutung der preuss. Könige f. d. Staats- u. Volksentwicklung. Rede zur Gedächtnissfeier Friedr. Wilh. III., am 3. Aug. 1844 von **J. W. Loebell,** ord. Prof. d. Gesch. Bonn, Marcus. 1844. 47 S. 12. (5 Ngr.)

[8756] Charakter-Züge aus dem Leben des Kön. von Preussen Friedrich Wilhelm III. von **R. Fr. Eylert,** Dr. d. Phil. u. Th. Wohlf. Ausg. f. d. Volk. Magdeburg, Heinrichshofen. 1844. VIII u. 304 S. nebst 35 S. Lieder. 8. (25 Ngr.)

[8757] Erinnerungen an Gustav Adolph u. die Schlacht bei Lützen. 2. Aufl. Leipzig, Schreck. 1844. 16 S. 8. ($2^1/_2$ Ngr.)

[8758] Geschichte der Haupt-Grundgesetze der Hamburg. Verfassung von Dr. **N. A. Westphalen.** 2 Bde. Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 1844. XXVII u. 465, 446 S. gr. 8. (4 Thlr.)

[8759] Statistische Tabellen üb. die kirchl. Verhältnisse Hamburgs in d. letzten 25 Jahren 1818—1842. Mit Anmerkungen begleitet von Dr. **J. Geffcken,** Pred. zu St. Michaelis. Ebendas., 1843. $2^1/_4$ Bog. gr. 4. (10 Ngr.)

[8760] Geschichte d. Stadt Lübeck von Dr. **E. Deecke.** 1. Buch. Lübeck, v. Rohden. 1844. VIII u. 229 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8761] Urkunden-Sammlung zur Gesch. des Geschlechts von Maltzan von **G. C. F. Lisch,** grossh. meklenb. Archivar. 2. Bd. (1331—1431). Schwerin, Stiller. 1844. XVII u. 606 S. mit 4 Steindrucktaff. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[8762] Monumenta Livoniae antiquae. Sammlung von Chroniken, Berichten, Urkunden u. and. schriftlichen Denkmalen u. Aufsätzen, welche zur Erläut. der Gesch. Liv-, Esth- u. Kurlands dienen. 4. Bd.: Beiträge zur älteren Geschichte der Stadt Riga. Riga, Frantzen. 1844. 87 Bog. 4. (5 Thlr. 20 Ngr.)

[8763] Denkwürdigkeiten und geheime Geschichten des Petersburger Hofes. Leipzig, Ph. Reclam. 1844. VI u. 362 S. 8. (1 Thlr. $22^1/_2$ Ngr.)

[8764] Kleine Schriften von Ritter **Ant. v. Prokesch-Osten.** Gesammelt von einem Freunde. 7. Bd.: Krieg des Vicekön. von Aegypten Mohammed Ali's gegen d. Sultan. In d. J. 1831—1833. Stuttgart, Hallberger. 1844. IX u. 278 S. gr. 8. (1 Thlr. $22^1/_2$ Ngr.)

Schul- und Unterrichtswesen.

[8765] Rheinische Blätter u. s. w. (Vgl. No. 7668.) Juli—Aug. *Art,* Abiturienten-Entlassungsrede. (S. 1—13.) *Honcamp,* üb. Sprachunterricht u. verwandte Dinge. (—38.) *Diesterweg,* Tadel gegen Lehrer u. Tollheiten derselben. (78.) Nachrichten u. Anzz. (—108.)

[8766] Manuale di pedagogia e metodica generale ad uso delle madri, de padri, etc. di **L. A. Parravicini,** dirett. della scuola tecnica di Venezia. Livorno, Antonelli. 1843. IV u. 220 S. 18.

[8767] Neueste Gegensätze in der Pädagogik. Oder über die psycholog. Grundlage der Erziehungs- u. Unterrichtslehre Dr. *Beneke's.* Ein offenes Sendschreiben an Hrn. *O. Schulz* zur Beleuchtung seines Angriffs auf Dr.

Beneke. Nebst einer Beilage über *Herbart.* Von **H. Wahrl. Freimuth.** Bautzen, Schlüssel. 1844. IV u. 100 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8768] Die Sache der Volksschullehrer u. d. Volksbildung. Ein Beitrag zur Lösung e. Zeitfrage von **C. Felde.** Magdeburg, Rubach'sche Buchh. 1844. 68 S. gr. 8. (11⅕ Ngr.)

[8769] Der preussische Unterofficier u. d. Landschullehrer. Sendschreiben e. rhein. Landschullehrers an seinen Collegen in Sachsen. 1. u. 2. Aufl. Leipzig, (Jackowitz). 1844. 24 S. gr. 8. u. 1 lith. Abbild. in 4. (7½ Ngr.)

[8770] Theologischer, das ist unumstösslicher Beweis, dass die Schule die Dienstmagd der Kirche, ihre Unabhängigkeit von d. letztern eine Grille der Zeit u. die Aufsicht d. Geistlichen die einzig mögliche ist. Letztes Wort in Sachen der sogen. Emancipation der Schule von d. Kirche. Ein offenes Sendschreiben an seinen Amtsbruder, den Pastor *Hängkopf* in Romansthal, von Dr. **Pfaffius,** Oberpfr. zu Pfaffenhausen. Keine Schrift f. Schulmeister. Leipzig, O. Wigand. 1844. 77 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8771] Strafmaxime im Geiste der sittl. Erziehung. Zur Würdigung f. Pädagogen u. Geistliche von **Pet. Caffer,** Priester. Neuss, Schwann. 1844. VIII u. 164 S. gr. 12. (12½ Ngr.)

[8772] Drei Reden bei d. am 26. Juli 1844 erfolgten feierl. Eröffnung des Schull.-Seminars zu Waldenburg geh. Herausgeg. von Dr. *G. Ed. Leo,* Superint. zu Waldenburg. Waldenburg. (Dresden, Naumann.) 1844. 34 S. 8. (5 Ngr.)

[8773] Oeffentliche Prüfungen der Zöglinge der höh. Bürgerschule zu Bramsche, nebst d. betreff. Reden von **J. G. W. Haltenhoff,** Cand. theol. Osnabrück, Rackhorst. 1844. 41 S. 8. (5 Ngr.)

[8774] Beschreibung der 50jähr. Amtsjubelfeier des Schullehrers *Dreyhaupt* zu Webau von **M. Gust. H. Heydenreich,** Dr. phil., Superint. zu Weissenfels. Weissenfels. (Leipzig, Klinkhardt.) 1844. 64 S. 8. (7½ Ngr.)

[8775] Etwas üb. die Wichtigkeit des ersten Jugendunterrichts von **Jos. Vinz. Vorbringer.** Prag, Haase Söhne. 1844. 51 S. 12. (7½ Ngr.)

[8776] Das Kind in seinen drei ersten bedeutendsten Lebensjahren, od. die erste Kindheit d. Menschen von **H. Langethal,** Schulvorst. in Bern. (Der Mensch u. seine Erziehung. 2. Betrachtung.) Jena, Luden. 1844. VI u. 265 S. 8. (26⅕ Ngr.)

[8777] Erstes Lesebuch zum Lesen-, Schreiben-, Sprechen- u. Denkenlernen von **P. Gudenrath,** Lehrer in Brunswyk. Kiel, Bünsow. 1843. 79 S. 8. (5 Ngr.)

[8778] Elementar-Lesebuch f. d. Schreib Lese-Unterricht von **J. Hillebrand,** Lehrer in Bingen. 2. Cursus: Lehr- u. Lesebuch f. d. zweite Schuljahr. 2. Aufl. Mainz, Evler. 1844. 64 S. 8. (2½ Ngr.)

[8779] Anleitung zum Gebr. des Elementar-Lesebuches f. d. Schreib-Lese-Unterricht. Für Eltern u. Lehrer nach d. gegenwärt. Standpuncte d. Wiss. bearb. von **J. Hillebrand.** Ebendas. 1844. 79 S. 8. (7½ Ngr.)

[8780] Fibel, d. i. naturgemässer Lehrgang im Rechtschreiben u. Rechtlesen, u. Führung zu Gott u. Jesu von d. Gebr. **Knees.** Herausgeg. v. *F. Knees,* Lehrer. Kiel, Bünsow. 1843. 72 S. u. 1 lith. Taf. 8. (7½ Ngr.)

[8781] Lehrgang, d. i. Rathgeber dazu, wie durch unsere Fibel die Schüler denkend zum Rechtschreiben u. Rechtlesen, u. zur Kenntniss des Buchstabens u. Geistes uns. Sprache hinzuleiten sind von d. Gebr. **Knees.** Herausgeg. von *F. Knees.* Ebendas. 1843. 99 S. 8. (11⅕ Ngr.)

[8782] Handfibel zum ersten Unterricht im Lesen f. Stadt- u. Landschulen

von **F. A. K. Thusius**, Lehrer in Eisenberg. Leipzig, Franke. 1844. 16 S. 8. (1¼ Ngr.)

[8783] Versuch planmässiger u. naturgemässer unmittelbarer Denkübungen f. Elementarschulen von **K. H. Krause.** 1. Cursus. 7. Aufl. — 3. Cursus. 5. Aufl. Halle, Schwetschke u. Sohn. 1844. XVI u. 240, VIII u. 318 S. 8. (20 u. 22½ Ngr.)

[8784] Lese- u. Lehrbuch f. d. mittlern u. unt. Classen in Volksschulen von **J. H. R. Reffelt**, Lehrer in Melle. Melle. (Osnabrück, Rackhorst.) 1844. VIII u. 168 S. 8. (7½ Ngr.)

[8785] Kurzer Abriss der christl. Lehre in Sprüchen von Dr. **C. F. Callisen**, Generalsuperint. d. Herz. Schleswig. 6. Aufl. Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 1844. 48 S. 12. (2½ Ngr.)

[8786] Lehrbuch der christl. Religion, nach Ordnung des luther. Katechismus auf bibl. u. kirchl. Grunde von Dr. **Em. Francke.** Bevorwortet von Dr. *Rudelbach*, Cons.-Rath. Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 1844. VIII u. 320 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[8787] Evangelisches Lehrbüchlein für junge Christen. Auf Grund des Lutherschen Katechismus bearb. von **C. Hertzer**, Archidiak. u. **W. König**, Diak. an d. St. Katharinenkirche zu Brandenb. Brandenburg, Müller. 1844. 92 S. 8. (5 Ngr.)

[8788] Religions-Cursus für Lehrer; zum prakt. Gebr. in Schulen bearb. nach Luthers Katechismus. Enth.: vollständige Dispositionen so wie passende Gebete u. Gesänge zum Anf. u. Schlusse d. Unterrichts. Leipzig, Gebr. Reichenbach. 1844. VIII u. 171 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8789] Erfahrungen u. Rathschläge aus d. Leben eines Schulfreundes von **Chr. Weiss**, Dr. d. Phil., K. Pr. geh. Reg.-Rath a. D. 3. Bd. das 3. u. 5. Hauptstück des kl. Katechismus von Dr. M. Luther, prakt. bearb. zunächst f. Volksschullehrer. Halle, Schwetschke u. Sohn. 1844. X u. 405 S. gr. 8. (1 Thlr. 11⅙ Ngr.)

[8790] Geordnete Auswahl von Bibelstellen und Denkversen für d. christl. Jugend von **Ph. Henkel.** 1.—3. Heftchen. 4. Aufl. Leipzig, Voigt u. Fernau. 1843. 88 S. 16. (à 1 Ngr.)

[8791] Confirmandenbüchlein f. d. Jugend evang. Gemeinden. 6. Aufl. Mannheim, Götz. 1844. 70 u. 10 S. 8. (5 Ngr.)

[8792] Das bethende Kind, od.: Anleitung u. Uebung im Bethen f. d. liebe Jugend. 7. unveränd. Aufl. Innsbruck, Wagner'sche Buchh. 1844. (6 Bog.) 8. (3 Ngr.)

[8793] **M. Reiter's** Schutzgeist der Jugend. Ein vollständ. Andachtsbuch f. Jünglinge, Jungfrauen u. alle kathol. Christen. Neu herausgeg. u. verm. von e. Priester im Bisth. Augsburg. 2. verb. Aufl. Wiesensteig. (Leipzig, Melzer.) 1845. 296 S. mit 1 Stahlst. 16. (7½ Ngr.)

[8794] Lasset die Kleinen zu mir kommen! Ein Gebetbuch f. d. christkathol. Jugend von **Th. Schmid.** 3. unveränd. Aufl. Wien, Haas'sche Buchh. 1844. X u. 207 S. mit 1 Stahlst. 12. (10 Ngr.)

[8795] Musterblätter der Schönschreibekunst. In einer Reihe von Alphabeten aller bekannten Schriftgattungen, nebst zusammenhäng. Uebungen von **A. Müller.** 1. u. 2. Hft. Berlin, Heymann. 1844. 34 Bl. gr. 12. (à 12 Ngr.)

[8796] Deutsche Schulvorschriften von **J. J. Ott.** 1. Abthl. Zürich, Schulthess. 1844. 17 Bl. qu. 4. (22½ Ngr.)

[8797] Allgemeine Schulvorschriften f. d. Unterricht im Schönschreiben von **Gust. Rose**, Lehrer. 3. u. 4. Hft. Stralsund, (Löffler'sche Buchh.). 1844. 21 Bl. 4. (à 6⅕ Ngr.)

[8798] **J. Melcher's** Musikalisches Schulgesangbuch, enth. ein- u. zweistimmige Gesänge u. Lieder. 3. Hft. Frankfurt a. O., Harnecker'sche Buchh. 1843. 48 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8799] Sang und Klang für Mädchenschulen. (In 3 Heften.) Herausgeg. von *A. Heidemann*, ord. Lehrer an d. Friedrichstädt. höh. Töchtersch. in Berlin. 1. Hft., enth. 79 einstimmige Lieder. Berlin, Plahn'sche Buchh. 1844. 8 u. 68 S. gr. 16. (5 Ngr.)

[8800] 100 zwei-, drei- u. vierstimmige Gesänge f. d. Hand der Kinder in kathol. Schulen von **J. P. Strobel,** Lehrer zu Gernsheim. 1. Hft. 2. verb. Aufl. Darmstadt, Jonghaus. 1844. 64 S. 8. (5 Ngr.)

[8801] Kleine deutsche Sprachlehre, zunächst f. Töchter- u. Bürgerschulen. Mit e. Anhange fehlerhafter Aufsätze, zur richt. Anwendung der gegeb. Regeln u. z. Vermeidung der gewöhnl. Schreib- u. Sprachfehler von **Bh. H. v. d. Hude**, Past. in Lübeck. 9. Aufl. Lübeck, v. Rohden'sche Buchh. 1845. XII u. 260 S. 8. (19 Ngr.)

[8802] Stoff zu stylistischen Uebungen in d. Muttersprache. Für obere Classen. In ausführl. Dispositionen u. kürzern Andeutungen von **D. G. Herzog,** Prof. u. KRath in Bernburg. 3. verb. Aufl. Halle, Schwetschke u. Sohn. 1844. XVIII u. 414 S. 8. (1 Thlr.)

[8803] Deutsche Anthologie f. höhere Lehranstalten u. f. Freunde der Poesie. Heilbronn, Landherr. 1844. XXII u. 306 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8804] Declamatorium. Auswahl der besten deutschen zum öffentl. Vortrag geeigneten Gedichte. Brandenburg, Müller. 1844. 119 u. 95 S. 8. (22½ Ngr.)

[8805] Deutsche Dichtungen f. d. Jugend, gesammelt von e. Vereine von Lehrern. 1. Curs. 4. Aufl. Offenbach, Heinemann. 1844. XII u. 144 S. gr. 12. (5 Ngr.)

[8806] Deutsches Lesebuch von **C. Oltrogge,** Vorsteher der höh. u. der Bürgertöchterschule in Lüneburg. 3. Cursus. 3. verb. u. sehr verm. Aufl. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1844. 37 Bog. gr. 8. (1 Thlr.)

[8807] Deutsches Lesebuch für Elementarclassen von **C. Oltrogge.** Als 1. Abth. der 1. Curses d. deutschen Lesebuchs f. Schulen. 2. verm. Aufl. Ebendas. 1844. 25½ Bog. gr. 8. (20 Ngr.)

[8808] Deutscher Dichtersaal von Klopstock bis auf d. neueste Zeit, od. systemat. geordn. Mustersammlung deutscher Gedichte von **Em. Fr. Zehender.** Solothurn, Jent u. Gassmann. 1844. XVIII u. 519 S. gr. 8. (26⅕ Ngr.)

[8809] 1350 Aufgaben z. schriftl. Rechnen in geordn. Stufenfolge f. zahlreiche Schulen u. einzelne Schüler von **A. Edm. Engelbrecht.** 3. gänzl. umgearb. u. verm. Aufl. Regensburg, Manz. 1844. (3⅗ Ngr.) — Auflösungen. 3. Aufl. 38 S. 8. (2½ Ngr.)

[8810] Arithmetischer Cursus f. d. obern Gymnasialcl., enth. die Grund-, Rang- u. Ordnungsoperazionen, mit vielen Uebungsaufgaben von **J. J. G. Hartmann,** Dr. phil., Oberl. am Andreanum zu Hildesheim. 1. Abthl.: die Grundoperazionen. 2. Abthl.: die Rangoperazionen. Hildesheim, Gerstenberg'sche Buchh. 1844. 464 S. gr. 8. (22½ u. 27½ Ngr.)

[8811] Der kleine Kopfrechner. Sammlung prakt. Kopfrechnungsbeispiele von **J. A. Hoch-Müller,** Schuldir. zu Salzburg. 5. verb. u. sehr verm. Aufl. Salzburg, Mayr'sche Buchh. 1844. VI u. 88 S. 8. (2½ Ngr.)

[8812] Handbuch der Arithmetik, in einer gründl. u. leichtfassl. Darstellung mit vorzügl. Rücksicht auf prakt. Anwendung von **Lowy Humpoletz,** Lehrer an d. israel. Hauptschule in Prag. Prag, (Kronberger u. Rziwnatz). 1844. VIII u. 469 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8813] Exempelbuch f. d. Rechnenunterricht in obern Cl. preuss. Elementarschulen von **J. Schweitzer**, 1. Seminarlehrer zu Kempen. Neuss, Schwann. 1844. 87 S. gr. 12. (5 Ngr.)

[8814] Geometrie für d. Schul- u. Privatgebrauch von **K. Alex. Ign. Löschke.** Schweidnitz. (Reichenbach, George.) 1843. 75 S. 8. (10 Ngr.)

[8815] Erster Cursus der Geometrie. Von d. geraden Linien, welche nicht einen Raum einer ebenen Fläche, in welcher sie liegen, auf allen Seiten begränzen von **J. H. Müller**, Lehrer an d. Mustersch. zu Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1844. 32 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8816] Lehrbuch der Mathematik f. d. höhern Cl. der Gymnasien von Dr. **J. Götz**, Prof. d. Math. 1. Thl.: Die Elemente der Kegelschnitte. Leipzig, Engelmann. 1844. VIII u. 120 S. gr. 8. nebst 5 Figurentaf. in 4. (15 Ngg.)

[8817] Lehrbuch der Stereometrie f. Schulen von Dr. **Aug. Huberdt**, Oberl. an d. Kön. Realschule zu Berlin. Berlin, Duncker u. Humblot. 1844. VIII u. 98 S. nebst 1 Figurentaf. gr. 8. (10 Ngr.)

[8818] Anweisung zum Unterrichte in d. Heimathskunde, gegeben an d. Beispiele der Gegend von Weinheim an d. Bergstrasse von Dr. **Fr. A. Finger**, Lehrer zu Weinheim. Mit eingedr. Zeichnungen. Leipzig, Weidmann'sche Buchh. 1844. VIII u. 174 S. 8. (22½ Ngr.)

[8819] Kleine Geographie vom Grossherz. Baden. Nach *A. J. V. Heunisch* f. Schulen bearb. von **J. Ev. Schmidt.** 2. verm. u. verb. Aufl. Villingen, Förderer. 1843. 61 S. nebst 1 Karte. 8. (5 Ngr.)

[8820] Kurzgefasste Beschreibung u. Gesch. von Schleswig-Holstein, für d. Bürger u. Landmann u. zum Gebrauch in Schulen von **J. Bremer**, O.- u. Landgerichtsadv. in Flensburg. Oldenburg, Fränkel u. Bruhn. (Leipzig, Böhme.) 1844. 8 Bog. gr. 12. (10 Ngr.)

[8821] Gedrängter Umriss der Weltgeschichte, mit erläut. Charten. Ein Gedächtniss-Hülfsbüchlein für Damen. 1. Abthl., bis 476 nach Christi Geburt. Herausgeg. von e. Lehrerin in Hamburg. Hamburg, (Herold). 1844. 34 S. gr. 8. u. 1 Karte in Fol. (10 Ngr.)

[8822] Kurze biblische u. Kirchen-Geschichte und Beschreibung von Palästina für kathol. Elementar-Schulen von Dr. **Arendt**, Dir. des k. kath. Lehrer-Sem. in Braunsberg. Elbing, Levin. 1844. VIII u. 140 S. 8. (5 Ngr.)

[8823] Urania. Das Wissenswürdigste aus der Himmelskunde u. mathemat. Geographie. In allg. fasslicher Darstellung v. Dr. **Jul. Hartmann**, Lehrer am Gymn. zu Marburg. 2. verb. u. verm. Aufl. Mit 21 lithogr. Taff. nebst 2 Sternchärtchen mit bewegl. Horizont. Leipzig, Einhorn. 1844. 19 Bog. gr. 8. (1 Thlr.)

[8824] **J. H. Hellmuth's** Volks-Naturlehre. 11. vielfach verb. u. verm. Aufl. Nach dem Tode des Vfs. zum 4. Male bearb. von *J. G. Fischer*, Lehrer am Schull.-Sem. zu Neuzelle. (Elementar-Naturlehre f. Lehrer an Seminarien u. gehob. Volksschulen, wie auch zum Schul- und Selbstunterr. methodisch bearb. u. s. w. 4. vielfach verm. u. verb. Aufl.) Mit 258 in den Text eingedr. Holzschn. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. XII u. 471 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8825] Naturlehre f. Bürger- u. Volksschulen, sowie die untern Cl. d. Gymnasien von **J. G. Melos.** 6. Aufl., durchges. u. bes. in Hinsicht auf die physikal. u. astron. Elementarkenntnisse berichtigt u. verm. von Dr. *E. F. August*, Dir. d. Real-Gymn. zu Berlin. Leipzig, Franke. 1843. XX u. 431 S. 8. (20 Ngr.)

[8826] Der heil. Aloysius, ein Vorbild für Jünglinge. Unterrichts- u. Gebet-

buch von **Jos. Ackermann**, Pfr. in Emmen. 2. Aufl. Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1844. 180 S. u. Titelbild. 12. (5 Ngr.)

[8827] Die Badereise der Tante. Ein Buch f. Kinder von **Thekla v. Gumpert.** Berlin, Duncker. 1844. 101 S. 8. (15 Ngr.)

[8828] Geschichtenbuch für die Kinderstube. Kleine moral. Erzählungen für Kinder von 5—8 J. von **Frz. Hoffmann.** Stuttgart, Stoppani. 1844. 284 S. mit 24 Abbildd. gr. 16. (1 Thlr.)

[8829] Sephora, die jüdische Jungfrau, oder Rom u. Jerusalem. Aus d. Franz. des **Lemercier** von *Rob. della Torre.* (Bibliothek für die reifere christl. Jugend. 4. Bd.) Augsburg, Lampart u. Co. 1844. 331 S. mit 1 Stahlst. 8. (20 Ngr.)

[8830] Erzählungen zur Unterhaltung u. Belehrung für d. reifere Jugend von **J. Probst**, Vorsteher d. Lehranst. auf Mariaberg b. Rorschach. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1844. 6 u. 279 S. 8. (22½ Ngr.)

[8831] Sittenbüchlein. Eine Festgabe f. d. Jugend. Bonn, Habicht. 1844. XIV u. 172 S. 12. (15 Ngr.) Hieraus abgedruckt: Goldne Sprüche und Lebensregeln. 48 S. (3¾ Ngr.)

[8832] Neue Mährchen für die Jugend von **C. R. Jul. Stern.** Heilbronn, Landherr. 1844. 170 S. mit 1 Titelkupf. 12. (Engl. Einb. 15 Ngr.)

[8833] Der Jungfrau schönstes Ziel. Toiletten-Geschenk für junge Damen, welche nach vollend. Erziehung in d. Welt treten, von **Marie v. Thurnberg.** Wien, Stöckholzer v. Hirschfeld. 1844. 188 S. 12. (22½ Ngr.)

[8834] Der Wunderarzt. Ein Mährchen zum Ostergeschenke von d. Vf. d. Ostereier. Augsburg, Wolff. 1844. 92 S. 12. (3¾ Ngr.)

[8835] Lateinische Formenlehre f. Anfänger mit steter Vergleichung des Deutschen von **Dom. Hirscher**, Präceptor am Gymnas. zu Ehingen a. d. D. Stuttgart, Metzler. 1844. VI u. 168 S. 8. (12½ Ngr.)

[8836] Uebungsaufgaben zur latein. Formenlehre u. Syntax; nebst anschaul. Parallele des deutschen u. latein. Satzbaues von **Dom. Hirscher.** Ebendas., 1844. 152 S. 8. (12½ Ngr.)

[8837] Lateinisches Elementarbuch f. d. unt. Gymnasialclassen von **A. Grotefend.** 3. durchges. u. verm. Aufl. Hannover, Hahn. 1844. 18 Bog. gr. 8. (22½ Ngr.)

[8838] Vollst. Wörterbuch zu des Curtius Rufus Geschichte d. Lebens u. d. Thaten Alexander's d. Gr. von **G. H. Crusius**, Subrector in Hannover. Ebendas., 1844. 4 u. 296 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[8839] Sammlung lateinischer Wörter in vorherrschend etymolog. Ordnung. Zur Begründung der nöth. lexikal. Vorbildung zunächst f. d. untern Classen zusammengestellt von **M. Meiring**, Dir. d. Gymn. zu Düren. Bonn, Habicht. 1844. XIV u. 113 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8840] Deutsche Erzählungen u. Beschreibungen z. mündl. u. schriftl. Uebersetzen ins Lateinische f. d. mittlern Cl. der Gymnasien u. zu Extemporalien in d. obern Cl. von Dr. **J. R. Köne**, Gymn.-Oberl. zu Münster. Münster, Theissing. 1844. 95 S. 8. (7½ Ngr.)

[8841] Beispiele zum Uebersetzen aus d. Deutschen ins Lateinische mit Hinweisungen auf d. Grammatiken von *Zumpt*, *Siberti* u. *O. Schulz* u. die Synonymik v. *F. Schulz* von **Hm. Jos. Litzinger**, Oberl. am Gymn. zu Essen. 4. Cursus (f. Tertia). Coblenz, Hölscher. 1844. IV u. 271 S. gr. 8.

[8842] Anleitung zum Uebersetzen aus d. Deutschen ins Lateinische v. Dr. E.

F. Wüstemann, Prof. am Gymn. zu Gotha. 1. Thl. (f. die obern Gymnasialcl.) 1. Cursus. (Aufgaben zu latein. Stilübungen. 1. Curs.) Leipzig, Hahn. 1844. X u. 342 S. 8. (25 Ngr.)

[8843] Lateinisches Memorirbuch aus Cicero's Laelius und latein. Dichtern in 4 Cursen, mit Berücksichtigung d. Ruthardt'schen Methode u. fortlaufenden Hinweisungen auf Siberti's u. Zumpt's Grammatik von Dr. **J. W. Steiner**, Oberl. am Gymn. zu Kreuznach. Coblenz, Bädeker. 1844. VIII u. 80 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8844] 777 lateinische Sprichwörter zum Schul- u. Privatgebrauch in alphabet. Ordnung u. mit freier Uebersetzung von Dr. **J. Bth. Gossmann**, k. Studienlehrer zu Landau. Landau, Kaussler. 1844. 51 S. 8. (7½ Ngr.)

[8845] Poetische Versuche der Humanitäts-Schüler an d. k. k. akad. Gymnasium zu Innsbruck im J. 1844. Herausgeg. von einigen Freunden der studir. Jugend. (In griech., latein. u. deutscher Sprache.) Innsbruck, (Wagner). 1844. 184 S. gr. 8. (15 Ngr.)

Linguistik.

[8846] Die Entwickelung der deutschen Sprache vom 4. Jahrh. her bis auf unsere Zeit. Ein Beitrag zur deutschen Phonologie von **Mar. Wocher**, Prof. zu Ehingen. Ulm, Wohler. 1843. VIII u. 84 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8847] Die Formen der althochdeutschen u. mittelhochdeutschen Conjugation u. Declination. Solothurn, Jent u. Gassmann. 1844. Eine Tabelle in Imp.-Fol. (5 Ngr.)

[8848] Teutsche Sprachlehre von **H. Hattemer**. 2. theilw. verb. Ausg. Mainz, Kupferberg. 1844. XVIII u. 300 S. gr. 8. (17½ Ngr.)

[8849] Deutsche Schulgrammatik von Dr. **Geo. Lange**. Nach dessen Tode herausgeg. von *J. B. Seipp*, grossh. hess. Gymnasiallehrer. Mainz, Kunze. 1844. XVI u. 316 S. gr. 8. (27½ Ngr.)

[8850] Praktischer Lehrgang zur schnellen und leichten Erlernung der französischen Sprache von Dr. **F. Ahn**. 1. Cursus. 17. Aufl. 2. Cursus. 6. Aufl. Köln, DuMont-Schauberg. 1844. 126 u. 141 S. gr. 12. (à 7½ Ngr.)

[8851] Grammatisches Frage- und Antwortbuch zum Gebrauch für Deutsche, welche die franz. Sprache in der möglichst kürzesten Zeit gründlich erlernen u. sich selbst zu strengen oder Lehramts-Prüfungen vorbereiten wollen, von **Fd. Lp. Rammstein**, auss. öff. Prof. der franz. Sprache u. Lit. zu Prag. 2. Cursus. Prag, (Scheib). 1844. 403 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8852] Neues französisches Lesebuch oder Auswahl unterhaltender u. belehr. Erzählungen aus den neuern franz. Schriftstellern, mit erläut. Anmerkungen von **Fr. Herrmann**, Prof. d. franz. Sprache u. Lit. 3. verb. u. mit mehr. neuen Stücken verm. Ausg. Berlin, Duncker u. Humblot 1844. VIII u. 297 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[8853] Vollst. Taschen-Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache von **J. H. Kaltschmidt**. 2. Aufl. Leipzig, Brockhaus. 1844. 251 u. 257 S. gr. 16. (24 Ngr.)

[8854] New and Complete French and English, and English and French Dictionary, on the basis of the Royal Dictionary, English and French, and French and English, etc. By Prof. **Fleming** and Prof. **Tibbing**; with complete Tables of the Verbs, on an entirely new plan, to which the Verbs throughout the Work are referred, by *Ch. Picot*, Esq., the whole prefaced with the addition in their respect. places of a very great number of Terms in the Nat. Sciences, Chemistry, Medicine, etc. which are not to be found

in any other French and English Dictionary. By *J. Dobson.* Philadelphia, 1844. 86½ Bog. Lex.-8. (21sh.)

[8855] Idiotikon der französ. Umgangssprache od. neues Lehrbuch zur schnellen Erlernung der franz. Umgangssprache, zunächst zum Gebr. für Realschulen, Reisende u. gebildete Stände von **Ch. Rend**, Prof. de lit. franç. Leipzig, Fr. Fleischer. 1844. 4 u. 216 S. gr. 12. (15 Ngr.)

[8856] Vollst. Grammatik der englischen Sprache, vorzüglich für Jene bestimmt, welche nicht allein die Regeln ders. gründlich kennen lernen, sondern auch in ihren Geist eindringen, ihre besten Classiker kritisch würdigen und sich einen natürl., genauen und eleganten Styl in dieser Sprache aneignen wollen, von **S. Hirst**, Mitglied d. Univ. zu Cambridge. Wien, (Gerold). 1845. XVI u. 234 S. gr. 4. (2 Thlr.)

[8857] Schul- und Reise-Taschen-Wörterbuch der engl. u. deutschen Sprache, mit beigefügter Bezeichnung d. engl. Aussprache u. Accentuation nach dem Walker'schen Systeme. Neue, verm. u. verb. Aufl. Leipzig, B. Tauchnitz. 1844. IV u. 586 S. 16. (22½ Ngr.)

[8858] Neues vollständ. grammat. Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache von M. **F. W. Thieme.** Stereotypausg. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. 388 u. 416 S. 8. (2 Thlr.)

[8859] A new Pocket-Dictionary of the english and danish languages. Stereot.-Edit. Leipzig, K. Tauchnitz. 1844. VI u. 765 S. 16. (1 Thlr.)

[8860] Sulla presente condizione della lingua commune in Italia, di **Andr. Cittadella-Vigodarzère.** Padua, 1844. II u. 18 S. gr. 8. (Abdruck aus d. Journale: l'Euganeo.)

[8861] Kortfattet Vejledning til det oldnordiske eller gamle islandske Sprog af **R. Rask.** 2. Opl. Kjöbenhavn, Jaeger. 1844. 80 S. gr. 8. (32 sk.)

[8862] Ueber d. literarische Wechselseitigkeit zwischen d. verschied. Stämmen u. Mundarten der slawischen Nation, von **Joh. Kollár.** 2. verb. Aufl. Leipzig, O. Wigand, 1844. 100 S. gr. 8. (20 Ngr.)

Land- und Hauswirthschaft.

[8863] Compte rendu des travaux de la société royale et centrale d'agriculture depuis le 23. avr. 1843 jusqu'au 14. avr. 1844 par M. *O. Leclère-Thouin.* Paris, Bouchard-Huzard. 1844. 2 Bog. gr. 8.

[8864] Erster Jahresbericht des Halleschen landwirthschaftl. Vereins f. 1843 (Von *R. Neubaur* in Krosigk.) Halle, Schwetschke u. Sohn. 1844. 5¾ Bog. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8865] Die Verhandlungen d. landwirthschaftl. Vereins Kreuzburg-Rosenberger Kreises. 1. Jahrg. Herausgeg. v. *A. Gebel.* Oels. (Gleiwitz, Landsberger.) 1844. 177 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[8866] Cours d'agriculture par le comte **de Gasparin.** Tom. II. Paris 1844. 35⅙ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[8867] Populäres Handbuch der Landwirthschaft von **J. A. Schlipf**, Oberl. an d. Ackerbauschule in Hohenheim. 2. verm. u. verb. Aufl. Mit eingedr. Zeichnungen. Reutlingen, Mäcken, Sohn. 1844. XVI u. 512 S. gr. 8. (1 Thlr. 26⅕ Ngr.)

[8868] Der angehende Pachter, von **G. H. Schnee.** 5. Aufl. Halle, Schwetschke u. Sohn. 1844. XV u. 313 S. 8. (26⅕ Ngr.)

[8869] Der prakt. Oekonomie-Verwalter nach den Anforderungen der jetzigen Zeit. Zugleich ein zweckmässig belehr. Handbuch f. Gutsbesitzer, Pachter,

Wirthschaftsführer, angeh. Landwirthe u. s. w. von **G. C. Patzig.** Leipzig, Gebr. Reichenbach. 1844. VIII u. 395 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[8870] A Treatise on the Practical Drainage of Land. By **H. Hutchinson.** Lond., 1844. 216 S. mit 4 Karten. gr. 8. (10sh.)

[8871] Der Fruchtwechsel oder die Mehrfelderwirthschaft, mit unmittelbarer Bezugnahme auf die örtl. Verhältnisse der Ostseeprovinzen Russlands von **Hm. v. Rehbinder.** Mitau, Reyher. 1844. IV u. 62 S. 8. (11⅕ Ngr.)

[8872] Bodenkunde od. Belehrung über d. phys. Eigenschaften der verschied. Bodenarten, ihre geolog. Grundlagen u. Formationsverhältnisse, u. die besten Mittel zur nachhaltigen Erhöhung ihrer Ertragsfähigkeit, sowie üb. Grund- u. Capitalrente, Gewerbsprofit, Pachtwesen, Beförderung eines musterhaften Betriebes d. Landwirthschaft u. s. w. von **J. Morton.** Nach der 4. Aufl. aus d. Engl. übers. u. bevorw. von *M. Beyer.* Pesth, Verlagsmagazin. 1844. XVI u. 154 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8873] Die Bodenvergiftung durch die Wurzel-Ausscheidungen der Pflanzen als vorzüglichster Grund f. d. Pflanzen-Wechsel-Wirthschaft, von **Just. L. v. Uslar.** Altona, Blatt. 1844. 161 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8874] Die Ernährung u. das Wachsthum d. Pflanzen, nach d. neuesten chem. u. physikal. Beobachtungen erklärt und angewendet auf die Landwirthschaft von **W. Hirschfeld,** Besitzer von Gross-Nordsee in Holstein. Kiel, Schwers. 1844. XVIII u. 287 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8875] Kritische Zeitschrift üb. Wiesenbau u. Landwirthschaft überhaupt, von *K. Fr. Schenck,* Landwirth zu Weiden. 4. Jahrg. (1844) 1. Hft. od. 11. Hft. in d. Reihenfolge. Siegen, Friedrich. 98 S. 8. (15 Ngr.)

[8876] Die Siegensche Kunstwiese. Eine prakt. Anleitung zu deren Anlegung u. Pflege. Nebst e. Anhange von d. Wiesen-Ueberstauungs-Methode u. v. d. Behandlung der natürl. Wiesen. 2. unveränd., mit d. herz. nass. Wiesenordnung u. d. Gesetze üb. d. Benutzung der Privatflüsse v. 28. Febr. 1843 verm. Aufl. von **Fr. Vorländer,** Oberförster zu Siegen. Siegen. (Frankfurt a. M., Hermann.) 1844. 107 S. u. 2 lith. Taff. gr. 8. (15 Ngr.)

[8877] Die neuesten Erfahrungen zur Schnellmästung folgender Thiere, als: d. Rindviehes, d. Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen, Gänse, Enten, Tauben, Hühner, Kapaunen, Fische u. Krebse. Nebst Anleit. zur vortheilhaften Anwendung aller Futterarten. 3. gänzl. umgearb. Aufl. Nordhausen, Fürst. 1844. IV u. 150 S. 12. (12½ Ngr.)

[8878] Ueber eine durch mehrfache Versuche bewährte sehr einfache u. leicht ausführbare Methode, unfruchtbaren Kühen zur Fruchtbarkeit zu verhelfen, von Dr. **J. G. Böhm.** Innsbruck, Wagner. 1844. 15 S. 8. (3⅘ Ngr.)

[8879] Die Schafzucht Schlesiens, von **J. G. Elsner,** Wirthschaftsrath. 1. Nachtrag. Breslau, Korn. 1844. 6 u. 92 S. 8. (20 Ngr.)

[8880] The Alpaca: its Naturalization in the British Isles considered as a National Benefit, and as an object of immediate utility to the Farmer and Manufacturer. By **W. Walton.** Lond., 1844. 204 S. 8. (4sh. 6d.)

[8881] Naturgeschichte aller d. Landwirthschaft schädl. Insecten, mit Ausnahme d. Forstinsecten. Nebst Angabe d. bewährtesten Mittel zu ihrer Vertilgung od. Verminderung von Dr. **C. Ant. Löw,** OHofgerichts-Secretair. Mannheim, Götz. 1844. XV u. 307 S. 8. (1 Thlr.)

[8882] Die Seidenzucht und deren Einführung in Deutschland, von **Thd. Mögling,** Lehrer der Seidenzucht in Hohenheim. Stuttgart, Hallberger. 1844. XX u. 247 S. nebst 11 lith. Taff. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[8883] Kurze Anleitung zu Anpflanzung des philippin. Maulbeerbaums (Morus

multicaulis) und Morus Morettiana, sowie zu e. zweckmäss. Hecken-Anlegung u. zum Anbau des Maulbeerbaum-Saamens f. d. Seidenzucht von **Jos. Reisinger.** Salzburg, Mayr. 1843. 23 S. 12. (3⁴/₅ Ngr.)

[8884] Verhandlungen der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien im J. 1843. Wien, Beck. 1844. 8¼ Bog. gr. 8. (13⁴/₅ Ngr.)

[8885] Kleines Lehrbuch des Land- u. Gartenbaues u. insbes. der Obstbaumzucht von **Arendt.** 2. verb. Aufl. Elbing, Levin. 1844. 115 S. u. 1 lith. Taf. 8. (7½ Ngr.)

[8886] Die Lehre von d. Obstbaumzucht auf einfache Gesetze zurückgeführt von **Ed. Lucas,** Vorsteher d. Gartenbauschule zu Hohenheim. Stuttgart, Metzler. 1844. 72 S. u. 3 Taff. Abbildd. 8. (10 Ngr.)

[8887] Deutschlands Kernobstsorten, dargestellt in Abbildungen nach d. Natur in erläut. Auszügen aus Dr. *Fr. A. Diel's* Versuch einer systemat. Beschreib. der in Deutschland vorhand. Kernobstsorten u. eignen Monographien von e. wirkl. Mitgliede der k. k. patr.-ökon. Gesellschaft u. d. pomolog. Vereins im K. Böhmen. 3. Bd. 2.—4. Hft. Mit 9 color. Taff. Prag, (Calve). 1844. Text S. 23—77 u. Taf. 80—88. gr. 4. (à 3 Thlr.)

[8888] Die Zierpflanzen unserer Blumenbeete, Blumenklumpen, Blumengebüsche u. Blumengestelle der Zimmer u. Pflanzenhäuser. Eine gedrängte Beschreibung der nöthigen Vorkenntnisse zur Pflanzen- u. Blumencultur u. möglichst abgekürzte, alphab. geordnete Aufzählung aller zu diesem Zweige der Gärtnerei gehör. in- u. ausländ. Land- u. Topfpflanzen, ihre Vermehrung, Behandlung u. Verwendung, von **A. F. Lenz,** kurf. hess. Hofgärtner. 2 Thle. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1844. X u. 276, 702 S. gr. 12. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[8889] Die Vermehrungsarten der Ziergewächse, bes. durch Samen, Stecklinge, Senker, Wurzeltheilung, Zwiebelbrut, von **L. L. Dietrich.** Nordhausen, Fürst. 1844. VI u. 118 S. 8. (20 Ngr.)

[8890] Der deutsche Wintergarten. Eine Anleitung zur Anlage von Gärten, welche in allen Jahreszeiten durch frisches Grün u. kräft. Leben den Blick erfreuen, von **A. F. Edelwein.** Ebendas., 1844. 94 S. 8. (11⅕ Ngr.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[8891] Das Commenthurkreuz der württemb. Krone haben unter mehreren Andern neuerdings erhalten der wirkl. Staatsrath *von Gmelin*, der Director des Gerichtshofes zu Erlangen *von Bauer*, der eidgenössische Staatssecretair Dr. *von Gonzenbach;*

[8892] Das Ritterkreuz der ORegierungsrath *Autenrieth*, die OTribunalräthe *Pfizer*, *Zeyer* und *von Plessen*, der OJustizrath *non Tscherning* zu Tübingen, der Reg.-Rath *Schott* zu Ludwigsburg, die Professoren Dr. *Chr. G. Schmid* und Dr. *Hugo Mohl* zu Tübingen, der Ephorus *Kraus* am Seminar zu Urach, der Kreisschulaufseher, Gymnasialrector *Bucher* zu Ellwangen, der Reg.-Arzt im Invalidencorps Dr. *Ruthardt*, der Reg.-Arzt im Inf.-Reg. Dr. *Klein*, der evang. Decan *Schelling* zu Marbach, der kath. Decan *Sengle* zu Ellwangen, der Architect Dr. *Zanth*, der Hofmaler *Gegenbauer* u. m. A.

[8893] Der Prof. der Rhetorik am k. Collége zu Strasburg Dr. *Colin* ist zu *Schweighäusers* Nachfolger als Prof. der griech. Literatur in der faculté des lettres der dortigen Universität ernannt worden.

[8894] Der Polizeidirector *Dunker* zu Berlin hat das Ritterkreuz des Herz. Sachsen-Ernestinischen Hausordens erhalten.

[8895] Dem Geh. Archivar Dr. *K. Faber* zu Königsberg ist der Charakter als Archivrath ertheilt worden.

[8896] Der Oberbaurath und Director der k. Akademie der bildenden Künste zu München *Fr. von Gärtner* hat das Comthurkreuz des k. griech. Erlöser-Ordens erhalten.

[8897] Der Archäolog des k. Museums und bisher. ausserord. Prof. Dr. *Edu. Gerhard* zu Berlin ist zum ordentl. Professor in der philosophischen Facultät der dortigen Univ. ernannt worden.

[8898] Dem ehemal. Prof. in der juristischen Facultät zu Aix *Giraud*, Mitgliede des Instituts, ist die neuerrichtete Stelle eines Generalinspectors der Studien bei den jurist. Facultäten Frankreichs übertragen worden.

[8899] Die Kreisphysici Dr. *Karsten* zu Perleberg, Dr. *Schmidt* zu Preussisch-Eulau und Dr. *Filehne* zu Deusch-Crone, die prakt. Aerzte Dr. *G. Cruse* zu Königsberg, Dr. *Klockow* zu Tilsit, Dr. *Berend* zu Danzig und der Stiftsarzt *Pelz* zu Pelplin haben das Prädicat als Sanitätsräthe erhalten.

[8900] Dem Oberconsistorialrath Dr. *Cph. Bj. v. Klaiber* zu Stuttgart ist der Titel und Rang eines evang. Prälaten verliehen worden.

[8901] Die Professur der operat. Chirurgie an der Univ. Strasburg ist dem Dr. *L. J. A. Marchal* jun., die Professur der innern Klinik dem Dr. *Schützenberger* übertragen worden.

[8902] Dem Dompräbendar Dr. *Joh. Nep. Müller* zu Freiburg im Br. ist die kathol. Stadtpfarrei zu Offenburg übertragen worden.

[8903] Der Professor *Nagel* zu Ulm ist zum Vorstand der dasigen Realschule mit dem Titel eines Rectors ernannt worden.

[8904] Der Beisitzer des k. Appellationsgerichts zu Dresden *Alb. Bh. Richter* ist zum Rath bei dem k. Appellationsgerichte zu Zwickau ernannt worden.

[8905] Der Geh. Medicinalrath Dr. *Sachse* zu Schwerin hat die Decoration des k. russ. St. Annen-Ordens 2. Cl. erhalten.

[8906] Der Subrector an der Gelehrtenschule zu Rendsburg Dr. *Thd. Hilm. Schreiter* ist zum Conrector an der Gelehrtenschule zu Husum befördert worden.

[8907] Der bisher. Privatdocent Dr. *Mor. Ghe. Schwartze* ist zum ausserordentl. Professor der koptischen Sprache u. Literatur in der philosoph. Facultät der Univ. Berlin ernannt worden.

[8908] Der bisher. Vorsteher des k. Collége zu Versailles Dr. *Théry* ist an des Altershalber emeritirten *Gergonne* Stelle zum Rector der Akademie zu Montpellier befördert worden.

[8909] Der bisher. ordentl. Prof. der Rechte an d. Univ. Freiburg, Geh. Hofrath Dr. *Lp. Aug. Warnkönig*, folgt dem Rufe als ordentl. Prof. des kathol. Kirchenrechts an die Univ. Tübingen.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. **Heft 44.** 1. Nov. 1844.

Theologie.

[8910] Theologische Encyklopädie als System im Zusammenhange mit der Geschichte der theologischen Wissenschaft und ihrer einzelnen Zweige entwickelt von Dr. **Ant. Fr. Ludw. Pelt,** o. Prof. d. Theol. an der Kieler Universität. Hamburg u. Gotha, Fr. u. Andr. Perthes. 1843. XVI u. 699 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

Der Vf. will diese Schrift zunächst als Lehrbuch für Vorlesungen über theol. Encyklopädie, sodann als ein Handbuch für Theologie Studirende während des ganzen Universitätscursus zur steten und sofortigen Orientirung über die Vergliederung, die Geschichte und den gegenwärtigen Zustand der theol. Wissenschaft betrachtet wissen. Ref. hält die letztere Bestimmung überwiegend für die geeignetere. Denn zu einem hodegetischen Grundrisse für akad. Vorlesungen erscheint sie offenbar zu weitschichtig, was besonders durch die hierher am wenigsten passende Aufnahme des ganzen Stoffes der Geschichte der Theologie in die Construction ihres Systems bewirkt worden ist. Dagegen wird das ganze Werk in dem ihm zugetheilten Umfange seiner anderweitigen Bestimmung als Wegweiser für Studirende zur jederzeitigen Uebersicht ihrer wissenschaftlichen Aufgaben und zur Rechenschaft über gemachte Fortschritte nicht nur, sondern auch über noch auszufüllende Lücken gewiss in ausgezeichnetem Grade dienen. Denn es ist vollständig, sichtlich mit dem mühsamsten Fleisse gearbeitet, bekundet namentlich eine ausgezeichnete Literaturkenntniss und umschliesst in seiner Totalität eine Masse anziehender und belehrender Notizen, welche sich zuletzt zur Erzielung des vorhin angedeuteten Resultates zu einem Ganzen bestens vereinigen. Anders stellt sich die Sache, wenn man den bloss wissenschaftlichen Gesichtspunct festhält und fragt, ob hier für das Ideal einer theol. Encyklopädie und Methodologie etwas errungen werden sei. Ref. glaubt diess nicht bejahen zu dürfen. Denn sollte man diess können, so musste das Ganze wenigstens in den als Grundlage dienenden Parthien mehr aus einem Gusse heraus und organisch vergliedert erscheinen, während es jetzt, näher geprüft, mehr den Charakter des Eklekticismus an sich trägt, und gerade das Eigenthümliche, was der Vf.

der Construction der Theologie, als eines Systems, zu geben bemüht gewesen ist, dürfte zu nicht ungegründeten Ausstellungen am meisten Veranlassung geben. Zur näheren Begründung dieser Ansicht wird es dienen, die systematische Gliederung des Vfs. hierher überzutragen, wodurch ohnediess die nähere Kenntniss seiner Schrift vermittelt wird. Dass im Allgemeinen die alte einfache und wohlbegründete Eintheilung in historische, systematische und praktische Theologie wieder aufgenommen ist, wird Niemand tadeln. Die übrige Architektonik ist, den Hauptzügen nach, folgende: Einleitung. Forderung eines Systems der Wissenschaft überhaupt, der Theologie insbesondere, Geschichte der bisherigen Behandlung der theol. Encyklopädie u. s. w. (S. 1—80). 1. Thls. 1. Abschn.: Historische Theologie; biblische Theol., Lehre vom Kanon, die Bibel-Kritik und Hermeneutik; Theologie des A. und N. Test. (—276). 2. Abschn.: kirchenhistorishe Theologie: politische Kirchengeschichte, Lehr- oder Dogmengeschichte; Geschichte des christl. Cultus (Archäologie), christl. Cultur- und Sittengeschichte, kirchl. Statistik (—369). 2. Thl.: Systematische Theologie. 1. Abschn. Fundamentallehre (Apologetik u. Symbolik). 2. Abschn. Thetische Theologie; systematische Glaubenslehre, christl. Sittenlehre, Philosophie des Christenthums (—551). 3. Thl.: Praktische Theologie. 1. Abschn. Ekklesiastik (kirchl. Fundamentallehre, Liturgik). 2. Abschn. Lehre vom Kirchenregiment; Theorie der kirchl. Seelsorge. 3. Abschn. Lehre vom Kirchendienste (Homiletik, Katechetik, theol. Pädeutik) (—688). Es ergibt sich bei näherer Prüfung aus dieser Uebersicht, dass namentlich in der Gliederung der beiden ersten Haupttheile wirkliche Errungenschaften der dermaligen wissenschaftlichen Bildung gegen bloss äusseren Schein aufgegeben sind. So ist streng genommen die Archäologie gar keine eigentliche Wissenschaft; Kenntniss der christl. Alterthümer gehört in diejenigen Theile der Kirchengeschichte, wo das kirchl. Volksleben, die kirchl. Sitte und der Cultus dargestellt wird; hier muss das sonst todte Material der Antiquitäten vom Geiste durchdrungen und lebendig gemacht werden. Ganz nach diesem Grundsatze ist der Vf. selbst verfahren, indem er der patristischen Theologie das Recht einer selbstständigen theologisch-kritischen Wissenschaft über das Leben, die Schriften und die Lehre der Kirchenväter nicht zuerkannt hat, sondern sie in dem Ganzen der Dogmengeschichte ihre Stelle finden lässt. Noch misslicher möchte es damit stehen, dass die Apologetik als kirchliche Principien- und Fundamentallehre an die Spitze der systematischen Theologie gestellt wird; denn gerade die Apologetik steht gegen andere Wissenschaftszweige insofern im Nachtheil, als man über ihre Aufgabe und ihren eigentlichen Inhalt noch gar nicht im Reinen ist. Entstand sie zur Zeit des noch völlig unbefangenen Glaubens aus dem Bestreben, mittelst Reflexion und Dialektik die gegen das Christenthum erhobenen Angriffe zurückzuweisen und die Wahrheit und Göttlichkeit des Christenthums

zu vertheidigen, so kann sie zu einer Zeit, wo sich aus dem Begriffe der Theologie eine ganz andere Gliederung ihrer besondern Disciplinen ergeben hat, keine selbstständige Stelle mehr behaupten, es wäre denn, dass man für jedes einzelne Stadium der Entwickelung des Christenthums eine specielle Apologetik entwürfe. Es kann mithin schwerlich, was auch durch v. Drey, Sack u. A. versucht wird, gebilligt werden, die Apologetik, die ihr eigentliches Leben in der Dogmenkritik führt, zur Eingangsthüre der systematischen Theologie zu machen. Genau genommen lässt sich das bisher Beigebrachte auch auf die Symbolik anwenden, die doch zuletzt nur als ein zur Selbstständigkeit erhobener Zweig der Dogmengeschichte zu betrachten ist. Mit besonderem Fleisse ist der im Ganzen sehr bedeutende literarhistorische und bibliographische Theil des vorlieg. Werkes bearbeitet, so dass selbst Candidaten und Predigern diese Encyklopädie als ein Handbuch der theolog. Literatur erwünschte und in der Regel ausreichende Dienste leisten wird, da sie sich hier durch Notizen aller Art unterstützt sehen werden, die man sonst in dieser Vereinigung nicht leicht findet. Mit ausgebreiteter Kenntniss und glücklichem Takte hat der Vf. hier manches veraltete gelehrte Material, das traditionell aus einer Encyklopädie in die andere übergegangen ist, als Ballast ausgeschieden und somit dem Gedächtnisse, die längere Aufbewahrung solcher leeren Hülsen ihm ersparend, für mehrere lebendige Dinge, die es in sich aufzunehmen hat, Raum geschafft.

[2011] Lärebok i de theologiska Pränotionerna. Inledning till Theologien af **C. J. Lénström,** Theol. Cand. Upsala, Lundequist. 1843. 2 u. 175 S. gr. 8. (1 Rbdr. Bco.)

Ein Versuch, in der schwedischen Literatur eine Lücke auszufüllen, die bisher besonders für diejenigen Studirenden der Theologie sehr fühlbar gewesen sein mag, welche nicht Gelegenheit hatten, ein ausländisches Werk über diesen Gegenstand zu benutzen. Ist nun auch an sich das Streben des Vfs. durchaus lobenswerth, so lässt doch die Ausführung gar Manches zu wünschen übrig und namentlich in der Benutzung der deutschen Quellen vermisst man Sicherheit und Takt. Indem der Vf. Schleiermacher's wissenschaftliche Grundlage der Religion als einer eigenthümlichen und selbstständigen Lebensform benutzt, hat er zwar die Subjectivität zu vermeiden gesucht, die wenigstens anscheinend in dessen religiösen Ansichten oft hervortritt, allein es gelang ihm diess nicht ohne Aufopferung des organischen Zusammenhanges in der Entwickelung des religiösen Bewusstseins. Er hat diesen Zusammenhang durch die § 3 ff. von ihm beliebte Anordnung, nach welcher er die objectiv-materiellen Momente der Religion vor den subjectiv-formellen Momenten behandelt, völlig aufgegeben und sich dadurch von dem Wege entfernt, den er sich selbst § 2 ziemlich bestimmt vorgezeichnet hat. Aehnliches kommt auch später noch vor. § 16 sagt er, die Offenbarung könne als ein Factum nur auf factischem Wege be-

wiesen werden und beginnt § 18 diesen positiven Beweis durch Aufstellung äusserer und innerer Kriterien, die er sehr richtig aus der christlichen Offenbarung, welche die „Wirklichkeit“ des Uebernatürlichen ist, schöpft. Aus derselben Wirklichkeit entwickelt er § 20 die Inspiration der Schrift, und § 21 bespricht er das Verhältniss der Theologie zur historischen Wirklichkeit der Offenbarung. Allein Alles diess setzt voraus, dass diese „Wirklichkeit“ schon nach ihrer Art und Beschaffenheit dargestellt und aus den ihr eigenthümlichen Urkunden geschildert ist. Diese Darstellung des „Factum“ erfolgt jedoch erst § 22, nachdem auf die Beschaffenheit desselben bereits eine lange Kette von Beweisen gegründet worden ist. — Ein grosser Reichthum von Thatsachen und von lebendig dargestellten Gedanken zeichnet das Büchlein vortheilhaft aus. Es enthält namentlich eine reiche Ernte von Lesefrüchten aus Twesten, Schleiermacher, Hegel, Sack, Bretschneider u. m. A., allein die Art und Weise, wie der Vf. diese aus so verschiedenen Richtungen entlehnten Lesefrüchte zusammengestellt hat, ist wenig befriedigend. Nicht selten wirft er ohne alle Kritik Bestimmungen durch einander, die höchst abweichenden, sogar streitigen Gesichtspuncten entnommen sind. Dadurch entstehen eine Menge von Widersprüchen und es fehlt hie und da sogar der äussere Schein von Zusammenhang und Einheit. So gibt er § 2 folgende Definition der Religion: „Rel. ist das menschliche Bewusstsein eines absoluten Verhältnisses zu einem höchsten Wesen, das sich in der vollständigen Ergebung des Geistes, in Glaube, Liebe und Anbetung äussert. Sie ist die Offenbarung Gottes durch sich selbst zur Erlösung der Menschen“. Der erstere Theil dieser Definition nähert sich der Schleiermacherschen: „Religion ist das menschliche Gefühl der absoluten Abhängigkeit von Gott“; der zweite Theil findet sich bei Sack, der die Religion als eine „Wirksamkeit Gottes“ (Offenbarung durch sich selbst) definirt. Nach der ersteren ist der Mensch, nach der letzteren Gott selbst religiös. Eine Identität beider kann nicht angenommen werden, wenn man nicht wie in Hegel's spirituellem Pantheismus den menschlichen mit dem göttlichen Geist identificirt und die Transcendenz des letzteren läugnet. Allein diese Ansicht tadelt der Vf. S. 16 und hebt S. 8 die kurz vorher behauptete Identität zwischen Religion und Offenbarung oder den Satz: „Die Religion ist die Offenbarung Gottes“ durch die Worte: „die Religion setzt die Offenbarung Gottes voraus“ wieder auf. Seiner Definition der Religion setzt ferner der Vf. noch hinzu, sie sei eine Offenbarung „zur Erlösung der Menschen“, und führt diese Beschränkung dann weiter aus, indem er sagt: „die Religion entstand, als die Menschen fühlten, dass sie durch die Sünde von Gott getrennt wären, und sich nach einer Vereinigung, Versöhnung sehnten“ — und weiterhin: „die Religion kann demnach erst beginnen, wenn der Mensch erkennt, dass er sich von Gott getrennt hat und der Versöhnung mit ihm bedarf.“ Hiernach ist also die Sünde ein eben so nothwendiges

Moment wie die Religion in dem geistigen Leben des Menschen und die höchste Lebensform des menschlichen Geistes — das Gottesbewusstsein bedarf der Sünde als einer nothwendigen Voraussetzung. Allein dieses πρῶτον ψεῦδος der Hegel'schen religiösen Anthropologie streitet direct gegen die christliche Lehre, dass der Mensch im Zustande der Vollkommenheit geschaffen worden sei; und von dieser lässt sich das Bewusstsein eines absoluten Verhältnisses zu einem höchsten Wesen schwerlich wegdenken. So ist denn in der ganzen Entwickelung des Begriffs der Religion dadurch eine grosse Verwirrung entstanden, dass der Vf. die wichtigsten Bezeichnungen bald in der Hegel'schen, bald in der Schleiermacher'schen, bald in der positiv christlichen Bedeutung gebraucht hat. Aber auch sonst sind sehr wichtige anderwärtsher entlehnte Bestimmungen nicht immer mit der Genauigkeit und Richtigkeit wiedergegeben, wie man diess zu fordern berechtigt ist. Schon die Veränderung der Schleiermacher'schen Definition (§ 2) „das Gefühl einer absoluten Abhängigkeit" in „das Gefühl eines absoluten Verhältnisses" ist nicht ganz treffend. S. 44 sagt der Vf.: „Theosophie ist die Wissenschaft, welche durch besondere Mittel in unmittelbare Verbindung mit Gott und der Geisterwelt zu treten sucht, um irdische Zwecke zu erreichen, z. B. den Stein der Weisen, während die Religion gemeinsame Mittel (Ceremonien, Sacramente u. s. w.) anwendet, um in einer gewissen Gemeinsamkeit (Kirche) eine moralische oder religiöse Verbindung mit Gott im Leben des Glaubens und in der Heiligkeit des Lebens zu erreichen", hat aber hier doch wohl die Magie statt der Theosophie gemeint. S. 48 heisst es: „Daraus (dass die christliche Kirche auch nicht religiöse Mitglieder umfassen kann) bildet sich ein Unterschied zwischen der Kirche als Idee, einer unsichtbaren, reinen, nur aus wahrhaft religiösen Mitgliedern bestehenden, und einer sichtbaren Kirche de facto". Das ist unklar; denn die unsichtbare, reine, nur aus wahrhaft religiösen Mitgliedern bestehende Kirche (congregatio sanctorum) ist eben so wesentlich eine Kirche de facto, wie die sichtbare. Und gegen die Beschuldigung des Katholicismus, dass die Protestanten dem Begriff, den der Vf. hier geltend machen will, huldigten, hat schon Melanthon (Apologia conf. Aug. art. 4) sich bestimmt erklärt. Die zweite Hälfte des Buches enthält indess weit wenigere und geringere Fehler, als die erste, und das Meiste ist dort eben so klar gedacht, als zweckmässig dargestellt. Auch die gegebenen Auszüge, namentlich aus den Schriften von Twesten und Sack, sind meist gut übertragen und treffend. Dieses Wenige möge für den Zweck des Repertoriums genügen, um auf diese neue Erscheinung in der theolog. Literatur Schwedens aufmerksam zu machen.

[8912] De Eusebio Caesareensi religionis christianae defensore. Commentatio ad apologetices christianae historiam spectans. Scripsit **Car.-Guil Haenell**, Th. Lic. Gottingae, libr. Dieterich. 1843. VIII u. 73 S. gr. 8 (15 Ngr.)

Eine zwar nicht umfang-, aber sehr gehaltreiche Schrift, frisch und klar geschrieben, auf einer Fülle von Gelehrsamkeit und Belesenheit ruhend, ein trefflicher Beitrag zur Charakteristik des Eusebius, als Apologet. Eine Würdigung desselben von dieser speciellen Seite kann nur willkommen sein, da sie bisher noch fehlte. Denn Tzschirner's Geschichte der Apologetik (Lpzg. 1805) brach gerade vor Eusebius ab, der doch, wie der Vf. sich ausdrückt, „fuit rei christianae defendendae amans et sagax, qui materiem ab iis, qui tempore anteacto castra Christi tuebantur, fidus heres accepit auctamque reliquit“ (Praef. V). Die Abhandlung besteht aus 3 Theilen: 1) Quos composuerit Eusebius libros apologeticos? (p. 1—12.) Mit grosser Genauigkeit wird von den hierhergehörigen Schriften des E., auch den verlorenen und noch nicht herausgegebenen gehandelt. 2) Qualis fuerit E. religionis christianae propugnator (—62). Dieser Abschnitt bildet den Kern des Ganzen, und dieser wird in 2 Unterabtheilungen — a) quomodo E., quae Christianis in universum opponi solebant, refutaverit; b) quomodo E. evangelii veritatem demonstraverit — vollständig auseinander gelegt, so dass sich die hier hervortretenden Ansichten des E. zu einem Ganzen gruppiren. 3) Quomodo E. se habeat ad apologetas, qui ante eum fuerunt (—73). Als Hauptpunct ergibt sich, dass E. nicht mehr, wie sein Vorgänger, Apologien schreibt, um seinen Glaubensverwandten Duldung zu erringen, sondern Apologetik, um die Wahrheit des christlichen Glaubens zu beweisen. „Etiamsi“ — mit diesen Worten schliesst der Vf. — „systema (E.) haud exiguis vitiis laborat, vix negandum est, eum, quippe qui primus argumenta religionis christianae defendendae in artem redigere studuerit, tantam in apologeticam exornandam et amplificandam vim exseruisse, ut ipse in capite novae periodi juste collocandus esse videatur“. — Im Vorworte wird der Vf. der oben schon erwähnten Geschichte der Apologetik als ein „vir eruditus quidem atque benevolus, neque tamen verbis parcus neque historiae nexum accuratius curans“ bezeichnet. Hätte Hr. H. gewusst, dass Tzschirner selbst auf diese seine Jugendarbeit gar keinen Werth legte, sie desavouirte und sich zu einer Fortsetzung derselben nicht entschliessen konnte, so würde er den Vorwurf der Breite und des Unpragmatismus, mit gerechter Berücksichtigung der später von Tzschirner herausgegebenen Schriften, gewiss limitirt haben. Uebrigens möge der Vf. auf der hier so glücklich betretenen Bahn rüstig fortschreiten und es wird späterhin durch seine Wirksamkeit der Apologetik auch die feste geschichtliche Basis nicht fehlen.

[8013] Die Geschichte des Ursprungs der belgischen Beghinen nebst einer authent. Berichtigung der im 17. Jahrh. durch Verfälschung von Urkunden in derselben angestifteten Verwirrung. Von Dr. **E. Hallmann.** Berlin, Reimer. 1843. X u. 134 S. mit 3 Abbildd. gr. 8. (1 Thlr.)

Nachdem seit einem halben Jahrhunderte — von Mosheim's mit grossem Aufwande von Gelehrsamkeit verfasster Schrift: De Beghardis et Beguinabus (Lips. 1790. 8.) ab — specielle Forschun-

gen über die Beghinen (wie der Vf. der vorlieg. Schrift diesen Namen aus mehreren, S. 117 aufgeführten Gründen geschrieben wissen will) geruht haben und ihrer nur in den Hand- und Lehrbüchern der Kirchengeschichte, am ausführlichsten wohl in Gieseler's KGesch. Bd. 2. Abth. 2. § 71, gedacht worden ist: wird in der hier anzuzeigenden Schrift ein wichtiger Punct in der Geschichte dieser weiblichen, halb welt-, halb klösterlichen Genossenschaft erörtert und erledigt, nämlich der über ihren Ursprung. Diesen vindicirt Hallmann Lambert dem Stammler (Lambert-le-Begues oder le Beghe) zu Lüttich in den achtziger Jahren des 12. Jahrh., gegen die spätere Annahme, dass die brabantische Prinzessin Begga die Stifterin der Beghinencongregationen gewesen sei. Der Professor in Löwen Erycius Puteanus und der Abt des Gertrudenklosters daselbst, Bückel, suchten im 17. Jahrh. die letztere Annahme zu beweisen und auf (3) Urkunden zu begründen, durch welche indess Mosheim, obschon er sie für ächt hielt, doch nicht bewogen werden konnte, die heil. Begga als die Stifterin des Beghinenwesens anzuerkennen, weil er mit Recht hier eine Täuschung „ob paronomasiam et vocis similitudinem nescio quam“ annehmen zu müssen glaubte. Die Unächtheit dieser Löwener — oder genauer: Vilvorder, den Beghinenhof in Vilvorde bei Lüttich, der schon im 11. Jahrh. in einem blühenden Zustande gewesen sein soll — betreffenden Urkunden wird nun von H. so scharfsinnig dargelegt, dass Archivgelehrte und Historiker gewiss mit ihm ganz einverstanden sein und ihm das Verdienst zuerkennen werden, eine aus bornirtem Interesse entstandene Hypothese, die sich durch interpolirte Urkunden in die Geschichte eindrängen wollte, siegreich zurückgewiesen zu haben. Die ganze Schrift besteht aus 2 Abschnitten. Der 1. (S. 1—50) verbreitet sich über die Geschichte des Ursprungs der Beghinen, durch Lambert-le-Begues, über ihre Lebensweise und Tracht und über die Verfassung der Beghinhöfe; erörtert sodann die Frage, ob Fürstin Begga von Brabant gegen das Ende des 7. Jahrh. zur Stifterin der Beghinen zu machen sei und fügt die zuerst im J. 1630 bekannt gemachten, schon erwähnten Urkunden, von denen unter den Abbildungen auch ein Facsimile gegeben wird, in extenso bei. Im 2. Abschn. (—110) wird die Unächtheit der Urkunden aus einem Anachronismus in der ältesten derselben und aus dem Charakter ihrer Schrift, so wie endlich aus der urkundlichen Geschichte des Vilvorder Beghinhofes selbst nachgewiesen. Ein Anhang gibt literarische Notizen, Erörterungen über die Schreibart des Namens Beghine u. dgl. m. In Beziehung auf letztere wird eine definitive Entscheidung schwierig bleiben. Hielte man hier beggen, beten (engl. to beg) anklingend an das deutsche: beichten, also: Büsserinnen, sorores orationis, Betschwestern fest: so würde man allerdings von des Vfs. Orthographie abzugehen haben. Auch in der Volkssprache sind „Beginnen“ und „Betschwestern“ Synonyma.

Naturwissenschaften.

[8814] Anfangsgründe der Physik. Von **Andr. von Ettingshausen**, Dr. d. Philos., Prof. d. Physik, emerit. Prof. d. höh. Math. an d. k. k. Univ. zu Wien. Wien, Gerold. 1844. XVI u. 487 S. mit 5 Kpfrn. gr. 8. (3 Thlr. 10 Ngr.)

Zur Ausarbeitung des vorliegenden Buches wurde der rühmlichst bekannte, um die Wissenschaft hochverdiente Vf., wie er sagt, durch den Wunsch veranlasst, in dem ihm zugewiesenen Wirkungskreise nach Kräften nützlich zu werden. Sein Zweck war, einen möglichst gründlichen Leitfaden zum streng wissenschaftlichen Studium der Physik zu liefern; er hielt es demgemäss für seine Pflicht, für alle im Buche vorgetragenen theoretischen Sätze die zur Einsicht in deren Richtigkeit nöthigen Beweise zu geben, ohne die Grenzen der Elementarmathematik zu überschreiten und den höhern Calcul zu Hülfe zu nehmen, vielmehr nur die elementarsten Lehren der Algebra und Geometrie (mit Einschluss der Lehre von den Kegelschnitten) als bekannt voraussetzend, wodurch jedenfalls die Brauchbarkeit des Buchs sehr erhöht und der Kreis seiner Leser sehr erweitert werden musste. Eine versteckte Anwendung der Differentialrechnung liess sich freilich nicht überall vermeiden. Der ganze Stoff ist hier in 13 Hauptstücke getheilt, denen eine kurze Einleitung (S. 3—6) vorausgeht. Hauptst. I (S. 6—10) handelt von den Körpern im Allgemeinen und ihren allgemeinen Eigenschaften, Undurchdringlichkeit, Trägheit, Theilbarkeit, Porosität. In H. II (—36) ist die Rede von den Kräften der Materie, welche in Molecular- und freiwirkende Kräfte getheilt werden. Die letzteren sind die Schwerkraft, die elektrischen und die magnetischen Kräfte. Der chemischen Grundstoffe werden 56 angenommen, worunter 43 Metalle. — H. III (36—67) enthält die chemische Betrachtung einiger vorzüglich wichtigen Stoffe; am Schlusse sind mehrere Beispiele stöchiometrischer Aufgaben mitgetheilt. H. IV (67—92) beschäftigt sich mit dem Gleichgewichte der Kräfte im Allgemeinen. Zu den einfachen Maschinen zählt der Vf. ausser dem Hebel, dem Wellrade, der Rolle, dem Keile und der Schraube mit Weglassung der schiefen Ebene noch das Gelenk oder die Kniepresse, was ihm eigenthümlich sein dürfte, aber schwerlich allgemeinen Beifall finden wird. H. V (92—134) ist der Lehre von der Bewegung gewidmet. Die bewegenden Kräfte werden hier in momentane und continuirliche getheilt; die letzteren sind wieder theils beständige, theils veränderliche. H. VI (135—198) betrachtet die Schwere allein. Mit verhältnissmässig grosser Ausführlichkeit findet man hier das Newton'sche Gravitationsgesetz, die Kepler'schen Gesetze, die Präcession der Nachtgleichen, die Störungen der Planetenbewegungen u. s. w. abgehandelt, also Gegenstände aus der Astronomie, deren in vielen, ja in den meisten physikalischen Lehrbüchern gar nicht gedacht wird und für deren Behandlung wenigstens bei dem mündlichen Vortrage der Physik nur selten Zeit vorhanden sein dürfte. — H. VII (199—219) behandelt die Hydrostatik

oder Statik tropfbarer, H. VIII (219—276) die Aerostatik oder Statik ausdehnsamer Körper. In dem letzteren ist zuerst die Statik der atmosphärischen Luft mit Rücksicht auf Gase im Allgemeinen, dann die Statik der Dünste oder Dämpfe abgehandelt; bei Gelegenheit der letzteren ist auch von den atmosphärischen Niederschlägen, von der Hygrometrie und zuletzt von den Dampfmaschinen die Rede. H. IX (276—306) spricht von der wellenartigen Bewegung der Körper in Beziehung zu den Erscheinungen des Schalles. Die vier letzten Hauptstücke betreffen die vier sogenannten Imponderabilien in folgender ungewöhnlichen Ordnung: H. X (306—324) der Magnetismus, H. XI (324—386) die Elektricität, H. XII (386—481) das Licht, H. XIII (481—487) die strahlende Wärme; die übrigen Abschnitte der Wärmelehre sind nämlich schon in dem 2. Hauptstücke (S. 16—26), wiewohl sehr kurz, vorgetragen. Die Kürze des den Magnetismus betreffenden Abschnitts ist eine Folge der gewählten Anordnung, welche es mit sich brachte, dass der Elektromagnetismus erst in Verbindung mit der Elektricität vorgetragen werden konnte. Auffallend ist aber gewiss, dass der magnetischen Pole der Erde, so wie der isoclinischen, isogonischen, isodynamischen Linien und des magnetischen Aequators der Erde mit keinem Worte gedacht wird. Ueberhaupt hätte der Vf. auf die neuesten Erweiterungen der Lehre vom Magnetismus wohl mehr Rücksicht nehmen können, als er gethan hat. Auch der Elektricität ist, wenigstens im Verhältniss zum Lichte, ziemlich wenig Raum eingeräumt. Bei jener folgt der Vf. der dualistischen Hypothese, bei diesem der Undulationstheorie, indem er die Emissionstheorie nicht einmal einer Erwähnung würdigt. — Die Ausstattung des Buches ist sehr zu loben.

[8915] Ueber die nicht periodischen Aenderungen der Temperaturvertheilung auf der Oberfläche der Erde in dem Zeitraume von 1782—1842. Eine in der Akademie der Wissenschaften gelesene Abhandlung von **H. W. Dove.** Thl. III. Berlin, Reimer. 1844. 129 S. gr. 4. (2 Thlr.)

Der vorliegende dritte Band dient als Ergänzung der in den beiden früheren enthaltenen werthvollen Untersuchungen, welche die Witterungsgeschichte betreffen. So weit dieselbe auf numerische Data gegründet ist, beginnt sie mit dem Jahre 1782; der Vf. hat sie jetzt, in den Stand gesetzt durch eine grössere Anzahl theils gedruckter, theils ungedruckter Beobachtungsjournale, in einzelnen Theilen wesentlich ergänzt und bis zum Jahre 1842 fortgeführt. Während der zweite Theil vorzugsweise amerikanische Beobachtungsorte enthält und somit den Gesichtskreis nach Westen hin erweitert, ist im dritten dasselbe nach Osten hin gethan, da durch die barometrischen Verhältnisse von Innerasien und die Gestalt der monatlichen Isothermen es wahrscheinlich geworden ist, dass hier die Stätte primärer Wirkungen am ersten zu suchen sei. Von Süden nach Norden hat das Beobachtungsterrain seine frühere Ausdehnung behalten; aus den Tropengegenden lagen zu wenig geeignete Beobachtungsjournale vor, um bei ihrer Benutzung auf ein

entscheidendes Ergebniss rechnen zu können, und aus Nordeuropa ist das bisherige Material nur unbedeutend vermehrt worden. Die Südhälfte der Erde blieb wegen Mangels an Beobachtungsjournalen bisher ganz von der Betrachtung ausgeschlossen, eine Lücke, die ergänzt werden wird, sobald die meteorologischen Register der British Colonial Magnetic Observatories veröffentlicht sein werden. Taf. I. der ersten Abhandlung enthielt die monatlichen Wärmemittel der einzelnen Jahre des Zeitraums 1805—24, bezogen auf die allgemeinen Mittel von 1807—24 für 20 Stationen; dazu kommen jetzt noch 5. Taf. II. enthielt 23 Stationen, bezogen auf den Zeitraum vom Aug. 1820 bis Juni 1830; dazu kommen jetzt 14 Stationen. Taf. III. enthielt die Monatswärme der einzelnen Jahre von 1828—1836, bezogen auf siebenjährige Mittel (1828—34) an 35 Orten, wozu in Taf. III. der 2. Abhandlung noch 22 Stationen kommen; jetzt folgen noch 14, zusammen also 71. Taf. IV. enthielt die Jahrgänge von 1789—1804, bezogen auf die Mittel von 1797—1804, und zwar für 14 Stationen, wozu jetzt noch 7 kommen. Taf. V. (Taf. I. der 2. Abhandlung) enthielt die Jahrgänge von 1834—1839, bezogen auf die Mittel von 1835—39 von 29 europäischen und 23 nordamerikanischen Orten; zu diesen kommen jetzt noch 9 amerikanische und 1 europäischer. Diese Tafel allein ist in Fahrenheit'schen Graden berechnet, alle übrigen im Reaumur'schen. — Den Anfang im vorlieg. Theile (S. 7—25) machen die Beobachtungen derjenigen 21 Ergänzungsstationen (Nr. 292—312), von denen in den vorhergehenden Abhandlungen noch gar keine Beobachtungen enthalten sind. Dieselben sind: Ackworth, Bath, Chiswick in England, Ancaster, Andover, Dover, Mendon in Nordamerika, Archangel, Moskau, Nicolajeff, Sebastopol, Simpherophol, Tambow in Russland, Arnhem, Schiedam, Zwanenburg in Holland, Bogenhausen und Wien in Deutschland, Bologna, Rom, Verona in Italien. Die folgenden Tafeln (S. 25—30) enthalten die mittleren Temperaturen und mittleren Veränderungen der gegebenen vier Zeiträume 1807—24, 1820—30, 1828—34, 1797—1804, wobei die Jahresmittel, wie gewöhnlich, aus den 12 Monatsmitteln berechnet sind. Von S. 30 an folgen die Ergänzungen der früheren Tafeln und zwar Taf. I^a, Taf. II^a, Taf. III^a, Taf. IV^a, Taf. V^a bezogen auf die Mittel von 1828—1834, (Temperaturverhältnisse von 1837 u. 1838), Taf. III^b, Taf. VI^a (J. 1839 u. 1840), Taf. III^b (J. 1841 u. 1842). Von S. 64—102 folgen die Beobachtungen, auf welche die Witterungsgeschichte der Jahre 1837—42 gegründet ist. S. 102—117 enthalten die 10tägigen Mittel für Bologna, Palermo, Pisa, Rom, Florenz, Mailand, Paris, Danzig, Umeå, Reikiavig, Genf. In der darauf folgenden Tafel sind dieselben zu einer Vergleichung der genannten 6 italienischen Städte mit Paris, Danzig und Reikiavig innerhalb des fünfjährigen Zeitraums 1825—29 benutzt; dieser Tafel ist eine zweite beigefügt, in welcher die monatlichen Mittel von Palermo, Neapel, Rom, Florenz, Pisa, Bologna, Verona, Venedig, Brescia, Paris und Mailand,

bezogen auf die Mittel von 1822—28, mit einander verglichen werden. — An die mitgetheilten Tabellen knüpft der Vf. am Schlusse einige sehr interessante allgemeine Bemerkungen. Der Unterschied des wärmsten und kältesten Monats beträgt in Nertschinsk 39,4, in Bernaul 33,8, in Kasan 28,3, in Moskau 23½, in Wilna 19, in Berlin 16½, in Harlem 13,2, in London 12, in Pensance 9,8 Grad R. Die grossen Abweichungen von der Temperaturvertheilung werden also durch den Temperaturgegensatz östlich und westlich gelegener Orte hervorgerufen, sie sind daher eine Folge der diesen bedingenden Ursachen, d. h. der unsymmetrischen Vertheilung des Festen und Flüssigen. Daraus folgt unmittelbar ein zweiter Satz: anomale Witterungsverhältnisse sind tellurischen, nicht kosmischen Ursprungs. Ueber die Ursache der Erscheinung, dass die Schwankungen im Herbst am geringsten und viel unbedeutender als im Frühling sind, äussert sich der Vf. folgendermaassen: „Wenn die Sonne sich im Winter über der südlichen Erdhälfte befindet, so wird die Wirkung ihrer mehr oder minder scheitelrechten Strahlen über den weitverbreiteten von wenigen Ländermassen unterbrochenen Gewässern gleichartiger sein, als in unserm Sommer auf der nördlichen Erdhälfte, wo Festes und Flüssiges in stetem Wechsel auf einander folgen. — Die enormen Modificationen, welche die unsymmetrische Vertheilung des Festen und Flüssigen während unseres Sommers hervorruft, sind, um mich so auszudrücken, ein Heraustreten aus der natürlichen Einfachheit der Verhältnisse, wie sie eine gleichförmige Wasserbedeckung oder eine symmetrische Landvertheilung erzeugen würde. Der Herbst nun ist eine Rückkehr in diesen normalen Zustand, der Frühling ein mehr gewaltsames Herausreissen aus demselben; die Natur schlummert im Herbst ruhiger ein, sie erwacht fieberhaft im Frühjahr. Die Witterung kämpft dann lange, ehe sie sich darüber entscheidet, ob sie in südlichen Gegenden höhere Temperatur zu suchen habe oder dem neuen Anziehungsmittelpunct folgen soll, der sich für nebenliegende Luftmassen in Centralasien bildet. Geschicht das letztere, so verbreiten regenbringende Westwinde das Seeklima weiter über Europa hinein, ein feuchter kalter europäischer Sommer stellt sich dann als Gegensatz neben einen warmen, trockenen, asiatischen. Je herrlicher der Frühling bei uns erwachte, als im Momente des Gleichgewichts zwischen Ost und West die Temperatur sich selbstständig steigerte, desto trüber bricht dann plötzlich im Juni unsere Regenzeit herein, wenn die Luftmassen des atlantischen Wasserbeckens die Lücke zu ergänzen suchen, welche durch die Auflockerung der continentalen Atmosphäre über Asien sich zu bilden beginnt. Ueberwiegt hingegen die Temperatur der südlichen Gegenden, so erinnert der heitere Himmel, dass wir vorübergehend in die Verlängerung des Passats aufgenommen sind". — „Man hat längst die individuelle Gestaltung der Erdoberfläche als Grund angesehen, dass alle physischen Qualitäten auf ihr so unregelmässig vertheilt sind; denselben Gründen ver-

dankt die Atmosphäre, wenn ich nicht irre, ihre Beweglichkeit. — Ich glaube daher auch, dass die Voraussetzung, dass in allen Witterungserscheinungen sich zuletzt ein periodischer Verlauf nachweisen lassen müsse, welcher nur noch nicht erkannt sei, eine irrige ist. Abgesehen davon, dass die Cultur des Bodens eine nicht zu verkennende Rückwirkung auf die Atmosphäre äussert, dass also der Mensch zu den natürlichen Bedingungen atmosphärischer Veränderungen künstliche hinzufügt, so ist es von vorn herein wenig wahrscheinlich, dass das so vielfach bewegte und gleichzeitig so verschieden erregte Luftmeer zu einer bestimmten Zeit, an denselben Stellen, dieselben Modificationen zeigen werde, als in einer frühern Epoche."

[891C] Traité élémentaire de Paléontologie ou histoire naturelle des animaux fossiles par **F. J. Pictet**, Prof. de Zoologie et d'Anatomie comparée à l'Acad. de Genève. Tom. I. Genève, Cherbuliez et Co. 1844. XII u. 368 S. mit 17 Kupfertaf. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

Der Vf. beabsichtigt ein Handbuch für die vorweltliche Zoologie zu liefern, das, dem Systeme der jetzigen Thierwelt folgend, ohne besondere Berücksichtigung geologischer Theorien, vom zoologischen Gesichtspuncte aus, die bis jetzt bekannten Thiere der Vorwelt beschreibt und ordnet. Es ist dabei keineswegs die Absicht, alle bis jetzt aufgefundenen Arten aufzuführen, sondern nur die Gattungen, und auch unter diesen nur diejenigen genauer zu bestimmen, die in der gegenwärtigen Zeit nicht mehr vorkommen. Dabei wird jedoch auf die Formationen, in denen sie sich finden, immer Rücksicht genommen und der Schluss des Werkes verheisst eine Zusammenstellung der Thierwelt in den verschiedenen Perioden der Erdbildung und einen Versuch einer Geschichte der Entwickelung der Organisation. — Der vorlieg. 1. Bd. enthält die allgemeinen Beziehungen und die Betrachtung der Säugethiere und Vögel. Wenig befriedigend erscheint die Uebersicht der Geschichte der Paläontologie, die fast nur von Cuviers Verdiensten um diese Wissenschaft handelt und über die allmälige Entwickelung höchst unvollständige Nachrichten gibt. Dagegen möchte man das 2. Cap., das von der Bedeutung des Wortes fossil und von dem Inhalte der Paläontologie handelt, für ein Handbuch zu weitschweifig finden. Im 3. Cap. wird eine Uebersicht der Entstehung der Versteinerungen gegeben, und nach der Art der Erhaltung sind sie in eigentliche Versteinerungen, Steinkerne, Abdrücke und Gegendrücke getheilt, und diese verschiedenen Zustände werden durch eine beigefügte lithograph. Tafel erläutert. Es sind dabei die Umstände, die von der schnellen oder allmäligen Umwandlung, von chemischer oder mechanischer Umhüllung und von ursprünglicher oder veränderter Lage der Schichten Zeugniss geben, auf eine sehr ansprechende Weise erörtert; nur hätte Ref. noch gewünscht, auch die theilweise völlige Verschmelzung des organischen Körpers mit dem Gesteine, die namentlich bei Pflanzen, aber auch bei manchen Thieren die Veranlassung ist, dass nur die obere oder

nur die untere Seite sichtbar wird, berücksichtigt zu sehen. Im 4. Cap. stellt der Vf. die von ihm zu Grunde gelegte Eintheilung und Altersfolge der sedimentairen Gebirgsmassen auf, welche er in vier Perioden bringt. Die 1. Periode umfasst das silurische Gebirge, die Devonianschichten und die Kohlenformation, welche letztere wieder in die untere Abtheilung, die Anthragitmassen, den Bergkalk, den Kohlenkalk und den Encrinitenkalk enthaltend, und in die obere Abtheilung, das eigentliche Steinkohlengebirge umfassend, zerfällt. Die 2. Periode hat vier Abtheilungen oder Gruppen, welche wiederum aus mehreren Formationen zusammengesetzt sind. Unter der Benennung terrain pénéen werden als Formationen der rothe Sandstein und der Bitterkalk (Zechstein, Alpenkalk), unter dem terrain triasique die Formationen des bunten Sandsteins, des Muschelkalks und des Keupers, unter dem terrain jurassique die Formationen des Lias und des Ooliths begriffen. Die Gruppe der Kreide zerfällt in die neocomischen, mittleren und oberen Ablagerungen. Die 3. Periode ist die der tertiairen Gebilde, welcher die eocenischen, miocenischen und pliocenischen Bildungen untergeordnet sind. Die 4. Periode endlich wird durch das Diluvium gebildet. — Unter der Ueberschrift „Vertheilung der Versteinerungen in den verschiedenen Formationen und Aufeinanderfolge der Thiere auf der Erdoberfläche" erklärt sich der Vf. im 5. Cap. über die Schlussfolgen und Gesetze, die man aus dem Vorkommen der Organismen und ihren Eigenthümlichkeiten in den verschiedenen Erdschichten gezogen hat. Er bestätigt die Annahme, dass nicht nur jede Formation, sondern auch ihre untergeordneten Abtheilungen ihre specifisch eigenthümlichen Geschöpfe gehabt haben, zeigt aber, dass das Gesetz, als wären die Thiere der Vorwelt von denen der jetzigen Welt um so mehr verschieden, je älteren Perioden sie angehörten, nur mit Einschränkungen anzunehmen sei. Auch die Annahme, dass die Vergleichung der Thierwelt verschiedener Epochen auf einen abändernden Grad der Temperatur der Erdoberfläche hinweise, wird in ihrer Allgemeinheit bestritten. Ob wirklich diejenigen Arten, die in den älteren Perioden lebten, eine grössere geographische Verbreitung gehabt haben, als die jetzt lebenden Arten, ist noch nicht durch unmittelbare Beobachtung dargethan, wäre dem aber wirklich so, so glaubt der Vf. diess dadurch erklären zu können, dass das Meer damals eine geringere Tiefe gehabt habe. Ausführlich behandelt er die Ansicht, dass die Thiere der älteren Perioden eine unvollkommenere Organisation gehabt hätten und die Zunahme der vollkommeneren Organisation allmälig stattgefunden habe, und zeigt, dass wenn man auch eine allmälige Entwickelung des gesammten Thierreichs annehmen könne, doch keineswegs eine Umbildung der Arten stattgefunden habe und man die Fische und Mollusken der älteren Perioden nicht für unvollkommener als die Fische und Mollusken der jüngeren Perioden anzunehmen berechtigt sei. Das 6. Cap., welches über die Methode der Untersuchung und Bestimmung der Versteinerungen sich ver-

breitet, beschliesst die allgemeinen Betrachtungen. — Die zweite Abtheilung des ganzen Werkes, welche der speciellen Naturgeschichte der fossilen Thiere gewidmet ist, gibt bei jeder Classe und Ordnung die allgemeinen, besonders geognostischen Beziehungen an, und nimmt auf die Lebensweise der jetzigen Thierwelt Rücksicht. Ueberall findet man die interessantesten Zusammenstellungen und Schlussfolgen, und nicht leicht wird man ein nur irgend wichtiges Verhältniss unerwähnt finden. — In der Einleitung zu der Betrachtung der Säugethiere sucht der Vf. die Eintheilung der Säugethiere in zwei Unterclassen, in Monodelphen und Didelphen (Beutelthiere) auch aus dem geognostischen Gesichtspuncte zu rechtfertigen, indem die letzteren bis zu den Oolithbildungen herauf vorkommen, die ersteren nicht über die tertiairen Gebilde hinaussteigen. Noch ist aber das Vorkommen der Knochen von Didelphen in den Jurakalkschiefern von Stonesfield eine so isolirte Erscheinung, dass es gewagt ist, darauf allgemeine Schlüsse zu bauen. Auch möchte Ref. sich nicht mit der Ansicht einverstanden erklären, dass das Diluvium nicht das Product einer besondern Erdepoche sei und allmälig mit den Bildungen der jetzigen Welt verschmelze. Das Diluvium, das mit den Ausfüllungen der Höhlen und mit der Ablagerung der Knochenbreccien einer Periode angehört, steigt zu so bedeutenden Höhen herauf, dass es entweder Product einer, die jetzige Meereshöhe bedeutend übersteigenden Ueberschwemmung ist, oder nach seiner Bildung beträchtlichen Hebungen unterworfen wurde. Im nördlichen Deutschland liegen die erratischen Blöcke über dem Diluvium und bilden die Grenze zwischen Diluvium und Alluvium, und die einzelnen im Diluvium vorkommenden Blöcke von Granit, Porphyr u. s. w. können nur als eingesunken betrachtet werden. Man möchte selbst geneigt sein zu glauben, dass manche zu den pliocenischen Bildungen gerechnete Massen einer jüngern Zeit angehörten, als die Diluvialbildungen. — Die Säugethiere sind nach Cuvier eingetheilt, nur dass, wie schon erwähnt, die Beutelthiere eine besondere Unterclasse, und die Chiropteren eine besondere Ordnung bilden. Von Anthropolithen nimmt der Vf. an, dass sie erst nach der Ausfüllung der Höhlen vorkommen möchten, erwähnt aber ihr Vorkommen in den Belgischen Höhlen und in den Köstritzer Schlotten, wo sie wahrscheinlich durch spätere Einfluthungen hineingebracht wurden, nicht. Fossile Affen, die man früher gar nicht kannte, sind nun ausser an den Hügeln bei Sutlei am Himalaia, wo sie 1836 gefunden wurden, auch von Lund in Brasilien, von Lartet bei Auch im Depart. de Gers und von Colchester und Wood bei Kyson in Suffolk entdeckt worden. Die Chiropteren hat besonders Lund mit neuen in Brasilien gefundenen fossilen Arten bereichert. In der Ordnung der Raubthiere vermisst Ref. die Gattungen Smilodon und Palaeomephitis. Auch würden sich überhaupt für die Säugethiere noch einige Nachträge aus den dänischen Zeitschriften geben lassen. Die Gattung Dinotherium wird zu den Cetaceen

gebracht. Im Ganzen enthält dieser Band an fossilen Säugethieren aufgeführt: Quadrumanen 6 Gattungen 7 Arten; Chiropteren 4 Gatt. 11 Art; Insektivoren 5 Gatt. 8 Art.; Carnivoren 19 Gatt. 70 Art.; Phoken 2 Gatt. 3 Art.; Nager 32 Gatt. 53 Art.; Edentaten 16 Gatt. 30 Art.; Pachydermen 23 Gatt. 103 Art.; Wiederkäuer 12 Gatt. 73 Art.; Cetaceen 10 Gatt. 18 Art.; Beutelthiere 8 Gatt. 13 Art. — Ueber die Vögel der Vorwelt sind weniger bestimmte Angaben vorhanden, als über die Säugethiere. Der Vf. behandelt desshalb dieselben auch nicht in derselben systematischen Folge, sondern spricht in einzelnen Abschnitten über die Fährten von Vögeln (Ornitichniten) im bunten Sandsteine von Nordamerika, über die Ueberreste von Vögeln in der Kreide, über die Vögelknochen, die in den tertiairen Gebilden und im Diluvium in Europa gefunden wurden, und über die in Ostindien, Brasilien und Neu-Seeland aufgefundenen Knochen. Am Schlusse dieses 1. Bandes findet sich noch eine Anweisung über die Bestimmung der Theile des Knochengerüstes, Bemerkungen über das Diluvium und eine Uebersicht der in diesem Bande angeführten Werke.

Mathematische Wissenschaften.

[8017] Descriptive Geometrie mit Einschluss der Principien der isometrischen Projectionslehre, für Schulen und zum Selbstunterrichte bearbeitet von **L. Kuhn**, Prof. d. Analysis u. angew. Math. an d. kön. polytechn. Schule zu Augsburg. Augsburg, v. Zanna u. Co. (O. Jahr.) IV u. 156 S. gr. 4. mit Atlas von 60 Steindrucktafeln. (3 Thlr.)

Abermals liegt uns eine Bearbeitung dieses Zweigs der Geometrie vor, der jetzt vorzugsweise angebaut zu werden scheint. Das vorlieg. Lehrbuch ist sowohl zum Selbstunterrichte bestimmt, als zum Leitfaden für den Unterricht an technischen Lehranstalten; der Vf. hatte besonders die Anfänger im Auge und hat daher den Theil der Geometrie, auf welchem die descriptive Geometrie beruht, die Anfangsgründe der Geometrie im Raume, vorausgeschickt. Die Anordnung der einzelnen Lehren ist folgende. Buch I. (S. 1—96). Abth. I. Geometrie im Raume. Cap. 1 (S. 1—15). Von der Lage gerader Linien und Ebenen im Raume. Abth. II. (S. 16—63.) Cap. 2 (—30). Principien der geometrischen Projectionslehre. Cap. 3 (—63). Aufgaben über gerade Linien und Ebenen. Ausgeführt sind hier 31 Aufgaben; 10 andere werden ohne Auflösungen zur Uebung aufgestellt. Abth. III. (S. 64—96). Cap. 4 (—71). Dreiseitiges körperliches Eck. Cap. 5 (—89). Von den Polyedern, ihrer Erzeugung, ihren Durchschnitten mit Ebenen und ihren Durchdringungen unter sich. Cap. 6 (—96). Principien der isometrischen Projectionslehre. — Buch II. (S. 97—156). Abth. I. (S. 97—109). Krumme Linien. Cap. 1 (—105). Construction und Tangirung einiger ebenen Curven. Cap. 2 (—109). Ueber Curven überhaupt. — Abth. II. (S. 109—137). Erzeugung der entwickelbaren Flächen, Tangirung und Durchschnitte derselben durch

Ebenen. Cap. 3 (—120). Erzeugung der entwickelbaren Flächen. Cap. 4 (—129). Tangirung derselben. Cap. 5 (—137). Durchschnitte derselben durch Ebenen. — Abth. III. (137—150). Von den krummlinig erzeugten Flächen überhaupt. Cap. 6 (—141). Rotationsflächen, Flächen vom zweiten Grade überhaupt und Umhüllungsflächen. Cap. 7 (—148). Tangirung der Rotationsflächen und krummlinig erzeugter, nicht entwickelbarer Flächen überhaupt. Cap. 8 (—150). Tangirende Flächen. Abth. IV. (S. 151—153). Von den windschiefen Flächen. Cap. 9. Erzeugung und Tangirung derselben. Abth. V. (S. 154—156). Durchdringung der Flächen unter sich. Wie man sieht, sind die meisten Gegenstände des zweiten Buchs sehr kurz behandelt, was der Vf. damit entschuldigt, dass ihm die Grenzen für den Umfang des Buches festgesetzt gewesen seien. Er behält sich aber vor, dieses Buch künftig durch einen eigenen isolirten Anhang zu ergänzen, welcher ausser einer ausführlichen Abhandlung über die windschiefen und nicht entwickelbaren Flächen überhaupt noch die Theorie und Construction derjenigen Curven, welche bei Verzahnungen ihre Anwendung finden, ferner manche andere Uebungsaufgaben enthalten und die Principien der Schattenconstruction, so wie der Linear-Perspective liefern wird. — Im Einzelnen haben wir wenig zu erinnern. In § 13 hat uns der Beweis des Satzes nicht befriedigt, dass der Durchschnitt zweier Ebenen eine Gerade ist. „Vor Allem muss der Durchschnitt zweier Ebenen, d. h. die geometrische Grösse, nach welcher sich zwei Ebenen schneiden, eine Linie sein, weil an dem Orte, an welchem sich beide Ebenen schneiden, jede derselben begrenzt wird, also ein Raum von nur einer Ausdehnung (soll heissen: Dimension der Ausdehnung) die gemeinschaftliche Grenze derselben sein kann. Diese Linie muss aber auch noch die Eigenschaft haben, dass sie in jeder beliebigen Richtung gedacht in der Ebene ganz und gar liegen muss; denn man kann sich die eine der Ebenen fest, die andere beweglich denken, so dass auch der Durchschnitt nach und nach auf der festen Ebene sich fortbewegt, und dabei in der beweglichen Ebene bleibt. Da man nun diese Eigenschaft, dass nämlich diese Linie, in jeder beliebigen Richtung gedacht, in eine Ebene fällt, nur an einer Geraden findet, so ist der Durchschnitt zweier Ebenen eine Gerade.“ Mit unnöthiger Ausführlichkeit wird §§ 41—43 nachgewiesen, dass der Winkel zweier Ebenen durch den Winkel gemessen wird, den zwei in ihnen auf der Durchschnittslinie beider in demselben Puncte derselben errichtete Senkrechte mit einander bilden. Dagegen ist in § 52 nicht gehörig deutlich gemacht, warum man zwei in verschiedenen Ebenen liegende Gerade durch eine dritte schneiden kann, welche durch einen gegebenen Punct geht; eben so wenig die daraus gezogene Folgerung, dass man drei in verschiedenen Ebenen liegende und sich nicht schneidende Gerade durch eine und dieselbe Gerade schneiden könne. — Der sprachliche Ausdruck des Vfs. lässt Manches zu wünschen übrig. In der Vorr. heisst es: „Man

wird sich bei den isometrischen Projectionen von Curven nicht schwer thun". Aehnliche undeutsche Wendungen kommen mehrfach vor. Den Durchschnitt zweier Ebenen oder andern Flächen nennt der Vf. Communsection, ein Wort, das schwerlich gebilligt werden kann. Statt Hypothenuse muss es bekanntlich Hypotenuse heissen. — Zu missbilligen ist, dass das Zeichen des Winkels mit demjenigen Ungleichheitszeichen, welches „kleiner als" bedeutet, vollkommen übereinstimmt. — Die Ausstattung des Werkes wäre zu loben, wenn die Druckfehler minder zahlreich wären. In den sonst sehr sorgfältig ausgeführten Figurentafeln fehlen hie und da Buchstaben.

[8918] Grundriss der höheren Analysis. Herausgegeben von **Jos. Salomon,** ö. o. Prof. d. gesammten reinen Mathematik am k. k. polytechn. Institute in Wien. Wien, Gerold. 1844. XII u. 472 S. gr. 8. (3 Thlr.)

Der thätige Vf., welcher der grossen Zahl der von ihm bereits gelieferten mathematischen Werke abermals ein neues hinzufügt, erklärt in der Vorrede, dass der vorlieg. Grundriss nicht zum Selbststudium bestimmt, sondern auf den mündlichen Vortrag berechnet sei und bei seinen (des Vfs.) Vorlesungen als Leitfaden dienen solle. Er habe sich bei Abfassung desselben von der Ueberzeugung leiten lassen, dass das mathematische Studium für den Techniker das vorzüglichste formale Bildungsmittel sei und demnach der Unterricht in den mathematischen Disciplinen auf die Selbstthätigkeit des Schülers berechnet sein müsse, eine Ansicht, mit welcher die weitläufige Ausführung vieler Beweise und Rechnungen einigermaassen im Widerspruche zu stehen scheint. Sollte das Werk eine beifällige Aufnahme finden, so beabsichtigt der Vf. eine nach demselben Systeme geordnete Sammlung zweckmässig gewählter Beispiele folgen zu lassen, durch welche „sowohl das Unterrichten als auch das Selbststudium nach diesem Grundrisse erleichtert werden wird". (Kurz vorher hatte er gesagt, dass das Buch gar nicht zum Selbststudium bestimmt sei.) Anwendungen der Analysis auf die Geometrie sind in dieses Handbuch nicht aufgenommen, weil der Vf. in der nächsten Zeit einen Grundriss der höhern Geometrie herauszugeben beabsichtigt, in welchem die nöthigen Erweiterungen der Differential- und Integralrechnung aufgenommen werden sollen. — Ohne die ausführliche Einleitung (S. 1—90), welche von den unbestimmten Coefficienten, von den unendlich gross und unendlich klein werdenden Grössen und den Grenzen der veränderlichen Grössen, den Reihen im Allgemeinen, den Kennzeichen der Convergenz und Divergenz unendlicher Reihen, den ungleichen, Mittel- und imaginären Grössen handelt und zuletzt eine Anzahl allgemeiner Sätze über die ganzen rationalen algebraischen Functionen mittheilt, zerfällt das Buch in vier Capitel. Das erste (S. 91—180) enthält die Theorie der Gleichungen, das zweite (181—253) handelt von den Functionen, das dritte (254—337) enthält die Differentialrechnung, das vierte (338—Ende)

die Integralrechnung. Des Eigenthümlichen dürfte nur sehr wenig vorkommen. Der Vf. hat nach seinem eigenen Geständnisse vorzüglich die Werke von v. Ettingshausen, Euler, Grunert, Lacroix, Mayer, Moigno, Navier u. And. benutzt; von allen diesen Schriftstellern aber, so scheint es, keinen mehr als Grunert, dessen Name im Buche selbst bei weitem am häufigsten genannt ist. Daher mag es kommen, dass seine Darstellung im Allgemeinen an derselben Trockenheit und Weitschweifigkeit laborirt, die den meisten Schriften des genannten fruchtbarsten aller mathematischen Schriftsteller der Jetztzeit eigen ist. Inzwischen herrscht hinsichtlich der Breite und Ausführlichkeit keine Consequenz; nicht wenige Abschnitte sind kürzer gefasst, als zweckmässig war, und ermangeln der erforderlichen Ausführung. Aber auch da, wo der Vf. in gewissem Sinne weitschweifig und mit Formeln zu freigebig ist, fehlt es seiner Darstellung nicht selten an Klarheit und Deutlichkeit, so dass das Buch allerdings zum Selbstunterricht im Allgemeinen nicht empfohlen werden kann. Ref. wendet sich zu einigen Einzelnheiten, die geeignet scheinen, das Buch zu charakterisiren. Die Analysis ist dem Vf. jener Theil der Mathematik, welcher sich mit der Betrachtung aller Formen der gegenseitigen Abhängigkeit der durch Zahlen ausgedrückten Grössen befasst. Die Grössen, von welchen eine andere abhängt, theilt er in beständige, constante, unveränderliche und variable. Diess klingt (und sieht im Drucke so aus), als wären es nicht zwei, sondern vier Arten von Grössen; auch muss befremden, dass die Grössen der letztern Art (die veränderlichen) nicht wie die der erstern mit ihrem deutschen Namen, der doch gleich nachher gebraucht wird, genannt sind. Die Beispiele, welche S. 8 von continuirlichen und discontinuirlichen Functionen angeführt werden, sind zum Theil unpassend und mit der vorausgehenden Erklärung im Widerspruche. So sollen die Functionen $a+x$, $a-x$, a^x zwischen den Grenzen $x=-\infty$ und $x=+\infty$ (wofür $x=0$ stehen muss), so wie zwischen $x=0$ und $x=+\infty$ stetig sein, ihre Stetigkeit aber für $x=0$ unterbrochen werden. Nun ist aber, wenn $a+x=f(x)$ gesetzt wird, $f(0)=a$, $f(0+h)=a+h$, $f(0-h)=a-h$, und wenn h beliebig klein oder vielmehr unendlich klein gedacht wird, so bezeichnen die Differenzen $a-(a+h)=-h$ und $a-(a-h)=+h$ ebenfalls unendlich kleine Grössen, also ist der früheren Erklärung des Vfs. zufolge $a+x$ auch in der Nähe von $x=0$ continuirlich. Dasselbe gilt von $a-x$, sin. x u. s. w. Anders ist es mit tang. x und cot. x, deren Stetigkeit resp. für $x=90^{\circ}$ und $x=0$ unterbrochen wird, aber gerade diese Function lässt der Vf. unerwähnt. S. 12 heisst es: „Wächst der numerische Werth einer veränderlichen Grösse dergestalt, dass er nach und nach jede denkbare noch so grosse Zahl überschreitet, so sagt man, diese Grösse wachse unendlich oder werde unendlich gross; nimmt er dagegen so ab, dass er nach und nach kleiner wird als jede angebbare, noch so kleine Zahl, ohne jedoch völlig zu verschwinden oder der absoluten Null

gleich zu werden, so sagt man, jene Grösse nehme unendlich ab oder sie werde unendlich klein". Im Widerspruche damit heisst es später: „Uebrigens kann eine Grösse unendlich wachsen, ohne unendlich gross zu werden, und ohne Ende abnehmen, ohne unendlich klein zu werden". Für unendlich wachsende und abnehmende Grössen bedient sich der Vf. der Buchstaben w und α; warum Buchstaben verschiedener Alphabete? Zur Bezeichnung des Grenzwerths führt er das neue Zeichen $\doteq$ ein; z. B. $x \doteq \frac{1}{3}$ ist so viel als lim. $x = \frac{1}{3}$. S. 45 hätte es wohl nicht eines weitläufigen Beweises für den Satz bedurft, dass $a + b + c + d + \ldots > \alpha + \beta + \gamma + \delta + \ldots$, wenn $a > \alpha$, $b > \beta$, $c > \gamma$, $d > \delta$, so wie S. 46 keine Beweises für den Satz, dass unter gleicher Voraussetzung $a\,b\,c\,d \ldots > \alpha\beta\gamma\delta \ldots$ Die Lehre von den Mittelgrössen wird ganz nach Grunert behandelt; nach dessen Vorgange wird $\sqrt[n]{a a_1 a_2 \ldots a_{n-1}}$ das geometrische Mittel der Grössen $a, a_1, \ldots a_{n-1}$ genannt und bewiesen, dass es kleiner als das arithmetische $\frac{a + a_1 + \ldots + a_{n-1}}{n}$ ist.

S. 85 ob. muss es heissen $\frac{1}{x} < \frac{A_n}{nA_m}$ statt $< \frac{A_m}{nA}$. Der Beweis des Satzes (S. 86), dass jede ganze rationale algebraische Function $\varphi(x)$ zwischen beliebigen Grenzen $x = a$ und $x = b$, also auch zwischen den Grenzen $x = -\infty$ und $x = +\infty$ stetig wächst oder abnimmt, — welcher übrigens auch mit der frühern Behauptung im Widerspruche steht, dass $a \pm x$ für $x = 0$ discontinuirlich werde, — ist nicht recht klar. — Der Beweis des Satzes, dass jede Gleichung, deren Coefficienten beliebige reelle oder imaginäre, jedoch völlig bestimmte Grössen sind, immer wenigstens eine reelle oder imaginäre Wurzel $x = p + q\sqrt{-1}$ haben muss (wobei p und q völlig bestimmte reelle Grössen bezeichnen), füllt nicht weniger als 6 Seiten und dürfte nur wenigen Schülern des Vfs. verständlich sein. Uebrigens ist der Vf. in der Theorie der Gleichungen nicht über Lagrange hinausgekommen; von Fourier's wichtigen Entdeckungen und Bereicherungen dieser Lehre kein Wort. S. 109 treffen wir auf eine grosse Inconsequenz der Bezeichnung der bereits S. 75 eingeführten abgeleiteten oder derivirten Functionen, indem im Anfange des § 18 $\varphi_1(x)$ die Derivirte von $\varphi(x)$ bezeichnet, der früher eingeführten Bezeichnungsart gemäss, gleich nachher aber $\varphi_1(x)$, $\varphi_2(x)$, $\varphi_3(x)$ eine ganz andere Bedeutung haben und ihre Derivirten mit $\varphi'(x)$, $\varphi'_1(x)$ u. s. w. bezeichnet sind. — In § 35 handelt der Vf. von der Zerlegung einer gebrochnen rationalen Function einer veränderlichen Grösse in Partialbrüche und lehrt im Zusatz eine leichtere Methode derselben. Ist nämlich die zu zerlegende Function $\frac{f(x)}{F(x)}$ und $F(x) = \varphi(x)\,\psi(x)$, wo $\varphi(x)$ und $\psi(x)$ keinen gemeinschaftlichen Factor besitzen, so kann man setzen $\frac{f(x)}{F(x)} = \frac{U}{\varphi(x)} + \frac{V}{\psi(x)}$ und findet U auf folgende

Weise. Bezeichnet man die Wurzeln der Gleichung $\varphi(x) = 0$ mit $\alpha_1, \alpha_2, \alpha_3 \ldots$ und setzt $\frac{f(\alpha_1)}{\psi(\alpha_1)} = U'$, $\frac{f(\alpha_2)}{\psi(\alpha_2)} = U''$ u. s. w., so ist $\frac{U}{\varphi(x)} = \frac{U'}{x-\alpha_1} + \frac{U''}{x-\alpha_2} + \frac{U'''}{x-\alpha_3} + \ldots$ Den Beweis, warum $U', U'', U''' \ldots$ die angegebenen Werthe haben, bleibt der Vf. schuldig, wiewohl er sehr leicht zu führen gewesen wäre. — Bei der Differentialrechnung konnte sich der Vf. darum kürzer fassen, weil er schon früher von den derivirten Functionen gehandelt hatte. Die Theorie der gedachten Rechnung nimmt nicht mehr als zwei Bogen ein, worauf der Vf. sich zu den Anwendungen der Differentialrechnung auf die Lehre von den Functionen wendet. Dieselbe betreffen die Entwickelung der Functionen in Reihen, die Bestimmung des Werthes derjenigen Functionen, welche für einen bestimmten Werth der Veränderlichen in unbestimmter Form $(\frac{0}{0})$ erscheinen, die Zerlegung nicht gebrochner Functionen in Partialbrüche, die Lehre vom Maximum und Minimum und die Theorie der Gleichungen. Bei der Integralrechnung sind dergleichen Anwendungen nicht mitgetheilt. — Ausser den am Schlusse angezeigten Druckfehlern sind uns noch mehrere aufgestossen, z. B. S. 2, Z. 8 muss cu^2 statt cx^2 stehen; S. 9, Z. 15 v. u. steht $+\infty$ statt o. — Die Ausstattung ist nicht vorzüglich.

Geschichte.

[6019] Une Province sous Louis XIV. Situation politique et administrative de la Bourgogne de 1661 à 1715. D'après les manuscrits et les documents inédits du temps par **Alex. Thomas**, Prof. abrégé d'Histoire. Paris, Joubert. 1844. XXIV u. 458 S. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

Nicht mit Unrecht haben französ. Blätter, namentlich das Journal des Debats, des vorlieg. Werkes mit grossem Lobe gedacht und es für einen höchst wichtigen Beitrag zur Geschichte Louis XIV. erklärt. Die von dem Geiste der Wissenschaft geforderte und von erleuchteten Regierungen, die sich nicht bloss als Factum, sondern als sittliche Personen und sittliche Würden betrachten, neuerdings leicht gewährte Eröffnung der Archive fängt an möglich zu machen, dass die Geschichte immer mehr nach den unmittelbarsten Quellen construirt werden kann. Gleich in der Introduction macht der Vf. nicht bloss mit dem Hauptgehalte seiner Schrift, sondern auch mit dem politisch-socialen Standpuncte, von welchem aus er die Vorgänge und Ereignisse beurtheilen wird, bekannt. Die Regierung Louis XIV. war in der That nicht so absolut, als man sie gewöhnlich auffasst. Mit den Worten des Königs „l'état c'est moi" war keineswegs Alles abgethan. Die Parlamente, die Privilegirten, die Städte leisteten noch einen langen und hartnäckigen Widerstand, der wenigstens nicht immer und überall ganz erfolglos war. Die Privilegien und die Sonder-Interessen sterben weder sofort

noch gänzlich vor dem absoluten Gouvernement dahin. Ihr Widerstand besteht nicht allein in der ersten Zeit Louis XIV. fort, sondern er wacht sogar in der letzten, als Unglück den gewaltigen König getroffen, wieder auf. An der Provinz Bourgogne wird diess durch das vorlieg. Werk erwiesen, und würde hinsichtlich der andern Provinzen eben so leicht und so bestimmt sich erweisen lassen, wenn man auf die unmittelbarsten Quellen der Geschichte zurückginge. Die Centralisation ist indess unter Louis XIV. allerdings bedeutend vorgeschritten, und sie musste, den Ansichten des Vfs. gemäss, vorschreiten, wenn überhaupt Frankreichs Grösse und Wohlfahrt gedeihen sollten. Das absolute Königthum diente der nationalen Sache, konnte ihr aber nicht mehr und nicht weiter dienen als das Princip, auf dem es selbst stand, gewährte und erlaubte. Es konnte die Privilegien vernichten, aber nur um eines höheren, seines eigenen Privilegiums halber — „Si l'on déchire toutes les fictions par lasquelles le sentiment ou la politique avaient à plaisir agrandi l'idée de la royauté absolue, il ne reste au fond qu'un privilège, c'est à dire une situation exceptionelle, faite par le hazard ou par la force, en droit comun, au bénéfice d'un seul et sans l'aveu de tous" —, und desshalb konnte das Ganze nicht auf Freiheit, sondern es musste auf Despotismus hinauslaufen und überdiess noch unvollständig bleiben. Nur die moderne Staatsidee konnte erst die wahrhafte, nationale Unität, durch welche Frankreich Das ist, was es ist, schaffen, den Egoismus ertödten und die Freiheit bringen. Wir geben hier die Ansichten des Vfs. wieder, ohne diese weiter zu beurtheilen. Thomas bekämpft dann noch heftig die Gegner der Centralisation, vergisst aber zwischen gesetzgebender und administrativer Centralisation überhaupt zu unterscheiden. Dieser Unterschied kann jedoch nicht übergangen werden, wann und wo die Frage über Centralisation entschieden werden soll. Im Uebrigen wird sehr richtig bemerkt, dass Louis XIV., indem er auf das absolute Königthum hinarbeitet, keineswegs allein einem blossen Wollen und Wünschen folgt, dass er von einer höheren Nothwendigkeit getrieben worden ist. „Le gouvernement de Louis XIV n'est pas une invention de son bon plaisir; c'est un etablissement de necessité politique; il ne lui faut pas moins pour défendre les républiques provinciales contre leur propre isolement, et sauver ainsi la grandeur de la France qui est la sienne." Das Werk selbst beruht ganz auf den Archiven der Generalstaaten von Bourgogne und des Parlamentes der Städte, vorzugsweise aber der Stadt Dijon, wo sich die wichtigsten Correspondenzen vorfanden. Der 1. Abschnitt handelt von den Generalstaaten. Sie bestanden aus 450 Personen, von welchen nur 72 dem 3. Stande angehörten. Eigentlich waren die Städte gar nicht vertreten, denn es erschienen nur ihre maires und échevins. Generalstaaten der Bourgogne wurden regelmässig alle drei Jahre berufen. In der Zwischenzeit wurde die Provinz von einem Ausschuss administrirt, der aus drei Männern bestand, von welchen

jeder Stand einen wählte. Drei Alcaden beaufsichtigten die Geschäftsführung des ständischen Ausschusses. Im Uebrigen war fast Alles privilegirt; die einzelnen Privilegien lagen aber in stetem Kampfe mit einander, Einer suchte nach Möglichkeit den Andern zu verdrängen, zu verkürzen und zu schädigen. Die Provinz Bourgogne rieb sich an den zu ihr gehörigen Grafschaften Auxonne, Charollais und Maçonnais, in der Provinz war jeder Stand nur darauf bedacht, dem Andern etwas aufzubürden, und jeder Stand wieder in sich selbst von denselben Gesinnungen beseelt. Indem somit alle Stände, alle Corporationen, alle Behörden, die aus der Provinz selbst hervorgingen, nur darin einig sind, dass sie immer uneinig sein, sich entgegenarbeiten und unterminiren wollen, hielten sie doch dem Central-Gouvernement gegenüber wieder ziemlich fest zusammen, um die Privilegien von ganz Bourgogne zu retten. Der Kampf, dessen Geschichte vom Vf. in sehr vielen Documenten geliefert wird, dauert in seinem ersten Stadium bis zum J. 1674. Hier hört allmälig aller Widerstand auf. Die Generalstaaten bewilligen ohne Weiteres, remonstriren nicht mehr, kommen selbst den Anforderungen des Central-Gouvernements zuvor. Die Sprache des Präsidenten Brulart ist lauter Ergebenheit und Demuth. Dieses Stadium dauert etwa bis zum J. 1700. Das absolute Königthum scheint das provinzielle Privilegium niedergekämpft zu haben. Allein mit der steigenden Noth Louis XIV. und der fortwährenden Zunahme seiner Anforderungen wacht der kaum unterdrückte Widerstand wieder auf — „on entre dans une phase nouvelle; le régime absolu tombe d'épuisement, et se fait humble par necessité. Il n'y a là ni désistement de la monarchie pure, ni résurrection d'une monarchie constitutionnellement limitée; il n'y a qu'un pouvoir aux abois qui s'incline devant la force des circonstances". Dieser Widerstand ist aber nicht durch ein Princip, sondern durch die Noth der Zeit entstanden. Ein Haupttheil der Darstellung des Vfs. in diesem Abschnitte ist darauf gerichtet, die Uebel einer provinziellen Regierung und Administration nachzuweisen. In der Bourgogne treten diese, wenigstens während des 17. Jahrhunderts nach der Schilderung des Vfs. und nach den von ihm mitgetheilten Documenten, auf die härteste und schreiendste Weise hervor. Die Central-Regierung mag für Ordnung, Polizei und Gerechtigkeitspflege, um die es in Bourgogne, zum Theil nach den angeführten Thatsachen, wahrhaft entsetzlich muss bestellt gewesen sein, für Hebung des Handels, des Verkehrs und der Manufactur vorschlagen was sie will, sie findet in der Provinz stets den hartnäckigsten und entschiedensten Widerstand, der zuweilen gar nicht anders als mit Gewalt erdrückt werden kann. Die zahlreichen Mittheilungen des Vfs. lassen einen tiefen Einblick in das provinzielle Leben thun, der nichts weniger als erfreulich ist. Der 2. Hauptabschnitt handelt dann von den Communen. Die Commune hat in Bourgogne am Amfange der Regierung Louis XIV. noch ein ziemlich selbstständiges und unabhängiges Dasein. Sie benutzt

dieses aber nur um die innere Verwirrung zu fördern und zu vermehren, um privilegirtes Unrecht in ihrem Schoosse festzuhalten, besonders aber, um die Thätigkeit des Central-Gouvernements, möge diese nun an sich selbst sein, welche sie wolle, zu hindern oder zu paralysiren. Die Geschichte der Städte der Bourgogne unter Louis XIV. hat besonders zwei Thatsachen zu ihrem Mittelpuncte. Colbert zuerst geht von dem Gedanken aus, dass die Last der Armen durch eine gleichmässige Vertheilung der Abgaben erleichtert werden müsse. Dazu ist aber unumgänglich nöthig, dass die Oekonomie und das Schuldenwesen der Städte geordnet werde. Nun gab es aber allenthalben in den Städten eine bürgerliche Aristokratie, welche die Aerarien ausbeutet und sich allen Druck und alle Gewalt nach unten hin erlaubte. Und so bestand überhaupt in ganz Frankreich nichts als eine Kette verschiedener Aristokratien, die in stetem Kampfe unter sich selbst, dabei doch einmüthig nach unten zu drückte und presste, wie und wo sie konnte. „Toutes les conditions entre lesquelles se distribue la vie formaient au sein de la société de petites sociétés à part, de veritables aristocraties superposées en quelque sorte dans un ordre hiérarchique, et toutes ces aristocraties pesaient sur la masse populaire qui leur était livrée sans garantie comme sans merci.“ Ehe daher Ordnung in das Schuldenwesen der Städte und eine Regelmässigkeit in die Vertheilung der Lasten gebracht werden konnte, musste sich das gemeine Volk mit dem Ministerium vereinigen. Nur stürmische Bewegungen des Volks können erst die bürgerliche Aristokratie bezwingen. Pontchartrain dagegen strebte nur dahin, die freien, städtischen Behörden zu stürzen, diese durch königliche Beamte zu ersetzen, und überhaupt von der Regierung zu erkaufende Stellen anstatt der wählbaren einzuführen. Colbert ging von einem wohlthätigen Grundsatze aus, Pontchartrain wurde durch die Noth, die Geld zu machen gebietet, wo es sich machen lässt, getrieben. Die Provinz dagegen scheint kaum darnach zu fragen, für welche Zwecke die Central-Regierung arbeite, ob diese den Gemeinden wohlthätig seien oder nicht, ihr ist genug, dass etwas von der Central-Regierung ausgegangen, um Widerstand entgegen zu setzen. Dieser ist indessen immer vergeblich, indem sowohl Colbert seine wohlthätigen Entwürfe durchsetzt, wie Pontchartrain seine verderblichen Maassregeln. Der 3. Hauptabschnitt handelt von dem Parlamente der Bourgogne. Auch in dem Parlamente überhaupt und in dem burgundischen insbesondere kann der Vf. nichts sehen, als den Egoismus der Privilegien, nirgends eine ächt-nationale Repräsentation. „Cette répresentation, quelle qu'elle fût, sans caractère et sans aveu, fournissait du moins un prétexte aux illusions qui, dans certains esprits, adoucissaient la realité du despotisme monarchique“. Als Beweis für den schnödesten Egoismus werden einige Vorgänge angeführt, wo das Parlament seine eigenen oder die Privilegien seiner Untergebenen verletzt glaubte, und sich dadurch zum Schaden der Landeseinwohner rächte, dass es ein

mehr oder weniger langes justitium eintreten liess. Rivalität heisst das ganze Leben dieser Privilegien. Das Parlament von Bourgogne befindet sich um seiner Privilegien willen in stetem Streite mit dem Gouverneur, mit dem Intendanten, mit der Stadt Dijon, mit der chambre des comptes, überhaupt mit aller Welt. Sonst bietet dieser Kampf zwischen dem Parlamente der Bourgogne und der Central-Regierung keine besonders bemerkenswerthen Vorgänge dar. Aber das ganze Werk gibt einen höchst wichtigen Beitrag zur Geschichte Louis XIV. In dem Schlusscapitel des Buches „conclusion" wirft der Vf. noch einen Blick auf Frankreichs Vergangenheit und Gegenwart. Er beginnt mit einer Prophezeihung Burke's über die Resultate, welche Frankreichs Staatsumwälzung haben werde, die jedoch nicht eingetroffen ist. Burke meinte nämlich, in Frankreich werde der Nationalsinn ersterben müssen, da man ihn seiner Halt- und Stützpuncte in der provinziellen Organisation beraubt habe. In der künstlichen Einheit, welche man geschaffen, könne und werde nichts gedeihen. Thomas bemerkt dagegen, dass nationaler Geist im alten Frankreich nicht durch die Provinz, nicht durch die Commune, sondern trotz ihrer bestanden, dass das Leben des Patriotismus sonst ein Leben des Instincts, der Imagination und zugleich des Egoismus, jetzt erst zu einem Leben der Ueberzeugung geworden sei; Staatseinheit sei ein Product des Gedankens, eines Gedankens, durch welchen man sich von der Natur losgerissen, und die Freiheit des Menschen bestehe in dem Siege des Gedankens über die Natur. *Flathe.*

Bibliographie.

Theologie.

[8920] *Biblische Studien von Geistlichen des Königr. Sachsen, herausgeg. v. Dr. *J. E. R. Käuffer*, k. s. C.-Rath u. ev. Hofprediger. 3. Jahrg. Dresden, Arnold. 1844. VI u. 194 S. gr. 8. (1 Thlr.) Vgl. 1843. No. 6699 u. 8960. Inh.: *Manitius*, über die Dauer des Lehramts Jesu. (S. 1—42.) *Loehn*, de presbyteris primae ecclesiae. (—54.) *Thenius*, zur Vertheidigung des Christenthums; Forts. (—81.) *Grohmann*, üb. d. Parallelstellen Matth. 5, 13., Marc. 9, 49—50. u. Luc. 14, 34—35. (—102.) *Käuffer*, üb. d. Gedankengang im Prolog des Evang. Johannis. (—121.) *Boettger*, commentar. exeg.-critic. in Deborae Canticum; fasc. III. (—148.) *Zschucke*, üb. Gal. 3, 20. (—177.) Mittheill. aus d. Verhandll. sächs. Predigervereine. (—194.)

[8921] Theologiske Encyclopaedie af **K. Rosenkranz.** Oversat af *P. H. Blicher*. Kjøbenhavn, Host. 1844. XXVI u. 338 S. gr. 8. (2 Rbd.)

[8922] Udvikling af de christelige Hovedlaerdomme af **H. N. Clausen.** Kjøbenhavn, Reitzel. 1843. XVI u. 555 S. gr. 8. (2 Rbd. 48 sk.)

[8923] * Beiträge zur Geschichte der ältesten Auslegung der Spracherklärung des alten Testaments von *H. Ewald* u. *Lp. Dukes*. Stuttgart, Krabbe. 1844. XXIV u. 160, VIII u. 198, 204 S. gr. 8. (4 Thlr.) Inh.: 1. Ueber die arabisch geschriebenen Werke jüdischer Sprachgelehrten. Mit e. Abh. üb. d. gegenwärt. Zustand der alttestamentl. Wissenschaft. Von *Ewald*. 2. Literaturhistorische Mittheilungen üb. d. ältesten hebr. Exegeten, Grammatiker u. Lexikographen. Nebst hebr. Beilagen von *Dukes*. 3. Grammatische Werke des R. Jehuda Chajjug aus Fetz. Aus d. Münchner Handschr. zum ersten Mal herausgeg. u. mit Noten versehen von *Dukes*.

[8924] Essai sur le pentateuche ou Éclaircissemens sur les principales difficultés que présente la lecture des livres de Moïse par **J. H. Grandpierre.** Paris, Delay. 1844. 32¾ Bog. gr. 8. (6 Fr.)

[8925] Kommentar til de smaae Propheter af **Fd. Hitzig.** (Exegetisk Haandbog til det gamle Test., udg. og overs. af *C. Moller*. 9.—12. Haefte.) Kjøbenhavn, Host. 1843. 22 Bog. gr. 8. (1 Rbd. 80 sk.)

[8926] Kritisch-exegetischer Commentar über das neue Testament von **H. A. W. Meyer**, Cons.-Rath, Superint. zu Hannover. I. Abthl. 1. Hälfte: Das Evangelium des Matthäus. 2. verb. u. verm. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1844. XVI u. 491 S. gr. 8. (1 Thlr. 12½ Ngr.)

[8927] De oratione Christi eschatologica, Matth. XXIV, 1—36. (Luc. XXI, 5—36. Marc. XIII, 1—32.) asservata. Tractatus theolog., auct. **A. Dorner**, ph. et theol. Dr., hujusque Prof. publ. ord. in univ. Regiom. Stuttgardiae, Liesching. 1844. IV u. 92 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8928] *Der Brief an die Römer. Ausgelegt von Dr. **Aug. L. Gl. Krehl.** Leipzig, Köhler. 1844. XXIV u. 541 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[8929] *Die Geschichte des Lebens Jesu, mit steter Rücksicht auf d. vorhand. Quellen dargestellt von Dr. **Chr. Fr. v. Ammon**, Oberhofpred. u. Vicepräs. zu Dresden. 2. Bd. Leipzig, Vogel. 1844. XVI u. 451 S. gr. 8. (3 Thlr. 11⅕ Ngr.)

[8930] Jesu Levnet, kritisk bearbeidet af **D. F. Strauss.** Overs. efter 4. Udg. af *Fr. Schaldemose.* 2 Bde. Kjøbenhavn, Steen. 1843. 89 Bog. gr. 8. (6 Rbd. 32 sk.)

[8931] Patrologiae cursus completus, sive Bibliotheca universalis, integra, oeconomica omnium SS. patrum ab aevo apostolico ad usque Innocentii III. tempora. Series I., in qua prodeunt patres ecclesiae lat. a Tertulliano ad Gregorium M. Tom. III. (Tertulliani Tom. III). Tom. IV. (Cypriani Tom. unicus). Tom. V. (Sixti papae, Dionysii papae, Dionysii Alexandr., Felicis, Eutichiani, Caii, Commodiani, Antonii, Victorini, Magnetis, Arnobii Tom. unicus.) Montrouge, Migne. 1844. 53⅛, 39 u. 44⅝ Bog. gr. 8.

[8932] **Arnobii** adversus nationes libri VII. Ex nova cod. Parisini collatione recens. notas omnium editorum selectas adjec. perpetuis commentariis illustravit indicibus instruxit Dr. *G. F. Hildebrand.* Adjectae sunt *Rigaltii* et *Delechampii* notae et emendationes primum editae. Acc. variae Minutii Fel. apologetici lectiones et *Bernhardyi* in Arnobii librum I. emendationes. Halis Sax., sumpt. bibliop. orphanotrophei. 1844. 45 Bog. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[8933] Allgemeine Kirchengeschichte von **A. F. Gfrörer**, Prof. u. Bibliothekar in Stuttgart. 3. Bd. 2. u. 3. Abthl. (Geschichte der christl. Kirche vom 7. bis zu Ende des 11. Jahrh., od. von Mahomet bis zum Tode Papst Sylvester's II. 2. u. 3. Abthl.) Stuttgart, Krabbe. 1844. XIV u. S. 553—1678. gr. 8. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[8934] Kirkehistorie af Dr. **C. Hase.** Paany oversat efter Originalens 4. Udg. af *L. R. Petersen* og *F. Oehlenschläger.* Kjøbenhavn, Reitzel. 1843. 38 Bog. gr. 8. (3 Rbd.)

[8935] Reden üb. d. Geschichte des Christenthums in d. drei ersten Jahrhunderten von **E. Chastel**, Pastor zu Genf. Nach dem Franz. bearb. v. *Ad. Reinicke*, Pastor zu Hildesheim. Hildesheim, Gerstenberg. 1844. XV u. 167 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[8936] Grégoire VII. Saint François d'Assise. Saint Thomas d'Aquin. Par **E. J. Delécluze.** 2 Vols. Paris, Labitte. 1844. 53¼ Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[8937] Philosophie de l'histoire des conciles, tenus en France depuis l'établissement de la religion chrét. jusqu'à nos jours et leur influence sur les lois, les moeurs et la civilisation moderne, par l'abbé **Cacheux.** Paris, Saguer et Bray. 1844. 32 Bog. gr. 8. (6 Fr.)

[8938] Histoire du concile de Trente par **Sforza Pallavicini.** Tom. II. Montrouge, Migne. 1844. 44½ Bog. gr. 8.

[8939] Histoire des variations des églises protestantes par **Bossuet.** Suivie de la Défense de cette Histoire et de la Correspondance entre *Bossuet* et *Leibnitz* sur un projet de réunion entre les Catholiques et les Protestans. 2 Vols. Paris, Charpentier. 1844. 53⅔ Bog. gr. 12. (7 Fr.)

[8940] Histoire de St. Ignace de Loyola et de la compagnie de Jésus par **Dan. Bartoli.** Trad. de l'italien. 2 Vols. Bruxelles, Muquardt. 1844. gr. 8.

[8941] Jesuiten, von einem Jesuiten (Pater **A. Cahour**). Aus d. Franz. von *J. Alan Ammann.* 1. Thl.: Prüfung der Texte. Augsburg, Kollmann. 1844. VIII u. 128 S. gr. 8. (12½ Ngr.)

[8942] Märtyrer der kathol. Kirche in d. neuesten Zeit. Aus d. Annalen d. Verbreit. d. Glaubens gezogen u. herausgeg. von e. Priester in Vorarlberg. 1. Bdchn. Innsbruck, Wagner. 1844. XVI u. 86 S. 8. (5 Ngr.)

[8943] Leiden u. Verfolgungen der kathol. Kirche v. Russland u. Polen, von Dr. **Jul. Röttinger.** Regensburg, Manz. 1844. 119 S. 8. (10 Ngr.)

[8944] Lachrymae Ecclesiae: the Anglican Reformed Church and her Clergy in the Days of their Destitution and Suffering during the Great Rebellion in the Seveteenth Century. By the Rev. **Geo. Wyatt.** London, 1844. 346 S. 8. (5sh.)

[8945] Fremstilling af den christelige Troeslaere i dens histor. Udvikling og i dens Kamp med den moderne Videnskap af **D. F. Strauss.** Overs. af *H. Brechner.* 2 Bde. Kjøbenhavn, Klein. 1843. 620 u. 601 S. gr. 8. (6 Rbd.)

[8946] Institutiones Theologiae christianae dogmaticae. Scholis suis scripsit addita dogmatum singulorum historia et censura **Jul. A. L. Wegscheider.** Edit. VIII. aucta et emend. Lipsiae, libr. Gebauer. 1844. XXIV u. 774 S. gr. 8. (2 Thlr. 22½ Ngr.)

[8947] Jesús der zweite Adam, od.: Dogmat. Betrachtungsreden über unsere Erlösung durch Christum von **Jos. Gruner,** Pfr. zu Karlsthal. 2. Aufl. Wien, Mechit.-Congr.-Buchh. 1844. 475 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[8948] Maria die zweite Eva, od.: Betrachtungsreden für d. Feste Mariens, aufgefasst von dem Standpunkte der kathol. Dogmatik. Nebst e. Anhange einiger andern Predigten von **Jos. Gruner.** Ebendas., 1844. 240 S. gr. 8. (17½ Ngr.)

[8949] An Inquiry into the Nature of the Symbolic Institutions of the Christian Religion, usually called the Sacraments. By **R. Halley,** D. D. Part I. Baptism. Lond., 1844. 632 S. gr. 8. (14sh.)

[8950] The Confession of our Christian Faith, commonly called the Creed of St. Athanasius, illustrated from the Scriptures of the Old and New Testaments, by Parallel Passages from the Greek and Latin Writers of the first Five Centuries, and the Apostles' and Nicene Creeds. By the Rev. **J. Radcliffe.** Lond., 1844. 548 S. gr. 8. (14sh.)

[8951] Confession d'Augsbourg, présentée à l'empereur Charles V. etc. Strasbourg, Levrault. 1844. 4 Bog. gr. 8.

[8952] Katechismus über die Unterscheidungslehren der evang.-protest. u. d. römisch-kathol. Kirche, nebst d. betr. Beweisstellen der heil. Schrift. Herausgeg. durch mehrere Geistliche der Kreissynode Duisburg. Duisburg, Schmachtenberg. 1844. VI u. 30 S. 8. (2½ Ngr.)

[8953] Der enthüllte Protestantismus. Od. Katholicismus u. Protestantismus in vergleich. Zusammenstellung. Aus dem Franz. übers. von *M. Sintzel.* Straubing, Schorner. 288 S. 8. (19 Ngr.)

[8954] Die evangelische u. römische Kirchenlehre, nach den Grundsätzen u. Urkunden, auch mit Rücksicht auf neuere Schriften darüber dargestellt von **H. Richter,** Dr. d. Th. u. Inspector d. rhein. Missionsanstalt zu Barmen. Barmen, Falkenberg. 1844. 222 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[8955] Die Unterscheidungslehren der evang.-protestant. u. d. römisch-kathol. Kirche. Nebst d. Beweisstellen der heil. Schrift. In Fragen u. Antworten, besond. Abdr. aus d. Schrift: „Dr. M. Luther's 95 Thesen wider d. Ablass". Von e. Geistlichen der Kreissynode Wied. Neuwied, Lichtfers. 1844. 36 S. 8. (2½ Ngr.)

[8956] Prüfet die Geister, ob sie von Gott sind. Rechtfertigung der protest.-evangelischen Kirche gegen die neuesten Angriffe eines römisch-kathol. Geistlichen. Von e. protest.-evang. Geistlichen. 2. Aufl. Speyer, Neidhard. 1844. 47 S. 8. (3⅕ Ngr.)

[8957] Pagano-Papismus; or, an Exact Parallel between Rome-Pagan and

Rome-Christian in their Doctrines and Ceremonies. By **Joshua Stopford,** B. D. Rector of All Saints, York, 1765. Lond., 1844. 434 S. gr. 12. (7sh.)

[8958] Die evangelische Kirche ruht auf dem einzig wahren Glaubensgrunde. Zur Beantwort. der Frage: Ist die Bibel in d. Kirche, od. die Kirche in d. Bibel? Speyer, Neidhard. 1844. 144 S. 8. (12½ Ngr.)

[8959] Die in das feine Netz der Union gerathene evang.-lutherische Kirche in besond. Beziehung auf Hamburg. Mit beigefügten Documenten. Enttäuscht durch **J. M. Heyn.** Hamburg. (Leipzig, Gebauer.) 1844. VIII u. 328 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[8960] Was soll daraus werden? Was wird daraus werden? Gutachten in Sachen des Lichts wider d. Finsterniss von e. Cöthener. Leipzig, Brauns. 1844. 15 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[8961] Der Anti-König, od. Feuer, Feuer!! zwischen d. Vernunft u. d. Offenbarung. Eine geistliche Medicin wider den Vernunft-Koller. Vom Vf. des Anti-Bretschneider. Magdeburg, Falckenberg u. Co. 1844. 42 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8962] Der Pastor König zu Anderbeck oder der neue Marschall „Vorwärts" beleuchtet in „gesinnungsvollen" Anmerkungen über seinen „rechten Standpunkt". Ein Volksbuch von **G. A. John,** Pastor zu Ampfurth. Magdeburg, (Heinrichshofen). 1844. 47 S. 8. (5 Ngr.)

[8963] G. Bh. König, unlutherischer Pastor zu Anderbeck, geschlagen mit seinen eignen Waffen von **Hm. Al. Pistorius,** ev.-luth. Pfr. zu Süpplingen. Magdeburg, Falckenberg u. Co. 1844. 29 S. gr. 8. (3⅕ Ngr.)

[8964] Die theolog. Schule Oxfords. Sammlung von Actenstücken von **A. v. Mestral,** Pred. d. göttl. Worts im Waadtlande. Aus d. Franz. Aarau, Christen. 1844. 187 S. 8. (20 Ngr.)

[8965] Der Gustav-Adolphs-Verein, oder Beantwortung der Frage, ob man ihm beitreten soll oder nicht, aus d. Begriff d. Kirche. Zur Rechtfertigung u. Begründung seiner Theilnehmer. Nebst e. Predigt: Sterben od. Leben! üb. Röm. 8, 12—17 von **J. Carl.** Hanau, König. 1844. 61 S. 8. (7½ Ngr.)

[8966] Der Eid, den Bedürfnissen des Volkes entsprechend dargestellt von **A. W. J. Mencke,** Pfr. in Rossbach. Darmstadt, Jonghaus. 1844. 10½ Bog. 8. (15 Ngr.)

[8967] Ueber die Störung der Gewissensruhe. Wien, Mechit.-Congr.-Buchh. 1844. 111 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8968] Die letzten Hermesianer und ihr Anwalt. Ein Wort zur Verständigung. 2. Aufl. Neuss, Schwann. 1844. 24 S. 8. (3⅕ Ngr.)

[8969] Das Gewissen der letzten Hermesianer. Ein Versuch zur Belehrung. Trier, Lintz. 1844. 59 S. 8. (7½ Ngr.)

[8970] Gründliche Belehrung üb. die Kniebeugung vor dem sogen. Venerabile, die Verwandlung d. Brodes im Abendmahl, die Anbetung d. Hostien u. die Entziehung des Kelches. Mit e. Vermahnung an Katholiken u. Protestanten aufs Neue herausgeg. v. e. ev.-luther. Geistlichen. Leipzig, Köhler. 1844. XX u. 241 S. 8. (20 Ngr.)

[8971] Handwörterbuch zur Erklärung u. Verdeutschung der in d. kath. Religion u. Kirche sowie bei d. Cultus u. den Ceremonien derselben vorkommenden Ausdrücke und Fremdwörter. Augsburg, (Kreuzer u. Co.). 1844. 123 S. 16. (6 Ngr.)

[8972] Ueber den Ablass, die Bruderschaften und das Jubiläum, von **J. B. Bouvier,** Bischof von Mans. Ins Deutsche übertr. v. e. kathol. Geistlichen. Aachen, Cremer. 1844. IV u. 482 S. gr. 12. (1 Thlr.)

[8973] Moraltheologie nach dem Geiste des heil. A. M. Liguori, mit reichl. Casuistik bearb. von **Al. Ad. Waibel.** 8. Bd. Regensburg, Manz. 1844. XXXII u. 946 S. gr. 8. (2 Thlr. 25 Ngr.)

[8974] Pflichten der Priester. Nach d. Franz. bearb. v. *Fr. Hurter.* Schaffhausen, Hurter. 1844. VIII u. 267 S. 8. (26⅓ Ngr.)

[8975] Ueber allegorische Bibelerklärung und ihre Anwendung in Predigten. Ein theol. Versuch von Dr. **H. Schmidt.** Nürnberg, Raw. 1844. 29 S. gr. 8. (6⅓ Ngr.)

[8976] Christkatholische Homilien über d. heil. Evangelien der Festtage des Kirchenjahres. Aus d. Nachlasse eines kathol. Seelsorgers herausgeg. von Dr. *J. N. Müller.* Freiburg i. B., Lippe u. Wirth. 1844. VIII u. 369 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8977] Der evangel. Prediger bei d. Gräbern. Eine Sammlung von Leichenreden, herausgeg. von *Ch. Ph. H. Brandt* und *Cph. K. Hornung.* 3. Heft. Ansbach, (Gummi). 1844. 494 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8978] Worte des Dankes f. gnädige Errettung I. Maj. des Königs u. d. Königin von **C. Harth,** Pastor. Grünberg, Levysohn. 1844. 16 S. 8. (3⅓ Ngr.)

[8979] Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht. Pred. üb. Röm. 1, 16. von **J. Gl. Heinrich.** Barmen, Sartorius. 1844. 12 S. 8. (2½ Ngr.)

[8980] Die Feste d. deutschen Altkrieger in ihrer hohen Bedeutsamkeit. Pred. von Dr. **G. A. Keferstein,** Pred. zu Wickerstedt. Jena, Mauke. 1844. 14 S. gr. 8. (2 Ngr.)

[8981] Reden vor Gebildeten bei Taufen, Trauungen, Communionen u. am Grabe von **Chr. W. Klötzner,** Superint. zu Eisenberg. 3. Bdchn. Altenburg, Schnuphase. 1844. VIII u. 192 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[8982] Predigt bei d. Dankfeier f. d. Errettung d. Königs u. d. Königin von **J. A. Lampenscherf,** Militairpf. d. 13. Div. Münster, Deiters. 1844. 16 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[8983] Predigten auf alle Sonn- u. Festtage d. ganzen Jahres von **J. Kasp. Lavater.** 1. Bd. Zürich, Hanke. 1845. 356 S. gr. 8. (26⅓ Ngr.)

[8984] Der Gesandte Gottes redet Worte Gottes. Joh. 3, 34. Christl. Reden in d. Sprache der heil. Schrift auf alle Sonntage u. Feste d. Kirchenjahres von **Mc. Ad. Nickel,** geistl. Rath u. Reg. d. bisch. Clericalsem. in Mainz. 2 Thle. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1844. XXIV u. 459, XI u. 561 S. nebst Titelbild. gr. 12. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[8985] Predigt am Tage der Eröffnung der 5. Vers. der Stände d. Herzogth. Schleswig, am 9. Juli 1844, von **N. Nielsen,** Probst. Schleswig, Bruhn. 1844. 16 S. 8. (3⅓ Ngr.)

[8986] Zwei Zeit-Predigten am Michaelistage u. am 18. Oct. 1843 in d. Domkirche zu Lübeck geh. von **F. Petersen,** Pred. am Dom. Lübeck, v. Rohden. 1843. 34 S. gr. 8. (3⅓ Ngr.)

[8987] Biblischer Wegweiser in einer vollst. Sammlung christlicher Predigten und Homilien auf alle Sonn- u. Festtage des Kirchenjahres von Dr. **A. G. Rudelbach,** CRath u. s. w. 2. Bd. (Ostern bis z. Schlusse d. Kirchenj.) Leipzig, B. Tauchnitz. 1844. 608 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[8988] Was giebt uns Herder's Gedächtnissfeier zu bedenken? Pred. von **J. K. Schauer,** Pfr. zu Schöndorf. Neustadt a. d. O., Wagner. 1844. 12 S. 8. (2½ Ngr.)

[8989] Der neugeborne Thronerbe — des Landes Freude u. Hoffnung. Pred.

zur Feier d. Geburt d. Erbprinzen v. S.-Weimar-Eis. von **J. E. Schauer.** Ebendas., 1844. 12 S. 8. (2 Ngr.)

[8990] Trauer-, Buss- u. Dankpredigt auf Veranlass. des Attentats auf S. M. den König von Preussen von Dr. **A. Tholuck.** Halle, Mühlmann. 1844. 16 S. 8. (2½ Ngr.)

[8991] Vom deutschen Kirchenlied, wie's unsre Väter dichteten u. sangen, u. vom musikal. Theil des protestant. Cultus überhaupt. Nebst e. Anhang alter Singweisen. Meurs, rhein. Schulbuchh. 1844. XX u. 64 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8992] Deutsches Liederbuch zur Ehre Gottes. Eine Auswahl geistlicher Kernlieder im Urtext f. alle Christen. Potsdam, Janke. 1844. 240 S. u. Titelbild. 12. (11⅕ Ngr.)

[8993] Die Uebung der Gottseligkeit in allerlei geistl. Liedern von **C. H. v. Bogatzky.** Getreu nach der 3. verm. Aufl. abgedr. Berlin, Grobe. 1844. 18 Bog. 12. (10 Ngr.)

[8994] Trutz-Nachtigall: ein geistlich-poet. Lustwäldlein, von P. **Fr. Spee,** Pr. d. G. Jesu. Nach der Cölner Aufl. v. 1654 im Geiste d. Vfs. treu bearb. Mit Musikbeil. von *Fr. X. Weninger.* Innsbruck, (Wagner). 1844. XVI, 8 u. 440 S. nebst 3 Musikbeil. 8. (1 Thlr.)

[8995] Lieder und Litaneien f. d. Lauf des Kirchenjahrs. Herausgeg. von *H. Förster* u. *J. F. Wolf.* Neue Ausg. Breslau, Hirt. 1844. 36 S. gr. 12. (3⅕ Ngr.)

[8996] Andachtsbuch für Gebildete des weibl. Geschlechts von **Fr. Ehrenberg.** 2 Bde. 6. verb. u. verm. Aufl. Leipzig, Engelmann. 1844. X u. 308, IV u. 308 S. nebst 1 Stahlst. gr. 8. (1 Thlr. 26⅕ Ngr.)

[8997] Kurze Morgen- u. Abendgebete, nebst e. Anhang von Fest- u. and. Gebeten in verschied. Verhältnissen des Lebens f. christl. Familien. Mit e. Vorw. von *W. Hofacker.* 3. stark verm. Aufl. Stuttgart, Belser. 1844. 350 S. mit 1 Stahlst. gr. 8. (15 Ngr.)

[8998] Ordo ministrandi Baptismum parvulis, s. Communionem et extremam unctionem infirmis, cum Absolutione generali etc. Ex Rituali Romano-Salisburgensi. Salisburgi, bibl. Mayer. 1843. 168 S. 12. (7½ Ngr.)

[8999] Officium defunctorum. Ed. V. Mohrungiae. (Leipzig, Theile.) 1844. 60 S. 12. (2½ Ngr.)

[9000] Manuale precum in usum Alumnorum Seminarii episc. Trevirensis aliorumque Clericorum et Sacerdotum. Treviris, Lintz. 1844. IV u. 368 S. nebst Titelbild. gr. 12. (22½ Ngr.)

[9001] Die Andacht zum Herzen Jesu. Ein vollständ. Gebet- u. Erbauungsbuch für fromme Katholiken. Münster, Theissing. 1844. VIII u. 256 S. mit 1 Stahlst. gr. 12. (10 Ngr.)

[9002] Angelika. Od. d. fromme Klosterjungfrau in ihrer Betrachtung u. ihr. Gebete während d. heil. Exercitienzeit. Auch ein Gebet- u. Erbauungsbuch f. jede nach Vollkommenheit strebende Seele. Nach dem Franz. neu bearb. Mit e. Vorw. von Dr. *J. Ev. Stadler,* geistl. Rath in Augsburg. Neuburg a. D., Prechter. 1844. 376 S. gr. 12. (15 Ngr.)

[9003] Bete, vertraue, dein Erlöser lebt. Ein Gebetbuch für kath. Christen. 5. verb. u. verm. Aufl. Wien, Pfautsch u. Co. 1844. 260 S. mit 6 Kupfer- u. Stahlst. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9004] Die Gebete des Herrn. Das Vaterunser, die acht evangel. Seligkeiten. Erklärt u. durch Erzählungen erläutert von P. **Jos. Fuster.** Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1844. 156, 168, 106 S. u. 3 lith. Bilder. 12. (17½ Ngr.)

[9005] Gebetbuch f. kathol. Christen jedes Standes. Neue, mit den 7 Buss-

psalmen u. mit Gesängen verm. Aufl. Breslau, Grass, Barth u. Co. 1845. 8 Bog. 12. (7½ Ngr.)

[9006] Der Katholik in seiner Andacht zum kostbarsten Blute Jesu Chr. Mit d. Gesch. d. Erzbruderschaft d. kostbarsten Blutes Jesu Chr., einer Lebensgeschichte d. Kasp. v. Bufalo u. s. w. von P. **Laur. Hecht**, Prof. u. Capitular des Stifts Einsiedeln. 3. Aufl. Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1844. 216 S. u. 2 Bilder. 12. (6⅕ Ngr.)

[9007] Heilig, heilig, heilig! Ein Andachtsbuch f. kath. Christen von einem Priester der Diöcese Augsburg. Augsburg, Kranzfelder u. Co. 1844. 84 S. mit 1 Stahlst. 12. (4 Ngr.)

[9008] Jesus, du guter Hirt! Gebetbuch f. kath. Christen. Aachen, Cremer. 1844. 279 S. 12. (12½ Ngr.)

[9009] Lebensregeln zu einem christl. Wandel in d. Welt, nebst e. Anweisung der dazu erforderl. Hülfsmittel. Aus d. Werken des heil. A. v. Liguori zusammengetr. Mit e. Anhang v. Gebeten. Aus d. Franz. Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1844. 192 S. 12. (5 Ngr.)

[9010] Marianisches Wallfahrtsbuch von **Mich. Rohrmayer.** Regensburg, Manz. 1844. 229 S. mit 1 Stahlst. 8. (10 Ngr.)

[9011] Philothea, od. Anleit. zu e. frommen Leben von **Fro. v. Sales.** Aus d. Franz. Mit e. Anhang von Gebeten. Neu bearb. nach der Silbert'schen Uebersetz. 2. verm. Aufl. Augsburg, (Kreuzer u. Co.). 1844. VIII u. 424 S. nebst Titelbild. 16. (4 Ngr.)

[9012] Die christliche Seele im Gebete. Ein Andachtsbuch für Katholiken. Neu bearb. v. P. *Ath. Tschopp.* Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1844. 336 S. u. Titelbild. 12. (6⅕ Ngr.; mit 6 Bildern 8⅘ Ngr.)

[9013] Die stete Vereinigung mit Gott. Ein Andachtsbüchlein von **M. Sintzel.** Augsburg, Kreuzer u. Co. 1844. 480 S. u. Titelbild. 12. (14 Ngr.)

[9014] Mein Weg zu Gott! Ein vollst. Gebet- u. Erbauungsbuch f. römisch-kathol. Christen mit umfass. Andachten f. d. heil. Festzeiten der röm.-kath. Kirche von **J. L. Vecqueray.** Coblenz, Blum. 1844. XII u. 478 S. nebst Titelbild. gr. 12. (20 Ngr.)

[9015] Herr! lehre uns beten. Gebet- u. Andachtsbuch f. junge kath. Christen von **J. L. Veith**, kath. Pfr. Aachen, Hensen u. Co. 1844. 248 S. mit 1 Stahlst. 32. (5 Ngr.)

[9016] Das Buch der ewigen Anbetung unseres Herrn Jesu Christi im heil. Sacramente des Altars. Ein Andachts- u. Erbauungsbuch zunächst für die Frauenklöster der ewigen Anbetung, sowie auch f. kath. Christen überhaupt eingerichtet von **P. Iso Walser**, weil. Official d. Stifts St. Gallen. Nach d. gegenwärt. Sprachgebrauch umgearb. u. herausgeg. v. einigen kath. Geistlichen des Capitels St. Gallen. 2. Bd. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1844. 253 u. 15 S. Lex.-8. (15 Ngr.)

[9017] Vollst. Gebet- u. Tugendbuch. Od.: Regeln u. Uebungen, andächtig zu beten, fromm zu leben und selig zu sterben, von P. **Al. Wille.** Nach d. von *Jos. Stark* verb. u. verm. Orig. Aufl. neu herausgeg. von *M. Sintzel.* Augsburg, Kollmann. 1844. XVI u. 456 S. nebst 1 Stahlst. 12. (10 Ngr.; Velinp. mit 3 Stahlst. 17½ Ngr.)

[9018] Geschichte u. Beschreibung d. heil. Rockes zu Trier. Nebst Andachtsübungen. 2. Aufl. Coblenz, Reiff. 1844. 48 S. 12. (2½ Ngr.)

[9019] Der heil. Leibrock unsers Herrn Jesu Christi und die durch ihn gewirkten Wunder, v. P. **Laur. Hecht.** Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1844. 144 S. mit 1 lith. Abbild. 12. (5 Ngr.)

Jurisprudenz.

[9020] Revue de Législation etc. (Vgl. No. 7996.) Sept. Inh.: *Championnière*, de la propriété des eaux courantes. (S. 5—52.) *Troplong*, insensé, mariage, conventions matrimoniales. (—62.) *Chauffour*, des servitudes urbaines et rurales. (—72.) Bulletin etc. (—128.)

[9021] Zeitschrift für volksthüml. Recht. (Vgl. No. 7402.) Sept. *Hinrichs*, provinzialständ. u. constitution. Verfassung; 3. Art. (S. 117—138.) *Steinhart*, Grundzüge d. attischen Processes. (—154.) Rec. (—172.) — Oct. *Steinhart*, Grundzüge u. s. w.; Beschl. (—182.) *Hinrichs*, prov. Verf. u. s. w.; Beschl. (—199.) *Pütter*, über das prakt. europ. Fremdenrecht. (—216.) — Nov. *Delbrück*, üb. d. Reform des gerichtl. Verfahrens in Preussen. (—272.)

[9022] Zeitschrift für Civilrecht u. Process. Herausgeg. von *v. Linde* u. s. w. 20. Bds. 1. Hft. *Sartorius*, über das Decretum Divi Marci. (S. 1—46.) *Sintenis*, von d. sogen. Revocabilität d. Sachenrechte. (—75.) *Gerau*, über Beweiskraft der Privaturkunden zu Gunsten der Aussteller, sowie gegen dritte Personen. (—111.) *Schmidt*, üb. d. Willen u. die Grenzen d. Thätigkeit des Besitzers. (—125.) *Scholz* III., die deutschen Salmannen in Bez. auf Testamentsvollziehung. (—144.)

[9023] Zeitschrift für Rechtspflege u. Verwaltung, herausgeg. von *Tauchnitz* u. s. w. (Vgl. No. 6565.) 4. Bds. 3. Hft. Inh.: *Nehrhoff v. Holderberg*, Bemerkk. zur Vormundschaftsordnung v. 10. Oct. 1782 — Notizen, einige auf d. Beweisführung des Einbringens Seiten d. Ehefrauen sich bezieh. Fragen betr. — Ueb. die Wirkung des an d. Stände erlass. Decrets v. 27. Febr. 1830. (S. 193—199. —206. —208.) *Schwarze*, üb. d. sogen. juramentum quantitatis u. in litem. (—248.) *Heyne*, über die Nothwendigkeit zum Appelliren aus Vorsorge, wenn f. d. Partei erst durch Einwendung eines Rechtsmittels von Seiten der Gegenpartei Grund zur Beschwerde eröffnet wird. (—254.) Ueber die Rechte der aus Rentenkäufen herrühr. Forderungen im Concurse des Schuldners. (—272.) Präjudicien u. s. w. (—288.)

[9024] Codice civile per gli stati di S. M. il Re di Sardegna. Torino, Vaccarino. 1843. 702 S. 32. (2 L.)

[9025] Codice civile per gli stati di S. M. il Re di Sardegna, coi commenti dell avvocato *Vinc. Pastore*. Tom. VII—IX. Torino, Favale. 1842—43. Lex.-8. (Der Bd. in 6 Lieff. à 6 Bog. à 1 L.)

[9026] Beiträge zur Kunde und Fortbildung der Zürcher. Rechtspflege. Herausgeg. unter Mitwirkung eines Vereines prakt. Rechtsgelehrten von Dr. *Jos. Schauberg*. 5. Bd. in 3 Hftn. Zürich, Schulthess. 1844. 1. Heft 163 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9027] Neues Archiv f. preuss. Recht u. Verfahren, sowie f. deutsches Privatrecht. Herausgeg. von *K. J. Ulrich*, *J. F. J. Sommer* u. *Fr. Th. Boele*. 9. u. 10. Jahrg. 1. Heft. Arnsberg, Ritter. 1843, 44. IV u. 516, IV u. 172 S. gr. 8. (Jahrg. in 3 Hftn. 2 Thlr.)

[9028] Annalen f. Rechtspflege u. Gesetzgebung in d. preuss. Rheinprovinzen. Sammlung interess. Entscheidungen d. rheinpreuss. Gerichte in Civil- u. Strafsachen, u. Abhandlungen üb. wicht. Rechtsfragen. Herausgeg. v. e. Vereine rhein. Rechtsgelehrten. 4. Bd. in 4 Hftn. Trier, Lintz. 1844. 1. Heft 44 u. 37 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9029] Rechtsfälle mit Entscheidungen d. französ. u. belg. Gerichtshöfe. Zur Erläut. d. franz. Civilrechts. Mit Rücksicht auf d. badische Landrecht herausgeg. von **Ludw. Lauckhard**, OHGRath zu Mannheim, und **Jos. Sommer**, HGRath zu Mannheim. 5. od. der neuen Folge 2. Bd. in 3 Hftn. Mannheim, Götz. 1844. 1. Heft 160 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9030] Histoire de la condition civile des étrangers en France dans l'ancien et dans le nouveau droit par **Charl. Demangeat.** Paris, Joubert. 1844. 28 Bog. gr. 8. (6 Fr.)

[9031] Commento analitico al codice di commercio per gli stati Sardi di **A. Albertazzi** e M. **S. Prasca.** Fasc. II—VI. Torino, Managhi. 1843. à 64 S. gr. 8. (à 1 L.)

[9032] Des tribunaux de commerce, des commerçans et des actes de commerce, par **Louis Nouguier.** Tom. III. Paris, Delamotte. 1844. 36⅛ Bog. gr. 8. (24 Fr.)

[9033] Archiv f. d. preuss. Handels- u. Wechselrecht. Herausgeg. v. *H. Gräff*, Justizrath. 1. Bd. 1. Hft. Breslau, Aderholz. 1844. XV u. 192 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[9034] Ein Wort über den Rechtscharakter der Actiengesellschaft von **F. A. Marbach**, Adv. in Leipzig. Leipzig, (Teubner). 1844. 62 S. gr. 8. (9 Ngr.)

[9035] Grundsätze des im Kön. Sachsen gelt. öffentl. Strassenbaurechtes, systematisch bearb. von Dr. **F. W. Meinert.** Leipzig, Teubner. 1844. VIII u. 120 S. gr. 8. (21 Ngr.)

[9036] Eine wichtige Rechtsfrage, die Wittwen Casse f. d. k. hann. Hof- u. Civildienerschaft betr., von **Pielsticker**, Rath. Hannover, Hahn. 1844. 32 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[9037] Codice penale per gli stati di S. M. il Re di Sardegna. Torino, Paccarino. 1844. 302 S. 32. (1 L. 50 c.)

[9038] Mittheilungen üb. d. gerichtlich abgewiesenen Klagen des J. Conr. Kuhl zu Butzbach gegen den grossh. hess. dirigir. Staatsminister Frhrn. Du Thil u. d. grossh. hess. Central-Fiscus von **W. W. A. Breidenbach**, grossh. hess. Min.-Rath. Darmstadt, Jonghaus. 1844. 156 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[9039] Acten in Anklagesachen des schlesw. Obersachwalters wider d. Landinsp. Tiedemann, wegen angeblich begang. Majestätsverbrechens. Herausgeg. u. bevorw. von *Beseler*, O.- u. LGAdv. in Schleswig. Schleswig, Bruhn. 1844. 89 S. gr. 8. (10 Ngr.)

Classische Alterthumskunde.

[9040] The Classical Museum. London etc. (Vgl. No. *4756.) No. V. Oct. 1844. Inh.: *Bunbury*, on Cyclopean Remains in Central Italy. (S. 147—186.) *Dyer*, on the Chronology of the Horatian Poems. (—221.) *Schmitz*, on the Apology of Socrates, commonly attribued to Xenophon. (—229.) *Dennis*, on an Etruscan city, recently discovered, and probably the Vetulonia of antiquity. (—246.) *Egerton*, on the Study of Sanscrit. (—254.) *Long*, the Licinian Rogation de modo agri. (—287.) Miscellanies, Notices etc. (—306.)

[9041] Zeitschrift für Alterthumswissenschaft. (Vgl. No. 8054.) 10. Hft. *Rubino*, über d. Bedeutung der Ausdrücke municipium u. municeps; 1. Art. (No. 109—111.) *Haupt*, der Organismus der Völker u. Staaten d. Alterth. (No. 112—113.) *F. O.*, noch ein Wort üb. d. Geographen Phileas. (No. 116.) Recc. u. s. w.

[9042] Aeschylos Orestias, Trilogie, metrisk oversat af *P. O. Brøndsted.* Udg. af *N. V. Dorph.* Med 6 Omrids efter *Flaxman.* (Hellensk Nytaarsgave for Aaret 1844.) Kjøbenhavn. XVIII u. 159 S. 8. (1 Rbd.)

[9043] Observationes in Apollonii Dyscoli syntaxin, auct. **Guil. Frohne.** Bonnae. (Gottingae, Vandenhoeck et Ruprecht.) 1844. 2½ Bog. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9044] Ueber die Zahl der Schauspieler bei Aristophanes. Nebst e. Anhange, Personenänderungen einzelner Stellen der Aristophanischen Komödien enthalt., von **C. Beer.** Leipzig, Weidmann. 1844. XII u. 169 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9045] *Babrii fabulae jambicae CXXIII, nunc primum editae a *Joh. Fr. Boissonade.* Paris, Didot. 1844. 17¾ Bog. gr. 8. Editio princeps nach einem Mspte vom Berge Athos.

[9046] *Callimachi Hecale. Fragmenta collegit et disposuit *Aug. Fd. Naeke.* (**A. Fd. Naekii** opuscula philologica. Edidit *Fr. Th. Welcker.* Vol. II.) Bonnae, Weber. 1844. 282 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9047] Tragedie di Euripide, recate in italiano da *Fel. Bellotti.* Milano, Resnati. 1844. VIII u. 488 S. gr. 8. (5 L. 22 c.)

[9048] *Homer's Ilias in Reimen übersetzt von *Alb. v. Carlowitz.* 2 Bde. Leipzig, Teubner. 1844. X u. 318, 330 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[9049] Les auteurs grecs, expliqués d'après une méthode nouvelle etc. Xenophon, entretiens mémorables de Socrate, par *Sommer.* Paris, Hachette. 1844. 7¼ Bog. gr. 12. (2 Fr.)

[9050] Hellas und Rom. Vorhalle des class. Alterthums in einer organischen Auswahl aus d. Meisterwerken seiner Dichter, Geschichtsschreiber, Redner und Philosophen. Nach den besten vorhand. Uebertragungen herausgeg. u. mit fortlauf. biograph. u. literargeschichtl. Erläuterungen begleitet von Prof. Dr. *K. Fr. Borberg*, Lehrer d. Gesch. u. d. lat. Sprache an der Realschule in Bern. Mit e. Vorw. von *J. Kasp. von Orelli* in Zürich. 2. Abthl.: Die Dichter des römischen Alterthums. Stuttgart, Göpel. 1844. VIII u. 894 S. 8. (2 Thlr.)

[9051] L. Ann. Flori epitome rerum romanarum ad opt. editiones collata. Mit Inhaltsanzeigen, erläut. Anmerkungen u. e. Sachregister zum Gebr. der studir. Jugend. Von *Ign. Seibt.* Prag, Kronberger u. Rziwnatz. 1845. VI u. 195 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[9052] Tit. Livius römische Geschichte, übers. von Dr. *Oertel*, Prof. am k. Gymn. zu Ansbach. 3. durchges. Aufl. in 8 Bdn. mit 9 Stahlst. 2.—5. Bd. Stuttgart, Scheible, Rieger u. Sattler. 1844. 231, 234, 236 u. 240 S. nebst 4 Stahlst. gr. 16. (Vollst. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[9053] Romerska Historien af Tit. Livius; öfwersättning af *O. Kolmodin*, Prof. i Upsala. 2. Delen, inne fattanda IV—VII Böckerna. Stockholm, Hjerta. 1844. 382 S. 16. (1 Rdr.)

[9054] C. C. Sallustii Catilinaria et Jugurtina bella. Taurini, Caufari. 1843. 204 S. gr. 18.

[9055] C. Corn. Taciti de Germania libellus. Edidit *M. Weishaupt*, Prof. Solodori, Jent et Gassmann. 1844. 43 S. 8. (7½ Ngr.)

[9056] Romerska Häfdeböcker af C. Corn. Tacitus; öfwersättning af *O. Kolmodin*, Prof. i Upsala. Stockholm, Hjerta. 1844. 307 S. 16. (44 sk.)

[9057] Écrivains de l'histoire Auguste. (Tom. I. Spartianus, Vulcatius Gallicanus, Trebellius Pollion.) Traduction nouv. par M. *Fl. Legay.* Paris, Panckoucke. 1844. 30½ Bog. gr. 8. (7 Fr.)

[9058] **Godofr. Hermanni** epitome doctrinae metricae. Edit. II. recognita. Lipsiae, E. Fleischer. 1844. XXVI u. 318 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9059] **Lempriere's** Classical Dictionary of Proper Names occurring in the Ancient Classics: corrected and enlarged by Prof. *Anthon* and *E. H. Barker.* 4. Edit., by the Rev. *J. A. Giles.* Lond., 1844. 1026 S. gr. 8. (16sh. 6d.)

Länder- und Völkerkunde.

[9060] Nouvelles Annales des voyages etc. (Vgl. No. 4589.) Mai. Hist. du Mexique par Don *Alvaro Tezozomoc*, par *Ternaux-Compans*; suite. (S. 129—160.) *de Chancourtois*, exploration géolog. d'une partie très-peu connue de la Turquie d'Asie. (—171.) *Guyon*, des caractères distinctifs des trois races du nord de l'Afrique: l'Arabe, le Kabyle et le Mozabite. (—178.) Analyses, Bulletin etc. (—255.) — Juin. Hist. du Mexique etc.; suite. (—291.) *F. B.*, sur: Voyage en Arménie et au Caucase, entrepris en 1840 par MM. *Koch* et *Rosen*. (—312.) Bulletin, Chronique etc. (—384.) — Juillet. Hist. du Mexique etc.; suite. (S. 5—29.) *Girard*, sur: *Zimmermann*, sur la géographie des pays arrosés par le Nil. (—55.) *Eyriès*, commerce avec le Japon. (—70.) Bulletin etc. (—128.)

[9061] Die Erdkunde im Verhältniss zur Natur u. zur Gesch. d. Menschen, od. allgemeine vergleich. Geographie, als sichere Grundlage d. Studiums u. Unterrichts in physikal. u. histor. Wissenschaften, von **C. Ritter.** 11. Thl. (3. Buch. Westasien.) 2. stark verm. u. umgearb. Aufl. (Die Erdkunde von Asien. 7. Bd. 2. Abthl. Das Stufenland des Euphrat- u. Tigrissystems.) Berlin, Reimer. 1844. XIV u. 1074 S. gr. 8. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[9062] *Italienische Zustände, von Dr. **C. J. A. Mittermaier**, Geh. Rath u. Prof. an d. Univ. Heidelberg. Heidelberg, Mohr. 1844. 280 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[9063] Erindringer fra en Reise i Udlandet af **Laessoe.** Kjøbenhavn, Reitzel. 1843. 235 S. 8. (1 Rbd. 24 sk.)

[9064] Sketches at Carnac (Brittany) in 1834; or, Notices concerning the present state of some reputed Celtic Antiquities in that and the adjoining Communes: with a Postscript, containing an account of the Great Roche-aux-Fées of Essé, etc. By **A. Blair**, LL. D. and **F. Ronalds.** Lond., 1844. Imp.-4. (25sh.)

[9065] Ireland and its Rulers since 1829. Part III. Lond., 1844. 340 S. 8. (10sh. 6d.)

[9066] Wanderungen aus u. um Godesberg, von **E. M. Arndt.** Bonn, Weber. 1844. VIII u. 431 S. gr. 12. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9067] Der kleine Fremdenführer nach Ischl u. in dessen Umgeb. von **Frz. Ant. Al. v. Braune.** Salzburg, Mayr. 1843. XVI u. 147 S. nebst 1 Ansicht v. Ischl. 12. (15 Ngr.)

[9068] Le guide du voyageur en Tirol par **Beda Weber.** Trad. de l'allemand par *de M. de Ring*. Avec 1 carte géograph. Innsbruck, Wagner. 1844. 359 S. 12. (2 Thlr. 3⅕ Ngr.)

[9069] Touristen-Handbuch auf Ausflügen und Wanderungen in Salzburg u. d. Hochthälern Pongaus, Lungaus und Pinzgaus. Nebst e. Anhange: Darstellung Berchtesgadens von **F. C. Weidmann.** 2 Thle. Wien, Gerold. 1845. XVIII u. 339, XIV 233 S. 12. (2 Thlr.)

[9070] Pappenheim u. Ellingen, der Solenhofer Steinbruch u. Fossa Carolina, von **C. Redenbacher**, Justizrath zu Pappenheim. Mit 5 Stahlst. u. mehr. Vignetten. München, Franz. 1844. 72 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[9071] Ausflug in die fränkischen Bäder Kissingen, Bocklet, Brückenau und deren Umgegend. Anhang zum Handbuch für Reisende auf dem Maine von *S. Hänle* u. Dr. *v. Spruner*. Würzburg, Stahel. 1844. 73 S. mit 1 Kärtchen. gr. 12. (15 Ngr.)

[9072] Historisch-topographischer Wegweiser in die Umgegend und auf die Schlachtfelder von Leipzig. Nebst ausführl. Beschreibung der grossen Völ-

kerschlacht. Mit e. Specialcharte. 2. verb. u. verm. Aufl. Leipzig, Hinrichs. 1844. IV u. 145 S. 8. (15 Ngr.)

[9073] Taschenbuch f. den Besuch der sächs. Schweiz u. d. angrenz. Gegenden Böhmens von **W. A. Lindau.** 5. verm. u. verb. Aufl., herausgeg. von *J. G. Wiemann.* Dresden, Arnold. 1844. IV u. 265 S. mit Titelkupf. u. Reisekarte. 16. (20 Ngr.)

[9074] Kurze Anleitung, das Gesenke oder die Gebirgslandschaft um Gräfenberg u. Karlsbrunn auf eine zweckmäss. u. genussvolle Art zu bereisen, von **Gust. Mayer.** Breslau, Freund. 1844. 70 S. gr. 16. (7½ Ngr.)

[9075] Kort anwisning for Resande från Tyskland till Köpenhamn, Stockholm och Petersburg. (Auch u. d. Tit.: Kurze Anweisung für Reisende v. Deutschland nach Kopenhagen, Stockholm u. Petersburg.) Stockholm, Fritze. 1844. 138 S. gr. 12. (32 sk.)

[9076] *Reise durch Skandinavien. 2. Abthl.: Schweden im J. 1843, von **Thd. Mügge.** 2 Bde. Hannover, Kius. 1844. VIII u. 315, 250 S. (3 Thlr.)

[9077] Stockholm mit seinen Umgebungen. Eine histor.-topograph. Darstellung, sowie Beschreibung von Schweden, der Städte u. and. Sehenswürdigkeiten des Landes, Angabe der Reisetouren, sämmtlicher Dampfschiffe und Wegweiser durch das ganze Reich. Stockholm, Bonnier. 1844. 150 S. 8. (1 Thlr.)

[9078] Noch etwas über Russland in Beziehung auf Custine u. dessen Widerleger. Leipzig, Brockhaus. 1844. 154 S. 8. (20 Ngr.)

[9079] Syria and the Holy Land, their Scenery and their People: Incidents of Travel from the best and most recent Authorities. By **W. K. Kelly.** (Library of Travel, Vol. 1.) With illustrations. Lond., 1844. 460 S. gr. 8. (8sh. 6d.)

[9080] Erinnerungen aus dem Osten von **C. G. Frege**, kön. dän. Consul u. Commerz.-Rath in Leipzig. Leipzig, Hirschfeld. 1844. IX u. 212 S. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.)

[9081] Points and Pickings of Information about China and the Chinese. By the Author of „Soldiers and Sailors", etc. With 20 engravings, from drawings by *Prior.* Lond., 1844. 8. (n. 7sh.; eleg. geb. 10sh. 6d.)

[9082] An Aide-de-Camp's Recollections of Service in China, a Residence in Hong-Kong, and Visits to other Islands in the Chinese Seas. By Captain **Arth. Cunynghame.** 2 Vols. Lond., 1844. 42 Bog. mit 9 Kupff. 8. (21sh.)

[9083] Tidsskrift for Reisebeskrivelser. X. Bd. (**Pöppig's** Reise i Chile og Peru og paa Amazonfloden.) Kjøbenhavn, Steen. 1843. gr. 8. (5 Rbd. 32 sk.)

[9084] Exploration du territoire de l'Orégon etc. par **Duflot de Mofras.** Tom. II. Paris, Arthus-Bertrand. 1844. 34½ Bog. mit Kupff. u. Karten. gr. 8. (8 Fr.) Vgl. No. 7587.

[9085] A Voice from North Africa; or a Narrative illustrative of the Religious Ceremonies, Customs, and Manners of the Inhabitants of that part of the World: with an Historical Introduction, by **N. Davis.** Edinburgh, 1844. 248 S. 8. (4sh.)

[9086] Neuestes Städte-Lexikon, enth. sämmtliche Städte, Flecken und Verkehrsorte von Europa, sowie die aussereurop. Handelsplätze. Ein Handbuch für Beamte u. Geschäftsleute von **Hm. Mertens**, k. sächs. Oberpostamtsschreiber. Leipzig, Hinrichs. 1844. IV u. 316 S. gr. 8. (In engl. Einb. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[9087] Atlas der merkwürdigsten Städte und Orte der Erde von **L. V. Klein-**

knecht. 1. Lief.: Wien, Berlin, Athen, u. Helgoland. Schweinfurt, Kunstverlag. 1844. 10 S. u. 6 Stahlst. gr. 4. (10 Ngr.)

[9088] Handatlas über alle Theile der Erde in 80 Blättern von Dr. **K. Sohr.** 2. Aufl. 20. u. letzte Lief. Glogau, Flemming. 1844. 4 Bl. Fol. (10 Ngr.)

[9089] **Stieler's** Handatlas über alle Theile der Erde. Zur vollständ. Ausgabe in 83 Blättern. 12. Supplement-Lief. od. 7. Lief. neuer Bearbeitungen. Gotha, Perthes. 1844. 4 illum. Karten in Fol. u. 8 S. Vorbemerkungen in 4. (25 Ngr.)

[9090] Pianta geometrica della citta di Firenze, alla proporzione di 1 a 4500, levata dal vero e corredata di storiche annotazioni dall' architetto **Fed. Fantozzi.** Firenzé, 1843. 300 S. gr. 8. (16 L. 80 c.)

[9091] Hochkarte von Frankreich von **W. Obermüller** in Paris. Mannheim, Bassermann. 1844. 4. In Rahmen. (25 Ngr.)

[9092] Hochkarte von Deutschland von **W. Obermüller.** Ebendas., 1844. Fol. In Rahmen. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9093] Deutschland und seine Grenzlande. Im Maasse von 1:1,250,000. Nürnberg, Serz u. Co. 1844. Wandkarte in 4 Bl. (1 Thlr.)

[9094] Grosser topographischer Atlas von Bayern (in 100 Bl.). Blatt Windsheim. München, Mey u. Widmayer. 1844. Grösstes Landkarten-Format. (1 Thlr. 11⅕ Ngr.)

[9095] Repertorium des topograph. Atlasblattes Mühldorf u. des topogr. Atlasblattes Rottthalmünster. Ebendas., 1844. 182 u. 103 S. 8. (à 7½ Ngr.)

[9096] Karte des Königreichs Sachsen, der grossherz. u. herz. sächs., fürstl. schwarzburg. u. reuss., auch herz. anhaltinischen Länder von **A. Siebert.** Maassstab: 1:855,000. Nürnberg, Leuchs u. Co. 1844. Ein Bl. gr. Fol. u. in Carton. (21 Ngr.)

[9097] Atlas von Preussen. 2. Aufl. 9. Lief., enth. die Reg.-Bez. Bromberg, Marienwerder u. Trier. Erfurt, Müller. 1844. 3 Bl. Roy.-Fol. (11⅕ Ngr.)

[9098] Der Regierungs-Bezirk Erfurt, nach d. neuesten amtl. Berichtigungen entworfen von **Albr. Platt.** Maassstab: 1:150,000. Nordhausen, Förstemann. 1844. Ein Bl. grösstes Landk.-Form. (25 Ngr.)

[9099] Plan der Stadt Magdeburg u. deren nächsten Umgegend, aufgenommen. gez. u. herausgeg. im August 1843 von **Albr. Platt.** Maassstab: 1:10,000. Magdeburg, Schmilinsky. 1844. Ein Bl. gr. Landk.-Format. (20 Ngr.)

[9100] Specialkarte des Regierungsbez. Merseburg. Entw. u. gez. nach den im J. 1840—41 vorgenomm. amtl. Berichtigungen der vorhand. Materialien von **Albr. Platt.** Ebendas., 1844. Maassstab: 230,000. Ein Bl. grösstes Landk.-Form. (1 Thlr.)

[9101] Charte von dem Harzgebirge u. einem Theile der umlieg. Gegenden. Entworfen u. ausgeführt von **Fr. Jul.** u. **H. Berghaus.** Revidirt u. berichtigt im J. 1844. Braunschweig, Ramdohr's Hof-Kunsth. 1844. Ein Bl. Roy.-Fol. (15 Ngr.; illum. 20 Ngr.; geognostisch illum. 25 Ngr.)

[9102] Die thüringische Eisenbahn von Halle bis Gerstungen, in ihrer dermal. Feststellung nach d. Originalquellen verzeichnet. Weimar, Geogr. Institut. 1844. 4 Bl. (20 Ngr.)

[9103] Special-Karte der Markgrafsch. Mähren mit den Antheilen des Herz. Schlesien. Astronomisch-trigonometrisch vermessen, topographisch aufgenommen u. s. w. v. d. k. k. milit. geogr. Institute in Wien. No. III. VII. VIII. Wien. (Leipzig, R. Weigel.) 1844. Fol. (à 1 Thlr. 10 Ngr.) No. XX: Uebersichts-Blatt. (15 Ngr.)

[9104] General-Post- und Strassen-Karte des Königr. Ungarn u. d. Grossfürst. Siebenbürgen von **P. Fried.** Ebendas., 1844. Ein Blatt grösstes Landk.-Form. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9105] Palästina nach den zuverlässigsten alten und neuen Quellen von *K. v. Raumer* u. *F. v. Stülpnagel.* Gotha, Perthes. 1844. Ein Bl. Fol. (7½ Ngr.)

[9106] Karte von Marokko. Glogau, Flemming. 1844. Fol. (7½ Ngr.)

Literatur des Mittelalters.

[9107] Epistole di **Dante Allighieri** edite ed inedite. Aggiuntavi la dissertazione intorno all' acqua e alla terra e le traduzioni respettive a riscontro del testo latino, con illustrazioni e note di diversi. Per cura di *Aless. Torri,* veronese. Livorno, Vannini. 1842. XLIV u. 196 S. gr. 8. (3 L. 36 c.)

[9108] The Vision; or, Hell, Purgatory, and Paradise of **Dante Allighieri.** Translated by the Rev. *H. F. Cary*, A. M. New edit. corrected, with the Life of Dante, Chronolog. View of his Age, additional Notes, and Index. Lond., 1844. 506 S. 8. (10sh. 6d.)

[9109] Sulla divina Commedia di Dante Allighieri, di **Gaet. Podesta.** Venezia, Cecchini. 1843. 24 S. gr. 8.

[9110] Il Decamerone di messer **Giov. Bocaccio,** in tutta la sua sana parte agli studiosi della italiana favella proposta da *G. B. de Capitani.* Vol. I. Milano, Pirotta. 1843. XXXII u. 326 S. 16. (3 L. 4 c.)

[9111] Der Decamerone von **Boccaccio.** Neu übersetzt. 10.—13. (letztes) Bdchn. München, Jaquet. 1844. 155, 151, 127 u. 119 S. 12. (20 Ngr.)

[9112] Reliques of Ancient English Poetry: consisting of Old Heroic Ballads, Songs, and other Pieces of our Older Poets; together with some few of later date. By **T. Percy.** New edit. 3 Vols. Lond., 1844. 84½ Bog. 8. (18sh.)

[9113] The Nursery Rhymes of England, collected chiefly from Oral Tradition. Edited by **J. O. Halliwell,** Esq. 3. edit. with illustrations. Lond., 1844. 250 S. 8. (4sh. 6d.)

[9114] The Mabinogion, from Ancient Welsh Manuscripts: with an English Translation and Notes. By Lady *Charl. Guest.* Part 5. London, 1844. 150 S. Imp.-8. (n. 8sh.)

[9115] The Hemiskringla; or, Chronicle of the Kings of Norway. Translated from the Icelandic of **Snorro Sturleson,** with a Preliminary Dissertation. By *Sam. Laing*, Esq. 3 Vols. London, 1844. 81 Bog. gr. 8. (n. 36sh.)

[9116] Trois chants de l'Edda: Vaftrudnismal thryms, Qvida, Skirnissfor. Trad. en vers français, accompagnés de notes explicatives etc. par *W. E. Frye.* Paris, Heideloff. 1844. 8⅛ Bog. gr. 8.

[9117] Zeitschrift für deutsches Alterthum. Herausgeg. von *Mor. Haupt.* 3. u. 4. Bd. Leipzig, Weidmann. 1844. 578 u. 562 S. gr. 8. (à 3 Thlr.)

[9118] Denkmale des Mittelalters. St. Gallens altteutsche Sprachschätze. Gesammelt u. herausgeg. von *H. Hattemer* in Biel. 1. Bd. 5. u. letzte Lief. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1844. S. 385—431 u. 4 Facsimiles. Lex.-8. (1 Thlr.)

[9119] Lieder und Sprüche der Minnesinger. Mit einer grammat. Einleitung u. sprachl. Anmerkungen von **Bh. Hüppe,** Oberlehrer am Gymn. zu Coesfeld. Ein Anhang enthält Tauler's Lieder. Münster, Regensberg. 1844. XLII u. 406 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9120] *St. Ulrich's Leben, lateinisch beschrieben von **Berno v. Reichenau.** Um das J. 1200 in deutsche Reime gebracht von *Albertus.* Herausgeg. von *Joh. Andr. Schmeller.* München, lit.-artist. Anstalt. 1844. XXV u. 70 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9121] Das Nibelungenlied. Uebersetzt von Dr. *K. Simrock.* 4. Aufl. Stuttgart, Cotta. 1844. 441 S. Taschenform. (In engl. Einb. 2 Thlr.)

[9122] Das kleine Heldenbuch. Walther und Hildegunde. Alphart. Der hörnerne Siegfried. Der Rosengarten. Das Hildebrandslied. Ortnit. Von Dr. *K. Simrock.* (Des Heldenbuches 3. Bd.) Ebendas., 1844. 420 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9123] Das Amelungenlied, von Dr. *K. Simrock.* 1. Thl.: Wieland der Schmied. Wittich Wieland's Sohn. Ecken Ausfahrt. (Des Heldenbuches 4. Bd.) Ebendas., 1843. 458 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9124] Glossarium zu den Gedichten Walther's von der Vogelweide, nebst einem Reimverzeichniss von Dr. **C. Aug. Hornig,** Oberlehrer an d. Ritterakad. zu Brandenburg. Quedlinburg, Franke. 1844. VIII u. 429 S. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[9125] Tristan und Isolde, von **Gottfried v. Strassburg.** Nachgebildet von *Hm. Kurtz.* Stuttgart, Rieger. 1844. XIV u. 595 S. gr. 8. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

[9126] Engelhard. Eine Erzählung von **Konrad von Würzburg.** Mit Anmerk. v. *Mor. Haupt.* Leipzig, Weidmann. 1844. XIV u. 283 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9127] Dēr Wērlte lôn, von **Kuonrât von Wirzeburc,** herausgeg. von *Frz. Roth.* Frankfurt a. M., Hermann. 1843. XI u. 20 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[9128] Graf Rudolpf, von *Wilh. Grimm.* Mit Facsimile und den Bildern der pfälz. Handschrift. 2. verb. u. verm. Ausg. Göttingen, Dieterich. 1844. gr. 4. (1 Thlr.)

[9129] Der Edelstein, von **Ulr. Boner,** herausgeg. von *Frz. Pfeiffer.* (Dichtungen des deutschen Mittelalters. 4. Bd.) Ebendas., 1844. XVIII u. 233 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9130] Reinhart Fuchs, aus dem Mittelniederländ. zum erstenmal in d. Hochdeutsche übers. von *A. Fr. Hm. Geyder,* Dr. b. Rechte. Breslau, Aderholz. 1844. XXVIII u. 315 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9131] ***Mich. Beheim's** Buch von den Wienern. 1462—1465. Zum ersten Male nach d. Heidelb. und Wiener Hdschr. herausgeg. von *Th. G. v. Karajan.* Wien, Rohrmann. 1843. XCVIII u. 477 S. mit Facsim. u. Noten-Beilage. gr. 8. (n. 4 Thlr. 20 Ngr.)

Todesfälle.

[9132] Am 5. Mai starb zu Philadelphia in NAmerika Prof. *Sanderson,* Vf. der vielgelesenen Schrift „The American in Paris“.

[9133] Am 27. Juli zu Manchester Dr. *Jos. Dalton,* esq., seit 1817 Präsident der dasigen literary and philosophical Society, früher Prof. der Mathem. u. Physik an dem nach York verlegten New College, als Schriftsteller („Meteorological Observations and Essays“ 1793, „A new System of chemical Philosophy“ 2 Vols. 1808—10, zahlreiche Abhandlungen in *Nicholson's* „Journal“, den „Annals of Philosophy“, dem „Philosoph. Magazine“, den „Memoirs of the liter. and philos. Society of Manchester“ u. a.) geschätzt, geb. zu Eaglesfield in Cumberland am 5. Sept. 1766.

[9134] An dems. Tage zu St. Johns in Neubraunschweig *Emily Blatch*, geb. *Roberts*, Vfin. mehrerer Jugendschriften, im 40. Lebensjahre.

[9135] Am 10. Aug. zu Clapham bei London *Elizabeth Susanna*, verw. *Graham*, geb. *Davenport*, Vfin. zahlreicher Erziehungs- und Jugendschriften, unter welchen die „Eighteen Maxims of Neatness and Order by *Ther. Tidy*" in 24 starken Auflagen erschienen sind, 81 Jahre alt.

[9136] Am 14. Aug. zu London Rev. *Henry Frc. Cary*, M. A., Pfarrer zu Bromley Abbats in Staffordshire und ehemal. Unterbibliothekar am brit. Museum, durch engl. Uebersetzungen der Divina commedia des Dante (1805 u. ö. vgl. No. 9108), der Vögel des Aristophanes, der Oden des Pindar, durch Herausgabe der poet. Schriften von *Pope, Cowper, Milton, Thomson* u. and., sowie durch die Fortsetzung von *Johnson's* „Lives of English Poets" und „Lives of the early French Poets" u. mehr. andere Schriften literarisch bekannt, 72 Jahre alt.

[9137] Am 3. Sept. zu Exeter Dr. *James Mitchell*, Vf. der Schriften „A Tour through Belgium, Holland" etc. 1817, „Cyclopaedia of History and Biography", „Cyclopaedia of Chemistry and Geology", „Cyclopaedia of Mathematics" u. m. a., 58 Jahre alt.

[9138] Am 11. Sept. zu Dunino in Schottland Dr. *Thom. Gillespie*, Prof. der Aesthetik und Dichtkunst an der Universität zu St. Andrews, als Dichter und als Kritiker in seinem Vaterlande sehr geschätzt.

[9139] Am 29. Sept. zu Leipzig der Privatgelehrte *Ferd. Gust. Fr. Trinks*, Mitarbeiter an den „Sächs. Vaterlandsblättern" und andern Journalen, geb. zu Waldenburg am 15. März 1815.

[9140] Am 3. Oct. zu Ellwangen *Ant. Vogelmann*, Präceptor am dasigen Gymnasium, als Schriftsteller durch einige Schulprogramme „über die Wirkung der Musik" (1830) u. and. bekannt, im 65. Lebensjahre.

[9141] Am 7. Oct. zu Leipzig Dr. *K. Aug. Brehm*, Ober-Hofgerichtsrath und Senior emer. der Juristenfacultät, früher auch Rathsherr und Stadtrichter, Vf. mehrerer juristischer Abhandlungen und Programme, geb. zu Leipzig am 21. Sept. 1762.

[9142] An dems. Tage zu Berlin der Consistorialrath *Imm. Wilh. Carl Cosmar*, früher seit 1786 Prediger an der Hofgerichtskirche, 1804—12 Assistent am k. Geh. Staatsarchiv, 1804—7 Redacteur der Vossischen und 1808—23 der Haude und Spener'schen Zeitung, Mitarbeiter an der letzteren bis an sein Lebensende und durch mehrere historische und allgemein-wissenschaftliche Schriften und Abhandlungen bekannt, geb. zu Neuruppin am 26. März 1763.

[9143] An dems. Tage zu München der fürstl. öttingen-wallerst. Geh. Hofrath *J. C. Kohler*, Vf. der Schriften „Handbuch d. deutschen Privatfürstenrechts der vormals reichsständ., jetzt mittelbaren Fürsten und Grafen" 1832 und „Die staatsrechtl. Verhältnisse d. mittelbar geword., vormals reichsständischen Adels in Deutschland" 1844, 65 Jahre alt.

[9144] Am 13. Oct. zu Dresden *Karl Chr. Saigey*, Prof. und Lehrer der französ. Sprache, früherhin an der Landesschule zu Meissen, Vf. mehrerer Grammatiken und verschiedener Lehr- u. Lesebücher zur Erlernung der franz. Sprache.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. Heft 45. 8. Nov. 1844.

Theologie.

[9146] Kritisch-exegetischer Commentar über das Neue Testament von **H. A. W. Meyer**, K. H. Consistorialrathe u. s. w. 1. Abth. 1. Hälfte. Das Evangelium des Matthäus. 2. verb. u. verm. Aufl. (Auch u. d. speciellen Tit.: Kritisch-exeget. Handbuch üb. d. Ev. d. M. u. s. w. und u. d. allgemeinen: Das N. T. griechisch nach den besten Hülfsmitteln kritisch revidirt mit einer neuen deutschen Uebersetzung u. einem krit. u. exeget. Commentar von u. s. w. 2. Thl. den Commentar enthaltend. 1. Abth. 1. Hälfte. Das Evangelium des Matth. u. s. w.) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1844. 494 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

Diese zweite Ausgabe eines allgemein gekannten, verbreiteten und geschätzten Werkes ist nicht bloss eine verbesserte, sondern neu durchgearbeitete zu nennen und unterscheidet sich sehr wesentlich von der ersten. Nicht bloss hinsichtlich ihres Umfangs ist sie bedeutend gewachsen (die 1. Aufl. zählte nur 168 S.), sondern auch in Bezug auf ihren innern Werth. Der Vf. hat an exegetischer Sicherheit und Festigkeit sehr gewonnen. Ganz neu sind die Beigaben in kurzen Anmerkungen, durch welche er das Sachlich-Historische und Dogmatische, so weit der Exeget hier mitzusprechen [illegible] Urtheile scharf und präcis feststellt. In der Vorrede erklärt [illegible] der Vf. über seine unwandelbaren Grundsätze. Er habe sein Buch ohne Unterstützung irgend einer Partei in die Welt gesandt, es sei mit Gunst wie mit Ungunst aufgenommen worden; und so werde er ferner dessen Schicksale ruhig abwarten, der Wahrheit aber gleichbleibend ergeben sein. Die Symbole werden ihm mit den Reformatoren durch die heil. Schrift normirt, nicht umgekehrt; das göttl. Wort sei es, an dem er festhalte. Ohne Zweideutigkeit, nicht um allen Parteien zu gefallen, bald rechts bald links sich wendend, habe er sich überall ausgesprochen. Diese würdigen Grundsätze müssen wir für die wahrhaft evangelischen erkennen. Den neuesten hyperkritischen und afterkritischen Tendenzen ist der Vf. natürlich abhold, er widerlegt sie kurz, bündig und befriedigend. Neuer sorgfältiger Fleiss ist der Präliminaruntersuchung über das Evangelium, dessen Entstehung, Alter, Sprache u. s. w. gewidmet. Der Vf. fand inzwischen so viel in diesem Felde gearbeitet, dass er seine früheren Resultate nicht mehr

brauchen konnte. Ueber die Entstehung der Evangelien und ihre Verwandtschaft erklärt er sich nun dahin, dass er die gemeinsame mündliche Ueberlieferung, die ein constantes Gepräge annahm (*κήρυγμα λόγου*) mit einzelnen kleineren schriftlichen Particularaufsätzen (Diegesen) verbindet, und so der unstreitig jetzt durchgekämpften und ziemlich allgemein verkündeten und geglaubten Annahme beitritt. Alles Einzelne kann man freilich damit nicht erklären, was aber auch bei keiner der anderweiten Hypothesen hinlänglich gelingt. Ihm eigenthümlich ist, dass er gegen die moderne Bevorzugung des Marcus den Matthäus als den einfacheren erhebt und die Detailmalerei des Ersteren eher verdächtiget, als für seine Ursprünglichkeit gelten lässt. Hierin möchten wir nicht überall beistimmen. Zwar die Abhängigkeit des Marcus von Paulus und Barnabas steht nach der alten Ueberlieferung fest; nicht minder aber auch die von Petrus, und daraus sind belebte kleine anschauliche Züge zu erklären, die M. seiner Erzählung beimischt. Ueber seine anderweiten Quellen ist ein entschiedenes Urtheil nicht mehr möglich. — Stellen wir die Meyer'sche Arbeit mit den gleichzeitigen von Olshausen und de Wette in Parallele, so wird man eingestehen müssen, dass in derselben die meiste philologische Schule und Methode zu finden sei, wozu noch eine entschiedene Unabhängigkeit von dogmatischen unbewiesenen Voraussetzungen hinzukommt. Der Vf. hat sich jetzt zu einer weit höheren exeget. Selbstständigkeit herangebildet, als in der ersten Ausg. sich zeigte, dabei ist er weit gründlicher geworden, und hie und da gibt er selbst Neues, was in unseren Tagen in der Exegese eine Seltenheit bleiben muss, da so viel Tüchtiges vorgearbeitet worden. Man vergleiche z. B. seine Ansicht von der Verklärungsgeschichte (C. 17), wo zwar schon von Anderen eine Vision angenommen worden, diess aber neu begründet wird; dann die Deutung von 18, 18 (die Pforten der Hölle werden nicht härter, stärker sein, als die Kirche); 24, 30 soll das *σημεῖον τοῦ* [illegible] *ἀνθρώπου* vom Ausleger unbestimmt gelassen werden, [illegible] eine Lichterscheinung will er gedacht wissen, wobei doch immer der Messiasstern beim Kommen des Messias das Natürlichste in diesem Zusammenhange bleibt. Das berühmte *εὐθέως* 24, 29, welches dogmatisirende Ausleger von jeher in grosse Verlegenheit setzte, wird vom Vf. mit Recht in unmittelbare zeitliche Verbindung gebracht mit Vorhergehendem und Nachfolgendem, und übersetze man nun sogleich, oder plötzlich (letzteres geht ohne Künstelei nicht), immer bleibt dieser innige Zusammenhang der Rede, und ein Zwischenraum von Jahrtausenden vor *εὐθέως* konnte nur in höchster Willkür und Verzweiflung wegen nicht erfolgter leiblicher Rückkehr Christi angenommen werden. Die Aushülfe, sagt der Vf., *εὐθέως* durch plötzlich zu übertragen, ist noch weit wunderlicher, als wenn z. B. geweissagt worden wäre: „plötzlich nach der Hermannsschlacht wird ein dreissigjähriger Krieg über Deutschland ausbrechen.“! — Zweck und Grenzen dieses Instituts ver-

bieten uns, weitere Beispiele der Bereicherungen und durchgreifenden Verbesserungen zu geben, mit denen diese 2. Ausgabe auf jeder Seite ausgestattet ist. Ein Verdienst ist auch, dass die Bezeichnung „Menschensohn“ hier ächt exegetisch auf den einzig richtigen Sinn (= Messias) zurückgeführt ist, mit entschiedener Zurückweisung und Abfertigung der zahllosen unbegründeten Hineintragungen älterer und neuerer Dogmatiker in diese einfache Selbstbenennung Jesu, wobei aller Willkür der Zügel gelassen wurde. Ueberall hat der Vf. die neuesten grammatischen Aufklärungen genau aber prägnant benutzt. Dürfen wir ein Bild gebrauchen, so verhält sich diese Ausgabe zur vorhergegangenen, wie der gereifte sich vollständig selbstbewusste Mann zu dem heranstrebenden Jünglinge. Es ist kein Zweifel, dass das exeget. Publicum die Vorzüge des erneuerten Werkes erkennen und in demselben die Früchte fortgesetzter Forschung und wissenschaftlicher Wahrheitsliebe, die vom wahren Glauben getragen wird, sich nach wie vor eifrig aneignen werde. *Fleck.*

[2146] Lebensbeschreibung des Ablasspredigers D. Joh. Tetzel. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Kirchenreformation im 16. Jahrhundert. Von M. **Fr. Glo. Hofmann.** Leipzig, Schwickert. 1844. 180 S. gr. 8. (20 Ngr.)

Die Grundlage zu dieser Schrift rührt, dem kurzen Vorworte zufolge, von dem vormaligen Pfarrer Cph. Schreiter zu Elterlein im sächs. Erzgebirge her; umgearbeitet und mit zahlreichen Anmerkungen erläutert ward sie von dem auf dem Titel genannten am 6. Aug. 1841 in Leipzig verstorbenen Gelehrten, in dessen literarischem Nachlasse sie sich fand. Hofmann selbst würde sie in der Gestalt, die sie jetzt hat, höchst wahrscheinlich nicht veröffentlicht haben. Denn sie trägt das Gepräge fleissiger, vorläufig Alles mitnehmender Collectaneen, die später erst die nöthige Sichtung und eine passende Verarbeitung zu erwarten haben, zu sehr an sich, als dass sie eine dem gegenwärtigen Standpuncte der Wissenschaft entsprechende kritische Bearbeitung des Lebens Tezels entbehrlich machen könnte. Wer aber den Anforderungen an eine solche Arbeit genügen will, wird zur Vervollständigung des nöthigen Apparats zunächst Archive und Bibliotheken, die über Tezels Thun und Treiben an vielen Orten noch manche Aufklärung in sich verschliessen mögen, durchsuchen, dann Luthers Schriften selbst fleissig studiren und ferner das bisher von Hecht, Vogel u. A. (unter diesen nun auch Hofmann) Gesammelte unbefangen und genau sichten müssen. Denn dass hinsichtlich des Ablassunwesens Tezeln Manches aufgebürdet worden ist, was nicht auf seine Rechnung kommt, ist gewiss. Genau genommen kommt in Tezels Verfahren beim Ablasspredigen vielleicht Wenig vor, was nicht durch frühere Beispiele gerechtfertigt werden könnte; die ihn Beauftragenden hatten nur vergessen, Manches in Anschlag zu bringen, was gerade Tezeln bei seiner Betriebsamkeit und Geschicklichkeit verderblich werden musste — den Zuwachs, den die Oeffentlichkeit durch die Erfin-

dung der Buchdruckerkunst gewonnen hatte, die Kraft der neugestifteten Universitäten, deren rivalisirender Geist sich sehr wohl mit Neuerungen vertrug, den Umstand besonders, dass eine Revolution gewöhnlich in den Seelen der Menschen schon fertig, gereift und durchgekämpft ist, wenn sie ausbricht; denn was in der Kirchenverbesserung vorgeht, tritt nicht neu in das Leben herein, sondern ist nur das reifere Wiederkehren von Ideen, die, an sich wahr, nur ihre Zeit haben mussten, in den Köpfen und Herzen der Menschen sich festzusetzen. Uebrigens hat Tezel an so Vielem, was persönlich sein Leben schändete, übergenug zu tragen, dass man ihm eine Erleichterung von mancher Bürde, die ihm von seiner amtlichen Wirksamkeit her oft ohne hinlänglichen Grund angesonnen worden ist, nicht gern gönnen sollte. Wenn also ein künftiger möglichst zuverlässiger Biograph Tezels auch von einem geschichtl. Rückblicke auf das Ablassunwesen auszugehen haben wird, so wird er doch selbst auf beschränktem Raume Probehaltigeres und Besseres in gehörigem Zusammenhange geben müssen, als in der vorlieg. Schrift auf den ersten zwei vollen Bogen geboten wird. Strenges Halten an das eigentliche Thatsächliche in Tezels Leben wird einen künftigen Biographen von manchen traditionellen Wiederholungen abhalten, sollten sie sich auch bis auf die Jetztzeit wieder geltend machen wollen, wie z. B. in der vorlieg. Schrift die Ansicht, dass Luther aus Ordensneid gegen Tezel aufgetreten sei, abgewiesen wird. Sie verdient in keiner gediegenen historischen Schrift mehr eine Widerlegung, da selbst unbefangene Katholiken ihre Grundlosigkeit anerkennen und Luthers uneigennütziger Charakter sie Lügen straft. So wird denn die vorlieg. Schrift nur einen vorübergehenden Werth anzusprechen haben; sie wird nur einstweilen einem Bedürfnisse genügen. Aber als reiche Materialiensammlung wird sie einem künftigen Bearbeiter der Lebensgeschichte Tezels erspriessliche Dienste thun, indem sie, besonders in den zahlreichen und von grossem Sammlerfleisse und achtungswerther Literaturkenntniss zeugenden Anmerkungen manche bisher streitige Puncte aus Tezels Leben erledigt, und zur Erledigung anderer wenigstens Anregung und Fingerzeige gibt, überhaupt aber eine Menge nützlicher Notizen enthält.

Medicin und Chirurgie.

[2147] Akesios. Blicke in die ethischen Beziehungen der Medicin von **K. F. H. Marx.** Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1844. VI u. 152 S. gr. 8. (25 Ngr.)

Bevor Ref. einige Worte zu Anzeige und Empfehlung dieses Schriftchens niederschreibt, ist es ihm Bedürfniss, gegen den Vf. desselben seinen Dank für den Genuss auszusprechen, den ihm die Lectüre dieser wenigen Bogen bereitet hat. Dr. M. ist uns Allen als gelehrter und gewandter Schriftsteller im ärztlichen Fache be-

kannt; hier lernen ihn auch Die, welche seiner persönlichen Bekanntschaft entbehren, als geistreichen Humoristen kennen und müssen ihn als einen humanen, ehrenwerthen Mann wahrhaft liebgewinnen. Ein Arzt, der solche Eigenschaften in sich vereinigt, muss nothwendig beliebt sein und somit vielfache Gelegenheit erhalten, reiche Studien zur Schilderung socialer Verhältnisse überhaupt, so wie der Beziehungen insbesondere zu sammeln, in welche der Arzt auf so vielfache Weise mit allen Classen der Gesellschaft geräth. Wir besitzen schon mehrere Werke, deren Vf. es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Eigenthümlichkeiten des ärztlichen Standes und Handelns, das Verhältniss des Arztes zum Publicum darzustellen und zu beleuchten; der Weg, den der Vf. eingeschlagen, um etwas Aehnliches zu erreichen, hat aber nichts mit dem seiner Vorgänger gemein und ist jedenfalls neu und originell. Es bilden nämlich den Inhalt eine Anzahl Briefe an ausgezeichnete, meist längst verstorbene Aerzte, deren jeder ein anderes Thema behandelt. Dieses ist aber in der Regel so gewählt, dass es in Beziehung zu einer Charaktereigenthümlichkeit, einem Verdienste, oder einem andern Umstande steht, durch welchen sich der Adressat Auszeichnung erworben hat; so enthält z. B. der Brief an den ärztlichen Dulder Jean-Noel Hallé treffliche Bemerkungen über die geistigen Leiden eines gefühlvollen Arztes und das einzige Mittel dagegen: die Geduld; der an den, durch sein classisches Latein ausgezeichneten James Gregory, Herzensergiessungen über die Nothwendigkeit gründlicher humanistischer Bildung und eines geglätteten Styls bei ärztlichen Schriftstellern, die von Nicolaus Tulpius und René Dufriche Desgenettes aus dem Leben gegriffene Betrachtungen über ärztliches Wirken u. s. w. Dem Schreiben an Albrecht Thaer schliesst sich eine reiche Sammlung Aphorismen eines Mediciners über Kunst und Leben an, aus welchen Ref. sich nicht enthalten kann einige mitzutheilen: Leichtsinnige werden zuweilen durch einen Todesfall wach, wie Schlafende durch das Ausgeben einer Nachtlampe. — Fistelgänge werden durchs Oeffnen am schnellsten geheilt; geheime Sünden dadurch, dass man sich offen über sie erklärt. — Viele Systeme wecken Fragen, wie die Riesensärge in einer fürstlichen Gruft. — Wer aller Theorien bar ist, ist darum doch kein Praktiker. — Die perturbatio critica ist der Polterabend vor der Genesung. — Das Bluten wird durch Gerinnen gestillt, der Schmerz durch Verstummen. — Einem unzuverlässigen Arzte, dem man einen Schuldbrief keine 10 Minuten anvertraut, vertraut man seinen Körper Jahre lang. — Die Medicin diente Jahrhunderte lang den Naturwissenschaften als Stütze; die empfangenen Wohlthaten vergelten diese dadurch, dass sie jene ihre Superiorität wollen fühlen lassen. — Manche Kranke werden, wie saure Aepfel, milde durchs Liegen. — Pünktliche Menschen lieben wir desswegen, weil sie sich zu uns wie die eigenen gesunden Organe verhalten. — Im Sturme grosser ansteckender Krankheiten sind die Aerzte die Wetterstangen, um

Andere zu schützen u. s. w. — Es lehrt uns jede Seite des Schriftchens, dass der Vf. zu den wenigen glücklichen Nachahmern Jean Paul's gehört. Darf Ref. noch einen leisen Tadel laut werden lassen, so wäre es der, dass sich oft, namentlich in jenen Aphorismen ein forcirtes Haschen nach Witz bemerklich macht, namentlich nach dem sogen. Wortwitz, diesem verzogenen Schoosskinde der neueren Zeit.

[9148] **P. A. Piorry** über die Krankheiten des Herzens und der grossen Gefässe, der Arterien, Venen und lymphatischen Gefässe. Aus d. Französ. von Dr. *G. Krupp*. Leipzig, Kollmann. 1844. IV u. 476 S. gr. 8. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

[9149] **P. A. Piorry** über die Krankheiten der Luftwege. Aus d. Französ. von Dr. *G. Krupp*. Ebendas. 1844. IV u. 624 S. gr. 8. (2 Thlr. 25 Ngr.)

Ref. kann die Anzeige dieser beiden Werke füglich mit einander verbinden, da sie nicht nur hinsichtlich des Verfassers, des Uebersetzers und des Verlegers, sondern auch in Behandlung, Form und allen Vorzügen und Mängeln miteinander so übereinstimmen, dass sie als zwei Bände eines grösseren Werkes unter verschiedenen Separattiteln betrachtet werden könnten. Ob ein solches Verhältniss aber wirklich bestehe, darüber hätten allerdings der Vf. oder der Uebersetzer in einem kurzen Vorworte Auskunft geben können. — Der verdienstvolle Piorry hat die behandelten Gegenstände von der rein prakt. Seite aufgefasst; was den Arzt als Heilkünstler nicht interessiren kann, ist entweder ganz weggelassen oder nur kurz angedeutet; so z. B. die Beschreibung organischer Abnormitäten, deren Heilung ausser den Grenzen der Möglichkeit liegt, so wie die Aufzählung und Beurtheilung der durch die Auscultation bewirkten oder zu bewirkenden Ermittelung der Kennzeichen derartiger Zustände, welche oft in Aufstellung spitzfindiger Distinctionen ausartet, die meist der prakt. Brauchbarkeit eben so, wie der Glaubwürdigkeit entbehren. Ueberhaupt hat der Vf. sich einer gedrängten Kürze befleissigt, die zwar die Uebersicht erleichtert, aber auch nicht selten auf Kosten der Vollständigkeit und Gründlichkeit auftritt; namentlich in der therapeut. Abtheilung mancher Capitel ist diess der Fall. Die vielfachen Erfahrungen, welche P. gerade in diesem Gebiete mit Hülfe der physikalischen Explorationsmethode gesammelt hat, und die ihm einen gefeierten Namen neben Laennec, Bouillaud, Stokes u. And. verschafft haben, geben, auf das Praktische angewendet, diesen Werken einen entschiedenen Werth; doch lässt sich das Festhalten an dieser oder jener Lieblingsansicht nicht verkennen, die sich namentlich in bestimmter jedoch nicht stets gegründeter Empfehlung oder Verwerfung mancher Heilmethoden ausspricht. Das Bestreben nach Einführung einer durchgängig neuen, mitunter aber gegen etymologische Grundsätze verstossenden Nomenclatur ist an dem Vf. bekannt, und die häufig in Fragform gestellten Ueberschriften der oft aus nur wenigen Zeilen bestehenden Paragraphen erscheinen nicht selten störend und rauben wenigstens unnöthig Besserem den Platz. — Fünf

Abschnitte bilden den Inhalt des ersten der angeführten Werke; der 1. dieser Abschnitte behandelt aber in 27 Capp. die Krankheiten des Herzens, von den Lagen- und Formfehlern beginnend und zu den Functionsstörungen und deren Folgen übergehend. S. 56 beschreibt hier der Vf. sein Verfahren zu Ermittelung des Sitzes organischer Abnormitäten des Herzens durch Plessimetrie und Auscultation, die sich auf Versuche stützen, welche er mit seinem Gehülfen Macarthy zu diesem Behufe an Leichen angestellt hat. Mit Hülfe des Plessimeters erforscht er Umfang und Lage des Herzens und zeichnet dessen Umriss auf der Vorderwand der Brust ab. Es wurde ihm auf diese Weise sehr leicht, die Scheidewand zwischen den Ventrikeln und die Peripherie des Herzens anzugeben. Waren diese Grenzen einmal festgestellt, so war es nicht schwer, auch die Lage des rechten und linken ostium venosum, so wie der Mündungen der arteria pulmonalis und Aorta zu bestimmen. Der Vf. versichert, in diesen Angaben so sicher geworden zu sein, dass er mit einer eingestochenen Nadel stets die Regionen richtig traf, die er auf der Hautfläche des Leichnams gezeichnet hatte. — Mit Hülfe des Stethoskops bestimmte er dann bei Lebenden nach Maasgabe des gezeichneten Umrissen genau den Sitz der Herzgeräusche. — S. 182 erklärt dann der Vf. die Haemitis (!), den speckhäutigen Zustand des Blutes, das Entzündungsfieber, für die Hauptursache der Endocarditis und Pericarditis, und zwar auf eine recht mechanische, handgreifliche Weise. „Das verdickte, in einer minder durchsichtigen und minder wässrigen Flüssigkeit suspendirte Blut (wo ist denn Blut in einer wässrigen Flüssigkeit suspendirt?) kreist schwieriger, verlangt eine grössere Thätigkeit des Herzens und prädisponirt diess folglich (?) zur Entzündung. Die Reibung muss an den hervorstechendsten Puncten (den Klappen) am stärksten sein, desshalb entzünden sich auch dieselben am heftigsten. Diese Theile erfüllen in einem gewissen Grade dasselbe, was die Reiser des Besens thun, mit welchem man das aus der Ader gelassene Blut schlägt, und nehmen, wie dieser, Faserstoff aus dem speckhäutigen Serum auf. Es lagert sich dieser an den vorstehenden Puncten als Pseudomembran ab, daher die Näthe, die Verwachsung und die Bildung der Blutgerinnsel. Diese Theorie ist das klare, rationelle und logische Ergebniss richtig beobachteter Thatsachen. Diess ist das Eigenthümliche der guten Hypothesen". — In dem Cap., welches die Cardiomalacie behandelt, gedenkt der Vf. eines von ihm erfundenen Instrumentes, mittelst welchen man den Grad der Dichtigkeit und Festigkeit des Herzens und anderer Theile genau bestimmen kann. Es handelt sich bei diesem „Sclerosimeter" darum, mit einer grösseren oder geringeren Belastung von Gewichten eine metallne Spitze in den untergelegten Theil des Leichnams zu treiben. Für die Diagnose der Herzerweichung hält P. die Auscultation nutzlos, und lässt bloss den bei der Percussion oft fehlenden Widerstand der Herzgegend als einziges positives Kennzeichen gelten (?). Im 20. Cap. (von den Neurosen des Her-

zens, Neurocardiopathie) tadelt der Vf. Bouillaud, dass er die Ohnmachten zu den Neurosen des Herzens gerechnet, da er doch durch viele Beobachtungen bewiesen habe, dass Ohnmacht nicht von verminderter Herzthätigkeit, sondern durch momentan unterbrochenen Blutfluss zum Gehirne entstehe. Der 2. Abschn., welcher von den Krankheiten der Arterien handelt, beginnt S. 167, und zwar beschäftigen sich 11 Capp. mit denen der Aorta. Die folgenden sind wegen häufiger Verweisungen auf die vorhergehenden meist sehr kurz. Auf ähnliche Weise, wie in dem 1. Abschn., wird der Werth der Plessimetrie zu Bestimmung der Lagen- und Formveränderungen der Aorta, so wie der arteria pulmonalis hervorgehoben und dasselbe Verfahren empfohlen. S. 341 macht der Vf. auf den wichtigen Einfluss aufmerksam, welchen die Schwerkraft des Blutes auf die Heilung der Arterienwunden äussert, und führt an, wie häufig das einfache Höhenlager einer verwundeten Extremität hinreichend sei, Blutungen aus derselben zu stillen und die Unterbindung überflüssig zu machen. Selbst starke Gebärmutterblutflüsse nach Entbindungen sah er sogleich aufhören, wenn das Becken einige Zoll höher, als der Thorax gelegt wurde (?). Um den venösen Kreislauf zu begünstigen, hält P. die erhöhte Lage des Gliedes auch bei partieller Verengerung der Arterien in einer Extremität (Gangraena senilis), unter gleichzeitiger Anwendung anderer Mittel, für indicirt, desgleichen bei Arteriitis, um den Blutzufluss zu mindern, ausser in Fällen, wo sich die Entzündung von der Peripherie nach dem Herzen zu fortpflanzt. — Die 9 Capp., welche von den Venenkrankheiten handeln, bilden die schwächste Parthie des Werkes. In ihnen vermisst man vorzugsweise die Betrachtung der genannten Krankheitszustände von einem höheren physiologisch-pathologischen Standpuncte aus, aber auch die Vollständigkeit, welche die prakt. Tendenz des Werkes erfordert. Es werden nämlich bloss vorgeführt: die Verengerung und Verstopfung der Venen, die varices, die Phlebitis nach Wunden, durch Haemitis, putride Stoffe und die Phlebitis uterina puerperarum. Im 4. Abschn. bringt der Vf. hierauf in 4 Capp. Einiges über die Krankheiten der Lymphgefässe und Lymphdrüsen (Verstopfung, Verengerung, Erweiterung, Entzündung, Afterproducte und Nutritionsfehler); als 5. Abschn. (Krankheit der Capillargefässe) bloss folgende Notiz: „Wir haben im Traité de pathologie iatrique schon die Entzündung, die Blutungen, die Scropheln, die Fehler der Flüssigkeiten und verschiedene organischen Leiden abgehandelt. Diess bildet im Verein mit der Untersuchung mehrerer anderer Affectionen, welche später folgen wird, die Geschichte der Krankheiten der Capillargefässe, und wir schliessen folglich hier die Pathologie der ersten Organe des Kreislaufs". Derartige Verweisungen auf andere Schriften des Vfs. kommen gar nicht selten vor, können aber aus leicht begreiflichen Gründen nicht gebilligt werden. — No. 9149 zerfällt in zwei grössere Abtheilungen, deren 1. die Krankheiten der Luftwege über dem Kehlkopfe beschreibt, während die 2. die

Krankheiten, welche an den Luftwegen unterhalb der Glottis vorkommen, zum Gegenstande hat. Von den Krankheiten der Nase liest man in der 1. Abth. auf 58 S. nur das Bekannte. P. rechnet es sich aber zum besonderen Verdienste an, diese Krankheitsformen mit den Leiden der Respirationsorgane in engere Verbindung gebracht zu haben. S. 91 ff. enthalten praktische Bemerkungen über die Anwendung der Percussion und Auscultation auf die Anaematose durchs Ertrinken. Man erkenne, sagt der Vf., durch erstere die Erweiterung und den Umfang des Herzens und annäherungsweise die Menge des Wassers, welches in die Lunge gedrungen ist, denn dieses Wasser liegt im tiefsten Theile der Lunge und verursacht daselbst einen matten Wiederhall; man kann erkennen, ob die Luftwege Schaum oder reines Wasser enthalten, die Grösse der Lunge beurtheilen, denn wenn sie durch schaumige Flüssigkeiten und durch mit Wasser vermischte Luft ausgedehnt wird, so drängt sie Zwergfell und Unterleibsorgane aufwärts(?), endlich auch die Menge der Flüssigkeit im Kehlkopfe und der Luftröhre ermitteln! — Im 4. Cap. beschreibt der Vf. die Asphyxie oder Anaematose durch Bronchialschaum und scheint grossen Werth darauf zu legen, dass er der erste gewesen, der diese Erscheinung als eine der am häufigsten vorkommenden Todesursachen zur Sprache gebracht hat. Trotz der umfänglichen Besprechung dieses Gegenstandes dürfte es indess doch dem Vf. schwer werden, zu beweisen, dass er nicht häufig die Wirkung für die Ursache genommen habe. S. 96 erklärt er es für einen bis auf die neuesten Zeiten und von den meisten Aerzten festgehaltenen Irrthum, dass das Knistern der Lunge ein Zeichen der Gesundheit derselben sei. Als Radicalmittel gegen die Anaematose durch Anhäufung von Bronchialschaum schlägt der Vf. das Einathmen von heisser und trockener Luft und die möglichste Enthaltsamkeit von Getränken (Durstkur) vor. Wie das erste am zweckmässigsten zu bewerkstelligen, darüber ist er noch nicht mit sich einig. Ref. glaubt, dass die bekannte, sonst nachtheilige Austrocknung der Zimmerluft, welche die Luftheizung mit sich führt, hierzu recht vortheilhaft benutzt werden könnte. Die Enthaltsamkeit von Getränken muss vollkommen sein, wenn das Uebel einen bedeutenderen Grad erreicht hat. Die Durstkur soll nicht schwer zu ertragen sein und der Kranke bald daran gewöhnt werden können. Als Ersatz für die Getränke gibt man ihm Orangenscheiben, säuerliche Pastillen, kleine Stückchen Fruchteis, muss aber sorgen, dass auch auf andere Weise keine Feuchtigkeit dem Körper zugeführt wird. Ausserdem empfiehlt P. auf Entziehung des Serums des Blutes, weniger durch Schwitzmittel — denn diese gibt es nicht — als durch sehr grosse Blasenpflaster hinzuwirken. Extractum Pyrethri wendete er dann auf die entblösten Hautstellen aus dem Grunde an, weil dieses Mittel auf die Speichelabsonderung wirkt. Der Erfolg scheint aber bis jetzt noch nicht glänzend gewesen zu sein. Was der Vf. über andere, hierher gehörige Mittel und Methoden sagt, ist mitunter wahrhaft

sonderbar und vag: z. B. „die diuretica wirken fast alle durch das Wasser, welches sie enthalten. Wenn man Scilla, Digitalis, Salpeter u. s. w. ohne Flüssigkeit gibt, so wird wenig Urin ausgesondert.“ Endlich regt er noch zur Ausführung der Laryngotomie an, der er überhaupt eine grössere Ausbreitung wünscht, da sie eine einfachere und weniger gefährliche Operation sei, als der Aderlass. Durch eine Röhre und eine Pumpe soll alsdann der Schaum aus den Luftröhrenästen „aspirirt“ werden. — Das Cap. vom Croup ist sehr mangelhaft; man vermisst sogar die Erwähnung der Brechmittel (Cuprum sulphur.) in dem ersten Stadium, so wie manches andere bekannte und bewährte Heilverfahren. Die Behandlung des entzündlichen Stadiums soll sich nur durch die grössere Energie von der einer einfachen acuten Entzündung der Luftwege unterscheiden. „Der Allgemeinzustand beim Croup ist die Haemitis, desshalb sind Mittel anzuwenden, welche das Blutserum flüssiger machen.“ P. empfiehlt dazu kohlensaure Alkalien. Ausführlicher bespricht er die bei schon gebildeter Ausschwitzung einzuschlagenden Heilverfahren: örtliche Application, Höllensteinauflösung an den Kehlkopf durch Eintröpfeln oder Betupfung mittels eines Schwämmchens oder Einblasen eines adstringirenden Pulvers. Ref. möchte wissen, ob der Vf. bei croupkranken Kindern gelungene Versuche mit dieser Methode gemacht habe? Durch die in die Luftröhre gemachte Schnittöffnung hat man gerathen, Wischer oder Bürsten einzuführen, um die Luftwege von den Pseudomembranen zu reinigen — davor schaudert aber der Vf. selbst. Von verwandten Krankheiten erwähnt er nur des Millar'schen Asthma's als einer „sehr schlecht beschriebenen Affection“ und des Kopp'schen Asthma's als einer „Kehlkopfverengerung durch Hypertrophie der Thymus, die man mittels des Plessimeters erkennt“. — Ganz vorzüglich unvollständig ist die Therapie der acuten und chronischen Verschleimungen der Luftwege. Ref. erwähnt nur, dass Salmiak und Goldschwefel gar nicht aufgeführt, die balsamica, amaricantia u. s. w. nicht erwähnt, ja eigentlich gar keine Mittel vorgeschlagen werden, da „man kein Mittel kennt, die abnorme Secretion der Bronchien zu vermindern oder zu unterdrücken“ (S. 279). Für Unterdrückung der Paroxysmen des Keuchhustens erwies sich dem Vf. das Chininum sulphuricum oft sehr nützlich; er gab es aber zu ½ Scr. p. d., gegen das Lungenemphysem das Einathmen heisser und trockner Luft. — Die Krankheiten der Lunge sind auf eine ansprechende Weise behandelt. In Pneumonie sprechen vergleichungsweise angestellte Heilversuche sehr günstig für den Brechweinstein, der dem Vf. in dieser Krankheit nächst den Blutentziehungen und den Blasenpflastern, das Hauptmittel ist (5—10 Gr. in einem Tage). Die Lungenconcremente entstehen nach des Vfs. und Rogées Theorie aus den Tuberkeln, wenn deren flüssige Theile und thierische Substanz durch Aufsaugung verschwunden sind, so dass nur die unorganischen, unlöslichen, durch Ueberreste von Faserstoff oder Eiweiss verbundenen Elemente zurückbleiben.

Das Jodkali schien sich dem Vf. in mehreren Fällen von tuberkulöser Lungensucht als ein zu empfehlendes Mittel darzustellen; er gab es zu 1—3 Drachmen täglich ohne üble Nebenwirkung, zu ½ Scr. bis 1 Drachme pr. d. Durch die Anwendung des Compressionsverbandes bei Beingeschwüren wurde P. auf die Idee geführt, dieses Heilverfahren auch zur Schliessung von Eiterhöhlen in den Lungen der Phtisiker anzuwenden. Die Compression des Thorax erfolgte hierbei bald durch Cirkelbinden mit graduirten Compressen, bald durch eine Vorrichtung mit einer Feder, wie bei einem Bruchbande, bald durch Auflegen eines Gewichtes (bis zu 12 Pfd.). Die Resultate sind aber nicht eben glänzend (S. 558). Um die Aufsaugung der wässrigen Ansammlungen beim Empyem zu bewirken, genügen dem Vf. die Mittel und Wege nicht, welche allgemein empfohlen und in Anwendung sind. Er beschränkt sich bloss auf Anwendung des Brechweinsteins in solcher Dosis, dass er 4, 10—20 Stühle täglich hervorruft, in Verbindung mit der Durstcur. Bei 6 Kranken verschwand auf diese Weise das pleuritische Exsudat noch vor Verlauf einer Woche, obschon dasselbe lange bestanden und die ganze Höhlung ausgefüllt hatte. Man konnte erkennen, wie die Höhe des Wasserstandes täglich um einige Zoll abnahm. Diese Versuche dürften um so mehr Beachtung verdienen, da sie die einzigen sind, welche der Vf. nach dieser Methode veranstaltet hat. — Als eine neue Modification der Plessimetrie wird in einer Note S. 609 das Verfahren von Latour angeführt, sich des Aufsatzes einer in Schwingung gebrachten Stimmgabel (nicht Stimmhammer, wie die Uebersetzung fälschlich schreibt) auf das zu explorirende Organ zu bedienen, um aus der Verschiedenheit des Tons auf den grössern oder geringern Luftinhalt des Körpertheils einen Schluss zu ziehen.

[9150] Die fremden Körper im Menschen. Beschrieben und durch Beispiele erläutert von **Mich. Hager**, Dr. d. Med. u. Chir., k. k. Rath u. Stabs-Feldarzt, ord. öff. Prof. d. prakt. Chir. u. Operationslehre an d. Josephs-Akademie u. s. w. zu Wien. Wien, (Beck). 1844. VIII u. 528 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

„Da Beispiele von fremden Körpern im Menschen aus den ältesten Zeiten her in den verschiedenen medicinischen Werken sich aufgezeichnet finden, und dieser Gegenstand durch die Länge der Zeit zu einem grossen Vorrath von Krankheitsfällen angewachsen ist, sich aber meines Wissens nirgends zu einem umfassenden Ganzen zusammengestellt vorfindet, so glaube ich keine undankbare Arbeit unternommen zu haben, wenn ich alles mir bekannt Gewordene meinen jüngern Amtsgenossen in einer Ordnung vorlege, welche ihnen eine bleibende Uebersicht bietet und durch fernere Beobachtungen sich leichter vervollkommnen lässt." Dieser Eingang der Vorrede spricht sich deutlich genug über die Tendenz und die allgemeine Fassung des Werkes aus. Um letztere noch genauer zu bezeichnen, setzt Ref. hinzu, dass in einem ersten kürzern Theile (S. 1—208) eine sehr allgemein gehaltene Uebersicht

der in den einzelnen Organen, Regionen und Systemen des menschl. Organismus vorgekommenen und beobachteten fremden Körper, lebloser sowohl, wie lebendiger, von aussenher in denselben gelangter, oder im Innern erzeugter, unter Verweisung auf die im 2. Theile beigebrachten Beispiele und unter Angabe der zu Entfernung derselben geeigneten Proceduren, gegeben ist, in dem zweiten hingegen die mit grossem Fleisse aus selbstständigen Schriften und Journalen gesammelten Fälle, in der Regel wörtlich abgedruckt, in systematischer, der Anordnung im ersten Theile entsprechender Reihenfolge zusammengestellt sind. Ref. will das Nutzbare eines solchen Promptuariums oder Repertoriums nicht verkennen oder in Abrede stellen, doch glaubt er, es wäre besser gewesen, der Vf. hätte sich einzig und allein auf eine Sammlung solcher Fälle beschränkt, welchen das Vorhandensein wirklich fremder, d. h. von Aussen eingedrungener und mit Erzeugnissen des Organismus in keiner Verbindung stehender Körper zu Grunde liegt. Dadurch, dass er z. B. die ganze Lehre von der Steinbildung und von den krankhaften Erzeugnissen in den Bereich seiner Mittheilungen gezogen hat, hat er die Grenzen des Objects zu sehr ausgedehnt und sich der Möglichkeit beraubt, dieselben genau abzustecken, da der Uebergänge in andere verwandte pathologische Erscheinungen zu viele und dabei sehr unmerkliche und allmälige vorhanden sind, so dass die Begriffsbestimmung des Fremdseins eines Körpers oft bedeutende Schwierigkeiten finden dürfte. Im Ganzen sind es sonach 3 Classen, in welche man, in Berücksichtigung des ursächlichen und veranlassenden Momentes, die grosse Zahl der gesammelten Beispiele unterbringen könnte. In die erste kämen die Fälle, wo der Aussenwelt angehörige, leblose oder lebendige Gegenstände auf mechanische Weise in den Körper gelangt sind; in die 2. die auf vital-chemischem Wege erzeugten Krankheitsproducte, in die 3. die Erzeugnisse der sogen. generatio aequivoca. Der Vf. hat die Eintheilung nach den einzelnen Regionen und Organen des Körpers vorgezogen, beginnt mit der Haut, geht dann vom Kopfe zu Hals, Brust, Unterleib, Becken und den Gliedmaassen hinab, und schliesst mit den Blutgefässen und Muskeln. Mit besonderem Interesse, doch nicht ganz ohne Zweifel, hat Ref. die zahlreichen Beispiele von dem Vorkommen und langen Verweilen lebendiger Amphibien, Würmer und Insekten im Magen und Darmcanale gelesen. Wenigstens kann er nicht glauben, dass die (S. 265) von einem Mädchen ausgeleerten lebendigen und todten Krebse, Frösche und Blutegel, sich aus Eiern und Larven im Körper erzeugt haben, wie der Vf. seinem Gewährsmanne gläubig nacherzählt.

[9151] Ueber das nächtliche Aufschrecken der Kinder im Schlafe und die psychisch gerichtliche Bedeutung des Aufschreckens in den spätern Lebensaltern von Dr. **Carl Gustav Hesse**, Hochgräfl. Schönburgischem Rathe, Leib- und Gerichtsarzte in Wechselburg, Mitgliede des Hamburger ärztlichen Vereines. Altenburg, Pierer. 1845. IV u. 148 S. gr. 8. (26⅕ Ngr.)

Wenn des Vfs. Absicht, der durch den Titel hinlänglich bezeichneten Krankheitserscheinung einen Platz als selbstständige Krankheitsform im Systeme und ihr, wie die Botaniker sagen, bei einer guten Species Anerkennung zu verschaffen, nicht erreicht werden sollte, so ist wenigstens er für seine Person von aller Schuld an diesem Erfolge freizusprechen, da auch diese kleine Monographie mit demselben Scharfblicke, Fleisse und derselben Gründlichkeit bearbeitet ist, welche die früheren Schriften des Dr. H. auszeichnen und ihnen dauernden Werth verschafft haben. Die häufig zu beobachtende Erscheinung des Aufschreckens der Kinder aus dem Schlafe kann, wie der Vf. durch eigene und von ärztlichen Freunden mitgetheilt erhaltene Beobachtungen ausreichend beweist, einen Höhegrad erreichen, auf welchem sich charakteristische Symptome ausprägen, die in nosologischer, wie therapeutischer Beziehung ernstliche Aufmerksamkeit verdienen. Immer liegt dem plötzlichen Aufschrecken eine innere Beängstigung zum Grunde, welche sich durch mannichfache Rückwirkungen auf das Gefäss- und Nervensystem im Moment des Aufschreckens, so wie vor und nach demselben zu erkennen gibt. Der erste Abschnitt liefert ein Bild der Erscheinungen, des Verlaufs und der Ausgänge dieses nächtlichen Aufschreckens der Kinder im Schlafe, der zweite eine Aufstellung der verschiedenen Grade des Uebels, der dritte eine Aufzählung der Ursachen (krankhafte, oft angeborne und ererbte Erregbarkeit des Nervensystems, die Nachtzeit, der Mond, das Zahngeschäft, Affecte, der sogenannte Vorschlaf vor dem Zubettgehn, allerlei körperliche Zustände, fieberhafte und nervöse Krankheiten u. s. w.); der vierte betrachtet die Beziehung des Uebels zum Schlafe und dem Vorkommen desselben bei Tage („das bisweilige Auftreten des Aufschreckens am Tage darf nicht hindern, dasselbe als ein wesentlich der Nachtzeit und dem Schlafe angehöriges Unwohlsein anzusehen, zumal da auch das im Wachen sich zeigende nicht ohne einige Theilnahme des Schlafes erscheint“). Im folgenden Capitel bezeichnet der Vf., als den wesentlichen Charakter des nächtlichen Aufschreckens ausmachend, eine durch active Blutcongestion hervorgebrachte Reizung des Gehirnes und bringt mit dieser die rein psychischen Symptome in Verbindung, in dem sechsten stellt er die Puncte auf, in welchen sich das Uebel von den verwandten Zuständen des Traums, des Alps, des Nachtwandelns und der Schlaftrunkenheit unterscheidet, und gibt in dem siebenten die Grundzüge zur therapeutischen Behandlung desselben. Der Vf. hat die Spur des Uebels auch über die Grenzen des kindlichen Alters hinaus verfolgt und es ist ihm gelungen, das, wenn gleich viel seltenere, Vorkommen desselben in spätern Lebensjahren theils durch Fälle aus der eigenen Praxis, theils durch die Mittheilungen, die ihm auf sein Ersuchen von befreundeten Collegen zugegangen sind, in dem nächstfolgenden Capitel nachzuweisen. Auch Ref. hätte mit zwei Beispielen vom Vorkommen dieses eigenthümlichen Zustandes bei Jünglingen mit vorherrschender nervöser Consti-

tution dienen können, für dessen Bezeichnung der Name von keinem der obengenannten verwandten Krankheitszustände sich passend erwies, obgleich das Uebel von jedem derselben etwas an sich hatte. Mit Scharfsinn ist sowohl von dem Vf., als auch von dem Dr. Tischendorf in Lengefeld die nahe Verwandtschaft dieses Leidens mit der Mania furibunda transitoria nachgewiesen, indem darauf hingedeutet wird, dass das Gefühl von innerer Beängstigung und Furcht, welches sich bei dem Kinde durch Aufschreien, Hülferufen, Wimmern, Krämpfe u. s. w. Luft macht, bei dem kräftigeren Jünglinge und Manne Kraftäusserungen und Gewaltthaten, durch das Bedürfniss der Nothwehr hervorgerufen, zur Folge hat. Es dürften nach des Ref. Ueberzeugung eine nicht geringe Anzahl von Fällen, welche in den Schriften der Gerichtsärzte und Psychologen als Beispiele von furor transitorius, so wie von Schlaftrunkenheit aufgezeichnet sind, und deren zum Theil in Kürze Erwähnung geschieht, mit viel grösserem Rechte dem krankhaften Aufschrecken zugezählt werden. Im Systeme würde der Vf. diesem Zustande seinen Platz neben der Manie anweisen, ihn aber nicht derselben unterordnen, sondern vielmehr als eine eigenthümliche psychische Störung betrachten, die zwar in maniakalische Ausbrüche übergehen kann, und selbst in ihren Grundlagen viel Aehnlichkeit und Uebereinstimmung mit derselben zeigt, jedoch sich in manchen Puncten, die S. 123 aufgeführt sind, auch wesentlich von ihr unterscheidet. Dass von Zurechnungsfähigkeit für Thaten, in einem solchen Zustande verübt, nicht die Rede sein kann, bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung.

Classische Alterthumskunde.

[9152] Anaximenis ars rhetorica quae vulgo fertur Aristotelis ad Alexandrum. Recensuit et illustravit *Leonardus Spengel*. Turici et Vitoduri, sumtus fec. computatorium liter. 1844. XII u. 275 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

Die an Alexander überschriebene Rhetorik trägt zwar in allen Handschriften nicht weniger als in den bisherigen Ausgaben den Namen des Aristoteles, indessen ist die Richtigkeit dieser Ueberschrift und die Aechtheit des aristotelischen Ursprungs schon wiederholt in Zweifel gezogen und von Männern wie P. Victorius, Erasmus, Gerh. Vossius geradezu geläugnet worden. In der neuesten Zeit hat Spengel in seiner Συναγωγὴ τεχνῶν diese Streitfrage wieder aufgenommen und in aller Kürze (S. 182—189) mit evidenten Gründen dahin zur Entscheidung gebracht, dass diese Rhetorik nicht ein Werk des Aristoteles, sondern eines älteren Zeitgenossen desselben, des Rhetor Anaximenes sei, abgefasst vor dem Erscheinen der aristotelischen Rhetorik in den Jahren zwischen 340 und 330. Gegen Spengel suchte Lersch im zweiten Anhange zum 2. Bande seiner Sprachphilosophie der Alten S. 280—290 dem Aristoteles die Autorschaft dieses Werkes zu vindiciren; die

Gründe, welche er gegen Spengel vorbringt, sind von diesem selbst in der Zeitschrift für Alterthumswissenschaft 1840. S. 1258 —1267 vollständig und schlagend widerlegt. Was Lersch nach dieser Erwiderung zur Vertheidigung seiner Ansicht und zur Behauptung der Ueberlieferung der Handschriften im Gegensatze zu den Gründen der Kritik im ersten Bande des Rheinischen Museum geschrieben, hat Ref. nicht gelesen und jetzt nicht zur Hand; doch geht aus den Anführungen in der vorliegenden Schrift Spengel's hervor — und Spengel pflegt Gründe der entgegengesetzten Ansicht nicht zu verschweigen — dass eigentlich Neues darin nicht vorgebracht sein kann. Wenn die Kritik überhaupt ein Recht hat, sei es in einzelnen Buchstaben und Worten, sei es im Titel und der Angabe des Vfs., von der einstimmigen Ueberlieferung unserer Handschriften abzuweichen, so ist dieses Recht in dem vorliegenden Falle auf das vollständigste begründet; Verschiedenheit in Auffassung der ganzen Aufgabe der Rhetorik, Verschiedenheit in der Bestimmung der Haupttheile und Hauptgesichtspuncte, Verschiedenheit im philosophischen Charakter wesentlicher Definitionen und Eintheilungen, Abweichungen von der bei Aristoteles fest ausgeprägten Terminologie, Verschiedenheit endlich der Diction im Gebrauch einzelner Worte wie im ganzen Charakter der Darstellung nachweisbar, — diess Alles vereinigt sich uns zu überzeugen, dass diese Rhetorik dem Aristoteles abgesprochen werden muss. Auf manche dieser Verschiedenheiten, besonders die den Gegenstand selbst und dessen Behandlung betreffenden, macht Spengel im Commentar aufmerksam; seltener auf die sprachlichen Abweichungen, welche dem im Aristoteles bewanderten Leser sich von selbst darbieten. Dass dagegen die vorliegende Rhetorik dem Anaximenes zuzuschreiben ist, beruht vornehmlich auf einer Angabe Quintilians III, 4. und einer Bemerkung Syrians zu Hermogenes (cod. Monac. 182), woraus durch eine eben so sinnreiche als treffende Combination die Autorschaft des Anaximenes erschlossen wird; wenngleich dieser Schluss so viel Sicherheit hat, als eine historische Combination gegenüber einer diplomatische Ueberlieferung überhaupt beanspruchen kann — Ref. verweist auf die eben citirten Stellen aus der *Συναγ. τεχνῶν* und der Zeitschr. f. Alterthumsw. —, so kann diese doch der Gewissheit jenes negativen Ergebnisses der Untersuchung nicht vollkommen gleichgestellt werden. Man kann es hiernach nur unbedingt billigen, dass Spengel auf dem Titel der vorliegenden neuen Ausgabe dieser Rhetorik die unzweifelhaft falsche Ueberlieferung der Handschriften sogleich verworfen hat, und man kann es wenigstens nicht missbilligen, wenn er, der höchst wahrscheinlichen Combination folgend, den Anaximenes als Vf. nennt. Die Ausgabe selbst gibt, nach kurzen Prolegomenis S. V—XII über den kritischen Apparat und über den Vf. der Schrift, zuerst den Text mit den Varianten S. 1—90, dann den Commentar S. 92—275. Der Text hat im Vergleich zu der Bekker'schen Recension wesentlich gewonnen, nicht nur

durch Vergleichung von mehr Handschriften, unter welchen drei, Paris. 2039., Florent. LX, 18. und Monac. 57, den Vorzug vor den beiden von Bekker verglichenen verdienen, sondern eben so sehr durch die glückliche Conjecturalkritik des Vfs. Die vollkommen sicheren Emendationen sind mit Recht in den Text selbst aufgenommen und im kritischen Apparat als Conjecturen bezeichnet; ausserdem aber enthält dieser kritische Apparat selbst eine grosse Anzahl von Emendationen, welche beinahe alle die aus vollkommenem Durchdringen der Schrift hervorgehende Evidenz haben. Gegen wenige derselben würde Ref. Zweifel erheben, wie etwa p. 17, 18 gegen die Nothwendigkeit des vorgeschlagenen *βουλευόμενοι*, da sich die handschriftliche Lesart *συμβουλευόμενοι* sehr wohl erklären lässt, und so gegen einige andere, deren Anzahl und Wichtigkeit indessen gegen die Menge und die Bedeutung der sicheren Emendationen gänzlich zurücktritt. Die Spengel'sche neue Recension des Textes — denn als eine neue muss dieselbe angesehen werden —, ist ein schlagender Beweis dafür, wie viel selbst nach Bekker's verdienstvoller Arbeit noch für die Kritik der aristotelischen Schriften zu thun übrig ist, und welch weites Feld der diplomatischen wie der Conjecturalkritik eröffnet ist. — Der reichhaltige Commentar verfolgt bei dieser meistentheils plan und einfach abgefassten Schrift nur selten, wo es eben nöthig ist, den Zweck der Worterklärung und ist viel mehr auf die Sachen gerichtet; er soll den Zusammenhang nachweisen, der bei den Griechen zwischen der Praxis der Redner und der Theorie der Rhetorik bestand, soll zeigen, wie die allgemeinen Regeln aus dem Gebrauche der Redner abstrahirt in ihnen wiederum ihre Belege finden. Daher gibt Spengel aus dem reichen Schatze seiner rhetorischen Studien für das Einzelne Beispiele aus den griechischen Rednern, theils wo es angeht vollständig ausgeschrieben, theils nur angeführt, namentlich aus Isokrates, welchem sich Anaximenes am nächsten scheint angeschlossen zu haben. Wenn er nun zu besorgen scheint, dass diese Art sachlicher Exegese durch Beispiele leicht in die Weise der alten holländischen Commentare verfallen und in ein Ausschütten von Collectanen an geeigneten Stellen entartend die Grenzen der eigentlichen Erklärung ziellos überschreiten könne, so ist diess doch in Wahrheit weder der Natur der Sache nach noch in der hier gegebenen Ausführung der Fall. Praxis und Theorie gehören hier auf das genaueste zusammen und diese Theorie ist gewiss nur aus der Vergleichung mit der ihr zu Grunde liegenden Praxis zu verstehen. Es kann daher nur als wünschenswerth erscheinen, dass der Vf. den nach denselben Grundsätzen von ihm ausgearbeiteten Commentar zur ächten aristotelischen Rhetorik bald der vorliegenden Ausgabe nachfolgen lasse. — Die äussere Ausstattung ist recht gut, aber der Preis des Buches zu hoch gestellt. Zu tadeln ist, dass nicht am Rande des Textes die Paginae der Bekker'schen Ausgabe bezeichnet sind, nach welchen jetzt allgemein citirt wird.

Geschichte.

[9168] **Die Chronologie in ihrem ganzen Umfange mit vorzüglicher Rücksicht auf ihre Anwendung in der Astronomie, Weltgeschichte und Urkundenlehre nebst einem Vorschlage zu einer streng wissenschaftlich geregelten Zeitrechnung. Durch höhere Arithmetik begründet und erläutert von Wilh. Matzka,** Dr. d. Phil., k. k. öff. ord. Prof. d. Math. an d. phil. Lehranstalt zu Tarnow. Wien, Beck. 1844. VIII u. 543 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

Zum ersten Male erhalten wir hier eine ausführliche mathematische Darstellung der Chronologie, von einem Umfange und einer so umständlichen Beweisführung, wie bisher unseres Wissens noch Niemand diese wichtige Hülfswissenschaft der Geschichte zu behandeln unternommen hatte. Verdienstlich muss des Vfs. mühsame Arbeit in jedem Falle genannt werden, wenn auch vorhergesehen werden muss, dass sie verhältnissmässig von Wenigen gewürdigt und benutzt werden wird; am wenigsten von Historikern vom Fach, weil diese nur höchst selten so viele mathematische Kenntnisse besitzen möchten, als zum Studium dieses Werkes unbedingt erforderlich sind. Schon im dritten Bande von Crelle's „Journal für die reine und angewandte Mathematik" (1828) ist ein Aufsatz des Vfs., welcher die mathematische Behandlung der Chronologie betrifft, enthalten; aber an die Erfüllung seines Versprechens, seine Forschungen auf diesem Felde im Zusammenhange mitzutheilen, hinderte den Vf., wie er in der Vorrede berichtet, lange Zeit die schwerfällige von seinen Vorgängern Cisa de Cresy, Ciccolini, Delambre u. A. gewählte Bezeichnung der Quoti und Reste, bis er endlich im J. 1841 auf die ihm bequem scheinende Bezeichnung verfiel, welche er jetzt gebraucht hat. Dieselbe ist folgende. Die im Quotienten der Division d:t enthaltene ganze Zahl oder den „Quotus" bezeichnet der Vf. durch $q\frac{d}{t}$, den Rest aber durch $r\frac{d}{t}$, so dass also $d = t.\,q\frac{d}{t} + r\frac{d}{t}$ ist. Soll der Rest niemals null sein, sondern in dem Falle, wo der Dividend d durch den Divisor t theilbar ist, dem Theiler selbst gleich genommen werden, so werden dergleichen Quoti und Reste vom Vf. ausserordentliche genannt und mit Q und R bezeichnet. Allerdings ist diese Bezeichnung zweckmässiger und bequemer als die früher vorgeschlagene; dass aber gleichwohl die Rechnungen und Formeln einen bedeutenden Grad von Weitläufigkeit und Schwerfälligkeit behalten haben, lag in der unabänderlichen Natur der Sache. — Der Vf. theilt zuerst in den „Vorbegriffen" (S. 1—62) eine Reihe allgemeiner Sätze der höheren Arithmetik mit, welche in der Chronologie vielfache Anwendung finden, wohin namentlich die Gaussische Lehre von der Congruenz der Zahlen gehört. Die eigentliche Chronologie zerfällt in einen allgemeinen Theil (S. 66—112) und einen besonderen, von denen der letztere den bei weitem grössten Theil des Buches einnimmt. Ueberall ist die grosse Gründlichkeit und

Genauigkeit des Vfs. unverkennbar; aber mit den vorausgeschickten allgemeinen Erklärungen kann Ref. nicht durchgehends einverstanden sein. Die Zeit ist dem Vf. „die Vorstellung des Nacheinanderseins der Dinge“; wie ist es hiermit zu vereinigen, dass gleich nachher der Zeit eine Grösse beigelegt wird? Auch die Definition der Chronologie dürfte kaum zu billigen sein: „jener Zweig der besondern Grössenlehre, welcher die Grösse der Zeit erforscht“. Die besondere Chronologie zerfällt in folgende Abschnitte. I. Zeitrechnung der Römer (117—126). II. Z. der christlichen Völker, in zwei Hauptstücken, welche die eigentliche oder bürgerliche Z. (—158) und die Festrechnung (—322) betreffen. III. Z. der Aegypter, sowohl der alten (—332) als der neuern, der Alexandriner, Kopten und Abyssinier (—340). IV. Z. der Babylonier und Chaldäer, über welche jedoch nichts Gewisses bekannt ist (—342). V. Z. der Griechen, sowohl überhaupt (—347), als insbesondere der Athener (—368), der Macedonier, Kleinasiaten und Syrer (—381). VI. Z. der Juden (—436). VII. Z. der Araber oder Muhammedaner und der Türken (—469). VIII. Z. der Perser (—488). IX. Z. der vormaligen französischen Republik (—492). Dann folgt eine Zugabe (—510), welche einen Vorschlag zu einer historischen, d. i. wissenschaftlich geregelten Zeitrechnung enthält. Diesem zufolge soll der mittlere Tag, mit seinem Anfange, der Mitternacht, und seiner jetzigen Eintheilung in 24 Stunden (obschon die in 2 Mal 10 Stunden für die Rechnung Vortheile haben würde) beibehalten werden, mit dem Unterschiede, dass die Stunden, wie in der Astronomie, bis 24 fortgezählt werden. Als grössere Zeiteinheit dient nach wie vor das tropische Sonnenjahr, gewöhnlich zu 365, von Zeit zu Zeit aber zu 366 Tagen gerechnet; im letztern Falle soll der Schalttag der letzte im Jahre sein. Für den Anfang des Jahres wird die Frühlingsnachtgleiche vorgeschlagen. Die Abtheilung des Jahres in 12 Monate wird beibehalten, doch sollen die letztern der Reihe nach gezählt und mit den Ordnungszahlwörtern benannt werden, wie diess bei den Asiaten geschah (im Deutschen vielleicht mit der Nachsylbe **ner**, z. B. Erstner, oder mit dem Gattungsnamen Monat oder Mond verknüpft). Die Dauer der Monate soll so bemessen werden, dass dieselben in Schaltjahren abwechselnd 30 und 31 Tage haben, der 1., 3., 5. u. s. w. 30, der 2., 4., 6. u. s. w. 31, in einem Gemeinjahr aber der letzte Monat nicht 31, sondern 30 Tage hat, so dass die ungeradstelligen Monate immer 30 Tage haben. Die Schaltperiode hat 128 Jahre, mit 31 Schalttagen, die so zu vertheilen sind, dass in der Regel alle 4 Jahre, zuweilen aber erst nach 5 Jahren ein Schaltjahr fällt; und zwar soll das 3. Jahr der Schaltperiode das 1. Schaltjahr sein, und zwischen dem 8. und 9., 16. und 17., 23. und 24. Schalttage sollen 5 Jahre liegen. Bei dieser Schaltrechnung würde man erst nach 29000 Jahren einen Tag zu wenig zählen, so viel unsere jetzige Kenntniss von der Dauer des Sonnenjahres diess beurtheilen lässt. Als

Epoche für die Zählung der Jahre wird — als eine für alle Zeiten, Völker und Religionen gleich bedeutende, der Zeit nach völlig bestimmte Begebenheit — die von den Chaldäern zu Babylon am 19. März 721 v. Chr. beobachtete totale Mondfinsterniss vorgeschlagen, dem Vf. zufolge das älteste historisch und astronomisch genau bestimmte Datum, wovon wir Kenntniss haben. Demnach wären die historischen Jahre von der obiger Finsterniss zunächst vorangegangenen Frühlingsnachtgleiche des J. 722 v. Chr. an zu zählen. Um aber die Frühlingsnachtgleiche so viel als möglich immer an dem Neujahrstage zu behalten, soll die vorhin bezeichnete Schaltperiode erst mit dem 2. Jahre der historischen Aere eintreten. Eines Urtheils über den Werth oder Unwerth dieser vorgeschlagenen Zeitrechnung können wir uns füglich enthalten, gewiss ist aber wohl, dass sie nirgends und niemals zur Anwendung kommen wird, nicht einmal in den Wissenschaften (Geschichte und Astronomie), für welche der Vf. sie bestimmt hat. Im Anhange folgen Tafeln zur christlichen Zeitrechnung. Die erste enthält die Sonntagsbuchstaben in den Jahren nach Christus; die 2. dient zur alexandrinischen Osterrechnung nach der julianischen Jahrform oder zur Bestimmung der Festzahlen im julianischen Kalender, die 4. zur Bestimmung der Festzahl im gregorianischen Kalender; die 3. ist ein Verzeichniss der alexandrinischen Festzahlen im julianischen Kalender, die 5. ein Verzeichniss der Festzahlen im gregorianischen vom J. 1582—2499 n. Chr., die 6. ein immerwährender Wochentags-Kalender. Die 7. und längste (S. 521—538) enthält einen durch algebraische Formeln ausgedrückten allgemeinen Kalender der Christen überhaupt und der Katholiken insbesondere. Taf. 8 hätte füglich wegbleiben können; sie enthält unter der Ueberschrift: „Probe von allgemeinen arithmetischen Ausdrücken der Data von Märkten einiger Städte“ Angaben über die Märkte und Messen von 30 meist österreichischen Städten, welche zum Theil gar nicht zur Ueberschrift passen, was z. B. von den stehenden Daten der Wollmärkte u. s. w. gilt. Seltsam sind in dieser Tabelle folgende geographische Angaben: Altenburg in Obersachsen; Halle in Merseburg. Unrichtig ist es, dass jede der drei Leipziger Messen 14 Tage dauert. Unter den allgemeinen Ausdrücken dieser und der vorhergehenden Tabellen kommen die Buchstaben i und v vor; jener bedeutet die Zahl der Schalttage im Jahre, dieser die Festzahl des Jahres; so nennt der Vf. die Zahl, welche angibt, am wievielsten Tage nach dem 21. März das Osterfest begangen wird (sonst auch Osternummer, Jahrescharakter oder Kalenderschlüssel genannt). Als interessanteste und verdienstlichste Puncte seiner Bearbeitung bezeichnet der Vf. selbst: die einleitende Zusammenstellung der zum Studium der mathematischen Chronologie erforderlichen Lehren der höheren Arithmetik; die Principien der Ausgleichung der bürgerlichen Zeitrechnung mit der mittlern astronomischen und die allgemeine Erforschung und Umtauschung der Aeren; die Ausführlichkeit der Behandlung der christlichen als der

am weitesten verbreiteten Zeitrechnung, vornehmlich die Untersuchung der Grundcyklen, der Wochentags- und Osterrechnung der Christen; die von ihm geschaffene arithmetische Berechnung der Jahre, in denen ein gewisser beweglicher oder unbeweglicher Festtag auf einen bezeichneten Monatstag fällt, oder die Ostern alten und neuen Styles zusammentreffen, so wie die Erforschung der Aenderung der Sonntagsbuchstaben und Festzahlen von einem Jahre zum nächstfolgenden oder einem späteren; die erste algebraische Behandlung der metonischen und kallippischen Zeitrechnung bei den Athenern; die scharfe und selbstständige Darstellung der verwickelten Zeitrechnung der neuern Juden; die Ausmittelung der wahrscheinlichsten dschelalischen Zeitrechnung bei den Persern; endlich die Klarheit und Bequemlichkeit sowohl der meist neu entworfenen, die Rechnung theils erleichternden, theils ganz umgehenden Hülfstafeln, als auch der von ihm erdachten arithmetischen Schemata zur Reduction der Data in Aeren von gleich langen mittlern Sonnenjahren. — Die Ausstattung des Buchs lässt nichts zu wünschen übrig. Auch die Correctheit befriedigt im Ganzen; der Satz der mathematischen Formeln und Tafeln verdient das Lob, welches der Vf. der Geduld und Geschicklichkeit der Setzer spendet.

[9154] Handbuch der neueren Geschichte von Dr. **Wilh. Havemann**, ord. Prof. zu Göttingen. 3. Thl. (Handbuch der Weltgeschichte von Dr. *Fr. Strass* fortgesetzt von Dr. *Wilh. Havemann*. 6. Thl.) Jena, Frommann. 1844. 612 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

Mit diesem 6. Theile ist nun das im J. 1830 vom Dir. Strass in Erfurt begonnene und vom Hrn. Prof. Havemann mit dem 4. Theile seit 1841 fortgeführte Handbuch der Weltgeschichte geschlossen. In dem Vorworte gibt der Vf. zuerst Rechenschaft über die von ihm bei Bearbeitung des vorlieg. Theiles benutzten Hülfsmittel, beschränkt sich aber dabei, man erfährt nicht warum, auf Polen, Russland und Spanien. Unter den für die politische Geschichte benutzten Schriften vermissen wir Ferrand's histoire des trois démembremens de la Pologne, ein Werk, das durch seine Auffassung und Darstellung sowohl, wie durch Mittheilung vieler Documente besondere Berücksichtigung verdient. Hierauf werden die Gründe entwickelt, warum das Buch beinahe bei dem Schlusse des Wiener Congresses stehen geblieben wäre. Die Geschichte der Gegenwart zu schreiben sei mit den grössten Schwierigkeiten verbunden, da das Gemüth bei ihrer Betrachtung sich nicht leicht von Liebe und Hass, von Furcht und Hoffnung frei erhalten könne, authentische Quellen der Geschichte noch selten seien und selbst amtliche Berichte und Protocolle noch grosse Lücken darböten. Obschon daher der Vf. sein Werk gern mit dem Wiener Congresse geschlossen hätte, ist es doch bis auf die Julirevolution von 1830 fortgeführt. Er entschuldigt sich indess im Voraus über die Magerkeit seiner Darstellung in neuester Zeit ganz besonders in Be-

ziehung auf Deutschland und meint, es werde wohl Jedermann selbst fühlen, dass das eben Gesagte im erhöhten Grade für die Geschichte Deutschlands seit 1815 gelte, und daher den Grund anerkennen, wesshalb diese kürzer gefasst werden musste. Dazu komme, dass eine Menge Erscheinungen, die in einer Special-Geschichte Deutschlands als Anhaltpunct einer neuen Durchbildung des öffentlichen Lebens hervortreten, anderen Ländern gegenüber, wo sie in vollen, ungetrübten Farben Geltung gewinnen, mit bewusster Lebenskraft vom Volke erfasst und der Entwickelung entgegengeführt werden, zu sehr an Wichtigkeit verlieren, als dass sie weitläufig erörtert werden dürften. Man sieht, der Vf. hat sich, und in der That auf eine ziemlich gewaltsame Weise überredet, es sei besser über gewisse Dinge völlig zu schweigen. Allein alle die Gründe, welche er dafür, dass die neueste Geschichte überhaupt noch nicht richtig aufgefasst aus dem Objectiven noch nicht in das Subjective hinüber getragen werden könne, anführt, vermögen wir von unserem Standpuncte aus nicht als genügend ansehen. Von gemeinem Hasse und jeglicher Vorliebe soll und kann der Historiker sich immer frei erhalten, und nur einen Hass in sich tragen, den Hass gegen Unrecht und Laster, wie er auch nur eine Liebe pflegen soll, die Liebe der Tugend und der Wahrheit. Was aber die Unsicherheit der Nachrichten betrifft, so ist sie im Ganzen genommen für die neueste Zeit nicht grösser, als für die frühere. In dieser ist so Manches noch weit dunkler als in jener und umgekehrt. Bei einem Handbuche der Geschichte kommt es ja aber nur auf die Hauptfacta und Hauptdata an, die auch für die neueste Zeit fest und sicher genug stehen. Wir meinen, der Vf. hätte ein Handbuch der Weltgeschichte, welches im J. 1844 erscheint, nicht schon mit dem Jahre 1830 schliessen sollen. Der vorlieg. Band hebt nach dem Hubertusburger Frieden an und beginnt mit Polen, dessen Schicksale bis zu der Katastrophe von 1795 erzählt werden. Das Buch ist durchaus im erzählenden Tone gehalten und gehört sonach der descriptiven Gattung der Geschichtsschreibung an. Der Vf. berichtet die rein-politischen Angelegenheiten ohne alle weitere Entwickelung und hat die Erzählung nur hie und da mit Betrachtungen durchflochten, in welchen er sich meist auf den sittlichen Standpunct stellt. Wir theilen hier eine solche Betrachtung mit, welche bei Gelegenheit des Unterganges von Polen gemacht wird, damit man die Weise des Vfs. kennen lerne. „Da waren es Preussen und Russland, welche auch jetzt noch den Inhalt der französischen Umwälzung nicht verstanden und zu einer Zeit, da nur durch festes Anklammern am Recht und gläubige Hingebung an der Völker Liebe und Treue im Kampfe mit der Republik der Sieg an die Banner des Königthums gefesselt werden konnte, mit empörender Fühllosigkeit die Freiheit Polens zerstückelten. Sie konnten, während in Frankreich die Lohe aufschlug und gierig um sich

frass, die ewige Vergeltung wie zum Scherze herausfordern.“ Dann werden leichte Ueberblicke auf Russlands, Schwedens und Dänemarks Verhältnisse gegeben. Rühmende Anerkennung verdient überhaupt die Leichtigkeit und Gewandtheit, welche sich in lebendigen Schilderungen und besonders auch in der Art, wie der Vf. sich den Uebergang von dem Einen auf das Andere bahnt, kund gibt. Bei Oesterreich hätte wohl mehr über K. Joseph II. gesagt werden sollen als gesagt worden ist. Das Urtheil über ihn ist das gewöhnliche. Er verletzte die Formen, er handelte als Despot, aber das Wesen war trefflich und gut. Gerade hier mag bemerkt werden, dass die Geschichte des Vfs. durchaus individuell gehalten ist. Allgemeine Entwickelungen, allgemeine Richtungen des Geistes und der Zeiten übergeht er allenthalben. Kaiser Joseph II. ist aber doch wohl nicht hinlänglich zu fassen und zu verstehen, wenn man nicht die philosophisch-humanistischen Tendenzen seiner Zeit in Anschlag bringt. Ueber Friedrich II. von Preussen ist der Vf. offenbar zu hart und schroff. Er wendet die rein-menschliche Beurtheilungsweise der Gegenwart gegen ihn an und mit dieser erscheint ihm nun fast Alles an Friedrich verwerflich. Dann werden noch Nordamerika, Spanien und England betrachtet. Bei Spanien ist die Regierung Carls III. und selbst seine Persönlichkeit nicht hinlänglich gewürdigt. Des Königs Antheil an der Aufhebung der Gesellschaft der Jesuiten hätte nicht fast gänzlich mit Stillschweigen übergangen werden sollen. Allein die Darstellung des Vfs. hält sich nun einmal, wie bereits bemerkt, gern und vorzugsweise an Individualitäten. Er hat daher für allgemeine Gegenstände, wie z. B. gerade für die Aufhebung der Jesuiten, nie eine recht geeignete Stelle finden können, und sieht sich genöthigt, sie willkürlich an einen bestimmten Platz zu setzen. So gedenkt er der Aufhebung der Jesuiten bei Frankreich, obwohl diess bei Spanien wohl geeigneter gewesen wäre. Bei England ist Weniges und Ungenügendes über den Anfang der indischen Eroberungen beigebracht worden. Der bei weitem grösste Theil des Umfanges wird durch die Geschichte Frankreichs während der Revolution und des Kaiserreiches hinweggenommen. In Beziehung auf erstere äussert der Vf. sehr richtig „aus blossem Verlangen nach Veränderung, aus eitler Lust am Zerstören hat nie ein Volk sich gegen die bestehende Ordnung erhoben; nur wenn es den Druck nicht länger dulden konnte und wollte, wenn gegen seine allseitige, gesunde Durchbildung einseitiger Wille Weniger sich auflehnte und dem Gesammtleben eine Richtung vorzuschreiben wagte, die mit den vorherrschenden Ansichten und Einsichten in keinen Einklang zu bringen war, zertrümmerte es den auf Herkommen gegründeten Bau der Regierung“. In dieser ganzen Darstellung ist zuerst Frankreich, dann der Kaiser Napoleon als Mittelpunct genommen, um welchen alles Andere herumgestellt wird, und in welchem alles Andere gleichsam hineinzufliessen scheint. Diese Darstellung ist,

wenn man nichts weiter als die bloss äusserlichen Ereignisse in ihrer Folge und in ihrem Zusammenhange zu sehen begehrt, ganz vorzüglich. Allein indem dabei nur das bloss Äusserliche festgehalten ist, hat der Vf. den Kaiser Napoleon selbst auch fast nur als Kriegsfürsten gefasst. Sein inneres Wirken wird mit einigen allgemeinen Aussprüchen abgefertigt, das sittliche Urtheil ist jedoch auch hier nicht vergessen. Sehr dürftig ist die Geschichte vom zweiten Pariser Frieden an bis zur Julirevolution ausgefallen. Auch bei Anordnung des Stoffes scheint der Vf. von keinem Gedanken über den Inhalt des Weltganges geleitet worden zu sein. Die Anordnung, welche er getroffen, ist daher nicht geeignet, einen Einblick in die Dinge zu geben, durch welche die Welt seit dem Sturze des Kaisers bewegt worden ist. Polen und Russland eröffnen die Reihe der Betrachtung. Griechenland ist durch mehrere dazwischen stehende Capitel getrennt. Der Vf. hätte besser gethan Russland, Griechenland und die Pforte zusammenzustellen, und bei Gelegenheit des griech. Aufstandes auch des serbischen zu gedenken. Die Serben überhaupt auch nur zu nennen, hat er nicht für nöthig gefunden. Bei Spanien und Portugal bleibt das Buch schon im J. 1823 stehen, bricht also eine Kette von Ereignissen in der Mitte ab. Die südamerikanische Welt mit ihren reichen Bewegungen wird auf wenigen Zeilen unvollständig abgefertigt. Der Vf. klagt über Mangel an Quellen. Nun gibt es aber eine bedeutende Anzahl ausführlicher und trefflicher Schriften und eine Menge gedruckter Documente für die neueste Geschichte Süd-Amerika's, die nach unserer Meinung ihm in Göttingen doch zum Theil wenigstens hätten zugänglich gewesen sein sollen.

Linguistik.

[2155] Manuel lexique philologique, didactique et polytechnique ou Dictionnaire portatif des sciences et des arts [contenant plus de seize mille mots, avec les étymologies et les définitions nécessaires pour les études et les rapports distingués de la société. Selon l'Académie française. D'après l'Encyclopédie, Trévoux, Moréri, et les savants lexicographes, tels que M.M. *Boiste*, *Gattel*, *Landais*, *Laveaux*, *Lunier*, *Noël* etc. (Aide-Mémoire des personnes instruites.)] par **A. T. Demoustier**, professeur de littérature. Paris, Ladrange. (Carlsruhe, Bielefeld.) 1844. VIII u. 746 S. Lex.-8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

Es ist keine Frage, dass die Franzosen vorzugsweise die Geschicklichkeit besitzen, wissenschaftlichen Stoff zu popularisiren oder vielmehr diejenigen Elemente der wissenschaftlichen Erkenntnisse, welche sich für den grösseren Haufen von gewöhnlicher Bildung begreiflich und fasslich machen lassen, mit Einsicht und richtigem Tact auszuscheiden, zweckmässig zum allgemeinen Gebrauch zuzurichten und denselben durch geschmackvolle Behandlung bei dem sogenannten gebildeten Publicum leichten Eingang

zu verschaffen. Sie waren in dieser Geschicklichkeit schon seit langen Jahren ganz allein Meister, übertreffen jetzt aber auch in Beziehung auf passende Auswahl des Stoffs, Unterscheidung des Wichtigern von dem minder Wichtigen und in Beziehung auf gewandte, adäquate Darstellungsweise uns Deutsche ohne alle Widerrede in Schriften dieser Art. Dieses Urtheil bestätigt sich auch aufs Neue wieder bei Ansicht des vorlieg. Buches, das nicht sowohl, wie man aus dem Titel vermuthen könnte, für eine Art Conversationslexikon anzusehen ist, sondern mehr in die Kategorie der sogen. Fremdwörterbücher gerechnet werden muss. Am richtigsten für dasselbe wäre vielleicht die Benennung Real-Fremdwörterbuch. Zwar bezeichnet der Vf. selbst in der Vorrede dasselbe noch einmal als „Manuel embrassant, pour ainsi dire, la sphère des connaissances humaines", allein eine nähere Beschreibung des Buches und seiner Einrichtung wird zeigen, dass dieser Ausdruck im Allgemeinen zu vielversprechend ist. Das Lexikon umfasst nämlich alle wirklich fremden Ausdrücke, alle wissenschaftlichen termini und zugleich alle solche Wörter, die irgendwie aus andern Sprachen in die französische sich eingebürgert haben und nun ganz wie rein französisch aussehen. Die Erklärung des Wortes beginnt jedesmal mit Angabe der als sicher bekannten oder wenigstens wahrscheinlichen Ableitung (Etymologie) desselben, hierauf folgt eine kurze, einfache Definition des Gegenstandes, welchen das Wort bezeichnet, woran sich dann die nöthigsten histor. Notizen in grösster Gedrängtheit und mit möglichster Sparsamkeit reihen. Auf Geschichte, Antiquitäten und Naturgeschichte so wie auf Realien überhaupt nimmt dasselbe nur dann Rücksicht, wenn es gilt, einen bestimmten terminus technicus zu erklären; aber eigentliche geschichtliche, naturhistorische, antiquarische, biographische Artikel u. s. w. (wie z. B. Alexandre, Apollon de Belvedère, élephante, Herodote) mit Erörterungen der Sache selbst darf man hier nicht suchen. Es finden sich nun hier erklärt die gangbarsten termini der Mathematik, der Anatomie, der Antiquitäten, der Artillerie, Bibliologie, Chemie, der Handels- und Militairwissenschaft, Marine, Diplomatie, Geognosie, Jurisprudenz, Linguistik, Logik, Literatur, Mechanik, Meteorologie, Mineralogie, Mythologie, Numismatik, Naturgeschichte u. s. w., mit jedesmaliger Andeutung, wohin der Ausdruck gehört. Auf diese Weise nur war es daher möglich, ungefähr 16000 Artikel in dem Wörterbuche zu vereinigen und denselben in gewissem Sinne eine Ausdehnung und Vollständigkeit zu geben, die der Vf. mit dem Ausdrucke bezeichnet: une espèce de centralisation scientifique abrégée, qui n'existait pas encore, und vermöge deren es zugleich die von ihm ausserdem beabsichtigte Bestimmung zu erfüllen im Stande ist, à servir de supplément à tous les dictionnaires qui ne sont pas universels et d'appendice à ces derniers. Für seinen Zweck aber, den der Worterläuterung und Erklärung des Begriffs, hat nun der

Vf., mit Zugrundlegung des Lexicon der Académie franç. die grosse Encyclopédie, das Dictionn. de Trévoux und das von Moréri, die Lexikographen Boiste, Gattel, Landais, Laveaux, Lunier, Noël u. s. w. benutzt und das für seinen Zweck Passende aus den massenhaften Vorräthen dieser Werke angemessen ausgewählt. Die Worte fremder Sprachen, wie des Griechischen, Hebräischen, Arabischen sind nicht mit den fremden Charaktern, sondern um der Ungelehrten willen stets mit französischen Lettern geschrieben und die Aussprache der erklärten Wörter ist allenthalben, wo es nöthig war, genau angegeben. Uebrigens sind die Artikel im Allgemeinen bündig, deutlich und mit einer Auswahl des gerade hier brauchbaren Stoffs abgefasst. Zum Beweise dafür erlauben wir uns einige Artikel mitzutheilen und zugleich mit unsern Bemerkungen zu begleiten. Aérolithes | s. m. pl. (d. h. substantif masculin pluriel) Du grec aër air, et lithos pierre. On désigne par ce mot des pierres qui sont tombées du ciel. — Alpha | s. m. La première lettre de l'alphabet grec. On dit figurément l'alpha et l'omèga pour dire le commencement et la fin: l'omèga étant la dernière lettre l'alphabet grec. Hier wäre die Hinzufügung nicht unpassend gewesen, dass diese Redeweise aus dem griech. N. T. (Apocal. 1, 8.) herstamme. Alphabet | s. m. Contraction de deux mots grecs, alpha et béta qui sont les deux premiéres lettres de la langue grecque. Reunion de toutes les lettres d'une langue, on des caractères qui servent à peindre les sons divers qui composent les mots. Hierauf folgt auf einer Tafel erst das griech. Alphabet mit Angabe der Namen und Aussprache der Buchstaben, so wie der Zahl, für welche der Buchstabe gilt, dann das russische Alphabet. Dann fährt der Vf. fort: L'alphabet français a 24 lettres, l'allemand 26, l'espagnol 27, l'italien 20, le russe 35, le grec 24, le latin 22, le slavon 27, l'hébreu, le chaldéen, le syrien, le samaritain ont 32 lettres; l'arabe 28, le persan 31, le turc 33, le georgien 36, le cophte 32; les Indiens du Bengale 21, les Brames 19. Les Chinois n'ont point d'alphabet, leurs lettres sont des espèces d'hieroglyphes au nombre de 3000 qui représentent des mots, et qui, par l'addition de quelques signes, se multiplient jusqu'à 80,000. Weniger hierher gehörig dürfte die folgende Bemerkung sein: Un mathématicien français, nommé Prestet, a donné, dans ses éléments de mathématiques publiés en 1675, le calcul des combinaisons possibles de l'alphabet français et il a trouvé que toutes les combinaisons de 24 lettres, prises seules d'abord, et ensuite deux à deux, trois à trois et ainsi de suite jusqu'à 24 donnent le nombre suivant: 1, 391, 824, 288, 887, 252, 999, 425, 128, 499, 402, 200. Hierauf folgt noch der Ausdruck dieser ungeheuren Summe in Worten, welcher 11 Zeilen auf halb gespaltener Columne einnimmt. Alexandrin | adj. Il ne se dit que des vers français composés de douze syllabes quand les rimes sont masculines et de treize quand elles sont féminines. Il y a plusieurs versions sur leur

origine, la plus probable est qu'elle se rapporte à Alexandre-le-Grand dont plusieurs poëtes ont chanté les exploits en vers alexandrins. Der letztere Umstand hätte mit mehr Bestimmtheit angedeutet werden sollen. Diese Versart hat nämlich ihren Namen von einer alten französ. Reimchronik auf Alexander d. Gr. aus der Mitte des 12. Jahrhh, in welchem dieselbe zuerst angewendet wurde, oder nach Andern von einem der Vf. dieses Gedichts, Alexander von Bernay. Etwas schwankend zeigt sich der Plan, wenn z. B. Hollandais, Holstein, Hohenzollern als Artikel mit kurzer Erläuterung aufgenommen sind, Anglais, Saxe, Saxon dagegen fehlen. Das Wort Satire, soll von dem lat. Satyra, fait de satyri, en grec saturoi, les compagnons de Bacchus, qui attaquaient par des railleries et des paroles piquantes tous ceux, qu'ils rencontraient herkommen, aber es ist wohl nunmehr ziemlich unwiderleglich nachgewiesen, dass der Name dieser den Römern ganz allein eigenthümlichen Dichtungsgattung von satura i. e lanx variis frugum, pomorum vel similium generibus referta herzuleiten ist, was dann später auf die Gedichtgattung, carminis genus, in quo plura metra multaeque res miscentur Anwendung fand. — Trotz dieser kleinen Ausstellungen, die wir noch durch manche andere vermehren könnten, steht der Werth des Buches fest. Druck und Papier sind gut.

Bibliographie.

Medicin und Chirurgie.

[9156] Zeitschrift für rationelle Medicin. Herausgeg. von Dr. *J. Henle* u. *C. Pfeuffer*, Proff. zu Heidelberg. Heidelberg, Winter. 1844. 3. Bds. 1. Hft. 164 S. 8. (Für 3 Hefte n. 2 Thlr. 15 Ngr.) Darin, ausser Berichten u. kürzeren Mittheilungen: *Mogk*, üb. d. Stromkraft des venösen Blutes in dem Hohladersysteme. (S. 33—74.) *Krukenberg*, üb. d. häufige Vorkommen von alkal. Urin bei gesunden Menschen. (—98.) *Bidder*, üb. Entstehung fester Körper in den von Synovialhäuten gebildeten Höhlen. (—109.) *Eisenmann*, zur Nosologie der Aphten. (—117.) *Ecker*, üb. eine eigenthüml. Form von Geschwülsten der Haut. (—125.) *Mühlhäuser*, zur Contagienlehre. (—129.) *Henle*, Röhrengeschwulst, Siphonoma, eine neue Art pathologischer Geschwülste. (—135.)

[9157] Neue Zeitschrift für Geburtskunde u. s. w. 16. Bds. 2. Hft. (Vgl. No. 7591.) *Walter*, Beobachtt. aus d. Gebiete d. Geburtshilfe, der Kinder- u. Weiberkrankheiten. (S. 153—186.) *Tott*, Mittheill. aus dem Gebiete der Frauen- u. Kinderkrankheiten. (—203.) *Churchill*, üb. Entzündung u. Abcess der Anhänge des Uterus. (—238.) *Johns*, üb. Puerperal-Convulsionen. (—251.) *Lever*, Fälle von Puerperal-Convulsionen. (—283.) Nachrichten, Literatur. u. s. w. (—312.)

[9158] Die medicinische Facultät zu Paris. Ein Sendschreiben an d. medic. Facultät zu Leipzig von Dr. **Hugo Sonnenkalb.** Leipzig, Teubner. 1844. VI u. 48 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[9159] Hahnemann's Todtenfeier. Allgemein verständliche Entwicklung des Wesens der Homöopathie, sowie der Hauptirrthümer, Vorurtheile u. Missbräuche der Allöopathie. Ein öffentl. Vortrag von Dr. **Arth. Lutze**, Dir. der homöopath. Heilanstalt f. Kinder in Potsdam. Potsdam, Janke. 1844. 88 S. 8. (10 Ngr.)

[9160] Hygienes et Therapiae generalis compendium in usum Auditorum archigymnasii Romani, auct. **Jos. Folchi.** Augustae Taurin., Schiepatti. 1843. 136 S. gr. 8. (4 L.)

[9161] Allgemeine Pathologie und Therapie von Dr. **Ch. J. B. Williams**, Prof. d. Path. u. Ther. am Univ.-College zu London. Ins Deutsche übertragen u. mit Anmerkk. begleitet von Dr. *L. Posner*, prakt. Arzt in Berlin. Leipzig, Kollmann. 1844. XII u. 444 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9162] Observationes obstetriciae per XIII menses in Clinico Bonnensi institutae, adjectis annotationibus epicriticis, auct. **Guil. Rud. ab Etlinger**, med., chir. et art. obst. Dr. Bonnae, Marcus. 1844. 8 Bog. u. 3 lith. Taff. gr. 4. (1 Thlr.)

[9163] * **Handbuch der Kinderkrankheiten** von **Rilliet** und **Barthez.** Deutsch von *G. Krupp.* 3. Thl. Leipzig, Kollmann. 1844. VI u. 431 S. gr. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.)

[9164] *Die fremden Körper im Menschen. Beschrieben und durch Beispiele erläutert von **Mich. Hager**, Dr. d. Med. u. Chir., o. ö. Prof. d. prakt. Chir. zu Wien. Wien, (Beck). 1844. VIII u. 528 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[9165] Specimen med. inaug., quo inquiritur: quaenam sit natura Hydrocephali acuti, auct. **Mth. Pieters Dinkla.** Groningae. (Leer, Prätorius u. Seyde.) 1844. 2½ Bog. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9166] Das Asthma thymicum oder Spasmus glottidis. Eine physiol.-patholog. Abhandl. von **Ph. Nieberding**, Dr. med. Halle, Lippert u. Schmidt. 1844. 36 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9167] Ueber eine zweckmäss. Behandlung des Typhus. Ein Beitrag zur wissenschaftl. Begründung der Wasserheilkunde f. Aerzte von Dr. **E. Hallmann.** Berlin, Reimer. 1844. VIII u. 190 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[9168] Die Bleichsucht, ihr Wesen u. ihre Heilung, von **F. v. P. Budaeus**, der ges. Heilk. Dr. u. ausüb. Arzt. Nürnberg, Campe. 1844. VI u. 88 S. 8. (15 Ngr.)

[9169] Genaue Anweisung für Mütter zur Heilung der häutigen Bräune ohne Arzt von Dr. **Arth. Lutze**, Dir. d. homöop. Heilanst. f. Kinder in Potsdam. Nebst e. Kästchen mit 5 homöopath. Mitteln. Potsdam, Janke. 1844. 16 S. 16. (15 Ngr.)

[9170] Untersuchungen über krankhafte Zustände der Oberkieferhöhle von Dr. **G. F. B. Adelmann**, Prof. d. Wundarzneikunde an d. Hochschule zu Dorpat. Dorpat, Model. 1844. 9 Bog. u. 3 Taff. Abbildd. gr. Imp.-4. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9171] Die Knochenbrüche, ihre Entstehung, Diagnose u. Heilung, mit besond. Berücksicht. der numer. Methode von **Jul. v. Mebes**, Assistenzarzt d. chir. Abth. d. Univ.-Krankenh. zu Dorpat. Leipzig, Naumburg. 1845. XIV u. 208 S. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9172] Abbildungen zur Lehre von den Unterleibsbrüchen auf IX Taff. mit erläut. Texte von Dr. **K. Bürkner.** Berlin, Enslin. 1844. 8¼ Bog. 4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9173] Schriftnummerprobe für Gesichtsleidende von Dr. **H. Küchler**, Arzt zu Darmstadt. Darmstadt, Diehl. 1843. gr. 8. (3¾ Ngr.)

[9174] Die Thermalquellen zu Ems. Ein Beitrag zur nähern Kenntniss ihrer Heilkräfte von Dr. **J. B. v. Franque**, herz. nass. OMed.- u. Reg.-Rath. 2. verm. Aufl. Wiesbaden, Scholz. 1844. 11½ Bog. gr. 8., 1 Karte in gr. Fol. u. 5 lith. Ansichten. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9175] Der Curgast deutscher Kaltwasserheilanstalten. Ein Handbuch f. Alle, welche Kaltwasserheilanstalten gebrauchen und sich über deren Entstehung, Lage, Oertlichkeit, Einrichtnng, Frequenz u. Erfolge gründlich unterrichten wollen. Nebst e. Anhang: Prakt. Winke f. d. Publikum in Betr. der Benutz. von Kaltwasserheilanstalten überh. Leipzig, Naumburg. 1845. VI u. 250 S. 12. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9176] 500 beste Hausarzneimittel gegen alle Krankheiten d. Menschen; auch die Wunder des kalten Wassers, nebst *Hufeland's* Haus- u. Reiseapotheke. 7. verb. u. verm. Aufl. Quedlinburg, Ernst. 1844. VIII u. 190 S. 8. (15 Ngr.)

[9177] Annales medico-psychologiques etc. (Vgl. No. 7192.) Sept. *Lasegue* et *Morel*, études hist. sur l'aliénation mentale; art. 3. (S. 157—172.) *Saucerotte*, de l'influence des maladies du coeur sur les facultés intellectuelles et morales de l'homme. (—182.) *Thore*, sur les maladies incidentes des aliénés; art. 4. (—211.) *Girard*, monomanie d'ivresse par suite d'inconduite et d'une prédisposition nerveuse. (—224.) *Trélat*, de l'envoi de deux cents

aliénés de la Salpétrière et de Bicêtre dans les asiles de Saint-Venant etc. (—250.) Revue etc. (—316.)

[9178] *Ueber das nächtliche Aufschrecken der Kinder im Schlafe u. d. psychisch-gerichtl. Bedeutung des Aufschreckens in d. spätern Lebensaltern, von Dr. **K. Gust. Hesse**, hochgräfl. schönb. Rath u. s. w. zu Wechselburg. Altenburg, Pierer. 1844. IV u. 148 S. gr. 8. (26⅕ Ngr.)

Naturwissenschaften.

[9179] Annales de Chimie et de Physique etc. (Vgl. No. 8694.) Oct. *de la Provostaye*, sur les lois du rayonnement de la chaleur. (S. 129—135.) *Laverau*, sur le passage de quelques médicaments dans l'économie animale. (—146.) *Chancel*, sur les produits de la distillation sèche du butyrate de chaux. (—153.) *Boussingault*, expériences sur l'alimentation des vaches avec des betteraves et des pommes de terre. (—167.) *Abria*, sur la chaleur dégagée dans l'hydratation de l'acide sulfurique. (—176.) *Gerhardt*, sur l'hellénine. (—188.) *Peyrone*, de l'action de l'ammoniaque sur le protochlorure de platine. (—193.) Analyses, observations etc. (256.)

[9180] Die Naturlehre nach ihrem gegenwärt. Zustande mit Rücksicht auf mathemat. Begründung von Dr. **Andr. Baumgartner**. 1. Abthl. 8. Aufl. Wien, Gerold. 1844. 541 S. u. 5 Kupfertaff. gr. 8. (Vollst. 4 Thlr.)

[9181] Experimental Researches in Electricity. By **Mich. Faraday**. Reprinted from the Philosoph. Transactions. Vol. 2. Lond., 1844. 310 S. mit 15 Kupff. 8. (9sh.)

[9182] Die Räthsel unserer Quellen, od. Kritik aller wichtigeren bisher aufgestellten Theorien über den Ursprung, d. Temperatur, d. Periodicität, d. chem. Beschaffenheit der Quellen uns. Erde, und Versuch einer ausführlich begründ. Lösung dieser Fragen mit Hülfe eines neuen allgemeineren Princips; nebst e. Anhange üb. d. räthselhaften Erscheinungen der artes. Brunnen, d. Flüsse und Binnenseen von Dr. **A. F. P. Nowák**. Leipzig, O. Wigand. 1844. VIII u. 390 S. nebst 1 lith. Taf. gr. 8. (2 Thlr.)

[9183] Familiar Letters on Chemistry. Second Series — The Philosoph. Principles and General Laws of the Science. By **J. Liebig**, M. D. Edited by *J. Gardner*, M. D. London, 1844. 230 S. gr. 12. (5sh.)

[9184] Lettere chimiche di **Giusto Liebig**. Torino, 1844. XII u. 288 S. 18. (2 L. 50 c.)

[9185] Lehrbuch der Chemie von **J. J. Berzelius**. 5. umgearb. Orig.-Aufl. 2. Bd. Dresden. Arnold. 1844. 801 S. gr. 8. (4 Thlr. 5 Ngr.)

[9186] Grundriss der organischen Chemie von Dr. **K. Gerhardt**, Prof. der Chemie an d. phil. Fac. zu Montpellier. Aus d. Franz. übertr. v. Dr. *Ado. Wurtz*. Strassburg, Schmidt u. Grucker. 1844. 594 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[9187] Lehrbuch der physiologischen Chemie von Dr. **R. F. Marchand**, Prof. d. Chemie an d. Univ. zu Halle. Berlin, Simion. 1844. XII u. 458 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[9188] Populäres Lehrbuch der Chemie. Für Jedermann verständlich vorgetragen, bes. aber zum Gebr. für Gewerbs- u. Realschulen eingerichtet von **H. Blaha**. Reutlingen, Mäcken Sohn. 1844. XI u. 333 S. mit 19 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9189] Ueber die Theorien der Erde, den Amorphismus fester Körper u. den gegenseit. Einfluss d. Chemie u. Mineralogie, von Dr. **J. N. Fuchs**, k. Universitäts-Prof. u. s. w. München, Fleischmann. 1844. VIII u. 88 S. gr. 8. (11⅓ Ngr.)

[9190] *Geschichte der Urwelt, mit besond. Berücksichtigung der Menschenrassen und des Mosaischen Schöpfungsberichtes von Dr. **Andr. Wagner**, Prof. d. Zoologie an der Ludwig-Max-Univers. 1. Abthl. Leipzig, Voss. 1844. 239 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[9191] Des lois de la vie organique, ou Raison des phénomènes par lesquels elle se manifeste, par **Aug. Rogier.** Tom. I. Paris, 1844. 9¾ Bog. gr. 12.

[9192] Das vegetabilische Leben u. d. chemische Affinität in ihren gegenseit. Beziehungen, von Dr. **Ed. Lösche.** Leipzig, Voss. 1844. IV u. 132 S. 8. (20 Ngr.)

[9193] Ueber das Leben und seine Erscheinung, zur nähern Erläuterung der Schrift: „Ueber d. Zusammenhang d. Natur mit d. Uebersinnlichen". Eine Vorlesung von Dr. **J. Bh. Wilbrand.** Mainz, Evler. 1844. 55 S. 8. (10 Ngr.)

[9194] Das Streben der Materie nach Harmonie. Eine Vorlesung von **G. J. Mulder**, Prof. zu Utrecht. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. 31 S. 8. (7½ Ngr.)

[9195] Ueber naturwiss. Mysterien in ihrem Verhältnisse zur Literatur des Alterthums, von Dr. **J. S. C. Schweigger**, Prof. der Naturwiss. in Halle. (Denkschrift zur Säcularfeier der Univ. Erlangen u. s. w.) Halle, Anton. 1843. VIII u. 54 S. gr. 4. (15 Ngr.)

[9196] Archiv für Naturgeschichte; herausgeg. von *Erichson.* (Vgl. No. 4835.) 3. Hft. *Rathke*, Bemerkk. zu d. Beiträgen zur Fauna Norwegens. (S. 257—261.) *de Tschudi*, conspectus avium in republica Peruana. (—317.) *Tellkampf*, Beschreibung einiger neuer in d. Mammuth-Höhle in Kentucky aufgefund. Gattungen von Gliederthieren. (—320.) — 10. Jhrgs. 2. Bd. *Link*, Bericht üb. die Arbeiten für physiolog. Botanik in d. Jahren 1842 u. 1843. (S. 1—64.)

[9197] Nachträge zur Classification der Säugethiere u. Vögel von **J. J. Kaup.** — Darmstadt, Leske. 1844. 14 S. 8. (3⅕ Ngr.)

[9198] **J. R. Forsteri** descriptiones animalium in itinere ad maris australis terras per annos 1772—74 suscepto observatorum, edidit *H. Lichtenstein.* Berolini, (Dümmler). 1844. XIII u. 424 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9199] Essays on Natural History, chiefly Ornithology. By **Ch. Waterton**, Esq. Second Series, with a continuation of the Autobiography of the Author. 2. edit. Lond., 1844. 346 S. 8. (n. 6sh. 6d.)

[9200] **J. Andr. Naumann's** Naturgeschichte d. Vögel Deutschlands, herausgeg. von *J. Fr. Naumann.* 12. Thl. 4. u. 5. Hft. Leipzig, E. Fleischer. 1844. Text Bog. 19—34 u. Taf. 322—332. Lex.-8. (6 Thlr.)

[9201] Anweisung zum Abbalgen, Ausstopfen u. Conserviren d. Vögel, Säugethiere, Fische u. Amphibien von **Fr. Leven**, Conservator des naturhistor. Museums d. Univ. Heidelberg. Heidelberg, (Hoffmeister). 1844. 2½ Bog. u. 1 lith. Abbild. 8. (10 Ngr.)

[9202] Illustrations of the recent Conchology of Great Britain and Ireland, with the Description and Localities of all the Species, Marine, Land, and Fresh Water. Drawn and coloured from Nature. by Capt. **Th. Brown.** 2. edit., greatly enlarged. Lond., 1844. 160 S. mit 59 col. Kupff. Imp.-4. (3£ 3sh.)

[9203] Ueber die Verwandlung der Infusorien in niedere Algenformen, von Dr. **Fr. Trg. Kützing**, Prof. bei d. Realsch. zu Nordhausen. Mit vom Vf. lithogr. Taf. Nordhausen, Köhne. 1844. 4 Bog. gr. 4. (20 Ngr.)

[9204] Das Pflanzenreich, von **W. L. Petermann.** 40.—48. Lief. Leipzig, Eisenach. 1844. S. 717—812 u. Taf. 241—276. gr. Lex. 8. (4 Thlr.)

[9205] *Plantae Preissianae sive Enumeratio plantarum quas in Australasia occidentali et meridionali-occidentali annis 1838—1841 collegit **Lud. Preiss,** Ph. Dr. Partim ab aliis partim a se ipso determinatas descriptas illustratas edidit *Chr. Lehmann.* Vol. I. fasc. 1. Hamburgi, Meissner. 1844. 160 S. gr. 8. (1 Thlr.; Schreibp. 1 Thlr. 15 Ngr.) Vollst. 60—80 Bog.

[9206] Naturgetreue Abbildungen der in Deutschland einheimischen wilden Holzarten nebst erläut. Text von **J. B. Böck.** 1. Lief. Augsburg, Rieger. 1844. 4 S. Text u. 4 Taff. gr. 4. (26⅕ Ngr.)

[9207] Neues Jahrbuch der Mineralogie u. s. w. (Vgl. No. 7230.) 4. Hft. *Bronn*, üb. Ichthyosauren in d. Lias-Schiefern d. Gegend von Boll in Württemberg. (S. 385—408.) *v. Warnsdorff*, geognost. Erinnerungen an Marienbad. (—430.) *v. Meyer*, fossile Knochen aus Höhlen im Lahn-Thale. (—439.) *v. Mandelsloh*, Beobachtungen üb. d. Zunahme der Erd-Wärme in dem Bohrloche zu Neuffen. (—443.) Briefwechsel, Literatur u. s. w. (—512.)

[9208] Geology: Introductory, Descriptive, and Practical. By **Dav. Th. Ansted,** M. A. F. R. S. 2 Vols. Lond., 1844. 70 Bog. gr. 8. (2£ 2sh.)

[9209] Agassiz geologische Alpenreisen. Unter *Agassiz* Mitwirk. verfasst von **E. Desor.** Deutsch mit e. topogr. Einleit. üb. d. Hochgebirgsgruppen von Dr. *E. Vogt.* Frankfurt a. M., lit. Anstalt. 1844. 548 S. mit 3 lith. Taff. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[9210] Guide to the Geology of Scotland; cont. an Account of the Character, Distribution, and more interesting Appearances of its Rocks and Minerals. By **Jam. Nicol.** Edinburgh, 1844. 272 S. mit 1 geolog. Karte u. Kupf. (6sh.)

Morgenländische Sprachen.

[9211] Journal asiatique etc. (Vgl. No. 5375.) Mai. *de Slane*, autobiographie d'Ibn-Khaldoun. (S. 325—353.) *Bertrand*, hist. des rois de l'Hindoustan après les Pandavas. (—377.) *Dozy*, hist. des Benou-Ziyan de Tlemcen; trad. de l'arabe. (—404.) — Juin. *Dozy*, hist. des Benou-Ziyan de Tlemcen; trad. de l'arabe. (S. 405—416.) *Julien*, lettre à M. Rob. Thom, consul d'Angleterre à Ningpo. (—423.) *Botta*, sur ses découvertes à Ninive; 4. lettre. (—435.) Nouvelles et mélanges etc. (—452.) — Juillet. Enth. auf 92 Seiten den Bericht über den Vorstand und die Arbeiten der asiat. Gesellschaft, ein Verzeichniss ihrer einheimischen u. auswärt. Mitglieder, der von ihr herausgegebenen Schriften u. s. w. — Aout. *Defrémery*, sur la dynastie des Mozaffériens; trad. de l'arabe. (S. 93—114.) *Reinaud*, fragmens arabes et persans relatifs à l'Inde. (—209.) *Dereubourg*, sur la declinaison arabe. (—220.)

[9212] Philological Proofs of the Orig. Unity and Recent Origin of the Human Race, derived from a Comparison of the Languages of Asia, Europe, Africa, and America; being an Inquiry how far the differences in the Languages of the Globe are referrible to Causes now in Operation. By **A. J. Johnes.** Lond., 1844. 164 S. gr. 8. (12sh. 6d.)

[9213] Die Einheit der Sanskrit-Declination mit d. griech. u. lateinischen. Aus dem Gesichtspunkte d. classischen Philologie dargestellt von **Fr. Graefe.** 1. Abthl. St. Petersburg. (Leipzig, Voss.) 1843. 52 S. gr. 4. (16 Ngr.) Aus d. Mémoires de l'acad. imp. des sciences de St. Pétersbourg bes. abgedruckt.

[9214] Glossarium sanscritum in quo omnes radices et vocabula usitatissima explicantur et cum vocabulis graecis, lat., german., lithuanicis, slavicis, cel-

ticis comparantur a **Fro. Bopp.** Fasc. II. Berlin, Dümmler. 1844. S. 145—288. 4. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[9215] Le Bhagavata Purana, ou Histoire poét. de Krichna. Texte sanscrit et traduction française. Trad. et publié par M. *Eug. Burnouf.* Tom. I. Paris, impr. roy. 1844. 101½ Bog. gr. 4.

[9216] Le Bhagavata Purana ou Histoire poét. de Krichna. Trad. par M. *Eug. Burnouf.* Tom. I. Traduction française. Paris, impr. roy. 1844. 65 Bog. gr. 4.

[9217] Traité original des successions, d'après le droit hindou, extrait du Mitacshara de Vijnyaneswara, suivi d'un autre Traité de l'adoption le Dattaca Chandrica de Devandha-Batta, augmentées des notes explicatives des meilleurs commentateurs hindoux, par *G. Orianne*, cons. à la cour roy. de Pondichéry. Paris, Duprat. 1844. 21½ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[9218] Beidhawi commentarius in Coranum ex codd. Parisiensibus, Dresdensibus et Lipss. edidit indicibusque instruxit *H. O. Fleischer*, Dr. th. et ph. et ll. oo. P. O. Lips. Fasc. I. Lipsiae, Vogel. 1844. 20 Bog. gr. 4. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[9219] Abu Zakarya Yahya El-Nawawi, the biographical dictionary of illustrious men chiefly at the beginning of Islamism. Now first edited from the collation of two mss. at Göttingen and Leiden by *Fd. Wüstenfeld.* Part VI. Göttingen, Dieterich. 1844. 6 Bog. Lex.-8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9220] Alii Ispahanensis liber Cantilenarum magnus, ex codd. manu scriptis arabice editus adiectaque translatione adnotationibusque illustratus ab *J. G. L. Kosegarten.* Tomi I. fasc. 5. Gryphiswaldiae, Koch. 1844. 12 Bog. gr. 4. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9221] Salomonis Ben Abrahami Parchon Aragonensis lexicon hebraicum, quod anno (m. 4921) 1161 Salerni in Italia ex operibus grammaticis Judae Chajug, Abulwalidi Merwan Ben Gannach aliorumque concinnavit adjecto ejusdem Parchonis compendio syntaxeos hebr. Nunc primum e codd. mss. edidit subjectisque notis illustravit *Sal. Gottl. Stern*, Hungarus Rohonczinus, Praemissa historia grammatici apud Judaeos studii auctore *S. L. Rapoport.* Rabbino Pragensi. Posonii. (Leipzig, Fritzsche.) 1844. 25 Bog. 4. (2 Thlr.)

[9222] Rabbinische Blumenlese, enth.: eine Sammlung, Uebersetzung und Erläuterung der hebr. u. chald. Sprüche des Sirach, talmudischer Sprichwörter, Sentenzen und Maximen, nebst e. Anhange Leichenreden u. einem Glossar von **Leop. Dukes.** Leipzig, Hahn. 1844. VIII u. 333 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9223] Debarim Attikim. Enth. 1. ein hebr. lexicograph. Fragment von R. Saadja el Jajumi; 2. ein ethisches Schreiben des Aristoteles. (In hebr. Sprache.) Leipzig, (Fritzsche). 1844. 1 Bog. 8. (6 Ngr.)

Belletristik.

[9224] Die Welt ein Epos. Von **Seb. Brunner.** Wien, Rohrmann. 1844. 8 u. 159 S. 8. (22½ Ngr.)

[9225] Epos und Lyra. Dichtungen von **Ernst v. Brunnow.** 2. doppelt verm. Ausg. Leipzig, Teubner. 1844. X u. 336 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9226] Poesie di **Agost. Cagnoli.** 2 Tom. Reggio, Calderini. 1844. VI u. 276, IV u. 170 S. 18. (6 L.)

[9227] Naufrage de Manoel de Souza de Sepulveda et de Donna Lianor de Sa,

poëme portugais de **Hier. Corte-Real.** Trad. pour la première fois par *Ort. Fournier.* Paris, Carrier. 1844. 27¼ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[9228] Auf — nach Norden. Sieben Gesänge von **Eginhard.** Leipzig, Liebeskind. (Wien, Rohrmann.) 1844. 172 S. gr. 12. (19 Ngr.)

[9229] Sechs Briefe und ein Leich von **L. Ettmüller.** Zürich, Meyer u. Zeller. 1844. 19 S. 8. (5 Ngr.)

[9230] Deutsche Stammkönige nach Geschichte und Sage. Ein neuer Versuch in alter Weise von **L. Ettmüller.** Ebendas., 1844. 4 u. 76 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[9231] Les deux ages du poète, par **Ulr. Guttinguer.** Paris, Charpentier. 1844. 13¼ Bog. gr. 8. (3 Fr. 50 c.)

[9232] Keime der Poesie. Eine Gabe zweier Freunde. (Von **Fr. C. Metzger** und **C. H. v. Kreybig.**) Nürnberg. (Nördlingen, Beck'sche Buchh.) 1843. 165 u. 98 S. 8. (19 Ngr.)

[9233] Gedichte von **J. F. L. Krauss.** Ansbach, Gummi. 1844. 142 S. 12. (27½ Ngr.)

[9234] Une voix d'en bas; poesies par **Sav. Lapointe,** ouvrier cordonnier, avec préface par *Eug. Sue.* Paris, Bloudeau. 1844. 31¼ Bog. mit Portr. u. Zeichn. gr. 8.

[9235] Gedichte von **Dan. Müller** und seiner Frau **Louise** geb. *Nernst.* Stralsund, (Volkmann). 1844. 6 u. 175 S. 8. (22½ Ngr.)

[9236] Poems. By **John Nicholson** (the Airedale Poet). With a Sketch of his Life and Writings, by *J. James.* Lond., 1844. 248 S. mit 1 Portr. 8. (n. 5sh.)

[9237] Protestant Thoughts in Rhyme. By **Bapt. W. Noel,** M. A. Lond., 1844. 92 S. 8. (3sh. 6d.)

[9238] Kung Fialar, En Dikt i Fem Sånger af **Joh. L. Runeberg.** Stockholm, Bonnier. 1844. 95 S. gr. 8. (1 Rdr.)

[9239] Poesie postume di **Diodata Saluzza,** cont. *Roero di Revello.* Torino, Chirio. 1843. IV u. 682 S. gr. 8.

[9240] Gedichte von **K. Simrock.** Leipzig, Hahn'sche Verlagsh. 1844. XII u. 444 S. gr. 12. (2 Thlr.)

[9241] Gedichte in obderennsscher Volksmundart von **Frz. Stelzhamer.** 2. Thl. 2. verm. u. verb. Ausg. Wien, Rohrmann. 1844. XII u. 346 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9242] Lyrische Gedichte von **J. N. Vogl.** 2. verm. Aufl. Ebendas., 1844. 231 S. 8. (1 Thlr.)

[9243] Schleswig-holsteinische Lieder, den Liedertafeln in Schleswig-Holstein zugeeignet. Von e. Schleswig-Holsteiner. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1844. 47 S. 8. (7½ Ngr.)

[9244] L'Alemagna letteraria, opere di letteratura tedesca recate in italiano da *Ricc. Ceroni.* Disp. 2. 3. e 6. Milano, 1843, 43. VIII u. 32, VIII u. 16, 24 S. gr. 8. (à 48 c.) Auch einzeln, Disp. 2.: Ugolino, trag. di **Gerstenberg,** trad. di *R. C.* 2. ediz. 112 S. 32. (1 Lir.) Disp. 3.: Wallenstein, poema drammat. di **Gio. Cristof. Fed. Schiller,** recato in ital. da *R. C.* 2. ediz. 1844. 68 S. 32. (1 Lir.) Disp. 6.: Il ventiquattro febbraio, trag. di **Z. Werner,** trad. di *Agust. Ruffini.* 2. ediz. 1844. 68 S. 32. (1 Lir.)

[9245] Bühnen-Repertoir des Auslandes: Frankreichs, Englands, Italiens, Spaniens. In Uebertragungen herausgeg. von *L. W. Both.* XII. Bd. (No. 89—96.) Berlin, Hayn. 1844. (1 Thlr. 15 Ngr.) Einzeln: No. 89. Was ist Verläumdung? Lustsp. in 5 Aufz. Aus d. Franz. des **Scribe** von *H. Fischer.* (15 Ngr.) No. 90. Stationen. Posse in 3 Aufz. Nach d. Franz. des **Picard** von *Thd. Dunkel.* (7½ Ngr.) No. 91. Der Heirathsantrag auf Helgoland, lebendes Bild in 2 Aufz. von *L. Schneider.* (10 Ngr.) No. 92. Die Fräulein von St. Cyr. Schausp. in 5 Aufz. Aus d. Franz. des **A. Dumas** von *Scherenberg.* (5 Ngr.) No. 93. Die Heimkehr. Lustsp. in 1 Akt. Aus d. Franz. des **Laurencin** u. **M. Michel** von *M.-P.* (5 Ngr.) No. 94. Der Geburtstag, od. d. Schwiegermutter. Lustsp. in 2 Aufz. von **Ch. Matthews.** Deutsch von *Grünewald.* (7½ Ngr.) No. 95. Tartüffe, od. d. Scheinheilige. Lustsp. in 5 Aufz. von **Molière.** (10 Ngr.) No. 96. Er requirirt. Liederspiel in 1 Akt. Nach **Jul. v. Voss** von *L. Schneider.* (5 Ngr.)

[9246] Original-Beiträge zur deutschen Schaubühne. (Von Prinz. **Amalie,** Herzogin zu Sachsen.) Neue Folge. 1. Bd. Dresden, Arnoldische Buchh. 1844. 398 S. 8. (2 Thlr.) Inh.: Der Siegelring. Schausp. in 4 Aufz. — Der alte Herr, Lustsp. in 2 Aufz. — Regine, Schausp. in 5 Aufz.

[9247] Mirandolina. Lustsp. in 3 Aufz., nach Goldoni's „Locandiera" für das deutsche Theater frei bearb. von **C. Blum.** Neuer unveränd. Abdr. Mit d. Bildn. d. Fräul. v. Hagn. Berlin, Enslin. 1844. 58 S. 8. (10 Ngr.)

[9248] Schauspiele von Don **P. Calderon de la Barca.** Aus d. Span. übers. von *Ado. Martin.* 3 Thle. (Ausgew. Bibliothek d. Class. des Ausl. 36.—38. Bd.) Leipzig, Brockhaus. 1844. 309, 370, 405 S. gr. 12. (3 Thlr.) 1. Thl.: des Armen Wesen ist Anschläge. Alles ist Wahrheit und alles Lüge. Für heimliche Beleidigung heimliche Rache. 2. Thl.: die drei grössten Wunder. Liebe, Ehre, Macht. Apollo u. Klymene. 3. Thl.: Leonid u. Marfissa. Phaeton. Hass u. Liebe.

[9249] Il Bosco di Dafne; trag. di **Gius. Campagna.** Napoli, Borel. 1844. 88 S. gr. 8.

[9250] Cola di Rienzo, trag. di **Domen. Capellina.** Torino, 1844. 128 S. gr. 8. (1 L. 50 c.)

[9251] Ottavio Galfagna, od.: die Rose von Santa-Croce. Trauerspiel in 5 Aufzügen von **C. Gaillard.** Berlin, Challier et Co. 1844. 4 u. 43 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[9252] Samlede dramatiske Digte af **B. S. Ingemann.** I—VI. Kjøbenhavn, Reitzel. 1843. 272, X u. 270, 224, 254, 264, XII u. 339 S. 8. (à 48 Sk.)

[9253] Graf Ourem, od. Kraft u. Macht. Trauerspiel in 5 Aufz. von **R. v. Liliencron.** Kiel, Schwers'sche Buchh. 1844. 192 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9254] Oerwarodo, das Heidenkind. Ein altnord. Märchen von **Ad. Oehlenschläger.** Leipzig, E. Fleischer. 1844. 214 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9255] Waldfräulein. Ein Mährchen in 18 Abentheuern von **Zedlitz.** 2. unveränd. Aufl. Stuttgart, Cotta'scher Verlag. 1844. XII u. 169 S. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9256] Arthur Arundel: a Tale of the English Revolution. By the Author of „Brambletye House" etc. 3 Vols. Lond., 1844. 58¼ Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[9257] Banditenrache, od. der Verfolgte im Begräbnissgewölbe. 3 Bde. 2. verb. Aufl. Leipzig, (liter. Museum.) 1845. 240, 192, 224 S. 8. (3 Thlr.)

[9258] Der Pachthof von Oseraie, von **E. Berthet.** Ins Deutsche übertr. von *G. Lotz.* 2 Thle. Leipzig, Kollmann. 1844. 380 S. 8. (2 Thlr.)

[9259] The blind man and his guide: a Novel. By the Author of „The Grandfather". 3 Vols. Lond., 1844. 53¾ Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[9260] **W. Blumenhagen's** sämmtl. Schriften. 2. verb. Aufl. 13. Bd. Stuttgart, Scheible, Rieger u. Sattler. 1844. 492 S. mit 1 Stahlst. gr. 16. (22½ Ngr.) Inh.: Höhe u. Tiefe, od.: So sind sie. II. Der Mann u. sein Schutzengel. Der Vertraute.

[9261] Le Béarnais, par M. **J. Brisset.** 2 Vols. Paris, de Potter. 1844. 44 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[9262] Der Obrist von Carpezan. Novelle aus d. 30jähr. Kriege von **E. v. Brunnow.** Leipzig, Teubner. 1844. 148 S. 8. (22½ Ngr.)

[9263] Liebe. Ein Roman von **Charl. Bury.** Aus d. Engl. v. *C. Gerold* jun. 2 Thle. Wien, Gerold. 1844. 356 u. 388 S. gr. 12. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[9264] Marialis. Novelle aus dem Burschenleben von **E. Carl** in Elbing. Königsberg, Univ.-Buchh. 1844. 95 S. 8. (15 Ngr.)

[9265] Il medio evo elvetico, sec. XIV. e XV.; racconti e leggende raccolte dal c. **Tull. Dandolo.** Milano, Crespi. 1844. 284 S. gr. 8. (3 L. 48 c.)

[9266] Abentheuer Robert-Robert's, von **L. Desnoyers.** Uebersetzt von *Emilie Wille.* 4 Thle. Leipzig, Kollmann. 1844. 270, 252, 267, 266 S. 8. (4 Thlr.)

[9267] Amaury, par **Alex. Dumas.** Tom. III—IV. Paris, Souverain. 1844. 48¼ Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[9268] Schriften von Mrs. **Ellis.** 1. Bd.: Englands Frauen nach ihr. Pflichten u. Sitten in d. Gesellschaft u. im häusl. Kreise. Nach d. 19. Aufl. des Orig. ins Deutsche übertr. von *Eug. v. Hartwig.* Stuttgart, Belser. 1844. 270 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9269] Joseph u. seine Geige. Kaiser Karl V. Angriff auf Algier. Zwei Novellen von Bar. **de la Motte Fouqué.** Potsdam, Horvath. 1845. V u. 326 S. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9270] Wild Love, and other Tales. From the German of **De La Motte Fouqué.** Lond., 1844. 308 S. 8. (7sh.)

[9271] Die Sagen und Geschichten des Rheinlandes von **K. Geib.** 2. Aufl. Mannheim, Hoff. 1844. XVI u. 729 S. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9272] Das schwarze Bret, von **Rob. Heller.** 2 Bde. Altenburg, Pierer. 1844. VIII u. 268, 242 S. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[9273] **C. Th. Griesinger's** sämmtliche belletristische Schriften. 5. u. 6. Bd. Stuttgart, Griesinger. 1844. 163 u. 152 S. 8. (à 11⅕ Ngr.) 5. Bd.: Ida, Gräfin v. Salmandingen. Geschichts-Novelle aus d. Ende d. 12. Jahrh. 6. Bd.: Cagliostriana. Novellette aus Herzog Friedrich's v. Württ. Zeiten. Friedrich v. Zollern. Gesch. Novelle aus d. 15. Jahrh.

[9274] Vom Borne der Zeiten. Novellen von **Bernd v. Guseck.** 2. Bd. Berlin, v. Puttkammer. 1844. 338 S. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.) Inh.: Der Fürst der Serben. Miranda. Das Diadem.

[9275] Hugo und Leonce, oder die unfreiwilligen Gelübde. Eine wahre Familiengeschichte. 2 Bde. 2. Aufl. Leipzig, (lit. Museum). 1844. 190 u. 191 S. 12. (2 Thlr.)

[9276] **Nic. Josika's** sämmtliche Werke. 14.—17. Bd.: Zrinyi, der Dichter. Romant. Chronik aus d. 17. Jahrh. Aus d. Ungar. übers. von *G. Treumund.* 4 Bde. Pesth, Heckenast. 1844. 194, 198, 182 u. 180 S. gr. 12. (4 Thlr.)

[9277] Le capitain Lacuzon, par **Louis Jousserandot.** 2 Vols. Paris, de Potter. 1844. 51½ Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[9278] Das Kaperschiff od. die Seeräuber d. 19. Jahrh. Hist. Roman aus d. Zeit der Wallisschen Unruhen. Frei nach d. Engl. vom Vf. der Catharina de la Bandièra. 2 Bde. mit 2 Titelbildern. Meissen, Goedsche. 1845. 204 u. 179 S. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.)

[9279] **P. de Kock's** neueste Romane. 12.—15. Bd.: Die Familie Gogo. Aus d. Franz. übers. von *L. Fort.* 4 Bde. Leipzig, lit. Museum. 1844. 151, 148, 173, 203 S. 8. (2 Thlr.)

[9280] Parisiska Seder, tecknade af **Paul de Kock.** Öfwersättning. Nyköping, Des Réaux. 1844. 130 S. gr. 12. (24sk.)

[9281] Erasmus Agricola. Eine biograph. Erzählung in drei Büchern von Dr. **L. Lehnert.** Liegnitz, Strempel. 1844. 424 S. 8. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

[9282] The Free Lance: an Historical Romance. By **D. M'Carthy.** 3 Vols. Lond., 1844. 55½ Bog. gr. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[9283] Lida, par **Vict. Mangin.** Paris, Leclère. 1844. 16¼ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[9284] La comtesse Hortensia, par **Mery.** 2 Vols. Paris, Magen. 1844. 44½ Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[9285] Novellen und Scenen von **L. Mühlbach.** 2 Thle. Leipzig, Fritzsche. 1844. 251 u. 228 S. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.) 1. Thl.: Lorentino; histor. Novelle. Denkwürdigkeiten eines Kindes; eine Idylle. Der Löwe v. Butter; eine Skizze. 2. Thl.: Ein Liebesdienst; Novellette. Die Verschwörung durch ein Bild; Schausp. in 4 Aufz. Crichton, der Phönix; Novelle.

[9286] Carmela od. die Wiedertaufe. Ein Roman von **Thd. Mundt.** Hannover, Kius. 1844. 268 S. gr. 12. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9287] Volksmährchen der Deutschen von **J. K. A. Musäus.** 4 Bde. Leipzig, Mayer u. Wigand. 1845. 164, 176, 194, 174 S. gr. 16. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9288] Saints and Sinners: a Tale of Modern Times. By **Will. J. O'Neill Daunt,** Esq. 2 Vols. Dublin, 1844. 46 Bog. 8. (10sh.)

[9289] Pantheon auserlesener Erzählungen d. Auslandes. Mit e. Vorw. von *Alb. Knapp.* 11. u. 12. Bd. Stuttgart, Belser. 1844. gr. 16. (à 7½ Ngr.) 11. Bd.: Die beiden Muhmen. Aus d. Engl. der Mrs. *Sherwood.* Eugenie od. die Gefahren der Welt. Aus d. Engl. v. Miss *More.* (169 S.) 12. Bd.: Die verfolgte Familie. Hist. Erzähl. aus dem 17. Jahrh. von *Rob. Pollock.* Aus d. Engl. Das Haus im Walde. Aus d. Engl. der Mrs. *Sherwood.* (182 S.)

[9290] Popular Tales; including *Spindler's* S. Sylvester's Night, *Hauff's* Cold Heart, *Fouqué's* Red Mantle. Lond., 1844. 170 S. gr. 18. (1sh. 6d.)

[9291] The old english Baron, by **Clara Reeve.** Nürnberg, Campe. 1844. 158 S. 24. (15 Ngr.)

[9292] Geraldine, par Mme. **Ch. Reybaud** (*H. Arnaud*). 2 Vols. Paris, Levy. 1844. 42 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[9293] Der grosse Unbekannte oder die romant. Reise, von **Rich. Roos.** (Aus d. lit. Nachlasse d. Vfs.) Meissen, Goedsche. 1845. 142 S. mit 1 Titelbild. 8. (22½ Ngr.)

[9294] Rübezahl der Herr des Gebirges. Volkssage aus d. Riesengebirge. Für Jung und Alt erzählt von *Kräuterklauber.* Leipzig, (Schreck). 1845. 6 u. 154 S. 8. (15 Ngr.)

[9295] Die Verschwörung von Georges, Moreau und Pichegru, von **M. de**

Saint-Hilaire. Uebertr. von *Geo. Lotz.* Leipzig, Kollmann. 1844. 332 S. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9296] **Geo. Sand's** sämmtl. Werke. 61.—65. Thl. Leipzig, O. Wigand. 1844. (à 4 Ngr.) 61.—63. Thl.: Valentine. Deutsch von *L. Meyer.* 125, 130 u. 123 S. 64. u. 65. Thl.: Der Geheimsecretair. Deutsch v. *L. Meyer.* 116 u. 124 S.

[9297] Der Bettler. Bild aus der Jugendzeit des Joh. Zizka von Trocnow. Herausgeg. von **Fr. E. Sandtner.** Prag, Sandtner. 1844. 211 S. mit 3 Bildd. gr. 16. (15 Ngr.)

[9298] Le berger roi, par **Charl. de Sor.** 2 Vols. Paris, de Potter. 1844. 49½ Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[9299] Die Cucaracha, von **Eug. Sue.** Deutsch von Dr. *A. Diezmann.* 2. Ausg. 1.—4. Bd. Leipzig, O. Wigand. 1844. 141, 144, 147 u. 138 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9300] Die Geheimnisse von Paris, von **Eug. Sue.** Deutsch von Dr. *A. Diezmann.* 7. Ausg. 1.—24. Bd. Ebendas., 1844. 327, 318, 319, 312, 311 u. 327 S. 16. (à 7½ Ngr.)

[9301] Die Geheimnisse von Paris, von **E. Sue.** 4. u. 5. Bd. (Allgem. Unterhaltungs-Bibliothek f. d. deutsche Volk. 1. Abthl. 13.—21. Hft.) Potsdam, Stuhr. 1844. 402 u. 335 S. gr. 16. (à Heft 3 Ngr.)

[9302] Die Geheimnisse von Paris, von **E. Sue.** Aus d. Franz. übers. von *W. Leu* u. *G*—. 8. Bd. Grünberg, Levysohn. 1844. 192 S. 8. (10 Ngr.)

[9303] Bilder zu den Geheimnissen v. Paris von *E. Sue.* 5.—10. Lief. Stuttgart, Hoffmann. 1844. 48 Bilder. 8. (11⅕ Ngr.)

[9304] Romeo und Julie od. Liebe bis zum Tode. Eine wahre Begebenheit, von **R. Varin.** 2. Aufl. Leipzig, (lit. Museum). 1845. 172 S. 12. (1 Thlr.)

[9305] Hölty. Roman von **Fr. Voigts.** Hannover, Hahn. 1844. 396 S. gr. 12. (2 Thlr.)

[9306] Walderode, eine histor. Novelle aus d. neuern Zeit. Emmishofen, lit. Institut. 1845. 440 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9307] The Castle of Otranto. A gothic story by **Hor. Walpole.** Nürnberg, Campe. 117 S. 24. (10 Ngr.)

[9308] Berlin wie es isst und — trinkt, von **Ado. Brennglas.** 6. Heft. 2. Lief. Guckkästner. 3. verb. Aufl. — 9. Heft. Puppenspiele. 3. Aufl. Leipzig, Jackowitz. 1844. 26 u. 32 S. mit 2 col. Titelkupff. 8. (à 7½ Ngr.)

[9309] Die Berliner Gewerbeausstellung. Genrebild von **Ado. Brennglas.** 1. u. 2. Bdchn. Leipzig, Hermann. 1844. 48 u. 70 S. 8. (à 7½ Ngr.)

[9310] Schwaben wie es isst und — trinkt, von **W. Mannbach.** 2. Hft.: Das Cannstatter Volksfest. Leipzig, Jackowitz. 1844. 40 S. mit 1 color. Titelkupf. 8. (7½ Ngr.)

[9311] Kalobiotik od. die Kunst, schön zu leben. Wissenschaftlich aufgefasst von **W. Bronn.** Leipzig, Binder. 1844. XVI u. 191 S. gr. 16. (22½ Ngr.)

[9312] Allerneuestes Complimentir- u. Anstandsbuch, od. Regeln f. Selbstbildung und feine Lebensart von **J. G. Petri.** 2. verb. Abdruck. Eimbeck. (Osterode, Sorge.) 1844. VI u. 93 S. 12. (5 Ngr.)

[9313] Original-Liebesbriefe, od. die Kunst, Liebesbriefe schreiben zu lernen. Quedlinburg, Ernst. 1844. 208 S. 8. (11⅕ Ngr.)

[9814] Ein Lustgärtlein von 300 kurzen possierl. Erzählungen. Für Alte u. sogar f. Kinder von **Th. Nelk.** Lindau. (Augsburg, Rieger.) 1844. 102 S. 8. (6⅙ Ngr.)

[9815] Gratulationsbuch. Eine Auswahl von Neujahrs-, Geburtstags- und Namenstagswünschen an Eltern, Grosseltern und Lehrer. Nebst Anreden, Dankreden u. Abschiedsreden f. d. Jugend u. ihre Erzieher. 2. verb. Aufl. Quedlinburg, Ernst. 1844. IV u. 102 S. 12. (10 Ngr.)

[9816] Neues Spruch- und Devisenbuch od. 1300 Devisen auf Liebe, Freundschaft, Erinnerung u. s. w. von **G. U. v. Enther.** Ebendas., 1844. XII u. 195 S. 12. (15 Ngr.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[9817] Den Stern zur 2. Classe des k. preuss. Rothen Adler-Ordens haben neuerdings erhalten: der Geh. OFinanzrath u. Provinzial-Steuerdirector *Landmann* zu Magdeburg, der Regierungspräsident *von Krosigk* zu Merseburg;

[9818] 2. Classe mit Eichenlaub: der Oberbürgermeister, Geh. Reg.-Rath *Francke* zu Magdeburg, der OReg.-Rath *Dach* zu Arnsberg;

[9819] 3. Classe mit der Schleife: die OLandesgerichts-Vicepräsidenten *von Strampff* zu Naumburg und *Bonseri* zu Magdeburg, der OReg.-Rath *Sommer* und der Geh. Reg.-Rath *Goering* zu Magdeburg, der Generalsuperintendent Dr. *J. Fr. Möller* das., die Superintendenten *Hahn* zu Bleicherode und *Greim* zu Grossottersleben, die Oberbergräthe *Eckardt* zu Eisleben und *Fabian* zu Schönebeck, der Gymnasialdirector *Mund* zu Elbing u. And.;

[9820] 4. Classe: die Reg.-Räthe *Förder* und *Stephan* zu Magdeburg, *Danneil* und *Kühne* zu Merseburg, *Elwanger* zu Stendal, der Cons.-Rath u. Director Dr. *J. L. Funck* zu Magdeburg, der Geh. Reg.-Rath *Fleischhauer* zu Merseburg, der Reg.- u. Schulrath *Alfr. Graffünder* zu Erfurt, die Superintendenten Probst *Möller* zu Lissa, *Haupt* zu Gommern, *Stilke* zu Grossbodungen und *Buch* zu Prettin, die evang. Prediger *Hennicke* zu Spergau und *Kämpffer* zu Hesserode, der Director d. höh. Bürgerschule zu Nordhausen *Fischer*, der Rector *Geissler* zu Eilenburg, der bischöfl. Commissar u. kath. Pfr. *Ernst* zu Magdeburg, der Dechant u. kath. Oberpfr. *Würschmitt* zu Erfurt, der OReg.-Rath *v. Reibnitz* zu Stendal, der Med.-Rath Dr. *Bernhardi* zu Erfurt, der Kreisphysikus Dr. *Hoffmann* zu Suhl, der Apotheker Dr. *F. G. H. Lucanus* zu Halberstadt, der Dir. des Gymn. zu Stendal *Cph. Fr. Fd. Haacke*, der Rector des Gymnasiums zu Zeitz *Gli. Kiessling*, der Geh. Justiz- u. OLGRath *von Leipziger* zu Naumburg, die OLGRäthe *Nagel* und *Fritze* zu Magdeburg, *Herzog* zu Halberstadt, die ordentl. Professoren an der Univ. Halle Dr. *J. F. Gfr. Eiselen*, Dr. *B. A. Marks* und *J. S. C. Schweigger* u. m. And.

[9821] Bei der 3. Säcularfeier der Universität Königsberg sind honoris causa ernannt worden zu Doctoren der Theologie: der ausserord. Prof. der Theol. an der Univ. Greifswald Lic. *C. Bindemann*, der ord. Prof. d. orient. Sprachen an d. Univ. Leipzig *H. Lebr. Fleischer*, der CRath u. Superintendent zu Marienwerder *C. H. Fr. Giehlow*, der Prof. d. Theol. u. Diak. an d. Johanniskirche zu Zürich *Joh. Kirchhofer*, der Archidiak. an d. Marienkirche zu Danzig *Thd. Fr. Kniewel*, der ord. Prof. d. Theol. an der Univ. Tübingen *Alb. Landerer*, der Privatdocent Lic. *Geo. Chr. Rud. Matthaei* zu Göttingen, der Generalsuperintendent der Provinz Sachsen u. 1. Domprediger zu Magdeburg *J. Fr. Möller*, der Prof. d. Theol. am evang. Predigerseminar zu Wittenberg *H. Ed. Schmieder*, der OCRath u. Hofpred. *C. Snethlage* zu Berlin;

[9822] zu Licentiaten der Theologie: der Dr. ph. *P. Caspari* zu Leipzig,

Dr. ph. *C. Thph. Häfner* zu Tübingen, Oberlehrer *J. H. Kurtz* am Gymnas. zu Mitau, der Prof. am Kölnischen Gymn. zu Berlin *F. Larsow*, Dr. ph. *J. C. Thd. Otto* zu Jena, Cand. th. *Ado. Schliemann* zu Rostock, Diak. *Hm. Wetken* zu Erfurt, Dr. ph. *C. H. Wilken*, Prediger an d. Nikolaikirche zu Stralsund;

[9323] zu Doctoren der Rechte: der Univ.-Richter u. OLGAssessor *Frz. H. Becker* zu Königsberg, der Bibliothekar *J. Fr. Böhmer* zu Frankfurt, der Oberpräsident der Provinz Preussen *C. W. Bötticher*, die OLGPräsidenten *Fr. L. Fülleborn* zu Marienwerder, *Ad. Dav. W. v. Keber* zu Insterburg und *Frz. Thd. Siehr* zu Königsberg, der wirkl. Geh. ORRath und Director im Ministerium der geistl. u. Unterrichtsangelegenh. *Adalb. von Ladenberg*, der Geh. OTrib.-Rath *Ed. Fr. Meier*, der Geh. RRath u. OBibliothekar *Geo. H. Pertz*, der Geh. Justizrath u. 1. Dir. d. Stadtgerichts *H. W. Bh. Schröder* und der Geh. Trib.-Rath *L. Seligo*, sämmtlich zu Berlin, der Geh. Justizrath *Fr. Gli. Stelter* zu Königsberg, der wirkl. Geh. Rath u. Ober-Präsident der Provinz Westphalen Frhr. *L. v. Vincke*, der Justizrath *H. Fr. Zeihe* zu Königsberg;

[9324] zu Doctoren der Medicin: der Prof. d. Chemie u. Pharm. an d. Univ. Königsberg *A. Fr. Dulk*, der Prof. d. Physik an d. Univ. Berlin *H. W. Dove*, der Prof. d. Chemie an d. Univ. Paris *J. Bapt. Dumas*, der Prof. d. Chemie an d. Univ. Leipzig *O. L. Erdmann*, der Director d. Laboratoriums am k. Institute zu London *Mich. Faraday*, der Prof. an der Univ. zu London *Th. Graham*, der Prof. d. Physik an d. Univ. zu Berlin *D. Gust. Magnus*, der Prof. d. Physik u. Mineral. an d. Univ. Königsberg *Frz. Neumann*, der Prof. d. Physik an der Univ. zu Berlin *J. Chr. Poggendorff*, der Prof. der Chemie an ders. Univ. *H. Rose*;

[9325] zu Doctoren der Philosophie: der Conservator an d. Sternwarte zu Dorpat *Fr. A. Claussen*, der Dir. d. Altstädt. Stadtgymn. zu Königsberg *J. E. Ellendt*, der Prorector am Gymnas. zu Brandenburg *Mor. W. Heffter*, der Generallieut. u. Gouverneur von Königsberg *Köhn von Jaski*, der Prof. u. Oberl. am Gymn. zu Conitz *Pet. Inn. Junker*, der Geh. OFRath u. Dir. d. Steuern im Minist. d. Finanzen *Lp. Kühne* zu Berlin, der Prof. d. Botanik u. Dir. d. botan. Gartens Dr. med. *Hugo Mohl* zu Tübingen, der wirkl. Geh. Kriegsrath u. Generalproviantmeister *Fr. Thd. Müller*, der OProcurator am Landgericht zu Düsseldorf *C. Schnaase*, der wirkl. Geh. Staatsminister und Burggraf von Marienburg *H. Thd. v. Schön*, der Reisende *Rob. Arm. Schomburgk*, der Prof. d. Zool. zu Erlangen *C. Thd. E. v. Siebold*, der Director des Kneiphöfschen Stadtgymn. zu Königsberg *Rud. Fd. Lp. Skrzeczka*, der Privatgelehrte *Reinh. Schulz* zu London, der Dir. d. höhern Petrischule zu Danzig *Fr. Sam. Strehlke*, der wirkl. Geh. OFRath u. Dir. im Ministerium des kön. Hauses *Alb. Jul. Jos. Thoma*, der Prediger an der Sackheimschen Kirche zu Königsberg *C. Fr. Voigdt*, der Hofapotheker *Witstock* zu Berlin.

[9326] Die philosophische Facultät der Akademie zu Münster hat am 15. Oct. d. J., dem Tage, wo sie das Recht der Ertheilung akademischer Grade und Würden zuerst in Ausübung brachte, den wirkl. Geh. OJustizrath *v. Duesberg*, den wirkl. Geh. OReg.-Rath *Schmedding*, den Vicekanzler des Ordens pour le mérite u. s. w. *P. v. Cornelius*, sämmtlich zu Berlin, und den Domcapitular *Nadermann* zu Münster honoris caussa zu Doctoren der Philosophie feierlich promovirt.

[9327] Der Professor und Lehrer bei der Akademie der bild. Künste zu Kassel *C. Aubel* ist, nachdem der Director der genannten Akademie, Geh. Hofrath *Ruhl* von der Stelle eines Directors des Museums und der Bildergallerie entbunden worden, zum Inspector der Bildergallerie ernannt worden.

[9328] Der bisherige Oberlehrer am Gymnasium zu Conitz Prof. *Dziadeck* ist zum Director des Gymnasiums zu Trzemeszno ernannt worden.

[9329] Der kön. sächs. Staats-Minister des Depart. des Innern Dr. *J. Paul von Falkenstein* hat das Gosskreuz des herz. sachsen-ernestinischen Hausordens erhalten.

[9330] Der Domcapitular und Generalvicar *Frenzel* zu Frauenburg ist zum Domprobst an der dortigen Kathedralkirche ernannt worden.

[9331] Dem Director des Gymnasiums zu Eisenach Dr. ph. *C. Hm. Funkhänel* ist der Charakter als Consistorialrath, den Lehrern desselben Dr. ph. *Aug. Witzschel* und Dr. *Gust. Schwanitz* der Charakter als Professoren ertheilt worden.

[9332] Der Prof. *Göbel* zu Baden hat das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen erhalten.

[9333] Dem Oberlehrer *Heydler* am Gymnas. zu Frankfurt a. d. O. ist das Prädicat als Professor ertheilt worden.

[9334] Der ordentl. Prof. der Rechte an der Univ. Königsberg Dr. *H. F. Jacobson* hat das Ritterkreuz des grossherz. luxemb. Ordens der Eichenkrone erhalten.

[9335] Der bisher. Prosector Dr. *Kobell* ist zum ausserordentl. Professor der Medicin an der Univ. Freiburg ernannt worden.

[9336] Der Pfarrer Dr. th. *W. Meinhold*, Vf. der Bernsteinhexe, ist als Pfarrer nach Rehwinkel bei Stargard in Pommern versetzt worden.

[9337] Der bisher. Lehrer an der Realschule zu Giessen Dr. *Joh. Müller* ist zum ordentl. Prof. der Physik und Technologie an der Univ. Freiburg ernannt worden.

[9338] Dem Lehrer der Geschichte an der Realschule zu Leipzig *K. Aug. Müller* hat die philosoph. Facultät zu Jena die Doctorwürde honoris caussa ertheilt.

[9339] Der k. k. Generalmajor und bevollmächt. Minister am k. griech. Hofe zu Athen Ritter *Prokesch von Osten* hat das Commandeurkreuz des österr. kais. Leopold-Ordens erhalten.

[9340] Die 2. Adjunctenstelle bei der zoologischen Sammlung des Staates zu München ist dem Dr. *J. Rud. Roth* übertragen worden.

[9341] Der ord. Professor der kath. Theologie an der Univ. Giessen Dr. *Lp. Schmid* und der Hofmedicus, Med.-Rath Dr. *Aug. v. Plönnies* zu Darmstadt haben das Ritterkreuz 1. Cl. des grossherz. hess. Ludwig-Ordens erhalten.

[9342] Der bisher. Hofprediger *Wilh. Sedlazeck* zu Wien ist zum Prälaten u. inful. Abt des lateran. Chorherrenstiftes zu Klosterneuburg erwählt worden.

[9343] Die Lehrkanzel des österreich. Privatrechts an der Univ. zu Grätz ist dem dortigen Prof. Dr. *Frz. Wiesenauer*, und die dadurch erledigte Professur des römischen Civil- und des Kirchenrechts dem Dr. *Aug. Chabert* übertragen worden.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. **Heft 46.** 15. Nov. 1844.

Medicin und Chirurgie.

[9344] Das Geschlechtsleben des Weibes in physiologischer, pathologischer und therapeutischer Hinsicht dargestellt von Dr. **Dietr. Wilh. Heinr. Busch**, kön. pr. Geh. Med.-Rathe, ord. Prof. d. Med. u. Dir. d. klin. Institutes für Geburtshülfe an der Univ. zu Berlin, Ritter u. s. w. 5. Bd. Von den Operationen in den Geschlechtskrankheiten des Weibes. Leipzig, Brockhaus. 1844. X u. 495 S. gr. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.)

Mit der an den früheren Bänden gerühmten Gründlichkeit und Ausführlichkeit und einer, sich auf die kleinsten Einzelnheiten erstreckenden, dadurch aber den praktischen Werth des Werkes bedeutend steigernden Genauigkeit, behandelt der Vf. in diesem 5. Bande die bei Geschlechtskrankheiten des Weibes vorkommenden Operationen in acht Hauptabschnitten, denen in einer besonderen (den 1. Abschnitt bildenden) Abtheilung die nöthige Terrainlehre mittels eines, der chirurg. Anatomie der Geschlechtsorgane des Weibes gewidmeten Capitels, und eine Anleitung zu Untersuchung dieser Theile durch Gesicht, Gefühl und Gehör (letztere nach Hohl) vorausgeschickt ist. Der 2. Abschn. vereinigt mehrere Operationen, die zu verschiedenen Zwecken angewendet werden, wie die Einspritzungen in die Mutterscheide und Gebärmutter, die Einbringung der Schwämme und Tampons, die Anlegung der Bauchbinden und der T Binde, die Application der Aetzmittel und Blutegel an den Mutterhals und die Einbringung des Catheters. In Abschn. 3 geht der Vf. zu den Operationen am Unterleibe und Becken über, die sich auf 3 Capp. über Laparotomie, Verrenkungen und Brüche der Beckenknochen und die Exstirpation der krankhaften Geschwülste im Becken (Exostosen und Osteosteatome) beschränken. Der 4. lehrt die Operationen am Perinäum: die Behandlung der Dammrisse und das Einschneiden des Dammes, der 5. die an den äusseren Genitalien: Trennung der verwachsenen grossen und kleinen Schamlippen, des imperforirten Hymen und die Nymphotomie; der 6. die an der Mutterscheide: Operation der Verwachsungen derselben, der Blasen- und Mastdarmscheidenfisteln. Der folgende Abschnitt: Von den Operationen an der Gebärmutter, zerfällt in 6 Capp., die sich über die unblutige und blutige Erweiterung des Muttermundes, so weit diese nicht schon in einem frü-

heren Bande abgehandelt worden sind, über den Gebärmutterstich, das Heilverfahren bei Gebärmutter- und Scheidenvorfall (Verengerung der Scheide, Episiorraphie, Abtragung des vorgefallenen Scheidentheils und Anwendung der Mutterkränze), die Operation der Gebärmutterpolypen und die partielle, wie totale Exstirpation dieses Organs verbreiten. Der 8. und 9. Abschnitt betrachten die Operationen bei den Krankheiten der Ovarien (Paracentese und Exstirpation) und die an den Brüsten; das Aufbinden derselben, den Gebrauch der Brustwarzenhütchen, die Mittel zur künstlichen Entleerung der Milch und die Amputation und Exstirpation der weibl. Brust.

[9345] Ueber eine zweckmässige Behandlung des Typhus. Ein Beitrag zur wissenschaftlichen Begründung der Wasserheilkunde für Aerzte von Dr. **E. Hallmann**, Mitgl. d. Vereins f. Heilkunde in Preussen u. s. w. Berlin, Reimer. 1844. X u. 190 S. gr. 8. (25 Ngr.)

Neben den blinden Anhängern und den vornehm thuenden Verächtern des Priessnitz'schen Heilverfahrens machen sich immer mehr Stimmführer vernehmbar, die sich bestreben, demselben eine wissenschaftliche Grundlage zu verschaffen, indem sie dessen Wirksamkeit aus physiolog., patholog. und therapeutischen Lehrsätzen zu erklären versuchen. Unter diesen gebührt dem Vf. dieser kleinen Schrift ein ehrenvoller Platz. Er hat stets das Ganze im Auge, wenn auch in der Hauptsache die Anwendung des kalten Wassers im Typhus den Inhalt seines Werkchens bildet. Typhus ist für ihn eine Krankheit, deren Charakteristisches in der miasmatisch-contagiösen Entstehung, in einer eigenthümlich-entzündlichen Affection der Schleimhäute (stets in den Bronchien, dann aber auch in den Därmen und Organen), einer eigenthümlichen Mischung des Blutes, eigenthümlichen Betäubung (Gehirnaffection), dem typischen Verlaufe und der Hauptkrise durch die Haut (gewöhnlich am 14. Tage nach Eintritt des Fieberfrostes) begründet ist, und der als Genus (Bronchotyphus) die beiden Species: Petechialtyphus und Abdominaltyphus nur untergeordnet sind, indem die Krankheit ihre Richtung bald auf die Darmschleimhaut, bald auf die äussere Haut nimmt, während die Affection beider Organe auch gleichzeitig vorhanden sein kann (Hildenbrand, Andral). Unter allen Behandlungsweisen des Typhus hat die durch Vermittelung des kalten Wassers die günstigsten Resultate geliefert; der Vf. sucht diess durch eine historische Uebersicht der Erfahrungen Currie's und seiner Nachfolger, unter denen aus Deutschland Reuss, Frölich, Mylius und Horn angeführt werden, zu beweisen. Diesen Erfahrungen schliessen sich die von Priessnitz an. Während aber alle Vorgänger desselben sich des kalten Wassers bedienten, um auf der ganzen Oberfläche des Körpers Wärme zu entziehen, war P. der erste, der durch seine Methode, die Einschlagung in nasse Leintücher, Wärme in der Absicht entzog, um Schweiss zu erregen, und „damit hat dieses glückliche Genie für den Typhus, wie für viele andere Krankheiten, den Nagel gerade auf den Kopf getroffen". In einer Vergleichung der Currie'schen Methode mit der Priessnitz'schen

hebt der Vf. das Verdienst C.'s hervor, der erste gewesen zu sein, der die Wärme des Körpers gemessen habe, um dieselbe zu entziehen, und der somit als Vater einer wissenschaftlichen Begründung der Wasserheilkunde betrachtet zu werden verdiene. Es werde sich nothwendig machen, dieses Experiment in der klinischen Untersuchung einzuführen. Die Wärmeentziehung des Körpers durch kaltes Wasser ist der durch kalte Luft und Blutentziehungen weit nachzustellen. Bei P. ist die Wärmeentziehung nicht die Hauptsache, sondern das Mittel zum Schweiss. Sein Verfahren vermag in den meisten Fällen den Verlauf der Krankheit zu verkürzen und bringt in ausgebildeten Fällen die Krise durch die Haut sicherer, als irgend ein anderes, zu Wege. Der Vf. tadelt, dass P. die kalten Begiessungen des Kopfes vernachlässige und hält sie dringend angezeigt bei den höheren Graden des Deliriums mit Blutandrang zu den Gehirnhäuten, sei derselbe congestiver oder entzündlicher Natur, und bei tiefer Betäubung. So weit der erste, oder empirische Theil. Im zweiten oder rationellen verknüpft der Vf. die durch die Erfahrung gewonnenen Sätze mit den Theorien der neueren Physiologie und Pathologie und folgt hierbei vorzugsweise Henle. Ist der 1. Abschn. dieses Theiles dazu bestimmt, den Vorzug der Wärmeentziehung vor der Blutentziehung in der Heilung von Entzündungen darzulegen, so beschäftigt sich der 2. mit der speciellen Pathologie und Therapie des Typhus, und sucht besonders nachzuweisen, dass das Fieber sowohl, als die Hirnaffection im Typhus Folge einer Alteration des Blutes sei, die, so weit uns bekannt ist, in Vermehrung des Salzgehaltes und Verminderung des Faserstoffsgehalts bestehe, und deren Zustandekommen durch eine Vergiftung des Blutes, keineswegs aber auf die von Henle vertheidigte Weise, stattfinde; dass ferner die schon von Hildenbrand aufgestellte Theorie von einem Krampfzustande der äusseren Haut im ersten Stadium des Typhus durch die neueren Entdeckungen ihre Bestätigung erhalten habe und wesentlich für die Zweckmässigkeit der Priessnitz'schen Heilmethode (Beschleunigung der Hautkrise) spreche, und es endlich im hohen Grade wahrscheinlich sei, wie nicht nur alle Pyrexien, d. h. alle miasmatisch-contagiösen Krankheiten, sondern überhaupt alle fieberhaften Krankheiten, in denen die Ursache des Fiebers eine primäre Alteration des Blutes ist (auch Entzündungen) durch blosse Wasseranwendung zum Zweck der Wärmeentziehung und Schweisserregung geheilt werden können. — Der Vf. ist in diesem Jahre mit Unterstützung des Ministeriums der Medicinalangelegenheiten auf 3 Monate nach Gräfenberg gereist und wünscht, nach seiner Rückkehr an einer in Berlin zu errichtenden Wasserheilanstalt beschäftigt zu werden.

[9346] Vorlesungen über Gicht und Rheumatismus mit Berücksichtigung der neuesten Resultate der Chemie, gehalten am Colleg. der Aerzte in London von **Rob. Bentley Todd**, M. D., Mitgl. d. Colleg. der Aerzte u. s. w. in London. Ins Deutsche übertragen unter Redaction von Dr. *Fr. J. Behrend.* Leipzig, Kollmann. 1844. VI u. 129 S. gr. 8. (15 Ngr.)

Auch u. d. Tit.: Bibliothek von Vorlesungen der vorzügl. u. berühmt. Lehrer des Auslandes über Med., Chir. u. s. w. XXXVI.

Diese 11 Vorlesungen, sogenannte Croonian'sche (nach einer alten Stiftung benannt), enthalten eine bedeutende Anzahl guter, zum Theil neuer Beobachtungen, und empfehlen sich durch klare Darstellung und anspruchslose Haltung. Von der Ansicht ausgehend, dass Gicht und Rheumatismus Krankheiten des Blutes sind, hält es der Vf. für angemessen, seine Vorträge mit einer Beschreibung der Eigenthümlichkeiten dieser Classe von Krankheiten zu eröffnen, „welche die moderne Pathologie endlich aus der unverdienten Vergessenheit hervorgezogen hat, in welche sie die lange Herrschaft eines exclusiven Solidarismus versenkt hatte". Er rechnet unter die wahren Blutkrankheiten nur die, wo sich ein krankhafter Stoff durch abnorme chemische Thätigkeit im Blute erzeugte, mag dieser nun durch verhinderte, gewohnte Secretionen, oder durch übermässige Zufuhr von Nahrungsstoff oder durch Vergiftung von aussenher gebildet worden sein. Alle wahre Blutkrankheiten zeigen gewisse gemeinschaftliche Charaktere, fieberhafte Störung, Gliederschmerzen, gestörte Haut-, Leber- und Nierenfunction und sympathische Affection gewisser innerer Organe. Nächst den acuten Exanthemen mögen für diese Ansicht die Zufälle nach Uebertragung des Rotzgiftes auf Menschen, die von Eiterresorption, nach Bleivergiftung, beim Diabetes und der Bright'schen Krankheit sprechen; fast in allen wird man Leiden des Hautsystems oder des Unterhautzellgewebes, der Gelenke und sympathische Affection innerer Organe antreffen. Hiernach wird es nicht auffallen, wenn auch Gicht und Rheumatismus zu dieser Krankheitsclasse gerechnet werden. Der Vf. zählt zuerst die Eigenthümlichkeiten der gichtischen Dyskrasie und der durch sie bewirkten Erscheinungen auf, wobei er den bisher übersehenen Umstand hervorhebt, dass ein geschwächter und herabgesunkener Körperzustand die Entwickelung des Gichtanfalls begünstige. Blutentziehungen und der Missbrauch des Colchicums tragen durch ihre schwächenden Wirkungen viel dazu bei, die Heilung zu verzögern und die Wiederkehr der Anfälle zu befördern. Ueber das Wesen der Gicht etwas Genügendes aussprechen zu können, erklärt der Vf. bei dem gegenwärtigen Standpuncte unserer Kenntnisse für unmöglich. Er sieht die gichtische Materie als eine Verbindung an, die aus dem Producte einer ungesunden Thätigkeit des Magens und Duodenums besteht, welches absorbirt wird und sich im Blut mit irgend einem Elemente der Galle verbindet, welches wegen einer mangelhaften Secretionsthätigkeit der Leber sich im Blute angehäuft hat. Da nun dieselben Ursachen, welche diesen Zustand herbeiführen, auch zur Entstehung der harnsauren Diathese Anlass geben, so findet man auch beide Affectionen gewöhnlich mit einander vereinigt. Gicht kann aber auch ohne das gleichzeitige Vorkommen einer aussergewöhnlichen Quantität lithischer Säure auftreten, wie diess der Vf. namentlich bei den Kranken beobachtete, wo die Gichtanfälle sehr geschwächte

Constitutionen befielen. Das Heilverfahren des Vfs. ist einfach: strenge Diät, milde Abführmittel, reichliches, dünnes Getränk, Erweckung der Hautthätigkeit, Unterdrückung der Tendenz zur Bildung der lithischen Säure, ebenfalls durch geregelte Diät bedingt, und Vermeidung eines zu sehr schwächenden Verfahrens. Für den Gebrauch des Colchicums, das seiner Ansicht nach stets nachtheilig wirkt, wo es bei geschwächter Constitution und so stark gegeben wird, dass es als Reizmittel erscheint, stellt er S. 63 eine Reihe von Cautelen auf. — Das rheumatische Fieber verdankt seine Entstehung ebenfalls einer durch den Einfluss der Kälte, unvollkommener Ernährung oder fehlerhafter Assimilation bedingten Diathese. Die Herzleiden bei demselben sind keineswegs metastatischen Ursprungs, sondern entstehen primär, gleichzeitig mit den übrigen Zufällen. Für das rheumatische Fieber als eine Blutkrankheit sprechen vorzüglich die schon oben angeführten analogen Erscheinungen bei Infection des Blutes durch Eiter und Rotzgift. Das Wesen des acuten Rheumatismus ist noch schwerer zu ergründen, als das der Gicht; der Vf. sucht es in der durch unterdrückte Hautausdünstung im Nahrungscanale und im Blute übermässig angehäuften Milchsäure; mit welcher Ansicht Prout's Meinung übereinstimmt. Ein im 9. Abschnitte beschriebener Krankheitsfall brachte den Vf. auf die Idee, dass ungesunde und zurückgehaltene Absonderungen des Uterus Veranlassung zu Erzeugung des rheumatischen Stoffes geben können. Er brachte diese Beobachtung mit mehreren anderen in Verbindung und überzeugte sich um so mehr von der Richtigkeit derselben, als er auch von anderen Aerzten ähnliche Erfahrungen zu Gesicht bekam. In der 10. Vorlesung theilt der Vf. einiges Interessante von Contracturen rheumatischen Ursprungs mit; in der 11. die Grundzüge des einzuschlagenden Heilverfahrens: Abführmittel, Hautcultur, Flanellbekleidung, tonische Mittel, namentlich Eisen und Chinin, bei chlorotischem Leiden und mangelhafter Menstruation, nahrhafte Diät, Alkalien; bei örtlichen Gelenkleiden: Bepinselung des kranken Theiles mit folgender Mischung: Rec.: Jodinii gr. LXIV. Potassii Jodi gr. XXX. Alcoh. Unc. j; im rheumat. Fieber: P. Doveri, Opium mit Nitrum und Brechweinstein, Abführmittel, reichliches Getränk; bei beginnendem Herzleiden: reichliche örtliche Blutentziehung (Aderlässe werden verworfen), Blasenpflaster, Mercurialsalbe auf die wunde Stelle, Calomel mit Opium; beim Delirium: nahrhafte Diät mit Opium (?). Colchicum in grossen Gaben wirkt als Brech- und Purgirmittel manchmal günstig, greift aber den Kranken sehr an.

Naturwissenschaften.

[8347] Die Räthsel unserer Quellen oder Kritik aller wichtigeren bisher aufgestellten Theorieen über den Ursprung, die Temperatur, die Periodicität, die chemische Beschaffenheit der Quellen unserer Erde, und Versuch einer ausführlich begründeten Lösung dieser Fragen mit Hülfe eines neuen allgemeinen Prin-

cipe nebst einem Anhange über die räthselhaften Erscheinungen der artesischen Brunnen, der Flüsse und Binnenseen von Dr. **A. F. P. Nowák.** Leipzig, O. Wigand. 1844. VIII u. 390 S. mit 1 lith. Taf. gr. 8. (2 Thlr.)

Eine weitere Ausführung der früher (vgl. 1843, Bd. IV. No. 9208) angezeigten Schrift desselben Vfs.: „die Lehre vom tellurischen Dampf und von der Circulation des Wassers unserer Erde". In derselben — welche der Vf. als eine vorläufige allgemeine Skizze des Gegenstandes bezeichnet, welche etwas unreif zu Tage gefördert worden sei — wurde an mehreren Stellen auf eine nachfolgende grössere, gründlichere und umfassendere Arbeit verwiesen, wo sämmtliche mit der Hauptidee in irgend einer nähern Beziehung stehende Erscheinungen unseres Planeten ausführlich besprochen werden sollten. Von dieser mehrere Bände füllenden Arbeit soll das vorliegende, an sich jedoch völlig selbstständige Werk gleichsam nur die erste Lieferung bilden; es soll aber keineswegs nur für den Gelehrten vom Fache, sondern für jeden gebildeten, mit den Hauptbegriffen der Naturwissenschaft einigermaassen vertrauten, denkenden Menschen bestimmt sein. Von den vier Abschnitten des Werkes enthält der erste (S. 1—102) eine allgemeine Kritik der bisherigen Quellentheorien und eine Skizze der neuen. Den Anfang macht ein historischer Ueberblick (§ 1—4), welchem eine kurzgefasste, aus Baumgartner's Naturlehre entlehnte Darstellung des gegenwärtigen Standes der Quellenfrage angehängt ist. Hierauf wendet sich der Vf. zu den einzelnen Theorien, zuerst zu der Mariotte-Halley'schen Präcipitations- oder Durchsickerungstheorie (§ 5—24), bei welcher wir nach ihm alle Augenblicke auf Widersprüche stossen. Bald finden wir so viel Quellwasser in einem bestimmten Bassin sich ansammelnd, dass zur Erklärung seines gleichbleibenden oder nur unbedeutend wechselnden Niveaus auch die stärkste Verdunstung nicht ausreicht; von einer solchen unzureichenden Verdunstung gibt das caspische Meer das auffallendste Beispiel ab, bei welchem der jährliche Wasserzufluss gewöhnlich zu 23½ Billionen Cubikfuss, die Menge des jährlich verdunstenden Wassers aber nur zu 14 Billionen Cubikfuss angenommen wird; gleichwohl scheint das Niveau des caspischen Meeres nicht nur nicht gestiegen, sondern gefallen zu sein; auch das todte Meer und andere alles sichtbaren Abflusses ermangelnde Seen gehören hierher. In andern Fällen, und zwar noch weit öfter, findet das umgekehrte Missverhältniss statt, ein Ueberfluss des ausfliessenden Wassers, zu dessen Erklärung der Niederschlag von präcipitirten Hydrometeoren nicht hinreicht; als Beispiele führt der Vf. an die fünf grossen, in den Lorenzstrom mündenden Landseen von Nordamerika, das Quellengebiet der Donau von ihrem Ursprunge aus den Anfängen der Brigach und Brege bis zu deren Vereinigung bei Donaueschingen, das Riesengebirge mit seinen zahllosen Quellen, und wendet sich dann zu einzelnen Quellen. Am längsten verweil er bei dem Hexenbrunnen auf dem Brocken, 18 Fuss unter dem Gipfel desselben — dessen von Munke gegebene Erklärung

er als ganz unrichtig, als „den gröbsten Irrthum, die schreiendste Versündigung gegen den gesunden Verstand und die allgemeinsten Gesetze der Natur" darzustellen sich bemüht, wie denn der genannte Gelehrte an sehr vielen Stellen von ihm angegriffen wird — und bei der Quelle des Ochsenkopfs im Fichtelgebirge, zu deren Erklärung Parrot das jenen Berggipfel bedeckende üppige Moos zu Hülfe nimmt. Noch gröberer wissenschaftlicher „Unfug" wurde nach ihm mit dem sogenannten Moor- und Torfboden, welcher die Feuchtigkeiten der Atmosphäre einsaugen soll, getrieben, z. B. von Hoser zur Erklärung der Quellen des Riesengebirges. Die zweite Prämisse der modernen Quellentheorie, nämlich die Durchsickerung des aus der Atmosphäre präcipitirten oder eingesogenen Wassers, ist, so meint Hr. N., nicht minder grundlos. Mit Recht meinte schon Seneca, dass die Wassereinsaugung des Bodens eine sehr unbedeutende sei; überhaupt hatte derselbe — so urtheilt der Vf. — „weit unbefangenere, naturgemässere Ansichten über die Quellenentstehung, als so viele die alltägliche Erfahrung, den schlichten gemeinen Menschenverstand nur gar zu gern über die Achsel ansehende, naserümpfende Gelehrte des 17., 18. und leider selbst des 19. Jahrhunderts nach der Geburt des Herrn". Der wichtigste Umstand, auf den sich die Anhänger der Durchsickerungstheorie berufen, ist der, dass unsere Ströme ihre Nahrung vorzüglich den Gebirgen verdanken; aber auch wenn diese wirklich die Mehrzahl der Quellen mit Wasser versorgen, so gibt es doch viele ausgedehnte Ebenen, wo ebenfalls Quellen entspringen, und es fragt sich, auf welche Weise diese mit Wasser versorgt und durch welche Kraft dasselbe zur Quellenmündung emporgetrieben wird? Dass diess durch hydrostatischen, von dem durchsickernden Wasser selbst erzeugten Druck geschieht, wird kein Mensch für möglich halten. Unwillig über die Erklärungen und Behauptungen von Munke, Dalton, Lyell u. s. w. ruft der Vf. aus: „Man möchte geradezu erröthen aus Scham vor dem Urtheile der Nachwelt, wenn man bedenkt, mit welchen elenden physikalischen Gemeinplätzen, mit welchen schreienden Ungereimtheiten man sich noch im 19. Jahrhunderte über solche auffallende Naturerscheinungen zu beruhigen wusste". Auch das Argument, dass bei anhaltender Dürre viele Quellen schwächer fliessen, manche sogar gänzlich versiegen, scheint dem Vf. oberflächlich; er erklärt jenen Umstand daraus, dass zu solchen Zeiten die Quellen dem Erdreich eine weit grössere Menge ihres Wassers zur Sättigung überlassen müssen, als in gewöhnlichen Zeiten. Eben so urtheilt er über die übrigen Argumente: die grössere Häufigkeit der Quellen auf Bergen, im Vergleich mit berglosen Ebenen (da es doch Gegenden mit Quellen, aber ohne Regen, anderseits in Amerika quellenlose Hochebenen gebe), den Einfluss der Gletscher und des ewigen Schnees (in einem nachfolgenden Werke soll gezeigt werden, dass das Verhältniss der Gletscher und des ewigen Schnees zu den Alpenquellen ein ganz anderes als das bisher angenommene sei, dass sich vielmehr

beide als coordinirte Producte einer und derselben tiefern Ursache darstellen), den vermeintlichen Einfluss der Wälder und insbesondere der Gebirgswälder u. s. w. Selbst das unaufhörlich in Höhlen und Bergwerken herabsickernde Wasser, dessen Menge nach Munke dem Reichthume der Quellen stets proportional ist, beweist dem Vf. zufolge nichts mehr und nichts weniger, als dass die durchgeschlagenen Gebirgsschichten in einem gewissen Grade mit Wasser getränkt sind, das jedoch keineswegs atmosphärischen Ursprungs zu sein braucht. Ueberall kann sich der Vf. nicht stark genug über die Verblendung und Kurzsichtigkeit derjenigen Gelehrten aussprechen, die der von ihm bekämpften Theorie zugethan sind. Selbst das blosse Wort „Hydrometeore" ist ihm ein Dorn im Auge, ein „hochersonnener Popanz, um damit den hausbackenen gesunden Menschenverstand, die Einsicht gelehrter, schlichter Menschenkinder zu betäuben und davon zu scheuchen". Am Schlusse äussert er die Vermuthung, unsere Enkel würden über die jetzt so geachtete und von den grössten Autoritäten in Schutz genommene Meinung, „das Wasser der Quellen unserer Erde sei nichts Anderes als durchgesickertes und wieder aufsickerndes Regen- und Schneewasser", sich höchst wahrscheinlich eben so lustig machen, als wir uns berechtigt glauben, über manche bemooste Ansicht unserer Vorfahren zu lächeln, ja man werde kaum begreifen können, wie es möglich war, dass ein so aufgeklärtes Zeitalter, das Jahrhundert der Erfindungen, der Eisenbahnen und Dampfmaschinen, zugleich das Jahrhundert der Naturforscherversammlungen und Vielwisserei, an einem solchen Unsinn Behagen finden mochte. In der That, der Vf. muss seiner Sache sehr gewiss sein, um so absprechend urtheilen zu können. Nur kurz und flüchtig werden die übrigen, schon früher widerlegten Quellentheorien besprochen und abgefertigt, als: die von Lucrez ersonnene, in neuerer Zeit von Varenius und Derham vertheidigte Communications- und Capillaritätstheorie (§ 25), nach welcher das Wasser des Meeres in den feinen Zwischenräumen der Erde und der Felsen wie in Haarröhrchen aufsteigen, den Boden stets feucht halten, sich in Räumen sammeln und dann in Quellenform abfliessen soll; die von Keferstein aufgestellte Emanationstheorie (§ 26), welcher zufolge die Erde mephitische Luft aushauchen, atmosphärische aber einathmen und aus letzterer durch einen eigenthümlichen, im Innern der Erde vor sich gehenden Process Quellwasser erzeugen soll (übrigens soll Keferstein einem Theile des die Quellen der Erde versorgenden tellurischen Processes wirklich auf der Spur gewesen sein); die Höhlentheorie von Cartesius (§ 27), welche die Quellen aus besondern Destillationshöhlen, mithin aus dem Vulcanismus ableiten will, wiewohl gerade diese Destillationshypothese in gewisser Beziehung auch auf die Wahrheit hindeute; endlich die von Perrault, in neuerer Zeit von Kastner u. A. aufgestellten Vermittlungstheorien § 28, welche alle mehr oder weniger die Durchsickerungstheorie zur Basis haben. Die folgenden §§ (29—32) enthalten die Grundzüge der neueren Theorie des Vfs.,

welche wir bereits bei der Anzeige seines früheren Werkes im Auszuge mitgetheilt haben. Der Vf. nimmt nämlich an, dass der Erdkern und die ihn umgebende äussere Rinde nicht unmittelbar in einander übergehen, sondern einander gar nicht oder doch nur an wenigen Stellen berühren und übrigens durch einen allgemeinen Hohlraum von einander getrennt sind, in welchem sich, wie auf der Erdoberfläche, Festländer, Inseln, Seen, Meere befinden und in welchem in Folge der grossen dort herrschenden Hitze ein regelmässiger Destillationsprocess vor sich gehe, dessen rastloser Thätigkeit wir unsere Quellen verdanken. Die Gewässer des Hohlraums — welche durch den unterirdischen Abfluss unserer Meere erzeugt werden — gehorchen einer der centripetalen Schwerkraft gerade entgegengesetzten Gewalt, einer dort ausschliesslich herrschenden centrifugalen Kraft, welche durch den Expansionsdruck der den Hohlraum erfüllenden Dämpfe und Gase erzeugt wird. — Abschn. II. (S. 103—202) behandelt die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit des Quellen-Ursprungs im Sinne der neuen Lehre. Zuerst wird (§ 33—35) der grosse, zusammenhängende, tellurische Hohlraum besprochen, durch welchen die Erdrinde, welche wir bewohnen, von dem eigentlichen Kerne unsers Planeten geschieden werden soll, eine Annahme, zu welcher wir durch die Erwägung der abwechselnden Hebung und Senkung einzelner Erdrindenpartien, so wie des Phänomens der Erdbeben, das ganz allgemein verbreitet ist, fast genöthigt werden sollen. Als Muthmaassung wird ausgesprochen, dass vielleicht die Tiefe des tellurischen Hohlraums der Höhe unserer Atmosphäre entspreche. Hinsichtlich der Dicke der Erdrinde (§ 36—39) bleibt der Vf. bei seiner früheren, freilich lediglich durch gar nichts unterstützten Vermuthung, dass sie nur eine halbe deutsche Meile betrage, die aber erst dann zur vollen Gewissheit werden könne, wenn wir zur Bestimmung derselben die erforderlichen, leider erst zu erfindenden akustischen Hülfsmittel anwenden gelernt haben werden. Uebrigens dürfe die angegebene Dicke keine gar so unbeträchtliche genannt werden, da sogar unsere tiefsten Bergwerke kaum mehr als den vierten Theil dieses Maasses in die Erde hineinragen. Die Glühhitze des tellurischen Hohlraums wird (§ 40—43) auf beiläufig 600° C. angesetzt und zwar in Folge nachstehender Deduction. „Im normalen Zustande werden die im tellurischen Hohlraum durch den galvanoelektrischen Process der Erdrinde an und für sich und durch denselben Process zwischen diesem und dem Erdkerne entwickelten Dämpfe und Gase in solcher Menge und Compression vorhanden sein, dass ihre Spannung dem Gewichte der einsperrenden Erdrinde das Gleichgewicht zu halten vermag. Da nun aber das Gewicht der Erdrinde, diese zu einer halben deutschen Meile gerechnet und ihre mittlere Dichtigkeit zwischen 3 und 4, also den Cubikfuss Erdrinde im Durchschnitt zu 2 Ctr. genommen, zufolge einer einfachen Rechnung als beiläufig 1322 Mal so bedeutend erscheint, wie das Gewicht der Atmosphäre, und diesem Gewichte der tellurisch entwickelte Dampf nothwendig das Gleichgewicht halten muss: so

folgt, dass die Spannung des tellurischen Dampfes nothwendig auch auf beiläufig 1322 Atmosphären angesetzt werden müsse. Da nun aber die Compression der Gase mit ihrer Temperatur in gewissen constanten Verhältnissen steht und der Compression = 1322 Atmosphären eine Temperatur von beiläufig 600 Graden C. entspricht u. s. w." Den unterirdischen Abfluss unserer Meere (§ 44—48) findet der Vf. unumgänglich nöthig, um den Umstand zu erklären, dass das Weltmeer durch den höchst grossartigen Zufluss, der demselben ununterbrochen durch zahlreiche Ströme zugeführt wird, nicht anschwillt. Nicht einmal für das mittelländische Meer lässt er Halley's Berechnung gelten, wornach dasselbe durch die Ausdünstung weit mehr (beiläufig 4 Mal so viel) Wasser verliert, als ihm durch alle Flüsse zusammengenommen zugeführt wird. So wie es viele Seen gebe, bei denen man allgemein unterirdische Abzugscanäle annehme, um den durch die Verdunstung nicht absorbirten Wasserüberschuss zu entfernen, so müsse auch bei dem Meere dasselbe angenommen werden; und wohin könne ein solcher unterirdischer Abfluss anders gerichtet sein, als in einen zwischen Kern und Rinde der Erde befindlichen Hohlraum? Zwar könne man einwenden, dass dann nicht einzusehen sei, warum unsere Meere nicht lieber ganz und gar abfliessen und sich in den weiten tellurischen Hohlraum ausleeren; darüber möge man aber ja keinen „Kummer" haben. Der Druck des tellurischen Dampfes halte die Wassermasse der Meere zurück, und gestatte erst dann ein Einfliessen in den Hohlraum, wenn das Gewicht des Wassers ihn übersteige. Durch die Hitze des Hohlraums werde ein so grosser Theil des Wassers, als unter dem vorhandenen Drucke gestattet sei, in Dämpfe verwandelt, bis die betreffende Partie des Hohlraums mit dem Maximum der von ihm aufnehmbaren Dämpfe erfüllt sei; diesem Momente entspreche der Zeitpunct der tiefsten Ebbe unserer Meere. Weil aber der Abfluss der Meere auch später noch fortdauert, so werden die jetzt noch erzeugten Dämpfe nicht mehr in den bisher eingenommenen Regionen Platz finden, sondern in die Region der Gase steigen, die den obersten Theil des tellurischen Meerkessels einnehmen sollen; die verdrängten Gase heben die über ihm befindliche Wassermasse empor und bewirken dadurch das Anschwellen oder Fluthen des Meeres. Diess und nichts anders sei die nächste Ursache der Ebbe und Fluth unserer Meere; von den entfernten Ursachen, dem Einflusse der Sonne und des Mondes, soll erst im nächsten Bande die Rede sein. In ähnlicher Weise handelt nun der Vf. von den tellurischen d. i. unterirdischen Meeren und Binnenseen (§ 49—54), für deren Dasein namentlich der merkwürdige Charakter unserer Urgebirge, so wie die äussere Form unserer meisten Gebirge sprechen soll, nächstdem die vulcanischen Eruptionen, welche oft sehr bedeutende Wasservorräthe zu Tage fördern, die bei Erdbeben entstehenden Quellen und Seen, die durch Erdfälle entstandenen unterirdischen Seen, das bei artesischen Brunnenbohrungen erzielte, von dem meteorischen mitunter

auffallend verschiedene Wasser u. s. w. Hinsichtlich des tellurischen Dampf- und Destillationsprocesses (§ 55—61) wird zuvörderst bemerkt, dass die geforderte Temperatur von 600° C. namentlich durch die heissen Quellen wahrscheinlich gemacht werde, die enorme Spannung der unter unserer Erdrinde eingesperrten expansibeln Flüssigkeiten aber durch die Gewalt, mit welcher bei vulcanischen Eruptionen die grössten Massen emporgeschleudert werden. Das wenn nicht einzige, doch vorzüglichste Agens des angenommenen Destillationsprocesses sei die Elektricität. Hinsichtlich der Salze des aus unsern Meeren in den tellurischen Hohlraum hinabgelangenden Wassers ist der Vf. nicht im Mindesten in Verlegenheit. Aus ihnen und den vom Erdkern gespendeten mineralischen Dämpfen — denn für eine mineralische Masse dürfte der Erdkern zu halten sein — bilden sich allmälig eine Menge unlöslicher Niederschläge, die den Boden der Gewässer des Hohlraums als eine Art Schlamm oder Bodensatz bedecken. Doch soll dieser Punct in einem späteren, von der Genesis unserer Erdrinde handelnden Werke noch ausführlicher erörtert werden. In § 62 werden die angeblich auf einen innern ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Ursprunge der Quellen und der Ebbe und Fluth unserer Meere besonders hindeutenden Phänomene betrachtet oder eigentlich nur angedeutet und im Schluss des Abschnittes (§ 63—64) diejenigen Leser beruhigt, denen etwa noch immer die Gravitationsgesetze des Sonnensystems durch die neue Lehre irgendwie gefährdet erscheinen, so wie jene, welche die Ueberzeugung hegen, dass gewisse für andere Quellentheorien sprechende Argumente ja auch nicht aus der Luft gegriffen und daher wenigstens zu berücksichtigen seien. Hier räumt der Vf. ein, dass ausnahmsweise Quellen durch präcipitirtes Meteorwasser, durch das in die Spalten des Bettes eindringende Wasser von Seen und Flüssen, durch Meerwasser, endlich durch Condensation der aus dem Innern vulcanischer Berge aufsteigenden Wasserdämpfe entstehen könnten, ohne dass die von ihm aufgestellte grosse, allgemeine Regel in ihrer Herrschaft dadurch irgendwie beeinträchtigt werde. — Abschnitt III (S. 203—318) enthält die Anwendungen der neuen Theorie auf die speciellen Erscheinungen der Quellen, nämlich auf ihre Oertlichkeit (§ 65—70), wobei sich nach dem Ausdrucke des Vfs. zeigt, dass die neue Theorie eben so wenig vor dem Eise des Polarkreises als vor irgend einer anderen Gegend unseres Erdbodens erschrecken oder erröthen dürfe, und selbst das Vorkommen der Quellen in Oasen und auf Berggipfeln sich ungezwungen erkläre; auf ihre Temperatur (§ 71—78), ihr Fortfliessen und Ausbleiben (§ 79—92) und ihr chemisches Verhalten (§ 93—102). Hinsichtlich der verschiedenen Temperatur wird folgende Erklärung aufgestellt. Das anfangs siedendheisse Wasser, das unsere Quellen bildet, verliert bei seiner Wanderung durch die Erdrinde im Durchschnitte so viel von seiner ursprünglichen Wärme, dass es in der Regel die mittlere Temperatur des zuletzt zu passirenden Bodens

annimmt; so kommt es in der Mehrzahl der Fälle als kaltes Trinkwasser zum Vorschein. Wo die Zerklüftung der Erdrinde eine solche ist, dass das tellurische Wasser ohne bedeutende Umwege emporsteigen kann, da quillt es mit einer Temperatur hervor, welche die gewöhnliche Bodenwärme des betreffenden Orts merklich übertrifft; dann begrüssen wir das hervortretende tellurische Wasser als heisse Quelle, und deren Temperatur ist desto höher, je gerader der durch die Klüfte der Erdrinde zurückgelegte Weg und je geräumiger der so gegebene Canal desselben ist. Eine constant niedrigere Temperatur, als die mittlere Luftwärme des betreffenden Ortes erwarten liesse, werden Quellen dann zeigen, wenn entweder der Boden daselbst überhaupt kühler ist, als er nach der geographischen Breite des Ortes sein sollte, oder wenn die zu Tage aufsteigenden Quellenäste durch kaltmachende Bodenschichten hindurchpassiren müssen, oder endlich drittens, wenn dieselben entweder gar nicht direct tellurischen Ursprungs sind, sondern nur Durchsickerungen von Schnee- und Gletscherwasser, oder wenn sich denselben wenigstens auf ihrem Wege zur atmosphärischen Oberfläche dergleichen dem Gefrierpuncte nahestehende Gewässer beimischen. Hinsichtlich des Fortfliessens und Ausbleibens der Quellen meint der Vf., dass wahrscheinlich unsere meisten Quellen tägliche, wenn auch meist höchst unbedeutende Oscillationen zeigen, die am Ende nicht mehr und nicht weniger regelmässig sein möchten, als Ebbe und Fluth unserer Atmosphäre; auch vermuthet er, dass der Mond und die Sonne verhältnissmässig auf die Quellen eben so vielen Einfluss haben, wie auf Ebbe und Fluth. — Der IV. Abschnitt oder Anhang (S. 309—Ende) sucht die Räthsel der artesischen Brunnen, der Flüsse und Seen zu lösen, worauf wir hier nicht weiter eingehen können, da wir ohnehin fürchten müssen, die Geduld unserer Leser schon zu lange in Anspruch genommen zu haben. Aus dem Schlussparagraphen (131) sei nur noch erwähnt, dass der Vf. zwischen seinem und dem Schicksale des Columbus eine sehr merkwürdige Analogie findet, wobei er sich jedoch gegen die Annahme verwahrt, als wolle er im Geringsten seine geringen Bestrebungen mit der bewunderungswürdigen Thätigkeit des welthistorischen Mannes auf gleiche Rangstufe stellen. Während heut zu Tage fast alle Blicke der Naturforscher auf die Erscheinungen der Atmosphäre gerichtet wären, und man von dieser Seite auch eine befriedigende Erklärung des räthselhaften Ursprungs der Quellen theils nur erwarte, theils schon wirklich errungen zu haben glaube, sei in seinem Geiste der Gedanke zur Reife gekommen, diesen Ursprung in einer ganz andern Richtung aufzusuchen, ein Gedanke, dessen Ausführung, wie sich mit der Zeit zuverlässig bewähren soll, nichts Geringeres zur Folge gehabt haben dürfte, als die Entdeckung der ersten Umrisse einer neuen Wissenschaft, der Geonomie, auf welche sich vielleicht in späterer Zeit eine allgemeine Bionomie und Kosmonomie basiren lassen werden, seine Zuversicht aber, den Ursprung der Quellen

im Innern der Erde zu finden, habe sich auf die Ueberzeugung gegründet, dass der Mensch ein Mikrokosmus sei. Das Urtheil über die hier besprochene Schrift kann der Ref. füglich den Lesern überlassen.

[9348] Beiträge zur Kenntniss der Tertiärversteinerungen des nordwestlichen Deutschlands von Dr. **R. A. Philippi.** Cassel, Fischer. 1844. IV u. 88 S. mit 4 lith. Taf. gr. 4. (1 Thlr. 10 Ngr.)

Schon seit längerer Zeit sind aus den unter der Benennung Grobkalk begriffenen tertiären Bildungen von der Wilhelmshöhe bei Cassel, aus der Gegend von Freden und Diekholz im Hildesheimischen und von Luithorst bei Stadtoldendorf Versteinerungen bekannt, welche man mit denen des Beckens von Paris verglich. Der Vf. ist aber durch seine Untersuchung derselben zu der Ansicht gekommen, dass sie richtiger mit denen der Subapenninenformation verglichen werden können, indem der vierte Theil der Arten noch jetzt lebenden angehört und ein Drittheil der aufgefundenen Arten mit denen der Subapenninenformation übereinstimmt, während nur wenige mit denen des pariser Beckens und der Gegend von Bordeaux einerlei sind. — Der Vf. gibt nun das Verzeichniss der Arten mit beigefügten Diagnosen und Angabe der Orte und Formationen, wo sie ausserdem gefunden wurden, nach den Fundorten. Bei der Wilhelmshöhe finden sich nach ihm 6 Zoophyten, 15 Polythalamien, 2 Radiarien, 58 Acephalen, 1 Terebratel, 60 Gasteropoden und mehrere Fischreste. Bei Diekholz und Freden 20 Zoophyten, 43 Polythalamien, 2 Serpulen, 7 Radiarien, 58 Acephalen, 89 Gasteropoden, 4 Crustaceen und einige Fischreste. Bei Luithorst 25 Zoophyten, 17 Polythalamien, 3 Radiarien, 38 Acephalen, 45 Gasteropoden, einzelne Cirropoden, Crustaceen und Fische. Es sind verhältnissmässig nur wenige Arten, welche an allen drei Fundorten gemeinschaftlich vorkommen. — Die als neu beschriebenen Arten sind zum grössten Theile auf den beigefügten 4 Steindrucktafeln abgebildet, und die Abbildungen scheinen mit vielem Fleisse und mit Treue ausgeführt zu sein. — Diese Schrift erhält, abgesehen von dem Interesse, das sie durch die Bekanntmachung neuer Arten und als Beitrag zur nähern Kenntniss des Vorkommens dieser Formation im nördlichen Deutschland hat, noch ein besonderes Interesse durch die Vergleichungen mit den bei Paris, bei Bordeaux, in Polen, in der Subapenninenformation und noch jetzt lebend vorkommenden Arten, aus denen sich ergibt, dass unter den verschiedenen Bildungen der tertiären Zeit allmälige Uebergänge unter einander und ein allmäliges Anschliessen an die jetzige Organisation stattfindet und dass locale Verhältnisse einen grossen Einfluss zeigen. Die Abtheilungen in miocenische und pliocenische Bildungen dürften nach diesen Angaben keine sichere Grundlage haben.

[9349] Beiträge zur Petrefacten-Kunde; unter Mitwirkung der Herren Prof. *Göppert*, Prof. *C. Th. von Siebold* und Dr. *Braun*, herausgegeben von Georg

Graf zu Münster. 6. Hft. Mit 10 doppelten und 4 einfachen nach der Natur gezeichn. Tafeln. Bayreuth, (Buchner'sche Buchh.). 1843 (1844). 100 S. gr. 4. (5 Thlr. 10 Ngr.)

Auch dieses Heft, wenn schon seinen Vorgängern in Hinsicht auf Wichtigkeit des Materials vielleicht nachstehend, liefert viele interessante Beiträge zur Petrefaktenkunde. Dr. Braun gibt S. 1—46 Nachrichten über die in den unteren Liasgebilden in der Gegend von Baireuth vorkommenden Pflanzenabdrücke. An neuen Gattungen werden hier aufgestellt: Diplodictyum, von Phlebopteris und Camptopteris dadurch verschieden, dass die durch die primären Nerven gebildeten hexagonalen Maschen wieder mit kleinen hexagonalen Maschen ausgefüllt sind, doch möchte dieser Charakter kaum ausreichen, um die Rechtmässigkeit der Gattung darzuthun, da auch bei Clathropteris und Camptopteris derselbe bei vollkommen reinen Exemplaren bemerklich wird. Baiera, die primären Nerven mehrmals gegabelt, die secundären Nerven in langgestreckte, hexagonale Maschen unregelmässig zusammenfliessend; die Sporangien kapselförmig, eirund, gestielt, je drei oder je zweimal drei angesetzt. Unter den schon bekannten Arten dürften Sphenopteris digitata Phil. (Cyclopteris digitata Brong.) und Sphaerada paradoxa Lindl. hierher zu rechnen sein. Andriania. Die Wedel radförmig gefiedert. Aus den Hauptnerven gehen Nebennerven rechtwinkelig weg, und theilen die Fiederblättchen in vierseitige Felder; nahe am Grunde gehen einzelne Gabelzweige in schiefer Richtung ab. Die Soren sitzen auf der Mitte des Gabelzweiges, und sind zweireihig sternförmig, fünf oder sechsfächerig. Die aufgefundene Art nennt der Vf. Andriania baruthina. Als neue Arten werden ausserdem beschrieben und abgebildet Zamites brevifolius, Cunninghamites sphenolopis, Ctenis angusta, abbreviata, marginata und inconstans. — Vom Herausgeber erhalten wir grösstentheils Nachträge zu früheren Abhandlungen, in welchen die seitdem entdeckten Gattungen und Arten beschrieben und durch Abbildungen erläutert werden; S. 46—52 vier neue Fische und ein vollständiges Exemplar eines bekannten Fisches aus dem Kupferschiefer von Richelsdorf; S. 53—56 vier neue Fischarten aus der Juraformation von Bayern und Würtemberg; S. 57—77 die schalenlosen Cephalopoden im untern Jura und den Liasschiefern von Franken und Schwaben, nach ihren Schulpen. S. 78. Asterias Weissmanni aus dem Muschelkalke von Crailsheim im Würtembergischen. S. 72. Chondrites lumbricarius von Solenhofen; S. 81—85: über die zur Familie der Arcaceen gehörende Gattung Isoarca aus dem obern Jurakalke von Bayern und Schwaben, bei der sich der Bau von Isocardium mit der Gestalt des Schlosses von Arca vereinigt, von welcher drei Arten beschrieben werden. — Prof. Göppert erläutert dann S. 86—88 nach einem ungemein schönen Exemplare und mehreren Bruchstücken von der Theta bei Baireuth die Eigenthümlichkeiten der Farrngattung Camptopteris an Campt. Münsteriana. —

S. 89—99 beschreibt endlich der Herausgeber fossile mikroskopische Körper aus der Kreide, aus dem Jurakalke und aus den tertiären Gebilden von Siebenbürgen, welche Prof. von Siebold untersucht hat. Die aus der Kreide möchten Theile des Kalkgerüstes gewesen sein, welches den Pedicellen vorweltlicher Echiniten zur Stütze gedient haben mag; die ankerförmigen Stücke aus dem Jurakalke von Streitberg stimmen ganz mit den ankerförmigen Hacken, mit welchen die Hautoberfläche der Synapten besetzt ist; die kleinen aus Trichtern, welche auf einer Längsaxe aufgereiht sind, zusammengesetzten Körper aus Siebenbürgen möchten von Anhängen vorweltlicher Teredinen herrühren. Die Abbildungen sind, so weit Ref. Gelegenheit hatte, sie mit den Gegenständen selbst zu vergleichen, genau und befriedigend.

[9350] **De Candolle** prodromus systematis naturalis regni vegetabilis, sive enumeratio contracta ordinum, generum, specierumque plantarum huc usque cognitarum, juxta methodi naturalis normas digesta; editore et pro parte auctore **Alphonso De Candolle.** Pars VIII. sistens Corolliflorarum ordines XIII. Parisiis, Fortin Masson et Co. (Treutel et Würz.) 1844. 684 S. gr. 8. (5 Thlr.)

Dieses von De Candolle dem Vater im Jahre 1824 begonnene Hauptwerk der Botanik wurde von diesem ausgezeichneten Manne bis zum VII. Bde. (1838) fortgesetzt, worauf ihn der Tod den Wissenschaften im Jahre 1841 entriss. Sein Sohn, ebenfalls Professor in Genf, durch tüchtige Arbeiten und Beiträge zum Prodromus als Botaniker rühmlich bekannt, übernahm nunmehr die Redaction und Herausgabe des Werkes und wir sehen in dem vorliegenden, dem Andenken seines Vaters gewidmeten Bande die erste Frucht seiner Bemühungen um dieses Werk. Er ist Vf. der Mehrzahl der Familien-Monographien, welche der Band enthält. Derselbe umfasst 12, nicht, wie auf dem Titel steht, 13 Familien der Corollifloren. Von denselben sind 2, die Oleaceae und Jasmineae (S. 273—316), noch von dem Vater de C. bearbeitet und von dem Sohne nur durch neue Arten vervollständigt worden. Die umfassende und wichtige Familie der Asclepiadeen hat Hrn. Decaisne zum Vf. und nimmt S. 490—665 des Bandes ein. Sie ist im Wesentlichen nach der Brown'schen Disposition, mit grossem Fleisse und mit der Genauigkeit, die man aus den Arbeiten des Vfs. bereits kennt, abgefasst. Weniger hat man Ursache, mit den, von Hrn. Duby bearbeiteten, Primulaceen zufrieden zu sein, welche theils wenig Neues, theils das Bekannte nicht vollständig enthalten. In manchen Gattungen, z. B. Primula und Androsace, werden die Untersuchungen der vorzüglichsten, namentlich deutschen Botaniker auf vornehme Weise ignorirt und die verschiedensten Arten unter einem Namen zusammengeworfen. Ausser den erwähnten 4 Familien wurden die übrigen sämmtlich von Hrn. A. De Candolle selbst bearbeitet. Von geringerem Umfange sind unter denselben die Lentibularieae, Aegiceraceae, Theophrastaceae, Ebenaceae und Sty-

racaceae; dagegen sehr umfassend und von grossem Interesse die Myrsineaceen (S. 75—140), von dem Vf. schon dem Wesentlichen nach in den Annales des sciences naturelles bekannt gemacht, die Sapotaceen (S. 154—208) und die besonders schwierigen und interessanten Apocynaceen (S. 317—489), von welchen Hr. A. de C. die Endlicher'schen Strychneen, wie uns scheint mit Recht, ausschliesst. Manche Gattungen haben bedeutenden Zuwachs an Arten erhalten, so Tabernaemontana 90 Arten, Echites 177. Neue Gattungen sind hier: Craspidospermum Bojer mss. Maycockia, Winchia Bicorona, Bonafousia, Peschiera, Malouetia, Anisolobus, Blaberopus, Hoplophyton, Nesiandra, Motandra, Baissea, Rhyncospermum (schon von Reinwardt und Blume vergebener Name), Anodendron, Chavannesia, Roldia, Secondatia, Laseguea, Dipladenia, Laubertia und Mascarenhasia; wozu in den angehängten Addendis und Corrigendis noch Piptolaena (Annularia Hochst.) kommt. Näheres über den Inhalt des Bandes beizubringen gestattet der Raum und Zweck dieser Blätter nicht. Die äussere Einrichtung ist der in den früheren Bänden angenommenen im Wesentlichen gleich; nur ist auf dem Columnentitel zugleich der Name des Bearbeiters der Familie angegeben, was Ref. ganz bequem und zweckmässig findet. Der voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres erscheinende IX. Band wird die Loganiaceae, Bignoniaceae, Cyrtandraceae, Sesameae, aus dem Nachlass von De Candolle dem Vater, die Gentianeae von Grisebach, die Hydrophylleae von dem Herausgeber, die Polemoniaceae von Bentham und die Convolvulaceae von Choisy bearbeitet, enthalten, der X. die Solaneae von Dunal und die Scrofularineae von Bentham; und es ist zu wünschen, dass dieselben möglichst bald erscheinen.

[2351] Flora Sardoa seu historia plantarum in Sardinia et adjacentibus insulis vel sponte nascentium vel ad utilitatem latius excultarum auctore **Jos. Hyacintho Moris**, Equit. ord. Maurit. et civil. Sabaud. in R. Taurin. archigymnas. botan. et mater. med. prof. R. hort. bot. praef. etc. Vol. II. c. mappa geogr. et tabb. aen. 23. Taurini, ex R. typograph. 1840—43. 562 S. gr. 4.

In der europäischen Flora der Küsten des Mittelmeeres ist Sardinien mit den benachbarten kleinen Inseln, den mittleren, denen del Asinara, di San Pietro, di San Antioco u. s. w. ein wichtiger Punct, welcher die westliche Mediterranflora an ihrer östlichen Grenze noch ziemlich rein zeigt, während in Sicilien und Dalmatien sich schon orientalische Formen einmischen. Es treten hier nicht wenige ganz eigenthümliche Arten auf. Sie sind von dem Vf., einem der ausgezeichnetsten und genauesten Botaniker des Südens, welcher längere Zeit auf Sardinien als Arzt lebte, es aber auch in der neueren Zeit mehrmals und zuletzt wieder mit Hrn. de Notaris besuchte, schon vorläufig in den Elenchis stirpium Sardoarum beschrieben worden. In dem vorliegenden ausführlichen und in einem glänzenden Aeussern erscheinenden Werke wird nun eine vollständige Schilderung aller, selbst der angebauten Pflanzen Sardiniens

gegeben. Es steht Hrn. M. in Turin ein sehr vollständiger literarischer Apparat zu Gebote, so wie die Vergleichung bedeutender Sammlungen; er hat die Pflanzen des De Candolle'schen Prodromus in dem Herbarium des Vfs. verglichen und sonst gründliche und umfassende Vorarbeiten unternommen. Bei Vergleichung der Flora Sardoa, wovon der 1. Bd. im J. 1837, mit 72 Taf. ausgestattet, erschien, mit den Arbeiten über die Flora von Sicilien und Unteritalien zeigt sich auch bald, auf welche gewissenhafte und gründliche Weise Hr. M. seine Pflanzen beschrieben hat, so dass nur wahre, wohl charakterisirte Arten in nicht enger, aber sicherer Begrenzung aufgenommen sind. Bd. 1., über welchen Ref. an einem andern Orte berichtet hat, enthält 24 Familien, die Ranunculaceen bis zu den Leguminosen in der Folge des DC.'schen Prodromus. In dem vorlieg. 2. Bde. sind folgende 22 Familien abgehandelt: Rosaceae, mit Inbegriff der Amygdaleen und Pomaceen. Hier tritt Cerasus humilis des Elench. als Prunus prostrata Labill. β glabrifolia auf; Potentilla glauca des Elench. ist P. crassinervia Viv.; zu Pyrus amygdaliformis kommt P. salicifolia Balb. und cuneifolia Guss. — Onagrariae, Halorageae, Ceratophylleae enthalten nichts besonders Bemerkenswerthes. Unter den Lythrarieen ist zu erwähnen, dass Peplis erecta Req. die P. tithymaloides Bertol. und Lythrum nummularifolium Lois. ist. Unter Lythrum Graefferi werden L. thymifolia All. acutangulum und flexuosum Lag. hyssopifolium d'Urv. Bad., Gussonii und alatum Presl und L. Preslii Guss., gewiss mit allem Rechte, vereinigt und ebenso kommt zu L. thymifolia L. bibracteatum Slzm. und tribracteatum Spr. etc. — Es folgen nun Tamariscineae, Myrtaceae, Cucurbitaceae, Portulaceae, Paronychieae. Dann die Crassulaceae; Crassula globulifolia Moris El. kommt zu Sedum andegavense DC.; S. glandulosum Mor. wird bestätigt und dargestellt (Tab. 73 Fig. 3, 4), mit S. coeruleum sind S. heptapetalum Poir. und azureum Desf. verbunden; unter dem älteren Namen S. nicaeense All. tritt S. altissimum Poir. mit den Synonymen S. ochroleucum S. et Sm. rufescens Ten. anopetalum Seb. et M. Sempervív. sediforme Jacq. (non All.) auf. — Ficoideae, Cacteae und Grossularieae geben zu keiner Bemerkung Anlass. Unter den Saxifragaceen ist Saxifr. lingulata Bell. Taf. 74 zugleich S. australis Moric.; als S. pedemontana minor wird die S. cervicornis Viv. S. Candollii Salzm. aufgestellt und zu S. bulbifera S. veronicaefolia Bertol. und S. Russi Presl gezogen. Von besonderer Wichtigkeit ist die nun folgende Familie der Umbelliferae, welche nach der Fruchtbildung in 10 Sectionen: 1. cjugatae, 2. biscutatae, 3. testaceae, 4. corticosae, 5. contractae, 6. orbisectiles, 7. pyramidatae, 8. annulatae, 9. alatae, 10. armatae auf eine neue, leicht übersichtliche Weise zerfällt sind. Zu Bunium alpinum kommt: B. petraeum Ten., corydalinum DC., nivale Boiss., Wallrothia divaricata Presl. — Oenanthe Lisae Mor. Tab. 77. — Als Lasepitium Siler ovalifolium wird L. garganicum Bertol. c. syn. aufgeführt. — Daucus serratus Mor. (an maritimi var.?) Tab. 77. —

Folgen die Hederaceae, Caprifoliaceae und Rubiaceae. Unter den letzteren ist Asperula pumila Mor. auf Tab. 78 Fig. 1 dargestellt; A. tomentosa deficiens ist A. deficiens Viv. Zu R. peregrina L. kommen angustifolia L. longifolia DC., Requienii Dub., und als latifolia R. lucida L. und Bocconi Pet. etc. auch R. splendens fl. port. — Galium rotundifolium muss G. ellipticum W. ovalifolium Schott, hirsutum NE. und Barrelieri Salzm. aufnehmen; G. setaceum G. microcarpum Vhl. und capillare Cav.; G. parisiense L. anglicum Huds. etc., und es ist in dieser Gattung sonst auch stark zusammengezogen worden. — Galium murale All. wird eine Callipeltis. — Unter den Valerianeen ist der auf Tab. 78 Fig. 2 dargestellte Centranthus nervosus Mor. zu erwähnen. Hierauf folgen die Dipsaceae und dann die Compositae, welche im Wesentlichen nach DC. bearbeitet sind. Hier wird Bellium crassifolium des Vfs. Tab. 79 zuerst dargestellt; Buphthalmum inuloides Mor. auf Tab. 80. — Für Dimorphantes Cass. wird der Mönch'sche Name Eschenbachia restituirt. Evax rotundata Mor. auf Tab. 81, von E. Heldreichii Parlat. verschieden. Helichrysum saxatile, Tab. 82 wird das Gnaphal. angustifolium des Elench. genannt, von DC. mit H. rupestre vermengt. Nananthea perpusilla ist, wie bisher, als einjährig angegeben; in den Gärten zeigt sie sich perennirend. Senecio Marmorae Mor. bleibt getrennt, ist aber nicht abgebildet und es wird gefragt: num S. leucanthemifolii var. aquatica? — Carlina macrocephala Mor. Tab. 84. Centaurea Crupina Mor. El. wird C. Crupinastrum n. sp. — Cirsium strictum Mor. El. (non Spr.) erhält den Namen C. microcephalum. Num Chamaepeuces spec.? — Carduus nutans longispinus ist eine neue Form; der typische C. nutans fehlt. C. confertus Mor. El. wird erhalten; C. sardous DC. (litigiosus Mor.) auf Tab. 89, cephalanthus auf Tab. 90. Kalbfussia Mülleri Schultz zum erstenmale abgebildet auf Tab. 91. Eine neue, auf Tab. 92 dargestellte Art ist: Barkhausia caespitosa Mor. — Lactuca longidentata Mor., sehr ausgezeichnet, auf Tab. 93. Die Campanulaceae und Ericeae, unter denen nichts Bemerkenswerthes vorkommt, endigen diesen, mit einem Register versehenen, mit scharfer Schrift, seltener Correctheit und auf treffliches Papier gedruckten Band, dessen spätes Erscheinen durch Krankheit des Vfs. veranlasst wurde. Hoffentlich folgt der 3. Band in einem kürzeren Zeitraume.

Geschichte.

[9352] Geschichten Hellenischer Stämme und Städte von Dr. **Karl Otfr. Müller.** 2., nach den Papieren des Vfs. bericht. u. verm. Ausgabe von *F. W. Schneidewin.* 3 Bde. Breslau, Max u. Co. 1844. 1. Bd. Orchomenos u. die Minyer. XVI u. 498 S. 2. u. 3. Bd. Die Dorier. XXIV u. 461, 556 S. gr. 8. (9 Thlr. 12½ Ngr.)

Das vorstehende Werk (in seiner ersten Ausgabe 1820 ff.) ist zu lange schon Eigenthum der Nation, als dass es sich darum hier

handeln könnte, die Vorzüge desselben anzupreisen oder überhaupt auf eine Beurtheilung des Materiellen einzugehen, und diess um so weniger, da dasselbe auch in seiner gegenwärtigen erneuerten Gestalt ausschliesslich dem verewigten Vf. zugehört. Gleichwohl ist der Abdruck nichts weniger als ein unveränderter, und diese Aenderungen sind es, über welche wir hier in der Kürze Bericht erstatten zu müssen glauben. Mit dem Herausg., welcher sich seiner Aufgabe überhaupt mit grösster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit unterzogen hat, sind wir darin ganz einverstanden, dass das Recht, eigene Zusätze zu machen oder selbstständige Abänderungen zu treffen, bei einem Werke dieser Art Niemandem zustehe. „Mögen die Irrthümer und Missgriffe Müller's jetzt nach Verlauf einiger zwanzig Jahre noch so augenfällig sein, sie gehören einmal zum ursprünglichen Charakter des Werkes und gewähren den Vortheil, den Irrthümer ernster und geistvoller Forscher allezeit gewähren, dass sie anregend belehren und fördern. Auch noch so gegründete Aenderungen würden der Individualität dieser classischen Werke Abbruch gethan haben. Sie mussten schon um ihrer historischen Bedeutung willen, insofern mit ihnen eine neue Epoche in der Auffassung der Zustände des alten Hellas beginnt, von allen fremden Zuthaten verschont bleiben. Allein was Müller selbst seit der Veröffentlichung beider Werke zu ihrer Vervollkommnung gethan hatte, musste gewissenhaft benutzt werden.“ Hiernach sind die neuen Zusätze vierfacher Art: 1. die von Müller hinter dem 2. Bde. der Dorier gegebenen, 2. die am Schluss der „Prolegomena zu einer wissenschaftlichen Mythologie“, 3. aus der englischen Uebersetzung der Dorier von H. Tufnell und G. C. Kewis, welche M. nicht bloss durchgesehen, sondern für welche er auch seine später gemachten Bemerkungen und Verbesserungen zur Benutzung und Veröffentlichung überlassen hatte, 4. aus dem Handexemplar Müller's, welchem er nicht bloss mancherlei Notizen beigeschrieben, sondern auch eine grosse Anzahl von Zetteln und Zettelchen beigelegt hatte mit Berichtigungen, Zusätzen und Verweisungen auf neuere Werke. Hiervon hat Hr. Schn. mitgetheilt, was räthlich schien, selbst unter Beibehaltung der originalen häufig sehr fragmentarischen Fassung, von den oben unter 2. angegebenen Zusätzen aber nur die kürzeren, während er auf längere Ausführungen nur verwies, um nicht durch Entziehung der oft weitläufigen Erörterungen den eigenthümlichen Werth jenes Buches zu verringern. Die äussere Ausstattung des Werkes, dem für den 1. Bd. eine Karte der Thäler des Kephisos und Asopos, unverändert wie in der 1. Ausg., und eine Karte von Böotien, für den 2. und 3. Bd. die bekannten Karten des Peloponnes und des nördlichen Griechenlands (welche jedoch bei dem Preise des Buchs nicht mit eingerechnet sind, die erstere kostet 22½ Ngr., die letztere 1 Thlr.) beigegeben sind, ist vortrefflich, freilich auch der Preis ziemlich hoch, obwohl durch veränderte Einrichtung des Druckes der Zusätze ungeachtet der Umfang des Ganzen um 2 Bogen geringer

ist als bei der ersten Ausgabe. Sonach ist zwar die Abweichung verhältnissmässig nur gering, allein die Angabe der Seitenzahlen der ersten Ausgabe wäre gleichwohl zur Erleichterung des Gebrauchs sehr förderlich und erwünscht gewesen.

[2358] Topographie Athens. Von **W. Mart. Leake.** 2. Ausg. Uebersetzt von *J. G. Baiter* und *H. Sauppe.* Mit 8 Tafeln. Zürich, Meyer u. Zeller. 1844. VIII u. 469 S. gr. 8. (3 Thlr. 5 Ngr.)

Bei Anzeige des Werkes kann Ref. nicht umhin, damit der Leser auf den rechten Standpunct gestellt werde, zugleich auch auf das Original der Uebersetzung mit einzugehen, obwohl dasselbe dem J. 1841 angehört. Die erste Ausgabe der Topography of Athens erschien 1821, in deutscher Bearbeitung 1829. Dieses Werk ist bekanntlich mit ungetheiltem Beifall aufgenommen, der Vf. desselben als wahrer Schöpfer der Topographie von Athen allgemein anerkannt worden. Gleichwohl musste man sich gestehen, dass noch keineswegs alle streitigen Puncte ihre völlige Erledigung erhalten hatten, und es konnte nicht fehlen, dass gegen Einzelnes Zweifel und Widerspruch erhoben, über Diess und Jenes aufs Neue mit bald grösserer bald geringerer Ausführlichkeit und Gründlichkeit Erörterungen angestellt wurden. So sind die mittlerweile verflossenen 20 Jahre nicht unbenutzt verstrichen, im Gegentheil ist kaum ein anderer Zeitraum für die Kenntniss der Antiquitäten Athens an Ergebnissen so reich gewesen als gerade dieser; die Errichtung des Königreichs Griechenland, die Verlegung der neuen Residenz nach Athen, die unmittelbare Betheiligung der Regierung an der Erforschung des alten classischen Bodens und deren Fürsorge für Erhaltung der kostbaren Reste des Alterthums, das Aufblühen der jüngst gestifteten Universität und das Zuströmen frischer classisch gebildeter Kräfte vom Westen her, diess Alles vereint konnte auf die Förderung antiquarischer Zwecke an Ort und Stelle nicht anders als überaus belebend und befruchtend einwirken, und hat eine Menge grösserer und kleinerer Schriften hervorgerufen, welche die neuen Entdeckungen sowohl im Zusammenhange periegetisch erörternd als monographisch erläuternd eine Revision und theilweise Umgestaltung der Topographie von Athen vorzubereiten schienen. Um so grössere Erwartung erregte die Nachricht, dass vom Oberst Leake eine neue Bearbeitung seines Werkes zu hoffen stehe. Bald nach deren Erscheinen aber wurden Stimmen über getäuschte Erwartung laut. Erst jetzt jedoch ist man bei der geringen Verbreitung des englischen Originals durch die vorliegende deutsche Uebersetzung allgemein in den Stand gesetzt, sich von der Wahrheit oder Unwahrheit jenes Gerüchtes selbst zu überzeugen. Leider müssen wir zugeben, dass dasselbe in soweit wahr gesprochen, als die neue Bearbeitung allerdings nicht allen den Anforderungen entspricht, welche deutsche Leser wohl an dieselbe stellen werden. Zwar erscheint das Werk in neuer Gestalt, im Einzelnen vielfach verändert und verbessert:

allein die Umarbeitung ist nur stellenweise eine organische, die neu gewonnenen Resultate sind nur theilweise in den Text verarbeitet (wir meinen namentlich die Abschnitte, welche der Vf. als besondere Abhandlung on some disputed positions in the Topography of Athens schon 1839 in den Transactions of the R. Soc. of Lit. p. 183—237 bekannt gemacht hat); im Uebrigen hat er sich die Sache ziemlich leicht gemacht, und sich, wo er überhaupt von neueren Entdeckungen Notiz nimmt, mit einigen kurzen mit der Jahreszahl der Entdeckung versehenen Andeutungen anmerkungsweise begnügt, ohne sich auch nur die geringe Mühe zu geben, den Leser mit den nöthigen Nachweisungen über die Schriften oder Stellen zu versehen, an welchen er sich über den in Rede stehenden Gegenstand des Weiteren unterrichten kann. Allein es scheint ihm gar nicht einmal darum zu thun gewesen zu sein, sein Werk überhaupt auf die gegenwärtige Höhe der Wissenschaft zu erheben; denn nicht nur die Mehrzahl der seitdem erschienenen Schriften, besonders deutscher Gelehrter, welche sich entweder unmittelbar auf die Topographie von Athen beziehen, oder in anderer Beziehung den Gegenstand der Untersuchung in ein besseres Licht stellen (von Werken deutscher Gelehrter haben wir ausser Böckh's auch ins Engl. übersetzter Staatshaushaltung der Athener und dem Corp. inscr. gr. nur etwa O. Müller's Abh. de munimentis Athenarum, Bröndsted's Werk über den Parthenon und das von Ross über den Niketempel einigemal erwähnt gefunden), sondern auch mehrere der an Ort und Stelle gemachten Entdeckungen hat derselbe, zum Theil in ziemlich auffallender Weise, völlig ignorirt. So ist z. B., um Einiges hervorzuheben, ganz unerwähnt geblieben S. 125 und im 9. Anhang die bekannte Schrift von Ross über das Theseion (1838), welche genannt zu werden verdiente, auch wenn der darin aufgestellten Hypothese nicht Folge zu geben war; S. 150 beim Lykabettos musste jedenfalls Forchhammer (1833) genannt werden, denn von ihm schreibt sich die Entdeckung her, welche Leake hier statt der früher vorgetragenen verfehlten Ansicht als die seinige gibt; S. 154 sind bei der sogenannten neuen Agora gleichfalls Forchhammer's sehr gegründete Einwürfe (1838) übersehen; S. 164 wird beim Peiräischen Thore nur ganz beiläufig bemerkt, dass verschiedene Meinungen sich gebildet haben, über die Vertreter derselben aber keine Auskunft gegeben, nicht einmal über Ross, welcher in einem eigens an Leake gerichteten offenen Schreiben vom J. 1837 diesen Punct und einige damit zusammenhängende Fragen erörtert hat. S. 222 sind von den neueren Leistungen über die Akropolis, denen Stuart's Werk über die Alterthümer Athens manche wichtige Vermehrung und Verbesserung verdankt, nur Kinnard's Anmerkungen zum 2. Bde. der neuen Ausg. von Stuart's Alterth. namentlich angeführt. Die gleich darauf folgende Bemerkung „zwar wird sich über die Denkmäler der Akropolis noch manche schöne Entdeckung machen lassen“ muss bei dem unkundigen Leser nothwendig die Meinung erwecken, dass

hier noch Alles im Argen liege. Erst S. 231 ist beiläufig das Werk von Ross über den Niketempel genannt und darnach Einiges modificirt (obgleich in gewissen Stücken, vgl. S. 468, der Vf. schwer zu überzeugen ist), allein weder der wichtige Fund dieses Tempels noch andere den Parthenon, das Erechtheion u. s. w. betreffende Entdeckungen hinreichend ausgebeutet und zu einer erschöpfenden Darstellung benutzt. Ueberhaupt bekommt der Leser über die gegenwärtige Beschaffenheit der Ueberreste des Alterthums keine richtige und vollständige Ansicht. Anderes, wie die neu entdeckten Reste des Peribolos vom Tempel der Brauronischen Artemis, die Substructionen des Fundaments der colossalen Athene Promachos u. s. w., ist auch hier übersehen. Freilich muss dagegen in Anschlag gebracht werden, was an vielen Stellen zum Theil höchst glücklich gebessert ist, wie beim Lykabettos, beim Peiräischen Thore, beim Eleusinion (diese beiden Abschnitte scheinen uns überhaupt die gelungensten zu sein), beim Prytaneion, bei den Gärten, bei den langen Mauern u. s. w. Allein diese Vorzüge scheinen so ziemlich wieder aufgewogen durch manches Unhaltbare, was der Vf. theils bei sorgfältigerer Beachtung der Leistungen Anderer, theils bei eigener gründlicherer Erwägung wohl hätte vermeiden oder beseitigen können, wohin wir namentlich die unglückliche Unterscheidung einer alten und einer neuen Agora mit allen darauf gebauten Hypothesen und die veraltete, aber gewiss ganz fehlerhafte Construction der Hafenstadt und der Häfen (wobei freilich die Untersuchungen von Ulrichs und Curtius noch nicht benutzt werden konnten) rechnen. Diess Alles wohl erwogen, mag das Buch für englische Leser ausreichend sein, für deutsche ist es das nicht. Die Herren B. und S. haben dasselbe unverändert übersetzt, ohne einen weiteren Zusatz zu machen als den griechischen Text im ersten Abschnitt. Man kann nicht sagen, dass sie etwas Ueberflüssiges unternommen haben; denn der gerügten Mängel ungeachtet wird Leake's Topographie auch so noch immer in vielen Puncten maassgebend bleiben und ein für deutsche Leser unentbehrliches Hülfsmittel bei der Lectüre der griech. Classiker sein. Allein wir glauben, nach obiger Auseinandersetzung bedarf es weiter keines Beweises, dass die Uebersetzer dem Buche einen höheren Grad von Brauchbarkeit gegeben haben würden, wenn sie an allen den Stellen, wo entweder die Darstellung lückenhaft und unvollständig ist, oder entschieden unhaltbare, von andern Gelehrten berichtigte, oder auch nur streitige Ansichten vorgetragen werden, dazwischen getreten wären und wenn auch nur andeutend und nachweisend den Leser wenigstens in den Stand gesetzt hätten, den jedesmaligen Stand der Streitfrage zu übersehen und sich nöthigenfalls in der ziemlich zersplitterten Literatur der Topographie von Athen selbst weiter zu orientiren. Schon durch Hinweglassung des griechischen Textes, dessen Nothwendigkeit wir auch gar nicht einsehen, wäre vielleicht der dazu erforderliche Raum zu gewinnen gewesen. Auch ein Register vermisst man ungern.

Uebrigens ist die Uebersetzung mit Geschmack und Geschick gearbeitet. In der Anordnung selbst sind einige wesentliche Aenderungen eingetreten und ganze Partien aus dem Texte in die Anhänge verwiesen worden. Da diese überdiess zum Theil ganz neu gearbeitet worden sind, so dürfte den Besitzern der 1. Ausg. eine Uebersicht dessen, was sie hier zu erwarten haben, nicht unwillkommen sein. Anhang 1. über die Tyrrhenischen Pelasger, 2. über den Schatz auf der Akropolis im J. 431 v. Chr., 3. über die Kosten der Bauten des Perikles, 4. über die verschiedenen Schriftsteller, die Pausanias hiessen, 5. Beschreibung Athens von einem Griechen des 15. Jahrhunderts (Auszug aus einem Ms. der Wiener Bibliothek, cod. theolog. gr. 252, dem Vf. von O. Müller mitgetheilt; dass Ross diesen sogenannten Anonymus Viennensis im Anzeigebl. zu d. Wiener Jahrbb. 1840 vollständig herausgegeben, ward übersehen), 6. über einige auf die Verehrung der Erde und anderer unterirdischen Gottheiten zu Athen bezügliche Denkmäler, 7. über verschiedene Gebäude und Plätze zu Athen, 8. über das Denkmal des Philopappos, 9. über das Theseion, 10. über den Tempel des Zeus Olympios, 11. über die Pnyx, 12. über die Grösse des dionysischen Theaters, 13. über die Versorgung Athens mit Wasser, 14. über die Propyläen, 15. über den Tempel der Nike, 16. über den Parthenon, 17. über das Erechtheion, 18. über den äussern Kerameikos und die Akademie, 19. über die Zeit, in welcher die Befestigungswerke des Peiräeus angefangen wurden, 20. über eine die langen Mauern betreffende Inschrift, 21. über die Bevölkerung von Attika und Athen. - Von den 8 beigegebenen Tafeln enthält die 1. drei ath. Münzen mit der Ansicht der Akropolis, die 2. den Plan von Athen, die 3. den Plan der Akropolis, die 4. den Plan der Häfen, die 5. den Plan der Ebene von Athen, die 6. die Sculpturen der beiden Giebelfelder des Parthenon, die 7. (statt der des Originals) eine Ansicht des jetzigen Athens nach Stademann's Panorama von Athen Bl. 16, die 8. als Zugabe eine Ansicht der alten Akropolis nach Curtius. *W.*

Schöne Künste.

[9354] Die Bauhütte des Mittelalters in Deutschland. Eine kurzgefasste geschichtl. Darstellung mit Urkunden und anderen Beilagen, so wie einer Abhandlung üb. d. Spitzbogen in der Architektur der Alten als Vorläufer der Grundzüge der altdeutschen Baukunst und auch an des Vfs. Werk „die Ornamentik des Mittelalters" sich anreihend von Ritter **Carl Heideloff**, Architekten u. s. w. Mit vielen im Text eingedr. Holzschn. u. 2 Kupfertafeln. Nürnberg, Stein. 1844. X u. 130 S. gr. 4. (1 Thlr. 15 Ngr)

Ueber den Zweck dieser Schrift, welche dem deutschen Architekten-Vereine gewidmet ist, spricht sich der Vf. in der Zueignung (S. VII—X) in folgender Weise aus: Ueberall und besonders in der Kunst sei Grosses, Nützliches und Schönes durch begeistertes Zusammengreifen, durch festen Willen der Berufenen und

durch ihr allseitiges Wirken, also durch Vereine zu Stande gebracht worden. Nun habe sich schon früher der Gedanke, eigentliche Kunstvereine zu stiften, in manchem Kopfe gebildet (wann? und wo?), da sei der wilde Meinungskampf der Reformation in Deutschland entbrannt, die neue Lehre, kirchlicher Pracht-Architektur nach Grundsätzen abhold, sei mit den Schätzen der künstlerischen Vergangenheit oft gräulich umgegangen und was der Fanatismus einer abstracten Richtung nicht im ersten Anlaufe zerstört, das habe der dreissigjährige Krieg schrecklich nachgeholt. Noch seien die Nachwehen nicht verschmerzt gewesen, als die französ. Revolution die Tempel der Gottheit entweihet und die Altäre umgestossen habe; durch Napoleon seien diese zwar wieder aufgerichtet worden, jedoch nur in der Absicht, die Geister in Fesseln zu schlagen, die Kunst zu seiner Apotheose zu gebrauchen und die wissenschaftlichen Vereine unter seinem Commando als Automaten sich bewegen zu lassen. Nun sei es eine nicht genug anerkannte Wahrheit, dass alle Blüthe und Herrlichkeit der Kunst auf religiösem Grunde ruhe, und so wie die grandiose und prächtige Architektur der Aegypter und Griechen mit der poetischen Cultur dieser Völker zusammen gesunken sei, so verhalte es sich auch in analoger Weise innerhalb des germanischen Völkerlebens. Die Kunst sei aus den Tempeln in die Wohnungen der Menschen verpflanzt worden, die alten Bauhütten hätten sich in gemeine Steinmetzenzünfte umgewandelt und der Kunstgeist, von jenen Vereinen nicht mehr gepflegt, habe sich nur noch in dürftigen Anstrengungen kund geben können. Jetzt aber, nachdem jene Stürme vorüber gegangen, jetzt in den Zeiten der Vereine sollte vor Allem die älteste und würdigste Kunst durch Vereine wieder gehoben werden. Mit Freuden habe daher der Vf. die Kunde vernommen, dass sich im Sept. 1842 zu Leipzig eine deutsche Baugenossenschaft gebildet habe; denn nur in einem grossen starken Bauvereine sei Abhülfe gegen das eigentliche Bauunwesen zu finden, nur von einem solchen könne ein entscheidendes Urtheil ausgehen, nur vereinter Kraft könne gelingen, was dem Einzelnen unmöglich sei. Es sei aber zu wünschen, dass nach Art und Sitte der Alten in den verschiedenen Städten Deutschlands gewisse Localitäten (Bauhütten) bestimmt würden, zu welchen auch den untergeordneten Baugenossen Zutritt gestattet und durch welche über alle Mitglieder Belehrung, Sittenbildung, Kunstsinn und Bauverständniss verbreitet werde. Zu diesem Zweck und zur Erkenntniss der alten Bauhütten habe er eine kurzgefasste Geschichte der Bauhütte entworfen und eine Abhandlung über den Spitzbogen beigelegt, beseelt von dem Wunsche, dass er noch die Zeit erlebe, wo alle deutschen Künstler ohne Egoismus und Eigendünkel sich brüderlich die Hände reichten und für ein gemeinsames Ziel sich vereinigten. — Indem aber der Vf. in der oben bezeichneten Weise über den Verfall deutscher Baukunst sich ausspricht, kann leicht das Missverständniss entstehen, als ob er der Meinung sei, jener Verfall finde

einzig und allein in der Kirchenspaltung seinen Erklärungsgrund. Einem Manne wie Heideloff kann indess doch nicht unbekannt sein, wie mannigfach die Ursachen waren, welche die mittelalterliche Baukunst theils zerstörten, theils verdrängten; wie namentlich das im 18. Jahrh. sich mächtig und vielseitig verändernde Völkerleben und dann die Vorliebe für römisch-italische Architektur auf das Bauwesen und den Baustyl Deutschlands einwirkten, ja dass der Spitzbogenstyl bereits gegen das Ende des 15. Jahrh. durch Ueberfälle und Missformen auszuarten begonnen hatte, und dass die Baukunst auch in denjenigen Ländern herabsank, auf welche die Reformation nur sehr entfernt einen Einfluss äusserte. Der Vf. hätte daher wohl die Momente, welche auf die mittelalterliche Architektur Einfluss übten, wenn auch nur kurz, doch vollständiger berühren und vorzüglich die Kraft des Vereinwesens in seiner ganzen Bedeutung vor Augen stellen sollen, wenn er, wie es seine Absicht war, zeigen wollte, dass durch Vereine und Bauhütten der Geist der alten Kunst mindestens theilweise wieder erweckt werden könne. — Was er aus der Geschichte der alten Bauhütte (S. 1—33) mittheilt, ist Folgendes: Nachdem er sich nochmals (S. 1 f.) über den Zwiespalt, welchen die Reformation in die deutschen Bauhütten brachte, und über den Verlust vieler werthvollen Urkunden ausgesprochen hat, geht er (S. 3) zu der Behauptung über, dass die Bauhütte ein sehr altes Institut und bereits drei tausend Jahre vor unserer Zeitrechnung vorhanden gewesen sei. Schon zur Zeit der Pharaonen seien bei den Aegyptern unter Leitung der Priester die Bauleute in einer Art Bauhütte zugebildet worden, und auch später hätten unter den Römern bis gegen den Untergang des abendländischen Reichs Baucorporationen bestanden. (Der Ausdruck Bauhütte wird also hier in einer sehr weiten Bedeutung genommen und darunter jede Vereinigung von Bauleuten verstanden, sie mag sich nun auf Kasten-Einrichtung und Priester-Vereine, oder auf Staats- und Zunftverfassung oder auf freie Einigung gründen.) Die alte deutsche Bauhütte habe sich vom 6. Jahrh. an in den Klöstern, besonders des Benedictiner-Ordens, gebildet, was durch mehrere Beispiele von Errichtung geistlicher Gebäude durch Mönche (S. 4—8) näher erwiesen wird. Hierauf spricht Hr. H. von der Absendung deutscher Baumeister nach Italien und Spanien, von dem Aufblühen der Baukunst in Britannien unter der Heptarchie, von den Reisen der Baubrüderschaften und von den vier Hauptbauhütten Deutschlands (S. 9—13). Auf die Erbauung des Strassburger Münsters übergehend, bezeichnet er den Benedictinermönch Albertus Argentinus als den Erfinder (?) des neuen deutschen Baustyls und erzählt, dass dieser Albertus das Achteck als Grundprincip des Styls und der Construction aufgestellt und die symbolische Sprache der Alten wieder ins Leben gerufen habe. Nachdem er noch Einiges über die Geheimsprache und die Kleidung der Baugenossen (S. 14—19) mitgetheilt hat, folgen Notizen über das Fortbestehen der Bauhütten bis in das

Zeitalter der Reformation, über Wappen und Schutzheilige, so wie über die innere Organisation und die Aufnahme in dieselben; der Bericht schliesst mit den Streitigkeiten unter den Baubrüderschaften und in der Strassburger Bauhütte im 16. Jahrh. (—29). — Aus diesem sogen. kurzgefassten Auszuge aus der Geschichte der deutschen Bauhütte möchte indess der Leser schwerlich eine klare und genügende Anschauung von dem inneren Wesen der deutschen Bauhütten erhalten, und der Vf. hätte doch wohl besser gethan, wenn er zu Erreichung seines im Vorworte ausgesprochenen Zweckes, unter Benutzung des Inhalts der von ihm beigegebenen Steinmetzen-Ordnungen und anderer Quellen eine übersichtliche Darstellung der Organisation und des Lebens der deutschen Bauhütten in ihrem Blüthezustande entworfen und nun schlüsslich nachgewiesen hätte, in wie weit die alte Verfassung auf neuere Bauvereine übergetragen und ob das erstorbene Leben der Kunst durch sie überhaupt wieder belebt werden könne. Es würden sich dann die Fragen aufgedrängt haben, ob durch die gegenwärtigen Bauvereine etwas mehr erreicht werden könne, als Bildung des Geschmacks, Austausch der Ideen und gegenseitige Befreundung der Fachgenossen, oder ob und wie weit auch die frühere Begeisterung für das Heilig-Schöne und Grossartige wieder erregt, dem Edleren und Besseren in der Kunst über das Kleinliche und Modische in der Volksmasse selbst der Sieg verschafft, und wie viel von den geistigen und materiellen Kräften, welche unsere Zeit für technische und nutzbare Bauten verwendet, für reinere Zwecke der Kunst abgeleitet, wie fern der alte Corporationsgeist, die alte Disciplin und Unterordnung, die alte Einfachheit und Gemüthlichkeit in die Vereine der Gegenwart verpflanzt und wie künstlerische Ereiheit und Erfindungsgeist mit dem systematischen Kunststyle einer forterbenden Bauverbrüderung vereinbart werden können? — Obschon nun der Vf. über keine dieser Fragen sich ausführlicher ausgesprochen hat, so wollen wir desshalb keineswegs das Verdienst ihm schmälern, diese Gedanken angeregt und nützliche historische Notizen zur Lösung gesammelt zu haben. Aus den Bemerkungen, welche er hie und da einstreut, erkennt man, wie hoch er die Bedeutsamkeit der mittelalterlichen Baukunst und das innige Gefühl, welches damals die Bauwerker durchglühte, schätzt und verehrt, und wie sehr er dem kleinlichen Eigendünkel, der kunsttödtenden Gewinnsucht und dem zersplitternden Kleinstreben der Gegenwart mit ihrer verständelnden und materiellen Richtung abhold ist. Die an den Geschichtsauszug angehängten Beilagen geben mehrfachen Aufschluss über die Organisation, die Verbindung und die Vorrechte der deutschen Bauhütten, so wie über den wissenschaftl. Standpunct der Baumeister des Mittelalters. Sie bestehen in einem Katalog alter Gebäude in Wien, in vier Ordnungen und Artikeln der Steinmetzen zu Strassburg, Rochlitz und Wien von 1459, 1462, 1498 und 1637, neun kaiserlichen Bestätigungsurkunden (S. 34—94), einer deutschen Geometrie, angeblich von Hans Hösch von Gmünd, von 1472 (S. 95—99) und

einem Reissbüchlein von Mathias Roritzer, Dommeister von Regensburg, von 1486 (101—116). — In dem am Schlusse befindlichen Aufsatze über den Spitzbogen (S. 117—130) hat sich der Vf. vorzugsweise die Aufgabe gestellt, nachzuweisen, dass nicht, wie Gally Knight meint, der Spitzbogen erst im 11. Jahrh. durch die Normannen im christlichen Abendlande eingeführt worden sei, sondern bereits vom 4. Jahrh. an in vielen Gebäuden Italiens und Deutschlands vorkomme, bis im 13. Albertus Argentinus das pythagoräische System im Achteck erfunden, woraus sich dann die sogen. gothische Baukunst entwickelt habe. Zum Beweis dafür werden eine Reihe sehr alter Kirchengebäude aufgeführt, in welchen der Vf. den Spitzbogen gefunden haben will, wobei er jedoch wohl mit Unrecht auch die giebelartige Bedeckung der Säulen einmischt, welche er seltsamer Weise den geraden Spitzbogen nennt. Er schliesst mit der Behauptung, dass der Spitzbogen, welcher für Deutschlands Klima und geistiges Bedürfniss besonders erfunden zu sein scheine, das wirksamste und schönste Bauglied in der christlichen Kirche bilde, und versichert, dass nach seiner innigsten Ueberzeugung der deutsch-byzantinische und der gothische Baustyl im deutschen Vaterlande ausschliesslich eingeführt und weiter ausgebildet werden sollte. — Die eine der beigegebenen zwei Kupfertafeln stellt Wappen, Siegel und Monogramme der Steinmetzen, die andere Bauleute des Mittelalters in ihrer Werktracht dar, und die in den Text eingedruckten Holzschnitte gehören grösstentheils zu der Geometrie von Hösch und dem Reissbüchlein von Joritzer.

Bibliographie.

Theologie.

[9355] Zeitschrift f. d. ges. luther. Theologie u. s. w. (Vgl. No. 5822.) 3. Hft. Inh.: *Werner*, chronolog. Bemerkk. über einige Gegenstände der alttestamentl. Geschichte. (S. 1—26.) *Graul*, exeg.-dogm. Versuch üb. die Versuchungsgeschichte. (—74.) *Kuhlmey*, alttestamentl. Analekten: das Thal Josaphat; die Eroberung Jerusalems durch Philister u. Araber unter Joram. (—91.) *Caspari*, Jesajanische Studien: II. Der Heilige Israels. (—118.) Bibliographie u. kirchengeschichtl. Notizen. (—192.)

[9356] Zeitschrift für Philosophie und kathol. Theologie u. s. w. 3. Heft. (Vgl. No. 6318.) Inh.: Was Dogma und was nicht Dogma ist. (S. 1—20.) *Movers*, zur ältesten Gesch. Palästinas; 2. Art. üb. d. Bedeut. des Namens Canaan. (—42.) Die *γνωσις* u. *πιστις* u. s. w.; Forts. (—63.) Gewähren die Trident. Synodalbeschlüsse mittelbar Aufschluss üb. den Begriff des Ablasses? (—85.) Recc., Andeutt. u. s. w. (—220.)

[9357] Monatsschrift f. d. evang. Kirche u. s. w. (Vgl. No. 7786.) Oct. *Goebel*, d. rheinisch-westphälische Verein für Israel in Köln. (S. 177—193.) *Stier*, üb. Bibelberichtigung. (—206.) *Nänny*, d. liturgische Gesang. (—220.) *Nitzsch*, die 4. rhein. Provinzialsynode. (—228.) Anzeige u. s. w. (—232.)

[9358] Mecklenburgisches Kirchenblatt. Herausgeg. von Prof. Dr. *Hofmann*, Diak. *Kersten* und Prof. Dr. *Krabbe* in Rostock. 1. Jahrg. Rostock, Leopold. 1. Heft 82 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.) Jährlich 4 Hefte.

[9359] Neue christliche Mittheilungen. In Verbind. mit mehr. Freunden im In- u. Auslande herausgeg. von *C. W. Krafft*. 5. Bd. in 4 Hftn. Strassburg. (Heidelberg, Winter.) 1. Heft 64 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9360] Mittheilungen und Nachrichten f. d. evangel. Geistlichkeit Russlands, herausgeg. durch Dr. *C. Chr. Ulmann*. 5. Bd. in 6 Hftn. Riga, (Deubner). 1. Heft 102 S. 8. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[9361] Tidsskrift for udenlandsk theologisk Literatur. Udg. af Dr. *H. N. Clausen* og Dr. *M. H. Hohlenberg*. Kjøbenhavn, Reitzel. 1844. gr. 8. Jährlich 4 Hefte.

[9362] Religiöse Wochenschrift für gottgläubige Gemüther aller Confessionen. Herausgeg. von Dr. *Ludw. Philippson*. Jahrg. 1844. 1.—3. Quartal (Apr.—Dec.). Halberstadt, Lindequist u. Schönrock. Wöchentlich ½ Bog. gr. 8. (Vierteljährlich 11⅓ Ngr.)

[9363] Katholische Zeitschrift f. Wissenschaft u. Kunst. In Verbind. mit Gelehrten verschied. Fächer herausgeg. von d. Proff. der kath.-theol. Facultät zu Bonn, redig. von Dr. *Dieringer*. 1. Jahrg. Köln, Verlagsverein. 1844. 1. Heft 128 S. gr. 8. (Halber Jahrg. in 6 Hftn. 3 Thlr.)

[9364] Die Bibel od.: die ganze heil. Schrift A. u. N. Test. nach d. deutschen Uebersetzung Dr. *M. Luther's*; mit jedem Capitel vorhergesetzten kurzen

Summarien u. zahlreich beigefügten Real- u. Verbal-Parallelstellen, u. vornehmlich bei allen schweren, von Spöttern gemisshandelten, od. sonst zweifelhaft schein. Stellen mit möglichst kurz gefassten Anmerkk. nach u. aus d. Grundtexte. Ans Licht gestellet durch *Ehrenfr. Liebich.* Mit Vorrede u. s. w. von Dr. *J. Fr. Burg.* 2. sorgf. durchges. Aufl. Hirschberg, Krahn. (Berlin, Wohlgemuth.) 1844. 109 Bog. gr. Lex.-8. (4 Thlr. 20 Ngr.)

[9365] Die Bibel od. die ganze heil. Schrift des A. u. N. Test. nach Dr. *M. Luther's* Uebersetzung. Stereotyp-Ausg. Meurs, rhein. Schulbuchh. 1844. 1079 u. 308 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[9366] Das neue Testament. Deutsch durch Dr. *M. Luther.* Nach der letzten Ausgabe von 1545. Leipzig, Hartung. 1844. 247 S. mit 12 Stahlst. hoch schm. 4. (2 Thlr.)

[9367] *Einleitung in die heil. Schriften des alten u. neuen Test. von Dr. **J. M. August. Scholz**, ord. Prof. der bib. Exegese an d. kath. Fac. zu Bonn. 1. Thl. (die allgemeine Einleitung). 1. Abthl. Köln, J. u. W. Boisserée. 1845. 384 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9368] Nachgelassene exegetische Schriften zum neuen Test. von Dr. **L. F. O. Baumgarten-Crusius.** 1. Bd. 1. Thl. (Commentar üb. d. Evang. des Matthäus, herausgeg. von Dr. *J. C. F. Otto.*) 2. Hälfte. Jena, Mauke. 1844. S. 193—408. 8. (15 Ngr.) Vgl. No. *1.

[9369] **Guil. Estii** in omnes Pauli epistolas, item in catholicas commentarii. Ad opt. libror. fidem accuratiss. recudi cur. *Frc. Sausen.* Tom. VI (Epist. ad Hebraeos). Moguntiae, Kirchheim, Schott et Thielmann. 1844. 498 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9370] Die Briefe des heil. Ap. Paulus, harmonisch geordnet unt. die Grundlehren d. Christenthums, nebst e. Einleit. üb. d. Leben u. die Briefe dieses heil. Apostels von **Mc. Ad. Nickel**, geistl. Rath in Mainz. Frankfurt a. M., Andreä. 1844. 692 S. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.) Die Briefe latein. u. deutsch.

[9371] Das Leben uns. Herrn Jesu Christi nach den vier Evangelien von **J. Croiset.** Aus d. Franz. übers. u. mit d. gewöhnl. Andachtsübungen verm. von *W. Reithmeier.* Straubing, Schorner. 1844. VIII u. 344 S. mit Titelkupf. 8. (10 Ngr.)

[9372] *Das Leben Jesu nach den Evangelien von Dr. **Jos. Pet. Lange,** Prof. d. Theol. in Zürich. 2. Buch (die einheitliche Darstellung der Gesch. des Lebens Jesu). 1. Thl. Heidelberg, Winter. 1844. VIII u. 449 S. gr. 8. (2 Thlr.) Vgl. No. *4357.

[9373] Das Leben Jesus Christus in Harmonie d. vier Evang. krit.-historisch u. praktisch erklärt, zur Belehrung u. Betrachtung dargestellt von Dr. **G. Riegler**, Prof. d. Theol. am k. Lyceum zu Bamberg. 3. Bd. Bamberg, Schmidt. 1844. 960 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[9374] Das goldene Buch, od. deutl. Nachweis, dass wir den echten histor. Christus verloren haben u. zu dems. zurückkehren müssen, wenn die Welt von d. Knechtschaft der Sünde u. allem daraus entspringenden geist. u. leibl. Elende wirklich erlöset werden soll, von Dr. **H. Stephani**, Kirchenrath. Quedlinburg, Ernst. 1844. VIII u. 272 S. 8. (1 Thlr.)

[9375] Patrum apostolicorum S. Clementis Rom., S. Barnabae, S. Ignatii et S. Polycarpi epistolae; acc. S. Ignatii et S. Polycarpi Martyria. Textum ad opt. editionum fidem recens. *Fr. X. Reithmayr*, ss. theol. Dr. et Prof. p. o. in Univ. Monac. Monachii, Lentner. 1844. XXXII u. 368 S. 8. (1 Thlr.)

[9376] Besondere Denkwürdigkeiten aus d. heil. Geschichte von Abraham bis zur letzten Zerstörung Jerusalems u. des Tempels. Ein Handbuch f. Layen,

welche das Wort Gottes lieb haben, von **Hrm. von Bielke.** Mit 1 Karte u. 1 Plane v. Jerusalem. Sonderburg. (Hamburg, Kittler.) 1844. XVI u. 411 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9377] Concilien-Lexikon von **Alletz.** Aus d. Franz. übers. von P. *Maur. Disch.* 1.—4. Lief. Augsburg, Schlosser. 1844. 1. Bd. 388 S. u. 2. Bd. S. 1—245. gr. 8. (2 Thlr.)

[9378] Des associations religieuses dans le catholicisme, de leur esprit, de leur histoire et de leur avenir, par **Ch. Lenormant.** Paris, Waille. 1844. 16¼ Bog. gr. 8. (2 Fr. 60 c.)

[9379] *Geschichte des evangel. Protestantismus in Deutschland für denkende und prüfende Christen von Dr. **Chr. Gh. Neudecker.** 1. Bd. Leipzig, Köhler. 1844. XVI u. 720 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9380] De Joannis Bodini Colloquio heptaplomere. Dissert. hist.-theol. quam scr. **Ed. Guil. Loehn,** Dr. phil. et Pastor. Tubingae, Zu-Guttenberg. 1843. XVI u. 31*S. 8. (10 Ngr.)

[9381] De Joa. Clerico et Phil. a Limborch dissertationes II, auct. **Abr. des Amorie van d. Hoeven.** Amstelodàmi, Müller. 1843. 30 Bog. gr. 8. (3 Thlr.)

[9382] Vollständiges Lexikon f. Prediger u. Katecheten, in welchem d. kath. Glaubens- und Sittenlehren ausführlich betrachtet sind. Herausgeg. von Dr. **Thom. Wiser,** Hof-Stifts-Pred. in München. 1. Bd. I. u. 2. Abthl. Regensburg, Manz. 1844. 627 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9383] Regula fidei cathol. et collectio dogmatum credendorum, ed. P. **Phil. N. Chrismann.** Denuo revid. et ed. *Ph. Jac. Spindler.* Augustae Vind., (Kreuzer et soc.). 1844. 20 Bog. gr. 8. (1 Thlr.)

[9384] Die christliche Lehre von der Sünde, von **Jul. Müller.** 2 Bde. (1. Bd. neue Ausarbeitung.) Breslau, Max u. Co. 1844. XX u. 518, XX 589 S. gr. 8. (5 Thlr. 10 Ngr.)

[9385] Ueber die Wahrhaftigkeit. Ein Beitrag zur Sittenlehre von **H. Krause,** Predigtamts-Cand. Berlin, Schultze. 1844. 8 u. 152 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9386] Das Reich des Herrn oder des Gesetzes, wie es entsteht. Fragmente üb. d. Eid, verschiedentlich begründet von **J. Andresen-Siemens.** Hamburg, Kittler. 1844. VI u. 581 S. 12. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9387] Der Seelenfriede auf Religion und Vernunft gegründet. Ein Buch für Jedermann von **Werner Funk.** Quedlinburg, Ernst. 1844. VIII u. 195 S. 8. (15 Ngr.)

[9388] Die römisch-kathol. Kirche in ihrer Annäherung an d. evang. Kirche, von **Fr. Gerlach,** Seminardir. Breslau, Schulz u. Co. 1844. 30 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[9389] Ueber die gegenwärt. Stellung der kathol. Kirche zu den von ihr getrennten Confessionen. Od. d. Frage: Ist eine Vereinigung od. Gemeinschaft mit d. von uns getrennten Confessionen möglich? beantwortet von **Al. Lindenbaur,** Pfr. in Mering. Augsburg, Schmid. 1844. 161 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9390] Museum veritatis christianae, super considerationibus *Joa. Krommeri* contra Protestantismum typis divulgatis, auct. **Al. St. Zsatkovits.** Huic subjungitur brevis discursus de supernaturalismo et rationalismo. Lipsiae, G. Wigand. 1844. 126 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[9391] Die Unfehlbarkeit des Papstes in feierl. Entscheidungen des Glaubens u. Verdammung einer neuen Lehre. Eine Rede von **J. P. H. Maubach,** Vicar zu Niederempt. Aachen, Hensen u. Co. 1844. 41 S. 8. (3¾ Ngr.)

[9392] Kurze Denkschrift, gerichtet an alle akathol. Christen von e. kathol. Neuchristen, Dr. **Mor. Brühl.** Augsburg, Kollmann. 1844. 24 S. 12. (2½ Ngr.)

[9393] *Der evangelische Katholicismus. Beitrag zur Begründung der Wahrheit, dass nur d. reine Lehre des Evangeliums sich zu e. allgem. Religion u. Kirche eigne. Aarau, Sauerländer. 1844. 476 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9394] Gelegentliche Gedanken beim Lesen der heil. Schrift mit Bezieh. auf gegenwärt. Zustände von **Ed. Langewitz**, Pred. zu Ronneburg in Livland. 2. Samml. Berlin, Wohlgemuth. 1844. 86 S. 8. (10 Ngr.)

[9395] *Der* christliche Rationalist. Ein Wort zur Verständigung an gebild. Christen. Magdeburg, Creutz. 1844. 20 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[9396] Mittheilungen üb. d. am 17. Apr. 1844 zu Gnadau gehalt. 4. Versamml. des kirchl. Central-Vereins der Provinz Sachsen, nebst einigen darin gehalt. Vorträgen. (Der Mitth. 4. Hft.) Halle, Lippert u. Schmidt. 1844. 54 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9397] Der rechte Standpunkt. Ein ruhiges Wort in Sachen der protestant. Freunde zu Köthen gegen d. Verunglimpfungen ders. durch die sogen. evang. Kirchenzeitung u. ihren Anhang von **C. Eh. König**, Pastor zu Anderbeck. 2. Hft. Magdeburg, Baensch. 1844. 37 S. gr. 8. (5 Ngr.) Vgl. No. 6984.

[9398] Der falsche Name. Das Wort eines Laien gegen d. sogen. protestant. Lichtfreunde mit besonderer Berücksichtigung der *König*'schen Schrift: Der rechte Standpunkt u. s. w. von **J. F. C. S. Ehrenfried.** Magdeburg, Falckenberg u. Co. 1844. 18 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[9399] Offenes Trostschreiben eines Geistlichen an seinen protestant. Lichtfreund über Unsterblichkeit und Wiedersehen. Quedlinburg, Ernst. 1844. 14 S. 16. (2½ Ngr.)

[9400] Ueber den confessionellen Streit, der durch e. Reformationspred. des Hrn. CRath *Falk* veranlasst worden. Ein krit. Wort zur Versöhnung der Streitenden von **W. Böhmer**, Dr. d. Th., CRath u. Prof. in d. ev.-theol. Fac. zu Breslau. Breslau, Kern. 1844. 28 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[9401] Sendschreiben an den Hrn. CRath *Falk* zur Beleuchtung des schles. Streites üb. das Seligkeitsdogma von **Rübezahl.** Ebendas., 1844. 24 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[9402] Studien, der Abfassung eines neuen Landes-Katechismus f. das Herz. Schleswig u. Holstein gewidmet u. herausgeg. von **J. P. C. Bröker**, Hauptpastor zu Uetersen. Altona, Schlüter. 1844. VIII u. 39 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[9403] Der Rathgeber für Prediger, die ins Amt treten, von Dr. **G. C. B. Ackermann**, Oberhofpred. 2. verm. Aufl. Schwerin, Kürschner. (Berlin, Plahn.) 1844. VIII u. 85 S. 8. (15 Ngr.)

[9404] Oratiunculae synodales, scr. **Guil. Hille**, Dr. th., Superint. gener. dioec. Helmstadii, (Fleckeisen). 1844. VIII u. 49 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9405] Der evangel. Geistliche im preuss. Staate, mit besond. Hinsicht auf d. Prov. Sachsen. Eine systemat. Zusammenstellung der Gesetze, Verordnungen u. Vorschr., welche d. evang. Geistliche im preuss. Staate u. bes. in d. Prov. Sachsen bei d. Führung seines Amtes zu beobachten hat, von **J. Fr. Ehrhardt**, Pfr. zu Burgwerben. Halle, Mühlmann. 1844. XIII u. 449 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9406] Kurzer Unterricht üb. Beichte u. Messe für kath. u. protest. Christen. Heidelberg, Winter. 1844. 32 S. 8. (3¾ Ngr.)

[9407] Stimmen an das Christenherz am Altare des Herrn. Eine Samml. von Entwürfen zu Beichtreden, herausgeg. von **G. R. Florey**, Pastor zu Lau-

terbach. I. Bdchn., 43 Beichtreden u. e. Anhang enth. Leipzig, Klinkhardt. 1845. VI u. 202 S. 8. (22½ Ngr.)

[9408] Ermahnungsreden auf hohe Festtage u. heil. Zeiten. Herausgeg. von dem Vf. der „Schritte zur vollk. Liebe Gottes“ u. s. w. 5. Bdchn.: Sechs verschied. Ermahnungsreden an d. hohen Feste d. heil. Dreifaltigkeit. Regensburg, Manz. 1844. 131 S. 8. (11⅕ Ngr.)

[9409] Jesus bei den Zöllnern u. Sündern. Predigt üb. Lucä 15, 1—10 von **Jul. Berend,** Predigtamtscand. Leipzig, O. Wigand. 1844. 15 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[9410] Zwei Eisenbahnpredigten. I. Der eilende Fortschritt unserer Zeit im Lichte d. Wahrheit. II. Was ist euer Leben? — ein Dampf, der e. kleine Zeit währet u. danach verschwindet. Von **F. G. Fritze,** Pred. zu Dedeleben. Magdeburg, Baensch. 1844. 24 u. 25 S. gr. 8. (7½ Ngr.; einzeln à 5 Ngr.)

[9411] Predigten zur Auffrischung und Erneuung des christl. Geistes von **J. Bapt. Hafen,** Caplan u. Präceptor in Saulgau. Des ganzen Jhrgs. 3. u. letztes Bdchn.: Predigten über d. Herrschaft d. Guten u. Bösen, f. d. heil. Pfingstzeit. Stuttgart, Beck u. Fränkel. 1844. VIII u. S. 555—946. 8. (26⅕ Ngr.)

[9412] Predigt üb. d. Zeitanwendung von **J. Ev. Huber.** Straubing, Schorner. [1844. 16 S. 8. (2 Ngr.)

[9413] Gastpred. üb. 2 Cor. 3, 4—11 von Dr. **Häser.** Halle, Lippert u. Schmidt. 1844. 24 S. gr. 8. (3⅘ Ngr.)

[9414] Die allegorische Bibelauslegung besond. in der Predigt, histor. u. didaktisch betrachtet. Versuch eines Beitrags zur Homiletik von Dr. **W. Mögelin,** Pfr. zu Rothenburg. Nürnberg, Recknagel. 1844. VI u. 48 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[9415] Predigerhalle des Auslandes. Eine Sammlung der vorzügl. engl., flamänd., französ., italien., span. u. portugiesischen Kanzelreden in deutscher Bearbeitung. Herausgeg. von einem Verein kathol. Geistlichen. Augsburg, Schlosser. 1844. XIV u. 175 S. 8. (8⅘ Ngr.)

[9416] Ueber die Nachfolge Jesu. Sieben Fastenpredigten von **Frz. Ser. Sailer,** Consistorialrath. Linz, Eurich u. Sohn. 1844. 7½ Bog. 8. (12½ Ngr.)

[9417] Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahrs von **K. W. Schultz,** Kirchenrath zu Wiesbaden. 2. Jahrg. 2. Bd. Giessen, Ferber. 1844. VIII u. 484 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9418] Ihr werdet meine Zeugen sein bis an das Ende d. Erde. Pred. über Apostelgesch. 1, 1—8 von **F. A. Souchon,** Pred. an d. franz. Luisenstadtkirche in Berlin. Nebst einer Rede des Missionspred. *L. Schultze.* Berlin, (Wohlgemuth). 1844. 24 S. 8. (2½ Ngr.)

[9419] Palmenzweige. Eine Sammlung geistlicher Lieder u. Dichtungen f. d. häusl. Andacht von **Mor. Al. Zille,** Dr. phil. u. Nachmittagspred. an der Univ.-Kirche zu Leipzig. Leipzig, G. Wigand. 1844. VIII u. 424 S. 8. (10 Ngr.)

[9420] Glaube, Hoffnung, Liebe. Handbibel zur Belehrung u. Erbauung für Haus u. Schule von **M. A. Nickel.** 2. Aufl. Mainz, Wirth. 1844. 442 S. gr. 16. (10 Ngr.)

[9421] **J. Fr. Starck's** Morgen- u. Abendandachten frommer Christen auf alle Tage im Jahre, wie solche aus d. Quelle d. göttl. Worts fliessen. 6. verb. Ausg. Frankfurt a. M., Brönner. 1844. XX u. 799 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9422] Die Nachfolge Christi. Betrachtungen üb. Mth. 4, 18—22 von **M. Jos. Chr. Storr.** Neue Aufl. Zürich, Hanke. 1844. 179 S. 8. (7½ Ngr.)

[9423] **Alph. Mar. v. Liguori's** sämmtliche Werke. 1. Abthl. (ascetische Werke). 2. Sect. 5.—7. Bd. Regensburg, Manz. 1844. 8. (2 Thlr. 2½ Ngr.) 5. Bd.: Die Psalmen u. Lobgesänge, übers. u. erklärt nach d. Ordnung des röm. Breviers. Nebst Einleit. u. Anh. üb. d. Weise, das Brevier zu beten. Neu aus d. Ital. übers. von *M. A. Hugues.* Mit 1 Stahlst. XXIV u. 512 S. 6. u. 7. Bd.: Die wahre Braut J. Christi, od. die, mittelst der d. Ordensstande eigenthüml. Tugenden, geheiligte Ordensperson. Neu aus d. Ital. übers. von *M. A. Hugues.* 2 Thle. 480 u. 437 S. nebst 1 Stahlst.

[9424] Marianisches Gebetbuch von **Frz. Alo. Hamacher,** Kaplan. Düsseldorf, Stahl. 1844. IV u. 507 S. mit 4 Stahlst. 8. (17½ Ngr.)

[9425] Lebensgeschichte d. heil. Johannes des Täufers, nebst e. Anhange von Gebeten. Herausgeg. von **J. B.** Landshut, Thomann. 1844. 118 S. mit Titelbild. 8. (5½ Ngr.)

[9426] Geschichte d. christl. Kirche auf d. Gesellschafts-Archipel nebst ausführl. Schilderung d. früh. Zustandes der Insulaner, nach d. Quellen bearb. von **Hm. Wegener.** Mit e. Vorw. von Dr. *Aug. Neander.* 1. Bd., enth. d. Einleit. u. d. Gesch. d. Mission bis zum Umsturze d. Heidenthums. Berlin, Amelang (Gaertner). 1844. XVI u. 352 S., 2 Karten, Portr. u. Facsimile der Handschr. Pomare's II. 8. (2 Thlr.)

[9427] Den trankebarske Missionshistorie. Udg. af Lic. **J. F. Fenger.** Kjøbenhavn, Reitzel. 1843. 371 S. 8. (2 Rbd.)

[9428] Abessinien u. die evangel. Mission. Erlebnisse in Aegypten, auf und an d. rothen Meere, d. Meerbusen v. Aden u. bes. in Abessinien. Tagebuch meiner dritten Missionsreise vom Mai 1842 bis Dec. 1843 von **C. W. Isenberg,** ord. Missionar d. kirchl. Missionsgesellsch. zu London. Nebst einer geograph., ethnograph. u. hist. Einleitung. Bevorwortet von *C. J. Nitzsch,* OCons-Rath u. s. w. zu Bonn. Mit 1 Karte. 2 Bde. Bonn, Marcus. 1844. XX u. 226, VI u. 218 S. 12. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9429] Bericht üb. das Berliner Missionsfest von **W. F. Besser,** Paster zu Wulkow. Berlin, (Wohlgemuth). 1844. 16 S. 8. (2½ Ngr.)

[9430] Predigt am ersten Missionsfeste zu Brieg von **R. Frosch,** ev. Pfr. Brieg, (Schwartz). 1844. 24 S. (1½ Ngr.)

[9431] Predigt üb. Apostelgesch. 4, 12 von **C. Gützlaff,** Missionar. Berlin, (Wohlgemuth). 1844. 16 S. 8. (2½ Ngr.)

[9432] Predigt am Missionsfeste in der Domkirche zu Halle d. 3. Juli 1844 von **J. C. Wallmann,** Pastor auf St. Joh. bei Quedlinburg. Nebst einer Anlage. Halle, Mühlmann. 1844. 16 S. 8. (2 Ngr.)

[9433] Missionsbüchlein. 3. verb. u. verm. Aufl. Heidelberg, Winter. 1844. 44 S. 8. (2 Ngr.)

Geschichte.

[9434] Zeitschrift für Geschichtswissenschaft u. s. w. Oct. (Vgl. No. 8103.) *Herrmann,* d. altrussische Staat vor Peter d. Grossen. (S. 289—333.) *Chmel,* rilatione di M. Vicenzo Quirini à Massimiliano Imperatore. (—356.) *Cassel,* d. histor. Thätigkeit in Siebenbürgen. (—380.) Anzz. u. s. w. (—384.)

[9435] Minerva. (Vgl. No. 8104.) Sept. Geschichte des Falls der Jesuiten im 18. Jahrh. von *St. Priest.* (S. 359—461.) *König,* üb. die Reformfrage d. Universitäten u. Gymnasien; 1. Art. (—473.) *Bade,* d. Krieg der Franzosen in Algier u. Marocco. (—513.) Tagesfragen. (—527.)

[9436] Allgemeine Weltgeschichte für das deutsche Volk von **Fr. Steger.** (Neue Ausgabe in 3 Bdn. mit 12 Landkarten.) Leipzig, Mayer u. Wigand. 1844. 639 S. mit 4 Karten. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9437] Illustrirte Weltgeschichte. Ein Buch fürs Volk von **Held** u. **Corvin.** 1.—5. Lief. Leipzig, Hartknoch. 1844. S. 1—200. hoch schm. 4. (à 5 Ngr.)

[9438] Historical Prints representing some of the most memorable Events in the History of Ancient and Modern Greece: with Illustrative Views, and Sketches from the Remains of her Monuments of Art. By the Author of „Charlie's Discoveries". London, 1844. 262 S. mit vielen Holzschnitten. 8. (6sh.)

[9439] Lehrbuch zur Einleitung in die Geschichte, nach den Quellen bearb. von **C. Ludw. Roth.** 2. Bds. 1. Hft. (Römische Geschichte in ausführl. Erzählung. 1. Bd.: Von der Gründung d. St. Rom bis in d. J. 587 nach ihrer Erbauung.) Nürnberg, Stein. 1844. VIII u. 457 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9440] *Examen critique des histoires anciennes de la vie et du règne d'Auguste par **A. E. Egger.** Paris, Dezobry. 1844. 30¼ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[9441] Geschichte der Hohenstaufen von **Joh. Sporschil.** Mit 10 Stahlstichen nach Original-Zeichn. von *W. Trautschold* und *J. J. Jung.* Braunschweig, Westermann. 1844. 478 S. mit vielen Stahlst. gr. 8. (3 Thlr. 10 Ngr.)

[9442] Antiprolegomena zur Philosophie der Geschichte unserer Tage; nebst Grundzügen zu einer Einleitung üb. d. Verhältniss der neuern Gesch. zum Mittelalter von Dr. **K. E. Schubarth.** 1. Hft. Hirschberg, Krahn. 1844. XXIV u. 174 S. 8. (22½ Ngr.)

[9443] History of the War in France and Belgium in 1815, containing minute details of the Battles of Quatre-Bras, Ligny, Wavre, and Waterloo. By Capt. **W. Siborne.** 2. edit. 2 Vols. Lond., 1844. 64 Bog. mit 11 Kupff. u. 11 Plänen. gr. 8. (42sh.)

[9444] Lebensbilder aus dem Befreiungskriege. I. Ernst Friedrich Herbert, Graf v. Münster. 2. Abthl. (Urkundenbuch.) 2. Aufl. Jena, Frommann. 1844. VI u. 533 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[9445] Krieg, Literatur und Theater. Mittheilungen zur neueren Geschichte von Dr. **W. Dorow,** Hofrath u. s. w. Leipzig, Reclam jun. 1844. X u. 297 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9446] Nouveau Recueil général de Traités, Conventions et autres Transactions remarquables, servant à la connaissance des relations étrangères des Puissances et États dans leurs rapports mutuels. Rédigé sur des copies authentiques par **Fréd. Murhard.** (Continuat. du grand Recueil de feu M. *de Martens.*) Tome II. compren. l'an 1841 avec des suppl. aux tomes antérieurs de cette collection. Goettingue, libr. de Dieterich. 1844. 637 S. gr. 8. (3 Thlr. 10 Ngr.)

[9447] Histoire d'Espagne depuis les premiers tems historiques jusqu'à la mort de Ferdinand VII. par M. **Rosseeuw Saint-Hilaire.** Tom. II. Paris, Furne. 1844. 32½ Bog. gr. 8. (5 Fr.)

[9448] England and France. — A Comparative View of the Social Conditions of both Countries, from the Restoration of Charles II. to the present Times; to which are now first added, Remarks on Lord Orford's Letters, the Life of the Marquis du Deffand, the Life of Rachael Lady Russell, Fashionable Friends, a Comedy. By the Editor of „Mad. de Deffand's Letters". New edit. 2 Vols. Lond., 1844. 47½ Bog. 8. (21sh.)

[9449] The Parliaments of England, from the 1st George I. to the Present Time. By **H. S. Smith.** Vol. I. Bedfordshire to Nottinghamshire inclus. Lond., 1844. 264 S. gr. 12. (10sh. 6d.)

[9450] Notices of Windsor in the Olden Time. By **J. Stoughton.** Lond., 1844. 246 S. 8. (6sh.)

[9451] A Survey of Staffordshire; containing the Antiquities of that County. By **S. Erdeswick.** Collated with MS. copies, and with Additions and Corrections illustrative of the History and Antiquities, by the Rev. *T. Harwood*, D. D. New edit. considerably improved. Lond., 1844. 694 S. mit 8 Kupff. gr. 8. (25sh.)

[9452] Histoire de France depuis les Gaulois jusqu'à la mort de Louis XVI. par **Anquetil.** Nouv. édit. Tom. I. Paris, Houdaille. 1844. 8²/₉ Bog. 18. (7 Fr.) Das Ganze in 30 Bdn.

[9453] *François I. et la Renaissance. 1515—1547. Par M. **Capefigue.** 4 Vols. Paris, Amyot. 1844. 89½ Bog. gr. 8. (30 Fr.)

[9454] Histoire de Louis XIV. par **Am. Gabourd.** Tours, Mame. 1844. 26 Bog. mit 4 Kupff. gr. 8.

[9455] Esquisses historiques. Marseille depuis 1789 jusqu'en 1815, par un vieux Marseillais. Tom. I. Marseille, Olive. 1844. 28 Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.) Schliesst mit dem J. 1794.

[9456] Histoire des institutions religieuses, polit., judiciaires, et littéraires de la ville de Toulouse par le chev. **Al. Du Mège.** Tom. III. Toulouse, Chapelle. 1844. 24 Bog. gr. 8.

[9457] Histoire ecclésiastique de la province de Trèves, comprenant les diocèses de Trèves, Metz, Toul, Verdun, Reims et Châlons. Tom. I. Verdun, Villet. 1844. 19 Bog. gr. 8. (6 Fr.)

[9458] Vie de Jean Jos. Pierre Guigou, évêque d'Angoulême; précédée de la Chronique des évêques d'Angoulême, par **J. H. Michon.** Angoulême, Soulié. 1844. 35¼ Bog. mit Portr. u. Facs. gr. 8. (6 Fr.) Guigou, geb. d. 1. Dec. 1767 zu Auriol in d. Provence, starb im Mai 1842.

[9459] Histoire de l'abbaye et congrégation de Notre-Dame-de la grande Sauve en Guienne, par M. l'abbé **Cirot de Laville.** Tom. I. Paris, Méquignon. 1844. 36 Bog. mit e. Zeichn. gr. 8. (12 Fr.)

[9460] Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publicums über d. französ. Revolution. Zur Beurtheilung ihrer Rechtmässigkeit von **J. G. Fichte.** Neuer Abdruck der 1793 ohne Namen u. Druckort erschien. Ausgabe. Zürich, lit. Compt. 1844. XX u. 307 S. gr. 8. (1 Thlr. 3⅕ Ngr.)

[9461] *Souvenirs de J. Laffitte, racontés par lui-même et puisés aux sources les plus authentiques. 3 Vols. Paris, compt. des impr. unis. 1844. 60½ Bog. gr. 8. (22 Fr. 50 c.)

[9462] Trente ans de ma vie (de 1795 à 1826), ou Mémoires politiques et littéraires de M. **de Labouisse-Rochefort.** Tom. I. Toulouse, Delsol. 1844. 35 Bog. gr. 8.

[9463] The History of the defection of the united Netherlands from the spanish empire of **Schiller.** Translated from the original German, by *E. B. Eastwick.* Francfort on the M., (Hermann). 1844. 532 S. gr. 12. (1 Thlr. 25 Ngr.)

[9464] Schweizerkronike fra Rütliforbundet og til den evige Fred med Frankrig, af **Joh. Sporschil.** Oversat af *F. J. Liebenberg.* Kjøbenhavn, Host. 1843. gr. 8. (3 Rbd. 48 sk.; mit 25 Stahlst. 8 Rbd. 32 sk.)

[9465] Handbuch der Geschichte des Herzogth. Kärnten in Vereinigung mit d. österreich. Fürstenthümern von **H. Hermann.** 2. Heft: Von d. Theilung d. österr. Fürstenthümer bis zu ihrer Wiedervereinigung. Klagenfurt, Leon. 1844. S. 97—278. gr. 8. u. 1 Karte in Fol. (22 Ngr.)

[9466] Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. I. Bd. 1. und 2. Hft. Hermannstadt, (Hochmeister). 1844. 142 u. 124 S. mit 1 lith. Taf. gr. 8. (à 20 Ngr.)

[9467] Egeno der Bärtige, Graf von Urach. Nach den Quellen bearb. von Dr. **Jos. Bader.** Karlsruhe, Macklot. 1844. VIII u. 22 S. nebst 2 lith. Taff. Lex.-8. (7½ Ngr.)

[9468] Conrad Widerhold, der treue Commandant von Hohentwiel im 30jähr. Krieg, nach seinem Leben u. Wesen dargestellt von **Ottm. F. H. Schönhuth**, Pfr. zu Wachbach. 2. ganz umgearb. Aufl. Schw. Hall, Haspel. 1844. 70 S. gr. 16. (3⅘ Ngr.)

[9469] Archiv für Frankfurter Geschichte u. Kunst. 3. Hft. Frankfurt a. M., Schmerber. 1844. 6 u. 127 S. nebst 8 lith. Abbildd. gr. Lex.-8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9470] Traditiones et antiquitates Fuldenses. Herausgeg. v. *E. Fr. Joh. Dronke.* Fulda, Müller. 1844. VIII u. 244 S. mit 1 Steindr. 4. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

[9471] Preussische National-Encyklopädie od. Wörterbuch alles Wissenswerthen aus d. preuss. Vaterlande. Herausgeg. von *C. O. Hoffmann.* 4. Bd. Berlin, Krause. 1844. 668 S. gr. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.) Dieser Band schliesst mit: Kiaunischken.

[9472] Diplomatische Geschichte des Markgrafen Waldemar von Brandenburg. Unmittelbar nach d. Quellen dargestellt von **K. F. Klöden.** 1. u. 2. Thl. Berlin, Simion. 1844. 58 Bog. u. 2 Karten. gr. 8. (5 Thlr. 10 Ngr.)

[9473] Denkmale des Landes Paderborn von **Ferd.** Frhr. **v. Fürstenberg,** Fürstbischof von Paderborn u. Münster. Aus d. Lat. übers. u. mit e. Biographie des Vfs. versehen von *Frz. Jos. Micus,* Gymnasial-Oberlehrer. Paderborn, Junfermann. 1844. 544 S. mit 6 Stahlst. u. 1 Karte. gr. 8. (3 Thlr. 10 Ngr.)

[9474] Die Herrschaft Erdmannsdorf im schles. Riesengebirge histor. dargest. von **J. G. Thomas,** ev. Prediger in Wünschendorf. Hirschberg, Krahn. 1844. 77 S. u. 1 lith. Abbild. 8. (7½ Ngr.)

[9475] Regesta diplomatica historiae Danicae. Chronologisk Fortegnelse over hidtil utrykte Diplomer og andre Brevskaber til Oplysning af den danske Historie. Fra de aeldste Tider indtil 1660. Med kort Angivelse af Indholdet. Udgiven ved Videnskab. Selskabets Omsorg. I. 1. Afd. 822—1397. Kjøbenhavn, Gyldendal. 1843. 344 S. 4. (2 Rbd.)

[9476] Histoire physique et politique de l'île de Cuba; par M. **Ramon de la Sagra.** 2 Vols. Paris, Arthus-Bertrand. 1844. 54 Bog. mit 19 Kupff. gr. 8. (15 Fr.)

Schul- und Unterrichtswesen.

[9477] Die Erziehung nach ihren verschied. Zwecken, Grundsätzen, Mitteln und Methoden histor. u. krit. dargestellt. Ein Buch für denkende Eltern, Lehrer u. Erzieher von **F. W. Ebeling,** Lehrer an d. Freisch. in d. Franke'schen Stift. zu Halle. Leipzig, Naumburg. 1844. XXIII u. 92 S. 8. (19 Ngr.)

[9478] Educational Essays; or, Pract. Observations on various Subjects connected with the Instruction, Discipline and Phys. Training of Youth in Schools. By **S. Skinner.** Part I. Lond., 1844. 118 S. gr. 8. (3sh. 6d.)

[9479] Smaaskrifter af paedagogisk og historisk Indhold. Tildeels før udg. som Skoleprogrammer af **J. H. Suhr.** 2 Del. Kjøbenhavn, Schubothe. 1843. 304 u. 240 S. 8. (2 Rbd. 40 sk.)

[9480] Briefe für Zöglinge an Bildungsanstalten von **Sophron,** Prof. Dinkelsbühl, Walthr'sche Buchh. 1844. VIII u. 232 S. 8. (22½ Ngr.)

[9481] Die christl. Schulbrüder von **Joh. Bapt. de la Salle.** 2. Thle. I. Einrichtung d. christl. Schulen. II. Regeln u. Constitutionen des Instituts der Brüder d. christl. Schulen. Aus d. Franz. u. s. w., mit e. Vorw. von Dr. *Fd. Herbst.* Augsburg, Kollmann. 1844. $12\frac{1}{2}$ Bog. u. 1 lith. Abbild. ($22\frac{1}{2}$ Ngr.)

[9482] Skizzen böhmischer Kulturbilder. Entworfen von e. norddeutschen Schulmanne mit besond. Rücksicht auf dessen pädagog. Landsleute. Leipzig, O. Wigand. 1844. VI u. 253 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9483] Der Bildungsfreund in d. Oberclassen deutscher Volksschulen von **H. Burgwardt**, Ober-Elementarlehrer an d. 2. Freisch. in Altona. Altona, Schlüter. 1843. 648 S. 8. (25 Ngr.)

[9484] Der preussische legale, evangel. Volksschullehrer, Kantor, Organist u. Küster. Eine Darstellung der Gesetze, Verordnungen u. Vorschriften üb. d. Schul-Amts-Verhältnisse, Amtspflichten u. Verbindlichkeiten, Befugnisse u. Gerechtsame d. preuss. Volks-Schullehrer u. Kirchenbedienten u. s. w. von **K. G. Boche**, ev. Past. zu Steinkirch. 2. bericht. u. ergänzte Aufl. Halle, Schwetschke u. Sohn. 1844. VIII u. 136 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9485] Der katholische Schullehrer als Kirchensänger, Organist u. Kirchendiener von **Dom. Müller.** Mit e. Vorrede von *Andr. Buschl.* 1. Bd.: gewöhnl. Gottesdienst am Vormittage. Augsburg, (Kreuzer u. Co.). 1844. $9\frac{1}{2}$ Bog. gr. 8. (15 Ngr.)

[9486] Fibel, oder Elementarbuch f. d. ersten Unterricht in deutschen Schulen. 30. Aufl. (Von **Natorp.**) Potsdam, Janke. 1844. 4 Bog. 8. (5 Ngr.)

[9487] Handfibel. Herausgeg. vom Lehrervereine zu Köln. 8. Aufl. Köln, Du Mont-Schauberg. 1844. 60 S. 12. ($2\frac{1}{2}$ Ngr.)

[9488] Lesefibel, od.: erstes Lesebüchlein f. Kinder von **J. A. Corsten**, Lehrer zu Burtscheid. 14. Aufl. Aachen, Hensen et Co. 1844. 24 S. 12. ($1\frac{1}{4}$ Ngr.)

[9489] **Luther's** kleiner Katechismus mit Worterklärungen. Herausgeg. von *C. Fr. Wagner.* Landsberg a. d. W., Volger. 1844. 32 S. 8. (2 Ngr.)

[9490] Heiliges Lebensbrot für unsere lieben Kinder in bibl. Glaubens- und Sittensprüchen mit Liederversen begleitet u. nach d. vier Classen d. Volksschule geordnet von **F. Ch. Raab.** In 2 Abth. Gotha, Müller. 1843. 15 Bog. 8. (15 Ngr.)

[9491] Biblische Geschichten alten u. neuen Test. Ein Lehr- u. Lesebuch, so wie ein Leitfaden zum Religionsunterricht, nach Dr. B. G. v. Denzels Einleitung in d. Erzieh.- u. Unterrichtslehre f. Volksschulen bearb. von Dr. *Chr. A. Jul. Greiner*, Diac. und *Fr. A. K. Thusius*, Lehrer zu Eisenberg. Leipzig, Franke. 1844. VIII u. 383 S. 8. (10 Ngr.)

[9492] Kinder-Bibel od. die gesammte heil. Schrift als Lesebuch f. d. Jugend. 1. Neues Test. Stuttgart, Hallberger. 1844. 556 S. gr. 16. ($26\frac{1}{5}$ Ngr.)

[9493] Biblische Geschichte des alten u. neuen Test. f. kathol. Schulen von Dr. **Jos. Kabath**, K. Prof. u. Dir. d. kath. Gymn. zu Gleiwitz. 2 Thle. 6. Aufl. Breslau, Leuckart. 1845. XII u. 168, IV u. 88 S. 8. (10 Ngr.) Im Auszug. 12 Bog. 8. (5 Ngr.)

[9494] Der Katechismus der christkathol. Religion f. d. Bisth. Augsburg, ausführlich erklärt von d. Vf. (**Schmid.**) 4. Bdchn.: das Hauptstück von d. öffentl. Gottesdienste, von d. Verkündigung d. göttl. Wortes u. d. heil. Sacramenten. Augsburg, Rieger'sche Buchh. 1844. 231 S. 8. ($12\frac{1}{2}$ Ngr.)

[9495] Religionsgeschichte v. kathol. Standpuncte aus, für höh. Schulanstalten von **C. Barthel**, Dir. d. kath. Schull.-Sem. in Breslau. 4. verb. u. verm. Aufl. Breslau, Max et Co. 1843. XVI u. 268 S. 8. (10 Ngr.)

[9496] Andachtsbüchlein f. d. kathol. Schuljugend. (Für d. erste Jugendalter.) Von e. Priester des Bisth. Ermland. 2. Aufl. Neuss, Schwann. 1844. 192 S. 32. (2 Ngr.) (Für das zweite Jugendalter.) 2. sehr verm. Aufl. 239 S. 32. (3½ Ngr.)

[9497] Katholisches Gebet- u. Gesangbuch. Zunächst f. höh. Lehranstalten. 3. Aufl. Köln, DuMont-Schauberg. 1844. XXVII u. 414 S. gr. 12. (20 Ngr.)

[9498] Lesebuch f. mittlere Classen in kath. Elementarschulen. Bearb. u. herausgeg. von prakt. Schulmännern. 8. Aufl. Köln, DuMont-Schauberg. XII u. 204 S. nebst 1 lith. Vorschrift z. Schönschreiben. gr. 12. (5 Ngr.)

[9499] Lesebuch f. d. obern Classen in kath. Elementarschulen. Bearb. u. herausgeg. von prakt. Schulmännern. 10. Aufl. Ebendas., 1844. XII u. 454 S. nebst 1 lith. Vorschrift z. Schönschreiben. gr. 12. (10 Ngr.)

[9500] Neuestes Lesebuch f. d. Oberclasse kath. Elementarschulen, zur Begründung u. Förderung eines ächt christl. Sinnes u. Wandels von **M. C. Münch.** Augsburg, Schlosser. 1844. XXIV u. 408 S. 16. (11⅕ Ngr.)

[9501] Lesebuch f. d. Jugend von **Chr. K. Hornung**, ev. Pfr. in Ansbach. 1. Thl. 2. verm. Aufl. Ansbach, Gummi. 1844. 22 Bog. gr. 8. (20 Ngr.)

[9502] Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang, od. Lehren d. Weisheit u. Tugend in Denksprüchen, Liedern, Gebeten u. s. w., mit steter Hinweisung auf bibl. Aussprüche und Beispiele. Leipzig, Weinedel. 1844. XXVI u. 91 S. 8. (7½ Ngr.)

[9503] Vorlegebilder zur Uebung d. Anfänger im Rechtschreiben u. Satzbilden. Nach e. neuen, die Selbstthätigkeit überall in Anspruch nehm. und allgemein bild. Verfahren f. d. öff. u. Privatunterricht von **E. G. Maultzsch,** Past. in Singleben. Meissen, Klinkicht u. Sohn. 1844. 40 S. nebst 630 Abbildd. auf 20 lith. Taf. gr. 8. (15 Ngr.)

[9504] Ausgewählte Sätze u. Musterstücke, als sprachlehr. Lesebuch od. Grundlage eines bild. Unterrichts in d. Muttersprache von **L. Kellner**, Seminarlehrer. 2. bedeut. verm. Aufl. Erfurt, Otto. 1844. 55 S. gr. 12. (3⅕ Ngr.)

[9505] Der treue Lehrmeister der deutschen Sprache. Theoret.-prakt. Sprachlehre in kindlich fassl. Darstellung f. Bürger-, Töchter- u. Landschulen u. zum Selbstunterricht von **S. Mauer.** Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. XII u. 267 S. und Auflösungen zu d. Uebungsaufgaben. 39 S. 8. (20 Ngr.)

[9506] Mustersammlung auserlesener deutscher Dichtungen zur Pflege d. Religiösität, zur Bildung d. Geistes u. Herzens u. zur Veredlung declamatorischen Vortrags. Nach e. achtfachen Abstufung vom Leichtern zum Schwerern geordnet von **Dr. O. Becke.** 1. Thl. (Auch u. d. Tit.: Poet. Schatz f. höh. Lehrinstitute. 1. Thl.) Rostock, Leopold. 1844. XXIV u. 388 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9507] Deutsche Poetik. Ein Hülfsbuch f. Lehrer d. deutschen Lit. u. zum Selbstunterricht, theoretisch-prakt. bearb. von Dr. **O. Lange**, ord. Lehrer an d. kön. Bildungsanst. zu Berlin. Berlin, Plahn'sche Buchh. 1844. XIV u. 367 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[9508] Anleitung zum Briefschreiben u. zu Aufsätzen aus d. Geschäftsleben, für Sonntagsschulen u. zum Selbstunterricht von **A. Zeisiger.** Breslau, Oehmigke's Buchh. 1844. 80 S. 8. (5 Ngr.)

[9509] Universal-Briefsteller, od. Musterbuch zur Abfassung aller im Geschäfts- u. gemeinen Leben, so wie in freundschaftl. Verhältnissen vorkomm. Aufsätze. Nebst e. Anhange, enth.: Deutsche Classiker. Prakt. Lehrbuch zum Declamiren u. Unterricht üb. alle Formen d. Dichtkunst von **O. Fr. Rammler.** 11. umgearb. u. verm. Aufl. Leipzig, O. Wigand. 1844. VIII u. 344 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9510] Leichtfassliche Anleitung zum Gebrauche des Rechenstabes. Wien, Beck. 1844. 49 S. 8. (15 Ngr.)

[9511] Aufgabenbuch zum schriftl. Rechnen f. Elementarschulen. Herausgeg. v. Lehrervereine zu Köln. 3. verb. u. verm. Aufl. Köln, DuMont-Schauberg. 1844. 252 S. gr. 12. (10 Ngr.) Antworten dazu. 3. verb. Aufl. VIII u. 64 S. gr. 12. (10 Ngr.)

[9512] Rechnenbuch f. d. preuss. Gymnasien u. Bürgerschulen von Dr. **J. Fölsing**, Prof. am k. franz. Gymn. zu Berlin. 2. Thl., welcher d. Verhältniss-Gleichungen (Regeldetri) behandelt. Berlin, Vossische Buchh. 1844. IV u. 95 S. 8. (7½ Ngr.) Auflösungen hierzu. 59 S. 8. (7½ Ngr.)

[9513] Sammlung von Beispielen u. Aufgaben aus d. allgem. Arithmetik und Algebra. Für Gymn., höh. Bürger- u. Gewerbeschulen von **Ed. Heis**, Oberl. d. Math. zu Aachen. 3. verm. Aufl. Köln, DuMont Schauberg. 1844. VIII u. 360 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9514] Lehrbuch der Arithmetik mit Einschluss d. Algebra. Für höh. Lehranstalten u. zum Selbstunterricht von Dr. **K. G. Reuschle**, Prof. am Gymn. zu Stuttgart. 1. Thl.: Arithmetik. Stuttgart, Becher u. Müller. 1844. VIII u. 304 S. 8. (1 Thlr. 3⅘ Ngr.)

[9515] Genetisches Lehrbuch d. ebenen Geometrie. Zum Gebr. b. Unterr. in Realschulen u. Gymn. von **L. Grossmann**, Reallehrer. Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1844. VIII u. 107 S. nebst 2 Figurentaf. 8. (11⅕ Ngr.)

[9516] Lehrbuch der Mathematik f. d. höh. Cl. der Gymnasien u. s. w. von Dr. **J. Götz**, Prof. d. Math. 2. Thl.: die Elemente d. Differenzial- und Integral-Rechnung. Leipzig, Engelmann. 1845. VI u. 240 S. nebst 1 Figurentaf. gr. 8. (25 Ngr.)

[9517] Handbuch der Welt- u. Menschenkunde, zum Gebr. in Volksschulen von **F. H. G. Grassmann.** 3. Aufl. Berlin, Reimer. 1844. 249 S. 8. (6 Ngr.)

[9518] Methodischer Leitfaden f. d. naturkundlichen Anschauungsunterricht. Ein Lehr-, Lese- u. Aufgabenbuch in katech.- heuristischer Lehrweise zur planmäss. Uebung im Worte- u. Gedankenlesen, Denken u. Sprechen, Rechtschreiben u. d. Stylbildung. Mit Rücksicht auf Schulen von mehr. Cl. Bern, Huber u. Co. 1844. X u. 84 S. gr. 12. (5 Ngr.)

[9519] Die Naturlehre als Hinleitung zur relig. Naturbetrachtung, zum Gebrauch f. Volksschulen, sowie f. Freunde der Natur überhaupt von **F. Chr. Raab.** Mit 8 Taf. Abbildd. 3. verb. u. verm. Aufl. Gotha, Gläser. 1845. VIII u. 183 S. 8. (12½ Ngr.)

[9520] Leitfaden zu einem bild. Unterrichte in d. Naturgeschichte. Zunächst f. Schullehrlinge u. Schulseminaristen von **Chr. Grünewald**, Lehrer am prot. Schullehrersem. zu Kaiserslautern. 2. gänzl. umgearb. Aufl. Kaiserslautern, Tascher. 1845. 352 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9521] Lehrbuch der Naturgeschichte f. Schulen u. zum Selbstunterricht von Dr. **G. H. v. Schubert**, Prof. in München. 14. verb. u. verm. Aufl. Erlangen, Heyder. 1844. IV u. 432 S. 8. (12½ Ngr.)

[9522] Betrachtungen üb. die Werke Gottes, insbes. d. Thierreichs, nebst e. Anhange üb. Thierquälerei f. Stadt- u. Land-Schulkinder von **Ben. Fessler**, Schullehrer. Neuburg a. D., Prechter. 1844. 38 S. 8. (2½ Ngr.)

[9523] Die Lehre vom Magnetismus u. von d. Electricität, f. Lehrer an Mittelschulen u. Freunde der Naturkunde von **A. Stöpel**, Lehrer d. Math. Tangermünde, Doeger. 1844. 207 S. u. 2 Figurentaf. 8. (20 Ngr.)

[9524] Lehrbuch der mathemat. Geographie u. populären Himmelskunde. Zum

Schulgebr. u. Selbstunterricht von Dr. **F. A. W. Diesterweg**, Dir. des Semin. f. Stadtschulen in Berlin. 2. verb. u. verm. Aufl. Berlin, Enslin. 1844. XVI u. 253 S. nebst 42 lith. Fig. auf 5 Taf. u. 3 Sternkarten. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[9525] Versuch einer gemeinfassl., nur auf Elementarkenntnisse gegründeten Volkssternkunde f. Schule u. Haus. Nach d. neuesten Ergebnissen astron. Forschungen bearb. von **Fleischhauer**, Pfr. 1. Thl.: die Sonnenweltordnung. Mit e. biogr. Anhange ält. u. neuerer Astronomen u. Mathematiker. Darmstadt, Leske. 1844. XIX u. 463 S. 12. (12½ Ngr.)

[9526] Kleine Erdbeschreibung in Fragen u. Antworten sammt e. kurzen Vaterlandsgeschichte f. d. deutschen Werktagsschulen im K. Bayern von **M. Heissler**. 8. verb. Aufl. München, Fleischmann. 1844. 24 S. 8. (1¼ Ngr.).

[9527] Kleine Schulgeographie von **Thd. Schacht.** 3. verb. Aufl. Mainz, Kunze. 1844. X u. 122 S. 8. (8¾ Ngr.)

[9528] Die Erde. Ein Lehr- u. Lesebuch f. d. Schule u. d. Volk von **E. Süskind**, Pfr. in Suppingen. 2. (bes.) Thl.: Von d. Ländern der Erde u. ihr. Bewohnern. Heilbronn, Drechsler'sche Buchh. 1844. VIII u. 234 S. 8. (15 Ngr.)

[9529] Kleiner Elementar-Schulatlas üb. alle Theile der Erde in 23 Kärtchen zum ersten geogr. Unterrichte nach Dr. *Berghaus'* Elemente der Erdbeschreibung von **Albr. Platt.** Magdeburg, Schmilinsky. 1844. 4. (15 Ngr.)

[9530] Lehrbuch der Gesch. f. die ob. Classen höh. Unterrichtsanstalten von **K. Kärcher**, Prof. u. Dir. d. höh. Töchtersch. zu Karlsruhe. Karlsruhe, Macklot. 1844. VII u. 280 S. gr. 8. (26⅕ Ngr.)

[9531] Lehrbuch der Weltgeschichte f. Töchterschulen u. zum Privatunterr. heranwachs. Mädchen von **Fr. Nösselt**, Prof. in Breslau. 3 Thle. 8. verb. u. stark verm. Aufl. Mit Stahlstichen. Breslau, Max u. Co. 1844. XII u. 370, IV u. 364, IV u. 593 S. gr. 8. (3 Thlr. 7½ Ngr.)

[9532] Geschichten aus d. Geschichte, d. i.: Denkwürdigkeiten aus d. Weltgeschichte. Ein Lesebuch fürs Volk u. seine Jugend von **E. Koppe.** Mit 8 Lithogr. 3. Aufl. Meurs, rhein. Schulbuchh. 1844. IV u. 108 S. 8. (10 Ngr.)

[9533] Tafel üb. d. giftigen u. unschädl. Farben zur Belehrung u. Verhütung von Unglücksfällen f. Volksschulen u. Gewerbtreibende von Dr. **A. L. B. Voget.** Crefeld, Schüller. 1844. gr. Fol. (15 Ngr.)

[9534] Zwölf Kinderlieder von **Hoffmann** von Fallersleben, für drei Stimmen componirt von *H. Rung*. Kopenhagen, Reitzel. 1844. 25 S. 4. (8¾ Ngr.)

[9535] Der Neujahrssänger. Sammlung leichter und gefälliger dreistimmiger Neujahrs-Arien f. Lehrer u. Schüler von **Gust. Brandt.** Darmstadt, Leske. 1844. 3 Bog. 4. (5 Ngr.)

[9536] Bilderbuch ohne Bilder von **H. C. Andersen.** Aus d. Dän. übertragen von *J. Reuscher*. 2. Aufl. Berlin, Wolff u. Co. 1844. VI u. 65 S. 8. (5 Ngr.)

[9537] Neue Märchen von **H. C. Andersen.** Aus d. Dän. übertragen von *J. Reuscher*. Ebendas., 1844. 80 S. 8. (7½ Ngr.)

[9538] Schilderungen aus d. Leben des Knaben Karl Linon u. seiner Schwester Nanny von **Arminius.** 3. Aufl. Eisenberg, Schöne. 1845. 130 S. 12. (11⅕ Ngr.)

[9539] Recueil de fables et de poésies morales et relig., extraites de divers auteurs à l'usage de l'enfance par **Carol. Boisot.** Bielefeld, Carlsruhe. 1844. 168 S. gr. 8. 22½ Ngr.)

[9540] Der heilige Christ. Das rechte Weihnachtsbuch f. gute Kinder. Mit 4 col. Holzschn. Leipzig, Teubner. VIII u. 132 S. 8. (22½ Ngr.)

[9541] Dichtungen für Kinder verschiedener Altersstufen. Zur harmon. Entwickelung aller leiblichen u. geistigen Kräfte, zu Festgeschenken bestimmt von **Ben. Dalei.** Aarau, Sauerländer. 1845. 260 S. gr. 12. (15 u. 10 Ngr.)

[9542] Das Namensfest, und: der junge Savoyard. Zwei Erzählungen f. d. edlere Lesewelt, vorzügl. f. d. reifere Jugend von **A. Dörle.** 2. verb. Aufl. Augsburg, Rieger. 1844. 228 S. mit 1 Stahlst. gr. 12. (10 Ngr.)

[9543] Der Schutzgeist d. Familie Schönenbach od. der Segen guter Kinderzucht. Eine Erzählung f. d. reif. Jugend von **A. Dörle.** 2. sehr verb. Aufl. Ebendas., 1844. 192 S. mit 1 Stahlst. gr. 12. (7½ Ngr.)

[9544] Festgabe in 12 illum. Bildern mit Text von **Emilie Feige.** Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1844. 8. (7½ Ngr.)

[9545] Hebe, eine Sammlung von Erzählungen, Gedichten, Räthseln u. Charaden f. d. Jugend beiderlei Geschlechts von **Em. Feige.** Ebendas., 1844. 219 S. mit 6 illum. Bildern. br. 8. (25 Ngr.)

[9546] Kindesfreude, in 12 illum. Bildern mit Text von **Em. Feige.** Ebendas., 1844. 8. (7½ Ngr.)

[9547] Die Geschichte des kleinen Däumlings u. des Menschenfressers mit d. Siebenmeilenstiefeln. Leipzig, Baumgärtner. 1844. 16 S. mit 10 col. Bildern. qu. 8. (10 Ngr.)

[9548] Die Kinderstube. Erzählungen, Bilder aus dem Thierleben, Spiele, Charaden u. Räthsel, Gedichte u. Lieder, Dramatisches u. And. von Dr. **J. Günther.** Eisenberg, Schöne. 1843. VIII u. 224 S. mit 4 Kupfern. 8. (18⅘ Ngr.)

[9549] Deutsche Helden der Vorzeit. Ein belehr. Unterhaltungsbuch f. d. reif. Jugend von **Frz. Hoffmann.** Stuttgart, Stoppani. 1844. 288 S. mit 4 Stahlst. 8. (1 Thlr.)

[9550] Der Berliner Jugendfreund. Eine Sammlung von Erzählungen für die Jugend beiderlei Geschlechts. 2 Bdchn., jedes mit 6 illum. Bildern. Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1844. 210 u. 252 S. 8. (à 20 Ngr.)

[9551] The Settlers in Canada: written for Young People. By Capt. **Marryat.** 2 Vols. Lond., 1844. 46½ Bog. gr. 8. (n. 12sh.)

[9552] Die Ansiedler in Canada. Ein Buch f. d. jüng. Welt von Capt. **Marryat.** Aus dem Engl. von *Thd. Oelckers.* Leipzig, B. Tauchnitz. 1844. 462 S. mit 2 Holzschn. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[9553] Der Tante Kinderbuch. Kleine Erzählungen und Märchen für Kinder von 5—8 J. von **A. v. Möller.** Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1844. 164 S. mit 9 illum. Bildd. gr. 16. (17½ Ngr.)

[9554] Das christliche Museum. Erzählungen f. d. christl. reifere Alter. Vom Vf. der „Schicksale eines Waisenmädchens“ u. s. w. Bamberg, Züberlein. 1844. 10 u. 250 S. 8. (15 Ngr.)

[9555] Das Mutterherz, od.: Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Eine Erzählung f. d. Jugend vom Vf. des „Glockenbuben“. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1844. 125 S. mit 1 Stahlst. 8. (11⅕ Ngr.)

[9556] Ein Kranz den Kindern von **Louise von Ploennies.** Darmstadt, Jonghaus. 1844. VI u. 207 S. 12. (20 Ngr.)

[9557] Der Veilchen-Strauss. Eine Sammlung schöner Geschichten, Märchen u. Erzählungen für d. Jugend von **J. Jos. Polt.** 2. Aufl. Prag, Medau u. Co. 1844. IV u. 111 S. nebst Titelbild. 12. (5 Ngr.)

[9558] **Die Ritterzeit in Darstellungen ihrer Entstehung, ihres Waltens und ihrer Dauer.** Für die Jugend herausgeg. von **Fr. Ed. Sandtner.** Prag, Sandtner. 1844. 48 S. mit 12 Bildd. gr. 16. (12 Ngr.)

[9559] **Christliches Bilderbüchlein f. Kinder, mit Denkreimen u. Erzählungen** von **Alb. Schäffler**, Priester in Baltimore. Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1844. 32 S. 16. (5½ Ngr.)

[9560] **Little Princes.** Anecdotes of illustrious Children of all Ages and Countries. By Mrs. **John Slater.** With illustr. Sketches by *J. Calcott Horsley.* Lond., 1844. 208 S. mit 5 Kupff. 12. (6sh. 6d.; col. 8sh.)

[9561] **Die wohlbenutzte Stunde.** Eine Erzähl. f. d. Jugend. Aus d. Engl. Leipzig, Teubner. 1844. IV u. 180 S. mit color. Titelbild. 8. (18 Ngr.)

[9562] **Christliche Unterweisungen f. d. Jugend.** Aus d. 12. Ausg. im Franz. am Ende des 18. Jahrh. ins Deutsche übers. Umgearb. von *Andr. Büschl.* 7. Aufl. Augsburg, Kranzfelder u. Co. 1844. 17½ Bog. 8. (12 Ngr.)

[9563] **Schauspiele f. d. Jugend** von **J. J. Hottinger.** 2. Ausg. Winterthur, Steiner. 1845. 319 S. 8. (1 Thlr.) Inh.: Arnold von Winkelried. Die Schlacht bei St. Jacob. Rüdger Maness. Die Ueberraschungen.

[9564] **Schauspiele für d. Jugend u. gesellschaftl. Kreise.** Herausgeg. von *K. L. Kannegiesser.* 1.—3. Bdchn. Berlin, Simion. 1844. 69, 72 u. 106 S. 12. (à 5 Ngr.) 1. Bdchn.: Das letzte Reise-Abenteuer. Lustsp. in 1 Aufz. 2. Bdchn.: Die Torte. Posse in 1 Aufz. Das Schönheitsmittel. Lustsp. in 1 Aufz. von *Ida Kannegiesser.* 3. Bdchn.: Der Sprachlehrer. Schausp. in 1 Aufz. Aus d. Dän. Das Zuckerwerk. Lustsp. in 1 Aufz. Nach d. Franz. von *Ida Kannegiesser.*

[9565] **Dramatische Spiele, ausschliessend für d. Jugend bearb.** von **J. Gfr. Zschaler.** 2. Bdchn. Dresden, Grimm. 1844. 6 Bog. 12. (10 Ngr.) Inh.: Der Eigennutz od.: die Macht d. Spiegels. Schausp. in Aufz. Die Eroberung od.: das Gespenst. Lustsp. in 1 Aufz. Trau der Göttin Fortuna nicht. Schausp. in 1 Aufz. Carl hält Wort od.: der Näscher. Schauspiel in 1 Aufz. Wie du mir, so ich dir, od.: ein Spass nach dem andern. Posse in 1 Aufz. Der Freudenstörer. Schausp. in 1 Aufz. Der Dünkel od.: der Dorfschulmeisters Sohn. Drama in 1 Aufz.

Taschenbücher und Kalender für 1845.

[9566] **Literarhistorisches Taschenbuch.** Herausgeg. von *R. E. Prutz.* 3. Jahrg. 1845. Hannover, Kius. 454 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 10 Ngr.) Enth.: *Rupp,* Thd. v. Hippel u. seine Lehre vom christl. Staat. (S. 1—51.) *Jordan,* Ungarns liter. u. nationale Bestrebungen. (—108.) *Wellmann,* üb. einige engl. Trauerspieldichter nach Shakespeare. (—156.) *Hagen,* Melanchthon als Politiker. (—182.) *Bock,* über Knigge. (—204.) *Hertzberg,* der Begriff der antiken Elegie in seiner histor. Entwicklung. (—398.) *Hoffmann* v. Fallersleben, Theob. Höck, e. Beitrag zur Gesch. der deutschen Literatur. (—422.) *Prutz,* üb. Unterhaltungsliteratur. (—454.)

[9567] **Christoterpe.** Ein Taschenbuch für christl. Leser auf das Jahr 1845. Herausgeg. in Verbindung mit mehr. Andern von *Alb. Knapp.* Heidelberg, Winter. XVI u. 352 S. mit 2 Kupff. 16. (n. 1 Thlr. 22½ Ngr.) Enth., ausser Gedichten u. Liedern von *Döring, Eyth, Lange, Zinzendorf* u. dem Herausg., ascetische, geschichtliche und novellistische Aufsätze von *Barth, Becker, v. Schubert* u. d. Herausg.

[9568] **Weihnachtsblüthen.** Ein Almanach für die Jugend auf d. Jahr 1845. In Verbindung mit Andern herausgeg. von Dr. *Gust. Rieninger.* 8. Jahrg. Stuttgart, Belser. IV u. 323 S. mit 8 Kupff. 16. (n. 1 Thlr.) Enth.

ausser Gedichten von *Eyth* u. *Krais* u. ascet. Aufsätzen von *Hey*, Erzählungen für Kinder von *Barth*, *Bissinger*, *Metzger*, *Parley*, *Chph.* v. *Schmid* u. dem Herausgeber.

[9569] Taschenbuch zur Verbreitung geogr. Kenntnisse. Eine Uebersicht des Neuesten u. Wissenswürdigsten im Gebiete der ges. Länder- u. Völkerkunde. Herausgeg. von *J. Gfr. Sommer.* Für 1845. (23. Jahrg.) Prag, Calve. XCVIII u. 393 S. mit 5 Stahlst. u. 1 Karte. gr. 12. (n. 2 Thlr.) Inh.: Allgem. Uebersicht der neuesten Reisen u. geograph. Entdeckungen. (S. I—XCVIII.) *Fellow's* Reisen in Klein-Asien. (S. 1—86.) *Ruschenberger*, die Insel Zangibar und der Sultan v. Mascat (—132.) *Dieffenbach's* Reisen in Neu-Seeland. (—215.) Erinnerungen aus Esthland. (—276.) Zur Kenntniss von Montenegro. (—322.) *Harris'* Gesandtschaftsreise nach Schoa. (—393.)

[9570] Taschenbuch für d. vaterländ. Geschichte. Herausgeg. von *Jos.* Frhrn. *v. Hormayr.* XXXIV. Jahrg. d. gesammten u. XVI. d. neuen Folge. 1845. Berlin, Reimer. VIII u. 408 S. mit 4 Bildn. gr. 12. (2 Thlr. 15 Ngr.) Enth., ausser den Lebensbildern von *Kurz*, *Russ* u. *Karoline Pichler*, Gedichten und Miscellen: Ueber Oswald von Wolkenstein u. sein Geschlecht; mti einer Stammtaf. (S. 147—160.) Sitten u. Gebräuche, Luxus u. Feste, Handel u. Wissen, Charakterbilder u. Charakterzüge der Vorzeit [in 38 Nrn.]. (S. 163—320.) Der Schmalkaldischen Bundesverwandten Einbruch in Tirol u. Moritzens von Sachsen Heerfahrt wider den Kaiser. (S. 327—381.) Directorium der vorzüglichsten durch d. Herausgeber herausgeg. Urkunden u. Quellen; Forts. (S. 386—406.)

[9571] Historisches Taschenbuch. Herausgeg. von *Fr. von Raumer.* Neuer Folge 6. Jahrgang. Leipzig, Brockhaus. 1845. IV u. 630 S. gr. 12. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.) Inh.: *Talvj*, aus der Gesch. der ersten Ansiedelungen in den Vereinigten Staaten. (S. 1—191.) *Carus*, Ludwig Tieck; zur Geschichte seiner Vorlesungen in Dresden. (—238.) *Roepell*, d. Verrath Wallenstein's an Kaiser Ferdinand II. (—306.) *Varnhagen v. Ense*, Aufenthalt in Paris im J. 1810. (—387.) *Soldan*, über d. Process der Templer u. die gegen ihren Orden erheb. Beschuldigungen. (—444.) *Fr. v. Raumer*, über Johanna d'Arc, die Jungfrau von Orleans. (—490.) *Arendt*, üb. Verfassung u. Geschichte der Städte in Belgien seit dem Anfange d. 17. Jahrh. bis zur Einverleibung des Landes in die franz. Republik. (—630.)

[9572] Genealogisches Taschenbuch für d. Jahr 1845 von Fr. Gottschalck. 15. Jahrg. Dresden, Gottschalck. VI u. 432 S. gr. 16. (1 Thlr.)

[9573] Statistisches Handbuch der Monarchieen u. Republiken mit der Genealogie der regier. u. standesherrlichen Häuser auf d. J. 1845 von F. A. Rüder. Grimma, Verlags-Comptoir. XII u. 321 S. 8. (1 Thlr.)

[9574] Genealogisch-historisch-statistischer Almanach. 22. Jahrg. f. d. J. 1845. Gebildet aus d. 21. Jahrg. f. d. J. 1844 u. aus Ergänzungen dazu, nebst alphabet. Register. Weimar, Landes-Ind.-Comptoir. IV, 988 u. 98 S. gr. 12. (2 Thlr.; die Ergänzungen allein $7\frac{1}{2}$ Ngr.)

[9575] Gothaisches genealogisches Taschenbuch auf d. Jahr 1845. 82. Jahrg. Gotha, Perthes. XII u. 644 S. u. 6 Portr. (des Prinzen u. der Prinzessin v. Joinville, d. Grossh. Friedrich Franz v. M.-Schwerin, d. Erzherz. Friedrich v. Oesterreich, d. Pr. Luitpold v. Bayern u. des Earl of Aberdeen) 16. (Engl. Einb. 1 Thlr.) Auch mit Kalender u. d. Tit.: Gothaischer genealog. Hof-Kalender u. s. w. (1 Thlr.; Prachtausg. 2 Thlr.)

[9576] Almanach de Gotha pour l'année 1845. 82. année. Gotha, Perthes. XII u. 632 S. u. 6 Portr. 16. (Engl. Einb. 1 Thlr.; Prachtausg. 2 Thlr.)

[9577] Genealogisches Taschenbuch der deutschen gräfl. Häuser auf d. J. 1845. 18. Jahrgang. Ebendas. IV u. 716 S. nebst 1 Portr. 16. (Engl. Einband 1 Thlr. 15 Ngr.)

[9578] **Bettlers Gabe.** Taschenbuch für 1845 von *Wilh. Müller.* 11. Jahrg. Berlin, v. Puttkammer. IV u. 334 S. 12. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.) Enth.: Die Sabbathmänner; die Genossen der Sünde; die Nachtigall von Murom; drei Zeitungsblätter; die bleiche Magd; das Blutgericht; die Strelzi — sämmtlich vom Herausg.

[9579] **Gedenke Mein!** Taschenbuch für 1845. 14. Jahrg. Wien, Pfautsch u. Co. XVI u. 319 S. mit 6 Stahlst. 16. (n. 2 Thlr. 7½ Ngr.) Enth., ausser Gedichten von *Bechstein*, *Bube*, *Frankl*, *Seidl* u. A., die Erzählungen: Eine Dichterliebe, von *Frühauf*; der Quälgeist, von *A. v. Schaden*; ein Ehrloser, von *Tasche*; holländische Gespenster, von *v. Tschabuschnigg*.

[9580] **Narrenalmanach** für 1845 von *Ed. Maria Oettinger.* 3. Bd. Leipzig, Ph. Reclam. VIII u. 414 S. 16. (n. 2 Thlr.) Enth.: Rossini; der ewige Jude, od. ein französ. Schriftsteller u. die deutschen Buchhändler; Tamtam.

[9581] **Iduna.** Taschenbuch für 1845. 25. Jahrg. Wien, Riedl's Wwe. u. Sohn. IV u. 192 S. mit 7 Kupff. 16. (1 Thlr. 5 Ngr.) Enth., ausser Gedichten von *Paluzzi*, *Seidl* u. A.: Die Gründung von Emmersberg, von *Carril*; Adam Spindelmann, von *Wessely*; Lorbeerkranz und Bettelstab, von *Berghoff*; Coslaw, von *Probst*; das Wiedersehen, von *Jonak*.

[9582] **Penelope.** Taschenbuch f. d. Jahr 1845. Herausgeg. von *Thd. Hell.* Neue Folge. 5. Jahrg. Leipzig, Hinrichs. X u. 434 S. mit 3 Stahlst. gr. 16. (1 Thlr. 20 Ngr.) Enth.: Mormona, die Waldenserin, von *Kühne*; Blätter aus meinen Erinnerungen, von *W. Alexis*; das Damastkleid, von *Seyffarth*; Agnes Franz, biogr. Skizze von *Jul. v. Grossmann*; Dichters Jugend, von *v. Lüdemann*; die Franzosen in Hamburg, von *Norden*; Cäcilie, Grossherz. v. Oldenburg, u. Fried. Sophie Wilhelmine, Markgr. v. Bayreuth, Lebensumrisse von *v. Eisendecher* u. *Thd. Hell.*

[9583] **Perlen.** Taschenbuch romantischer Erzählungen von *Robert Heller.* Leipzig, Ph. Reclam. VI u. 402 S. mit 6 Stahlst. gr. 16. (2 Thlr. 10 Ngr.) Enth.: Alessandro Stradella; der Grossvater; die Badegäste in Gastein.

[9584] **Schneeglöckchen.** Taschenbuch auf d. J. 1845. 2. Jahrg. Herausgeg. von *Ad. v. Schaden.* Breslau, Kühn. 290 S. 16. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.) Enth., ausser Gedichten, Anekdoten u. s. w.: Der Gröditzberg, u. des Postmeisters Himpel Liebesleiden u. Freuden, von *v. Schaden*; die Badebekanntschaft, u. Graf Lothar, von *Erichson*.

[9585] **Sonnenblumen.** Almanach hist. u. moderner Novellen für 1845. Von *Fr. Adami.* 6. Jahrg. Berlin, Behr. 287 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.) Enth.: Geheime Verbrechen; die holländ. Heringe; eine Nacht auf d. Kirchhofe; Napoleon als Ehestifter.

[9586] **Rheinisches Taschenbuch** auf d. Jahr 1845. Herausgeg. von *C. Dräxler-Manfred.* Frankfurt a. M., Sauerländer. XLVIII u. 416 S. gr. 16. (2 Thlr. 15 Ngr.) Enth., ausser Gedichten von *v. Auffenberg*, *Duller*, *Genth*, *Kinkel*, *Schücking* u. A.: Der Fürst von Tarent, von *E. Duller*; ein Traum im Spessart, von *Kinkel*; der Tonnenleger, von *Smidt.*

[9587] **Vergissmeinnicht.** Taschenbuch der Liebe, der Freundschaft und dem Familienleben des deutschen Volkes gewidmet von *C. Spindler.* Für d. Jahr 1845. Mit Illustrationen von *L. Weisser.* Stuttgart, Franckh. 254 S. gr. 12. (16 Ngr.) Enth.: Roth Männel aus Strassburg; Frau Demuth u. Frau Hurcke; die Mordkammer in Constanz; die Prinzessin v. Hornberg; die sieben Frauen am Föhrenbach; die Geschichte vom stummen Wendel; der Thalermann u. s. w. — sämmtl. v. Herausg.

[9588] **Urania.** Taschenbuch auf d. J. 1845. Neue Folge. 7. Jahrg. Leipzig, Brockhaus. IV u. 423 S. mit Schwanthaler's Bildn. 12. (2 Thlr. 10 Ngr.)

Enth.: Eduard Montague, von *Mügge*; die Selbsttaufe, von *Gutzkow*; die Luisenhütte, von *Martell*; Scholastika, von *A. v. Sternberg*.

[9589] Wintergrün. Taschenbuch auf 1845. Begründet von *Geo. Lotz*; herausgeg. von dessen Witwe. Hamburg, Herold. IV u. 283 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)
Enth.: Die kleine Vicomtesse, von *Amalie Bölte*; der Prophet von St. Paul, aus d. Nachlasse von *G. Lotz*.

[9590] Das Buch für Winterabende. Volksbuch und Volkskalender auf 1845 von M. Homek. Mit Beiträgen von *B. Auerbach*, *K. Buchner*, *Hm. Harrys*, *K. Mathy* u. *A. Lewald*. Karlsruhe, artist. Institut. $20\frac{1}{2}$ Bog. mit Stahlstichen, Lithograph. u. Holzschn. 8. (10 Ngr.)

[9591] Der Gesellschafter. Oldenburg. Hauskalender f. Jedermann auf d. Jahr 1845. 5. Jahrg. Oldenburg, Stalling. $8\frac{1}{4}$ Bog. u. tägl. Notiz-Taschenbuch, 1 Bog. Schreibp. 8. ($3\frac{4}{5}$ Ngr.; hieraus: Notiz-Taschenbuch 2 Ngr.)

[9592] Der Gevattersmann. Neuer Kalender f. d. Stadt- u. Landbürger auf 1845. (Von *Berth. Auerbach*.) Karlsruhe, Gutsch u. Rupp. 16 u. 40 S. nebst 1 Stahlst. 4. ($2\frac{1}{2}$ Ngr.)

[9593] Haus- u. Taschenkalender 1845. Herausgeg. v. *K. F. Klöden*. Berlin, Simion. 4 Bog. 16. (5 Ngr.)

[9594] Der deutsche Pilger durch d. Welt. Ein unterhaltender u. lehrreicher Volkskalender für alle Länder deutscher Zunge auf d. J. 1845. Herausgeg. von e. Gesellsch. v. Gelehrten u. Schriftstellern, mit Beitr. von *F. Freiligrath*, *E. Geibel*, *J. Kerner*, *A. Kopisch*, *F. Kugler*, *A. v. Pack*, *Riecke*, *F. Röse*, *G. H. v. Schubert*, *G. Schwab*, *W. Zimmermann* u. vielen And. Mit Stahlstich, vielen Original-Holzschn. u. Musikbeilagen. 4. Jahrg. Stuttgart, Hallberger. XXXII, 192 u. 12 S. gr. Lex.-8. (15 Ngr.)

[9595] Schreib- u. Termin-Kalender auf d. J. 1845. Erfurt, Müller. 19 Bog. 8. (In Leder geb. $17\frac{1}{2}$ Ngr.)

[9596] Termin-Kalender für d. preuss. Justizbeamten auf d. J. 1845. Nebst e. Karte v. d. Depart. des Oberlandesgerichts zu Stettin u. verschied. aus amtl. Quellen entnommenen, die preuss. Justiz-Verfass. u. Verwalt., sowie d. Justiz-Beamten-Personal betreffenden statist. Uebersichten u. Nachrichten. 7. Jahrg. Berlin, Heymann. 8. (In Leder geb. $22\frac{1}{2}$ Ngr.)

[9597] Der Volksbote f. d. Jahr 1845. Mit vielen Abbildungen. Stuttgart, Hoffmann. $18\frac{1}{4}$ Bog. u. 17 Taff. 8. (15 Ngr.)

[9598] Volkskalender für 1845. Herausgeg. von *K. Steffens*. Berlin, Simion. 14 Bog. mit 6 Stahlst., 8 Holzschn. u. 1 Karte. 8. ($12\frac{1}{2}$ Ngr.)

[9599] Allgemeiner Volks-Kalender auf d. Gemeinjahr 1845. Frankfurt a. d. O., Trowitzsch u. Sohn. 14 Bog. mit 1 Stahlst. 8. (10 Ngr.)

[9600] Christlicher Volkskalender auf d. J. 1845. 2. Jahrg. Danzig, Anhuth. $16\frac{1}{2}$ Bog. u. 1 Stahlst. 8. ($7\frac{1}{2}$ Ngr.)

[9601] Gemeinnütziger Volkskalender für d. J. 1845. Neuhaldensleben, Eyraud. $11\frac{1}{2}$ Bog. u. 4 Abbildd. mit 1 Kunstbeil. u. 1 Karte. 8. Der Kalender mit Schreibpap. durchschossen. (10 Ngr.)

[9602] Katholischer Volkskalender für 1845. Herausgeg. von Dr. *W. Smets*. 5. Jahrg. Neuss, Schwann. 7 Bog., 6 Stahlst. u. 4 Holzschn. gr. 8. ($7\frac{1}{2}$ Ngr.)

[9603] Allgemeiner preussischer Volkskalender auf d. Gemeinj. 1845. Berlin, Hübenthal u. Co. 13 Bog. u. 5 Stahlst. 8. (10 Ngr.)

[9604] Moritz' preussischer Volkskalender für d. Jahr 1845. Mit Beiträgen von *C. Biedermann*, General *v. Decker*, *Ed. Duller*, *Fr. Pocci* u. A. u. m. Holzschn.

nach Originalzeichn. von *E. Oehme*, *Fr. Pocci*, *L. Richter*, *H. Bürkner*, *Fröhlich*. Berlin, Klemann. 11½ Bog. 8. (10 Ngr.)

[9605] Sächsischer Volkskalender f. d. J. 1845. Herausgeg. von *Gust. Nieritz*. Leipzig, G. Wigand. 1844. 10 Bog. mit vielen Holzschn. 8. (10 Ngr.)

[9606] Sächsischer Volkskalender f. d. J. 1845. Herausgeg. von *K. Steffens*. Leipzig, Hartmann. 12½ Bog., 6 Stahlst., 8 Holzschn. u. 1 Karte. 8. (12½ Ngr.) Dem wesentl. Inhalte nach mit No. 9598 gleich.

[9607] Kalender und Jahrbuch f. Israeliten auf d. Schaltj. 5605. Herausgeg. von *J. Busch*. 3. Jahrg. Wien. (Leipzig, Kummer.) 21 Bog. u. der Kal. mit Schreibp. durchsch. 8. (20 Ngr.)

[9608] Volkskalender f. Israeliten auf d. J. 5605 (1845). Herausgeg. von *K. Klein*. 4. Jahrg. Breslau, Kern. 11 Bog. 8. (12½ Ngr.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[9609] Der k. hann. Geh. Cabinetsrath Frhr. *v. Falcke* hat das Grosskreuz, der OSteuerrath Dr. *Klenze* das Commandeurkreuz, der Oberbaurath *Mosengel* das Ritterkreuz des Dannebrog-Ordens erhalten.

[9610] Der ord. Prof. an der Univ. St. Petersburg Dr. *Thd. Freytag* und der Wolmarsche Kreisarzt Dr. *O. Girgensohn* sind zu k. russ. Staatsräthen, die ord. Professoren an der Univ. Dorpat Dr. *Fr. Bidder* und Dr. *Joh. Mädler*, der ausserord. Prof. an der Univ. Kasan *C. Claus* und der dortige Adjunct *L. Cambecq*, der Gouvernementsschulen-Director *C. Napiersky* zu Riga und der Oberlehrer am Gymnasium zu Wilna *Joh. Fock* zu Collegienräthen ernannt worden.

[9611] Bei der nicht-akademischen Seite des Gesammt-Oberappellationsgerichts zu Jena ist die 1. Rathsstelle dem bisherigen 2. Rathe Dr. *C. W. E. Heimbach*, die 2. Stelle dem 3. Rathe Dr. *Gli. Chr. Schüler*, die 3. Stelle dem 4. Rathe *Hotzel*, die 4. Stelle dem 5. Rathe Dr. *Paulssen* übertragen und zum 5. Rathe der bisher. Oberlandesgerichtsrath zu Hildburghausen Dr. *F. B. Vermehren* ernannt worden.

[9612] Der ord. Prof. der Medicin zu Marburg Dr. *C. Fr. Heusinger* ist zum Medicinalreferenten bei der dortigen Regierung mit dem Prädicate als Geh. Med. Rath; der Geh. Med.-Rath u. Prof. Dr. *Geo. W. Frz. Wenderoth* zum Director der dortigen Medicinaldeputation ernannt worden.

[9613] Der grossh. sächs. Geh. Hofrath u. Leibarzt Dr. *Huschke* zu Weimar hat das Ritterkreuz des grossh. oldenb. Haus- u. Verdienst-Ordens erhalten.

[9614] Die Lehrkanzel der polit. Wissenschaften, Gesetzkunde und Statistik an der Univ. Olmütz ist dem dortigen Prof. des Natur- u. österreich. Criminalrechts Dr. *Joh. Koppel* übertragen worden.

[9615] Der Rector des Gymnasiums zu Straubing Prof. Dr. *Frz. Jos. Reuter* ist an *Lasaulx* Stelle (vgl. No. 8313) zum ordentl. Professor der Philologie u. class. Alterthumskunde an d. Univ. Würzburg ernannt worden.

[9616] An die Stelle des auf Ansuchen in den Ruhestand versetzten Unterbibliothekars an der k. b. Hof- u. Staatsbibliothek zu München *M. Will. Schrettinger* ist der bisherige 1. Custos derselben Dr. *Andr. Schmeller* zum Unterbibliothekar ernannt worden und hiernächst der bisher. 2. Custos *Geo. Krabinger* in die 1. Stelle, der 3. Custos *Jos. Schmidthammer* in die 2. Stelle und der 4. Custos *Heinr. Föringer* in die 3. Stelle aufgerückt.

[9617] Die bekannten Schriftsteller im Fache der spanischen Geschichte Prof. *Ch. Weiss* (vgl. No. 5063) und *Jos. Tuski* (vgl. No. 5404) haben das Ritterkreuz des span. Ordens der Isabella d. Katholischen erhalten.

[9618] Der prakt. Arzt zu Kissingen Dr. *H. K. Welsch* und der Unterarzt im k. b. Leib-Inf.-Regiment Dr. *C. L. Yblagger* haben von S. H. dem Herzog zu S.-Altenburg das dem herz. sachsen-ernestinischen Hausorden affiliirte Verdienstkreuz erhalten.

Universitätsnachrichten.

[9619] **Athen.** Vorlesungen an der Otto-Universität in dem Winterhalbjahre von 1844/1845. Theologische Facultät. *K. Kontogonis*, ord. Prof., Kirchengeschichte (von den Zeiten Muhamed's an); Literatur der heil. Kirchenväter (von dem apostol. Zeitalter an). Archimandrit *M. Apostolidis*, ord. Prof., dogmatische Theologie; christliche Moral; Kanzelberedsamkeit. *Theokl. Pharmakidis*, Prof. honor., theolog. Encyklopädie.

[9620] Juristische Facultät. *J. Sutsos*, ord. Prof., sociale Finanzwissenschaft (vom Reichthum). *P. Kalligas*, Prof. honor., römisches Recht. *C. Oikonomidis*, Privatdoc., Pandekten des römischen Rechts. *G. A. Mavrokordatos*, ord. Prof., Code civil. *S. Galatis*, Prof. honor., code de commerce. *S. Pilikas*, Prof. honor., Strafrecht. *P. Strumpos*, Prof. honor., bürgerliches Processrecht. *P. Argyropulos*, Prof. honor., constitutionelles Staatsrecht.

[9621] Medicinische Facultät. *J. Vuros*, ord. Prof., specielle Nosologie und Klinik. *A. G. Levkias*, ord. Prof., allgemeine Nosologie und Therapie. *J. Olympios*, ord. Prof., Chirurgie; klinische Chirurgie; Ophthalmologie. *N. Kostis*, ord. Prof., Arzneimittellehre; geburtshülfliche Klinik. *G. Damianos*, ord. Prof., Anatomie des menschl. Körpers; Physiologie; Uebungen an Leichnamen. *K. Mavrogiannis*, Prof. honor., Pathologie. *A. Pallis*, ord. Prof., Staatsarzneikunde; Semiotik. *N. Levadievs*, Prof. honor., Gesundheitslehre; Physiologie (von der Verdauung u. s. w.).

[9622] Philosophische Facultät. *J. Venthylos*, ord. Prof., Oidipus Tyrannus des Sophokles; Dialoge des Plato; Theorie der alten Dramaturgie. *K. Asopios*, ord. Prof., der gefesselte Prometheus des Aeschylus, nebst Einleitung zum Aeschylus; von der Zusammensetzung der Strophen und Chöre in der griech. Dichtkunst; Entwicklung der hauptsächlichsten Theile der griech. Literatur aus d. histor. Gesichtspunkte, nebst Darstellung der griech. Literatur aus dem krit. Gesichtspunkte. *K. Domnandos*, ord. Prof., allgemeine Grundsätze der Naturgeschichte, nebst Zoologie. *A. Venizelos*, ord. Prof., Arzneimittellehre; allgemeine Chemie. *G. K. Vuris*, ord. Prof., Physik. *N. Wamwas*, ord. Prof., Philosophie; Rhetorik. *J. Philippos*, ord. Prof., Naturrecht und Moralphilosophie. *K. D. Schinas*, Prof. honor., das Leben Griechenlands. *K. Negris*, ordentl. Prof., Anfangsgründe der Mathematik (Arithmetik und Geometrie); Algebra und ebene Trigonometrie. *Th. Manussis*, ord. Prof., allgemeine Geschichte; Archäologie. *Ph. Pylarinos*, ord. Prof., altgriechische Philosophie; Philosophie der Geschichte. *Doxas*, Privatdoc., Botanik und Physiologie der Pflanzen.

[9623] **Helsingfors.** Auf der hiesigen Universität sind in dem Zeitraume vom Juni 1842 bis dahin 1844 folgende akademische Schriften erschienen: In der theologischen Facultät: *Rob. Guil. Montin*, diss. exeg.-hist. quaestionem num Paulus Colossis docuerit rimatura. Helsingf., 1843. 31 S. gr. 4. *Laur. Stenbäck*, diss. hist.-dogm. de principiis quibus innituntur ecclesia et theologia christiana. Ib., 1844. 44 S. gr. 4.

[9624] In der juristischen Facultät: *W. Gabr. Lagus*, P. O., strödda Anmärkningar, hörande till Läran om Bördsrätt. II. Helsingf., 1842. S. 9—16. gr. 8. *Joh. Jak. Nordström*, P. O., ett och annat om Handelsböckers Beviskraft. Ib., 1844. 15 S. gr. 8. *J. Ph. Palmén*, jur. fenn., rom. et ruth. Adj., de irregulari Romanorum deposito. Ib., 1844. 34 S. gr. 4.

[9625] In der medicinischen Facultät: *Can. Fel. von Willebrand*, diss. de tabe mesenterica adulterum. Helsingf., 1843. 62 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 8.

[9626] In der philosophischen Facultät: *Gabr. Geitlin*, ll. oo. P. O., principia grammaticae neo-persicae. P. X—XIII. Helsingf., 1842—44. S. 145—208. gr. 8. *Gabr. Rein*, hist. P. O., de sacerdotibus ethnicis veterum Fennorum quaestiones. Ib., 1844. 8 S. gr. 8. *J. Gabr. Linsén*, el. et poes. P. O., poematia Romanorum in Suecanum conversa. P. I. II. Ib., 1842. 31 S. gr. 8. *Ay. Gabr. Sjöström*, litt. gr. P. O., Euripidis Orestes suethice redditus. Ib., 1843. IV u. 120 S. gr. 8.; Euripidis Electra suethice reddita. Ib., 1843. 93 S. gr. 8.; Euripidis Helena suethice reddita. P. I—VI. Ib., 1843. S. 1—96. gr. 8. *Nic. Abr. Gyldén*, litt. gr. et rom. Adj. et Prof. commentarii in scriptores graecos et latinos. P. XXVI. Ib., 1842. S. 201—208. gr. 4. (zu Salust. Jug. c. 6.) *J. E. Adh. Wirzén*, med. Adj. et bot. demonstr., scriptores rei herbariae fennicae. P. I. Ib., 1843. 16 S. gr. 8.; Prodromus florae fennicae. P. I. II. Ib., 1843. 32 S. gr. 8. *Ado. Moberg*, chem. Adj., diss. de chloreto chromico. Ib., 1843. 52 S. gr. 8.; De första grunderna af organiska Chemien. P. I—IV. Ib., 1843, 44. 64 S. gr. 8. *Mthi. Alex. Castrén*, fenn. et ant. septentr. lingg. Doc., de nominum declinatione in lingua Syrjaena. Ib., 1844. 21 S. gr. 4. *Fr. Cygnaeus*, hist. univ. Doc., Stycken ur en Teckning af Finska Kriget åren 1741 och 1742. 1. St. Ib., 1843. 48 S. gr. 8. *Jak. Ed. A. Grönblad*, hist. Doc., utrum comitia ordinum Fenniae habita sint Arctopoli a. MDCII an non? P. I—IV. Ib., 1843. 46 S. gr. 4. *C. V. Törnegren*, hist. litt. Doc., diss. acad. primordia artis scenicae Hispanorum adumbrans. Ib., 1843. 77 S. gr. 8.; circa Africam interiorem veteribus cognitam observationes quaedam. Ib., 1844. 54 S. gr. 8. *Ed. Jon. Guil. a Brunér*, litt. rom. Doc., comm. de gerundio adjectivo sermonis latini. P. V—X. Ib., 1842, 43. S. 33—81. gr. 4. *Fr. Nylander*, bot. Doc., spicilegium plantarum Fennicarum. Cent. I et II. Ib., 1843, 44. 31 u. 38 S. gr. 8. — *O. Ed. A. Hjelt*, Naturhistoriens Studium i Finland före Linnés tid. I. Elias Tillandz och hans föregångare. Ib., 1843. 32 u. 16 S. gr. 8. *Fab. Collan*, de reformationis in Fennia initiis. Ib., 1843. 83 u. 20 S. S. mit 1 Stammtaf. gr. 8. *Ado. Ed. Arppe*, de jodeto bismutico. Ib., 1844. 43 S. gr. 8. *Ado. Abr. Nylander*, stirpes cotyledoneae paroeciae Pojo. Ib., 1844. 22 S. gr. 8. *Frc. Guil. Gust. Hjelt*, disquis. acad. de digammate. Ib., 1844. 50 S. gr. 4. *Gust. Cannelin*, locus Herodoti (Euterpe cap. CXXIII) breviter explicitus. Ib., 1844. 25 S. gr. 4. *Fr. Woldstedt*, de gradu praecisionis positionum cometae a. 1577 a celeb. Tych. Brahe per distantias a stellis fixis mensuratas determinatarum et de fide elementorum orbitae quae ex illis positionibus deduci possunt. Ib., 1844. 15 S. gr. 4.

[9627] Eine grosse akademische Feierlichkeit fand am 21. Juli 1844 statt, wo nach altherkömmlicher Weise (vgl. Repertor. d. ges. deutsch. Lit. Bd. XXVII. lit. Misc. S. 7 ff.) 5 Magistri zu Doctoren der Philosophie und 61 Candidaten zu Magistris der Philosophie promovirt wurden. Jene hatten nach wiederholt bestandenen Prüfungen von ihnen selbst verfasste Dissertationen öffentlich vertheidigt, diese in den letzten fünf Jahren den vorgeschriebenen Examinibus sich unterzogen und unter dem Präsidium eines Universitätslehrers disputirt. Die Doctorfrage bei der Promotion stellte Prof. *Gyldén*: „num genus quoddam litterarum habendum est genti vere proprium, quod non idem sit vere populare?“ die Magisterfrage Prof. *Nervander*: „insignis analyseos in geometriam usus notissimus est; numne autem analysi vicissim utilis sit geometria?“. Das bei dieser Veranlassung ausgegebene Programm des Promotors Dr. *Nath. Gha. af Schultén*, math. P. O., enthält nach einer Einleitung über die Wichtigkeit und den Werth der akadem. Würden die Namen sämmtlicher Promovirten mit kurzen biograph. Notizen (4½ Bog. Fol.).

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

② Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. **Heft 47.** 22. Nov. 1844.

Theologie.

[9628] Pauli Epistola ad Philemonem speciminis loco ad fidem versionum orientalium veterum una cum earum textu originali graece edita a **Jul. Henr. Petermann**, Doct. Phil. et Prof. P. E. in Univ. Berol. Berolini, sumt. C. G. Lüderitz. 1844. Metallo expressum in instit. lithogr. reg. IV u. 56 S. hoch u. br. 4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9629] Pauli ad Philemonem Epistolae interpretatio histor. exegetica. Scripsit **Maur. Rothe**, Phil. et Theol. Dr., Pastor Prim. ad aed. d. Ansgarii Bremens. Bremae, ex off. C. Schuenemanni. 1844. 4 u. 60 S. gr. 8.

[9630] Erklärung des Briefes an Philemon von Dr. **Joh. Fr. Ign. Demme**, öff. ord. Prof. d. kath.-theol. Facultät an d. Univ. zu Breslau. Breslau, Aderholz. 1844. 2 u. 40 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

Diese gleichzeitig dreifache Behandlung des durch seine psychologische Kunst und christliche Zartheit zwar höchst interessanten aber doch keineswegs dunklen und übrigens so kurzen paul. Sendschreibens an Philemon von 3 unter sich ziemlich entlegenen deutschen Metropolen aus scheint doch wohl nur in dem geringen Volumen des zugleich in sich abgeschlossenen Briefchens ihre nächste Veranlassung zu haben. Wenigstens geben alle drei Vff. selbst eine anderweite positive und innerlichere Ursache ihrer Hinwendung gerade zu diesem exeget. und kritischen Thema nicht an, so dass man nun eben annehmen kann, sie hätten ihre individuellen sonstigen Zwecke und Studien lediglich an solch ein kleineres und darum auch nicht zu umfänglichen Arbeits- und Druckaufwand erheischendes, anderseits aber auch vollendetes Schriftobject anschliessen und somit in nuce doch etwas Fertiges und in sich Absolutes liefern wollen. Während nun aber Hrn. R.'s Arbeit (No. 9629) den Anlass ihrer Veröffentlichung in der Dedication an die Leipziger theol. Facultät, welche den Vf. unlängst zum Dr. creirt hat, schweigend manifestirt, wie nächstdem auch No. 9628, über deren eigenthümlichere Tendenzen wir unten besonders berichten werden, ihrem Veranlasser, Aug. Neander, gewidmet ist, führt uns der Vf. von No. 9630 ohne irgend eine nähere Andeutung sofort zur „Veranlassung und Zweck" — nicht seiner Wahl und Commentirung, sondern seines exegetischen Gegenstandes, einer Frage, die nebst den übrigen gleich gewöhnlichen nach Inhalt,

Abfassungsort und Zeit und Aechtheit des Briefes ganz kurz (bis S. 6) und ohne neue Ergebnisse behandelt ist. Ausführlicher verweilt bei denselben Einleitungspuncten Hr. R., denen er überdiess noch eine psychologische Würdigung (S. 3—6), das Hauptsächlichere der — von Hrn. D. formell ganz übergangenen — Auslegungsgeschichte (—10) und Notizen über die im Briefe namentlich erwähnten Personen (S. 18—32) so wie eine lat. Uebersetzung derselben (S. 2 f.) einschaltet, welche fast durchaus wörtlich ist und einen inconsequenten Abfall von dieser Norm (wie V. 3 st. χάρις καὶ εἰρήνη durch das weit unbestimmtere „laetissima quaeque", oder V. 8) zur Ausnahme macht. Während sodann Hr. R. einmal zur Exegese des Einzelnen (S. 32 ff. gelangt, dieselbe an der Reihe der Verse stetig fortlaufen lässt und bei nur mehr augenblicklichem Stillstande an einigen exegetisch erheblicheren Puncten vorzugsweise den Ideengang im Auge behält, zerfällt dagegen Hr. D. den Brief auch äusserlich in 6 Sectionen (V. 1—3, 4—7, 8—21, 22, 23—24, 25), welchen er jedesmal das griech. Original und die Vulgata neben einander geordnet, und mit etwas grösserer Schrift die deutsche Uebersetzung voranschickt. Bei näherer Vergleichung jener dreifachen Textcolonne findet man, dass hier von dem kathol. Vf. ein griech. Urtext aufgestellt wird, welcher von der nebenstehenden, zuweilen (wie S. 15, 16, 21) sogar ausdrücklich und in steigenden Potenzen getadelten Vulgata mannichfach und noch auffälligerweise selbst in der Versabtheilung (wie V. 11 u. 12) und Interpunction (wie zu V. 4) abweicht, während sich jenem die allerdings freier gehaltene deutsche Uebertragung (z. B. sogleich V. 2 durch Hinweglassung von „sorori") enger anschliesst, anderwärts jedoch (z. B. V. 12 „τουτέστι" — „ut" — „als") auch wiederum mehr der Vulg. huldigend, manchmal aber wohl gar vom Griech. und Lat. sich losreissend, wie S. 12. V. 7 „ἔχομεν" — „habui" (ἔσχον, S. 17 gebilligt) — „ich (noch) habe": wie denn diese deutsche Uebersetzung allerdings auch sonst gerade in Wiedergabe von Tempp. (z. B. V. 14. 15. 19. 22) oder auch von Partikeln, wie καὶ (als auch; Vulg. stets et) z. B. V. 19, 21 (hier zufällig z. B. mit der Peschito bei Hrn. P.), u. dgl. nicht immer ganz sorgsam ist. Ueber die hierauf bei jedem Abschnitte sofort folgende weitere Erörterung der einzelnen griech. Wörter mit vollständiger Wiederholung und näherer Motivirung insbesondere der deutschen Uebersetzung können wir Hrn. D. zwar mancherlei Löbliches nachsagen, aber auch nicht verschweigen, dass diese — überdiess manchmal in Trivialitäten (wie S. 8 über die wörtliche Bedeutung von Χριστός und Ἰησοῦς) oder doch in vagere Bestimmungen (wie über ἀκούων V. 5: „weil ich gehört habe und noch höre", oder κοινωνία τῆς πίστεώς σοῦ V. 6 „d. h. dein gemeinschaftlicher Glaube [Tit. 1, 3]", st. deine Glaubensgemeinschaft) ausgehenden — Noten nicht nur (wie etwa V. 22 διὰ τῶν προσευχῶν ὑμῶν „eurer Gebete wegen", wofür später, wie namentlich auch Hr. R. S. 59 darthut, richtiger: „mittelst e. G.") etwaige

Mängel jener Version nicht immer wieder zurechtstellen (z. B. V. 12 Med. *προςλαβοῦ* hier wie dort bloss: „nimm auf"), sondern wohl auch selbstständige Willkürlichkeiten (wie sofort zu *ἀγαπητῷ* V. 1 ein „scil. *ἀδελφῷ*) und sonstige Verrückungen (wie zu *οὐκέτι ὡς δοῦλον* V. 16 die Ergänzung eines *μόνον*) in sich tragen, des offenbar Unüberlegten (wie dass *οἱ συνεργοί μου* V. 24 auch als *τοῦ θεοῦ* etc. gleich 1 Thess. 3, 2 verstanden werden könnten) nicht einmal zu gedenken. — Gibt sich dieser Auslegung gegenüber Hr. R. scholienartiger, also weniger bei allen Einzelheiten verweilend, so war er hierzu wohl bereits durch den Titel seiner Schrift berechtigt. Wenn diese sich nämlich als „interpretatio historico-exegetica" ankündigt, so hat man diesen eigenthümlicheren Ausdruck, über welchen der Vf. selbst sich näher nicht erklärt, wenigstens nach Maassgabe seiner Methode wohl so zu verstehen, dass nicht das grammatisch-sprachliche, obwohl keineswegs völlig ausgeschlossene (vgl. z. B. S. 38 ff. 59), dabei aber doch selbst in jener Beschränkung nicht allenthalben ganz befriedigende Element (z. B. V. 15 über *ἀπέχῃς* „haberes", wofür Hr. D. schon besser „behältst"), sondern eben das „historische" die Spitzen der Auslegung bilden soll, woneben indess auch die Psychologie, Psychagoge und Rhetorik ziemlich gleich berücksichtigt erscheinen, so dass denn hierdurch zwar die ganze Behandlung an interessanten Momenten gewinnt, in demselben Grade aber jene Charakterisirung als „interpr. historico-exeg." minder entsprechend erscheinen muss. — Im Uebrigen hat die R.'sche Schrift auch schon eine Form, welche mehr an den praktischen Theologen erinnert, wir meinen eine gewisse behagliche Gemüthlichkeit und ihr correspondirende Deutlichkeit; auch ist sie im Allgemeinen in einem eleganten Latein geschrieben, in welchen uns sprachlich nur etwa der Gen. S. „precis" (S. 5) und theologisch der Ausdruck „Patrem Filiumque deos" (S. 37) aufgefallen ist. Jedenfalls wird man aber, wenn auch beide unter 6929 u. 6930 genannten Productionen als hervorragende Leistungen nicht bezeichnet werden können, jener R.'schen Schrift den Vorzug vor der D.'schen einzuräumen und erstere für die durchsichtigere, noch zusammenhaltendere wie selbst gehaltenere, schärfer blickende und tiefer eindringende zu erklären haben: wie denn beispielsweise die Verbindung von V. 22 (*ἅμα δὲ καὶ τλ.*) mit dem Gesammtzwecke der Epistel von R. ohne Weiteres richtig erkannt, von D. hingegen ein „Uebergang auf etwas ganz Fremdartiges" (S. 35) genannt und erst nachgehend besser eingesehen wird. Von sonstigen Differenzen zwischen einzelnen Ansichten beider Interpreten können wir hier nicht weiter Notiz nehmen und bemerken dessfalls nur diess noch, dass Hrn. R. (S. 52 f.) auch darin gewiss eher als Hrn. D. beizustimmen ist, wenn Letzterer dem Onesimus, ausser der Flucht, auch bestimmt und wiederholt (vgl. S. 1, 24, 30 f.) ein „Verbrechen" schuld gibt, hierzu aber am Wenigsten durch die Citate von V. 11 u. 18 (*εἰ*! und zwar aus apostolischem, nicht

diplomatischem Munde!) sich berechtigt fühlen konnte, wesshalb denn Hr. R. diess eben mit Recht in Abrede stellt. — Mit der Textkritik befassen sich beide Bearbeiter bloss hie und da, überhaupt mehr nebenbei und in subjectiver Weise. — Dagegen ist es gerade der kritische Hauptzweck, welchen Hr. Prof. Petermann bei seiner Arbeit (No. 9628) ausschliesslich in das Auge gefasst hat, so dass dieselbe fast in jeder Hinsicht von den beiden vorgenannten obschon an ein und dasselbe Object mit ihr angeschlossenen abweicht und daher unser Bericht nun bei ihr noch ganz besonders verweilen muss. Der gegenwärtig wieder so reg- und sorgsamen Aufsuchung und Vergleichung neutestamentlicher Codices solle, meint Hr. P., auch parallel gehen eine genauere Vergleichung der älteren (unmittelbaren) Versionen, „quae codicibus auctoritate pares (?) aestimandae —, ut tandem textus librorum SS. quam maxime genuinus erui atque repraesentari possit (I.). Wenn nun hierzu Lachmann durch seine griech.-lateinische Itala bereits den Anfang gemacht, so boten insonderheit auch zu tiefer eindringender Collation der altorientalen Uebertragungen die neueren kritischen Ausgaben derselben in Verbindung mit gedruckten und handschriftlichen Subsidien der kön. Bibliothek zu Berlin dem Vf. eine verheissungsvolle Aufforderung. Und so ist denn Hrn. P.'s Absehen überhaupt dahin gerichtet: „versionum orientalium, quotquot ex antiquiori tempore nobis superstites essent seu ad nostram cognitionem pervenissent, textum graecum eruere et edere" (II). Während sonach Hr. D. dem recipirten Urtexte zwei demselben wesentlich nachgebildete occidentale Uebersetzungen folgen liess, verfährt Hr. P. gerade umgekehrt, indem er 12 orientale Versionen in möglichst gesichteten Texten nach einander vorführt und hiermit deren griechischen Urtext zu reconstruiren oder gleichsam dessen idealen Palimpsest wieder aufzudecken bemüht ist. Jene morgenländischen Uebersetzungen, welche zu jedem in der Regel eine besondere Hoch-Quartseite einnehmenden Verse mit je neubeginnenden Zeilen unmittelbar nach einander stehen, sind folgende: „Peschito" (nach d. lond. Ausg. von Lee); „Arabica Diez." (wahrscheinlich Ausdruck der Peschito, ein S. 32 näher beschriebenes Anecdoton der Bibliotheca Diez. auf der k. Bibl. zu Berlin) und „Arabica Erpenii" (ed. Lugd. Bat. 1616); „Philoxeniana"; „Aethiopica I." (nach Pell Platt) und die hiervon (vgl. bes. S. 36) vielfach abweichende „Aethiop. II." (aus der lond. Polyglottenbibel); „Coptica" (nach ed. D. Wilkins Oxon. 1716. 4.); hierauf zunächst noch zwei jener coptischen mehr oder weniger nachgebildete arabische, nämlich „Copt.-Arab. H." (d. i. die in Hug's Einleit. ins N. T. als Probe mitgetheilte) und „Copt.-Ar. R." (Ineditum der Reg. Bibl. Berol.); ferner „Arab. Polyglott." (weil nach der lond. Polyglottenbibel); „Armeniaca" (krit. Mechitaristenausg., Venet. 1805) und „Iberica" (Moscov., 1816). Unmittelbar unter diese Versionenreihe stellt Hr. P. das hiernach vermuthliche griechische Original, dem sie entsprungen, und zwar vorzugsweise vollständig

das der Peschito, oder, um ihn selbst reden zu lassen, „textum gr., qualem Pesch. ex meo scil. judicio repraesentat, eumque integrum, cui, ut spatio parcerem simulque omnium varietatum conspectum faciliorem redderem, non nisi discrepantias reliquarum versionum subjeci“ (S. III). Wegen der mannichfachen Unwissenheit aber, welche eine solche Wiederherstellung des Urtextes aus zusammenwirkenden objectiven und subjectiven Ursachen begleiten mussten, fand er es noch für nöthig, von S. 29 an jeder einzelnen der 12 Versionen noch besondere Notas zu schenken und hierin „ubicunque de vera versionis lectione originali disceptari queat, interpretationem verbo tenus factam eamque latinam addere, ut suum quisque judicium de hac re facere possit. In easdem ablegavi (fährt er fort), praeter animadversiones necessarias, discrepantias etiam codicum mss. [darunter namentlich zwei berliner zur Peschito, deren eine, erst kürzlich aus dem Morgenlande angelangt, er bald gedruckt zu sehen hofft, S. 29] atque editionum, quaecunque mihi sese obtulerunt“ (S. IV). In demselben subjectiv erschöpfenden Geiste folgt endlich S. 52—56 sogar noch eine „Appendix“ mit zwei arab. Texten, qui sumtibus societatis Lond. de propaganda cognitione Christi typis impressi sunt et ab iis, quas protulimus, versionibus magis minusve declinant“ (S. 52), nämlich einem Textus carschunicus ex ed. N. T. Paris. 1727. 4. (Recension des Text. Erpen.) und einem T. arab. ex ed. N. T. Lond. 1727. 4., beide wieder mit Noten. — Einer solchen schon aus diesem flüchtigen Abrisse von den Bestrebungen des Vfs. ersichtlichen und am Einzelnen überall sich bestätigenden ausserordentlichen Sorgfalt und Genauigkeit, basirt auf eine umfassende orientale Erudition, und von liebenswürdiger Anspruchlosigkeit durchdrungen, wird man die wohlverdiente Anerkennung nirgends versagen wollen noch können. Und auch Ref. theilt sie lebhaft, wenn sie auch seine Zweifel nicht ganz niederzukämpfen vermag, ob die Hoffnungen, welche der verehrte Vf. auf die kritische Bedeutsamkeit dieser Uebersetzungsvarianten für die endliche Zurechtstellung des neutest. Urtextes zu setzen scheint, in weiterem Umfange sich wohl verwirklichen möchten. Nicht diess mögen wir urgiren, dass wenigstens die von Hrn. P. selbst in Berlin aufgefundenen zwei arab. handschriftl. Versionen, freilich gegen seine (S. II) erklärte Erwartung, hierzu schon desshalb kaum in Etwas beitragen können, da sie ja nach eigenem Zugeständnisse erst auf anderweite Uebertragung ohne Gewissheit von gleichzeitiger Danebenhaltung eines griech. Urtextes sich gründen, demnach nur Uebersetzung von Uebersetzung, nur etwas Mittelbares darstellen und wohl gar, wie die copt.-arab., erst noch durch Conjecturen für den wahren Inhalt sowohl des letzten (arab.) als des vermittelnden (copt.) Versionstextes zu rectificiren sind (vgl. S. 41 ff.); — ebensowenig wollen wir dabei verweilen, dass der Vf. bei seinen Dolmetschern, wo nur immer möglich die Wiedergabe unserer Recepta sofort voraussetzt, ohne deren gegenwärtige Vorlage er gewiss hier und

dort eine vielfach andere Rückübersetzung als die gegebene ausfindig gemacht haben würde, was Hr. P. auch selbst fühlt: man vgl. desshalb rücksichtlich der vorangestellten, mit vermuthetem griech. Original allein vollständig versehenen und schon aus diesen Gründen hier vorzugsweise zu berücksichtigenden Peschito und ihres reconstruirten Urtextes z. B. nur V. 2, 3, 6, mehr noch 9, 17, 22. Dieselbe Unsicherheit des Rückschlusses auf das Original der alten Uebersetzer ergibt sich aber auch aus andern Stellen, über welche Hr. P. nichts zu bemerken sich veranlasst sieht, z. B. V. 13, wo die Pesch. das Relat. ὅν allerdings sinnig, aber doch mindestens nicht ohne exegetisches Präjudiz durch ܕܡܢ auflösst und er dennoch ohne weitere Motivirung auf das ὅν als Original zurückkommt. Anderwärts könnte es wieder zweifelhaft sein, ob nicht der Dolmetsch gegen Hrn. P.'s Annahme doch gerade unsern Text vor Augen gehabt und nur wegen des modificirten Genius seiner Sprache oder aus exegetischem Missverständniss ihn scheinbar alterire, wie V. 5, wo das wiederholte ܠܘܬ der Pesch. (vgl. Aeth., Copt.-Ar. H., Armen., Iber.) durchaus nicht beweist, dass der Uebersetzer entweder, wie Lachmann und der Vf. wollen, beidemal εἰς oder vielmehr beidemal πρός (das ܒ der Philox. an zweiter Stelle ist eigentlich weder jenes noch dieses, sondern ἐν) auch wirklich gelesen habe, während er vielmehr nur des Chiasmus nicht mächtig geworden. (Man vgl. noch unten und Hrn. P. selbst S. 30, 48, 51.) Weit bedeutungsvoller als diess erscheint es, dass der Vf. etwas vermissen lässt, was man bei seiner ausgesprochenen Hauptintention bestimmt erwartet hätte, nämlich ein kritisches Resumé am Schlusse, eine innerliche Summirung und Aufweisung der Gewinne aus den vorangegangenen Versionscollationen für das griech. Original unseres Briefes oder wenigstens eine fester begründende Constituirung davon, welcher Urtextrecension die betreffenden einzelnen Uebertragungen mehr oder minder beipflichten. Von alle dem finden wir trotz der sonstigen Ausführlichkeit äusserst wenig, und fast will es dem Leser bedünken, als wäre der Vf. während der Details nach und nach seines obersten Zweckes uneingedenk geworden. Allerdings konnten an einer so kleinen und in dieser Hinsicht für ein derartiges Specimen minder gut gewählten Epistel im Ganzen nur wenige Hauptergebnisse zur Kritik, bloss einzelne maassgebendere Data zu Auffindung der originaltextualen Verwandtschaft der Verschiedenheit der orientt. Versionen je nach ihrem individualen Verhältnisse (sowohl gegen einander, was Hr. P. nicht unberührt lässt, als noch vielmehr) zu den neutest. Urtextformationen und übrigen alten Uebertragungen gewonnen werden. Dennoch ist in der Hauptsache auch nicht einmal ein Versuch hierzu gemacht. So entzieht denn Hr. Prof. P. seinem Werke eigentlich die Krone; seiner mühevollen Aussaat fehlt die belohnende und zu Weiterem anregende Aernte.

Sollte etwa eine solche Recapitulation unmöglich oder doch resultatlos sein? Diese letztere Erfahrung würde die Erspriesslichkeit des ganzen Unternehmens wenigstens für die nächstergielten Zwecke sehr reduciren. Und doch sollte man glauben, dass der in seine Vergleichungen tiefer als irgend Jemand eingedrungene Vf. aus denselben gar Mancherlei sowohl für die Textkritik als nebenbei auch für die Exegese und ihre Geschichte Interessantes habe anmerken oder doch mehr hervorheben können. Nur beispielsweise und zwar wieder zunächst hinsichtlich der hier den vollständig angegebenen Haupttext tragenden Pesch. deuten wir hier an, dass sogleich V. 1 die Wortordnung der Recepta *Χριστοῦ Ἰησοῦ* sich bloss in Copt., Copt. Ar. R. und Iber., sonst aber und namentlich auch in Pesch. die Umstellung beider Worte sich findet, eine Erscheinung, welche hier am Anfange sofort auf das dringende Bedürfniss einer raisonnirenden oder auch nur nackten ausdrücklichen Nebenanstellung unserer Recepta mit den wesentlicheren und vornehmlich den einschlagenden etwaigen Codex- und Editionsvarianten hätte führen können; dass ferner V. 5 die Pesch. eine ähnliche, nur weit bedeutungsvollere Transposition bei den WW. *πίστιν* und *ἀγαπήν* darbietet, wodurch der auch hiernach (s. oben) vom Syrier nicht begriffene Chiasmus ganz wegfällt; dass demnächst die Vulgata bald mit derselben Pesch. — wie V. 6 *τοῦ ἐν ὑμῖν* (so gibt es wenigstens Hr. P. als Fassung der letzteren an, während diese doch bloss ܒܟܘܢ, wohl aber die Philox. wirklich ܕܒܟܘܢ hat) *ἐν*.. und gegen die Rec. (*ἐν ἡμῖν εἰς*.. mit Copt.-Ar. R., Ar. Polygl.) durch ihr „in vobis in Christo J."; oder wie V. 11 im Gegensatze zu allen übrigen orient. Nebenversionen durch „et mihi et tibi", und V. 12 durch „remisi (so mit Rec. eigentlich zwar wohl Philox., die Pesch. dagegen bloss misi) tibi" und sodann durch „ut" (statt des *τουτέστι* des Urtextes), — bald aber auch gegen diese Pesch. stimmt, wie denn letztere in demselben 12. V. „*τέκνον ἐμόν*" st. (*τὰ ἐμὰ σπλάγχνα*) „mea viscera" gibt. Doch es fehlt uns der Raum dgl. mehr anzuführen oder auch bei exegetisch so merkwürdigen Uebersetzungen, wie der Arab. Polygl. ebenfalls V. 12 *αὐτὸν προςλαβοῦ* durch „manumitte eum", oder der Armen. V. 20 *ἐγώ σου ὀναίμην ἐν κυρίῳ* durch „ego tui vicarius ero („*ἐ. σε ὀνήσαιμι*"?) apud Dominum", zu verweilen, obschon gerade auch diese exegetische Bedeutung solch unmittelbarerer Versionen im Allgemeinen wohl eine der kritischen fast gleichzustellende Rücksicht verdienen möchte. Jenes unser Bedauern aber, den geehrten Vf. wenigstens nicht zu den gewünschten kritischen Gesammtresultaten vordringen zu sehen, ist um so lebhafter, da derselbe seinem Werkchen nicht nur den gerühmten eindringlichen Fleiss gewidmet, sondern denselben auch in gewiss seltener Weise selbst auf die äusserliche, die typographische Seite desselben ausgedehnt hat. Der Druck hat nämlich die Eigenthümlichkeit, dass er unmittelbar einer Autographie entnommen ist, indem

Hr. P. in Ermangelung ausreichender Satzlettern, zugleich aber auch in der Hoffnung, dass sich diess bei der beabsichtigten Fortsetzung dieser Arbeiten ändern werde (S. II), für jetzt sich entschlossen hat, sein Buch selbst zu lithographiren, also dass wir nun seine eigene sehr leserliche, übrigens einfache und sorgfältig geregelte Handschrift vom Titel bis zum Schlusse vor uns haben. [Wie sich übrigens hiermit die Angabe vertrage: „metallo expressum in instituto lithogr. reg.“, und ob diese Notiz sich nicht selbst widerspreche, müssen wir dem Urtheile typographischer Techniker überlassen.] Dass wir aber sonach eigentlich ein Mscpt. erhalten haben, ersieht man auch noch daraus, dass hie und da etwas darüber geschrieben (wie S. 45, 50) oder sonst nachgebracht (wie S. 7), einmal (S. 40) auch wieder ausgestrichen, Anderes, wie das freilich hier schwer zu umgehende Absetzen inmitten der ersten Seitenzeile, nicht kunstmässig ist. Inzwischen hat durch jenes resignationsvolle Verfahren des Vfs., seine Schrift jedenfalls an der unter obwaltenden Umständen besonders schwierigen typographischen Correctheit gewonnen, und selbst noch der Abdruck ist nur sehr selten etwas undeutlich, wie etwa S. 7. Z. 6 v. u. der Accent, S. 51 von carnaliter das r unsichtbar geworden. Beiläufig müssen wir ziemlich das gleiche Lob auch über die vorgedachten Schriften der Herren R. und D. aussprechen; in ersterer fiel uns allein die Accentuation *πρεσβυτοῦ* S. 46 auf, während letzterer allerdings schon mehrere obwohl im Ganzen geringfügige Ungenauigkeiten (wie, ausser ungriechischen Worttrennungen S. 7, 13, Spiritus — S. 11, 16, 40 und Ziffernirrungen z. B. S. 15, 19, 20, 35, *τῆν* S. 21 und wiederholt *καί* st. *ναί* S. 33) zu Schulden kommen. — Unzweifelhaft aber verdient jene wesentliche Richtigkeit der Scriptur in Hrn. Prof. P.'s Polyglotte die vollste Anerkennung und ist nur ein fernerer Beleg und Ausfluss der ihren Autor überhaupt charakterisirenden Sorgfalt, welche vornehmlich auch seine inneren Collationsarbeiten um so zuverlässiger macht; wenigstens begegnete dem Ref. in den von ihm angestellten Untersuchungen nur wenig Derartiges, wie dass das V. 16 in der Peschito mangelnde urtextgemässe *μάλιστα* z. B. schon in der Philoxeniana (als ܝܬܝܪܐܝܬ) sich findet, welche Varietät hier unbemerkt geblieben. — Beabsichtigt nun Hr. P. eine Ausdehnung seiner gegenwärtigen Studien auf andere Bücher des neut. Kanons, wozu er durch Gelehrsamkeit, Genauigkeit, Bescheidenheit und Ausdauer allerdings ganz der Mann ist, so will auch Ref. ihn dazu recht sehr ermuntert, zugleich aber im Anschlusse an diese einfachen Bemerkungen noch die Bitte erneuert haben, dass er die vorstehende Arbeit nicht im strengsten Sinne als „speciminis loco“ gegeben ansehen, sondern von den metaphrastischen Analysen zugleich zu den noch ersehnten und bei seiner Durchdringung der Stoffe ihm schon nahe stehenden Höhen principiell-kritischer Synthesen emporsteigen und diess am Allerwenigsten bei etwa dereinstiger Vollendung eines ganzen orientalen

Versionscorpus vor dem N. T. versäumen möge, wozu wir in gegenwärtigem „Specimen“ allerdings weder durch Wort noch durch einen Thatversuch die Aussicht hätten. —*lmn.*

[9631] Kurze Erklärung der Briefe an Titus, Timotheus und die Hebräer. Von Dr. **W. M. L. de Wette.** (Kurzgefasstes exeget. Handbuch zum N. T. 2. Bds. 5. Thl.) Leipzig, Weidmann'sche Buchh. 1844. 265 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

Der Vf. erklärt in dieser Fortsetzung seines viel gebrauchten und bekannten exegetischen Handbuchs, zu dessen Vollendung nur noch die Bearbeitung des Briefes Jacobi, der beiden Briefe Petri, des Briefes Judä und der Offenbarung übrig ist, dass er nun eine Pause machen wolle um auszuruhen von dieser ermüdenden Arbeit, und zu einer anderen, zur Abfassung einer praktischen Dogmatik Zeit zu gewinnen. Den Vorwurf, ziemlich fabrikmässig das Werk gefördert zu haben, den ihm ein Recensent irgendwo gemacht hatte, lehnt er nicht ohne Empfindlichkeit ab. Jener unbekannte Gelehrte scheine die Gründlichkeit und Tiefe nur nach der Breite zu messen; er (der Vf.) brauche Zeit und Mühe genug zu seiner Arbeit. Allerdings konnte es Manche wohl befremden, dass die einzelnen Theile so rasch einander folgten; allein da der Vf. mit grossem Tact nur eine Auswahl des Besten gibt, und auf eigene neue Forschung grossentheils selbst verzichtet, dabei durch vieljährige Uebung das seltene Talent besitzt, lange Diatriben und ausführliche, ins Specielle eingehende Untersuchungen mit Geist und Geschmack ins Kurze zu ziehen: so verschwindet bei näherer Erwägung der ihm gemachte Vorwurf. — Bei der Ausarbeitung dieses Theiles ist unstreitig die wichtigste Parthie das historische und kritische Problem über die Aechtheit der Pastoralbriefe. Hier kann sich die meiste Selbstständigkeit zeigen. Der Vf. wiederholt die bereits in seinem Lehrbuche der Einleitung in das N. T. aufgestellten Ansichten gegen die paulinische Abstammung, die ihn jedoch so wie viele Andere niemals befriedigen konnten. Die äusseren Zeugnisse des Alterthums für die Aechtheit werden viel zu niedrig angeschlagen, und es erweckt schon ein gerechtes Misstrauen gegen diese Art der Kritik, dass sie im Grunde erst von Schleiermacher (1807) datirt. Die Gegenschrift des jüngeren Planck (1808) aber ist an besonnener Forschung dem kritischen Sendschreiben des ehemaligen berliner Theologen weit überlegen, welches nicht selten an Sophismen, einem gewissen Uebermuthe, und an verkehrtem Gebrauche des Scharfsinnes leidet, der ja nicht immer Wahrheitssinn ist. Daher konnten damals manche achtungswerthe Gelehrte (auch Plank selbst) in dem Schleiermacher'schen Angriffe nur einen lusus ingenii erblicken, und zweifelten selbst, dass es ihm damit rechter Ernst gewesen. Die Eichhorn-de Wette-schen Zweifel sind nur eine Fortsetzung und Erweiterung der Schleiermacher'schen, und es scheint, als habe die Autorität des letztgenannten Theologen jenen beiden Kritikern zu sehr imponirt. Von Eichhorn lässt sich sagen, dass ihm diese Zweifel willkommen

waren. De Wette's viel nachgesprochene Behauptung: „die Pastoralbriefe seien geschichtlich und exegetisch nicht zu begreifen“, was anfangs nur vom ersten Timotheusbriefe ausgesagt wurde, ist wohl imposant, aber nicht in der Wahrheit begründet. Denn die Zeit zwischen der ersten und zweiten römischen Gefangenschaft bleibt doch als der wahrscheinlichste Punct der Abfassung übrig, wozu auch der Inhalt des 1. Briefes am besten stimmt; und dass Paulus überhaupt zweimal in Banden gewesen, ist nach vorhandenen alten Spuren, die in den Prolegomenen zum zweiten Timotheusbriefe erörtert werden müssen, eine durch Aussagen verbürgte historische Möglichkeit, die bis zur Wahrscheinlichkeit gesteigert werden kann. Allein selbst wenn sich namentlich der 1. Brief nirgends in die bekannten Lebens- und Reiseverhältnisse des Apostels einordnen liesse; so ist es doch desshalb noch immer nicht ein folgerechter Schluss, wenn man ihn desshalb für unächt erklären will. Denn um dazu berechtigt zu sein, müssten wir von allen Details, von allen Beziehungen und Zeitpuncten in der Lebensgeschichte des Paulus durch die Apostelgeschichte und die Briefe vollständig unterrichtet sein, was ja durchaus nicht der Fall ist. Beide Quellen zeigen häufige Lücken. In der Apostelgeschichte concentrirt sich gegen Mitte und Ende Alles um die Person des Paulus und seine Reiseschicksale. Wie leicht konnte aber eine Mission des Timotheus, der stets nur gelegentlich erwähnt wird, übergangen sein; und warum sträuben sich immer noch so Viele gegen eine zweite römische Gefangenschaft, die doch nichts Unwahrscheinliches hat, da der Apostel selbst seine Befreiung hoffte? — Es ist uns hier nicht gestattet, diese schwierige Materie auszuführen; wir bemerken nur noch, dass die Sprachgründe gegen die Aechtheit, welche der Vf. aufs Neue geltend macht, nicht von Belang sind, und die Sammlung der *ἅπαξ λεγόμενα*, die er angestellt hat, nichts beweisen kann. Es finden sich solche in allen Paulinischen Sendschreiben, allerdings in den Pastoralbriefen in grösserer Anzahl; allein die darin abgehandelten neuen von dem Inhalte der übrigen Briefe abweichenden Gegenstände machten auch von selbst den Gebrauch anderer Wörter und Ausdrucksweisen nothwendig. Die Anerkennung des paulinischen oder nichtpaulinischen Gepräges ist aber in der That sehr der Subjectivität unterworfen, und auf ein allgemein gültiges hermeneutisches Gefühl kann man sich hier nicht berufen. Auch hatte Paulus keinen so festen Sprachgebrauch, dass nicht das Leben selbst und das Bedürfniss an demselben hätte fortbilden können. Ueberhaupt ist auch bei de Wette in dieser Sache die negative Kritik stärker als die positive, d. h. wenn selbst die Briefe untergeschoben wären, so lässt sich nimmer klar machen, zu welchem Zwecke und von wem. Baur's Hypothese, der selbst jeden mittelbaren apostol. Ursprung läugnet, und sie in der Mitte des 2. Jahrh. zu Rom theils in polemischer, theils in henotischer Beziehung geschrieben sein lässt, entbehrt aller Wahrscheinlichkeit. — Die Exegese

des Vfs. ist nach ihrer Eigenthümlichkeit bekannt. In den Pastoralbriefen findet sie mehr Gelegenheit, sich im Sachhistorischen und in der Entwickelung des Zusammenhanges zu üben, als in sprachlichen Schwierigkeiten im engeren Sinne. Die angenommene Reihefolge, Br. an Titus, 2 Tim., 1 Tim., soll wohl eine Scala in der Möglichkeit der Aechtheit andeuten; in der neueren Kritik wurde allerdings bekanntlich der erste Timotheusbrief zuerst angegriffen. — Bei dem Br. an die Hebräer bekennt der Vf. am meisten Bleek gefolgt zu sein, dessen bekannten trefflichen Commentar er sehr erhebt und auszeichnet. Ueber den muthmaasslichen Vf. dieses nichtpaulinischen Sendschreibens (über das aber bereits das Alterthum zweifelte, wodurch die Sache ganz anders sich stellt, als bei den Pastoralen) ist er sehr kurz. Die Annahme, dass Apollos der Vf. sei, bleibt die glaublichste. Eine meisterhafte Gedrängtheit und treffendes Urtheil lassen sich auch bei dieser Bearbeitung nicht verkennen. *Fleck.*

[9632] Kurzer Grundriss einer biblischen Keryktik, oder einer Anweisung, durch das Wort Gottes sich zur Predigtkunst zu bilden. Mit besonderer Beziehung auf Mission und Kirche. Zunächst für im Glauben an Gottes Wort Einverstandene. Von **Rud. Stier**, Pfr. zu Wichlinghausen in Barmen. 2. bericht. u. sehr verm. Aufl. Halle, Kümmel. 1844. VIII u. 248 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Als vor 14 Jahren die erste Auflage dieser Schrift erschien, ward sie in der That nur von Denen, die damals auf dem Titel ohne weiteren Zusatz, aber doch kenntlich genug als die „Einverstandenen" bezeichnet wurden, freudig begrüsst und laut gepriesen; ausserhalb dieses Kreises fand sie wenig Anklang. Aechte Freunde der Wahrheit und Wissenschaft konnten sich schon mit dem neufabricirten Namen der Keryktik — ein Jahr vorher war Sickel mit einer christlichen Halieutik vorangegangen — nicht befreunden, da durch neue Benennungen der Disciplinen im Grunde nichts gewonnen werde, Das aber, was von den Ergebnissen des Vfs. probehaltig sei, in der Homiletik längst seine Stelle gefunden habe oder doch zu finden verdiene. Ob nun gleich seit jener Zeit durch die in der evangel. Kirche eingetretene Reaction gegen den vulgären Rationalismus die Zahl der Einverstandenen, wie sie diese 2. Aufl. auf ihrem Titel näher bezeichnet, bedeutend zugenommen hat, so wird sich diese doch keines allgemeineren Beifalls zu erfreuen haben. Im Wesentlichen nämlich erscheint die vorlieg. Schrift nicht als eine andere und neue, nur, wie der Vf. sagt, vielfach berichtigt und durch eine Anzahl homogener Aufsätze aus mehreren Jahrgängen des ehemal. Brandt'schen homil.-liturgischen Correspondenzblattes vermehrt. Ihrer verfehlten Anordnung, die ein grosser Fehler gegen die Logik ist, gar nicht zu gedenken, schliesst sie wie ehemals gar viel Halbwahres, Einseitiges und Uebertriebenes in sich und für eigentliche Fortbildung der Homiletik ist in ihr gewiss wenig geleistet. Diese findet auch nur da Statt, wo mit Klarheit und Gründlichkeit dazu Anleitung ertheilt

wird, die in dem Evangelium niedergelegten Wahrheiten in Angemessenheit zu den im menschlichen Geiste begründeten Gesetzen und zu den Bedürfnissen der Zeit mitzutheilen und den Menschen für das Leben in dem dort nicht bloss verkündeten, sondern durch Christus auch gegründeten Gottesreiche zu gewinnen oder ihn zu befestigen, wie das im letzten Zwecke jeder Predigt, der Erbauung, liegt. Für Diejenigen, welche hier die erste Bekanntschaft mit dieser Schrift machen, sei noch hinzugefügt, dass sie ihren Inhalt in 4 Capp. — Keryktik überhaupt, biblische, biblische Missions- und biblische Kanzel-Keryktik — vertheilt, und da Vieles im krausen Gemisch sich durcheinander treibt, ist es mit Dank zu erkennen, dass der Vf. am Schlusse des Inhaltsverzeichnisses das Räthsel des Zusammenhanges des Ganzen nachzuweisen nicht unterlassen hat.

Naturwissenschaften.

[9633] Symbolae Caricologicae ad synonymiam Caricum extricandam stabiliendamque et affinitates naturales eruendas. Autore **S. Drejer.** Adjectae sunt tabb. aen. XVII (et lithograph. III). Opus posthumum ab academia scientiarum Danica editum. S. l. (Hafniae) typ. Bianco Luno. 1844. 37 S. Fol.

Diese vom Vf. im Texte vollendete Schrift beschloss die königliche Akademie zu Kopenhagen nach dem frühen Tode des Vfs., der sie als Vorgänger einer Monographie der Riedgräser betrachtete, auf ihre Kosten herauszugeben und beauftragte Hrn. J. Vahl, wie derselbe in einem Vorworte bemerkt, zu den schon fertigen Zeichnungen die Analysen beizufügen und das Ganze zum Drucke zu befördern. Da die meist von den Herren Nees v. E. und Lehmann dem Vf. anvertrauten Exemplare noch zur Hand waren: so konnten die Abbildungen der Zergliederungen nach den Originalen der Zeichnung verfertigt werden; gleichwohl weichen sie, wie Hr. Vahl bemerkt, in einzelnen Puncten von den vorhandenen Beschreibungen ab. Als genauer Kenner dieser Gewächse hatte sich Drejer schon in seiner Abhandlung vom Jahre 1841: „revisio critica Caricum borealium“ und sonst als gründlichen Botaniker durch seine „flora excursoria Hafniensis“ bewährt. Es entspricht auch die vorliegende Schrift den Erwartungen, welche man von einem solchen Beobachter hegen konnte und es gebührt der Akademie für die Herausgabe der Dank der Botaniker. — Die Gattung ist, wie der Vf. in der Einleitung bemerkt, durch die grosse Zahl der Arten, ihre Veränderlichkeit und durch die umfassende und verwirrte Synonymie eine der schwierigsten. Von Linné, welcher 42 Arten aufführte, hat sich die Zahl der Arten bis zum Erscheinen von Kunth's Cyperographie 1837 auf 340 vermehrt, seitdem hat Steudel 524 Arten namentlich aufgeführt und Boott 1840 behauptet, dass er 550 Arten kenne. Der Vf. zeigt, dass sich hier, wie überhaupt, mehr der Begriff und Umfang der Arten verändert habe und man

sonst unter demselben Namen eine Menge jetzt getrennter Formen begriff. Dieselben Arten nahm man sonst als in sehr entlegenen Floren vorkommend an, indem sich neuerlich gezeigt hat, dass die meisten Riedgräser nur eine geringe geographische Ausbreitung zeigen und nur wenige über die ganze Erde verbreitet sind. Was die Verwirrung in der Synonymie betrifft: so führt D. an, wie Gay gezeigt habe, dass C. divisa unter 17 verschiedenen Arten und überhaupt unter 37 Namen aufgeführt worden sei und fügt eine 18. Art noch hinzu; ja er behauptet, dass auf jede Art der Gattung im Allgemeinen zum wenigsten 3 Synonyme kommen und die Erörterung derselben eine der schwersten Aufgaben sei. Als eine weitere Aufgabe für den Monographen der Gattung nennt der Vf. die Erforschung der natürlichen Verwandtschaft der Arten, zu Begründung einer natürlichen Anordnung. Mit hierauf bezüglichen Untersuchungen ist der Vf., nachdem er die Gattungen der Cariceen beurtheilt und über Uncinia eine Meinung ausgesprochen hat, welcher Ref. vollkommen beistimmt, und die er auch schon öffentlich geäussert hat, vorzugsweise beschäftigt. Auf sehr lehrreiche Art untersucht D. den Werth der Kennzeichen nach den einzelnen Organen. Hierauf gegründet stellt der Vf. folgende, mit aus dem Griechischen gebildeten Namen belegte 11 Horden, greges, auf und charakterisirt sie näher, ihre gegenseitigen Beziehungen zugleich bemerkend: Carices melananthae, microrhynchae, trachychlaenae, aeorastachyae, sphaeridiophorae, dactylostachyae, lamprochlaenae, hymenochlaenae, spirostachyae, physocarpae, und echinostachyae. — Diese Introductio der Schrift ist im März 1842, also kurz vor Drejer's am 21. April erfolgten Tode geschrieben. — Der Inhalt der Schrift verbreitet sich über folgende Arten: 1. Carex Shortiana Dewey et affines. Die Tafel I stellt grosse Exemplare von Short aus Kentucky dar. Der Vf. rechnet die Art zu seiner Melananthis und stellt sie ganz passend nach Torrey's Vorgange zunächst C. Mertensii Presc. Ref. bemerkt hierzu, dass die Art oft auch mit nur 3 oder 4 weit kürzeren Aehren, wahrscheinlich von trockenem Standorte, vorkommt und dass, nach A. Gray's richtiger Bemerkung, C. formosa aus den Frank'schen Sammlungen des Reisevereins hierher gehört. Wenn aber Gray auch C. formosa Dewey hierher zieht, so kann Ref. darin nicht beistimmen. Eine mit 1. nahe verwandte Art wird unter 2. C. Lehmanni Drej. tab. II aufgenommen. Sie ist von Wallich unter No. 3381 zum Theil gegeben und Nees hat sie als C. infuscata β? microcarpa in Wight's contribut. to the flora of India beschrieben. Die Grundform von C. infuscata NE. ist mit C. Vahlii Schk. verwandt. II. C. glaucescens Ell. et affines. 3. C. glaucescens Ell. Tab. III. Diess ist eine ansehnliche Art der südlichen vereinigten Staaten; C. verrucosa Mhlbg. sempervirens Schwntz. und inundata W. Hb. werden dazu gezogen. D. stellt die Art zu den Aeorastachyis und beschreibt 2 nahe verwandte indische Arten: 4. C. phacota Spr. Tab. IV (C. lenticularis Don. non Michx. punctata NE. non Gaud.

notha Knth.) und 5. C. Arnottiana NE. Herb. Tab. V von Ceylon. III. C. hispida Willd. et affines. 6. C. hispida W. Eine unter 8 verschiedenen publicirten und 5 Mss. Namen aufgeführte Art der regio mediterranea. Sie wird zu den Trachychlaenis gestellt zunächst C. glauca. Diese wird unter No. 7 und zwar in folgenden 3 Formen aufgeführt *α.* typica (C. recurva Huds. flacca Schreb.) *β.* arrecta (C. ambleocarpa W. Micheliana Sm. serrulata Biv. erythrostachys Hoppe) *γ.* bulbosa Tab. VI, der C. trinervis sehr ähnlich. (C. bulbosa Vhl. Herb. C. trinervis Thom.) 8. C. trinervis Degl. Tab. VII. — 9. C. setigera Don. Tab. VIII. C. hymenolepis NE. Beide sind nur squamis intensius pallidiusve castaneofuscis (*β.* chroolepis) und squamis hyalino-albidis (*α.* hymenolepis) verschieden. 10. C. hirtella Drej. C. tenera et tenuis NE. (non alior.) wahuensis C. A. Mey.? — Indisch. IV. 11. C. Kunthii Drej. Wall. 3379ᵃ C. lachnosperma Knth. (excl. diagn. et synon.) nicht Wallich. Von Nepal. Der C. hebecarpa C. A. Mey. sehr nahe verwandt. Zweifelhaft wird die Art zu den Sphaeridiophoris gestellt. IV (bis) C. nepalensis Spr. et affines. 12. C. nepalensis Tab. IX macrolepis Don, non DC. Wird mit C. sylvatica Huds. und C. lenta Don verglichen. Nahestehend ist auch: 13 C. longipes Don Tab. X von Nepal. 14. C. fusiformis NE. Tab. XI ebendaher und 15. C. cherokeensis Schwein. Tab. XII recurva? Mllbg. non Schk. Diese nordamerikanische Art wird mit C. Deweyana Schwein. verglichen. V. C. Doniana Spr. et affines. 16. C. Doniana Spr. Tab. XIII. chlorostachys Don non Stev. Eine nepalsche Art und zu den Echinostachyis gehörig. Ebenfalls dahin kommen: 17. C. alopecuroides Don, Emodorum Spr. Nepal., Wallich, aus Hornemann's Herbar; aber nur jugendlich gesehen. 18. C. lobulirostris Drej. Tab. XIV. C. Neesiana Arn. Hb. NE. non Endl. Indien und Ceylon Wight. 19. C. striata RBr. Tab. XV. Neuholland, Sieb. agrost. No. 16. VI C. stenolepis Torr. et affines. 26. D. stenolepis Torr. Tab. XVI. Frankii Knth. atherodes Frank. Shortii Steud. Nordamerika. Der Vf. will den Namen C. stenolepis Lessg. nicht berücksichtigen, weil er nur einer nordischen Form von C. vesicaria beigelegt sei; weicht aber hier von seinen früher angewandten Grundsätzen ab. Die Art wird für eine Uebergangsform zwischen C. spirostachyis und physocarpis erklärt und mit der folgenden Art verglichen. Dieselbe ist: 21. C. squarrosa L. Tab. XVII. typhina Mchx. Aus Nordamerika. Die Figur stellt drei Exemplare mit nur einer einzigen Aehre dar und dergleichen mit 2 und 3 Aehren scheint Drejer nicht gesehen zu haben, obgleich er dieselben erwähnt und die obern Helmblätter für leere Bracteen erklärt. — Eine Explicatio tabularum und ein Index schliesst diese, für die genaue Kenntniss der Riedgräser wichtige Schrift. Angehängt sind noch 3 Tabulae affinitatum, welche die relativen Verwandtschaften der eben erwähnten 11 Horden durch Angabe der wichtigsten Arten erläutern sollen. Für den des Gegenstandes weniger Kundigen wäre eine Erklärung von Tab. III

wohl nöthig gewesen. Die Figuren sind auf Kupfer in einfacher, deutlicher Weise gearbeitet und gereichen dem auch sonst mit grosser Eleganz ausgestatteten Werke zur Zierde.

[2634] Species filicum; being descriptions of all known ferns. Illustrated with plates. By Sir **Wm. Jacks. Hooker**, K. H. LL. Dr. etc., Vice-President of the Linnean Soc. of London and Director of the roy. botanic garden of Kew. Part II. Containing Polypodiaceae — in part. Plates XXI—XL. London, Wm. Pamplin. 1844. S. 65—128. gr. 8. (10sh.)

Bei Anzeige von Part. 1 dieses wichtigen Werkes (vgl. 1844. V. No. 2406) ist bereits über Plan und Einrichtung das Nöthige gesagt worden. Es mag desshalb nur der Inhalt des Heftes kurz erwähnt werden. Thyrsopteris elegans Kze. wird hier zuerst, wie uns scheint, nicht am passenden Orte aufgeführt. Unter Dicksonia vereinigt Hr. H. nicht nur die Presl'schen Gattungen Culcita, Leptopleuria und Patania, J. Smith's Cystodium und Desvaux's Sitobolium (welches hier fälschlich Sitolobium genannt wird); sondern sogar Balantium Klfs. Dicksonia zerfällt aber in 2 Subgenera, wovon das eine Balantium, das andere Patania genannt wird. Die Zahl der aufgeführten Arten beträgt 51. Es sind darunter eine Anzahl neue; auch die von Colenso im Tasmannian Journal of nat. science beschriebenen werden, was sehr willkommen ist, aufgeführt; dagegen sind eine Anzahl alter Arten eingezogen; besonders hat D. cicutaria Sw. eine Menge, zum Theil heterogene Dinge aufnehmen müssen und mehrere frühere Davallien werden zu Dicksonia gebracht. Nicht wenige Arten blieben dem Vf. unbekannt. — Hierauf folgt Cibotium mit 6 Arten. Mit Unrecht ist das baumförmige C. Cumingii zu C. glaucescens, das einen kriechenden unterirdischen Wurzelstock besitzt, gezogen worden. Dagegen wird C. Chamissoi von C. glaucum gesondert und als neue Arten treten C. assamicum und Menziesii auf. Zu der folgenden Gattung Deparia H. et Gr. kommt eine neue Art D. Mathewsii aus Peru, welche Ref. für nichts Anderes als eine Davallia halten kann. — Hierauf folgt Loxsoma Br., richtiger Loxosoma genannt. Dann Hymenophyllum und Trichomanes, letzteres nur zum Theil hier abgehandelt. Beide Gattungen sind aber jedenfalls von den Polypodiaceen zu trennen und bilden eine eigene Ordnung. Die Presl'sche Monographie hat der Vf. noch nicht benutzt. Von Hymenophyllum sind 85 Arten aufgeführt; aber in keiner leichten Uebersicht gegeben, und auch hier wurde stark zusammengezogen. Namentlich sind unter H. sericeum, Tunbridgense und polyanthos wesentlich verschiedene Arten vermengt. Trichomanes, das die Gattungen Didymoglossum, Féea und Hymenostachys in sich schliesst, wird in dieser Lieferung bis zur 41. Art fortgeführt und gilt davon dasselbe, was Ref. bei Hymenophyllum erwähnt hat. T. radicans z. B. scheint besonders aus sehr abweichenden Bildungen zusammengesetzt. Von den Tafeln erläutert die erste die in Part I. abgehandelten Woodsien; 22—28 Dicksonia, 29, 30 Cibotium und Deparia; 31—38 Hymenophyllum, 39 und 40 Trichomanes. Die

Tafeln sind in hohem Grade charakteristisch und verleihen der Schrift einen besonderen Werth.

[9635] Flora Azorica quam ex collectionibus schedisque Hochstetteri patris et filii elaboravit et tabulis XV propria manu aeri incisis illustravit **Maurit. Seubert**, Phil. Dr. botanices in univ. Bonnensi priv. docens etc. Bonnae, Marcus. 1844. VI u. 49 S. gr. 4. (2 Thlr. 20 Ngr.)

Die Idee zu einer Erforschung der Azoren in botanischer Hinsicht hatte der verewigte De Candolle Hrn. Guthnick von Bern gegeben. Als sich dieser an den Esslinger Reiseverein wandte, wurde ihm Hr. Hochstetter der Sohn als Reisegefährte beigesellt; der Schweizer Mineralog Hr. Gygax schloss sich später noch für seine Zwecke an. Während der Expedition kehrte aber Hr. Guthnick von Fayal zurück. Die Reise ging über London und Lissabon und die Reisenden landeten am 24. April 1838 auf St. Miguel und untersuchten diese Insel und Terceira bis zum Juni und von diesem Zeitpuncte an Fayal. Von da aus besuchten die Herren Hochstetter und Gygax Flores und Corvo, dann Pico und endlich Madera, im August wurde von hier aus die Rückreise angetreten. Die Herren Hochstetter und Guthnick haben getrennt die gesammelten Pflanzen mit verschiedenen Nummern und zum Theil auch Namen vertheilt. Hier wird nur auf die von dem Reisevereine ausgegebenen Hochstetter'schen Nummern Rücksicht genommen. Der Vf. hat mit Hochstetter schon im Wiegmann-Erichson'schen Archiv von 1843 eine Uebersicht der Flora der azorischen Inseln und Hr. Watson in Hooker journ. of botany 1843 von den Guthnick'schen Sammlungen kurze Notiz gegenen. In vorliegendem Werke erscheint nun eine vollständige Beschreibung aller auf dieser Reise bemerkten Pflanzen. Die Algen hat von Martens, 2 Lebermoose Bischoff, die Moose Schimper bearbeitet. Die Phanerogamen beschrieben die Herren Hochstetter. Hr. Seubert hat Einiges beigefügt, das Ganze zusammengestellt und die Tafeln gezeichnet und gestochen, welche mit Sachkenntniss und Geschick verfertigt sind. Sie geben zur vollständigeren Kenntniss der Flora der Azoren einen schätzenswerthen Beitrag. Der Enumeratio gehen zwei allgemeinere Abschnitte voraus: de situ, conformatione, solo et climate insul. azoricarum und de vegetatione ins. azor. in universum. In letzterem werden 5 Pflanzen-Regionen aufgestellt: regio borealis s. culta von 0—1500'; montana inferior s. silvatica 1500'—2500'; montana superior 2500'—4500'; virgultorum 4500'—5200'; cacuminis 5200'—7000' (Pic de Pico). Thymus caespititius, eine Agrostis und Calluna vulgaris sind die am höchsten beobachteten Arten. In der Aufzählung wird bei den bekannten Arten nur die wichtigste Literatur angegeben; bei den seltenen und neuen Diagnosen und Beschreibungen. Besonders wichtig sind: Bryopsis penicillata Suhr Tab. I. F. 1. Rhacotheca (n. gen.) azorica Bischoff (Tab. XIV.) und Gymnomitrium erythrorhizum ejusd. — Dass das schuppige Acrostichum wirklich das von Swartz auch aus Jamaica angegebene A. squamosum sei, wird aus der Swartz'schen Beschreibung der

sterilen Pflanze eher zweifelhaft als gewiss. Holcus rigidus Hochst. Tab. I. F. 2, Deyeuxia caespitosa et azorica Hochst., Festuca petraea Guthn. in litt. ad Hochst. — Carex Guthnickiana Gay, azorica Gay laevicaulis Hochst., rigidifolia Hochst. Tab. II. F. 1. Hochstetteriana Gay mss. Tab. II. F. 1. Floresiana Hochst. Tab. III. F. 1. Vulcani Hochst. Tab. III. F. 2. — Luzula purpureosplendens Seub. Tab. IV. F. 2. — Juncus lucidus Hochst. Tab. IV. F. 1. — Habenaria micrantha et longebracteata Hochst. Tab. V. F. 1 u. 2. — Euphorbia azorica Hochst. — Urtica azorica Hochst. Tab. VII. F. 1 et Lowei Seub. — Persea (Eriodaphne) azorica Seub. Tab. VI. — Plantago azorica Hochst. Tab. VII. F. 2. — Bellis azorica Hochst. Tab. IX. — Solidago azorica Hochst. Tab. X. — Tolpis nobilis Hochst. Tab. XI. — Microderis umbellata Hochst. Tab. XII. F. 2 et filii Hochst. — Veronica Dabneyi Hochst. Tab. VIII. F. 1. — Euphrasia grandiflora Hochst. Tab. VIII. F. 2. — Erica azorica Hochst. — Sanicula azorica Guthn. Tab. XV. — Nasturtium flexuosum Seub. — Cardamine Caldeirarum Guthn. — Cerastium azoricum Hochst. Tab. XIV. F. 1, 2. — Einige der aufgestellten Arten möchten wohl noch einer festeren Begründung bedürfen. Auffallend scheint es, dass weder Eichen, noch Weiden, noch Pappeln, überhaupt so wenig Bäume auf den Azoren vorkommen. Von Nadelhölzern nur die Pinie, der Taxus und eine Form von Juniperus Oxycedrus. Im Ganzen werden 400 Arten aufgezählt. — Das Aeussere der Schrift ist gut.

[9636] Plantae Preissianae sive enumeratio plantarum, quas in Australasia occidentali et meridionali-occidentali annis 1838—1841 collegit *Ludov. Preiss*, Phil. Dr. Partim ab aliis partim a se ipso determinatas descriptas edidit **Chr. Lehmann.** Vol. I. Fasc. I. Hamburgi, Meissner. 1844. 160 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Im Jahre 1842 kehrte Hr. Preiss von einem vierjährigen Aufenthalte in West- und Süd-West-Australien nach Hamburg zurück und bot 1843 im Januar seine, ungefähr 2500 Arten von Phanerogamen enthaltenden Sammlungen zum Verkaufe aus. Hr. Lehmann forderte die namhaftesten Botaniker Deutschlands, Belgiens, Hollands und Russlands zu Bearbeitung einzelner Familien auf und der Umschlag des vorliegenden ersten Hefts der enumeratio zeigt, dass 77 Familien, und unter diesen die wichtigsten und umfassendsten, von 18 verschiedenen Botanikern zur Bearbeitung übernommen worden sind. Alle übrigen wird der Herausgeber selbst beschreiben. Die Form anlangend, so werden bei den Gattungen und Arten, sobald sie nicht neu sind, nur die wichtigsten Werke, in denen sie beschrieben sind, angeführt; neue Formen genauer charakterisirt, kurze Beschreibungen oder distinctive und kritische Bemerkungen beigebracht. Mit grosser Genauigkeit sind die Stand- und Fundorte, Tag und Jahr des Einsammelns, Nummer der getrockneten Sammlung von Preiss, die zugleich denen der vertheilten Samen entsprechen, bisweilen auch der Drummond'schen u. a., in Anmerkungen kurze Charakteristiken verwandter neuer, von An-

dern gesammelter Arten gegeben. Häufig sind von dem Reisenden Bemerkungen über den Habitus, die Blüthenfarbe und andere, nur an der lebenden Pflanze wahrnehmbare Kennzeichen beigebracht. Kurz die ganze Einrichtung der Schrift ist ihrem Zwecke entsprechend. In dem vorliegenden Hefte ist Folgendes enthalten: Die Leguminosen von Hrn. C. F. Meisner. Acacia mit 63 Arten, wovon 14 unbeschrieben waren und ausserdem mehrere Varietäten. Albizzia 1 Art, Labichea 2 A., wovon die eine neu; Brachysema 4 A., 1 neu; Callistachys 6 A., 2 neu; Oxylobium 7 A., 3 und eine Drummond'sche neu; Isotropis 2 bekannte A., eine Drummond-sche unedirte; Chorozema 10 A., wovon 3 unbeschrieben; Gompholobium 15 A., 6 neu; Burtonia 6 A., 3 neu; Jacksonia 11 A., 4 neu; Daviesia 23 A., 10 Preiss'sche Arten neu und 2 Drummond'sche; Viminaria 2 A., 1 der Gattung nach zweifelhafte neu; Sphaerolobium 5 A., 1 neu; Roëa 2 A., 1 neu, Phyllota 1 A.; Aotus 6 A., wovon 5 unbeschrieben; 2 Dillwynien; Eutaxia 7 A., 5 neu; Gastrolobium 15 A., davon neu 6 Preiss'sche und 2 Drummond'sche; Euchilus 2 A.; Pultenaea 9 A., 5 neu; Mirbelia 2 A., 1 neu; Dichosema 3 und davon 2 unbeschrieben; Hovea 5 A., 1 neu; Plagiolobium 2 A., Bossiaea 10 A., 3 neu; Lalage 4 A., 2 neue von Preiss und 1 von Drummond; Scottia 2 A.; Templetonia und Goodia jede 1 A.; Indigofera eine neue; Kennedya 5 A., 2 neu und eine Gartenart in der Anmerkung; Physolobium 2 A.; Zichya 6 A.; eine Latrobe'sche in der Note. — Die Rosaceen und Chrysobalaneen von Hrn. Nees v. Esenbeck enthalten nur als neu eine Acaena und ein Stylobasium. Die Myrtaceae von Hrn. J. C. Schauer, der eine Anzahl aus den Preiss'schen Pflanzen aufgestellter neuer Gattungen schon anderswo beschrieb: Actinodium 1 A.; Genetyllis 3 A.; Chamaelaucium 2 A., 1 neu; Verticordia 15 A., 6 neu; Lhotskya 3 A., 1 neu; Calycothrix 14 A., 4 neu; Tetrapora 1 neue Art; Rinzia ebenso; Babingtonia 1 A.; Scholtzia 1 A.; Hypocalymma 7 A., 4 neu; Astartea 7 A., 5 neu; Agonis 9 A., 5 neu; Homalospermum 1 neue Art; Pericalymma 3 A., 2 neu; Leptospermum 2 A., 1 neu; Callistemon 2 A.; Kunzea 7 A., sämmtlich neu; Symphyomyrtus (n. gen.) 1 A.; Eucalyptus 15 A., 6 neu; Gymnagathis 1 A.; Melaleuca 30 A.; 16 und 1 von Drummond in Anmerkung; Conothamnus 1 A.; Regelia ebenso; Beaufortia 10 A., 6 neu; Calothamnus 15 A., 9 neu: Eremaea 3 A. Die Halorageae (von NE.) Goniocarpus 2 A., 1 neu; Laudonia 1 A. Die Oenothereae (von Demselben) Epilobium 1 A. Die Oxalideen von Hrn. Steudel beschliessen mit 2 neuen Arten das Heft. — Man sieht, dass wenn das Verhältniss der unbeschriebenen Pflanzen auch nicht, wie Hr. P. angab, ⅓ ist, es doch als ein sehr bedeutendes erscheint. Druck und Papier sind ohne allen Tadel.

Geschichte.

[9837] **Das Studium der allgemeinen Geschichte nach dem gegenwärtigen Stande der historischen Wissenschaft und Literatur. Von Karl Joh. Vietz, Prof. zu Prag. Prag, Haase Söhne. 1844. 218 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)**

Der Titel dieses Buches hätte, wie der Vf. in dem kurzen Vorworte sagt, eigentlich lauten sollen: „das Studium der allgemeinen Geschichte mit besonderer Rücksicht auf die Welthistorie". Unter allgemeiner Geschichte will er nämlich die ins Einzelne eingehende Darstellung der Merkwürdigkeiten aller Zeiten an allen Orten, unter Weltgeschichte die Kenntniss von dem Laufe der Dinge im Ganzen und Grossen verstanden wissen. Die Kenntniss der Letzteren sei aber in unseren Tagen jedem Gebildeten eine unumgängliche Nothwendigkeit geworden. Das Werk soll, worüber sich jedoch der Vf. nicht selbst ausspricht, ein Hülfsmittel für das Verständniss aller Geschichte, eine Propädeutik derselben sein. In dem 1. Abschnitt „Allgemeine Erklärungen" versucht nun der Vf. eine gründlichere und schärfere Bestimmung einiger Begriffe, welche bei dem historischen Studium vorausgesetzt werden, und wie er sagt, doch immer noch zu schwankend und unbestimmt seien. Es wird zunächst die Frage beantwortet, was eigentlich geschichtlicher Stoff sei. In zwei Dingen liegt er zuerst, antwortet der Vf., in den Handlungen und den Zuständen der Menschen, und dann in den Naturwirkungen, so weit sie einen Einfluss auf den Menschen und seine Werke haben können. Man sieht, der Vf. ist bei Rühs stehen geblieben, der gleich im Eingange seiner Propädeutik den Menschen und die Natur, besonders aber letztern als den Stoff aller Geschichte hinstellt. Er fährt dann fort, die Geschichte sei der Inbegriff aller merkwürdigen Begebenheiten, die nach ihrem ursächlichen Zusammenhange geordnet werden müssten, und sucht somit Rühs, der im Anfange seines Werkes, wo es gilt Principien aufzustellen, ganz dürftig ist, zu vervollständigen. Dagegen hat er Das, was Rühs über die Verbindung zwischen Philosophie und Geschichte und über die Art und Weise sagt, in welcher sie sich zu einander verhalten müssten, vor der Hand übergangen. Rühs äussert sich darüber so, dass Jedermann, der etwas von der Sache versteht, leicht sieht, dass er klare Vorstellungen von Dem, was Philosophie sei, nicht hat. Hätte er gewusst, was Philosophie sei, so würde er sich nicht über sie in dem wegwerfenden Tone ausgesprochen haben, in dem er es thut. Ohne nahe, unmittelbare Verbindung mit der Philosophie, obschon nicht mit einem philosophischen Systeme, würde die Geschichte eine sehr unnütze Wissenschaft, eine blosse Beschwerung des Gedächtnisses sein, von welcher ein Nutzen für den Geist nicht aufzufinden wäre, weil dann überhaupt keiner vorhanden sein würde. Unser Vf., der die Philosophie zuerst ganz unerwähnt gelassen, bemühet sich auch, wie so viele Andere, eine Reihe von Dingen aufzustellen, aus welchen ein sogenannter Nutzen des historischen Studiums hervor-

gehen soll, gesteht indessen selbst, dass der wirkliche Nutzen der Geschichte mit der überaus grossen positiven Belehrung, die sie enthalte, nicht in einem günstigen Verhältnisse stehe. Einen solchen Nutzen, wie auch unser Vf. ihn sucht, hat aber die Geschichte gar nicht, und darum ist er auch nie mit Bestimmtheit und so, dass er einleuchte und als wahr anerkannt sei, nachgewiesen worden. Ihr wirklicher wahrer Nutzen braucht indess nicht demonstrirt zu werden, er leuchtet gleich von selbst ein, wenn Philosophie und Geschichte sich vereinigen, wenn nicht allein der Verstand, sondern wenn die Vernunft die Erscheinungswelt betrachtet hat. Wir müssen dem Vf. des vorlieg. Werkes den Vorwurf machen, dass er nicht Das erörtert, woraus sich erst ergeben kann, was Geschichte in der wahren, höchsten Bedeutung sei, dass er nicht mit der speculirenden Vernunft betrachtet hat, was ohne sie gar nicht gefasst werden kann. Der 2. Abschnitt handelt von der Geschichtsforschung. Der Vf. bewegt sich hier auf dem Gebiete des Einzelnen, wo er vollkommen heimisch ist. Zwar ist auch hier nicht zu verkennen, dass er noch in manchen Stücken entweder von Rühs abhängig ist oder auf dessen Spur geht, aber die Resultate der neuen Forschungen und Entdeckungen sind mit Sorgfalt nachgetragen, und in den ausgesprochenen Ansichten und Urtheilen erscheint er als ein einsichtsvoller Mann. Manche Abschnitte, besonders die über Geographie und Länder- und Völkerkunde, sind wahrhaft vortrefflich gearbeitet. Auch ist ein schätzbarer bei Rühs fehlender Artikel „Linguistik, Philologie, Sprachen" hinzugefügt. Die gegenwärtigen Zustände werden darin mit ungemeiner Vollständigkeit und Klarheit auseinandergesetzt. Auch der Artikel: „Bestehende Religionen, Kirchen, Secten" enthält manches Bedeutende, obwohl dieser Gegenstand sich noch viel interessanter behandeln liesse, als es geschehen ist. Ueber Bramaismus und Buddhismus hätte entweder gar nichts oder ungleich mehr gesagt werden sollen, als in den wenigen Zeilen, welche der Vf. für diese Gegenstände hingestellt hat, geschehen. Gegen das Ende dieses Abschnitts kommt er noch auf die Philosophie zu sprechen, jedoch nicht da, wo er von dem Princip der Geschichte überhaupt, sondern wo er von der Geschichte der Philosophie handeln will. Man findet hier folgende Aeusserungen: „Ohne Philosophie ist keine tiefere Auffassung und Beurtheilung, keine fruchtbringende Anwendung der Geschichte denkbar. Weltgeschichte ohne Philosophie wäre weiter nichts als ein unverständliches Buch, langweilig für den Einen, müssige Lectüre für den Andern, nutzlos für Alle". Aber man möchte nun in der That fragen, warum er von diesen ganz richtigen Ansichten da, wo es geschehen musste, wo von dem Principe der Geschichte die Rede war, nicht Gebrauch gemacht hat? In dem 3. Abschnitt „Von der Geschichtsschreibung" werden verschiedene Regeln gegeben, woauf der Vf. jedoch dabei stehen bleibt, dass es nur Eine Methode gebe, die Geschichte richtig

darzustellen, nämlich die der einfachen, klaren Erzählung. Alles was man in dem Abschnitt „Historische Kunst" hierüber bei Rühs findet, ist von unserm Vf. unberührt gelassen worden. Rühs versucht dort zu zeigen, wie absolut nothwendig es sei, dass das Individuum, welches die Geschichte auffasst, verschwinde, in so weit verschwinde, dass es sich zu nichts weiter als zur auffassenden Potenz machen müsse. Wenn man Etwas in das Geschehene hineinlege, so gerathe man in Gefahr, eine bloss individuelle Ansicht zu geben. Nun geschieht aber Alles, was in dem, was wirklich geschichtlicher Stoff ist, geschicht, nur zum Theil in der Sinnenwelt, zum anderen und höheren Theil entspringt es aus der Welt und dem Reiche des Gedankens. Desshalb kann es aber auch nur wieder durch den Gedanken erfasst werden, und es gibt kein anderes als ein individuelles Denken. Der Vf. hätte auch in dieser Beziehung, da sein Werk doch so nahe mit dem Buche von Rühs verwandt ist, berichtigend und ergänzend auftreten sollen. Diess ist nicht geschehen, und indem wir den Fleiss und die Sorgfalt so wie die Fülle des dargelegten Wissens willig anerkennen, müssen wir doch hinzufügen, dass der Vf. die Ansprüche der Philosophie nicht zu erfüllen im Stande gewesen.

[9638] Histoire des Romains et des peuples soumis à leur domination, par **Victor Duruy**, Prof. d'histoire au collège royal de Henry IV. Tome II. (Depuis les Gracques jusqu'à Auguste.) Paris, Hachette. 1844. 648 S. gr. 8. (6 Fr.)

Es gehört diese Arbeit, wie wir diess schon bei Anzeige des 1. Bds. (vgl. 1843. Bd. IV. No. *7131) aussprachen, unter die achtbaren Producte der neueren französ. Literatur. Der 2. Band hebt in dem XVIII. Cap. mit der Zeit an, wo die Bewegungen der Gracchen nahe bevorstehen. Der Vf. entwickelt, stets unter sorgfältiger Berufung auf die Quellen alle Verhältnisse des römischen Staates und die Zustände desselben, vorzüglich die sittlichen. Den Grund des Verfalles der römischen Sitten sieht er mit vielen Anderen in der Grösse der Herrschaft, welche der Staat gewonnen hat, und meint, dass der tiefe, sittliche Verfall denn doch wohl noch hätte aufgehalten werden können, wenn nur Rom die griechische Civilisation in einer anderen Art und Weise, als es geschah, adoptirt hätte. Nicht mit einem Schlage hätte man die griechische Bildung an sich reissen, man hätte sich ihr in langsamer und berechneter Bewegung nähern sollen. „Les moeurs Romains auraient été sauvées, si le mouvement avait pu être retenu dans les limites où quelques nobles esprits auraient voulu l'arrêter. Le génie sevère du Latium, lentement fécondé et poli par la science et l'urbanité grecque, eût sans doute donné de plus glorieux produits." Diese Ansicht können wir nicht theilen. Die Grösse, welche Roms Macht erlangte, ist schon sicher nicht der Grund der Immoralität Roms, sie ist nur die Gelegenheit, bei welcher sie hervorbricht, dient nur ihr den Stempel des Ungeheuren zu geben.

Der Grund liegt viel tiefer und darin, dass in dem Alterthume, wenige grosse Geister ausgenommen, der Mensch in und an sich selbst kein geistiges Sein sah, keinen unmittelbaren Zusammenhang mit dem Unendlichen in der Seele wahrnahm. Wo diese Wahrheiten dem Leben fehlen, da kann wohl eine Einfachheit, die jedoch noch lange nicht Sittlichkeit ist, stattfinden; allein diese Einfachheit wird sich auf die Dauer nicht behaupten, der Mensch wird und muss sich endlich in Das auflösen, für was er sich selbst hält, nämlich in die Sinnlichkeit. Damit ist aber zugleich auch die Herrschaft des Lasters, aller Laster proclamirt, Niemand entgeht ihnen, Wenige vielleicht nur ausgenommen, diejenigen, in deren Brust wenigstens ein leiser Ton von dem Unendlichen und Uebersinnlichen sich regt, dessen, was den Menschen erst zum Menschen in der wahren Bedeutung des Wortes macht. Die Geschichte selbst aber von den gracchischen Bewegungen bis auf Cäsar, die furchtbare Geschichte Roms in dieser Zeit ist mit fester und sicherer Hand gezeichnet, ausführlich beschrieben und in ihren Gründen entwickelt. Wir finden an der Darstellung des Vfs., so wie es sich um äussere Ereignisse handelt, nichts auszusetzen und sind dessen gewiss, dass auch sehr viele Andere nichts daran auszusetzen finden werden. Nur in einem Puncte können wir mit Duruy nicht übereinstimmen. Wiederholt deutet er darauf hin, dass dem alten römischen Leben, dem Glauben an die alten Götter und überhaupt der alten Sitte und Weise wieder hätte aufgeholfen, oder dass doch neue und bessere Zustände, als die, welche factisch eintraten, hätten gebildet und geschaffen werden können, wenn nur noch diess oder jenes geschehen, und diess oder jenes anders gemacht worden wäre. Allein wir sind der festesten Ueberzeugung, dass dem römischen Leben durch nichts aufzuhelfen war. Und weil ihm auf keine Weise aufzuhelfen, sittlich aufzuhelfen war, war auch so ziemlich Alles unter den gegebenen Umständen gleichgültig geworden. Mochten die Demokraten siegen oder die Aristokraten, die Tribunen oder der Senat, Pompejus oder Cäsar, in sittlicher Beziehung war es völlig einerlei. Wären die Imperatoren auch nicht aufgekommen, wäre die Macht des Senats und der Republik die alte geblieben, Rom würde doch nicht minder Das geworden sein, was es um die Zeit des Eintritts des Christenthums geworden war, ein tiefer, moralischer Sumpf, der so weit um sich gegriffen hatte, dass er nicht einmal mehr durch das Christenthum gehoben und beseitigt werden konnte. Der Vf. führt in der lobenswerthen Weise, deren wir gedacht, die Geschichte von Cäsar bis zum Untergange des Antonius und der Cleopatra fort. Die Sprache ist schön, die Darstellung fliessend, ergreifend da, wo der Gegenstand es erfordert, und durch zahlreiche und instruirende Citate belegt.

[9639] Die Feldzüge Karls des Kühnen, Herzogs von Burgund und seiner Erben. Mit besonderem Bezug auf die Theilnahme der Schweizer an denselben. Von **Emman. von Rodt.** 1. Bd. Mit Karten und

Plänen. Schaffhausen, Hurter'sche Buchh. 1843. VIII u. 602 S. mit 3 Karten. gr. 8. (3 Thlr.)

* Der Vf. war vormals Mitglied des souverainen Raths und des Appellationsgerichts von Bern und hat schon früher ein Werk über das Bernische Kriegswesen verfasst. In der Schweiz ist die Civilstelle von der militairischen nicht so scharf getrennt, wie anderwärts, und öfter sah man schon dort, wie der Richter mit dem Stabe und der Feder das Schwert vertauschte. Bei dem vorlieg. Werke, welches erzwungener Musse seine Entstehung verdankt, hatte der Vf., als er die Arbeit vor mehreren Jahren begann, zunächst nur die Absicht, die Wirksamkeit der Schweizer in dem grossen Drama Karls des Kühnen ins Auge zu fassen. Allein bei tieferem Eindringen in den Gegenstand seiner Forschung erkannte er bald, dass die enge Verkettung der Ereignisse es nothwendig mache, den ursprünglichen Plan dahin umzugestalten, dass er alle Kriege Burgunds, von Karl dem Kühnen an bis zum J. 1494 in das Ganze aufnehme, und nun erst der Theilnahme der Schweizer die früher zugedachte besondere Aufmerksamkeit widme. Der Darstellung geht auch hier eine lichtvolle Schilderung des eidgenössischen Kriegswesens voraus, dann folgt eine allgemeine Charakteristik Karls des Kühnen, bei welcher sich der Vf. treulich an die besten Quellen gehalten hat. Der Herzog zeigte am Anfange seiner Lebensbahn die Tugenden eines friedliebenden Fürsten. Er machte den Privatfehden des Adels ein Ende, zeigte sich leutselig und war durchgängig streng gerecht. Allein diese mildere Gestalt verschwindet bald. Die Lage der burgundischen Länder hat jedenfalls einigen Antheil daran, dass Karl so ganz sich änderte und rauher Krieger und Eroberer wurde, dass im Ganzen genommen Ehrgeiz, Ruhmsucht, Vergrösserungsgedanken als die bewegenden Hebel seiner nachmaligen Lebensthätigkeit angesehen werden müssen. Willig lieh er das Ohr nur eigennützigen und treulosen Schmeichlern, fremden Abenteurern, welchen die eingebornen Unterthanen und die alten treuen Diener den Herzog endlich ganz überlassen mussten. Das Ordenscapitel der Ritter vom Vliesse war daher genöthigt, oft scharfe Rügen in sittlicher Beziehung über den kühnen Karl auszusprechen. Hieran reiht sich in dem vorlieg. Werke eine ebenfalls sehr klare Schilderung des burgundischen Staatswesens im Allgemeinen, und des kriegerischen Theiles desselben insbesondere. Dann erst lässt der Vf. seine eigentliche Geschichtserzählung beginnen. Das erste feindliche Zusammentreffen Karl des Kühnen findet mit Louis XI. von Frankreich Statt. Die früheren Vorgänge und Verhältnisse haben eine so böse Saat zwischen die beiden Zweige des Hauses Valois, die Linie von Paris und die von Burgund geworfen, und es ist ein solcher Hass und ein solches Misstrauen zwischen ihnen und dadurch ein solch heftiges Entgegentreten hervorgerufen worden, dass kaum anders als mit den Waffen auszukommen war. Der Tendenz des Buches gemäss hat der Vf. den

einzelnen Kriegsereignissen, zunächst vor und nach den bekannten Vorgängen auf dem Schlosse von Peronne seine ganz vorzügliche Aufmerksamkeit zugewendet. Die Verpfändung österreichischer Landschaften im Elsass an Karl von Burgund durch Herzog Sigismund rückt die burgundische Macht zeitig in die Nähe der Eidgenossen und es wird diese Nachbarschaft ihnen äusserst bedenklich. Peter von Hagenbach wird nun von dem Vf. ausführlich besprochen. Dienstfertigkeit der niedrigsten Art und gemeine Angeberei hat diesen rohen und plumpen, gegen Vornehme kriechenden, gegen Untergebene übermüthigen und gewaltthätigen Menschen am Hofe Karls des Kühnen emporgebracht. Unterdessen wirbt Karl der Kühne während des Fortganges seines Krieges mit Frankreich zu wiederholtenmalen um ein enges Bündniss mit den Eidgenossen. Er möchte gern sie bestimmen den Herzog von Mailand, den Bundesgenossen Frankreichs zu bekriegen und erbietet sich die dazu nöthigen Geldsummen zu zahlen. Die Eidgenossen dagegen weigern sich standhaft gegen jede solche nähere Verbindung mit dem bedenklichen Fürsten, in der Befürchtung, dass er sie doch nur zu seinen Entwürfen benutzen wolle. Peter von Hagenbach stimmte nun einen groben und drohenden Ton gegen die Eidgenossen an und pflegte zu sagen, dass man dem Bären die Haut abziehen müsse, und diess einen guten Pelz geben werde. Die Verbindung, welche sich zwischen Kaiser Friedrich III. und Karl dem Kühnen von Burgund gestalten zu wollen schien, musste jedoch den Eidgenossen um so bedenklicher vorkommen, als nach dem Tode des Herzogs Nicolaus von Lothringen nur dessen hochbetagter Grossvater Renat von Anjou als letzter männlicher Sprössling des Hauses Anjou von Lothringen übrig blieb und Karl von Burgund sein Absehen deutlich auf den Besitz dieses Herzogthums gerichtet hatte. Obwohl nun jene Verbindung nicht zu Stande kam, so glaubten die Eidgenossen doch sich sichern zu müssen und schlossen daher die ewige Einigung mit Oesterreich und einen Bund mit Frankreich. Nun begannen zuerst die Bestrebungen Karls sich in den Besitz Mühlhausens zu setzen, welche Stadt mit Bern verbündet war. Die Katastrophe Peter von Hagenbachs, welcher der Vf., wie billig eine detaillirte Darstellung gewidmet, musste den Bruch zwischen Burgund und den Eidgenossen noch mehr beschleunigen. Der Vf. folgt hier den Bewegungen des burgundischen Herzogs auch da, wo er nicht unmittelbar mit den Eidgenossen zusammenstösst, mit aller Genauigkeit. Die Darlegung der Gründe der Erscheinungen und des Ganges der Dinge ist immer sehr genau, nur wäre der Darstellung zuweilen mehr Licht und Präcision zu wünschen. Die Fahrt des Burgunders nach dem Niederrhein ist in dieser Weise gehalten. Karl wendet sich aber, was in Beziehung auf die Eidgenossen entscheidend ist, gegen Lothringen. Nicolaus von Lothringen hatte nämlich mit Einwilligung seines Grossvaters Lothringen an Jolanta von Anjou, seine Tante, ver-

macht und diese das Herzogthum wieder ihrem Sohne Renat von Vaudemont übertragen, sich jedoch dabei die Einkünfte vorbehalten. Karl von Burgund, der den jungen Renat schon einmal in seine Gewalt zu bringen gewusst, ihn jedoch durch Louis XI. gezwungen wieder hatte frei lassen müssen, suchte nun auf anderem Wege zu seinem Zwecke zu kommen und bestimmte den jungen Renat zu einem Bundesvertrage, wornach ihm Thore und Thüren in Lothringen geöffnet wurden. Renat kam aber bald hinter Karls Entwürfe und schloss sich desshalb an die Eidgenossen und an Frankreich enger an. Da nun Savoyen von dem Herzog gegen die Eidgenossen gereizt ward, das deutsche Reich sich rüstete und Burgund unzweifelhafte Gefahr drohete, griffen auch die Eidgenossen zu den Waffen. Dieser Feldzug sowohl in so weit er von den Eidgenossen als von Frankreich, dem Kaiser, den Herzögen von Lothringen und Savoyen geführt wird, ist selbst unter Berücksichtigung dessen, wie England, wenn auch nur von Ferne in den Gang der Dinge eingreift, mit der höchsten Ausführlichkeit und Genauigkeit geschildert, und alle diplomatischen Vorgänge und Bewegungen sind an passender Stelle eingefügt. Die Geschichte ist in dieser Weise im vorlieg. 1. Theile bis zum Anfange des J. 1476 herabgeführt, und wir sehen dem baldigen Erscheinen des 2. Bdes. entgegen.

Bibliographie.

Literaturgeschichte.

[9640] Deutsche Vierteljahrs-Schrift. No. 28. 1844. Oct.—Dec. (Vgl. No. 8193.) Inh.: *C. V.*, einige Worte üb. Naturwissenschaften in unserer Zeit. (S. 1—71.) *H.*, die Zollvereins-Industrie, vom prakt. Standpunkte aus beleuchtet. (—120.) Die Stellung der Czechen und Deutschen in Böhmen. (—162.) *B. H.*, Luxus u. Mässigkeit. (—177.) *D.*, Kaffee u. Zucker. (—202.) *G. P.*, der Staat u. die Jugendbildung. (—279.) *M.*, die Kometen; 2. Art. (—311.) Die Vereinzelung der menschl. Wohnsitze auf d. Lande. (—337.) Kriegswissenschaftl. Vereine im deutschen Bundesheere. (—356.) Das deutsche Executionswesen. (—370.) Aus Anlass der Fabrikemeuten. (—405.) Kurze Notizen. (—419.)

[9641] *Wigand's* Vierteljahrs-Schrift. 3. Bd. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.) Vgl. No. 8194. Inh.: *Boden*, die deutschen Studentenverhältnisse in der Gegenwart. (S. 1—137.) Blicke in die geheimen Verbindungen unserer Zeit. (—177.) *Nauwerk*, Vorless. üb. Geschichte d. philosoph. Staatslehre. (—215.) *Julius*, Ableitung der modernen Rechts- u. Staatsprincipien aus d. christl. Princip. (—267.) Vermischte Aufsätze. (325.)

[9642] Bibliothèque universelle de Genève. Juillet. *E. S.*, des rapports du droit et de la religion dans le monde ancien. (S. 5—43.) Fragment hist. sur le duc Henri de Rohan, sur son séjour à Genève et sa sepulture. I. (—71.) Essai sur les peintres génois. Piola, Castello, Carlone, Parodi. (—103.) Analyses, Bulletin etc. (—208.) — Aout. Du Jury dans ses rapports avec les diverses formes de gouvernement. (S. 209—230.) Fragment histor. sur le duc Henri de Rohan, son séjour à Genève et sa sépulture. II. (—254.) L'empire de Maroc. (—325.) Analyses, Bulletin etc. (—408.)

[9643] History of Literature; or, the Progress of Language, Writing, and Letters, from the Earliest Ages of Antiquity to the Present Time: with a View of the State of Science and the Fine Arts. By Sir **Will. Boyd.** (4 Vols.) Vol. 2. Lond., 1844. 496 S. gr. 8. (n. 9sh.)

[9644] Cours de littérature ancienne et moderne, tiré de nos meilleurs critiques, avec des discours sur les différens âges de la littérature par M. **Dassance.** 2 Vols. Paris, 1844. 63 Bog. gr. 8.

[9645] Guida allo studio della letteratura classica antica di **Fro. Ficker**; versione per cura di *Vic. de Castro*. (Bibliot. scelta di opere tedesche tradotte in lingua ital. Vol. 26.) Milano, Silvestri. 1844. VIII u. 464 S. 16. (4 L.)

[9646] The Dark Ages: a Series of Essays intended to illustrate the state of Religion and Literature in the 9th, 10th, 11th, and 12th Centuries. By the Rev. **S. R. Maitland.** Lond., 1844. 522 S. gr. 8. (12sh.)

[9647] Il Progresso e il secolo decimonono, di Prof. **L. Pasquali.** Fasc. I e II. Padova, 1843. 136 u. 138 S. gr. 8. Vgl. Giorn. del Istit. Lomb. T. IX. p. 148—52.

[9648] Corso di Letteratura dramatica del sign. **Ag. Gugl. Schlegel.** Traduzione ital. con note di *Giov. Gherardini.* Milano, Molina. 1844. VIII u. 472 S. gr. 8. (10 L.)

[9649] Vorlesungen über slawische Literatur u. Zustände. Gehalten im Collège de France in d. J. 1840—1842 von **Ad. Mickiewicz.** 3. Thl. Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1844. XXVII u. 357 S. gr. 12. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9650] *Poeten der Jetztzeit in Briefen an eine Frau von Dr. **J. Scherr.** Stuttgart, Franckh. 1844. 420 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9651] *Die Gründung d. Universität zu Königsberg u. das Leben ihres ersten Rectors Geo. Sabinus. Nach gedruckten u. ungedr. Quellen dargest. von Dr. **Max Töppen.** Königsberg, Universitätsbuchh. 1844. VIII u. 311 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9652] Die dritte Säcularfeier der Univ. zu Königsberg, von **Ludw. Metzel.** Ebendas., 1844. 144 S. 8. (15 Ngr.)

[9653] Verzeichniss der (seit 1778) im schleswig-holsteinischen Amtsexamen bestandenen Theologen, nebst einigen Angaben, das Leben u. die Beförderung ders. betr., von **F. B. J. Wulff.** Kiel, Schwers. 1844. VIII u. 72 S. gr. 4. (1 Thlr.)

[9654] Das römische Studienwesen nach den Statuten Leo's XII. Erlassen d. 28. Aug. d. J. 1824. Schaffhausen, Hurter. 1844. 68 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[9655] Der Giessener Studienplan und Hr. Prof. Dr. *C. F. A. Fritzsche*, von **Ludw. Noack.** Mannheim. (Heidelberg, Groos.) 1844. 4 u. 60 S. gr. 8. (10 Ngr.) Vgl. No. 5520.

[9656] Histoire des lettres aux cinq premiers siècles du christianisme par **Améd. Duquesnel.** Tom. VI. Paris, Coqnebert. 1844. 24½ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[9657] ***Geo. Fabricii** Chemnic. epistolae ad Wolfg. Meurerum et alios aequales. Max. partem ex autographis nunc primum edidit *Dett. Car. Guil. Baumgarten-Crusius*, th. Dr., ill. Afranei Rector et Prof. Lipsiae, Fr. Fleischer. 1844. XVI u. 174 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9658] Briefwechsel zwischen *Bruno Bauer* u. *Edg. Bauer* während d. Jahre 1839—1842 aus Bonn u. Berlin. Charlottenburg, Bauer. 1844. 192 S. 8. (20 Ngr.)

[9659] Allgemeines Bücher-Lexikon von *W. Heinsius.* 9. Bd. (die Erscheinungen v. 1835 bis 1841 enth.), herausgeg. von **O. Aug. Schulz.** 5. Lief. (Gesetzsamml.—Hermes.) Leipzig, Brockhaus. 1844. S. 321—400. gr. 4. (25 Ngr.; Schreibp. 1 Thlr. 6 Ngr.)

[9660] Allgemeines Verzeichniss der Bücher, welche v. Ostern 1844 bis Mich. 1844 neu gedruckt od. aufgelegt worden sind, mit Angabe d. Verleger, Bogenzahl u. Preise. Nebst e. Anhange von Schriften, die künftig erscheinen sollen. Leipzig, Weidmann. 1844. XIV u. 340 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[9661] Le Bibliothécaire. Archives d'histoire littér., de biographie, de bibliologie et de bibliographie, rédigées par MM. *Mécène* et *Photius.* Paris, 1844. gr. 8. (Für 6 Hefte 20 Fr.) Juillet. *Photius*, Avantpropos. (S. 5—8.) *Albert*, sur quelques écrivains ridicules. (—29.) *Quérard*, de la difficulté d'écrire l'histoire littér. de notre époque. (—47.) Revue mensuelle etc. (—64.)

[9662] Bulletin du bibliophile, publié par *J. Techener*, sous la direction de MM. *Ch. Nodier*, *Paulin Paris* et *G. Duplessis.* VI. année. Par., Techener. 1844. gr. 8. (12 Fr.) Janv.—Sept. No. 13—21. Inh.: *Delpit*, lettres sur les archives, les bibliothèques et les établissements scientif. en France. (S. 700—18. 761—72. 865—77. 977—92.) Discours veritable du siége de

Beauvais par Charles, duc de Bourg. etc.; suite. (S. 719—31.) Catalogues de la bibliothèque de la marine. (—739.) Mort de Ch. Nodier. (S. 740—42.) Bibliographie de Nodier (S. 809—29.), sa bibliothèque. (S. 887—90.) *Le Roux de Lincy*, rapport sur: Theophili divers. artium schedula. (S. 773—82.) *G. Brunet*, fragment des grandes chroniques de Gargantua. (—787.) *A. Dinaux*, voyage dans une bibliothèque de province. (S. 878—83.) Bibliothèque de Troyes. (—842.) De la reliure en France; 2. art. Des relivres exposées aux produits de l'Industrie. (S. 857—64 u. 952 f.) *P. Paris*, notice d'un MS. de la bibl. du roi cont. l'apparition de maitre Jean de Meun par Hon. Bonnet. (S. 913—32.) Souvenirs du bibliothécaire de l'Empereur. (S. 933—44.) Vic. *de Vaublanc*, la France au temps des croisades, ou recherches sur les moeurs et coutumes des Fr. au XII. et XIII. siècles. (S. 993—95.) *P. Paris*, nouveaux aperçus sur l'ancienne bibliothèque Mazarine et sur la biblioth. du Roi. (S. 1033—38.) *A. Benoit*, notice sur un obituaire de la cathédrale de Chartres. (S. 1039—44.) Loi sur le droit de propriété littéraire en Angleterre. (S. 1084—1103.) Variétés littéraires; nouvelles bibliographiques etc.

[9663] Bibliothèque communale de la ville d'Amiens. Catalogue de la bibliothèque léguée par M. Cozette. Amiens, Duval. 1844. 12¼ Bog. gr. 8.

[9664] Catalogue des accroissements de la bibliothèque royale en livres imprimés, en cartes, estampes et manuscrits. III. part. Bruxelles, Muquardt. 1844. 122 S. gr. 8. (12½ Ngr.)

[9665] Encyclopédie du XIX. siècle. Répertoire universel des sciences etc. Tom. VI. part. II. (Can—Cerf.) Paris, 1844. 25½ Bog. gr. 8. (Das Ganze in 25 Bdn. à 6 Fr. 50 c.)

[9666] Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebild. Stände. (Conversations-Lexikon.) 9. verb. u. verm. Orig.-Aufl. 5. Bd. [33.—40. Hft.] (Entführung—Gebläse.) Leipzig, Brockhaus. 1844. 764 S. Lex.-8. (à 5 Ngr.)

[9667] Systematischer Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon v. **J. G. Heck.** 3.—6. Lief. Ebendas., 1844. Taf. 12—28. qu. gr. 4. (24 Ngr.)

[9668] Erläuternder Atlas zum Brockhaus'schen Conversations-Lexikon. 9. Aufl. in 15 Bdn. 11. u. 12. Lief. Stuttgart, Scheible, Rieger u. Sattler. 1844. à 10 Bl. Lex.-8. (22½ Ngr.)

[9669] Universal-Lexikon der Gegenwart u. Vergangenheit od. neuestes encyklopäd. Wörterbuch der Wissensch., Künste und Gewerbe, herausgeg. von *H. A. Pierer.* 2. völlig umgearb. Aufl. (3. Ausg.) 21. u. 22. Bd. 121.—132. Hft. (Niem—Pfriem.) Altenburg, Pierer. 1844. 454 u. 510 S. Lex.-8. (à Bd. 22½ Ngr. u. 1 Thlr.) — Supplemente zur ersten Aufl. 4. Bd. 8. u. 9. Hft. S. 561—718. Lex.-8. (7½ Ngr.; Schreibp. 10 Ngr.)

[9670] Conversationslexikon der neuesten Literatur-, Völker- u. Staatengeschichte. Ein umfass. Gemälde d. Jahre 1830—1842. Ein unentbehrl. Supplementband zu jedem Conversationslexikon. Bearb. von e. Gesellsch. deutscher Gelehrten. 19. u. 20. Hft. (Lithographie—Nowosilzow.) Leipzig, O. Wigand. 1844. 2. Bd. S. 209—288. schm. gr. 4. (15 Ngr.; Velinpap. 22½ Ngr.)

[9671] Volks-Conversationslexikon. Umfassendes Wörterbuch des sämmtl. Wissens. Bearb. von Gelehrten, Künstlern, Gewerbe- u. Handeltreibenden und herausgeg. von d. „Ges. z. Verbr. guter u. wohlf. Bücher". (Vollst. in 18 Bdn.) 4. u. 5. Bd. Stuttgart, Scheible, Rieger u. Sattler. 1844. 323 u. 340 S. gr. 16. (à 7½ Ngr.)

[9672] Hörsaal der Wissenschaft u. Kunst. Ein Handbuch f. d. Gebildeten aller Stände von **H. Ed. v. Egidy.** 1. Bd. (Mit Illustrationen, Karten, Plänen u. Tabellen.) 1.—5. Hft. Zittau, Birr. 1844. S. 1—360. gr. 12. (à 5 Ngr.)

[9673] Wöchentlicher Literatur- und Kunstbericht von **Osw. Marbach.** April—Dec. 1844. Leipzig, (Voigt u. Fernau). Wöchentlich 1 Bog. 4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9674] Oesterreichische Blätter f. Lit. u. Kunst, herausgeg. von Dr. *A. Ado. Schmidt.* Jahrg. 1844. Wien, Schaumburg u. Co. gr. 4. (10 Thlr. 20 Ngr.)

[9675] Neue Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Herausgeg. von den Curatoren desselben. 9. u. 10. Bdchn. Innsbruck, Wagner. 1843, 44. 154 u. LXVII, 155 u. LXVIII S. nebst 1 Taf. Abbildd. gr. 8. (à 1 Thlr.)

[9676] Zeitschrift des Museum Francisco-Carolinum. Jahrg. 1843. Redact.: *Gisb. Kapp.* Linz, Haslinger. gr. 4. (1 Thlr.)

Jurisprudenz.

[9677] Beiträge zur Kenntniss civilistischer Bücher seit 1788 von **Hugo,** Geh. Justizrath in Göttingen. 3. Bd., den letzten Beitrag desselben zu d. gelehrten Anzeigen, die von Oppermann's Geschichte derselben, und einiges Aehnliche enth. Berlin, Mylius. 1844. XVI u. 86 S. 8. (10 Ngr.)

[9678] *Codices Gregorianus Hermogenianus Theodosianus. Edid. *Gust. Haenel.* Supplementum. Insunt Constitutiones aliquot novae codicis Theodosiani, Novellae Constitutiones et XVIII Constitutiones, quas Sirmondus edidit. (Corpus iuris romani anteiustiniani. Fasc. VI.) Bonnae, Marcus. 1844. $37^3/_4$ Bog. gr. 4. (3 Thlr.)

[9679] Abhandlungen aus dem röm. Recht von Dr. *Rud. Ihering.* Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1844. VIII u. 262 S. gr. 8. (1 Thlr.) Enth.: In wie weit muss der, welcher eine Sache zu leisten hat, den mit ihr gemachten Gewinn herausgeben? (S. 1—86.) Die Consolidation der bonae fidei possessio u. der jura in re aliena durch die Analogie des Eigenthums. (—146.) Die Lehre von der hereditas jacens. (—262.)

[9680] Juridisk Maanedsskrift. Udg. af den danske Sagførerforenings Bestyrelse. Red. af Prøveproc. *C. Olsen.* Aalborg, Rée. 1843. 8. (Monatlich 6—8 Bog. à 8 sk.)

[9681] Nyt juridisk Tidsskrift. Udg. af Dr. *A. L. Casse.* 3. Bd. Kjøbenhavn, Reitzel. 1843, 44. 8. (In Heftn. zu 12—13 Bog. à 1 Rbd.)

[9682] Dikaiosyne, eller Bidrag til Politik og politisk Jurisprudents for Danske, i statsretlig, kirkelig og historisk Henseende. Af Dr. Prof. **F. C. Sibbern.** Kjøbenhavn, 1843. gr. 8. (Jährlich 3 Hefte von ungef. 15 Bog. à 1 Rbd.)

[9683] A Collection of the Public General Statutes, passed in the last session (6 and 7 Vic.), as far as relates to the office of a justice of the peace and to parochial matters in England and Wales, with notes, references, and an index. By **J. T. Pratt.** Lond., 1844. 274 S. gr. 8. (8sh.)

[9684] Précis historique sur les codes français, accompagné de notes bibliographiques françaises et étrangères sur la généralité des codes et suivi d'une dissertation sur la codification par **C. Seruzier.** Paris, Videcoq. 1844. 11 Bog. gr. 8. (3 Fr. 50 c.)

[9685] Le droit expliqué. Code du propriétaire et du commerçant ou Dictionnaire des connaissances usuelles et prat. en jurisprudence civile et commerciale, mises à la portée de tout le monde, par une société de jurisconsultes. Limoges, Chapoulaud. 1844. 41 Bog. gr. 8. (5 Fr.)

[9686] Aphorismen aus der Praxis. Ein Beitrag zur Betrachtung d. teutschen Rechts- u. Gerichtswesens von **A. Moeller,** k. b. Adv. Nürnberg, Korn. 1844. 126 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[9687] **Traité du droit criminel appliqué aux actions publique et privée qui naissent des contraventions, des délits et des crimes,** par **Ach. Franç. Le Sellyer.** Tom. V et VI. Paris, Thorel. 1844. 102⅝ Bog. gr. 8. (17 Fr.)

[9688] **Monatsschrift für die Justizpflege in Württemberg u. s. w.** 9. **Bds.** 2. Abthl. (Vgl. No. 7403.) Mord an d. eigenen Kinde aus Liebe verübt, mit einem Selbstmords-Versuche verbunden. (S. 337—353.) *Seeger*, üb. die rechtl. Möglichkeit, mit einem Bauernhofe auch das vorhand. Inventar an Rindvieh u. Pferden zu verpfänden. (—372.) Ueber Bierbannrechte. (—406.) Liter. Mittheill. u. s. w. (—432.) — 3. Abthl. Beitrag zur Lehre vom Betruge in Vertragsverhältnissen zur Anw. des Art. 452 des Strafgesetzbuchs. (S. 433—442.) Ueber die bei d. Kaufvertrag vorkommenden Klagen wegen Abmangels an dem Maassgehalt. (—478.) Lit. Mittheill. u. s. w. (—508.)

[9689] **Neue Jahrbücher für sächsisches Strafrecht.** Herausgeg. von Dr. *Held*, Dr. *Siebdrat* u. Dr. *Schwarze*. 2. Bds. 3. Hft. Inh.: *Held*, üb. den Erfolg als Strafmilderungsgrund, bes. zur Erläuterung Art. 65 des sächs. Criminal-Gesetzbuchs. (S. 257—297.) *v. Bose*, zur Lehre von der falschen Denunciation u. der Verläumdung. (—300.) *Huhle*, ist bei dem bewaffneten Diebstahle zur Anwendung des Art. 234 der Nachweis erforderlich, dass der Dieb in der Absicht sich mit den Waffen versehen, um von ihnen nöthigenfalls Gebrauch zu machen? (—316.) *Peschel*, üb. Theilnahme Mehrerer am Versuche eines Verbrechens. (—341.) Mittheill., Präjudicien, Miscellen. (—362.)

[9690] **Theorie des Strafrechts** von **Th. Güntner.** Stuttgart, Sonnewald. 1844. 14 S. 8. (3⅕ Ngr.)

[9691] *Die neuesten Fortschritte des Gefängnisswesens in Frankreich, Schottland, Belgien u. d. Schweiz, von Dr. **Jos. v. Würth.** Wien, Beck. 1844. VIII u. 423 S. mit 3 Zinktaff. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[9692] **Die königl. sächs. Strafanstalten mit Hinsicht auf die amerikan. Pönitentiarsysteme.** Insbesond. die Strafanstalten zu Hubertusburg, nebst einer Gesch. dieses Schlosses und Beschreibung seiner übr. Anstalten von **Wilh. Bergsträsser,** Dr. d. Phil. u. Pastor der Landesanstalten zu Hubertusburg. Mit 1 Plane v. Hubertusburg. Leipzig, Voss. 1844. XVI u. 327 S. gr. 8. (1 Thlr. 26 Ngr.)

[9693] **Erster Jahresbericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Besserung des Schicksals entlassener Strafgefangener für d. Kirchspiele Oldenburg und Osternburg v. J. 1843,** vorgetr. in d. öff. Jahresversamml. am 14. Jan. 1844. Oldenburg, Schulze. 1844. 33 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[9694] **Zweiter Bericht des Vereins für d. Besserung der Strafgefangenen in d. Prov. Schlesien.** Breslau, (Hirt). 1844. 63 S. 8. (5 Ngr.)

Medicin und Chirurgie.

[9695] **Archiv für physiol. u. patholog. Chemie u. Mikroskopie in ihrer Anwend. auf die prakt. Medicin.** Unter Mitwirk. mehr. Gelehrten des In- u. Auslandes als Fortsetzung der von *Simon* in Berlin gegründ. Zeitschr. herausgeg. u. redig. von Dr. *J. Flor. Hiller.* Jahrg. 1844. Berlin, Hirschwald. gr. 8. (Preis f. 6 Hefte 4 Thlr.) Enth., ausser liter. Berichten u. Miscellen, kürzere Aufsätze üb. Fragen der physiol. u. pathol. Chemie u. Mikroskopie, sowie der gerichtl. Chemie, und analytische Anleitungen.

[9696] **Neues Archiv für d. homöopathische Heilkunst u. s. w.** (Vgl. No. 1021.) 1. Bds. 2. Hft. Inh.: *Attomyr*, Gesetze für Gabengrösse u. Wiederholung. (S. 1—21.) *Gross*, über d. Bestrebungen der neuern Homöopathen. (—29.) *v. Bönninghausen*, Hahnemann's Arzneigaben. (—40.) *Goullon*, homöopath. Nichtheilungen. (—59.) *Bredenoll*, praktische Mittheill. (—79.) *Rosenberg*, Tussilago Petasites, ein neues Trippermittel. (—86.) *Sommer*, pharmaco-

dynamische Notizen. (—108.) *Frank*, zur Kenntniss der physiolog. u. therapeut. Wirkungen des Arsenike. (—127.) Reliquien Hahnemann's; Forts. (—140.) *Hesse*, üb. d. perennirende Bingelkraut in seinen Wirkungen auf den thier. u. menschl. Körper im gesunden Zustande. (—187.) — 3. Hft. *Hering*, Wegweiser zur Fortbildung der Homöopathie. (S. 1—34.) *Gross*, meine neuesten Erfahrungen in der homöopath. Praxis. (—85.) *Attomyr*, Charakteristik des Genus: dysenteria u. seiner Specierum. (—150.) Liter. Anzeigen u. s. w. (—188.)

[9697] Atti della Società medico-chirurgica di Torino. Vol. I. Torino, 1844. Mit vielen Kupff. gr. 4.

[9698] Exposé des travaux de la Société des sciences médicales de la Moselle. Metz, Veronnais. 1844. 11½ Bog. gr. 8.

[9699] Cenni per una nuova storia delle scienze mediche del Dr. **G. Cervetto.** Verona, Antonelli. 1841. Appendice ai cenni etc. I. et II. Ib., 1842, 43. gr. 8.

[9700] *Pathogenie, von Dr. **Mor. E. Ado. Naumann**, Prof. d. Med. zu Bonn. 3. u. letzte Fortsetz. Berlin, Rücker u. Püchler. 1844. XVI u. 589 S. gr. 8. (3 Thlr. 5 Ngr.)

[9701] Allgemeine Pathologie od. allgem. Naturlehre d. Krankheit von Dr. **K. W. Stark**, Geh. Hofr. u. ö. Prof. d. Med. zu Jena. 2. sehr verm. u. gebess. Ausg. 1. Bd. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1844. XXIV u. 844 S. gr. 8. (2 Bde. 6 Thlr.)

[9702] Die hauptsächlichsten Unterleibskrankheiten, soweit solche in besond. Beziehung zur Blähsucht stehen, von **C. A. L. Koch**, Dr. d. Med. u. Geburtsh. Hamburg, Berendsohn. 1845. VIII u. 144 S. 8. (15 Ngr.)

[9703] Histoire naturelle des helminthes ou vers intestinaux par M. **Félix Dujardin.** Paris, Roret. 1844. 42½ Bog. mit 12 Kupff. gr. 8.

[9704] Die Hämorrhoiden u. ihre Heilung auf rationellem Wege von **Budaeus**, der ges. Heilk. Dr. u. ausüb. Arzt. Nürnberg, Korn. 1844. X u. 85 S. 8. (10 Ngr.)

[9705] Monographia chloroseos, auct. **Chr. Lad. de Alemann**, Med. Dr. Pragae, (Ehrlich). 1844. 43 S. 8. (10 Ngr.)

[9706] Von den sogen. galanten Krankheiten. Ein Rathgeber f. gebild. Laien von Dr. **Fr. Alex. Simon** jun., prakt. Arzt in Hamburg. Hamburg, Berendsohn. 1845. IV u. 225 S. gr. 12. (1 Thlr.)

[9707] **Caspari's** homöopathischer Haus- und Reisearzt. Herausgeg. von Dr. *F. Hartmann*. 7. verb. u. stark verm. Aufl. Leipzig, Baumgärtner. 1845. XXIV u. 287 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9708] Der wahre Arzt für d. Volk. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1844. 230 S. 8. (18⅘ Ngr.)

[9709] *Henke's* Zeitschrift für Staatsarzneikunde u. s. w. 4. Heft. (Vgl. No. 8677.) Inh.: *Siebert*, üb. körperl. Züchtigung in strafrechtl. Beziehung. (S. 239—272.) *Schneider*, üb. d. medic.-gerichtl. Untersuchung von Blutflecken auf Leinwand, Kleidern u. s. w. bei Ermordeten u. an d. Mördern. (—300.) *Pfeufer*, die neuesten Veränderungen im Medicinalwesen Baierns. (—376.) *Textor*, Wasserscheu u. Hundswuth, wesentl. verschieden; 3. Art. (—391.) *Ayrer*, Scenen aus d. Lebenslaufe einer Inquisitin. (—407.) *Bartsch*, Fall einer tödtl. Verletzung der Wirbelsäule. (—430.) *Müller*, Gutachten üb. d. Zurechnungsfähigkeit eines Brandstifters. (—445.)

[9710] Ueber die jüdische Beschneidung in histor., operat. u. sanitätspolizeilicher Beziehung, von **J. B. Friedreich.** Ansbach, Dollfuss. 1844. X u. 104 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9711] Annales de la chirurgie etc. (Vgl. No. 7195.) Aout. *Marchal*, des abscès etc.; 2. part. (S. 385—487.) *Vanzetti*, tumeur fibreuse de la parotide du poids de trois livres et demi. (—493.) Revue etc. (—512.) — Sept. *Hillairet*, sur la grossesse extra-utérine abdominale. (S. 5—42.) *Sédillot*, discours prononcé à la rentrée du Cours de Clinique chirurgicale. (—85.) *Laborie*, accouchement à terme. (—94.) *Vidal*, du débridement du testicule dans le cas d'oochite parenchymateuse. (—106.) Revue etc. (—128.)

[9712] Die Lehre von d. unblutigen Operationen (Ahaematurgia). Ein Hülfsbuch für prakt. Aerzte u. Wundärzte von Dr. **H. Br. Schindler**, prakt. Arzt zu Greiffenberg. 2. Bd. 1. u. 2. Abthl. Leipzig, O. Wigand. 1844. 336 S. gr. 8. (3 Thlr. 10 Ngr.)

[9713] Recherches chimiques, physiol. et médicales sur les eaux de Challes en Savoie par **J. Bonjean.** Chambery, 1843. gr. 8.

[9714] Kissingen, seine Heilquellen und Anstalten, mit besond. Rücksicht auf die Curgäste von **Joh. Wetzler.** 1. Abthl. Würzburg, Voigt u. Mocker. 1845. VIII u. 82 S. 8. (15 Ngr.)

Philosophie.

[9715] Brief View of Greek Philosophy, from the Age of Pericles to the Coming of Christ. Lond., 1844. 118 u. 126 S. 8. (à 3sh. 6d.)

[9716] Encyklopädie der Philosophie. Zum Gebr. f. obere Gymnasialclassen u. zur ersten Einführung in d. Philosophie für alle Gebildete von **H. Alb. Oppermann**, Dr. phil. Hannover, Hahn. 1844. XXII u. 201 S. nebst 1 lith. Taf. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[9717] Lehrbuch für d. ersten Unterricht in d. Philosophie von **A. Matthiä.** 4. verb. Aufl. Leipzig, Brockhaus. 1844. XIV u. 162 S. gr. 8. (24 Ngr.)

[9718] Elementi di filosofia, del barone **Pasquale Galluppi**, prof. di filos. nella univ. di Napoli etc. 3 Tomi. Ancona, Aureli. 1842. VIII, 424, 538 u. 108 S. gr. 8. (8 L. 15 c.) Bd. 1: Reine Logik. Bd. 2: Angewandte Logik u. Moralphilosophie. Bd. 3: Religionsphilosophie.

[9719] * Grundzüge der speculativen Kritik von **G. Mehring.** Heilbronn, Landherr. 1844. VIII u. 424 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[9720] Psychologie, indledet ved almindelig Biologie, i sammentraengt Fremstilling af **Fr. Chr. Sibbern.** Ny Udarbeidelse. Kjøbenhavn, (Gyldendal). 1843. VIII u. 400 S. 8. (1 Rbd. 16 sk.)

[9721] The Psychologist; or, Whence is a Knowledge of the Soul Derivable? A Poetical, Metaphysical and Theological Essay. By **F. S. Thomas.** London, 1844. 214 S. gr. 8. (10sh. 6d.)

[9722] Geschichte der Seele von ihrem ersten Erwachen aus d. Sinnentaumel bis zu ihrer höchsten — theoret., ästhet. u. moralisch-religiösen — Vollendung, zugleich als Versuch, endlich einmal die Grundzüge der einzig wahren u. letzten Philosophie, bei der es nunmehr in aller Zukunft bewenden muss, zu entdecken. Leipzig, Weinedel. 1844. VIII u. 218 S. 8. (26 1/5 Ngr.)

[9723] La découverte de la science des langues, contenant une opinion sur la manière d'opérer d'un esprit humain etc., par **Morgan Cavanagh**; trad. de l'anglais par *Ch. Joubert.* 2 Vols. Paris, compt. des impr. unis. 1844. 55 1/4 Bog. gr. 8. (10 Fr.)

[9724] Allgemeine praktische Philosophie. Zum Gebr. für Vorlesungen von Dr. **Andr. Buchner**, k. b. geistl. Rath. 2. verm. u. verb. Ausg. Enth. die Grundsätze der Moral- und Rechtsphilosophie. München, Fleischmann. 1844. XII u. 156 S. 8. (22 1/2 Ngr.)

[9725] Grundzüge eines Systemes der Ethik von **Vinc. Gioberti.** Aus d. Ital. übers. von *K. Sudhoff.* Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1844. XII u. 332 S. gr. 8. (1 Thlr. 12½ Ngr.)

[9726] *Die Vorschule der Ethik. Ein Lehrbuch von Dr. **Strümpell**, Lehrer der Philos. an d. Univ. Dorpat. Mitau, Reyher. 1844. VIII u. 345 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

Classische Alterthumskunde.

[9727] Archiv für Philologie u. s. w., herausgeg. von *Jahn* u. *Klotz.* 10. Bds. 2. Hft. (Vgl. No. 7039.) Inh.: *Alb. Jahn*, plagiarium Herennium personatum comparatum cum expilato Philone Judaeo. (S. 165—176.) *Wellauer*, üb. die Ess- u. Kochliteratur d. alten Griechen; — u. — das Gastmahl des Trimalchio nach Petronius. (—194. —220.) *A. Jahn*, Specimen auctarii animadversionum in Timaei lexicon Platon. ex edit. Ruhnkenii. (—239.) *Reuter*, Gesichtspunkte für eine einflussreichere Methode in d. Elementar Geometrie. (—274.) *Rittweger*, üb. d. Unterricht in der Philosophie auf Gymnasien. (—289.) *Krüger*, üb. deutschen Sprachunterrrcht. (—304.) Uebersetzungsproben u. Miscellen. (—320.)

[9728] Repertorium der classischen Philologie u. der auf sie sich beziehenden pädagog. Schriften, herausgeg. von Dr. *Gust. Mühlmann* und *Ed. Jenicke.* 2. Hft. (Mai—Aug. 1844.) Leipzig, Schumann. IV u. S. 55—140. gr. 8. (20 Ngr.)

[9729] Real-Encyklopädie der classischen Alterthumswiss., herausgeg. von *Aug. Pauly.* 3. Bd. (—Hostilianus.) Stuttgart, Metzler. 1844. 1572 S. gr. 8. (6 Thlr. 20 Ngr.) 1.—3. Bd. in 22 Lieff. à 10 Ngr.

[9730] Babrii fabulae jambicae CXXI rec. *J. Fr. Boissonnade.* Ed. II. Paris, F. Didot. 1844. 3⅙ Bog. gr. 12. Vgl. No. 9045.

[9731] Fables de Babrius, traduites pour la première fois en français par *A. L. Boyer.* Paris, F. Didot. 1844. 6 Bog. gr. 8.

[9732] Hippolytos. Tragödie nach Euripides von *Osw. Marbach.* Leipzig, Voigt u. Fernau. 1844. 96 S. 8. (7½ Ngr.)

[9733] De Euripidis Electra Comment., auct. **Gust. Ado. Queck.** Jena, (Hochhausen). 1844. 93 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9734] Némésius, de la nature de l'homme. Trad. pour la première fois du grec en français par M. *J. B. Thibault.* Paris, Hachette. 1844. 19½ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[9735] Oedipe roi, trag. de Sophocle, texte grec, avec un examen crit. de la pièce. Nouv. édit., rev. par M. *F. Dübner.* Paris, Périsse. 1844. 4 Bog. gr. 12.

[9736] M. T. Ciceronis de officiis libri III. Ad opt. libror. fidem scholarum in usum edidit *C. Fr. Süpfle.* Manhemii, Bassermann. 1844. XI u. 122 S. 8. (10 Ngr.)

[9737] *Quintus Horatius Flaccus als Mensch u. Dichter. Eine Schutz- u. Trutzschrift zur Einleitung in seine Werke von Dr. **W. E. Weber**, Prof. u. Dir. d. Gelehrtenschule in Bremen. Jena, Hochhausen. 1844. XVI u. 387 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[9738] Ricerche sopra la prima Deca di T. Livio volgarizzata nel buon secolo per *Claud. Dalmazzo.* Torino, 1844. 82 S. gr. 8. Vgl. Giorn. del Istit. Lomb. T. IX. p. 143—48.

[9739] Macrobe (oeuvres complètes), Varron (de la langue latine) et

Pomp. Mela (oeuvr. compl.), avec la traduction en français, publiées sous la direction de M. *Nisard*. Paris, Dubochet. 1844. 45 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[9740] De Orosii vita ejusque historiarum libris VII adversus paganos, scr. **Thd. de Mörner**, Dr. phil. Berolini, Schröder. 1844. 181 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9741] An Essay on the Pronunciation of the Greek Language. By **G. J. Pennington**, M. A. Lond., 1844. 314 S. gr. 8. (8sh. 6d.)

[9742] **G. F. Schoemanni** dissertatio de Titanibus Hesiodeis. Gryphiswaldiae, (Koch). 1844. 36 S. gr. 4. (12½ Ngr.)

[9743] Die attische Tragödie eine Festfeier des Dionysos. Eine Einleit. zur Lectüre der griech. Tragiker von **Aug. Witzschel**. Leipzig, Geuther. 1844. 55 S. 8. (7½ Ngr.)

[9744] Glossarium mediae et infimae Latinitatis conditum a *Car. Dufresne Dom. Du Cange*, cum supplementis integris Monachorum ord. S. Benedicti *D. P. Carpenterii*, *Adelungii*, aliorum, suisque digessit *C. A. L. Henschel*. Fasc. XII—XVII. Tom. III. S. 385—969 et Tom. IV. S. 1—560 (—Mota). Parisiis, F. Didot fratres. 1843, 44. gr. 4. (à 2 Thlr. 15 Ngr.)

Land- und Hauswirthschaft.

[9745] Der deutsche Hausfreund. Monatsschrift zur Verbreitung d. nöth. u. nützlichsten Kenntn. unter d. Mittelstande. Herausgeg. von Dr. **J. H. W. v. Poppe.** Mit erläut. Abbildd. 1. Bd. Stuttgart, Balz. 1844. 598 S. 8. (1 Thlr. 6⅕ Ngr.)

[9746] Die Stiftung von Hofwyl. In Auszügen und Umrissen der Hofwyler Blätter u. Bestrebungen dargestellt von **Rud. Stadelmann.** Mit Vorwort u. Widmung von *F. C. H. Beck*, grossh. hess. Geh. Reg.-Rath. Darmstadt, Jonghaus. 1844. XVI u. 126 S. 12. (15 Ngr.)

[9747] Treatise on the Agricultural Grasses. By **R. Murphy.** Dublin, 1844. 84 S. gr. 12. (2sh. 6d.)

[9748] Das vollständige Düngerbuch, od. Angabe der Ursachen des Düngermangels, sowie aller Mittel u. Wege zur zweckmäss. Abhülfe desselben, zur Bereicherung des Bodens u. Steigerung des gesammten Wirthschaftsertrags von **Fr. A. Pinckert**, Oekonom zu Etzdorf im Herz. Altenburg. Leipzig, Baumgärtner. 1844. VIII u. 331 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9749] Anwisning till Boskapsskötseln och Hornboskapens flerfaldiga begagnande, af **H. W. Pabst**, k. würt. Ekonomi Råd. Öfwersättning. Stockholm, Bagge. 1844. XII u. 312 S. mit 1 Kupfertaf. 8. (2 Rdr.)

[9750] Der erfahrene Schäfer, von **A. Rothe**, fürstl. sulkowskischer Oek.-Dir. (Auch u. d. Tit.: Friedrich Nowack, ein Bruder des Landmannes, welcher einfach u. belehrend seine Erfahrungen in d. Schafzucht mittheilt u. seinen Fachgenossen die Mittel an die Hand gibt, mit Glück u. richt. Fortschritt zu arbeiten.) 2. verm. u. verb. Ausg. Breslau, Hirt. 1844. XII u. 130 S. gr. 12. (15 Ngr.)

[9751] Der Galaktometer (Milchmesser), od. prakt. Anleitung zur Untersuchung der Milch in Bezug auf ihren Rahmgehalt u. auf d. Menge der aus ihr zu gewinn. Butter. (Von **W. Erh.** Frhr. **von Gumppenberg-Pöttmes.**) München, Fleischmann. 1844. 11 S. u. 1 Abbild. 4. (3⅓ Ngr.)

[9752] Die Dampfwäsche u. Vorbeugung des Gelbwerdens d. Wäsche, nebst Beschreib. u. Abbild. des Gall'schen Dampf-Waschapparates, u. dessen Anwendung im Laboratorium, von **Thd. v. Torosiewicz.** München. (Nürn-

berg, Schrag.) 1844. 27 S. 12. u. 1 Figurentaf. in 4. (7½ Ngr.) Bes. Abdr. aus *Buckner's* Repert. f. d. Pharmacie.

[9753] Gartenbuch, od. Anleit. zur Erziehung aller Küchengewächse, Obstbäume u. Zierpflanzen von **Joh. Metzger**, grossh. bad. Gartendir. 2. sehr verm. Aufl. Frankfurt a. M., Brönner. 1844. 459 S. nebst 4 Gartenplänen. 8. (1 Thlr.)

[9754] Die Einmachekunst des Obstes u. d. Gartenfrüchte, das Trocknen u. Aufbewahren ders., die Besorgung d. Kellers u. d. Vorrathskammer, u. die Bereitung d. warmen u. kalten Getränke, in 212 gründl. Anweisungen. 2. verb. Aufl. Quedlinburg, Ernst. 1844. XII u. 180 S. 8. (12½ Ngr.)

[9755] Der bürgerliche Haushalt in seinem ganzen Umfange. Ein Hand- und Hülfsbuch f. gute Hausfrauen od. Solche, die es werden wollen, v. **Amalie Schoppe**, geb. *Weise*. 1. Thl.: Die bürgerl. Kochkunst in ihrem ganzen Umfange für Frauen sowohl in Süd- als Norddeutschland. 2. Thl.: Das Haus- u. Wirthschaftsbuch. Jena, Frommann. 1844. VIII u. 236, VIII u. 270 S. 8. (15 u. 20 Ngr.)

[9756] Der Dresdener Koch, von **J. Fr. Baumann**. 2 Thle. 3. mit vielen neuen Zusätzen verm. Aufl. Dresden, Arnold. 1844. L u. 462, XXX u. 358, VIII u. 60 S. mit 8 lith. Abbildd. gr. 8. (2 Thlr.)

[9757] Die bürgerliche Küche. Eine Sammlung auf Erfahr. gegründeter Vorschriften, alle Arten Speisen auf die einfachste u. doch schmackhafteste und zugleich wenig kostspielige Weise zu bereiten, von **Johanna Grobschmid**. Pesth, Verlagsmagazin. 1844. 279 S. 8. (20 Ngr.)

[9758] Allgemeines deutsches Kochbuch f. mittlere u. kleinere Haushaltungen. Eine leicht verständl. Anweisung üb. d. Zubereitung aller Speisen d. einfachen Küche von **L. F. Jungius**, Mundkoch S. M. d. Kön. v. Preussen. 3. verm. u. verb. Aufl. Berlin, Morin. 1844. XLVIII u. 500 S. gr. 12. (1 Thlr.)

[9759] Augsburgisches Kochbuch, ausgearbeitet von *S. J. W.* (*Weiler*). 12. Orig.-Aufl. Augsburg, Wolff. 1844. 41½ Bog. (1 Thlr.)

[9760] Neuestes Augsburgisches Kochbuch. Aus d. Papieren der Frau *Soph. Jul. Weiler* zusammengetragen. Verb. u. verm. durch *Marg. Joh. Rosenfeld*. 7. aufs neue verb. u. verm. Orig.-Ausg. Nördlingen, Beck. 1844. VIII u. 623 S. 8. (1 Thlr.)

[9761] Die sich selbst belehrende Köchin. Ein Auszug aus d. Augsb. Kochbuch der Frau *S. Jul. Weiler*. Ebendas. 1844. VIII u. 183 S. 8. (15 Ngr.)

[9762] Der praktische Bäcker, od. vollständ. und fassl. Anweisung, schmackhaftes u. nahrhaftes Brod aus jeder Fruchtgattung und mit jedem übl. Gährungsmittel zu erzeugen. Nebst e. Aufsatze über Gemeindebäckereien und einigen geschichtl. Bemerkungen von **S. Th. Frank**, gewes. Bäckermeister in Wien. Stuttgart, Cotta. 1844. XVI u. 262 S. nebst 1 lith. Taf. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9763] Der unterrichtende Conditor f. d. Hausbedarf, von **Ch. F. G. Thon**. 2 Thle. Quedlinburg, Ernst. 1844. XIV u. 144, X u. 115 S. 8. (25 Ngr.)

Todesfälle.

[9764] Anf. Oct. starb zu Madrid der Director der k. Akademie der Geschichte u. d. hydrograph. Cabinets Don *Martin Fernandez de Navarrete*, einer der verdienstvollsten Gelehrten u. berühmtesten Schriftsteller Spaniens in neuerer Zeit („Coleccion de los viages y descubrimientos que hicieron por mar los Españoles desde fines del siglo XV." etc. 2 Voll. 1825 u. ö., verschiedene

Abhandlungen in den „Memorias de la real Acad. de la Historia", neue Ausgaben der Werke des *Cervantes* [5 Voll. 1819] und des *Melendez* [4 Voll. 1820) mit Biographien derselben u. s. w.].

[9765] Am 5. Oct. zu Marienwerder *J. Cph. Berdau*, emer. Prediger u. Schulrath, 92 Jahre alt, seit 12 Jahren erblindet.

[9766] Am 10. Oct. zu Wien Dr. *J.* Ritter *von Scherer*, Prof. emer. der Anatomie u. Physiol. und Vicedirector der k. k. Josephsakademie, k. k. Rath u. Stabsfeldarzt, bekannt durch die Herausgabe des Werkes „Tabulae anatomicae, quas exhibent musei anat. Acad. C. R. Joseph. praeparata cerea" 5 Voll. et Suppl. 1817—21. Fol. Bereits im J. 1828 hatte er sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

[9767] Am 12. Oct. zu Paderborn der Bischof der kathol. Diöcese Dr. *Rich. Dammers*, seit 1786 Priester, 1790 Beisitzer, 1799—1802 Director des fürstbischöfl. Hofgerichts das., 1803—1826 Generalvicar, 1824—41 Domprobst u. Bischof von Tiberias in part., geb. daselbst am 25. März 1762.

[9768] Am 13. Oct. zu Stuttgart der Oberstudienrath Dr. *Chr. Heinr. Kapff*, 50 Jahre alt.

[9769] Am 14. Oct. zu Mannheim der grossherz. bad. Oberhofgerichtsrath *Ludw. Flad*, im 47. Lebensjahre.

[9770] An dems. Tage zu Brüssel der berühmte Landschaftsmaler *Jean-Bapt. de Jonghe*, früher Prof. an der Kunstschule zu Courtray, auch als Radirer geschätzt.

[9771] Am 20. Oct. zu Wien *J. Schwarzkönig* Edler *von Muhrfeld*, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, 60 Jahre alt.

[9772] Am 21. Oct. zu Hamburg Dr. jur. *Fr. Joh. Lor. Meyer*, Präses des ehemal. Domcapitels, durch zahlreiche Schriften („Darstellungen aus Italien" 1792, „Fragmente aus Paris" 1798, ins Französ. vom General *Dumouriez*, „Briefe aus d. Hauptstadt u. d. Innern Frankreichs" 2. Aufl. 2 Thle. 1803, „Darstellungen aus Norddeutschland" 1816 u. v. a.) und durch sein freundschaftl. Verhältniss zu *Klopstock* bekannt, geb. das. am 22. Jan. 1760.

[9773] Am 23. Oct. zu Paris M. *Forgeot*, Prof. am k. Collége de Charlemagne, ein geachteter Gelehrter.

[9774] Am 24. Oct. zu Ansbach der k. b. Appellationsgerichts-Präsident *K. Fr. E.* Frhr. *Schenk von Geyern*.

[9775] Am 25. Oct. zu Tharand der kön. sächs. Geh. Oberforstrath *Heinr. Cotta*, Director der dasigen Forstakademie, Comthur u. Ritter mehr. Orden, gleich berühmt und verdient als Gelehrter und Schriftsteller („Systemat. Anleit. z. Taxation der Waldungen" 1804, „Naturbeobacht. üb. d. Bewegung u. Function d. Saftes in d. Gewächsen, mit vorzügl. Hinsicht auf Holzpflanzen" 1806, „Die Verbindung d. Feldbaues mit d. Waldbau" 1819—22, „Anweisung zum Waldbau" 5. Aufl. 1835, „Grundriss der Forstwissenschaft" 2 Thle. 1832. 3. Aufl. herausgeg. von seinen Söhnen 1842, „Anweisung z. Waldwerthberechnung" 3. Aufl. 1840 u. v. and.), wie als Lehrer in einem Zeitraume von mehr als 50 Jahren, zuerst in Zillbach u. seit 1811 in Tharand, geb. im Jagdhause Zillbach unweit Meiningen am 30. Oct. 1763.

[9776] Am 27. Oct. zu Hannover der Oberjustizrath *Jacobi*, Präsident der 2. Kammer der Ständeversammlung in den J. 1819, 1838, 39, 40, 64 Jahre alt.

[9777] Am 30. Oct. zu Rastatt der grossh. bad. Geh. Rath, Dr. th. *Loreye*, Ritter des Zähringer Löwen-Ordens, bis 1839 Director und Prof. des dortigen Lyceums, ein in seinem Berufskreise sehr geschätzter Mann, im 79. Lebensjahre.

Universitätsnachrichten.

[9778] **Leyden.** In der hiesigen medicinischen Facultät erschienen folgende Inauguraldissertationen: *H. Halbertsma*, diss. hist. med. de Ant. Leeuwenhoeckii meritis in quasdam partes anatomiae microscopicae. Lugd. Bat., 1843. 72 S. gr. 8. *Frc. Lesueur Fleck*, diss. hist. med. de Ant. Leeuwenhoeckii meritis etc. Ib., 1843. 46 S. gr. 8. *Nic. H. v. Charante*, diss. hist. med. de Ant. Leeuwenhoeckii meritis etc. Ib., 1844. 78 S. gr. 8. Diese 3 Dissertationen gehören insofern zusammen, als ihre Vff. in den Stoff sich getheilt haben und *H.* vorzugsweise das Blut, die Gefässe, den Blutumlauf u. s. w., *Les. Fl.* die Muskeln und die Krystalllinse, *v. Ch.* die Nerven, Haut, Haare u. s. w. berücksichtigt hat. — In der philosophischen Facultät wurde promovirt *Nic. H. v. Charante* nach Vertheidigung der Schrift: Diss. phys. continens disquisitiones quasdam experimentales et theoret. circa magnetismum rotatione excitatum. Lugd. Bat., 1844. 80 S. gr. 8. (Vgl. Konst- en Letterbode. 1844. II. S. 261—68.)

[9779] **Lund.** Seit unserm letzten ausführlichen Bericht (Repert. d. ges. deutsch. Lit. Bd. XXIV. lit. Misc. S. 60 ff.) erschienen bei der hiesigen Universität folgende akademische Schriften: Theologische Facultät: *H. Reuterdahl*, th. Dr. et ord. theol. Adj., apparatus ad historiam Sueo-Gothicam Celsiani. Sect. II. P. XXXII—LVIII. et ult. Lund., 1840—42. S. 129—216. gr. 4. *Abr. Cronholm*, hist. Adj., Bedae historia ecclesiastica, critice examinata. P. I—X. Ib., 1841. 80 S. gr. 8. *A. Bruzelius*, med. et phil. Dr., art. obstetr. Adj. e. o., de Christo passionem, mortem et resurrectionem suam praedicente. Ib., 1840. 16 S. gr. 4. *Jos. Stenholm*, är den olikhet, som sinnes emellar Lat. och Grekiska kyrkans fäder af almännare beskaffenhet och grundad i allmännare förhållanden; eller blott personlig och tillfällig? Ib., 1841. 40 S. gr. 8.

[9780] Juristische Facultät: *Fr. Schrevelius*, jur. patr. Adj. ord., diss. de testamentorum infirmatione. Lund., 1842. 38 S. gr. 4. *Jac. Lundell*, jur. oec. et cam. Adj. ord., om Svenska Allmogens Dagsverksskyldighet. Ib., 1842. 56 S. gr. 8. Om Handtverksskrån och Näringsfrihet. Ib., 1844. 54 S. gr. 8. *Philib. Humbla*, diss. de crimine falsi, speciali respectu ad jus Suecanum habito. Ib., 1843. 32 S. gr. 4.

[9781] Medicinische Facultät: *J. G. Swedenborg*, de mensibus paucisque morborum ab vitiis eorum pendentium. Lund., 1840. 20 S. gr. 8. *C. W. König*, om Geléers, särdeles Perl-Tångens (sphaerococcus crispus Ag.) användande i medicinen. Ib., 1841. 20 S. gr. 8. *C. G. Grähs*, Blåsjuka of medfotta Bildningsfel (cyanosis congenita. Ib., 1841. 16 S. gr. 8. *J. Jac. Westerberg*, de morbo lupo. Ib., 1841. 10 S. gr. 4. *Thd. W. Darin*, de acrotismo s. pulsuum defectu. Ib., 1841. 8 S. gr. 4. *P. G. Bergenklint*, haemorrhagiae cerebri expositio brevis. Ib., 1842. 22 S. gr. 8. *O. M. Witt*, de peritonaeitide. Ib., 1842. 25 S. gr. 8. *P. H. Collin*, de herniis abdominalibus in genere, historiae herniae congenitae incarceratae adjuncta, manu auctoris prospere sectae. Ib., 1842. 23 S. gr. 8. *C. J. Blachet*, de curatione pneumoniae simplicis. Ib., 1842. 18 S. gr. 8. *H. Sätherberg*, reflexioner öfver den praktiska medicinen. Ib., 1842. 24 S. gr. 8.

[9782] Philosophische Facultät: *L. Fr. Westman*, phil. theor. P. O., in historiam scepticismi momenta. Lund., 1844. 16 S. gr. 8. *Jon. Brag*, astron. P. O., praecipuarum functionum trigonometricarum per analysin infinitorum explicatio. P. I—III. Lund., 1841. 24 S. gr. 4. *E. S. Bring*, hist. P. O., Ordbok för att befordra studerandet af Hegels skrifter. XX—XLII. Ib., 1841—43. S. 177—414 (reicht bis Lycksalighet). gr. 8. Bidrag till historien om Personlighetsprincipets utveckling hos de Germaniska Nationerna. I—V. Ib., 1844. 76 S. gr. 8. Granskning af grunderna föt den nya förslaget till

en förändrad nationalrepresentation. I—IV. Ib., 1844. 51 S. gr. 8. De philosophiska Vetenskapernas Encyclopedie. I—VII. Ib., 1844. 107 S. gr. 8. Claustrum animae. E cod. vet. bibl. gymn. Lincop. nunc primum editum. Ib., 1844. 103 S. gr. 8. Antiquariska Anteckningar. I—III. Ib, 1844. 32 S. gr. 8. — *C. J. Hill*, math. P. O., Introductio in elementarem functionum ellipticarum theoriam. P. XIII. Ib., 1841. S. 97—104. gr. 4. Disquis. acad. integrationem aequationis cujusdam differentialis exhibens. Ib., 1841. 16 S. gr. 4. Regulae derivandi (simpliciter, variabiliter et independenter differentiandi) generales. Ib., 1841. 40 S. gr. 4. Conatuum theoriam linearum parallelarum stabiliendi praecipuorum brevis recensio. P. II—VIII. Ib., 1844. S. 9—56. gr. 4. Utkast till en allmän theöri för binomiska imaginära rötter. I et sqq. Ib., 1844. S. 1—96. gr. 8. Om Cartesii och Fouriers teckenreglor. Ib., 1844. 14 S. gr. 8. Elementar afhandl. om seriers convergens. I. Ib., 1843. S. 1—16. gr. 8. Prolegomena till hvarje blifvande allmän Storhetslära. I—V. Ib., 1844. S. 1—40. gr. 4. — *J. Gust. Ek*, eloqu. et poes. P. O., ad P. Virgilium Mar. ex cod. membran. bibl. acad. Lund. nunc primum collato lectionis varietatem adnotavit. Acc. observatiunculae criticae. I—IX. Ib., 1844. S. 1—72. gr. 4. (Die Hs. gehört ins 15. Jahrh. In den vor uns liegenden 9 Specim. ist die Collation der Bucolica, der Georgica und der Aeneis bis IV, 534 enthalten.) — *C. A. Hagberg*, P. O. Norberg., ett försök till öfversättning från Vict. Hugo. Lund.. 1841. 15 S. gr. 8. Thucydides, Häfdatennare och Vältalare, aesthet. afhandling. Ib., 1841. 16 S. gr. 8. Thucydidis suethice vertendi periculum. I—VI. Ib., 1841, 42. S. 1—48. gr. 4. — *Abr. Cronholm*, hist. Adj., diss. de Snorronis Sturlonidis historia. P. I—VI. Lund., 1841. 53 S. gr. 8. — *A. G. Dahlbom*, entomol. Adj., Onychia och Callaspidia, tvenne för Skandinaviens Fauna nya Insekt-Slägten, hörande till Galläple-Steklarnes naturliga grupp. Ib., 1842. 16 S. mit 3 Taff. in 4. u. 2 Lithogr. gr. 8. Dispositio method. specierum Scandinavicarum pertinentium ad familias insectorum hymenopterorum naturales sphecidarum, pompilidarum etc. P. I—IV. mit 8 Taff. in 4. u. 1 Lithogr. gr. 8. — *P. S. Munck af Rosenschöld*, phys. Adj., de principio integrationis functionum differentialium, unius quantitatis variabilis, algebraicae. I—IV. Ib., 1843. S. 1—16. gr. 4. — *Jac. G. Agardh*, arithm. Doc., diss. de motu systematis solaris progressivo. Ib., 1841. 33 S. gr. 8. — *M. Fr. Bray*, lingu. arab. Doc., carmen Aschae arab. et suethice. Ib., 1842. 18 S. gr. 4. — *Sev. Cavallin*, lingu. gr. Doc., de formis casuum graecorum. Ib., 1843. 31 S. gr. 8. Comment. de optativo. Ib., 1844. 32 S. gr. 8. — *Mthi. N. Cederschjöld*, lingu. gr. Doc., Platonis apologia Socratis suethice reddita. P. III. (cap. 21—33.) Ib., 1842. S. 45—65. 8. De particulis Graecorum negativis. Ib., 1843. 48 S. gr. 8. — *M. W. v. Düben*, bot. Doc., diss. de fabrica corporis insectorum. Ib., 1842. 46 S. gr. 8. — *P. Genberg*, lingu. et litt. rom. Doc., C. Valerii Fl. argonauticon libri octo in Suecanum conversi notisque illustrati. P. I. Ib., 1842. 21 S. gr. 8. De gerundiis et supinis Latinorum. P. I—IX. Ib., 1841. 72 S. gr. 8. — *Joh. O. Lindfors*, litt. et arch. rom. Doc., diss. de accusativo Latinorum. Ib., 1841. 24 S. gr. 8. M. T. Ciceronis ad M. Brutum Orator lat. et sueth. cum annotationibus. P. IV. Ib., 1844. S. 49—64. gr. 8. — *J. E. Rietz*, phil. theor. Doc., en Wadstena-nunnas Bönbok. P. I—VII. Ib., 1842. XXVIII u. 36 S. gr. 8. (Text nach einer Copenhagener Hs. mit Einleitung u. Anmerkungen.) En Syndares Omvändelse. Ett Quäde från Medeltiden. Ib., 1842. 14 S. gr. 8. Bonaventurae meditationum vitae Christi versio Suecana. I—XXXI. Ib., 1842. VI u. 243 S. 8. Vita S. Gregorii Armeniensis. Legenda Suecana. I—VII. Ib., 1843. III u. S. 245—300. gr. 8. (Die beiden letzten Schriften zusammengelegt u. d. Tit.: Scriptores Suecici medii aevi cultum culturamque respicientes. E mss. hucusque ineditis edid. *J. E. Rietz*. Tom. I.) Legendae Suecanae. I—XXVI. Ib., 1843, 44. XIV u. 288 S. 8. (Auch u. d. Tit.: Scriptores Suecici etc. Tom. II. oder: Helgona-Sagor. Efter 2 pergamentshandskrifter utgifna af etc.) De vi atque indole ethicae Platonis. Ib., 1844. 32 S. 8. *S. Fr. Krook*, lingg. hebr. et aram. Doc., de formis futuri lingua-

rum hebraeae et arabicae. Ib., 1841. 14 S. gr. 4. — *Gust. Wetter*, hist. sept. et ant. Doc., de ablativo absoluto Latinorum. I. Ib., 1841. 8 S. gr. 4. — *El. Cederschjöld*, de reformatione in Dania seminata et propagata. Ib., 1842. 40 S. gr. 8. — *J. P. Janzon*, diss. de aoristo. Ib., 1843. 40 S. gr. 8. — *W. Liljeborg*, observationes zoologicae. Ib., 1844. 27 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 8. (Beschreibung und Abbildung zweier vom Vf. aufgefundener Thiere Myodes schisticolor und Sorex pygmaeus.) — *Jos. Stenholm*, de notione libertatis humanae. Ib., 1841. 47 S. gr. 8. — *C. A. Augustinsson* (pr. *C. J. Hill*), matheseos universalis formulae fundamentales. Ib., 1841. 1 Bog. qu. 4. — *G. A. Björkholtz* (pr. *J. G. Ek*), P. Ovidii Nas. Heroid. epistola, quae inscribitur Penelope Ulyssi, suethice reddita. Ib., 1844. 10 S. gr. 4. — *J. A. Brunnerus*, observations sur l'aspiration française. Ib., 1841. 16 S. gr. 8. — *J. G. M. von Gegerfelt* (pr. *A. W. Ekelund*, phys. P. O.), portativ Apparat för bestämmandet af fasta kroppars längdförändringar till följe af förändrad temperatur. Ib., 1844. 8 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 8. *J. F. Johansson* (pr. *J. O. Lindfors*), nummi aliquot Canuti Magni, Harthacnuti et Magni, Probi cognom., regum descriptio. Ib., 1841. 16 u. XI S. gr. 8. — *Sam. Heurlin* (pr. *E. S. Bring*), legenda S. Georgii Cappadocis e cod. ms. bibliothecae reg. Holm. Ib., 1844. 21 S. gr. 8.

[9783] Pro munere Rectoris obtinendo disputirten: *J. E. Rietz*, phil. theor. Doc., diss. de educatione puerorum apud Graecos. Lund., 1841. 38 S. gr. 8.— *Andr. Hedner*, gymn. Lincop. eloqu. et poes. Lector, Tibullus, Propertius et Ovidius elegiacae apud Romanos poeseos triumviri. Ib., 1841. 16 S. gr. 8.— *H. A. Witt*, sch. Malmog. Conr., diss. de studio philosophiae in scholis. Ib., 1841. 20 S. gr. 8. — *G. M. Sommelius*, sch. cath. Carol. Rect., comm. de pronomine reflexivo Latinorum. Ib., 1842. 37 S. gr. 8., und mehrere andere über Thesen.

[9784] Im Lehrerpersonale der Universität fanden mehrere Veränderungen statt. Theologische Facultät: der ord. Prof. d. histor. Theol., Domprobst Dr. *And. Jac. Hallstenius* und der emer. ord. Prof. d. Dogm. u. Moral Dr. *Mt. Er. Ahlman* starben am 7. Apr. 1844. Zum ord. Prof. d. Dogm. u. Moral wurde der 1. Adj. der Theol., Bibliothekar u. Probst Dr. *H. Reuterdahl* ernannt, welcher am 29. März 1844 seine Antrittsrede hielt. Das hierzu ausgegebene Programm des Rectors d. Univ., Prof. *L. F. Westman* enthält Beiträge zur Gesch. der theol. Facultät in Lund nebst einer Biographie u. dem Verzeichniss der Schriften *Reuterdahl's*. Die erledigte 1. Adjunctur würde dem bisher. Docenten d. exeget. Theol. M. *H. M. Melin* übertragen, der 2. Adjunct M. *Joh. Pettersson* zum Pastor in Häslöfa u. Boderups ernannt. — Juristische Facultät: der ord. Prof. Dr. *Joh. Holmbergson* starb hochbetagt am 26. Mai 1842, und der ord. Prof. Dr. *Fr. Cederschjöld* wurde emeritirt. Dem Ersteren folgte der bisher. 2. Adjunct M. *Jac. Lundell*, Letzterem der 2. Adj. M. *Fr. Schrevelius*; zum Docenten des allgem. Criminal- und Staatsrechts wurde M. *Ph. Humbla* ernannt. — Medicinische Facultät: der ord. Prof. der Geburtshülfe Dr. *C. F. Liljevalch* starb am 12. März 1844; ihm folgte der bisher. Adjunct u. Oberarzt des dortigen Hospitals, Dr. *Arv. Bruzelius*. Als Docent trat Lic. *Thd. W. Darin* ein. — Philosophische Facultät: der ord. Prof. der Bereds. und Dichtkunst Dr. th. *And. O. Lindfors* starb am 1. Mai 1843, und dessen Stelle wurde dem ehem. Adjunct der Facultät, seit 1837 Lector am Gymnas. zu Götheborg M. *J. Gust. Ek* übertragen. Zur Antrittsrede desselben am 7. Dec. 1843 schrieb der Rector, Prof. *L. F. Westman* ein Programm, welches zugleich eine Lebensbeschreibung *Ek's* und ein Verzeichniss seiner Schriften enthält. Befördert wurden der bish. Adjunct der griech. Sprache Dr. *And. Hallström* zum Pastor zu Weddinge in Götheborgs Stift, der Docent der Gesch. u. Statistik M. *A. Borgström* zum Pastor zu Asums in Lunds Stift, der Docent *J. Mort. Agardh* zum Adjunct der Astronomie u. Observator, der Docent M. *P. Genberg* zum Adjunct der röm. Sprache u. Literatur, der Docent M. *S. Fr. Krook*

zum Adjunct d. oriental. Sprachen, der Docent M. *Magn. W.* Frhr. *v. Düben* zum Adjunct der Zoologie und Aufseher des zoolog. Museums, der Docent M. *And. G. Dahlbom* zum Adj. der Entomologie und Aufseher der entomol. Abtheilung im zoolog. Museum, der Docent M. *F. E. Borg* zum Rector der gel. Schule zu Malmöe, der Docent M. *Gust. Wetter* zum Lector u. Bibliothekar am Gymnas. zu Wexiö. Zu Docenten wurden ernannt: M. *Bha. A. Cronholm* für Chemie, M. *Magn. Fr. Brag* für arab. Literatur, M. *Sev. Cavallin* für griech. Literatur und M. *W. Liljeborg* für Zoologie. Mehreren Ernennungen sieht man in der nächsten Zeit entgegen. Vorlesungen hielten im Sommerhalbjahre 1844 21 ordentl. u. 1 ausserord. Professor, 15 ordentl. u. 2 ausserord. Adjuncten, 16 Docenten. Die Gesammtzahl der anwesenden Studirenden betrug 492, worunter 38 sogen. Präliminaristen. Bei der je nach 3 Jahren wiederkehrenden öffentlichen feierlichen Promotion in der philosophischen Facultät wurden im Juni 1841 35 Candidaten zu Doctoren der Philos. u. Magistri der freien Künste promovirt und 7 im J. 1790 Promovirte als Jubilare renuncirt, am 22. Juni 1844 dagegen 71 Candidaten promovirt und 6 im J. 1793 Promovirte als Jubeldoctoren proclamirt.

[9785] **Utrecht.** In der juristischen Facultät wurden zu Doctoren promovirt: *Ant. Backer* aus Amsterdam nach Vertheidigung seiner Schrift: Spec. juris publ. de varia ratione, qua in praecipuis Germaniae civitatibus populi eliguntur mandatarii. Amstelod., v. Kampen. 1843. XII u. 299 S. gr. 8., und *Mar. Mth. v. Baumhauer*, disquis. hist. jurid. et crit. de morte voluntaria. Traj. ad Rh., 1843. VIII u. 268 S. gr. 8. (Vgl. Konst- en Letterbode. 1844. I. S. 120—24.) — Bei der philosophischen Facultät erlangten den Doctorgrad *Petr. Fontein* aus Franeker, disput. hist. antiquaria de provinciis Romanorum. Traj. ad Rh., Keminck et fil. 1843. X u. 188 S. gr. 8., und *J. Ev. van der Trappen*, spec. hist. med. de Coffea. Traj. ad Rh., 1843. gr. 8. Nachträge zur Literatur des Kaffee gibt *G. D. J. Schotel* im Konst- en Letterbode. 1844. II. S. 86—88.

[9786] **Zürich.** Dem Index lectionum des Winterhalbjahres 1843/44 steht voran: Cl. Claudiani in Probini et Olybrii fratrum consulatum panegyris. In Rufinum libri duo cum variis lectt. (ed. *J. C. Orellius*) S. 37—49. gr. 4., dem Index lectionum des Sommerhalbjahres 1844: C. Corn. Taciti liber I. Specimen novae editionis criticae ad codd. Mediceos denuo diligenter exactae. 41 S. gr. 4. — In der medicinischen Facultät wurden promovirt: *Jo. Kleiner*, diss. de medicamentis usitatis contra ascarides, praecipue de semine cynae ejusque praeparatis. Tur., 1843. 24 S. gr. 8. *Aem. Trümpy*, diss. de mastitide. Ib., 1844. 29 S. gr. 8. *J. U. Peter*, monstri duplicis per implantationem expositio anatomica. Ib., 1844. 18 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 8. *H. J. Stadelmann*, sectiones transversae partium elementarium corporis humani. Ib., 1844. 26 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 8. *Joh. Widmer*, diss. de tetano. Ib., 1844. 29 S. gr. 8. *J. J. Hegetschweiler*, diss. de placenta praevia. Ib., 1844. 22 S. gr. 8. *Joa. H. Fuertz*, diss. de hydrocele. Ib., 1844. 32 S. gr. 8.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. **Heft 48.** 29. Nov. 1844.

Jurisprudenz.

[9787] Der römische Vindicationsprocess, von Dr. **Geo. Wilh. Wetzell.** Leipzig, B. Tauchnitz jun. 1845. X u. 275 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Es liegt uns in diesem Buche eine Arbeit vor, welche, wie in der Vorrede bemerkt wird, sich an die Forschungen Kellers über LC. und Urtheil anschliesst. Der Vf. sucht nämlich in Beziehung auf Eigenthums- und Erbschaftsklage darzuthun, dass die Verpflichtungen, welche den Besitzer während des Processes treffen, in der Zeit der classischen Jurisprudenz nicht in dem einfachen Acte der LC., sondern in der bei Einleitung des Verfahrens zu leistenden cautio judicatum solvi ihren Grund haben. Er zeigt desshalb, wie sich im Vindicationsprocesse drei Elemente, zwar auf den verschiedenen Stufen der geschichtlichen Entwickelung des Verfahrens in verschiedener Form, jedoch mit strenger Festhaltung ihres eigenthümlichen Charakters durchdringen: das präjudicielle, das persönliche und das eigentlich dingliche. Zunächst kommt es, wie er weiter ausführt, bei dinglichen, wie bei allen Klagen darauf an, dass der Richter über das Vorhandensein des streitigen Rechtes sich ausspreche. Dieses wurde bei den in rem actiones ursprünglich mittelst des Versprechens des sacramentum möglich gemacht, welches, von beiden Parteien unter der Bedingung der Existenz ihres Anspruches geleistet, den dem Richter eigentlich zur Entscheidung vorliegenden Gegenstand ausmachte. Zugleich aber hatte dasselbe auch die Bestimmung, die Parteien zur Vertheidigung zu verpflichten, und somit den Weg zum Urtheil zu bahnen; denn sobald über Eigenthum und Erbrecht nicht ohne Sacramentum gestritten werden konnte, musste eben diese Form, wenn sie überhaupt eine rechtliche Bedeutung haben sollte, die Bedingung eines organischen Fortschrittes im Verfahren sein, und einen Schutz der redlichen Partei gegen den Ungehorsam und die Chicane des Gegners begründen. Insofern nun der Richter das Eigenthum anerkannte, ohne Verurtheilung auszusprechen, wird sein Ausspruch von dem Vf. als ein reines Präjudicium bezeichnet. War der siegende Theil Besitzer, so hatte mit diesem der Process sein Ende; im entgegengesetzten Falle aber knüpfte sich mittelbar an den Besitz

die Verpflichtung zur Restitution des aberkannten Streitobjectes. In diesem Bezuge liess sich ein Zwang zur Erfüllung in zweifacher Weise denken: zunächst ein directer, durch gewaltsame Uebertragung des Besitzes. Diesen hat jedoch das ältere Recht nicht gekannt, wie der Vf. aus dem Mangel einer Legis actio folgert, welche einen Antrag auf Naturalexecution in sich aufzunehmen im Stande gewesen wäre. Dagegen nimmt er die Zulässigkeit einer indirecten Geltendmachung durch manus injectio an, nach den Worten der XII Tabb.: „rebusque jure judicatis" im Gegensatze zu dem: „aeris confessi". Die Wirkungen der letzteren konnten aber durch die Bitte um ein arbitrium de re restituenda abgewandt werden, welches eine Schätzung durch juramentum in litem bezweckte und von einem vindex locuples ausgehen musste. An die Stelle dieses vindex trat später, wie in so vielen Fällen, der Verklagte selbst, vorausgesetzt dass er sich zur Leistung einer cautio judicatum solvi verstand, und nunmehr bat der Sieger um ein solches arbitrium, unter Aufforderung des Besitzers zur Leistung jener Caution, deren Verweigerung nachträglich die manus injectio nach sich zog. Diese Seite des Verfahrens nennt der Vf., weil sie auf der verbindenden Kraft des Judicats beruht, die persönliche. — Den Besitz des Streitobjects hatte nun aber im Augenblick des Judicats nicht gerade der, welcher ihn vor Einleitung des Processes hatte, denn nach dem alten Rechte fiel der Besitz, als die eigentliche Veranlassung des Streites, mit dem Beginn des Processes der Verfügung des Prätors anheim, der denselben für die Dauer des Verfahrens einer der Parteien nach Gründen der Zweckmässigkeit überliess. Diese Gründe nahmen jedoch bald eine bleibende Gestalt an, in der sie, wie der Vf. mit Fabricius, v. Vangerow, Puchta und Keller annimmt, zum grössten Theile in die den possessorischen Interdicten zum Grunde liegenden Bestimmungen des Edicts übergingen. Den solchergestalt zum Besitzer Constituirten achtete man gewissermaassen einem Sequester gleich, man verpflichtete ihn also, im Fall seines Unterliegens den Sieger wegen jedes, durch Mangel an Sorgfalt veranlassten Nachtheils, namentlich wegen der Früchte „quos possidere aut capere neglexit" schadlos zu halten, welche er, und zwar nach einer Bestimmung der XII Tabb. im doppelten Werthe zu ersetzen habe. Die hierher gehörende Stelle des Festus restituirt der Vf. so: „Si vindiciam falsam tulit, si velit is (qui vicit), Praetor tres arbitros dato, eorum arbitrio neglecti fructus duplione damnum decidito". Zur Verstärkung der an die Verleihung des Besitzes geknüpften Verpflichtungen diente die Bestellung von praedes litis vindiciarum, deren Verweigerung die Translation des Besitzes an den Gegner herbeiführte, sobald dieser Bürgschaft leistete, während, wenn auch er die Bürgschaft verweigerte, es bei der ersten Zutheilung des Prätors ohne weitere Sicherstellung sein Bewenden hatte. In eine neue Beziehung bringt der Vf. mit Berufung auf die Basiliken die L. un. si quis jus dicenti non obtemperaverit. Die Verleihung des

Besitzes aber mit den daran geknüpften rechtlichen Wirkungen nennt er, weil sie sonst nirgends vorkommt, die dingliche Seite des Verfahrens. Nachdem der Vf. in dieser Weise die älteste Gestaltung des Vindicationsprocesses dargestellt hat, geht er zu einer Untersuchung seiner weiteren Schicksale über, die sich in den folgenden Resultaten abschliesst. Nach Einführung der Formeln suchte man diese bequemere Weise des Verfahrens auch auf dingliche Klagen anzuwenden. Man setzte an die Stelle der provocatio ad sacramentum die Ableistung einer Sponsion, d. i. des Versprechens einer beliebigen Geldsumme, welches von dem Besitzer unter der Bedingung geleistet wurde, dass der Gegner Eigenthümer oder Erbe sein würde. Im Uebrigen blieb das Verfahren unverändert, nur dass 1. die Ertheilung der Vindicien der Sponsionsleistung vorausgeschickt wurde, damit nur eine Partei, der zum Besitzer Ernannte, die Sponsion zu leisten brauchte, ferner 2. dass dieser neben der Stellung von praedes selbst eine Stipulation leisten musste, die stip. pro praede litis vindiciarum, welche die alte gesetzliche Verpflichtung des Besitzers in sich aufnahm, und 3., dass nunmehr in der Executionsinstanz wohl immer eine cautio judicatum solvi den Vindex vertrat. Für wahrscheinlich hält der Vf., dass die Parteien sich ursprünglich zu dem Sponsionsverfahren frei bestimmen durften, dass aber zur Zeit des Kaisers Augustus für werthvollere Gegenstände, namentlich über 100,000 Sesterze, das Centumviralgericht und Sacramentum, für geringere der Einzelrichter und die Sponsion als Regel eintraten. Eigenthümlich ist die Verbindung der deductio quae moribus fit mit diesem Verfahren, die von der neuesten Keller'schen Auffassung in nicht unbedeutendem Maasse abweicht. — Von hieraus geht der Vf. zu der letzten Stufe der Entwickelung, dem Verfahren per formulam petitoriam, über, indem er zu zeigen versucht, dass jene drei Bestandtheile zu e i n e m Ganzen, zu e i n e m Verfahren in ähnlicher Weise verbunden worden seien, wie man nach Gaj. IV. 163 bei restit. oder exhibit. Interdicten in der formula arbitraria die Präjudicialfrage nach der Thatsache der Störung des Besitzes und die Schätzung des letzteren vereinigte. Es wurde nämlich das bisher erst in der Executionsinstanz erbetene arbitrium de re restituenda, gerichtet auf Schätzung des noch im Besitze des Besiegten befindlichen Streitobjectes und eingeleitet durch die cautio judicatum solvi, dem neuen Verfahren zu Grunde gelegt, und die früher selbstständig behandelte Eigenthumsfrage in dasselbe aufgenommen, zugleich aber auch eine Anweisung zur Schätzung des, während des Processes durch den Dolus des Verklagten dem Streitgegenstande zugefügten Schadens beigefügt, eine Anweisung, die früher gleichfalls eine besondere Klage erfordert hatte. Jetzt erst gingen Eigenthums- und Erbschaftsklage wie andere arbitraire Klagen von vornherein gegen den Besitzer, der jedoch wenn er den Besitz während des Processes behaupten wollte, eine cautio jud. solvi leisten musste. Denn diese Caution lag dem neuen Verfahren

ganz so zum Grunde, wie früherhin die einzelnen Sponsionen und Stipulationen den verschiedenen Judiciis, die im Sponsionsverfahren möglicher Weise aus einem Eigenthumsstreite hervorgehen konnten. Sie enthält desshalb auch drei Clauseln, die ursprüngliche claus. judicatum solvi wegen der Restitution des dem Kläger zugesprochenen Streitgegenstandes nebst Accessionen, die clausula de dolo statt der früheren stip. pro praede litis vindiciarum, und die claus. de re defendenda, welche nach einer Seite hin das Sacramentum und die Sponsion vertrat, insofern sie den Verklagten verpflichtete, den Werth des Streitobjectes auch dann zu zahlen, wenn er es durch seinen Ungehorsam zu einer richterlichen Entscheidung über Eigenthum oder Erbrecht nicht kommen liess. Versprochen wurde aber das Interesse, nicht die Restitution, nicht die Vertheidigung, nicht das Enthalten von aller Arglist (oder, was dasselbe ist, ein der bona fides entsprechendes Verhalten), vielmehr wurden diese Handlungen in Form negativer Bedingungen dem Versprechen des Interesse beigefügt. Von diesem neugewonnenen Gesichtspuncte aus beleuchtet der Vf. an der Hand der Quellen die einzelnen Verpflichtungen des Verklagten, die bisher gangbaren Ansichten theils berichtigend, theils bestätigend. Als wesentlicher Gewinn ist hier die Erklärung des Principes der bona fides zu betrachten, welches sich, abgesehen von den bonae fidei actiones, bei den dinglichen Klagen von der Zeit der LC. an vorfindet. Neu ist u. A. auch die Erklärung der L. 68. de R. V., welche der Vf. nach der Inscription (Lib. LI. ad Ed.) in ihrer ursprünglichen Fassung auf die bei Geltendmachung von Fideicommissen stattfindende Verfahren bezieht. Dieses war ausgezeichnet als extraordinaria cognitio und liess desshalb, anders als das Verfahren per formulas, eine Naturalexecution von Seite des erkennenden Magistrats zu. Verallgemeinert und nun auch auf dingliche Klage angewandt wurde es, seit durch Diocletian und Maximian der ordo judiciorum als Regel aufgehoben war. Am Schlusse stellt der Vf. die Veränderungen zusammen, welche das Verfahren in der späteren Kaiserzeit annahm. Wir hoffen, dass schon diese einfache Uebersicht hinreichen werde, um die Aufmerksamkeit des juristischen Publicums auf eine Leistung hinzulenken, die mit musterhafter Gründlichkeit, Klarheit und Schärfe einen wichtigen, bisher nur kurz und nicht in dem vollen Zusammenhange behandelten Theil des römischen Rechtslebens zur lebendigen Anschauung bringt, und desshalb als ein Fortschritt in dem Gebiete der Rechtsgeschichte mit gutem Grunde bezeichnet werden darf. An welchem Muster der Vf. sich gebildet habe, wird sogleich klar sein, wenn wir schliesslich noch sagen, dass er sein Buch dankbar seinem Lehrer Puchta gewidmet hat.

[9788] M. **Phil. Melanchthons** evangelische Kirchen- und Schulordnung vom J. 1528, bevorwortet von Dr. *Mart. Luther*. Mit einer histor. Einleitung und erläut. Anmerkungen herausgeg. von *Karl Weber*, ord. Lehrer am Schullehrerseminar zu Schlüchtern. Beigefügt sind: ,Articuli de quibus egerunt

per Visitatores in regione Sax., Wittemb. 1527. Schlüchtern, 1844. VIII 154 u. 42 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[9789] Kirchen-Ordnung für das Lübeckische Landgebiet, für die Stadt Möllen und für Travemünde, von 1531. Neu herausgeg. und mit Anmerkungen versehen von **H. Carstens**, Cand. E. E. Min. Lübeck, v. Rohden'sche Buchh. 1843. X u. 24 S. gr. 4. (10 Ngr.)

Vor zwanzig Jahren ist bekanntlich von Funk in der Schrift: „Die Kirchenordnung der ev.-luth. Kirche" u. s. w. versucht worden, die alten Ordnungen der ev. Kirche lutherischen Bekenntnisses dem Bewusstsein der Zeit nahe zu bringen. Dieses Unternehmen war ohne Zweifel ein sehr löbliches. Auf der anderen Seite konnte jedoch bedauert werden, dass der Vf. sich begnügt hatte, die Quellen, aus denen er seinen Stoff gezogen, nur im Allgemeinen zu bezeichnen, anstatt durch specielle Nachweisungen seinen Lesern die Einsicht in die Individualität und die gegenseitigen Beziehungen der einzelnen K.-O. zu vermitteln. Wirklich ist durch dieses Verfahren dem Buche ein sehr grosser Vorzug verloren gegangen, und noch bis auf diesen Tag muss desshalb eine gründliche Darstellung der alten Verfassungsurkunden der Kirche als ein dringendes Bedürfniss betrachtet werden, ja jetzt noch viel mehr als vor zwanzig Jahren, weil es gerade jetzt gilt, den unabweisbar gewordenen Reformen in dem Gebiete der kirchlichen Verfassung ihren historischen Boden nicht entziehen zu lassen, auf dem sie allein gedeihen können. Wie gross freilich die Schwierigkeiten seien, welche hier überwunden werden müssen, braucht den Kennern der Reformationszeit nicht gesagt zu werden. Dennoch dürfen wir die Hoffnung aussprechen, dass in nicht allzulanger Frist einem täglich fühlbaren Mangel werde abgeholfen werden. Bis diese Hoffnung in Erfüllung gegangen, empfangen wir jede Vorarbeit, und auch die vorliegenden, mit aufrichtigem Danke. Der Herausg. von No. 9788 hat seine Aufgabe mit all dem Interesse und all dem Fleisse zu lösen gesucht, dessen sie so sehr würdig ist. In der Vorrede datirt er die Begründung der evangelischen Gemeinde schlechthin von der Abfassung des Visitationsbuches, denn, so heisst es, „Melanthon glaubte und darum redete er; er redete, was Andere glaubten, darum erkannten diese in seinem Bekenntnisse ihren Glauben und traten dem Bekenntnisse bei. So nöthigte der Glaube zum Bekennen. Und der übereinstimmende Glaube Vieler führte zu einem gemeinschaftlichen Bekenntnisse und mit diesem erhob sich vor den Augen der Welt eine Gemeine Christi, die evangelische Kirche". Wir verkennen nicht, dass er hier in dem Interesse an seinem Stoffe die Grenzen der Wahrheit nicht ganz genau innegehalten hat; die ganze Geschichte der sächsischen Visitation verhindert uns, das Vis.-B. in die Reihe der Bekenntnisse zu stellen, und noch weniger dürfen wir uns für berechtigt halten, an dasselbe die Anfänge der Kirche, sei dieses in dogmatischer oder rechtlicher Beziehung, anzuknüpfen. Dennoch ist seine Bedeutung sehr hoch anzuschlagen, weil es in einem

Theil von Norddeutschland vorzugsweise die Grundlage der reformatorischen Bestrebung gewesen ist. So heisst es z. B. in der Braunschw. K.-O. von 1528: „Mit deme arbeyde vnde öuinge der Scholen, schal id mit der tidt tome meysten geholden werden, alse Philippus Melanchthon hefft bescreven ime boke dat dissen titel hefft: Vnderrichtinge der Visitatoren an de Parnere" etc. — Aehnlich verweist die erste Hamburg. K.-O. auf die „Visitation der Pastoren tho Sassen beschreuen, dasselbe geschieht in der K.-O. von Minden 1530, Lübeck 1531, Soest 1532 u. a., und für Hessen erschien eine eigene, in Marburg gedruckte Ausgabe, für Dänemark eine mittelbar durch die Ordinatio ecclesiarum regni Daniae veranlasste latein. Uebersetzung. Der Herausg. gedenkt nur dieser letzteren, wie er denn gerade diesen Theil der Untersuchung kurz und ungenau behandelt. In der Einleitung erzählt er weiter die Geschichte der sächs. Visitation umständlich nach Seckendorf Hist. Luth., ohne Bezugnahme auf Das, was in diesem Bezuge neuerdings zu Tage gefördert worden ist, wie denn z. B. die von Richter im 4. Bande der Zeitschr. für deutsches Recht veröffentlichte Instruction der Visitatoren von 1527 ihm gar nicht bekannt geworden zu sein scheint. Endlich in Beziehung auf den Text selbst hat er in der Vorrede den ganz richtigen Grundsatz ausgesprochen, dass dieser genau dem Originale treu bleiben müsse. Er selbst sagt indessen mit Luthers Worten, dass Ordnung stellen und Ordnung halten zwei Dinge seien, und die Wahrheit dieses Satzes hat sich auch an ihm bestätigt. Er hat nämlich, man sieht nicht ein warum, anstatt den ersten Text von 1528 vielmehr jenen von 1539 zum Grunde gelegt, aber mit Hülfe des ersteren die Gleichförmigkeit des Textes möglichst zu bewahren gesucht. Dieses Verfahren entspricht offenbar nicht dem richtig erkannten Principe, dem nur durch einen diplomatisch getreuen Abdruck der ersten Ausgabe genügt werden konnte. Die Noten, durch welche der Herausg. den Text zu erläutern bemüht gewesen ist, enthalten theils Verweisungen auf Luthers Werke und die Confession, theils allerhand andere, nicht selten nur von der Oberfläche geschöpfte Erklärungen. Zuletzt finden wir noch in einem Anhange die Articuli, de quibus egerunt per Visitatores in regione Saxoniae, Viteb. 1527, nicht nach dem Originale sondern nach dem Abdrucke bei Strobel, in der Ausg. des Visit.-Buches. — In No. 9789 erhalten wir eine neue Ausgabe der sehr selten gewordenen K.-O. für das Lübische Landgebiet, für Mölln und Travemünde. Der Herausg. bemerkt mit Recht, dass diese nicht gleichzeitig mit der Lüb. K.-O. bekannt gemacht worden sein können, und auch darin müssen wir ihm beitreten, wenn er bezweifelt, dass sie, gleich der letzteren, von Bugenhagen verfasst seien. Viele ihrer Bestimmungen, abgesehen von denen über locale Verhältnisse, sind im Uebrigen aus der K.-O. für die Stadt entlehnt, die ihrerseits in der Grundlage die Braunschw. K.-O. 1528 wiederholt. Den Text hat der Herausg. mit lobenswerther Treue wiedergegeben. Nur hin und wieder

sind dem Ref. bei einer genauen Vergleichung kleine Abweichungen vorgekommen, wie sie die niedersächsische Sprache des Originals leicht veranlassen konnte. Die am Schlusse beigegebenen Anmerkungen erläutern bald die letztere, bald die geschichtlichen Verhältnisse in dankenswerther Weise. — Wir knüpfen an dieser geeigneten Stelle noch eine kurze Anzeige einer anderen Schrift an, die gleich den vorhergehenden, durch die Amtsjubelfeier, Seniors des Lübeckischen Ministeriums, Dr. Hermann Friedrich Behn (25. April 1843) veranlasst worden ist;

[9790] Die Hauptpuncte des evangelisch-protestantischen Kirchenregiments. Lübeckisches und Allgemeines. Eine Gratulationsschrift von **J. L. Funk**, Dr. th. u. Pastor. Lübeck, v. Rohden'sche Buchh. 1843. VI u. 124 S. gr. 8. (10 Ngr.)

Der Vf. gibt hier zunächst eine Uerersicht über die ältere Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse in Lübeck, die von ihm schon früher in der Schrift: „Die Grundlage der ursprünglichen Einrichtung der lübeck. Kirche, 1831“, ausführlich geschildert worden war, und dann über die neueren Entwickelungen, durch welche das Verlangen nach einer entsprechenden Reform auch dort hervorgerufen worden ist. Die von ihm mitgetheilten Erklärungen des Ministesteriums über die letztere sind von wesentlichem Interesse; sie zeigen, dass Das, was noth thut, dort mit vollkommener Klarheit erkannt worden sei: die Wiederherstellung einer selbstständigen Verfassung der Kirche auf der Grundlage der Schrift und des Bekenntnisses, einer Verfassung, die dem Lehramte, aber auch der Gemeinde die gebührende Stellung sichert. Von dieser, wie von dem Verhältnisse der weltlichen Obrigkeit zur Kirche und den allgemeinen Verfassungsgrundsätzen überhaupt handelt der Vf. in dem zweiten Theile, so, wie dieses gerade von ihm erwartet werden durfte, mit gründlicher Einsicht in die geschichtliche Entwickelung und die Lebensbedingungen der Kirche, und mit gänzlicher Enthaltung von jener unfruchtbaren Speculation, die sich in diesem Gebiete, wie in dem des Staatslebens, als unberufene Rathgeberin aufgedrungen hat. Wir vermögen nicht ihm an dieser Stelle in das Einzelne zu folgen; aber den Wunsch wollen wir auszusprechen uns nicht versagen, dass seine Stimme nicht nur auf dem heimischen Boden, sondern von allen Denen gehört werden möge, die berufen sind, der Kirche endlich zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Philosophie.

[9791] Die Vorschule der Ethik. Ein Lehrbuch von Dr. **Strümpell**, Lehrer d. Philosophie an d. Univ. Dorpat. Mitau u. Leipzig, Reyher. 1844. VIII u. 345 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9792] Die Grundbegriffe der ethischen Wissenschaften dargestellt von **G. Hartenstein**, ord. Prof. d. Philos. an d. Univ. Leipzig. Leipzig, Brockhaus. 1844. XVIII u. 574 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

Der Unterzeichnete erlaubt sich, in Verbindung mit der hier zu-

erst aufgeführten Schrift seine eigene, ungefähr ein halbes Jahr vor jener erschienene Arbeit über die Ethik zu erwähnen, weil sich beide nicht nur auf denselben Gegenstand beziehen, sondern auch in dem Sinne desselben philosophischen Systems gearbeitet sind. Die Ethik bildet bekanntlich für die Herbart'sche Philosophie nicht einen, irgend welchen theoretischen Untersuchungen untergeordneten, sondern selbstständigen Zweig der ganzen Philosophie; und schon desshalb liess sich für diesen Theil das Bedürfniss theils vorbereitender und apologetischer Erörterungen, theils einer weiteren Entwickelung der allgemeinen Grundbestimmungen nicht verkennen, wie sie die Schule für die Logik, Metaphysik, Psychologie und Religionsphilosophie schon früher geleistet hat. Ueberdiess ist Herbart's „allgemeine praktische Philosophie" eines seiner frühesten Werke und hat in den Augen des Publicums den Nachtheil eines schon mehr als dreissigjährigen Alters wider sich; die reine, in sich vollendete Kunstform desselben nimmt auf die Bedürfnisse des Lehrvortrages nicht die geringste Rücksicht; es verschmäht jede nähere Erläuterung durch concrete Anwendungen eben so, wie jeden Versuch, durch Polemik gegen andere Systeme sich selbst Platz zu machen; es ist endlich in einem so grossartigen Style geschrieben, dass die Bedeutung seines Inhalts sich dem flüchtigen Auge gewöhnlicher Leser, die sich so schnell wie möglich orientiren wollen, fast unvermeidlich entzieht; und was Herbart in den letzten Jahren seines Lebens über ethische Fragen veröffentlicht hat, ist viel zu fragmentarisch, als dass es das mangelnde Studium jenes Hauptwerkes irgendwie ersetzen könnte. Für dieses ganze Gebiet nun die Schwierigkeitrn zu ebnen, das Nachdenken auf die wesentlichen Puncte zu concentriren, und die Bahnen für weiter fortgeführte Entwickelungen vorzuzeichnen, haben die obigen zwei, von einander gänzlich unabhängig entstandenen Bücher sich zur Aufgabe gemacht. Auf den Inhalt meiner eigenen Schrift einzugehen, enthalte ich mich billig; die Schrift von Strümpell füllt meiner Meinung nach dadurch eine Lücke aus, dass sie die Gesammtheit der propädeutischen Untersuchungen über die Ethik bis zu dem Puncte, wo die wissenschaftliche Grundfrage derselben, die nach den ethischen Ideen, sich erzeugt, vollständig zu erschöpfen sucht und somit ein ergänzendes Seitenstück zu den Grundzügen einer Vorschule der Metaphysik darbietet, welche den Kern von Herbart's Lehrbuch zur Einleitung in die Philosophie bildet. Um das Verdienst dieser Arbeit, welches ich nicht gering anschlage, näher zu bezeichnen, wird es nur nöthig sein, die Hauptumrisse des Buches selbst zu skizziren. Die Einleitung durchforscht vor allem den Umfang des Gebietes, in welchem der Begriff des Ethischen factisch vorkommt. Dieser Begriff wird dahin bestimmt, dass „das Ethische dasjenige sei, an welchem das Individuum die Grade seiner Billigung und Missbilligung misst, worin es seine Zwecke und Motive findet, welches die herrschenden Gesichtspuncte für die verschiedenen Theile seiner Thätigkeit abgibt, und

worin sich eben hierdurch der Werth seiner Persönlichkeit abschliesst"; zugleich werden scheinbar die sehr verschiedenen Objecte bemerklich gemacht, auf welche sich diese Billigung und Missbilligung bezieht. Hierauf wendet sich der Vf. zu der zweiten Vorfrage: was heisst ein System der Ethik suchen? deren Beantwortung nach den allgemeinen Erörterungen über den Begriff des Systems, des Princips und die möglichen Verhältnisse zwischen den Theilen eines Systems zu dem Satze führt: dass die Erkenntnissprincipien für ein ethisches System keine anderen Begriffe sein können, als solche, in denen sich die ethische Beurtheilung selbst zu erkennen gibt. Es kommt also zuerst darauf an, eine genaue Kenntniss von der Bedeutung und dem Umfange der Begriffe zu gewinnen, welche man thatsächlich für tauglich gehalten hat, die Principien eines ethischen Systems abzugeben, und diese Aufgabe behandelt der erste Abschnitt (S. 29—90) unter der Aufschrift: die praktischen Begriffe; er enthält in 7 Capiteln eine logische Analyse der Begriffe des Angenehmen, des Nützlichen, des Erlaubten, des Schicklichen, des Ehrenvollen, des Tugendhaften, des Pflichtmässigen, bei dessen Erörterung auch der Correlatbegriff des Rechtes mit berücksichtigt wird. Jeder dieser Begriffe macht ferner als praktischer in irgend einer Art darauf Anspruch, die inneren und äusseren Thätigkeiten des Individuums in Bewegung zu setzen, zu lenken u. s. w., und dieser Wirksamkeit jener Begriffe entsprechen gewisse geistige Functionen, von deren Kenntniss zwar nicht der Inhalt jener Begriffe, aber die Bestimmung der Art abhängt, in welcher sie sich als praktische geltend machen. Diese geistigen Functionen untersucht und bestimmt der 2. Abschn. (S. 91—136) „die ethischen Thätigkeiten und deren Hülfsfunctionen" in 6 Capiteln, die von dem Begehren und Wollen, dem Erwägen, Wählen und Beschliessen, dem Handeln und Leiden, der Selbstbeobachtung, Selbstbeherrschung und Selbstnöthigung, den Arten der praktischen Urtheile, endlich von der praktischen Vernunft handeln. Drittens gelten die praktischen Begriffe als Normen, wornach die verschiedenen Objecte beurtheilt und behandelt werden; und hierher gehört nicht nur das Meiste, was in den Umfang des individuellen geistigen Lebens und der Art seiner Entäusserung nach aussen hin fällt, sondern auch die Verhältnisse der Menschen unter einander und zur Natur werden für mehr oder weniger befähigt gehalten, den praktischen Weisungen zu dienen, indem sie schon von Natur Merkmale einer Congruenz oder Incongruenz mit jenen Begriffen an sich tragen und dadurch einer von den letztern ausgehenden Thätigkeit begünstigend oder hemmend entgegenkommen. Diese Objecte und Verhältnisse bezeichnet der Vf. durch den Begriff der „Formen der ethischen Receptivität" und ihnen ist der 3. Abschn. (S. 136—293) gewidmet. Er untersucht in 9 Capiteln die Individualität, den Charakter, die Beschäftigungsweise, das Dienstverhältniss, das Liebesverhältniss, das Freundschaftsverhältniss, die Familie, die gesellschaftlichen Gruppen, den Staat. Die drei hier-

mit gefundenen Begriffsreihen der praktischen Begriffe, der ethischen Thätigkeiten und der Formen der ethischen Receptivität stehen nun in einem solchen Verhältnisse zu einander, dass die Bestimmungen über die beiden letzteren wesentlich von der Bedeutung der ersteren abhängen. Die bloss logische Analyse der einzelnen praktischen Begriffe gibt aber für sich allein noch kein bestimmtes Resultat über die wirkliche Tauglichkeit derselben zu Principien der Ethik, und dadurch entsteht noch eine vierte Frage: in wiefern jene Begriffe als Principien der ethischen Werthgebung betrachtet werden können. Diese Frage zerlegt der Vf. in drei untergeordnete: wie verhalten sich die praktischen Begriffe zu den ethischen Thätigkeiten, d. h. in wiefern ist jeder von ihnen geeignet, diese Thätigkeiten in sich aufzunehmen? wie verhalten sie sich zu den Formen der ethischen Receptivität rücksichtlich ihrer Fähigkeit sie auszufüllen? endlich wie verhalten sie sich zu einander? Die Beantwortung dieser drei Fragen, also die „Reduction der praktischen Begriffe" auf diejenigen, welche allein fähig sind, als Principien der Ethik betrachtet zu werden, bildet die drei ersten Capitel des 4. Abschnitts (S. 293—345). Das letzte Capitel desselben endlich „der Uebergang ins System", zieht das Resultat; es hebt nämlich, gestützt auf das Ungenügende der anfangs empirisch aufgenommenen praktischen Begriffe, einerseits den Begriff der absoluten Beurtheilung, andererseits den des Wollens als des eigentlichen Objectes derselben heraus und führt durch die Nachweisung der Bedingungen, unter denen eine solche Beurtheilung möglich ist, zu dem Satze: dass im Falle einer absoluten Beurtheilung das Bild des Wollens als Glied eines Verhältnisses aufgefasst werden müsse, und dass die Nachweisung dieser Verhältnisse und der über sie ergehenden Beurtheilung, also die ethische Ideenlehre, das erste Geschäft der Ethik selbst sei. Vergleicht man diese Gliederung des Buches mit den Untersuchungen Herbart's, so wird man sich am leichtesten durch die Erinnerung orientiren, dass der 1. Abschn. die Betrachtungen vervollständigt, welche die verschiedenartigen Werthschätzungen als Factum auffassen und bestimmen; der 2. Abschn. enthält die Erörterungen, welche die Ethik aus der Psychologie entlehnen muss und welche Herbart bei dem Uebergange von der Ideenlehre zu dem wirklichen Wollen voraussetzt; der 3. Abschnitt beschäftigt sich mit den Naturverhältnissen, welche Herbart als „Principien des Fortgangs und Rückgangs" bezeichnet; der 4. Abschnitt endlich entspricht seinem Zwecke nach Dem, was die Einleitung in die allgem. prakt. Philosophie enthält. Wenn man nun auch fragen könnte, ob die hier ausgeführten Untersuchungen sämmtlich unumgänglich nothwendig sind, um die Fundamentalfrage nach den ethischen Ideen zu bestimmen, so muss doch das Verdienst des Vfs. anerkannt werden, dass er die Aufgabe einer Einleitung in die Ethik mit systematischer Vollständigkeit aufgestellt und auf eine solche Weise gelöst hat, dass dadurch zugleich die Weite und der Inhalt des Gebietes deutlich vor Augen gelegt

wird, auf welchem die Ethik in der Anwendung der Ideen sich nothwendig bewegen muss, so dass dann im Zusammenhange des Systems vieles als bekannt vorausgesetzt werden darf, was jetzt in diesem selbst sich eine Stelle suchen musste. Seine Arbeit ist ein wohlgegliedertes, in sich selbst abgeschlossenes Ganze und trägt durchweg das Gepräge eines durchgebildeten Denkens. Rhetorischer Schmuck der Darstellung ist absichtlich vermieden, „weil für den Anfänger im Denken“ (und nicht bloss für den Anfänger) „nichts gefährlicher ist, als wenn man statt der nackten Begriffe ihm bildliche oder poetische Redensarten gibt“. Verdächtigen Schmuck dieser Art ersetzt der Vf. reichlich durch seine präcisen und saubern Begriffsanalysen und durch die vielseitigen und feinen Beziehungen der daraus resultirenden Bestimmungen. Auf Einzelnes speciell einzugehen, würde hier zu weit führen; sollte ich beispielsweise Einiges anführen, was mir ganz vorzüglich gelungen scheint, so würde ich die Capitel über die praktische Vernunft, über die psychologischen Unterscheidungsmerkmale der Individualität, über das Liebes- und Freundschaftsverhältniss, die Familie, die gesellschaftlichen Gruppen, endlich den ganzen vierten Abschnitt hervorheben, in welchem die früher gewonnenen Begriffsreihen auf einander einwirken und ihren ethischen Gehalt aneinander messen. Die Darstellung ist durchweg rein der Sache zugewendet, unvermischt mit allen historischen Erläuterungen und frei von aller Polemik; insofern vergleichende Auseinandersetzungen mit andern Systemen als Hülfsmittel einer Orientirung auf dem Gebiete der Ethik wünschenswerth sind, wird das erste Buch meiner Schrift hier leicht ergänzend eingreifen können. Rücksichtlich des letztern habe ich nur zu wünschen, dass Andere das Urtheil theilen mögen, mit welchem der Vf. auf dasselbe am Schlusse der Vorrede verweist. Ich trage kein Bedenken zu gestehen, dass, wenn die Schrift des Vfs. mir bei der Ausarbeitung der meinigen schon vorgelegen hätte, sie auf die Darstellung einiger Parthien einen merklichen Einfluss gehabt haben würde; um so mehr kann ich den Wunsch aussprechen, dass sie in die Hände aller Derer kommen möge, die sich mit dem Studium der Ethik ernsthaft beschäftigen wollen. *G. Hartenstein.*

Naturwissenschaften.

[9793] Icones plantarum rariorum horti regii botanici Berolinensis. Abbildungen seltener Pflanzen des Königl. botanischen Gartens in Berlin. Herausgeg. von **H. F. Link, Fr. Klotzsch, Fr. Otto.** 2. Jahrg. 3. u. 4. Hft. Jedes mit 6 color. Abbildd. Berlin, Nicolai'sche Buchh. 1842—44. S. 95—123 u. Titel. gr. 4. (n. 1. Thlr. 15 Ngr.)

Die ersten beiden Hefte des 2. Jahrgangs dieser Abbildungen wurden früher (vgl. Repert. d. ges. deutsch. Lit. Bd. XXXIV. No. 1499) angezeigt und die Vorzüge derselben, so wie die ausgezeichnete Bearbeitung des Textes erwähnt. Der hier folgende Schluss des Jahrgangs, von einem Generalregister über beide Jahr-

gänge begleitet, bringt folgende grossentheils neue Gewächse: Taf. 37. Schistocarpha bicolor Less., diese mehrfach verwechselte und in den Gärten schwer zum Blühen gelangende Composita war schon im letzten Hefte beschrieben. Taf. 38. Sphaerotele coccinea d. Herausg. Diese schöne Amaryllidea ist aus Samen von Chiloë, durch Hrn. Philippi erhalten, gezogen und von allen früher bekannten sehr verschieden. Taf. 39. Erythrostemon Gilliesii L. K. O. Unter diesem neuen Gattungsnamen wird die von Hooker beschriebene Poinciana Gilliesii getrennt. Sie ist besonders durch polygamische Blüthen und schwertförmige zottige Hülsen, die aber nicht im reifen Zustande dargestellt sind, ausgezeichnet von Poinciana und Caesalpinia. Durch Gillies aus Mendoza nach England und von da nach Berlin eingeführt, bildet sie hier einen bis 8 Fuss hohen prachtvollen Strauch des temperirten Hauses. Er ist besser durch Samen als durch Stecklinge zu vermehren. Hr. Klotzsch erläutert hierbei 8 Tribus der Caesalpinieae. Taf. 40. Tillandsia vitellina n. sp. Hr. E. Otto entdeckte diese von allen bekannten Arten auffallend verschiedene Pflanze mit dottergelben Blüthen auf der berühmten grossen Inga cinerea HBK. des Thals von Aragua in Venezuela. Taf. 51. Rhynchopera pedunculata Kl. Eine neue Orchideengattung aus den Pleurothalleen, auf der Silla de Caracas von Hrn. E. Otto aufgefunden. Die Pflanze ist ausgezeichnet; aber nicht schön. Taf. 42. Catachaetum recurvatum Kl. C. planiceps Lndl., grünblüthig, besonders dem C. semiapertum und viridiflavum nahe. Von demselben Sammler, bei Villa Upato in Gujana gefunden. Taf. 43. Pachyphytum bracteosum Kl. Ein sehr merkwürdiger fetter Halbstrauch, aus Ehrenberg'schem mexikanischen Samen gezogen. Schon in der Berliner Gartenzeitung beschrieben; aber hier zum Erstenmale abgebildet. Cotyledon und Pistorinia sind verwandte Gattungen. Taf. 44. Hybanthera cordifolia n. sp. Als Echites sinensis aus England ohne Angabe des Vaterlands gesandt. Taf. 45. Epidendrum (Psilanthemum) basilare Kl. Auch schon in der Gartenzeitung erwähnt. La Guayra E. Otto. Bietet wenig Ausgezeichnetes dar. Taf. 46. Epidendrum leucochilum Kl. ebendaselbst beschrieben und von gleichem Fundort. Taf. 47. Melaleuca viridiflora Soland. auf der Tafel; M. globifera RBr. im Texte. Aus England als Fabriciae spec. erhalten. Taf. 48. Strobilorhachis glabra Kl. Die Gattung aus den Acanthaceen ist mit der Art vom Autor in der Gartenzeitung vorläufig bekannt gemacht worden. Beyrich hat die Pflanze auf der Sierra d'Estrella entdeckt und sie gehört zu den ansehnlicheren der Familie. — Hoffentlich werden die an dem königl. Garten in Berlin eingetretenen Personalveränderungen der Fortsetzung dieser Icones kein Hinderniss in den Weg legen.

[9794] Taschenbuch der Flora von Trier und Luxemburg mit Berücksichtigung der Nahe- und Glangegenden, bearbeitet von **M. J. Löhr**, Apotheker zu Trier u. s. w. Trier, Troschel. 1844. LXVI u. 318 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Die vorliegende Flora ist in der gewohnten Weise abgefasst.

Ref. glaubt aber nicht, dass diess die beste und zweckmässigste sei. Es wäre nämlich wünschenswerth, wenn Special-Floren, und dazu gehört doch auch dieses Taschenbuch, obgleich es die Pflanzen eines Bezirks von 280—290 □ Meilen aufzählt, auf ein anerkanntes Hauptwerk der Landesflora Rücksicht nähmen, nur die Namen ihrer Pflanzen aufführten und sich auf ein solches doch in den Händen jedes Botanikers befindliches Buch bezögen; den dadurch gewonnenen Raum zu wirklich neuen Bemerkungen und genauer Angabe der Standorte, die Zeit aber zu gründlicher Untersuchung der Arten und Prüfung zweifelhafter Bürger verwendeten. Auf diese Weise würde der Pflanzengeographie, für welche doch Floren hauptsächlich geschrieben werden, brauchbare Bausteine geliefert, es würde den Botanikern Geld und Zeit gespart, an denen sie gewöhnlich keinen Ueberfluss haben und es würde ein dünnes und gutes Buch dem Vf. mehr Dank und Ruhm bringen, als ein dickes, das doch nur in die Hände Weniger gelangt. Der Vorschlag ist, seitdem wir zuverlässige deutsche Floren besitzen, oft gemacht, aber wenig berücksichtigt worden. Namentlich hat uns das Rheingebiet in dem letzten Jahrzehenten mit Floren, unter denen allerdings auch ein paar gute sind, überschüttet. In der vorliegenden sind sämmtliche Diagnosen deutsch und Citate fehlen durchgängig. Dass sich aus diesen meist ganz kurzen, ungenügenden, Unwesentliches enthaltenden, zum grossen Theile entlehnten Diagnosen mit Sicherheit erkennen liesse, welche Pflanze von mehreren nahe verwandten der Vf. vor sich hatte, wird wohl kein Sachkenner behaupten. Sie sind demnach nur für Solche vorhanden, die kein allgemeines Werk in den Händen haben, die Anfänger und Dilettanten, und sobald diese eine nicht im Gebiete bemerkte Pflanze finden, sind sie rathlos und müssen doch zu einer allgemeinen Flora ihre Zuflucht nehmen. Hr. L. hat 10 Jahre mit Fleiss gesammelt; gleichwohl wird sich auf einem so weiten und pflanzenreichen Flächenraum bei nur einigem Fleisse noch viel hier Fehlendes auffinden lassen und sich mit der Zeit erweisen, dass manches hier Aufgeführte nicht vorhanden sei. Namentlich sind schon früher im Luxemburg'schen eine Menge entweder aus den Gärten verwilderter, oder wahrscheinlich falsch bestimmter Arten angezeigt worden. Eine genaue Prüfung derselben war demnach eine Hauptaufgabe des Vfs.; aber nur über sehr wenige erfährt man hier etwas Sicheres; die übrigen bleiben noch eben so ungewiss als früher. Das Gebiet, welches der Vf. in der Vorrede auf lobenswerthe Art im Allgemeinen schildert (wobei auch für Trier die mittleren Barometer- und Thermometerstände nach den einzelnen Monaten, auf sechsjährige Beobachtungen gegründet, angegeben werden), ist im Ganzen für einen einzigen Beobachter zu gross und die Beihülfe von Anderen, obgleich nach S. XV es daran nicht fehlte, nur von untergeordnetem Werthe. Die Anordnung ist nach der natürlichen Methode; aber eine Zusammenstellung der Gattungen nach Linné vorausgeschickt. Die Zahl der aufgeführten Arten (die Krypto-

gamen fehlen) ist 1561; dabei sind aber die cultivirten und eine Menge verwilderter Gartenpflanzen, wie Eranthis, Epimedium, Cerastium tomentosum etc. mitgerechnet. Von ganz neuen Arten ist nur ein Thalictrum Leyi, zwischen T. simplex und galioides stehend, aufgeführt. In der Aufnahme der neuerlich getrennten Arten, z. B. der Orobanchen, war der Vf. nicht bedenklich; selbst Drosera obovata existirt noch als eigene Art, obgleich ihr Autor sie längst wieder eingezogen hat. An Sprachfehlern, wie Gypsophylla, und falsch gebrauchten Ausdrücken fehlt es nicht. Druck und Papier sind gut.

[9795] Synopsis Hepaticarum. Conjunctis studiis scripserunt et edi curaverunt **C. M. Gottsche**, Med. Dr. etc., **J. B. G. Lindenberg**, J. U. Dr. etc. et **C. G. Nees ab Esenbeck**, Med. et Phil. Dr., C. L. C. N. C. Praeses, Professor etc. Fasc. I. Hamburg, Meissner. 1844. XIV u. 144 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

Die meisten Ordnungen der Kryptogamen haben in den letzten Jahrzehnten ihre Monographen gefunden. Die Farrn neuerlich in Hooker, die Laubmoose in Bridel, die Algen einigermaassen in Kützing, die Pilze in Fries; nur die Flechten und die Lebermoose hatten ihn noch zu erwarten. Die letzteren waren seit Weber's prodromus (Kiel 1815) im Allgemeinen nur in Sprengel's syst. vegetabil., mit den übrigen Ordnungen, aber ungenügend abgehandelt worden. Europäische oder deutsche Hepaticae, die einiger aussereuropäischen Länder und einzelne Gattungen waren gut bearbeitet worden, zahlreicher und genauer als manche andere Ordnungen; aber an einer Zusammenstellung des Gesammten fehlte es bisher. Einer der Herausg. der vorliegenden Synopsis, Hr. Nees von E., dem die Familie der Lebermoose, wie manche andere, viel verdankt, hatte, wie er auch hier in der von ihm geschriebenen Vorrede sagt, längst den Plan dazu gefasst; aber, obgleich eine Menge wichtiger Vorarbeiten zur Hand waren, zur Vollendung und Herausgabe keine Zeit gefunden. Jetzt haben die beiden, durch tüchtige Arbeiten über die Hepaticae bekannten Mitherausgeber ihre Kräfte vereinigt, um so etwas Ganzes und Vorzügliches geben zu können. Wie grosse Hülfsmittel zu Gebot standen, sagt die Vorrede des Näheren. Hr. Lindenberg wird seiner Monographie der Plagiochilen, die mit Hrn. Gottsche ausgearbeitete Tribus der Jungermanniae Trichomanoideae folgen lassen und Hr. Gottsche hat eine grosse Menge der Hepaticae gezeichnet. Diese Zeichnungen sind hier schon citirt und werden wohl künftig zur allgemeinen Kenntniss gelangen. In der Disposition ist Hrn. Nees v. E.'s Naturgesch. d. Europ. Leberm. in der Regel gefolgt worden und das Werk verdankt das Systematische überhaupt diesem Herausgeber. Bei den bekannten Gattungen und Arten findet man meistens nur Diagnosen und vollständige Literatur; bei den weniger bekannten oder neuen sind auch Beschreibungen gegeben, oder sonst Excurse gemacht, welche zwar, streng genommen, in eine Synopsis nicht gehören, aber doch willkommen sein werden. Es beginnt die Schrift

mit der Tribus der Jungermannieae, dem Hemicyclum der Foliosae, der Subtribus I. der Gymnomitria. Die abgehandelten Gattungen sind: 1. Haplomitrium 1 Art; 2. Gymnomitrium 8 Arten; 3. Acrobolbus NE. n. gen. et sp. 1 A. Wilsoni aus Irland. 4. Sarcoscyphus 7 Arten; 5. Alicularia 5 Arten; eine Javanische, A. Haskarliana neu. Subtrib. II. Coelocaules (aligerae NE. olim). 6. Gottschea NE. (Jungerm. V. nemorosae B. aligerae olim) 17 Arten, unter denen 2 unbeschriebene. — Subtr. III. Jungermannideae. 7. Plagiochila. Diese von Hrn. Lindenberg allein bearbeitete Gattung umfasst nicht weniger als 100 Arten und mit Ausnahme zweier sind sie sämmtlich in des Vfs. Spec. Hepaticar. aufgenommen. — 8. Scapania Lindbg. (Jungerm. Nemoros. Genuinae NE.) 21 Arten, unter welchen 4 neue. 9. Jungermannia. Hiervon sind den Herausgg. nicht weniger als 137 Arten bekannt geworden, von denen 85 Europa angehören. Sie zerfallen in 5 §§, welche die Gattungen der Tribus in engeren Grenzen wiederholen. In dem vorliegenden Hefte werden sie bis zu 131 aufgeführt. Es sind bis dahin 15 unbeschriebene Arten gegeben. — Die Einrichtung des sehr scharfen und ungewöhnlich correcten Drucks ist übersichtlich und lobenswerth, auch das Papier weiss und fest und der Preis nicht zu hoch.

[9796] Skizzen zur Organographie u. Physiologie der Classe der Schwämme. Von **C. Montagne**, D. M., Ritter u. s. w. Uebersetzt und mit einigen Anmerkungen versehen von *J. D. C. Pfund*, Assist. d. böhm. Nation.-Museums zu Prag u. s. w. Prag, Calve'sche Buchh. 1844. X u. 67 S. gr. 8. (15 Ngr.)

Hr. Montagne ist unter seinen Landsleuten jetzt unstreitig der beste Kenner der Kryptogamen, ein sorgfältiger mikroskopischer Beobachter, der sich als Franzos ungewöhnlich viel um Literatur bekümmert und in den letzten 12—15 Jahren eine Menge schätzenswerther kleinerer Arbeiten über europäische und besonders aussereuropäische Zellenpflanzen geliefert und einige ganz interessante Entdeckungen gemacht hat. Die vorlieg. Arbeit, obgleich sie nur eine Skizze genannt wurde, hat er sich indessen doch gar zu leicht gemacht und sie hätte, wie Ref. glaubt, wenn nicht ungeschrieben, doch unübersetzt bleiben können. Wenigstens war ein Uebersetzer nöthig, welcher mit Sachkunde sie vervollständigte. Die vorliegende Uebersetzung ist weder durchaus richtig (Uredo caries heisst z. B. nicht Fäulniss! sondern Schmierbrand), noch vollständig (so ist z. B. capillitium nicht übersetzt), noch viel weniger mit Geschmack und Gewandtheit gearbeitet. Vorrede und Anmerkungen enthalten entweder nur Weihrauch für Hrn. Corda, oder Wermuth für Hrn. Schleiden. Die Dosen, in denen beide dispensirt werden, sind ziemlich bedeutend; Ref. hält sie aber am wenigsten hier für indicirt. Hrn. M.'s Schrift ist ein Aggregat von einigen eigenen und vielen fremden, zum Theil nicht einmal geprüften Beobachtungen und es fehlt durchaus ein leitendes Princip. Das Neuere und Neueste ist mehr berücksichtigt als das Aeltere und ersteres gleichwohl nicht immer das Bessere. Namentlich findet Ref. in der gebrauchten

Nomenclatur wenig Vollständigkeit und Consequenz. Vorausgeschickt ist eine Literatur, die ausser den Hauptwerken, auch noch eine Anzahl gleichsam zufällig gewählter Monographien enthält; andere aber, wie selbst die Ehrenberg'sche Mycetogenesis ausschliesst, die doch in einer Physiologie der Pilze nicht fehlen sollte. Auf ein paar Seiten folgt dann ein geschichtlicher Ueberblick der Mykologie, wenn man ihn so nennen darf. Ueber die von Link geschaffene, von Nees und anderen deutschen Botanikern ausgebildete analytische Methode in der Pilzkunde weiss der Vf. nur Folgendes zu sagen: Auch Link in seiner Aufzählung der Gymnomyceten und Nees v. Esenbeck durch die Veröffentlichung seines Systems der Pilze haben ihrerseits der Mykologie offenbar genützt. Wer die Pilze nach der gegebenen Definition: „agame Pflanzen, aus Zellen verschiedener Form zusammengesetzt, ohne Oberhaut und demzufolge auch ohne Stomatien" erkennen und von den Flechten und den meisten Algen unterscheiden kann, vermag mehr als Ref. Im weiteren Verlaufe der Schrift werden nun nach der neuesten Fries'schen Eintheilung die 6 Ordnungen: Conio-, Hypho-, Gastero-, Pyreno-, Disco- und Hymeno-Myceten einzeln durchgegangen und ihrem Bau, Wesen und ihrer Bearbeitung nach näher, aber in sehr ungleicher Weise erläutert. Der Druck dieser Schrift könnte correcter sein; das Papier ist weiss und der Preis mässig.

Länder- und Völkerkunde.

[9797] Souvenirs d'un Aveugle; Voyage autour du Monde par **Jaques Arago.** Nouvelle Édition revue et augmentée, illustrée de 25 grandes Vignettes, Portraits et de 150 Gravures dans le Texte, enrichis de notes scientifiques par M. *Franç. Arago* de l'Institut, et précédée d'une Introduction par M. *Jul. Janin.* 2 Vols. Paris, Lebrün. XV u. 449, XXVIII, 439 u. XXIV S. Lex.-8. (21 Fr.)

Eine pittoreske Reisebeschreibung, die, geistvoll geschrieben, zugleich in einer Reihe gut gezeichneter Bilder allerhand Scenen aus fernen Ländern uns vorführt. Und kann sie auch auf eine höhere wissenschaftliche Bedeutung nicht wohl Anspruch machen, so werden doch durch sie unsere Kenntnisse in mannichfacher Weise erweitert, und was der blinde Jaques A., der Reisende, nicht leisten konnte, hat sein gelehrter Bruder François A. durch zahlreiche wissenschaftliche Zusätze und Erläuterungen ergänzt, während J. Janin in einer beigegebenen Einleitung mit dem Blinden in origineller Laune wetteifert, ihn selbst aber so individuell charakterisirt, dass das Interesse des Lesers für den Reisenden sowohl wie für sein Werk lebhaft erregt wird. Auch begleitete A. Jaques den Seefahrer Freycinet auf der Urania in den J. 1817 ff. nicht um wissenschaftlicher Zwecke willen, sondern einzig und allein, „pour écrire un voyage pittoresque", ja nicht einmal, um sie zu beschreiben, sondern nur um Scenen der Natur und des Lebens zu skizziren. Er war ein junger, talentvoller Künstler, lebensfroh,

voll Muth und Geistesgegenwart, der sich mit 600 Fr. jährlichen Gehalts begnügte, und dafür Zeichnungen nach Hause brachte, „so treu und trefflich, wie man sie nie bisher erhalten hatte", wie in dem Berichte des Instituts gesagt wird. Die Reise um die halbe Welt bot ungemein viel Interessantes dar, und ist das Auge des Reisenden jetzt auch in ewige Nacht gehüllt, sein geistiges Auge blick hell und frisch, und seine Darstellung ist lebendig und anziehend. So viel im Allgemeinen über die vor uns liegenden zwei Bände; während das Ganze auf vier berechnet zu sein scheint. Nun könnte Ref. eigentlich hiermit diese Anzeige schon schliessen, da er eben so wenig hoffen darf, den Inhalt wahrhaft genügend anzudeuten, als Das, was dem Werke so vorzüglichen Werth verleiht, die reizende und lebenathmende Form zur Anschauung zu bringen. Allein es ist seine Pflicht, etwas näher in den ersteren einzugehen und so versetze sich der Leser zunächst nach Toulon, um von da nach den Balearen und nach Spaniens Küste den Reisenden zu begleiten, das, damals wenigstens, als ein „pays triste, décrépite, corrumpue et avilie" erschien. Gibraltars Felsen wird besucht (1340 F. Höhe, gegen 6000 F. Länge) und das Leben der 12,000 geschäftigen Einw. geschildert. Die Reise geht weiter nach den canarischen Inseln; Teneriffa wird besucht, in St. Croix bestürmen eine Menge junger Mädchen den Maler fast wie Bacchantinnen; vor einem Marienbilde, das er ihnen schenkt, gerathen sie in eine Mischung von „Liebe, Wahnsinn, Glaubenswuth". Scham und Bescheidenheit waren ihnen völlig unbekannte Dinge. Auf der Fahrt nach dem Aequator wird der Fang eines grossen Haifisches und dann die Wassertaufe beim Durchschneiden der Linie beschrieben, bis endlich Rio Janeiro's Küste bei Sonnenuntergang im herrlichsten Lichte sich zeigt. Die Residenz sowohl wie die Küste bietet nun (S. 50 ff.) eine Reihe lebhaft geschilderter Scenen. Die Wasserleitung von Corcovado mit einem „aspect assez monumentale" wird besucht, und eine überraschende Zusammenkunft mit dem alten General Hogendorp, der in Hamburg einen so bösen Ruf hinterliess und hier durch die Anfertigung von Apfelsinenwein und Kohlenhandel sich nährte, beschrieben. Der Negerhandel und die grausame Behandlung derselben auf den Schiffen, wie in den Verkaufslocalen und in den Häusern, selbst in der Hauptstadt unter den Augen der Behörden, lernen wir von der empörendsten Seite kennen. Dann wird Einiges über das Theater, die Aufzüge der Mönche und Priester und das Justizwesen mitgetheilt; auf einem kurzen Ausfluge ins Innere besucht der Reis. einige wilde Völkerstämme, namentlich die Botucuden, und erzählt die frappantesten Züge von ihrer Rohheit, wie von manchen einzelnen Fertigkeiten, die sie besitzen. Nahe mit ihnen verwandt sind die Albinos, ein „unterdrücktes, schwaches, armes Völkchen, das nur nach Sonnenuntergang sehen kann, mit weisser Haut, weissen Augenbraunen und Haaren, rothen Augen und Nägeln, unzugänglich aller Civilisation". Pferde von ähnlichem Schlage fand schon

Azara in dieser Gegend. Die Albinos abgerechnet, leben alle diese wilden Völkerschaften wie Tiger und Hyänen untereinander, und „werden sich auch so gegenseitig einander vermuthlich aufreiben“. — Das Cap, wohin man nun zunächst gelangt, bietet eine Reihe neuer Bilder; die dürre Felsenküste wird verglichen mit der üppigen Natur Brasiliens, der hohe, steile Tafelberg bei fast 38 Gr. R. Hitze im Schatten erstiegen, eine Löwenjagd beschrieben, wo das schon tödtlich verwundete Thier dennoch einen Hottentotten mitten aus der Reihe der Jäger herausholt, die Kaffern und manche andere kleine Scenen des dortigen Lebens voll Feuer und Leben uns vorgeführt (S. 116—135). Ile de France (Mauritius) hat jetzt unter engl. Hoheit noch ganz den französischen Charakter; der Berg Pitterboth in seiner sonderbaren Gestalt wird beschrieben; im Hause eines reichen Plantagenbesitzers lernen wir dann die Creolen kennen und die Negersclaven, welche, dann und wann etwa 40—100 Hiebe abgerechnet, in keiner Colonie „mit mehr Liebe und Sanftmuth behandelt werden“ als hier. Ihre wilden Tänze, namentlich die Cachucha und Chéga, ihre erbitterten Kämpfe, wo sie oft wie wilde Stiere gegen einanderrennen, dass manchmal „l'un de deux cranes est ouvert, souvent même tous les deux“, wechseln mit einigen rührenden Episoden aus dem Sclavenleben, mit dem Gemälde eines Orcans und mit der anziehenden Notiz, dass noch „viele Leute auf Ile de France die Schwiegertochter des Czaar Peter, als Gattin eines französischen Sergeanten Moldac oder Maldac, der dann Major wurde, gekannt haben“ (S. 139) und dass kurz vor Ankunft der Urania die durch Kotzebue so berühmt gewordene Gemahlin Benjowski's, Afanasja, (zum zweitenmal verheirathet an einen französ. Oberst, Pujo) verstorben war. Selbst eine Seeschlacht, welche 1810 vom Admiral Duperré hier dem englischen Leoparden ruhmvoll geliefert wurde, ist so vorgestellt, als wäre J. Arago Zeuge derselben gewesen. Nur 30 Lieues entfernt ist die Insel Bourbon, und doch in mannichfacher Weise verschieden, was S. 177—190 dargethan wird. Wir berühren nun das westliche Neu-Holland, nachdem das Schiff in Gefahr gewesen ist, in Feuer aufzugehn. Doch was für ein Land haben wir hier vor Augen! Wie traurig und öde, Wilde abgerechnet, so wild, wie nur ein Wilder sein kann, doch empfänglich für den Ton der Flöte und noch mehr für den der Castagnetten, als ihnen der Reis. etwas vorspielt, um nicht von ihnen zerrissen und verspeist zu werden; die Gestalt dieser Menschen ist von der Art, dass Gott „a dû bien rire le jour, où il a créé ces êtres fort peu à son image.“ Denn wir dürfen nicht vergessen, dass sich der Franzose oft genug à la Voltaire äussert, wenn er auf einen philosophischen oder religiös aufzufassenden Gegenstand kommt. Man war froh als man diese todte Erdzunge, die Halbinsel Péron mit der Insel Timor (S. 204 ff.) vertauscht hatte, wo grosse Berge von 2000 Met. Höhe von weitem entgegen schauten. Ein ungeheures Heer von Crocodilien haust hier,

deren Jagd so bedenklich ist, wie die am Cap gegen Löwen; ein Crocodill von 22 F. Länge, von 9 Kugeln getroffen in 15 Schritt Entfernung wachte aus dem Schlafe auf, sah sich fragend um, wer es gestört habe, und ging gelassen ins Wasser. Die Malaien sind besser mit der Art bekannt, sie mit ihren Speeren zu tödten, aber fast in gleichem Grade als Halbwilde zu fürchten, „dont première passion est la vengeance". Ganz das Gegenstück von ihnen sind die hier lebenden Chinesen (etwa 300), die kriechendsten, abgefeimtesten Betrüger und Diebe. Originell gestaltet sich in Timor der chinesische Kirchhof, denn ein Chinese „wohnt eher ganz armselig, als dass er es an Aufwand für die Gräber seiner Verwandten fehlen liess". Je länger sie todt sind, desto mehr denkt er an sie, und „auf der ganzen Insel sind diese Gräber die einzigen merkwürdigen Gebäude". Die Insel war damals — und ist wohl jetzt noch — ein Schauplatz des Mordes, des Raubes und der Grausamkeiten, in welchen sich die Rajahs auszeichneten. Ein Seegemälde dient als Episode uns nach der Insel Ombay zu führen (S. 244 ff.), die nur eine Meerenge von Timor trennt; aber waren dort die Malaien schon schreckliche Tiger und Hyänen, so erschienen sie hier sogar als Menschenfresser, die der Reis. nicht durch musikal. Töne, wohl aber durch die Kunst eines Bosco und Geschenke so weit zähmte, dass die kleine Mannschaft, welche Wasser eingenommen hatte, glücklich wieder in ihr Boot gelangte. Nur wenige Tage zuvor war die Besatzung eines Wallfischfahrers von ihnen bis auf den letzten Mann ermordet und aufgefressen worden. Aehnliche Gefahren von malaischen Seeräubern fanden auf der Fahrt nach und innerhalb der Molucken Statt; namentlich lernen wir einen Rajah Guébé kennen, mit einem wahren Fuchsgesichte, seinem Bilde nach zu urtheilen, dem auch die Schilderung entspricht. Auf der Insel Rawak wird angelegt, um die von Ruhr und Scorbut ergriffene Mannschaft zu erquicken und mit ihren Bewohnern (Papu-Indianern) liess sich doch leichter verkehren, als mit den Malaien. Die Gestalten ihrer hölzernen Götzenbilder sind höchst lächerlich. Nachdem noch Mehreres über den Wallfischfang und die bedeutendsten Seefahrer gesagt worden ist, gelangen wir (S. 349) nach den Marianeninseln, „deren Bewohner nicht wild und nicht civilisirt sind", und wo der Aussatz in jeder Familie zu Hause ist. Es werden uns viele Details darüber mitgetheilt, die nebst den übrigen Nachrichten über den spanischen Gouverneur, seinen Stab, den herrschenden Aberglauben, die Bigotterie u. ähnl. bald tragisch, bald lächerlich sind. Viele Abwechselung in anderer Hinsicht gewährt der Besuch der einzelnen Inseln, z. B. Rotta und Tinian, so wie der nahen Carolinen, wobei die Sitten der Eingebornen verglichen mit denen des Spaniers sich oft wunderlich genug durchkreuzen. Hiermit schliesst der 1. Bd. Der 2. beginnt mit einer speciellen Schilderung der Carolinengruppe, von wo die Fahrt nach den Sandwichinseln bringt (S. 36 ff.). Ueber Cooks Ende, Tamahamas Herrschaft, die un-

gemeine Sinnlichkeit der Einwohner, die noch immer festgehaltene Mode des Tätowirens, die Morais, die vieler Beugungen und Veränderungen fähige Sprache, das Tabu, einen Franzosen de Rives, welcher seit 15 Jahren hier bereits heimisch seine Nationalität bewahrt hatte, die Taufe des Königs Riouriou (des Sohnes von Tamahama), welcher die hinterlassene Wittwe seines Vaters heirathete, die zugleich seine Schwester war, ferner über die Wittwe Tamahamas, welche dieser am meisten geliebt hatte und die daher das Haar sich nicht wachsen liess, alles Schmuckes sich enthielt, das letzte Gelenk des kleinen Fingers an beiden Händen abgeschnitten und vier Zähne am Begräbnisstage geopfert hatte, wird uns in der pikantesten Manier so Interessantes erzählt, dass man vor einer Camera obscura zu sein vermeinen kann. Auch noch einige andere Europäer, die bei Tamahama und Riouriou eine Rolle gespielt hatten oder noch spielten, erscheinen hier und ergänzen durch ihre Erzählungen, was der Reis. nicht selbst zu sehen Gelegenheit fand. Die Fertigkeit der Mädchen im Schwimmen ist noch so gross, als zu Cooks Zeit und die gymnastischen Spiele der Männer zeigen von einer Athletenkraft, gegen welche wir „wie Pygmäen“ dastehen. Bis S. 191 wird der Leser in dieser Weise unterhalten, während dann die Fahrt nach der Südostspitze von Neuholland zu verschiedenen kleinen Skizzen aus dem Seeleben u. s. w. Veranlassung gibt. Auf Neuholland selbst ist zunächst von den Ureinwohnern die Rede, welche so nahe und so lange von den gebildeten Europäern in Sidney berührt, doch ihre ganze Wildheit bewahrt haben. Mitten in der Stadt erlaubte man ihnen, sich zu berauschen und — todtzuschlagen, ja man feuerte sie wohl gar noch dazu an. Der Gefühlvolle schaudert über Das, was erzählt wird „de ce peuple, qui n'est point un peuple, de ces hommes, qui ne sont point des hommes!“ Und welchen Contrast hierzu bietet das Leben in Sydney mit allem europäischen Luxus! Die Neuseeländer waren damals fast nicht minder blutdürstige Wilde, obschon in der Gestalt von der Natur besser begünstigt; mehrere Charakterzüge eines ihrer Häuptlinge, der nach Neuholland herübergekommen war, bilden eine interessante Episode. Notizen über den dortigen Wechsel der Temperatur und die Beschaffenheit des Landes im Innern schliessen diese Souvenirs von Neuholland, während dann auf der Reise nach dem Cap Horn der Vf. Gelegenheit nimmt, über das Missionswesen, den Charakter der Sprachen in den verschiedenen Inselgruppen des Südmeeres und Aehnliches sich auszusprechen. Bevor jedoch Cap Horn erreicht wird, tritt ein schrecklicher Orcan ein, und an den Falklandsinseln scheitert das Schiff; die Sammlungen des Reis. an Waffen, Mineralien, Pflanzen, Insekten und Vögeln, selbst manche Zeichnungen gehen verloren. Muthvoll wird vom Schiffe, was nur möglich ist, auf das unwirthliche Eiland geschafft und eine Menge tragisch-komischer Scenen beleben hierbei das Interesse des Lesers. Schon wurde die geborgene Schaluppe ausgerüstet, um in La Plata wo möglich Hülfe zu su-

chen, als eine amerikanische Goelette anlegte, welche diese Botschaft übernahm, wobei der Reis. betheiligt wurde. Und so gelangen wir nun mit ihm nach Montevideo, wo zunächst eine schreckliche Scene uns vorgeführt wird. Ein Jaguar wird von einem Gaucho auf dem Körper des halbtodten Weibes erschossen, die er im Begriffe zu tödten ist. Diess gibt Veranlassung, die Gauchos selbst und ihre Lassos (wilden Pferde) näher zu besprechen, während dann auf der Heimkehr nach Europa der wiederholte Besuch von Rio de Janeiro zu weiteren Mittheilungen über dessen Umgebungen und das dortige Leben überhaupt benutzt wird. Ein Wörterverzeichniss von einigen der besuchten Völkerschaften schliesst die Reisebeschreibung, und beigegeben sind jedem Theile wissenschaftl. Anmerkungen von Frç. Arago, deren jedoch zu viele sind, als dass wir sie einzeln anführen könnten. So müssen wir uns denn damit begnügen, wenn wir darthaten, dass das vorlieg. Werk, eine der interessanteren Erscheinungen in der Reiseliteratur einen sehr mannichfachen Stoff der Unterhaltung und Belehrung darbiete.

Biographie.

[9798] Die Gründung der Universität zu Königsberg und das Leben ihres ersten Rectors Georg Sabinus. Nach gedruckten und ungedruckten Quellen dargestellt und bei Gelegenheit der dritten Säcularfeier der Universität mitgetheilt von Dr. **Max Töppen.** Königsberg, Univ.-Buchh. 1844. VIII u. 312 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9799] Erinnerung an Georg Sabinus, den trefflichen Dichter, akademischen Lehrer und Diplomaten, den Mitstifter der Univ. zu Königsberg in Preussen. Zur 3. Jubelfeier der Albertina von **Mor. Wilh. Heffter**, Prorector des Gymn. zu Brandenburg. Leipzig, Weigel. 1844. 85 S. gr. 8. (10 Ngr.)

Die durch den Wetteifer der öffentlichen Blätter in ihren Details zur allgemeinen Kenntniss gebrachte Jubelfeier der vor 300 Jahren vom Herzog Albrecht von Preussen gestifteten Universität zu Königsberg hat nicht kommen und vorübergehen können, ohne das Andenken des verdienten Mannes geflissentlich erneuern zu helfen, dessen sich der Stifter jener Universität mit Glück bediente, um die neue Anstalt über die ersten Schwierigkeiten ihrer Gründung hinwegzuleiten. Es war Georg Sabinus (geb. zu Brandenburg am 23. Apr. 1508, gest. zu Frankfurt a. O. am 2. Dec. 1560), den wissenschaftliche Bildung und glühender Eifer zu dem Amte des ersten Rectors der neuen Bildungsstätte befähigten, um deren Wiege ausser ihm noch zehn Professoren standen. Sabinus hatte in Wittenberg studirt und sich durch gründliche philologische und juristische Bildung, so wie durch ein bedeutendes Dichtertalent, das er nach der verkehrten Sitte der damaligen Gelehrten nur in lateinischer Sprache cultivirte, frühzeitig einen grossen Ruf und auf seinen Reisen in Italien und Deutschland die Gunst angesehener Gelehrten und Fürsten erworben. Seine feine Weltbildung und Gewandtheit in öffentlichen Geschäften trieben seinen Ehrgeiz zu

dem Streben nach einer ausgezeichneten Stellung im Staatsdienste; daher benutzte er gern die Empfehlung seines Schwiegervaters, Melanthon, von Frankfurt a. O., wo er seit 1538 als Prof. der Beredtsamkeit und Dichtkunst angestellt war, nach Königsberg zu gehen, wo ihm der Herzog das Rectorat der neuen Universität auf Lebenszeit übertrug. Ueber sein Leben, sein amtliches und literarisches Wirken wird in obigen beiden Schriften ausführlich berichtet. Die erstere (No. 9798) widmet allerdings nach ihrer prägnanten, auf dem Titel angegebenen Bestimmung einen bedeutenden Theil ihres Inhalts der Geschichte der Begründung und des ersten Bestehens der Universität, immer jedoch in der Art, dass in ihr Sabinus durch die wichtige Rolle, die er dabei durchzuführen hatte, als eine Hauptperson erscheint. Die Anordnung im Ganzen ist folgende. 1. Abth.: Sabinus frühere Geschichte bis zu seiner Berufung nach Königsberg (S. 19—69). Hier wird von seiner Jugend und seinem ersten öffentlichen Auftreten, von seiner Reise nach Italien und seiner Verheirathung mit der ältesten Tochter Melanthons, Anna, von seinem Verhältnisse zum Erzbischof Albrecht von Mainz und seinem Professorate zu Frankfurt a. O., so wie von seiner Erhebung in den Adelstand und seinen häuslichen Verhältnissen, die bekanntlich in eine Entzweiung mit Melanthon ausliefen, sehr ausführlich gehandelt. 2. Abth.: Die Gründung der Universität zu Königsberg (—230). Die einzelnen Puncte, an welchen der Faden der Erzählung sich hier fortspinnt, bilden die Veranlassung zur Stiftung der Universität, die Berathungen darüber, die ihr 3 Jahre vorangehende Gründung eines Gymnasiums, sogenannten Particulares, dem Sabinus als Rector vorstand, die Stiftung der Universität selbst, ihre Bestätigung und ihre Statuten, die an ihr angestellten Professoren und ihre Gehalte, die Hauptcontroversen, welche durchgefochten wurden, besonders die Osiandristischen, das letzte Rectorat des Sabinus und sein Abschied aus Königsberg. Sabinus war nämlich durch das ihm übertragene lebenslängliche Rectorat mit den Professoren, und durch die obschwebenden Streitigkeiten mit dem Herzoge selbst in Zerwürfnisse gerathen, so dass er Königsberg im J. 1555 verliess und in die Dienste des Churfürsten Joachim von Brandenburg zurücktrat. 3. Abth.: Sabinus spätere Geschichte (—299). Etwas über 5 Jahre noch bekleidete S. die neu übernommene Profesur an der Universität zu Frankfurt a. O. Seine Gönner und Freunde werden aufgeführt, er selbst als Gelehrter und Dichter charakterisirt. Ein Anhang (—311) theilt das Testament des S. und einige, grösstentheils noch ungedruckte Briefe und Bedenken Melanthons, als Supplemente zu Bretschneiders Corp. Reff., mit. Auf den ersten 18 Seiten gibt der Vf. eine Uebersicht des bei der Ausarbeitung seiner Schrift fleissig benutzten Apparates. Ihn bildeten die eigenen Schriften des S., die schon früher von ihm vorhandenen Biographien (theils die selbständigen von Albinus, Beckmann, Schlicht, Hennings u. A., theils die in biographischen Sammelwerken von Adam, Clarmund, Seidel u. A. be-

findlichen) so wie die Briefe Melanthons, Luthers, Herzog Albrechts, Camerarius u. A., so wie endlich nicht unbedeutende handschriftliche Quellen. Durch letztere namentlich werden viele Lücken in den frühern Biographien auf das Erwünschteste ausgefüllt und Manches stellt sich nach den, immer mit den Quellen belegten Relationen des Vfs. für den Charakter des Sabinus vortheilhafter heraus, als früher, wie denn z. B. von den Zerwürfnissen, durch welche das häusliche Leben des S. in seiner ersten Ehe mit Melanthons Tochter getrübt wurde, ein Theil unstreitig auf Melanthon selbst zurückfällt. Die Schrift unter No. 9799 (besonders abgedruckt aus dem 14. Bde. von Illgen's Zeitschrift f. d. hist. Theol.) gewährt in präciser Darstellung einen gedrängten Ueberblick über die Lebensschicksale des Sabinus, dem es jedoch, da der Vf. ausser gedruckten Hülfsmitteln auch einige handschriftliche Quellen benutzen konnte, an manchem Eigenthümlichen nicht fehlt. Vorzugsweise wird die literarische Thätigkeit des S. hervorgehoben und sein poetisches Talent gewürdigt. „Mit einer bewundernswerthen Leichtigkeit und Gewandtheit weiss er die Anschauungen seiner Zeit in antike Worte und Sprachformen zu kleiden und in antike Metra zu giessen; damit verbindet er eine Glätte der Form, eine Anmuth des Rhythmus, dass man nirgends anstösst und im Versbau wirkliche Schönheit, wahrhaft antike Classicität erkennt. Diese Eigenschaften seiner Gedichte haben ihn zu einem der besten Dichter seiner Zeit, der werth ist, neben einem Lotichius genannt zu werden, gestempelt" (S. 78). Man findet dieses Urtheil durch die zahlreichen Fragmente, welche Töppen aus den poetischen Schriften des S. in seine Lebensbeschreibung verwebt hat, durchgängig bestätigt und auch kleinere Gedichte von ihm werden, wie zur Zeit ihres Hervortretens so noch jetzt für vollendete Producte erklärt werden müssen, z. B. die Grabschrift auf seinen hoffnungsvollen Sohn Albert:

Indicat infelix operosi cura sepulcri,
Quanta mihi misero spes sit ademta patri.

oder die Disticha, mit welchen er Melanthons Hinscheiden ehrte:

Hic invicte tuus recubat Luthere Melanthon
Non procul a tumulo conditus ipse tuo.
Ut sacra doctrinae concordia junxerat ambos,
Sic sacer amborum jungit hic ossa locus.

Ueberhaupt ist die Charakteristik des S. nach allen Seiten hin, als Dichter, akademischer Lehrer, Historiker, Diplomat u. s. w., mit welcher H. seine biographischen Mittheilungen abschliesst, gelungen und unparteiisch, wie denn beide Schriften, namentlich wenn die kürzere gleichsam zur vorläufigen Beschreitung des Terrains zuerst gelesen wird, sich auf erwünschte Weise gegenseitig ergänzen.

[9800] Erinnerungen an Wilh. von Humboldt. Von **Gust. Schlesier.** 1. Thl. Von 1767—1798. Stuttgart, Köhler. 1843. XVI u. 485 S. gr. 8. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

Schon durch die Fassung des Titels dieser Schrift gibt ihr Vf. zu erkennen, dass er von der Vorstellung weit entfernt sei, bereits

jetzt die vollständigere Biographie eines Mannes liefern zu können, der als einer der Begabtesten und Einflussreichsten lange Zeit in den wichtigsten Beziehungen zu der Literatur und Politik der näheren Vergangenheit stand. Um W. v. Humboldt genauer zu begreifen, namentlich in dem Stadium seiner öffentlichen Laufbahn, wird die Zukunft noch manche Reliquie zu Tage zu fördern haben, um auf diese und jene Weise die Grösse und den Reichthum seines Geistes in helleres Licht zu rücken. Der Vf. der vorlieg. Schrift hat sich hauptsächlich vorgesetzt, „die Nachrichten über Humboldt's Leben und Wirken so viel als möglich auf einen Punct zu vereinen und mit ausführlicherer Charakteristik zu durchflechten". Ist der erste Theil dieses Vorsatzes leicht, so ist der zweite unstreitig desto schwieriger in der Ausführung und was der Vf. hier gibt, verdankt er Dem, was er in dieser Beziehung bald ausführlicher bald nur in kürzeren Andeutungen bei Alex. von Humboldt, Varnhagen v. Ense, Boeckh, Gervinus u. A. fand. Diess führt Ref. zunächst auf die Quellen, welche der Vf. zur Beschaffung seiner Materialien benutzt hat. Die bereits gedruckten bestehen aus H.'s eigenen Schriften und Briefen, namentlich denen an Forster und Schiller und den Mittheilungen seiner Zeitgenossen. Da für Alles, was bereits gedruckten Quellen entnommen ist, die Belege sorgfältig beigebracht sind, so lassen sich die ungedruckten Mittheilungen, die dem Vf. zu Gebote standen, leicht herausfinden; sie sind namentlich für die Jugend- und Bildungsgeschichte H.'s ziemlich reichhaltig. Doch sollte es auch hier an einer näheren Bezeichnung der Privatquellen nicht fehlen. Wenn sich nun auch das Ganze, aus Briefen, Kritiken und Bruchstücken aus ästhetischen und philosophisch-politischen Abhandlungen H.'s selbst und aus Notizen aller Art, die sich auf ihn beziehen, zusammengesetzt, etwas bunt ausnimmt, so wird es doch gewiss Vielen eine willkommene Gabe sein, so wie es denn auch später für Manches, was sich ergänzend und bereichernd noch hervorthun wird, leicht ausfindliche Anhaltepuncte darbieten wird. Der vorlieg. 1. Theil verfolgt seine Aufgabe in folgender Ordnung: 1. Buch. Jugend- und Lehrjahre, 1767—1788 (S. 1—43). Bespricht H.'s Voreltern, Familie und Eltern; sein Jugendleben in Tegel und seine Erziehung daselbst und in Berlin, gemeinschaftlich mit dem Bruder Alexander, seine Lehrer und Jugendbekannten, und den Besuch der Universitäten in Frankfurt a. O. und Göttingen. 2. Buch. Lebensgestaltung und frühestes Wirken, 1688—1794 (—255). Incidenzpuncte: H.'s frühe Entschiedenheit und Darstellung der Gegensätze seines Charakters; Verhältniss zu Kant; Umgang und Briefwechsel mit G. Forster; Verkehr mit Jacobi und den Aufklärern in Berlin; Reise nach Frankreich und in die Schweiz; Bekanntschaft mit Dalberg und Schiller; Verlobung mit Fräulein v. Dacheröden; Eintritt in den Staatsdienst und baldiger Rücktritt aus demselben, um die eigene Bildung gründlich zu vollenden; Verheirathung, wissenschaftlicher Verkehr mit Dalberg, Schiller und Wolf; literarische

Arbeiten, Ansichten über Politik und classisches Alterthum; Principien der Uebersetzungskunst und Anfänge der Sprachphilosophie. 3. Buch. Innigster Verkehr mit Schiller und Goethe und Theilnahme an ihrem Wirken 1794—1798 (—485). Uebersiedelung H.'s mit seiner Familie nach Jena, um Schiller und Goethe nahe zu sein. Briefwechsel mit ihnen. Leben und Umgang in Jena; Fichte. Theilnahme an den Horen und Aufsätze in ihnen; Rückkehr nach Tegel und lebhaftester Briefwechsel mit Schiller und gedruckte Arbeiten; Reise nach dem nördlichen Deutschland zu Klopstock und Voss; Rückkehr nach Jena; Verhältniss zu den Gebr. Schlegel; Theilnahme an der Vollendung von Hermann und Dorothea und Einfluss auf Wallenstein; Reise nach Paris; Correspondenz mit Schiller und Goethe; ästhetische Versuche über Hermann und Dorothea. — Diese gedrängte Uebersicht des Inhalts kann hier genügen, wo Niemand nochmalige Auszüge aus Auszügen erwarten wird.

[9801] Der Cardinal Ximenes und die kirchlichen Zustände Spaniens am Ende des 15. und Anfange des 16. Jahrh. Insbesondere ein Beitrag zur Geschichte und Würdigung der Inquisition von **C. J. Hefele**, ord. Prof. d. Theol. in Tübingen. Tübingen, Laupp. 1844. VIII u. 602 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 27½ Ngr.)

Ximenes, den seine Zeitgenossen als Staatsmann, Krieger, Gelehrten und Heiligen zugleich bewunderten, verdiente auch den unsrigen in einer Darstellung vorgeführt zu werden, die, nach den dermaligen Anforderungen an Biographien, aus dem engeren Rahmen des Portraits heraustretend zu einer grösseren historischen Composition sich erweitert. Als eine solche kündigt sich die vorlieg. Schrift schon nach der Fassung ihres Titels an und ihr Vf. hat seiner verdienstlichen Arbeit durch fleissige Benutzung früher unbekannter, uns jetzt zu Gebote stehender Aufschlüsse einen bleibenderen Werth gesichert, als ihn die auf die Berichte der Spanier Gomez, Robles, Quintanille u. A. basirten Biographien Marsolier's (Histoire du ministère du Card. Ximenes. Toulouse, 1694. 2 Vols. 12.; deutsch, Hamb. 1718. 8.) und Flechier's (Hist. du Card. Ximenes. Amst., 1700. 2 Vols. 8.; deutsch [1. Thl.] von Fritz. Würzburg, 1828. 8.; vgl. Pletz, n. theol. Zeitschrift v. J. 1828. Hft. 2. S. 18—61 u. 184—189, eine Darstellung, die dem Vf. entgangen ist) ansprechen durften. Ueberall zeigt derselbe theils nach der seinen eigentlichen Vorwurf treffenden Seite hin, theils in den diesem ferner liegenden Episoden eine grosse Belesenheit, obschon nicht immer eine ganz vorurtheilsfreie Beurtheilung akatholischer Schriftsteller; dass in ihm überhaupt der Curialist mehr als sich mit einem unbefangenen geschichtlichen Standpunct vereinigen lässt, durchblickt, muss als mit seinem confessionellen Standpuncte zusammenhängend betrachtet werden. Von dieser Seite zeigt er sich namentlich in dem längeren, ein für sich bestehendes Ganze ausmachenden Abschnitte von der Inquisition (S. 257—370), deren er sich, hauptsächlich gegen Llorente, ziemlich nachdrücklich annimmt und darzuthun sucht, dass jene Anstalt das schändliche

Ungeheuer nicht gewesen sei, wozu es Parteileidenschaft und Unkenntniss oft haben stempeln wollen, obschon er limitirend sagt: „wir sind übrigens noch immer weit entfernt, der spanischen Inquisition an sich das Wort reden zu wollen, vielmehr bestreiten wir überall der weltlichen Macht die Befugniss, das Gewissen zu knebeln und sind von Herzensgrund aus jeder staatlichen Religionsbedrückung abhold, mag sie von einem Torquemada in der Dominikanerkutte oder von einem Bureaukraten des 19. Jahrh. in der Staatsuniform ausgehen" (S. 369). Man darf dem Vf. vielleicht in manchen Puncten seiner Apologie beipflichten, ohne jedoch seiner Meinung im Ganzen Beifall geben zu können, besonders wenn man auf die schrecklichen Folgen der Inquisition sieht, auf die religiöse Knechtschaft, in welche das Volk versank, dass forthin jeder Gedanke an eine kirchliche Reform fast zu einem hoffnungslosen gemacht wurde, zu geschweigen, dass eben die Inquisition wesentlich dazu beitrug, die Freiheiten des Volks allmälig in der absoluten und despotischen Gewalt des Souverains untergehen zu lassen. Aber auch in manchen andern Puncten zeigt der Vf. den Curialisten. Es sei wenigstens noch ein Beleg dafür beigebracht. Als nach der gewaltsam durchgesetzten Bekehrung der Mauren in Granada Bischof Talavera, mit dem sich Ximenes in das Geschäft der Maurenmission getheilt hatte, eine Uebersetzung der Bibel ins Arabische veranstalten lassen wollte, widersetzte sich X., der die Sache mit einigen Andachtsbüchern abgemacht wissen wollte, und drang durch. Der Vf. bemäntelt diess (S. 68) ganz kurz durch Hinweisung auf die Nachtheile und Gefahren des Bibellesens für geistig Unmündige. Aber wer der Sache auf den Grund geht, muss hier in dem X. einen Feind der Aufklärung sehen, besonders wenn man sich hinzudenkt, dass er in starrer Consequenz so lähmend auf das Studium der morgenländischen Literatur einwirkte, dass bald kaum noch eine Spur mehr davon vorhanden war. Das hat freilich der Vf. nirgends angedeutet. Sonst wird man ihm mit Vergnügen auf seinem geschichtlichen Wege folgen; denn seine Darstellung ist im Ganzen gewandt und anziehend; er gibt nach den Hauptmomenten der Thätigkeit seines Helden (geb. zu Torrelaguna in der Provinz Toledo 1436, gest. am 6. Nov. 1517) in einer Reihe von einzelnen Abschnitten dem Leser die nöthigen Ruhepuncte. Einige dieser Abschnitte sind für sich verständliche kleine Ganze; dahin gehören, ausser dem über die Inquisition, die über die Stiftung der Universität Alcala und die Complutenser Polyglotte; auch früher bereits besonders abgedruckt in der Tüb. theol. Quartalschrift v. J. 1844. Heft 2. S. 222—281 (vgl. No. 5279). Ist es zu loben, dass X. nicht als das Ideal eines Staatsmannes hingestellt wird, so hätte doch vielleicht hin und wieder der von Ehrgeiz gestachelte Mönch deutlicher hervortreten können. Den Schluss bildet eine anziehende Parallele zwischen X. und Richelieu, nach den Hauptrichtungen der Schicksale, der politischen Tendenzen und der sittlichen Charaktere Beider durchgeführt.

Bibliographie.

Gesammelte Werke.

[9802] **J. F. Castelli's** sämmtliche Werke in 15 Bänden. Vollst. Ausgabe letzter Hand, in strenger Auswahl. 1. Lief. (1., 5. u. 10. Bd.) Wien, (Braumüller u. Seidel). 1844. (In 5 Lieff. à 1 Thlr. 5 Ngr.) Inh.: 1. Bd.: Gedichte. (311 S.) 5. Bd.: Erzählungen. 1. Bdchn. (318 S.) 10. Bd.: Wiener Lebensbilder. (333 S.)

[9803] The Works of **Wm. E. Channing**, D. D. Vol. 6. Miscellaneous. Glasgow, 1844. 454 S. 8. (6sh.)

[9804] **Chateaubriand's** ausgewählte Werke. Uebers. von *Hm. Kurtz.* 1.—3. Bdchn. Ulm, Heerbrandt u. Thämel. 1844. (à 5 Ngr.) 1. Bdchn.: Atala. (XVIII u. 87 S.) 2. Bdchn.: René. Der Letzte d. Abercegragen. 3. Bdchn.: Geist des Christenthums. 1. Abth. 1.—3. Buch. (104 S.)

[9805] (**Math. Claudius** Werke.) Asmus omnia sua secum portans, oder: sämmtliche Werke des Wandsbecker Bothen. 7. wohlf. Aufl., mit vielen Holzschn. u. Kupferstichen nach *H. Chodowiecki.* 3. u. 4. Thl. Hamburg u. Gotha, Fr. u. A. Perthes. 1844. VIII u. 112, VI u. 138 S. gr. 16. (à 10 Ngr.)

[9806] Oeuvres de **J. Delille,** avec les notes de *Delille, Choiseul-Gouffier* etc. Tom. I. Paris, Lefèvre. 1844. 16 Bog. gr. 18. (2 Fr. 50 c.) Enth.: les Jardins, l'Homme des champs, Malheur et pitié, l'Imagination.

[9807] **J. J. Engel's** Schriften. 3. Bd.: Fürstenspiegel. 4. Bd.: Reden u. ästhetische Versuche. Berlin, Mylius'sche Buchh. 1844. 170 S. gr. 16. (à 10 Ngr.)

[9808] **J. P. Hebel's** Werke. 3. Bd. (Mit Hebel's Denkmal im Schlossgarten zu Carlsruhe) u. 5. Bd. Carlsruhe, Müller'sche Hofbuchh. 1844. VIII u. 359, VIII u. 328 S. gr. 16. (à 11⅕ Ngr.)

[9809] **J. Gfr. v. Herder's** ausgewählte Werke in Einem Bande. 2. u. 3. Lief. Stuttgart, Cotta'scher Verlag. 1844. S. 242—816. hoch schm. 4. (4 Thlr.)

[9810] The Works of **Will. Jay.** Collected and revised by Himself. Vol. 9. cont. Sermons. London, 1844. 520 S. 8. (7sh. 6d.)

[9811] **Klopstock's** sämmtliche Werke in 10 Bänden. Stereotypausg. (1. u. 2. Lief.) 1.—7. Bd. Leipzig, Göschen. 1844. XLVI u. 370, 282, 222, XIV u. 424, 375, 376, 260 S. gr. 16. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[9812] **J. Kasp. Lavater's** ausgewählte Schriften. Herausgeg. von *J. Kasp. Orelli.* 2. unveränd. Ausg. in 8 Bänden. 1. u. 3. Bd. Zürich, Schulthess. 1844. X u. 384, VI u. 320 S. gr. 16. (à 20 Ngr.)

[9813] **Geo. Chr. Lichtenberg's** vermischte Schriften. Neue verm., von dessen Söhnen veranstalt. Ausg. 3. u. 4. Bd. Göttingen, Dieterich'sche Buchh. 1844. IV u. 284, IV u. 332 S. gr. 16. (Subscr.-Pr. 20 Ngr.)

[9814] **Mt. Luther's** politische Schriften. Mit einer Einleit. üb. Luther's Bedeutung im deutschen Nationalleben herausgeg. von *Thd. Mundt.* 1. Bd. Berlin, Simion. 1844. VI u. 200 S. 8. (15 Ngr.)

[9815] Dr. **Mt. Luther's** Werke. In einer das Bedürfniss der Zeit berücksicht. Auswahl. 3. Aufl. 1., 2., 7.—10. Thl. Hamburg, Fr. Perthes. 1844. XVI u. 208, 221, 288, 264, 261 u. 304 S. 8. (à 15 Ngr.)

[9816] **Luther's** sämmtliche Werke. 36. Bd. od. 3. Abth. (exeget. deutsche Schriften, nach d. ältesten Ausg. krit. u. histor. bearb. von Dr. *J. K. Irmischer*) 4. Bd. Erlangen, Heyder. 1844. 411 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9817] **Pascal's** Gedanken, Fragmente u. Briefe. Aus d. Franz. nach der mit vielen unedirten Abschnitten verm. Ausg. *P. Faugère's.* Deutsch von Dr. *C. F. Schwartz.* In 2 Bdn. 1. Bd. Leipzig, O. Wigand. 1845. IV u. 370 S. gr. 12. (20 Ngr.)

[9818] Kleine Schriften von Ritter **Anton v. Prokesch-Osten.** Gesammelt von einem Freunde. 6 Bde.: Gedichte. Stuttgart, Hallberger. 1844. IV u. 324 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[9819] Gesammelte Schriften von **Ludw. Rellstab.** 10.—12. u. letzter Bd. Leipzig, Brockhaus. 1844. gr. 12. (3 Thlr.) 10. Bd.: Vermischte Schriften. (XII u. 406 S.) 11. Bd.: Dramat. Werke. (465 S.) 12. Bd.: Gedichte. (X u. 342 S.)

[9820] **J. J. Rousseau's** Werke. 1.—18. Thl. (Französ. Classiker. Neue correcte u. wohlf. Ausg.) Leipzig, O. Wigand. 1843, 44. gr. 16. (à 4 Ngr.) 1.—9. Thl Bekenntnisse. Deutsch von *G. Julius.* XV u. 119, 135, 172, 124, 116, 148, 110, 96 u. 116 S. 11.—19. Thl.: Die neue Heloise, deutsch von *G. Julius.* XLVIII u. 232, 316, 303 S.

[9821] **A. M. v. Thümmel's** sämmtliche Werke in 8 Bdn. Stereotypausg. 8 Bde. Leipzig, Göschen. 1844. 224, 338, 192, 237, 230, 162, 191, 213 S gr. 16. (2 Thlr. 10 Ngr.)

Länder- und Völkerkunde.

[9822] Nouvelles Annales des voyages etc. (Vgl. No. 9060.) Aout. *Thomassy,* pièces inédites, relatives à l'histoire et à la géographie du Maroc. (S. 129—158.) *Eyriès,* sur l'empire du Maroc. (—233.) Analyses etc. (—256.)

[9823] Registerkarte zu *C. Ritter's* Erdkunde von **H. Mahlmann.** 2. Buch. 2.—6. Thl. Ostasien. Berlin, Reimer. 1844. Fol. (7½ Ngr.)

[9824] Belgien u. Holland, von **O. L. B. Wolff.** (Das malerische und romantische Ausland. 2. Sect.) Leipzig, Kollmann. 1844. 374 S. mit 48 Stahlst. (in 12 Lieff.) Lex.-8. (Subscr. 3 Thlr.)

[9825] Neuestes und gründlichstes alphabet. Lexikon der sämmtl. Ortschaften der deutschen Bundesstaaten von **J. Fr. Kratzsch,** Oberlandesger.-Registrator zu Naumburg. (Vollständiges topogr.-justitiarisches Handbuch u. s. w. 1. Abthl.) Naumburg, Zimmermann. 1843. XX u. 827 S. gr. 8, (Pränu.-Preis 2 Thlr. 6⅕ Ngr.) Enth.: Kurf. Hessen, Grossherz. S. Weimar-Eisenach, die Herzogth. Nassau, Braunschweig, S.-Altenburg, S.-Coburg-Gotha, S.-Meiningen, Anhalt-Bernburg, A.-Cöthen, A.-Dessau, die Fürst. Schwarzburg-Rudolstadt u. Schw.-Sondershausen, Schaumburg-Lippe, Waldeck und Pyrmont, Reuss ält. u. jüng. Linie, Hohenzollern-Hechingen, H.-Sigmaringen, Liechtenstein, Landgr. Hessen-Homburg, u. d. freien Städte Hamburg, Lübeck, Bremen u. Frankfurt a. M.

[9826] Wegweiser für Reisende auf u. an d. Rheine v. Rotterdam bis Basel.

Emmerich. (Leipzig, Hermann.) 1844. IV u. 228 S. nebst 1 Ansicht. gr. 16. (17½ Ngr.)

[9827] **Malten's** Handbuch für Rheinreisende auf d. Strecke zwischen Mainz u. Köln. Darmstadt, Lange. 1844. X u. 854 S. mit 5 Stahlst. 12. (2 Thlr.)

[9828] Almanach für d. Stadt Düsseldorf auf d. J. 1844. Herausgeg. v. *Hm. Goedsche* und *Jos. Stahl.* Düsseldorf, Stahl. 1844. 128 u. 144 S. mit 2 artist. Beilagen. gr. 16. (20 Ngr.) Inh.: 1. Das todte Haus, Novelle aus Düsseldorfs Vorzeit (1634) von *H. Goedsche.* 2. Vollst. Adresskalender und Wohnungsanzeiger. 3. Gedichte. 4. Verzeichniss d. ankomm. u. abgehenden Posten, Dampfschiffe, Eisenbahnen. 5. Städtische Notizen.

[9829] Badenia. Zeitschrift für vaterländ. Geschichte u. Landeskunde. Herausgeg. v. *J. Bader.* 3. Jahrg. in 6 Hftn. Karlsruhe, Kunstverlag. 1843, 44. 300 S. mit 3 artist. Beil. Lex.-8. (2 Thlr.)

[9830] Beschreibung des Herzogthums Nassau von **C. D. Vogel,** Decan in Kirberg. Wiesbaden, Beyerle. 1843, 44. 890 S. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[9831] Das Herzogthum Nassau in maler. Originalansichten. Nach d. Natur aufgen. von *H. Schönfeld* und *E. Willmann*, in Stahl gest. von *J. Poppel.* Mit historisch-topograph. Text. Nr. 16—21. Darmstadt, Lange. 1844. 17 Stahlst. u. 3 Bog. Text. Lex.-8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9832] Post- u. Reisebuch f. d. Königr. Württemberg u. d. Hohenzollernschen Fürstenthümer von **Eb. Erno.** Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1844. 132 S. 8. mit e. Karte in gr. 4. (11⅕ Ngr.; die Karte allein 5 Ngr.)

[9833] Die Donau, ihre Anwohner, Ufer, Städte, Burgen u. Schlösser, von **Osc. L. Bh. Wolff.** Illustrirt mit 80 Stahlst. und 100 Holzschn. von *W. H. Bartlett.* 14.—23. (letzte) Lief. Leipzig, Weber. 1844. VIII u. S. 176—244 mit 36 Stahlst. gr. 4. (6 Thlr. 20 Ngr.)

[9834] A translation of Walhalla's Inmates, described by **Lewis** the first, king of Bavaria; together with a short description of Walhalla and a plan of the interior arrangements by *Geo. Everill.* Munich, Franz. 1845. XII u. 217 S. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[9835] Statistisch-topographisches Hand- u. Wörterbuch üb. d. Landdrosteibezirk Lüneburg. Grösstentheils nach amtlichen Nachrichten bearb. von **H. Ringklib.** Celle, Schulze. 1844. V u. 150 S. gr. 4. (1 Thlr.)

[9836] Die Stadt Salzburg u. ihre Umgebungen. Ein Taschenbuch u. Wegweiser f. Fremde u. Einheimische. 6. Aufl. Salzburg, Duyle. 1844. 144 S. nebst 1 Plan. 12. (15 Ngr.; mit Plan u. 1 Ansicht v. Salzburg 17½ Ngr.; fein geb. 20 Ngr.) — Hieraus einzeln: Die Stadt Salzburg u. ihre Merkwürdigkeiten. 6. Aufl. 64 S. 12. (7½ Ngr.) Die interessanten Umgebungen d. Stadt Salzburg. 6. Aufl. S. 65—144. 12. (7½ Ngr.)

[9837] Trigonometrisch bestimmte Höhenpunkte des Herzogthums Salzburg. Ebendas., 1844. 12 S. 12. (2 Ngr.)

[9838] Wien und die Wiener. In Bildern aus dem Leben. Mit Beitr. von *Ad. Stifter, C. E.* u. *C. F. Langer* u. m. And. (In 30 Lieff.) Pesth, Heckenast. 1844. XXI u. 454 S. gr. Lex.-8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[9839] Wanderungen in Ungarn u. unter seinen Bewohnern. Eine Beleuchtung von Ungarns moderner Stellung u. Richtung von **W. Richter.** Berlin, Reimer. 1844. XII u. 436 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[9840] Das Königreich Böhmen statistisch topographisch dargestellt von **J. Gfr. Sommer.** 12. Bd.: Kaurimer Kreis. Prag, Ehrlich. 1844. XXXIV u. 380 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9841] Wanderungen durch das Samland. Ein Wegweiser für Reisende von

Rob. Bürkner. Königsberg, Univ.-Buchh. 1844. 112 S. u. 1 Kärtchen. gr. 16. (12½ Ngr.)

[9842] Kunde des Samlandes od. Geschichte u. topogr.-statistisches Bild der ostpreuss. Landschaft Samland von **K. Em. Gebauer**, Pfr. in St. Lorenz. Ebendas., 1844. XII u. 356 S., 2 Ansichten u. 1 Karte. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[9843] Central-Asien. Untersuchungen über die Gebirgsketten u. die vergleichende Klimatologie von **A. v. Humboldt.** Aus dem Franz. übersetzt von Dr. *W. Mahlmann.* Mit 1 Karte u. mehr. Tabellen. 4.—8. Heft. Berlin, Klemann. 1844. 1. Bd. S. 289—688. u. 2. Bd. S. 1—64. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[9844] Reise einer Wienerin in das heil. Land, nämlich von Wien nach Constantinopel, Brussa, Beirut, Jaffa, Jerusalem, dem Jordan u. todten Meere, nach Nazareth, Damaskus, Balbeck u. d. Libanon, Alexandrien, Kairo, durch d. Wüste an das rothe Meer, u. zurück üb. Malta, Sicilien, Neapel, Rom u. s. w. Unternommen im März bis Dec. 1842. Nach den Notaten ihrer Tagebücher von ihr selbst beschrieben. 2 Thle. 2. verb. Aufl. Wien, Dirnböck. 1844. VII u. 338 S. mit 1 col. Bilde. 8. (1 Thlr.)

[9845] Palästina und eines Pilgers Wege dahin, von Dr. **F. J. Felsecker.** 2. Abthl. Bamberg, Züberlein. 1844. S. 203—402. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9846] Topographische u. naturwissenschaftl. Reisen durch Java von Dr. **Fr. Junghuhn.** Für d. kais. Leopold.-Carol. Akad. d. Naturforscher z. Druck befördert u. bevorwortet von Dr. *C. G. Nees v. Esenbeck.* Mit e. aus 38 Taff. u. 2 Höhenkarten besteh. Atlasse in qu. Fol. Magdeburg, Baensch. 1845. X u. 518 S. gr. 8. (6 Thlr.)

[9847] Reiseskizzen zur Warnung f. Amerikalustige von **Jer. Meyer.** Bern, Huber u. Co. 1844. 28 S. gr. 8. (3⅘ Ngr.)

[9848] Aus Mehemed Ali's Reich. 1. Thl.: Unter-Aegypten. Vom Vf. der Briefe eines Verstorbenen. Stuttgart, Hallberger. 1844. IV u. 368 S. gr. 8. (2 Thlr. 18⅘ Ngr.)

[9849] Eisenbahnkarte der vollend., im Bau begriff. u. projectirten Bahnen in Deutschland, Belgien, Holland u. den angrenz. Ländertheilen, nebst Angabe der durch Dampfboote befahr. Flussstrecken von **Rud. Gross.** 2. Aufl. Stuttgart, Becher u. Müller. 1844. Fol. (12½ Ngr.)

[9850] Atlas des chemins de fer de l'Allemagne, de la Belgique et de l'Alsace. Cont. le service complet de toute l'année, ainsi que les tarifs, réglements et ordonnances qui y ont rapport. Avec les cartes spéciales des principaux chemins de fer en exploitation jusqu'à ce jour par **U. Hendschel.** Édit. augm. d'une carte gén. de l'Allemagne, indiquant tous les chemins de fer exploités, en construction ou projetés. Francfort s. M., Jugel. 1844. gr. 16. (1 Thlr. 25 Ngr.)

[9851] Eisenbahnkarte von Deutschland u. d. angrenz. Länder nebst Profilen und Plänen von **H. Reusse,** kurf. hess. Bauconducteur. Cassel, Fischer. 1844. gr. 16. (7½ Ngr.)

[9852] Uebersichtskarte der Eisenbahn von Olmütz bis Prag. (Kaiser Ferdinand's Nordbahn. III. Sect. A.) Wien, Rohrmann. 1844. (18⅘ Ngr.)

[9853] Denkschrift zur Untersuchung der Frage üb. d. Möglichkeit einer unmittelbaren Eisenbahn-Verbindung zwischen Darmstadt u. Mainz von Dr. **Fr. Xav. Geier.** Mainz, (Faber). 1844. IV u. 22 S. 4. nebst 1 Karte in Fol. (15 Ngr.)

Biographie.

[9854] Studi biografici di rinomati Italiani di **Gius. Mar. Bozoli.** Serie 4. Milano, Guglielmini. 1843. 120 S. gr. 8. (2 L.)

[9855] Vita nuova di Dante Allighieri; ediz. XVI. con illustrazioni e noti diversi per cura di **Aless. Torri.** Livorno, Vannini. 1843. CVIII u. 160 S. gr. 8. (3 L. 78 c.)

[9856] Notice sur la vie et les ouvrages de H. Delmotte par **Fr. Hennebert.** Mons, 1844. XX S. mit Portr. gr. 8.

[9857] Matthias Flacius Illyr., eine Vorlesung von Dr. **A. Twesten.** Mit autobiograph. Beilagen u. einer Abhandl. über Melanchthon's Verhalten zum Interim von *Hm. Rossel.* Berlin, Bethge. 1844. IV u. 143 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[9858] Erinnerungen an Dr. Ado. Henke, Hofr. u. Prof. in Erlangen. Biograph. Skizze von seinem Schwiegersohne, Dr. **Rud. Wagner,** Prof. in Göttingen. Mit d. wohlgetroff. Bildn. dess. Erlangen, Palm u. Enke. 1844. 52 S. gr. 8. (11⅕ Ngr.)

[9859] J. G. von Herder's hundertjährige Geburtsfeier. Drei Festschriften von *Fischer, Mönnich* u. *Bläsing.* Erlangen, Bläsing. 1844. gr. 8. (11⅕ Ngr.) Auch einzeln:

[9860] Worte der Erinnerung an Herder, am Vorabende seiner 100jähr. Geburtsfeier gesprochen von Dr. **Fischer,** ord. Prof. d. Phil. an d. Univ. Erlangen. Ebendas., 1844. 16 S. (3⅕ Ngr.)

[9861] J. Gottfr. Herder. Ein Vortrag, geh. am 200jähr. Stiftungsfeste des Blumenordens zu Nürnberg von Dr. **W. B. Mönnich.** Ebendas., 1844. 24 S. (5 Ngr.)

[9862] Die Herders-Feier in Erlangen. Geschildert von **Thd. Bläsing.** Ebendas., 1844. 38 S. (6⅕ Ngr.)

[9863] Rede zur Säcularfeier Herder's am 25. Aug. 1844 für die deutsche Gesellschaft zu Königsberg geh. von **K. Rosenkranz.** Königsberg, Gebr. Bornträger. 1844. 24 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9864] Zum Andenken an Chph. Käss, weil. Pfarrer in Diedelsheim. Heidelberg, Winter. 1844. 16 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[9865] Knigge's Leben u. Schriften, von **K. Gödeke.** Hannover, Hahn. 1844. 190 S. gr. 12. (20 Ngr.)

[9866] Das Leben des Liederdichters Em. Chr. Gl. Langbecker, von **G. Schäffer,** Schulvorsteher. Berlin, Wolff u. Co. 1844. 52 S. 8. (6 Ngr.)

[9867] Chr. Ludw. Liscow. Ein Beitrag zur Lit.- u. Culturgesch. des 18. Jahrh. Nach Liscow's Papieren im k. sächs. Haupt-Staats-Archive u. and. Mittheilungen von **K. Gust. Helbig,** Oberl. an d. Kreuzschule in Dresden. Dresden, Arnold. 1844. X u. 77 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9868] Selbst-Biographie von **Fr.** Frhr. **von Lupin** auf Illerfeld. 4 Thle. Weimar, Voigt. 1844. XL u. 440, IV u. 321, IV u. 392, IV u. 439 S. gr. 8. (6 Thlr.)

[9869] Elogio di Giov. Batt. Morgagni. Discorso letta nella grand' aula dell' Univ. di Padova dal Dr. **Gius. Torresini.** Padova, 1844. gr. 4.

[9870] Schiller's Leben, von **G. Schwab.** 2. durchges. Druck. 2. Abthl. Stuttgart, Liesching. 1844. S. 193—406. gr. 8. (17½ Ngr.)

[9871] Blicke in Tiedge's und in Elisa's Leben. Als Beiträge zur Charakteristik Beider u. insbes. zur Rechtfertigung Tiedge's in Beziehung auf

altes, verleumderisches Geschwätz über ihn von **A. G. Eberhard.** Berlin, Enslin. 1844. XIV u. 325 S. gr. 16. (1 Thlr.)

[9872] Notice biographique sur M. Aug. Voisin par **Jul. de St.-Génois.** Gand, 1844. 24 S. gr. 8.

Belletristik.

[9873] Les Paquerettes, poésies par Mme. **Leprince de Beaufort.** Paris, Amyot. 1844. 11¾ Bog. gr. 8. (3 Fr.)

[9874] The Star of Attéghéi; The Vision of Schwartz; and other Poems. By **Frances Brown.** Lond., 1844. 282 S. 8. (8sh.)

[9875] Ballades et Lais par **Ch. Fournel.** Avec une préface par *P. Ackermann.* Berlin, Asher u. Co. 1844. XXII u. 283 S. 8. (1 Thlr.)

[9876] L'ottica esposta in terza rima dal P. **Gius. Giacoletti,** prof. nel coll. nazar. Roma, 1843. VI u. 156 S. gr. 12.

[9877] **Goethe's** ältestes Liederbuch. Herausgeg. von *L. Tieck.* Berlin, Schultze. 1844. 20 S. gr. 8. (2½ Ngr.) Aus dem 6. Bde. des neuen Jahrb. der Berl. Ges. f. deutsche Sprache u. Alterthumskunde abgedr. Vgl. No. 8741.

[9878] Freie Lieder von **H. Grahl.** Schneeberg. (Leipzig, Friese.) 1844. 204 S. 12. (20 Ngr.)

[9879] Gedichte von **Anast. Grün.** 5. verm. Aufl. Leipzig, Weidmann. 1844. VIII u. 417 S. 8. (2 Thlr.)

[9880] Digte af **C. Juul.** Kiøbenhavn, (Høst). 1844. 25 Bog. gr. 8. (2 Rbd.)

[9881] Satires et poésies diverses par **E. Haag.** Paris, Charpentier. 1844. 9 Bog. 16.

[9882] Les Agrestes, poésies par **H. de Latouche.** Paris, Levy. 1844. 7 Bog. gr. 12.

[9883] Das Lied vom fünfzehnten Regiment. Eisleben, Reichardt. 1844. 78 S. 8. (10 Ngr.)

[9884] Poémes lyriques et dramatiques, par **André Pezzani.** Paris, Johannot. 1844. 37¼ Bog. gr. 8.

[9885] Poetische Versuche von **Dan. H. Schmalzing.** Reutlingen, (Fleischhauer u. Spohn). 1844. XVI u. 378 S. 16. (26⅕ Ngr.)

[9886] Poésies, par Mme. **Anaïs Ségalas.** Paris, Desforges. 1844. 20¼ Bog. mit 6 Vign. (7 Fr. 50 c.)

[9887] Sogni e verita, canti lirici di **Gius. Spreafico.** Vercelli, Guglielmone. 1843. XVI u. 116 S. gr. 12. (1 L. 75 c.)

[9888] Poems by the Rev. **R. Tomlins.** Lond., 1844. 160 S. gr. 12. (3sh.)

[9889] Nordische Blüthen. Vermischte Gedichte von **W. Toporoff.** Leipzig, B. Tauchnitz. 1944. VIII u. 352 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9890] Jens Uwe Lornsen's Grab. An Schleswig-Holstein für 1844 von **F. Unzer.** Kiel, Bünsow. 1844. 13 S. 8. (3⅘ Ngr.)

[9891] Das Waldhorn. Eine Sammlung von Jagd-Liedern und Gedichten von **H. G. von Warburg.** Berlin, Duncker. 1844. XVIII u. 385 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9892] Kerkerpoesien von **W. Weitling.** Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1844. XII u. 78 S. 8. (15 Ngr.)

[9893] Der Ahnherr und sein Haus. Zum Andenken an d. Grundsteinlegung des Friedensteins durch Herz. Ernst den Frommen, d. 26. Oct. 1643. Gedichte von **Ph. H. Welcker.** Gotha, Müller. 1843. 24 S. gr. 8. (3⅘ Ngr.)

[9894] Welt und Glauben. (Gedichte in 3 Abthll. I. Zorn und Zuflucht. II. Offenbarung und Kirche. III. Glauben und Gnade.) Münster, Deiters. 1844. 455 S. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9895] Träume und Schäume des Lebens. Poet. Glossen zu e. Radirung von *C. Sandhaas* von **O. L. B. Wolff.** Frankfurt a. M., Ullmann. 1844. 62 S. nebst d. Radirung. Lex.-8. (1 Thlr.)

[9896] Poetiske Arbeider af **P. F. Wulff.** Udgivne efter hans død. Kiøbenhavn, Philipsen. 1844. 16¾ Bog. gr. 8. (1 Rbd. 32 sk.)

[9897] Allgemeines deutsches Lieder-Lexikon oder vollst. Sammlung aller bekannten deutschen Lieder und Volksgesänge in alphabet. Folge. In 4 Bdn. 1. Bd. (A—E.) Leipzig, Hossfeld. (Einhorn.) 1844. 371 S. 8. (1 Thlr.)

[9898] The modern english Comic Theatre. Vol. III—VI. 2. Aufl. Leipzig, Hartung. 1844. 16. (à 3⅘ Ngr.) Vol. III. My fellow clerk. A farce in one act. By *J. Oxenford.* 31 S. IV. The bengal tiger. A farce in one act. By *Ch. Dance.* 42 S. V. The spitalfields weawer. A burletta in one act. By *Th. Haynes Bayly.* 30 S. VI. A day well spent. A farce in one act. By *J. Oxenford.* 35 S.

[9899] Théâtre français publié par *C. Schütz.* 5. série. 7. et 8. livr. Bielefeld, Velhagen et Klasing. 1844. 16. (à 2½ Ngr.) 7. livr.: La Somnambule, com.-vaudeville en 2 actes, par *E. Scribe* et *G. Delavigne.* 52 S. 8.: La Berline de l'emigré, drame en 5 actes, par *Mélesville* et *Hestienne.* 131 S.

[9900] Tamar, tragedia dal prof. **Cristof. Baggiolini.** Vercelli, de Gaudenzi. 1843. 80 S. gr. 8. (1 L.)

[9901] Jefte, tragedia di **Mich.-Ang. Cuniberti.** Savigliano, Racca ed Enrici. 1843. 94 S. gr. 16. (60 c.)

[9902] Deutsche Original-Lustspiele von **L. Feldmann.** Wien, Wallishausser. 1845. 297 S. gr. 12. (2 Thlr.) Inh.: Der Sohn auf Reisen. Die Kirschen. Das Portrait d. Geliebten. Die freie Wahl. Die schöne Athenienserin.

[9903] Die Ahnfrau. Trauerspiel in 5 Aufz. von **F. Grillparzer.** 6. verb. Aufl. Ebendas., 1844. 168 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9904] **K. Gutzkow's** dramatische Werke. 3. Bd. Leipzig, Weber. 1844. 303 S. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.) Enth.: Ein weisses Blatt. Zopf u. Schwert.

[9905] Oesterreichisches Volks-Theater von **C. Haffner.** 1. Bd. Leipzig, Ph. Reclam. 1845. 240 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.) Inh.: Das Marmorherz. Rom.-komisches Volksmährchen mit Gesang in 3 Aufz. Der wilde Jäger od.: das rothe Häuschen. Charakter-Skizze mit Gesang in 3 Aufz. Der Tod u. d. Wunder-Doctor. Kom. Mährchen mit Gesang in 3 Aufz.

[9906] Maria Magdalene. Ein bürgerl. Trauerspiel in 3 Acten. Nebst einem Vorwort, betr. das Verhältniss der dramat. Kunst zur Zeit und verwandte Punkte, von **Fr. Hebbel.** Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1844. 12, XLVII u. 126 S. 8. (1 Thlr.)

[9907] Tragedie di **C. Marenco da Ceva.** Tom. III—IV. Torino, Reviglio. 1844. VI u. 368, VIII u. 454 S. gr. 8. (à 5 L.)

[9908] Osservazioni critiche, storiche, teologiche di **Gius. Cappelletti** sulla tragedia: Arnaldo da Brescia di *Giov. Batt. Niccolini.* Venezia, 1844. 104 S. gr. 16. (2 L. 80 c.)

[9909] Tithon. Et dramatisk Digt af **Fr. Paludan-Müller.** Kiøbenhavn, Reitzel. 1844. 14½ Bog. gr. 8. (1 Rbd. 40 sk.)

[9910] Kaiser Heinrich IV. Drama von **Fr. Rückert.** 1. Thl.: Des Kaisers Krönung. 2. Thl.: Des Kaisers Begräbniss. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1844. 228 u. 261 S. gr. 12. (2 Thlr.)

[9911] Herodes der Grosse, in zwei Stücken von **Fr. Rückert.** 2. Stück: Herodes u. seine Söhne. Stuttgart, Liesching. 1844. 8 u. 170 S. 8. (1 Thlr.)

[9912] **Eug. Scribe's** Theater. In einer Auswahl übers. von *F. W. Dralle.* 6. u. 8. Lief. Stuttgart, Erhard. 1844. gr. 16. (à 6⅕ Ngr.) 6. Lief.: Die Cameraderie, od.: So bringt man's zu etwas. Lustsp. in 5 Acten. 8.: Vor, während und nach. Hist. Skizzen. Vatel, od.: der Enkel e. grossen Mannes. Posse in 1 Act.

[9913] Constantin, tragédie en cinq actes, par M. **Ricard de St. Hilaire.** Paris, 1841. 7 Bog. gr. 12. In Versen und nicht im Buchhandel.

[9914] Offenbarungen von London, von **W. Harr. Ainsworth.** Aus dem Engl. von Dr. *A. Diezmann.* Illustr. v. *Phiz.* 1. Lief. Leipzig, B. Tauchnitz. 1844. 36 S. u. 3 Stahlst. 8. (5 Ngr.)

[9915] The Attaché; or, Sam Slick in England. By the Author of „The Clockmaker". Second and last Series. 2 Vols. Lond., 1844. 37 Bog. 8. (21sh.)

[9916] Ein gesetzter Mann, von **Ch. v. Bernard.** Uebersetzt von *Fanny Tarnow.* 2 Thle. Leipzig, Kollmann. 1844. 368, 314 S. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[9917] Elegante Bibliothek moderner Novellen. Herausgeg. von *Feod. Wehl.* 3. Bdchn. Berlin, Schepeler. 1844. 195 S. gr. 16. (15 Ngr.) Inh.: Die alte Primadonna u. der Musiknarr. Von *Hier. Truhn.* Hollin's Liebeleben. Von *Achim v. Arnim.* Der neue Hyacinth. Von *Fr. v. Heyden.* Die Maske. Von *H. Laube.* Die Freunde. Von *Minna Wauer.*

[9918] **J. C. Biernatzki's** gesammelte Schriften. Erste vollst. Gesammtausgabe in 8 Bdn. 7. u. 8. Bd. Altona, Hammerich. 1844. 12½ Bog. gr. 16. (20 Ngr.) Inh.: Der braune Knabe, od. d. Gemeinden in d. Zerstreuung. (Beschluss.) Des letzten Matrosen Tagebuch. Gedichte.

[9919] Herzog Johann, od. Königsmord u. Blutrache, von **Th. Bornhauser.** St. Gallen, (Huber u. Co.). 1844. 288 S. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[9920] Das Haus, od. Familiensorgen und Familienfreuden, von **Frederike Bremer.** Aus d. Schwed. 2 Thle. (Ausgew. Bibliothek d. Classiker des Auslandes 8. u. 9. Bd.) 4. verb. Aufl. Leipzig, Brockhaus. 1844. VI u. 294, 193 S. gr. 12. (20 Ngr.)

[9921] Anemonen. Novellen und Erzählungen von **F. Brunold.** Berlin, v. Puttkammer. 1845. 256 S. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9922] See- u. Waldmährchen von **F. Brunold.** Ebendas., 1845. VIII u. 134 S. 8. (22½ Ngr.)

[9923] Die französische Revolution. Eine Historie von **Th. Carlyle.** Aus dem Engl. von *P. Feddersen.* 3 Thle. Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1844. VII u. 380, VII u. 400, VII u. 393 S. gr. 12. (5 Thlr.)

[9924] Der alte Matrose, von **Coleridge.** Aus dem Engl. von *Alb. Hoefer.* Berlin, Schultze. 1844. 64 S. 16. (10 Ngr.)

[9925] Der Erzähler, od.: Das Buch f. lange Winterabende. Allen Ständen z. Unterhalt. gewidmet von Dr. *C. Greif.* Jahrg. 1844. 3. Bd. Grimma, Verlags-Comptoir. VI u. 380 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9926] Humoresken und Satyren von **Thd. Drobisch.** Leipzig, Hunger. 1845. 4 u. 228 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9927] Historische Novellen von **Ed. Duller.** 1. Bd. Siegen, Friedrich. 1844. 350 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.) Enth.: Mohammed d. Prophet. Don Juan v. Oesterreich.

[9928] Literarischer Nachlass von **Agnes Franz.** Herausgeg. von *Julie von Grossmann.* 1. Bd.: Gedichte. 2. Bd.: Novellen. (Die Wahl. Zehn Reime für Einen. Betty. Cölestine Mandolini.) Berlin, v. Puttkammer. 1845. VIII u. 140, 232 S. 8. (25 Ngr. u. 1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9929] The Dark Falcon: a Tale of the Attruck. By **J. B. Fraser,** Esq. 4 Vols. Lond., 1844. 78¾ Bog. 8. (2£ 2sh.)

[9930] **Frz.** Frhr. **Gaudy's** sämmtliche Werke. Herausgeg. von *Arth. Mueller.* 10.—14. Bd. Berlin, Klemann. 1844. 157, 176, 168, 147, 156 S. gr. 16. (à 10 Ngr.)

[9931] Les Grotesques, par **Thph. Gautier.** 2 Vols. Paris, Desessarts. 1844. 42 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[9932] Die Geheimnisse von Amsterdam. 2. u. 3. Bdchn. Leipzig, Ph. Reclam. 1844. S. 81—240. 16. (à 6⅕ Ngr.)

[9933] Die Geheimnisse von Berlin. Aus den Papieren eines Berl. Criminalbeamten. Mit Illustr. in Stahlst. von *P. Habelmann.* 2. u. 3. Bd. Berlin, Meyer u. Hofmann. 1844. 168 u. 167 S. 8. (1 Thlr.)

[9934] Die Geheimnisse von London. Nach *W. H. Ainsworth,* bearb. von **Alois Kosogarten.** Mit Bildern. 15.—22. Bdchn. Leipzig, Berger's Buchh. 1844. à 64 S. gr. 16. (à 6⅕ Ngr.)

[9935] Werther, par **Goethe.** Trad. par *P. Leroux* et accompagné d'un travail littér. par *Geo. Sand.* Livr. 1. Paris, 1844. 1 Bog. mit e. Zeichn. gr. 8. (50 c.) Das Ganze in 20 Lieff.

[9936] Noveller af **J. H. Hansen.** Kiøbenhavn, Høst. 1844. 13¾ Bog. gr. 8. (1 Rbd.)

[9937] Eine in Allen. Novelle von **J. L. Heiberg.** Originalübersetzung aus d. Dän. Glauchau, Cramer. 1844. 300 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9938] Wallensteins erste Liebe. Historisch-romant. Gemälde von **C. Herlosssohn.** 3 Bde. Hannover, Kius. 1844. 288, 309, 291 S. gr. 12. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[9939] My Uncle the Clock Maker: a Tale. By **Mary Howitt.** London 1844. 180 S. gr. 18. (2sh. 6d.)

[9940] The Works of **G. P. R. James.** Revised and corrected by the Author. With an Introductory Preface. Vol. 2. Mary of Burgundy. Lond., 1844. 444 S. gr. 8. (8sh.)

[9941] Rosa d'Albret, od. die unruhigen Zeiten. Ein Roman von **G. P. R. James.** Aus d. Engl. übers. von Dr. *E. Susemihl.* 3 Bde. Leipzig, Kollmann. 1844. 280, 277 u. 269 S. 8. (2 Thlr.) — Taschenausgabe. 6 Bdchn. 280, 277 u. 269 S. 16. (1 Thlr.)

[9942] Juliens Nachlass. Von der Vfin. von Juliens Briefen. Leipzig, Wienbrack. 1844. 186 S. 8. (22½ Ngr.)

[9943] Die Baronin von Kerleya od. eine bretannische Familie in Paris, von **Kératry.** Ins Deutsche übertr. von *Emilie Wille.* Leipzig, Kollmann. 1845. 334 S. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9944] Mon ami Piffard et Chipolata, par **P. de Kock.** Tom. I. Paris, Chleudówski. 1844. 20 Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[9945] Lebensbilder aus Süd und Nord, aus alt u. neuer Zeit. Herausgeg. v. *F. Röse.* 1. Bdchn. Stuttgart, Hallberger. 1844. 266 S. 8. (1 Thlr.) Inh.: Lübeckische Sagen u. Geschichten. Vom Herausgeber. Die Wilddiebe. Ein Bild aus d. Volksleben d. württ. Hochschwarzwalds, von Dr. *A. Widmann.*

[9946] Sämmtliche Erzählungen von **Friederike Lohmann.** Ausg. letzter Hand. 13.—16. Bd. Leipzig, Focke. 1844. 245, 288, 283, 276 S. gr. 16. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[9947] The Maid of Honour; or, the Massacre of St. Bartholomew: a Tale of the Sixteenth Century. Lond., 1844. 448 S. mit 4 Kupff. 8. (7sh.)

[9948] Blanche de Quélen ou l'Héroïne chrétienne. Épisode des croisades par **L. A. de Montigny.** Paris, Lehuby. 1844. 26¼ Bog. mit 4 Vign. gr. 8. (4 Fr.)

[9949] Contes populaires des Allemands par **J. Aug. Musaeus.** Avec une préface de *Wieland.* Trad. de l'allemand et précédés d'une notice sur Musaeus. Édit. en 3 vol., ornée de six grav. en acier. Vol. I. Leipzig, Gebhardt et Reisland. 1844. 227 S. u. 2 Stahlst. 8. (15 Ngr.)

[9950] Joujoux. Humoristisch-satirisches Lesecabinet von **Ed. Maria Oettinger.** 3. Bd. Mit 46 Karrikaturen. Leipzig, Ph. Reclam. 1845. VI u. 312 S. gr. 16. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9951] Genial. Roman von **Herib. Rau.** Frankfurt a. M., Oehler. 1844. 299 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9952] William Shakspeare, von **Clem. Robert.** Deutsch von *Emilie Wille.* Leipzig, Kollmann. 1844. 286 S. 8. (1 Thlr. 3⅕ Ngr.)

[9953] Johanna, von **Geo. Sand.** Ins Deutsche übertr. von Dr. *Wachenhusen.* 3 Thle. Grimma, Verlags-Comptoir. 1844. 172, 197, 108 S. 8. (15 Ngr.)

[9954] Die Gräfin von Rudolstadt, von **Geo. Sand.** Deutsch von Dr. *Scherr.* (Das belletrist. Ausland. 184.—189. Bd.) Stuttgart, Franckh. 1844. 611 S. 16. (12 Ngr.)

[9955] Mysterien von Berlin, von **L. Schubar.** 5. Bd. Berlin, Heymann. 1844. 188 S. 8. (1 Thlr.)

[9956] **Walter Scott's** sämmtliche Romane. Neue Cabinets-Ausgabe. 11.—21. Bdchn. Leipzig, Gebr. Schumann. 1844. (à 2 Ngr.) 11.—14. Bdchn.: Waverley, oder: 's ist nun 60 Jahre. Aus d. Engl. von *M. C. Richter.* 4.—7. Bdchn. 342 S.—15. — 21. Bdchn.: Nigel's Schicksale. Aus d. Engl. von *Sophie May.* 242 u. 360 S.

[9957] Gesammelte Erzählungen und Novellen von **A. v. Sternberg.** 2.—4. Bd. Dessau, Aue. 1844. 236, 222, 251 S. gr. 12. (à 1 Thlr. 3⅕ Ngr.) 2. Bd.: Pulcherie. Betzy. Patience. 3. Bd.: Der gold. Schuh. Andrea Ganelli. Das Album, oder die Berühmtheiten. Der Gang um Mitternacht. Der Dodo. Gespräche in einer Sommernacht. 4. Bd.: Alfred.

[9958] Der Abenteurer und der weibliche Blaubart, von **Eug. Sue.** Deutsch von Dr. *A. Diezmann.* 3 Thle. in 1 Bde. 2. Ausg. Leipzig, O. Wigand. 1844. 119, 128 u. 125 S. 8. (1 Thlr.)

[9959] Novellen u. Erzählungen von **Marie v. Thurnberg.** 3. u. 4. Bdchn.: Des Fischers Tochter. Wien, Stöckholzer von Hirschfeld. 1845. gr. 16. (22½ Ngr.)

[9960] Die Geheimnisse von London, von Sir **Frc. Trolopp.** Uebers. von Dr. *L. Eichler.* 4. Bd. Leipzig, Fr. Fleischer. 1844. 561 S. gr. 12. 2. Aufl. 4. Bd. 468 S. gr. 16. (Vollst. in beiden Ausg. 3 Thlr. 20 Ngr.)

[9961] Londoner Mysterien. Ein Sittengemälde von **Frc. Trolopp.** Deutsch

bearb. von *Erwin v. Moosthal.* 1.—9. Bdchn. (Belletrist. Ausland u. s. w. 175.—183. Bd.) Stuttgart, Franckh. 1844. 256, 247 u. 236 S. 16. (18 Ngr.)

[9962] Young Love: a Novel. By Mrs. **Trollope.** 3 Vols. Lond., 1844. 64½ Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[9963] Les vrais mystères de Paris, par **Vidocq.** Tom. V—VII. Paris, Cadot. 1844. 67 Bog. 8. (22 Fr. 50 c.)

[9964] Novellenkranz von **Amalie Winter.** 2. Thl. Leipzig, Kollmann. 1844. 336 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.) Inh.: Pasch sechs. Isola. Die Verbrecherin. Fadorougha, der Geizhals.

Technologie.

[9965] Grundriss der Technologie od. wissenschaftl. Beschreibung, Erörterung u. Untersuchung aller techn. Verfahrungsarten, welche die Grundlage d. gesammten Industrie bilden. Zum Gebr. bei technolog. Vorträgen u. zur Selbstbelehr. von Dr. **W. A. Rüst,** Doc. an d. Univ. u. d. Cadettencorps zu Berlin. Berlin, Förstner. 1844. VIII u. 519 S. 8. (2 Thlr.)

[9966] Mittheilungen aus d. Gebiete der gesammten Technik u. deren Hülfswissenschaften in Verein. mit mehr. Mitgliedern der polytechn. Gesellschaft in zwanglosen Heften herausgeg. von *C. L. Hoffmann.* 2. u. 3. Hft. Berlin, Mittler. 1844. 4 Bog. u. 4 lith. Taff. 8. (1 Thlr.)

[9967] Mittheilungen des Gewerbe-Vereins f. d. K. Hannover. Redig. v. Dir. *Karmarsch* und Amtsassessor *Oldekop.* 34. Lief. Hannover, (Hahn). 1844. 5 Bog. u. 1 Kupfertaf. gr. 4. (12½ Ngr.)

[9968] Verhandlungen des niederösterreich. Gewerbe-Vereins. 8. Hft. (Ausgegeben im Mai 1843.) Wien, (Gerold). 1843. XXXVIII u. 184 S. nebst 1 Figurentaf. gr. 8. (1 Thlr.)

[9969] Amtliches Verzeichniss der aus d. Staaten des deutschen Bundes, dem Kön. Preussen u. Grossherz. Posen zur Gewerbe-Ausstellung in Berlin 1844 eingesandten Gegenstände. Mit 2 lithogr. Taff., die zur Ausstellung überlass. Räume d. k. Zeughauses zu Berlin darstellend. Berlin, (Reimarus). 1844. 172 S. 8. (7½ Ngr.)

[9970] Ausführlicher Bericht üb. d. grosse allgem. deutsche Gewerbe-Ausstellung in Berlin im J. 1844. Herausgeg. von *A. F. Neukrantz.* 1. Lief. Berlin, Simion. 1844. 48 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[9971] Die Pariser Industrie-Ausstellung im J. 1844, von **Fr. Geo. Wieck.** Leipzig, Exp. d. illustr. Zeitung. 1844. 28 S. mit 76 eingedr. Abbildd. Fol. (10 Ngr.)

[9972] Dreissig Werkstätten von Handwerkern. Nebst ihren hauptsächl. Werkzeugen und Fabrikaten. Mit erklär. Text. 2. Aufl. Esslingen, Schreiber. 1844. 4½ Bog. u. 29 col. Taff. Fol. (2 Thlr. 26⅕ Ngr.)

[9973] Allgemeine Maschinen-Encyklopädie, herausgegeben von Prof. Dr. *Jul. Ambr. Hülsse.* Text. 11. Lief. (2. Bd. Bog. 41—50.) Atlas. 13. u. 14. oder des 2. Bds. 7. u. 8. Lief. (Taf. 111, 120—123, 125—131, 138—145.) Leipzig, Voss. 1844. Fol. (1 Thlr. u. 3 Thlr. 10 Ngr.)

[9974] Der praktische Maschinenbauer, von **Andr. Val. Demme,** prakt. Maschinenbauer. 16. Lief. Mit 20 Taff. Abbildd. Quedlinburg, Basse. 1844. IV u. 283 S. u. 6¼ Bog. lith. Abbildd. 8. (2 Thlr 15 Ngr.) Maschinen zum Trocknen gewebter Zeuge, z. Planiren, z. Kanneliren der Walzen, z. Verfert. d. Hufeisennägel, zum Hacken u. Pulvern der Eichenborke, zum Zerquetschen d. Samenkörner, z. Abhaaren, z. Anschneiden aller Arten Zähne an metall. od. hölz. Räder, sowie Maschinensägen, Metallhobelma-

schinen, Maschinen-Webstühle, Kardätschen für Werg, verb. Mahl- u. Wiadmühlen u. s. w. — 17. Lief. Mit 35 Taff. Abbildd. VI u. 307 S. nebst $17\frac{1}{2}$ Bog. lith. Abbildd. (2 Thlr. 20 Ngr.) Hanf- u. Flachsspinn-, Seidenspinn-, Wollkämm-, Zeugdruck-, Zeugmodel-, Pulverisir-, Wasserschöpf-, Wasserheb-, Erdbohr-, Terrassir-, Ziegel-, Korn-Dresch- u. s. w. Maschinen, ferner Maschinen zum Comprimiren d. Sohlleders, z. Wölben eisenblechener u. kupf. Platten, z. Verfertigen viereckiger Zapfenlöcher, zum Reinigen der Lumpen, elektro-magnet. Rotationsmaschine, Turbinen, Apparate zur Gas- u. Koaksfabrikation, neue Oefen u. Heizapparate, verbesserte Lampen u. s. w.

[9975] Die Chemie in ihrer Anwendung auf Künste und Gewerbe von **A. Bouchardat.** Aus d. Franz. übers. von *G. Kissling*, Prof., Lehrer d. math. u. phys. Wissensch. 1. u. 2. Lief. Ludwigsburg, Nast. (Leipzig, Herbig.) 1844. S. 1—384 mit eingedr. Abbildd. gr. 8. (à 20 Ngr.)

[9976] Handbuch der Chemie in ihrer Anwendung auf Künste und Gewerbe von **Dumas.** Aus d. Franz. 6. Bd. 1.—4. Lief. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir. 1844. 592 u. XLVIII S. nebst Atlas dazu 7.—10. Lief. enth. Taf. 96—115. gr. 8. (à 1 Thlr. $3\frac{4}{5}$ Ngr.)

[9977] Traité élémentaire de chimie industrielle par **Alph. Dupasquier.** Tom. I. Paris, Carilian-Goeury et Dalmont. 1844. $48\frac{3}{8}$ Bog. gr. 8. (9 Fr.)

[9978] Applied Chemistry; in Manufactures, Arts, and Domestic Economy Edited by **E. A. Parnell.** Vol. 2. (Borax, Caoutchouc, Glass, Soap, Soda. Starch, Sulph. Acid, Sulphur, Tanning.) Lond,, 1844. 476 S. gr. 8. (13sh.)

[9979] Chemie. Volksfasslich u. in Bezieh. auf die Gewerbe u. d. bürgerl. Leben bearb. von Dr. **Fr. Walchner**, Prof. d. Chemie u. Mineral. an d. polyt. Schule zu Karlsruhe. 1. Bdchn. Karlsruhe, artist. Institut. 1843. IX, 164 u. X S. 8. ($11\frac{1}{5}$ Ngr.)

[9980] Die Galvanoplastik in ihrer techn. Anwendung von **Ferd. Werner.** St. Petersburg. (Berlin, Duncker.) 1844. 84 S. mit 12 Kprftaff. gr. 8. (2 Thlr.)

[9981] Anleitung zur Bereitung der chem. Farben des Handels für Kaufleute, Farbenkünstler, Coloristen, Drucker, Maler u. Lackirer; wie auch f. Freunde techn. Arbeiten von **L. Touchy.** Meissen, Klinkicht u. S. 1844. VIII u. 238 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9982] Grundlehre der Färbekunst von Dr. **H. C. Hartung-Schwarzkopf,** Apoth. zu Cassel. Cassel, Appel. 1844. VI u. 178 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[9983] Der Zeugdruck und die damit verbund. Bleicherei u. Färberei von **C. F. Kreyssig.** 4. u. letzter Bd., enth. vornehmlich die Anfertigung u. Anwendung der Garancine sowohl aus frischem als schon benutztem Krapp, u. d. vollständ., alphabet. geordnete Sachregister üb. alle 4 Bände. Berlin, Rücker u. Püchler. 1844. XX u. 626 S. gr. 8. (5 Thlr.)

[9984] Geschichte der Zeugdruckerei, d. dazu gehör. Maschinen u. Hülfswerkzeuge u. d. Erfindungen im Gebiete d. Colorits f. d. Baumwollen-, Leinen-, Seiden- und Schafwollendruck bis auf die neueste Zeit. Nebst e. ausführl. Uebersicht d. gegenwärt. Standes dieser Kunst in techn., commerz. u. statist. Hinsicht von Dr. **W. H. v. Kurrer.** Mit Beiträgen von Dr. *K. J. Kreutzberg*. Neu umgearb., verm. u. verb. Aufl. Mit 2 Kupfertaff., mehr. Holzschn. u. Tabellen. Nürnberg, Schrag. 1844. XVI u. 291 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9985] Grundlage der prakt. Baukunst. 3. Thl.: Nachträge zu d. Vorlegeblättern für Maurer u. Zimmerleute, in 37 lithogr. Taff. mit Erläuterungen (2 Bog.), entworfen von **Gust. Stier.** Berlin, Schenk u. Gerstäcker. (Leipzig, Voss.) 1844. gr. Fol. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[9986] Ornamente in verschied. Baustylen nach Modellen, welche in d. Fabrik aller Arten Verzierungen in Steinpappe von C. Gropius in Berlin ausgeführt

sind. Nach d. Maassstabe gezeichnet u. herausgeg. von *C. Gropius*. 1. Hft. Berlin, Reimarus. 1844. à 6 Blätter. gr. Imp.-4. (à 22½ Ngr.) Vollständig 12 Hefte.

[9987] Kleines Ornamentenbuch od.: Sammlung d. verschiedenart. Verzierungen im neuesten Geschmack. Ein Hülfsbuch f. alle bild. Künstler. 1.—6. Lief. Lissa, Günther. 1844. à 6 lith. Bl. qu. 4. (à 5 Ngr.)

[9988] Zinkguss-Ornamente nach Zeichnungen von *Schinkel*, *Stüler*, *Persius*, *Schadow*, *Strack*, *Knoblauch*, *Stier* u. A., sowie Statuen u. Sculpturen nach antiken u. mod. Modellen. Herausgeg. von **M. Geiss.** 7.—12 Hft. Berlin, Lüderitz. à 6 Taff. u. 1 Bl. Text. gr. 4. (à Doppelheft 22½ Ngr.)

[9989] Des Drechslers Wanderschaft, f. Jung u. Alt erzählt von **Dan. Hirtz**, Drechslermeister zu Strassburg. Strassburg, Treuttel u. Würtz. 1844. XXII u. 318 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9990] Handbuch des Böttchers od. Küfers von **Frz. Gutjahr.** Nordhausen, Fürst. 1844. 9½ Bog. u. 79 Abbildd. auf 3 lith. Taff. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9991] Das Wurstlergeschäft in seinem ganzen Umfange gedrängt u. klar dargestellt. Von e. prakt. Metzger u. Wurstler. Mannheim, Hoff. 1844. IV u. 66 S. 8. (10 Ngr.)

[9992] Die Schnell-Seifensiederei. Nachricht üb. d. patentirte neuerfund. Art, jede Gattung Seife fast augenblicklich mit grosser Ersparung an Zeit und Feuerung, sowie ohne Lauge, Kalk, Kochsalz zu bedürfen, zu fertigen, wodurch diese Fabrikation auch f. Haushaltungen überaus einfach, wohlfeil und leicht ausführbar wird. Nürnberg, Leuchs u. Co. 1844. 14 S. 16. (5 Ngr.)

[9993] Der Lackirer auf der höchsten Stufe jetziger Vervollkommnung, von **Chr. Sinn.** 2. Aufl. Heilbronn, Landherr. 1844. 46 S. 8. (10 Ngr.)

[9994] Der Vergolder auf Holz, Gyps, Zinn, Eisen, Blech, Papier u. Glas, von **Chr. Sinn.** 2. Aufl. Ebendas., 1844. 34 S. 8. (10 Ngr.)

[9995] Praktischer Rathgeber f. Stubenmaler, Anstreicher u. Hausbesitzer von **C. Scheel**, k. Hof-, Zimmer- und Decorationsmaler in Berlin. Berlin, Moeser u. Kühn. 1844. VIII u. 60 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9996] Gründlicher Unterricht im Beizen und Färben des Holzes, im Poliren u. Lackiren, nebst Anleit., alle Möbel völlig wie neu herzustellen, von **G. Robe.** Nordhausen, Fürst. 1844. 156 S. 12. (12½ Ngr.)

[9997] Prakt. Sonnenuhren-Kunst f. Jedermann. Sammt e. Anweis. zur Construirung von Horizontaluhren vermittelst Zahltafeln von **Jos. Perchel.** Neue verm. Ausg. Passau, Pustet. 1844. 34 u. 12 S. nebst 9 Figurentaff. Lex.-8. (22½ Ngr.)

[9998] Der Handwerker in d. Fremde. Eine vollst. Anleitung, wie Gesellen sich sowohl auf ihren Reisen, als auch in d. Werkstätten zu verhalten, so wie üb. d. Betragen, welches sie auf Herbergen, Polizeibehörden u. an and. Orten zu beobachten haben u. s. w., von **H. L. Wandergern.** 4. durch. umgearb. u. verm. Aufl. Herausgeg. von Prof. Dr. *A. F. Grün*. Hanau, Edler. VIII u. 424 S. mit e. Karte v. Deutschland. gr. 12. (15 Ngr.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[9999] Das Domcapitel zu Hildesheim hat den Prof. Dr. *Joh. Alzog* zu Posen zum Domcapitular und Viceregens des bischöfl. Clericalseminars erwählt.

[10000] Der Prof. der Chemie in der faculté des sciences zu Paris *Balard* ist

an *Darcet's* Stelle zum Mitglied des Instituts (Acad. des sciences, section de chimie) erwählt worden.

[10001] Bei dem kathol. Oberkirchenrathe zu Carlsruhe ist der bisher. Prof. *Beck* zum geistl. Rath mit Rang und Charakter eines Oberkirchenraths ernannt und zugleich der bisher. Assessor *Forch* zum Oberkirchenrathe befördert worden.

[10002] Der bisher. Privatdocent Dr. *Ernst Curtius* zu Berlin ist zum ausserordentl. Prof. in der dasigen philosoph. Facultät ernannt worden.

[10003] Der Privatdocent und I. Stipendiatenmajor Dr. *Frz. Dieterich* zu Marburg ist zum ausserordentl. Professor der Philosophie an der dortigen Univ. ernannt worden.

[10004] Dem Geh. Regierungs- und Geh. Kammerrath *H. C. von der Gabelentz* zu Altenburg ist das Ritterkreuz des k. sächs. Civil-Verdienst-Ordens verliehen worden.

[10005] Dem als interimistischen Lehrer der Anatomie und Physiologie bei der chir.-medicinischen Akademie und der mit ihr vereinigten Thierarzneischule zu Dresden angestellten Regimentsarzte Dr. *Aug. Günther* ist das Prädicat eines Professors dieser Wissenschaften beigelegt worden.

[10006] Der ordentl. Professor an der Univ. Berlin Dr. *Fr. H. von der Hagen* hat das Ritterkreuz des k. belg. Leopold-Ordens erhalten.

[10007] Der ordentl. Prof. in der evang. theol. Facultät zu Breslau, OCRath Dr. *Aug Hahn* ist zum Generalsuperintendenten der Provinz Schlesien ernannt worden.

[10008] Der Subregens des Priesterseminars zu Münster Dr. *Hölling* ist als Domcapitular bei der dasigen Domkirche eingeführt worden.

[10009] Der ausserordentl. Professor an der Univ. Breslau Dr. *Frz. Jacobi* ist als ausserord. Prof. der abendländischen Literatur an die Univ. Marburg berufen worden.

[10010] Der bisher. Privatdocent an der Univ. Halle Dr. *C. T. C. Litzmann* ist zum ausserordentl. Prof. in der medicinischen Facultät der Univ. Greifswald ernannt worden.

[10011] Der bisher. Präsident des k. b. Oberappellationsgerichts zu München *Aug.* Graf *von Rechberg* ist auf sein Ansuchen quiescirt, jedoch zum Staatsrath im ordentl. Dienst ernannt und die erledigte Stelle eines Präsidenten des OAGerichts dem bish. Staatsrath im ordentl. Dienst *Carl* Frhrn. *v. Gumppenberg* übertragen worden.

[10012] Der bisher. Rath im königl. Justizministerium zu Dresden, Geh. Rath *Ludw. Fr. Fd. von Zedtwitz* hat bei seinem Austritt aus dem Staatsdienst das Ritterkreuz des k. sächs. Civilverdienst-Ordens erhalten.

[10013] Der Oberlehrer, Prof. *Zornow* zu Königsberg ist zum Director der Löbenichtschen höh. Bürgerschule ernannt worden.

---

undl..
r Mau.
ntworte.
s.) 1844.

Dru in verschlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.
ungen ii.

④# Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. **Heft 49.** 6. Dec. 1844.

Theologie.

[1014] Die Glaubenslehre der evangelisch-reformirten Kirche, dargestellt und aus den Quellen belegt von Dr. **Alex. Schweizer.** 1. Bd. Zürich, Orell, Füssli u. Co. 1844. XXIII u. 498 S. gr. 8. (3 Thlr.)

Ein bedeutendes, willkommenes Werk. Nachdem die reform. Dogmatik seit beinahe 100 Jahren keine Bearbeitung erfahren hat, bedürfte die vorliegende schon darum weniger als viele andere Bücher einer besondern Hinweisung. Jeder, der Interesse an der Entwickelung kirchlicher Angelegenheiten nimmt, wird von selbst zu diesem Werke greifen. Zudem neigt sich auch die Zeit zu Ende, in der häufig nicht immer allein in der geahneten Gewissheit eine höher liegende Vereinigung und auch nicht immer allein aus einer ihrer selbst sicheren Liebe — denn dass freilich diess beides in Vielen die reinen Triebfedern gewesen sind, daran wird Niemand zweifeln — sondern häufig aus Unkenntniss, Missverstand oder Gleichgültigkeit eine Alles gleichmachende Tendenz lieber gesehen wurde, als eine irgendwie sich zu erkennen gebende Vorliebe für die eine oder die andere Gestaltung des kirchlichen Bewusstseins, auch wenn eine solche Vorliebe noch so weit von einer beschränkten Ansicht oder von einer feindseligen Gesinnung entfernt sein mochte. Auch in dieser Hinsicht ist also dem Werke der Weg schon gebahnt. Endlich möchte auch der Name des Vfs. schon bewirken, dass man das Buch zur Hand nimmt, ohne erst eine Beurtheilung desselben zu erwarten. Und doch darf auch wiederum eine solche eben wegen der Bedeutung des Werkes in diesen Blättern nicht fehlen. Aber gerade aus dieser eigenthümlichen Lage geht uns auch der Vortheil hervor, dass wir uns der Entwerfung einer kürzeren Uebersicht des wesentlichen Inhalts nicht glauben unterziehen zu müssen, sondern in freierer Weise die wichtigsten Momente andeuten können, in welchen die Bedeutung des Buches hervortritt. Auch hat der Vf. selbst für das Erstere sowohl durch ein ausführliches und klares Inhaltsverzeichniss, als schon durch die Herausgabe seines „Leitfadens zum Unterrichte in der christl. Glaubenslehre für reifere Katechumenen“ gesorgt, welcher zu der vorliegenden wissenschaftlichen Darstellung des reform. Lehrbegriffs der gleichzeitige prak-

tische Ausfluss zu sein scheint. Ueberdiess dürfte es nicht einmal gerathen sein, vor dem Erscheinen des zweiten, des Haupttheils, die wissenschaftliche Einrichtung des Buches näher zu beleuchten, denn wenn auch zu erwarten ist, dass die Uebereinstimmung in der systemat. Anordnung und Gliederung des Stoffes, wie sie bis jetzt zwischen jenem Leitfaden und dem wissenschaftlichen Werke zu ersehen ist, auch ferner zu finden sein werde: so ist doch füglich über das vollendete Ganze nicht eher zu reden, als das Ganze auch wirklich vollendet sein wird. — Worüber der Vf. mit Recht und zwar nur im Vorworte wenige Worte verliert, nämlich über die Nothwendigkeit und Berechtigung einer erneuerten Bearbeitung des reform. Lehrbegriffs, das dürfte auch uns nicht lange aufhalten, wenn nicht fast zu fürchten wäre, es werde ausser Jenen, welche mit freudigem Verlangen die neue Erscheinung begrüssen, theils auch Solche geben, die da meinen, was 100 Jahre lang geruht, das hätte auch ferner ruhen mögen, sei es nun, dass sie sich von vorn herein überzeugt halten, dass die lange Ruhe ein Zeichen des Ausgelebthabens sei, oder dass sie von dem Wiederaufleben dessen, was ehedem zu vielerlei zum Theil eben so unnützen als feindseligen Streitigkeiten Veranlassung gegeben, auch ein Wiederaufleben trauriger Zerwürfnisse besorgen; theils Solche, welche fähig, die Vortrefflichkeit eines Werkes wie das der Union zugewandte Schleiermacher'sche zu würdigen und von der Ueberzeugung dieser Vortrefflichkeit durchdrungen, das Schweizer'sche Werk für einen Rückschritt halten möchten. Jenen, wie diesen kann nicht besser geholfen werden, als wenn sie das letztere zu lesen sich entschliessen. Das Werk rechtfertigt seine Nothwendigkeit, wie es einem rechten Werke zukommt, selbst am besten. Selbst dem befangenen Leser möchte es bald klar werden, dass das Aufleben aus langer Ruhe hier nicht ein künstlich erzwungenes sei, sondern vielmehr eine desto stärkere innere Lebenskraft bezeuge; selbst der Befangene wird so gerecht sein müssen, zu sagen, dass aus einer Gesinnung wie die, in welcher das ganze Buch geschrieben ist, ein Parteistreit nicht hervorgehen könne. Was aber die Vergleichung mit dem Schleiermacher'schen Werke betrifft, und den aus dieser Vergleichung zu erschliessenden Rückschritt: so möchte vielleicht zu sagen sein, dass das Schweizer'sche Werk allerdings scheinbar wieder einen Schritt zurückgehe, indem es nicht unmittelbar wie das Schleiermacher'sche die Union im Auge habe, dass es aber diess nur thue, um die Anlage und Bestimmung der beiden protestantischen Bekenntnisse zu gegenseitiger Ergänzung mehr als es bis jetzt geschehen ist, ins Licht zu setzen. Was uns aber in irgend einer Beziehung wahrhaft vorwärts bringt, kann in der That ein Rückschritt nicht sein, wie sehr es auch von einem unrichtigen Standpuncte aus betrachtet, so aussehen mag. Schl. hat es erfahren müssen, dass Manche, die in reissender scheinbarer Fortbewegung ins Bodenlose gerathen sind, sich auf ihn beriefen, welche Ehre er sich ohne Zweifel verbeten haben würde, zumal da es nicht

selten auf Unkosten der Gesinnung, die ihm am höchsten galt, mit einem Complimente für seine Klugheit geschah. Wenn Schw. dagegen vielleicht gerade durch das dogmatische Werk Schleiermacher's zu dem Gedanken des seinigen angeregt worden zu sein bekennen wird, so würde sich Schl. gewiss dieses Werkes freuen, ungeachtet vielleicht in der Erscheinung desselben eine Andeutung möchte zu liegen scheinen, dass das seinige an das Licht getreten sei, ehe noch die nöthigen Vorbereitungen allgemein genug getroffen gewesen wären. Denn trotz der überall zu erkennenden von Schl. ausgehenden Anregung erscheint das Werk Schw.'s durchaus in derjenigen Eigenheit und Selbstständigkeit und in derjenigen besonnenen und zugleich genialen Durchführung, deren sich Schl. immer am meisten freute; und wenn er gleich seine von Schw. angegriffene Voraussetzung, „dass die Trennung der beiden protestantischen Bekenntnisse nicht hinreichend begründet gewesen sei, indem die Lehrverschiedenheiten keineswegs auf eine Verschiedenheit der frommen Gemüthszustände selbst zurückgingen", wohl würde in einem Sinn zu vertheidigen gewusst haben, in welchem sich auch Schw. mit ihm hätte vereinigen können, so würde er doch seinerseits diesem haben zugeben müssen, dass die tiefer liegende Gleichheit des Princips in beiden Bekenntnissen auf verschiedene Weise zum Vorschein gekommen sei, und dass eben nicht Jeder die eine sich eben so leicht, oder überhaupt nur eben so anzueignen vermöchte, als die andere, wie er (Schl.) denn selbst gewiss nicht werde sagen wollen, dass, wie er sich wesentlich auf reform. Standpuncte der Vereinigung zubewege, er eben so gut für sich auch hätte den lutherischen wählen können. — Die Berechtigung und Nothwendigkeit einer neuen fortbildenden Bearbeitung der reform. Glaubenslehre wird nun in dem Werke selbst dadurch erwiesen, dass die reform. Eigenthümlichkeit nicht etwa nur in zufälligen oder in historischen Umständen beruhe, sondern vielmehr eine das religiöse Selbstbewusstsein selbst bestimmende, der Frömmigkeit also innerliche Eigenthümlichkeit sei. Es werden daher Gründe für die Besonderheit des reform. Lehrbegriffs wie der, dass die republikanische Verfassung der Schweizercantone jene Besonderheit bestimmt habe, woraus zwar wohl z. B. ein verschiedenes Reformationsverfahren, nicht aber z. B. die besondere Gestaltung der Abendmahlslehre oder die Prädestination zu begreifen seien, oder Unterschiede wie der, dass der reform. Typus mehr vom Verstande, der lutherische mehr vom Gemüthe ausgehe, u. dgl. als unzureichend erwiesen; dagegen wird aber als die allen reform. Dogmen zu Grunde liegende Richtung die vorherrschende Protestation wider alles Paganische oder wider jede Art der Creaturvergötterung aufgestellt, wesshalb als eigentliches sogen. Materialprincip der ref. Confession die schlechthinige Abhängigkeit allein von Gott, als religiöser Determinismus durchgeführt im Interesse der unverkümmerten Ehre Gottes deutlich hervortrete, während als Materialprincip der lutherischen Confession die den Reformirten eben-

falls zwar hochwichtige, nur aber nicht als Materialprincip geltende Rechtfertigung durch den Glauben erscheine. Man muss schon daraus die richtige Erklärung der einzelnen Differenzpuncte vermuthen, ferner die verschiedene Schätzung der Autorität der heil. Schrift, indem z. B. Luther dieselbe nach dem Verhältniss zu seinem Grunddogma bestimmt, die Reformirten aber die gesammte heil. Schrift, auch A. und N. T. gleichmässiger behandeln; ferner die verschiedene Schätzung der Symbole, die eigentlich auf lutherischem, und nicht auf reformirtem Boden entstanden seien, von der Reformirten auch immer deutlicher in der Abhängigkeit von der heil. Schrift beurtheilt werden. Es wird weiterhin aus derselben Verschiedenheit des Materialprincips die Verkürzung der Anthropologie bei den Reformirten, und dagegen die Verkürzung der Theologie bei den Lutheranern sehr klar dargethan und somit auf die berichtigenden, ergänzenden Dienste hingewiesen, welche beide protestantische Confessionen von einander zu erwarten haben, und die nothwendige Zusammengehörigkeit derselben zu einer vollkommenen Einheit auf das Beste erwiesen. Die vielgerühmte, auch von den Gegnern von jeher anerkannte Consequenz des ref. Lehrbegriffs wird durchaus in ihrer ganzen Schärfe zur Anschauung gebracht; aber auch der versteckte Vorwurf, als hätten die Reformirten dieselbe sich freilich leicht gemacht, indem sie vor keiner Härte, vor keinem unlösbaren Widerspruch zurückbebend, von ihrem ersten oder vielmehr dem allen ihren Sätzen gleichmässig zu Grunde liegenden Dogma unerbittlich fortgeschritten wären, wenigstens in so fern zuerst als völlig unberechtigt gezeigt, als den anderen Systemen eben so unauflösliche Schwierigkeiten scharf nachgewiesen werden, ungeachtet einer geringeren Consequenz, durch welche dieselben hätten sollen beseitigt werden. Unumwunden wird die einzige Schwierigkeit, welche aus den decretis aeternis zu folgen scheine für den freien menschlichen Willen, hingestellt, aber zugleich erwähnt, dass von keiner Confession von jeher so viel Fleiss auf das Moralsystem verwendet worden sei. Was aber den andern anstössigen Punct betrifft, nämlich den dualistischen Weltausgang, den aber auch die andern Confessionen alle nicht minder zu überwinden haben, als die reformirte: so wird aus dem Satze, dass zu einem jeden Dogma, zu der ganzen dogmatischen Ansicht einer Zeit oder eines Individuums immer zwei Factoren mitwirkten, nämlich der zu Grunde liegende religiöse Gehalt als constante Grösse, und eine bestimmte Weltansicht, als die veränderliche Grösse, allen Bekenntnissen die ihnen nothwendig bevorstehende Fortbildung vorgehalten, alles Dualistische aus Gott und aus dem Weltergebnisse zu entfernen, und gezeigt, wie gerade die reform. Confession von ihrem Standpuncte aus diese Fortbildung am ehesten ins Auge fassen musste, wie denn auch nach früheren misslungenen, voreiligen Versuchen in neuerer Zeit die sichere Bahn dazu durch Schleiermacher gebrochen worden sei. — Nicht selten beklagt der Vf. die moderne Unkenntniss in Beziehung

auf Das, was theils als deutlicher Keim, theils schon beträchtlich weit entwickelt bei den Impuls gebenden Männern der reform. Richtung zu finden sei, so wie in Beziehung auf Vieles, was aus der richtig gefassten reformirten Eigenthümlichkeit theils sich von selbst ergebe, theils von selbst ausgeschlossen sei. Und es wird wohl auch in der That Manchem neu sein, zu hören, wie und warum z. B. Das, was man Rationalismus oder was man Pietismus nennt, in der reform. Confession gar nicht zu Hause sei; neu auch Das, dass was man an dem neuesten auf reform. Grunde stehenden Dogmatiker, Schleiermacher, von Spinozistischem Pantheismus entdeckt zu haben meinte, in der reform. Kirche uralt, nämlich schon bei Zwingli, ja auch bei Calvin zu finden sei, versteht sich nicht als Das, was man eben in der Regel unter Pantheismus versteht oder nicht versteht, aber mit dem reform. Materialprincip völlig unverträglich sei, sondern als etwas, das immer Jedem als Vorwurf aufgebürdet werde, der sich unfähig erklärt, eine nur transcendente Gottheit in Wahrheit unendlich zu denken, indem doch ihre Grenze offenbar da angehen müsste, wo die Welt anfinge, und der daher Gott auch der Welt immanent denken muss, wie diess wohl nothwendig sein wird, wenn man das Verhältniss Gottes zur Welt nicht vollkommen mechanisch denken will. Doch wir erinnern uns zu rechter Zeit an ein Wort Schweizers, dem wir mit ganzer Ueberzeugung beistimmen, dass es nämlich nicht nur nicht einerlei sei, was man frage und bespreche, sondern auch nicht, wo man es thue, und wir brechen hier mit unseren Andeutungen über den Inhalt des Buches ab. — Ueber die Vertheilung des Stoffes nur Dieses. Nach der altreformirten Weise, die Föderalmethode zu befolgen (tres oeconomiae foederis gratiae; theologia naturalis, moralis, revelata; ante legem, sub lege, post legem) werden in dem vorlieg. 1. Bande die beiden ersten Abschnitte, nämlich „die Kundgebung Gottes in der Naturwelt und die Kundgebung Gottes in der sittlichen Welt“ zusammengefasst als die Vorstufen der erlösenden Offenbarungsreligion (Kundgebung Gottes in der Gemüthswelt), welche letztere dann im 2. Bande behandelt werden wird. Jeder der beiden ersten Abschnitte zerfällt gleichmässig in zwei andere, in deren einem die Eigenschaften Gottes, im andern die Eigenschaften der Werke Gottes entwickelt werden, je nach den zwei Kategorien, nach dem Anfang und nach dem Fortbestehen der Welt“. Vorzüglich schön und gelungen ist die Darstellung des Verhältnisses der verschiedenen Stufen unter einander, und des Ueberganges von der einen zur anderen, indem gezeigt wird, wie die Gotteserkenntniss auf jeder niedrigeren über sich selbst hinaus wolle, und unwahr werde oder erstarre, wenn sie nicht in eine höhere aufgehe; wie also die aus der Naturwelt erhaltene Gotteserkenntniss, Naturreligion, wenn sie sich nicht zur zweiten Stufe erhebe, in heidnische Naturvergötterung entarten, und wie die aus der sittlichen Welt erhaltene Gotteserkenntniss, Vernunftreligion, wenn sie nicht in eine höhere aufzugehen strebe, zu jüdischer Werkheiligkeit und Selbstgerech-

tigkeit führen müsse, und wie allein, wer je auf der höheren Stufe angelangt sei, das auf der vorangegangenen gewonnene Elementare erst rein und vollkommen erkenne, wobei aber überall die ächt reformirte Ansicht festgehalten und geltend gemacht wird, dass das auf den späteren Stufen erst zur Klarheit kommende auf den früheren immer irgend wie schon mitwirke (vgl. den reform. Begriff der Kirche, deren Anfänge schon vom Anfang menschlicher Gemeinschaft her bestehen). Einem jeden Paragraphen folgt zuerst eine Erläuterung, dann die Darlegung aus den verschiedenen reform. dogmatischen Schriften, und endlich eine Kritik mit der Bezeichnung der Richtung, nach welcher das Dogma seiner Fortbildung zustrebe. Was die Darlegung betrifft, fällt es allerdings auf, dass die reform. Bekenntnissschriften sehr selten angeführt werden. Zwar bemerkt der Vf. sehr richtig, dass das reform. System reiner und vollkommener aus den einzelnen Lehrgebäuden reformirter Dogmatiker zu entnehmen sei, da die reform. Bekenntnissschriften fast nur die Controverspuncte, und diese weder scharf, noch frei von Rücksichten behandelten, und die reform. Kirche überhaupt von jeher auf symbolische Schriften nicht denselben Nachdruck gelegt habe, wie die lutherische oder die katholische. Aber er gibt sie doch selbst und mit Recht als die nothwendig zu benutzenden Quellen an, und es liesse sich auch sagen: eben sowohl als man bei den Privatschriften das zu Subjective auszusondern sich bemühen müsse, eben so müsse man auch bei den Bekenntnissschriften zu ergründen suchen, welchen Einfluss etwa auf Fassung und Ausdruck manche Rücksichten geübt hätten, wie z. B. die der reform. Kirche ungeachtet ihrer inneren Entschiedenheit doch immer mehr als der luth. Confession einwohnende Neigung zu einer höheren Vereinigung. Was endlich die Verarbeitung des reichen Stoffes betrifft, so wäre es unbillig, Vollendung bis ins Einzelne zu erwarten, gerade nachdem eine solche Arbeit erst nach so langer Zeit wieder aufgenommen wurde, und fast Unübersehliches zu erforschen und so viel zu sichten und zu trennen blieb, was in der Vergangenheit sich zum Theil widernatürlich mit andersartigem vermengt hatte, zum Theil sich nicht sowohl aus dem Bewusstsein verloren hatte, als vielmehr nur zurückgetreten war und seiner Weiterförderung harrte. Eben so dürfte man bei dem beinahe durchgängig höchst lebendigen und belebenden, treffenden, scharfen Ausdruck und Bezeichnungssystem einige Unbestimmtheiten und Nachlässigkeiten wohl übersehen, und mit dem Vf. vielleicht denken, der Sachkundige werde sich dadurch schon nicht in Verlegenheit setzen lassen. Indess glauben wir nur des Vfs. eigene Meinung auszusprechen, wenn wir sagen, dass eine spätere Ueberarbeitung dem Werke sehr zu Gute kommen werde. Je mehr wir uns von dem wesentlichen Inhalte eines Werkes angesprochen fühlen, desto mehr möchten wir ihm auch die äussere Vollendung wünschen. Einzelne Wiederholungen beweisen, dass Manches nicht an seiner geeigneten Stelle steht, wo es denn auch nicht seine

ganze Wirkung thun kann, und da kann man sich denn des Wunsches nicht erwehren, dass dem Werke nicht dieser Abbruch geschehen sei. Der Vf. wird uns Recht geben, namentlich wenn wir dabei nicht verschweigen, in dieser Hinsicht das Schleiermacher-sche Werk als Muster vor Augen zu haben. Mag man zu Schl.'s System und Denkweise sich verhalten oder eine Sprache reden, welche man wolle, in Beziehung auf Vollendung der inneren und äusseren Organisation und auf Wohlerwogenheit des Ausdrucks wird man wenige Werke mit dem Schleiermacher'schen vergleichen können. Und diese Vollendung wünschten wir dem Schweizer'schen Werke eben seines inneren Werthes wegen. *R.*

[10015] Ideen zu einer dem Geiste des Christenthums und den Bedürfnissen der Zeit entsprechenden, inneren und äusseren Umgestaltung der evangel. Kirche. Allen denkenden Gliedern der Kirche gewidmet von **A. H. Fritze.** Magdeburg, Creutz'sche Buchh. 1844. XXI u. 320 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Unverkennbar drängt unsere Zeit darauf hin, der evangel. Kirche ein neues, frisches und selbstständiges Leben einzuhauchen, die gefährdeten Rechte derselben ihr zu sichern und die verlorenen wieder zu erringen. Von den verschiedensten Standpuncten aus hat man vielfach auf die Uebelstände aufmerksam gemacht, welche bei dem gegenwärtigen Geschlechte das kirchl. Leben hindern und seinen Segen verkümmern. Man hat laut und schmerzlich Klage geführt über die unglückselige Zerrissenheit, welche in der evangel. Kirche sich finde, über die Unsicherheit des Bekenntnisses, über die Willkür in Sachen des Glaubens und der Lehre, über den Mangel einer dem Geist des Himmelreichs entsprechenden Verfassung, über die Gleichgültigkeit gegen das Heilige, welche immer weiter um sich greife und von den höheren Ständen auch in den eigentlichen Kern des Volkes hineindringe. Kein Wunder, wenn man auf kathol. Seite sich darüber freuet und die evang. Kirche als eine immer mehr zerfallende Ruine darstellt, ihre Glieder aber warnend auffordert, dieselbe alsbald zu verlassen, ehe sie ganz zusammenstürze, und sich in den fest gegründeten himmelanstrebenden Dom des Katholicismus zu flüchten. So hat man denn Vorschläge der mannichfachsten Art gemacht, die drohende Gefahr zu beschwören und das Verderben von der evang. Kirche abzuwenden, und es ist bekannt, wie namentlich Preussen in der neuesten Zeit den hochwichtigen Gegenstand ins Auge gefasst hat. Es sind Kreis- und Provinzialsynoden angeordnet worden, über die Mängel des kirchl. Lebens und deren Abhülfe zu berathen. Auch der Vf. des vorlieg. Buches, allem Anscheine nach Geistlicher in der preuss. Provinz Sachsen, hat sich innerlich berufen gefühlt, sein Wort in dieser Sache abzugeben und seinerseits zu einer Reformation der evang. Kirche an Haupt und Gliedern so aufzufordern, als beizutragen und gewiss hat er mit seinem Worte die rechte Zeit getroffen. Ob aber eben so sehr den rechten Fleck, möchten wir bezweifeln. Der Vf. will eine Reformation, keine Revolution und wirft § 83 selbst die Frage auf, wie sich diese

neue, d. h. seine, von ihm vorgeschlagene Reformation von der Luthers unterscheiden werde. Unsere Antwort darauf ist allerdings eine andere, als die des Vfs., sie lautet: Wie sich unterscheiden Gotteswort und Menschensatzung, Poesie und Prosa, z. B. Luthers Heldenlied „Eine feste Burg ist unser Gott" und das nüchtern-moderne „Des Leibes warten und ihn nähren, das ist, o Schöpfer, meine Pflicht"; mit Einem Worte, wie sich unterscheidet Luther und Wegscheider, so die lutherische Reformation von der vorgeschlagenen Fritze'schen. Hr. Pastor Fritze steht durchaus auf dem Standpuncte des sogen. rationalismus vulgaris und so muss denn seine projectirte Reformation eben eine rationalistische sein. Das doppelte Princip der evang. Kirche, das formale und das materiale wird verworfen; nicht mehr die heil. Schrift, sondern der Geist Jesu soll normgebend sein, nicht mehr die Lehre von der Rechtfertigung aus dem Glauben darf die Hauptsumma sein, sondern eine rationalistische Tugendlehre. Das apostol. Glaubensbekenntniss ist antiquirt, widerstrebt dem Bewusstsein der gebildeten Zeitgenossen und muss darum bei Seite gelegt und mit einem andern zeit- und vernunftgemässeren vertauscht werden. Der Vf., welcher es für eine Schande hält, dass unsere Zeit nicht eben so gut wie die der Reformation ein tüchtiges Symbol sollte schaffen können, bietet S. 165 f. selbst ein solches Bekenntniss, an welches sich Hoch und Niedrig, Gebildet und Ungebildet, Reich und Arm als an einen Felsen lehnen sollen. Wir mögen dasselbe nicht in extenso abschreiben, dürfen aber versichern, dass ihm nicht mehr als Alles fehlt, was es zu einem Felsen machen könnte, daran sich die christl. Welt lehnte. Es fehlt ihm namentlich die ächt apostol. Kraft, die biblische Weihe, die volksthümliche Simplicität, es fehlt ihm insonderheit das specifisch Christliche. Der Vf. rühmt ihm nach, dass es w e i t genug sei, so dass es der individuellen Auffassung und Darstellung des Glaubens freien Spielraum lasse und doch zugleich die Klippe geistbeschränkender Formeln meide. Sein grösster Vorzug aber soll der sein, dass es das rein Willkürliche, nur dem Buchstaben der Bibel Entnommene, unsern heutigen Begriffen schnurstracks Widersprechende, wie z. B. die Auferstehung des Fleisches ausscheide. So soll denn überhaupt die neue Kirche nicht auf dem festen Grunde des Wortes Gottes stehen, sondern auf der menschl. Vernunft, sie soll in Christo nicht mehr einen Heiland und Versöhner verehren, sondern nur einen Lehrer der Weisheit und ein Vorbild der Tugend, sie soll die menschl. Würde nicht mehr mit Füssen treten in Lehren wie die von der Sünde und Versöhnung. S. 283 wird die Geistesbildung Jesu mit der Bildung unserer heutigen theol. Professoren und Geistlichen verglichen und er muss es sich gefallen lassen, sammt seinen Aposteln weit hinter jene zurückgestellt zu werden, woraus dem Vf. folgt, dass mit viel Wissen das Heil des kirchl. Lebens in der Gegenwart nicht gerade gefördert werden könne. Es ist aber eine solche Vergleichung doch gar zu abgeschmackt. Dass der luther.

Katechismus aus dem Schul- und Confirmandenunterrichte verbannt, oder vorher wenigstens tüchtig umgearbeitet, d. h. im Sinne des Vfs. seiner Vorzüge beraubt werden muss, versteht sich darnach von selbst. Die Predigt wird es in Zukunft nicht mehr mit geheimnissvollen und unfruchtbaren Glaubenslehren, mit Wundern und Zeichen zu thun haben, sondern die Moral darstellen, ihre Texte zwar noch aus der heil. Schrift nehmen, jedoch ohne irgend eine Fessel und frei von herkömmlichem Gebrauche. Der Vf. ist ein entschiedener Feind der Perikopen und meint, es sei nur der Trägheit der Prediger zuzuschreiben, wenn man immer wieder nach denselben greife. Sonst findet sich im Einzelnen manch curioses Zeug. So soll man z. B. die Kindertaufe abschaffen und die Kinder erst dann öffentlich taufen, wenn sie die Schule besuchen sollen, dann falle auch das unwürdige und lästige Gevatterstehen weg. Das heil. Abendmahl soll in kleineren Gemeinden des Jahres nur Einmal, in grösseren höchstens zweimal, aber in Einer Woche gefeiert werden, so dass dann Alle, oder wenigstens die Mehrzahl der Gemeindeglieder daran Theil nähmen. Höchstens also Zweimal werden künftig die Christen jährlich communiciren können, während Luther meinte, dass 4 Mal nicht zu viel sein dürfte. Diese Andeutungen mögen genügen, den Geist des vorlieg. Buchs und den theol. Standpunct seines Vfs. zu bezeichnen. Es thut nicht noth, auf eine weitere Widerlegung der hier ausgesprochenen Ansichten einzugehen, aber unsere Verwunderung darüber mögen wir nicht verhehlen, dass selbst durch Strauss die Rationalisten alten Schlags aus Röhr's und Wegscheider's Schule noch nicht von der Halbheit ihres Dichtens und Trachtens überzeugt worden sind und immer noch von ihrem Systeme irgend ein Heil für die Kirche und die Welt erwarten können. Das, sollte man denken, wäre nun zur Evidenz erwiesen, dass man die heil. Schrift entweder ganz, oder gar nicht haben und gebrauchen darf. Unser Vf. meint es gewiss gut mit seinen Vorschlägen und man merkt es ihm an, dass es ihm am Herzen liegt, zur Hebung des kirchl. Lebens beizutragen; aber um Alles in der Welt möchten wir seine „Kirche des Geistes Jesu", welche das Herz nicht zu erwärmen und zu befriedigen vermag, nicht die unsere nennen. Wo der Vf. mehr ein praktisches Gebiet betritt und den äusseren Zustand der Kirche ins Auge fasst, spricht er manchen gesunden und wohl zu berücksichtigenden, obschon nicht neuen Gedanken aus. Dahin rechnen wir die §§ über die Vorbildung der Geistlichen zu ihrem Amte, über ihre Anstellung und Beförderung, über die Wittwen- und Waisenversorgung u. Aehnl. Vieles ist freilich auch hier ohne Grund und Halt. Unser Vf. will die Kirche, was das Aeussere betrifft, ganz in die Hand des Staates geben. Er allein soll die Geistlichen anstellen und sie besolden, er überhaupt die eigentliche Verwaltung haben. Nach dem Einkommen werden sämmtliche Pfarrstellen in 3 Classen getheilt; die erste hat 500, die 2. 800, die 3. 1000 Thlr., mehr als 1000 Thlr. aber soll kein Geistlicher beziehen. Die Accidentien sind ganz ab-

zuschaffen als unwürdig und verderblich. Der Vf. ist für die jetzt viel gepriesene und laut geforderte Presbyterialverfassung, ohne an die grossen Schwierigkeiten und Gefahren derselben zu denken. Doch genug des Einzelnen! Wir geben noch in aller Kürze eine Uebersicht über den Inhalt des Buchs. Dasselbe zerfällt in 5 Capp. Das 1. enthält die Einleitung; das 2. schildert den jetzigen Zustand der Kirche, ihrem inneren wie äusseren Wesen nach. In dem 3. werden die Gründe dargelegt für die Nothwendigkeit einer abermaligen, von den Bedürfnissen der Zeit geforderten und dem Geiste des Christenthums entsprechenden Reformation der evang. Kirche. Das 4. weist die Nothwendigkeit einer solchen Reformation im Einzelnen nach und zeichnet den Grundriss der projectirten neuen Kirche. Im 5. werden die Aussichten und Mittel zur Realisirung der Reformation besprochen und das 6. endlich weist auch darauf hin, was der Kirche des Geistes Jesu Dauer und Segenverbreitung verbürge. Der Vf. verhehlt es sich nach S. X der Vorrede selbst nicht, dass gelehrte Kritiker gegen die Anordnung des Stoffes viel einzuwenden haben werden und dass er gegen dieselben von vornherein verlornes Spiel habe, und allerdings liegt es auf der Hand, dass die Entwickelung auf diesem Wege weitschweifig und voller Wiederholungen werden musste. Ueberhaupt aber betrachtet er den Gegenstand nur oberflächlich, ohne irgend tiefer auf die Idee und das Wesen der Kirche einzugehen. Es zeigt sich das schon in seiner Sprache, welcher er selbst Klarheit und Verständlichkeit nachrühmt. Es ist dieselbe mehr declamatorisch, als wissenschaftlich und ruhig entwickelnd und meistens wird in fragenden und ausrufenden Sätzen geredet. Die typograph. Ausstattung des Buches ist gut.

[10016] Die Lehre und Anordnung der heil. Schrift über Armen- und Krankenpflege und das Pflegeramt, zusammengestellt von **J. L. Funk**, d. heil. Schrift Dr. u. Pastor zu St. Marien. Lübeck, v. Rohden. 1844. VIII u. 114 S. gr. 8. (15 Ngr.)

Ihrem Umfange nach ist diese Schrift zwar klein, sie verdient aber als zeitgemäss hier eine Erwähnung, ihrem Inhalte und ihrer Tendenz nach, gegenüber dem in starken Progressionen wachsenden Pauperismus, der für den Staat eine bedrohliche Macht werden will, bei dem es mit einem bloss polizeilichen Abmachen vielleicht bald nicht mehr sein Bewenden haben dürfte. Zur nöthigen, durch innere moralische Macht herbeizuführenden Remedur muss die Kirche eintreten, nachdrücklicher, als es bisher durch einige von Seiten des Staats gegebene Verordnungen geschah, und sie kann und wird es nicht ohne Erfolg, besonders da ihre Wortführer, wenn sie sich anders mit ihrem Berufe nicht nach einer isolirten Richtung hin abzufinden gemeint sind, in das Wesen ihres Amtes die historisch-begründete, althergebrachte Armenpflege eingeschlossen erblicken müssen. Sie müssen hier namentlich als die φρόνιμοι τραπεζῖται nach einem traditionellen Ausspruche des Herrn, auf die mit der Besorgung des Armenwesens Betrauten einwirken und ihnen

mit gutem Beispiele vorangehen. Das Verdienst nun, Alles, was sich auf das hierhergehörige Geschichts-, Rechts- und Pflichtengebiet in christlicher Hinsicht bezieht, auf Grund der heil. Schrift zugleich in eindringlicher Sprache zusammengestellt zu sehen, erwirbt sich der Vf. der vorlieg. Schrift, nachdem Grundlinien und Andeutungen zu dem hier Abgehandelten in Compendien der Pastoraltheologie und in Journalaufsätzen, in Predigten und Synodalreden oft schon gegeben worden sind. Auf eine Angabe der diessfallsigen, nicht unbedeutenden Literatur, obgleich sie im Ganzen zur Vollständigkeit gehört hätte, im Einzelnen auch als Commentar zu manchen Abschnitten dieser Zusammenstellung erwünscht gewesen wäre, hat sich der Vf. nicht eingelassen. Er handelt seinen Gegenstand in 4 Hauptrubriken ab: 1. Ursprung der Armen- und Krankenpflege (ist Gottes Einrichtung, nicht eine menschliche, ihre Weise im A. Bunde, die Weise Jesu Christi, sein Wille für uns, als Glieder des N. Bundes); 2. unsere Gewissensverbindlichkeit hinsichtlich der Armen und Leidenden (alles Wohlthun geschehe aus Liebe zu Christo, an und von wem? Schranken des Wohlthuns, Gaben dazu, die in Gottes Wort angeordneten Mittel, Diaconen und Diaconissen u. s. w.); 3. was die Reformatoren davon kirchlich eingerichtet und der evang. Kirche als ein Gemeingut in Uebung zu erhalten hinterlassen haben (Besserung und Bewahrung vorhandener, Stiftung neuer Wohlthätigkeitsanstalten, Manns- und Jungfrauenstifter, Armenhäuser und Hospitäler, Aerzte, Hebammen, Krankenwärterinnen, Gefangene, Geisteskranke, der Gotteskasten für Arme, die Diaconen u. s. w.); 4. Herstellung der neutestamentl. Anordnungen. — Ueberall ist der Vf. in den Ausführungen dieser Puncte genau und klar, und seine Stimme verdient nicht nur gehört, sondern auch beherzigt zu werden. Denn auch schon durch Verbesserung des Armenwesens wird dem tieferen Versinken eines nicht unbeträchtlichen Theiles der menschl. Gesellschaft, und also auch dem Verderben dieser Einhalt geschehen können; mit den staatswirthschaftlichen, industriellen und ökonomischen Vorschlägen allein lässt sich hier nicht durchkommen, sonst gäbe es schon nicht einen Armen mehr; es bedarf hier der Basis, deren Grundlinien der Vf. gezogen hat, weil sie durch ihre innere unumstössliche Wahrheit und Güte allgemeine Anerkennung fordert und einen sichern, heilsamen Erfolg verbürgt.

Naturwissenschaften.

[10017] Das Rheinische Uebergangsgebirge. Eine paläontologisch-geognostische Darstellung von **Carl Fr. Römer**, Dr. phil. Mit 6 lithogr. Taf. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1844. IV u. 96 S. gr. 4. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

Diese, dem ersten Geologen unserer Zeit, dem geistreichen Morphologen vorweltlicher Thierformen, Hrn. Leop. v. Buch gewidmete Schrift ist als eine sehr wichtige und interessante Arbeit im

Gebiete der neueren Geologie und Paläontologie zu bezeichnen, und wird um so grössere Aufmerksamkeit erregen, je allgemeiner die Theilnahme ist, welche seit der Feststellung von Murchisons Silurian und Devonian System das Studium der Uebergangsformationen findet. Mit Freude werden alle Geologen ein Werk begrüssen, in welchem das so wichtige rheinisch-westphälische und belgische Uebergangsgebirge einer eben so genauen als vollständigen Untersuchung unterworfen wird, als deren Resultat sich herausstellt, dass dieses mächtige und ausgedehnte System von Grauwacke-, Schiefer-, Sandstein- und Kalkstein-Schichten nur der devonischen Formation zugerechnet werden kann. — Der Vf., welcher im Auftrage der preuss. Bergwerksbehörde während zweier Sommer die betreffenden Gegenden bereiste, konnte unter solchen Verhältnissen viele, bisher ungenügend bekannte Localitäten genauer und wiederholt untersuchen, und manche neue wichtige Localität auffinden, so dass die Folgerungen, auf welche er gelangt, selbst da unser volles Vertrauen verdienen, wo sie den Ansichten anderer bewährter Beobachter widersprechen, welchen nur ein kürzerer Aufenthalt in jenen Gegenden vergönnt war. Mit sehr ansprechender Bescheidenheit erkennt der Vf. diese begünstigenden Verhältnisse, wie denn überhaupt in dem ganzen Buche keine Spur von jener Selbstgenügsamkeit zu finden ist, mit welcher wohl bisweilen von Paläontologen über die Arbeiten Anderer abgeurtheilt wird. Die Einleitung gibt S. 1—7 allgemeine Bemerkungen über die Grenzen, die Berg- und Thalbildungen, den Schichtenbau, die Hebungs-Epochen und die Literatur des rheinischen Uebergangsgebirges, wobei S. 4 die allgemeine Streichlinie der Schichten, in Folge eines Druck- oder Schreibfehlers, von OSO. nach WNW, statt von ONO. nach WSW. angegeben wird. — Die dann zunächst folgenden Abschnitte gründen sich auf die, vom Vf. aufgestellte Eintheilung des ganzen Schichtensystems. Dasselbe zerfällt nämlich in eine ältere, thonig-sandige, und in eine jüngere, wesentlich kalkige Abtheilung; jene ist überall ziemlich gleichartig ausgebildet, während diese in verschiedenen Gegenden etwas verschiedenartig erscheint. Die erstere wird (S. 8—16) unter dem Namen der älteren rheinischen Grauwacke ausführlich betrachtet. Sie besteht wesentlich aus Grauwackeschiefer, Thonschiefer, Sandstein und Quarzfels; Dachschiefer, als Varietät des Thonschiefers, bildet einzelne, oft mehrere Stunden weit fortsetzende Züge; Kalk findet sich aber nur selten, in unreinen schmalen Schichten. Im südlichen Theile des Hundsrück, im Taunus und in den Ardennen treten die Gesteine mit abweichendem Habitus auf; die Schiefer nähern sich dem Glimmerschiefer, Talkschiefer und Chloritschiefer, der Sandstein erscheint als Quarzit; der Vf. betrachtet sie als metamorphische Varietäten der herrschenden Gesteine, und spricht sich entschieden gegen die, von Dumont u. A. versuchte Absonderung derselben aus. „Weder in den Ardennen", sagt er, „noch am Rheine können Bildungen höheren Alters, als die allgemein verbreitete Grauwacke unterschieden wer-

den. Alle Abweichungen in der Gesteinsbeschaffenheit sind nicht Folgen eines verschiedenen Bildungsalters, sondern das Resultat späterer verändernder Einwirkungen.“ Auch lassen sich innerhalb dieses mächtigen und weitverbreiteten Schichtensystems der älteren Grauwacke, weder nach petrographischen und paläontologischen Kriterien, noch nach Lagerungsverhältnissen irgend weitere Abtheilungen feststellen; das Ganze ist nur als eine einzige grosse Ablagerung charakterisirt. Was die paläontologischen Charaktere dieser älteren Grauwacke betrifft, so zeigt der Vf., dass sie nicht für silurisch gehalten werden könne, sondern der devonischen Bildung des Eifeler Kalksteins sehr nahe stehe, obwohl ihr die Mehrzahl der Arten eigenthümlich ist. Die ältere Grauwacke auf beiden Seiten des Rheines stellt also ein mächtiges Schiefersystem thonig-sandiger Gesteine dar, welches durch seine organischen Reste als eine einzige, zusammengehörige Bildung bezeichnet wird, die weder dem silurischen System, noch den devonischen Schichten des Eifeler Kalksteines gleich steht, dennoch aber mit letzteren so innig verbunden ist, dass man sie als eine untere Gruppe des devonischen Systems betrachten muss. — S. 16—53 folgt die Betrachtung der jüngeren Abtheilung des rheinischen Uebergangsgebirges, welche mit der Schilderung der Kalkstein-Ablagerungen der Eifel eröffnet wird. Es sind 7 bis 8 grössere Parthien, welche der Grauwacke muldenförmig aufgelagert und wesentlich aus Kalkstein, Mergel und Dolomit zusammengesetzt sind, welcher letztere allemal das oberste und innerste Schichtensystem einer jeden Mulde bildet. Durch ihre Versteinerungen werden alle diese Kalksteine ganz entschieden als eine devonische Bildung bezeichnet; ja, der eifeler Kalk und die ältere rheinische Grauwacke zusammen geben uns ein weit vollständigeres Bild der devonischen Formation, als die Schichten von Devonshire selbst. Hierauf wendet sich der Vf. zur Darstellung jener kalkigen und thonigen Gesteine des linken Rheinufers, welche sich aus der Gegend von Aachen durch die belgischen Provinzen Lüttich und Namur bis nach Chimay verfolgen lassen. Er zeigt, dass der Kalkstein von Stollberg, Cornelimünster und Vicht wirklich Kohlenkalkstein sei, während der, von Hahn über Venwegen und Vicht bis nach Wenau laufende tiefere Kalksteinzug, eben so wie Dumont's système calcareux inférieur, paläontologisch als das Aequivalent des eifeler Kalksteines charakterisirt werde. Nachdem so die devonischen Schichten des linken Rheinufers bestimmt worden sind, geht der Vf. zur Betrachtung des rechten Rheinufers über, wo denn zuvörderst der merkwürdige, von Düsseldorf über Elberfeld und Iserlohn bis nach Allendorf fortstreichende Kalksteinzug berücksichtigt wird, mit welchem uns v. Dechen in seiner trefflichen Abhandlung über den nördlichen Abfall des niederrheinisch-westphälischen Gebirges bekannt gemacht hat; auch dieser Kalkstein ist, wie bereits Murchison und Sedgwick gezeigt haben, entschieden devonisch und von dem eifeler Kalkstein nicht zu trennen.

Dasselbe gilt von dem Kalksteine bei Mettmann; wogegen jener von Ratingen bekanntlich schon früher richtig für Kohlenkalkstein erkannt worden ist. Eben so thut der Vf. sehr gründlich dar, dass die Kalksteine von Bensberg und Paffrath durch ihre Fossilien als devonische, dem eifeler Kalksteine völlig gleich stehende Bildungen charakterisirt sind. Bei Brilon gewinnt der devonische Kalkstein eine grosse Verbreitung, und hier treten am Südrande desselben Grünsteine, Schalsteine und Rotheisenerz auf, welche letztere beide der Vf. für metamorphische Bildungen erklärt, ohne sich die, mit solcher Ansicht verbundenen Schwierigkeiten zu verhehlen; das Eisenerz soll umgewandelter Kalkstein, der Schalstein umgewandelter Schiefer sein, und beide Umwandlungen werden dem Grünstein zugeschrieben, obgleich derselbe da, wo er an den Schiefer angrenzt, nur eine äusserst geringe Einwirkung erkennen lässt. Sehr wichtig und ganz neu ist die vom Vf. gegebene Nachweisung, dass die zwischen Elberfeld, Siegburg, Iserlohn und Olpe verbreiteten Schiefer und Sandsteine nicht in den Complex der älteren Grauwacke gehören, sondern durch ihre Petrefacten, als gleich alt mit dem eifeler Kalksteine bezeichnet sind. Dasselbe beweist er für die kalkigen und schiefrigen Gesteine, welche im Herzogth. Nassau bei Dietz, Villmar, Weilburg u. a. O. auftreten. Nachträglich gibt er noch einige Bemerkungen über den Harz, an welchem er gleichfalls nur die am Rheine nachgewiesenen beiden Abtheilungen, also nur devonische Bildungen vermuthet. Ein paläontologischer Anhang gibt von S. 57—83 sehr werthvolle Bemerkungen über mehrere Versteinerungen des rheinischen Uebergangsgebirges und die Beschreibung einiger neuer Arten, welche auf den 6, vom Bruder des Vfs. lithographirten Tafeln abgebildet sind. Den Schluss macht ein vollständiges Verzeichniss aller bis jetzt genau bekannten organischen Reste des rheinischen Uebergangsgebirges.

[10018] Agassiz geologische Alpenreisen. Unter Agassiz Mitwirkung verfasst von **E. Desor.** Deutsch mit einer topogr. Einleitung über die Hochgebirgsgruppen von Dr. *C. Vogt.* Mit 3 lithogr. Tafeln. Frankfurt a. M., Liter. Anstalt (J. Rütten). 1844. 548 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

Man könnte wohl fragen, ob eine deutsche Bearbeitung dieses, theils zur Belehrung, theils zur Unterhaltung bestimmten Buches von Desor gerade nöthig gewesen wäre. Denn, was es der Wissenschaft bietet, ist einerseits, so weit es die Gletscher betrifft, schon anderweit mitgetheilt worden oder in einer weit vollständigeren Darstellung von Agassiz selbst zu erwarten, anderseits aber, so weit es die Geognosie der Alpen betrifft, doch gar zu dürftig, als dass es eine abermalige Veröffentlichung verdiente. Die Beschreibung der einzelnen Excursionen, der dabei vorgekommenen Erlebnisse, der Schwierigkeiten auf die man gestossen, und der gegen sie angewandten Hülfsmittel, die Schilderungen alpinischer Naturscenen, des Lebens im hôtel des Neuchâtelois auf dem Unteraargletscher, einzelne Anecdoten und öftere Ausfälle auf die

gewöhnlichen Touristen sind mit vielen recht werthvollen Beobachtungen und Bemerkungen über die Natur der Gletscher, so wie mit wenigen und grösstentheils werthlosen Angaben über die geognostische Beschaffenheit einiger Gegenden durchflochten. Dabei ist, wie sich erwarten liess, der bekannte Streit zwischen Agassiz und Forbes über die Priorität der Beobachtung der Zusammensetzung des Gletschereises aus blauen und weissen Streifen nicht vergessen. Indessen macht die genaue Beschreibung der Localitäten, der verfolgten Wege und der sich auf ihnen darbietenden Beobachtungen das Buch zu einem guten Wegweiser, und so möchte es besonders Denjenigen zu empfehlen sein, welche Hrn. Agassiz nachreisen und nachbeobachten wollen. — Die vorlieg. deutsche Bearbeitung ist durch den Uebersetzer mit einer topographischen Skizze der Hochgebirgsgruppen des Berner Oberlandes, des Monte Rosa und des Montblanc eröffnet worden. Je schwieriger aber die Orographie dieses Alpendistrictes ist, um so wünschenswerther wäre die Beifügung einer Charte gewesen, weil eine orographische Beschreibung ohne chartographisches Bild den Leser ermüdet, ohne ihn doch, bei aller Anstrengung seiner Einbildungskraft, zu einer richtigen Vorstellung gelangen zu lassen. Das 2. Cap. gibt u. d. Tit.: Notiz über die Gletscher, eine von Agassiz selbst, im Oct. 1843 verfasste Uebersicht der wichtigsten Erscheinungen der Gletschernatur, in welcher die Resultate seiner eben so mühsamen als erfolgreichen Untersuchungen kurz angedeutet sind. Die folgenden Capp. sind alle von Desor verfasst. Cap. 3 beschreibt das Haslithal mit seinen Felsenschichten bis zum Hospiz an der Grimsel, so wie den Rosenlauigletscher; Cap. 4 eine Excursion auf die Gletscher des Montblanc, und Cap. 5 einen Ausflug auf die Gletscher des M. Rosa, und nach dem Matterhorne, im August 1839. Das 6. Cap. schildert den Aufenthalt auf dem Unteraargletscher im Aug. 1840 und den Uebergang über die Strahleck, wobei S. 235 ff. die Resultate des Vfs. über die Infusorien des rothen Schnees mitgetheilt werden. Das 7. Cap. hat die Winterreise auf dem Aargletscher im J. 1841 zum Gegenstande, und ist besonders wichtig für die Constatirung der Thatsache, dass die Gletscherbäche im Winter versiegen. Von den beiden folgenden Capiteln, welche die umfänglichsten und interessantesten sind, gibt das erste eine Beschreibung des Sommeraufenthaltes auf dem Aargletscher im J. 1841, wobei unter Anderem das Wesentliche der, bereits von Agassiz selbst im New philosoph. Journal veröffentlichten Resultate, und eine Bemerkung über die Karrenfelder mitgetheilt wird, welche jetzt aus dem Bereiche der Gletscher-Erosionen verwiesen werden; die Beschreibung des Vieschergletschers und der Besteigung der Jungfrau, so wie die Geschichte des Streites zwischen Agassiz und Forbes beschliessen dieses Cap. Das 9. handelt von dem Sommeraufenthalte auf dem Aargletscher im J. 1842, schildert namentlich die wichtigen Versuche über die Infiltration des Wassers in das Gletschereis, die

Beobachtungen über die Lagenstructur und Schichtung der Gletscher, über die verunreinigenden Beimengungen des Gletschereises, über die Zusammensetzung, Schründe und viele andere Erscheinungen der Gletscher, und endigt mit den Beschreibungen der Besteigung des Thierberges und Schreckhornes. Die Capp. 10 u. 11 endlich beschäftigen sich mit dem ersten Ausfluge nach und mit dem Sommeraufenthalte auf dem Unteraargletscher im J. 1843. Den Schluss macht eine von Brunner zusammengestellte Uebersicht der Flora von Rosenlaui bis zum Reichenbach nebst den umliegenden Gebirgsgegenden. Druck und Papier sind gut.

[10010] Deutschlands Flora mit höchst naturgetreuen, charakteristischen Abbildungen auf Kupfertafeln aller ihrer Pflanzenarten in natürlicher Grösse, mit Analysen, als Beleg für die Flora germanica excursoria und zur Aufnahme und Verbreitung der neuesten Entdeckungen innerhalb Deutschlands und der angränzenden Länder. Herausgeg. von **H. G. Ludw. Reichenbach,** k. s. Hofrath u. s. w. Wohlfeile Ausgabe, halbcolorirt. Serie I. Acroblastae. Heft 1, 2. Leipzig, Hofmeister. (O. J.) Jedes Heft mit 10 halbcolor. Taff. in 4. und ½ Bog. Text Lex.-8. (à 16 Ngr.)

Ref. hat über die Icones Florae Germanicae et Helveticae des Vfs. sich an diesem Orte mit der Anerkennung ausgesprochen, welche dieselben in so hohem Grade verdienen. Es wird die Verbreitung derselben unter dem botanischen Publicum eine weitere sein, als bei irgend einem anderen Kupferwerke sie stattfindet. Obgleich der Preis eines Hefts der gedachten Icones, 10 Taf. und Text enthaltend, colorirt nur 1 Thlr. 15 Ngr., schwarz nicht mehr als 25 Ngr. ist. Gleichwohl hat der Verleger, um einigen in Concurrenz getretenen Bilderbüchern über die deutsche Flora entgegen zu wirken, sich entschlossen, eine noch billigere Ausgabe unter dem obigen Titel, und nach dem Muster einiger deutscher und englischer Werke mit Abbildungen (z. B. der Fürst Salm-Dyck'schen Aloë und Mesembrianthema, des Loddiges'schen botanical cabinet) mit halbcolorirten Tafeln versehen, zu besorgen. Sie wird dieselben Tafeln wie die Icones, nur auf dünneres Papier und statt in 4. auf sehr grossem Lex. 8. gedruckt und mit einem angemessenen Texte enthalten, in 2 Reihen, deren eine mit den Spitzkeimern, die andere mit den Kreuzblüthlern beginnt, und zwar monatlich ein Heft jeder Serie erscheinen, auch Subscription auf jede Reihe einzeln oder auf beide angenommen. — Die beiden ersten Hefte aus der Reihe der Spitzkeimer sind erschienen und Ref. kann sie nicht unerwähnt lassen, da, seiner Meinung nach, für einen so geringen Preis von 16 Ngr. für 10, zwar nur theilweise, aber doch zur Belehrung ausreichend und mit Sorgfalt colorirte Tafeln, deren Zeichnungen und Stich ganz den früheren, mit so grossem Beifall aufgenommenen der Icones gleichkommt, oder bestimmter gesagt, dieselben sind, in der Literatur der Botanik noch nie so Vorzügliches zu haben gewesen ist und die Vortheile, welche gute Abbildungen darbieten, hier auch dem wenig bemittelten Botaniker zugänglich gemacht werden. Da diese Serie in den besseren Ausgaben noch

nicht erschienen: so wird es am Orte sein, den Inhalt kürzlich anzugeben. Heft 1 enthält Isoëtes lacustris L. mit Benutzung der neueren Untersuchungen bis auf Alex. Braun. Zostera nana Roth., angustifolia Fl. Dan. marina β und die Normalform von marina L. Alle mit zahlreichen Analysen. Posidonia Caulini Kon. Blüthenexemplar. Biarum tenuifolium L. — Arisarum vulgare Targ. Tozz. Vorzügliche Darstellung. Arum maculatum L., orientale MB., longispathum Rchb., neue dalmatische Art, auf der Reise Sr. Maj. des Königs von Sachsen entdeckt und von der vorhergehenden durch völlig abweichende Form und Länge der aussen grünlich gefärbten Scheide, so wie durch mehrreihige Pistillborsten ober- und unterhalb der Staubgefässe verschieden. — Heft 2 bringt Arum italicum Mill. immaculat. der Fl. excurs. die Form dieser Art mit durchaus grünen Blättern. Dracunculus polyphyllus C. Bauh. — Calla palustris L. — Lemna arrhiza L., minor L., gibba L., polyrrhiza L., orbicularis Kit. und trisulca L. Hierbei sind die Untersuchungen von Schleiden und Hoffmann sorgfältig benutzt und auf 2 Tafeln sehr vollständige Abbildungen gegeben. — Zanichellia repens Bnngh., pedunculata und gibberosa Rchb., polycarpa Nolte und major Bnngh. — Ruppia rostellata Koch und maritima L. — Potamogeton marinus All. (et fasciculatus Wolfg.) pectinatus L. et β. scoparius Wall. — Vaillantii R. et S. und zosteraceus Fries.

[10020] Beiträge zur Botanik. Von Dr. **Fr. Wilh. Wallroth**, k. pr. Hofr. u. Kreisphysicus u. s. w. 1. Bd. 2. Hft. Mit 1 color. Kupfertafel. Leipzig, Hofmeister. (O. J.) S. 125—252. Lex.-8. (25 Ngr.)

Nach dem Haupttitel, welcher sich bei dem 1. 1842 erschienenen Hefte befindet, sind diese Beiträge zu Monographien besonders schwieriger Gewächsgattungen der Flora Deutschlands bestimmt. Jenes Heft brachte ausser dem monographischen Versuch über Agrimonia Cels. noch Beiträge zur Naturgeschichte der Usnea nigra Dill., der Orchis bifolia Thal, des Senecio paludosus und der Erysibe subterranea Wallr. — Das vorliegende, ganz in derselben Weise gearbeitete Heft enthält Folgendes: 1. monographischer Versuch über die Gewächsgattung Lampsana Dodon. Nach einer, wie es die Gewohnheit des Vfs. ist, höchst ausführlichen Geschichte der Gattung und Beschreibung der Organe wird ein neuer Gattungscharakter aufgestellt und es sind 4 Arten: L. communis, sylvatica, Wallr., eine schon den Vätern der Botanik bekannte, aber seitdem mit der vorigen verwechselte Art (Tournef. inst. Taf. 272. Fig. E), durch den calyculus oligophyllus besonders verschieden, L. intermedia und grandiflora MB. aufgeführt. — Zur Kenntniss der Anthemis tinctoria L. mit schwefelgelben Strahlenblüthen, A. sulfurea Wallr. genannt. — Unter dem Titel: Zur Naturgeschichte der mycetischen Entomophyten, gibt der Vf. eine Sammlung älterer Notizen über die Entomophyten oder Entomomyceten; weiss aber von der betreffenden neueren Literatur fast nichts und gleichwohl wäre Berkeley's Abhandlung: on some Entomogenous Sphaeria or

Caterpillar Fungi (Lond. journ. of bot. II.) sehr wichtig für ihn gewesen, da er nach Aufzählung der Isariae entomophilae (darunter I. tartarea Wallr. eine neue einheimische Art), besonders die Sphaerien ins Auge fasst, S. militaris und verwandte unter einer neuen Gattung: Kentrosporium trennt und im Ganzen 5 Arten, mit 2 völlig neuen beschreibt so wie auf der Tafel darstellt. Hierauf folgt: Monographischer Versuch über die Gewächsgattung Armeria Willd. (von S. 168—218). Dass diese Arbeit von der des neuesten Monographen, Ebel, welcher nur 5 Arten annimmt, sehr verschieden sein würde, liess sich im Voraus erwarten. Hr. W. unterscheidet nach meist von der Frucht hergeleiteten Charakteren 27 Arten. Die Wahrheit wird zwischen diesen Extremen wohl in der Mitte liegen. — Die neue Literatur ist sehr unvollständig; ein Boissier'sches Werk scheint der Vf. nicht gesehen zu haben, da er immer Bossier schreibt! — Monograph. Versuch über Xanthium Diosc. mit Abbild. auf Taf. 4, welche indess noch fehlt. DC. kam vor wenigen Jahren mit 7 Arten aus; Hr. W. bringt hier 21, die er meist neu benannt hat, auch wo ältere Namen vorhanden waren. Die meisten sind aus den Herbarien, nicht im Leben untersucht und die Früchte auch hier die vorwaltenden Merkmale. — Zur Kenntniss der Salix hastata L. mit S. surculosa Wallr. vom Harz, macrostachya Wallr., Alpen der Schweiz und lanuginosa Wallr. süddeutsche Alpen. — Bei dem anerkannt guten Blick, der vorzüglichen Beobachtungsgabe, dem Fleisse und der Belesenheit des Vfs. ist nur zu bedauern, dass seine Arbeiten durch eine Schreibart, die an das Zeitalter des Theophrastus Bombastus Paracelsus ab Hohenheim erinnert, und durch leidenschaftliche Ausfälle auf Andere so ungeniessbar werden.

[10031] Die vollständigste Naturgeschichte des In- und Auslandes, eine durch die reichste Kupfersammlung ausgestattete, auch die neuesten Entdeckungen darbietende Anleitung zum gründlichen Selbststudium der Natur von **H. G. Ludw. Reichenbach**, K. S. Hofrathe, Ritter u. s. w. In monatl. Lieff. à 10 Platten in 4. u. Text in Lex.-8. Aug.—Nov. Dresden, Exped. am Zwinger No. 3, u. Leipzig, Hofmeister. 1844. (Velin-Ausgabe illum. à 1 Thlr. 20 Ngr.; Schul-Ausg. illum. à 1 Thlr. 10 Ngr.; schwarze Ausg. à 25 Ngr.)

Nach 25jährigen Vorbereitungen tritt der eben so kenntnissreiche als unermüdliche Vf. mit einem Unternehmen hervor, welches, wie Ref. überzeugt ist, seines Gleichen noch entbehrt und für die Zoologie von bedeutender Wichtigkeit ist. Hr. R. hat nämlich den Plan gefasst, in den beiden Abtheilungen des vorlieg. Werkes, wovon die eine die Classification und Charakteristik, die andere die Synopsis der Gattungen und Arten umfassen wird, eine Zusammenstellung alles Dessen zu geben, was über die Thiergeschichte im Allgemeinen und im Besonderen theils in den zahllosen Schriften aller cultivirten Nationen enthalten, theils durch eigenes Forschen und die Benutzung reicher Materialien zu Tage gefördert worden ist. Das Buch wird es sich zugleich zur Aufgabe stellen,

sein Object durch ausreichende und angemessene bildliche Darstellung nicht nur im Allgemeinen, in Erläuterungstafeln des äusseren und inneren Baues, der Charaktere und des Habitus der Ordnungen, Familien, Gattungen, sondern auch im Besonderen durch colorirte Abbildungen der Arten und, so viel als möglich, auch ihrer Geschlechts-, Jahreszeit- und Altersverschiedenheiten, zu einer das Selbststudium ermöglichenden und erleichternden Anschauung zu bringen. Diess Alles wird dem Publicum zu einem Preise dargeboten, welcher auch dem weniger Bemittelten und namentlich Real- und Bürgerschulen den Besitz dieses Lehrbuchs möglich macht. Nach den vorliegenden 4 Lieferungen, von denen die erste Classification und Charakteristik, die übrigen die Synopsis der Gattungen und Arten betreffen, kann Ref. es aus voller Ueberzeugung auf das Angelegentlichste empfehlen. Er ist der Meinung, dass dieses Werk nicht nur für den Anfänger und den weniger mit dem Gegenstande Vertrauten ein Bedürfniss, sondern dass es auch dem Zoologen vom Fache ein nützliches und bequemes Hülfsmittel zum Vergleichen und Nachschlagen sein werde, da es an einer neuen Synopsis der Thiere seit längerer Zeit fehlt und dem Naturforscher, auch in der glücklichsten Lage, es unmöglich sein wird, die hier benutzte Literatur auf einmal in seiner Nähe zu haben. Selbst in diesem Falle wird das Auffinden des Nothwendigen, besonders Neueren dann immer noch ohne specielle Nachweisung unmöglich sein oder es doch nur durch eigene zeitraubende Vorarbeiten, Excerpte u. s. w. vermittelt werden können. Für jetzt enthalten die herausgegebenen Lieferungen nur Materialien zur Naturgeschichte der höchsten Thierclassen, der Säugethiere und Vögel. Dem auf dem Umschlage befindlichen Aufruf zufolge beabsichtigt der Herausg. aber auch eine die Insekten und namentlich die weniger als Käfer und Schmetterlinge bearbeiteten Ordnungen, zunächst aus der europäischen Fauna umfassende Abtheilung seines Werkes zu besorgen, wofür er Monographien einzelner Abtheilungen von Sachkennern zu erhalten wünscht. — Es wird angemessen sein, auf den Inhalt der vorliegenden Hefte jetzt etwas näher einzugehen. Das erste enthält auf 48 Seiten gedrängten aber scharfen Drucks den Anfang einer Anleitung zum Selbststudium der Ornithologie. Nach Begriffsbestimmung und Betrachtung des Vogels an sich, in Hinsicht des äusseren und inneren Baues, unter Darlegung einer vollständigen Organographie nach den Systemen, wird auf sehr anziehende Weise von der Lebensweise der Vögel, ihrem Aufenthalte und ihrer Verbreitung gehandelt, über den Zug, das Erstarren (wofür glaubhafte Belege, dass es bisweilen vorkomme, aus der früheren Literatur beigebracht sind) über die Nahrung, dann aber über die Fortpflanzung in erschöpfender Weise, mit grosser Belesenheit und Sachkenntniss, so wie in lebendiger, geistvoller Darstellung gesprochen. Von den dem Hefte beigegebenen Tafeln, erläutert die 1. äusseren Bau und Nomenclatur,

so wie das Skelet, 2. gibt die Kennzeichen der Schwimmvögel, Schnäbel und Füsse der wichtigsten Gattungen der Lamellirostres, Stegonopodes, Longipennes und Pygopodes, oben und unten auf der Tafel einige Nestvögel; 3. Beispiele in ganzer Figur aus denselben Familien; 4. und 5. stellen auf gleiche Weise die Sumpfvögel; 6. und 7. die Klammervögel; 8. und 9. die Scharrvögel dar. Es sind für diese Classificationsstufen zugleich lateinische, deutsche, französische und englische Benennungen beigebracht. Die Blätter sind auf beiden Seiten bedruckt, was Ref. nicht zweckmässig findet, indem die Tafeln, will man sie zum Unterrichte benutzen, nicht nebeneinander gelegt oder aufgehängt werden können. Die Figuren sind klein, aber unter einander in meist richtigem Grösseverhältnisse, und der Zusammendrängung ungeachtet ist Deutlichkeit vorhanden und die Ausführung in Kupferstich lobenswerth. Die 3 folgenden, den Gattungen und Arten gewidmeten Lieferungen enthalten die 3. Familie der Hufthiere, die Wiederkäuer. Sie werden im Allgemeinen charakterisirt und in 5 Gruppen vertheilt. Die erste, durch den Text im Besonderen abgehandelte, während die Tafeln schon weiter gehen, ist die der Cervina. Zuerst Cervus L. mit den Hamilton-Smith'schen Untergattungen und es sind im Texte die Arten bis zu No. 45: C. philippinus H. Sm. fortgeführt. Die bis jetzt gegebenen 30 Tafeln dieser Abtheilung entsprechen den Anforderungen, welche an ein Werk von diesem Preise gemacht werden können, in Stich und Colorit vollkommen. Von jeder Art sind meist mehrere Figuren zu Erläuterung der Geschlechts- und Altersverschiedenheiten, so wie der nach den Jahreszeiten verschiedenen Färbungen und zufälligen Abweichungen, in so weit dazu Material existirte, gegeben. Oft ist ein landschaftlicher Hintergrund vorhanden. Ref. hegt die Meinung, dass die hierauf gewendete Arbeit in den meisten Fällen erspart werden konnte, ohne dem Nutzen des Werkes Eintrag zu thun; ja dass bisweilen der Deutlichkeit dadurch geschadet wird. Mit nicht genug anzuerkennendem Fleisse sind hier die Abbildungen der Arten aus den kostbarsten und zum Theil schwer zu erlangenden Werken gesammelt; von den bekannteren Thieren die besten mit dem Tacte des Kenners ausgewählt und die zur gründlichen Charakteristik der Arten dienenden zusammengestellt. Die 16 ersten Tafeln erläutern die Gattung Cervus; die 17. und 18. Moschus, die 19. und 20. Camelopardalis; 21—30. die Gattung Antilope in 31 Arten. — Es lässt sich erwarten, dass der Vf. in der Classification der Säugethiere auch das über Schädel- und Zahnbildung Nöthige geben und vielleicht in einer besonderen Abtheilung auch über vorweltliche Thierbildungen das Nöthige beibringen werde, um so sein verdienstvolles Werk der möglichsten Vollständigkeit entgegen zu führen.

Geschichte.

[10022] Weltgeschichte in einer Reihe von Quellen-Auszügen. Versucht von **Mor.** Ritter **von Ostrow** (k. k. Rath bei der Finanzlandesbehörde Galiziens). 2 Thle. Wien, Strauss sel. Wittwe u. Sommer. 1844. 424, 444 S. gr. 8.

Der Vf. ist ein anspruchsloser, achtungswerther Dilettant, der Vieles gelesen, Manches darüber aufgeschrieben und in einen organischen Zusammenhang zu bringen gesucht, jedoch denselben nicht immer gefunden hat, weil ihm, wie es scheint, die dazu erforderliche Einsicht in die höhere Bedeutung der Geschichte noch nicht aufgegangen ist. Der Ausweg, die geschichtlichen Quellen selbst reden zu lassen, ist, wie bekannt, bereits öfter schon versucht worden. Und es hat dieser allerdings auch eine Seite, durch welche er sich empfiehlt, indem er, wenn die Quelle eine gleichzeitige oder wenigstens fast gleichzeitige ist, die Anschauung der Zeit über sich selbst gibt. Der Vortheil einer solchen Behandlung ist ganz unverkennbar, aber er ist doch nur ein relativer, indem das eigene Nachlesen der Quelle durch einen Auszug aus ihr noch lange nicht ersetzt wird. Die Geschichte soll aber in Wahrheit nicht bloss zeigen, wie jede Zeit sich selbst anschauete. Sie verlöre ja allen Haltpunct, so wie sie nichts weiter als eine Kette solcher divergirender und widersprechender Selbstanschauungen darböte. Sie darf zwar diese nicht vernachlässigen, da sie einen integrirenden Theil der Geschichte bilden, allein ihre eigentliche Aufgabe ist, nachzuweisen, wo und wie das menschliche Geschlecht dem allgemeinen Geiste, der zu Bewusstsein und Klarheit kommen kann und soll, durch Gedanken, Gesinnungen und Thaten entsprach oder widersprach. Im 1. Theile des vorlieg. Werkes hat der Vf. eine Reihe theils längerer, theils kürzerer Stellen aus griech. und römischen Geschichtsschreibern durch kurze Uebergänge mit einander verbunden und so eine zusammenhängende Erzählung der Geschichte der alten Welt herzustellen versucht. Im Allgemeinen ist diess ihm auch recht wohl gelungen und der antike Geschichtsstyl, wobei namentlich die naive herodoteische Auffassung vom Vf. vorzugsweise begünstigt ist, dürfte manche Leser interessiren. Für die neuere Geschichte können wir dagegen den von ihm angestimmten Ton noch weniger als passend ansehen. Der Vf. ist dabei von dem Grundsatze ausgegangen, dass nur die Hauptparthien der Geschichte in den Text aufgenommen werden müssten. Den Zusammenhang hat er dadurch herzustellen gesucht, dass er die Nebenparthien in die Noten verweist, wobei dann immer von Note zu Note verwiesen worden ist und der Leser sich den Zusammenhang des Ganzen auf eine höchst mühsame Weise selbst construiren muss. Dass aber der Stoff dieses 2. Bandes wirklich den Quellen selbst nacherzählt worden sei, dürfte von Vielen sehr in Zweifel gezogen werden. Die Sache hätte wenigstens ganz anders und viel überzeugender angefangen werden müssen. Auch lehrt schon

der äussere Umfang, dass hier viele Dinge, welche von entschiedener Wichtigkeit sind, nur sehr fragmentarisch behandelt, zum Theil fast nur berührt worden sein können. Am Schlusse sind mehrere synchronistische Tabellen angehängt.

[10023] Examen critique des Historiens Anciens de la vie et du règne d'Auguste, par **A. E. Egger**, Prof. suppl. à la faculté des lettres à Paris etc. Mémoire couronné en 1839 par l'Acad. des Inscriptions et belles-lettres. Paris, Dezobry. 1844. 476 S. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

Die vorlieg. Arbeit, welcher im J. 1839 die Ehre zu Theil wurde, von der Pariser Akademie mit dem ausgesetzten Preise belohnt zu werden, hat der Vf. vor ihrem Abdruck noch einmal durchgesehen, hin und wieder erweitert, im Einzelnen verbessert, im Wesentlichen jedoch unverändert gelassen. Die Akademie hatte vorgeschrieben, dass die Preisbewerber sich von der Geschichte Augusts selbst fern halten, nur um die Schriftsteller über ihn kümmern sollten. Desshalb hat auch Egger über August und dessen weltgeschichtliche Stellung und Bedeutung nur Weniges vorausgesendet. Er geht sogleich auf die Schriften und die schriftlichen Denkmäler überhaupt, die von Augustus selbst herrührten, über. Seine Vorgänger in diesem Gebiete, J. A. Fabricius und Aug. Weichert werden von ihm angeführt und besprochen; Ersterer wird zurechtgewiesen, dass er die Scriptores rei agrariae, die Manches erwähnen, was von August gesagt, gesprochen oder geschrieben worden und mehrere Inscriptionen übergangen. Von eigentlichen Schriften Augusts erwähnt nun Sueton ausser den Memorien und dem Testamente, welches auch Dio Cassius benutzte, das Breviarium totius Imperii und den Index rerum a se gestarum, welchen das Monument von Ancyra wiedergibt, das von dem Vf. kritisch beleuchtet wird. Hieran reiht sich eine Untersuchung über das Breviarium Augusts und die Breviaria des römischen Reiches überhaupt, welche, da sie aus statistischen Uebersichten bestanden, und dadurch, dass sie von Zeit zu Zeit erneuert wurden, Bedeutung und Wichtigkeit haben konnten. Indessen war das Breviarium Augusts noch zu Cassiodors und Isidors von Sevilla Zeiten vorhanden. Hierauf wird des Augustus Einfluss auf die Literatur des römischen Reiches beleuchtet. Egger nimmt eine erste Periode in dem Benehmen Augusts gegen die Literatur an, wo die Freiheit noch keine eigentlichen Schranken, nur einige Conveniensen zu beobachten hat. Die strenge und ängstliche Beaufsichtigung bildet dann die zweite Periode. Dann folgt eine Uebersicht über die historischen Werke, welche zu Augusts und Tibers Zeiten in Rom mögen vorhanden gewesen sein. Die lange Reihe von Schriftstellern, prosaischen sowohl als poetischen, welche der fleissige Vf. zusammenzubringen vermocht hat, beweist, dass das literarische Leben Roms damals einen hohen Punct erreicht hatte. Hierauf betrachtet Egger sowohl die uns erhaltenen als auch einige verloren gegangene Schriftsteller im Einzelnen. Vellejus Paterculus und Valerius Maximus werden nur ganz kurz charakterisirt; länger

verweilt der Vf. bei Seneca, dem Vater, dessen Schriften verloren gegangen sind, wobei er hier zugleich Gelegenheit nimmt, sich über die Rhetoren und die rhetorische Kunst zu verbreiten. Seneca, der Philosoph, hatte das Leben seines Vaters, der ältere Seneca dagegen auch eine Geschichte Roms geschrieben, von welcher zwei Fragmente übrig geblieben sind. Dieses Werk scheint erst unter Claudius publicirt worden zu sein. Seneca, der Philosoph, hielt das Manuscript lange zurück. Auch über Lentulus Gaetulicus und Aufidius Bassus hat der Vf. zusammengestellt, was sich auftreiben liess. Nach mehreren andern Anführungen, die von geringerer Bedeutung sind, verbreitet sich Egger auf eine eben so kritische als interessante Weise über Flavius Josephus, dessen Quellen und historischen Charakter. Der Artikel über Tacitus dagegen ist weniger passend. Er häuft mehr literarische Notizen zusammen, als dass er über Tacitus den Historiker spräche. Unter den Folgenden sind besonders die beiden Abhandlungen über Appian und Dio Cassius gut gearbeitet. Ein Anhang enthält zuerst eine Abhandlung: „Des harangues dans les historiens grecs et latins“ (S. 341—356), dann „Recherches nouvelles sur l'histoire des institutions municipales chez les Romains“ (S. 357—411), und zuletzt „Testament politique d'Auguste, ou monument d'Ancyre“ (S. 411—56), wobei dieses selbst in Lapidarschrift mitgetheilt ist. Alle diese Zugaben sind schätzbar, und ein sorgfältig gearbeitetes Register (S. 457—76), welches zugleich einige Zusätze und Verbesserungen enthält, beschliesst diese fleissige und nützliche Arbeit.

[10024] Geschichte der Regierung Louis XVI. in den Jahren, da die französische Revolution verhütet oder geleitet werden konnte von **Jos. Droz.** 3. Thl. Anhang. Mirabeau und die constituirende Versammlung. Aus dem Französ. Jena, Luden. 1843. 464 S. gr. 8. (1 Thlr. 18¾ Ngr.) Vgl. 1843. No. 1163.

Zwei Phasen des Lebens Mirabeau's sind in den beiden ersten Theilen der vorlieg. Schrift, womit dieselbe dem ursprünglichen Plane zufolge geschlossen sein sollte, beschrieben. Da indessen mit Genauigkeit und Schärfe der Zeitpunct, in welchem es noch möglich gewesen wäre, die Revolution, wenn auch nicht zurückzuhalten, doch in einen anderen Canal zu leiten, sich nicht wohl bestimmen lässt, so hat Hr. Droz nicht übel daran gethan, dass er noch einen 3. Thl. hinzufügte, in welchem die Ereignisse, besonders in so weit Mirabeau zurückhaltend und dirigirend auf sie einwirken wollte, behandelt sind. Ueber die Verbindungen, in welchen Mirabeau in der letzten Phase seines Lebens mit der königl. Familie stand, hat der Vf. zunächt Vieles aus den Mémoires de Mirabeau geschöpft, die jüngst dessen Neffe Lucas-Montigny veröffentlicht hat; doch sind auch noch andere, und wie es scheint, mehrere mündliche Berichte benutzt worden. Mit dem König persönlich scheint Mirabeau nie eine Zusammenkunft gehabt zu haben. Dagegen ist ganz sicher, dass er zu wiederholtenmalen mit der Königin Conferenzen gehabt hat. Mirabeau wollte dirigirender

Minister werden, er traute sich die Kraft zu, noch Alles oder wenigstens das Meiste zu retten, wenn er an die Spitze der Angelegenheiten käme. Ob er das würde im Stande gewesen sein, muss mehr als zweifelhaft gelassen werden, denn Mir. war, wie auch der Vf. urtheilt, keineswegs der Mann, der das heilende Pflaster auf die Brandwunde der Revolution hätte bringen können. Sein früheres Leben war ihm entgegen; die Zeit und die Menschen waren zu sittenlos; etwas Gutes aber hätte auch in jener sittenlosen Zeit nur durch die Sittlichkeit, welcher Energie und Kraft zur Seite stand, gewirkt werden können, denn das Gute kann stets nur durch das Gute erzeugt werden. Unter den Mittheilungen verschiedener Eingaben, die Mirabeau an die königl. Familie gemacht hat, zeichnet sich besonders diejenige aus, welche gegen das Ende des J. 1789 von ihm überreicht wurde, und aus den genannten Memoiren entlehnt ist. Wenn noch irgend Etwas im Stande war aus einer schon verzweifelten Lage zu erlösen, so wäre es allerdings nur die Befolgung dieser Rathschläge gewesen. Auch darin offenbart Mirabeau seine geistige Schärfe und die richtige Erkenntniss der Zeit und der Verhältnisse, dass er bei mehreren Gelegenheiten darauf dringt, das Königthum müsse sich fortan als etwas Neues betrachten und somit auch auf neue Unterlagen stellen. Die näheren Umstände bei Mirabeau's Tode sind mit Genauigkeit angeführt und das Werk ist in dem bekannten Geiste des Vfs. bis zum Schlusse der constituirenden Versammlung fortgeführt.

[10025] Souvenirs de J. Laffitte. Racontés par lui-même et puisés aux sources les plus authentiques. 3 Vols. Paris, Comptoir des Imprimeurs-Unis. 1844. XIII u. 306, 330 u. 320 S. gr. 8. (22 Fr. 50 c.)

Mit dem „Racontés par lui-même" darf man es nicht zu genau nehmen. Der Vf. behauptet zwar, dass Laffitte ihm öfter Fragmente der Memoiren, die er mit der Bestimmung habe schreiben wollen, dass sie erst fünf und zwanzig Jahre nach seinem Tode veröffentlicht würden, vorgelesen habe, gibt auch zu verstehen, dass er das Vorgelesene nicht unbenutzt gelassen, erklärt aber nirgends fest und bestimmt, dass er zu Laffitte in einem näheren Verhältnisse gestanden und dass er über gewisse Dinge, die Laffitte besser als Andere habe wissen können, Aufschlüsse von demselben empfangen habe, spricht sich überhaupt nicht näher über seine angebliche Stellung zu Laffitte aus. So ist es denn zuerst diese Unbestimmtheit, welche Verdacht gegen das Buch erregt. Noch mehr ist es aber dann der Inhalt des Werkes selbst, welcher den Verdacht, es sei hier auf eine Täuschung abgesehen, begründet. Das Buch enthält zweierlei, die Schriften und Reden Laffitte's und eine Erzählung der Ereignisse, an welchen L. thätigen Antheil nahm. Um zu den ersteren zu gelangen, bedurfte es keiner Verbindung mit Laffitte selbst, denn in ihren Besitz kann sich Jeder setzen, der sie haben will. In Bezug auf die Erzählung der Ereignisse hat es sich aber der Vf. häufig sehr bequem

gemacht, indem er lange Stücke aus Capefigue „Histoire de la restauration" und aus Louis Blanc „Histoire de dix ans" geradezu wörtlich aufgenommen hat. Ausserdem führt er L. auch redend ein und lässt diesen die eigenen Erlebnisse selbst erzählen. Schon in dem Vorworte hat der Vf. angedeutet, dass die hier gegebenen Mittheilungen grösstentheils aus Erzählungen der Ereignisse aus dem Munde Laffitte's selbst beständen. „Souvent dans des simples causeries dépourvues de prétention, l'ancien homme d'état, libre ou souci des graves questions auxquelles il avait été mêlé, descendait dans l'intimité, et racontait comme des souvenirs du passé les événemens qu'ils avaient vus se dérouler sous ses yeux, et il les jugait avec la sagacité et la maturité que le temps et l'expérience apportent dans les choses humaines." Allein es enthalten diese Erzählungen durchaus nichts als das Allbekannte. Das Manoeuvre ist, wie man sieht, ein höchst einfaches. Die allgemein bekannten Vorgänge werden in dem Munde Laffitte's wiedergegeben, die hinzugefügten Betrachtungen aber sind keine anderen, als die, welche Jedermann darüber anstellen kann, ohne ein Laffitte und Minister gewesen zu sein. Man lese die Darstellung der Juli-Vorgänge im 2. Bande dieser Souvenirs, und man wird sich sofort überzeugen, dass der Vf. nichts von Laffitte weiss als was allen Anderen, die nicht fremd in der Zeitgeschichte sind, längst schon bekannt ist. Was von mehreren Seiten, z. B. über frühere Verbindungen zwischen Laffitte und dem Hause Orleans als Vermuthung ausgesprochen worden ist, ist nur hier zur Gewissheit erhoben, und auch diess war, wie man begreift, eine sehr leichte Mühe. Der 3. Band gibt indess den überzeugendsten Beweis, dass der Vf. zu Laffitte entweder in gar keiner oder einer höchst unerheblichen und entfernten Verbindung gestanden hat. Er weiss nämlich über dessen finanzielle Verhältnisse offenbar auch nicht das Mindeste weiter als was aller Welt bereits bestimmt bekannt ist oder vermuthet wird. Auch ist es dem Vf. etwas sauer geworden, bei dem geringen Stoffe, den er hatte, diesen 3. Band auszufüllen, daher ist Alles, was er nur erlangen konnte, benutzt und selbst z. B. die Reden an Laffitte's Grabe und die, welche dieser selbst an öffentlichen Stätten zu halten Gelegenheit hatte, sind hier mitgetheilt. Der Ton des Vfs. ist übrigens der des entschiedensten Ultra-Liberalismus und das ganze Werk vom historischen Standpuncte aus ohne allen Werth.

[[illegible]] Peter der Grosse Alexjewitsch und seine Zeit. Nach den vorzüglichsten Quellen bearbeitet von Dr. **Wilh. Binder.** Reutlingen, Kalbfell u. Kurtz. 1844. IV u. 330 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

Wer die literarischen Producte der letztverwichenen zwei Jahrzehnte kennt, wird eingestehen müssen, dass vor der Hand an Geschichtsbüchern und Monographien über Peter den Grossen kein Mangel sei. Dem Vf. können jene Producte doch unmöglich unbekannt geblieben sein, und da er den historischen Stoff nicht zu

bereichern im Stande gewesen, wodurch allein eine neue Arbeit dieser Art sich würde rechtfertigen können, so muss man sich wundern, dass er sie überhaupt unternommen hat. Denn dass er, wie er in dem kurzen Vorworte berührt, mehrfache Beziehungen zu Russland gehabt, könnte zwar für das Publicum in einer anderen Beziehung nicht ohne Interesse sein, hat aber für seine geschichtlichen Forschungen und Arbeiten über Peter den Grossen, wie man deutlich sieht, nichts geholfen, und keine Quelle u. dgl. ihm zugänglich gemacht. Was aber die mehrfachen Beziehungen zu Russland, von denen der Vf. selbst redet, betrifft, so findet man allerdings in seiner Geschichte des Unterganges des polnischen Nationalstaates (vgl. No. 8639) Manches, was auf die Art derselben hindeutet, allein es scheint mit diesen Beziehungen nicht den Ausgang genommen zu haben, welchen er selbst erwartete, denn er spricht am Schlusse des Vorwortes noch von schmerzlichen Kränkungen, die ihm von einer Seite her geworden, von welcher er sie am wenigsten verdient habe. Auf die vorlieg. Schrift haben indess diese Dinge keinen weiteren Bezug. Sie reproducirt das bereits oft über Peter den Grossen Angeführte und Erzählte in keiner besseren Weise. Nur etwas zeichnet das Werk aus und zwar in einer sehr vorherrschenden Weise, was man sich recht wohl durch die mehrfachen Beziehungen, welche der Vf. zu Russland gehabt hat oder noch hat, erklären kann. Er sucht die schwarzen Stellen in dem Leben Peters auszutilgen. Einen auffallenden Beleg dazu findet man gleich von vorn herein (S. 81). Desshalb kann aber der Vf. natürlich auch zu keiner wahrhaften Würdigung Peters gelangen. Auch scheint es ihm fast unangenehm gewesen zu sein, wenn er auf Dinge eingehen muss, die zu einer solchen Würdigung nöthigen. Sie werden immer nach Möglichkeit kurz behandelt. Besonders kurz und verworren ist die Sache des armen Alexis abgehandelt, wovon man freilich den Grund leicht einsieht. Der Vf. verbreitet sich lieber mit Ausführlichkeit über die Kriegsgeschichte. Ausführlich und breit ist er auch, wenn es gilt, Peter zu loben. Da scheut er die pomphaftesten Redensarten nicht. Auch Katharina wird bei mehreren Gelegenheiten entweder entschuldigt oder belobt. Von den vorzüglichsten Quellen, welche benutzt worden sein sollen, ist auch nicht eine angeführt, und wir müssen daher die Bedeutung dieses Aushängeschildes auf sich beruhen lassen.

Biographie.

[10027] Geo. Wilh. Fr. Hegel's Leben, beschrieben von **K. Rosenkranz.** Supplement zu Hegel's Werken. Mit Hegel's Bildniss, gestochen von *K. Barth.* Berlin, Duncker u. Humblot. 1844. XXXVI u. 566 S. gr. 8. (n. 3 Thlr.)

Es darf wohl angenommen werden, dass die vorlieg. Biographie Hegels Denen, für welche sie ein näheres Interesse hat, jetzt

schon nicht mehr unbekannt ist, und es können daher an diesem Orte einige kurze Bemerkungen über sie genügen. Die Geschichte eines Philosophen, dessen Erlebnisse an die gewöhnlichen bürgerlichen Verhältnisse eines deutschen Gelehrten und an die Formen der schriftstellerischen und akademischen Wirksamkeit gebunden waren, kann wesentlich nur als die Geschichte seines Denkens interessiren, und das Interesse an seinen äusseren Lebensverhältnissen ist erst ein mittelbares, wie es jeder ausgezeichneten Persönlichkeit entgegenzukommen pflegt. Indessen hat sich das Talent des Vfs., bestimmte Verhältnisse, Zustände und Persönlichkeiten zu portraitiren, schon so mannigfaltig bewährt, dass man annehmen kann, er werde einem biographischen Stoffe dieser Art, selbst für einen solchen Leserkreis, der, wie er in der Vorrede von dem grösseren Publicum sagt, „überhaupt gar keine wirkliche Philosophie haben will", so viel wie möglich abgewonnen haben. Diese Erwartung findet sich auch nicht getäuscht, und das ziemlich voluminöse Buch bietet eine zum grössten Theile interessante Lectüre dar. Der Vf. theilt seinen Stoff in drei Bücher: das erste geht bis zu Hegels Habilitation in Jena, das zweite bis zur Berufung nach Berlin, das dritte bis zu Hegels Tode. Ueber die Jugendjahre H.'s, seine Bildungszeit auf dem Gymnasium und der Universität, seine Privatstudien, die ihn als Hauslehrer in der Schweiz und in Frankfurt beschäftigten, war der Vf. im Stande, viele bis jetzt noch unbekannte Nachrichten zu geben, die über die äussern Verhältnisse und den innern Entwickelungsgang H.'s Licht verbreiten. Von besonderem Interesse sind in diesem Abschnitte die Auszüge, welche aus H.'s älteren theologisch-kritischen und politisch-historischen Arbeiten mitgetheilt werden; eben so der erste Entwurf eines Systems der Philosophie, den er wahrscheinlich in Frankfurt ausgearbeitet hat. Namentlich durch den letztern aber bestätigt sich das, auch schon von Andern ausgesprochene Urtheil, dass das Philosophiren Hegels trotz der später behaupteten Voraussetzungslosigkeit des Systems keinen Anfangspunct in sich selbst hat, sondern nur Fortsetzung und Umbildung eines früheren ist. Es kennt durchgängig nur überlieferte Probleme und sucht selbst diese nicht auf ihre einfachste Form zu reduciren, sondern fasst sie von vorn herein in der Nebelgestalt theosophischer und gnostischer Anschauungsformen, aus denen sich erst allmälig die spätere Gestalt des Systems gebildet hat. Man würde hierüber noch deutlicher sehen können, wenn der Vf. aus H.'s Abhandlung „vom göttlichen Dreieck" und aus dem 132 Bogen starken ersten Entwurfe eines Systems der Philosophie noch mehr mitgetheilt hätte. Von der Zeit seines Auftretens in Jena an liegen die Früchte der Arbeiten H.'s längst der Oeffentlichkeit vor; indessen war es auch für diese Zeit dem Vf. möglich, abgesehen von der ausführlichen Erzählung der äusseren Erlebnisse H.'s, aus dessen Papieren manches bisher Unbekannte mitzutheilen. Wir erwähnen hier vorzugsweise die Auszüge aus einer „Kritik der Verfassung Deutschlands", mit wel-

cher sich H. in den Jahren 1806—1808 in Nürnberg beschäftigte, die er aber nur zum Theil ausgearbeitet hat; ferner die Nachrichten über H.'s Verheirathung, die Schilderung der Umgebungen, in welche Hegel in Berlin eintrat, und der Art, wie er auf sie einwirkte. Sehr charakteristisch schien uns die Aeusserung S. 327 zu sein: „H.'s Haupteinwirkung auf Berlin in philosophischer Hinsicht war, dass er es förmlich in die Schule nahm und ihm mit naiver Starrheit sein System einlehrte. Die Eigenthümlichkeit Berlins begünstigte diese Zucht, wie H. gern sie selbst nannte, ausserordentlich, weil der Berliner zwar sehr bildsam und bildungsbedürftig, aber noch wenig eigenschöpferisch ist. Er fordert dadurch gleichsam das Beherrschtwerden heraus, und duldet es gern, wenn es nur geistreich zu verfahren und ihm Nahrung zu geben weiss". Im Allgemeinen ist übrigens anzuerkennen, dass der Vf., mit so grosser Pietät er das Charakterbild H.'s zeichnet, doch dessen oft stark hervortretende Schroffheiten nicht bemäntelt; der deutlichste Beleg dafür ist wohl die Mittheilung der Art, in welcher H. im J. 1822, als eine Recension in der Hallischen Literaturzeitung seinen Ausfall auf Fries in der Vorrede der Rechtsphilosophie gerügt hatte, sich bei dem Minister Altenstein beklagte und die Hülfe des Staates dagegen in Anspruch nahm. Von S. 431 an folgen noch eine Anzahl „Urkunden", d. h. zum grössten Theile ausführliche Mittheilungen aus Hegels Papieren, die in dem Texte selbst keine Stelle gefunden hatten. Die Ueberschriften sind folgende: 1. Hegels Tagebuch aus der Gymnasialzeit; 2. Arbeiten aus der Gymnasialzeit; 3. Fragmente zur Kritik der Theologie und der Tübinger Periode, und die Thesen der theolog. Dissertation (1793); 4. Tagebuch einer Reise in die Berner Alpen (1796); 5. Fragmente theologischer Studien; 6. Fragmente historischer Studien; 7. Begriff der Positivität der Religion (1800); 8. Aphorismen aus der Jenenser und Berliner Periode; 9. u. 10. Försters Geburtstagsgedicht (1826) und die Grabreden Marheineke's und Försters.

Bibliographie.

Theologie.

[10028] Monatsschrift f. d. evang. Kirche u. s. w. (Vgl. No. 9357.) Nov. *Winckel*, kurze Geschichte der Inspirationsgemeinden, vorzügl. in d. Grafsch. Wittgenstein. (S. 233—262.) *Major*, Briefe aus Constantinopel. (—266.) Theolog.-kirchliche Briefe. (—272.) *Nitzsch*, Pred. am 17. S. n. Trin. 1844. (—284.) Verwaltung des Kirchenvermögens. (—286.)

[10029] Zeitschrift für protestant. Geistliche u. s. w. 2. Bds. 3. St. (Vgl. No. 8232.) Inh.: Ueber die Behauptung, dass der Rationalismus todt sei. (S. 257—305.) Ueber den Glaubensbekenntnissstreit in Leipzig. (—346.) Recc. u. s. w. (—378.)

[10030] Magazin f. christl. Prediger; herausgeg. von *Röhr*. 17. Bds. 2. St. (Vgl. No. 5281.) Enth., ausser Predigten u. Reden vom Herausg., *Albani*, *Facius*, *Hering*, *Richter* u. A., folgende Abhandll.: *Preusser*, der Charakter Jesu Christi. (S. 1—22.) *Weilepp*, prakt. Bemerkk. üb. die Lehre von der Schöpfung, Erhaltung u. Regierung der Welt und von der Erschaffung des ersten Menschenpaares. (—34.) *Junckelmann*, kirchl. Händel mit Horbius. (—53.)

[10031] Prediger-Bibel. Altes Testament, bearb. von Dr. *Wohlfahrt*. 5. Thl. 1.—6. Hft. Neustadt a. d. O., Wagner. 1844. XVI u. S. 1—750. gr. 8. (2 Thlr.)

[10032] Commentary on the Holy Scriptures. By **M. Henry.** With a Life of the Author, and his Father, by the Rev. *H. Davis*. New edit. 6 Vols. Lond., 1844. gr. 8. (3£ 12sh.)

[10033] The Sacred Writing of the Apostles and Evangelists of Jesus Christ, commonly called the New Test. Translated by Drs. *Campbell*, *Macknight*, and *Doddridge*; with Prefaces etc. by *A. Campbell*. 5. edit. Lond., 1844. 570 S. gr. 12.

[10034] **Jo. Maldonati** Commentarii in IV Evangelistas. Ad opt. libror. fidem accuratiss. recudi cur. *Frc. Sausen*. Tom. V. qui compleet. Evang. Joannis a cap. VI. usque ad finem. Moguntiae, Kirchheim, Schott et Thielmann. 1844. 617 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[10035] Hand-Book of Bible Geography; containing some account of the chief Places mentioned in the Old and New Testaments, descriptive of their Ancient and Modern Conditions. Lond., 1844. 100 S. mit Karten. gr. 8. (2sh.)

[10036] Handbuch der bibl. Alterthumskunde von Dr. **Jos. Frz. Allioli.** (Suppl. zu des Vfs. kath. Bibel.) Landshut, v. Vogel. 1844. 1. Bd. XVI, 84, XVI, 236, XX, 112 S.; 2. Bd. XXXII, 656 S. Lex.-8. (6 Thlr. 5 Ngr.; 2 Karten hierzu (Karte des bibl Schauplatzes u. topograph. Pläne von Jerusalem) 5½ Ngr.)

[10037] College Lectures on Ecclesiast. History; with complete sets of Cambridge, Dublin, and Durham University Examination Papers. By the Rev. **W. Bates.** Lond., 1844. 436 S. 8. (9sh.)

[10038] Lehrbuch der Kirchengeschichte von Dr. **J. C. Ludw. Gieseler,** Cons.-Rath u. ord. Prof. d Theol. in Göttingen. 1. Bd. 1. Abthl. 4. neu durchgearb. Aufl. Bonn, Marcus. 1844. XII u. 415 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10039] Die erste Liebe zu Christo. Od.: Wahre Abbildung der ersten Christen, nach ihrem lebendigen Glauben und heil. Leben, von **Gfr. Arnold,** weil. Prof. der Kirchengesch. in Giessen. Eingeführt u. mit einem Anhang: „Arnold's sämmtl. geistl. Lieder" versehen von *Alb. Knapp*. Neue Ausg. Stuttgart, Becher u. Müller. 1814. XXXVI u. 858 S. gr. 8. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

[10040] Histoire de St.-Augustin, sa vie, ses oeuvres, son siècle, influence de son génie, par M. **Poujoulat.** 3 Vols. Paris, Labitte. 1844. 86 Bog. mit Portr. gr. 8. (21 Fr.)

[10041] S. Bonifacii Archiepiscopi et Martyris Opera quae extant Omnia nunc primum in Anglia, ope codd. manuscriptorum editionumque optimarum edidit *J. A. Giles*, LL. D. 2 Vols. Lond., 1844. gr. 8. (21sh.)

[10042] Entelia, od. Spiegel der Weisheit d. heil. Bischofs Cyrillus in 95 Parabeln. Zum ersten Male aus d. Lat. f. deutsche Leser, besonders f. die reifere Jugend v. e. bayer. Benedictiner-Ordens-Capitular. Neuburg a. D., Prechter. 1844. 287 S. 8. (15 Ngr.)

[10043] Histoire chronologique et dogmatique des conciles de la chrétienté, depuis le concile de Jérusalem, tenu par les apôtres l'an 50 jusqu'au dernier concile tenu de nos jours, par M. **Roisselet de Sauclières.** Tom. I. Paris, Mellier. 1844. 37¼ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[10044] Johannes Scotus Erigena und seine Irrthümer, von Dr. **Nic. Möller,** Prof. d. Phil. an d. Univ. zu Löwen. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1844. VIII u. 136 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[10045] Die protestantischen Antitrinitarier vor Faustus Socin. Nach Quellen u. Urkunden geschichtlich dargestellt von **F. Trechsel,** Pfr. zu Vechingen bei Bern. Mit e. Vorw. von Dr. *C. Ullmann*, KRath u. Prof. in Heidelberg. 2. Buch: Lelio Sozini u. die Antitrinitarier seiner Zeit. Heidelberg, Winter. 1844. XVI u. 496 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[10046] *Les réformateurs avant la réforme, quinzième siècle. Jean Hus et le concile de Constance, par **Em. de Bonnechose.** 2 Vols. Paris, Cherbuliez. 1845. 49⅞ Bog. gr. 8. (10 Fr.)

[10047] Histoire religieuse, polit. et littéraire de la compagnie de Jésus, composée sur les documens inédits et authentiques par **J. Crétineau-Joly.** Tom. III. Paris, Mellier. 1844. 33½ Bog. mit 1 Portr. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[10048] History of the Church of Scotland, from the Reformation to the Present Time. By **T. Stephen.** Vol. 3. Lond., 1844. 666 S. mit 5 Portr. gr. 8. (13sh.)

[10049] Die Kirche von Schottland. Beiträge zu deren Geschichte und Beschreibung von Dr. **K. H. Sack,** CRath u. Prof. d. Theol. zu Bonn. 1. Thl. Heidelberg, Winter. 1844. X u. 301 S. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[10050] Beiträge zur Charakteristik der kirchl. Dinge in Grossbritannien von **A. Sydow,** Hof- u. Garnisonpred. 1. Heft, enth. der „schottischen Kirchenfrage" 1. Abthl. Potsdam, Stuhr. 1844. XVI u. 176 S. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[10051] A History of the Protestant Episcopal Church in America. By **S. Wilberforce,** Archdeacon of Surrey. Lond., 1844. 472 S. mit 1 Karte. 8. (6sh.)

[10052] Die waldensischen Protestanten in d. Alpenthälern bei Turin in Italien, ihre gegenwärt. Verfolgungen und die Lage des Pfarrers von Pramol. Ein

Aufruf an die protestant. Christen aller Nationen von **A. Sillery**, Pfr. in Dublin. 4. Ausg. Aus d. Engl. übers. von *J. G. H. H.* Heidelberg, Groos. 1844. 28 S. 16. (2 Ngr.)

[10053] Histoire générale des missions catholiques depuis le treizième siècle jusqu'à nos jours, par M. le baron **Henrion.** 1. Livr. Paris, Curmer. 1844. 1 Bog. gr. 8. Das Ganze in 2 Bdn. für den Preis von 45 Fr.

[10054] History of the London Missionary Society, comprising an account of the Origin of the Society; Biograph. Notices of some of its Founders and Missionaries: with a Record of its Progress at Home and its Operations Abroad: compiled from documents in the possession of the Society. By **Will. Ellis.** Vol. 1. Lond., 1844. 596 S. gr. 8. (10sh. 6d.)

[10055] The Missionary's Reward; or, the Success of the Gospel in the Pacific. By **G. Pritchard.** With an Introduction by the Rev. *J. A. James.* Lond., 1844. 249 S. 8. (4sh.)

[10056] Missionary Journals and Letters written during Eleven Years' Residence and Travels amongst the Chinese, Siamese, Javanese, Khassias, and other Eastern Nations. By **J. Tomlin,** B. A. Lond., 1844. 408 S. 8. (7sh.)

[10057] Uebersichtliche Darstellung der wichtigsten Bekehrungen zur kathol. Kirche, welche unter d. Protestanten u. and. Religionsangehörigen seit dem Anfange des 19. Jahrh. stattgefunden haben. Grösstentheils nach Abbé *Rohrbacher* für Deutsche bearb. u. mit d. neuen Bekehrungsfällen u. and. Zugaben bereichert. 1. Thl. Schaffhausen, Hurter. 1844. 370 S. 8. (1 Thlr.)

[10058] Die Unterscheidungslehren der Katholiken u. Protestanten. Dargestellt von kathol. Pfarrgeistlichen Crefelds. Veranlasst durch d. Katechismus der Kreis-Synode Duisburg. Aufs Neue bearb. u. verm. Crefeld, Funcke. 1844. VI u. 90 S. 8. (5 Ngr.)

[10059] Bücher und Menschen ausserhalb und innerhalb der Kirche. Kathol. u. protestant. Stimmen zum Zwecke gegenseitiger Verständigung u. Einigung im Wissen u. Glauben. 2 Thle. Regensburg, Manz. 1844. XIV u. 320, 384 S. gr. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.)

[10060] Die katholische Wahrheit. Worte des Friedens u. der Wiederversöhnung an gottesfürchtige protestant. Christen von **Lud. v. Beckedorff.** 1.—3. Wort. 1. Abthl. 2. verb. Aufl. Ebendas., 1844. 192, 216, 239 S. gr. 8. (3 Thlr.) - Die 1. Abthl. des 3. Worts auch einzeln: An gottesfürchtige protestant. Christen. Worte des Friedens u. s. w. (1 Thlr.)

[10061] Das Concil zu Markt-Borau in Schlesien, geh. d. 14. Jan. 1841. Od.: Der schlesische Convertit und sein Gegner, der Pastor Handel, von **St. Strzybny,** Caplan in Ratibor. Gleiwitz, Landsberger. 1814. VI u. 127 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10062] Die Freiheit der Gottesverehrung in Frankreich, erbeten durch 90 Bittschriften an d. franz. Abgeordneten-Kammer u. siegreich verhandelt in d. Sitzung ders. am 20. Apr. 1844. Aus d. Franz. übers. mit geschichtl. Vorworte. Karlsruhe, Macklot. 1844. XVI u. 88 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[10063] Raisons scripturaires pour se séparer de l'église de Rome. No. 1. Lille, Ducrocq. 1844. 1 Bog. gr. 8.

[10064] Der christliche Wahrheitfreund. Ein Gespräch denkgläubiger Bekenner des Christenthums üb. d. wichtigsten Gegenstände dess. Eine belehr. Schrift f. Jung u. Alt in allen Ständen. Leipzig, Geuther. 1844. IV u. 100 S. gr. 8. (12½ Ngr.)

[10065] Achte u. neunte Abendunterhaltung oder Erwiderung auf „Licht und Recht" eines protestantischen Nichtgeistlichen von **A. Boos**, Kaplan u. Re-

ligionslehrer am Gymn. zu Duisburg. Duisburg. (Crefeld, Funcke.) 1844. 24 S. gr. 12. (2½ Ngr.)

[10066] Die Lichtfreunde. Ein Sendschreiben an die Leipziger evang.-luther. Pastoralconferenz von **W. F. Besser**, Pastor zu Wulkow. Halle, Mühlmann. 1844. 22 S. 8. (2½ Ngr.)

[10067] Ueber die Streitsucht der Theologen. Eine Rede zur Eröffnung der Jahresvers. d. Anh.-Cöthenschen Predigervereins am 18. Juni 1844 geh. von Dr. **A. Cramer**, Conr. am Gymn. zu Cöthen. Cöthen. (Leipzig, Melzer.) 1844. 15 S. 8. (3¾ Ngr.)

[10068] Défense de la réformation contre le livre intitulé: Préjugés légitimes contre les calvinistes, par **Jean Claude.** 4. édit. Paris, Delay. 1844. 40 Bog. gr. 8. (6 Fr. 50 c.)

[10069] Die Beschlagnahme des Katechismus d. Kreissynode Duisburg. Nach öffentl. Nachrichten gewürdigt von **Fr. L. W. Wagner**, Lic. d. Th. u. Pfr. Darmstadt, Leske. 1844. 19 S. 8. (3¾ Ngr.)

[10070] Welche Kirchenzucht ist schriftgemäss und bindend für unsere Zeit? Eine exeg.-philosoph. Frage, beantw. von **H. Klasing**, Cand. min. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1844. 32 S. 8. (5 Ngr.)

[10071] Die Religion Jesu Christi u. das Christenthum, von **Grävell.** Halle, Schwetschke u. Sohn. 1845. XXXI u. 437 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[10072] Agende für evangel. Kirchen. 2. verm. u. verb. Ausg. München, lit.-artist. Anstalt. 1844. 24 Bog. schm. 4. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[10073] Rede bei Legung des Grundsteins zur St. Petri-Kirche in Hamburg am 7. Mai 1844 von Dr. **J. K. W. Alt.** Hamburg, (Herold). 1844. 8 S. gr. 8. (3¾ Ngr.)

[10074] Der Herr tröstet Zion. Pred. üb. Jes. 51, 3—5 von **W. F. Besser**, Pastor zu Wulkow. Berlin, (Wohlgemuth). 1844. 16 S. 8. (2½ Ngr.)

[10075] Dr. **Jo. Brismanni** concio sacra, a. 1524 in ecclesia Regiomont. habita. Ex autographo edidit *A. Rud. Gebser.* Regiomonti, Gräfe et Unzer. 1844. 20 S. gr. 4. (7½ Ngr.)

[10076] Kanzelvorträge an gebildete Katholiken auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahrs von Dr. **Fr. X. Dieringer**, ord. Prof. d. Theol. zu Bonn. 1. Bd. (Advent bis Ostern.) Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1844. XVI u. 336 S. gr. 8. (F. 2 Bde. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10077] Antrittspredigt, geh. am 15. S. n. Trin. von **H. Frobenius**, Stifts-Superint. u. 1. Dompred. in Merseburg — und: Rede bei der Einweisung desselben in sein Amt, geh. v. Dr. *J. F. Möller*, Gen.-Sup. d. Prov. Sachsen. Halle, Lippert u. Schmidt. 1844. 23 S. gr. 8. (3¾ Ngr.)

[10078] Rede zur Eröffnung der Versammlung behuf Stiftung eines Gustav-Adolph-Vereins f. d. Fürstenth. Grubenhagen von **Gericke**, Generalsuperint. in Clausthal. Clausthal, Schweiger. 1844. 15 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[10079] Predigten an den Sonn- und Festtagen des Kirchenjahres von **Bhd. Jacobi**, Dr. d. Th., Oberpfr. zu Petershagen. Nach sein. Tode herausgeg. von *Ado. Goeschen*, Pfr. in Wunstorf. 2 Bde. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1844. V u. 360, 295 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[10080] Siebenzehn Fest-Homilien über Lehrtexte von **H. W. Kienlen**, Dr. theol., evang. Pfr. zu Colmar. Basel, Schweighauser. 1844. XI u. 217 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[10081] Die drei Hauptpflichten der evangel. Prediger. Synodalpred. von

Mth. Meyer, Pfr. zu Nördlingen. Nördlingen, Beck. 1844. 16 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[10082] Du sollst deinen Vater u. deine Mutter ehren. Pred. von **L. Oberheim**, Superint. Landsberg a. d. W., Volger. 1844. 16 S. 8. (3⅘ Ngr.)

[10083] Wie Gottes gnädige Hand das Leid der Menschen in Freude verwandelt. Pred. beim feierl. Kirchgange der Frau Erbgrossherz. Sophie von S.-Weimar-Eis. üb. Ev. Luk. 7, V. 11—17 von Dr. **J. Fr. Röhr.** Weimar, Voigt. 1844. 15 S. (5 Ngr.)

[10084] Predigt üb. d. Epistel am 13. n. Trin. Gal. 3, 15—22 am Tage nach d. Universitäts-Jubiläum d. 1. Sept. 1844 von Dr. **E. Sartorius**, Generalsuperint. u. s. w. Königsberg, Bon. 15 S. gr. 8. (3⅘ Ngr.)

[10085] Rede beim Feldgottesdienst mit d. 3. Bat. des 31. Landwehrreg. am 8. Sept. 1844 bei Sondershausen von **A. F. Schimpf.** Sangerhausen. (Eisleben, Reichardt.) 1844. 12 S. 8. (2½ Ngr.)

[10086] Das Waisen-Fest in Magdeburg am 3. Aug. 1844. Besprochen in e. Pred. von **W. Frz. Sintenis**, Pastor. 2. Aufl. Magdeburg, Baensch. 1844. 16 S. gr. 8. (3⅘ Ngr.)

[10087] **Frz. Jos. Weinzierl's** nachgelassene Schriften relig. Inhalts. 1. Abthl. (Predigten.) 6. Bd. Sulzbach, v. Seidel. 1844. VIII u. 520 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10088] Bibelstunden. Auslegung der heil. Schrift für's Volk von **W. F. Besser**, Past. zu Wulkow b. Ruppin. 1. Bd. (Das Evang. Lucä.) Halle, Mühlmann. 1844. 771 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10089] An Exposition of the Parables. By the Rev. **H. D. C. S. Horlock**, D. D. Vol. 1. 346 S. gr. 12. (4sh. 6d.)

[10090] **Gh. Tersteegen's** gesammelte Schriften. 3.—5. Bd.: Geistlicher Brosamen. 3 Thle. Stuttgart, Becher u. Müller. 1844. 276, 303, 380 S. gr. 16. (à 15 Ngr.)

[10091] Ueber die Fortdauer des menschl. Geistes, in Briefen. Ein Weihegeschenk frommer Frauen u. Jungfrauen an denk. Männer von **Chr. L. Fecht**, Decan in Lahr. Freiburg im Br., (Lippe u. Wirth). 1844. VI u. 189 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10092] Der Vatersinn Gottes, von **W. Ed. Parry.** Nach d. 3. Aufl. aus d. Engl. übers. Bern, Wüterich-Gaudard. 1844. 148 S. 8. (15 Ngr.)

[10093] Zions-Harfe, od. Lieder f. die Versammlungen d. Gläubigen. 4. Aufl. Ebendas., 1844. IV u. 139 S. 8. (10 Ngr.)

[10094] Einfache Betrachtungen, das Ganze der Heilslehre umfassend, nach freien Texten, f. d. häusl. Andacht u. zur Vorlesung in Betstunden von **W. Reichenbacher**, ev. Pfr. 1. Thl. Nürnberg, Raw. 1844. VIII u. 206 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10095] Loquere, Domine! quia audit servus tuus! Adlocutiones Jesu Chr. ad cor hominis ex divinis scripturis depromptae, cum quotidianis precibus; in Clericorum et Saecularium usum editae a **M. A. Nickel.** Tomus II. Schola Jesu Chr. Francofurti ad M., Sauerländer. 1844. 292 S. 8. (26⅕ Ngr.)

[10096] Die im Umgang mit Gott erleuchtete Seele. Ein Denkbuch f. kathol. Christen von **J. P. Silbert.** Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1844. XVI u. 448 S. mit Einfass. u. eingedr. Holzschn., 1 Stahlst. u. Titel in Gold- u. Farbendr. gr. 8. (2 Thlr.)

[10097] So sollet ihr beten! (Mth. 6, 9.) Ein Gebetbuch f. kath. Christen. Ausg. No. 5 in grosser Schrift. Neuer Abdruck. Münster, Deiters. 1844. VI u. 604 S. mit 1 Stahlst. 8. (15 Ngr.; Schreibp. 25 Ngr.)

[10098] Protocolle der ersten Rabbiner-Versammlung, abgehalten zu Braunschweig v. 12.—19. Juni 1844. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. XVI u. 130 S. 8. (20 Ngr.)

[10099] Molochsglaube und Religionsschändung, eine nothwendige Schrift für Hrn. *Ghillany* und die Leser seiner Werke von Dr. **H. S. H.**, Rabbiner. Eine Abfertigung d. Schrift: „Das Judenthum u. d. Kritik". Wollstein, Alexander. 1844. 86 S. 8. (10 Ngr.)

[10100] Die Beschneidung. Historisch u. medicinisch beleuchtet von Dr. **M. G. Salomon.** Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. X u. 102 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10101] Materialien zur Geschichte des rabbin. Kalenders u. zum Uebergange aus dem Mosaismus in Rabbinismus. Prag. (Leipzig, Fritzsche.) 1844. 56 S. 8. (7½ Ngr.)

[10102] Nothwendige Erklärung der jüdischen Gemeinde zu Grünberg an ihre christl. Mitbürger. Grünberg, Levysohn. 1844. 27 S. 8. (2½ Ngr.)

[10103] Gesegnet sei dein Scheiden! Die letzte Predigt in d. bisher. israelit. Tempel. (Am 31. Aug. 1844.) Von Dr. **Naphthali Frankfurter.** — Und: Die Herrlichkeit des zweiten Tempels (Haggai 2, v. 9.), eine bei der Einweihung des neuerbauten israelit. Gotteshauses am 5. Sept. 1844 gehalt. Pred. von Dr. **Gh. Salomon.** Hamburg, Berendsohn. 1844. 20 u. 24 S. 8. (7½ Ngr.)

[10104] Gottesdienstliche Vorträge von Dr. **E. Grünebaum**, Rabbiner des Bez. Landau. Carlsruhe, Bielefeld. 1844. XII u. 181 S. 8. (25 Ngr.)

[10105] Selichoth-Jom-Kippur nach polnischem Ritus. Mit einer zeitgemässen Uebersetzung von Dr. *J. Heinemann.* Berlin, Büreau f. Lit. u. Kunst. 1844. 6½ Bog. gr. 8. (12 Ngr.) Nach deutschem Ritus u. s. w. (12 Ngr.)

Medicin und Chirurgie.

[10106] Archives générales etc. (Vgl. No. 8642.) Oct. *Roger*, de la temperature etc. 3. art. (S. 137—169.) *Grapin*, observation de fistule pulmonaire consécutive à une nécrose scrofuleuse. (—174.) *Maisonneuve*, observation d'entérotomie pratiquée avec succès dans un cas d'etranglement interne de l'intestin grêle. (—179.) *Aran*, recherches sur les fractures de la base du crâne. (—209.) Revue etc. (—264.)

[10107] Revue médicale etc. Sept. (Vgl. No. 8643.) *Renouard*, coup d'oeil sur l'histoire de la médecine depuis son origine jusqu'à nos jours. (S. 5—27.) *Mérat*, sur Renzel: sur traitement du ver solitaire. (—33.) Revue etc. (—160.)

[10108] Zeitschrift f. d. ges. Medecin u. s. w. (Vgl. No. 8641.) 27. Bds. 2. Hft. *Flamm*, Beitrag zur Würdigung der Cephalotripsie. (S. 145—153.) Auszüge, Notizen u. s. w. (—288.)

[10109] Analekten für Frauenkrankheiten u. s. w. 5. Bds. 2. Hft. (Vgl. No. 7590.) Inh.: *Bourdin*, üb. d. Definition u. s. w. Forts. (S. 339—430.) *Marshall Hall*, üb. d. Kränkeln u. Siechwerden älterer lange verheiratheter Frauen. (—465.) *Cambernon*, üb. d. Ursachen des häufigen Vorkommens der Fibroiden u. Polypen des Uterus. (—483.) Miscellen u. Notizen. (—496.)

[10110] Dictionary of Terms used in Medicine and the Collateral Sciences. By **R. D. Hoblyn.** 2. edit., revised and enlarged. Lond., 1844. 394 S. gr. 12. (10sh.)

[10111] Facts and Observations in Medicine and Surgery: Gleanings of Ten Years' Practice, and having particular reference to Fractures, Dislocations,

Gun-shot Wounds, Calculus, Insanity, Epilepsy, the Therap. Application of Galvanism, and Fibrinous Diarrhoea. By J. Grantham. Lond., 1844. 224 S. mit einigen Holzschn. gr. 8. (7sh. 6d.)

[10112] Traité de médecine pratique et de pathologie iatrique. Cours professé à la faculté de médecine de Paris en 1843 par **A. Piorry.** T. IV. (Angidromies, sialadenies, hépathies.) V. V. (Monographies ou spécialités.) Paris, Pourchet. 1844. 39¾ Bog. gr. 8. (8 Fr.)

[10113] Istruzioni di medicina o Vero di Terapeutica generale, del dottore **E. Dan. A. Bartel,** prof. ord. di patol. nell' univ. di Marburgo etc. Traduzione italiana per cura del Dr. *C. Ormea.* Torino, Speirani. 1843. 232 S. gr. 16. (3 L.)

[10114] Cenni sopra alcune malattie del feto e delle sue dipendenze, di **Jac. And. Candiani.** Padova, Crescini. 1844. 152 S. gr. 8. (2 L. 61 c.)

[10115] A Practical Treatise on Midwifery; exhibiting the present advanced state of the Science. By **F. J. Moreau.** Translated from the French by *T. F. Betton,* M. D. Edited by *P. B. Goddard,* M. D. Philadelphia, 1844. 236 S. mit 80 Kupf. gr. 8. (3£ 3sh.; color. 5£ 5sh.)

[10116] Die Krankheiten des Gehirns u. Rückenmarks bei Kindern. Durch Krankheitsfälle aus d. ersten Kinderspitale erläutert von **L. W. Mauthner,** Dr. d. Med. u. Chir. zu Wien. Mit 5 nach der Natur gez. u. lith. Taff. Wien, (Gerold u. Sohn). 1844. XII u. 448 S. gr. 8. (3 Thlr. 10 Ngr.)

[10117] Traité des maladies du sein, comprenant les affections simples et cancéreuses par **J. Carpentier-Méricourt.** Paris, Germer-Baillière. 1844. 20¼ Bog. gr. 8. (4 Fr. 50 c.)

[10118] Die Herzkrankheiten. Leitfaden zum Selbstunterricht f. Aerzte von **Frz. Zehetmayer,** Dr. d. Med. u. Chir. Wien, Braumüller u. Seidel. 1844. XXVII u. 411 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10119] Del morbo migliari, quesiti del Dr. **Ign. Penolazzi,** med. in Montagnana etc. Padova, Sicca. 1843. 392 S. gr. 8. (3 L. 48 c.)

[10120] Aerztliche und wundärztliche kritische Arzneiverordnungslehre. Nach d. heut. Standpuncte der Chemie u. Medizin u. mit besond. Rücksicht auf Einfachheit u. Wohlfeilheit der Verordnungen, bearb. von e. Universitätslehrer u. prakt. Arzte. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. XII u. 300 S. 8. (1 Thlr.)

[10121] Vollständiges Recept-Taschenbuch zur neuesten österr. Pharmacopöe. Suppl. zu dess. Handbuch d. Pharmakologie als Erläuterung d. österr. Pharmacopöe v. J. 1834. Von **C. Jos. Meyer,** Dr. d. Arzneik., Hofmedicus etc. 2. verm. u. verb. Aufl. Güns, Reichard u. Söhne. (Leipzig, Volckmar.) 1844. VIII u. 586 S. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[10122] Provinzial-Sanitäts-Bericht des Kön. Med.-Collegiums zu Königsberg. Für d. 1. Semester 1842. Königsberg, Gräfe u. Unzer. 1844. 79 S. gr. 4. (15 Ngr.)

[10123] Principles of Forensic Medicine. By **W. A. Guy.** Lond., 1844. 586 S. 8. (10sh. 6d.)

[10124] Der Kretinismus in d. Wissenschaft. Ein Handschreiben an Hrn. Dr. *Maffei* von Dr. **Troxler.** Zürich, Orell, Füssli u. Co. 1844. 32 S. 8. (7½ Ngr.)

[10125] Populäre Heilkunde, od.: der Mensch nach seiner leibl. u. geist. Natur, im gesunden wie im kranken Zustande. Ein Hülfsbuch zur Selbstkenntniss u. Selbsterhaltung f. alle Stände von **Frz. Vinc. Broscha,** Dr. d. Heilk., prakt. Arzt u. s. w. Wien, Wallishausser. 1845. XII u. 286 S. gr. 8. (26⅓ Ngr.)

[10126] Die letzte Zuflucht oder der Naturarzt Joh. Schroth u. dessen Heilmethode. Nach e. ältern, von ihm selbst veranlassten Manuscripte u. fernern mündl. Mittheilungen u. persönl. Erfahrungen währ. der Monate Juni u. Juli 1844 in dessen Heilanstalt zu Lindewiese zusammengestellt von **B.** u. herausgeg. von einem Menschenfreunde. Breslau, Schulz u. Co. 1844. 16 S. gr. 8. (3½ Ngr.)

[10127] Universal-Handbuch der allgem. Wasser-Heilkunde in ihr. Anwendung f. alle Krankheiten des menschl. u. thier. Körpers, mit d. genauesten Vorschriften zu ihrer Heilung u. Verhütung durch blosse Anwendung d. kalten Wassers. Bearb. von mehr. Wasser-Heilkundigen u. in alphabet. Ordnung herausgeg. von Dr. **Fr. Raimann.** Ulm, Ebner'sche Buchh. 1844. 4 u. 428 S. mit 21 Abbildd. von verschied. Badeeinricht. auf 2 Taf. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[10128] Der hömöopathische Haus-Doctor od. Anweisung f. Laien, sich selbst in vielen Fällen homöopathisch zu behandeln, mit Hinweisung auf *Weiss* Handbuch der Wasserheilkunde von **A. Possart.** Jüterbog, Colditz. 1845. XII u. 228 S. 8. (1 Thlr.)

[10129] Keine Unterleibskrankheiten mehr. Erfahrungen üb. das eigentliche, bisher noch immer zu wenig erkannte Wesen u. d. Grund der Unterleibsbeschwerden, nebst Angabe d. Weise, wie dieselben geheilt u. verhütet werden können. Aus d. Engl. übers. u. aus d. Werken d. grössten deutschen Aerzte vervollständigt von **Mackenzie.** Nordhausen, Fürst. 1844. 240 S. 12. (22½ Ngr.)

[10130] Annales de la chirurgie etc. (Vgl. No. 9711.) Oct. *Vidal*, de la cure radicale du varicocèle par l'enroulément des veines du cordon spermatique. (S. 129—170.) *Flourens*, sur la formation des os. (—176.) *Ammon*, sur la mélanose de l'oeil. (—181.) *Cazeaux*, traitement chirurg. de l'hydropsie de l'ovaire. (—223.) Revue etc. (—256.)

[10131] The Principles of Surgery. By **J. Miller.** Edinburg, 1844. 726 S. gr. 12. (n. 9sh.)

[10132] La Clinica Medica dei chirurghi nella universita di Padova, durante l' anno scolastico 1842—43 diretta del prof. **Franc. Sav. Versa**, esposizione di *C. Bonafini*. Padova, 1844. VIII u. 156 S. mit 2 Kupfern. gr. 8. (1 L. 74 c.)

[10133] Recherches sur l'emploi d'un nouveau procédé de suture contre les divisions de l'intestin par **J. A. Gely.** Paris, Germer-Baillière. 1844. 5¼ Bog. mit 6 Kupfrn. gr. 8. (2 Fr. 50 c.)

[10134] Abhandlungen aus d. Gebiete der Augenheilkunde von Dr. **T. W. G. Benedict**, Geh. Med.-Rath u. Prof. d. Chir. a. d. Univ. zu Breslau. 2. u. letzter Bd. Breslau, Freund. 1845. VIII u. 160 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[10135] Die Krankheiten u. Bildungsfehler der Regenbogenhaut von **W. Rau**, Dr. d. Med. 1. Abthl.: die Entzündung d. Regenbogenhaut. Bern, Huber u. Co. 1844. VIII u. 270 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[10136] Darstellung sämmtlicher Augenoperationen, welche am Cadaver erlernt werden können, nach d. an d. Wiener Hochschule gebräuchl. Methoden von **J. P. Liharzik**, Dr. d. Med. u. Chir. Wien, Braumüller u. Seidel. 1844. 10 u. 152 S. gr. 8. (20 Ngr.)

Staatswissenschaften.

[10137] Neue Jahrbücher der Gesch. u. Politik. (Vgl. No. 8396.) Nov. *Herrmann*, Russland unter d. Regierung Boris Godunows u. d. ersten unter d. Namen Dimitri auftretenden falschen Prätendenten. (S. 385—405.) *Lüpke*, üb. Werth, Preis u. Preislisten in mercantiler Hinsicht. (—416.) *v. Blum-*

röder, üb. d. Einfluss der Naturzweckmässigkeit auf d. Bildung der Staaten. (—447.) Blicke in d. Zeit. VI. (—456.) Neueste Literatur. (—480.) — Dec. *Luther*, üb. das neue Judengesetz f. d. Herz. S.-Meiningen. (S. 481 — 489.) *Herrmann*, Russland u. s. w. 2. Art. Der Untergang des Zaaren Boris u. das Auftreten des ersten falschen Dimitri. (—517.) *Schmidt*, Deutschland u. China. (—536.) *Cohen*, zur Gesch. der Ereignisse in Tahiti. (—554.) Neueste Literatur u. s. w. (—570.)

[10138] Constitutionelle Jahrbücher, herausgeg. von Dr. *Karl Weil*. 1844. 3. Bd. Stuttgart, Krabbe. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.) (Vgl. No. 6768.) Inh.: *Weil*, praktische Fragen. [Die Leiden der Zollvereins-Industrie; die Eisenbahnbauten u. das Schicksal der Arbeiter.] (S. 1—116.) *König*, die Ehe u. die Familie nach französischen und deutschen Rechten. (—154.) Aktenstücke zur Kenntniss des Zunftwesens auf deutschen Hochschulen. (—170.) *Hagen*, auch etwas über den Proletariat u. den Communismus. (—232.) *H. Weil* (in Paris), üb. d. höheren Schulunterricht (instruction secondaire) in Frankreich. (—244.) *Schott*, von d. politischen Apostasie in Deutschland. (—282.) Die Erfolge der auswärtigen Politik Frankreichs in den letzten vier Jahren. (—303.) Wissenschaft u. Ultramontanismus in ihren polit. Beziehungen. (—328.)

[10139] Der Staat u. s. w. Oct. (Vgl. No. 8398.) *Wolffson*, üb. das Institut d. Geschworenen. (S. 1—14.) *S—r*, Umrisse wichtiger commercieller Verhältnisse des Zollvereins. (—38.) *Lebrecht*, üb. Deutschlands auswärtige Allianceu. (—52.) Feuilleton u. s. w. (—56.)

[10140] Journal des économistes etc. (Vgl. No. 8399.) Sept. *Passy*, influences des formes et des dimensions des cultures sur l'économie sociale. (S. 97—115.) *Wolowski*, négotiations commerciales avec la Belgique. (—123.) *Legoyt*, sur un projet de sociétés de statistiques départementales sous la direction du gouvernement. (—132.) *Heuschling*, de la réforme des impots en Belgique comme moyen de soulager le pauperisme. (—144.) Analyses, Bulletin etc. (—192.) — Oct. *Wolowski*, réforme hypothécaire; organisation du crédit foncier. (—231.) *Leclerc*, coup d'oeil sur l'exposition des produits de l'industrie Allemande. (—243.) *Bastiat*, de l'influence des tarifs français et anglais sur l'avenir des deux peuples. (—271.) *D****, fonctions des agents de change prés la bourse de Paris. (—282.) Bulletin etc. (—304.)

[10141] *Zwölf Bücher v. Staate, od. systemat. Encyclopädie der Staatswissenschaften von Dr. **Fr. Schmitthenner.** 3. Bd. (enth. VII. Buch: Grundlinien des allgem. od. idealen Staatsrechtes.) 2. Lief. Giessen, Heyer's Verlag. 1844. X u. S. 257—607. gr. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.)

[10142] Die deutschen Standesherren. Ein Ueberblick üb. ihre Lage u. Verhältnisse. Jena, Frommann. 1844. 94 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10143] Die rheinischen ritterbürtigen Autonomen von **E. M. Arndt.** Leipzig, Weidmann'sche Buchh. 1844. IV u. 89 S. 12. (15 Ngr.)

[10144] Meklenburgische Zustände. Beleuchtet von **W. Lüders.** 1. Hft.: der Bürgerkrieg in d. Ritterschaft. Leipzig, Mayer u. Wigand. 1844. VI u. 95 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10145] Die rechtlichen Grundideen des deutschen Colonats, aus d. Natur des Instituts entwickelt von **Hm. Koken.** Holzminden. (Braunschweig, Leibrock.) 1844. VII u. 126 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10146] Der Einzige und sein Eigenthum von **Max Stirner.** Leipzig, O. Wigand. 1845. 498 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[10147] Einige Anliegen Deutschlands. Besprochen von **Fr. Kölle.** 1. Thl. Stuttgart, Hallberger. 1844. IV u. 312 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[10148] Der freie Grundbesitz ein Gegensatz zum Servilismus unserer Tage.

Erörterung d. materiellen Gebrechen d. Zeit u. d. Mittel ihnen abzuhelfen von **Zimmermann**, Rittergutsbesitzer auf Niewe. Breslau, Kern. 1844. 35 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[10149] Ueber Industrialismus u. Armuth von **G. Suederus.** Charlottenburg, Bauer. 1844. 6 u. 162 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[10150] Durch welche Mittel ist den Leinwebern zu helfen? Eine Bittschrift an alle deutschen Throne von **R.** Minden, Essmann. 1844. 15 S. 8. (2 Ngr.)

[10151] Beitrag zur nähern Kenntniss der Rentenanstalten im Allgemeinen, insbesond. d. allgem. Rentenanstalt in Darmstadt. Mit d. Statuten dieser Anstalt nebst spez. Erläuterungen von **J. J. Rau.** Darmstadt, Diehl. 1844. 8 Bog. gr. 8. (10 Ngr.)

[10152] Was gewähren Rentenanstalten? Eine Darlegung ihrer Ergebnisse mit besond. Berücksichtigung der Statuten der sächs. Renten-Versicherungsanstalt von **Fr. Praeglitz.** Nebst e. Anhange üb. die von *C. F. P. Lorenz* in Leipzig angeregte Idee, sich ein sorgenfreies Alter zu verschaffen. Dresden, Arnoldische Buchh. 1844. 71 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[10153] Ueber Wittwen- u. Waisen-Pensions-Anstalten nebst Bemerkungen üb. Lebens-Versicherungs-Anstalten von **D. A. Gebhard,** Obergeometer. München, Franz. 1844. 28½ Bog. u. 26 lith. Beilagen. gr. 8. (2 Thlr.)

[10154] Historical Essay on the Rise and Progress of the Doctrine of Life Contingencies in England. By **E. J. Farren.** Lond., 1844. 94 S. 8. (4sh.)

[10155] Annales des finances de France, leur organisation, leurs sources, leur emploi et leurs rapports avec les formes et les progrès du gouvernement aux divers âges de la monarchie, depuis l'an 420 jusqu'à 1830, par **M. Gervaise.** Introduction. Paris, Videcoq. 1844. 1 Bog. gr. 8. (Vollst. in 3 Bdn. zu 28 Fr.)

[10156] Statistische Uebersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs u. Verbrauchs im deutschen Zollvereine. Aus amtl. Quellen dargestellt von Dr. **C. F. W. Dieterici,** Geh. O.-Reg.-Rath. 2. Fortsetzung. (Zeitraum von 1840—1842.) Berlin, Mittler. 1844. XI u. 642 S. gr. 8. (4 Thlr.)

[10157] Ueber die Finanzen, d. Staatscredit, d. Staatsschuld, d. finanziellen Hülfsquellen u. d. Steuersystem Oesterreichs: nebst einigen Vergleichungen zwischen diesem Lande, Preussen u. Frankreich von **L. v. Tegoborski,** k. russ. Geheimrath. Nach d. franz. Orig. treu übers. von *F. L. B.*, zugleich aber mit wicht. Berichtigungen u. Zusätzen von Seiten des Vfs. bereichert. 1. Bd. Wien, Gerold. 1845. XII u. 278 S. gr. 8. (2 Bde. 4 Thlr.)

[10158] Theorie der Lotterie-Anlehen nebst einer Methode den Werth eines Capitals bei verschied. Zinsfusse u. d. hieraus sich ergebenden Cours zu bestimmen, mit Rücksicht auf Grossherz. Bad. Staats-Anlehen von Dr. **L. Oettinger,** ord. öff. Prof. d. Math. an d. Univ. zu Freiburg. Freiburg, Lippe u. Wirth. 1844. VI u. 112 S. gr. 4. (22½ Ngr.)

[10159] Die Lotterie-Loose. Zur Charakteristik unsrer Zeit. Frankfurt a. M., Brönner. 1844. 4 u. 172 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[10160] Das Einkommensteuer-System des Grossherz. Sachsen-Weimar-Eisenach, aus d. darüber erlass. Gesetzen, Regulativen u. Verordnungen zu leichterem Ueberblick dargestellt von **G. Th. Stichling,** Grossh. Sächs. Geh. Referendar. Weimar, Voigt. 1844. VI u. 87 S. 8. (12½ Ngr.)

[10161] Tabelle üb. d. Berechnung der Brandversicherungs- u. Beitrags-Summen nach Quoten u. Classen. Auf d. Grund des Gesetzes üb. d. öffentl. Anstalt d. Brandversicherung v. 28. Aug. 1826 §§. 38—40 u. §§. 50. 51 von **Bh. Bohm,** Amts-Commissar zu Neustadt a. d. O. Neustadt a. d. O., Wagner. 1844. 8 S. 4. (5 Ngr.)

[10162] Alphabetisches Handbuch der öffentl. Verwaltung in Bezug auf prakt. Polizei- u. Landeskultur von **Max. Obentraut**, Hofkonzipist der k. k. vereinigten Hofkanzlei. 2. unveränd. Aufl. 1. Bd. Prag, (Kretzschmar). 1843. 167 S. gr. 8. (15 Ngr.) Erscheint in 15 Lieff.

[10163] Statuten der galizisch-ständischen Credit-Anstalt. Lemberg, (Millikowski). 1844. 31 S. gr. 4. (2½ Ngr.)

[10164] Teutschland u. die Donau-Mündungen. Ein Beitrag zur Beleuchtung der äussern Verhältnisse des Vaterlandes u. d. europ. Civilisation. Von e. Officier. Siegen, Friedrich. 1844. 78 S. gr. 8. (12½ Ngr.)

[10165] Politische Nesselblätter. Leipzig, Ph. Reclam. 1845. 116 S. gr. 12. (15 Ngr.)

[10166] Ungarische Tabletten aus der Mappe eines Independenten. Leipzig, (G. Wigand). 1844. VI u. 230 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10167] Portfolio eines Oesterreichers. 2. Bd. Leipzig, Ph. Reclam. 1845. VIII u. 216 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10168] Splitter und Balken aus Oesterreich. Ebendas., 1844. X u. 155 S. 8. (1 Thlr.)

[10169] Briefe aus Wien. Von e. Eingebornen. 2. Bd. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1844. 271 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10170] Zwei Fragen aus Böhmen. Leipzig, Ph. Reclam. 1845. VIII u. 238 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10171] Prag und die Prager. Aus den Papieren eines Lebendig-Todten. Ebendas., 1845. 8 u. 231 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10172] Galizisch-jüdische Zustände. Ebendas., 1845. 120 S. 8. (22½ Ngr.)

[10173] Die Juden in Russland. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1844. 4 u. 73 S. 12. (10 Ngr.)

[10174] Das weisse Buch. Für die Juden, nicht blos in Hamburg, von **F. Christiano.** Kiel, Bünsow. 1844. 23 S. gr. 8. (3¾ Ngr.)

Geschichte.

[10175] De oude wereld naar Herodotus, door **P. J. Oosterga.** 1. Deel. Hoorn, Gebr. Vermande. 1843. LXXVI u. 448 S. gr. 8. Vgl. Konst en Letterbode. 1844. I. S. 345—50 u. 358—62.

[10176] *Lehrbuch der Universalgeschichte zum Gebr. in höh. Unterrichtsanstalten von Dr. **H. Leo.** 6. u. letzter Bd. Halle, Anton. 1844. 876 S. gr. 8. (3 Thlr. 10 Ngr.)

[10177] Dreizehntes Buch der jüdischen Antiquitäten des Flavius Josephus, enth. die Gesch. der Juden seit d. Schlacht v. Aza, in welcher Judas Makkabäus fiel, bis z. Tode Alexandra's. Uebers. u. durch Anmerkk. erläutert von Dr. *M. Horschetzky*. Gross-Kanisa. (Leipzig, Volckmar.) 1843. 107 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10178] Algemeene geschiedenis des Israëlit. volks, van den vroegsten to op onzen tijd door **J. M. Jost.** Uit het Hoogduitsch vertaald door *Meijer* en *J. Lion*. 4. deel. Leuwarden, van Gelder. 1843. gr. 8. (4 F. 60 c.; cpl. 16 F. 30 c.)

[10179] Les juifs d'Europe et de Palestine; voyage de MM. *Keith*, *Black*, *Bonar* et *Mac-Cheyne*, envoyés par l'église d'Ecosse. Trad. de l'anglais. Paris, Delay. 1844. 31 Bog. mit 1 Karte. gr. 8. (5 Fr.)

[10180] Nachklänge der alten Geschichte, verhallend bis in die Neuzeit, von

Fr. Freih. **v. Pechlin.** Frankfurt a. M., Sauerländer. 1844. 249 S. gr. 16. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[10181] Geschichte von England. Aus d. Werke des Dr. *J. Lingard* für die deutsche Jugend bearb. von Dr. **B. A. H. Durst.** Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1844. VIII u. 306 S. 8. (25 Ngr.)

[10182] Geschichte der engl. Revolution von **F. C. Dahlmann.** 3. unveränd. Aufl. Leipzig, Weidmann. 1844. 6 u. 393 S. 8. (2 Thlr.)

[10183] Der Process Ludwig XVI. u. d. 21. Jan. 1793, von **Bruno Bauer.** Charlottenburg, Bauer. 1844. 118 S. 8. (15 Ngr.)

[10184] Précis de l'histoire de la ville de Gap, suivi de notes et éclaircissemens et de Notices biograph. sur les évèques de cette ville par M. **Thd. Gautier.** Gap, Allier. 1844. 26 Bog. gr. 8.

[10185] Die Waldstätte vor d. ewigen Bunde von 1291 u. ihr Verhältniss zum Hause Habsburg, von **Remig. Meyer**, Gymnasiallehrer. Basel, Schweighauser. 1844. 51 S. 8. (10 Ngr.)

[10186] Oud en Nieuw uit de Vaderlandsche Geschiedenis en Letterkunde, vergameld door **P. Scheltema.** Amsterdam, Portielje. 1844. 238 S. gr. 8.

[10187] Bijdragen tot de Geschiedenis, Oudheden, Letteren, Statistiek en beldende Kunsten der Prov. Noord-Gelderland door Dr. **C. R. Hermans,** Rect. d. lat. Sch. te's Hertogenbosch. 1. Stuk. Hertogenbosch, Muller. 1843. 110 S. gr. 8.

[10188] History of Germany, from the Earliest Period to the Present Time. By **F. Kohlrausch.** Part 1. (Foreign Library, No. 15.) London, 1844. 324 S. gr. 8. (6sh.)

[10189] **Nic. Holtmanni**, Praepositi Monaster., historia sui temporis ab a. 1516 usque ad a. 1529. E msto. bibliothecae Gotting. nunc primum edid. *D. Möhlmann.* Stadae, Pockwitz. 1844. XII u. 40 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[10190] Böhmen. Geschichte des Landes und seines Volkes von d. frühesten bis auf d. neueste Zeit von Dr. **J. P. Jordan.** 1.—6. Heft. Mit 8 Stahlstichen. Leipzig, Naumburg. 1844. 1. Bd. 431 S. u. 2. Bd. S. 1—64. gr. 16. (à 7½ Ngr.)

[10191] Die grosse Maria Theresia. Das Leben u. Wirken dieser unvergessl. Monarchin, in Verbindung mit d. Zeit- u. Kriegsgesch. während ihrer ruhmvollen Regierung. Nach d. bewährtesten Quellen u. Actenstücken vollständig u. ausführlich geschildert von **K. A. Schimmer.** 2 Thle. Mit d. Bildn. d. Kaiserin u. ihrer Mutter. Wien, Dirnböck. 1845. VI u. 128, 141 S. gr. 16. (1 Thlr.)

[10192] Kaiser Joseph. Biographische Skizzen von der Geburt bis zum Tode Joseph II.; Charakterzüge, Vorfälle u. Ereignisse, überhaupt Denkwürdigkeiten aus dem Leben u. d. Zeit dieses unvergessl. Monarchen, von **K. A. Schimmer.** Mit d. Kaisers Portr. 2. um mehr als d. Hälfte verm. Aufl. Ebendas., 1845. VIII u. 190 S. gr. 12. (15 Ngr.)

[10193] Der Schlossberg bei Freiburg. Histor. Gemälde von Dr. **H. Schreiber.** Mit e. Belagerungsplane d. St. Freiburg v. J. 1744 u. einer perspectiv. Ansicht des damal. untern Schlosses. Freiburg, (Lippe u. Wirth). 1844. XII u. 41 S. 8. (10 Ngr.)

[10194] Politische und Kirchen-Geschichte von Ladenburg u. der Neckarpfalz. Aus den Quellen bearb. von **Chr. Thph. Schuch,** Prof. am Gymn. zu Bruchsal. Heidelberg, (Winter). 1843. 12½ Bog. 8. (22½ Ngr.)

[10195] Chronik der Stadt Magdeburg von **F. W. Hoffmann.** 1. Bd. Mag-

deburg, Baensch. 1844. VIII u. 514 S. mit 1 lith. Abbild. gr. 8. (2 Thlr.; feine Ausg. 3 Thlr.)

[10196] Die serbische Revolution, aus serb. Papieren und Mittheilungen von **Lp. Ranke.** 2. Ausg. Berlin, Duncker u. Humblot. 1844. IV u. 416 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10197] Geschichte der griechischen Revolution. Ein Beitrag zur Gesch. Griechenlands v. J. 1833 bis z. J. 1844. Von **H. A.** Baron **v. St...t.** Leipzig, O. Wigand. 1845. IV u. 188 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[10198] Histoire de Charles XII., roi de Suède, par **Voltaire.** Nouv. édit. stéréot. Francfort s. M., Brönner. 1844. 226 S. gr. 12. (10 Ngr.)

[10199] Karl XIV. Johann von Schweden in seinem öffentl. u. Privat-Leben u. Wirken. Nach Quellen u. d. besten Geschichtswerken gemeinfasslich dargestellt von **K. Grosse.** Meissen, Goedsche. 1844. 17 Bog. mit 4 Abbildd. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[10200] Die belgischen Colonien in Guatemala und Brasilien. Versuch e. Darstellung d. Thatsächlichen, mit e. Hinblick auf die Hoffnungen, welche sich daran knüpfen. Cöln, (Kohnen). 1844. 152 S. 8. (25 Ngr.)

Linguistik.

[10201] Vollständiges deutsch-böhmisches Wörterbuch von **Jos. Franta Sumawsky.** 2. u. 3. Hft. (Aufrollen—Durchscheuchen.) Prag, (Kronberger u. Rziwnatz). 1844. S. 193—576. gr. 8. (Für 3 Lieff. 3 Thlr.)

[10202] Die Fremdwörtersucht in der deutschen Sprache. Ein ernstes Wort an Schulmänner, Beamte und Kaufleute. Nebst e. Fremdwörterbuche allen Deutschen zur Lehre. Leipzig, Jackowitz. 1844. IV u. 125 S. 8. (15 Ngr.)

[10203] Theoretisch-praktischer deutsch-englischer Sprach-Denk-Leitfaden zur schnellen u. leichten Erlernung d. engl. Sprache von **W. v. Schlözer.** Hamburg. (Altona, Blatt.) 1845. 8 u. 159 S. gr. 12. (15 Ngr.)

[10204] The german interpreter; or, orig. conversations in english and german, on every topic useful to the traveller: with the exact pronunciation, by **J. C. Moore.** Leipzig, T. O. Weigel. 1844. IX u. 310 S. qu. 8. (2 Thlr.)

[10205] A new pocket dictionary, english, german and french, cont. all the words indispensable in daily conversation: admirably adapted for the use of travellers by Dr. **F. E. Feller,** Prof. in the commerc. Acad. and Lector in the Univ. of Leipzig. Vol. I.: English, german and french. Leipzig, Teubner. 1844. IV u. 354 S. 16. (12 Ngr.)

[10206] Ueber die Declination der estnischen Nomina, von Dr. **F. Fählmann.** Dorpat, (Model). 1844. 47 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10207] Praktische französische Grammatik von **Casp. Hirzel.** 14. umgearb. Ausg., von *Conr. v. Orelli*, Prof. in Zürich. Aarau, Sauerländer. 1844. 598 S. u. 2 Tabb. gr. 8. (20 Ngr.)

[10208] *H. G. Ollendorff's* neue Methode, in sechs Monaten eine Sprache lesen, schreiben u. sprechen zu lernen. Nach dessen Grammatik f. Engländer bearb. u. zur Erlernung d. franz. Sprache f. d. deutschen Schul- u. Privatunterricht eingerichtet von **P. Gands,** Sprachlehrer in Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., Jügel. 1844. X u. 535 S. 8. (1 Thlr.)

[10209] Neue Methode zur schnellen u. leichten Erlernung d. franz. Sprache nach *Ollendorff's* german grammar, von **W. Peipers,** Lehrer in Düsseldorf. Düsseldorf, Bötticher. 1844. VIII u. 191 S. gr. 12. (17½ Ngr.)

[10210] Leichte französische u. deutsche Gespräche. Zum Gebr. f. Mädchen-

schulen von **Charl. Grimm.** 2. Aufl. Schwerin. (Berlin, Plahn.) 1845. VI u. 128 S. 8. (10 Ngr.)

[10211] Essai linguistique sur les éléments germaniques du dictionnaire français par **Aug. Scheler.** Bruxelles, 1844. 56 S. gr. 8. (19 Ngr.)

[10212] Grammatica della lingua italiana del **Porretti.** Prima ediz. vercellese. Vercelli, Gaudenzi. 1843. 180 S. gr. 8.

[10213] Die slawischen Sprachdialecte in kurzer Grammatik, Chrestomathie u. dem nöthigen Wörterverzeichniss von Dr. **J. P. Jordan,** Lehrer d. slaw. Sprache u. Lit. an d. Univ. Leipzig. 1. Thl.: Die polnische Sprache. Leipzig, Engelmann. 1845. VI u. 172 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10214] **J. K. Trojanski's** deutsch-polnisches Handwörterbuch. 4. Heft. (Erk—Gru.) Berlin, Mittler. 1844. S. 481—640. Lex.-8. (20 Ngr.)

[10215] Dictionnaire polonais-français. Livr. IV. (N—Okr.) Berlin, Behr. 1844. S. 1021—1342. 12. (1 Thlr. 10 Ngr.; für 2 Bde. 6 Thlr. 20 Ngr.)

[10216] Bemerkungen über die Mundart der polnischen Niederschlesier. Ein Beitrag zur Kenntniss der poln. Dialekte von **Rob. Fiedler,** Pastor in Medzibor. Breslau, Korn. 1844. 39 S. 8. (7½ Ngr.)

[10217] Essai sur l'origine des runes; par M. **Edelestand Duméril.** Paris. 1844. 3 Bog. gr. 8.

[10218] Allerneuester u. vollständigster Pesther ungarisch-deutscher Briefsteller u. Haus-Secretär. Ein treuer Rathgeber f. alle Stände, bei allen im gewöhnl. Leben vorkomm. Briefen und Geschäftsaufsätzen. 2. verm. u. verb. Ausg. Pesth, Kilian. 1844. XVI u. 476 S. nebst 2 Tabb. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10219] Formularien zur Einrichtung und Führung der Kirchen-Matrikeln und Ertheilung der Kirchenzeugnisse in ungarischer Sprache, laut §. 7. des Gesetzart. VI v. 1839—40. Nebst e. lat.-ungarischen u. deutsch-ungar. Hülfswörterbuche, enth. die Benennung von Krankheiten, Taufnamen, Monaten, Tagen, Militair- u. Civil-Verwaltungs- u. Gerichtsstellen, Würden, Künsten, Gewerben, Ländern, Gespanschaften, Districten, Kreisen, Bezirken u. s. w. 2 Thle. (1. Thl. latein.-ungarisch, 2. Thl. deutsch-ungarisch.) Tirnau, Wachter. 1843. 7 Bog. gr. 12. (20 Ngr.; einzeln à 12½ Ngr.) Ausg. f. Nicht-Katholiken zu dens. Preisen.

Forst- und Jagdwesen.

[10220] Forstliches Cotta-Album. Mit *Cotta's* Bildniss, Facsimile u. d. Ansicht seines Wohnhauses in Tharandt. (Herausgeg. von *v. Pannewitz,* k. pr. Oberforstmeister.) Breslau, Grass, Barth u. Co. 1844. XII u. 320 S. gr. Lex.-8. (2 Thlr. 22½ Ngr.) Mit Beiträgen von *Adam, Becker, v. Berg, v. Berlepsch, John Booth, W. Cotta, Deecke, Dietrich, Grebe, Herbst, v. Holleben, v. Hopffgarten, König I., König II., v. Leichtenberg, v. Meierringk, Müller, v. Pannewitz, Pernitzsch,* Graf *v. Reichenbach, Salzmann,* Frhr. *v. Schmertzing, Schultze, v. Seebach, Teplouchoff, Thiersch, v. Wangenheim,* Frhr. *v. Wedekind, Wienecke.*

[10221] Taschenbuch für Jäger u. Naturfreunde. Herausgeg. von *O. v. Corvin-Wiersbitzki.* Leipzig, Teubner. 1845. VIII u. 310 S. mit 1 Stahlstich u. 4 color. Kupferstichen. gr. 12. (1 Thlr. 15 Ngr.) Enth., ausser kürzern Mittheill.: das graue, rothe, Stein- und Schnee-Repphuhn, vom Herausg.; die Jagd auf den Alpen, in Illyrien, und die Falkenbeize, von *Seyffarth;* Erinnerungen des Piqueurs von *Rauch* u. s. w.

[10222] Verhandlungen des schlesischen Forstvereins 1844. Breslau, Grass, Barth u. Co. 1844. VIII u. 177 S. (25 Ngr.)

[10223] Anweisung zum Waldbau von **Heinr. Cotta.** 6. verb. Aufl., her-

ausgeg. von *Aug. Cotta.* Mit 2 Kupfertaf. u. d. Bildn. des Vfs. Dresden, Arnoldische Buchh. 1845. XXX u. 382 S. gr. 8. (2 Thlr. 22½ Ngr.)

[10224] Das Verdrängen der Laubwälder im nördl. Deutschland durch d. Fichte u. d. Kiefer in forstlicher und nationalökonom. Hinsicht beleuchtet von **Edm. v. Berg,** Oberförster zu Lauterberg am Harze. Darmstadt, Leske. 1844. 88 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10225] Tabellen zur Berechnung des Kubikinhalts runder u. viereckig geschnittener Hölzer, nebst Preisberechnungstabelle in Thaler- u. Guldenwährung von **J. F. Pfeil.** Leipzig, Naumburg. 1845. XVIII u. 226 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10226] Archiv der Forst- u. Jagdgesetzgebung der deutschen Bundesstaaten. Herausgeg. von *St. Behlen*, k. Forstmeister. 17. Bds. 2. Hft., 18., 19. Bd. u. 20. Bds. 1. Hft. Freiburg im Br., Wagner'sche Buchh. 1844. 49 Bog. mit mehr. lith. Tabellen u. s. w. gr. 8. (4 Thlr.)

[10227] Sammlung der auf das Forst-, Jagd- u. Fischereiwesen in Kurhessen Bezug habenden Landes-Ordnungen, Ausschreiben u. and. allgemeinen Verfügungen v. J. 1648 bis 1842. Herausgeg. von *F. W. Gunkel*, O.-Forstmeister zu Melsungen. 1.—3. Lief. Cassel, Fischer. 1844. 367 S. u. 3 Tabb. gr. 4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10228] Forstliche Baukunde. Eine Anleitung zur Kenntniss, Leitung und Ausführung der in d. Forst- u. Jagdbetrieb einschlag. Bauten u. baul. Einrichtungen, unt. Vorausschickung der bezügl. allgemeinen Lehren von **St. Behlen.** Leipzig, Baumgärtner. 1845. XII u. 169 S. nebst 1 Taf. Abbildd. gr. 8. (26⅕ Ngr.)

Todesfälle.

[10229] Am 30. Aug. starb zu London der k. Astronom Dr. *Francis Baily*, esq., Stifter und Präsident der Astronomical Society, früher Banquier, als Schriftsteller durch mehrere werthvolle Werke „Doctrine of Interest and Annuities and of Life Annuities and Assurances" 2 Vols. 1809 u. ö., „Epitome of Universal History, ancient and modern" 2 Vols. 1813, „Astronomical Tables and Formulae", „New Tables of the Stars" u. m. a., so wie durch zahlreiche Beiträge zu den „Memoirs of the Astronom. Soc.", den „Philosophical Transactions" u. a. rühmlichst bekannt.

[10230] Am 28. Sept. zu Stoke Park in Buckinghamshire *Granville Penn*, esq., Enkel *Wilh. Penn's*, des Begründers von Pennsylvanien, Vf. zahlreicher Schriften („Remarks on the Eastern Origination of Mankind" 1799, „A greek version of the Inscription on the Rosetta Stone" 1802, „Original Lines and Translations" 1815, „Institutes of Christian Perfection, of Macarius the Egyptian; transl. from the Greek" 1816, „A comparat. Estimate of the mineral and mosaical Geologies" 2. edit. 2 Vols. 1825, „An Examination of the primary Argument of the Iliad" u. m. a.), geb. am 9. Dec. 1761.

[10231] Am 5. Oct. zu London *Will. Huttmann*, Lehrer der chines., japanesischen u. Mandschu-Sprache, verpflicht. Uebersetzer des Directoriums der ostind. Compagnie, früher Hülfssecretair der asiat. Gesellschaft und 1830 u. 31 Secretair des Oriental Translation Fund, durch verschiedene Beiträge zu den „Annals of Oriental Literature", dem „Asiatic Journal", der „Literary Gazette" u. s. w. bekannt und wegen seiner gründlichen Kenntniss der chines. Sprache seit einiger Zeit von der British and Foreign Bible Society mit der Uebersetzung des N. Test. ins Chinesische beauftragt, geb. zu London am 9. März 1792.

[10232] Am 10. Oct. zu Wildenthierbach im K. Württemberg der Pfarrer

M. *Chr. H. Fritz*, vorher Pfr. zu Jächingen, Waisenhauspred. zu Ludwigsburg und Oberinsp. am k. Waisenhause zu Weingarten, im 64. Lebensjahre.

[10233] Am 30. Nov. zu Sümeg in Ungarn der berühmte Nationaldichter *Alex. von Kisfaludy*.

[10234] Anf. Nov. zu München der bekannte Schlachtenmaler *Schelver*, mit den verstorb. *Monten* und *Eckert* Mitarbeiter und Herausgeber des Werkes „Sämmtl. Truppen von Europa in charakt. Gruppen".

[10235] Anf. Nov. zu St. Petersburg der Maler *Sauerweith*, Prof. an der dasigen Kunstakademie, als ausübender Künstler und als Lehrer gleich geschätzt.

[10236] Am 1. Nov. zu Pforta Professor *Chr. Joh. Oldendorp*, seit 1816 Zeichnenlehrer an der dasigen Landesschule, früher Landschaftsmaler in Dresden, Vf. der Schriften „Die merkwürd. alten Burgen u. Schlösser d. Kön. Sachsen" 4. Samml. 1811 f., „Ernst und Laune, in Wahrheit u. Dichtung" 1815, „Meine Winterabende oder buntfarb. Erzählungen des Ernstes u. der Laune" 1835, „Vorlegeblätter für angeh. Zeichner" 1837 u. a. m., geb. im Schloss Marienborn in d. Wetterau am 27. Apr. 1772.

[10237] An dems. Tage zu Weimar *Aug. Fd. Häser*, Theaterchordir. u. Musikdir. an d. Stadtkirche, ein geschickter Componist, geb. zu Leipzig am 15. Oct. 1779.

[10238] Am 2. Nov. zu Constantinopel Dr. *Karl Bernard*, k. k. Oberarzt und seit 6 Jahren Schöpfer u. Director der medicinischen Schule zu Galata Serai, durch ausgezeichnete Talente und eine rastlose Thätigkeit verdient, für das Aufblühen d. wissenschaftl. Heilkunde in d. Türkei ein empfindlicher Verlust.

[10239] Am 5. Nov. zu Freiburg der grossh. bad. Geh. Rath *Fr. Baumgärtner*, Präsident des dortigen Hofgerichts, im 58. Lebensjahre.

[10240] An dems. Tage zu Mannheim *Heinr. Lang*, grossh. bad. Geh. Reg.-Rath, Ritter des Zähringer Löwen-Ordens.

[10241] Am 12. Nov. zu Strassburg Dr. *G. A. Liebermann*, Domherr und Generalvicar der dortigen Diöcese, früher Vorstand des bischöfl. Clericalseminars zu Mainz, ein sehr geschätzter Geistlicher.

[10242] An dems. Tage zu Paris Abbé *Augé*, erster Generalvicar, Archidiakonus zu Nótre Dame, ehem. Director d. Collège Stanislas, im 91. Lebensjahre.

[10243] An dems. Tage zu Bordeaux *Elisa Tristan*, als Schriftstellerin durch „Wanderungen eines Paria od. Reise nach Peru", „Spaziergänge in London", den Roman „Memphis" u. a. bekannt.

[10244] Am 13. Nov. zu Paris *Ch.-Louis Mollevaut*, Mitglied des Instituts (Acad. des inscriptions et belles-lettres), Prof. emer. der Universität, als Dichter („Chants sacrés", „Elegies", „Les fleurs", „Pensées en vers", „Poésies diverses" u. a.) und als Uebersetzer (Aristot. poet., Anacreon, Catull., Tib., Propert., Virg. Georg. et Aen., Vida, Petrarca, Thompson u. m. a.) bekannt, geb. zu Nanci am 26. Sept. 1776. Von seinen „Oeuvres" sind 22 Bände gedruckt; jedoch ist diese Sammlung noch keineswegs vollständig.

Universitätsnachrichten.

[10245] **Breslau.** (Vgl. Bd. II. No. 3749.) Die 3. Säcularfeier des Copernicanischen Systems wurde am 11. Juni 1843 durch einen Vortrag in der Aula begangen, wozu der ord. Prof. Dr. *Geo. Fr. Pohl* durch einen öffentl. Anschlag eingeladen hatte. — Zur Jubelfeier der Univ. Erlangen am 23. Aug. 1843 schrieb Namens der Universität der ord. Prof. der Rechte Dr. *Jul. Fr. H. Abegg* die Gratulationsschrift „Symbolae ad historiam juris criminalis literariam inprimis academiae Friderico-Alexandrinae spectantes" (31 S. gr. 4.) — Die Festrede bei der Feier des Geburtstages des Königs Friedrich Wilh. IV.

am 15. Oct. 1843 hielt der ord. Prof. Dr. *Jul. Ath. Ambrosch*; die hierzu vom Prof. Dr. *C. E. Chr. Schneider* ausgegebene Einladungsschrift enthält „Vetera in Pindarum scholia denuo ex codice Rehdigerano edita" (28 S. gr. 4.). — Zum Rectoratswechsel am 23. Oct. 1843 schrieb der abgehende Rector, Geh. Med.-Rath Dr. *Tgo. W. Gust. Benedict* das Programm „Collectanea ad historiam rhinoplastices Italorum" (25 S. gr. 4.), und der ord. Prof. d. Rechte Dr. *Mich. Ed. Regenbrecht* übernahm als Rector die Leitung der Angelegenheiten der Univ. — Als Vorwort zu dem Index lectionum des Winterhalbjahres 1843 wurde die am Geburtsfeste des Königs im J. 1842 vom Prof. *Ambrosch* gehaltene Rede „de interpretationis natura et notione" (8 S. gr. 4.), als Vorwort zu dem Index lectionum des Winterhalbj. 1843/44 dessen bei derselben Veranlassung im J. 1843 gehaltene Rede „de admiranda prudentia, qua vett. Romani in sacerdotiis quum constituendis tum ad publicam salutem dirigendis usi sunt" (14 S. gr. 4.) gedruckt.

[10246] In der katholisch-theologischen Facultät wurden zu Licentiaten promovirt nach öffentl. Vertheidigung von Thesen am 8. Jul. 1843 der Priester *Andr. Menzel*; am 2. Dec. der Diakon *Thd. Warnatsch*; am 10. Febr. 1844 *Jos. Wick*.

[10247] In der juristischen Facultät vertheidigte pro loco Professoris extraord. rite obtinendo Dr. *W. Arm. Wasserschleben* am 29. Nov. 1843 seine gelehrte Abhandlung „de patria Decretalium Pseudoisidorianarum" (16 S. gr. 4.). Zu Doctoren der Rechte wurden nach vorausgegangener öffentlicher Disputation promovirt am 8. Mai 1843 *Alb. A. Frz. Kraetzig*, diss. de origine et historia fideicommissi familiae perpetuo reliquendi Romanorum (26 S. gr. 8.); am 23. Mai *Frz. A. Al. Förster*, de creditoris pigneraticii praestationibus e praeceptis juris germanici (41 S. gr. 8.); am 20. Juni 1843 *H. Al. Aschenborn*, de jure protimiseos et retractus secundum jus commune Borussorum (43 S. gr. 8.).

[10248] In der medicinischen Facultät erlangten den Doctorgrad nach öffentl. Vertheidigung ihrer Probeschriften am 16. Oct. 1843 *H. Kempner*, diss. de septi narium restitutione. Vratisl. 35 S. gr. 8.; am 20. Oct. *W. C. Amende*, diss. de asphyxia recens natorum Ib. 36 S. 8.; am 28. Oct. *Fr. W. Lp. O. Zeissing*, diss. de variis mortis caussis. Ib. 31 S. 8.; im Oct. *Fd. Boss*, specimen singulare miliarium. Ib. 30 S. 8.; am 1. Nov. *Mor. Schiller*, diss. de febris natura. Ib. 29 S. 8.; am 4. Nov. *Ludw. Lazari*, diss. de jodi saluberrima vi in morbis syphiliticis ejusque adhibendi modo. Ib. 28 S. 8.; am 17. Nov. *Jos. Neugebauer*, diss. de functione lienis. Ib. 31 S. 8.; am 20. Nov. *Ado. Stephan*, nonnulla de recens natorum cephalhaematomate, adnexo casu singulari duos hujusce generis tumores exhibente. Ib. 29 S. mit 1 lithogr. Taf. 8.; am 24. Nov. *Rob. Breuer*, meletemata circa evolutionem ac formas cicatricum. Ib. 35 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 4.; am 27. Nov. *W. Grosser*, diss. de arteriarum obliteratione. Ib. 39 S. gr. 8.

[10249] In der philosophischen Facultät wurden zu Doctoren promovirt nach vorhergegangener öffentl. Vertheidigung ihrer Inauguraldissertationen am 9. Sept. 1843 *Em. Teuber*, de Mauri Servii Honorati grammatici vita et commentariis partic. I. Vratisl. 59 S. gr. 8.; am 21. Sept. *W. Glo. Schneider*, monographia generis Rhaphidiae Linnaei. Acc. tabb. VII lapidi incisae. Ib. 99 S. gr. 4. (vgl. No. *1110.); am 17. Oct. *Aug. Lange*, de graeci sermonis distinguendi legibus ad enunciati naturam ac formam compositis. Ib. 49 S. gr. 8.; am 8. Dec. *Aug. Platen*, de auctore libri Xenophontei qui est de republica Atheniensium. Ib. 38 S. gr. 8.; am 18. Dec. *C. M. J. Steiner*, diss. de basi. Neost. s. S. 41 S. gr. 8.; am 15. Febr. 1844 *Frc. A. Baucke*, diss. de thesmothetis Atheniensium. Vratisl. 55 S. Lex.-8.; am 26. März *E. Hildebrand*, de cohaesionis et ponderis specifici commutationibus, quae in nonnullis fluidis vi caloris efficiuntur. Ib. 26 S. mit 1 lithogr. Taf. Lex.-8.; am 29. März *J. Geo. Rosenhain*, exercitationes analyticae in theorema Abelianum

de integralibus functionum algebraicarum (16 S. gr. 4.); am 30. März *Hrn. Marbach*, de superficie aliqua, qua cujusque superficiei curvatura definiri potest. Ib. 40 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 8.

[10250] **Kiel.** (Vgl. Repert. d. ges. deutsch. Lit. Bd. XXXIII. liter. Misc. S. 55 ff. und Leipz. Repert. Bd. V. S. 275.) Das Programm zum Geburtstage des Königs am 18. Sept. 1842 vom Etatsrath *Gr. W. Nitzsch* handelt „de Eleusiniorum ratione publica" (30 S. gr. 4.). Die Festrede hielt Prof. *Em. Herrmann* in deutscher Sprache „ob und in welchem Sinne die Rechtsbildung einer bestimmten Gegenwart sich vernünftiger Weise im Einklang und Zusammenhang mit dem ihr überlieferten geschichtlichen Stoff zu halten habe". Das Thema wurde mit besonderer Rücksicht auf die publicist. Verhältnisse der Herz. Schleswig u. Holstein behandelt und die Rede gedruckt (Kiel, 1842. 16 S. gr. 8.). — Das Programm zum Geburtstage des Königs im J. 1843 schrieb Prof. Dr. *H. A. Mau* „de Christologia novi test. observationes" (34 S. gr. 4.) mit besonderer Beziehung auf Zeller's theol. Jahrbb. I. Die Festrede hielt Prof. *P. W. Forchhammer* und forderte am Schlusse derselben auf, sich zur Einrichtung von Turnanstalten zur Uebung für die Jugend zu vereinigen und dazu das nöthige Geld zu subscribiren. Die Rede wurde in den Neuen Kieler Blättern 1843. No. II. gedruckt. — Vor dem Index scholarum 1842/43 zeigte *Nitzsch*, in der Heroenfabel der Griechen liege, dass der Mensch in seiner Schwachheit und Blindheit sich der Macht und Rache der Götter unterwerfe, wenn er das Maass überschreite. Fortsetzungen dürfen wir wohl die Vorreden vor den Indices scholarum der Sommersemester 1843 u. 1844 nennen; sie weisen die vis tragica in mehreren griech. Tragödien nach und zeigen, dass diese nicht Schicksalstragödien sind, sondern der Idee der Griechen von der justitia divina entsprechen. Als Vorrede zu dem Index 1843/44 gab Prof. *Forchhammer* eine comment. de lapidibus in Areopago, quibus insistebant reus et accusator (XI S. 4.). — In dem Lehrerpersonal sind folgende Veränderungen eingetreten. Im Sommersemester 1843 trat der Privatdocent Dr. ph. *Gust. Fd. Thaulow* ein, welcher namentlich über Geschichte der Philos. u. Pädagogik Vorlesungen hält. Der ord. Prof. d. Theologie Dr. *Dorner* folgte im Herbst 1843 einem Rufe nach Königsberg, der Privatdocent Dr. *Osenbrüggen* nach Dorpat. Seit dem Wintersemester 1843/44 lesen als jurist. Privatdocenten Dr. *Ad. W. Wolff* über Civilrecht, und Dr. *L. Stein* über Naturrecht, Staatsrecht, französ. Recht u. s. w. An *Dorner's* Stelle wurde der ao. Prof. Dr. *Th. A. Liebner* aus Göttingen berufen und hat im Sommersemester 1844 seine Vorlesungen begonnen; der bish. ao. Prof. Dr. *N. Thomsen* trat als ord. Professor in die theolog. Facultät, und der ao. Prof. d. Rechte Dr. *Joh. Christiansen*, der einen Ruf nach Greifswald ablehnte, wurde zum ord. Professor ernannt. Als Privatdocenten erschienen im Lectionsverzeichniss des Sommerhalbjahrs 1844 der Lic. theol. *O. Fock* und die DDr. d. Phil. *K. Müllenhoff*, *K. W. Nitzsch* und *Ed. Vollbehr*. Doch hatte der zweite, der bei Abfassung des Index noch nicht hier war, bereits im Winterhalbjahr 1843/44 Vorlesungen gehalten. — Die tausendjährige Gedächtnissfeier des Vertrages zu Verdun wurde von der Universität durch ein vom Prof. Dr. *Geo. Waitz* verfasstes Programm „über die Gründung des deutschen Reiches durch den Vertrag zu Verdun" (Kiel, 1843. 25 S. gr. 4.) und durch eine vom Prof. *J. Gust. Droysen* am 10. Aug. 1843 gehaltene Rede, die bald nachher gedruckt wurde (vgl. Leipz. Repert. 1843. IV. No. 9270.), gefeiert. — Der Senior der Univ. Etatsrath Dr. *Cph. Heinr. Pfaff* feierte am 5. Oct. 1843 sein funfzigjähriges Doctorjubiläum; er ist nach der gedruckten Denkschrift, zu welcher Mehrere Beiträge geliefert haben, geboren zu Stuttgart 1773 und im J. 1793 von der dortigen, seitdem aufgehobenen Carlsakademie zum Dr. d. Med. promovirt worden. Seine dankbaren Schüler, die Aerzte und Apotheker des Landes, brachten ihm ein Ehrengeschenk und stifteten für seinen Sohn, wenn er sich den Studien widmet, ein Stipendium. Die Universität begrüsste den „animorum motorem scientiarum promotorem" etc. durch eine Votivtafel, und das Doctordiplom

wurde von der medicin. Facultät erneuert; der ord. Prof. Dr. *Andr. Ludw. Ado. Meyn* gab zu der Feier die Schrift heraus: „Die Asphyxie in ihren staatsärztl. u. clinischen Beziehungen" (Kiel, Bünsow. 1843. 72 S. gr. 8.). — Am 18. Dec. 1843 gratulirte die Universität dem Prof. *J. Matth. Schultz* „Corsini et Clintonis aemulo" zu seinem 50jähr. Amtsjubiläum. Seit 1802 Professor in Kiel, war derselbe bis dahin Conrector der Domschule in Schleswig.

[10251] Von der juristischen Facultät wurde ausser den oben No. 1315 Genannten zum Doctor promovirt der Cand. *Thd. Mommsen* aus Oldesloe, nachdem derselbe seine „diss. ad legem de scribis et viatoribus et de auctoritate commentationes duae" (21 S. gr. 8.) am 8. Nov. 1843 vertheidigt hatte.

[10252] Von der medicinischen Facultät wurden im J. 1842 folgende Candidaten zu Doctoren promovirt und deren Dissertationen gedruckt: *J. F. H. Asschenfeldt*, de compressione. 27 S. gr. 8.; *Fr. Brodersen*, de intussusceptione intestinorum. 15 S. gr. 8.; *M. Hertz*, de canteriis. 22 S. gr. 8.; *J. Thygesen*, de Cyanoseos specimine eximio in adulto observato et tabulis illustr. 30 S. mit 2 lithogr. Taff. gr. 8.; *Geo. Chr. Tresselt*, catarrhus bronchiorum acutus s. broncho-pneumonia infantilis. 32 S. gr. 8.; *Fr. H. Jul. Unzer*, de necessitate aegrotationis. 16 S. gr. 8.; *T. Alex. Volger*, de tumoribus quibusdam inter partum effusione sanguinis in telam cellulosam perinaei et labiorum pudend. effectis. 32 S. gr. 8. — Im J. 1843 ausser den oben No. 1316 Genannten: *Geo. Pet. Blicher Brodersen*, de hernia umbilicali. 55 S. gr. 8.; *R. H. Claussen*, brevis cyanoseos delineatio. 14 S. gr. 8.; *Aug. Fr. Dittmann*, de vi vitali. 15 S. gr. 8.; *Fr. E. Gülich*, de nonnullis pancreatis morbis. 13 S. gr. 8.; *H. Joens*, de oleo jecinoris aselli quaedam. 22 S. gr. 8.; *Val. Juhl*, symbolae ad ceratoplasticen. 15 S. gr. 8.; *Chr. Jul. Körner*, nonnulla de arteriarum torsione. 16 S. gr. 8.; *Guil. Schow*, de apparatu inamovibili. 16 S. gr. 8. — Im J. 1844: *Maur. Cohen*, de cholera Asiatica, in specie de hujus morbi epidemia, quae aestate a. 1834 Sueciam invaserat. 30 S. gr. 8.; *C. Hoffmeister*, de prostatitide gonorrhoica. 13 S. gr. 8.

[10253] Von der philosophischen Facultät wurden zu Doctoren promovirt und zwar A. honoris caussa der ord. Prof. der Staatswirthschaft u. Statistik *Joh. Chr. Ravit* am 4. Mai 1843; B. auf eingereichte Abhandlungen am 17. Nov. 1842 der Cand. der Theol. *Geo. Heinr. Rühe* zu Ribnitz im Kön. Hannover, am 17. Febr. 1843 der Lehrer am Gymnas. zu Ratzeburg *C. Rud. Alex. Wittmütz*, am 13. Juli *Joh. Ed. Schultheiss* zu Zarnstorf bei Boitzenburg, am 25. Oct. *Thd. Dav. Auerbach* aus Berlinchen, am 30. Dec. 1843 *Ludw. E. Mylius*, dessen Diss. Scotus Erigena Part. I. (Hal., 1843) gedruckt wurde und bereits oben No. 2183 angeführt worden ist; C. nach eingereichter Abhandlung, schriftlicher und mündlicher Prüfung und abgehaltener öffentl. Disputation am 8. Nov. 1842 der Pastor *Schousbye* in Odense Stifts Viborg und folgende Candidaten, die auf der Kieler Universität ihre Studien vollendet haben: am 8. Nov. 1842 *Fd. Brandis* (jetzt Lehrer am Gymnas. zu Altona), am 17. Nov. *Gust. Fd. Thaulow* (jetzt Privatdocent) und *C. Dietr. Lorentzen*, am 6. März 1843 *Ed. Gfr. Chr. Vollbehr* (jetzt Privatdocent), am 2. Juni *Tycho Mommsen*, am 18. Oct. *Pet. Hansen*, am 22. Nov. *E. Henn. Chr. Sörensen*.

[10254] Die Munificenz unsers Königs hat sich auch neuerdings durch mehrere werthvolle Gaben bewährt. So erhielt die Universitätsbibliothek im J. 1843 folgende 5 in Bulâq gedruckte Werke: Ibn Maliki Alfijja, Ibn Hischam comment. in Alfijjam, Rifa'at et Tahtâwî iter gallicum, El-Feiruzabadi el-Qamus el-muh'it (3 Bde. Fol.), Noctes MI (Bulâq, 1521. 4.) und zu der früherhin geschenkten Münzsammlung (vgl. Repert. Bd. XXVIII. S. 29) *Mionnet's* grosses Werk sur les médailles grecques et romaines. Ferner erhielt dieselbe im J. 1842 aus dem den Besitzern adel. Güter für die aufgehobene Zollfreiheit bewilligten Entschädigungsfond 100 Rbd., im J. 1843 von dem Ueberschuss der für die Universität nach dem Budget ausserordentlich festgesetzten Summe

403 Rbdr., im J. 1844 200 Rbdr. zur Anschaffung von Werken über Agrarverhältnisse, Agricultur, Technologie u. s. w.

[10255] **Marburg.** Zur Feier des Geburtstages des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen am 28. Juli 1844 lud der Professor der Philologie *Thd. Bergk* durch das Programm ein: „Comment. de Hermesianactis elegia" (Marb., 1844. 42 S. 4.), zur Feier des Geburtstages des Kurprinzen Mitregenten am 22. Aug. durch das Programm „Servii Cassellani Partic. III." (Ib. 31 S. 4.). Die Festreden hielten die ordentl. Professoren Dr. *Fr. Rehm* und Geh. Hofrath Dr. *Ed. Platner.* — Zum Prorectoratswechsel am 8. Sept. 1844 schrieb der abgehende Prorector, Prof. Dr. *C. Cph. Hüter* das Programm: „Conspectus eorum, quae in xenodochio obstetricio Marburg. a d. XVII. Sextilis a. 1833 usque ad finem a. 1843 evenerunt" Ib., 1844. 60 S. gr. 4. — Das wissenschaftliche Vorwort des Prof. *Bergk* zu den Indices scholarum des Sommerhalbjahres 1844 enthält „Quaestiones Ennianae" (XVII S. gr. 4.), zu den Indices scholarum des Winterhalbjahres 1844/45 „Commentationum criticarum spec. II." (IX S. gr. 4.) und zwar zu Empedocl. v. 302 ed. Karst., Eratosthenes Mercurio p. 144 ed. Bernh., Callimachi fragm. ap. Choerosboscum in Crameri anecd. Ox. IV. p. 399, Demetr. Scepsius ap. Schol. Pind. Ol. V. 42, Diogenes Laert. I. 81, Alciphr. epp. I. 34, Hesych. v. *Μενωνίδαι*, Stephanus Byz. p. 252 ed. Westerm.

[10256] Bei der theologischen Facultät erwarb sich den Grad eines Licentiaten und Privatdocenten der Theologie der 2. Stipendiatenmajor *Ado. H. Chr. Adam* durch Vertheidigung seiner Abhandlung de miraculi notione ex redemtione interpretanda. Marb., 1844. 29 S. gr. 4.

[10257] In der medicinischen Facultät wurden zu Doctoren promovirt: *J. Conr. Guil. Becker*, comm. de lepra Arabum tuberculosa. Marb. 1843. 30 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 4.; *C. Fr. Guil. Mogk*, de vi fluminis sanguinis in venarum cavarum systemate. Ib. 1843. 43 S. gr. 8.; *C. Guil. Grau*, de aquae mineralis Wisselsheimiensis analysi chemica. Ib. 1844. 24 S. gr. 4.; *Ado. Ludw. Gabr. Harnier*, observationes quatuor morborum systematis nervei rarissimorum. Acc. tabb. duae lapidi incisae. Ib. 1844. 73 S. gr. 4.; *Hm. Guil. Ph. Mt. Meine*, de osteomalacia pelvis et ejus in partum actione. Ib. 1844. 25 S. mit 2 lithogr. Taff. gr. 4.; *C. G. Nothnagel*, comm. de catarrho et rheumatismo. Ib. 1844. 29 S. gr. 8.; *Leon. H. J. Rossi*, de effectu coninii in organismum animalem. Ib. 1844. 49 S. gr. 8.; *Ed. C. Jac. Spangenberg*, de atelectasi pulmonum et de respiratione uterina. Ib. 1844. VIII u. 20 S. gr. 4.; *L. Ph. Zimmermann*, de respiratione nitrogenii oxydulati. Ib. 1844. 1844. 28 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 4. — Als Privatdocent trat Dr. *J. E. F. Knorz* nach Vertheidigung seiner Schrift de maxillae superioris inprimis ejus sinus morbosis affectionibus. Ib. 1844. 45 S. gr. 4. ein.

[10258] In der philosophischen Facultät erlangten den Doctorgrad: *C. Lud. Georg*, diss. de utilitate studii linguarum recentium. Marb. 1843. 16 S. gr. 4.; *C. Schaumann*, diss. de linea sinuum. Ib. 1843. 23 S. mit 1 lithogr. Taf. Lex.-8.; *J. Fr. Lotz*, de functionibus symmetricis. Ib. 1844. 38 S. gr. 4.; *W. Schwaab*, Versuch einer neuen Theorie der Hagelbildung. Ebend. 1844. 42 S. gr. 8.; *Hm. Alb. Dieterich*, de Tibulli amoribus sive de Delia et Nemesi. Ib. 1844. 63 S. gr. 8.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium
der
deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. Heft 50. 13. Dec. 1844.

Literaturgeschichte.

[10260] Geschichte der Römischen Literatur von Dr. **Joh. Chr. Fel. Bähr.** 3. durchaus verbess. u. verm. Ausgabe. 1. Bd., den allgemeinen Theil und die Poesie enthaltend. Carlsruhe, Müller. 1844. XXV u. 521 S. gr. 8. (5 Thlr. für beide Bde.)

Wenn innerhalb 16 Jahren ein Buch die dritte Auflage erlebt, so ist diess jedenfalls ein empfehlendes Zeugniss für dessen Brauchbarkeit, und ein Beweis für die Anerkennung und den Beifall, womit dasselbe aufgenommen worden ist. Hr. B. versteht es aber auch, sich in der einmal erworbenen Gunst des gelehrten Publicums zu erhalten, durch das unermüdliche und in der That musterhafte Bemühen, die Mängel und Lücken, welche dem Werke in den früheren Ausgaben noch anhafteten, zu verbessern und auszufüllen, und das Ganze so viel als möglich auf das gegenwärtige Niveau der Wissenschaft zu erheben. Schon äusserlich wird diess dadurch bemerklich, dass, während früher ein nicht allzu starker Band für die Darstellung der gesammten Geschichte der röm. Literatur hinreichend war, jetzt bei wesentlich verändertem Plane doch die Vermehrung des Stoffes und die Erweiterung der Anlage eine Trennung in zwei Bände nöthig gemacht hat, von denen der erste vorliegende die allgemeine Einleitung und die Poesie umfasst, im Ganzen um 20 Paragraphen und 11 Bogen, also gerade um ein Dritttheil stärker als der entsprechende Abschnitt in der letzten Ausgabe. Hierbei ist es dem Vf. nicht bloss um einzelne Nachträge aus der zeither erschienenen Literatur und deren Einzeichnung am gehörigen Orte zu thun gewesen, sondern er war vielmehr darauf bedacht, durch ein wiederholtes und sorgfältiges, alle einzelnen Theile mit all ihrem unendlichen Detail gleichmässig umfassendes Studium sein Werk so umzugestalten, dass es, billigen Anforderungen der Vollständigkeit und Genauigkeit entsprechend, ein getreues nach allen seinen Theilen gleichmässig ausgeführtes Bild der gesammten römischen Literatur zu bieten vermöge. In Folge dessen haben einzelne Abschnitte, welche in den früheren Ausgaben verhältnissmässig kurz behandelt waren, eine gründliche Umarbeitung und mehrfache Umgestaltung erfahren. Der Vf. selbst

bezeichnet als solche namentlich den allgemeinen Theil, in welchem insbesondere allem Dem, was den Ursprung und die Bildung der Sprache, so wie die Entstehung der aus der altrömischen hervorgegangenen romanischen Sprachen, was die ganze Entwickelung und Gestaltung der römischen Literatur, die verschiedenen Bildungsanstalten, Fördernisse wie Hemmnisse u. s. w. betrifft, eine ausgedehntere Behandlung zu Theil geworden ist, sodann die Abschnitte über die älteste römische Poesie und über die dramatische, welche letztere insbesondere durch eine sorgfältigere Beachtung der verlorenen Schriftsteller in einer grösseren Ausdehnung dargestellt worden ist. Und wenn Hr. B. hinzufügt, dass kaum eine Seite der älteren Ausgabe unverändert in die neue übergegangen, keine neue Erscheinung, so weit es nur immer möglich war, unbeachtet gelassen worden, Quellen und Hülfsmittel überall mit möglichster Genauigkeit und Vollständigkeit verzeichnet worden sind, um selbst da, wo es der Natur der Sache nach nicht wohl möglich war, ein durchaus festes und sicheres Endergebniss zu gewinnen, doch Jeden in den Stand zu setzen, näher in den Gegenstand einzugehen und auch in solchen Fällen sich ein Urtheil zu bilden, wo der Vf., der nur Das, was auf positiver Grundlage ruht, geben wollte, ein solches nicht wagen konnte ohne in Vermuthungen sich einzulassen, welche dem Zwecke und der Bestimmung seines Werkes ferne lagen: so müssen wir diess rühmend bestätigen und dem ausserordentlichen Fleisse und der ausgebreiteten Gelehrsamkeit des Vfs., welche demselben nicht leicht etwas von einiger Bedeutsamkeit hat entgehen lassen, die gebührende Anerkennung zollen. So möge denn das Werk auch in seiner neuen ungleich verbesserten Gestalt, in welcher es für das Studium der röm. Literatur ein treffliches und zuverlässiges Hülfsmittel abgibt, sich einer recht zahlreichen Theilnahme erfreuen. Das Erscheinen des 2. Bandes, welcher die Prosa enthalten wird, ist als nahe bevorstehend angekündigt.

[10200] Die Sage vom ewigen Juden, historisch entwickelt, mit verwandten Mythen verglichen und kritisch beleuchtet von Dr. **J. G. Th. Grässe**, Bibliothekar Sr. Maj. des Königs von Sachsen. Dresden, Arnoldische Buchh. 1844. VI u. 62 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

In unsern Tagen, wo das der Legende nach überlieferte tragische Geschick des ewigen Juden, da möglich, noch verschärft wird durch die fast beispiellose Beflissenheit, mit welcher in Deutschland Uebersetzer und Verleger in der ihm von Eug. Sue zugetheilten Maske über ihn herfallen, wird diese kleine Schrift Vielen willkommen sein. In der Einleitung (S. 1—8) berührt der Vf. zuerst die verschiedenen Mythen des abend- und morgenländischen Alterthums, welche mit der Legende vom ewigen Juden in näherer oder entfernterer Verwandtschaft stehen und weiset nach, dass das classische Heidenthum Keinen aufzuweisen hat, der nie gealtert, immer gelebt habe, während der Orient die Propheten Enoch und Elias aus der Quelle des Lebens trinken lässt, welches

ewige Jugend hervorbringt. Er gedenkt sodann der mittelalterlichen Sagen von grossen Helden (Sigurd, Karl d. Gr., Friedrich Barbarossa u. s. w.), welche zwar gestorben seien, aber bei gewissen Begebenheiten wiederkehren werden u. s. w. Im 1. Cap. (—13) wird die Geschichte des ewigen Juden, zunächst von Matthaeus Paris bezeugt, mitgetheilt; das 2. (—22) berichtet über sein Auftreten in Europa; das 3. (—31) gibt eine Kritik dieser Sage und das letzte (—39) zählt die schriftlichen Bearbeitungen derselben in verschiedenen Sprachen auf. Den übrigen Raum nehmen die einzelne Puncte des Textes erläuternden Anmerkungen ein, in welchen eine sehr ausgebreitete Literaturkenntniss sich entfaltet, ohne gleichwohl Alles erschöpft zu haben. So vermisste Ref. die Anführung von Ebert's bibliogr. Lexicon Bd. 1. No. 10982. S. 900, so wie einen Aufsatz in (Vulpius) Curiositäten Bd. X. S. 229—233; findet ferner unter den deutschen Bearbeitungen: Die Geschichte des ewigen Juden (Gotha 1821) nicht aufgeführt und kann auch in dieser Beziehung noch auf: G. Dörings Erholungsstunden, Jahrg. 5. (Frankf. 1832) Hft. 6. S. 489 ff. verweisen. Endlich erinnert er sich als des Bedeutendsten, was in philosophischer Hinsicht über die Sage vom ewigen Juden ausgesprochen worden ist, dessen, was sich in: Hinrichs, über Goethe's Faust (Halle, 1825) findet, obgleich er die Stelle selbst jetzt nicht genauer angeben kann, da ihm die erwähnte Schrift nicht zur Hand ist.

Classische Alterthumskunde.

[10261] *ΑΙΣΧΥΛΟΥ ΕΥΜΕΝΙΔΕΣ.* Aeschyli Eumenides, ad codicum manuscriptorum fidem recognovit et notis maximam partem criticis instruxit *Guil. Linwood*, A. M. aedis Christi alumnus. Accedunt *C. J. Blomfieldii* notae mstae et aliorum selectae. Oxonii, Parker. 1844. VIII u. 198 S. gr. 8.

Wir dürfen vielleicht diese Ausgabe als ein Zeichen der Rückkehr des jungen England zu den einst so ruhmvoll betriebenen, in der letzten Zeit aber fast ganz bei Seite geschobenen Studien der griech. Tragiker begrüssen, und als solches muss sie uns namentlich desshalb doppelt willkommen sein, weil, wenn man sie als den Maassstab für künftige Bearbeitung betrachten kann, für diesen Zweig der alten Literatur allerdings eine günstige Aussicht sich eröffnet. Für die Tragiker ist, was die handschriftliche Grundlage betrifft, neuerdings wenig, offenbar zu wenig gethan worden; man hat sich meist mit älteren, häufig nur oberflächlich gemachten Collationen begnügt, und so ist es kein Wunder, wenn in der diplomatischen Kritik schon längst ein Stillstand eingetreten, nun aber auch das Zurückgehen auf die Handschriften geradehin zum Bedürfniss geworden ist. Diesem Mangel gründlich abzuhelfen ist natürlich nicht in die Macht des Einzelnen gegeben; es kann diess nur von einem Verein von Kräften erwartet werden, der seinen Mittelpunct an den Orten des Auslandes sucht, an denen die Gunst

des Zufalls handschriftliche Schätze angehäuft hat. Bis jetzt freilich existirt ein solcher Verein nur in der Idee, es ist nur ein frommer Wunsch, welcher sich vielleicht nie verwirklichen wird. Um so mehr aber verdient jede Anstrengung, welche der Einzelne zur Vermehrung und Feststellung des kritischen Apparats macht, anerkannt zu werden, und diese Seite ist es, welche wir an der vorlisg. Ausgabe der Eumeniden des Aeschylus besonders hervorheben zu müssen glauben. Es ist eine verhältnissmässig nicht unbedeutende Anzahl von Handschriften, welche hier theils zum erstenmal, theils, leider nur für einzelne Stellen, neu verglichen erscheinen. 1. Cod. Mediceus 32, 9. saec. X. s. XI, zuerst, doch ungenau von Victorius benutzt, dann verglichen von Salvini (dessen Collation sich in der Bodlejanischen Bibl. befindet) und für die Leipziger Ausg. 1827 von Gasp. Bencini, nicht, wie Dindorf angibt, von de Furia; von diesem jedoch erbat und erhielt der Herausg. nähere Auskunft über einzelne zweifelhafte Stellen. 2. Cod. Medic. 31. 8. saec. XIV, von Bencini und Poggi für Blomfield verglichen und von diesem zum Agamemnon benutzt. 3. Cod. Venetus 616. saec. XIII, dessen von Jac. Morelli 1663 angefertigte Collation der Herausg. durch Blomfield erhielt. 4. Cod. Paris. 2886. saec. XV, von Askew, dann wieder von Fähse eingesehen, jetzt für den Herausg. zu einzelnen Stellen von Hase verglichen. 5. Cod. Neapolitanus, von Elmsley verglichen, dessen Collation Hr. L. jedoch an Ort und Stelle selbst vervollständigen und berichtigen liess. 6. Cod. Bigotianus, dessen Lesarten Blomfield mittheilte. 7. Cod. Vossianus in Leiden, von Scaliger excerpirt. Die Anfragen, welche der Herausg. nach Wolfenbüttel wegen des dort befindlichen Ms. richtete, blieben, wie wir versichern können, gewiss ohne Schuld des dortigen Bibliothekvorstandes, unbeantwortet. Ausserdem standen noch handschriftliche Bemerkungen von Auratus, Askew, Musgrave, Pearson, Portus und besonders Blomfield's Sammlungen zu Gebote. Dass durch diese Mittel der Text des Aeschylus bedeutend an Reinheit gewonnen habe, lässt sich freilich nun nicht behaupten; allein Einzelnes ist doch nicht zu verachten, und schon die Gewissheit ist etwas werth. Die weiteren Zugaben des Hrn. L. bestehen einmal in den unter dem Texte fortlaufenden Noten, sodann in einem am Schlusse angehängten Commentar. Der letztere kündigt sich selbst als Notae variorum selectae an und ist auch weiter nichts als eine Auswahl von Bemerkungen von Stanley, Schütz, Blomfield, Dindorf und andern Bearbeitern des Aeschylus, zu denen der Herausg. selbst nur hie und da einiges Wenige hinzugefügt hat. Die Noten unter dem Texte dagegen geben den vollständigen krit. Apparat und die zuweilen sehr ausführliche Begründung der in den Text aufgenommenen Lesarten. Das Ganze ist mit grossem Fleisse zusammengestellt und zeugt von guten Kenntnissen, von Belesenheit in den Tragikern, von Geschmack und Urtheil. Alle Vorschläge des Hrn. L. möchten wir freilich bei Weitem nicht unterschreiben; diess liegt indess in der Natur

und Beschaffenheit der Dichtungen des Aeschylus, über welche wohl nie die Acten werden geschlossen werden und deren Wiederherstellung überhaupt das Maass menschlicher Kräfte fast übersteigt. Doch ist anzuerkennen, dass der Herausg., ungeachtet seiner häufigen Opposition gegen die Ansichten deutscher Gelehrter, einige sehr schätzbare Beiträge zur Kritik des Aeschylus geliefert hat.

[10262] Euripides restitutus sive scriptorum Euripidis ingeniique censura, quam faciens fabulas quae exstant explanavit examinavitque, earum quae interierunt reliquias composuit atque interpretatus est, omnes quo quaeque ordine natae esse videntur disposuit et vitam scriptoris enarravit *J. A. Hartungus.* Vol. II. Hamburgi, Perthes. 1844. VI u. 582 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[10263] Poetarum tragicorum graecorum fragmenta edidit *Frid. Guil. Wagner.* Vol. II. Euripidis fragmenta cont. Vratisláviae, Grass, Barth et Co. 1844. VIII u. 523 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[10264] Euripidis fabularum fragmenta recensuit et annotatione instruxit *Frid. Henr. Bothe.* Lipsiae, libr. Hahn. 1844. 360 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10265] Aeschyli dramatum fragmenta recensuit et annotatione instruxit *Frid. Henr. Bothe.* Lipsiae, libr. Hahn. 1844. 125 S. gr. 8. (15 Ngr.)

Bei den Schriftstellern erster Grösse wenigstens ist es gewiss sehr zu wünschen, dass die Fragmente der verlorenen Schriften von Zeit zu Zeit neu zusammengestellt werden; denn wenn auch an der Vollständigkeit früherer Sammlungen nicht viel auszusetzen sein mag, so bleibt doch weder der Standpunct der Kritik noch der ästhetischen Beurtheilung derselbe, es öffnen sich vielmehr immer neue Gesichtspuncte, neue Hülfsmittel werden erworben, neue Resultate im Einzelnen gewonnen, was Alles möglichst dem Ganzen zu Gute kommen muss. Das Jahr 1844 ist überaus reich an Sammlungen der Fragmente der dramatischen Dichter; von diesen allen aber ist wieder keiner so reichlich bedacht worden als Euripides. Nicht weniger als drei Bearbeitungen der Fragmente desselben erscheinen gleichzeitig, die oben vorangestellten von Hartung, Wagner und Bothe, viel des Guten auf einmal. Man kann den Wunsch nicht unterdrücken, dass diese Kräfte und Mühen gleichmässiger über einen grösseren Zeitraum sich vertheilt hätten. Auch dem Absatze ist dieses Zusammentreffen hinderlich; denn drei Fragmentsammlungen des Euripides auf einmal anzuschaffen ist doch eine etwas zu starke Zumuthung, und schafft man sich nur eine an, so muss man das Gute und Brauchbare entbehren, was in den anderen enthalten ist. Denn irren würde man, wenn man glauben wollte, in jeder Dasselbe zu finden. Eine jede dieser drei Sammlungen hat ihre Eigenthümlichkeiten und Vorzüge. Hartung's Euripides restitutus ist nach dem umfassendsten Plane gearbeitet und zeichnet sich vor den beiden anderen durch Selbstständigkeit der Form aus. Der Vf. will ein Bild von der gesammten dichterischen Thätigkeit des Eur. geben; er hat daher nicht bloss die verloren gegangenen, sondern auch die noch erhaltenen Stücke in den Kreis seiner Untersuchung gezogen; die Fragmente aber sind ihm nur Mittel zum

Zweck, insofern sie dazu dienen können, die verlorenen Stücke nach ihrem Inhalt und ihrer Anlage zu reconstruiren. Ueber das tetralogische Princip, welches Hr. H. dabei zum Grunde gelegt hat, so wie überhaupt über die ganze Art der Behandlung und deren wissenschaftliche Bedeutung glaubt Ref. schon bei Anzeige des 1. Bandes (1844. Bd. I. No. 1106) sich hinreichend ausgesprochen zu haben, so dass er sich hier damit begnügen kann, ganz in der Kürze den Inhalt der zehn Abschnitte, welche diese zweite Hälfte bilden, anzugeben. XII. S. 1—56. Euripidis fabulis vitae forma Graecorum immutata est: Ol. 89, 2. Hercules furens, Temenides, Cresphontes, Cercyon. XIII. S. 56—127. de natura poeseos: Ol. 90, 2. Supplices, Oenomaus, Andromache, Autolycus prior (durch ein Versehen ist dieser Abschnitt vor statt hinter den folgenden zu stehen gekommen). XIV. S. 127—179. natura tragoediae ab Euripide immutata: Ol. 88, 4. Phrixus, Iphigenia in Tauris, Epopeus, Alope. XV. S. 179—223. de actione et saltatione scenica: Ol. 90, 4. Phaethon, Polyidus, Scylla. XVI. S. 223—287. Veritatem qua ratione Euripides imitatus sit: Ol. 91, 1. Alexander, Palamedes, Troades, Sisyphus. XVII. S. 288—362. de aemulis Euripidis: Ol. 91, 4. Electra, Helena, Andromeda, Busiris. XVIII. S. 362—386. de mirabilibus et minus probabilibus, quae insunt carminibus: Ol. 92, 2. Ixion, Menalippa vincta, Auge, XIX. S. 386—501. de dramatum generibus: Ol. 92, 4. Antiopa, Hypsipyle, Phoenissae, Orestes. XX. S. 501—566. de extrema Euripidis aetate: Ol. 93, 2. Iphigenia in Aulide, Alcmaeon in Corintho, Bacchae, Archelaus. XXI. S. 566—582. de gloria Euripidis superstite. — Der Vf. von No. 10263 verfolgt einen in anderer Hinsicht noch umfänglicheren Plan. Er beabsichtigt nämlich eine Sammlung der Fragmente sämmtlicher griechischer Tragiker. Anfangs ging seine Absicht nur auf die kleineren Dichter, die minorum gentium; allein er musste gar bald erkennen, dass die Fragmente dieser ohne genaue Kenntniss der erhaltenen und der Bruchstücke der verlorenen Stücke des Aeschylus, Sophokles und Euripides, besonders des letzteren, nicht richtig gewürdigt und in ihr wahres Licht gesetzt werden können, und so entschloss er sich auch diese, zumal er dieselben vollständiger, als es bisher geschehen, liefern zu können glaubte, mit aufzunehmen und ein Corpus der gesammten Fragmente der griech. Tragiker auszuarbeiten. Dasselbe soll im 1. Bde. die Bruchstücke des Aeschylus, Sophokles und der Tragiker vor Aeschylus, im 3. die der übrigen ausser Euripides, im 4. eine kritische Geschichte der griech. Tragiker enthalten. Mit dem 2. vorliegenden aber, welcher die Fragmente des Euripides bringt, hat Hr. W. den Anfang gemacht, gewiss mit allem Recht, wenn man bedenkt, wie oft bei den jüngeren Tragikern auf deren Vorbild und Quelle Euripides zurückzugehen ist. So haben wir also für die Tragiker ein Werk zu erwarten, wie das von Meineke für die Komiker, etwas an sich gewiss sehr Nützliches und nach dem vorlieg. Bande zu urtheilen auch Brauch-

bares und Tüchtiges. Hr. W. hat es sich durchaus angelegen sein lassen, seinem Werke nicht nur den möglichsten Grad von Vollständigkeit (es zählt ungefähr 40 Nummern mehr als Dindorf und über 50 mehr als Matthiä, nicht gerechnet die in Wegfall gebrachten nicht euripideischen Bruchstücke, welche sich bei letzterem noch finden), sondern auch durch Benutzung der besten Texte und sorgfältige Berücksichtigung alles Dessen, was von anderen Gelehrten bis auf die neueste Zeit auf diesem Felde geleistet worden ist, den Grad von Zuverlässigkeit zu geben, welchen man von einer Fragmentsammlung, soll sie anders ihren Zweck erfüllen, verlangen muss, welchen aber wirklich zu erreichen keine so leichte Aufgabe ist. Ausserdem hat Hr. W. auch sein Augenmerk auf die zum Grunde liegenden Fabeln und auf die Anlage der Stücke gerichtet und darüber das Nöthige einleitungsweise vor jedem Stücke zusammengestellt, wobei, wie uns scheint, der richtige Ton getroffen und unnöthige Hypothesenmacherei glücklich vermieden ist. Die eigenen Verbesserungsvorschläge zeugen von Urtheil und Besonnenheit. Zu ängstlich aber ist Hr. W. bei der Gestaltung des Textes, wenn er häufig selbst evidente Verbesserungen in die Anmerkungen verweist und die corrupte Lesart der Handschriften oben stehen lässt. Auch sonst hätte er im Einzelnen mehr durchgreifen können, wie bei der Einordnung der incertarum fabularum fragmenta, wozu freilich auch einige Kühnheit gehört; doch zuweilen bietet sich die richtige Stelle eines Fragments ganz ungesucht von selbst dar, wie z. B. das bei Plut. Sol. c. 22 (No. 928) nach unserm Dafürhalten nur in Kresphontes gestanden haben kann. — No. 10264 und 10265 endlich sind Abtheilungen einer grösseren Sammlung, welche unter dem Titel: „Poetarum scenicorum graecorum, quorum integra opera supersunt, fragmenta" als Supplement zu der bekannten Gesammtausgabe der griech. Dramatiker des Hrn. B. erscheint. Was hier zunächst die Behandlung der Bruchstücke des Euripides betrifft, so glauben wir seine Arbeit im Verhältniss zu der des Hrn. W. so charakterisiren zu können, dass der letztere eine grössere Belesenheit und Bekanntschaft mit der neuesten Literatur, eine grössere Genauigkeit in der Sammlung und Sichtung des kritischen Apparats und einen höheren Grad von Bedächtigkeit, Hr. B. hingegen mehr Geschmack, mehr Gewandtheit und geistige Elasticität voraus hat. Den diplomatischen Theil, die handschriftliche Grundlage, hat Hr. B. etwas cavalièrement behandelt, hinreichend zwar für augenblickliche Belehrung, nicht aber für eigenes weiteres Studium. Dagegen hat sich derselbe auf der anderen Seite zuweilen durch seine lebhafte Auffassung zu Neuerungen hinreissen lassen, welche zwar nie ohne Geschick gemacht sind, allein ohne rechte innere Wahrheit und nöthigende Schärfe sind, vor einer nüchternen Kritik schwerlich bestehen können, und zuletzt auf ein sic volo, sic iubeo hinhinauslaufen, wir meinen sowohl die Art und Weise, auf welche die einzelnen zusammenhangslosen Bruckstücke in einen gewissen

Zusammenhang hineingezwängt werden, als auch die zahlreichen Vorschläge zur Verbesserung der Texteswortte. Doch erkennen wir gern an, dass sich darunter auch manch glücklicher Wurf befindet. Ref. hat dieses Urtheil zunächst aus einer genauen Vergleichung gezogen, welche er zwischen den Bearbeitungen der Hrn. W. und B. für einige Tragödien, Aegeus, Hippolytus, Kresphontes und Palamedes, angestellt hat, und will die Unterscheidungspuncte hier kurz angeben. Die Anordnung der Fragmente ist durchaus bei B. eine selbstständige; allein gleich im Aegeus können wir uns mit dem Zusammenhange nicht einverstanden erklären, in welchen Fr. 3—10 gebracht werden. Auch über die Beziehung, welche in dem Vers *ἀνδρὸς δ' ὑπ' ἐσθλοῦ καὶ τυραννεῖσθαι καλόν* auf Perikles gefunden, und wonach das Stück in die Zeit von Ol. 84—87, 4 gesetzt wird, liesse sich rechten. Vermisst haben wir die Fragmente aus Orion Anthol. 6, 1 (No. 9 bei Wagner), Harpokr. s. v. *πάνακτος* und Steph. Byz. s. v. *ἄντρον* (13 u. 14 W.). Die Aenderung *οὐχ ἣ τυχήσῃ* für *οὐχ ἥ τύχη σε* im 3. Fr. (Stob. 111, 1) können wir keine glückliche nennen. Im Hippolytus hat W. den Vers bei Zenob. 1, 50 gegen seine sonstige Gewohnheit unter die Fragmente des Eur. mit aufgenommen, dagegen B. Stob. 88, 8 (Fr. inc. 58 W.) nach Monk u. A., und Athen. 13. p. 599 (Fr. inc. 4 W.) Die Emendation an der ersteren Stelle *σήματος* f. *σώματος* ist uns nicht ganz klar geworden. Im Kresphontes Fr. 9 (11 W.) wird *ἐστέρην μι'* f. *ἐστερήμεθ'* nicht übel verbessert, minder nothwendig erscheint die Aenderung Fr. 10 (12 W.) *κεῖδεν δὶς — Νιόβῃ* f. *καὶ δὶς — Νιόβης*, da die Worte mitten aus dem Zusammenhange herausgerissen sind. Nicht zu billigen aber ist, dass von B. das 13. Fr. aus Plut. mor. p. 63 A. stillschweigend hierher gesetzt ist, da doch Pl. die Verse gar nicht aus dem Kresphontes citirt, sondern dieselben nur der Merope in den Mund legt. Dazu kommt, dass Stob. 3, 18 dasselbe Fragment aus dem Erechtheus citirt, und dort hat es gleichfalls B. Fr. 20 (23 W.). War er daher vielleicht, wie Andere, der Meinung, dass Eur. selbst die Worte aus der einen Tragödie in die andere hinübergenommen habe, so musste darauf wenigstens hier oder dort aufmerksam gemacht werden. Im Palamedes ist Fr. 7 nach Hermann's sehr wahrscheinlicher Vermuthung aus Stob. Ecl. 1, 2 aufgenommen. Im 6. Fr. (2 W.) ist die Aenderung *κακήν* für *κακά*, schon von Heath gemacht, zu billigen aber Fr. 8 bei Strab. 10. p. 720 *ἰάχοισι* f. *ἰάκχοις*, weniger ansprechend bei W. (Fr. 1) der Verschlag *ἐπ' ἰάκχοις*. — Dasselbe, was wir über die Mängel und Vorzüge der Bearbeitung der Fragmente des Euripides bemerkt, gilt mehr oder weniger auch von der der Fragmente des Aeschylus, so dass wir der Nothwendigkeit eines besonderen Eingehens in dieselbe überhoben zu sein glauben.

[10266] Dionis Chrysostomi opera graece. E recensione *Adolphi Emperii*. Brunsvigae, Westermann. 1844. XXIV u. 831 S. gr. 8. (4 Thlr.)

Der unterzeichnete Ref. hatte anfangs die Absicht, über die vor-

stehende Ausgabe des Dio Chrysostomus, da er selbst nicht ohne einigen, wenn auch nur geringen, Antheil an derselben ist, und seiner persönlichen Verhältnisse zur Verlagshandlung wegen, sich öffentlich nicht zu äussern. Nachdem aber ein plötzlicher Tod den Herausgeber hinweggerafft, hält er es für eine Pflicht der Pietät über das letzte Werk seines verewigten Freundes, von dessen äusserer Herstellung er zugleich vom Anfang bis zum Schluss fortwährend Zeuge gewesen ist, einige Worte zu sagen. Was E. als Mensch gewesen, welch eine seltene beinahe kindliche Herzensreinheit ihn durch und durch beseelte, mag hier, da es füglich nicht Gegenstand dieser einfachen Anzeige sein kann, nur angedeutet werden, doch wird auch diese Andeutung einen Wiederklang in den Herzen aller Derer finden, welche jemals Gelegenheit hatten mit dem Verewigten näher zu verkehren. Was er aber für die Wissenschaft war, das spricht sich in dem vorliegenden kürzlich erst vollendeten Werke zur Genüge aus. Dio war der Schriftsteller, dem E. recht eigentlich die besten Lebenskräfte widmete, und hier bot sich bei dem verhältnissmässig sehr grossem Verderbniss des Textes seinem Scharfsinn ein eben so weites als willkommenes Feld dar. Zahlreiche Proben seines schönen divinatorischen Talentes legte er bereits im J. 1830 in seinen „Observv. in Dionem Chr.“ und im J. 1832 in dem Programm „de oratione Corinthiaca falso Dioni Chr. adscripta“, so wie in mehreren Recensionen in die Literatur des Dio einschlagender Schriften dar, und er hatte später die Genugthuung, nicht wenige der dort aufgestellten Vermuthungen durch die Handschriften bestätigt zu finden. Die Idee einer neuen Bearbeitung dieses Schriftstellers schwebte dem Herausg. wohl schon lange vor, der wirkliche Plan dazu aber ward erst später gefasst und zu dessen Ausführung geschritten, sobald von neuen handschriftlichen Hülfsmitteln wenigstens so viel gewonnen war, als zu einer gründlichen Reform des Textes in der Hauptsache unentbehrlich schien. Am bedeutendsten ward er dabei von Geel in Leiden unterstützt, welcher selbst früher eine neue Bearbeitung des Dio beabsichtigt hatte, nun aber an E., in dem er ganz den zu dieser Arbeit geeigneten und befähigten Mann erkannte, seinen ganzen zu diesem Zwecke gesammelten kritischen Apparat mit grösster Liberalität abtrat, was E. selbst jederzeit mit aufrichtigem Danke anerkannte. Wir lassen hier ein Verzeichniss der benutzten Handschriften folgen, deren Collationen zum Theil erst einliefen, als der Druck schon ziemlich weit vorgeschritten war, ein Uebelstand, dem nur durch nachträgliche Mittheilung der Lesarten in den Addendis abzuhelfen war. 1. Codices Romani: V Vaticanus 99. saec. XI, von allen der älteste, von Kayser und Cobet verglichen, H Vat. 91. saec. XIII, X Vat. 123. saec. XIV—XV, F Vat. 1336. saec. XV, Q Vat. 1383. saec. XV, P Palatinus 117. saec. XV, Urbinas 123. saec. XIV—XV, U Urbin. 124. saec. XIV, sämmtlich von Cobet, jedoch nur theilweise verglichen. 2. Codd. Florentini: D Laur. LIX, 22. für einige Reden

von Kayser und Cobet, E Laur. LXXX, 2. saec. XIV. für or. 18. von Kayser verglichen. 3. Veneti: T Marc. 421. saec. XV, die Quelle der Ausgabe des Turrisanus, für or. 18. von Kayser, Y Marc. 422. saec. XV. für einige Reden von Cobet verglichen. 4. Mediolanensis L saec. XIV—XV, von Cobet für einige Stellen, 5. Neapolitanus E, 15. saec. XV—XVI, von Badham für den Anfang der 19. Rede verglichen, 6. Parisini: B Reg. 2958. saec. XIV—XV, ganz verglichen, A Reg. 2959. saec. XV, nur für einige Reden, C Reg. 3009. saec. XVI, von Gildemeister verglichen. 7. Monacenses: N 5. saec. XVI, O 59. saec. XVI, stellenweise von Kayser verglichen. 8. Meermannianus M, früher in Clermont, jetzt in Geel's Besitz, saec. XVI, vom Herausgeber selbst, welcher noch während des Druckes die Handschrift fortwährend zur Hand hatte, durchaus verglichen. 9. Cod. ignotus S, Lesarten von Hemsterhuys an den Rand seines Exemplars der Morelli'schen Ausgabe geschrieben; dazu noch Varianten am Rand eines Exemplars auf der gothaischen Bibliothek. Im Ganzen zerfallen diese Handschriften nach Maassgabe ihrer Güte und ihres Alters in 3 Classen, von denen die erste und vorzüglichere von den Mss. H P C Y V M gebildet wird, die Mittelclasse aus B L, die letzte, die der schlechtesten, wiewohl auch so nicht völlig werthlosen, aus den übrigen besteht. Freilich sieht nun dieser ganze Apparat umfänglicher aus als er in Wirklichkeit ist. Es schrumpft derselbe nämlich um ein Bedeutendes zusammen, wenn man bedenkt, dass einmal nur sehr wenige der genannten Handschriften die sämmtlichen Reden des Dio enthalten, sodann aber auch bei weitem nicht alle vollständig, etwa bloss B C H M P V Y, die übrigen nur stellenweise verglichen sind. Allein es sind diess glücklicher Weise gerade die besten, und somit ist auch den Zwecken einer neuen Textesrecension, zumal bei einem Schriftsteller wie Dio, vollkommen Genüge geschehen; den Wust unnützer Lesarten, welche sich aus den übrigen Mss. leicht anhäufen liessen, kann man sehr wohl missen, obwohl dieselben in einzelnen Fällen immerhin sehr instructiv sein mögen. Was aber E. mit Hülfe dieser Handschriften, durch eigenen Scharfsinn und bei sorgfältigster Berücksichtigung der Leistungen aller Gelehrten von Morelli an bis auf die neueste Zeit für Dio im Ganzen wie im Einzelnen (von Ungedrucktem war ihm der Gebrauch von Pflugk's Nachlass gestattet, welcher eine sehr ansehnliche Reihe zum Theil höchst schätzbarer Emendationen gewährte) für seinen Schriftsteller geleistet hat, das wird der Leser, welchen Zufall oder Neigung auf dieses etwas entlegene, nun aber vollkommen geebnete und wegsam gemachte Gebiet führt, auf jeder Seite mit Dank und Hochachtung für den verewigten Herausgeber erkennen. Es kann in der That nicht leicht einen anderen Schriftsteller geben, welcher im Vergleich zu seiner letzten Bearbeitung in unserer Zeit in einer so ganz verschiedenen und doch handschriftlich beglaubigten Gestalt aufgetreten wäre. Dass diesem inneren Gehalt auch das Aeussere entspreche, dafür ist durch cor-

recten Druck und anständige Ausstattung möglichst Sorge getragen worden. *A. Westermann.*

Naturwissenschaften.

[10267] Prodromus florae Fennicae. Periculum botanicum quod conscripsit — et edidit **J. Ern. Adhem. Wirzén**, Phil. Mag., Med. et Chir. Dr. Medic., Adjunct. et Botan. Demonstrat. ord. etc. Partic. I. et II. Helsingforsiae, Frenckell. 1843. 32 S. 8.

[10268] Spicilegium plantarum Fennicarum, quod ven. philos. ordin. p. p. **Fred. Nylander**, Ph. Mag. Centuria I. et II. Helsingforsiae, Frenckell. 1843, 44. 31 u. 38 S. 8.

[10269] Stirpes Cotyledoneae Paroeciae Pojo, periculum botanicum, quod praes. *Jo. Magno a Tengström* etc. modeste proposuit **Ado. Abr. Nylander.** Helsingforsiae, Frenckell. 1844. 22 S. 8.

Ausser den Gebirgsbewohnern sind es besonders die Nordländer, die mit Liebe an ihrem Vaterlande und ihren Wohnorten hängen. Es ist hier nicht der Platz, den Grund dieser Anhänglichkeit unter Verhältnissen, welche so manche Entbehrungen und Mühseligkeiten mit sich führen, zu untersuchen. Genug, die Bemerkung ist gegründet und zeigt sich auch durch die Naturwissenschaften bestätigt. Es gibt unter der grossen Zahl tüchtiger Forscher, welche der Norden aufzuweisen hat, kaum Einen, der seine Kräfte nicht wenigstens theilweise benutzt hätte, die vaterländischen Naturproducte genauer bekannt zu machen, so spärlich auch dort im Ganzen Faunus und Flora ihre Gaben spenden. Linné, Thunberg, Afzelius, Retzius, Swartz, Paykull, Nilsson, Gyllenhal, Wahlenberg, Dalman, Hornemann, Faber, B. Fries, Acharius, Agardh, Sahlberg, E. Fries kommen Ref. im Augenblicke in Erinnerung und die Zahl könnte ohne Mühe noch sehr vermehrt werden. Durch die Arbeiten dieser ausgezeichneten Männer ist aber ein grosser Theil von Scandinavien auch besser bekannt, als die meisten übrigen europäischen Länder, Grossbritannien vielleicht ausgenommen. Die vorstehenden akademischen Schriften sind bestimmt, die finnländische Flora, die unter den ehemaligen schwedischen Provinzen am wenigsten bekannte, zu erläutern. In No. 10267 beginnt einen prodrom. flor. fennicae, wozu Hr. Wirzén schon seit 1826 zahlreiche botanische Reisen unternommen hat. Seit den Arbeiten von Prytz (breviarium fl. fenn. 1819 sqq. 4.) war nichts Allgemeines über das Gebiet erschienen, als von dem Vf. eine enumeratio plantarum officinalium Fenniam sponte inhabitantium. In dieser Schrift ist über die natürlichen Grenzen der finnischen Flora weitläufiger gehandelt, wesshalb hier nur darauf verwiesen und in einer Anmerkung das Gebiet ganz kurz begrenzt wird.. Die Aufzählung erfolgt nach dem Sexualsysteme und geht bis Calamagrostis. Jeder Classe und Ordnung ist eine Uebersicht der Gattungen, die sie enthält, vorausgeschickt; dann werden Diagnosen der Gattungen und Arten gegeben und beiden einige Citate, besonders aus

Sprengel syst. Vegetabil., Reichenbach fl. germ. excurs., den Floren des Landes und eine Abbildung beigefügt. Ausser den Standorten sind die Fundorte nach den Kirchspielen und hiermit die Grenzen der Verbreitung der Arten, Blüthezeit und Dauer angegeben. Neue Arten kommen bis jetzt nicht vor und nur die Bemerkung ist dem Ref. aufgefallen, dass Agrostis rubra β mutica Whlnbg. wohl nicht zu dieser Art gehöre. — Interessanter sind unstreitig die unter No. 10268 erwähnten zwei Centurien des Spicilegium plantarum fennicarum von Fr. Nylander, welche Hrn. Staatsrath v. Fischer in St. Petersburg dedicirt sind. Auch Hr. N. bereitet für die Folgezeit eine Flora fennica vor. Diese Spicilegien enthalten theils neue Arten, oder doch Fundorte und manche dem Vf. eigenthümliche Bemerkungen. Ref. will Einiges davon hervorheben: Cent. I. Eriophorum Chamissonis C. A. Mey. Diese Art ist bei Wainga an der Kolsbucht und in Kemi-Lappland aufgefunden worden. — Die Unterscheidungszeichen der Glyceria pendulina Laestad. von G. remota Fr. werden genauer angegeben. Als Sanguisorba polygama wird Poter. Sanguisorba Fellmann ind. pl. territ. Kola No. 230 getrennt, welche durch rothe Aehren, gesäumtes Rohr des Fruchtkelchs, linienlanzettförmige Schuppen und lichtere Farbe der ganzen Pflanze von der erwähnten unterschieden und fraglich für die wilde Grundform der S. carnea Fisch. gehalten wird. — Arenaria lateriflora L. hat Fellmann gesammelt, Ref. besitzt Exemplare von demselben; ob von Kemi ist nicht bemerkt. Als völlig neu tritt auf: Leontodon Keretinus von Oporinia pratensis durch nickende Blüthenköpfe und andere Färbung der Blüthen verschieden. Gnaphalium pilulare kommt als Abart zu G. uliginosum, worin der Ref. dem Vf. gern beistimmt. Aster irctianus DC. ist neu für die Flora. — Eine Viola fennica Nyl. ist der V. epipsila Led. nahestehend. — Centuria. II. Poa fulva Trin. var. lapponica Nyl. — Colpodium latifolium Br. ist ein sonst seltenes, hier am Strande des nördlichen russischen Lapplandes häufiges Gras. Cenolophium Fischeri Koch var. lapponicum. Soll von der südrussischen Normalform auffallend abweichen und Silaus longifolius Ledeb. nahe kommen. Potentilla multifida lapponica Nyl., Thalictrum strictum Led. Fl. R. (exaltatum C. A. Mey. non Gaud.) var. boreale; ist Th. simplex v. boreale des Herbarium normale X. No. 24. — Thal. leptophyllum Nyl. ist angeblich eine neue, von Th. Kemense Fr. und der gleichnamigen Ledebour'schen Pflanze verschiedene Art, die jedoch noch sehr zweifelhaft zu sein scheint. Ranunculus Pallasii Schlechtd. neu für die Flora; eben so Chrysanthemum arcticum und Pyrethrum bipinnatum W. — Zu Orchis latifolia L. wird als nicht in Finnland vorkommende Form O. majalis Rchb., ferner die O. latifolia Fries Herb. Norm. VII. und die angustifolia Fries l. l. gezogen und kommt zu letzterer sogar O. Traunsteineri Sauter Koch. Als eine Species „inter angustifoliam Rchb. et cruentam Müll. quasi media" stellt Hr. N. eine O. curvifolia auf, welche sich besonders durch schmale, zusammengeschlagene,

bogig abstehende Blätter auszeichnen soll; denn auf die häutig gerandeten Rippen des Fruchtknotens im trockenen Zustande möchte wohl nicht gar viel zu geben sein. O. incarnata L. Fr. ist auch in der finn. Flora vorhanden. — Als Athyrium crenatum Ruprecht mss.! wird Aspidium crenatum Sommerfelt (A. uralense Fisch. mss. und sibiricum Turcz.) aufgeführt. Die Pflanze ist als Asplenium sibiricum von Kunze in den Anal. pteridogr. 1837 beschrieben und auf Taf. 15 dargestellt worden. Mit Unrecht wird die Pflanze von Fries zu Cystopteris gebracht. Polypod. rhaeticum L. soll eher ein Athyrium sein. Wenn diess der Fall wäre, so kann der Farrn nicht zu Polyp. alpestre Hoppe gehören, wie Hr. N. zu vermuthen scheint. Von Riedgräsern hat Hr. N. statt der in Kalm's Flora aufgeführten 17 Arten, 73 aufgefunden. Es sind hier einige Arten ohne Nummern aufgeführt. Diese wurden noch nicht in Finnland beobachtet. Unbequemer Weise hat diess der Vf., statt bei der ersten Art, nicht früher als am Schlusse der Abtheilung bemerkt. Zu erwähnen sind: C. rhynchophysa C. A. Mey. ind. H. Petrop. suppl. 1844, ampullacea β robusta Weinm. bullata γ. b. laevirostris Blytt Fr. Herb. norm. VII. robusta Nyl. mss. „Princeps facile Caricum nostratium", sagt der Vf. und gemein von Karelien bis zum weissen Meere. — C. vesicaria var. virens. C. vesicar. alpigena Fr. Herb. norm. VIII. muss wohl eine sehr verschiedene Pflanze sein, da Hr. N. sie zur C. saxatilis zu ziehen geneigt ist. C. saxatilis L. ist gleich pulla Good Fr. — C. rotundata Whlnbg. Fr. Herb. norm. III. wird auch aufgeführt. — Zu C. vulgaris Fr. kommt eine var. zonata von eigenem Habitus: fructib. linea fusca transversali eleganter zonatis; sonst C. zonata Nyl. mss. — C. caespitosa RBr. prodr. wird C. Novae Hollandiae genannt. — Zu C. acuta L. kommt ausser personata Fr. auch eine colorata Nyl. als Abart: flavescens, spicis erectis, sessilibus, purpurascentibus. — C. tricostata Fr. ist auch finnisch. Eine C. maritima brunnescens scheint unwichtig. Hier treten nun einige völlig neue Arten auf: C. spiculosa Fr. et Nyl. und C. halophila Nyl., letztere in 2 Formen: affinis und acutangula. Die Verwandtschaft der ersteren ist nicht genau angegeben und sie wird nur von C. macrochaeta C. A. M. unterschieden. Die letztere steht der C. salina und aquatilis nahe. Von letzterer sind 2 Abarten planifolia und flavicans unterschieden. — C. epigejos Fr. Mant. III., wozu fragweise C. borealis Lang Flora 1843 gezogen wird, wächst am Eismeere. C. subspathacea Wormskj. erhält zwei Varietäten: rigidiuscula (C. s. stricta Drej.? Schismareffiana C. A. Mey.!) und nardifolia Fr. Mant. III. C. Hoppneri Boott wird zur Normalform gezogen. — C. reducta Drej. wächst mit der vorigen. — Zu C. Vahlii Schk. kommt als Abart inferalpina Whlnbg. C. holostoma Drej.? brachylepis Turcz! Hb. Petrop. — Auch C. melanocephala Turcz.! und parviflora C. A. Mey.! werden für Formen der C. Vahlii mit grösseren Aehren erklärt. — C. atrata L. erhält das Synonym C. caucasica Stev.! — Mit C. limosa wird rariflora Sm. ver-

einigt. — In einer Anmerkung erwähnt Hr. N., dass C. panicea der nordamerikanischen Flora von der europäischen verschieden sei und nennt sie C. americana. Ref. stimmt hierin überein. C. vaginata Tausch (panicea β s. parviflora Whlnbg.) ist in Finnland noch nicht aufgefunden. — Zu C. pallescens wird C. undulata Kze. mit Recht gezogen. — C. pediformis C. A. Mey. Fr. ist auch in Finnland vorkommend. Dass C. membranacea Hoppe zu C. ericetorum gehört, ist noch nicht so gewiss als der Vf. glaubt. — C. praecox Jacq. wird als C. stolonifera Ehrh. aufgeführt. Von C. disticha trennt Hr. N. die südrussische C. sabuletorum MB. und glaubt, dass C. colchica Gay vielleicht dazu gehöre. — Als C. Persoonii laetior wird eine Pflanze aufgeführt, welche, wie die dem Vf. unbekannte Grundform, von C. canescens schwerlich abweicht. C. macilenta Fr. nannte Hr. N. früher C. albescens. C. Blyttii Fr. litt. ist eine Art, welche der tenella Schk. sehr nahe steht. Da dieser Botaniker sie aber später zu C. loliacea zurückgebracht hat: so empfiehlt der Vf. die loliacea der deutschen Botaniker genauer zu untersuchen. C. parallela Somft. wird nach Fries als Art getrennt. — Man sieht, dass dieses Nylander'sche Spicilegium eine Menge interessanter Neuigkeiten und kritischer Bemerkungen enthält. Es scheint dem Ref. jedoch, dass mehrere derselben noch einer genaueren Prüfung bedürfen. Ein geübter Blick des Vfs. geht aus seiner Schrift unstreitig hervor; aber auch zugleich ein nicht geringes Streben zum Reformiren. — No. 10269 scheint von einem jüngeren Bruder, oder doch Verwandten des Hrn. Nylander abgefasst zu sein. Das Kirchspiel von Pojo liegt im südlichen Finnland unter 59° 45′ Br. und 40—41° Länge. Es werden 4 Regionen unterschieden: littoralis et marina, sylvatica, campestris, lacustris et fluviatilis. Die Kotyledonarpflanzen werden nach dem Friesschen Clavis nur namentlich aufgeführt und Fundorte und Frequenz angegeben. Die kleine Schrift ist von nur localem Interesse.

Mathematische Wissenschaften.

[10270] Lehrbuch der Mathematik für Gymnasien und Realschulen nebst vielen Uebungsaufgaben und Excursen, von **J. H. Tgo. Müller**, Schulrath u. Director des Realgymnas. zu Gotha. 2. Thl. Geometrie. 1. Abth., die Grundeigenschaften der unbegrenzten geometrischen Gebilde im Raume und die gesammte Planimetrie enthaltend. Mit 10 Kupfertaf. u. den zum gesammten mathem. Unterrichte erforderlichen vierstelligen Hülfstafeln als besonderer Beilage. Halle, Buchh. d. Waisenhauses. 1844. XX, 300, XIV u. 25 S. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

Auch u. d. Tit.: Lehrbuch der Geometrie u. s. w. 1. Abth.

Ein ungemein schätzbares Buch, das an Selbstständigkeit, Eigenthümlichkeit und Reichhaltigkeit die grosse Mehrzahl geometrischer Lehrbücher weit übertrifft, und von welchem gleichwohl bezweifelt werden muss, ob es seiner Bestimmung, als Lehrbuch für Gymnasien und Realschulen zu dienen, wirklich ganz entspricht und seinen

Zweck erreicht. Der von dem Vf. eingeschlagene Weg weicht, wie er selbst in der Vorrede richtig bemerkt, von den bisherigen in mehr als einer Beziehung ab, hauptsächlich darin, dass von vorn herein der Unterschied zwischen der sogen. Planimetrie und der Stereometrie aufgegeben ist, eine Abweichung, die nach des Vfs. Versicherung nicht aus dem Streben nach einer gewissen Eigenthümlichkeit, sondern aus reiflicher Erwägung der wahren Bedürfnisse des Schülers und aus mehrjährigen Erfahrungen beim Unterrichten (am Gymnasium zu Naumburg) hervorgegangen sein soll. Auch liess sich nur auf diese Weise der dem Vf. so wichtige Zweck erreichen, die Sätze und Aufgaben nach ihrem sachlichen Zusammenhange zu gruppiren. Schon diese so wesentliche Abweichung von der bisherigen Anordnung möchte sich keineswegs des allgemeinen Beifalls denkender Mathematiker zu erfreuen haben, obschon sich gar nicht läugnen lässt, dass erhebliche Gründe dafür sprechen. In der Vorrede heisst es hierüber: „Wenn so häufig die Klage gehört wird, das Studium der Stereometrie wolle auf der Schule selten allgemein gedeihen, weil es den Schülern so schwer werde, sich die in der Ebene verzeichneten Figuren im Raume zu denken, so liegt, nach des Vfs. Ueberzeugung, der Grund hiervon weder in der Wissenschaft, noch in dem Unvermögen des Schülers, sondern allein darin, dass der letztere es in der Regel durch zwei Classen hindurch mit nichts als ebenen Figuren zu thun gehabt hat. Darf man sich dann noch wundern, wenn ihm hierdurch die geometrische Phantasie dergestalt abgetödtet worden, dass er nunmehr nur mit der grössten Anstrengung sich von der Ebene losreissen und den Figuren eine andere als die im Durchschnitt drei Unterrichtsjahre hindurch festgehaltene Bedeutung unterlegen wird?“ Dass diese Bemerkung viel Wahres enthält, kann gar nicht in Abrede gestellt werden. Wenn der Vf. ferner einen Werth auf Zusammenstellung des dem Inhalte nach Zusammengehörigen und Verwandten legt, um den Schülern die Uebersicht zu erleichtern, so hat er jedenfalls Recht, doch möchte er in seinem Streben nach Symmetrie, Uebersichtlichkeit und Aufzählung aller vorkommenden und denkbaren Fälle nicht selten zu weit gegangen sein. Uebrigens ist zu berücksichtigen, dass fast ein Drittel des Buchs auf die nicht für den öffentlichen Unterricht bestimmten Anhänge kommt, welche weitere Ausführungen und Anwendungen enthalten, die grossentheils zu schwer sind, um der Mehrzahl der Schüler recht verständlich und fasslich zu sein. Den Dualismus der Lehrsätze, welchen Gergonne und Steiner in die Geometrie eingeführt haben, hat der Vf. auf den Elementarunterricht übergetragen, aber wohl mit mehr Consequenz, als für diesen Zweck angemessen scheinen dürfte. Bei den Definitionen hat der Vf. fast durchgehends der Erzeugung der Gebilde durch Bewegung den Vorzug gegeben, weil das Werdende, nicht das Fertige den jugendlichen Geist anrege und Bewegung Bewegung hervorrufe. Neue Namen kommen in grosser Zahl vor und zwar meist recht glücklich gewählte. So

heisst eine begrenzte Gerade (nach Steiner's Vorgange) eine Strecke, eine halbbegrenzte ein Strahl; zwei nicht parallele, aber dennoch sich nicht schneidende Gerade heissen kreuzende; die zwischen zwei Parallellinien liegende Ebene heisst ein Streifen, der zwischen zwei parallelen Ebenen liegende Raum eine Schicht, ein Winkel zweier Ebenen ein Keil u. s. w. Auch mehrere neue Zeichen hat der Vf. angewandt; zu den letzteren gehören: || gr. für Parallelogramm; G für den gestreckten Winkel; $p\varphi q$ für ein Parallelogramm, dessen aneinander stossende Seiten p und q sind, die den Winkel φ einschliessen; p_q für die Projection der Geraden p auf die Gerade q. Neu dürfte die Aufnahme der griechischen, z. Thl. auch der lateinischen Kunstausdrücke sein, die allerdings für Gymnasien von Interesse ist, viel weniger freilich für Realschulen, welchen die Aufnahme der französischen Ausdrücke willkommener und nützlicher sein würde. Für die Bezeichnung der Puncte, Linien, Flächen und Körper sind nach Ohm's Vorgange fast durchgängig verschiedene Buchstaben von bestimmter Form angewandt: für Puncte kleine deutsche (oder grosse lateinische), für Gerade kleine lateinische, für Ebenen grosse lateinische, für Winkel griechische. Auch wird ein Winkel häufig durch die ihn bildenden Geraden mit zwischengesetztem Komma bezeichnet, z. B. a, b. Die Beweise sind nur da, wo es nöthig schien, mehr oder weniger ausgeführt, sonst aber nur angedeutet. Hierin hat der Vf. auch ganz wohl gethan; es ist ganz richtig, dass eine durchgängige Ausführung den Lehrer bindet, den Schüler in seiner Selbthätigkeit hemmt und der Aufmerksamkeit des letzteren während des Unterrichts nachtheilig ist; freilich ist der Beweis zuweilen gar zu kurz angedeutet, anderwärts aber ausführlicher als nöthig mitgetheilt. — Ref. wendet sich zu einer Betrachtung des Inhalts im Einzelnen. Abschn. I. (S. 1—44) behandelt die Grundeigenschaften der unbegrenzten und halbbegrenzten geometrischen Grössen. Nach den ersten Definitionen ist hier von den wichtigsten Lagen der geometrischen Grössen gegen einander, von den Winkeln und Keilen, von den Neigungswinkeln und Ecken die Rede. Die gerade Linie wird so erklärt. „eine Linie heisst gerade, wenn jedes beliebige Stück derselben mit zwei beliebigen Puncten irgendwo und irgendwie auf dieselbe gelegt, überall mit ihr zusammenfällt“. Aehnlich lautet die Erklärung der Ebene. Nicht genau ist die Erklärung der gebrochenen Linie: „Denkt man sich beliebig viel Puncte, von denen keine drei oder mehrere in einer und derselben Geraden liegen, jeden mit dem darauf folgenden durch eine begrenzte Gerade verbunden u. s. w.“ Aber möglicherweise können drei oder sogar mehrere, nur nicht auf einander folgende Puncte in einer und derselben Geraden liegen. — Die Erklärung des ebenen Winkels lautet: „Denkt man sich von irgend einem Punct aus im Raume zwei Strahlen gezogen und in der dadurch bestimmten Ebene den einen derselben um jenen Punct immer nach einerlei Richtung so lange gedreht, bis er mit dem andern zusammenfällt, so heisst die Grösse dieser Drehung der von jenen Strahlen ge-

bildete oder eingeschlossene Winkel". Da man auf zweierlei Weise durch Drehung des einen Schenkels zu dem andern gelangen kann, so sind durch zwei feste Strahlen zunächst zwei Winkel bestimmt, von denen jeder der Aussenwinkel des andern heisst. Ein Winkel, dessen beide Schenkel einander decken, heisst ein Nullwinkel; der Aussenwinkel desselben ein voller Winkel. Ein Winkel, welcher kleiner, ebenso gross oder grösser ist als sein Aussenwinkel, heisst bezüglich ein hohler, gestreckter oder erhabener Winkel. Die Grösse der Drehung zweier Ebenen, die durch eine Gerade gelegt und von derselben halbbegrenzt sind, heisst ein Keil oder Flächenwinkel; ein solcher wird entweder durch vier Buchstaben bezeichnet, von denen zwei und zwar die mittelsten an der Kante, die andern an den Seiten stehn, z. B. C(AB)D; oder durch zwei an den Seiten stehende, z. B. M, N u. s. w. Unter den Winkeln, welche entstehen, wenn eine Gerade von zwei anderen in derselben Ebene liegenden in zwei verschiedenen Puncten geschnitten wird, bezeichnet der Vf. zwei solche, die entweder auf einerlei Seite der Durchschnittenen und auf entgegengesetzten Seiten der beiden Durchschneidenden oder umgekehrt liegen, als halbgleichstimmige Winkel. Wenig Beifall möchte die Art finden, wie Parallellinien definirt werden: „Haben zwei von einer dritten m halbbegrenzte Linien a′ und b′ eine solche Lage, dass eine derselben b′, wenn sie längs m gleichmässig so lange fortschreitet, bis beider Anfangspuncte zusammenfallen, entweder innerhalb des Winkels m, a′, oder auf a′, oder innerhalb des Nebenwinkels von m, a′ fällt, so sagt man, dass a′ und b′ bezüglich convergent, oder parallel, oder divergent seien". — Die Aussenecke zu einer Ecke entsteht, wenn man mit Beibehaltung aller Seiten und deren Aufeinanderfolge statt der gegebenen Keile deren Aussenkeile nimmt. Je nachdem eine Ecke kleiner, eben so gross oder grösser ist als ihre Aussenecke, heisst sie concav, gestreckt oder convex; fallen alle Kanten einer Ecke in eine einzige zusammen, so entsteht die Nullecke und mit ihr zugleich die volle Ecke (deren Hälfte die gestreckte ist). Analog den Begriffen des Neben- und Scheitelwinkels sind die der Neben- und Scheitelecke. — Der Anhang (S. 44—61) enthält zuerst einzelne Lehrsätze und Aufgaben, dann eine übersichtliche Zusammenstellung aller möglichen Folgerungen, welche sich aus der Lage zweier geometrischer Grössen gegen eine dritte in Bezug auf die Lagen der ersteren gegen einander ziehen lassen. — Abschn. II. (S. 61—79) handelt von den Figuren überhaupt und den ebenen Figuren insbesondere. Die Figuren werden in lineare, flache und körperliche eingetheilt. Bei den einfachen geradlinigen Figuren wird zwischen dem Vieleck und Vielseit unterschieden, wiewohl der Unterschied nur in der Entstehungsweise liegt; das erstere entsteht durch die Verbindung von Puncten in einer Ebene, von denen keine drei successiven in gerader Linie liegen, mittels gerader Linien, das letztere durch gerade Linien in einer Ebene, die einander begrenzen und von denen keine zwei benachbarten

einander parallel sind, auch keine drei successiven durch denselben Punct gehen. Wohl kann gefragt werden, ob der aufgestellte Unterschied in einem für Gymnasien und Realschulen bestimmten Lehrbuche am Platze und der Fassungskraft der meisten Schüler angemessen ist? Nur wenige derselben dürften ihn gehörig zu würdigen im Stande sein. Den Satz, dass in jedem Dreiecke gleiche Winkel gleiche Gegenseiten haben, beweist der Vf. durch Uebereinanderlegen; den Beweis des entsprechenden Satzes, dass gleiche Seiten gleiche Gegenwinkel haben, deutet er nur an, weil er eben so wie der jenes ersten Satzes geführt werde, was jedoch nicht der Fall ist. In der zum folgenden Satze gehörigen Figur sind die Buchstaben A′, B′ vertauscht. Ueberhaupt lassen die Figuren, deren sorgfältige Ausführung (durch einen ehemaligen Schüler) der Vf. in der Vorrede rühmt, hinsichtlich der Genauigkeit der Buchstaben und sonst gar Manches zu wünschen übrig. Dass nicht selten im Text grosse lateinische, in den Figuren kleine deutsche Buchstaben stehen, dürfte kaum zu billigen sein. — Im Anhang (S. 79—92) sind mehrere Lehrsätze und Aufgaben enthalten, welche die Berechnung der Winkel in Dreiecken und Vierecken, die ebenen geradlinigen Figuren mit beliebigen Winkeln, die Zerlegung beliebiger Vielecke in Dreiecke durch Strahlbüschel sowohl als durch Transversalen, die vielseitigen oder Legendre'schen Parallelogramme und die durch n gerade Linien bestimmten halbbegrenzten Ebenen betreffen. — Abschn. III. (S. 92—121) handelt von der Congruenz der ebenen Figuren; der Vf. begnügt sich hier nicht mit der Congruenz der Dreiecke, sondern betrachtet auch die der ebenen Polygone im Allgemeinen, so wie die der Kreise. Eine besondere Betrachtung des Kreises fällt nach der Eintheilungsweise des Vfs. hinweg, „indem derselbe, als ebene Figur mit den Vielecken auf gleicher Linie stehend, einen Theil der Betrachtung jeder besondern Verwandtschaft bilden musste". Den Beschluss des Abschnittes bildet die Auflösung der Fundamentalaufgaben, so weit sie vermittelst der bisherigen Sätze möglich war, und die Betrachtung der einfachsten geometrischen Oerter, deren Begriff hier in einem weiteren Sinne als bisher genommen wird, indem der Vf. Oerter von Puncten, Linien und Flächen unterscheidet. Der Anhang (S. 121—155) enthält allgemeine und besondere Congruenzsätze für Dreiecke, Parallelogramme und andere Vierecke, ferner sehr zweckmässige Andeutungen über die Auflösung der einfachsten beim Feldmessen vorkommenden Aufgaben, lehrt die Construction von Dreiecken und Parallelogrammen aus gegebenen Stücken, die Eigenschaften der Diagonalen in den verschiedenen Parallelogrammen, des Schwerpuncts der Parallelogramme, der Legendre'schen Parallelogramme (mit der Beschränkung auf solche 2n-ecke, in denen die gegenüberliegenden Seiten paarweise nicht nur parallel, sondern auch gleich sind), des Antiparallelogramms, der Transversalen in Bezug auf die einfachsten Figuren u. s. w. Die Erklärung der Begriffe Parallelogramm der Kräfte, Seitenkräfte, Mittelkraft u. s. w. dürfte nicht am rechten

Orte sein. Auch eine Betrachtung der verschiedenen Bestimmungsweisen von Puncten und Linien durch feste und veränderliche Stücke (Alles in einer Ebene genommen) ist der erreichten Stufe des Unterrichts wohl nicht ganz angemessen und gehört vielmehr in eine Einleitung der analytischen Geometrie. Den Beschluss macht wieder eine combinatorische Zusammenstellung der Kennzeichen geometrischer Beziehungen für den zweiten und dritten Abschnitt, deren Nutzen für den Leser und Schüler nicht erhellt. — Abschn. IV. (S. 155—194) handelt von der Gleichheit der ebenen Figuren, wobei der Vf. nicht, wie sonst gewöhnlich und in mehreren Hinsichten wohl vorzuziehen ist, von den Parallelogrammen, sondern von den Dreiecken ausgeht. Der pythagoräische Lehrsatz wird in Verbindung mit den entsprechenden das schiefwinklige und stumpfwinklige Dreieck betreffenden Sätzen bewiesen, und zwar ist der Beweis unseres Bedünkens weit verwickelter und schwieriger als gebilligt werden kann; einfachere Beweise, darunter der bekannteste euclidische, der auch der schwächsten Fassungskraft einleuchtet, werden erst im Anhange beigebracht. Die Winkelbeziehungen der an den Kreis gezogenen Transversalen werden eingeschaltet, um die Beziehungen der durch die Abschnitte derselben bestimmten winkelgleichen Parallelogramme zu untersuchen. Vollständiger als es sonst geschieht werden die Aufgaben, welche die Verwandlung der Vielecke betreffen, so wie die Wechselbeziehungen zwischen den Vielecken und dem Kreise und die Theilung des Kreisumfangs behandelt, doch sind die Andeutungen des Vfs. zuweilen gar zu kurz, z. B. in Betreff der 4 Dreiecke, die sich einem Kreise umschreiben lassen, von denen nur die Auffindung eines einzigen gelehrt wird. Den Beschluss des Abschnitts macht die Lehre von der affinen Gleichheit ebener Figuren. Affingleiche Vielecke werden nämlich (nach dem Vorgange von Möbius) solche ebene Vielecke von gleicher Scheitelzahl genannt, welche die Eigenschaft haben, dass je zwei Dreiecke, Vierecke u. s. w., deren Scheitel in beiden Vielecken einander in derselben Ordnung entsprechen, flächengleich sind. Der Anhang (S. 194—215) enthält Ergänzungen und Erweiterungen einzelner Sätze, Anwendungen des allgemeinen pythagoräischen Lehrsatzes, Sätze von den ein- und umgeschriebenen Vielecken und eine ausführliche Zusammenstellung der Kennzeichen geometrischer Beziehungen des vierten Abschnitts. Der Satz: „zieht man zwischen den Schenkeln eines Winkels zwei parallele Strecken und verbindet deren wechselnamige Endpuncte, so halbirt die Verbindungslinie des Durchschnitts dieser Linie mit dem Winkelscheitel jede der parallelen Strecken" hätte sich sehr leicht ohne Stereometrie beweisen lassen, freilich nur mit Hülfe der an dieser Stelle des Buchs noch nicht abgehandelten Lehre von der Aehnlichkeit. Verbindet man nämlich den Winkelscheitel mit den Halbirungspuncten der parallelen Strecken und ausserdem zwei wechselnamige Endpuncte der letzteren, so verhält sich das zwischen dem Durchschnitte beider Linien und der vom Scheitel entfernteren parallelen

Strecke enthaltene Stück der ersten Verbindungslinie zu dem am Winkelscheitel anliegenden Stück, wie das zwischen beiden parallelen Strecken enthaltene Stück des einen Schenkels zu dem Doppelten des am Winkelscheitel anliegenden Stücks desselben. Der angedeutete Beweis des bekannten Euler'schen Satzes: „in jedem einfachen Vierecke ist die Summe der Quadrate aller Seiten gleich der Summe der Quadrate der beiden Diagonalen vermehrt um das einfache Quadrat des Abstandes der beiden Halbirungspuncte der Diagonalen“ ist, wenigstens sofern dabei die Benennungen Viereck und Diagonalen im gewöhnlichen Sinne genommen werden, nicht richtig, so wenig als die dazugehörige Figur; allerdings ist aber der Beweis auf eine der angedeuteten ganz entsprechende Art aus dem Satze herzuleiten: „verbindet man den Mittelpunct einer Dreiecksseite mit dem Gegenscheitel, so ist die Summe der Quadrate der beiden übrigen Seiten gleich dem doppelten Quadrate der Verbindungslinie vermehrt um die Hälfte des Quadrats der getheilten Seite“. Zieht man in dem Vierecke ABCD die Diagonalen AC, BD, halbirt dieselben in E, F und verbindet E mit B, F, D, so erhält man die Dreiecke ACD, ABC, BDE und aus denselben durch Anwendung des gedachten Satzes drei Gleichungen, welche sofort die vierte geben, die ein Ausdruck des Euler'schen Satzes ist. — Der letzte Abschn. V. (S. 215 — 258) behandelt die Aehnlichkeit und Affinität der ebenen Figuren. Hierbei sind gleich Anfangs die Begriffe des Sinus, des Cosinus, der Tangente eines Winkels eingeführt (und zwar, wie der Vf. in der Vorrede sagt, um den Dualismus nicht aufzugeben) und folgendermaassen erklärt. Fällt man von irgend einem Puncte des einen Schenkels eines Winkels auf den andern die Senkrechte r, und nennt man die dadurch abgeschnittenen Stücke beider Schenkel p und q, so heissen die Quotienten $\frac{r}{p}, \frac{q}{p}, \frac{r}{q}$ nach der Reihe der Sinus, der Cosinus, die Tangente des zugehörigen Winkels. Besondere Aufmerksamkeit ist der harmonischen Theilung gewidmet. Die Aufgabe, zu drei harmonischen Puncten a, b, c den vierten d zu finden, so dass ad : ab = cd : bc, kann einfacher, als S. 220 gelehrt ist, so gelöst werden. Man ziehe aus a eine beliebige Linie, durch b und c zwei Parallele, die jene in f und g treffen, mache auf jener Linie ef = fg, ziehe ec und parallel mit derselben aus f an ac die Linie fd, so ist d der gesuchte vierte harmonische Punct. Der Aehnlichkeit selbst wird die Gergonne-Tellkampfsche Definition zum Grunde gelegt, welche jedoch, abgesehen von ihrer wissenschaftlichen Vorzüglichkeit, wohl für den Unterricht in Gymnasien und Realschulen zu schwierig sein möchte: „zwei geometrische Gebilde heissen einander ähnlich, wenn sich für irgend einen Punct im Raume dem einen derselben eine solche Lage geben lässt, dass jeder an das eine gezogene Vector zu dem damit zusammenfallenden entsprechenden Vector des andern ein constantes Verhältniss hat“. Am Schlusse der Kreisrechnung ist die von den Polen Kochanski herrührende graphische Quadratur oder viel-

mehr Rectification des Kreises angegeben, aber leider unrichtig, indem es statt AY und BE resp. AX und BO heissen muss. Ohne Zweifel sind diess aber nur Druckfehler, wie denn die geringe Zahl (4) der am Schlusse des Buches angegebenen Druckfehler nur den bei weitem kleinsten Theil aller vorkommenden einschliesst. Nach der Aehnlichkeit ist noch, jedoch nur kurz, die Affinität der ebenen Figuren abgehandelt und dabei mit Recht auf die grossen Verdienste von Möbius um diese Lehre hingewiesen worden. — Der reichhaltige Anhang dieses letzten Abschnitts handelt vom Proportionalcirkel, vom Pantograph, vom Vernier oder Nonius (hier ist die wünschenswerthe Klarheit sehr zu vermissen), von der Theilung der ebenen geradlinigen Figuren, von der Bestimmung eines Dreiecks aus dessen Inhalte P, zweien Geraden x und y und einem Puncte o, durch den die dritte z geht, von den harmonischen Beziehungen der Transversalen, von den Polen, Aehnlichkeitspuncten und Potenzen, von der Construction berührender Kreise. Das meiste ist nur angedeutet. — Die Beilage führt den besondern Titel: „Vierstellige Logarithmen der natürlichen Zahlen und Winkelfunctionen nebst den Gaussischen und andern Hülfstafeln zur Auflösung der höhern numerischen Gleichungen und zur Anwendung der Methode der kleinsten Quadrate". Die gewöhnlichen Logarithmentafeln nehmen hier nur 3 Seiten ein, welche zuerst (S. 1) die fünfstelligen Logarithmen der am häufigsten vorkommenden Zahlen von 1000 bis 1500 (nicht 10000 bis 15000, wie in der Vorrede steht), dann (S. 2 u. 3) die vierstelligen Logarithmen aller Zahlen bis 1000 (nicht 10000, wie die Vorrede sagt) enthalten. Der Vf. ist nämlich der Ansicht, dass beim Unterrichte in der Mathematik der Gebrauch von Tafeln mit möglichst wenig Bruchziffern unläugbare Vortheile gewähre; muss nun auch zugegeben werden, dass der Gebrauch siebenstelliger Logarithmentafeln für den Unterricht nicht ganz zweckmässig ist, so scheint der Vf. doch viel zu weit zu gehen, wenn er die Zahl der Bruchziffern auf 4 beschränkt, welche einen gar zu geringen Grad von Genauigkeit gewähren. Dass die Additions- und Subtractions-Tafeln oder Gaussischen Tafeln (S. 4—9) gerade doppelt so viel Raum einnehmen, als die eigentlichen Logarithmentafeln, ist auffallend genug. Uebrigens erscheinen jene hier zur einen Hälfte in einer neuen Gestalt, die den Gebrauch dann wesentlich erleichtern, wenn der Logarithmus der Differenz zweier Zahlen gesucht wird, deren Logarithmen gegeben sind. Dem Argumente Log. x entspricht nämlich erstens $\text{Log.}\left(1+\frac{1}{x}\right)$, wie gewöhnlich, zweitens in einer dritten vom Vf. neu berechneten Columne $\text{Log.}\left(\frac{1}{1-\frac{1}{x}}\right)$ statt $\text{Log.}(1+x)$; setzt man $\text{Log. } a - \text{Log. } b = \text{Log. } \frac{a}{b} = \text{Log. } x$,

so ist $\text{Log.}(a - b) = \text{Log.}\, a - \text{Log.}\, \frac{a}{a - b} = \text{Log.}\, a - \text{Log.}\, \frac{1}{1 - \frac{b}{a}}$

$= \text{Log.}\, a - \text{Log.}\, \frac{1}{1 - \frac{1}{x}}$, so dass auch bei der Bestimmung des Logarithmus der Differenz zweier Zahlen, wie bei der Bestimmung des Logarithmus ihrer Summe, die Differenz ihrer Logarithmen in der ersten Columne aufgesucht wird, nicht, wie nach der bisherigen Einrichtung dieser Tafeln geschehen musste, in der zweiten oder dritten, je nachdem diese Differenz kleiner oder grösser als Log. 2 war. Der Vortheil dieser Abänderung springt in die Augen. S. 10 u. 11 enthalten die vierstelligen Quadrate aller Zahlen von 0 bis 1 durch alle Zehntausendtel, S. 12—15 die Viertelquadrate aller Zahlen von 0 bis 2 durch alle Zehntausendtel. Diese Tafel dient zur leichteren Berechnung des Products zweier Zahlen, da $ab = \frac{1}{4}(a + b)^2 - \frac{1}{4}(a - b)^2$, so wie nebst der vorigen zur Anwendung der Methode der kleinsten Quadrate und zur Auflösung der höhern numerischen Gleichungen nach Gräfe. S. 16—24 enthalten die Logarithmen der goniometrischen Functionen, S. 24 eine Tafel der Kreisbogen in Theilen des Halbmessers als Einheit, so wie der wichtigsten Functionen von π, S. 25 alle natürlichen goniometrischen Functionen von 30 zu 30 Minuten. Der Anleitung zum Gebrauche der Tafeln sind Formeln zur Auflösung der ebenen und sphärischen Dreiecke, so wie zur logarithmischen Berechnung der Wurzeln der quadratischen und cubischen Gleichungen angehängt; für die geradlinigen Dreiecke sind die selbst in manchen Handbüchern fehlenden Näherungsformeln mit aufgenommen. — Die Ausstattung des Buchs ist nicht eben schön, aber für ein Schulbuch, dessen Preis niedrig sein muss, genügend; die in einer andern Officin gedruckten Tafeln sind dagegen wahrhaft schön ausgestattet. Gewiss wird die Brauchbarkeit von numerischen Tafeln durch scharfen Druck und weisses Papier nicht wenig erhöht.

Geschichte.

[10271] Histoire des Belges à la fin du dix-huitième siècle avec une introduction contenant la partie diplomatique de cette histoire pendant les regnes de Charles VI. et de Marie-Thérèse, par **Ad. Borgnet**, prof. à l'Univ. de Liége. Tom. I. Bruxelles, Vandale. 1844. XII u. 316 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Im Vorworte berichtet der Vf., dass es seine Absicht sei, eine Geschichte Belgiens während des 18. Jahrhunderts zu schreiben; die Introduction des vorlieg. Bandes berühre jedoch nur den diplomatischen Theil dieser Geschichte überhaupt, und für das Ganze bedürfe er Zeit, um alle Quellen zusammenzubringen. Es werden dann die neuesten, über Belgien erschienenen Werke von Van de Spiegel, Legrand und Gérard gewürdigt, von welchen indess kei-

nes eigentlich über das J. 1790 hinausgeht und höchstens nur einige Notizen über die frühere Zeit gibt. Der Vf. selbst hat sich nach Möglichkeit viele Quellen zu eröffnen, und besonders die grosse Masse der zwischen dem J. 1787 und 1793 in Belgien erschienenen Broschüren habhaft zu werden gesucht. Das Verdienst, in dieser Hinsicht ungemein viel geleistet zu haben, muss ihm unbedingt zugestanden werden. Auch ist ihm durch die sorgfältige Vergleichung vieler Originaldocumente in der That gelungen, manchen geschichtlichen Punct wesentlich aufzuhellen. Die Introduction selbst scheint nun vorzugsweise geschrieben zu sein, um an einer Reihe von Vorgängen aus dem 18. Jahrh. den Beweis zu führen, wie Belgien von Oesterreich niemals anders als ein Stiefkind betrachtet worden, und dessen nationale Interessen bald hinter diesem, bald hinter jenem Interesse Oesterreichs weit zurückgesetzt worden. Namentlich ist der Vf. übel gestimmt gegen Kaiser Joseph II. Sehr ausführlich werden daher die im J. 1784 von dem Kaiser mit grossem Geräusch begonnenen Anstalten, welche Belgien eine Erleichterung von den grossen Beschränkungen verschaffen sollen, die es im Barriere-Tractat und zur Zeit desselben zu Hollands Gunsten hatte auf sich nehmen müssen, berichtet, Anstalten, die sich sehr bald in nichts auflösen, da der Kaiser allerdings das höchste Interesse Belgiens nicht auch als sein höchstes betrachtete, vielleicht auch, da er nicht Herr von Belgien allein war, nicht als solches betrachten konnte. Borgnet ist indess geneigt, auch hierin nur eine Unbeständigkeit in dem Charakter des Kaisers zu sehen. „Joseph II. manquait d'esprit de suite et de persistance. Comme un enfant gâté, il aspirait d'abord vivement à la possession d'un objet, se disait prêt à mettre tout en oeuvre pour l'obtenir; puis, cédant aux premières difficultés, il ne tardait pas à porter sur un autre point l'activité de son esprit capricieux et mobile“ (S. 43). Als allgemeines Urtheil diess ausgesprochen ist es gewiss übertrieben, ja ungerecht. Da wo der Vf. auf die Dinge kommt, welche die Bewegung in Belgien herbeigeführt haben, von denen er behauptet, dass sie mehr politischer als kirchlicher Art gewesen, mehr durch ein politisches als durch ein kirchliches Element in Umschwung gesetzt worden wären, da findet sich wohl Manches, was wie eine Anerkennung des Kaisers aussieht; im Ganzen genommen aber wird ein abfälliges Urtheil über die politisch-bürgerlichen Neuerungen Josephs II. gefällt. Er hatte doch wesentlich und vorzugsweise nur sich selbst im Auge. Die Centralisation, die Auctorität, die Autokratie. „Il ne chercha que l'accroissement démesuré, exclusif du pouvoir central. Loin de corriger ce que les institutions du pays, institutions essentiellement locales, présentaient de fâcheux; d'en conserver ce qui était utile, il les envisagea comme un obstacle, et voulut les anéantir pour mettre l'autorité souveraine à l'abri de tout contrôle. Ses efforts furent vains en Belgique, mais le système a porté ses fruits ailleurs, et si l'Autriche gémit aujourd'hui sous le joug d'une bureaucratie,

c'est à Joseph II. qu'elle en est redevable". S. 56 f. Was nun den Gang der Begebenheiten selbst anlangt, so zeigt sich Borgnet schon bei der Schilderung der Ereignisse vom J. 1787 als ein gewandter Darsteller, welcher weiss, wo die vorzugsweise wichtigen und entscheidenden Puncte liegen. Manchen zum Theil vorgefassten Meinungen gibt er sich dabei freilich, wie wir schon oben bei seinem Urtheile über Joseph II. angedeutet haben, viel zu sehr hin. Mit dem J. 1789 erweitert sich die Darstellung, sie bleibt von da an nicht bei den blossen Ereignissen stehen, sondern schildert auch einzelne hervorragende Personen. Einen sehr traurigen Einfluss auf den Gang der Dinge hat der General en chef d'Alton, der durch übertriebene Härte, zu welcher in einzelnen Fällen sich wohl auch völliger Mangel an Klugheit und Berechnungskunst gesellte, viel zum Ausbruche der Revolution beigetragen hat. Noch interessanter sind die Schilderungen Vander Noots und Voncks. Jeder von diesen beiden Männern ist als das agirende Haupt einer der Hauptparteien unter den Belgen anzusehen. V a n d e r N o o t repräsentirt gewissermaassen die aristokratische Partei, welcher die Reformen des Kaisers durchaus zuwider waren. Sie war, und vorzugsweise durch Vander Noots Bestrebungen selbst, in Verbindung mit Preussen, Holland und England gekommen. Nach dem wirklichen Ausbruche der Revolution gibt sich diese Partei einem ganz thörichten Vertrauen auf die Fremdmächte hin, indem sie die Meinung hegt, dass von diesen schon die Sache werde durchgesetzt werden und dass sie selbst sich eben nicht allzusehr anzustrengen habe. V o n c k s Partei dagegen mit einem sicheren Namen zu bezeichnen, ist schwer, da sie ihren Anhang unter den verschiedensten Ständen hatte; doch könnte man sie wohl die populare nennen. Sie näherte sich zwar den Doctrinen, welche in Frankreich damals eben Geltung zu gewinnen begannen, allein sie würde unter gewissen Bedingungen den Reformen Josephs II. keineswegs unbedingt abgeneigt gewesen sein. Beide Parteien vereinigten sich jedoch, der Ausbruch, bei welchem thatsächlich General Vander Mersch die Hauptrolle spielte, erfolgte, und die Revolution siegte vor der Hand in dem bei weitem grössten Theile der niederländischen Provinzen Oesterreichs. Der Congress und die sogen. Generalstaaten entstehen, und der Streit zwischen den beiden Parteien kommt nun bald wieder zum offenen Ausbruche. Die Aristokratie und namentlich die zu ihr haltende Priesterschaft unterlässt es nicht, die so weit gelungene Revolution für ein Wunder Gottes zu erklären und setzte nun Alles, was sie vermochte, gegen die populare Partei in Bewegung. Das Einemal schrie man, sie verrathe das Land an Frankreich, ein Anderesmal, sie verrathe es an Oesterreich. In der That war es auch die populare Partei, welche zunächst eine Neigung mit dem Kaiserhause zu unterhandeln zeigte, als nach Josephs II. Tode Leopold grosse Anerbietungen machte. Die Vonckisten theilten die Illusion der Aristokraten wegen der Fremdmächte nicht und begriffen, dass die kriegerischen Anstalten

des Landes völlig unzulänglich seien. Der Vf. meint, dass, wenn man nur den rechten Zeitpunct ergriffen habe, es wohl möglich gewesen sein würde, die Unabhängigkeit unter einem Fürsten aus Habsburgs Stamme zu erreichen. Allein die Vonckisten werden besiegt und nicht selten beinahe grausam behandelt. Ihre Häupter zogen sich nach Frankreich zurück. Von Lille aus unterhandelten dann noch mehrere von ihnen durch den Agenten Wildt mit dem Kaiser. Sie waren bis auf das Aeusserste auf ihre Verfolger, welche im Congress, in den Generalstaaten, in Brüssel dominirten, erbittert und wollten sich nun auch durch die Restauration an ihnen rächen, dabei aber die Interessen des Landes keineswegs aufgeben. Eine neue Verfassung, welche manche Aehnlichkeit mit der französ. vom J. 1791 dargeboten haben würde, ward von ihnen (S. 152) dem kaiserlichen Hofe vorgeschlagen. Allein der schnelle Fortgang der Ereignisse liess diese Entwürfe nicht zu einer Wirklichkeit gedeihen. Die Partei Vander Noots, die aristokratische, betrieb unterdessen, als wäre darin allein das Heil zu finden, die Unterhandlungen mit den Fremdmächten, welche sie so bitter täuschten. Alle diese Verhandlungen, bei welchen die aristokratische Partei eine ungeheure Verblendung offenbart, werden von dem Vf. mit Ausführlichkeit und Schärfe geschildert. Zuletzt in halber Verzweiflung hätten sich die Aristokraten gern Frankreich noch in die Arme geworfen, obwohl die damals dort beginnende demokratische Revolution von den belgischen Aristokraten und Priestern Anfangs auf das Heftigste angegriffen worden war. Allein die constituirende Versammlung stösst die Aristokratie Belgiens von sich. Eben so wenig bringt ein zweites Mittel, das sie ergreifen, die Wahl des Erzherzogs Karl zum Landesfürsten, Heil und Rettung. Den kurzen Krieg zwischen dem österreichischen Heere und den sogen. Patrioten beschreibt Borgnet, wie er es verdient, nur kurz. Ungemein interessant und belehrend ist dagegen die Schilderung, welche von den Zuständen die gleich mit der Restauration eintraten und von den Maassregeln des Fürsten-Kaunitz gegeben wird. Der Fortgang der Bewegungen in Frankreich nöthigte das österreichische Gouvernement zu grosser Vorsicht, während diese der aristokratischen sowohl als der popularen Partei unter den Belgen den Muth gaben, sich auch noch zu regen. Das Gouvernement beschloss die eine Partei durch die andere in Schach zu halten, schien sich aber im Allgemeinen mehr an die Vonckisten als an die Aristokraten anzuschliessen. Geduldig hörte man die Vorschläge der Ersteren, wie die Verfassung der niederländischen Provinzen den Bedürfnissen und den Wünschen der neueren Zeit mehr anzupassen und zu popularisiren sei, an, ja man gestattete, dass in Brüssel sich eine Gesellschaft „les amis du bien public" organisiren und das Ministerium einige Zeit mit seinen liberalen Vorschlägen behelligen darf. Die Vonckisten haben schon den Plan zu einer neuen Constitution fix und fertig, welchen der Vf. nach den Broschuren der damaligen Zeit mittheilt (S. 225). Sehr bald

aber müssen sie erkennen, dass es mit allen diesen Dingen dem Gouvernement nie wahrer Ernst gewesen. Und so ist denn schon gegen das Ende des J. 1791 die Regierung mit beiden Parteien auf das Aeusserste zerfallen. In dem 10. und letzten Cap. dieses I. Theiles wirft der Vf. noch einen Blick auf die Verhältnisse des J. 1792. Die Emigranten beider Parteien sehen sich genöthigt auf französ. Boden zu flüchten, denn selbst Holland duldet, da die Furcht vor Frankreich alle Mächte inniger als je vereinigt hat, Vander Noot nicht mehr auf seinem Boden. Beide Parteien fangen an, sich auf französ. Gebiete zu bewaffnen. Der Graf von Béthune-Charost versucht noch eine Vereinigung zwischen ihnen zu Stande zu bringen. Allein vergebens gibt er sich ungeheure Mühe damit. Die populare Partei weist jetzt alle Anträge der Aristokraten zurück. In der Legislatur wird in den heftigen Aeusserungen, welche gegen die belgischen Aristokraten fallen, der Einfluss der Vonckisten immer deutlicher. Als aber die aristokratische Partei allen Credit in Paris verloren hat, tritt der grösste Theil der Bewaffneten, welche sie versammelt hatte, zu den Vonckisten über. Diese selbst fielen jedoch jetzt in zwei Fractionen auseinander. Vonck für seine Person war ein sehr gemässigter föderalistischer Demokrat. — „Il tenait beaucoup à la forme fédérative. Il savait la puissance de l'esprit de provincialisme, les traces profondes qu'avait laissées la subdivision de la souveraineté au moyen âge. Loin de rompre avec le passé, de faire table rase de ce qui existait, il conservait soigneusement, des anciennes institutions, celles qui pouvaient s'adapter à son système". Wenige Monate vor seinem Tode schrieb er: „Je n'admets d'autre liberté que celle qui, admettant un Dieu et une religion, est appuyée par la bonne foi, l'humanité, l'amour du prochain, la justice, l'équité, et par toutes les autres vertus sociales". Ihm entgegen stand eine Fraction der demokratischen Partei, bei welcher die Lütticher Emigranten eine Hauptrolle spielten. Schon am Anfange des J. 1792 erliessen sie ein fulminirendes Manifest, welches ihre ganz extremen demokratischen Gesinnungen an den Tag legt (S. 267). Gleichzeitig wird auch ein Entwurf zu einer demokratisch-republicanischen Verfassung der niederländischen Provinzen bekannt gemacht. — Im Anhange sind dem I. Theile noch „Notes" beigefügt, welche viel Interessantes enthalten. Wir nennen darunter besonders einen Aufsatz über die Verhandlungen der Vonckisten durch den obenerwähnten Wildt mit Oesterreich, ferner einen zweiten, welcher die Vorschläge der Vonckisten an das Wiener Cabinet enthält. Das ganze Werk verdient die Beachtung der Geschichtsfreunde in hohem Grade.

Bibliographie.

Gesellschaftsschriften.

[10272] Novi commentarii Academiae Scientiarum instituti Bononiensis. Tom. VI. fasc. 2—3. Bononiae, 1844. 180 S. mit 8 Lithogr. u. 460 S. mit 43 Lithogr. 4. Darin: *Paulli Baroni*, de quibusdam ulceribus cancrosis ad faciem, quae per arsenicum sanata fuere. *Uliss. Breventani*, de experimentis electro-physiologicis anno 1840 peractis in museo Univers. Bononiensis. *Ant. Cavara*, de cranii terebratione feliciter instituta idus Januarii 1840. *Ant. Bertolonii*, Miscellanea botanica. II. *P. Baroni*, de eductione calculorum, qui in prostatica urethrae regione concrevere. *Cam. Ranzani*, de maxilla in agro Bononiensi reperta. *Caj. Sgarzi*, spec. chimicae analysis de aquis potabilibus civitatis Bononiae. *Jul. Bedetti*, de superficierum curvarum quadratura. *Casinelli*, disquisitiones variae super resolutionem nonnullarum aequationum algebraicarum. *Ant. Bertolonii*, Miscellanea botanica. III. *Ant. Alessandrini*, de miris quibusdam organicis degenerationibus, in corde bovis domestici observatis. *Jos. Bertolonii*, de duobus insectis, ulmo campestri et pyro malo infensis.

[10273] Memorie dell' i. r. istituto Lombardo di Scienze, Lettere ed Arti. Vol. I. Milano, Bernardoni. 1843. XVIII u. 472 S. Imp.-4. (6 Thlr. 20 Ngr.) Enth., ausser Dedication, Mitgliederverzeichniss u. s. w.: *Labus*, antica romana via del Sempione nuovamente osservata ed illustrata con monumenti contemporanei. (S. 1—20.) *Fantonetti*, del giusto valore della cura morale nella pazzia e della migliore maniera di praticamente applicata. (—40.) *Catena*, sopra l'idealismo popolare nelle rappresentazioni religiose. (—72.) *Salari*, delle cagioni che tardarono la filosofia del diritto penale. (—114.) *de Kramer*, ricerche per discoprire nel sangue, nell' urina ed in varie altre secrezioni animali le combinazioni minerali amministrate per bocca. (—162.) *Panizza*, dell' assorbimento venoso. (—188.) *Bordoni*, sugli esami. (—216.) *Piola*, nuove ricerche per una risoluzione più rigorosa di varj problemi sul moto dell' acqua. (—312.) *Ferrario*, memorie per servire alla storia dell' architettura milanese dalla decadenza dell' impero romano fino ai nostri giorni. (—472.)

[10274] Memorie dell' i. r. istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti. Vol. I. Venezia, Antonelli. 1843. XX u. 424 S. mit 12 Kupff. gr. 4. Inh.: *Santini*, considerazioni intorno al calcolo degli oculari pei canocchiali astronomici, dirette a distruggere le aberrazioni secondarie di rifrangibilità e di sfericità da essi dipendenti. *de Visiani*, illustrazione di alcune piante della Grecia e dell Asia minore. *Venanzio*, sol fondamento del sistema dell ab. Rosmini sulla origine delle idee. *Furlanetto*, interpretazione d'un antica lapida romana trovata presso Jesolo. *Santini*, calcolo delle perturbazioni prodotte dall' azione di Giove e di Saturno negli elementi elittici della cometa di breve periodo. *Paleocapa*, indizii della diminuita portata magra dei fiumi. *Casoni*, supra una contro-corrente marina che si osserva lungo una parte dei lidi veneti. *Bianchetti*, idea di un' opera intorno alla scienza. *Bellavitis*, soluzioni grafiche di problemi geometrici del primo e del secondo grado trovate col metodo delle equipollenze. *Zantedeschi*, dell influenza dei

raggi solari rifratti dai vetri colorati sulla vegetazione delle piante e germinazione dei semi. *Bizio*, intorno alle molecole dei corpi ed alle loro affinità dipendenti dalla forza ripulsiva insita alle medesime. *Zamboni*, nuova maniera di sperimenti sulle misure delle forze centrifughe.

[10275] Memorie dell' Accademia d'Agricoltura, Commercio ed Arti di Verona. Vol. XX. Verona, Libanti. 1842. 292 S. mit 3 Lithogr. gr. 8. (3 L. 48 c.) Enth.: *de Campostrini*, elogio dell' abate Gius. Venturi. *Maggi*, intorno ad un fenomeno ottico assai comune ma poco avvisato intorno l'arte del chiaroscuro. *de Campostrini*, sulle uova de' bachi da seta. *Bertoncelli*, osservazioni meteorologiche per l'anno 1841. *Brunelli*, osserv. mediche per l'anno 1841. *Zamboni*, osserv. meteorologiche per l'anno 1842. *Castelli*, osserv. mediche per l'anno 1842. *Bertoncelli*, osserv. agrarie per l'anno 1842. *Sandrin*, sulle macchie nella foglia de' gelsi.

[10276] Atti dell' Accademia delle Scienze di Siena, detta de' Fisiocritici. Tom. X. Siena, Porsi. 1841. XII u. 380 S. mit 5 Kupff. gr. 4.

[10277] Memorie della Reale Accademia della Scienze di Torino. Serie Seconda. Tom. V. Torino, stamp. reale. 1843. Scienze fisiche e matematiche. — Scienze morali, storiche e filologiche. LXXII, 503 u. 222 S. gr. 4. Die Einleitung enth., ausser dem Mitgliederverzeichnisse u. s. w., *Gené*, notitia storica dei lavori della Classe delle Scienze Fisiche e Matemat. nel corso dell' anno 1840. p. LIX—LXXII. *Meneghini*, monographia Nostochinearum Italicarum, addito Specimine de Rivulariis. (S. 1—144.) *Vittadini*, monographia Lycoperdineorum. (—238.) *Botto*, expériences sur les rapports entre l'induction électromagnétique et l'action électrochimique, suivi de considérations sur les machines électromagnétiques. (—262.) *Baldassini*, sulla emissione di un liquido colorante per parte di molluschi. (—282.) *Plana*, sur la chaleur des gaz permanens. (—366.) *Colla*, illustrazione della Portulaca Gilliesii corredata dell' analisi chimica comparativa colla Portulaca oleracea. (—386.) *Spinola*, dei Prioniti e dei Coleotteri ad essi più affini. (—418.) *Sismonda*, sui terreni delle formazioni terziaria e cretacea in Piemonte. (—472.) *Colla*, sur la famille des Rutacées, sur le genre Correa, et formation du nouveau genre Antommarchia. (—503.) — *Bon-Compagni*, sulla vita di Severino Boezio e sulla Storia de suoi tempi. (S. 1—38.) *Fossati*, de ratione nummorum, ponderum et mensurarum in Galliis sub primae et secundae stirpis Regibus. (—160.) *Spitalieri di Cessolè*, sul monumento dei trofei d'Augusto di Torbia e sulla via Giulia Augusta. (—184.) *Cordero de' Conti*, sopra alcune monete battute in Pavia de Ardoino, Marchese d'Ivrea e Re d'Italia. (—222.)

[10278] Relazione intorno agli Atti dell' Accademia di Udine durante l'anno accad. 1842/43, fatta dal segret. Dr. **Andr. C. Sellenati**. Udine, 1844. gr. 8.

[10279] Institut royal de France. Académie française. Séance publique annuelle du jeudi 29. aout 1844. Paris, F. Didot. 11½ Bog. gr. 4.

[10280] Mémoires présentés par divers savants à l'acad. roy. des Inscriptions et Belles-Lettres de l'Institut de France. I. Section. Sujets divers d'érudition. Tom. I. Paris, imprim. royale. 1844. 461 S. mit 46 Kupfertaff. gr. 4. (20 Fr.) Inh.: *L. Am. Sédillot*, mém. sur les instruments astronomiques des Arabes. (S. 1—229.) *C. Leber*, mémoires sur l'appréciation de la fortune privée au moyen âge, relativement aux variations des valeurs monétaires et du pouvoir commercial de l'argent; 1. et 2. mémoire. (—338.) *A. Papadopoulo-Vretos*, mém. sur le pilima (πίλημα), ou espèce de feutre dont les anciens se servaient pour la confection de leurs armes défensives, retrouvé et proposé pour l'usage des armées modernes. (—364.) *L. Dessalles*, le trésor des chartes, sa création, ses gardes et leurs travaux, depuis l'origine jusqu'en 1582. (—461.)

[10281] Mémoires de l'Academie royale des Sciences morales et poli-

tiques de l'Institut de France. · Tom. IV. Paris, F. Didot. 1844. CXVIII u. 950 S. gr. 4. (25 Fr.) Enth., ausser der Geschichte der Akademie und den biograph. Nachrichten über Broussais, Merlin und Destutt de Tracy — sämmtlich von *Mignet* — folgende Abhandll.: *Damiron*, sur Spinoza et sa doctrine. (S. 1—164.) Ders., sur les mémoires envoyés pour concourir au prix sur la question du Cartésianisme. (—244.) *Portalis*, observations sur le code civil pour les États de S. M. le roi de Sardaigne. (—285.) *Troplong*, de l'influence du christianisme sur le droit civil des Romains. (—512.) *Berriat Saint-Prix*, sur le paupérisme en France au XVII. siècle — Observations sur la législation relative aux nullités des actes de procédure. (—538. —572.) *Bérenger*, rapport relatif au concours ouvert sur les modifications que l'adoption du système pénitentiaire nécessiterait dans le code pénal. (—634.) *Benoiston de Chateauneuf et Villermé*, rapport sur un voyage fait dans les cinq départements de la Bretagne. (—795.) *Naudet*, sur la police chez les Romains. (—888.) *Mignet*, rapport sur les mémoires adressés pour concourir au prix sur le droit de succession des femmes. (—950.)

[10282] Congrès scientifique de France. Tom. I. Procès-verbaux des séances. Angers. (Paris, Derache.) 1844. 27¾ Bog. gr. 8. (10 Fr.)

[10283] Mémoires de la Société géologique de France. 2. Sér. Tom. I. Paris, Bertrand. 1844. 24½ Bog. mit 6 Kupff. gr. 4. (15 Fr.)

[10284] Mémoires et dissertations sur les Antiquités nationales et étrangères, publiés par la Société royale des Antiquaires de France. Nouv. série. Tom. VII. Paris, 1844. CXIV u. 476 S. mit 6 Kupff. gr. 8. (8 Fr.) Enth., ausser den Nachrichten über die Arbeiten des Vereins in den Jahren 1840—42, folg. Abhdll.: *Rey*, sur: Mauduit: Découvertes dans la Troade. (S. 1—16.) *Labat*, sur deux inscriptions trouvées à Thevesta. (—35.) *Schweighäuser*, sur une poterie gallo-romaine. (—44.) *Bourquelot*, inscriptions chrétiennes trouvées en Italie. (—51.) *Bessières*, notice sur l'église de Saint-Savin à Villefranche. (—59.) *Bottée de Toulmon*, sur les instrumens de musique employés au moyen âge. (—168.) *Taillandier*, sur un tableau attribué à Jean Van Eyck. (—199.) *Leroux de Lincy*, sur la grande confrérie Notre Dame. (—318.) *de Mas-Latrie*, Arrêt de Montluc après la révolte des protestans de Fumel. (—348.) *Bizeul*, sur les origines du mont Saint-Michel. (—403.) *Dusevel*, sur les églises d'Airaines et de Conty. (—412.) *Bourquelot*, sur le personnage de Gargantua. (—436.) *Pelet*, sur un tombeau, découvert à Nimes. (—443.) Bibliographie etc. (—476.)

[10285] Mémoires de la Société royale d'émulation d'Abbeville. 1841—43. Abbeville, Paillart. 1844. 33 Bog. gr. 8.

[10286] Recueil des travaux de la Société libre d'agriculture, sciences, arts et belles-lettres du départ. de l'Eure. Tom. IV. Année 1843. Evreux, Ancelle. 1844. 29½ Bog. gr. 8.

[10287] *Mémoires de la Société royale des sciences, de l'agriculture et des arts de Lille. Année 1842. Lille, Danel. 1844. 33 Bog. m. 37 Kupff. gr. 8.

[10288] Mémoires et analyse des travaux de la Société d'agriculture, commerce, sciences et arts de la ville de Mende. 1841—4142. Mende, Ignon. 1844. 13⅓ Bog. gr. 8.

[10289] Mémoires de la Société roy. et centrale d'agriculture, sciences et arts du département du Nord, séant à Douai. 1841—42. Douai, d'Aubers. 1843, 31½ Bog. gr. 8.

[10290] Mémoires de la Société des antiquaires de l'Ouest. Année 1843. Paris, Derache. 1844. 32¾ Bog. mit 10 Kupff. gr. 8. (9 Fr. 50 c.)

[10291] Mémoires de la Société des Antiquaires de Picardie. Tom. VI.

Amiens, Duval et Herment. 1844. 518 S. mit 16 Kupfertaff. gr. 8. Enthält eine Abhandlung sur l'état actuel du portail de la cathédrale d'Amiens, von *E. Breton* sur les tombeaux des anciens, von *Guérard* sur la vie de St. Geoffroy, von *Voilles* des études archéologiques sur les monuments religieux de la Picardie u. m. and.

[10292] Précis analytique des travaux de l'académie royale des sciences, belles lettres et arts de Rouen, pendant l'année 1843. Rouen, Peron. 1844. 17¼ Bog. gr. 8.

[10293] Mémoires de l'académie des sciences, agriculture, commerce, belles lettres et arts du département de la Somme. Amiens, Duval. 1844. 30½ Bog. gr. 8.

[10294] Annuaire de l'Académie royale des sciences et belles lettres de Bruxelles. 10. année. Bruxelles, Muquardt. 1843. 278 S. gr. 18. (22½ Ngr.)

[10295] Bulletin de l'Acad. royale des sciences et belles lettres de Bruxelles. Bruxelles, 1844. 12 Lieff. à 100 S. (3 Thlr. 22½ Ngr)

[10296] Compte-rendu des séances de la commission royale d'histoire. 12 cahiers, d'environ 90 à 100 p. Bruxelles, Muquardt. 1844. (5 Thlr. 15 Ngr.)

[10297] Mémoires de l'acad. royale des sciences de Liége. Tom. I. 1. et 2. partie. Liége, Oudart. 1843, 44. gr. 8. Inh.: *J. N. Noël*, de l'analogie en géométrie. (—48.) *L. de Konninck* et *J. T. B. Chandelon*, examen comparativ des garances de Belgique et des Garances étrangères. (—74.) *Lesoinne* et *Nagelmakers*, notice sur les mines de houille de Saarbrucke. (—84.) *Th. Lacordaire*, revision de la famille des cicindélides; de l'ordre des coléoptères, accompagnée de la creation de quelques genres nouveaux. (—120.) *P. J. Vanbeneden*, notice sur l'oreille externe de quelques oiseaux de proie nocturnes. (—124.) *A. Spring*, mém. sur les corpuscules de la Rate. (—156.) *J. B. Brasseur*, sur la double génération des surfaces du second degré par le mouvement d'un cercle. (—176.) *J. Martynowski*, sur les transformées de l'équation du second degré à deux variables. (—193.) *Gloesener*, mém. sur quelques nouveaux appareils électro-magnét. et leur emploi. (—204.) *L. de Konninck*, sur le genre bembix et sur une nouvelle espéce d'Orthis des terrains crétacés de Belgique. (—207.) *J. N. Noël*, propositions de géometrie appliquée. (—260.) *H. Nyst*, notice sur deux coquilles colombiennes du genre Bulimus. (—262.) *J. B. Brasseur*, lignes de courbures de quelques surfaces exprimées par des équations differentilles partielles, et note sur une propriété de l'hyperboloide à une nappe et du paraboloide hyperbolique. (—276.) *Steichen*, considérations génér. sur les courbes algébriques. (—289.) *J. Martynowski*, sur la résolution des équations numériques. (—347.) *Steichen*, théorie de l'équilibre de la vis à filet triangulaire, ou égard au frottement. (—369.)

[10298] Philosophical Transactions of the Royal Society of London. For the Year 1843. Part. I and II. London, Taylor. 1843. VIII u. 340 S. gr. 4. Inh.: *Herschel*, on certain improvements on Photographic Processes described in a former Communication and on the Parathermic Rays of the Solar Spectrum. (S. 1—6.) *Hoskins*, on the Decomposition and Disintegration of Phosphatic Vesical Calculi and on the Introduction of Chemical Decomponents into the Living Bladder. (—16.) *Faraday*, experimental Researches in Electricity. (—32.) *Barry*, Spermatozoa observed within the Mammiferous Ovum. (—34.) *Powell*, on certain cases of Elliptic Polarization of Light by Reflexion. (—44.) *Airy*, on the Laws of Individual Tides at Southampton and at Ipswich. (—54.) *Belcher*, Tide Observations at Otaheite or Tahiti. (—90.) *Grove*, on the Gas Voltaic Battery. (—112.) *Edward*, Contributions to Terrestrial Magnetism. (—232.) *Farre*, on the Organ of Hearing in Crustacea. (—242.) *Newport*, on the Structure, Relations and Development of the Nervous and Circulatory Systems and on the Existence of a Complete Circulation of the Blood in Vessels, in Myriapoda and Macro-

ursius Arachnida. (—302.) *Wheatstone*, an Account of several new Instruments and Processes for determining the Constants of a Voltaic Circuit. (—328.) *Pepys*, on the Respiration of the Leaves of Plants. (—333.)

[10299] Mémoires de la Société d'histoire et d'archéologie de Genève. Tom. I. et II. Genève, Jullien et fils. 1842, 43. gr. 8. (15 Fr.) Tom. I. enthält: *P. Lullin*, deux rapports sur les fouilles faites à l'Évêché. *Favre-Bertrand*, notice sur les livres imprimés à Genève dans le 15. siècle. *F. Soret*, trois lettres sur des monnaies koufiques inédites du Musée de Genève. *M. Turrettini*, discussion entre le Conseil et la Vénérable Compagnie en 1681, au sujet de la représentation du Cid. *Chaponnière*, des léproseries de Genève au 15. siècle. *Coindet* et *Chaponnière*, fêtes à l'occasion de l'entrée à Genève de Béatrix de Portugal, duch. de Savoie; sur un ms. du temps. *F. Mallet*, notice sur quelques prétendus évêques de Genève. *F. Soret*, lettres sur les enfouissements monétaires de Genève et de ses environs. *F. Soret*, rapport sur quelques anciens lieux de sépulture aux environs de Genève. *H. Bordier*, notice sur la monnaie genevoise au temps des rois bourguignons. *Ferrucci*, explication de deux inscriptions romaines existantes à Passy. *E. Mallet*, conflit entre le Petit Conseil et le Conseil des Deux-Cents en 1667. — Tom. *II.*: *L. Sordet*, sur les lettres de Pierre de la Baume, dernier évêque de Genève; allégorie représentée à Genève en 1531. *Chaponnière*, de l'institution des monnoyers du St.-Empire romain et de leurs parlements. *Mallet d'Hauteville*, aperçu sur l'histoire de Genève. *E. Mallet*, mémoire historique sur l'élection des évêques de Genève. *F. Soret*, trois lettres sur des médailles orientales inédites, trouvées aux environs de Bokhara. *E. Mallet*, Franchises de Genève, promulgées par Adémar Fabri; texte, sources, pièces annexes. *F. Soret*, lettre sur des monnaies trouvées aux environs de Genève.

[10300] Abhandlungen der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus d. Jahre 1842. Berlin, (Dümmler). 1844. XXIV, 244, 60 u. 468 S. mit 18 Kpfrtaff. gr. 4. (8 Thlr. 15 Ngr.; einzeln 2 Thlr. 20 Ngr., 15 Ngr., 5 Thlr. 10 Ngr.) Hist. Einleit. (I—XXIV.) Physik. Abhdll. *Kunth*, über die natürliche Gruppe der Liliaceen im weitesten Sinne des Worts. (S. 1—56.) *v. Buch*, über Granit u. Gneuss, vorzüglich in Hinsicht der äusseren Form, mit welcher diese Gebirgsarten auf d. Erdfläche erscheinen. (—78.) *Müller*, üb. den Bau u. die Lebenserscheinungen des Branchiostoma lubricum Costa, Amphioxus lanceolatus Yarrell. (—116.) *Dove*, über die nicht periodischen Aenderungen der Temperaturvertheilung auf d. Oberfläche d. Erde. (—244.) — Mathem. Abhdll. *Encke*, über den Cometen von Pons. (S. 1—60.) — Philolog. u. histor. Abhdll.: *J. Grimm*, über zwei entdeckte Gedichte aus der Zeit des deutschen Heidenthums. (S. 1—27.) *Zumpt*, üb. d. Bestand der philosophischen Schulen in Athen und die Succession der Scholarchen. (—120.) *W. Grimm*, die Sage vom Ursprung der Christusbilder. (—176.) *Dirksen*, über Cicero's untergegangene Schrift: de iure civili in artem redigendo. (—198.) *Hoffmann*, über das Verhältniss der Staatsgewalt zu den sittlichen Vorstellungen ihrer Untergebenen — und — Uebersicht der bei dem statistischen Bureau zu Berlin vorhandenen Nachrichten über die Anzahl u. Vermehrung der Juden im Pr. Staate. (—222. —244.) *Schott*, Skizze zu einer Topographie der Producte des Chinesischen Reiches. (—386.) *Bekker*, Provenzalische geistliche Lieder des 13. Jahrhunderts, aus einer Wolfenbüttler Handschrift. (—410.) *Gerhard*, über die Minervenidole Athens. (—436.) *von der Hagen*, üb. die Gemälde in den Sammlungen der altdeutschen lyrischen Dichter, vornehmlich in d. Manessischen Handschrift. (—460.) *Schott*, üb. d. Doppelsinn des Wortes Schamane u. üb. d. tungusischen Schamanen-Cultus am Hofe der Mandju-Kaiser. (—468.)

[10301] Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der kön. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus d. J. 1844. In 12 Lieff. Ebendas. gr. 8. (15 Ngr)

[10302] Abhandlungen der historischen Classe der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. 3. Bds. 3. Abthl. München, (Franz). 1843. 159 S. gr. 4. (2 Thlr.) Inh.: *Const. Höfler*, Rückblick auf Bonifacius VIII. u. die Literatur seiner Geschichte. Nebst einer wicht. urkundl. Beilage aus d. vatican. Archive in Rom. (S. 3—84.) *J. Ph. Fallmerayer*, Originalfragmente, Chroniken, Inschriften u. anderes Materiale zur Geschichte d. Kaiserthums Trapezunt; 1. Abthl. (—159.)

[10303] Abhandlungen der mathematisch-physikalischen Classe der k. bayer. Akad. der Wissenschaften. 3. Bds. 3. Abthl. Ebendas., 1843. S. 563—805 mit lithogr. Beilagen. gr. 4. (2 Thlr.) Inh.: *C. Steinheil*, Beschreib. des f. d. Feuerwacht auf d. St. Petersthurme in München ausgeführten Pyroskops; mit 9 lithogr. Taff. (S. 563—85.) *Schönbein*, üb. d. Natur d. eigenthüml. Geruches, welcher sich sowohl am posit. Pole einer Säule während d. Wasserelektrose, wie auch beim Ausströmen der gewöhnl. Elektricität aus Spitzen entwickelt. (—605.) *A. Wagner*, Auseinandersetzung d. specif. Differenzen, durch welche sich die hyaena brunnea von der hyaena striata und crocuta in d. Beschaffenheit des Schädels u. Gebisses unterscheidet. (—618.) *Lamont*, Bestimmung der Horizontal-Intensität des Erdmagnetismus nach absolutem Maasse; mit 1 lithogr. Taf. (—669.) Ders., Resultate d. magnet. Beobachtungen in München 1840—42; mit 1 lithogr. Taf. (—698.) *Steinheil*, üb. d. quantit. chemische Analyse durch physikal. Beobachtungen. (—715.) *Ph. Fr. de Siebold* et *J. G. Zuccarini*, plantarum quas in Japonia collegit Dr. Ph. Fr. de Siebold genera nova notis characteristicis delineationibusque illustrata Fasc. I.; mit 5 lithogr. Taff. (—749.) *J. G. Zuccarini*, Beiträge zur Morphologie der Coniferen; mit 5 lithogr. Taff. (—805.)

[10304] Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländ. Museums in Böhmen in d. 22. General-Versammlung am 17. Apr. 1844. Prag, (Calve). 1844. 66 S. 8. (10 Ngr.)

[10305] Det kong. danske Videnskabernes Selskabs Historie i dets første Aarhundrede 1742—1842. Udarbeidet efter Kilderne af **C. Molbeck.** 2 Afdeln. Kjøbenhavn, (Reitzel). 1843. 39½ Bog. gr. 8. (2 Rbd.)

[10306] Nova Acta regiae societ. scientiarum Upsaliensis. Vol. XII. Upsaliae. (Stockholm, Bonnier.) 1844. 12 u. 391 S. nebst 3 lithogr. Taff. 4. (3 Thlr. 10 Ngr.)

[10307] Mémoires de l'académie impér. des sciences de St. Pétersbourg. VI. série. Sciences politiques, histoire, philologie. (Vgl. No. 2841.) Tom. 6. livr. 4—6. Inh.: *Köppen*, ethnograph. Register zur Abhandl. über Russlands Gesammtbevölkerung im J. 1838. (S. 285—322.) *B. Dorn*, Beiträge z. Gesch. der kaukasischen Länder und Völker aus morgenländ. Quellen. III. 1. Beitrag z. Gesch. der Georgier. (—444.) IV. Tabary's Nachr. üb. d. Chasaren, nebst Auszügen aus Hafis Abru, Ibn-Aasem-El-Kufu u. A. (—601.)

[10308] Mémoires etc. (Vgl. No. 2842.) Tom. 7. livr. 2. 3. Inh.: *O. Boehtlink*, die Declination im Sanskrit. (S. 115—212.) Ders., die Unâdi-Affixe herausgeg. u. mit Anmerkk. u. verschied. Indices versehen. (—369.)

[10309] Mémoires etc. VI. série. Sciences mathémat., physiques et naturelles. (Tom. V.) 1. partie. Sciences mathémat. et physiques. Tom. III. livr. 4—6. Inh.: *C. A. F. Peters* u. *O. Struve*, Bestimmung der Bahn des im Mon. Dec. 1839 entdeckten Cometen nach den auf d. Pulkowaer Sternwarte angestellten Beobachtungen. (S. 327—78.) *Kupffer*, observations météorologiques faites à Arkanghel 1813—1831. (—621.)

[10310] Mémoires etc. Tom. IV. livr. 1. St. Pétersbourg. (Leipzig, Voss.) 1844. (F. 6 Hefte 6 Thlr. 22½ Ngr.) Inh.: *W. Struve*, Resultate der in den J. 1816—1819 ausgeführten astronomisch-trigonometr. Vermessung Livlands; mit 1 Karte u. 1 Taf. (S. 1—86.) *V. Bouniatowsky*, considérations

sur les démonstrations principales de la théorie des parallèles; mit 1 lithogr. Taf. (—107.)

[10311] Bulletin de la classe physico-mathématique de l'acad. imp. des sciences de St. Pétersbourg. Redigé par son secrétaire perpétuel. Tom. III. avec 6 planches. St. Pétersbourg, Gräff. (Leipzig, Voss.) 1844. VIII u. 384 S. gr. 4. (2 Thlr.) Vgl. No. 2846. Inh.: *Fr. Lütke*, notice sur les marées périodiques dans le grand océan boreal et dans la mer glaciale; mit 2 Karten. (S. 1—14.) *O. Struve*, détermination des positions géographiques de Novgorod, Riazan, Lipetsk, Voronèze et Toula. (S. 17—47.) *Ménétriés*, sur un envoi d'insectes de la côte N. O. d'Amérique. (—64.) *Jacobi* u. *Lenz*, üb. d. Gesetze der Elektromagnete; mit 2 Kupfertaff. (—112.) *Al. Schrenk*, plantae notae, nondum descriptae, quas in itinere ad fluvium Tschu versus legit. (—116.) *Ed. Eversmann*, zoolog. Erinnerungen aus d. südwestl. Vorgebirgen des Urals. (—128.) *C. A. Meyer*, die Gattungen Monolepsis Schrad., Oligandra Less. und Nanophytum Less. näher charakterisirt. (—134.) Bericht üb. d. Reise des Hrn. v. Middendorff. (S. 140—60. 241—56.) *E. Lenz*, üb. d. Gesetze der Wärmeentwickelung durch d. galvan. Strom. (—188.) Diagnosis plantarum novarum a cl. *A. Schrenk* in itinere ad fluvium Tschu versus lectarum. (—199.) *Th. Basiner*, gedrängte Darstellung der Herbstvegetation am Aralsee u. im Chanate Chiwa. (—204.) *J. F. Brandt*, remarques sur la classification des gerboises en égard surtout aux espèces de Russie etc. (—237.) *Fritzsche*, üb. Vierfach-Schwefelammonium. (—240.) *Kolenati*, die Gletscher-Lavine am Kasbek; mit 1 Zeichn. (S. 260—66.) *Baer*, os d'homme gigantesque. (—268.) *Fd. Minding*, developpement d'une expression symétrique du degré d'une équation resultant de l'élimination. (—288.) *P. Jewréinov*, Kalium-Gold-Cyanür und Gold-Cyanür. (—296.) *H. Jacobi*, üb. galvanische Messing-Reduction. (—300.) *C. A. F. Peters*, Resultate aus Beobacht. des Polarsternes am Ertel'schen Vertikalkreise der Pulkowaer Sternwarte. (—352.) *Kupffer*, note relat. à la fondation d'un observatoire physique à l'Institut des mines à St. Pétersbourg. (—357.) *J. F. Brandt*, observations sur les différentes espèces de Sousliks de Russie (—382.) u. mehr. kürzere Notizen, Correspondenzen u. s. w.

[10312] Bulletin de la classe des sciences historiques, philologiques et politiques de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. Tom. I. (Vgl. No. 2847.) Forts. *Edw. v. Muralt*, Dionys d. Areopagit u. d. Hdschr. der nach ihm benannten Werke. (S. 241—48.) Ders., üb. einige neu aufgefundene griech. Handschriften der kais. öffentl. Bibliothek. (—252.) *P. v. Köppen*, Latkin's Nachrichten von d. nordöstl. Theile des Archangelschen Gouvernements. (—268.) *B. Dorn*, über einige bisher ungekannte Münzen des 3. Sassanidenkönigs Hormisdas I. (S. 273—97.) *Brosset*, essai chronol. sur la série des Catholicos d'Aphakhaseth. (S. 305—24.) *P. Saweljeff*, Notiz über 15 neue Ausgrabungen kufischer Münzen in Russland. (S. 337—42.) *Boehtlingk*, üb. eine Palihandschrift im asiat. Museum der k. Akad. (—347.) *B. Dorn*, über ein viertes in Russland befindliches Astrolabium mit morgenländ. Inschriften. (S. 353—66.) *P. v. Köppen*, die Karatajen, ein Mordwinen-Stamm. (S. 369—72.) *Sjögren* u. *Köppen*, Instruction für d. Reisenden *M. Castrén*. (S. 325—32 u. 373—84.)

Jurisprudenz.

[10313] Revue de Legislation etc. (Vgl. No. 9020.) Oct. *Troplong*, du mariage chez les Romains et de la puissance maritale (S. 129—157.) *Guyho*, examen crit. des documents relatifs à la reforme hypothécaire. (—210.) Revue, Bulletin etc. (—256.)

[10314] *Das Criminalrecht der Römer von Romulus bis auf Iustinianus. Ein Hülfsbuch zur Erklärung d. Classiker u. der Rechtsquellen f. Philologen u.

Juristen, nach den Quellen bearb. von Prof. Dr. **Wilh. Rein.** Leipzig, Köhler. 1844. XXII u. 936 S. gr. 8. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[10315] Essai sur les lois criminelles des Romains, concernant la responsabilité des magistrats; par **Ed. Laboulaye.** Paris, Franck. 1844. 30 Bog. gr. 8. (8 Fr.)

[10316] Ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld, ein Commentar von Dr. **Chr. F. v. Glück.** (8. Lief.) 16. u. 17. Thl., jeder in 2 Abth. 2. unveränd. Aufl. Erlangen, Palm'sche Verlagsbuchh. 1844. 474 u. 500 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[10317] Esprit des lois par **Montesquieu**; avec les notes de l'auteur et un choix des observations de *Dupin*, *Crevier*, *Voltaire* etc. Paris, F. Didot. 1844. 25¼ Bog. mit Portr. gr. 8. (3 Fr.)

[10318] Il diritto civile secondo l' ordine del codice. Della Prescrizione o Commentario del tit. XX. lib. 3 del codice civile. Di **Troplong.** Traduz. ital. Torino, 1843. 392 S. gr. 8. (2 L.)

[10319] Corso di diritto civile francese, di M. **C. S. Zachariae**, prof. nell univ. di Eidelberga. Prima traduz. ital., riveduta et arrichita di molte importanti aggiunte da *Aubry*, prof. nell univ. du Strasburgo. Tom. II. Torino, 1844. VIII u. 504 S. gr. 8. (1 L. 50 c.)

[10320] Commentar üb. die französische Civil-Prozess-Ordnung von **J. H. Schlink**, AGRath zu Cöln. 4. Bd. Coblenz, Hölscher. 1845. 397 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.; das vollst. Werk 7 Thlr.)

[10321] Landgerichts-Protocoll des Bremischen Erzbisch. Balduin, zur nähern Kunde d. Rechts im Mittelalter. Nach Handschriften des K. Provinzialarchivs zu Stade herausgeg. von *D. Möhlmann*. Stade, Pockwitz. 1843. 30 S. 8. (5 Ngr.)

[10322] Ueber den Ursprung des Berg-Regals in Deutschland von Dr. **C. J. B. Karsten.** Berlin, Reimer. 1844. 71 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[10323] Fragen der Zeit f. d. badische Rechtspflege von Dr. **Stabel**, Hofr. u. Prof. in Freiburg. 1. Blatt: Antrittsrede d. Vfs. Freiburg, (Lippe u. Wirth). 1844. 30 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[10324] Die Mehrheit der Rechtsstreitigkeiten im Prozessrecht. Entwickelung der prozessual. Erscheinungen, die durch d. Einfluss mehr. Rechtsstreitigkeiten auf einander hervorgerufen werden von Dr. **Jul. W. Planck**, ord. Prof. d. Rechte an d. Univ. zu Basel. Göttingen, Dieterich'sche Buchh. 1844. VIII u. 561 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[10325] Ueber d. Anklageprocess u. das Geschwornengericht von **J. Hoepfner**, Amtssecr. in Schleswig. Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 1844. VIII u. 272 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10326] Die Patrimonial- u. Polizei-Gerichtsbarkeit, od. Rechte u. Pflichten der mit d. Patrimonial- u. Polizei-Gerichtsbarkeit belieh. Rittergutsbesitzer von **W. G. v. d. Heyde.** 5. Aufl. Magdeburg, Baensch. 1844. VIII u. 134 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[10327] Archiv für d. Praxis des in Oldenburg geltenden Rechts u. s. w. 2. Bds. 2. Hft. (Vgl. No. 6567.) *Runde*, üb. Widersetzung gegen die Obrigkeit u. Amtsehrenbeleidigung. (S. 145—184.) General-Convocation der Gläubiger eines anwes. Schuldners. (—186.) *v. Buttel*, Begründung der Einrede der mehreren Beischläfer. (—197.) Gelegentliches aus der richterl. Praxis u. s. w. (—266.)

[10328] Udvalg af gamle danske Domme, afsagte paa Kongens Retterting og paa Landsting, udg. med oplys. Anm. af **J. L. A. Kolderup-Rosenvinge.**

2 Saml. Kiøbenhavn, (Gyldendal). 1844. XXVIII u. 443 S. gr. 4. (2 Rbd. 16 sk.)

[10329] Della Giurisdizione ecclesiastica nelle cose criminali secondo le leggi, gli usi e concordati del Piemonto per **C. Negroni.** Novara, Crotti. 1843. 128 S. gr. 8. (2 L. 50 c.)

[10330] Comment. de jure ecclesiarum in Islandia ante et post reformationem. Auct. **Pétur Pétursson,** Lic. theol. Pastor eccles. Stadastadensis. Hauniae, Schubothe. 1844. 129 S. 8. (15 Ngr.)

Naturwissenschaften.

[10331] Isis. (Vgl. No. 8696.) Oct. *Buquoy*, Geschichts-Genesis, morpholit. Bildung u. s. w. (S. 721—723.) *Opitz*, über Priorität bei Pflanzennamen. (—739.) Auszüge aus *Jardine's* Annales of nat. History. (—749.) Anzz. v. Schriften von *Arago*, *Buch*, *Bronn*, *Geinitz* u. A. (—800.)

[10332] Revue scientifique etc. (Vgl. No. 8695.) Oct. *Gerhardt*, pour servir à l'hist. de la cire des abeilles. (S. 4—15.) Ders., sur l'hellénine, essence concrète de la racine d'année. (—23.) *Schauffener*, de la composition de quelques hydrates. (—40.) *Doepping*, recherches chim. sur la racine de Rhubarbe. (—46.) *Mérat*, Revue botanique. (—69.) *Laveran* et *Millon*, sur le passage de quelques médicamens dans l'économie animale. (—92.) Viele kürzere Aufsätze. (—172.)

[10333] Königsberger Naturwissenschaftl. Unterhaltungen. 1. Heft. Königsberg, Bornträger. 1844. gr. 8. (n. 20 Ngr.) Inh.: *Meyer*, d. Entwicklung der Botanik in ihren Hauptmomenten. (S. 1—24.) *v. Madeweis*, üb. d. Bildung der Steinkohle. (—48.) *Burdach*, üb. d. Gall'sche Schädellehre u. die physiolog. Cranioskopie nach Carus. (—74.) *Dulk*, über Ernährung u. Erwärmung d. menschl. Körpers. (—98.) *Ohlert*, über die Verbreitung u. das Wachsthum der Georgine. (—130.) *Grube*, üb. d. Bildung d. thier. Körpers aus d. Ei. (—158.)

[10334] Mittheilungen d. naturforschenden Gesellschaft in Bern aus d. J. 1843. Bern, (Huber u. Co.). 1844. 91 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10335] Élémens de physique expérimentale et de météorologie, par M. **Pouillet.** 4. Éd. 2 Vols. Paris, Bechet. 1844. 101 Bog. mit 32 Kupff. gr. 8. (16 Fr.)

[10336] Jahres-Bericht üb. d. Fortschritte d. Chemie u. Mineralogie von **Jac. Berzelius.** (Eingereicht an die schwed. Acad. d. Wiss. d. 31. März 1844.) 24. Jahrg. 1. Heft: Unorganische Chemie. Tübingen, Laupp. 1844. 271 S. gr. 8. (1 Thlr. 12½ Ngr.)

[10337] A Manual of Elementary Chemistry, Theoretical and Practical. By **G. Fownes.** Lond., 1844. 580 S. mit zahlreichen Holzschn. 8. (12sh. 6d.)

[10338] Traité de chimie organique par M. **Just. Liebig.** Trad. sur les manuscrits de l'auteur par M. *Ch. Gerhardt.* Tom. III. (dern.) Paris, Fortin, Masson et Co. 1844. 34 Bog. gr. 8. (7 Fr.; vollst. 25 Fr.)

[10339] Ueber die Erzeugung des Ozons auf chem. Wege, von **Chr. Fr. Schönbein,** Prof. d. Chemie zu Basel. Basel, Schweighauser. 1844. X u. 159 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[10340] Annales des sciences naturelles etc. (Vgl. No. 8698.) Sept. Zoologie. *Bischof*, sur la maturation etc.; suite. (S. 121—162.) *Owen*, sur le plan organique et le mode de développement des animaux. (—168.) *de Serres*, sur les terrains d'eau douce du bassin émergé de Castelnaudary (—184.) — Botanique. *Naudin*, additions à la Flore du Brésil méridional. (S. 129 —156.) *Dutrochet*, sur la volubilité des tiges de certains végétaux et

sur la cause de ce phénomène. (—167.) *Leveillé*, champignons exotiques. (—192.)

[10341] The Annals and Magazine of Nat. History. (Vgl. No. 6653.) Sept. *Philippi*, on the genus Serpula. (S. 153—162.) *Bellingham*, on Irish Entozoa. (—165.) *Landsborough*, on the fructifiation of Polysiphooia parasitica. (—169.) *Ehrenberg*, on Infusoria from the South-Pole. (—181.) *Walker*, on some British Chalcidites. (—185.) *Harvey*, on a new British species of Callithamnion. (—187.) *Ralfs*, on the British Desmidieae. (—194.) *Linnaei* exercitatio de nuptiis et sexu plantarum. (—205.) Bibliographical Notices etc. (—232.) — Oct. *Sars*, on the Development of Star-fishes. (—239.). *Landsborough*, on Gloiosiplonia. (—241.) *Darwin*, on several Planariae. (—251.) *Bellingham*, on Irish Entozoa. (—256.) *Ralfs*, on the British Desmidieae. (—261.) *Montagne*, on the genus Xiphophora and on Ctenodus Labillardieri. (—265. —268.) *Owen*, description of a Fossil Molar Tooth of the Mastodon australis. (—271.) *King*, on the Tetrabranthiate Cephalopods. (—279.) *Richardson*, on an undescribed Australian Fish. (—280.) Bibliographical Notices etc. (—312.) — Nov. *King*, on a new genus of Palaeozoic shells. (—317.) *Bellingham*, on Irish Entozoa. (—323.) *Strickland*, on the existence of Struthious Birds distinct from the Dodo. (—326.) *Berkeley*, on a new Fungus. (—327.) *Alder* and *Hancock*, on Pterochilus, and two new species of Doris. (—331.) *Walker*, on Chalcidites inhabiting the Arctic Region. (—342.) *Souleyet*, on the Gasteropod Mollusca. (—348.) *Strickland*, on Thalassidroma melitensis. (—349.) *Wood*, on some new fossil Mammalia from the Freshwater Strata. (—351.) Bibliogr. Notices etc. (—384.)

[10342] Populäre Naturgeschichte der drei Reiche. Von *F. S. Beudant*, *Milne-Edwards*, *A. v. Jussieu*. (Vollständig in 12 Bdn. mit mehr als 1000 getreuen Abbildd.) 3. u. 4. Bd. Zoologie. 3. u. 4. Thl. (Classification u. geogr. Vertheilung der Thiere.) 5.—7. Bd. Mineral. u. Geologie. 1.—3. Thl. Aus d. Franz. übers. von *Ludw. Carl* u. herausgeg. v. d. „Ges. z. Verbreit. guter u. wohlfeiler Bücher“. Stuttgart, Scheible, Rieger u. Sattler. 1844. 238 u. 224 S. mit 1 Tab. u. 5 Taff. Abbildd.; 196, 204 u. 254 S. 16. (à 5½ Ngr.) Vgl. No. 7212.

[10343] Monographien der Säugethiere von Dr. **H. R. Schinz**. Mit Abbildd. nach d. Natur u. d. vorzügl. naturwissenschaftl. Werken gezeichn. v. *J. Kull*. 3. Heft. Zürich, Meyer u. Zeller. 1844. 5 S. u. 6 Taff. Abbildd. gr. 4. (1 Thlr. 7½ Ngr.) Vgl. No. 7215.

[10344] **Schreber's** Naturgeschichte der Säugethiere, fortges. von Dr. *J. Andr. Wagner*, ord. Prof. an d. Univ. zu München. 125.—127. Heft. Erlangen. (Leipzig, Voss.) 1844. 19 Bog. u. 6 Kupfertaff. 4. (4 Thlr. 3 Ngr.; col. 6 Thlr. 6 Ngr.) Vgl. No. 5541.

[10345] ***J. A. Naumann's** Naturgeschichte d. Vögel Deutschlands, herausgeg. von *J. Fr. Naumann*. 12. Thl. 6. (letztes) Hft. Leipzig, E. Fleischer. 1844. Text Bog. 35—41 u. Taf. 333—337 nebst Titel, Vorrede, Reg. u. s. w. Lex.-8. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[10346] *Histoire naturelle des animaux sans vertèbres, par **J. B. P. A. Delamarck**. Deuxième édition, rev. et augm. par MM. *C. P. Deshayes* et *H. Milne-Edwards*. Tom. X. Histoire des mollusques. Paris, Baillière. 1844. 50¼ Bog. gr. 8. (8 Fr.)

[10347] Erd- und Süsswasser-Gasteropoden. Beschrieben u. abgebildet von **J. D. W. Hartmann**. 7. u. 8. Hft. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1844. S. 157—227. (Schluss des 1. Bds.) nebst 24 Taff. Abbildd. gr. Lex.-8. (à 1 Thlr. 10 Ngr.; col. 3 Thlr.)

[10348] Linnaea u. s. w. 2. Bds. 1. Hft. (Vgl. 1843. No. 4082.) Inh.: *Treviranus*, üb. Byssus flos aquae. (S. 1—8.) Catalogue de six collections

d'Hydrophytes. (—22.) *Miquel*, plantae Surinamenses novae. (—47.) *de Schlechtendal*, de plantis mexicanis, nuper collectis. (—64.) *Miquel*, symbolae ad Floram Surinamensem — u. — Addenda ad Synopsin Cycadearum viventium. (—95. —98.) *Müller*, üb. d. Lamellen d. Laubmoosblattes. (—111.) Kürzere Observatt. (—144.)

[10349] Die Entwicklung der Botanik in ihren Hauptmomenten von Dr. **H. Meyer**, Prof. d. Bot. Königsberg, Gebr. Bornträger. 1844. 24 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[10350] Die Wunder der Pflanzenwelt, oder Beobachtung u. Schilderung der wunderbaren formellen Erscheinungen im vegetabilischen Reiche von Dr. **Fr. Glo. Dietrich**, Prof. d. Bot. u. s. w. Ulm, Ebner. 1844. IV u. 231 S. 8. (1 Thlr.)

[10351] Deutschlands Flora in Abbildungen nach d. Natur mit Beschreibungen von **Jac. Sturm.** 3. Abthl. (die Pilze Deutschlands). 23. u. 24. Heft. Bearb. von Dr. *Fr. W. Thph. Rostkovius*, Geh. Med.-Rath zu Stettin. Nürnberg. (Leipzig, Hinrichs.) 1844. 1½ Bog. Text u. 24 illum. Taff. 16. (In Futteral 1 Thlr. 15 Ngr.)

[10352] Flora von Deutschland, herausgeg. von Dr. **D. F. L. v. Schlechtendal** und Dr. **E. Schenk.** 3. Aufl. 2. Bd. Nr. 1—8. Jena, Mauke. 1844. 64 color. Kupfertaff. u. 8 Bog. Text. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.) — 5. Bd. 8.—10. Lief. 30 col. Kupfertaff. u. 3¾ Bog. Text. (1 Thlr.)

[10353] Flora v. Thüringen u. d. angrenz. Prov., herausgeg. von **D. F. L. v. Schlechtendal** und **E. Schenk.** 53.—56. Heft, bearb. von Prof. Dr. *Langethal*. Ebendas., 1844. 40 col. Kupff. u. 5 Bog. Text. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10354] Uebersicht der bisher in Kurhessen beobachteten wildwachs. u. eingebürgerten Pflanzen. Im Auftr. des Vereins f. hess. Gesch. u. Landeskunde u. unt. spec. Mitwirk. des Dr. *J. H. Cassebeer* zu Bieber bearb. von Dr. *L. Pfeiffer* in Cassel. 1. Abthl. Kassel, Bohné. 1844. X u. 251 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[10355] Genera plantarum, od. die Pflanzen-Gattungen der in den russischen Ostseeprovinzen Esth-, Liv- u. Kurland wildwachs. Pflanzen, von **Cph. W. Engelmann**, Oberlehrer d. Math. u. Naturwiss. am Gymn. zu Mitau. Mitau, Reyher. 1844. X u. 128 S. mit 49 Figg. auf 4 Taff. gr. 12. (20 Ngr.)

[10356] *Zwölf Tage auf Montenegro u. ein Blick auf Dalmatien von Dr. **W. Ebel**, Privatdoc. an d. Univ. zu Königsberg. 2. Heft: Botanische Bemerkungen. Königsberg, Bon. 1844. IV u. 176 S. nebst 4 Taff. Abbildd. u. e. Elenchus plantarum dalmaticarum (XXXIX S.). gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10357] Études sur l'histoire de la terre et sur les causes des révolutions de sa surface, par **Fél. de Boucheporn.** Paris, Carilian-Goeury. 25¼ Bog. mit 3 Kupfertaff. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[10358] Voyage autour du monde, pendant les années 1836 et 1837, sur la corvette la Bonité, commandée par M. *Vaillant*. Géologie et minéralogie, par M. **E. Chevalier.** Paris, Arthus-Bertrand. 1844. 27¾ Bog. mit 5 Kupfertaff. gr. 8.

[10359] *Gaea Norvegica. Von mehreren Verfassern. Herausgeg. von **Bth. Mth. Keilhau**, Prof. d. Mineralogie an d. Univ. zu Christiania. 2. Heft. Christiania, Dahl. 1844. 25 Bog. mit 2 Taff. gr. Imp.-4. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[10360] Description géologique de l'arrondissement de Châtillon, par **Jul. Beaudouin.** 1. part. Châtillon, Tagnot. 1844. 8 Bog. gr. 8.

[10361] Beschreibung des Missurium Therinokaulodon (Koch) oder Missuri-Leviathan (Leviathan Missuriensis); die vermuthete Lebensart dess. u. india-

nische Traditionen üb. den Ort, wo es ausgegraben wurde; ferner Vergleichungen d. Wallfisch, d. Krokodil u. d. Missurium mit dem Leviathan, wie solcher im 41. Cap. des Buches Hiob beschrieben wird, von **Alb. Koch.** Aus d. Engl. Magdeburg, Baensch. 1844. 19 S. u. 1 Abbild. gr. 8. (7½ Ngr.)

Handelswissenschaft.

[10362] Allgemeine Encyclopädie für Kaufleute und Fabrikanten, sowie für Geschäftsleute überhaupt. 6. Aufl. Mit Supplementen. 3. Aufl. Leipzig, O. Wigand. 1845. 804 u. 247 S. hoch 4. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[10363] Der Handel des russischen Reiches, von Dr. **J. Dede**, Lector der engl. Sprache an der Univ. Dorpat. Mitau, Reyher. 1844. IV u. 330 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10364] Der praktische Kaufmann, ein unentbehrl. Handbuch aller Handlungs-Wissenschaften. Unter Mitwirkung von Männern vom Fach herausgeg. von Dr. **L. Weyl.** 3. Bd. Berlin, Lewent. 1844. 584 S. 8. (2 Thlr.)

[10365] Taschenbuch f. Kaufleute u. Fabrikanten. Leipzig, Romberg. 1844. 109 S. u. mehr. Tabellen. 8. (10 Ngr.) Inh.: 1. Rechnung, Münzen, Maasse, Gewichte u. s. w. d. hauptsächl. Länder u. Handelsplätze. 2. Vergleichung d. Ellen-, Getreide-, Flüssigkeitsmaasse u. Gewichte d. vorzügl. Länder u. Handelsplätze. 3. Tara, Gewicht, Decort u. s. w. der vorzügl. Waarenartikel in Hamburg, London, Amsterdam, Havre u. Bremen. 4. Tarif d. Eingangszölle v. d. hauptsächl. Waaren in d. Staaten d. deutschen Zollvereins.

[10366] Naturgetreue Abbildungen u. ausführl. Beschreibungen aller in- und ausländ. Gewächse, welche die wichtigsten Producte f. Handel u. Industrie liefern, als naturgeschichtl. Begründung der merkantil. Waarenkunde von Prof. **J. F. A. Eichelberg.** 3.—6. Hft. Zürich, Meyer u. Zeller. 1844. S. 65—160 u. Taf. 13—36. gr. Lex.-8. (à 20 Ngr.) 3. Hft.: Indigopflanze, Krapppflanze, Campecheholz, stachel. Cäsalpinie, Sappan Cäsalpinie, Tragantstrauch. 4.: Färber-Safflor, Orleanbaum, Federharzbaum, Gummigutt, Kork-Eiche, Galläpfel-Eiche. 5.: Nelkenpfefferbaum, schwarzer Pfeffer, Cubebenpfeffer, langer Pfeffer, Gewürznelkenbaum, Muskatnussbaum. 6.: Aechte Vanille, flachblättr. Vanille, ceylon. Zimmetbaum, gemeiner Lorbeerbaum, Kampferbaum, gemeiner Feigenbaum.

[10367] Neuer französischer Handelscorrespondent, eine Auswahl des Vorzüglichsten, was in dieser Gattung d. Briefstyls erschienen, nebst Formularen f. Wechsel, Anweisungen, Quittungen u. s. w. u. e. franz.-deutschen Verzeichniss der in d. Handelssprache gebräuchl. Ausdrücke v. Prof. Dr. **Hölder.** Ulm, Ebner. 1844. 4 u. 320 S. 8. (1 Thlr.)

[10368] Bequemstes Taschenbuch der Maass- u. Gewichtskunde, in welchem die Gewichte, Schnittwaaren-, Getreide- u. Getränkmaasse der bedeut. Handelsplätze u. Länder mit d. metrischen verglichen sind, von **Jos. Jäckel.** Wien, (Rohrmann). 1844. VI u. 166 S. 12. (22½ Ngr.)

[10369] **J. J. Littrow's** Vergleichung der vorzügl. Maasse, Gewichte und Münzen mit d. im österreich. Kaiserstaate gebräuchlichen. 2. f. Decimal- u gewöhnl. Rechnung eingerichtete Aufl. von *K. L. v. Littrow.* Wien, Beck. 1844. XVIII u. 123 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[10370] Die Geldlehre, od. die Erklärung d. Rechnungs-, Silber-, Gold- u. Papiergeldes aller Länder Europas u. d. bedeut. Handelsplätze der übrigen Welttheile; nebst Tabellen über Maasse und Gewichte in Deutschland von **O. Schellenberg.** Quedlinburg, Ernst. 1844. 52 S. gr. 4. (12½ Ngr.)

[10371] Berechnung der Zinsen zu 2½, 3, 3⅓, 3½, 4, 4½ u. 5 pro Cent von 1 bis 29 Sgr., 1—100, 200 u. s. w., 1000, 2000 bis 10,000 u. 20,000 Thlr.

auf 1 bis 30 Tage, 1 bis 12 Monate von **Fr. M. Baumeister.** Königsberg, Mangelsdorf. 1844. 13½ Bog. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10372] Zur Geschichte der Berliner Börse und des Eisenbahnactien-Handels, von **L. Lesser.** Berlin, Klemann. 1844. 64 S. 8. (10 Ngr.)

Todesfälle.

[10373] Am 24. Oct. starb zu Schwerin der Hofbuchdrucker *H. W. Bärensprung*, Redacteur der Schwerinschen Zeitung und des freimüthigen Abendblattes, Vf. der Schrift „Versuch einer Geschichte des Theaters in Meckl.-Schwerin" (1837), 44 Jahre alt.

[10374] Am 30. Oct. zu Erfurt der Director der Mädchen-Oberschule *Ad. Fr. Chr. Weingärtner*, früher Director einer Privaterziehungsanstalt, dann Lehrer am dort. Gymnas. und dem Schullehrerseminar, durch die Herausgabe einiger Schriften für den Jugendunterricht als Schriftsteller bekannt.

[10375] Am 14. Nov. zu Berlin *Gaspard Molière*, Prediger an der dasigen französ. Colonie, früher Erzieher des Prinzen August von Preussen, Schwiegervater des verstorb. Staatsministers *Ancillon*, ein sehr geachteter Greis, geb. zu Genf im J. 1752.

[10376] Am 15. Nov. zu Utrecht Dr. *Nic. Cornelis de Fremerij*, Ritter des niederl. Löwen-Ordens, seit 1795 ordentl. Prof. der Med. und Naturwissenschaften an der dortigen Universität, Präsident der Medicinalcommission der Provinz, Vf. mehrerer kleiner Schriften („Over eenen hoorn en gedelte des bekkeneels van bos primi generis" 1831 u. a.), so wie einiger Uebersetzungen aus d. Englischen und Französ., geb. zu Overschie im J. 1770.

[10377] Am 16. Nov. zu Stuttgart der Prälat Dr *H. Cph. W. von Sigwart*, Generalsuperintendent zu Hall, vorher bis 1841 ord. Prof. d. theoret. Philosophie u. Ephorus des theolog. Seminars zu Tübingen, durch zahlreiche Schriften („Ueber den Zusammenhang d. Spinozismus mit d. cartes. Philos." 1816, „Handb. der theoret. Philosophie" 1820, „Handb. zu Vorless. üb. die Logik" 3. Aufl. 1835, „Die Leibnitz'sche Lehre v. d. prästabil. Harmonie" 1822, „Grundzüge der Anthropologie" 1827, „Die Wissenschaft d. Rechts" 1829, „Der Spinozismus historisch u. philos. erläutert" 1839, „Gesch. der Philosophie vom allgem. wissenschaftl. und geschichtl. Standpunct" 3 Bde. 1843, 44 u. m. a.) rühmlich bekannt, geb. zu Remmingsheim im K. Württ. am 31. Aug. 1789.

[10378] Am 20. Nov. zu Paderborn der Generalvicar *Heinr. Drüke*, seit 5 Wochen Bisthumsverweser, ein geachteter Priester.

[10379] Am 21. Nov. zu Bern der Alt-Landammann *Phil. Eman. v. Fellenberg*, als Begründer des Instituts f. arme u. verlassene Kinder und der landwirthschaftl. Erziehungsanstalt zu Hofwyl, welchen er sein Vermögen und seine ganze Thätigkeit widmete, hochverdient, als Schriftsteller durch die Herausgabe der „Landwirthschaftl. Blätter von Hofwyl" 1808—17 und einige and. kleine Schriften bekannt, geb. zu Bern 1771.

[10380] An dems. Tage zu Paris der Historienmaler *Jean-Bapt. Mauzaisse*, Ritter der Ehrenlegion, ein ausgezeichneter Künstler in der Composition sowohl, wie in der technischen Ausführung, geb. zu Corbeil (Seine-et-Oise) 1784.

[10381] Am 22. Nov. zu Prag der Maler *Ant. Machek*, besonders durch das Werk: „Geschichte der Czechen in 72 Bildern mit erklär. Text von *W. Hanka*" (4 Hfte. 1824) auch in weiteren Kreisen bekannt, geb. zu Podlaczicz im Gradimer Kreise 1774.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[10382] In die bei der juristischen Facultät der Univ. Jena erledigte 3. ord. Professur ist der Geh. Justizrath Dr. *C. Jul. Guyet*, in die 4. der Hof- u. Justizrath Dr. *Andr. Ludw. Jac. Michelsen*, in die 5. der Ober-Appellationsrath Dr. *A. H. Em. Danz* aufgerückt, die 6. ordentl. Professur dem Prof. Dr. *Heinr. Luden* übertragen und zum 7. ordentl. Professor der Rechte und ord. Beisitzer der Facultät und des Schöppenstuhls der bish. Prof. Dr. *Ed. Fein* in Zürich ernannt, unter die Zahl der Privatdocenten aber der Dr. jur. *Carl Gerber* aufgenommen worden.

[10383] Der bish. ord. Professor in der medicinischen Facultät der Univ. Freiburg Dr. *Fr. Arnold* ist dem Rufe als ord. Prof. der Anatomie des Menschen und der Physiologie an die Univ. Tübingen gefolgt.

[10384] Dem Professor der Physik an der Univ. Wien Dr. *Andr. von Ettinghausen* ist der Titel und Rang eines k. k. Regierungsrathes verliehen worden.

[10385] Dem Bibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Halle Dr. th. *K. Ed. Förstemann* ist das Prädicat als Professor ertheilt worden.

[10386] Der Reg.- und Schulrath *Hahn* und der Reg.- und Medicinalrath Dr. *Aug. Andreae* zu Magdeburg sind zu Geh. Regierungsräthen ernannt worden.

[10387] Der Privatdocent der Rechte an der Univ. Jena Dr. *Hm. Gli. Heumann* ist zum Universitäts-Syndicus und Archivar ernannt worden.

[10388] Dem prakt. Arzt und Lehrer an der medic.-chirurgischen Lehranstalt zu Magdeburg Dr. *Kersten*, den Kreisphysicis Dr. *Kayser* zu Naumburg, Dr. *Müller* zu Wettin und Dr. *Osberghaus* zu Ründeroth, im Reg.-Bezirk Cöln, so wie dem Brunnenarzte Dr. *B. Preiss* zu Warmbrunn ist das Prädicat „Sanitätsrath“ verliehen worden.

[10389] Der ehemal. Professor *L. Lanfranchi* ist zum Director der juridisch-politischen Studien an der Univ. Pavia ernannt und dem dortigen Prof. des Natur- u. österreich. Criminalrechts Dr. *Giulio Bellardi Granelli* der Titel eines k. k. Rathes ertheilt worden.

[10390] Der zeitherige Inspector der Handbibliothek des Königs v. Württemberg, Geh. Legationsrath *von Lehr* ist zum Vorstand derselben mit dem Titel eines Directors ernannt worden.

[10391] Der Oberlehrer am Gymnasium zu Kulm Dr. *Loziński* ist zum Director desselben befördert worden.

[10392] Der bish. Agrégé in der Faculté des Lettres zu Paris *A. F. Ozanam* ist zum Professor der ausländ. Literatur bei derselben ernannt worden.

[10393] Der Professor der Dogmatik an der Univ. Prag und Capitular der Benedictinerstifte Brzevnov und Braunau in Böhmen Dr. *Joh. Nep. Aug. Rotter* ist zum Prälaten des letzteren Stiftes erwählt worden.

[10394] Der bisher. Oberlehrer des Gymnas. zu Neisse Dr. *Schober* ist zum Director des Gymnasiums zu Glatz befördert worden.

[10395] Der Appellationsrath *Aug. Fr. Wehner* zu Zwickau hat bei der Feier seines 50jährigen Amtsjubiläums das Ritterkreuz des k. sächs. Civil-Verdienst-Ordens erhalten.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. **Heft 51.** 20. Dec. 1844.

Theologie.

[16696] **Biblische Studien von Geistlichen des Königreichs Sachsen, herausgeg. von Dr. *J. E. R. Käuffer*, k. sächs. Consistorialrathe u. evang. Hofprediger. 3. Jahrg. Dresden u. Leipzig, Arnoldische Buchh. 1844. VI u. 194 S. gr. 8. (1 Thlr.)**

Dieses fortschreitende vaterländische Unternehmen, welchem wir gleich fortdauernd unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden, wird diessmal mit einem „Vorworte" — doch jedenfalls des Herausgebers (daher in der Unterschrift statt „D. Vf." vielleicht „D. Kf." zu lesen sein dürfte) — eröffnet, worin u. A. für die Zukunft Beilagen von auch nicht-exegetischen Studien sächs. Geistlicher in mögliche Aussicht gestellt werden. Gegenwärtiger 3. Jahrgang bewegt sich indess noch ausschliesslich innerhalb des bisher eingehaltenen Gebietes in folgenden Gaben: I. „Ueber die Dauer des Lehramtes Jesu. Ein exeget. Versuch von Aug. Wilh. Manitius, Past. zu Wolkenstein" (S. 1—42). Nicht 3 bis 3½ Jahre, sondern nur 1 Jahr und einige Monate habe Jesus öffentlich bis zu seinem Tode gelehrt: eine Behauptung, welche der Vorbitte, ihrethalben den Urheber „weder zu den frivolen Skeptikern, noch zu den ungläubigen Neologen zu zählen", kaum nöthig machte. Derselbe lässt sich von der evangel. Angabe der Feste, besonders der Paschafeste während der Lehramtszeit Jesu leiten. Wenn nun die Synoptiker deren nur eines, das letzte, erwähnten und durch ihre übrigen nach Galiläa versetzten Mittheilungen, die sonstige Zeit der öffentl. Wirksamkeit Jesu unbestimmt liessen, könne die Berechnung nur auf das Ev. Johannis, dessen Authentie vorausgesetzt wird, sich gründen. Hierin aber a) Angabe zweier geschiedenen Pascha 2, 13 und 12, 1 (12 ff.); ausserdem b) die einer vielgedeuteten, hier auf das mitteninneliegende Pfingstfest reducirten ἑορτή 5, 1., für deren Bestimmung wenigstens 4, 35 kein Moment bilde, da diese St. [wie S. 10—21 ausführlich und kunstvoll, aber eben desshalb nicht durchaus überzeugend dargelegt wird] nur „gleichsam sprichwörtlich" (ἔτι von jedweder vollendeten Aussaat an) zu verstehen und somit ohne biographische Zeitfixation sei; hierüber noch c) Erwähnung eines scheinbar dritten Pascha

6, 4., welches jedoch wegen des ausserdem unverhältnissmässig dürftigen Relationsmaterials für die Zwischenzeit kein separates und wirklich mitteninneliegendes, sondern nur mit dem zweiten und letzten (12, 1) zusammenfallend sey. Zu diesem Behufe soll nun Cap. 6 zwischen 10. und 11. gestellt (oder auch allenfalls mit Schweizer 6, 1—26 für eingeschoben erklärt) werden, um so mehr, da auch sonst die jetzige Stellung des 6. Cap. unpassend und die dagegen vorgeschlagene dem Zusammenhange wie auch den Synoptikern völlig angemessen sei. Hierzu bringt der Vf. allerdings einige bedeutende Momente bei, wonach nur noch die Hauptsache, nämlich die vermuthete Ursache dieser Versetzung entweder durch Joh. selbst oder einen oberflächlich blickenden Ueberarbeiter nicht ganz einleuchten will. Zu Unterstützung des Ganzen folgen von S. 35 noch Bemerkungen aus der Geschichte (wesentlich übereinstimmende Ansichten der alten Kirche), sowie philosophischerseits Hinweisung auf mehrere so überwundene Schwierigkeiten (wie die Unverhältnissmässigkeit von Zeit und dem in sie fallenden evangel. Erzählungsstoffe, oder die geringen Fortschritte der Jünger während dieser Periode, ferner Jesu scheinbare Vernachlässigung heiliger Nationalfeste und sein Verschwinden in der gleichzeitigen Historiographie); endlich auch noch eine Geltendmachung der methodologisch-pädagogischen Uebersichtlichkeit der S. 31 durch eine chronologische Tafel für diese vom Nov. 30 bis zum letzten Pascha April 32, veranschaulichten Lehramtszeit Jesu: welch letztere Rücksicht freilich auf eine sehr naive petitio principii hinauslaufen möchte. Die Darstellung ist wohlmeinend, sorgfältig und fliessend; ein Sprachversehen S. 15 gewiss nur Druckfehler. — II. „De presbyteris primae ecclesiae christianae dissertatio a M. Loehnio incepta continuatur“ (S. 43—54). In der für eine angebliche Scheidung von Lehrern und Vorständen im altchristlichen Presbyterium von Rheinwald angeführten Hauptstelle 1 Tim. 5, 17 wird § 9 *πρεσβύτεροι* als „seniores non dignitate sed aetate“ erklärt, eben so § 10 die Fassung von *κυβερνήσεις* 1 Cor. 12, 28 „de amplioris presbyterorum muneris dignitate“ abgelehnt, indess vorsichtigerweise ohne positiven Ersatz. Für des Vfs. Ansicht dagegen: „Presbyteros primae ecclesiae ex auctoritate apostolica ad docendum non minus quam ad regendam ecclesiam fuisse constitutos“ spreche (§ 11) Eph. 4, 11 *τοὺς δὲ ποιμένας καὶ* („i. e. et quidem“) *διδασκάλους*, so wie (§ 12) 1 Thess. 5, 12 *τοὺς κοπιῶντας καὶ προϊσταμένους καὶ νουθετοῦντας* („qui laborent tum — tum —“). Er schliesst § 13: „sed quid opus est centenis vel millenis locis (darunter auch noch Hebr. 13, 7 *τῶν ἡγουμένων, οἵτινες ἐλάλησαν ὑμῖν τὸν λόγον τοῦ θεοῦ*)! Das Weitere „de partibus muneris presbyterorum“ wird der Vf., welcher mit sprachlich-grammatischer Gelehrsamkeit Klarheit, aber auch eine gewisse Weitschweifigkeit verbindet, noch anderweit ausführlicher darlegen. — III. „Zur Vertheidigung des Christenthums“. Vom Diac. Lic. theol. M. Thenius (S. 55—81). Eine Fortsetzung der vorjährigen

(dort alttest.-geographischen) Studien unter gleichem Titel. Jetzt diesem noch directer entsprechend, eine Beweisführung, „dass die Glaubwürdigkeit der Evangg. auch durch das in denselben erwähnte Nicht- oder Missverstehen einzelner Aeusserungen Jesu so wie durch die Bemerkungen des Joh. über den Sinn einiger unter denselben bezeugt sei". Das Nichtverstehen werde theils von den Evangelisten ausdrücklich bemerkt (z. B. Lc. 9, 45. 18, 34), theils sei es in ihren Erzählungen offen vor Augen liegend (wie Lc. 8, 9. Mth. 15, 15. Joh. 14, 5. 16, 18); Missverstehen trete z. B. Mth. 16, 7. Joh. 4, 33. 11, 12 hervor: bei diesem Evangelisten überhaupt Beides aus den S. 61 f. beigebrachten Ursachen häufiger (17mal) als bei den Synoptikern (7mal); bei ihm (wie 6, 64. 7, 39. 12, 33. 18, 9. 21, 19) auch jene sinnerläuternden „Bemerkungen". Auf die Glaubwürdigkeit der Evv. aber könne aus alle dem insofern geschlossen werden, als (S. 65 ff.) „dadurch theils das Thatsächliche der betreffenden Aeusserungen und der damit zusammenhängenden Vorfälle [wie z. B. das Factum der Auferstehungsprophetie] beurkundet, theils die Wahrheitsliebe der [sowohl ihre eigenen als ihrer bedeutendsten Gegner intellectuale Schwächen harmlos darlegenden und, was Joh. betrifft, die Noten vom Texte ehrlich scheidenden] Jünger in ein sehr helles Licht gestellt, theils endlich die Treue ihrer [so u. A. an gute mnemonische Anhaltepuncte geknüpften] Berichte verbürgt ist". Die vornehmlich die Evangelienkritiken von Strauss, Bauer und Schweizer berücksichtigende Ausführung hiervon ist, wie wir es von dem Vf. gewohnt sind, eben so wohlgesinnt als wissenschaftlich. Doch erschien uns die hervortretende Concession: „wir geben willig zu, dass die Geschichte des Lebens Jesu, wie dieselbe uns insbesondere in den synoptischen Evv. vorliegt, hier und da von der Tradition berührt worden sei, welche das Ideale zu veräusserlichen liebt; aber wir vindiciren diesen hier zur Erscheinung kommenden Gebilden der Tradition eine Wahrheit, die insofern gewissermaassen noch über [!] der historischen steht, als sie auch Das, was seiner Natur nach kein Gegenstand der Geschichte, nichtsdestoweniger aber in sich wahr ist, zu lebendiger und erwecklicher Anschauung bringt" (S. 56), — zwar gut ausgedrückt, aber auch eben so schillernd als unnöthig; sodann hätten wir, und zwar auch nur aus methodisch-apologetischen Rücksichten gleich von vorn herein eine Auseinanderhaltung des doch nur transitorisch gedachten „Nicht- und Missverstehens" einmal seitens der Jünger von dem Anderer (wie der Aeltern Jesu Lc. 2, 50., Martha's Joh. 11, 24., der Samariterin 4, 11. 15., und insbesondere der Ἰουδαῖοι 6, 34. 52. 7, 35. 8, 22. 33. 39. 53) und wieder das der beiden betheiligten Jünger Mth. und Joh. von dem der beiden Mittelevangelisten gewünscht Die Hauptsache jedoch anlangend, so will Ref. zwar die Möglichkeit nicht bestreiten, vielmehr herzlich wünschen, dass auch an diesen Nachweisen „hier und dort ein in seinem Glauben irregewordenes Gemüth sich im Glauben wieder befestigen" möge (S. 81);

aber er muss doch auch der Befürchtung Raum geben, dass wenigstens die bekämpfte bodenlose Kritik wohl gar im Stande wäre, den Vf. überbietend und hierin nur ihrem sonstigen Verfahren consequent, die vorlieg. Ergebnisse für gute Beute, d. i. jenes Nicht- und Missverstehen für um so raffinirtere Fictionen und absichtliche Blössen zur Verdeckung weit bedeutenderer historischer Adulterationen zu erklären. — IV. „Einige Bemerkungen über die Parallelstellen Mth. 5, 13., Mc. 9, 49. 50 u. Lc. 14, 34 35 von C. F. A. Grohmann, Diac. zu Altenberg" (S. 82—102). Ueber Mth. nichts gerade Ungewöhnliches; darunter diess, dass τὸ ἅλας τῆς γῆς „zunächst und im engeren Sinne" vom Düngesalze der „terra arabilis" (coll. Luc. 14, 35) verstanden werden könne. Die bei Weitem schwerere Marcusst.: πᾶς γὰρ πυρὶ ἁλισθήσεται wird so umschrieben: „denn jeder, er mag böse oder gut sein, wird mit Feuer gesalzen werden, sei es, dass ihn dereinst der Hölle Pein durchdringe, oder dass er hienieden durch das Feuer der Trübsal und des Tugendkampfes gesalzen, d. h. in einer für ihn schmerzlichen Weise angeregt und geläutert werde" (S. 93); worauf καὶ πᾶσα θυσία ἁλὶ ἁλ. etwas inconcinn, bloss im Sinne der letzteren dieser Alternativen: „wie jedes Opfer mit Salz schmackhaft gemacht werden wird [werden wird?], so wird auch Jeder, der sich selbst Gotte zum Opfer darbringen will, gesalzen, d. h. von aussenher durch Leiden, Entbehrungen u. s. w. von einer höheren, frischen Geisteskraft angeregt, belebt und durchdrungen werden". Hierdurch aber sei der Evangelist an ein wortverwandtes „effatum Jesu" erinnert worden, das er äusserlich und lose durch καλὸν τὸ ἅλας anknüpfte. Endlich Luc. l. l. möchte sich, gegen des Vfs. Annahme, doch ungleich näher an Mth. (ὑμεῖς, vgl. V. 1 προςῆλθον αὐτῷ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ) als an Mc. anschliessen und zwar durch das unmittelbar vorangehende μοῦ μαθητής. Für das Prioritätsverhältniss unter diesen Synoptikern kommen übrigens aus jener Vergleichung zwei sich gerade entgegengesetzte Resultate, also gar keins, zum Vorschein. Des Vfs. Griffel ist noch etwas unsicher, was sich auch in der zaghaft umständlichen Einleitung zeigt. — V. „D. Käuffer über den Gedankengang im Prolog des Evang. Johannis" (S. 103—21). Nach den wohl nicht ohne Beziehung zur Sache vorangestellten Forderungen, der Erklärung dieses Ev. grössere Einfachheit, d. i. nichts weniger als Flachheit („wir hassen diese, erklärt der Vf., wie das Sittenverderben") zurückzugeben, daher insbesondere vor Bestimmung seiner Grund- und Hauptbegriffe die Synoptiker und Paulus zu hören, wie auch wirkliche Tautologien darin „muthig und ehrlich" anzuerkennen, wird der Prolog, welcher weder bis V. 14 noch auch nur bis V. 5 vom uranfänglichen, vorirdischen Seyn und Wirken des Logos ausschliessend handle, seiner Gedankenfolge nach in 3 Abschnitte zerlegt: 1. V. 1—8, wovon V. 1 das quando, ubi und qua natura der Logosexistenz beantwortet, V. 2 reassumirt; 3—5 die gesammte weltschöpferische Wirksamkeit des L. schildere, d. i. sein uranfängliches Schaffen,

nachheriges Leuchten unter den Menschen und den schmerzlichen Erfolg des letzteren, obwohl (V. 6—8) schon Johannns d. T. von ihm zeugte; Abschn. 2. V. 9—13 entsprang jetzt dem Drange, neuanhebend zugleich die Bestimmung des L. als τὸ φῶς für alle Menschen (V. 9), aber dann eben auch wieder nur seine Nichtaufnahme (10. 11) eben so als die Segnungen seiner wirklichen Aufnahme (12 f.) hervorzuheben: — ein Anerkenntniss der Hochherrlichkeit des in der Person Jesu erschienenen L., welches Abschn. 3. V. 14—18 auf den Grund eigener Anschauung und Erfahrung so wie auf jenes Täuferzeugniss zurückführt. In wiefern nun hiermit die eigentl. Nervenverzweigungen des joh. Prologs, insbesondere auch nach Ursprung und Stetigkeit, wirklich getroffen seien, hat Ref. urtheilsfähigen Lesern um so mehr zu überlassen, da er bald ein völlig neues Motiv der Ideenfolge in diesem gedankentiefen Prologe nachweisen zu können hofft. Uebrigens lässt der Vf. vor jenem combinatorischen das exegetische Element hier so weit als möglich zurücktreten, daher z. B. auch die Amphibolie des κατέλαβεν V. 5 und die so auffällige Distinction in V. 13 unberührt bleiben. Was er dagegen von diesem Felde der specielleren Exegese berührt, diess bezeugt von Neuem seine Ruhe und Deutlichkeit, welche sich über die ganze Erörterung erstreckt und ihr das Gepräge des Gesunden, Gediegenen und Selbstgewissen aufdrückt. — VI. „Commentarius exegetico-criticus in Deborae canticum Judic. c. V. Scripsit Gustav. Boettger, Past. Dresd. ad (aed.) Annae" (S. 122—48). Fortsetzung aus Jahrg. 1 u. 2; hier Detailinterpretation von V. 10—23 (also mit nochmaliger Unterbrechung). — Obwohl der exeget. Sinn des Vfs. unter den verschiedenen Vorschlägen und Möglichkeiten meist richtig urtheilend wählt, so kann doch auch diese Section das Verdienst einer bedeutenden Förderung des Verständnisses der z. Th. sehr schwierigen Verse weder materiell noch formell beanspruchen. Die Angriffe auf des Vfs. Latein wollen wir unsererseits nicht noch steigern, können aber wenigstens diess nicht unerwähnt lassen, dass ein Satz uns völlig unverständlich geblieben, nämlich S. 128: „(vs. expeditum se praebet) quin quid vocabulorum cum inter precibus mutes, nisi ut" etc. Dahingegen sind wir im Stande, dem Vf.. zurecht zu helfen, wenn er zu V. 13 שְׁבֵה שֶׁבְיְךָ S. 128 bemerkt: „quid sibi voluerit Lutheri versio illa: „fange deine Sänger", nescio"; er lese nämlich statt „Sänger" nur „Fänger" (vgl. die LXX, welche überhaupt nicht ohne Interesse öfter zugezogen sein würden: αἰχμάλώτισον αἰχμαλωσίαν σου). Leider wimmelt der hebr. Druck von grossen und kleinen Satzfehlern, was freilich nicht dazu dienen kann, den Gesammteindruck des Operosen, welchen man von dieser gewiss an sich recht fleissig behandelten Arbeit des achtungswerthen Hrn. Vf. mit hinwegnimmt, zu mildern. — VII. „Ueber Gal. 3, 20. Ein exeget. Versuch von M. Zschucke, Diac. in Oschatz" (S. 149—177). Nach einigen guten hermeneutischen Vorbemerkungen und gruppirter kritischen „Charakteristik

der hauptsächlichsten besonders neuerlich aufgestellten Erklärungen", gewinnt der dialektisch gewandte Vf. folgenden Sinn für die vielgedeutete Stelle: „kommt nun aber auch der Mittler des Gesetzes, insofern dieses *διαταγεὶς δι' ἀγγέλων* genannt wird, anscheinend von Mehreren, — der ursprüngliche und eigentliche Gesetzgeber, Gott, ist nur ein einziger" (S. 157): jener Vordersatz nämlich als Selbsteinwand, veranlasst durch *διαταγεὶς* (den ziemlich fixirten Ausdruck für eine mehr als passive Assistenz, für active Gestaltung) *δι' ἀγγέλων*; dieser Nach- und Gegensatz als Antwort darauf. Die durch Scharfsinn und Leben ausgezeichnete mit Präcision ausgeführte historisch-exegetische Entwicklung dieses Hermäon möchte man indessen doch wohl — wenn auch nicht für *γλαῦκ' εἰς Ἀθήνας* erklären, an sich noch insinuanter zu finden geneigt sein als bei unbefangenem Rückblicke das durch sie erlangte oder doch umschanzte Resultat selbst. — Der diessjährige „Anhang" (S. 178 —194 sehr engen Druckes) referirt A. über die vorzugsweise im J. 1843 behandelten Stoffe in den Predigerconferenzen der 4 Kreisdirectionen, nämlich denen I. von Meissen, Cotta, Radeberg, (Freiberg), Schandau, Saida (mit Erinnerungen an ihr 10jähr. Bestehen); II. Waldheim, Leipzig (Landpredigerverein, ebenfalls bereits seit einem Decennium constituirt), Stauchitz, Pegau, Aizendorf, Penig, Grimma, Rochlitz, Wurzen; III. Markneukirchen, Chemnitz, Neustadt St. Nic., Marienberg, (Plauen), Oelsnitz, Annaberg, Krottendorf, Grünstädtel; IV. Zittau, Eybau, Hirschfeld und Königsbrück. Alle die hier besprochenen Materien (in den Confer. des überelb. Vereins von Meissen, zu Schandau und Annaberg ausschliesslich, in einigen anderen wenigstens theilweise lateinisch behandelt) beziehen sich näher oder ferner auf des Geistlichen Amt, Stellung, Leben, Wissenschaft, und enthalten vieles Interessante, Originelle und Anregende, wovon Manches ausgeführt und getragen von den Resultaten amtsbrüderlicher Berathung gewiss auch in weiteren Kreisen gar gern gelesen würde. Einzelnes kann hier ohne Inconsequenz nicht wohl herausgehoben werden, und nur einer charakteristischen Curiosität sei gedacht. Unter den „Vorschlägen, um Leben in unseren Gottesdienst zu bringen", welche P. Facius in der Grünst. Conf. vortrug, befindet sich auch „eine Naturandacht mit einem Zuge in das Freie, eine besondere Andacht für Mütter mit ihren Kindern, eine Einsegnungsrede für Lehrlinge" u. s. w. „Leben" — ei ja, das könnte dergleichen schon machen; ob aber auch das Leben erzeugen? — Im Ganzen und Allgemeinen muss auch dieses ziemlich extensive Verzeichniss, welches neben jenen vollständig mitgetheilten „Studien" Einzelner um so willkommener erscheint, als bei diesen zufälligerweise bloss Stadtprediger sich activ betheiligt haben, mit erneuerter Achtung gegen das vielseitige Leben im Schoosse der sächs. Geistlichkeit erfüllen. Hierzu — B. Angabe von (32) Schriften (incl. 8 einzelner Predigten) sächs. Geistlicher, meist aus dem J. 1843 und — C. „Die [mit 1500 Thlrn. jährlich unterstützten] theolog. Candidatenver-

eine" des K. Sachsen, ihrer Zahl nach 53, geleitet zumeist von den Superintendenten, ihres Charakters weit mehr homiletisch als exegetisch. Im Uebrigen möchte denn doch diese Rubrik C. mit wenn auch nicht logischer so doch anti-hierarchischer Rücksichtnahme ihren Platz künftighin vor B. finden. *lmn.*

[10397] Thesaurus hymnologicus, sive hymnorum, canticorum, sequentiarum c. ann. MD. usitatarum collectio amplissima. Carmina collegit, apparatu crit. ornavit, vett. interpretum notas selectas suasque adjecit **Hm. Adalb. Daniel**, Ph. Dr. Tom. I. Hymnos cont. Halis, Anton. 1841. XXIV u. 361 S. (1 Thlr. 22½ Ngr.) Tom. II. Sequentiae. Cantica. Antiphonae. Lipsiae, Barth. 1844. XVI u. 403 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Dieses Werk, dessen Herausgeber bereits durch anderweite hymnologische Schriften (vgl. Repert. d. ges. deutsch. Lit. 1840. No. 1362 u. 1842. No. 1542) bekannt ist, kann in zwiefacher Hinsicht als bedeutsam bezeichnet werden. Zunächst erleichtert es in weiteren Kreisen die nähere Kenntniss des Liederschatzes der alten kathol. Kirche, die zeither aus den selteneren hymnologischen Sammelwerken eines Cassander, Clichtovaeus, Ellinger u. A. nur mühsam zu erlangen war; jener Liederschatz selbst aber darf eine Vergleichung mit dem der evang. Kirche, die ihm in Uebersetzungen und Bearbeitungen durch Luther, Gerhard u. A. Namhaftes verdankt, nicht eben scheuen, obschon in ihm, namentlich in der Region der Lieder auf die Heiligen, die Masse des Gehaltloseren sehr bedeutend ist. Sodann werden in dem vorlieg. Thesaurus die Unterlagen zur Geschichte der Anfangsperiode des christl. Kirchenliedes geliefert, welche eine hier längst schon schmerzlich gefühlte Lücke ausfüllen helfen und nunmehr für weitere Verarbeitung hoffentlich bald werden benutzt werden. In letzterer Beziehung ist es nun allerdings zu beklagen, dass sich der Herausg., wenig in Angemessenheit zu der Idee eines Thesaurus, immer doch nur auf eine Auswahl beschränkt hat — was thut man aber z. B. mit den Anfangsstrophen vieler Hunderte von Liedern? Dadurch, so wie durch die vorzüglich auf die Tradition und den kirchlichen Gebrauch genommenen Rücksichten ist die Benutzung des Werkes für hymnologische Studien wohl etwas erschwert worden. Doch es würde unrecht sein, über Das, was man vermisst, Das weniger zu beachten, was man findet, und vor Allem ist dazu der kritisch berichtigte Text der Lieder, die hier zusammengestellt sind, zu rechnen. Was der Herausg. hier, zur Abwehr der aus den gewöhnlichen Breviarien eingedrungenen Verwirrung und Willkür, geleistet hat, darüber gibt er in den Vorreden zu beiden Bänden ausführliche Kunde. Er hat nämlich für die Kritik des Textes der Gesänge, ausser den schon erwähnten und andern Sammlungen, die ihm theilweise durch die Liberalität namhafter Gelehrten zu Händen kamen, Handschriften und Missalien verglichen, die er in den Vorreden näher charakterisirt. Mit einer anerkennungswerthen, aus Liebe zur Sache hervorgegangenen Ausdauer hat er sich durch Reisen nach Wien und München die Autopsie vieler derartigen

Quellen verschafft, um die erforderliche kritische Akribie hier eintreten lassen zu können. Nächst der aus dem sorgfältigen Gebrauche dieser Quellen hervorgegangen adnotatio critica fehlt es auch nicht an zahlreichen historischen Anmerkungen, theils eigenen, theils den besten früherer Sammler, die für die Einreihung und Würdigung der einzelnen Gesänge nöthig schienen. Billig aber hätte der Herausg. hier gleich noch einen Schritt weiter gehen und auch das Dogmengeschichtliche und Archäologische, was oft zum völligen Verständniss der Gesänge unentbehrlich ist, in den Commentar mit aufnehmen sollen. Er will dasselbe, wie das rein Lexikalische, in einem besonderen Glossarium zum Thesaurus nachfolgen lassen; aber es würde zur Bequemlichkeit des Lesers gedient haben, wenn er zu einem Ueberblicke das zum Verständnisse der einzelnen Gesänge Erforderliche beisammen gehabt hätte. Uebrigens hat der Herausg. für seine Sammlung hauptsächlich den kirchlichen Gebrauch zum Maassstab und das 16. Jahrh. als Grenze angenommen. Doch bietet ein Anhang zum 2. Bde. auch eine Reihe auserlesener Lieder des Mittelalters, die sich die Kirche nicht aneignete, so wie auch solcher, die erst nach der Reformation in der römischen Kirche aufkamen. Zur näheren Kenntlichmachung des Inhalts des Ganzen diene noch Folgendes: der 1. Bd. enthält Hymnen, und zwar von Hilarius (No. 1—7), Damasus (—9), Ambrosius (—101), Augustinus (—102), Aurel. Prudentius (—118), Coelius Sedulius (—120), Ennodius (—136), Elpis (137), Venantius Fortunatus (—144), Gregorius Magnus (—154), Isidorus Hispal. (—156), Cyxilla (—157), Eugenius Toletanus (158), Hymni ἀδεσποτοι aus dem 6—9. Sec. (—172), Beda Venerab. (—182), Paulus Diaconus (—184), Carolus Magnus (185), Theodulph (186), Rabanus Maurus (—189), Odo von Clugny (190), Fulbertus Carnotensis (191), Petrus Damiani (—205), Bernhard von Clairvaux (—207), Flavius (208), Hymni ἀδεσποτοι aus dem 10—13. Sec. (—238), Thomas Aquin. (—242); Hymnen aus Breviarien des 14. und 15. Jahrh. (—470), Carmina sacra, quae in breviariorum ordinem non redacta, privato consilio ad sacra obeunda adhibita sunt (—507). Ein alphabetisches Verzeichniss der Hymnen und ein Sachregister erleichtern den Gebrauch. Der 2. Bd. enthält Sequenzen, Cantica und Antiphonen, ebenfalls von Allem nur eine Auswahl, da hier vornehmlich der Stoff fast übergross, auch Vieles nicht in kirchl. Gebrauch übergegangen ist. Im Einzelnen findet sich Folgendes: Sequentiae von Notker (1—35), Hermannus Contractus (—36), Robert, König von Frankreich (—37), Gottschalk (—43), Sequenzen bis zu Anf. des 11. Jahrh. (—78), von Hildebert v. Tours (79), Peter Abälard (80), Adam de Sto. Victore (—115), Sequenzen aus dem 12. und 13. Jahrh. (—120) von Thomas v. Aquino (121), Bonaventura (122), Thom. de Celano (123), Jac. de Benedictis (—124), Sequenzen aus dem 13. und 14. Jahrh. (—141) von Heinr. Victor. (—142), Sequenzen aus dem 14. und 15. Jahrh. (—280). — Cantica und

Antiphonae und zwar den Hymnus angelicus (Gloria Deo etc.) und Ambrosianus (Te Deum etc.) (No. 1—2), Canticum Willebaldi (3), in benedictione Cerei Paschalis (4), Canticum triumphale et de Spiritu Sancto (5 u. 6), de sancta cruce, beata Virgine etc. bis zur Antiphona de Defunctis: Ecce quomodo moritur justus etc. (—21). — Ein Anhang umfasst 74 Lieder aus dem oben schon näher bezeichneten Bereiche. Auch hier, wie beim 1. Bde. zuletzt ein Liederverzeichniss und Sachregister. Dass in dem 2. Bde. die weltberühmten Sequenzen: Dies irae etc. und Stabat mater etc. vorzüglich mit Erörterungen bedacht sind, bedarf kaum einer Erwähnung. Von ersteren ist, ausser einigen neueren deutschen Uebersetzungen, auch eine ins Hebräische von Ludw. Splieth beigegeben.

Medicin und Chirurgie.

[16398] Technik der medicinischen Diagnostik von Dr. **A. Siebert**, ausüb. Arzte, corresp. Mitgliede mehrerer Vereine. 1. Bd. Erlangen, Enke. 1844. IV u. 408 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Ein oberflächlicher Vergleich Dessen, was jetzt von einer gründlichen Krankeitsdiagnose gefordert wird, mit Dem, womit man sich vor Eintritt der gegenwärtigen, durch möglichste Cultur aller chemischen, physikal. und mechanischen Untersuchungsmethoden ausgezeichneten Periode begnügte und begnügen musste, muss von selbst zu der Ueberzeugung führen, dass die vielen vorhandenen werthvollen Werke über Diagnostik und Semiotik für die Bedürfnisse der Gegenwart nicht mehr ausreichen können. Ist auch durch zahlreiche Abhandlungen über die einzelnen Explorationsweisen und deren Anwendung auf gewisse Krankheitsfamilien das Mögliche gethan worden, um diese Lücken auszufüllen, so wird doch dem Verlangen nach einem Alles umfassenden Werke, welches nicht nur die Resultate der Forschungen der letzten Jahrzehnte abgesondert für sich hinstellt, sondern sie auf eine gewandte Weise mit dem schon Vorhandenen verschmilzt, so dass Eines das Andere ergänzt und erläutert, erst durch vorbenanntes Genüge geleistet. Wir glauben zu diesem Urtheile berechtigt zu sein, indem wir von dem Gehalte des 1. Bandes auf den der in kurzer Zeit zu erwartenden und im Drucke schon vollendeten beiden folgenden schliessen. Hr. Dr. S., dessen Talent und Leistungen Ref. schon wiederholt öffentlich die gebührende Anerkennung gezollt hat, musste er auch wegen mancher Aeusserlichkeiten zuweilen sich missbilligend erklären, tritt, ein begeisterter Zögling und Anhänger der neueren Schule, ganz passend als Vf. eines Werkes auf, dessen Haupttendenz darauf gerichtet ist, die Verdienste und Vorgänge jener ins hellste Licht zu setzen; eben so machen ihn vieljährige eigene praktische Studien und Erfahrungen geschickt, durch Lehre und Anleitung Andern für Erwerbung und Vervollkommnung der erforderlichen technischen Fertigkeiten, so weit diess der todte Buchstabe vermag,

nützlich zu werden. Obgleich der Titel eine enge Beschränkung auf das letztgenannte Object andeutet, so hat der Vf. doch für gut befunden, die ganze Diagnostik in das Bereich seiner Vorträge zu ziehen, da, wie er sich ausdrückt, die diagnostische Technik durch letztere, und jene durch diese, Bestimmung, wesentliche Bedeutung, Richtung und Zweck erhält. So folgt denn, nach einem einleitenden Vorworte, in der ersten Hälfte des 1. Bdes. eine allgemeine Diagnostik und klinische Propädeutik, deren in manchen Capp. wahrzunehmende Kürze und Unvollständigkeit um so mehr übersehen werden kann, da sie einestheils durch die untergeordnete Stellung dieses Abschnitts gewissermaassen geboten wird, anderntheils in den schon vorhandenen grösseren und ausführlicheren Werken hinreichende Ergänzung findet. Sie beginnt mit der Krankenuntersuchung, fasst dieselbe erst im Allgemeinen auf, verbreitet dann sich über das methodische Krankenexamen und geht hierauf in gleicher Weise von der Ermittelung der objectiven Krankheitserscheinungen und der Explorationsmethode überhaupt, zu den Regionen des menschl. Körpers und deren genauer Bestimmung (hierzu eine Tafel Abbildungen) behufs der richtigen Erkenntniss der darunter liegenden Organe über zur allgemeinen Technik der Mensuration, Percussion, Auscultation, zur Anwendung der Chemie und Mikroscopie auf Diagnostik, so wie endlich zu der speciellen äussern Untersuchung des Kranken und deren Ergebnisse (Umfang und Masse des ganzen Körpers, Umfang und Gestalt der einzelnen Theile, äussere Temperatur des Körpers, Hautausdünstung, Hautelektricität, Farbe der äusseren Haut, Lage, Haltung und Bewegung des Körpers, Habitus und Krankenphysiognomik). Von da schreitet der Vf. zu den anamnestischen Momenten vor (Alter, Geschlecht, Raçe und Nationalität, Familienabstammung und erbliche Disposition, Erziehung, häusliche, bürgerliche und Vermögensverhältnisse, Lebensverhältnisse, Stand und Verhältnisse, Nahrung, Wohnung, Kleidung, Individualität des Kranken, epidemische Verhältnisse, wahrscheinliche Krankheitsveranlassung, Beginn und Verlauf der Krankheit, bisher angewandte Arzneimittel und Heilmethoden), und beschliesst mit der Symptomatik und Semiotik, der componirenden und comparativen Diagnostik und der Prognostik diese Abtheilung. Die der speciellen Diagnostik gewidmete 2. Abth. (S. 307—408) beginnt und endet mit der Untersuchung des Herzens, wobei der Vf. mit grösster Ausführlichkeit und Genauigkeit über die Ocular- und Manualuntersuchung, Percussion und Auscultation der Herzgegend, den Mechanismus der Herzbewegung, die streitige Deutung der Herztöne und Geräusche und die bei Krankheiten dieses Organs vorkommenden functionellen, subjectiven und sympathischen Zeichen sich verbreitet und dann über die eigenthümlichen Symptome und die vergleichende Diagnostik der vorzüglichsten Herzkrankheiten sich ausspricht. — Der 2. Bd. wird die Untersuchung des Respirations- und Digestionssystems, der 3. die des Harn-, Genital-, des äusseren Haut- und Nervensystems ent-

halten. Wir glauben dem Unternehmen den Beifall des ärztlichen Publicums versprechen zu können.

[10399] Allgemeine Pathologie und Therapie von Dr. **Charles J. B. Williams**, Prof. d. allg. Pathol. u. Therapie u. klin. Lehrer am University-College zu London. Ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen begleitet von Dr. *L. Posner*, prakt. Arzte zu Berlin. Leipzig, Kollmann. 1844. XII u. 444 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Handbibliothek der vorzügl. neuern Werke des Auslandes über prakt. Medicin u. Chir. Mit mehr. Aerzten herausgeg. von Dr. *G. Krupp*. No. 25.

Als eine natürliche Folge, weniger des, die jetzige Epoche der Medicin charakterisirenden raschen Vorwärtsschreitens und unermüdlichen Forschens unter Benutzung vervollkommneter chemischer und mechanischer Hülfsmittel, als des exclusiven und vornehm absprechenden Auftretens von manchem der Wortführer der neueren Schule, ist der verhältnissmässig geringe Einfluss zu betrachten, welchen die Resultate jener zahlreichen Entdeckungen auf die eigentliche Heilkunde und Heilkunst geübt haben; es ist sogar nicht zu verkennen, dass unter den Trägern und Förderern der letzteren, die doch der Ordnung und Regel gemäss, die gegründetesten Ansprüche auf jede Frucht und Bereicherung der Hülfswissenschaften haben und diese früher oft nur zu bereitwillig auf Treue und Glauben für ihre Zwecke verwendeten, eine gewisse Zurückhaltung, ein scheues Misstrauen sich eingeschlichen hat, welches den neuen Lehren den Eintritt in die praktische Wirksamkeit erschwert, wo nicht versperrt, und ein Festhalten an dem so oft mitleidig belächelten Alten wenigstens bis dahin bewirken wird, wo jede neue Woche die Wahrheiten der vorigen nicht mehr über den Haufen wirft und die Wortführer der neuen Schule ihr Handeln am Krankenbette mit ihren Theorien in Einklang bringen, und zwar mit Erfolg. Diese Missstimmung hat sich schon hier und da durch offene Aeusserungen Luft gemacht und es würde diess gewiss noch öfter geschehen sein, wenn alle Die, bei denen sie rege geworden ist, immer Beruf und Neigung in sich fühlten, oder Musse hätten, derselben Worte zu geben. Der achtungswerthe Vf. dieses Werkes hat diess gethan, und es nicht bloss bei Worten bewenden lassen, sondern durch die Ausarbeitung dieser allgemeinen Pathologie und Therapie handelnd und fördernd eingegriffen. Auch sein Uebersetzer spricht sich in ähnlicher Weise, kurz, aber treffend in dem Vorworte darüber aus, wenn er nach bedauernden Aeusserungen über die Menge des durch experimentelle Forschungen angehäuften rohen Materials in folgender Weise fortfährt: „Ferner haben die sogen. exacten Wissenschaftszweige der Medicin durch ihre sprudelnde Productivität eine Selbstständigkeit erlangt, an der an und für sich nichts zu bedenken wäre, wenn sie nicht eben der Medicin die innere Einheit und das Bewusstsein der Nothwendigkeit raubte, dass alle Bestrebungen unserer Wissenschaft doch nur für einen grossen Endzweck gemacht werden sol-

len, und dass Nichts, was im Gebiete der Heilkunde geschieht, denselben ausser Augen setzen und sich von dem Alpha und Omega des ärztl. Lebens, der Menschheit zu dienen und das prakt. Wissen zu erweitern, emancipiren dürfe". — Dr. W. bemüht sich, die einander gegenüber stehenden Parteien im beiderseitigen Interesse derselben sowohl, als in dem der leidenden Menschheit zu vereinigen; allein wir können diess nur einen Versuch und zwar einen provisorischen nennen, da nach dem Obigen die Zeit noch nicht gekommen ist, etwas Dauerndes und zur Norm Dienendes in dieser Beziehung zu gründen, müssen uns aber freuen, dass dieser Versuch von einem Manne ausgegangen ist, der nicht nur als prakt. Arzt eine ehrenvolle Stellung einnimmt und Achtung geniesst, sondern auch an allen physiologischen Bestrebungen der neueren Zeit regen Antheil genommen und sich nicht mit Sammeln und Zusammenstellen fremder Beobachtungen begnügt, sondern, wo möglich, immer nachexperimentirt und nicht selten auch Altes berichtigt und Neues entdeckt hat. Weniger allgemeinen Beifall dürfte das vom Vf. eingeschlagene Verfahren in Bezug auf die Stellung und Aufeinanderfolge der vorgetragenen Lehren sich erwerben, indem dasselbe, wie nachstehender kurzer Abriss des Inhaltes zeigen wird, zwar manches unverkennbar Zweckmässige an sich trägt, auf der anderen Seite aber wieder viel Zusammengehöriges auseinander reisst, manche Lücke lässt, und zu Wiederholungen oder Verweisungen auf frühere Abschnitte häufig Veranlassung bietet. Im 1. Cap. (Aetiologie) weicht der Vf. von der gewöhnlichen Art und Weise, die Krankheitsursachen zu classificiren und zu beschreiben, nicht ab. Hinsichtlich der Contagiumslehre huldigt er der Parasitentheorie. Im 2. Cap. (Pathologie) schlägt er dagegen einen neuen Weg ein, indem er die bisherige Methode mit den sehr complicirten Krankheitserscheinungen des Fiebers und der Entzündung zu beginnen, als unzweckmässig verwirft, und dafür mit Betrachtung der Erscheinungen beginnt, welche das Erkranken der einzelnen Grundgewebe und Grundfunctionen darbietet. Denken wir uns, schreibt er S. 54, die genannten Elementargewebe und Functionen von der Normale abweichend, so haben wir den Begriff der letzten oder einfachsten Bestandtheile der Krankheit. Aus diesen zusammengesetzt sind die nächsten Bestandtheile derselben, aber immer noch einfach erscheinend im Vergleich zu den complicirten Verbindungen, welche sie eingehen und welche uns als Krankheitsbilder erscheinen. — So geht er zu den Krankheiten der Functionen (dynamische Krankheiten) über und betrachtet die primären Bestandtheile derselben zuerst in den krankhaften Abweichungen der Irritabilität, welche expressiv (Krampf, Convulsion) in dreifacher Beziehung und Form (nach Stärke, Schnelligkeit und Dauer der Erscheinungen) oder mangelhaft, als Schwäche und Trägheit, auftritt; 2. in den Abweichungen des Tonus oder der Tonicität von der Norm (Uebermaass oder Mangel); 3. in den Erscheinungen, welche gesteigerte, verminderte oder alienirte Sensi-

bilität darbieten; 4. in den Krankheiten der willkürlichen Bewegung oder Excitomotion durch den Willen, und 5. in denen der Sympathien oder Reflexactionen. Auf diese Krankheiten lässt er die der Secretionen folgen, da ihm die secretive Thätigkeit in ihrem noch unerforschten Wesen als eine besondere Eigenschaft der secernirenden Gewebe erscheint, eben so, wie die Irritabilität eine besondere Eigenschaft der Muskelfaser ist, und desshalb in ihren Abweichungen von der Norm zu den letzten Elementen der Krankheit gezählt werden muss. Auch hier wird, als die natürlichste, die Unterscheidung in vermehrte, verminderte und perverse Thätigkeit beobachtet, und jedem Abschnitte, wie diess durchgängig der Fall ist, das allgemeine therapeut. Verfahren beigefügt. Hieran schliessen sich die Krankheiten der Bestandtheile des Blutes. Es leiden auch hier oft bloss, wie bei den festen Gebilden, die einfachen Bestandtheile und diese Störungen gehören als letzte Elemente mit vollem Rechte in dieses Cap.; diejenigen Abweichungen, welche das Blut als ein Ganzes betreffen, sind die durch Respiration, Secretion, Nutrition und fremde Stoffe herbeigeführten Veränderungen, die später eine besondere Beschreibung erfahren. Zuerst das Verhalten der rothen Körperchen in den einzelnen 3 Beziehungen (Vermehrung, Verminderung, abweichendes Verhalten). Ref. gedenkt hier einer originellen Hypothese des Vfs., die mit besonderer Vorliebe wiederholt wird. Hewson hat nämlich zuerst bemerkt, dass die Blutkörperchen durch den Contact mit reinem Wasser anschwellen und bersten, während sie durch Salzlösungen, deren Salzgehalt den des Serums übersteigt, zusammenschrumpfen. Diese Veränderungen werden, nach der jetzt allgemein gültigen Annahme, durch den Process der Exosmose und Endosmose bedingt. Mit höchster Wahrscheinlichkeit darf man, nach W., annehmen, dass ähnliche Veränderungen auch im lebenden Körper vorkommen, sobald Umstände eintreten, durch welche der Salz- oder Wassergehalt des Blutes vermehrt oder vermindert wird. Es frägt sich, fährt er S. 100 fort, ob diesen Veränderungen nicht die bedenklichen Symptome, wie der schnelle Tod, zuzuschreiben sind, welcher durch Trinken einer grossen Quantität Wasser nach heftiger Bewegung eintreten kann, und ob diese Veränderungen der Blutkörperchen mit den Zeichen von Reaction und Aufregung nach grossen Blutverlusten in Verbindung stehen, oder mit den Krankheitssymptomen, welche bei Thieren durch Injection von Wasser in die Venen hervorgebracht werden. — So werden in den folgenden Abschnitten die krankhaften Veränderungen des Faserstoffes, des Eiweisses und anderer im Blutserum aufgelöster Bestandtheile, des Fettes, der Salze und des Wassers nach einander behandelt, hierauf die Umänderungen, welche das Blut als Ganzes erleidet: 1. durch die Respiration. (Zu Entfernung der Kohlensäure bei asphykt. Zuständen, nach Einathmung des kohlensauren Gases, glaubt W. durch Kali causticum mit chlorsaurem Kali die Genesung befördert zu haben, und räth desshalb in ähnlichen Zufällen

zu Bädern, welche diese Substanzen enthalten. Der Congestivzustand, der sich in den meisten Organen bei unvollkommener Respiration ausbildet, findet seinen besten Gegner in Mercurialien und andern die Leberthätigkeit befördernden Mitteln.) 2. Veränderungen des Blutes durch Secretion fanden, da sie in der Hauptsache mit dem abnormen Verhalten der Secretionsthätigkeit zusammenfallen, schon oben unter dieser Rubrik ihre Erledigung. Bei dieser Gelegenheit erwähnt der Vf., dass in den meisten durch ihn beobachteten Fällen von Purpura unvollkommene Leberthätigkeit dem Uebel zu Grunde gelegen habe, und dass dasselbe der Anwendung von auf Gallensecretion berechneten Mitteln immer gewichen sei. Rheumatismus wird bedingt durch Anhäufung der Milchsäure im Blute. „Die Vortheile, welche sich aus einer genauen Berücksichtigung der Krankheitselemente für die Therapie des Rheumatismus gewinnen lassen (Hinwirkung auf Haut, Nieren und Leber durch Sadorifera, Colchicum und Alkalien mit Mercurialpräparaten, Opium und Jodkalium; Ref.) ergeben sich aus der Thatsache, dass ich mit wenigen Ausnahmen 3 oder 4 Tage stets hinreichend fand, um selbst in den heftigsten Fällen von Rheumatismus acutus Schmerz und Fieber zu beseitigen" S. 133. — 3. Veränderung des Blutes durch Chylification und Ernährung. W. verwirft Prout's und Liebig's Hypothesen als unbrauchbar und erklärt nur 2 Krankheiten für bestimmt mit jenen Veränderungen zusammenhängend: Gicht und Diabetes. 4. Fremde Stoffe im Blute. — Die in dem 3. Cap. zu betrachtenden secundären oder nächsten Bestandtheile der Krankheit, aus 2 oder mehreren primären Bestandtheilen zusammengesetzt [die des Blutes umfassen stets wenigstens deren 3], werden zunächst im 1. Abschn. mit der Anaemie (Hypaemie) eröffnet. S. 144 stellt der Vf. zu Erklärung nach starkem Blutverluste oft beobachteten Erscheinungen von Aufregung und Functionserhöhung die Ansicht auf, dass denselben eine ungleiche Vertheilung der Blutmasse in den Nervencentris zum Grunde liege, diese aber durch verminderte Contraction der theilweise von knöchernen Hüllen umgebenen Blutgefässe der Schädelhöhle und des Rückenmarkcanales hervorgebracht werde. 2. Abschn. Hyperaemie. In diesem reichhaltigen, fast die Hälfte des Buches ausfüllenden Cap. bewegt sich der Vf. auf einem Felde, wo er in Folge zahlreicher Experimente ganz vorzüglich zu Hause ist, und es sind dabei manche ganz originelle Bemerkungen gemacht. Indess eine genauere Relation darüber ist an diesem Orte nicht möglich. 3. Abschn. Plethora (sthenische u. asthenische). 4. Abschn. Locale Hyperaemie. a. Congestion. S. 166 erklärt sich W. gegen vitale Blutbewegung und erläutert S. 168 durch Experimente den Grundsatz, dass durch falsche Richtung Kräfte verloren gehen und neutralisirt werden. S. 170 mechanische Erklärung der verminderten Secretion bei Congestion und der durch letztere erzeugten Hypertrophie der Organe. Die Congestion zerfällt nach ihrer Veranlassung in Congestion durch venöse Obstruction, durch Gefäss-

atonie und Ueberreizung der Gefässe. 5. Abschn. b. Locale Hyperaemie mit vermehrter Blutbewegung (Blutandrang). Durch directe Beobachtung sowohl, als durch logisches Folgern kam der Vf. zu dem Schlusse, dass der Blutandrang durch atonische Erweiterung einzelner Arterien bedingt werde. 6. Abschn. Resultate der Hyperaemie: Hämorrhagien, Profluvien, Hydrops. Die Theorie der Einwirkung des vielen kalten Trinkens auf das Blut. S. 203 auf Erklärung des Hydrops angewendet. „Die colliquativen Schweisse der Phthisis sind als ein Profluvium zu betrachten, durch welches die obstruirten Blutgefässe sich von überflüssigen Contentis zu befreien suchen; daher besteht das beste Mittel zur Milderung dieser Schweisse in möglichster Beschränkung der flüssigen Nahrung" (?). Dieses Cap. enthält noch mehrere ähnliche schwer zu beweisende Behauptungen. 7. Abschn. Locale Hyperaemie mit theils vermehrter, theils verminderter Blutbewegung (Entzündung). Eine Einwirkung auf die Nerven gehört nicht wesentlich zu den ersten Vorgängen der Entzündung, sie fehlt oft bei ihr und findet Statt, ohne dass Entzündung zu Stande kömmt. Die Blutgefässe sind der ausschliessliche Sitz des ganzen Processes, die meisten veranlassenden Ursachen wirken direct auf sie ein, und die Umstände, welche zu Entzündungen disponiren, sind hauptsächlich solche, von welchen das Gefässsystem afficirt wird. Die excitirenden Entzündungsursachen zerfallen in solche, welche Blutandrang hervorrufen, und in solche, welche Congestion erzeugen. — Ueber das Zustandekommen der Obstruction der Herzgefässe durch erhöhte Production der weissen Kügelchen und Neigung derselben an einander und an den Gefässwänden zu adhäriren (S. 247). Theorie der Eiterbildung, Beleuchtung der andern Ausgänge der Entzündung (euplastische, kakoplastische Lymphe, aplastische Entzündungsproducte), Arten der Entzündung, Behandlung der einzelnen Formen und Stadien. — 4. Cap. Gewebskrankheiten oder Krankheiten der Nutrition: erhöhte, verminderte, perverse Nutrition (Verhärtung, Erweichung, Umwandllung, Ablagerungen (eu-, kako- und aplastische) Neoplasmen (gut- und bösartige). — Veränderungen des Mechanismus (Verengerung, Erweiterung, Ruptur, Dislocation, Contorsion). — Ref. ist überzeugt, dass nach diesem Ueberblick der an logische Ordnung gewöhnte und Vollständigkeit erwartende Leser noch manche andere Ausstellung an des Vfs. Schema machen wird, als die Eingangs erwähnten. Etwas von den Fiebern zu sagen, scheint gar nicht in des Vfs. Plane gelegen zu haben. Schlüsslich sind dann noch auf 40 S. im 5., 6. und 7. Cap. einige Mittheilungen über Classification, Diagnose und Symptomatologie der Krankheiten, über empirische und rationelle Prognose, die verschiedenen Arten des Todes, Prophylaxis und Hygieine zusammengefasst. Sie geben den entschiedensten Beweis für die höchst ungleichartige Bearbeitung des Ganzen, deren Grund augenscheinlich in dem grösseren oder geringeren Interesse zu suchen

ist, das der Vf. an einem oder dem anderen Gegenstande genommen hat.

[10400] Zur Reform der Medicinalverfassung Sachsens. Ansichten und Wünsche ausgesprochen von dem ärztl. Vereine zu Dresden. Dresden, Arnoldische Buchh. 1845. VI u. 90 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10401] Die Reform des ärztlichen Personals der Königl. Preuss. Armee. Von Dr. **Ado. Leop. Richter**, Reg.-Arzte des K. Pr. 5. Ulanen-Reg., Ritter u. s. w. — (Matthaei 9, 16.) Berlin, Enslin. 1844. XVI u. 123 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[10402] Ueber die Medicinalverfassung Preussens wie sie ist und wie sie sein sollte. Motto: „Was ihr nicht tastet, steht euch meilenfern; was ihr nicht fasst, das fehlt euch ganz und gar; was ihr nicht rechnet, glaubt ihr, sei nicht wahr; was ihr nicht wägt, hat für euch kein Gewicht; was ihr nicht münzt, das, meint ihr, gelte nicht." Goethe. Hamburg, Gobert. 1844. IV u. 90 S. gr. 8. (15 Ngr.)

Diese 3 Broschüren rücken als drei neue Angriffscolonnen auf die in manchen Theilen morschen und wandelbaren Bauwerke der Medicinaleinrichtungen der genannten Staaten an. Den beiden ersten derselben dürfte eine bedeutende Wirksamkeit vorauszusagen sein. Ref. hat sich, als Sachse, innig gefreut, dass seine Landsleute nicht zurückgeblieben sind und ihre Stimme mit den in allen Provinzen Deutschlands laut gewordenen vereinigt haben, um auf Erreichung eines so löblichen Zweckes hinzuarbeiten; noch mehr musste er sich aber erfreut fühlen, theils durch die Gründlichkeit und Genauigkeit, mit welcher die Vff. von No. 10400 die Verhältnisse des ärztlichen Standes in Sachsen, sowohl in Betreff der Glieder desselben untereinander, als in Bezug auf seine Stellung zur Regierung und zum Publicum, aufgefasst und beurtheilt haben, theils durch die ernste, offene und dabei bescheidene Ausdrucksweise und Haltung, welche die Abhandlung der Staatsregierung und dem Publicum gegenüber behauptet. Gehen wir auf die nächste Veranlassung zum Erscheinen derselben zurück, so liegt diese in einer, bei der letzten Ständeversammlung von dem Regierungsbevollmächtigten in der 2. Kammer, bei Gelegenheit mehrerer auf Reform im sächs. Medicinalwesen gestellter Anträge, gemachten Aeusserung, dass der Kampf erst auf dem Felde wissenschaftlicher Discussion ausgefochten werden müsse, bevor die Regierung es für gerathen halten könne, entschiedene legislatorische Schritte zu thun. Darüber, dass der Kampf ausgefochten, und wer der Sieger sei, herrscht nun wohl kein Zweifel mehr; man werfe nur einen Blick auf das starke Verzeichniss der durch diesen Kampf zu Tage geförderten Schriften, welches dieser Abhandlung angehängt ist. Den Vff. gebührt das Verdienst, sowohl im Allgemeinen, als in Berücksichtigung der Verhältnisse in Sachsen insbesondere, auf klare und überzeugende Weise nachgewiesen zu haben, dass 1. eine Scheidung der Medicinalpersonen in die beiden Hauptclassen der Aerzte und Wundärzte, wie sie das Gesetz annimmt, sich wissenschaftlich durchaus nicht rechtfertigen lasse; dass ferner dieselbe

2. praktisch gar nicht durchführbar sei und daher 3. zu ernstlichen Nachtheilen für den ärztl. Stand, das Publicum und den Staat selbst führen müsse. Behufs dieser Beweisführung gehen sie im 1. Abschn. die zahlreichen Classen und Abstufungen unter dem Medicinalpersonale Sachsens im weiteren und engeren Sinne, rücksichtlich ihrer Bildung und Stellung, ihrer Rechte, Pflichten und sonstigen Verhältnisse einzeln durch, und beleuchten hierauf, gestützt auf genau angefertigte statistische Uebersichten, die Vertheilung der Medicinalpersonen in den einzelnen Orten und Provinzen des Königreichs, wodurch sich ein für die Aerzte 1. Classe noch ungünstigeres Verhältniss herausstellt, als im Kön. Preussen, ein Verhältniss, welches, abgesehen von der Ueberfüllung an sich, sich desshalb noch viel nachtheiliger gestaltet, weil in der nächsten Umgebung des Arztes 1. Cl. in der Regel sich mehrere Aerzte 2. Cl. und Wundärzte aufhalten, die sich mit ihm erlaubter oder unerlaubter Weise in die sogen. innere Praxis theilen. In dem 2. Abschn. zeigen sie die Unhaltbarkeit der für die bestehende Trennung der Medicin und Chirurgie hier und da noch vorgebrachten Behauptungen und beziehen sich dabei theils auf den früheren, zufälligen Ursprung dieser Scheidung, theils auf die wissenschaftlichen Gründe, welche eine Untheilbarkeit der Heilkunde, wie der Heilkunst in Anspruch nehmen. Der 3. Abschn. belehrt die mit dem Thun und Treiben des ärztlichen und wundärztlichen Personals im Lande leider oft nur zu wenig vertrauten Lenker und Leiter des Medicinalwesens durch wahrhaft naturgetreue Schilderungen über die in Bezug auf prakt. Ausführbarkeit unzweckmässige und selbst unhaltbare Trennung des ärztl. Standes von dem der Chirurgen und die Unwirksamkeit und Erfolglosigkeit der für diesen Zweck gegebenen gesetzlichen Bestimmungen; der 4. über die nachtheiligen Folgen jener Trennung für den ärztlichen Stand (Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Ausbildung, des collegialischen Verhältnisses, der Würde des Standes, der Moralität der niederen Classen desselben u. s. w.), so wie für das Publicum (Nachtheile durch Halbwisser, durch die übermässige Concurrenz) und den Staat (durch das Bestehen von Gesetzen, die nicht gehalten werden, und von Einrichtungen, die Veranlassung zu Verwirrungen, Rechtsstörungen, Zwietracht und Gehässigkeit geben, und einer achtbaren Classe von Staatsbürgern die unentbehrliche Sicherung und Zukunft nicht gewähren können). An diese Auseinandersetzungen knüpfen sich Wünsche und Vorschläge, die, wie bei den früher erschienenen Schriften über diesen Gegenstand, auf die Anforderung an gleichmässige, wissenschaftliche Befähigung aller der Heilkunst sich widmenden Individuen, gründliches Studium der Heilkunde in ihrem ganzen Umfange, strenge Prüfungen in allen Zweigen derselben, Entbehrlichkeit der Doctorwürde für Erlangung der Licenz zur Praxis, grössere Ausbildung der jüngeren Aerzte durch Hospitaldienst, bessere Unterweisung derselben in dem prakt. Theile der Staatsarzneikunde, gleiche Berechtigung für

alle Mitglieder des ärztl. Standes zur Praxis, vollständige Trennung des Barbierhandwerks von der Chirurgie, Aufhebung der Ausbildung einer besonderen Classe von ärztl. Subjecten für den Militairdienst und Anstellung vom ärztl. Gehülfen für die niederen chirurgischen Verrichtungen hinausgehen. Zum Schlusse wird auf die Nothwendigkeit von Repressalien gegen die preuss. Regierung hingewiesen, welche Ausländern die Niederlassung als Aerzte durch eine Verordnung vom 23. Nov. 1843 unmöglich macht. Schwerlich wird sich, finden diese Vorschläge und Wünsche Eingang, das Fortbestehen der chir.-medicinischen Akademie mit ihnen vereinigen lassen. Dass die Vff. aber diesen Punct ganz unberührt gelassen haben, gebot wohl einestheils die den Regierungsbehörden gegenüber genommene, ehrerbietige Haltung, welche die Wahl der Mittel dem besseren Ermessen derselben überlässt, anderntheils die Rücksicht auf die Stellung des, in einer Stadt mit jener Anstalt wirkenden Vereins zu den achtbaren Leitern derselben. — Mit nicht geringerer Sachkenntniss und Gründlichkeit behandelt der Vf. von No. 10401 einen verwandten, und in der eben besprochenen Schrift nur nebenbei in Anregung gebrachten Gegenstand. Es handelt sich hier um die gänzliche Umgestaltung der in Preussen bis jetzt bestehenden Verfassung, Unterrichtsmethode und amtlichen Stellung des militairärztlichen Personals. Dass eine solche dringend nothwendig sei und namentlich dadurch geboten erscheine, weil es fernerhin unmöglich werde, selbst im Frieden, das für die Armee bisher als nöthig erachtete ärztl. Hülfspersonal herbeizuschaffen, wird auf eine sehr überzeugende Weise im 1. Abschnitt dargelegt. Insbesondere wird nachgewiesen, wie durch die Bildung von Chirurgenschulen der ursprünglich beabsichtigte Zweck verfehlt worden sei, wie die Zöglinge dieser Anstalten, statt sich der Militair-Carriere zu widmen, die unabhängigere und bisweilen einträglichere Civilpraxis vorziehen, wie, neben andern Hindernissen, namentlich die versperrte Aussicht auf Avancement der dienstpflichtigen Civilärzte, der Unterofficiersrang, die vorschriftsmässige Verwendung zu niederen Handdiensten, die Ausschliessung der Ausländer u. a. m. es dahin gebracht habe, dass es schon jetzt an passenden Subjecten für den Dienst der Compagnie- und Escadronärzte fehle, im Falle eines Krieges aber der Ausfall gar nicht zu decken sei. Als Einleitung zu den im 3. Abschn. gelieferten Vorschlägen zu einer Reform deutet der Vf. schon hier darauf hin, wie nicht die Quantität, sondern die Qualität der angestellten Militärärzte bei einer Schätzung der Leistungen derselben ins Auge zu fassen sei, und wie als nächste Bedingung zur Erlangung eines gebildeten Hülfspersonals sich Sonderung des Arztes vom Bader, Gewinnung der Civilärzte zum Kriegsdienst, ehrenvollere Stellung derselben und Aussicht auf unbegrenzte Beförderung sich geltend mache. Als Hindernisse einer Reform bezeichnet der Vf. im 2. Abschn. zuerst die Bildungsanstalten für die Aerzte des Heeres, insofern dieselben ihrem ursprünglichen Zwecke nicht mehr entsprechen und durch die

später errichteten ärztlichen Bildungsanstalten überflügelt und zum Theil entbehrlich gemacht worden sind, dann die allgemeine Verpflichtung aller Staatsbürger zum Militairdienste, ferner den Glauben, dass eine Verminderung des ärztl. Hülfspersonals ohne wesentliche Beeinträchtigung des Dienstes im Kriege und Frieden nicht stattfinden könne (was jedoch nach des Vfs. Darstellung keineswegs der Fall ist), und endlich die Ueberschreitung des bisherigen Besoldungsetats. — Die Vorschläge des Vfs. beziehen sich zunächst auf Abhülfe dieser Uebelstände für die Zeit des Friedens und stellen an die Spitze die Heranbildung des militairärztlichen Personals aus den Zöglingen der Landesuniversitäten mit gänzlicher Ausschliessung der Wundärzte II. Cl. Die Militairärzte müssen aus dem Civil hervorgehen, sich aber möglichst lange vertraut mit der Militairpraxis machen, um im Kriege wahrhaft brauchbar zu sein. Die Bildungskosten derselben trage nicht mehr der Staat, der bisher in seinen Militairbildungsanstalten mehr Civil- als Militairärzte heranzog; die dienstpflichtigen Wundärzte II. Cl. mögen unter die Waffen treten oder als ärztl. Gehülfen in die Spitäler commandirt werden; alle Prüfungen müssen der Anstellung vorausgehen. Name und Stand der Compagniechirurgen falle ganz weg. Als Assistenzärzte (passender für „Unterärzte“) haben Medicochirurgen oder Wundärzte I. Cl. — wenn diese noch fernerhin fortbestehen — 1 Jahr lang unentgeldlich unter einem Oberarzte zu dienen. Man wird bei dieser Einrichtung bloss halb so viel Assistenzärzte, als Compagniechirurgen gebrauchen (442 statt 805) und, wenn man ihnen, wie diess in allen Staaten, wo eine ähnliche Einrichtung schon besteht, der Fall ist, mit dem Sous-Lieutenantsrange auch den Gehalt dieses Ranges aussetzt, bloss 8586 Thlr. für die ganze Armee jährlich mehr auszugeben haben. In das Friedr. Wilhelms-Institut commandire man jährlich eine bestimmte Anzahl Assistenzärzte, um sie daselbst zu militairärztl. Beamten durch besondere Studien und Vorträge ausbilden zu lassen. Diess bleibe der ausschliessliche Zweck dieser Anstalt. Jedem Militairarzte müsse schliesslich die Aussicht offen stehen, die höchste Stufe des Standes erklimmen zu können. Für den Fall eines Krieges wird sich die erforderliche Mehrzahl von Unterärzten leicht aus dem Civil erlangen lassen. Da sich jetzt noch viel schwerer als früher die Anzahl von 864 Lazareth-Chirurgen zur Stelle bringen lassen würde, so substituire man ihnen aus dazu herangebildeten Militairsärztl. Gehülfen. Die 189 Oberärzte für die Feld-Lazarethe würden ebenfalls Officiersrang erhalten müssen, so wie die aus dem Civil zu entnehmenden 108 Stabsärzte den von Premierslieutenants; die 9 Oberstabsarzts-Stellen würden passend die überflüssigen 9 Regimentsärzte der Artillerie ausfüllen. — Die 3. der genannten Schriften ist keck und freimüthig geschrieben, ist voll von guten Wünschen und Vorschlägen für Verbesserung der Stellung und Lage des ärztl. Personals, besonders der Physiker, zu denen der

Vf. zu gehören scheint, entwickelt aber theilweise Ideen, die der guten Absicht eher hinderlich, als förderlich sein dürften, da sie allgemein anerkannten Grundsätzen schnurstracks entgegen treten. So will der Vf. Aufhebung aller Apotheken-Privilegien und Concessionen, Freiheit der Niederlassung für jeden geprüften Pharmaceuten, keinen Unterschied zwischen Apothekern 1. und 2. Classe, und Wegfall der Taxe; ferner nach Aufhebung der sogen. Wundärzte I. Cl. Beschränkung der Thätigkeit derselben auf rein chirurgische Praxis, ohne die Erlaubniss zum Operiren, fernerweite Ausbildung der Wundärzte auf chirurg. Schulen; er erklärt die Vereinigung der prakt. Chirurgie mit der innern Heilkunde für nicht räthlich, ja unausführbar, und schreibt S. 34: „Ein Operateur muss ein vollständiger Mediciner, zur innern und äussern Praxis geprüft und in beiden Fächern völlig gleich gut unterrichtet sein, dagegen darf kein Dr. med. und chir., wenn er nicht Operateur ist, chirurg. Praxis treiben, sondern muss diese den Chirurgen überlassen, die wieder ihrerseits in keinem Falle sich selbstständig die Kur innerer Krankheiten anmaassen dürfen (?!). Beide Zweige der Heilkunde werden hierdurch wissenschaftlich wie praktisch ihre gedeihliche Entwickelung wieder gewinnen und die Noth der Aerzte sich gewiss vielseitig und wesentlich mildern“. Ref. empfiehlt dem Vf. die Abhandlung des Dresdner ärztl. Vereins zur Beherzigung. — Die Taxe erscheint dem Vf. unpassend abgefasst, da sie nach den Besuchen und nicht nach den Leistungen eingerichtet ist; die Physikate werden in ihrer hohen Wichtigkeit hervorgehoben, und zur Verbesserung der Einkünfte und Vermehrung des Ansehns dieser Beamtenclasse eine Anzahl Vorschläge gethan, die grösstentheils zu billigen sind und Beachtung verdienen; die Kreischirurgen und die Medicinalcollegien werden, wie die wissenchaftl. Deputation für überflüssig erklärt, die Obergutachten den Facultäten überwiesen. — Der Vf. ist kein Freund der neuen Richtung der Medicin, wie unter Andern nachstehende Stelle bezeugt, die Ref. zugleich als Probe von dem Style des Vfs. aushebt: „Ist es nicht bereits dahin gekommen, dass man mit akustischen und elektromagnet. Apparaten, mit chemischen Reagentien und Mikroskopen den Kranken, zumal in den klinischen Anstalten zu Leibe geht, wie solches anderswo vor Jahren schon prophezeit worden ist? (!) Dieser chemisch-chirurgische Geist hat sich der deutschen Medicin bemächtigt, seit der Zeit, da Deutschland seine politische Schmach in der wiederholten Eroberung der Hauptstadt seines ärgsten Feindes abgewaschen und mit der ideenlosen Medicin Frankreichs und Englands Brüderschaft geschlossen hat. Seit dieser Zeit vergeht kein Jahr, wo nicht junge deutsche Aerzte, um Stoff zum Bücherschreiben zu holen, nach Frankreich und England reisen, und nach der Rückkehr mit ihren Funden, wie die Gärtner mit Harken das in den Sandgängen aufkeimende Gras, so die in der deutschen Medicin nicht auszurottende Idee der besseren Heilkunst fortkratzen,

aber hoffentlich vergebens, da der Herr sich eine gute Anzahl Solcher aufbewahrt hat, die ihre Knie nicht vor dem Baal, diesem todten Götzen einer ideenlosen, grass (sic) empirischen, einseitigen, mechanisch chemischen Medicin gebeugt haben". (!) — S. 68 steht eine ergötzliche Aeusserung Rust's, von diesem als Sections-Präsidenten der Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Breslau (1833) bei einer Discussion über das Impfwesen gemacht: „Für die Impfungen im Grossen haben die Physiker bisher immer Prämien erhalten; ich lasse ihnen aber keine Prämien mehr geben; Prügel müssen sie bekommen!" —

Naturwissenschaften.

[10103] In systemata Algarum hodierna adversaria. Scripsit **Jac. G. Agardh.** Luudae, Berling. 1844. 56 S. gr. 8.

Diess eine akademische Schrift der Lunder Universität, die mit dem obigem Titel in den Buchhandel gekommen ist. Sie enthält im Eingange gerechten Tadel über die Art und Weise, wie jetzt von Vielen das Studium der Algen, mit Vernachlässigung aller Eigenthümlichkeiten im Leben dieser Pflanzen, betrieben wird, indem mehr getrocknete Exemplare der Sammlungen als wirkliche, in der Natur studirte Arten beschrieben werden. Hr. A. kommt hierauf zu dem Begriffe der Art, wie er in der Kützing'schen Phycologia universalis umschrieben wird, und spricht sich mit Recht gegen die Ansicht aus, die Arten der niederen Algen nur als Formen zu betrachten. Er bemerkt, dass haltbare Species der Algen besonders in England durch langjährige Beobachtungen an den Standorten, vorzüglich durch Miss Griffith und Greville festgestellt worden sind. Hr. A. handelt hier besonders von den Florideen im Allgemeinen und vertheidigt seine in der Schrift Algae maris mediterr. et adriat. (Paris 1842) aufgestellte Disposition, gegen die Angriffe von Kützing (Recension in d. Flora 1843 und Phycolog. univ.) und Decaisne (essai sur une classificat. des Algues. Paris 1842). Namentlich ist die vorliegende Abhandlung gegen Hrn. K. gerichtet: „quum in iis, quae mihi aliisque recentioribus objecit, illo semper gravitatis pondere loquitur, ut dictatoria quadam auctoritate seu ex tripode dicentem facile crederes". Allerdings zeigt sich auch, dass Hr. A. das Wesentliche der natürlichen Anordnung besser begriffen hat als Hr. K., und dass Letzterer in Begrenzung der Gruppen der Florideen theils wesentliche Fehler in der Beobachtung begangen hat, theils wenig verwandte Bildungen vereinigt, theils wieder, auf sehr veränderliche und durch die Entwickelung bedingte Merkmale fussend, eine Menge ganz unhaltbarer Trennungen vorgenommen hat. Es werden namentlich die Ceramieen und Ceramium selbst, dann die Cryptonemeen mit Nemalion, wovon beiläufig eine neue indische Art, N. attenuatum, beschrieben wird, die Nemastomeen und

Iridaeen, die Spongiocarpeen (hierbei Kallymenia Harveyana n. sp. vom Cap), die Coccocarpeen, die Chondrieen weitläufig, und besonders die Sphaerococcoideen durchgegangen und bei den letzteren über Acropeltis Mont. schätzenswerthe genauere Beobachtungen beigebracht. — Es ist übrigens die Polemik des Vfs., die oben erwähnte Stelle ausgenommen, eine rein wissenschaftliche, nicht persönliche und die Schrift desshalb für die bessere Kenntniss der Florideen von Werth und Wichtigkeit. Der Schreibart wäre übrigens grössere Deutlichkeit und Gewandtheit und dem Drucke etwas mehr Correctheit zu wünschen gewesen. Dieser levioris notae maculae ungeachtet wird diese Schrift den Botanikern, die sich näher mit Algen beschäftigen, sehr willkommen sein.

[10104] Viro summe reverendo etc. D. Guil. Dan. Jos. Koch a cons. aul. med. et bot. P. P. O. etc. de quinquaginta annis post summos in medicina honores rite captos non minore nominis gloria, quam doctrinae medicae physicaeque ante omnia botanices emolumento exactis gratulatur ordo medicorum interprete D. **Car. de Siebold**, h. t. decano. Praemittitur dissertatio de finibus inter regnum animale et vegetabile constituendis. Erlangae, (Bläsing). 1844. 14 S. gr. 4.

Bei dem erfreulichen Anlass, welchen der Titel dieser Schrift nennt, macht Hr. v. Siebold die von ihm angestellte Wiederholung der Beobachtungen bekannt, welche Hr. Unger an Vaucheria clavata in einem besonderen kleinen Werke: die Pflanze im Momente der Thierwerdung (Wien 1843) beschrieb und von welchen auch in diesen Blättern (Leipz. Repert. Bd. 1. No. 1581) seiner Zeit Notiz gegeben wurde. Die Untersuchungen nahm der Vf. in Cunreuth bei Muggendorf vor und hatte einen Zögling, Hrn. v. Frantz, zum Zeugen derselben. Es wurde Alles so befunden, wie es Hr. U. beschrieben hatte. Dagegen sind die Folgerungen, welche Hr. v. S. aus der Erscheinung zieht, von denen des früheren Beobachters sehr verschieden. „Vaucheriae enim clavatae ex sporidiis animalia fieri nego semperque negabo“ sagt der Vf. und glaubt aus dem Beobachteten nur so viel mit Sicherheit annehmen zu können, dass die bisher allgemein dem Thierreich als eigenthümlich zugeschriebenen Flimmerorgane auch an den Sporen einer Pflanze, der Vaucheria clavata, vorkommen. Ausserdem konnte aber Hr. v. S. durchaus nichts Thierisches an den letzteren bemerken. Es zeigte sich keine Spur einer willkürlichen Zusammenziehung und Ausdehnung, als das wichtigste Merkmal der Animalität. Die an den Sporidien der Vaucheria beobachtete Verengung nach hinten liess sich aus dem Durchdringen durch den Riss der Röhre der Alge leicht erklären. Die keiner bestimmten Richtung folgende Bewegung der Sporidien glaubt der Vf. aus irgend einem zufälligen und unbemerkbaren Hindernisse der Bewegung der Wimpern des Epitheliums an irgend einem Puncte natürlicher erklären zu können. Da übrigens die Flimmerbewegung bei den Thieren eine unwillkürliche, nicht von dem Einflusse der Nerven abhängige ist: so

lässt sich ihr Vorkommen in den Pflanzen um so leichter erklären. Hr. v. S. tritt der Ehrenberg'schen Behauptung, dass weder Infusorien in Pflanzen, noch Pflanzen in Infusorien verwandelt werden können, ausdrücklich bei und glaubt zu den von Hrn. Ehrenberg angenommenen hygroskopischen und Entwickelungsbewegungen auch die Flimmerbewegung hinzuzählen zu können. Die Grant'schen Beobachtungen an den aus den Spongien ausgeschiedenen ovalen beweglichen Körpern lassen sich, da sie Wimpern besitzen, aus der Flimmerbewegung ganz gut erklären und sprechen demnach für die pflanzliche Natur jener amphibolischen Organismen. Ganz verschieden zeigt sich nach dem Vf. die Bewegung der jungen Thiere von Distoma, Monostoma, Campanularia (letztere nach Lovén). Auch finden sich bei den Thieren niemals die Eier, sondern immer nur die Embryonen mit Flimmerbewegung versehen. — Es hat demnach die von dem Vf. bestätigte Unger'sche Beobachtung ein Mittel an die Hand gegeben, die noch immer zahlreichen pflanzlichen Organismen unter den Infusorien sicherer zu sondern und Hr. v. S. rechnet dahin die Ehrenberg'schen Familien der Volvocina, Closterina, Bacillaria. — Die auf anziehende Weise und in vorzüglicher Sprache abgefasste Glückwünschungsschrift ist auch äusserlich gut ausgestattet.

[10405] Ueber die Verwandlung der Infusorien in niedere Algenformen. Von Dr. **Fr. Traug. Kützing**, Prof. bei der Realschule zu Nordhausen. Mit 1 vom Vf. lithogr. Taf. Nordhausen, Köhne. 1844. VII u. 24 S. gr. 4. (n. 15 Ngr.)

Einen völlig entgegengesetzten Zweck als die vorhergehende Siebold'sche Schrift verfolgt die vorliegende. Hr. K. ist der Meinung, dass die Bestimmung der Grenzen zwischen den beiden organischen Reichen für uns ein Problem bleiben werde. Die aufgeworfene Frage: was soll aber geschehen? beantwortet er so: „man halte sich an Das, was man sehen, beobachten, begreifen kann; man stelle nur das Gewisse als Gewisses hin und lasse das Problem liegen, bis man ihm weiter beikommen kann; man wähne nicht, der Natur anders als auf empirischem Wege beikommen zu können und betrachte alle Theorien und Systeme nur als Behelfe". Der Vf. wirft sodann eine Menge ähnlicher Fragen auf und beantwortet sie auf ähnliche Weise. Er erwähnt, die Ansicht eines Recensenten der Unger'schen Schrift über Vaucheria clavata H. M(ohl), nach welchem mit der Entdeckung der beweglichen Wimpern an den Sporen der Vaucheria nur der Beweis geliefert werde, dass die bei den Thieren so sehr verbreitete Flimmerbewegung auch bei den Pflanzen vorkomme, und sagt in einer Anmerkung, dass Hr. v. Siebold (de finibus inter regnum animale et vegetabile etc.) „aus eigener Anschauung die Bewegungswimpern der beweglichen Vaucherienkeime als verschieden von den Flimmerorganen, die er als eine Eigenthümlichkeit des Thierreichs betrachtet, erklärt". Hr. K. zeigt hierdurch, dass er den Vf. auch nicht im

Mindesten verstanden hat, was auch schon aus der vorstehenden Anzeige der Siebold'schen Schrift sattsam erhellen wird. — In einer Einleitung werden nun eine Menge Beobachtungen von sehr ungleichem und zweifelhaftem Werthe, ohne genaue Angabe der Quellen, ohne Ordnung und ohne ein leitendes Princip zusammengestellt, welche theils die übrigens von Wenigen noch bezweifelte Bewegung der Sporen der Algen (Zoospermen), theils zugleich die infusorielle Natur dieser Keime und die sogenannte Metamorphose der Infusorien in Algen und umgekehrt, so wie der Algen in andere Pflanzen beweisen sollen. Ref. will nur einige dieser Beweisstellen (S. 6) hervorheben: „Schon 1808 that Gruithuisen den Ausspruch, dass die Priestley'sche grüne Materie nur aus Infusorien bestehe, die an sich schon eine Pflanzennatur in sich tragen und ein wahres Mittelding zwischen Thieren und Pflanzen seien". Ist diess der empirische von Hrn. K. empfohlene Weg um der Natur beizukommen? das als Gewisses hingestellte Gewisse? — Ferner heisst es: „Hornschuch veröffentlichte eine Reihe von Untersuchungen, in welchen er durch Beobachtungen darthat, dass aus Infusorien verschiedene niedere Algenbildungen und aus diesen wieder Moose und Flechten erzeugt würden". Hrn. H. wird es gewiss nicht angenehm sein, hier noch durch seine jugendlichen Beobachtungen, deren Ungenauigkeit er gewiss längst erkannt hat, Zeugniss ablegen zu sollen. — Sodann sagt Hr. K.: „Cassebeer war der Meinung, dass jede Moosspecies aus einer eigenthümlichen Monade (= Spore), welche sich zu einer eben so bestimmten Confervenart (= fadiger Vorkeim) entwickele, aus welcher alsdann das Moos hervorgehe, sich bilde". — Wer im Jahre 1844 sich noch solcher Faseleien als Belege seiner Meinung bedienen will, kennt entweder den heutigen Stand der Wissenschaft nicht, oder hat die Einbildung zu glauben, dass niemand Anderes ihn kenne. Nach Angabe seiner eigenen Untersuchungen seit 1833, welche der Vf. zum Theil verschwieg, „weil von mehreren Seiten her, veranlasst durch Ehrenberg's grossartige Untersuchungen, sich Stimmen gegen die Entstehung der niederen Gewächse aus Infusorien wahrnehmen liessen", kommt Hr. K. auf den rothen Schnee und stellt die verschiedenen Ansichten über denselben zusammen. Auch gegen die Ehrenberg'sche Deutung mancher Organe werden Dujardin's und Morren's allerdings nicht unwichtige Einwürfe angeführt; namentlich ist der Meinung gedacht, dass die sogenannten Augenflecke vieler Infusorien keine Sehorgane seien, indem sich das Roth derselben über den ganzen Leib verbreiten könne. So viel Ref. weiss, hat Hr. E. selbst immer noch nicht mit völliger Gewissheit diese rothen Flecken für Augen erklärt; Hr. K. selbst aber bei Ulothrix zonata in seiner Phycologia generalis grossen Werth darauf gelegt. — Der Hauptgegenstand der Schrift, auf welchen der Vf. S. 13 kommt, betrifft die über Chlamidomonas Pulvisculus Ehr. im Sommer 1844 angestellten Untersuchungen.

Das genannte Infusorium erzeugt sich auf einem vor Hrn. K.'s Wohnung liegenden Teiche jährlich zu Ende Mai. Vom 9. Juni bis 4. Aug. hat der Vf. sechsmal das am ersten Tage in ein Cylinderglas geschöpfte Wasser untersucht, welches später mit einem Glasdeckel versehen wurde, um die schnelle Verdunstung zu hindern und eine feuchte Atmosphäre zu bewirken. Die an verschiedenen Tagen der Untersuchung an dem Inhalte des Wassers wahrgenommenen Veränderungen werden beschrieben und einzelne Bildungen auf der Tafel vom Vf. dargestellt; am 9. Juni Fig. 1; 13. Juni Fig. 2; am 18. Juni war fast allgemeine Ruhe eingetreten; es zeigten sich schleimige Flocken mit mehr oder minder grün gefärbten Zellen, eine Monas, eine zweifelhafte leblose Uvella, Protococcuskügelchen, von Algenformen eine fragliche Palmella oder Gloecoapsa und anderes Zweifelhafte unter Fig. 3 dargestellt. Am 24. Juni „stellte sich die Entstehung einer niederen fadenförmigen Algenbildung aus den Ueberresten der Chlamidomonas etc. in entschiedener Klarheit dar". Am Rande des Glases zeigte sich eine der Tetraspora lubrica oder gelatinosa ähnliche Bildung; aber nicht selten mit mehr als 4 Körperchen Fig. 4 und Protococcuskügelchen. Am 7. Juli hatte sich Stygeoclonium stellare Fig. 5 deutlicher entwickelt; gällertartige Massen, wie Palmella botryoides. Am 4. Aug. war Stygeoclonium stellare vollständig entwickelt; von Infusorien war ausser einigen Räderthieren nichts mehr vorhanden; die grünen Palmellenmassen des Randes erschienen ausgebreitet und nahmen theils die Form eines zweitheiligen Protococcus an, oder konnten für einen ruhenden Gyges bipartitus in Anspruch genommen werden; theils stellten sie Gloeocapsa ampla, oder eine ruhende Pandorina dar, Fig. 6; es fanden sich auch Fäden von Oedogonium vesicatum. — Der Uebergang eines bestimmten Infusoriums in eine Pflanze ist also auch von dieser Seite unbezweifelt nachgewiesen, sagt der Vf. — Diese Nachweisung mag ihm selbst genügen; vielen Anderen wird sie höchst ungenügend erscheinen. Wenn mit so geringer Mühe, wie der Vf. anwandte, wichtige physiologische Sätze von der angegebenen Art bewiesen werden könnten, würde uns bald nicht Viel mehr dunkel sein. Aber Beobachtungen en masse haben nicht den geringsten Werth. In einem Glase mit Teichwasser, das, wahrscheinlich dem Lichte ausgesetzt, denn darüber sagt der Vf. nichts, längere Zeit aufbewahrt wird, muss sich allmälig Mancherlei bilden. Ob aber das zuletzt Gefundene aus dem früher Beobachteten hervorgegangen sei, kann nur nachgewiesen werden an einem oder einigen Individuen, welche anhaltend eine längere Zeit unter dem Mikroskope mit Bemerkung ihrer Veränderungsstufen genau betrachtet werden. Von solcher Beobachtungsweise scheint aber Hr. K. keine deutliche Vorstellung zu haben. Sie ist allerdings mühsam, aber auch die einzige, um in physiologischen Fragen eine Stimme abgeben zu können.

Morgenländische Sprachen.

[10406] Gregorii Bar Hebraei, qui et Abulpharag', Grammatica linguae syriacae in metro Ephraemeo. Textum e cod. Biblioth. Gotting. ed., vert., annotat. instr. *Ern. Bertheau*, Dr. Prof. Gotting. Gottingae, Vandenhoeck et Ruprecht. 1843. XV u. 135 S. gr. 8. (27½ Ngr.)

Wenn ich über den Stand unserer morgenländischen Sprachkunde Paradoxen oder Disputationsthesen aufzustellen hätte, so würde in der vordersten Reihe folgende stehen: Das Syrische ist eine Sprache, die wir noch zu erlernen haben. Der Satz mag übelklingend, ketzerisch, bis zu einem gewissen Puncte sogar falsch sein, darüber hinaus aber und cum grano salis verstanden behauptet er seine volle Richtigkeit. Denn wenn auch das Syrische der Bibelübersetzungen und zuvörderst das der Peschito für uns, wie für das Volk selbst, die Grundlage aller gelehrten Kenntniss der Sprache ist und bleiben muss, so kann doch der Grund nicht für das darauf erbaute Haus gelten, mit andern Worten: jenes biblische Syrisch ist nicht die spätere, dem Griechischen und Arabischen nachgebildete und wissenschaftlich durchgearbeitete Sprache einer ganzen Literatur, in deren Reichthum wir von den Assemanschen Folianten, wie Moses vom Berge Nebo in das gelobte Land, hinausschauen, ohne, wie es scheint, persönlich hinein gelangen zu sollen. Denn was haben wir bis jetzt, nach allen syrischen Sprachlehren, Wörterbüchern und Chrestomathien, von deutschen Ausgaben syrischer nicht biblischer Schriftsteller aufzuweisen? Hätten nicht glücklicherweise Kirsch und Bruns in ihrem Barhebräus einen für alle hingestellt, so möchte diese vorwitzige Frage unsern Orientalismus in nicht geringe Verlegenheit setzen. Und wie wenig ist noch selbst dieses Alpha und Omega unserer deutsch-syrischen Profanliteratur für eine umfassendere und feinere Kenntniss der Sprache in der Weise Agrell's ausgebeutet worden! Alle Ehre den Leistungen unserer Hoffmann, Bernstein, Middeldorpf, Hahn, Sieffert, Ewald, Rödiger, Uhlemann, Dietrich, und wie sie alle heissen, die Specialvertreter des syrischen Sprachstudiums unter uns, und vor Allem ein erneutes Glückauf den so schön begonnenen und nun durch häusliches und anderes Missgeschick so traurig unterbrochenen Arbeiten Bernsteins; aber gewiss fühlen es gerade diese ehrenwerthen Männer am besten, dass wir hier noch in lauter Anfängen stehen und nach Innen und Aussen nicht viel weniger als Alles zu thun übrig ist. Willkommen also auch dieses zweite Werk des Barhebräus, durch welches Hr. Prof. Bertheau uns endlich über das Eins und Alles des Chronikons hinausgeholfen hat. Epoche machen, wie jenes grössere Werk, wird dieses kleinere freilich nicht. Denn wenn der jacobitische Primas seinem eigenen Volke in allen von ihm behandelten Literaturfächern als Stern erster Grösse vorleuchtet, so mag er zwar auch für uns noch auf lange Zeit hinaus der Cicero seiner Muttersprache bleiben, aber

nimmermehr durch eine unnatürliche Reaction der Priscian derselben werden. Barhebräus ist, wie Hr. Prof. B. selbst in der Vorrede darlegt, in dem Schematismus der alten griechischen und arabischen Grammatik befangen, was ihn zu keiner vorurtheilsfreien Betrachtung und selbstständigen Behandlung seiner Sprache gelangen lässt. Aber abgesehen von der Nothwendigkeit einer urkundlichen Kenntniss dieses grammatischen Zwittersystems, gewährt uns vorliegendes Werkchen eine gedrängte, klare und zuverlässige Uebersicht der phonetischen Elemente und grammatischen Formen des Westaramäischen, wie die in noch lebendigem Sprachbewusstsein wurzelnde Gelehrsamkeit des Verfassers sie besonders im Gegensatze zu dem aus der Volkssprache sich eindrängenden Neuen und Schlechten feststellen zu müssen glaubte. In dieser Hinsicht ist es mir z. B. interessant gewesen, die Erweichung des f am Ende der Sylben in w und u, die mir bei dem neulich hier durchreisenden nestorianischen Presbyter Juchanna auffiel, schon bei Barhebräus S. 37 Z. 2 getadelt zu finden. Allerdings ist die Wissenschaft in diesem Kampfe gegen das Leben, wie in jedem ähnlichen, zuletzt unterlegen und das Neusyrische hat sich auf den Trümmern der altadeligen „Sprache von Urhoi" erhoben, aber die Denkmäler jener conservativen Bestrebungen behalten in der Geschichte jeder Sprache ihren unvergänglichen Werth und einen eigenthümlichen Reiz. — Zum leichteren Auswendiglernen für „Anfänger, junge Leute und Kinder" ist diese Grammatik in gereimten jambischen Verspaaren von sieben Sylben, dem sogen. Ephraemischen Metrum, geschrieben. S. 1—4 Einleitungsgebet, Angabe des Inhaltes und Zweckes, der Eintheilung und der Verschiedenheiten in der Vocalaussprache zwischen dem hier gelehrten West- und dem Ostaramäischen, S. 5—41 erstes Capitel über die Nomina, S. 42—64 zweites Capitel über die Verba, S. 65—80 drittes Capitel über die Partikeln, S. 81—88 viertes Capitel über die Syntax, zuletzt über die sieben wichtigsten Accente. Ausführlicher hat Barhebräus diese Gegenstände behandelt in dem ܟܬܒܐ ܕܨܡܚܐ und einem unvollendet gebliebenen, von Asseman erwähnten ܟܬܒܐ ܕܨܠܝܘܬܐ. Von dem ersteren liegen Handschriften in Rom, Florenz, Paris und Oxford. Möge dieses Compendium bald zur Herausgabe jenes grösseren Werkes führen! — Die Zuthaten des Hrn. Herausgebers bestehen in einer Vorrede, einer dem Texte untergestellten Uebersetzung und einer Reihe von Anmerkungen S. 89—135. In der Vorrede spricht er über die Methode der syrischen Nationalgrammatiker überhaupt und des Barhebräus insbesondere, über ihre Mängel und Verdienste und ihre Bedeutung noch für uns, über sein Unternehmen, den Text bloss nach der Göttinger Handschrift ohne Vergleichung der andern Exemplare in Rom und Oxford herauszugeben, über die Beschaffenheit jener aus Italien stammenden, mit einer lateinischen Randübersetzung versehenen Handschrift, endlich über seine Be-

handlung des Textes und die Einrichtung der Uebersetzung und der Anmerkungen. Hier wäre nun eigentlich der bedenkliche Wendepunct einer jeden beurtheilenden Anzeige, aber auch zugleich die Grenzlinie erreicht, über die ich mit billiger Rücksichtnahme auf die räumlichen Verhältnisse des Repertoriums nicht gern mehr hinausgehe. Ich lege also der zu spät kommenden Kritik Stillschweigen auf, um noch schlüsslich den Wunsch auszusprechen, dass auch jüdische Gelehrte ihr geübtes semitisches Sprachgefühl mehr als bisher dem Syrischen zuwenden möchten. Dazu veranlasst mich besonders eine dieses Buch betreffende handschriftliche Arbeit des gelehrten Mitherausgebers des Ez Chajjim, Hrn. Rabbinats-Candidaten Steinschneider in Prag, die mir lange Zeit vorgelegen hat. Sie enthält theils Anmerkungen zu dem Texte und der Uebersetzung, in welchen er beide oft glücklich berichtigt, theils Sammlungen über die Synonymik der logisch-grammatischen Terminologie bei Barhebräus, den Rabbinen und den Arabern. Ich verdanke ihm manche willkommene Belehrung und fordere ihn hiermit auf, besonders letzterem Gegenstande noch weiter seinen Fleiss und Scharfsinn zu widmen. *Fleischer.*

Bibliographie.

Classische Alterthumskunde.

[10407] Zeitschrift für Alterthumskunde. (Vgl. No. 9041.) 11. Hft. *Rubino,* üb. d. Bedeutung der Ausdrücke municipium u. s. w.; Schluss. No. 121—124. *Meineke,* üb. einige von Hrn. Welcker behandelte Inschriften. No. 130—131. Recc., Anzz. u. s. w.

[10408] Beiträge zur Kritik der Poetae lyrici graeci edidit *Thd. Bergk.* Nebst einem Vorworte von **F. W. Schneidewin.** Göttingen, Dieterich. 1844. XXIX u. 130 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10409] Euripide. Iphigénie d'Aulis. Texte grec. Nouv. édit. avec notes en français par M. *Stievenart.* Paris, Dezobry. 1844. 6½ Bog. gr. 12. (1 Fr. 25 c.)

[10410] Plutarchi Caesar, ex Mss. reg. Bibliothecae emendavit *Fr. Dübner.* Paris, Hachette. 1844. 4½ Bog. gr. 12. (1 Fr. 25 c.)

[10411] *Ptolemaei Eordaei, Aristobuli Cassandrensis et Charetis Mytilenaei reliquiae edid. *Hulleman.* Traj. ad Rh., v. Dorp et Heringa. 1844. gr. 8. (2 Fl. 40 c.)

[10412] Antigone, tragédie de Sophocle, en cinq actes, avec des choeurs lyriques; trad. fidèlement en vers français par M. *Eloi Johanneau.* Paris, 1844. 5¼ Bog. gr. 8.

[10413] Philoktetes, von Sophokles. Metrisch übertr. von *Frz. Fritze.* Berlin, Förstner. 1845. 76 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[10414] Quaestiones criticae de locis quibusdam Sophoclis scr. **C. Frc. Gfr. Arndt.** Brandenburgi novi, Brünslow. 1844. 44 S. 4. (15 Ngr.)

[10415] S. Apuleii Madaurensis de Deo Socratis Liber Singularis. Textum ad libros scriptos impressosque exegit, et adnotatione instruxit *Thd. Al. Gul. Buckley.* Lond., 1844. 96 S. gr. 12. (n. 4sh.)

[10416] Ecrivains de l'histoire Auguste. Tom. III. Julius Capitolinus. Trad. nouv. par *Valton.* Paris, Panckoucke. 1844. 21 Bog. gr. 8. (7 Fr.)

[10417] M. T. Ciceronis exsulis epistolae. In usum scholarum semestrium edid. Dr. *Bern. Thiersch,* Gymn. reg. Tremon. Dir. Tremoniae, Krüger. 1844. XVI u. 95 S. 8. (10 Ngr.)

[10418] Le Lettere scelte di M. T. Cicerone; trad. nell italiano dall' ab *A. Ambrogi.* Torino, Caufari. 1843. 156 S. gr. 12.

[10419] Vindiciae latinitatis epistolarum Ciceronis ad M. Brutum et Bruti ad Ciceronem. Scr. **C. Fr. Hermann.** Gottingae, libr. Dieterich. 1844. 48 S. 4. (10 Ngr.)

[10420] Romerska Historien af Tit. Livius. Öfwers. af *O. Kolmodin,* Prof. i Upsala. 3. Delen, innefattande VIII, IX och X Böckerna. Stockholm, Hjerta. 1844. 292 S. gr. 16. (40 sk.)

[10421] C. Lucilius und die römische Satura. Ein Beitrag zur römischen Literaturgeschichte von **Frz. Dor. Gerlach.** Basel, Schweighauser. 1844. 23 S. gr. 4. (10 Ngr.)

[10422] Ovidii Klagodikter. Strödde öfversättningar af *O. Th—n.* Jönköping, Lundström. 1844. IV u. 67 S. gr. 8. (20 sk.)

[10423] Trinummus des Plautus. Lateinisch und deutsch, mit einer Einleitung üb. die Betonung der Verse u. d. Einrichtung der röm. Bühne, herausgeg. von *C. E. Geppert.* Berlin, (Besser). 1844. XVI u. 129 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[10424] Trinummus des Plautus, übers. von *C. E. Geppert.* Ebendas., 1844. 65 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10425] Il Catilinario ed il Giugurtino, libri due di C. Cr. Sallustio, volgarizzati per frate *Bart. da San Concordio.* Sec. ediz. con annotazioni nello studio di *Bas. Puoti.* Napoli, Diogine. 1843. LXXII u. 356 S. gr. 8.

[10426] Tragedie di Lucio e M. A. Seneca. Ippolito; versione di *Fil. Acquarone.* — Medea; versione di ec. Mit gegenüberstehendem lat. Texte. Genova, 1843. 156 u. 132 S. 18. (à 1 L.)

[10427] Die Amerbachische Abschrift des Vellejus Paterculus und ihr Verhältniss zum Murbacher Codex u. zur Editio princeps. Eine Untersuchung von Dr. **D. A. Fechter,** Lehrer am Gymn. zu Basel. Basel, Neukirch. 1844. 70 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10428] Zur Kenntniss der, unter d. Titel: Bibliothèque latine française, von *C. L. F. Panckoucke* zu Paris veranstalteten Sammlung von französ. Uebersetzungen latein. Classiker. 2. Heft: Mittheilungen aus Petronius; 3 Elegieen d. Tibullus; Scenen aus d. Plautus Lustspiele Amphitryo. Theilweise von Uebertrag. in deutscher Sprache begleitet. Berlin, Ende. 1844. VI u. 177 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[10429] *Corpus inscriptionum graecarum. Auctoritate et impensis Academiae litterarum regiae Borussicae ex materia collecta ab *Aug. Boeckhio* edidit *Jo. Franzius.* Vol. III. Fasc. I. Berolini, Reimer. 1844. 280 S. gr. Fol. (4 Thlr. 5 Ngr.)

[10430] Ueber die Minervenidole Athens. Eine in der k. Akad. der Wiss. zu Berlin vorgeles. Abhandl. von **Ed. Gerhard.** Berlin, (Besser). 1844. 27 S. mit 5 Kupfertaff. gr. 4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10431] Die Nymphe Echo. Eine kunstmytholog. Abhandl. von **Dr. Fr. Wieseler,** Prof. zu Göttingen. Göttingen, (Dieterich). 1844. 2¼ Bog. u. 1 Bildertaf. gr. 4. (12½ Ngr.)

[10432] Il Musaico Antoniniano rappresentante la scuola degli atleti, delineato, descritto e illustrato per cura dell' emin. principe cardinale **Ant. Tosti.** Roma, tipogr. della R. C. A. 1843. 90 S. mit 2 Kupfertaff. gr. 8.

[10433] *Ueber griech. Monatskunde u. die Ergebnisse ihrer neuesten Bereicherungen, von Dr. **K. Fr. Hermann.** Göttingen, Dieterich. 1844. 129 S. 4. (1 Thlr.)

[10434] *Handbuch der römischen Alterthümer. Nach den Quellen bearbeitet von **W. Ado. Becker,** Prof. an der Univ. Leipzig. 2. Thl. 1. Abthl. Leipzig, Weidmann. 1844. XX u. 407 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10435] Wörterbuch der lateinischen Sprache, nach hist.-genetischen Principien, mit steter Berücksichtigung der Grammatik, Synonymik u. Alterthumskunde von Dr. **W. Freund.** 2. Bd. 2. Abthl. (excipio—Koppa.) Leipzig, Hahn. 1844. S. 399—1208. gr. Lex.-8. (3 Thlr. 10 Ngr.; 1., 2. u. 4. Bd. 12 Thlr.)

[10436] Gesammtwörterbuch der lateinischen Sprache, zum Schul- u. Privatgebrauch. Enth. sowohl sämmtl. Wörter der alt-latein. Sprache bis zum

Untergange d. weström. Reiches, mit Einschluss der Eigennamen, als auch die wicht. mittel- u. neu-latein. Wörter, namentl. die in die neuern europ. Sprachen übergegangenen, sowie die latein. und latinisirten Kunstausdr. der Medicin, Chir., Anat., Chemie, Zoologie, Botanik u. s. w.; mit durchgäng. Unterscheidung der classischen von d. unclassischen Ausdrucksweise, u. mit vorzügl. Berücksichtigung der ciceronianischen Phraseologie. Nebst einem sprachvergleich. Anhange von Dr. **W. Freund.** 1. Abthl. (A—K.) Breslau, Aderholz. 1844. 59 Bog. gr. Lex.-8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

Pharmacie.

[10437] Jahresbericht üb. die Fortschritte der Pharmacie in allen Ländern im J. 1842. Herausgeg. von den Proff. *Dierbach* in Heidelberg, *Martius* in Erlangen, *Scherer* in Würzburg und Dr. *Simon* in Berlin. Erlangen, Enke. 1844. 33 Bog. gr. Lex.-8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[10438] Botanisch- und chemisch-technisches lateinisch-deutsches Wörterbuch, zum Uebersetzen der Pharmacopöen, zunächst d. Pharmacopoea Hassiae elect. von **Eug. Höfling**, Dr. d. Med., Chir. u. s. w. Vacha. (Leipzig, Brauns.) 1844. IV u. 78 S. 8. (10 Ngr.)

[10439] Allgemeine pharmaceutische Zeitschrift. Herausgeg. von Dr. *W. Artus.* 4. Hft. Weimar, Voigt. 1844. VIII u. 183 S. 8. (22½ Ngr.)

[10440] Medicinisch-pharmaceutische Botanik, von **Gl. W. Bischoff**, ord. Prof. d. Bot. an d. Univ. Heidelberg. Erlangen, Enke. 1844. 875 S. gr. 8. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[10441] Taschenbuch der pharmaceutisch-vegetabilischen Rohwaarenkunde für Aerzte, Apotheker und Droguisten von **Dav. Dietrich.** 1. Bd. 3. Hft. Jena, Schmid. 1844. S. 161—240 u. XV—XX nebst 10 color. Kupfertaff. 8. (22½ Ngr.)

[10442] **Döbereiner's** deutsches Apothekerbuch. 3. Thl. (pharmaceutische Chemie). 2. Lief. Stuttgart, Balz. 1844. S. 193-384. Lex.-8. (15 Ngr.)

[10443] Chemisches Apothekerbuch von Dr. **Ado. Duflos,** Privatdoc. d. Chemie an d. Univ. Breslau. 2. Bd., (die analytische Chemie, nebst einer Reihe chemischer Tabellen und einem dreifachen Special-Register über beide Bde.). Auch u. d. Tit.: Theorie u. Praxis der pharmaceut. Experimentalchemie, od. erfahrungsmäss. Anweisung zur richt. Ausführung u. Würdigung der in den pharmaceut. Laboratorien vorkomm. pharmaceutisch- u. anal.-chemischen Arbeiten. Mit specieller Berücksicht. der Pharmacopoea Austriaca, Borussica etc. 2. durchaus umgearb. Ausg. 2. Bd. Breslau, Hirt. 1844. X u. 415, 108 S. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.; f. beide Bde. 7 Thlr. 15 Ngr.)

[10444] Handwörterbuch der praktischen Apothekerkunst von **W. L. Bachmann.** 3. Bd. Nürnberg, Schrag. 1844. 476 S. Lex.-8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10445] The Pocket Formulary, and Synopsis of the British and Foreign Pharmacopoeias. By **H. Beasley.** 3. edit. Lond., 1844. 492 S. 32. (5sh.)

[10446] Codex der Pharmakopöen. 2. Sect. (Süddeutsche Pharmakopöen) 1. Bdchn.: Oesterreich. Civil- und Militairpharmakopöe. Leipzig, Voss. 1844. XIV u. 87 S. 8. (12 Ngr.)

[10447] Pharmacopoea Sangallensis, od. Verzeichniss der von d. öffentl. Apothekern d. Kant. St. Gallen vorräthig zu halt. Arzneimittel u. gesetzl. Vorschrift über deren Beschaffenheit u. Bereitungsweise. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1844. 71 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10448] Verzeichniss sämmtlicher in den Apotheken vorhandener Arzneimittel u. and. Droguen, nebst d. in denselben vorkomm. Receptur-Arbeiten u. Ge-

fässen; zum Gebrauch als Medicamenten-Taxe, mit beigefügten offenen Colonnen zum Einschreiben der Preisänderungen und einer Reductions-Tabelle der Preise in verschied. Gewichtstheile. Zum bequemen Gebrauch d. Apotheker in Baiern, Würtemberg u. Baden zusammengestellt von einem prakt. Apotheker am Bodensee. Verlag der Buchh. zu Belle-Vue bei Constanz. 1844. 91 S. 4. (18⅘ Ngr.)

[10449] Prodromus Pharmacoscopiae, seu Clavis analytico-practica in reagentia physico-chemica inque eorum parationem, usum atque aetiologiam, quoad rationem explorandi officinas pharmaceuticas. Auct. **J. B. Sembenini.** Veronae, Sanvido. 1844. VI u. 108 S. 16. (1 L. 74 c.)

[10450] Pharmaceutische Präparatenkunde als Erläuterung der in d. österreich. Pharmakopöe enthaltenen, so wie d. sonst noch am meisten gebräuchl., besonders der neuesten zubereiteten Arzneimittel von **M. S. Ehrmann**, Dr. d. Chemie, k. k. Univ.-Prof. 3. ganz umgearb. u. verm. Aufl. (Auch u. d. Tit.: Commentar d. neuesten österreich. Pharmakopöe. 2. Abthl.) 1. Lief. Wien, Gerold. 1844. 160 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[10451] Jahrbuch der Pharmakodynamik für 1844 von **Jos. Buchner**, der Phil. u. Med. Dr. Leipzig, Schumann. 1844. XII u. 203 S. gr. 16. (1 Thlr.)

[10452] Vergleichungen der in verschiedenen Ländern gebräuchl. Arzneigewichte mit dem metrischen von **Jos. Jäckel.** Wien, Rohrmann. 1844. VIII u. 61 S. 12. (11⅕ Ngr.)

[10453] Darstellung des Apothekerwesens in dem österr. Kaiserstaate u. den deutschen Bundesstaaten überhaupt von Dr. **Jos. Müller**, k. k. Kreisphys. in Prag. Wien, Braumüller u. Seidel. 1844. 258 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[10454] Zustand der Pharmacie in Oesterreich, von **C. Hoerlein.** Hannover, Hahn. 1844. 24 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[10455] Die Apothekenverhältnisse Preussens nebst Vorschlägen zu zeitgemässen Reformen ders. von **L. Lips**, Apotheker 1. Cl. Breslau, Schulz u. Co. 1844. 31 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[10456] Die rheinpreussischen Apotheker vor den Juristen. Mannheim, Hoff. 1844. 54 S. gr. 8. (15 Ngr.)

Geschichte.

[10457] The History of Etruria. Part 2, from the Foundation of Rome to the General Peace of Anno Tarquiniensis, 839, B. C. 348. By Mrs. **H. Gray.** Lond., 1844. 458 S. mit 1 Karte. 8. (12sh.)

[10458] Commentatio quot quibusque numeris insignes legiones inde ab Augusto usque ad Vespasiani principatum in Oriente tetenderint, auct. **Guil. Pfitzner.** Novi Brandenburgi, (Brünslow). 1844. 12 S. 4. (5 Ngr.)

[10459] Narratives of the Merovingian Era; or, Scenes of the Sixth Century. The Histor. Essays, published under the title of „Dix Ans d'Etudes Historiques", and an Autobiographical Preface. By **A. Thierry.** Translated from the last Paris edition. Lond., 1844. 182 S. gr. 8. (4sh. 6d.)

[10460] Quadro elementar das relaçoes politicas e diplomaticas de Portugal, com as diversas potencias do mundo, ordenado e composto pelo visconde **de Santarem.** Tom. IV. parte II. Paris, Aillaud. 1844. 53¾ Bog. gr. 8.

[10461] Histoire de France, par **Anquetil.** Tom. I—IV. Paris, Houdaille. 8⅑, 7⅑, 6½ u. 6½ Bog. 18. (à 70 c.)

[10462] Histoire de France, par M. **de Genoude.** Tom. II. Paris, Perrodil. 1844. 32¼ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[10463] Dissertation historique sur Jean I., roi de France et de Navarre, par M. **Monmerqué.** Paris, Tabary. 18 Bog. mit 1 Karte. gr. 8. (4 Fr.)

[10464] Les deux fous, histoire du temps de François I., 1524, précédée d'un essai historique sur les fous des rois de France, par **Paul L. Jacob.** Paris, Martinon. 1844. 16 Bog. mit 12 Kupff. gr. 8. (10 Fr.)

[10465] Papiers d'état du cardinal de Granvelle, d'après les manuscrits de la bibliothèque de Besançon. Publiés sous la direction de **M. Ch. Weiss.** Tom. V. Paris, impr. royale. 1844. 89¼ Bog. gr. 8.

[10466] Histoire du Berry depuis les tems les plus anciens jusqu'en 1789. Par **L. Raynal.** Tom. I. part. I. Bourges, Vermeil. 1844. 18½ Bog. gr. 8. (5 Fr.)

[10467] Histoire de Verdelais ou Voyage descriptif, histor. et pittoresque à l'antique monastère du Luc, dans le diocèse de Bourdeaux; par **J. O'Reilly.** Bazas, Labarrière. 1844. 24½ Bog. gr. 8.

[10468] Histoire analyt. et chronologique des actes et des déliberations du corps et du conseil de la municipalité de Marseille depuis le 10. siècle jusqu'à nos jours; par **L. Mery** et **F. Guindon.** Tom. III. Marseille, Feissat. 1844. 27¾ Bog. gr. 8.

[10469] Description monumentale et historique de l'église de N. D. de Noyon, par **Alph. Dantier.** Paris, Derache. 1844. 14 Bog. mit 1 Vign. gr. 8. (4 Fr. 50 c.)

[10470] History of England, from the First Invasion by the Romans to the Accession of Queen Victoria. By the Rev. **G. A. Poole.** (2 Vols.) Vol. 1. Lond., 1844. 494 S. 8. (4sh. 6d.)

[10471] The History and Antiquities of the Hundred of Compton, Berks. By **Will. Hewett,** Jun. Lond., 1844. 176 S. gr. 18. (15sh.)

[10472] The Dispatches and Letters of Vice-Admiral Lord Viscount Nelson, with Notes by Sir **N. H. Nicolas.** Vol. 1. 1777 to 1794. Lond., 1844. 552 S. gr. 8. (15sh.)

[10473] * Geschichte und system der altdeutschen religion von **W. Müller.** Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1844. XVI u. 424 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[10474] * Regesta imperii. Die Regesten des Kaiserreichs unter Heinr. Raspe, Wilhelm, Richard, Rudolf, Adolf, Albrecht u. Heinrich VII. 1246—1313. Neu bearb. von *J. Fr. Böhmer.* Stuttgart, Cotta. 1844. X u. 380 S. gr. 4. (4 Thlr.)

[10475] Denkwürdiger und nützlicher rheinischer Antiquarius. Von e. Naturforscher in histor. Dingen. Mittelrhein. 2. Bd. 4. Lief. Coblenz, Hergt. 1844. S. 481—640. gr. 8. (22½ Ngr.)

[10476] **J. H. Pratje's** vermischte historische Sammlungen. Herausgeg. unt. Leitung d. vaterländ. Vereins zu Stade. 2. Bd. Stade, (Pockwitz). 1844. VIII u. 622 S. 8. (1 Thlr.)

[10477] Historische Aufsätze zunächst zur Kenntniss d. Kön. Hannover. Aus d. hannov. Magazin gesammelt u. mit einigen Zusätzen begl. von *D. Möhlmann.* Ebendas., 1844. 144 S. 8. (10 Ngr.)

[10478] Geschichte des Entstehens, des Wachsthums u. der Grösse der österreich. Monarchie von **Joh. Sporschil.** 5.—9. Lief. Leipzig, Volckmar. 1844. 2. Thl. S. 49—504 u. 3. Thl. S. 1—176. gr. 8. (à 10 Ngr.)

[10479] De praecipuis quibusdam Ernestinae prosapiae in Saxonia principibus. I. Oratio quam habuit **H. Car. Abr. Eichstadius.** Jenae, Bran. 1844. VIII u. 32 S. 4. (10 Ngr.)

[10480] Oratio memoriae Ernesti I. Ducis Sax. Principis Coburg. et Gothanorum dicata ab **Ern. Fr. Wuestemann**, Prof. Gothae, libr. Hennings. 1844. VI u. 59 S. 4. (25 Ngr.)

[10481] Die Feier des 17. Febr. 1843 u. d. 11. u. 12. Aug. 1844 zu Freiberg. Nebst einer kurzen geschichtl. Einleitung: die Jahre 1643 u. 1743. Freiberg, Craz u. Gerlach. 1844. 71 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[10482] Geschichte der gräfl. Häuser u. der Grafschaften Wernigerode, Stolberg, Rossla, Hohnstein und ihrer ehemaligen oder jetzigen Zubehörungen. Nebst d. Ortsverzeichnisse u. d. Wappenbeschreibung von Dr. **Läncher** zu Neustadt unterm Hohnstein. Eisleben, Reichardt. 1844. XVI u. 269 S. 8. (1 Thlr.)

[10483] The History of Sweden. Translated from the original of **And. Fryxell.** Edited by *Mary Howitt.* 2 Vols. Lond., 1844. 51½ Bog. 8. (21sh.)

[10484] Ueber den Ursprung des Adels in den Ostsee-Provinzen Russlands u. das d. alten Rittergeschlechtern daselbst gebührende Prädicat Freiherr. Historisch entwickelt von **Fr.** Frhr. **v. Fircks.** Mitau, Reyher. 1843. VIII u. 178 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10485] Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit von **Ed. Burckhardt.** 3. verb. u. verm. Aufl. 3. Bd. Leipzig, Weber. 1844. 519 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10486] Neues Heldenbuch f. die deutsche Jugend., enth. die Grossthaten der Deutschen in den Befreiungskriegen von 1813, 1814 und 1815, von **Joh. Sporschil.** 3 Bde. Mit 25 Stahlst. 3. unveränd. Stereotyp-Aufl. Braunschweig, Westermann. 1844. XXIV u. 143, 176 u. 216 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10487] Geschichte der letzten 25 Jahre von **C. H. Hermes.** 3. unveränd. Abdr. 1. Bd. Ebendas., 1844. X u. 484 S. mit 3 Stahlst. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10488] The Annual Register; or, a View of the History and Politics of the year 1843. Lond., 1844. 952 S. gr. 8. (n. 16sh.)

[10489] *Histoire de l'empire ottoman depuis 1792 jusqu'en 1844; par le bar. **Juchereau de St.-Denys.** 4 Vols. Paris, au compt. des impr. unis. 1844. 102¼ Bog. mit 3 Portr. u. 2 Karten. gr. 8. (30 Fr.)

[10490] *Histoire de la conquête de l'Inde par l'Angleterre; par le baron **Barchou de Penhoen.** 6 Vols. Paris, au compt. des impr. unis. 1844. 193½ Bog. gr. 8. (56 Fr.)

[10491] Mexikos eröfring af Ferd. Kortez. Bearbetad af **Alex. Soltwedel.** Öfwersättning. Linköping, Petré. 1844. IV u. 104 S. 18. (28sk.)

Kriegswissenschaften.

[10492] Archiv für Offiziere aller Waffen. Redaction: *Hütz*, k. b. Art.-Hauptm. *Schmölzl*, k. b. Art.-Ober-Lieut. 1. Jahrg. München, Rösl. 1844. 8. (Pr. d. Jahrg. aus 3 Bdn. od. 9 Hftn. bestehend n. 4 Thlr.) 1. Bds. 1. Hft. Ueb. d. bei d. Pulverfabrikation oft zu Grunde lieg. Ursachen eines mangelhaften Fabrikats. (S. 3—32.) Grundlinien zu Dispositionen f. ein Cavallerie-Corps im Vereine mit reit. Artillerie. (—46.) Die durch v. Zoller modificirte Gribeauval'sche Wall-Laffete. (—59.) Die Militair-Strafanstalt in St. Germain. (—69.) Die zu entfernten Expeditionen in Algerien berittten gemachte Infanterie. (—76.) Nekrolog, Notizen u. s. w. (—96.) — Hft. 2. Ueb. Minenzündung. (—118.) Die neue Uniformirung d. preuss. Heeres. (—127.) Ueb. Selbstentzündung der Geschütze. (—142.) Grundlinien zu Dispositionen u. s. w. (—153.) Notizen u. s. w. (—192.) — Hft. 3. Erfahrungen üb. Aufbewahrung des dem Mottenfrasse unterworfenen Artillerie-

Materials. (—198.) Resultate aus Schiessexperimenten mit dem Infanterie-Gewehre. (—227.) Ueb. Militairschulen. (—242.) Ueb. d. Bewaffnung der festen Plätze. (—250.) Zur Lebensgeschichte der Gen. Albr. v. Besserer v. Thalfingen. (—282.) Notizen u. s. w. (—298.)

[10493] Le Spectateur militaire etc. (Vgl. No. 6148.) Aout. Inh.: *Pelet*, sur le projet de loi relatif au chemin de fer de Strasbourg. (S. 513—524.) *Caraman*, notes militaires sur une partie du Maroc. (—575.) *Daumas*, voyages de l'émir Abd-el-Kader dans l'est de l'Algérie. (—608.) Analyses etc. (—640.) — Sept. Siége de Warna; fin. (S. 641—690.) *Washington*, Itinéraire de Tanger à Maroc. (—711.) Analyses, Revue etc. (—768.) — Oct. *Oudinot*, de l'armée et de son application aux travaux d'utilité publique. (S. 5—56.) *Augoynt*, sur le général Dugommier et le siége de Toulon en 1793. (—81.) *Haillot*, statistique militaire etc.; Grand-duché de Hesse. (—108.) Analyses etc. (—128.)

[10494] Oesterreichische militärische Zeitschrift. (Vgl. No. 8140.) Heft 7. Der Feldzug 1676 in Deutschland. (S. 3—26.) Der Feldzug 1711 in Spanien u. Portugal; 2. Abschn. (—57.) *v. Vieth*, Topographie u. Geologie. (—73.) Kriegsscenen, Literatur u. s. w. (—120.) — Heft 8. Der Ueberfall bei Villeneuve am 28. Dec. 1813. (S. 123—131.) Topographie und Geologie. (—147.) Der Feldzug 1676 in Deutschland; Forts. (—175.) Scenen aus d. Kriege 1492 in d. Niederlanden. (—184.) Der Feldzug 1711 in Spanien u. s. w.; 3. Art. (—206.) Kriegsscenen, Literarisches u. s. w. (—232.)

[10495] Traité théorique et pratique des opérations secondaires de la guerre, accompagné d'un atlas in 4., conten. 44 plans topographiques, etc. par **A. Lallemand.** 2 Vols. Paris, Leneveu et Riaut. 1844. 57¼ Bog. mit Atlas in 24 Bl. gr. 8. (48 Fr.)

[10496] Kriegsdienst-Vorschriften für die Grossherz. Badischen Truppen. 2. Abthl. (Dienstordnung) 1. Hauptstück. Anfang: Uniformirungsvorschriften. Karlsruhe, (Nöldeke). 1843. 6½ Bog. u. 11 lith. Taff. 8. (22½ Ngr.) 4. Hauptstück: Specielle Dienst-Ordnung der Artillerie. 18¼ Bog. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10497] Erläuterungen zu d. Kriegsartikeln für das Preuss. Heer u. zur Verordnung üb. die Disciplinar-Bestrafung von **Ed. Fleck**, Geh. Justizrath u. OAuditeur. Berlin, Förstner. 1844. X u. 148 S. 8. (20 Ngr.)

[10498] Das Bajonnetfechten, von **A. v. Rhein.** 2. verb. Aufl. Wesel, Bagel. 1844. 37 S. mit 35 Abbildd. auf 10 lith. Bl. 8. (5 Ngr.)

[10499] Historisch-biographische Nachrichten z. Gesch. d. Brandenburg-Preuss. Artillerie. Aus bisher ungenutzten Urkunden zusammengestellt von **Kurd Wolfg. v. Schöning.** 2. Thl. Mit d. Bildn. d. Markgr. Philipp v. Brand.-Schwedt. (Die Kön. Preuss. Artillerie währ. des 7jähr. Krieges u. bis zum J. 1786.) Berlin, (Mittler). 1844. VII u. 533 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[10500] Das Soldatenleben im Frieden, von **F. W. Hackländer.** Stuttgart, Krabbe. 1844. 187 S. 8. (10 Ngr.)

[10501] Bilder aus dem Soldatenleben von **K. Kuttenberger.** Leipzig, O. Wigand. 1844. 68 S. 8. (8 Ngr.)

Berg- u. Hüttenwesen.

[10502] Anales de Minas, publicàlos de orden de S. M. la Direccion general del Ramo. Tom. II. Madrid, Albert. 1841. Enth., ausser königl. Ordonnanzen, Personalverzeichnissen u. s. w., folgende grössere Aufsätze: *Ezquerra*, observ. geognósticas sobre la sierra de Moncayo. (S. 71—92.) *Naranjo*, reseña geognóstica y minera de una parte de la provincia de Búrgos. (—115.)

Pellico, apuntes geognósticos sobre la parte oriental de la provincia de Almeria. (—142.) *Cutoli*, descripcion geogn. de Estremadura. (—196.) *Ezquerra*, sobre los huesos fósiles de las inmediaciones de Madrid. (S. 213—217.) *Amar de la Torre*, de las impresiones de pisadas de animales en las rocas de varios páises. (—236.) *Ezquerra*, descripcion de la Sierra Almagrera y su riqueza actual. (—253.) *Schulz*, algunos datos para la historia moderna de la mineria de Asturias y Galicia. (—262.) *Amar de la Torre*, minas de azufre de Hellin. (—280.) *Ezquerra*, datos sobre la estadistica minera de España en 1839. (—345.) *Goyanes*, descripcion de procedimiento que se sigue para el afino del hierro colado por el método inglés en la ferreria de Marbella. (S. 359—394.) *Cia*, sobre la máquina de vapor de Almaden. (S. 413—429.) *Salazar*, descripcion del malacate de la mine de la Cruz en Linares. (—434.)

[10503] Annales des Mines etc. (Vgl. No. 7144.) Janv. et Févr. 1844. *Ebelmen*, sur la composition des gaz produits etc.; suite. (S. 3—88.) *de Villeneuve*, sur les lignites du depart. des Bouches du Rhone. (—146.) *Gardeur*, sur les densités de plusieurs métaux et plus particulièrement du cuivre. (—156.) *Damour*, nouv. analyse de l'hyperstène. (—160.) *de Luynes*, analyse du fer météorique de Grasse. (—164.) *Piot*, sur la fabrication du zinc en Belgique. (—226.) — Livr. 2. Mars. Avril. *Piot* et *Murailhe*, sur la fabrication du zinc en Belgique. (S. 227—290.) *Faraday*, de la ventilation des lampes à l'huile et à gaz. (—448.) *Bayle*, sur le traitement de la blende à l'usine de Stern. (—456.) *Bayle*, sur l'usine à fer de Ludwigshütte dans la Hesse-Darmstadt. (—480.)

[10504] Der Bergwerksfreund. 8. Bd. in 36 Nrn. Herausg.: *C. J. Heine*. Berlin, Hermes. 1844. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[10505] Handbuch der Bergbaukunst, od. die Lehre von der Aufsuchung u. Gewinnung der nutzbaren Materialien von **Ch. Combes.** Deutsch bearb. von *C. Hartmann*. 1. Bd. 2. Lief. Weimar, Voigt. 1844. S. 73—152. gr. 4. nebst Taf. 7—12. Fol. (1 Thlr. 15 Ngr.) Vgl. No. 7151.

[10506] Vollständige Anleitung zur Bergbaukunst von **Mor. Fd. Gätzschmann**, Prof. d. Bergbaukunst zu Freiberg. III. Abschnitt: Die Lehre von d. bergmänn. Gewinnungsarbeiten. 1. Hälfte. Freiberg, Engelhardt. 1844. 272 S. gr. 8. u. 6 Taff. gr. 4. (3 Thlr.) Der 1. u. 2. Abschn. erscheinen später.

[10507] Angewandte Geognosie od. das Auffinden u. d. Bau nutzbarer Mineralien von **A. Burat**, Prof. d. Bergbankunde zu Paris u. s. w. Uebers. von *H. Krause* und *J. P. Hochmuth*. 3. u. letzte Lief. Berlin, Duncker u. Humblot. 1844. S. 273—428. mit 62 eingedr. Holzschn. u. 9 Kupfertaff. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.) Vgl. No. 7150.

[10508] Études des gîtes mineraux, publiées par les soins de l'administration des mines. Mémoire sur les houilles de Saône-et-Loire, par **M. Manès.** Paris, 1844. 22 Bog. gr. 4.

[10509] Beschreibung einer neuen Einrichtung der Pochwerke mit vorzügl. Anwendung beim Berg- u. Hüttenwesen von **Fr. Fuchs**, Ingen. u. Eisenwerks-Insp. Pesth, (Kilian u. Co.). 1844. 22 S. u. 1 Fig.-Taf. 8. (10 Ngr.)

[10510] Grundriss der Eisenhüttenkunde von Dr. **C. Hartmann.** Berlin, Hayn. 1843. X u. 514 S. mit 10 lith. Taff. gr. 8. (4 Thlr.)

[10511] Praktische Eisenhüttenkunde od. systemat. Beschreib. des Verfahrens d. Roheisenerzeugung, d. Stabeisenfabrikation, d. Giessereibetriebes u. der Stahlbereitung, nebst Angaben üb. d. Anlage u. d. Betrieb der Eisenhütten. Begl. von e. Atlasse der jetzt angewend. Oefen, Maschinen, Apparate und Gezähe, welcher alle zur Ausführung von Anlagen erforderl. Details enthält. Nach den Werken von *Walt. de St. Ange*, *Le Blanc*, *Flachat*, *Barrault*, *Petiet* u. A. bearb. von **C. Hartmann.** 3. Thl. 2.—4. Lief. Weimar,

Voigt. 1843, 44. 52½ Bog. Text in 4. mit 25 Planotaff. u. 1 Taf. in 4. (8 Thlr. 25 Ngr.)

[10512] Ueber den Eisenhütten-Betrieb mit den aus d. Hohöfen entweich. u. aus festen Brennmaterialien erzeugten Gasen, von **C. Hartmann.** 1. Hft. Quedlinburg, Basse. 1844. 167 S. gr. 8. u. 5 lith. Taff. Fol. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10513] Theoretisch-praktisches Handbuch der Stabeisen-Fabrikation nebst e. Darstellung der Verbesserungen, deren sie fähig ist, hauptsächlich in Belgien, von **B. Valérius,** Dr. d. Phil. u. Prof. d. techn. Chemie an d. Militairsch. zu Brüssel. Deutsch bearb. von *C. Hartmann.* 1. Lief. Freiberg, Engelhardt. 1844. VIII u. S. 1—104 4. nebst Taf. 1—6 in Fol. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Schul- und Unterrichtswesen.

[10514] Museum des Rheinisch-Westphäl. Schulmänner-Vereins; redigirt von Dr. *Grauert,* ord. Prof. zu Münster, Dr. *Heinen,* Dir. d. Realsch. zu Düsseldorf, Dr. *Schöne,* Dir. d. Gymn. zu Herford, Prof. Dr. *Wilberg,* Oberl. am Gymn. zu Essen. 2. Bd. in 4 Hftn. Essen, Bädeker. 1843, 44. gr 8. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.) Inh.: *Grauert,* üb. Wahl u. Reihenfolge d. lat. Classiker auf d. Gymnasien. (S. 1—18.) *Viehoff,* üb. die gegenwärt. Krisis des deutschen Unterrichts. (—35.) *Lersch,* üb. d. Idee u. d. antiquar. Bedeutsamkeit der Aeneis. (—42.) *Holthausen,* in wie weit kommen d. Schulatlante von Stieler, Glaser, Arnz, Wagner, Vogel, Bähr, Handtke und Platt den Bedürfnissen des geogr. Unterrichts entgegen u. wie wäre die Anlage eines zweckmäss. Schulatlanten zu wünschen? (—51.) Recensionen. (—98.) Statist. Nachrichten. (—152.) — 2. Hft. *Püning,* üb. d. Stellung der Wissenschaften u. ihrer Pfleger zum Leben im Alterthume. (—161.) *Fiedler,* die Lager der Cäsarianischen Legaten T. Labienus, Q. Cicero, Q. Titurius Sab. und L. Aurunculeius Cotta in den Ardennen; mit e. Karte. (—174.) Recensionen. (—244.) — 3. Hft. *Spiess,* die Memorirübungen. (—258.) *Ley,* über die Deutlichkeit u. Folgerichtigkeit in d. mathemat Unterrichte. (—274.) *Fiedeler,* Empfehlung der bildlichen Alterthumskunde f. d. Unterricht. (—282.) Recensionen. (—342.) *Philippi,* üb. d. Sprachunterricht auf deutschen Realschulen mit besond. Berücksichtigung d. Studiums neuerer Sprachen. (—363.) *Caspers,* Vorschlag einer zweckmäss. Methode, die französ. Sprache in den Gymnasien zu lehren. (—373.) *Monjé,* Homer's Ilias. 1. Gesang. Uebersetzt. (—389.) Recensionen. (—420.) Statist. Bericht. (—441.)

[10515] Magazin für deutsche Volksschullehrer u. s. w. 18. Bds. 2. Hft. (Vgl. No. 2096.) Inh.: Katechisationen von *Sachse, Solle, Wohlfarth* u. *Schmid.* (S. 189—269.) Behandlung bibl. Erzählungen von *Petit* u. *Gündel.* (—294.) *Kaufmann,* üb. d. Gebrauch d. Bibel. (—308.) Misc. u. liter. Anzeigen. (—434.)

[10516] Pädagogische Revue u. s. w. Juli. (Vgl. No. 7667.) *Prestel,* Entwickelungsgang der Methode des naturgeschichtl. Unterrichts seit 1832. (S. 1—8.) *Beynen,* üb. d. Güte u. Schöne im liter. Vortrage. (—21.) *Eyth,* d. Mnemonik. (—38.) Anzz. u. s. w. (—80.)

[10517] Unterrichtsplan für einen anderthalbjähr. Lehrcursus in d. Oberclasse der Volksschule, nebst kurzen Andeutungen üb. d. Lehrplan in d. Unterclasse von **C. A. Fr. Mohr,** Oberpfr. in Colditz. Leipzig, Kollmann. 1844. 32 S. 4. (7½ Ngr.)

[10518] Die gehörige Vorbereitung der Knaben in d. Volksschule auf ihr. einstigen Beruf als constitutionelle Staatsbürger. Eine Festrede von **M. Reinh. Götz,** 2. Knabenlehrer an d. Bürgersch. zu Annaberg. Annaberg, Rudolph u. Dietericі. 1844. 24 S. 8. (3⅘ Ngr.)

[10519] Wie sollen wir lehren u. erziehen? Von **Jos. Heimbrod,** Prof. u. Oberl. am Gymn. zu Gleiwitz. Gleiwitz, Landsberger. 1843. 31 S. 8. (2½ Ngr.)

[10520] Haus und Schule, od. guter Rath f. Eltern üb. d. Pflichten, die sie der Schule gegenüber zu erfüllen haben, um ihre Kinder würdig auf dieselbe vorzubereiten u. um in Gemeinschaft mit d. Schule gewissenhaft zu wirken, von **Fr. W. Opitz**, ord. Lehrer an d. Rathsfreisch. in Leipzig. Leipzig, Weinedel. 1844. 118 S. 8. (15 Ngr.)

[10521] Schule u. Leben. Erste pädagog. Bekenntnisse von Dr. **Stoy.** Jena, Frommann. 1844. 28 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[10522] Ein Wort an d. deutschen Mittelstand üb. Mädchenbildung. Elberfeld, (Hassel). 1844. 15 S. 8. (2½ Ngr.)

[10523] Der preussische Unterofficier u. der Landschullehrer. Sendschreiben eines rhein. Landschullehrers an seine Collegen in Sachsen. 3. verm. Aufl. Leipzig, (Jackowitz). 1844. 24 S. gr. 8. u. lith. Abbild. in 4. (7½ Ngr.)

[10524] Das 50jähr. Amtsjubiläum des Elementar-Oberlehrers, Hrn. H. Bertr. Fasbender zu Aachen am 28. u. 29. Juni 1843, von **J. P. Schlebek**, Lehr. in Eschweiler. Aachen, (Mayer). 1844. 164 S. 8. (15 Ngr.)

[10525] Erstes deutsches ABC- u. Lesebuch für artige Knaben u. Mädchen. Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1844. 32 S. mit 40 illum. Bildern. 8. (10 Ngr.)

[10526] Zweites deutsches ABC- u. Lesebuch für artige Knaben u. Mädchen. Ebendas., 1844. 32 S. mit 40 illum. Bildern. 8. (10 Ngr.)

[10527] Unterhaltendes Bilderquodlibet. Ein neues ABC- u. Bilderbuch f. d. erste Kindesalter. Nürnberg, Zeh. 1845. Mit 24 col. Kupfertaff. 8. (12½ Ngr.)

[10528] Handfibel. Herausgeg. v. e. Lehrervereine. 2. verb. u. verm. Aufl. Sondershausen, Eupel. 1844. 110 S. 8. (2½ Ngr.)

[10529] Fibel od. erster Unterr. im Denken, Sprechen, Schreiben, Lesen von **K. A. Zoller.** 2 Thle. 2. ganz umgearb. Ausg. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1844. 9½ Bog. gr. 8. (5⅗ Ngr.)

[10530] Elf Wandtafeln zum ersten Unterr. im Schreiben, Lesen u. Rechnen von **K. A. Zoller.** 2. ganz umgearb. Ausg. Ebendas., 1843. (26⅕ Ngr.)

[10531] Anleitung zum Gebr. der Wand- u. Handfibel für Schulen von **K. A. Zoller.** 2. ganz umgearb. Aufl. Ebendas., 1844. 131 S. gr. 8. (19 Ngr.)

[10532] Materialien zu 1500 Vorschriften, f. Lehrer in Volksschulen u. Schreiblehrer von **J. G. C. Wörle**, Elementarlehrer in Ulm. Ulm, Ebner. 1844. 202 S. 8. (22½ Ngr.).

[10533] Gemeinfassliche Darstellung d. Denklehre, nebst Beispielen z. Uebung. Nach *Krause's* Elementargrundsätzen zusammengestellt f. höh. Bürger-, Real- u. unt. Gymnasialschulen, sowie für Schullehrersem. u. z. Selbstunterr. von Dr. **J. Rion.** Reutlingen, Kalbfell-Kurtz. 1844. 69 S. 12. (7½ Ngr.)

[10534] Lehrgang der ersten, einfachen Satz- u. Aufsatzübungen, nebst den Anfängen d. deutschen Formenlehre; als Anleit. zum 2. Sprach- u. Lesebuche f. die Mittelschüler deutscher Elementarschulen von Prof. **W. Stern**, Dir. d. ev. Schullehrersem. in Karlsruhe. 2. völlig umgearb., verb. Aufl. Karlsruhe, Groos. 1844. XII u. 212 S. 8. (22½ Ngr.)

[10535] Declamations-Stücke f. d. Jugend, gesammelt u. nach ein. neuen Methode eingerichtet von **F. L. Asmis**, emer. Lehrer. Mit vielen col. Bildern. Berlin, Trautwein. 1844. XXXI u. 316 S. 8. (1 Thlr.)

[10536] Hülfskenntnisse f. den christl. Religionsunterricht. Ein Leitfaden für Schulen von Dr. **C. Fr. W. Clemen**, 2. Lehrer d. Realsch. zu Cassel. Cassel, Bohné. 1844. X u. 198 S. gr. 8. (15 Ngr.) Hieraus besonders abgedruckt: Einleitung in d. Bibel f. Schule u. Haus. VI u. 104 S. gr. 8.

(10 Ngr.) Geographie von Palästina u. jüd. Alterthumskunde nebst einem kurzen Abriss üb. d. christl. Kirchenjahr. IV u. 96 S. gr. 8. (8⅘ Ngr.)

[10537] Christliche Religionslehre f. die zartere Jugend von **Geo. Gessner.** 11. unveränd. Aufl. Mit d. Bibelstellen nach Luther's Uebers. Winterthur, Steiner. 1845. VIII u. 148 S. 12. (7½ Ngr.)

[10538] Materialien f. d. Religionsunterricht u. d. Denkübungen in d. Unterclasse der Volksschule von **C. A. Fr. Mohr**, Oberpfr. in Colditz. Leipzig, Kollmann. 1844. 128 S. 8. (7½ Ngr.)

[10539] Religionsbuch für die Oberclassen der Volksschule von **C. A. Fr. Mohr.** Ebendas., 1845. 136 S. 8. (7½ Ngr.)

[10540] Katechismusunterricht nebst ein. kurzen Abrisse d. Religiongesch. f. Bürgerschulen von Dr. **A. M. Schulze**, Rect. d. Bürgerschulen zu Gotha. Gotha, Gläser. 1844. VIII u. 136 S. 8. (10 Ngr.)

[10541] Lehrbuch d. kathol. Religion f. höhere Lehranstalten, zunächst f. die obern Cl. der Gymnasien von Dr. **Kr. Martin**, ao. Prof. d. Theol. zu Bonn. 2. Thl. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1844. X u. 336 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[10542] Das Satzgebäude der deutschen Sprache. Nach d. besten Quellen f. Schulen aufgestellt von **F. K. Schaffnit.** Eine Tabelle in kl. Fol. Darmstadt, Kern. 1844. (2½ Ngr.)

[10543] Deutsches Elementarwerk von Dr. **Mager.** 1. Thl. (deutsches Lesebuch f. unt. u. mittl. Cl.) 2. Bd. Neue Aufl. Stuttgart, Cast. 1844. XII u. 376 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10544] Der Kinderfreund. Ein lehrreiches Lesebuch für Volksschulen von Dr. **J. Fd. Schlez.** Neu bearb. u. herausgeg. von *Fr. C. A. Gräf.* 6. mit einer deutschen Sprachlehre von Dr. *Weigand* verm. Aufl. Giessen, Heyer. 1844. 144 u. 22 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[10545] Deutsches Lesebuch f. d. Jugend im Alter von 9—14 J. Eine Samml. grösstentheils neuer Lesestücke aus d. Natur- u. Menschenleben zur Bildung d. Geistes u Herzens von **Chr. G. Scholz**, Oberl. d. ev. Schullehrersem. in Breslau. Breslau, (Selbstverlag). 1845. VI u. 534 S. gr. 12. (12½ Ngr.)

[10546] Welt und Mensch. Ein Lehr- u. Lesebuch f. Schule u. Haus. Von **J. Hanssen**, Hauptpastor in Meldorf, und **P. Hennings**, Schullehr. das. Meldorf. (Altona, Schlüter.) 1844. IV u. 387 S. 8. (15 Ngr.)

[10547] Religionsgesänge für Schulen von M. **Mor. Erdm. Engel.** 8. Orig.-Ausg. Leipzig, Lauffer. 1844. VIII u. 168 S. 8. (5 Ngr.)

[10548] Der Sänger der Unschuld. Eine Auswahl von 30 heitern u. ernsten zweistimm. Liedern zum häusl. u. Schulgebr. In Musik gesetzt von **E. Fr. Gäbler**, Musikdir. am Pädag. zu Züllichau. Essen, Bädeker. 1844. 31 S. gr. 16. (2½ Ngr.)

[10549] Zweite praktische Gesangschule. Eine Sammlung ausgewählter Lieder von d. besten Componisten alter u. neuer Zeit mit Pianofortebegleitung. In method. Folge, vom Leichten zum Schweren fortschreitend, von **Fr. Prött**, Cant. in Steinhagen. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1844. 96 S. qu. 4. (25 Ngr.)

[10550] Wandrechnenfibel, zur Veranschaulichung d. Rechen-Unterrichts, zugl. als Vorübungen im Zeichnen, von **A. Böhme**, Lehrer zu Berlin. Berlin, (Enslin). 1843. 5 Taff. nebst 16 S. Erläuterungen in 8. (15 Ngr.)

[10551] Die Arithmetik. Ein Handbuch f. alle Stände von **J. W. Hauschild.** Nordhausen, (Förstemann). 1844. VIII u. 163 S. 8. (10 Ngr.)

[10552] Fehlerfreier Faulenzer od. Schnellrechner. Ein verb. u. verm. Hülfs-

buch f. Käufer u. Verkäufer, mit 90 Tabellen. Von Dr. **Chr. Ad. Riec.** Stereotypausg. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1844. 100 S. 8. (3⅓ Ngr.)

[10553] Elementare Arithmetik, theor.-prakt. dargestellt für Lehrer an Volksschulen u. an d. untern Cl. der Realschulen von **J. Schenckel.** Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1844. XVI u. 207 S. (17½ Ngr.)

[10554] Praktisches Rechenbuch für Schüler in Volksschulen u. in d. unt. Cl. der Realschulen. Als Beigabe zum Lehrbuch der element. Arithmetik von **J. Schenckel.** Ebendas., 1844. X u. 130 S. 8. Resultate. 22 S. (15 Ngr.)

[10555] Neues Rechenbuch, od. kurze u. leichtfassl. Anleitung zum gewöhnl. u. Schnellrechnen. Mit e. Anhange allgem. Rechnungsregeln von **C. A. Steck.** Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1844. IV u. 171 S. 8. (11⅓ Ngr.)

[10556] Theoretisch-prakt. Rechnen-Schule von **W. Wedemann,** Seminarl. in Weimar. 2. Thl. Von d. Brüchen u. dem Rechnen in benannten Zahlen. Erfurt, Körner. 1844. IV u. 124 S. gr. 8. (Subscr.-Pr. 7½ Ngr.)

[10557] **F. L. Wagner's,** K.- u. Schulraths zu Darmstadt, Handbuch des Wissenswürdigsten für Volksschulen und andere Lehranstalten. 1. Thl.: das Lesebuch, Spruchbuch und Rechenbuch. 17. Aufl. 2. Thl.: Naturkunde, Geographie, Geschichte, deutsche Sprachlehre, Münz-, Maass- u. Gewichtkunde. 15. Aufl. Darmstadt, Diehl. 1844. VIII u. 244, VI u. 428 S. gr. 8. (7½ u. 10 Ngr.)

[10558] Bedeutung des method. Unterrichts in der Naturgeschichte, nebst Grundlinien einer Einleit. in dens. von Dr. **C. Fuhlrott,** Oberl. an d. Realschule zu Elberfeld, Elberfeld, (Schönian). 1844. 31 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[10559] Grundriss der Naturgesch. in Tabellen von **A. G. E. Müller,** Lehr. am Gymn. zu Thorn. 1. u. 2. Thl.: Mineral. u. Botanik. Thorn, Lambeck. 1844. 35 S. gr. 4. (12½ Ngr.) Der 3. Thl. erschien früher unt. d. Tit.: Grundriss d. Zoologie von *E. G. Garbe.*

[10560] Anleitung zur Kenntniss der vorzügl. einheimischen Giftpflanzen. Ein Lehr- u. Lesebüchlein f. d. Jugend in den Elementarschulen von **C. G. H. Spiekerkötter,** Lehrer. Minden, Essmann. 1844. 30 S. 8. (2 Ngr.)

[10561] Die Giftpflanzen Deutschlands, deren Wirkungen auf d. Leben u. die Gesundheit d. Menschen u. Thiere; nebst Angabe einiger Antidote bei Vergiftungsfällen durch Pflanzengifte, einer kurz gefassten Einleit. zur Botanik u. d. Linnéischen Sexualsysteme. Ein Handb. f. Jedermann, insbes. f. Lehrer an Elementarschulen und Seminaristen von **C. G. H. Spiekerkötter.** Ebendas., 1844. 93 S. 8. (7½ Ngr.)

[10562] Kleiner Schulatlas von 24 illum. Kärtchen über alle Theile der Erde. Magdeburg, Baensch. 1844. 4. (10 Ngr.)

[10563] Erster Unterricht in der Weltgeschichte, in Biographieen denkwürd. Personen von **H. E. Bezzenberger,** ord. Lehrer an d. Realsch. in Kassel. Kassel, Bohné. 1844. VIII u. 170 S. gr. 8. (12½ Ngr.)

[10564] Wie ein Kind selig werden kann. Freundliche Unterweisungen von **Jak. Abbott.** Nach d. Engl. Stuttgart, Steinkopf. 1845. IV u. 131 S. 12. (6⅔ Ngr.)

[10565] A e s o p ' s Fabeln f. d. Jugend. In deutscher, franz. u. engl. Sprache. Illustrirt mit 98 Bildern. Leipzig, Leo. 1844. 98 S. 4. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10566] Neue Mährchen von **H. C. Andersen.** Aus dem Dänischen von Dr. *Le Petit.* Hamburg, Kittler. 1845. V und 282 S. mit 6 Bildern. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10567] Bilderschatz aus d. Kinder- u. Familienleben. Nach Stufen geordnet. Esslingen, Schreiber. 1844. 12 color. Bl. gr. qu. 4. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10568] Das Buch für fromme Kinder. Eine Sammlung von Legenden u. Gedichten aus allerlei Büchern zum Nutzen u. Frommen guter Kinder auserlesen u. geziert mit viel. Bildern. München, Braun u. Schneider. 1844. 118 S. mit eingedr. Holzschn. 8. (15 Ngr.)

[10569] Lederstrumpf-Erzählungen von **Cooper.** Für die Jugend bearb. von *Frz. Hoffmann.* 2 Bde. Stuttgart, Schmidt u. Spring. 1845. 374 u. 508 S. mit 20 Stahlst. 8. (2 Thlr. 22½ Ngr.)

[10570] Die Einnahme von Jericho oder die bekehrte Sünderin, von **Cottin.** Ein Gedicht in Prosa bearb. f. d. gereiftere Jugend von *Bh. Bauer.* Reutlingen, Mäcken Sohn. 1844. XII u. 68 S. 16. (7½ Ngr.)

[10571] Das Skizzenbuch. Neue Land- u. Seebilder f. d. Jugend bearb. von **Th. Dielitz**, Oberl. an d. K. Realschule. Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1844. 329 S. mit 8 fein illum. Bildern. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10572] Moralische Fabeln des heil. Cyrill, nun zum erstenmal verdeutscht u. zum Besten der erwachs. Jugend veröffentlicht von *Sim. Persich*, Pfr. von Tworkau. Breslau, Aderholz. 1844. XIV u. 258 S. 8. (17½ Ngr.)

[10573] Moralische Fabel- u. Parabellese f. d. Jugend. Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1844. 85 S. mit 72 color. Abbildd. gr. 16. (12½ Ngr.)

[10574] Kindermährchen von **Alb. L. Grimm.** 3. verm. Aufl. Mit Bildern von *Fr. v. Pocci.* Frankfurt a. M., Brönner. 1844. XVI u. 324 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10575] Weihnachtsbüchlein für die Jugend von **H. Grünewald.** Neuss, Schwann. 1844. 110 S. u. col. Titelbild. 16. (10 Ngr.)

[10576] Rudolph und Victor, od. das gute Beispiel. Eine von d. franz. Academie gekrönte Jugendschrift. Nach d. grössern Werke der Madame **Guizot** bearb. von *H. Kersting.* 2 Bde. Münster, Deiters. 1844. VIII u. 300, 285 S. 12. (1 Thlr.)

[10577] *Gullivers'* Reise zu den Riesen im Lande Brobdignac. Chur, Grubenmann. 1844. 29 S. mit eingedr. col. Bildern. 8. (10 Ngr.)

[10578] Mein erstes weisses Haar. Erzählung f. Kinder von **Thekla v. Gumpert.** Berlin, Duncker. 1844. 60 S. u. 1 col. Bild. 8. (12½ Ngr.)

[10579] Bilder-Quodlibet. Mit Densprüchen u. Fibelversen von **Frz. Hoffmann.** Stuttgart, Schmidt u. Spring. 1845. 42 S. mit 24 col. Taff. qu. 4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10580] Arm und Reich. Eine Erzählung f. d. Jugend von **Frz. Hoffmann.** Ebendas., 1845. 123 S. mit 4 Stahlst. gr. 16. (7½ Ngr.)

[10581] Der böse Geist. Ein Mährchen für d. Jugend von **Frz. Hoffmann.** Ebendas., 1845. 102 S. mit 4 Stahlst. gr. 16. (7½ Ngr.)

[10582] Loango. Eine Negergesch. f. d. Jugend u. deren Freunde von **Frz. Hoffmann.** Ebendas., 1845. 135 S. mit 4 Stahlst. gr. 16. (7½ Ngr.)

[10583] Peter Simpel. Eine Erzählung f. die Jugend von **Frz. Hoffmann.** Ebendas., 1845. 124 S. mit 4 Stahlst. gr. 16. (7½ Ngr.)

[10584] Die Geschichte vom Tell. Eine Erzähl. f. d. Jugend von **Frz. Hoffmann.** Ebendas., 1844. 114 S. mit 4 Stahlst. gr. 16. (7½ Ngr.)

[10585] Klodoald u. seine Kinder od. die Irmensäule. Eine Erzähl. f. d. Jugend von **W. Jacobi.** Frankfurt a. M., Trowitzsch u. Sohn. 1844. 117 S. mit 8 illum. Kupff. 8. (1 Thlr.)

[10586] Richard Mongo, der junge Seefahrer. Eine Erzähl. f. d. Jugend von **W. Jacobi.** Ebendas., 1844. 225 S. mit 8 illum. Kupff. 12. (1 Thlr.)

[10587] Kleine Erzählungen des alten Pfarrers von Mainau. Ein Buch zur Unterhalt. d. Jugend von **Fr. Jacobs.** Nebst e. Vorworte für erwachsene Leser. 2. verb. Aufl. (Auch u. d. Tit.: Schriften f. d. Jugend. 3. Bdchn.) Leipzig, Dyk, 1844. XXXVI u. 217 S. mit 3 Stahlst. gr. 16. (22½ Ngr.)

[10588] Der Kampf f. die Unschuld. Erzähl. f. d. reifere Jugend von **Fr. S. Kißinger**, Pfr. 2. verb. u. verm. Aufl. Neuburg a. D., Prechter. 1844. 78 S. mit Titelbild. 8. (10 Ngr.)

[10589] Kinderleben. Erzählungen, Gedichte, Fabeln, Räthsel, Gespräche u. Charaden. (Mit Vorwort v. Dr. *O. P. Merkel.*) Bremen, Schünemann. 1844. III u. 128 S. mit 4 Originalzeichn. gr. 8. (15 Ngr.)

[10590] Das Mährlein von Fletsch und Winzelchen. Eine hübsche u. belehr. Gesch. für Kinder nach *Eug. Sue* bearb. von **Frz. Lauter.** Mit 8 color. Bildern von *J. B. Sonderland.* Frankfurt a. M., Ullmann. 1844. 86 S. 8. (20 Ngr.)

[10591] Deutsche Volks-Sagen. F. d. erwachs. Jugend bearb. von **A. Lewald.** Stuttgart, Schmidt u. Spring. 1845. 166 S. mit 12 Stahlst. 4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10592] Theodor od. der Berggeist in d. Christnacht. Ein allegor. Märchen f. d. Jugend von **K. L. Lück**, Lehrer zu Müncheberg. Frankfurt a. O., Trowitzsch u. Sohn. 1844. 176 S. nebst 8 illum. Kupff. 12. (1 Thlr.)

[10593] Die Ansiedler in Amerika. Eine Erzählung f. d. christl. Jugend von **Jul. Mann.** Stuttgart, Steinkopf. 1845. 117 S. 8. (7½ Ngr.)

[10594] The Settlers in Canada. Written for young people. By Capt. **Marryat.** (Collection of british authors. Vol. LXVIII.) Leipzig, Tauchnitz. 1844. 324 S. u. 2 Abbildd. gr. 16. (15 Ngr.) Sanctioned by the author for contin. circulation.

[10595] Sigismond Rustig, ou le naufrage du pacifique. Nouveau Robinson par Capt. **Marryat.** Trad. de l'anglais par *Ch. Brandon.* Leipzig, Teubner. 1844. X u. 300 S. mit 94 eingedr. Holzschn. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10596] Das Gefängniss von Illot, od. Gottvertrauen lässt nicht zu Schanden werden; als Seitenstück zur „Beatushöhle". Eine Erzähl. aus d. Vorzeit f. d. reif. Jugend von **A. Moser.** Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1844. 189 S. u. Titelbild. gr. 12. (8⅘ Ngr.)

[10597] Die Mutter der Waisen, od. d. Erbräuber. Eine Erzähl. f. d. reifere Jugend. Von dem Vf. der Glocke der Andacht. Ebendas., 1844. VIII u. 240 S. mit 1 Stahlst. 8. (17½ Ngr.)

[10598] Eine Aurikel von 100 kleinen Erzählungen. Allen, vorzügl. d. Jugend u. Jugendfreunden gewidmet von **Th. Nelk.** Lindau. (Augsburg, Rieger.) 1844. 180 S. mit 1 Titelkupf. 8. (11⅕ Ngr.)

[10599] Die Bittschrift. Eine neue Erzählung. Sammt vier and. neuen Erzählungen. Der Jugend und Jugendfreunden gewidmet von **Th. Nelk.** Ebendas., 1844. 120 S. mit 1 Titelkupf. 8. (10 Ngr.)

[10600] Les pélerins et le dragon, ou l'invention de la poudre à canon. Ouvrage destiné à la jeunesse par **G. Nieritz.** Trad. par *Macker.* Avec grav. sur acier. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1844. 159 S. 8. (15 Ngr.)

[10601] Der Vogelheerd. Dramat. Gemälde aus Luther's häusl. Leben. Ein Geschenk f. Frau u. Kinder von **Chr. Oeser.** Halle, Lippert u. Schmidt. 1845. 35 S. 12. (5 Ngr.)

[10602] Gold-Körner. Eine Sammlung lehrreicher u. unterhalt. Erzählungen f. d. liebe Jugend von **Friederike Reinhold** d. j. Chur, Grubenmann. 1844. 138 S. mit 8 Bildern. 8. (17½ Ngr.)

[10603] Schmerzenreich. Eine der schönsten u. rührendsten Gesch. d. Alter-

thums, erzählt f. alle gute Menschen, bes. f. d. Jugend. Fortsetzung und Schluss der Genovefa v. Vf. d. Ostereier. Passau, Pustet. 1844. 216 S. 8. (10 Ngr.)

[10604] Gesammelte Schriften von **Chph. v. Schmid** (Vf. d. Ostereier). Originalausg. v. letzter Hand. 16.—18. Bdchn., jedes mit 1 Stahlst. Augsburg, Wolff. 1844. 256, 230, 234 S. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[10605] Der goldene Spiegel f. d. Jugend. Tugend u. Laster fasslich dargestellt in Wort u. Bild. Mit 33 Haupt- u. Nebenbildd. auf 12 illum. Kupfertafeln mit kurzen moral. Erzählungen. Nürnberg, Zeh. 1845. 14 S. qu. 4. (18⅘ Ngr.)

[10606] Der Jugend Spiel und Vergnügen im Freien. 20 bunte Bilder nebst Reimen. Esslingen, Schreiber. 1844. qu. 4. (26⅕ Ngr.)

[10607] Bilder u. Fabeln. Ein Festgeschenk f. d. Jugend von **A. Sporleder.** Hannover, Hahn. 1844. 80 S. mit 36 Vign. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[10608] Pyramide, od. das Uhlanen-Pferd. Erzählung f. junge Freunde der Naturgesch. von Mdlle. **Ulliac-Trémadeure.** Aus d. Franz. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1844. 154 S. u. 2 illum. Bild. gr. 12. (17½ Ngr.)

[10609] Vater Edelwald's Begegnisse in Südamerika. Eine Gesch. f. d. Jugend, besond. für die, welche die Naturgesch. liebt. Neuburg, Prechter. 1844. 112 S. mit 1 Stahlst. 8. (7½ Ngr.)

[10610] Vergissmeinnicht. Eine Sammlung kleiner u. belehr. Erzählungen u. Gedichte f. d. Kindesalter. Herausgeg. v. Vf. des Kindergartens. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1844. 31 S. gr. qu. 4. (22½ Ngr.)

[10611] Erzählungen und Mährchen für die Jugend von **J. L. G. Walther.** 3. Bdchn. Mannheim, Bassermann. 1843. 270 S. 8. (22½ Ngr.)

[10612] Die Welt in Bildern. Eine Festgabe f. Kinder. 3. Aufl. Stuttgart, Schmidt u. Spring. 1844. Mit 300 Abbildd. auf 21 Taff. 4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10613] **Sämmtliche Werke des Vfs. der Beatushöhle.** Wohlfeile Ausgabe. Mit Stahlstichen nach Originalzeichnungen von *J. Leudner.* 3.—8., 17.—22. 41. 42. 52. 53. Bd. Jeder mit 1. Stahlst. Regensburg, Manz. 1844. 8. (à Band 5⅚ Ngr.) 3. 4. Bd. Bilder aus d. Leben. 95 u. 95 S. 5. 6. Bd. Scenen u. Gespräche. 96 u. 95 S. 7. 8. Bd. Das Thal von Almeria. 79 u. 83 S. 17.—22. Bd. Die heilige Sage. 5.—10. Bd. 111, 111, 109, 115, 125 u. 119 S. 41. 42. Bd. Erzähl. u. Mährchen. 96 u. 96 S. 52. 53. Bd. Die Geschichte v. den Spielern. 84 u. 86 S.

[10614] Unterhaltungen f. d. Freistunden fleissiger u. gesitteter Kinder von **Lucie Werner.** 2. Aufl. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1844. 96 S. mit 4 Kupff. 12. (11⅕ Ngr.)

[10615] Die Kinder u. d. Engel. Ein nutzbares Lese- u. Bilderbuch f. Knaben u. Mädchen von 5 bis 10 J. von **Amalie Winter.** Leipzig, Baumgärtner. 1845. 104 S. mit 6 illum. Kupff. 8. (20 Ngr.)

[10616] Dr. *E. Ruthard's* Vorschlag und Plan einer äuss. u. inneren Vervollständigung d. grammatikal. Lehrmethode, u. dessen Beleuchtung durch Dr. *C. Peter*, erläutert von **Frz. Jos. Reuter,** Prof. u. Gymn.-Rector in Straubing. Straubing, Schorner. 1844. 6 Bog. 8. (11⅕ Ngr.)

[10617] Schulgrammatik der griech. Sprache von Dr. **Val. Chr. Fr. Rost,** OSchulrath u. s. w. in Gotha. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1844. XII u. 544 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10618] **Elementarbuch der lateinischen Sprache** von **Ch. Döll,** Prof. u. Vor-

stand der Grossh. Hofbibl. in Karlsruhe. Mannheim, Bassermann. 1844. VIII, 302 u. 114 S. gr. 8. (27½ Ngr.)

[10619] Formenlehren der latein. Sprache von Dr. **Geo. Mt. Thomas.** München, lit.-artist. Anstalt. 1844. IV u. 141 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10620] Vocabula latinae linguae primitiva. Handbüchlein d. lat. Stammwörter, nebst zwei Anhängen üb. Wortbildung u. Sylbenquantität in d. lat. Sprache, auch Vorerinnerungen üb. d. Wörterlernen von **Fr. Wiggert.** 7. verb. Aufl. Magdeburg, Creutz. 1844. XVI u. 163 S. nebst 1 Tab. 8. (7½ Ngr.)

[10621] Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Teutschen ins Lateinische, nebst e. Methodik dieses Unterrichts. Enth. eine hist. Schilderung Europas im 16. Jahrh. von Dr. **H. W. Bensen.** Frankfurt a. M., Brönner. 1844. XIV u. 298 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[10622] Neue Anleitung zum Uebersetzen aus d. Deutschen ins Lateinische; eine Sammlung progressiver, auf stete Wiederholung berechneter Beispiele, als Hülfsbuch b. ersten Unterr. in d. lat. Sprache v. Dr. **Chr. E. A. Gröbel,** Rect. d. Kreuzschule zu Dresden. 12. verm. u. verb. Aufl. Halle, Anton. 1845. IV u. 348 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10623] Uebungsstücke zum Uebersetzen aus d. Deutschen ins Lat. u. aus d. Latein. ins Deutsche in method. Stufenfolge von Dr. **Frz. X. Hoegg,** Dir. d. Gymn. zu Arnsberg. 2. Thl. (f. Quinta). 3. verm. u. verb. Aufl. Köln, Du Mont-Schauberg. 1844. XII u. 288 S. gr. 12. (20 Ngr.)

[10624] Handbuch zur Einübung der lat. Syntax f. d. unt. Cl. der Gymnas. Nebst e. Wörterbuche von Dr. **K. L. Paul,** Prof. u. Oberl. an d. k. Gymn. zu Thorn. Berlin, Trautwein. 1844. XIII, 181, IV u. 66 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10625] Exercitia styli latini, oder Uebungen zur Bildung des Styles in lat. Sprache von Dr. **Lp. Schlecht.** Wien, Beck. 1844. IV u. 188 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[10626] Stylistische Aufgaben für d. obern Gymnasialclassen von Dr. **J. Fr. Schröder.** Quedlinburg, Ernst. 1844. VI u. 304 S. 8. (1 Thlr.)

[10627] Uebungsbuch zum Uebersetzen aus d. Deutschen ins Lateinische zu d. lat. Schulgrammatik von *M. Siberti* u. *M. Meiring* f. d. Tertia bearb. von **F. Spiess,** Oberl. zu Duisburg. Essen, Bädeker. 1844. 128 S. gr. 8. (12½ Ngr.)

[10628] Methodische Anleit. zum Verfertigen latein. Verse f. Schulen u. zum Selbstunterricht von Dr. **Bh. Thiersch,** Gymn.-Dir. zu Dortmund. Essen, Bädeker. 1844. VIII u. 101 S. gr. 8. (12½ Ngr.)

[10629] Text zu d. metrischen Aufgaben in **Fr. Trg. Friedemann's** pract. Anleitung zur Kenntniss u. Verfertigung latein. Verse. 1. u. 2. Abthl. 2. verm. u. verb. Aufl. Leipzig, Cnobloch. 1844. 132 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[10630] De viris illustribus urbis Romae a Romulo ad Augustum, ad usum Tironum ling. latinae scr. **C. F. Lhomond,** in Univ. Paris. prof. emer. Brixinae. (Innsbruck, Wagner.) 1844. 119 S. 8. (7½ Ngr.)

[10631] Epitome historiae sacrae ad usum Tironum ling. latinae auct. **C. F. Lhomond.** Ibid., 1844. 77 S. 8. (5 Ngr.)

Schöne Künste.

[10632] Scritti varii risguardanti le belle arti, del **Mich. Ridolfi.** Lucca, Guidotti. 1844. XIV u. 352 S. mit 4 Kupfertaff. 16. (5 L.)

[10633] *Geschichte der bildenden Künste von Dr. **C. Schnaase.** 3. Bd.:

Mittelalter. 1. Bd. (Altchristl. u. muhamedan. Kunst.) Düsseldorf, Buddeus. 1844. XI u. 554 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[10634] Die endlich entdeckte wahre Maler-Technik des class. Alterthums u. d. Mittelalters, sowie die neuerfund. Balsamwachsmalerei od. wesentlich verbess. Lucanus-Knirim'sche Harzmalerei, zur vortheilhaften Vertretung der besten ält. Mal-Arten bei Staffelei- u. Wandgemälden. Nebst e. vollst. Lösung des Problems der alten Enkaustik u. d. angeblich alten Freskomalerei von **Fr. Knirim**, Zeichnenlehrer in Eschwege. Leipzig, Fr. Fleischer. 1845. XII u. 420 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[10635] Sammlung von Ornamenten u. Fragmenten antiker Architectur, Sculptur, Mosaik und Toreutik, auf einer Reise durch Griechenland, Italien und Sicilien aufgenommen von **C. Poppe**, Architekt. 3. Heft. Berlin, Reimer. 1844. 5 Taff. Fol. (2 Thlr.)

[10636] *Die Basiliken des christl. Roms, aufgenommen von den Architekten *J. G. Gutensohn* und *J. M. Knapp*. Nach d. Zeitfolge geordnet u. erklärt, und in ihr. Zusammenhange mit Idee u. Gesch. der Kirchenbaukunst dargestellt von **Chr. K. Jos. Bunsen**, der Phil. u. d. Rechte Dr. 4.—7. Hft. (29 Taff. gr. Fol.) Mit Text in gr. 4. München, liter.-art. Anstalt. 1844. VIII u. 84 S. nebst 1 Taf. (5 Thlr. 10 Ngr.)

[10637] Abriss einer kirchlichen Kunst-Archäologie des Mittelalters, mit ausschliessl. Berücksichtigung der deutschen Lande, von **H. Otte**, Pred. zu Fröhden. 2. umgearb. u. erweit. Aufl. Nordhausen, Förstemann. 1845. X u. 173 S. nebst 5 Steindrucktaff. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10638] Principaux monuments gothiques de l'Europe. Par **Simoneau** père et fils. Bruxelles, 1844. gr. Imp.-Fol. (100 Thlr.) Grosses Prachtwerk, die vorzügl. goth. Baudenkmäler Europas enthalt.

[10639] **Jul. Gailhabaud's** Denkmäler der Baukunst aller Zeiten u. Länder. Für Deutschland herausgeg. unter Leitung von *Fr. Kugler*. 25. u. 26. Lief., jede mit 2 Stahlst. Hamburg, Meissner. 1843. gr. 4. (Für Lief. 25—48. 12 Thlr.)

[10640] Chronologie der deutsch-mittelalterl. Baukunst in geometr. Zeichnungen mit kurzen Erläuterungen von **Geo. Gfr. Kallenbach**. 1. Abthl. München, lit.-art. Anstalt. 1844. 24 Bl. Fol. (5 Thlr. 10 Ngr.)

[10641] Denkmäler der deutschen Baukunst, von **Geo. Moller**, fortgesetzt von *E. Gladbach*. 3. Thl. 1. u. 2. Hft. Darmstadt, Leske. 1844. 1½ Bog. Text u. 12 Taff. gr. Fol. (3 Thlr.)

[10642] Byzantinische Capitäler aus verschied. Kirchen Deutschlands, Frankreichs u. Englands. Für Architecten u. techn. Schulen herausgeg. von **v. R.** 1. Hft. München, lit.-art. Anstalt. 1844. 18 Bl. gr. Fol. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[10643] Die Ornamentik des Mittelalters. Eine Sammlung auserwählter Verzierungen u. Profile byzantin. u. deutscher Architectur von **C. Heideloff**. Mit deutschem u. franz. Text. 9. Hft. Nürnberg, Stein. 1844. 1½ Bog. Text u. 8 Stahltaff. gr. 4. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10644] Kunst-Denkmäler in Deutschland von d. frühesten Zeit bis auf unsere Tage. Bearb. von *E. Frhr. v. Bibra*, Dr. *Gessert*, Dr. *Lucanus*, *J. Meyer*, *Th. Sündermahler* u. A. 1. Abthl. (Von d. frühesten Zeit bis zum J. 1600.) 1. Lief. Schweinfurt, Kunstverlag. 1844. 12 S. u. 3 Kunstblätter. gr. 4. (10 Ngr.)

[10645] Antikritische Bemerkungen über Gesch. u. Architectur des Domes zu Merseburg von **H. Otte**, Pred. zu Fröhden. Halle. (Jüterbog, Colditz.) 1843. 44 S. u. 1 lith. Taf. gr. 8. (10 Ngr.)

[10646] Beitrag zur speciellen Darstellung des spitzbogigen Baustyls von

E. Kopp. 6. Heft. Enth.: Glasthüren und Schaufenster zu Kaufläden, Thüren u. Thorwege zu Wohngebäuden, Balkons, Geländer. Jena. (Stuttgart, Weise u. Stoppani.) 1844. 1 Bl. Text u. 36 Taff. in Fol. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[10647] Illustrations of Baptismal Fonts. With an Introduction by **F. A. Paley,** M. A. Lond., 1844. gr. 8. (21sh.)

[10648] Ideen-Magazin f. Architecten, Künstler u. Handwerker von Prof. **J. G. Grohmann.** Neue verm. Aufl. 5. Bd. 4.—9. Hft. Leipzig, Baumgärtner. 1844. à 6 Bl. gr. 4. (à 10 Ngr.)

[10649] Treatise on Painting, written by **Cennino Cennini** in the year 1437. Cont. practical Directions for Painting in Fresco, Secco, Oil and Distemper, with the Art of Gilding and Illuminating Manuscripts adopted by the Old Italian Masters. Translated by Mrs. *Merrifield*, with an Introductory Preface, copious Notes, and Illustrations in Outline from celebrated pictures. Lond., 1844. 256 S. Imp.-8. (12sh.)

[10650] Lectures on Painting and Design: Origin of the Art — Anatomy the basis of Drawing — The Skeleton — The Muscles of Man and Quadrupeds — Standard Figure — Composition — Colour — Ancients and Moderns — Invention. By **B. R. Haydon.** Lond., 1844. 344 S. mit Holzschn. gr. 8. (n. 12sh.)

[10651] Historical Sketches of the Old Painters. By the Author of „Three Experiments of Living". Lond., 1844. 182 S. gr. 12. (2sh. 6d.)

[10652] Catalog der Gemälde-Gallerie des Fürsten Esterházy v. Galantha in Wien. 2. Ausg. Wien, Rohrmann. 1844. 59 S. 8. (7½ Ngr.)

[10653] Bildnisse von 30 Haupt-Personen aus d. histor. Zeitbildern: der Mohr, od. das Haus Holstein-Gottorp in Schweden. Berlin, Morin. 1844. 6 Bl. gr. 8. (20 Ngr.)

[10654] Zwölf Radirungen zum gestiefelten Kater von **O. Speckter.** Mit erläut. Text. Leipzig, Brockhaus. 1844. 3 Bog. 4. (2 Thlr.)

[10655] Photogenische Künste. Gründlicher Unterricht üb. d. Theorie u. Praxis des Daguerrotypiren, Photographiren, Kalotypiren, Cyanotypiren, Ferrotypiren, Anthotypiren, Chrysotypiren, Thermographiren, mit Einschluss der Kunst, farbige Daguerreotyp-Portraits hervorzubringen, von **G. T. Plaidy.** Pesth, Verlagsmagazin. 1844. 60 S. 8. (10 Ngr.)

[10656] Der vollkommene Daguerreotypist, od.: Vollst. Anleit. zur Daguerreotypie nach d. neuesten Verbesserungen der Deutschen u. Franzosen. Nebst Beschreibung u. Abbildung eines hierzu anwendbaren Lichtmessers von **C. F. Albinus.** Leipzig, Berger. 1844. 55 S. u. 3 lith. Taff. 12. (10 Ngr.)

[10657] Biographie universelle des musiciens et bibliographie génér. de la musique par **F. J. Fétis,** Maitre du chap. du Roi des Belges. Tome VIII. 2. partie. Bruxelles. (Mayence, Fils de B. Schott.) 1844. S. 317—615. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[10658] Lexidion der Musik, od. Erklärungen d. in d. Musik gebräuchlichsten Ausdrücke. Weissenfels, Suess. 1844. 16 S. 32. (1½ Ngr.)

[10659] Hand-Book to the Piano Forte; comprising an easy Introduction to the Study of that Instrument, and Music in general; the Art of Fingering, interspersed with popular Melodies and Romances: also, an Introduction to Harmony, and a Vocabulary of Terms. By **J. A. Wade.** London, 1844. 78 S. gr. 4. (6sh.)

[10660] Praktische Guitarre-Schule von **F. Samanns.** 4 Hfte. 4. verb. Aufl. Wesel, Bagel. 1844. 8. (1 Thlr.)

[10661] Die Orgel in ihrem würdevollen Gebrauch. Eine kurze Abhandlung

üb. Disposition d. Orgel, üb. Tonstärke u. Charakter der verschied. Orgelstimmen u. üb. Mischung der Register von **L. Rau**, ev. Pfr. zu Odernheim. Darmstadt, Diehl. 1843. 16 S. 8. (3⅗ Ngr.)

[10662] Theoretisch-prakt. Anleitung zum Orgelspielen von **Ch. H. Rinck.** In 3 Theilen. 2. verb. u. verm. Aufl. Darmstadt, Diehl. 1844. 26 Bog. gr. qu. 4. (3 Thlr.)

[10663] **Hiller's** Choral-Melodieenbuch in ganz ursprüngl. Form, Ordnung u. Harmonie; mit Einstreuung d. neuen Melodieen, welche in den evangel. Kirchen gewöhnlich worden sind. Herausgeg. von *J. H. Lobeg. Müller*, Schull. in Hohndorf. Meissen. (Leipzig, Reclam sen.) 1844. 22¾ Bog. gr. 4. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[10664] Vierstimmige Choralmelodieen zu d. Gesangbuch f. d. evang. Kirche in Würtemberg zum Gebr. in Kirchen u. Schulen. Stuttgart, Metzler. 1844. 160 S. gr. 8. (10 Ngr. u. 7½ Ngr.)

[10665] Deutsche Liederhalle. Vollst. Sammlung der beliebtesten ältern und neuern, sowie bisher noch ungedruckten Lieder u. Gesänge mit mehrstimm. Melodieen, herausgeg. von *Th. Täglichsbeck.* 13.—16. Hft. Stuttgart, Göpel. 1844. à 4 Bog. 8. (2. Bds. 1.—4. Hft. à 7½ Ngr.)

[10666] Der Schachkampf in Paris, im Nov. u. Dec. 1843, zwischen Staunton u. de St. Amant. Mit Anmerkk. u. Varianten von Dr. **C. Meier.** Nebst einem Anhange über das hundertste Endspiel des Phil. Stamma von Aleppo. Zürich, Meyer u. Zeller. 1844. X u. 80 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10667] Almanach für Freunde vom Schachspiel von **J. Brede.** (Dies Buch verfolgt den König.) Altona, Hammerich. 1844. 18½ Bog. gr. 16. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10668] Der fertige Whist- und Bostonspieler. Eine Anleitung, diese Spiele nach ihren Regeln gründlich zu erlernen. Berlin, Grobe. 1844. 34 S. 64. (2½ Ngr.)

[10669] 100 und etliche Verse vom Whist-Spiel von **Rob. Schlemm.** 3. verm. Aufl. Bern, (Huber u. Co.). 1843. 38 S. 16. (7½ Ngr.)

[10670] Die Kartenlegerin, od. die Kunst, sowohl aus d. Karte als auch aus d. Kaffeeschale und durch Bleigiessen wahrzusagen. Ein Schwank zur Erweckung froher Laune besonders in gesellschaftl. Zirkeln. 3. verb. Aufl. Hamburg, Bödecker. 1843. 24 S. mit 1 Kupfertaf. 12. (3⅘ Ngr.)

[10671] Die untrügliche Kartenschlägerin, od. gründl. Anweisung f. Jedermann, aus d. deutschen Karte d. Zukunft vorhersagen zu können. Leipzig, Thenau. 1844. 20 S. 8. (5 Ngr.)

[10672] La Chirognomie ou l'Art de reconnaitre les tendances de l'intelligence d'après les formes de la main, par le capitaine **S. d'Arpentigny.** Paris, Leclerc. 1843. 22 Bog. gr. 8. (5 Fr.)

[10673] Hocuspocus. Prakt. Anweisung zu den überraschendsten physikal. u. mechan. Kunststücken, Karten- u. Rechnenkünsten, zur Unterhaltung und Belustigung von **H. Davy.** Quedlinburg, Basse. 1844. VI u. 68 S. nebst 2 Taff. Abbildd. 8. (10 Ngr.)

[10674] Bosko der Zweite. Zauberbuch, enth. eine Sammlung der schönsten u. überraschendsten Kunststücke, welche grösstentheils ohne Kostenaufwand und mit geringer Mühe ausgeführt werden können. 2. Aufl. Weissenfels, Suess. 1844. 48 S. 8. (5 Ngr.)

[10675] Das Buch des Schicksals, od. d. Zauberer im Salon. Wien, Müller. 1844. 4 u. 43 S. nebst Titelbild. gr. 8. (11⅕ Ngr.) Dasselbe mit franz. Uebersetzung. 5¾ Bog. nebst Titelbild. gr. 8. (17½ Ngr.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[10676] Die Decoration des k. preuss. Rothen Adler-Ordens haben neuerdings erhalten in der 3. Classe mit der Schleife: der Geh. Justiz- u. OLGRath *Klee* zu Magdeburg;

[10677] 3. Classe: der prakt. Arzt Hofr. Dr. *C. H. Weller* zu Dresden, der Hofprediger Dr. *K. Zimmermann* zu Darmstadt u. A.;

[10678] 4. Classe: der Consistorialrath *Schriever* zu Trier, der Amtsphysikus Dr. *Tempel* zu Pförten, der Superintendent u. Pastor primar. *Müller* zu Ohlau u. A.

[10679] Der Domcapitular im erzbischöfl. Capitel zu Bamberg Dr. *Fr. Brenner* ist zum Dechanten desselben ernannt worden.

[10680] Der in der philol. und theolog. Literatur bekannte Prof. der neueren Geschichte an der Univ. Oxford Dr. *J. A. Cramer* ist zum Dechanten von Carlisle ernannt worden.

[10681] Der ordentl. Prof. der Astronomie an der Univ. Göttingen Hofrath Dr. *K. Fr. Gauss* und der ordentl. Prof. der Chemie bei derselben Dr. *Fr. Wöhler* haben das Ritterkreuz des k. schwed. Nordstern-Ordens erhalten.

[10682] Der ausserordentl. Prof. an der Univ. Tübingen Dr. *H. Adalb. Keller* ist zum ordentl. Professor in der dasigen philosoph. Facultät ernannt worden.

[10683] Die Professur der Philologie und Weltgeschichte am Lyceum zu Laibach ist dem Prof. derselben an der philosoph. Lehranstalt zu Görz Dr. *Joh. Kleemann* und das hierdurch zu Görz erledigte Lehramt dem Dr. *Ed. v. Schwab* übertragen worden.

[10684] Die an dem Lyceum zu Bamberg durch die Emeritirung des Prof. Dr. *Geo. Riegler* erledigte Professur des A. Test. ist dem bisher. Prof. des N. Test. u. des Kirchenrechts Dr. *Mayer*, und die Professur d. Kirchenrechts dem Domcapitular Dr. *Ad. Gengler* übertragen worden.

[10685] Die ordentl. Professur der Physik an der Univ. zu Padua ist dem bisherigen Prof. derselben am Lyceum zu Brescia Dr. *Ant. Perego* übertragen worden.

[10686] Dem Regiments- und Stabsarzt Dr. *Reiche* zu Magdeburg ist der Charakter als Geh. Sanitätsrath ertheilt worden.

[10687] Der bisher. Subrector am Gymnasium Fridericianum zu Schwerin *Fr. Reitz* ist zum Prorector ernannt und die 8. Lehrerstelle an demselben dem bisher. Collaborator an d. Stadtschule zu Wismar *Heyer* übertragen worden.

[10688] Der Superintendent Dr. *Schaubach* zu Meiningen hat das Verdienstkreuz des herz. Sachsen-Ernestin. Hausordens erhalten.

[10689] Der bisher. Privatdocent in der kathol. theolog. Facultät der Univ. Tübingen Dr. *Schimele* ist zum ausserordentl. Professor ernannt worden.

[10690] Der Professor *Ludw. von Schwanthaler* zu München hat das Commandeurkreuz des grossh. bad. Hausordens vom Zähr. Löwen, der Inspector der dortigen k. Erzgiesserei *F. Miller* das Ritterkreuz desselben Ordens erhalten.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang. Heft 52. 27. Dec. 1844.

Schul- und Unterrichtswesen.

Uebersicht der den Programmen der Gymnasien und anderer Unterrichtsanstalten der Königreiche Preussen, Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg, des Grossherzogth. Baden, des Kurfürstenth. Hessen, des Grossherzogth. und der Herzogth. Sachsen, des Herzogth. Nassau und mehrerer anderer deutscher und auswärtiger Staaten in den Jahren 1842—44 beigegebenen wissenschaftlichen Abhandlungen nebst historischen und statistischen Nachrichten.

(Fortsetzung des vorjährigen Bd. IV. No. 9682—9837 gegebenen Berichts.)

[1[illegible]1] ***Pädagogik und Didaktik.*** a) Ueber die frühe Erziehung des kindlichen Geistes. Ansichten und Vorschläge von Dr. *Aug. Beger*, Rector d. höh. Bürgerschule zu Neustadt Dresden. Dresden, 1843. 47 S. gr. 8. — b) Ueber das Herz u. seine Pflege bei der Erziehung. Vortrag u. s. w. geh. vom Dir. u. Prof. Dr. *Just. Blochmann*. Dresden, 1844. 24 S. gr. 8. — c) Ueber sittlich-religiöse Bildung als den höchsten Zweck der Erziehung u. des Unterrichts, vom Prorect. *Rottwitt* zu Wiesbaden. Ebend. 1844. 27 S. 4. — d) Ueber Zweck, Einrichtung u. Nothwendigkeit der Bürger- u. Realschulen, vom Rect. u. Prof. *Lex* am Pädagogium zu Wiesbaden. Ebend., 1843. 20 S. 4. — e) Ueber die Gewöhnung in Schulen, vom Conr. *Schmidtborn* zu Hadamar. Wiesbaden, 1844. 51 S. 4. — f) Ueber den regelmässigen Schulbesuch, von *Urban*, Rector zu Clausthal. 1844. 4 S. 4. — g) Ueber Schüler-Censuren, vom Dir. Dr. *F. A. Gotthold*. Königsberg, 1843. 4. — h) Die Gelehrtenschule nach den Bedürfnissen der Gegenwart, mit einem Vorworte über die Vermittlung der pädagogischen Gegensätze, von *Föhlisch*, Dir. d. Gymnas. zu Wertheim. Ebendas., 1843. XXXII u. 38 S. gr. 8. — i) Einige Bemerkungen über die wichtigsten Unterrichtsgegenstände unserer Gelehrten-Schulen, insbes. der Pädagogien, vom Conr. *Metzger* zu Dillenburg. 1843. 22 S. 4. — k) Der classische Sprachunterricht auf den Gymnasien in seinem Verhältnisse zur Gegenwart, von *H. Schmidt*, Dir. Wittenberg, 1844. 31 S. gr. 4. — l) Erfahrungen, Ansichten u. Vorschläge über die Aufnahme des lateinischen Sprachunterrichts in den Lectionsplan der Realschule zu Elberfeld. Vom Dir. *Egen*. Ebend., 1843. 24 S. gr. 8. — m) Ueber die griechische Sprache als Gegenstand des Gymnasial-Unterrichtes, vom Oberlehrer Dr. *Klapper*. Aachen, 1843. 33 S. gr. 4. — n) Beantwortung der Frage, ob das spätere Vergessen des Griechischen ein Grund seiner Verbannung aus den Schulen werden könne, vom Dir. u. Prof. *F. A. Nüsslin*. Mannheim, 1843. 24 S. gr. 8. — o) Ueber moderne Schulgrammatik. Abhandl. vom Oberl. *Steffenhagen*. (Neue Folge der Schulschriften des Gymn. zu Parchim. 3. Heft.) Parchim, 1843.

190 S. gr. 8. — p) Argumenta scholastica. Scrips. *L. J. Rückert*, gymn. Zittav. conr. 1. In ludo litterario docere non posse nisi virum litteratum; 2. Rectissime in ludo litterario pluribus praeceptoribus concedi institutionem religionis christianae; 3. Non opus esse theologis ad docendam in ludo litterario religionem christianam. 1843. 8 S. 4. — q) Ueber die Nothwendigkeit u. Nützlichkeit technologischen u. mechanischen Unterrichts an Handelsschulen, von Dr. *K. Weinlig*. Leipzig, 1843. 16 S. gr. 4. — r) Blick auf die Zukunft des deutschen Schulwesens, mit Beziehung auf das Gymn. zu Worms, vom Dir. *W. Wiegand*. Worms, 1843. 27 S. 4.

[10692] Geschichte der Pädagogik u. der Bildungsanstalten. a) Einige Worte über die Erziehung bei den Alten vom Dir. *Heins* zu Münden. 1844. 21 S. gr. 8. — b) Die Erziehungstheorie des Aristoteles, vom Gymnasiallehrer Dr. *F. G. Schulze*. Naumburg, 1844. 20 S. gr. 4. — c) Capita quaedam de veterum Romanorum educatione et institutione. Auct. *Vent*, gymn. Vinar. prof. 1843. 37 S. gr. 8. — d) Zur Geschichte des Klosters u. Gymnasiums zu Arnsberg, vom Dir. Dr. *Hoegg*. 1843. 52 S. 4. — e) Beiträge zur Geschichte der Schule u. des Gymnasiums zu St. Maria Magdalena in Breslau vom Dir. u. Prof. Dr. *C. Schönborn*. I. Von 1266 bis 1400. Breslau, 1843. 24 S. gr. 4. (Zur Feier des 200jährigen Bestehens des Gymn. am 6. Nov. 1843.) — f) Beiträge zur Geschichte der Schule u. s. w. von dems. II. Von 1400 bis 1570. Breslau, 1844. 44 S. gr. 4. — g) Rede zum Andenken an das 200jähr. Bestehen des Magdalenen-Gymnasiums in Breslau am 6. Nov. 1843 gehalten von Dr. *C. Schönborn*. Ebendas., 1843. 32 S. gr. 8. — h) Beiträge zur Geschichte des kathol. Gymnasiums zu Breslau vom Dir. Prof. Dr. *Wissowa*. 1843. 20 S. gr. 4. — i) Gymnasium zu Cassel, Lyceum Fridericianum genannt. Geschichte der städtischen Gelehrtenschule zu Cassel von 1599—1709 von Dr. *C. Fr. Weber*, Dir. 1844. 121 S. gr. 8. — k) Beiträge zur Geschichte der Schule zu Eisenach. 1. Thl. Vom Dir. des Gymn. Dr. *K. H. Funkhänel*. 1844. 28 S. gr. 4. — l) Zwei Vorträge bei der Feier der 300jährigen Stiftung des Gymn. zu Hof vom Rect. u. Prof. Dr. *Geo. St. Lechner*. Hof, 1843. gr. 8. — m) Gedanken beim Rückblicke auf das 1. Decennium der städt. Realschule zu Leipzig von Dr. *K. Vogel*, Dir. Leipzig, 1844. 16 S. gr. 8. — n) Nachrichten von dem Taubstummen-Institute zu Leipzig, nebst einigen vorausgehenden dringenden Wünschen für unsere Taubstummen vor u. nach ihrer Schulbildung. Von M. *C. G. Reich*, Dir. Leipzig, Teubner. 1844. 60 S. gr. 8. — o) Geschichte der lateinischen Schule zu Meiningen bis 1705, als 1. Theil der Gesch. der hiesigen Gelehrtenschule von *K. Schöppach*. Meiningen, 1843. 37 S. gr. 4. — p) Bericht über die Säcularfeier der kön. Landesschule Pforta d. 20.—23. Mai 1843. Verfasst von Dr. *C. Kirchner*, Rector. Naumburg, 1844. 46 S. gr. 4. — q) Expositio eorum, quae per V superiora lustra Principe et auspice et moderatore in re scholastica terrae ipsius imperio subjectae meliora facta sunt. Auct. *H. Guil. Weisker*, lyc. Ruthen. praec. Schleiz, 1843. 17 S. 4. (Zur Feier des 25jähr. Regierungsjubil. des Fürsten Heinrich LXII. Reuss.) — r) Beiträge zur Geschichte der ehemal. lateinischen Schule zu Siegen (2. Abthl.) vom Oberl. Rector *Lorsbach*. Siegen, 1844. 23 S. 4.

[10693] Schulreden. a) Rede zur Eröffnung der Religionsvorträge an der Kreuzschule zu Dresden von Dr. phil. *L. F. Götz*. 1844. 18 S. gr. 8. — b) Rede des Prof. *Heydemann* zur Feier des Vertrages von Verdun. Gehalten den 3. Aug. im Fr.-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin. 15 S. 4. (Schluss: „Ohne Deutschland kein Preussen, ohne Preussen kein Deutschland".) — c) Antrittsrede des Gymn.-Directors Dr. *Frz. Xav. Hoegg* zu Arnsberg. 1843. 6 S. 4. — d) Zwei Schulreden von dem Dir. des Gymnas. zu Gleiwitz Prof. Dr. *J. Kabath*. 1. das Bild eines guten Schülers, und 2. Kennzeichen der sittlichen Reife eines Abiturienten. 1843. Gleiw. 17 S. 4. — e) Rede des Rector Dr. *Nöldeke* bei Entlassung der zu Ostern 1843 abgegangenen Schüler. Harburg, 1844. 14 S. gr. 4. — f) Schulrede des Dir. *Rothert* am Gymnas. zu Linneg 1843.

90 S. 4. — g) Dass nur diejenigen Schulen ihren Beruf ganz erfüllen, die nicht das Wissen allein zur Hauptsache machen, sondern die bei der Jugend zugleich dahin arbeiten, dass dieselbe denken, fühlen u. glauben lernt. Rede am Schlusse des Schuljahres 1844 geh. von Dr. *K. A. Schirlitz*, Dir. des Gymn. zu Nordhausen. Ebend. 15 S. gr. 8. — h) Rede des Rect. Prof. *Wieck* am Domgymnasium zu Merseburg bei der 300jährigen Reformationsjubelfeier in der Stadt am 1. Juli 1843. Merseburg, 1844. 17 S. 4. — i) Zwei Schulreden, zur Unterstützung eines Schülers herausgeg. vom Prof. Dr. *Ed. Wunder*, Rector der Landessch. zu Grimma. Ebend. 1844. 31 S. 8.

[10694] Religion und Theologie. a) Ueber das historische Princip des Gymnasial- u. namentlich des Religionsunterrichts, von *Schreiber*, Dir. der gelehrten Schule zu Rendsburg. Ebd. 1844. 8. — b) Ueber Religionsunterricht auf Gymnasien, vom Pred. *Simion*. Königsberg, 1843. 9 S. gr. 4. — c) Ueber Lehrbücher der Religion für mittlere Classen katholischer Gymnasien, vom Oberl. *Hesker*. Münster, 1843. 36 S. 4. — d) Die Bibel in der gelehrten Schule, oder welche Stellung soll die Lesung des Wortes Gottes, zunächst des N. Test. in der Gelehrtenschule einnehmen? Beantw. von *Schumacher*, Subrect. Schleswig, 1843. 18 S. 4. — e) Brevis disputatio de sacris literis tanquam unico divina fide credendorum principio auct. *Jac. Ehgartner*. Regensburg, 1843. gr. 4. — f) Quaestionum scholasticarum partic. III. Scrips. *H. Alberti*, Ruthenei Rector. Quibus rebus, ne religionis amor sacrorumque christianorum studium in Gymnasiis imminuatur aut prorsus pereat, maxime caveri possit? Schleizae, 1844. 11 S. gr. 4. — g) Comparationis librorum sacrorum V. F. et scriptorum profanorum Graecorum Latinorumque pars XII. Vom Rector Prof. Dr. *Anton*. Görlitz, 1843. 18 S. 4. — h) Ueber das Verhältniss der Kunst zum Christenthume. Abhandl. von *Mt. Deutinger*. Freysing, 1843. 33 S. 4. — i) Disputationis de Pentateuchi auctore particula altera. Scr. *P. B. Müller*, gymn. novi Rect. et Prof. Monachii, 1843. 25 S. 4. — k) Praktische Erklärung des I. Psalms vom Prof. Dr. *G. Schmitt*. Bamberg, 1843. 24 S. 4. — l) Ueber die Ostersequenz Victimae paschali und deren Beziehung zu den relig. Schauspielen des Mittelalters. Von *Grieshaber*. Rastatt, 1844. 25 S. gr. 8. — m) *C. F. H. Bittcheri* comm. de Petri Abaelardi theologia systematica. Numburgi, 1844. 28 S. gr. 4. — n) *Schluríckii*, Sch. reg. Afranae prof., de Simonis magi fatis Romanis comment. histor. et critica. Misenae, 1844. 36 S. gr. 4.

[10696] Literaturgeschichte. a) Von der Einführung der antiken Mythologie in die Poesie der Deutschen; eine geschichtl. Uebersicht vom Gymn.-Lehrer *Leo Cholevius*. Königsberg, 1843. gr. 8. — b) Einige Andeutungen aus der Geschichte des evangel. Kirchenliedes von *Chr. A. Berkholz*, Oberpast. u. Oberl. Riga, 1844. 14 S. gr. 4. — c) Dr. J. H. Abicht, Prof. d. Philos. zuerst zu Erlangen, zuletzt in Wilna, einer der tiefsten Denker Deutschlands u. s. w., von Dr. *A. Neubig*, Prof. Bayreuth, 1843. 4. — d) Sechszehn ungedruckte Briefe von G. W. Leibnitz, herausgeg. vom Oberl. *Horner*. Progr. d. zürch. Cantonsschule. Zürich, 1844. 24 S. 4. — e) Ueber Gho. Ephr. Lessing's Stellung zur Theologie seiner Zeit, von Dr. *K. A. Weidemann*. Hildburghausen, 1842. 27 S. 4. — f) Lessing als Dramatiker, von Dr. *K. G. L. Hölscher*. (Fortsetz.) Siegen, 1843. 25 S. gr. 4. — g) Wolfgang Ratichius in Cöthen, vom Dir. Prof. Dr. *Niemeyer*. (Fortsetz.) Halle, 1843. 20 S. 4. — h) Friedrich Spee von Langenfeld, als (geistlicher) Dichter der Trutz-Nachtigal, vom Gymnasiall. *H. Schwendler*. Trier, 1843. 18 S. gr. 4. — i) De Joh. Ungero Pforzhemiensi, Phil. Melanchthonis praeceptore. Scr. *Vierordt*. Caroliruh., 1844. 56 S. gr. 8. — k) Verzeichniss aller Programme u. Gelegenheitsschriften, welche an den k. bayer. Studienanstalten vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1841/42 erschienen sind, geordnet nach Studienanstalten, Verfassern u. Gegenständen, als Beitrag zur Literaturgesch. Bayerns von Dr. *Jos. Gutenäcker*, Prof. zu Münnerstadt. Würzburg, 1843. 55 S. gr. 4. (Höchst fleissige und verdienstliche Arbeit.) —

l) Systematisches Verzeichniss der in den Programmen der preuss. Gymnasien u. Progymnasien, welche in den J. 1825—1841 erschienen sind, enthaltenen Abhandlungen, Reden u. Gedichte. Im Auftrage des k. Schulcolleg. zu Münster herausgeg. vom Prof. *Winiewski.* Münster, 1844. gr. 4. — m) Angabe und Beschreibung der in der Lyceumsbibliothek zu Constanz aufgestellten ältesten Druckwerke bis zum J. 1499. Von *Trotter.* Constanz, 1844. 91 S. gr. 8.

[10696] Philosophie. a) Ueber den Unterricht in der Propädeutik der Philosophie an Gelehrtenschulen, vom Hofr. u. Prof. *Gockel.* Karlsr. 1843. 38 S. gr. 8. — b) Von den Ideen. Abhandl. des Prof. *Püllenberg.* Paderborn, 1843. 24 S. gr. 4. — c) Ueber den Ursprung, das Wesen u. die Bedeutung der pyrrhonischen Philosophie, vom Prof. Dr. *Dan. Zimmermann.* Erlangen, 1843. 20 S. 4. — d) Würdigung des Hrn. Dr. *Vollmer* Ansicht „Ueber den Ursprung der religiösen Ansicht im Menschen", dargestellt in der Einleitung zu seinem Wörterbuch der Mythologie aller Nationen, von *Rob. della Torre,* Priester u. Prof. an der Studienanst. zu St. Stephan. Augsburg, 1843. 4. — e) Das Gemüth unter der Herrschaft der Ideen der Schönheit. Ein Abschnitt aus einem grössern Versuche über die Ausbildung des Gemüthes durch die reine Liebe oder die ästhetische Bildung auf Gymnasien von Dr. *Schütte,* Subconrector am Gymnas. zu Helmstedt. 1844. 23 S. gr. 4.

[10697] Mathematik. a) Ueber Zweck u. Methode des mathemat. Unterrichts auf Gymnasien, nebst angeknüpftem Versuche einer einfachen begründeten Auflösung der sectio aurea, vom Oberl. *Helmes.* Celle, 1844. 34 S. nebst 1 lith. Taf. 4. — b) Ueber die mathematische Methode; Abhandl. von Dr. *Backes,* Oberl. am Friedr.-Wilhelm's-Gymn. zu Cöln. Ebend. 1843. 14 S. 4. — c) Der Unterricht in der Mathematik am Gymnasium zu Arnsberg von 1800—1843, vom Prof. *Fisch.* Arnsberg, 1843. S. 53—58. 4. — d) Theorie der periodischen Decimalbrüche. I. Abthl. vom Prof. Dr. *Chr. Nagel* am Obergymnas. und an der obern Realsch. zu Ulm. 1843. 38 S. gr. 8. — e) Verwandlung der Combinationen mit und ohne Wiederholung aus den Gliedern der Zahlenreihe in eine Function der Anzahl der Elemente u. Entwickelung der Function nach den Potenzen dieser Zahl, von Dr. *A. Arneth,* Lehrer am Lyceum zu Heidelberg. Mannheim, 1843. 39 S. gr. 4. — f) Geometrische Construction der Polargleichungen sämmtlicher Kegelschnitts-Curven, vom Prof. *Grabow.* (Ergänzung des Kreuznacher Gymn.-Programmes vom J. 1828.) Koblenz, 1843. 8 S. 4. — g) Aliquot exempla ad circulum pertinentia; eine mathemat. Abhandl. vom Oberl. *Zirkel.* Bonn, 1843. 20 S. mit 1 Taf. 4. — h) De functionibus symmetricis. Scrips. *Lotz,* gymn. Hanov. praec. Hanov., 1844. 31 S. 4. — i) Ueber die analytischen Facultäten; Abhandl. des Cand. *Weierstrass.* Deutsch-Crone, 1843. — k) Ueber den Gang eines Springers auf dem Schachbrete, von Dr. *Chr. Fl. H. Aug. Glasser,* Prof. d. Mathem. Erlangen, 1844. 28 S. gr. 4. — l) Ueber den Unterricht in der mathematischen Geographie u. populären Himmelskunde auf Schulen, von Dr. *H. Birnbaum.* Helmstedt, 1843. 35 S. gr. 4. — m) Die Geschichte der Erfindung der Fernröhre von Dr. *Fiedler.* Leobschütz, 1843. 33 S. gr. 4.

[10698] Naturwissenschaften. a) Proben physikalischer Uebungsaufgaben vom ord. Gymnasiall. Dr. *R. Kohlrausch.* Rinteln, 1844. 21 S. gr. 4. — b) Ueber die Wirkungen der latenten Wärme; Abhandl. des Gymnasiallehrers Dr. *Hoppe.* Neu-Stettin, 1842. 21 S. 4. — c) Ueber die Abnahme der vulkanischen Thätigkeit in historischen Zeiten. Abhandl. des Prof. *Walter* am Fr.-Wilhelm's-Gymnas. Berlin, 1843. S. 16—28. 4. Vgl. No. 10693[b]. — d) Beurtheilung der Contact- u. chemischen Hypothese des Galvanismus von *A. Jahn.* Dresden, Blochmann. 1842. 50 S. gr. 8. — e) Die Galvanoplastik u. ihre Anwendung auf Künste u. Gewerbe. Vom Coll. Secr. *G. H. Käverling,* wiss. Lehrer an der Domschule. Riga, 1843. 18 S. mit 1 lith. Taf. 4. — f) Ueber Bildung u. Zusammensetzung der organischen Verbindungen. Von Dr. *C. Löwig,* Progr. d. zürch. Cantonsch. Zürich, 1843. 32 S. 4. — g) Ueber die Häufigkeit der Berührungswirkungen auf dem Gebiete der

Chemie. Von *Chr. Fr. Schönbein.* Basel, 1843. 20 S. gr. 4. — h) Ueber Farben und Giftfarben insbesondere, von Dr. *Jul. Ad. Stoeckhardt*, Prof. Chemnitz, 1843. 36 S. gr. 4. — i) Ueber den Stand des Barometers und Thermometers zu Stargard in den Jahren 1837 bis 1843, vom Prof. Dr. *A. Wilde.* Stargard, 1843. 18 S. 4. — k) Italien im Verhältniss zur Natur u. der Geschichte des Menschen, vom Prof. Dr. *Wernicke.* (Vulkane u. vulkanische Erscheinungen, Formation, hydrographische und klimatische Verhältnisse, Producte u. s. w.) Thorn, 1843. 48 S. gr. 4. — l) Ueber die orographischen u. klimatischen Verhältnisse des Alpengebirges, vom Prof. *J. Rogg* zu Ehingen. Ulm, 1842. 38 S. gr. 4. — m) Beiträge zu einer mathematisch-physikalischen Topographie von Dilingen vom Prof. Dr. *Frz. Xav. Pollack.* Dilingen, 1843. gr. 4. — n) Geognostisch-topographische Skizze der nächsten Umgebung von Sondershausen vom Oberl. *Göbel.* Sondershausen, 1844. 21 S. 4. — o) Einleitung in das Studium der Pflanzenclasse der Akotyledonen oder des Vegetationskreises der Wurzelherrschaft vom Prof. Dr. *Eisengrein* am Lyceum zu Freiburg im Breisgau. I. Hft. Allgem. Thl. 1842. 56 S. — II. Hft. Die Ordnung der Süsswasseralgen. 1843. 52 S. — III. Hft. Ueber die Flechten oder Luftalgen. 1844. 38 S. gr. 8.

[10699] Geographie und Geschichte. a) De fide historica. Scrips. *Fr. Lindemann*, gymn. Zittav. Dir. 1843. 19 S. 4. — b) De rebus Judaicis quaecumque prodiderunt ethnici scriptores Graeci et Latini, collegit, composuit, illustravit *Chr. Jac. Schmitthenner*, Prof. Part. I. Percensentur ethnici scriptores Gr. et L. qui de rebus Jud. commemorarunt vel commemorasse dicuntur. Weilburg, 1844. 44 S. 4. — c) Geographie Alt-Griechenlands vom Oberl. *Köhnhorn.* Culm, 1843. 42 S. 4. — d) De situ et antiquitatibus insulae Andri scrips. *Jo. Ev. Rivola*, philol. mag. Offenburgi 1844. 80 S. gr. 8. — e) Ueber einige Flüsse Lyciens u. Pamphyliens nach Mittheilungen des Prof. Dr. *Loew* und nach eigenen Notizen vom Oberl. *Schönborn.* Posen, 1843. 24 S. 4. — f) De Graeciae primordiis scr. *C. Dorfmüller.* Aetas prima. August. Vind., 1843. 8. — g) Darstellung des religiösen u. politischen Bildungszustandes der Hellenen im heroischen Zeitalter vom Prof. *Schönwalder.* (1. Religiöse Vorstellungen, moral. Zustand u. Cultus; 2. Polit. Zustand.) Brieg, 1843. 23 S. 4. — h) Abhandlung über Kleon von Dr. *Hasselbach*, Hülfsl. d. Gymn. zu Marburg. 1844. 33 S. gr. 4. (Vorzüglich nach Aristophanes.) — i) Comment. de peregrinorum apud Lacedaemonios loco et dignitate. Scr. Dr. *Crome*, Prof. Düsseldorf., 1843. 14 S. 4. — k) Ueber die Entstehung der Verfassung der Spartaner, von Dr. *J. N. Uschold.* Amberg, 1843. 10 S. 4. — l) Jahrbücher der römischen Geschichte mit erläuternden histor., chronolog., mytholog., archäologischen Anmerkk. von *A. Scheiffele*, Prof. am Gymn. zu Ellwangen. 5. Heft. Geschichtl. Darstellung der punischen Kriege u. s. w. Nördlingen, 1843. S. 167—266. gr. 4. (Reicht bis zum J. 189 v. Chr.) — m) Geschichte Pompejus des Gr., v. Oberl. *Vrillowski.* (Fortsetzung.) Rastenburg, 1843. 36 S. 4. — n) Commentatio quot quibusque numeris insignes legiones inde ab Augusto usque ad Vespasiani principatum in oriente tetenderint. Scrips. *Guil. Pfitzner.* Novi Brandenb., 1844. 12 S. gr. 4. — o) Germanicus. Ein biographischer Versuch von *Petersk.* Trzemesno, 1843. 23 S. 4. — p) Wer veranlasste die Berufung der Vandalen nach Afrika? Eine histor. Untersuchung gegen Procop. Vandal. I. 5. Von Dr. *A. Hansen*, Oberl. Dorpat, 1842. 13 S. gr. 4. — q) Jordanes Leben u. Schriften, nebst Probe einer deutschen Uebersetzung seiner Geschichte der Gothen, mit Anmerkk. vom Prof. Dr. *Joh. Jordan.* Ansbach, 1843. 28 S. 4. — r) Ueber den hercynischen Wald der Alten, von *J. Braun*, Rector d. Pädagog. zu Dillenburg. 1844. 28 S. gr. 8. — s) Geschichte der Insel Reichenau im Bodensee, als Versuch zur Erklärung der Stelle Strabo's Lib. VII, §. 5, vom Prof. *Nicolai* am Lyceum zu Constanz. Constanz, 1843. 39 S. gr. 8. — t) Chronicon montis sereni ex cod. Freheriano recensuit *Fr. Aug. Eckstein*, Ph. Dr., Part. I. (Progr. der lat. Hauptschule) Halle, 1844. 104 S. gr. 4. — u) Die freie Reichsstadt Speyer vor ihrer Zerstörung nach urkundl. Quellen örtlich geschildert von

Prof. Dr. *Zeuss.* Mit e. altem Plane u. alten Ansichten der Stadt. Speyer, 1843. 34 S. 4. — v) Beiträge zur Topographie Stettins in älterer Zeit; nebst einer Beilage: Vertrag zwischen Herzog Barnim III. und der Stadt Stettin, vermittelt durch Bischof Johann von Kamin u. Herz. Bogislav V. Vom Prof. *H. Hering.* Stettin, 1843. 46 S. gr. 4. — w) Schutz- u. Schirm-Pacten vom J. 1648 zwischen dem Churf. von Brandenburg u. der Aebtissin von Essen nebst einem Vorwort über die Kirchenvoigtei im Mittelalter vom Oberlehrer *Litzinger* am Gymnas. zu Essen. 1843. 23 S. gr. 4. — x) Discours sur la grandeur populaire de Frédéric II. par *G. J. Rhein.* Gera, 1844. S. 7—14. 4. — y) Oratio memoriae sereniss. principis Ernesti I. Ducis Sax. princ. Cob. et Gothan. dicata. Scr. *E. Fr. Wüstemann.* Gothae, Hennings. 1844. 59 S. gr. 4. — z) Geschichte des Geschlechtes von Schönaich. 1. Abschnitt und 2. Abschn. 1. Abthl., verfasst vom Dir. Dr. *Klopsch.* Glogau, 1843. 11 S. 4. — aa) Ueber die Feste der alten Letten. Abhandl. von *E. A. Pfingsten,* Lehrer am Gymn. zu Mitau. Mitau, 1843. 20 S. gr. 4.

[10700] Deutsche Sprache u. Literatur. a) Ueber den Unterricht in der Muttersprache, von *Val. Maier,* Prof. am Gymn. zu Würzburg. Ebendas., 1843. 30 S. gr. 4. — b) Bemerkungen über den deutschen Unterricht vom Oberl. Dr. *Otto.* Rössel, 1843. 25 S. 4. — c) Deutscher Unterricht an Gymnasien. Von *Thd. Mörtl,* Prof. am Gymn. zu Straubing. 1843. 14 S. 4. — d) Ueber den deutschen Sprachunterricht in den untern u. mittlern Gymnasialclassen, vom Gymnasiall. Dr. *Beltz.* Elberfeld, 1843. 19 S. 4. — e) Ueber die Entwickelung des deutschen Sprachlebens vom Standpunkt der Phonologie, von *Max Wocher,* Prof. zu Ehingen. Ulm, 1843. 80 S. gr. 8. — f) Ueber den Keltismus u. die Keltensprache vom geschichtl. Standpunkt, vom Prof. Dr. *Hess* am Gymnas. zu Bruchsal. 1843. 67 S. gr. 8. (Die keltische Sprache ist von der deutschen ursprünglich nicht verschieden; Kelten lassen sich als Urbewohner Grossbritanniens nicht nachweisen, und die heutige sogenannte Keltensprache ist nicht die der alten Kelten, sondern die der Cimbern u. Teutonen gewesen.) — g) Die deutsche Declination. Abhandl. des Oberl. *Jüngst.* Bielefeld, 1843. 16 S. gr. 4. — h) Die neuhochdeutsche Substantiv-Declination. 1. Abschn. Vom Gymn.-Lehr. *Gortzitza.* Lyk, 1843. 32 S. gr. 4. — i) Der deutsche Periodenbau, vom Collab. *A. Varenne.* Sagan, 1843. 24 S. 4. — k) Ueber den Ursprung der deutschen Ortsnamen, zunächst um Stuttgart, vom Prof. *Schott.* Stuttgart, 1843. 43 S. gr. 4. (294 Namen.) — l) Alphabetisches Verzeichniss mehrerer in der Oberlausitz üblichen, ihr zum Theil eigenthümlichen Wörter und Redensarten von *Anton.* Görlitz, 1843. 15 S. 4. — m) Erklärungen zu Klopstock's Elegie „Die frühen Gräber" vom Dir. Prof. Dr. *Lehmann.* Marienwerder, 1843. 19 S. gr. 4. — n) Der Lehrling der Griechen, von Klopstock; eine Abhandl. vom Oberl. Dr. *H. O. Hamann.* Gumbinnen, 1843. 14 S. 4.

[10701] Französische Sprache u. Literatur. a) Notices et observations sur la manière d'enseigner la langue française dans les classes inférieures des gymnases de la province de Silésie avec des exemples d'exercice et d'imitation, vom Gymn.-Lehrer *Nic. Schmidt.* Neisse, 1843. 34 S. 4. — b) Ueber das Geschlecht der Substantiva der französischen Sprache, welche aus dem Lateinischen herkommen, von *J. R. E. Carl,* Lehrer der engl. u. franz. Sprache. Elbing, 1843. 26 S. gr. 4. (Schluss der vorjähr. Abhandl.) — c) Sur la place des pronoms personnels, vom Oberl. *C. Schultz.* Meseritz, 1843. 14 S. gr. 4. — d) Ueber die südfranzösische Volkspoesie, von Dr. *Fr. Günther.* Bernburg, 1844. 30 S. 4. — e) Obss. sur les enfants d'Edouard de Delavigne et sur les rapports de cette tragédie au Richard III. de Shakspeare vom Gymnasiall. *D. Müller.* Fulda, 1844. 28 S. 4.

[10702] Griechische Sprache u. Lexikographie. a) Comment. de usus aoristi graeci principiis. Scr. *Thomas,* gymn. Arnstad. Prof. Arnstadiae, 1843. 8. — b) Ueber den genetischen Zusammenhang des Aoristus *II.* mit

dem Perfectum II. der griech. Sprache, von Dr. *Thd. Nölting*. Wismar, 1843. 36 S. 4. — c) Beleuchtung des Einflusses der Becker'schen Sprachtheorie auf die griechische Syntax vom Collab. Dr. *Metger*. Emden, 1843. 20 S. 4. — d) Einige einleitende Bemerkungen zur Lehre von der griechischen Präposition vom Prorector Dr. *Cuntz*. Hadamar, 1843. 31 S. 4. — e) Nachtrag zu der Lehre über μὴ οὐ mit dem Participium u. wieder mit dem Infinitiv, vom Dir. Dr. *Wentzel*. Glogau, 1843. 30 S. 4. — f) Vorschule der griechischen Syntax von *J. G. Schneider*. 1. Abthl. Die Lehre von den Modis. Coburg, 1843. gr. 8. — g) De productione vocabulorum graecorum, scr. *Wesener*, gymn. praec. Culm, 1842. 26 S. 4. Cap. 1. permutatio vocalium; 2. geminatio consonantium; 3. de productionibus in flectendis vocabulis.

[[illegible]] Griechische Schriftsteller. a) *G. H. C. Wiedemann* quaestionis de antiquitate carm. Anacreonticorum Partic. 1. Petropoli, 1843. 22 S. gr. 8. b) Metrisch-kritische Abh. über Apollonius Rhodius von Dr. *Merkel*. Magdeb. 1843. 28 S. gr. 4. — c) Beleuchtung der Untersuchungen *Süverns* über die Vögel des Aristophanes (Verhandl. d. Berlin. Akad. d. Wiss. 1826) und Begründung einer neuen Ansicht über dieses Stück vom Collab. Dr. *Timm*, Parchim. 1842. 80 S. gr. 8. — d) De Aristophanis ampulla versuum corruptrice. (Ran. v. 1199 sqq.) Scr. *Hanow*, paedag. Züllichav. Rect. 1844. 14 S. 4. — e) *A. Meineke* Philologicarum exercititationum in Athenaei Deipnosophistas Spec. I. Berol. 1843. 54 S. gr. 4. (Vorläufer einer neuen Ausgabe des Athen.) — f) De forma et conditione orationis pro corona a Demosthene apud judices recitatae. Scr. *Petersen*, gymn. Glückstad. subr. 1844. 4. — g) Die Aechtheit der Urkunden in des Demosthenes Rede vom Kranze vertheidigt gegen Hrn. Prof. Droysen, von *Vömel*. Frankfurt a. M. 1844. 14 S. 4. — h) Bemerkungen zu der Rede des Demosthenes über die Angelegenheiten des Chersones als Probe einer Schulausgabe nebst angeh. Excursen von Dr. *Doberenz*. Hildburghausen. 1844. 32 S. 4. (Excurse: de allocutione; de dittologia Demosth.; de cognatae notionis verbis, saepe a Demosthene iunctis, quae significant videre, perpendere, intelligere, scire.) — i) Ueber die Abbildungen des Demosthenes mit Beziehung auf eine antike Bronzebüste im herzogl. Museum zu Braunschweig, von Dr. *H. Schröder*. Braunschw. 1842. 22 S. gr. 4. — k) Beiträge des Prof. *Panzerbieter* zur Kritik u. Erklärung des Empedocles. Meining. 1844. 35 S. gr. 4. — l) De Euripidis Hecuba commentationis P. IV. quae est de personarum moribus. Scr. *Chr. Lor. Sommer*, gymn. Rect. et Prof. Rudolstadt. 1844. — m) Disputationis ab *E. F. Leopoldo* etc. Gymnasii Coll. VIII. scriptae, qua exponitur, quae Hermogenis de mundi origine fuerit sententia Pars posterior. Budiss. 1844. 19 S. gr. 4. (Cap. V. Deus mundum e materia format. VI. De Christo et de animo humano. VII. Adversarii qui praeter Tertullianum contra Hermogenem exstiterunt et alia de eo testimonia. VIII. Unde Hermogenis doctrina nata est?) Vgl. No. *7169. — n) De prooemio carminis Hesiodii, quod opera et dies inscribitur. Scr. *Fr. Lindemann*, gymn. Dir. Zittav. 1843. 8 S. 4. — o) Philologische Bemerkungen a. zu einigen Bildern auf dem homerischen Schilde des Achilles (S. 1—16) und b. über das vorschlagende ε in dem ionischen Dialekte des Homer u. Herodot; vom Dir. Prof. Dr. *Lucas*. (S. 17—23.) Emmerich. 1843. gr. 4. — p) Clypeum Achillis secundum Homer. Il. XVIII. 478—608. delineavit Dr. *Marx*. Coesfeld, 1843. 23 S. gr. 4. mit Abbild. — q) De aedibus Homericis. P. I. Scr. et disputationem de voce ἠλίβατος adjecit *H. Rumpf*, Dr., gymn. praec. Gissae. 1844. 35 S. 4. — r) De comparationibus Homericis Partic. II. vom Oberl. *Remacly*. Düren. 1843. 22 S. 4. — s) Comment. de Isocrate. Scr. *Ant. Lichtenauer*. Landishut. 1843. 9. S. 4. — t) *Herm. Kühnii* prof. VI. Commentationis, qua Lucianus a crimine librorum sacrorum irrisorum liberatur part. 1. Grimae. 1844. 34 S. gr. 4. — u) De vita scriptisque Menippi Cynici et de satira M. Terentii Varronis Menippea. Scr. Dr. *Frc. Ley*, gymn. sup. ord. collega. Colon. 1843. 14 S. gr. 4. — v) Commentatio de libro vitarum decem oratorum. Scr. Dr. *Arn. Schäfer*. Dresd. 1844. 38 S. gr. 8. — w) Commentationum Pindar-

carum Partic. I. Scr. *Rud. Rauchenstein*. Aroviae, Sauerländer. 1844. IV u. 32 S. gr. 4. — x) Vindiciae loci cujusdam Legum Platonicarum inter quas simul disputatur de gradibus virtutum secundum Platonem. Scr. *Gfr. Stallbaumius*. Lips. 1844. 44 S. gr. 4. — y) Sachliche Erläuterung des in Plato's Phädo S. 101 B — 107 A enthaltenen Beweises von der Unsterblichkeit der Seele. Vom Lehrer *Ludw. Hase*. Magdeb. 1843. 12 S. gr. 4. — z) Abhandlung des Adjuncts *Calow* „Ueber das Absolute des Plato. Putbus. 1843. 13 S. gr. 4. — aa) *Junghausii* specimen studiorum Platonicorum. Luneb. 1843. 13 S. gr. 4. — bb) Comment. de nonnullis Plutarchi atque Aeschyli locis difficilioribus. Scr. Dr. *Seidenstücker*, gymn. praec. Susat. 1843. 16 S. gr. 4. (Betr. Plutarchi Themistocles, Camillus, Pericles, Marcellus, Cato u. Pompeius [S. 1—11] Aeschyli Agamemnon u. VII. adv. Thebas [—16]). — cc) Bemerkungen über das Geschichtswerk des Polybius; vom Oberl. Dr. *F. A. Brandstätter*. Danzig. 1843. 36 S. gr. 4. — dd) De Saeculi Polybiani ingenio commentatio. Scr. *Thd. Gravenhorst*, Conr. Gymn. Gott. 1844. 15 S. gr. 4. — ee) Emendationes Ptolemaeeae, vom Rector u. Prof. *C. Fr. A. Nobbe*. Lips. 1844. 25 S. gr. 8. — ff) Lectiones Scymnianae ed. *B. Fabricius*. Dresden. 1844. 20 S. gr. 8. (Gratulationsschrift an Hrn. Dir. u. Prof. Blochmann.) — gg) Quaestiones criticae de locis quibusdam Sophoclis. Scr. *C. Frc. Gfr. Arndt*. Brandenb. Novi, Brünslow. 1844. 44 S. gr. 4. Behandelt die Stellen Trachin. 141—47, 844—48. Electr. 1422 sq. Antig. 349—54, 904, 1301 sq., Oed. R. 214 sq., 328 sq., 565—68, 695—98, 873—78, 892 sq., 906 sq., 1086—90, 1089—1102, 1280 sq., 1343—53, 1463—65. Oed. Col. 1115—18, 1697—99, 1709—14. Philoct. 424 sq., 713—17, 757—61, 1128—42, 1163—86. — hh) Die weiblichen Charaktere des Sophokles; von Dr. *A. Capellmann*. Coblenz. 1843. 30 S. gr. 4. — ii) Einleitung des Rect. *Rempel* zu des Sophokles Antigone. Hamm. 1843. 31 S. gr. 8. — kk) Ueber des Sophokles Philoktetes, von *Schwenck*, Conr. d. Gymn. zu Frankfurt a. M. 1844. 11 S. 4. — ll) Ueber den Philoktet des Sophokles von Dr. *Kolster*, Conr. d. Gelehrtenschul. zu Meldorf. 1844. 16 S. 4. — mm) Das Familienleben nach Sophokles. Ein Beitrag zur sittl. Würdigung dieses Dichters, von *Behaghel*. Mannheim. 1844. 66 S. gr. 8. — nn) Fragmenta libri VIII. Geographicorum Strabonis. Primus edid. *Gust. Kramer*, reg. Collegii Gall. Dir. Berol. 1843. 24 S. gr. 4. — oo) Beiträge zur Erklärung u. Kritik des Theokritos, von H. *Th. Bittrich* genannt *Fabricius*. Dresden. 1844. (S. 7—20.) gr. 8. — pp) Disputatio de Theocriti Idyll. XV, 24 sqq. Scr. *J. Gl. Zetzsche*, gymn. Prof. Altenburg. 1843. 17 S. 4. — qq) Quaestionum de dialecto Xenophontea capita selecta ed. *C. G. Heiland*, Dr. phil. Quedlinb. 1844. 20 S. 4. — rr) Ueber die sittlich religiöse Lebensansicht des Xenophon; vom Prof. *Lindemann*. Conitz, 1843. 23 S. gr. 4. — ss) Quaestio de Xenophontis loco Anab. I, 2, 12. Scr. *Frc. F. C. Schwepfinger*, lycei Rect. Isenberg. 1844. 20 S. 4. — tt) Epistola crit. ad *C. F. Hermannum* de consilii Convivii Xenophontei ejusque cum Platonico necessitudine, scr. Dr. *Henrichsen*. Slegvici. 1844. 4. — uu) *Cph. Eberh. Finckhii*, Prof., Annotationes in Zenobii Proverbia. Heilbronn. 1843. 21 S. gr. 4.

[10764] Lateinische Sprache und Lexicographie. a) Nugarum grammaticarum partic. I. Scr. *J. A. Voigt*, ph. Dr., paedag. Hal. Praec. Hal., 1844. 54 S. gr. 4. (Rhet.-grammat. Collectaneen mit besond. Beziehung auf d. Gebrauch des Adjectivum bei Horaz.) — b) Spiele auf dem Felde der latein. Sprache vom Prof. *J. Wifling*. Kempt. 1843. 20 S. 4. — c) Nachträge zu seinem Lehrbuch der Theorie des lateinischen Stils, vom Prorector *Heinichen*. (Leipz. 1842.) Zwickau. 1844. 38 S. 4. — d) Der Objectscasus oder Accusativus der lateinischen, besonders poet. Sprache vom Prof. *Schuck* in Bruchsal. Carlsruhe. 1844. 104 S. gr. 8. — e) De verbi latini futuro exacto et perfecti coniunctivo scr. *Geo. Curtius*. Dresd. 1844. S. 2—6. gr. 4. Vgl. No. 10831. — f) Commentationum philologicarum partic. VI. Scr. *Axt*, gymn. Dir. Kreuznach. 1843. 31 S. gr. 8. (Betr. den Sprachgebrauch lat. Dichter

z. B. in Wiederholung der Eigennamen im Genitiv statt des prosaischen Pronominal-Genitivs u. ähnl.) — g) De adiectivis verbalibus latinis. Scr. Dr. *G. H. R. Wickert.* Tilsit. 1843. 36 S. 4. — h) De praepositionis *a* cum nominibus urbium iunctae apud Livium maxime usu. Scr. *J. Ern. Ellendt*, gymn. Dir. Regiom. 1843. 44 S. 4. — i) De linguae Latinae Appositione. Vom Prorect. Prof. Dr. *Schultze.* Prenzlau. 1843. 20 S. 4. — k) De verborum demovere et dimovere discrimine. Scr. *H. Schmidt*, ph. Dr. gymn. Rect. Viteberg. 1844. 10 S. 4. — l) Ueber aliquis u. quisquam, von Dr. *Herrmann*. Minden. 1843. 19. S. 4. — m) Antiquitatum Romanarum Graece explicatarum specimen. Scr. *Wannowski*, gymn. prof. Pos. 1843. 32 S. 4. (Capp. I. de mutatione Vocalis e in i. 2. de vocali in ε et η mutata. 3. de o latina in ου et ω mutata. 4. de ratione exprimendae u vocalis latinae. 5. de syncope, quae fit liquida vocalem sequente. 6. v-qui-qua-quum. 7. de consonis maxime liquidis omissis vel mutatis. 8. de diphthongis et simplicibus inter se permutatis. 9. de permutatione consonantium. 10. de correptione et productione vocalium.) — n) Novam Latini Lexici instituendi rationem addito specimine proposuit *Jo. de Gruber.* Sundiae. 1843. 11 S. 4. (Behandelt die vier Wörter ambio, ambitus, ambitio, ambitiosus.)

[10766] Lateinische Schriftsteller. a) Uebersetzung u. Erklärung von Ausonii Ordo (nobilium) urbium No. I—VI., vom Prof. Dr. *Hopfensack.* Cleve. 1843. 12 S. gr. 4. — b) M. P. Catonis Censorii vita et fragmenta Fasc. II., vom Oberl. *Wilms.* Dortmund 1843. 16 S. gr. 4. — c) Uebersetzungsprobe einiger Abschnitte aus Cato's Werk von d. Landwirthschaft, vom Prof. *Ganter.* Donaueschingen. 1844. 40 S. gr. 8. — d) M. Tullius Cicero inde ab Idibus Mart. 710 usque ad Calendas Januar. 711 p. R. c. Scr. *Heimbrod*, gymn. prof. Gleiwitz. 1844. 22 S. 4. — e) De locis nonnullis Ciceronis Plinii Frontonis scr. *Arn. Schäfer.* Dresd. 1844. S. 7—16. gr. 4. Vgl. No. 10631. — f) Quaestiones Tullianae. Scr. *Müller*, gymn. Dir. Bromberg. 1843. (Bemerkk. zu de Fin. I, 6, 17., de Div. II, 3, 9., de Nat. Deor. II, 16, 43 u. III, 3, 7.) — g) Hortensii, libri Ciceroniani Fragmenta vom Oberlehrer Dr. *Schneider.* Trzemeszno. 1843. 18 S. gr. 4. — h) Quaedam de Ciceronis libris, qui sunt de Oratore, ed. Dr. *Car. Kuniss.* Dresd. 1843. 42 S. gr. 8. — i) Comment. de loco Ciceronis, qui legitur de orat. I. 60. Scr. *Cr. Guil. Lorentz*, gymn. Prof. Altenburg. 1842. 13 S. 4. — k) Beitrag zur Erklärung einiger Stellen in der 2. Philipp. Rede des Cicero vom Rect. u. Prof. Dr. *Jos. Mittermayer.* I. Abthl. Aschaffenb. 1843. 28 S. gr. 4. — l) De M. T. Ciceronis Philippica nona diss. Scripsit *Schirlitz*, gymn. prof. Wetzlar. 1844. 24 S. 4. — m) Interpretatio nonullorum Horatianorum locorum (Odd. II, I, 1—8. III, 16, 29—32. III, 24, 1—8.) tentata a *G. Aschenbach*, rect. Ilfeld. 1844. 22 S. 4. — n) De Horatii Fl. carminum locis aliquot dissert. Sct. *J. P. E. Greverus*, gymn. Oldenb. Dir. Oldenb. 1844. 19 S. gr. 4. — o) De aliquot Horatii carminibus comment. crit. Scr. *Martin*, gymn. Prof. Posen. 1844. 21 S. gr. 4. — p) Observationum Part. XV. qua illustratur locus Horat. I, 1, 8. Scr. *Herzog*, gymn. Ruthen. Dir. Gerae. 1843. 8 S. gr. 4. — q) Nautae et Archytae Tarentini umbra, explanatio Horatii carminis XXVIII libri I. Von *Eggert*, Schulrath u. Dir. d. Gymn. zu Neustrelitz. 1844. 31 S. 4. — r) De interpretatione locorum quorundam, quibus siderum mentionem facit Horatius. Von dem Mathem. Dr. *Aug. Fr. Mor. Anton.* Rossleben. 1844. 30 S. gr. 4. — s) De compositione carminum Horatii explananda, inprimis de argumenti expositione (Part. IV), vom Dir. OR. *Gernhard.* Vimar. 1844. 12 S. gr. 4. — t) Des Q. Horatius Flaccus Brief an die Pisonen metrisch verdeutscht von dem Dir. *Const. Schmalfuss.* Lüneb. 1844. 16 S. gr. 4. — u) De Damasippo Horatiano, vom Oberl. *Ochmann.* Oppeln. 1843. 16 S. gr. 4. (Hor. ep. ad Pis. 1—23.) — v) Bemerkungen zu der dritten Satire des Horaz im 1. Buche, von *Fel. Seb. Feldbausch*, Prof. am Lyc. zu Rastatt. 1843. 31 S. gr. 8. (Bemerkk. zu V. 20.) — w) Diss. de satirica poësi Q. Horatii Flacci collata cum satirica poësi D. Jun. Juvenalis, auct. *H. Berning*, coll. ord. Recklinghausen. 1843. 20 S.

gr. 4. — x) Quaestiones Lucretianae. Scripsit *Jo. Siebelis*, phil. Dr. gymn. Hildburgh. praec. Lips. 1844. 60 S. gr. 8. — y) *Ludov. Jani* symbolae ad Macrobii libros Saturnaliorum emendandos. Svenofurti. 1843. 16 S. gr. 4. — z) Nux elegia, quae inter Ovidiana circumfertur, commentario illustrata a *Fr. Lindemann*, gymn. Dir. Zittav. 1844. 15 S. gr. 4. — aa) *Lud. Troessi* ad Jul. Fleutelot de codice, quo amplissimus continetur Phaedri paraphrastes olim Wissenburgi nunc Guelferbytano. Hammonae, Schulze. 1844. 40 S. gr. 8. — bb) Comment. de Bambergensi codice institutionum Quintiliani manuscripto sectio altera, decimum librum cont. Auct. *F. L. Enderlein*, gymn. Svinofort. Prof. 1843. 22 S. 4. — cc) Explicantur loci aliquot, qui in Sallustii bello Jugurthina leguntur. Vom Oberl. *Messerer*. Saarbrücken. 1843. 12 S. gr. 4. — dd) Metrische Verdeutschung von Statius Silv. II, 2 vom Rector *Dölling*. Plauen. 1844. 7 S. 4. und: Metrische Uebersetzung von Stat. Silv. III, 1 u. IV, 8 von Dems. Ebend. 1844. 10 S. 4. — ee) Emendationum delectus scr. *Ge. Bezzenberger*. S. 17—50. 4. (Grösstentheils Conjecturen zu Tacitus. S. 17—20. 25—47. zu Cicero S. 21. zu Livius S. 21. zu Horat. S. 22—25. u. Juvenal. XII, 30 u. s. w.) Dresden. 1844. (Begrüssungsschr. des Vitzth. Gymn. an die Philologenversamml.) — ff) Annotationes criticae in C. Cornelium Tacitum. Scr. *Oelschläger*, gymn. rect. et prof. Schweinfurt. 1844. 21 S. 4. — gg) Annotationes ad locos quosdam Taciti difficiliores (Ann. IV, 69. XIV, 8. 16. 58. 59. XV, 40. 51. 74. Agr. 28.) scr. Dr. *Heinisch*. Glaz. 1843. 12 S. gr. 4. — hh) Darstellung der politischen u. religiösen Ansichten des Tacitus, von Prof. *Scharpff*. Rottweil. 1843. 28 S. gr. 4. — ii) Quam rationem Terentius in fabulis Graecis Latine convertendis secutus sit comment. P. I. scr. *Koenigshoff*. Münstereifel. 1843. 74 S. gr. 8. — kk) Scenen aus den Lustspielen des Terenz (metrisch verdeutscht), vom Prof. *J. Herbst*. Duisburg. 1843. 21 S. gr. 4. (Andr. I, 1. Eunuch. I, 1. 2. III, 1. Heautont. I, 1. Adelph. III, 3. V, 3. 4.) — ll) Novae editionis Valerii Maximi specimen. Proposuit *Ern. Ph. Lud. Calmberg*. Hamb., Meissner. 1845. 32 S. gr. 4. — mm) Loci, quibus Virgilius et Ovidius primam lucem noctemque descripserunt collecti. Scr. Dr. *Fdm. Deichmann*, gymn. praec. ord. Hersfeld. 1844. 21 S. 4.

Königreich Preussen.

[10706] Bei den meisten Gymnasien Preussens findet der Schluss des Schuljahres im Herbste Statt und die den jährlichen Programmen beigegebenen Berichte reichen daher bis zu Ende des Aug. oder zu Anfang des Sept., bisweilen, obschon seltener sogar bis in den Oct. herein. Da indessen hie und da und namentlich auf mehreren Gymnasien der Provinzen Pommern, Posen, Sachsen und Westphalen das Schuljahr zu Ostern geschlossen wird, so umfassen diese Mittheilungen nicht durchgängig denselben Zeitraum, und da vom Jahre 1844 nur wenige Programme bis jetzt uns zugegangen sind, müssen wir diesemal uns vorzugsweise auf Nachträge und Ergänzungen zu unserem vorjährigen Bericht beschränken. — Unter den allgemeinen Anordnungen heben wir zunächst die Feier des 1000jährigen Jubiläums zum Andenken an die Begründung deutscher Selbstständigkeit und Nationalität durch den Vertrag von Verdun hervor. Hinsichtlich der äusseren Stellung der Lehrer wurde verordnet, dass die Directoren der Gymnasien und der vollständigen, zu Entlassungsprüfungen berechtigten höh. Bürgerschulen den ordentl. Professoren der Universitäten im Range gleich stehen, die Verleihung des Prädicats Professor an Lehrer dem Ministerium der Unterrichtsangel. künftig überlassen bleiben, diese von demselben ernannten Professoren aber den Rang der ausserordentl. Professoren an Universitäten haben sollen. — Den Leh-

rercollegien wurden freie Zusammenkünfte zu wissenschaftlichen Beschäftigungen empfohlen. Von sämmtlichen Fachlehrern der Geschichte und Geographie wurde zu einer neuen Ausgabe der Instruction wegen der Methode in diesen Fächern eine gründliche Prüfung des Unterrichts und Bericht über das Resultat der Untersuchung erfordert. Auch die Ruthardtsche Methode wurde zur Berücksichtigung empfohlen, die Wahl eines zweckmässigen Materials jedoch den Lehrern überlassen, diese aber angewiesen, über die gemachten Erfahrungen Bericht zu erstatten. Die Lehrer der deutschen Sprache wurden darauf aufmerksam gemacht, dass die Muttersprache nicht wie ein fremdes Idiom behandelt, und die Schüler nicht mit unfruchtbaren grammatischen Distinctionen beschäftigt werden dürften, indem diese an den fremden Sprachen die grammatischen Formen und Verhältnisse anschauen und auffassen lernten, in den Organismus der Muttersprache aber auf eine dem Bildungsgrade angemessene Weise allmälig einzuführen seien. Wegen der Uebungen im mündlichen Vortrage wurde zunächst Bericht gefordert und der Gegenstand fernerer Aufmerksamkeit empfohlen. Ausser den Inspectionsreisen der Provinzialschulräthe wurden auch von den Ministerialräthen selbst auf besondere Anordnung die Gymnasien einiger Provinzen besucht.

Provinz Brandenburg.

[10707] Berlin. *Friedrich-Wilhelms-Gymn.* 1843. Director: Dr. *Ranke*. Es starb der Prof. *K. Fr. H. Siebenhaar*, seit 1809 an der Anstalt thätig u. nach *Spilleke's* Tode 1841 ein Jahr lang Verweser des Directorats, ferner der Prof. *Ant. Wigand*, am Gymnasium seit 1821 angestellt. Der Lehrer der Math. *Riebe* wurde Rector einer höhern Bürgerschule in Brandenburg, ihm folgte der Lehrer *Luchterhardt* aus Königsberg. An der Realschule starben der Oberl. *Cph. W. Conr. Gerber* aus Rackwitz in Posen, seit 1818 als Lehrer der Math. u. Physik hier thätig, und der Schreib- u. Elementarlehrer *Scheib*. Der Pred. *Buttmann*, Religionsl. an der Realschule schied aus, Lehrer *Gros* folgte dem Grafen Teleki als Erzieher nach Siebenbürgen; der Zeichnenlehrer Prof. *Pet. Schmid* erblindete. 403 Schüler besuchten das Gymn., 794 die Realschule u. 466 die Elisabethschulen. Vgl. No. 10693[b] u. 10698[e].

[10708] Berlin. *K. Joachimsthal.-Gymn.* 1843. Director: Dr. *A. Meineke*. Als Lehrer der engl. Sprache trat nach Beendigung seines Probejahrs der Cand. Dr. *Schmitz* ein. Unterricht ertheilten ausser den ordentl. Lehrern die Candd. Dr. *Wattenbach*, *Lehmann* u. Dr. *Joachimsthal*, welcher Ostern 1843 an das Friedrich-Wilhelmsgymn. überging. Als Mitglieder des kön. pädag. Seminars waren an der Anstalt Dr. *Willmanns*, Cand. *Rehdantz* u. Dr. *Curtius*, als Hülfslehrer Dr. *Schartmann* thätig. Prof. *Wiese* erhielt Urlaub auf ein halbes Jahre zu einer Reise nach Italien. Schüler: 304, darunter 119 Alumnen, 2 Pensionäre u. 182 Hospiten. Vgl. No. 10703[e].

[10709] Berlin. *Collége royal français.* 1843. Director: Prof. *Gust. Kramer*. Als Oberlehrer trat Dr. *Lhardy* vom Joachimsthalschen Gymn. ein. Das Collége hatte nun folgende ord. Lehrer: Prof. *Michelet*, Dr. *Foelsing*, Dr. *Lhardy*, Prof. *Noël*, Prof. *Jeanrenaud*, Dr. *Mullach*, Dr. *Weiland*, Dr. *Chambeau*, *la Pierre*, Fachlehrer: CRath *Fournier*, Prof. *Heinsius*, Prof. *Hermann*, Dr. *George*, *Maresch* u. die Candd. *Gercke*, Dr. *Schweitzer* u. Dr. *Ebel*. Schüler: 169. Vgl. No. 10703[nn].

[10710] Prenzlau. *Gymn.* 1843. Director: *C. E. A. Paalzow*. Gegen die Anordnung, dass die Versetzungen nur jährlich stattfinden sollen, gingen so viele Petitionen ein, dass sie auch zu Ostern ausnahmsweise gestattet werden musste. Schülerzahl: 221. Vgl. No. 10704[i].

[10711] Züllichau. Rector des *Paedagogium Steinbartianum*: Dr. *Hanow*. Schülerzahl im Sommer 1843: 176, im Winter: 113. Zu den Universitätsstudien wurden im J. 1843 8 Zöglinge entlassen. Vgl. 10703[d].

Provinz Pommern.

[10712] Neu-Stettin. *Gymn.* 1843. Schülerzahl: 35 Einheimische u. 90 Auswärtige, zusammen 125. Der Dir. Prof. *Giesebrecht* legte das hier seit 1833 bekleidete Amt als Director in Folge seiner Ernennung zum Provinzialschulrath nieder und der Schulamtscand. *Ritschl* ging an das Pädagogium nach Putbus. Das Directorium versah der Prorector Prof. Dr. *Klütz*. Vgl. No. 10698[b].

[10713] Putbus. *Pädag.* 1843. Director: Prof. Dr. *Hasenbalg*; Frequenz: 48 Zöglinge u. 35 andere Schüler, zusammen 83. Die Adjuncten Dr. *Erfurdt* u. *A. Wittmütz* verliessen die Anstalt, letzterer als Lehrer am grossh. Gymn. zu Ratzeburg; an ihre Stelle traten *G. Ritschl*, bisher Lehrer am Gymn. zu Neustettin u. Dr. *Baumgardt* aus Gollnow in Pommern, bisher Mitglied des Seminars f. Gelehrtenschulen. Vgl. No. 10703[z].

[10714] Stargard. *Städt. Gymnasium.* 1843. Der Director Schulrath *Falbe*, welcher schon vor einem Jahre sein 50jähriges Lehramtsjubiläum gefeiert hatte, legte das Directorium des Gymnasiums nach 46jähriger Verwaltung nieder, welches Prorector Dr. *Freese* interimistisch übernahm. Schülerzahl: 133. Vgl. No. 10698[i].

[10715] Stettin. *Gymn.* 1843. Dir. u. 1. Prof.; Dr. *Hasselbach*. Die erledigten Stellen des verstorbenen Prof. *Böhmer* u. des ausgeschiedenen Gymnasiall. *Wellmann* wurden durch Dr. *Bonitz* u. *Grassmann* besetzt, von denen der erstere die fünfte, der zweite die letzte Lehrstelle erhielt, während die Andern ascendirten. Oberl. Dr. *Bonitz* wurde neuerdings zum Professor ernannt. Vgl. No. 10699[r].

[10716] Stralsund. *Gymn.* 1843. Director: Dr. *Nizze*. Schülerzahl: 334. Die Lehrer erhielten in Ermangelung von Amtswohnungen eine durch die gestiegenen Preise der Miethen nöthig gewordene Zulage. Auch wurden von dem Rathsverwandten *K. Erich Colberg*, welcher 68,000 Thlr. den städtischen Anstalten vermachte, die Zinsen von 200 Thlr. zur Anschaffung von Büchern für arme Schüler u. die Schulbibliothek angewiesen. Vgl. No. 10704[n].

Die Gymnasien dieser Provinz wurden von dem Geh. Regierungsrath Dr. *Eilers* und zum Theil von dem Provinzialschulrath *Giesebrecht* revidirt, das zu Putbus auch von den Königen von Preussen und Dänemark besucht.

Provinz Posen.

[10717] Bromberg. *Gymnasium.* 1843. Director: *Müller*. Der Prof. Dr. *Hempel* wurde seines Gesundheitszustandes wegen pensionirt. Dr. *Schönbeck* erhielt hier ein Lehramt. Der Cand. *Roman Kaulfuss* setzte sein hier begonnenes Probejahr bei dem Gymnasium zu Marienwerder fort. Schülerzahl: 184. Vgl. No. 10705[f].

[10718] Lissa. *Kön. Gymnasium.* 1843. Director: Prof. *Geo. Schöler*. Mit Aussicht auf definitive Anstellung traten die DDr. *Szymański* u. *Witt* ein. Am 9. Nov. 1842 starb der Dir. Consistorial- u. Schulrath Dr. *von Stöphasius*, welcher seit 1833 im Ruhestande lebte. Schüler: 233.

[10719] Meseritz. *K. Realschule.* 1843. Director: Dr. *G. Kerst*. Als Hülfslehrer arbeitete an der Anstalt Cand. *Hahnrieder* für den Oberlehrer *Tiefstecher*, welcher nach längerer Krankheit am 30. Aug. 1842 starb. Cand. Dr. *Tiesler* u. Cand. *Gaebel* hielten ihr Probejahr hier ab. Schüler: 176, wovon 2 das Maturitätsexamen zur Universität machen wollten. Vgl. No. 10701[c].

[10720] Posen. *K. Friedrich-Wilhelms-Gymnas.* 1843. Die Direction der Anstalt behielt interimistisch der Cons. u. RegRath *C. H. A. Wendt* noch bei.

Die Proff. Dr. *Loew* u. Oberl. *Schönborn* kehrten zu Ende des Sommers 1842 von ihrer wissenschaftlichen Reise aus Kleinasien mit reicher Ausbeute zurück. Cand. Dr. *Kock* trat sein Probejahr hier an; der Oberl. *Schönborn* erhielt neuerdings das Prädicat als Professor. Schüler: 275. Vgl. No. 10699° u. 10705°.

[10721] Posen. *Maria-Magdalenen-Gymnas.* 1843. Director: Dr. *Prabucki*. Am 23. April 1843 starb der Lehrer *Cichowicz*. Prof. *Czwalina* erhielt auf ein Jahr Urlaub. Schüler: 347. Vgl. No. 10704[m].

[10722] Trzemeszno. *K. kath. Gymnasium.* 1843. Director: *Jak. Meissner*. Cand. Dr. *Jerzykowski* trat sein Probejahr an. Die Schülerzahl betrug 275, darunter 254 kathol., 16 evangel. Christen, 5 Israeliten. Vgl. No. 10699° und 10705[s].

Provinz Preussen.

[10723] Braunsberg. *K. kath. Gymn.* 1843. Director: Dr. *Gerlach*, welcher dem Jahresbericht statt einer gelehrten Abhandlung einen paränetischen Brief an die Aeltern der Schüler voranstellte, worin er über die Wichtigkeit einer guten Wahl der Wohnung, der Aufseher u. s. w. sich verbreitet. An der Anstalt arbeiteten die Candd. Lic. th. *M. Krüger* und *H. Moiszisstzig*. Ersterer vertrat den Religionslehrer *Augustahl*, welcher auf ein Jahr nach Berlin sich gewendet hatte, letzterer ging später an das Gymn. zu Conitz. Cand. *Lilienthal* wurde als 2. Hülfslehrer angestellt. Schülerzahl: 263.

[10724] Conitz. *K. kath. Gymnas.* 1843. Dir.: Dr. *F. Brüggemann*. Als Hülfslehrer wurde Dr. *Jos. Bender* aus Meschede angestellt, nachdem zur Fundation seines Gehaltes der König 300 Thlr. angewiesen hatte. Der Oberl. *Nieberding* folgte dem Rufe als Director an das Gymn. zu Recklinghausen. Schüler: 295. Vgl. No. 10703[rr].

[10725] Culm. *K. kathol. Gymnas.* 1842. Director: *K. Richter*. Der Oberl. Dr. *Luke* wurde von Paderborn hierher auf eine der Frequenz wegen neu fundirte Stelle berufen. Als Hülfslehrer trat der bisher. Lehrer in Trzemeszno *Frz. Dlugosz* ein. Schülerzahl: 304. Vgl. No. 10702[g]. — Im Schuljahre 1843 war die Zahl der Schüler auf 345 gestiegen. Das bischöfliche General-Vicariat-Amt von Culm setzte für dürftige Schüler, welche sich dem geistlichen Stande widmen wollen, 300 Thlr. zu Stipendien aus. Vgl. No. 10966[c].

[10726] Danzig. *Städt. Gymnas.* 1843. Director: Dr. *Fr. W. Engelhardt*. Mit der Ertheilung des Religionsunterrichts, welchen der Diac. Dr. *Höpfner* fernerhin zu besorgen behindert war, wurde Cand. Dr. *Herrmann* beauftragt. Die Schülerzahl betrug 421. Bemerkenswerth ist die Erwähnung eines Erkenntnisses des Criminalsenats des K. Oberlandesgerichtes zu Insterburg wider den relegirten Secundaner N. zu P. wegen thätlicher Beleidigung eines Lehrers. (Sechswöchentliche Zuchthausstrafe und Verurtheilung in die Kosten.) Vgl. No. 10703[ce].

[10727] Elbing. *Städt. Gymn.* 1843. Director: *J. Geo. Mund*. Neben den ordentl. Lehrern arbeiteten hier die Candd. Dr. *Düringer*, Dr. *Steinke* und *Waas*. *D.* wurde nach Marienwerder versetzt, *W.* ging nach Königsberg. Schüler: 184. Vgl. No. 10701[b].

[10728] Gumbinnen. *K. Friedrichs-Gymn.* 1853. Director: *J. Dav. Prang*. Im Lehrerpersonal ging eine Veränderung nicht vor. Die Oberlehrer *Gerlach* u. *Skrzeczka* erhielten Zulagen. Schüler: 141. Vgl. No. 10700[n].

[10729] Königsberg. *Altstädt. Gymnas.* 1843. Director: *J. Ernst Ellendt*. Der Oberlehrer Dr. *Rupp* wurde zum Divisionsprediger ernannt. In dessen Stelle rückte der Oberl. *Nitka* auf, und diesem folgte in der 7. ord. Lehrerstelle Dr. *Möller*, bisher am Kneiphöfischen Stadtgymnasium. Die Candd.

Hörmann, *Arnold* u. *v. Bahr* schieden aus. Die Candd. *Reusch* u. *Rauschel* hielten dagegen ihr Probejahr ab, und die Candd. Dr. *Böttcher*, *Hahnrieder*, Dr. *Bilitzwius* u. *Jaensch* übten sich im Unterrichten. Der emerit. Prorector *Grabatzky* starb im 73. Lebensjahre. Schüler: 330. Vgl. No. 10694[f] und 10704[h].

[10730] Königsberg. *K. Friedrichs-Collegium*. 1843. Director: Dr. *Fr. Aug. Gotthold*. Licent. *Bils* wurde ausserordentl. Lehrer an der Stelle des Musikdir. *Sämann*, welcher den Unterricht im Schreiben u. Rechnen gab. Schüler: 127. Vgl. No. 10691[g].

[10731] Königsberg. *Kneiphöfisches Stadtgymnasium*. 1843. Das Directorium legte der K. Provinzialschulrath, Prof. Dr. *Lucas* unter ehrender Anerkennung seiner Leistungen Seiten der Behörde nieder, weil die öffentliche Stimme zu leidenschaftlich gegen ihn sich aussprach und namentlich ihm die Schuld der Suspension des Oberlehrers *Witt* beimaass, welcher der wiederholten Aufforderung des k. Ministeriums der geistl., Unt. u. MedAngelegenheiten, die Redaction der Hartungschen Zeitung aufzugeben, nicht Folge geleistet hatte. Die Verwaltung der Direction erhielt provisorisch der Prorector Prof. Dr. *J. Fr. König*. Neuerdings wurde zum Director der Oberlehrer *Skreczska* zu Gumbinnen ernannt. Nach Dr. *Möller's* Versetzung an das Altstädt. Gymnasium rückte in die 8. Lehrerstelle *Cholevius* auf, u. die 9. erhielt der Cand. *Fr. K. A. Weyl*. Der akad. Privatdocent Dr. *Nesselmann* übernahm den hebräischen Sprachunterricht, nachdem Dr. *Schultz* als Consul nach Syrien gegangen war. Unentgeltlichen Unterricht ertheilten ausserdem die DDr. *Meitzel* u. *Meyer*; Cand. *Kissner* hielt sein Probejahr ab. Schüler: 290. Vgl. No. 10695[a].

[10732] Lyck. *K. Gymnasium*. 1843. Director: Prof. *Fabian*. Ausserordentliche Gehaltszulagen wurden mehreren Lehrern bewilligt. Die Schülerzahl betrug 129. In dem Jahresbericht ersucht überdiess der Director die Aeltern, ihre Söhne nicht zu reichlich mit Geld zu versehen. Vgl. No. 10700[h].

[10733] Marienwerder. *K. Gymnasium*. 1843. Director: Prof. Dr. *J. A. O. L. Lehmann*. Die Oberlehrer *Ottermann* u. *Groos* litten längere Zeit an Augenübeln und wurden durch Dr. *Düringer* vertreten. Die Candd. *Ehrlich* u. *Kaulfuss* halten hier ihr Probejahr ab. Schüler: 230. Vgl. No. 10700[m].

[10734] Rastenburg. *K. Gymnasium*. 1843. Director: *J. W. G. Heinicke*. Der 2. Oberl. Prof. *Fabian* war als Director an das Gymn. in Lyck befördert worden. In Folge dessen rückten die Oberlehrer Dr. *Brillowski*, *Weyl*, Dr. *Jansen* und der Gymnasiall. *Claussen* auf, und die 6. ord. Lehrerstelle wurde dem bisher. Hülfslehrer *Marotsky* übertragen. Schüler: 227. Vgl. No. 10699[m].

[10735] Rössel. *Progymnasium*. 1843. Director: Dr. *A. A. Ditki*. Schüler: 143. Der Director erhielt 50 Thlr. von einer wohlthätigen Hand zur Vertheilung an bedürftige Schüler. Vgl. No. 10700[b].

[10736] Thorn. *Gymnasium*. 1843. Director: Dr. *Ludw. Mart. Lauber*. Der Pfr. *Tschiedel* übernahm den kathol. Religionsunterricht, nachdem der Dekan *Hildebrandt* nach Casanitz versetzt worden war. Schüler: 138. Stadtrath *Langwald* stiftete 2 Legate, die Zinsen von je 6000 Thlr. für evangelische Gymnasiasten, welche eine Facultätswissenschaft und nicht bloss Chirurgie oder das Militärfach studiren wollen. Vgl. No. 10698[k].

[10737] Tilsit. *K. Gymnasium*. 1843. Director: *Coerber*. Der Hülfslehrer *Gisevius* wurde zum ord. Gymnasiallehrer ernannt. Das Ministerium der Unterrichtsangel. deckte auch in diesem Jahre das Deficit der Schulcasse durch einen Zuschuss. Schüler: 152. Vgl. No. 10704[5].

Der Geh. Reg.-Rath Dr. *Eilers*, sowie die Provinzial-Schulräthe Geh. Reg.-Rath Dr. *Jachmann* u. Prof. Dr. *Lucas* revidirten zu verschiedenen Zeiten

die Gymnasien der Provinz. Angeordnet wurde unter anderem, dass in den Conduitenlisten der Lehrer das Urtheil über dieselben nicht bloss allgemein gefasst, sondern dass in die besondere Charakteristik u. die Eigenthümlichkeiten derselben eingegangen werden solle.

Rheinprovinz.

[10738] Aachen. *K. Gymnasium.* 1843. Director: Dr. *J. J. Schoen.* Die Candd. Dr. *Mt. Jos. Savelsberg* und *Hm. Jos. Küppers* bestanden ihr Probejahr. Die Schülerzahl betrug 318, und der Director klagt, dass für eine solche Zahl nicht Lehrkräfte genug vorhanden seien. Vgl. No. 10691 m.

[10739] Bedburg. *Rhein. Ritter-Akademie.* Sie ist ihrem Wesen nach ein erziehendes Gymnasium, Eigenthum des rheinischen ritterbürtigen Adels, bestimmt zur standesmässigen Erziehung und Unterricht seiner ehel. Söhne und derer anderer inl. und ausländischer Standesgenossen nach den Grundsätzes der kathol. Kirche, jedoch ohne Vorurtheil und Missachtung anderer Stände. Sie steht unter einem Curatorium, und hat einen Oberdirector seines Mittels, welchem besonders die Ueberwachung des sittlichen Geistes der Anstalt obliegt, und das ganze lehrende u. lernende Personal untergeben ist. Im Auftrag u. nach Anweisung des Oberdirectors handelt der Studiendirector, welcher von dem Curatorium gewählt wird, vorbehältlich der verfassungsmässigen Prüfung durch die k. Behörden u. der Bestätigung durch den König. Er sowohl, wie alle ordentlichen Lehrer müssen der römisch-kathol. Kirche angehören. Die Anstalt hat die Bestimmung und das Recht, wie zum Militair, so zur Universität vorzubereiten und zu entlassen. Sitz der Anstalt ist das früherhin der gräfl. Familie Salm-Reifferscheid zugehörige, jetzt der rhein. ritterbürtigen Genossenschaft eigenthümliche Schloss Bedburg auf dem linken Rheinufer, 6 Stunden von Cöln und 6 Stunden von Düsseldorf. Nach dem ersten Programm vom J. 1843 (42 S. gr. 4.), welches der Studiendirector herausgegeben hat, ist dieselbe am 1. Mai 1842 von dem Ritterhauptmann und Oberdirector Grafen *v. Mirbach* eröffnet worden. Das Lehrerpersonal bestand im 1. Jahre aus dem Studiendirector *Seul*, dem Religionslehrer *J. J. Schuhmacher*, vorher Religionslehrer am Friedrich-Wilhelmsgymn. zu Cöln, *J. J. Schmitz* aus Aachen, welcher in Bonn sein Probejahr abgehalten, Cand. Dr. *Scholten* aus Grind bei Xanten, dem bald hernach *H. Blase*, vorher Lehrer am Progymn. zu Wipperfürth folgte, *J. W. Lindlar*, bisher Lehrer an der Schule zu St. Maria im Capitol zu Cöln, *C. Wegener* aus Münster, welcher in Berlin sein Probejahr gehalten hatte. Bei der Eröffnung waren 29 adelige Zöglinge und 3 Söhne des Directors als Schüler aufgenommen worden. Ueberhaupt können 60 Zöglinge eintreten, jedoch bleibt bei bereits erfüllter Zahl den Söhnen des Vereins der Eintritt offen.

[10740] Bonn. *K. Gymnasium.* 1843. Director: *Nic. Jos. Biedermann.* Der provisorische kathol. Religionsl. *W. Reinkens* wurde definitiv angestellt. Die Candd. *Mohring* u. Dr. *Hilgers* übten sich im Lehrfache. Der Gymnasiall. *Zirkel* wurde Lehrer der Math. u. Naturwiss. an der Stelle des verstorbenen Prof. Dr. *Liessem*, Cand. Dr. *Humpert* Hülfslehrer. Der Coll. *Domine* starb den 15. Juli 1843. Schüler: 227. Zur Feier des 50jährigen Amtsjubiläums des Dr. *Heinr. Kanne* gab das Collegium eine epistola gratulatoria (7 S. 4.) heraus. Vgl. No. 10697 l.

[10741] Cleve. *K. Gymnasium.* 1843. Director: Dr. *Fd. Helmcke.* Kaplan *Westarp* übernahm den kathol. Religionsunterricht nach Abgang des Landdechanten und Oberpfarres *Baur*; Cand. *Haentjes* ging als Lehramtsverweser an das Friedrich-Wilhelmsgymn. nach Cöln, Cand. *K. Hopfensack* nach Duisburg. Cand. *Nagel* trat sein Probejahr an. Der Director u. der Conrector *Vierhaus* erhielten die Decoration des rothen Adlerordens bei der Anwesenheit des Königs in der Rheinprovinz. Schüler: 92. Vgl. No. 10705 a.

[10742] Coblenz. *K. Gymnasium.* 1843. Director: Dr. *Frz. Nic. Klein.* Die Schülerzahl betrug 425 mit Einschluss von 87 der Vorbereitungsschule. Vgl. No. 10697 ᶠ.

[10743] Düren. *K. Gymnasium.* 1843. Director: *M. Meiring*, welcher den rothen Adlerorden 4. Cl. erhielt. Cand. *Kratz* blieb freiwilliger Hülfslehrer. Der ehemal. Oberl. d. Mathem. *F. X. Brosius* starb am 13. April im 76. Lebensj. zu Aachen. Er war geweihter Priester und hatte zuerst im Hause d. Frhrn. v. Droste-Vischering gelebt und dann eine Mission nach Nordamerika unternommen. Sämmtliche Lehrer erhielten Gratificationen. Schüler: 155. Vgl. No. 10703 ᵉ.

[10744] Düsseldorf. *K. Gymnasium.* 1843. Interimist. Director: Prof. Dr. *Crome.* Cand. *Peters* trat an die Stelle des nach Coblenz als Oberl. berufenen Dr. *Capellmann* ein und der Gymnasiall. Dr. *Druckermüller* wurde zum Oberl. ernannt. Schüler: 236. Hier war am 3.—5. Oct. 1842 der Verein rheinisch-westphälischer Schulmänner versammelt. Das Collegium wünschte dem CRath Dr. *Thd. Hartmann* bei seinem 70jährigen Amtsjubiläum in einer lat. Ode Glück. Vgl. No. 10699 ⁱ.

[10745] Duisburg. *K. Gymnasium* und *Realschule.* 1843. Director: Dr. *Heinr. Knebel.* Der Hülfslehrer Cand. *Schwalb* folgte einem Rufe an das Gymnasium zu Kreuznach. An dessen Stelle wurde vom Gymnasium zu Cleve Cand. *Hopfensack* hierher versetzt. Der Gymnasiall. *Mor. Jentsch* wurde zu einem andern öffentl. Dienste abberufen. Schüler: 116. Vgl. No. 10705 ⁿ.

[10746] Elberfeld. *Städt. Gymnasium.* 1843. Interimist. Director: Oberlehrer Dr. *K. Eichhoff*, welcher von der städt. Schulcommission am 15. Aug. statt der bis dahin bekleideten 2. die erste Oberlehrerstelle erhielt. Schüler waren 155, davon 28 in der 7. oder Vorbereitungsclasse. Vgl. N. 10700 ᵈ.

[10747] Elberfeld. *Real-* und *Gewerbschule.* 1843. Director: *Egen.* Dr. *Herrig* erhielt nach dem Abgange des Rectors *Philippi* dessen Amt. Schüler: 249. Vgl. No. 10691 ˡ.

[10748] Emmerich. *K. Gymnasium.* 1843. Director: Prof. Dr. *K. W. Lucas*, jetzt Reg.- u. kathol. Schulrath bei dem Provinzialschulcollegium. Der Gymnasiall. *Dederich* erhielt das Prädicat Oberlehrer. Schüler: 84. Vgl. No. 10703 ᵒ.

[10749] Essen. *K. Gymnasium.* 1843. Director: Dr. *Savels.* Der Hülfslehrer Cand. Dr. *Funke* wurde als ord. Lehrer an das Gymn. zu Wesel versetzt. Schüler: 127. Vgl. No. 10699 ʷ.

[10750] Köln. *K. Friedrich-Wilhelmsgymnasium.* 1843. Director: Dr. *K. Hoffmeister.* Der Oberl. *Fr. X. Hoegg* wurde zum Dir. des Gymn. zu Arnsberg ernannt und an dessen Stelle der Gymnasiall. *Schraut* vom Gymnas. zu Saarbrücken hierher berufen. Cand. *Meunier* trat sein Probejahr an, Cand. *Scheller* wurde nach Vollendung desselben Lehrer an der höh. Bürgerschule zu Düsseldorf. Als Hülfslehrer traten *Häntjes* und Dr. *Rettels*, da aber letzterer schon zu Ostern die Anstalt wieder verliess, an dessen Stelle als Hülfsl. *H. Probst* ein. Die Gymnasiall. *Oettinger* u. Dr. *Backes* erhielten das Prädicat Oberlehrer, der Hülfslehrer *Nattmann* eine Gehaltszulage, und mehrere Lehrer Gratificationen. Schüler: 291. Zur Unterstützung bedürftiger Schüler der evangel. Confession lud der Dir. wiederholt wohlhabende Glaubensgenossen ein. Vgl. No. 10697 ᵇ.

[10751] Köln. *Kath. Gymnasium.* 1843. Director: Prof. *Birnbaum.* Der Lehrer *Bone* wurde Oberlehrer an der Ritterakademie zu Bedburg. Der provisorisch angestellte Lehrer Dr. *Nic. Saal* wurde definitiv angestellt. Cand. Dr. *Eckertz* trat sein Probejahr an, während Cand. *Müngersdorf* nach Abhaltung desselben abging. Schüler: 359. Vgl. No. 10703 ᵃ.

[10752] Kreuznach. *K. Gymnasium*. 1843. Director: Prof. Dr. *C. A. Mor. Axt*, vorher Dir. des Gymn. zu Wetzlar. Der Hülfslehrer Cand. Dr. *Budde* wurde Lehrer am Cadettenhause zu Bensberg. Gymnasiall. *Seyffert* und Hülfsl. *Schwalb* traten in ihre Stellungen ein; Cand. *Gallenkamp* hielt sein Probejahr ab. Pfr. *Eckerts* gab seiner Gesundheit wegen den Religionsunterricht auf, und ihn übernahm Pfr. *Blum*. Schüler: 147, darunter 97 evangel., 33 kathol. Christen und 17 Israeliten. Vgl. No. 10704[f].

[10753] Münstereifel. *Gymnasium*. 1843. Director *Katzfey*, welcher den rothen Adlerorden 4. Cl. erhielt. Dem Lehrer *Königshoff* wurde eine Gehaltszulage ertheilt. Dr. *Thisquen* trat sein Probejahr an. Um ein ehemals dem Gymnasium zugehörig gewesenes Forstgut seiner früheren Bestimmung wiederzugeben schoss der König 2800 Thlr. zinsfrei vor. Schüler: 113. Vgl. No. 10705[ii].

[10754] Saarbrücken. *K. Gymnasium*. 1843. Director: *Ottemann*. Der Gymnasiall. *Nees v. Esenbeck* wurde Pfarrer, der Gymnasiall. *Schraut* Lehrer am Friedr. Wilhelmsgymn. zu Cöln, und der Lehrer der Vorbereitungsclasse *Hodler* Hauslehrer. An die Stelle des Ersteren trat der bisherige Lehrer am Pädagog. zu Charlottenburg *K. F. Wassmuth*, an die des 3. *F. Hartmann*, bisher Lehrer an der dortigen Privat-Mädchenschule. Schüler: 117. Vgl. No. 10705[cc].

[10755] Trier. *Gymnasium*. 1843. Director: Dr. *V. Loërs*. Der Lehrer *Hamacher* erhielt das Prädicat Oberlehrer. Der Zeichenlehrer *C. Ruben* starb am 13. Febr. 1843, ihm folgte *P. Kraus*. Cand. *Blum* wurde als Hülfslehrer angestellt und Cand. *Federath* hielt sein Probejahr ab. Schüler: 441. Vgl. No. 10695[h].

[10756] Wetzlar. *K. Gymnasium*. 1843. Director: Prof. Dr. *Hantschke*. Der Oberl. *Graff* erhielt das Ehrenbürgerrecht der Stadt. Der Zeichenlehrer *Deiker* starb am 14. Mai 1843. Schülerzahl: 136. Vgl. No. 10705[l].

Die Gymnasien der Provinz wurden im J. 1843 von 3727 Schülern (157 mehr als im J. 1842) besucht und entliessen 163 zur Universität. Die 9 katholischen Gymnasien waren von 2337, die 8 evangelischen von 1263, das Simultan Gymnasium zu Essen von 127 Schülern besucht; von den ersteren gingen 108, von den letzteren 53 zur Universität ab. Die meisten Schüler hatte das Gymnasium zu Trier, nämlich 441, die wenigsten das zu Cleve, 92. — Die Reg.- u. Schulräthe *Landfermann* und *Lucas* hielten an mehreren Gymnasien Inspection und das Provinzialschulcollegium vermittelte an einzelnen Anstalten eine bessere finanzielle Stellung, oder eine äussere Anerkennung verdienter Lehrer.

Provinz Sachsen.

[10757] Halle. *K. Pädagogium*. 1843. Director u. Aufseher dess.: Prof. Dr. *H. A. Niemeyer*. Der Oberl. Dr. *Krahner* ging als Conrector an das Gymnasium zu Friedland im Grossherz. Mecklenb.-Strelitz. Classenordinarius wurde darauf in I Dr. *Voigt*, in II[a] Dr. *Dryander*, in II[b] Dr. *Garke*, in III verblieb seinem Wunsche gemäss Dr. *Eckardt*, in IV Cand. *Nagel*, in V Cand. *Masius*. Die Candd. *Keil* u. Dr. *Rienäcker* bestanden ihr Probejahr. Die neuerdings verringerte Zahl der Realschüler führte zu dem Beschluss, die 1. Realclasse eingehen zu lassen. Auch die Sexta wurde einstweilen aufgehoben u. eine Quarta inferior eingeführt. Die sogen. Lese- u. Repetirstunden wurden eingestellt und die Ruthardt'sche Methode eingeführt, jedoch mit Beibehaltung der grammat. Curse u. stilist. Uebungen. Schüler: 108. — Im Schuljahre 1843/44 schieden folgende Lehrer aus: *Bach* als Rector der höh. Bürgerschule zu Annaberg, Schulamtscand. *Masius* als Lehrer an derselben Anstalt, Mathemat. *Bernhard* als Adj. am Gymnas. zu Wittenberg, Cand. Dr. *Rienäcker* als Lehrer an der latein. Hauptschule. Angestellt wurden: *Kneury*

als Lehrer der französischen u. Mr. *Finlay* als Lehrer der englischen Sprache. Das Ordinariat in V. erhielt Cand. *Keil*, welchem Dr. *Gruber* folgte. An *Bernhard's* Stelle trat Dr. *Kurtze* ein. Schüler: 128. Vgl. No. 10695[g] u. 10704[e].

[10758] Halle. *Lateinische Hauptschule.* 1843. Rector: Dr. *F. A. Eckstein.* Collaborator Dr. *Gust. Fr. Hildebrand* ging als Oberlehrer nach Dortmund, nachdem er mit Unterstützung des Ministeriums vorher noch eine wissenschaftliche Reise nach Wien unternommen hatte. Das Lehrer-Collegium bestand aus dem Rector Dr. *Eckstein*, den Collegen *Maritius*, Dr. *Liebmann*, Dr. *Diedrich*, *Weber*, *Scheuerlein*, den Collaboratoren *Schreiber*, Dr. *Eggert*, Dr. *Geier*, Dr. *Becker*, Dr. *Greiling*, Dr. *Arnold*, Dr. *Rumpel*, Dr. *Rinne* u. *Tannenberger*. Prof. Dr. *Weise* ertheilte Unterricht im Zeichnen, Oberlehrer *Berger* im Schreiben, Cant. *Greger* im Singen. Die Candd. *A. Fr. Kleinschmidt* u. *Fr. W. Frz. Al. Süvern* hielten ihr Probejahr ab. Als Hülfslehrer waren ausserdem thätig Dr. *Rost*, *Heidemann*, *Krahner*, *Gollum*, Dr. *Allihn*. Schüler: 328. — Im Schuljahre 1843/44 schieden aus dem Lehrercollegium der Collab. *K. Chr. E. Schreiber* als Rector in Heldrungen, der Collab. Dr. *Chr. E. Greiling* als Pfarrer zu Tylsen bei Salzwedel. Deren und des schon früher abgegangenen Dr. *Hildebrand's* Stellen erhielten Dr. *G. M. A. Rienäcker* aus Halle, Dr. *W. H. Rost* aus Querfurt u. Dr. *Frz. C. E. Niemeyer* aus Radewell. Schüler: 379. Vgl. No. 10699[l].

[10759] Magdeburg. *K. Domgymnasium.* 1843. Director: CRath Dr. *K. Funk.* Dr. *Crusius* wurde definitiv zum Lehrer am Gymnas. ernannt. Cand. *Schäffer*, welcher sein Probejahr hier antrat, ging im August 1842 nach Stendal als Stellvertreter eines Lehrers. Cand. *Schönstedt* trat sein Probejahr an. Schüler: 388.

[10760] Magdeburg. *Pädagogium zu U. L. Frauen.* 1844. 1. Director: Probst u. CRath Dr. *Zerrenner*. 2. Director: Prof. *G. W. Müller*, welcher vom Gymnas. zu Torgau hierher berufen, am 25. April 1843 durch den Probst Dr. *Zerrenner* eingeführt worden war. Schüler: 241. Vgl. No. 10705[b].

[10761] Merseburg. *Domgymnasium.* 1844. Rector: Prof. *C. Fd. Wieck.* Das Programm enthält unter Anderem S. 19—31 eine Biographie des am 25. Nov. 1843 verstorbenen CRaths u. Superintend. Dr. *Hasenritter*. Das Gymnasium zählte 121 Schüler. Vgl. No. 10693[h].

[10762] Naumburg. *Domgymnasium.* 1844. Director: Dr. *Förtsch*. Der ord. Lehrer Dr. *Const. Matthiae* folgte einem Rufe als Lehrer an das Gymnas. zu Quedlinburg. Ihm folgte der 1. Hülfslehrer *W. Höltze*, diesem der bisher. 2. Hülfsl. Dr. *Fr. Gust. Schulze*, und an dessen Stelle trat Cand. *K. E. Silber* aus Elbing ein. Schüler: 113. Vgl. No. 10692[b].

[10763] Pforta. *K. Landesschule.* 1844. Rector: Prof. Dr. *Kirchner*. Derselbe erhielt bald nach dem 300jährigen Jubelfeste der Anstalt im Aug. 1843 den rothen Adlerorden 3. Cl. mit der Schleife, die Proff. *Wolff*, *Jacobi I.* u. *Koberstein* denselben 4. Cl. Am 4. Jan. 1844 starb der Lehrer der Tanzkunst *Frz. Ant. Roller*, welcher in dem zur Jubelfeier erschienenen „Systemat. Lehrbuch der bildenden Tanzkunst" ein Andenken an die gründlichen Studien seiner Kunst hinterliess. Der Adjunct und 2. Geistliche Dr. *Ph. C. Fr. H. Bittcher* starb am 11. März 1844, bekannt durch die Herausgabe des „Album Portense" und durch seine Untersuchungen über Abälard. Die Schülerzahl betrug 195. Der Jahresbericht des Rectors enthält einen ausführlichen Bericht über die Jubelfeier im vorigen Jahre. Vgl. No. 10692[p] u. 10694[m]. — Im J. 1844 haben eine Anzahl ehemaliger Pförtner aus der Ilgen'schen Epoche, veranlasst durch einen Aufruf mehrerer in Leipzig lebender Zöglinge der Anstalt ein stipendium Ilgenianum zum Andenken an den ehem. Rector Dr. *K. Dav. Ilgen* gestiftet, welches vorzugsweise ein aus Thüringen gebürtiger Portenser, welcher in Leipzig studirt, nach der Bestimmung des Schulcollegiums von Ostern 1845 an beziehen wird.

[10764] Rossleben. *Klosterschule.* 1844. Interimist. Rector: Prof. Dr. *Herold.* Schüler: 66. An die Stelle des um die Anstalt hochverdienten vieljährigen Curators derselben, des Geh. Raths *von Witzleben* trat dessen Sohn, der Geh. Reg.-Rath *H. E. von Witzleben* als Curator der v. Witzleben'schen Klosterschule. Der Collab. *Urtel* wurde als Pfarrer nach Ziegelrode befördert und neuerdings der bisherige 4. Lehrer der Anstalt *A. F. M. Anton* definitiv zum Rector derselben ernannt. Vgl. No. 10705[f].

[10765] Wittenberg. *Gymnasium.* 1844. Director: *H. Schmidt.* Candidat *Schmieder* ging zu Mich. 1843 als Gymnasiall. nach Dortmund; der Subrector *Deinhardt* wurde zum Director des Gymnas. zu Bromberg ernannt. In des Letzteren Stelle rückte Dr. *Rättig*, in die des Subconrectors Dr. *Breitenbach*, in die Adjunctur Dr. *Bernhard*, bisher. Lehrer am Pädagog. zu Halle ein. Die Schülerzahl betrug im Sommer 1843 137, im Winter 141 in 5 Classen. Vgl. No. 10691[k] u. 10704[k].

[10766] Zeitz. *Domschule.* 1843. Rector: Prof. Dr. *G. Kiessling.* Die Feier des 300jährigen Bestehens der hiesigen Domschule veranlasste die Schrift: Das Erinnerungsfest vormaliger Zöglinge des Gymnasii zu Zeitz, gefeiert am 14. Aug. 1843 (46 S. gr. 8.), worin mehrere lesenswerthe Skizzen u. Lieder enthalten sind.

Provinz Schlesien.

[10767] Breslau. *K. evang. Gymnas. zu St. Maria Magdalena.* 1843. Dir.: Rector u. 1. Prof. Dr. *K. Schönborn.* Dessen Einladungsschrift gilt der Feier des Andenkens an das 200jährige Bestehen des Gymnasiums am 6. Nov. Vgl. No. 10692[e. f. g].

[10768] Breslau. *K. kath. Gymnas.* 1843. Dir.: Prof. Dr. *Wissowa.* Der interimist. Lehrer *Huber* ging nach Gleiwitz ab; ihm folgte der bish. Lehrer an der Realschule zu Neisse Dr. *Pohl.* Der Lehrer Dr. *Gloger* trat aus, um mit Unterstützung des Ministeriums eine wissenschaftl. Untersuchung ungestört fortzusetzen. Cand. Dr. *Müller* wurde Collaborator am Progymnas. zu Sagan; Prof. Dr. *Brettner* Regierungs- u. Schulrath in Posen. Der Collab. Dr. *Matzek* starb kurz nach seiner Einweisung am 28. März 1843. Als Lehrer der Mathematik wurde Dr. *Sondhauss* von der Ritterakademie zu Liegnitz hierher versetzt. Unterricht ertheilten überdiess noch die Candd. *Idzikowski* u. Dr. *Becker.* Die Schülerzahl betrug 516. Vgl. No. 10692[h].

[10769] Brieg. *K. Gymnasium.* 1843. Dir.: Prof. Dr. *K. E. G. Matthisson*, welcher in dem Programm zur Herbstprüfung ankündiget, dass der Jahresbericht künftig bei der von Ostern 1844 an stets im Frühjahr zu haltenden Prüfung erscheinen werde. Vgl. No. 10699[g].

[10770] Glaz. *K. kath. Gymnas.* 1843. Dir.: Dr. *Jos. Müller.* Prof. *Augustin Thilsch* starb am 25. Jan. Schüler: 209; darunter 175 kathol., 32 evangel. Conf., 2 Israeliten. Vgl. No. 10705[gg].

[10771] Gleiwitz. *K. kath. Gymnas.* 1843. Dir.: Prof. Dr. *Jos. Kabath.* An die Stelle des als ord. Lehrer an das Gymnas. nach Leobschütz abgegangenen Collab. *Schilder* wurde der Lehrer *Huber* vom k. kath. Gymn. zu Breslau berufen. Schülerzahl: 299. Vgl. No. 10693[d] u. 10705[d].

[10772] Glogau. *K. evang. Gymnas.* 1843. Dir.: Dr. *Klopsch.* Als Lehrer der Mathematik wurde *Chr. Aug. Heyer* aus Querfurt angestellt. Schüler: 191. Vgl. No. 10699[z].

[10773] Glogau. *K. kath. Gymnas.* 1843. Dir.: Dr. *Ed. Wentzel*, welcher über fortdauernden Mangel an ausreichenden Lehrkräften klagt. Schüler: 212. Vgl. No. 10702[a].

[10774] Görlitz. *Gymnas.* 1843. Rector: Prof. Dr. *Anton.* Die Anstalt beging am 9. Jan. einen Lob- u. Dank-Actus oder die sogen. Gregoriusfeier

u. am 31. Mai die Sylverstein'sche Gedächtnissfeier, bei welchen Gelegenheiten Programme erschienen. Vgl. No. 10694[5] u. 10700[l].

[10775] Leobschütz. *K. kath. Gymnas.* 1843. Dir.: Dr. *Kruhl.* An die Stelle des Oberl. *Hunt* trat der Gymnasiall. *Schilder* ein, bisher Collaborator am Gymnas. zu Gleiwitz. Schüler: 226. Vgl. No. 10697[m].

[10776] Neisse. *K. kath. Gymnas.* 1843. Dir.: Prof. *Scholz.* Der Gymnasiallehrer Dr. *Frölich* erhielt das Prädicat Oberlehrer und übernahm an der Stelle des Oberl. Dr. *Schober* die Controle bei der Gymnasialcassen-Verwaltung, trat aber die Stelle des Schulbibliothekars an den Gymnasiall. *Schmidt* ab. Cand. *Löwe*, welcher hier seine Probezeit bestanden, ging nach Grossglogau. Vgl. No. 10701[a].

[10777] Oppeln. *K. kath. Gymnas.* 1843. Director: Dr. *Stinner.* Am 17. Febr. starb der Oberl. M. *Fiebag* u. am 24. Juli der Musikdirector *Hoffmann.* An des Letztern Stelle kam der Musiklehrer *B. E. Philipp* aus Breslau. Schüler: 234. Vgl. No. 10705[u].

[10778] Sagan. *Progymnasium.* 1843. Rector: Dr. *Flögel.* Als Collaborator wurde *Lor. Meinolph Müller* aus Paderborn angestellt. Schüler: 165. Der Jahresbericht erschien zur Schulprüfung am 10. u. zur allgemeinen Feier des 1000jähr. Jubiläums der Vereinigung der Volksstämme Deutschlands zu nationaler Selbstständigkeit u. polit. Einheit am 11. Aug. 1843. Vgl. No. 10700[r].

Die Gymnasien der Provinz bereiste der Geh. Reg.-Rath *Brüggemann*, welchem eine Ministerialverordnung vorangegangen war, wornach er den Auftrag hatte, sowohl die katholischen Gymnasien u. Schullehrerseminarien der Provinz als die evangelischen an Ort und Stelle zu inspiciren, um ein vergleichendes Urtheil über dieselben abzugeben. Auf den Inspectionsreisen, welche die Cons.-Räthe *Menzel* u. *Schulz* u. der Reg.- u. Schulrath Dr. *Vogel* auch im Jahre 1843 unternahmen, sollen künftig zugleich die Sammlungen berücksichtigt werden. Hinsichtlich der Vorschläge des Dir. Dr. *Kabath* zu Gleiwitz zur Abhülfe des Mangels an kathol. Geistlichen in der Breslauer Diöces, welche der deutschen und polnischen Sprache gleich mächtig sind, hat das Ministerium sich bis nach Einsetzung des Fürstbischofs eine nähere Prüfung u. Entscheidung vorbehalten, vorläufig aber angeordnet, dass die der polnischen Sprache kundigen Schüler, welche sich der kathol. Theologie zu widmen gedenken, in der Kenntniss der deutschen Sprache möglichst gefördert werden sollen. Unter den wichtigeren Verordnungen heben wir ferner noch die hervor, dass in die Gymnasien Knaben vor dem 10. Lebensjahre nicht aufgenommen werden sollen. Die 19 Gymnasien der Provinz nebst der Ritterakademie zu Liegnitz und dem Progymnasium zu Sagan wurden zufolge der am 10. Dec. 1843 vorgenommenen Zählung von 4809 Schülern besucht. Die meisten zählten das katholische Gymnasium in Breslau mit 536, ferner das Magdalenäum daselbst mit 389, die kathol. Gymnasien in Neisse mit 373, Gleiwitz mit 358 Schülern; die kleinste Schülerzahl hatten die evangel. Gymnasien in Hirschberg mit 113, Lauban mit 106 u. Görlitz mit 72. Von den 4693 Schülern des Sommerhalbjahres 1843 waren zur Universität 130, zu andern Bestimmungen 549 entlassen, dagegen seit dem Beginn des Winterhalbjahres einschliesslich der 167 der Elementarschule des Magdalenäums zu Breslau u. der 10 Zöglinge der neu errichteten Vorbereitungsclasse am evang. Gymnasium in Glogau 816 aufgenommen worden, und war demnach die Frequenz der Gymnasien gegen das Sommerhalbjahr um 126 gestiegen. Die evangel. Anstalten hatten 2602, die katholischen 2384 Zöglinge. Dieselben wurden unterrichtet, mit Einschluss der Directoren und Rectoren, von 168 ordentl. Lehrern, 24 wissenschaftl. u. 36 technischen Hilfslehrern, 20 Ortsgeistlichen in der Religion und 17 Schulamtscandidaten, besonders solchen, welche ihr Probejahr abhielten. — Im Juni 1844 betrug die Frequenz sämmtlicher Gymnasien, der Ritterakademie zu Liegnitz und des Progymnasiums zu Sagan 4986, 2554 auf den evangelischen und 2432 auf

den katholischen; Unterricht ertheilten an diesen Anstalten 170 ordentliche Lehrer (einschliesslich der Directoren), 28 wissenschaftl. und 37 techn. Hülfslehrer, 21 Ortsgeistliche u. 19 Schulamtscandidaten, welche meist ihr Probejahr bestanden.

Provinz Westphalen.

[10779] Arnsberg. *K. Laurentianum.* 1843. Director: Dr. *Fr. Xav. Hoegg.* Der Oberlehrer Dr. *Schlüter* erhielt das Prädicat als Professor. Schüler: 119. Zur zweiten Säcularfeier des Gymnas. am 26. Oct. 1843 erschien noch ein besonderes Programm, worin der Director Beiträge zur Geschichte des Klosters u. Gymnasiums, der Prof. *Fisch* den Unterricht in der Mathematik auf diesem Gymnasium seit 1800 beleuchtet, der Gymnasiall. Dr. *Schultz* ein Carmen Saeculare, der Gymnasiall. *Kautz* eine Festode und der Oberl. *Pieler* einen Festgruss giebt (62 S. gr. 4.). Vgl. No. 10692[d], 10693[c] u. 10697[c].

[10780] Bielefeld. *Gymnas.* 1843. Director: Prof. Dr. *C. Schmidt.* Der König vermehrte die Pension des emerit. Prorectors *Schaaf* mit einem Zuschuss von 150 Thlr. Schüler: 158. Vgl. No. 10700[g].

[10781] Coesfeld. *K. Gymnasium.* 1843. Director: Prof. *Bernh. Sökeland.* Am 27. April 1843 starb der College *H. Gelle.* Der Gymnasiall. *Wedewer* ging als Inspector der kathol. Selectenschule nach Frankfurt a/M. Als ord. u. geistlicher Lehrer wurde der bish. Lehrer am Progymnasium zu Vreden *K. Hub. Ant. Buchofen von Echt* u. als Gymnasiallehrer an *Wedewer's* Stelle der Vorsteher einer höh. Lehranstalt zu Geldern Dr. *Fr. Grüter* angestellt. 115 Schüler in 7 Classen. Vgl. No. 10703[p].

[10782] Dortmund. *Gymnas.* 1843. Director: Dr. *Bh. Thiersch.* Schüler: 134. Das lateinische dem Programme angehängte Gedicht zur Begrüssung des Königs bei seiner Anwesenheit in Dortmund ist von einem derselben verfasst. Vgl. No. 10705[b].

[10783] Hamm. *K. Gymnasium.* Director: Prof. Dr. *Fr. Kapp.* Cand. *Voswinkel* aus Altena trat sein Probejahr an. Cand. *Schellewald* wurde als Lehrer der evangel. Schule zu Drechen angestellt; ihm folgte als Lehrer der Vorbereitungsclasse Cand. *Mosebach.* Der Lehrer Dr. *Hädecamp* erhielt das Prädicat: Oberlehrer. Schüler: 100. Vgl. No. 10703[ii] u. 10705[aa].

[10784] Herford. *Friedrichsgymnas.* 1843. Director: Dr. *Fr. G. Schöne.* Zu der vacanten 6. Lehrstelle wurde *K. Gust. Wehner* von dem Gymn. zu Torgau berufen. Der Vicerector Dr. *Harless* starb in der Nacht vom 21. zum 22. Sept. 1842. Prorector *Werther* rückte auf und der Lehrer am Progymnas. zu Siegen Dr. *Hölscher* wurde als Conrector berufen. Der Mathemat. *Quidde* erhielt eine Gehaltszulage. Schüler: 125.

[10785] Minden. *Gymnasium.* 1843. Director: Dr. *Imanuel.* Als Oberlehrer wurde *Gl. Bieling* aus Memleben an die Stelle des abgegangenen *Grubitz* von dem Pädagogium U. L. F. zu Magdeburg hierher berufen. Zulagen erhielten die Oberlehrer Dr. *Kapp*, *Steinhaus*, *Zillmer*, Dr. *Horrmann* und der Lehrer *Buch*; der Director erhielt bei der Anwesenheit des Königs in der Provinz den Rothen Adler-Orden 4. Cl. Schüler: 154. Vgl. No. 10704[l].

[10786] Münster. *K. Gymnasium.* 1843. Director: Dr. *Stieve.* Prof. *Dieckhof* trat in die dortige kathol.-theologische Facultät ein und dessen Stelle wurde durch den Oberlehrer *A. Hölscher* vom Gymnasium zu Recklinghausen wieder besetzt. Schüler: 371. Vgl. No. 10694[c].

[10787] Paderborn. *Theodosian. Gymnasium.* 1843. Director: Prof. *H. Gundolf.* Die Candd. *Becker* und *Radhoff* fungirten als Hülfslehrer, Cand. Dr. *Bender* als Präceptor der Sexta, welchem, nachdem er als Lehrer an das Gymnasium nach Conitz versetzt worden war, Cand. *Raabe* aus Soest folgte. Schüler: 412. Vgl. No. 10696[b].

[10788] **Recklinghausen.** *Gymnasium.* 1843. Director: *C. Niederding*, welcher vom Gymnas. zu Conitz hieher berufen wurde. Der Oberlehrer *Caspers*, welcher Rectoratsverweser gewesen, war zum Professor ernannt, der Relig.- und Oberlehrer *Hölscher* an das Gymnas. zu Münster versetzt und Dr. *Hölscher* bisher Lehrer am Progymn. zu Rheine zum Nachfolger desselben designirt worden. Cand. *Bäumler* fungirte freiwillig als Hülfslehrer. Schüler: 123. Vgl. No. 10705[w].

[10789] **Siegen.** *Höh. Bürger- u. Real-Schule.* 1843. Director: Dr. *L. H. Suffrian.* Cand. *Küsaeus* wurde zum Hülfslehrer ernannt; den evang. Religionsunterricht, welchen Pfr. *Trainer* seiner Gesundheit wegen aufgab, übernahm Cand. *Roth.* Cand. Dr. *Schauenburg* hielt sein Probejahr hier ab. Schüler: 119. Vgl. No. 10692[r] u. 10695[l].

[10790] **Soest.** *Archigymnasium.* 1843. Director: Dr. *W. F. P. Patze.* An die Stelle des Zeichen- und Schreibelehrers *Pilling*, welcher als ordentl. Lehrer nach Dortmund versetzt wurde, trat *Enke* aus Bonn. Cand. *Raabe* blieb auch nach Ablauf des Probejahres hier thätig. Schüler: 134. Vgl. No. 10703[bb].

Die Gymnasien der Provinz Westfalen wurden im J. 1843 von 1979 Schülern besucht, und zwar die 5 katholischen von 1144, die 6 evangelischen von 835. Zur Universität wurden entlassen 152, von den katholischen Gymnasien 111, von den evangelischen 52. Auch hier nahmen die Behörden Kenntniss von dem Stande der einzelnen Schulen, und die GRäthe *Wagner*, *Bäumer* und *Kopp* machten Visitationsreisen. Man war bemüht die Wirksamkeit dieser Anstalten mit dem Fortschritte der Zeit und dem Bedürfnisse des Lebens immer mehr in Verbindung zu bringen und darin zu erhalten, und erliess eine Reihe nützlicher Verfügungen, z. B. über die gymnastischen Uebungen, über Unterstützung des Vereins gegen Thierquälerei, über die Uebungen im mündlichen Vortrag, im Memoriren nach Ruthard's Methode, über die gehörige Berücksichtigung der hebr. Sprache im Lectionsplane, über freie Zusammenkünfte der Lehrer, welche empfohlen wurden u. s. w.

Königreich Bayern.

[10791] **Amberg** (Oberpfalz u. Regensburg). 1843. *Lyceum, Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector: der Prof. der Philos. und Pädagogik *Max Furtmair.* Das Lyceum besteht aus einer philosophischen Section mit 4, und einer theologischen mit 3 Professoren, jene zählte in 2 Cursen 31, diese in ebenfalls 2 Cursen 17 Candidaten. — Das Gymnasium von 4 Classen hat eine gleiche Anzahl von Classenlehrern (Professoren) und 5 Lehrer in Nebenfächern. Schülerzahl: 127. — Die lateinische Schule mit 4 Classen wurde von 227 Schülern besucht. Den Unterricht besorgen 4 Classenlehrer und die 5 Lehrer des Gymnasiums in Nebenfächern. Vgl. No. 10699[k].

[10792] **Annweiler** (Pfalz). *Latein. Schule* mit 2 Classen und 43 Schülern. Subrector (Vorstand) derselben: *Eckhard.*

[10793] **Ansbach** (Mittelfranken). *Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector: Prof. Dr. *Elsperger.* Das Gymnasium zählte in 4 Classen 76, die latein. Schule in ebenfalls 4 Classen 122 Schüler. Vgl. No. 10699[q].

[10794] **Aschaffenburg** (Unterfranken u. Aschaffenburg). *Lyceum* (*philosoph. Section*), *Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector des Lyceums: Prof. Dr. *J. Jos. Ign. Hoffmann.* Zahl der Candidaten: 25. — Rector des Gymnasiums: Prof. Dr. *Jos. Mittermayer;* Schülerzahl 87. — Subrector der latein. Schule: Prof. Dr. *Holzner*; Schülerzahl 147. Ausserdem ist mit der Anstalt ein Knabenseminar verbunden, welches im J. 1843 35 Zöglinge hatte, die an dem gemeinschaftlichen Unterrichte Theil nahmen. Vgl. No. 10705[k].

[10795] **Augsburg** (Schwaben u. Neuburg). *Kathol. Studienanstalt zu St.*

Stephan. Sie steht unter der Leitung des dortigen Benedictinerstiftes und dessen Abts P. *Barn. Huber*. Das Lyceum zählte in 2 Cursen 71 Candidaten mit 6 Clerikern Benedictiner-Ordens. Das Gymnasium besuchten in 6 Classen 383, die lateinische Schule in 8 Classen (4 Parallelclassen) 429 Schüler. Vgl. No. 10696[d].

[10796] Augsburg. *Protestant. Gymnasium zu St. Anna* und *latein. Schule*. Rector beider Anstalten: Prof. *Casp. Metzger*; jenes wurde in 4 Classen von 42, diese in 4 Classen von 99 Schülern besucht. Hiermit verbunden ist ein Collegium, bei welchen 2 Inspectoren und 3 Musiklehrer thätig sind; Schüler: 51. Vgl. No. 10699[f].

[10797] Bamberg (Oberfranken). *Lyceum, Gymnasium* und *latein. Schule*. Das Lyceum zählte in der philosoph. Section mit 2 Cursen 46, in der theologischen mit 3 Cursen 37 Candidaten. In den Ruhestand wurde neuerdings der Prof. der hebr. Sprache, bibl. Hermeneutik u. Exegese Dr. *Geo. Riegler* versetzt. Das Gymnasium unter dem Rector Prof. *Rüttinger* wurde in 4 Classen von 173, die lateinische Schule unter dem Subrector Prof. Dr. *Ferd. Habersack* in 4 Classen mit 1 Parallelclasse von 260 Schülern besucht. Vgl. No. 10694[k]. Als Lehrer der Mathematik und Geographie wurde im J. 1844 der Priester *Schaad* angestellt.

[10798] Bayreuth (Oberfranken). *Gymnasium* und *latein. Schule*. Rector derselben: Prof. Dr. *J. Chr. Held*. Jenes zählte in 4 Classen 100, diese in 4 (5) Classen 182 Schüler. Vgl. No. 10695[c].

[10799] Burghausen (Oberbayern). *Lateinische Schule* in 4 Classen. Subrector: *Jos. Haut*. Schülerzahl: 50.

[10800] Dilingen (Schwaben u. Neuburg). *Lyceum, Gymnasium* und *latein. Schule*. Rector dieser Anstalten: Prof. *Ang. Schrott*. Philosoph. Section in 2 Cursen mit 36, theolog. Section in 3 Cursen mit 149 Candidaten. Die erledigte Professur der Moraltheologie und Pädagogik am Lyceum wurde dem Stadtcaplan zu St. Moritz in Augsburg P. *Mth. Märkle* übertragen. Das Gymnasium besuchten in 4 Classen 133, die latein. Schule in 4 Classen 130 Schüler. Vgl. No. 10698[m].

[10801] Eichstätt (Mittelfranken). *Gymnasium* und *latein. Schule*. Das Gymnasium wurde erst im Febr. 1843 vollständig eingerichtet und zählte am Schlusse des 1. Schuljahres in 3 Classen (III. u. IV. combinirt) 87 Schüler; die latein. Schule wurde von 190 besucht. Der Rector dieser Anstalten Prof. *J. E. Schuster* ist neuerdings nach Landshut versetzt worden.

[10802] Erlangen (Mittelfranken). *Gymnasium* und *latein. Schule*. Rector derselben ist der ordentl. Prof. der alten Literatur an der dortigen Universität Dr. *Ludw. Döderlein*. Jenes hatte am Schlusse des Studienjahres 1843 in 4 Classen 42, diese in 4 Classen 76 Schüler. Zur Erleichterung des Rectors hatte der Prof. an der Univ. Prof. Dr. *Nägelsbach* einige Stunden in der Obergymnasialclasse übernommen; der bisherige Lehrer der 4. oder obersten Classe der latein. Schule *Rücker* war als Professor der 1. oder untersten Classe des Gymnasiums eingetreten. Am Schlusse des Studienjahres 1844 hatte das Gymnasium 40, die latein. Schule 83 Schüler. Der Verweser der 1. Classe der latein. Schule Dr. *Schiller* wurde zum Studienlehrer ernannt. Vgl. No. 10696[c] u. 10697[k].

[10803] Freysing (Oberbayern). *Lyceum, Gymnasium* und *latein. Schule*. Rector: Prof. u. geistl. Rath *Seb. Freudensprung*. Das Lyceum besuchten in der philosoph. Section 19, in der theologischen 28 Candidaten, das Gymnasium in 4 Classen 111, die lateinische Schule in 4 Classen 151 Schüler. Vgl. No. 10694[h].

[10804] Hof (Oberfranken). *Gymnasium* und *latein. Schule*. Rector derselben: Prof. Dr. *Steph. Lechner*. Das Gymnasium beging im J. 1843 das Gedächt-

nies seiner vor 300 Jahren geschehenen Errichtung und wurde am Schlusse des Studienjahres von 62 Schülern besucht, während die latein. Schule 95 zählte. Vgl. No. 10692[1].

[10605] Ingolstadt (Oberbayern). *Latein. Schule* mit 4 in 2 combinirten Classen. Subrector: *Bäumler*; Schülerzahl: 70.

[10606] Kempten (Schwaben u. Neuburg). *Gymnasium* und *latein. Schule*. Rector derselben: Prof. Dr. *Leonh. Böhm*. Schülerzahl des Gymnasiums 98, der lateinischen Schule 108 in je 4 Classen. Am Gymnasium rückten im J. 1844 der Lehrer der 3. Classe Prof. *Alo. Nickel* in die 4. oder Oberclasse, und der Lehrer der 1. Classe Prof. *K. Reischle* in die 3. Classe auf, die erledigte Lehrerstelle der 1. Classe wurde dem bisher. Studienlehrer zu Straubing Dr. *Fd. Albr. Wurm* übertragen. Vgl. No. 10704[b].

[10607] Kitzingen (Unterfranken u. Aschaffenburg). *Latein. Schule* mit 4 in 2 combinirten Classen. Subrector: *P. Schittig*; Schülerzahl: 41.

[10608] Kusel (Pfalz). *Latein. Schule.* Aus Kreisfonds wurde als weiterer Dotationsbeitrag im J. 1844 eine Summe von 450 Gulden angewiesen, und der Studienlehrer *H. Setzer* als Pfarrer nach Hasselheim Decanats Frankenthal versetzt.

[10609] Landau (Pfalz). *Latein. Schule* mit 4 Classen wovon III. u. II. combinirt sind. Subrector: *Geo. Seitz*; Schülerzahl: 49.

[10610] Landshut (Niederbayern). *Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector derselben: Prof. *Ant. Lichtenauer*. Das Gymnas. besuchten in 4 Classen 81, die latein. Schule in 4 Classen 148 Schüler. Der Prof. *Seb. Mutzl* wurde neuerdings nach Straubing und der Prof. u. Rector des Gymnas. zu Eichstätt *J. E. Schuster* hierher versetzt. Vgl. No. 10703[a].

[10611] Lohr (Unterfranken u. Aschaffenburg). *Latein. Schule* mit 4 in 2 combinirten Classen. Subrector: *Bach*. Schülerzahl: 66.

[10612] Miltenberg (Unterfranken u. Aschaffenburg). *Latein. Schule* mit 4 Classen (IV. u. III. combinirt). Subrector: *J. Lehmann*; Schülerzahl: 40.

[10613] München (Oberbayern). *Altes Gymnasium* mit *latein. Schule*. Rector des Gymnas.: Prof. *Joh. v. G. Fröhlich*. Jede der 4 Classen bestand aus 2 Abtheilungen, und die Schülerzahl betrug 344. Die latein. Schule unter dem Rectorate des Prof. Dr. *J. Geo. Beilhack* zählte in 4 Classen, welche sämmtlich in je 3 coordinirte Abtheilungen haben getheilt werden müssen, 593 Schüler. Der Studienlehrer *Jac. Kaiser* wurde als Prof. an das Gymnasium nach Neuburg befördert, die erledigte Lehrerstelle der 1. Classe dem Lehrer der 3. Cl. des neuen Gymnas. *Ant. Kneutinger* übertragen.

[10614] München. *Neues Gymnasium* mit einem Erziehungsinstitut für Studirende und einer *latein. Schule*. Das Gymnasium und das damit vereinigte Erziehungsinstitut stehen nicht wie die übrigen Anstalten des Königreichs unter den Kreisregierungen, sondern sind dem Ministerium des Innern unmittelbar untergeordnet. Die Leitung der Studien ist dem Benedictiner-Orden und zwar bis zur Errichtung des beabsichtigten Stiftes in München einstweilen der Benedictinerabtei Metten übertragen. Rector des Gymnasiums: P. *B. Müller*; Director des Erziehungsinstituts: P. *Lacense*. Das Gymnasium zählte 152 Schüler, darunter 52 Zöglinge. An *Kneutingers* Stelle wurde von dem Abte zu Metten der Conventual P. *Greg. Höfer* eingesetzt. Die lateinische Schule hatte 190 Schüler, darunter 64 Zöglinge. Vgl. No. 10694[a].

[10615] Münnerstadt (Unterfranken und Aschaffenburg). *Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector derselben: Prof. *Conr. W. Köhler*. Der Lehrer der 2. Cl. des Gymnas. Prof. *J. Ev. Specht* wurde 1843 als Pfarrer nach Mellerichstadt versetzt, der für ihn eingetretene Verweser Pr. *Prosp. Merkle* in gleicher Eigenschaft später an die 2. Cl. der latein. Schule versetzt und

mit den Unterrichtstunden der 2. Cl. interimistisch der Studienlehrer Dr. *M. Fertig* beauftragt. Die Anstalt soll künftig den Augustiner-Orten übergeben werden. Schülerzahl des Gymnasiums: 75; der latein. Schule: 124. Das Programm des Prof. Dr. *Jos. Gutenäcker*, dessen 2. Abth. als Gratulationsschrift zu der am 11. Nov. 1843 begangenen 25jährigen Lehramtsjubelfeier des Rectors *Köhler* ausgegeben wurde, ist oben No. 10695[k] verzeichnet.

[10816] Neuburg (Schwaben u. Neuburg). *Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector derselben und des damit verbundenen Erziehungsinstituts: Prof. *Jos. Strobel.* Der Prof. *Fd. Jos. Platzer* (geb. 1778) wurde emeritirt, die Proff. *Frz. v. P. Lechner* und *K. Ceska* rückten auf und die Lehrerstelle der I. (untersten) Gymnasialclasse wurde dem Studienlehrer am alten Gymnasium zu München *Jac. Kaiser* verliehen. Schülerzahl des Gymnasiums in 4 Classen 93; der latein. Schule in 4 Classen 127; Zöglinge des Erziehungsinstituts, welche an dem gewöhnl. Unterricht Theil nehmen, 95, wovon 72 Stiftungsstellen haben.

[10817] Neustadt an d. Aisch (Mittelfranken). *Latein. Schule* mit 3 Classen (IV. u. III. combinirt). Subrector: *Gli. Fr. Löffler;* Schülerzahl: 48.

[10818] Nördlingen (Schwaben u. Neuburg). *Latein. Schule* mit 3 Classen (IV. u. III. combinirt). Subrector: *Geo. Leonh. Hirschmann;* Schülerzahl: 44.

[10819] Nürnberg (Mittelfranken). *Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector derselben: *C. Ludw. Roth* und nach dessen Abgang als Ephorus des protestant. Seminars zu Schönthal im K. Württemberg der bisher. Prof. des Obergymnasialclasse Dr. *E. W. Fabri.* Das Gymnasium zählte in 4 Classen 85, die latein. Schule in 4 Classen, von welchen die unterste aus 3 Abtheilungen bestand, 272 Schüler.

[10820] Passau (Niederbayern). *Lyceum, Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector des Lyceums: Domcapitular Dr. *Buchner.* Die philosoph. Section zählte 40, die theologische 45 Candidaten. Zum Prof. der Philologie und Geschichte in der philosoph. Section wurde neuerdings der bisher. Beichtvater im Kloster S. Clara zu Regensburg P. *J. Bapt. Dirschedel* ernannt. — Rector des Gymnas. und der latein. Schule: Prof. *Pet. Brunner.* Jenes zählte 144, diese 263 Schüler in je 4 Classen. Der Prof. am Gymnasium *J. Bapt. Schieder* wurde Pfarrer zu Neukirchen und der bisher. Lehrer der obersten Classe der latein. Schule, Prof. *Loth. Frz. Dauer* an die unterste (I.) Classe des Gymnasiums versetzt, neuerdings jedoch seinem Wunsche gemäss auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt. An der latein. Schule rückten die übrigen Lehrer auf, und die unterste Stelle erhielt der Priester *Jos. Koch.*

[10821] Regensburg (Oberpfalz u. Regensburg). *Lyceum, Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector des Lyceums: *Jac. Ehgartner.* Die philosoph. Section zählte 59, die theologische 61 Candidaten. — Rector des Gymnas. u. der latein. Schule: *Ant. Hinterhuber.* Jenes wurde in 4 Classen von 149, diese in 4 Classen, wovon III aus 2 Abtheilungen bestand, von 302 Schülern besucht. Vgl. No. 10694[c].

[10822] Schweinfurt (Unterfranken u. Aschaff.). *Gymnasium Ludovicianum* und *latein. Schule.* Rector derselben: *Frz. Oelschläger.* Ersteres zählte 32, letztere 84 Schüler. Vgl. No. 10705[y], [bb] u. [ff].

[10823] Speyer (Pfalz). *Lyceum, Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector dieser Anstalten: Hofr. u. Prof. *Geo. Jäger.* Das Lyceum wurde in 2 philosoph. Cursen von 27 Candidaten besucht; das Gymnasium zählte in 4 Classen 125, die latein. Schule in ebenfalls 4 Classen 156 Schüler. Vgl. No. 10699[a].

[10824] Straubing (Niederbayern). *Gymnasium* und *latein. Schule.* Rector derselben: Prof. *Frz. Jos. Reuter.* Das Gymnasium besuchten 81, die latein. Schule 190 Schüler in je 4 Classen. Vgl. No. 10700[a].

[10825] Wunsiedel (Oberfranken). *Latein. Schule* mit 2 combinirten Classen. Subrector: Stadtpfarrer *Andr. Moschenbach*; Schülerzahl: 62.

[10826] Würzburg (Unterfranken u. Aschaff.). *Gymnasium* und *latein. Schule*. Rector: Prof. *Frz. Xav. Eisenhofer*. Das Gymnasium zählte in 4 Classen 175, die latein. Schule in 4 Classen und 2 Parallelclassen für II. und I. 313 Schüler. Vgl. No. 10700[a].

[10827] Zweibrücken (Pfalz). *Gymnasium* und *latein. Schule*. Rector derselben: Prof. *P. Teller*. Bei beiden Instituten bestehen 4 Classen, und ersteres wurde von 64, letzteres von 117 Schülern besucht.

Ueber mehrere lateinische Schulen, z. B. die zu Dinkelsbühl, Frankenthal, Germersheim, Grünstadt, Kaiserslautern, Kaufbeuern, Memmingen, Rothenburg, Schwabach u. and. fehlen uns nähere Nachrichten.

Königreich Sachsen.

[10828] Budissin. *Gymnasium*. 1844. Rector: *Fr. W. Hoffmann*. Die Schulnachrichten gedenken des am 7. Aug. 1843 verstorbenen emer. Rectors des Gymnasiums und Ritters des k. s. CVO. *Siebelis*, eines wahren Ehrenmannes, unter Verweisung auf die bald nach dessen Tode von seinem Schwiegersohne dem CRath u. Hofpred. Dr. *Käuffer* herausgegebene Selbstbiographie des Vollendeten. Schüler: 142. (8 S. 4.) Vgl. No. 10703[m].

[10829] Chemnitz. *Gewerb- u. Baugewerkschule*. 1843. Director: Prof. Dr. *Jul. Hülsse*. Der ord. Lehrer Dr. *Balzer* war zu Ostern 1842 als Mathematicus an die Kreuzschule nach Dresden abgegangen. Ihm folgte *H. Ludwig* aus Dorfschellenberg, welcher neben dem mathematischen auch den französischen Unterricht bis Ende Oct. ertheilte, wo *V. A. Benoit* aus Neufschatel eintrat. Der Zeichenlehrer *Kästner* an der Fabrikzeichenschule starb am 13. Aug. 1842. Die Zahl der Baugewerkschüler betrug 125, die der Gewerbschüler 296, darunter mehrere Stipendiaten. Die Fabrikzeichnenschule besuchten 28. Ueberdiess enthält der Bericht sehr erfreuliche Nachrichten über die patriot. Theilnahme des Publicums an dem Gedeihen der Anstalt durch Geschenke und Unterstützungen mannichfacher Art. Auch die städtischen so wie königliche Behörden trugen zur Belebung des Eifers der Lehrer und Lernenden durch Ertheilung von Geschenken, Honoraren, Stipendien und Prämien bei. Vgl. No. 10698[u].

[10830] Dresden. *Kreuzschule*. 1844. Rector: *Chr. E. A. Gröbel*, Ritter des CVO. Schülerzahl: 305. Veränderungen in dem Bestande und der Organisation der Schule, welche hier zu erwähnen wären, haben wir in dem Jahresbericht nicht gefunden. Vgl. No. 10693[a].

[10831] Dresden. *Vitzthumsches Geschlechts-Gymnasium*. Director: Prof. *Blochmann*. Der ordentl. Lehrer der Mathemat. Dr. *Peters* verliess die Anstalt; Cand. *Buddensieg* wurde Adjunct u. Diak. in Pforta. Den mathemat. Unterricht übernahmen Prof. Dr. *Franke* an der polytechnischen Anstalt und Oberlieut. *Neumann*. Cand. *H. Schulze* und Lic. theol. *Ziemssen* aus Stralsund wurden als Collaboratoren, als Gesanglehrer an *Näke's* Stelle Musikdir. *Schladebach*, als Lehrer der engl. Sprache *Scholefield* aus London angestellt. Die Zahl der Zöglinge des Gymnas. betrug 17, die des damit verbundenen Blochmannschen Erziehungshauses 86, zusammen 105, wovon 46 in 4 Gymnasialclassen, 27 in 3 Realclassen, 16 in 2 Progymnasialclassen unterrichtet wurden. Die am 1.—4. Oct. 1844 in Dresden gehaltene Versammlung der deutschen Philologen und Schulmänner begrüssten die Lehrer des Vitzthumschen Geschlechtsgymnasiums mit der Schrift „Philologis Germaniae congressis Dresdae m. Oct. 1844. *C. J. Blochmanni*, gymn. Vitzthum. Rectoris et suo nomine salutem dicentes commentarios varii argumenti tres obtulerunt

G. Bezzenberger, A. Schaefer, G. Curtius[x] (Dresd.: Blochmann. 50 S. gr. 4.) Vgl. No. 10698[d], 11703[v] und [ff], 10704[e], 10705[e], [h] und [ee].

[10832] Freiberg. *K. Gymnasium.* 1844. Rector: Prof. Dr. *K. H. Frotscher.* Der Collab. *R. Th. Brause* wurde 8. ordentl. Lehrer. Die Schülerzahl betrug 140, wovon 2 auf die Universität abgingen.

[10833] Grimma. *K. Landesschule.* 1843. Rector: Prof. Dr. *Ed. Wunder.* Der im Sept. erschienene Jahresbericht (XIV S. gr. 4.) enthält die Nachricht von der Emeritirung des durch Krankheit zu fernerer Verwaltung seines Amtes unfähig gewordenen Rectors Prof. *Weichert*, über die Beförderung des bisher. 2. Prof. *Wunder* zum Rector, die Berufung des bisher. Coll. VI. und Ordinarius der 3. Cl. an der Nicolaischule zu Leipzig Dr. *Palm* zum 4. Prof. und Ordinarius der 2. Cl., so wie über die kurz vorher erfolgte Anstellung des bisher. Directors der Stadtschule zu Glaucha Dr. ph. *A. Fr. Müller* als Religionslehrers und die Ascension der übrigen Lehrer, welche durch die Pensionirung des Prof. *Witzschel* und durch die Berufung des Prof. *Fritzsche* als Generalsuperintend. und CRath nach Altenburg erfolgt war. Voranstehen die deutsche Einführungsrede des Geh. Kirchenraths Dr. *Schulze* und die beiden lateinischen des abgehenden und des antretenden Rectors. Vgl. No. 10693[i] u. 10703[t]. Im J. 1844 gingen 28 Schüler ab, davon 16 auf die Universität, und 28 Schüler wurden aufgenommen.

[10834] Leipzig. *Thomasschule.* Rector: Prof. Dr. ph. *Gfr. Stallbaum.* Die durch *Dietterich's* Tod erledigte 4. Lehrerstelle wurde dem bisher. 6. Collegen Dr. ph. *G. A. Koch*, die 6. ordentl. Lehrerstelle dem Adjuncten Dr. ph. *Brenner* übertragen und Dr. ph. *K. Jacobitz* definitiv als Adjunctus angestellt. Die Schülerzahl betrug 221. Vgl. No. 10703[x].

[10835] Leipzig. *Nicolaischule.* 1844. Rector: Prof. Dr. ph. *K. Fr. A. Nobbe.* Am 16. Nov. 1843 starb der emer. Coll. V. Dr. ph. *Fr. W. Hempel*, Vater des jetzigen Coll. III. Schüler: 100. Durch zweckmässigere Vertheilung eines Stipendienfonds wurde es möglich gemacht, dass 15 bedürftigeren Schülern die Hälfte des Schulgeldes erlassen werden kann und vierteljährlich in jeder Classe ein Schüler, nach einer zweimal in den verschiedenen Schulwissenschaften und Kunstfertigkeiten wechselnden und zweimal in dem Lateinischen angestellten Certation ein Buch als Prämie erhält. Auf die Universität gingen 14 ab. Vgl. No. 10703[ee].

[10836] Leipzig. *Realschule.* 1844. Director: Dr. ph. *K. Vogel.* Die Leipziger Realschule, welche am 5. Mai 1834 eröffnet wurde, gewährt ihren Schülern Unterricht in Religion, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Geographie, Geschichte, Mathematik, in der deutschen, französ. u. englischen Sprache, im Schönschreiben, Zeichnen, Singen und Turnen, und es sind ausser dem Director folgende ordentl. Lehrer an derselben thätig: Dr. ph. *Rob. G. Hering* f. Math. u. Physik, Dr. ph. *Fr. L. Jeschar* f. Religion u. deutscke Spr., *Chr. H. Mohnicke* f. engl. Spr., Dr. *K. A. Müller* f. Geogr., Gesch. u. deutsche Lit., Dr. *A. B. Reichenbach* f. Naturgesch., Dr. *F. M. Trögel* f. franz. Spr. und die Hülfslehrer *Erdmann*, *Schick*, *Härtel*, *Brauer* jun., *Michler* und *Berndt*. In dem zehnjährigen Zeitraume vom Mai 1834 bis dahin 1844 wurden 468 Schüler aufgenommen und entlassen 352, so dass also 116 als Bestand verblieben, nämlich 50 in der 4., 31 in der 3., 26 in der 2. und 9. in der 1. Classe. Vgl. No. 10692[tn].

[10837] Leipzig. *Handelslehranstalt.* 1843. Director: *Aug. Schiebe.* Die Abtheilung für Handlungslehrlinge aus Leipziger Häusern bestand aus 45, die Abtheilung für den höhern Curs aus 68 Schülern, das Lehrerpersonal aus dem Dir. *Schiebe*, Lehr. d. höh. Handelswissenschaften, Dr. *Barker*, Lehr. d. engl., *Convoisier*, Lehr. d. französ. Sprache, *Erdmann*, Lehr. d. Chemie; Dr. *Feller*, Lehr. d. Handelswissenschaften u. Hülfslehr. d. neuern Sprachen, *Flügel*, Lehr. d. Naturgesch. u. Hülfsl. d. französ. Spr., *Heuschkel*, Lehr. d. deutschen Sprache, *Michaelis*, Lehr. d. Mathematik, Dr. *Nischwits*, Lehr. d.

Handelsgesch. u. Handelsgeogr., *Odermann*, Lehr. d. Arithmetik u. Handelswissensch., *Schierholz*, Lehr. d. Kalligraphie u. Arithmetik, Dr. *A. Weinlig*, Lehr. d. Physik u. Mechanik, *Zocher*, Lehr. d. Zeichenkunst. Vgl. No. 10691[q].

[10638] Leipzig. *Taubstummen-Institut.* 1844. Director: M. *C. G. Reich*, Ritter des k. sächs. CVO. Diese Anstalt, welche am 14. Apr. 1844 den Jahrestag ihres 66jährigen Bestehens feierte, zählte im Sommer d. J. 61 Zöglinge, 37 männl. u. 24 weibl. Geschlechts, von welchen 55 auf Staatskosten und 3 auf Kosten der Ihrigen verpflegt und unterrichtet wurden, 3 aber nur die Schule besuchten. Das Lehrerpersonal bildeten ausser dem Director die Herren: *J. E. Häschke*, *C. Fr. W. Meissner*, *C. A. Teuscher*, *Ghe. A. Eichler*, Zeichnenl. *F. W. Mercker* u. die Lehrerin der weibl. Zöglinge in Handarbeiten Fräul. *Am. Elis. Reich.* Einen sehr beklagenswerthen Verlust erlitt die Anstalt durch das am 11. Apr. 1843 erfolgte Ableben der Gattin des Directors, *Reg. Amalie*, Tochter des um die Taubstummenbildung hochverdienten *Sam. Heinicke*, welche von ihrer frühen Jugend an die Pflegerin und Lehrerin von vielen hundert Taubstummen gewesen und mit aufopfernder Hingebung u. unermüdlichem Eifer das Wohl ihrer Pflegbefohlenen zu fördern bemüht war. Erfreulich dagegen ist die Theilnahme vieler edler Menschen für das Gedeihen der Anstalt durch Ueberreichung von Geschenken und Vermächtnissen, wovon der letzte Jahresbericht nähere Kunde gibt. Vgl. No. 10692[n].

[10639] Meissen. *K. Landesschule zu St. Afra.* 1844. Rector: Prof. Dr. th. *Dett. K. W. Baumgarten-Crusius*, Ritter des k. sächs. CVO. Der 6. Professor *E. A. Diller*, ein thätiger und verdienter Lehrer, starb am 23. Oct. 1843. Hierauf rückten die Proff. *Kraner* und *Schlurick*, u. die 8. ordentl. Lehrerstelle erhielt der bisher. Pfarrer zu Oppach *Jul. Thd. Graf.* Dem 2. Prof. *J. G. Kreyssig* wurde zu Anf. d. J. das Ritterkreuz des Civil-Verd.-Ordens verliehen. 25 Schüler gingen ab, davon 19 auf die Universität, und 26 wurden aufgenommen. Die Gesammtzahl betrug 139. Ein ehemals verdienter Lehrer, Prof. *Andr. K. Baltzer*, seit 1825 von Geisteskrankheit betroffen, starb in der Irrenanstalt zu Colditz am 6. März 1844. Vgl. No. 10694[m].

[10640] Plauen. *K. Gymnasium.* 1844. Rector: *J. G. Dölling.* Der 4. Collège *W. Schödel* wurde als Archidiakonus nach Dohna versetzt, dessen Stelle dem bisher. Coll. VI. *F. A. Vogel* und eine seit 1839 vacant gelassene dem frühern Conr. zu Zwickau *H. Lindemann* übertragen. Schüler: 84. Vgl. No. 10705[dd].

[10641] Zittau. *Gymnasium.* Director: *Fr. Lindemann.* Im Schuljahre 1843 waren bemerkenswerthe Veränderungen im Lehrerpersonal nicht vorgekommen. Die Schülerzahl betrug 77. Der Jahresbericht 1844 berichtet die Berufung des Subrectors Dr. th. *L. J. Rückert* zum ord. Prof. d. Theol. an die Univ. Jena. Schülerzahl: 81. Vgl. No. 10691[p], 10699[a], 10703[s] u. 10705[z].

[10642] Zwickau. *K. Gymnasium.* 1844. Director: Dr. ph. *Fr. E. Raschig.* Nach erfolgter Einziehung des Gymnasiums zu Annaberg würde der dortige Prorector *Fr. A. Heinichen* mit demselben Prädicat als 3. ord. Lehrer hieher und der Oberlehr. *Gust. Kuhn* an die Stelle des zu Anfange des Schuljahres emerit. Religionslehrers *Hölemann* und nach Versetzung des Ordinarius der 5. Classe *Imm. Petzoldt* auf das Pastorat zu Neudorf als Religionslehrer und Ordin. der 5. Cl. angestellt. Als design. Ord. der 6. Cl. wird im Jahresbericht M. *K. Imm. Klitzsch* aufgeführt. Die Schülerzahl betrug 163. Vgl. No. 10704[c].

Königreich Hannover.

[10643] Celle. Director: Dr. *Ernst Kästner.* Schülerzahl im J. 1844: 166. Der Oberlehrer *Hunäus* wurde bei der polytechnischen Schule zu Hannover angestellt, und an dessen Stelle trat der Oberlehrer *Jos. Helmes* von dem Collegium Carolinum zu Hildesheim ein. Dieser und Conr. *Hoffmann* wurden Mitglieder der kön. Maturitätsprüfungscommission. Vgl. No. 10697[a].

[10844] Clausthal. An die Stelle des in Ruhestand versetzten Dir. *Niedmann* wurde der Rector *W. Elster* zum Director und in Folge dessen der Conr. Dr. *Urban* zum Rector u. die Subconrectoren *Zimmermann* u. *Schädel* zu Conrectoren ernannt; des letztern Stelle erhielt der Collaborator *Vollbrecht*, bisher Lehrer am Gymnas. zu Lingen. Conr. *Schädel* wurde aber dann an die polytechn. Schule nach Hannover versetzt. Ein Neubau, der mit überraschender Schnelligkeit zu Stande gebracht wurde, machte mehrere Verbesserungen möglich; unter Anderem wurden die Lectionen der Quinta u. Sexta grösstentheils getrennt. Vgl. No. 10691[f].

[10845] Emden. 1843. Director: *W. Brandt*. Schülerzahl im J. 1843: 139. Bemerkenswerth erscheint uns, dass man bei dem Gymnas. die Realschüler der 2. u. 3. Classe nicht mehr verpflichtet, an dem lateinischen Sprachunterricht Theil zu nehmen. Der Collaborator Dr. *Metger* ward ordentl. Lehrer. Vgl. No. 10702[c].

[10846] Göttingen. Director: *Geffers*. Cantor *Böttiger* starb und der Mathematicus *Focke* wurde pensionirt. Die Mitglieder des kön. philolog. Seminars *Thiermann*, *Varges*, *Pabst* und *Rempen* hielten hier ihren praktischen Cursus. *Rempen* wurde dann als 4. Lehrer, *Pabst* provisorisch am Andreanum zu Hildesheim angestellt. Schüler: 218. Im Jahresberichte dankt der Dir., dass man seiner Aufforderung gemäss die Kinder aus der Stadt mit dem 9. Lebensjahre in die Anstalt zu bringen angefangen habe, und fordert die Auswärtigen auf, diess nicht später als gleich nach der Confirmation zu thun. Ausserdem bespricht er einsichtsvoll einige Zeitfragen über Religions- u. Realunterricht auf Gymnasien u. s. w. Vgl. No. 10703[dd].

[10847] Harburg. 1844. Rector: Dr. *Nöldeke*. Das Progymnasium steht mit den verschiedenen städtischen Lehranstalten, der Töchter-, der Elementar-, der Bürger- u. der Armenschule unter einem gemeinschaftlichen Directorium. Vgl. No. 10693[e].

[10848] Ilfeld. *K. Pädagogium*. Director: Prof. *E. A. Widasch*. Die Zahl der Zöglinge betrug im J. 1844 44 in 4 Classen. Unter den königl. Verfügungen ist diejenige hervorzuheben, wornach die Zöglinge wegen der Ueberzahl der Candd. der Theologie vor dem Studium dieser Wissenschaft gewarnt werden sollen. Vgl. No. 10705[m].

[10849] Lingen. Director: *Rothert*. Die Lehrer des Gymnasiums haben, um dem sehr fühlbaren Mangel einer städtischen Töchterschule abzuhelfen, zu Begründung einer solchen jeder einen Theil der ordnungsmässigen Lehrstundenzahl bei derselben übernommen, so dass z. B. einer in dem Gymnas. 18, in der Töchterschule 6 Lehrstunden wöchentlich hält. Man will auf diese Weise den Nachtheilen begegnen, welche der Mangel an Fundation einer Mädchenschule dadurch erzeugt, dass die Lehrer bei dürftiger Besoldung in ihrer Wirksamkeit vom Publicum zu abhängig und bei schnellem Wechsel in der Schule nicht heimisch werden. Dem Ausfall der Lehrstunden am Gymnasium soll dagegen durch Anstellung von Collaboratoren abgeholfen werden. Ob freilich diese an sich recht löbliche Einrichtung auf die Dauer sich zweckmässig und nützlich erweisen werde, müssen wir sehr bezweifeln. Vgl. No. 10693[f].

[10850] Lüneburg. *Johanneum*. Nach den Schulnachrichten vom J. 1843 trat an die Stelle des im Febr. 1842 verstorbenen Elementarlehrers *Lüerssen* der Aelteste des Schullehrerseminars in Hannover *H. Diedr. Steinvorth* ein. Subrector *Gravenhorst* wurde als Conrector an das Gymnas. zu Hannover befördert u. Dr. *Möhring* als ausserordentlicher Collaborator hier angestellt. Dr. *Toel* schied aus dem Collegium, um in's Predigtamt überzugehen, starb aber bereits am 29. Nov. 1842. Als 3. ord. Collaborator wurde der bisher. Conrector in Otterndorf *E. Ch. A. Ziel* eingesetzt. Der Director Dr. *K. Fr. H. Alb. Haage* starb am 30. Dec. 1842. Schüler: 292. Vgl. No. 10703[ee].

Das Programm vom J. 1844 meldet, dass der bisher. Conr. *Schmalfuss* zum Director und Conr. *Junghanns* zum Rector, Dr. *F. G. Regel* aus Gotha, bekannt durch die Besorgung einer neuen Ausgabe der Horazischen Oden seines Grossvaters *Döring*, bisher Collab. am Andreanum zu Hildesheim, zum Subconrector ernannt worden sei. Die Schülerzahl war auf 222 gestiegen. Vgl. No. 10705[t].

[10851] Meppen. Am hiesigen Gymnasium wurde im J. 1844 der Lehrer *Koers* zum Director, die Lehrer *Diepenbrock* u. *Grauert* zu Oberlehrern der alten Sprachen, der Lehrer *Hilbrath* zum Oberlehrer der Mathematik und Naturwissenschaften ernannt.

[10852] Münden. Director der hiesigen *Hohen Schule: Heins*. Schülerzahl: 189 in 6 Classen. In den 3 obern Classen wird die lateinische u. französische Sprache, in den beiden ersten auch die griechische gelehrt. Vgl. No. 10692[a].

[10853] Osnabrück. *Gymnas. Carolinum*. Director: Dr. *Ben. Rud. Abeken*. Schülerzahl zu Ostern 1844: 172. Mit Rücksicht auf die Realschüler wurde in Quinta die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden im Lateinischen vermindert und dafür dem französischen Sprachunterricht eine grössere Anzahl von Unterrichtsstunden zugewiesen. Der Director *Abeken* starb und ihm folgte als Director der bisher. Lehrer *Nordheider*; die Lehrer *Dirkes* und *Lansing* wurden zu Oberlehrern der alten Sprachen, der Lehrer *Wilken* zum Oberlehrer der Mathematik und der Naturwissenschaften ernannt.

Königreich Württemberg.

[10854] Ehingen. *Gymnasium*. Die wissenschaftlichen Programme aus den J. 1842 u. 1843 sind oben No. 10698[l] u. 10700[e] verzeichnet.

[10855] Ellwangen. *Gymnasium*. 1843. Die gelehrte Abhandlung des Prof. *Scheiffele* (No. 10699[l]) musste wegen Mangel an Raum unvollendet gegeben werden und es blieb daher auch der Jahresbericht weg.

[10856] Heilbronn. *Gymnasium* u. *Realschule*. 1843. Rector: *Kapff*. Der Prof. *Schnitzer* wurde von hier als Hauptlehrer einer neuerrichteten Lycealclasse und als Rector an die philologische Lehranstalt nach Reutlingen versetzt, mit der Verwesung der erledigten 5. Lehrerstelle aber Cand. Dr. *Rümelin* beauftragt. Der bisher. Rector *Kapff* wurde zum Mitgliede des kön. Studienraths mit dem Charakter als Oberstudienrath und zum Rectoratsverweser der Prof. *Eyth* ernannt, zur Stellvertretung in einigen Lehrstunden der Cand. *Bauer* angestellt. Die erledigte 5. Lehrerstelle erhielt später der bisher. Lehrer am Institute in Stetten *Pfleiderer* mit dem Titel als Professor auf der 8. Rangstufe. Rector wurde der bisher. Decan *Kapff* zu Leonberg, und der bisherige Präceptoratsverweser *Andrae* von Reutlingen erhielt die erledigte Präceptorstelle an der 1. Cl. des Gymnas. u. an der Realanstalt. Die Zahl der Schüler betrug 183, mit Einschluss von 68 Realschülern und 4 Hospitanten. Vgl. No. 10703[ff].

[10857] Rottweil. *Gymnasium*. 1843. Rector: Prof. *Ruckgaber*, welcher am 10. Mai an die Stelle des abgegangenenen Rector *Keller* eingetreten war. Zum Nachfolger des bereits 1842 verstorb. Prof. *Bundschuh* wurde der bish. Prof. *Oehler* am Lyceum zu Ravensburg, zum Prof. der Mathem. u. Physik der bisher. Lehrer *Bosch* am Gymn. zu Ellwangen ernannt. Prof. *Lanchert* rückte in die 2. Besoldungsclasse vor. Die Repetenten *Hillenbrand* und *Manser* traten ins Pfarramt über und ihre Stellen nahmen die Candd. *Aberle* und *Friz* ein. Prof. *Scharpff* folgte dem an ihn ergangenen Rufe als ord. Prof. der Kirchengeschichte an die Univers. Giessen, während Prof. *Oehler* einen Ruf dahin ablehnte. Schüler: 129. Vgl. No. 10703[gg].

[10858] Stuttgart. *Gymnasium*. 1843. Prof. *v. Osiander* ging als Prälat

nach Ulm. Sein Nachfolger wurde der bisher. Prof. *Donner* am Gymn. in Ellwangen. Der Prof. der französ. Sprache *Hölder* wurde in den Ruhestand versetzt und ihm folgte der bish. Lehrer an der polytechn. Schule *E. E. Borel*; als Hauptlehrer der französ. Sprache für das mittlere Gymnas. trat Präceptor *Entner* ein; zum Lehrer der deutschen Sprache u. Lit. wurde definitiv der bish. Hülfsl. *Alb. Const. Schott* ernannt. Die Schülerzahl des oberen und mittleren Gymnas. belief sich auf 298. Vgl. No. 10700[k].

[10859] Ulm. *Gymnasium* u. *Realanstalt*. 1843. Rector: Dr. *Moser*. Der Präceptor *Scharf* übernahm den Unterricht in der Arithmetik durch alle 8 Classen. Die seit 1835 cessirende 5. Realclasse der höh. Bürgerschule ward wieder eröffnet. Gymnasiasten: 259; Realschüler: 260. Vgl. No. 10697[d].

Grossherzogthum Baden.

[10860] Bruchsal. *Gymnasium*. 1843. Director: *Nokk*. Der Jahresbericht (16 S. gr. 8.) führt keine Veränderungen, aber 123 Schüler namentlich auf. Vgl. No. 10700[f] u. 10704[d].

[10861] Donaueschingen. *Gymnasium*. Director: *Fickler*. Schüler: 76. Die eingegangenen Verordnungen beschränkten den Privatunterricht der Lehrer und die Aufnahme von Hospitirenden, bemassen die Aufgaben der häuslichen Schülerarbeiten, bestimmten den kath. Religionsunterricht nach Vernehmung mit dem bischöfl. Ordinariat, empfohlen zu Anfang und zum Schluss jedes Schultages Schulgebete, und verlangten gutachtliche Anzeigen der Directionen und Lehrerconferenzen über die Einführung gemeinschaftlicher Lehrbücher für sämmtl. Landesanstalten und über die Beschränkung des griech. Unterrichts.

[10862] Freiburg im Breisgau. *Lyceum*. 1843. Schüler: 345, darunter 287 Katholiken, 57 Evangelische, 1 Jude. Vgl. No. 10698[o].

[10863] Heidelberg. *Lyceum*. 1843. Director: *Wilhelmi*. Die Schülerzahl betrug 123. Das Schulhaus wurde theils erneuert, theils erweitert, die combinirten Lectionen der drei ersten Classen völlig aufgehoben, und daher eine neue Lehrerstelle errichtet, welche der Lehrer *Reinbold* erhielt. Die Direction des Lyceums sollte für d. Jahr 1844 auf den Prof. *Brummer* übergehen. Vgl. No. 10697[e].

[10864] Karlsruhe. *Lyceum*. Director: *Kärcher*. Die Schülerzahl belief sich auf 648 in 15 Classen, von welchen die unterste Prima heisst. Zwei Lehrer der Lycealvorschule Rath *Koch* und Rath *König* starben, jener am 15. Nov., dieser am 5. Nov. 1842. Ihre Amtsnachfolger wurden *C. Schlatter* vorher Hülfslehrer an der das. Stadtschule und *C. Dreher*, Lehrer u. Organist aus Baden, welcher kurz nach seinem Antritt erkrankte u. starb. Auch zwei ehemal. Lehrer der Anstalt, der Prof. der Physik u. angew. Mathem. Geh. Hofr. Dr. *Wucherer* und der pens. Director des Lyceums Dr. th. *Zandt* verstarben, jener am 5. April, dieser am 22. April 1843. Zwei Hülfslehrer wurden versetzt, Cand. *Baurittel* als 2. Lehrer an die das. höh. Bürgerschule und Cand. *Waag* als Vorstand der höh. Bürgerschule nach Sinsheim. Prof. *Gockel* erhielt den Titel als Hofrath. Die Realclasse, welche unter Leitung eines Lyceallehrers bei dem Lyceum seit 1827 bestanden hatte, wurde im Herbst 1842 wieder aufgelöst. Vgl. No. 10696[a].

[10865] Konstanz. *Lyceum* und *höh. Bürgerschule*. 1753. Director: *Lender*. Das Lyceum besuchten 126, die höh. Bürgerschule 78, beide Anstalten zusammen 204 Schüler, Vgl. No. 10695[m] u. 10699[s].

[10866] Lahr. *Gymnasium* und *höh. Bürgerschule*. 1843. Den Jahresbericht (24 S. 8.) verfasste Prorector *Gebhard*. Prof. *Salzer* wurde als Vorstand des Pädagog. u. d. höh. Bürgerschule nach Pforzheim, und der bisher. Lehrer an der höh. Bürgerschule zu Gernsbach *K. Becker* hierher versetzt. Zahl

der Gymnasiasten: 106, darunter 13 Gäste; der höh. Bürgerschüler: 29, darunter 14 Gäste; überdem 9 Quintaner, zusammen 135.

[10667] Mannheim. *Lyceum.* 1843. Director: Geh. Hofr. Dr. *Nüsslin.* Im J. 1844 führt die Direction Hofr. *Gräff.* Der französ. Sprachlehrer *Ch. de Nesle* starb und Prof. *Döll* wurde als 1. Hofbibliothekar nach Karlsruhe versetzt. Der Lyceumsrechner *Arnold* ging mit einem Capital von 3559 Fl. 45 Kr. aus der Lycealcasse nach Nordamerika durch. Schüler: 213. Vgl. No. 10691^{n} u. 10703^{mm}.

[10668] Rastatt. *Lyceum.* 1843. Director: *Scharpf.* Schüler: 227. Der Hauptlehrer der 3. Cl. Prof. *Budunger* wurde Stadtpfarrer, Dekan u. Bezirksschulvisitator. Als Verweser der erledigten Stelle trat zunächst der Priester *Waidele* ein; der Lehramtspraktikant *Eisinger* erhielt ein Lehramt am Lyceum; Prof. *Bilharz* wurde vom Lyceum zu Konstanz hierher versetzt und dem Prof. *Grieshaber* die goldene Medaille verliehen. Vgl. No. 10694^{l} und 10705^{v}.

[10669] Werthheim. *Gymnasium.* 1843. Director: *Föhlisch.* Die Anstalt besuchten 81 Protestanten, 41 Katholiken, 4 Israeliten, zusammen 126. Vgl. No. 10691^{h}.

Nach der Bekanntmachung des grossherzogl. Ministeriums des Innern vom 3. Mai 1844 besuchten im Studienjahre 1842/43 das Lyceum zu *Freiburg* 285 (238 kath., 46 evang., 1 israel.), zu *Heidelberg* 123 (36 kath., 81 evang., 6 israel.). zu *Karlsruhe* 648 (193 kath, 399 evang., 56 israel.), zu *Konstanz* 124 (113 kath., 11 evang.), zu *Mannheim* 176 (72 kath., 96 evang., 8 israel.), zu *Rastatt* 227 (188 kath., 36 evang., 3 israel.) Schüler; ferner das Gymnasium zu *Bruchsal* 110 (77 kath., 19 evang., 14 israel.), zu *Donaueschingen* 76 (66 kath., 10 evang.), zu *Lahr* 135 (9 kath., 125 evang., 1 israel.), zu *Offenburg* 75 (68 kath., 7 evang.), zu *Werthheim* 112 (40 kath., 69 evang., 3 israel.); endlich das Pädagogium zu *Durlach* 62 (9 kath., 53 evang.), zu *Lörrach* 65 (10 kath., 54 evang., 1 israel.), zu *Pforzheim* 74 (3 kath., 70 evang., 1 israel.). zu *Tauberbischofsheim* 56 (49 kath., 7 israel.) Schüler.

Kurhessen.

[10670] Cassel. *Lyceum Fridericianum.* 1844. Director: Dr. *K. F. Weber.* Die beauftragten Lehrer *Schwaab* u. Dr. *Hölting* traten zu Ostern 1843 zur Realschule über, der Praktikant *Casselmann* ging an das Gymn. zu Rinteln. Angestellt wurden Dr. *Hinkel* als Lehrer der französ. Sprache, Praktikant *Kutsch* als Lehrer der Naturgesch., Geographie u. Mathematik. Schüler: 228 in 8 Classen. Vgl. No. 10692^{i}.

[10671] Fulda. *Gymnasium.* 1844. Director: Dr. *E. Fr. Joh. Dronke.* Die Hülfslehrer *Thd. Gies* u. Dr. *W. Gies* wurden zu ordentl. Lehrern bestellt. Schüler: 162. Vgl. No. 10701^{e}.

[10672] Hanau. *Gymnasium.* 1844. Director: Dr. *Aug. Schiek.* Schulbibliothekar wurde der Gymnasiall. Dr. *Firnhaber.* Schüler: 83. Vgl. No. 10697^{k}.

[10673] Hersfeld. *Gymnasium.* 1844. Director: Dr. *Wilh. Münscher.* Die Schülerzahl betrug 121. Vgl. No. 10705^{mm}.

[10674] Marburg. *Gymnasium.* 1844. Director: Dr. *A. F. C. Vilmar.* Der beauftragte Lehrer Dr. *Most* am Gymnas. zu Rinteln wurde als Vicar des beurlaubten Gymnasiall. Dr. *Piderit* hier vorläufig angestellt. Schüler: 189. Vgl. No. 10699^{h}.

[10675] Rinteln. *Gymnasium.* 1844. Director: Prof. Dr. *Brauns.* Der Hülfslehrer *Hupfeld* wurde zum ord. Lehrer ernannt, der Praktikant *Casselmann* vom Gymnas. zu Cassel hierher und Dr. *Most* von hier nach Cassel versetzt. Schüler: 88. Vgl. No. 10698^{a}.

Grossherzogthum u. Herzogthümer Sachsen.

[10676] Altenburg. *Gymnasium Fridericianum.* 1844. Director: Dr. *Foss.* Das zu Ostern vom Dir. ausgegebene Programm enthält die Schulnachrichten (14 S. gr. 4.) und das Verzeichniss der Schüler (6 S.), wornach die Anstalt von 178 Schülern in 5 Classen besucht wurde. Zu den Universitätsstudien gingen 12 über. Der Lehrer Dr. *Apel* erhielt das Prädicat Professor. Zu dem am 1. Nov. 1843 u. 1844 gehaltenen Schulactus erschienen die oben No. 10703[pp] und 10705[i] verzeichneten Programme.

[10677] Coburg. *Gymnasium.* 1843. Director: *Forberg.* Die Nachrichten, welche den Schluss des zum 4. Juli 1843 erschienenen Programms (S. 17—20 4.) bilden, geben über die Frequenz der Anstalt keine Auskunft und berichten hinsichtlich des Lehrerpersonals, dass der Zeichenlehrer Prof. *Ruprecht* in den Ruhestand versetzt worden sei und dessen Vertretung Prof. *Rauscher* übernommen habe. Vgl. No. 10702[f].

[10678] Eisenach. *Gymnasium Carolo-Fridericianum.* 1844. Director: Dr. *K. H. Funkhänel.* Prof. *Chr. A. Briegleb* wurde wegen seines Gesundheitszustandes pensionirt. Ihm folgte im Ordinariat der 2. Cl. Prof. Dr. *Weissenborn*, diesem Prof. Dr. *Rein* in dem der 3. Cl. Der Collaborator Dr. *Alex. Wittich* erhielt das Prädicat als Professor, die Proff. Dr. *Witzschel* und *Schwanitz* Gehaltszulagen. Der Hülfslehrer Cand. *Jacobi* trat zu Weihnachten 1843 wieder ab. Schüler: 105. In dem I. Theile seiner „Beiträge zur Geschichte der Schule“, welche dem Jahresbericht beigefügt sind, zeigt der Director *Funkhänel* vorläufig an, dass am 18. Oct. 1844 die 3. Säcularfeier der Anstalt als Gymnasium gefeiert werde. Vgl. No. 10692[k].

[10679] Eisenberg. *Lyceum.* 1844. Rector: *Schwepfinger.* Der Collaborator *Groschvetter* wurde Pfarrer zu Thränitz bei Gera und die somit erledigte 3. Lehrerstelle, welche der Collaborator des Oberpfarramts *Hiller* einige Zeit interimistisch verwaltete, übernahm der bisher. Instructor der Prinzen Ernst und Moritz von S. Altenburg, Prof. Dr. *E. Wold. Schellenberg.* Vgl. No. 10703[ss].

[10680] Gotha. *Gymnasium.* 1844. Director: OSchulrath Dr. *Val. Fr. Chr. Rost.* Bei der Gedächtnissfeier für den am 29. Jan. verstorbenen Herzog *Ernst* von S. Coburg-Gotha, welche am 1. März im Gymnasium begangen wurde, hielt der Director eine deutsche Rede. Bei ähnlichen Veranlassungen war bisher stets auch eine lateinische gehalten worden, welche diessmal Prof. Dr. *Wüstemann* zu übernehmen beabsichtigte und desshalb bereits ausgearbeitet hatte. Da diese indess nicht zum Vortrag kam, liess der Vf., wie sie es verdient, dieselbe drucken. Sie schildert in eleganter Form und mit classischer Beredtsamkeit die Verdienste des verewigten Fürsten, insbesondere auch um das Schulwesen u. die Wissenschaft überhaupt. Vgl. No. 10699[v].

[10681] Hildburghausen. *Gymnasium.* 1844. Director: Dr. *R. Stürenburg.* Die Schulnachrichten enthalten unter andern eine kurze Biographie des am 3. Oct. 1843 verstorbenen Schulrathes u. emer. Prof. *Joh. Witter* (geb. am 18. Sept. 1774). Das Schuljahr, welches hier und bei dem Gymn. zu Meiningen bisher zu Michaelis geschlossen wurde, soll künftig von Ostern bis Ostern gerechnet werden. Nach Ablösung des Meiningenschen Antheils an dem Schleusingenschen Gymnasium erhielt das zu Hildburghausen 5 Stipendien aus den gewonnenen Mitteln. Das Schülerverzeichniss macht 79 namhaft. Vgl. No. 10695[e], 10703[h] u. 10705[x].

[10682] Meiningen. *Gymnasium.* 1844. Nachdem der CRath Dr. *Kiessling* dem Rufe als Director an das Friedrich-Wilhelmsgymn. nach Posen gefolgt war, wurde der Director des hiesigen Gymnas. Dr. *Peter* zum Cons.- und Schulrath ernannt. Er trat im Nov. 1843 sein neues Amt an, und mit der Führung der Direction wurde provisorisch Prof. *Panzerbieter* beauftragt.

Der Lehrer *Karl Schöppach* starb am 25. Mai 1843, der Cand. Dr. *Tuisco Ziller* wurde am 28. Juli zum 6. ord. Lehrer ernannt und der 5. Lehrer *W. A. Passow* erhielt an *Schöppach's* Stelle die Specialinspection der Henfflingschen Stipendiaten. Der Lehrer Dr. *A. Schmidt* wurde am 31. Jan. 1844 zum Pastor in Rieth designirt und daher sogleich eines Theils seiner Lectionen entbunden, welche Cand. *Koch* übernahm. Der Zeichenlehrer *Uibelhack* wurde definitiv angestellt. Schüler: 117. Vgl. No. 10692[o] u. 10703[k].

[10693] Weimar. *Gymnasium Guilielmo-Ernestinum.* 1844. Director: CRath Dr. *A. Ghi. Gernhard.* Die Schülerzahl betrug im Sommerhalbjahr 1843 in 4 Classen 153; im Winterhalbjahr 1843/44 154. Der Lehrer Dr. *Gust. Alex. Zeiss* erhielt den Titel als Professor. Vgl. No. 10692[c] u. 10705[e].

Herzogthum Nassau.

Im Herzogth. Nassau bestanden bisher 3 Pädagogien (zu *Dillenburg*, *Hadamar* u. *Wiesbaden*) mit 4 untern Gymnasialclassen und 1 Gymnasium (zu *Weilburg*) mit 4 obern Gymn.-Classen. Seit M. Juni 1844 sind den Pädagogien zu *Hadamar* u. *Wiesbaden* 2 höhere Gymnasialclassen und dem Gymnasium zu *Weilburg* 4 untere Pädagogialclassen beigefügt worden. Auch die Unterrichtsgegenstände sind gleichzeitig einer genaueren Revision unterworfen und es ist hiernach ein vorläufiger Lehrplan ausgegeben worden. Das Gymnasium zu *Wiesbaden* soll mit Lehrern von beiden Confessionen, *Weilburg* vorzugsweise mit evangelischen, *Hadamar* mit katholischen Lehrern besetzt werden. Ueber das Pädagogium zu *Dillenburg* ist zur Zeit eine nähere Bestimmung nicht getroffen. Vgl. Zeitschrift f. d. Alterthumswissensch. 1844. S. 571 f. u. 824.

[10694] Dillenburg. Der dem Programm No. 10691[i] beigefügte Bericht des Rectors *Jos. Braun* v. J. 1843 meldet (S. 23—35) die Anstellung des Cand. philol. *H. W. Stoll* (Vfs. der Animadversiones in Antimachi Colophonii Fragmenta. Gott. 1840.) als 5. ord. Lehrer. Schüler: 50. Im J. 1844 betrug die Schülerzahl 49. Der Prorector *Schenck* wurde zum Professor ernannt. Vgl. No. 10699[r].

[10695] Hadamar. Der Jahresbericht des Rector u. Prof. *Jos. Muth* vom J. 1843 (No. 10702[d]) führt S. 32—44 77 Schüler auf und berichtet, dass Cand. *Bernhart* aus Weilburg sein Probejahr hier abgehalten habe. Noch im Laufe dess. J. wurde der Rect. u. Prof. *Muth* als 1. Prof. an das Gymnas. zu Weilburg u. der Prof. *Mth. Kreizner* von Weilburg hierher als Director, ferner der Prorector Dr. *Cuntz* in gleicher Eigenschaft nach Wiesbaden und der dortige Prorector *Bellinger* nach Hadamar versetzt. Der 2. Conr. *Roth* trat in den Ruhestand, und als Ordinarius der 4. Classe wurde der Collab. *Meister* angestellt. Statt des bisher. allgemeinen Religionsunterrichts wurde ein confessioneller eingeführt, und die kathol. Zöglinge wohnen nunmehr wöchentlich zweimal unter Aufsicht eines Lehrers dem Gottesdienste bei. Der von Wiesbaden hieher versetzte Pror. *Rottwitt* und der Pror. *Bellinger* wurden zu Professoren ernannt. Vgl. No. 10691[d].

[10696] Weilburg. 1843. Der Jahresbericht (24 S. 4.) meldet die Anstellung des Pfarrers *Müller* als kathol. Religionslehrer an die Stelle des als Prof. an das theol. Seminar zu Limburg abgegangenen Pfarrers *Petmecky*. Schüler: 157. Jahresbericht 1844. Bei der Versetzung des Prof. *Muth* von Hadamar hieher wurde Prof. *Schmitthenner* Ordinarius der 3. Classe, ersterer aber neuerdings zum Oberschulrath ernannt und letzterer nach Wiesbaden versetzt. Schüler: 211. Vgl. No. 10699[h].

[10697] Wiesbaden. Nach dem Jahresbericht des Rect. u. Prof. *W. L. Lex* v. J. 1843 (No. 10691[c].) war der bisher. Conr. *Bellinger* zum 2. Prorector ernannt u. Kaplan *Stahl* als kathol. Religionslehrer am Pädagogium u. der Realschule angestellt worden. Schülerzahl: 87. — Im J. 1844 (vgl. No. 10691[d]) trat an die Stelle des Kapl. *Stahl* der Kapl. *Wollweber*, und Cand. Dr. *Sandberger* hielt

sein Probejahr hier ab. Ueber den Wechsel der Prerectoren *Bellinger* und Dr. *Cuntz* vgl. Hadamar. Neuerdings wurde Prof. *Schmitthenner* von Weilburg hieher versetzt und Prorector *Cuntz* zum Prof. ernannt. Schüler: 184.

Höhere Schulanstalten verschiedener deutscher und auswärtiger Staaten.

[10688] Aarau. *Cantonsschule.* Rector: Dr. *Rud. Rauchenstein.* Das Gymnasium besuchten zu Ostern 1844 in 4 Classen 59, die Gewerbschule in 4 Classen 56 Schüler. Den Unterricht besorgten 11 Hauptlehrer und 8 Hülfslehrer. Erstere sind die Proff. Dr. *R. Rauchenstein* und *Fr. Rauchenstein* f. d. alten Sprachen, Proff. *Rochholz* und *Kurz* f. deutsche Sprache, Proff. *Rytz* und *Moosbrugger* f. Mathematik, Proff. *Aebi* und *Hagnauer* f. Gesch. und Geographie, Prof. *Mager* f. französ. Sprache, Prof. *Bolley* f. Chemie, Prof. *Zschokke* f. Naturgeschichte. Vgl. No. 10703 w.

[10689] Arnstadt. *Gymnasium.* 1844. Director: *K. Thd. Pabst.* Der bisher. 2. Prof. *Thomas* war in die durch Prof. *Bärwinkels* Tod erledigte 1. Professur aufgerückt, und der bisher. Rector zu Greussen Dr. *H. W. Braunhard* als 2. Prof. u. Ordinarius in III. angestellt worden. Der Hülfslehrer *Schmidt* ging in ein Predigtamt über und der Cand. Dr. *Fr. Hm. Höring* trat als Adjunct ein. Beim Beginne des Schuljahres zählte die Anstalt 100 Schüler. Vgl No. 10702 a.

[10690] Basel. Das hiesige *Pädagogium* hat die Aufgabe, die Jünglinge von 15—18 Jahren sowohl für die Universität vorzubereiten, als auch in Parallelclassen Denen, welche sich dem Handelsstande oder einem prakt. Berufe widmen, eine allgemeine Vorbildung zu geben. Dasselbe besteht daher aus 2 Abtheilungen, einer humanistischen und einer realistischen in je 3 Classen, welche nur in folgenden Fächern vereinigt sind: deutsche u. französ. Sprache, Geschichte, Mathematik. Unterricht ertheilten im Schuljahre 1843/44 die Professoren *Bernoulli, Brömmel, Eckert, Fischer, Girard, Hagenbach, Meisner, Müller, Picchioni, Schönbein, Vischer* u. *Wackernagel*, Dr. *Fechter*, Cand. *Woringer.* Vgl. No. 10698 g.

[10691] Bernburg. *Karls-Gymnasium.* 1844. Director: Dr. *Herbst.* Der Lehrer der französ. Sprache Dr. *Meister* ging seiner Gesundheit wegen ab. Ihm folgte Dr. *Fr. Günther-Biedermann* als ascensionsfähiger Oberlehrer. Dr. *Bley* wurde definitiv als Lehrer angestellt, der Collabor. *Heinecke* als Rector nach Harzgerode befördert. Letzterem folgte Cand. *Fr. Meyer* in provisorischer Eigenschaft. Nach Ernennung des 2. Collabor. *Alb. Körner* zum Hülfspred. an der Aegidienkirche rückte der 3. Collabor. *Meyer* auf und die 3. Collaboratorstelle wurde dem Stud. *Schwenke* übertragen. Cand. *Schlick* übernahm freiwillig einige Lehrstunden. In dem Gymnasialgebäude wurde für den Cötus der Quinta ein Auditorium eingerichtet. Zu Erhöhung der Gehalte, zu Gratificationen und einigen nothwendigen oder nützlichen Einrichtungen erhielt das Gymnasium Zuschüsse aus der Landescasse. Schüler: 168. Vgl. No. 10701 d.

[10692] Braunschweig. *Gymnasium.* 1843. Director: Prof. Dr. *G. T. A. Krüger.* Der Lehrer Dr. *Herrig* ging als Lehrer der französ. u. englischen Sprache an das Realgymnas. zu Elberfeld, der Schulamtscand. *Volkmar* beendigte sein Probejahr. Das Lehrerpersonal bestand im J. 1844 ausser dem Director aus dem Past. *Ernesti*, Prof. Dr. *Griepenkerl*, Oberl. Dr. *Essler*, Oberl. Dr. *Schröder*, Oberl. Dr. *Skerl*, Oberl. Dr. *Assmann*, Oberl. *Siegmann*, Oberl. Dr. *Bamberger*, Collabb. *Giffhorn* u. *Heller*, Schulamtscandd. *Rosenbaum* u. Dr. *Köpp*; Musikdir. *Hasenbalg.* Schüler im Sommerhalbj. 104, im Winterhalbj. 96. Vgl. No. 10703 i.

[10693] Eutin. Director der verein. *Gelehrten-* und *Bürgerschule*: *Meyer.* Die ganze Anstalt zählte zu Ostern 1844 357 Schüler, darunter 67 in 4 Gymnasialclassen. Zu Ostern 1843 wurde 1 Schüler als reif zur Univ. entlassen.

[10694] Frankfurt am Main. *Gymnas.* 1844. Rector *J. Thd. Vömel.* Dieser erhielt am 2. Jan. 1844 zur Feier seiner 25jährigen Amtsführung von der theolog. Facultät der Univ. Erlangen das Ehrendiplom als Dr. der Theol., von dem evang. luther. Consistorium ein Glückwünschungsschreiben u. sonst vielfache Beweise dankbarer Liebe und Anerkennung. Prof. *Kramer* folgte einem Rufe an das Clericalseminar zu Limburg und Capl. *Noll* trat als kath. Religionslehrer für ihn ein. Vgl. No. 10703[g] u. [kk].

[10695] Friedland (Mecklenb.-Strelitz). Bei der 6. Säcularfeier der Stadt beschlossen die Mitglieder des Magistrats die Ausführung eines Neubaues der Gymnasialgebäude, und in dankbarer Anerkennung dessen ist demselben die oben No. 10699[n] verzeichnete Schrift von einem ehemal Zöglinge des Friedländer Gymnasiums gewidmet.

[10696] Gera. *Gymnasium* (*Rutheneum*). 1844. Director: Schulrath Dr. *Chr. Glo. Herzog.* Der seit Mich. 1840 in den Ruhestand versetzte, um die Anstalt hochverdiente Director, Schulrath Dr. *A. Ghi. Rein* starb am 6. Nov. 1843, tief betrauert von Allen, die diesen wahrhaft edlen Mann kannten. Dem am 5. Juni 1843 verstorbenen Cant. *Lägel* folgte der bish. Musiklehrer am Seminar zu Eisleben *Gust. H. Gfr. Siebeck.* An der mit dem Gymnas. verbundenen Bürgerschule rückte nach Abgang des 1. Collab. *Mackroth*, welcher Past. subst. in Thieschitz, und des 3. Collab. *Schnicke*, der Pastor in Leumnitz wurde, der 2. Collab. *Becher* in die 1. Collaboratur auf und als Collaboratoren wurden die Candd. *Thrändorf* u. *Eichler* angestellt. Der Lehrer der französ. Sprache am Gymnas. *G. J. Rhein* u. Katech. *Vetter* erhielten Gehaltszulagen. Das Gymnas. zählte im J. 1843 in 5 Classen 160, im J. 1844 171, die Bürgerschule 540 Schüler. Vgl. No. 10699[x] u. 10705[p].

[10697] Glückstadt. *Gelehrtenschule.* Rector: *Georg Fr. Horn.* Schülerzahl zu Ostern 1844 in 4 Classen: 81. An die Stelle des verstorb. Collab. *Grauert* wurde Dr. *E. A. Struve*, Vf. der diss. de Eupolidis Maricante (Kil. 1841) als Hülfslehrer angestellt und durch die Ernennung des bisher. Vorstehers einer Erziehungsanstalt zu Flottbeck *E. Kramer* zum 5. Lehrer die Errichtung einer 5. Classe möglich. Vgl. No. 10703[f].

[10698] Hamburg. *Gelehrten-Schule des Johanneums* 1844. Director: Prof. Dr. *Th. Fr. C. Kraft.* Eine Veränderung im Lehrerpersonal fand im letzten Schuljahre nicht Statt. Der Prof. Lic. th. *C. Ph. L. Calmberg* feierte am 23. März sein 25jähriges Amtsjubelfest und erhielt neben vielfachen Beweisen aufrichtiger Hochachtung von Seiten seiner Collegen, Freunde und Schüler von der Univ. Jena das Ehrendiplom eines Doctors der Philos. Die Anstalt zählte in 6 Classen 126 Schüler, von welchen zu Ostern 6 zum akadem. Studium übergingen. Als Lehrer waren thätig der Dir. *Kraft*, die Professoren Dr. th. *Müller*, Dr. *Calmberg*, Dr. *Ullrich*, Dr. *Hinrichs* u. *Bubendey*, die Collaboratoren Dr. *Meyer*, Dr. *Laurent* u. Dr. *Fischer*, 3 Lehrer der französ. und engl. Sprache und 4 Hülfslehrer. Vgl. No. 10705[ll].

[10699] Helmstedt. *Gymnasium.* Director: Prof. Dr. *Phil. K. Hess.* Die Zahl der Schüler betrug im Schuljahre 1843 in 4 Classen 60 bis 65, am Schlusse des Schuljahres 1843/44 58, worunter 32 Auswärtige. Als Lehrer sind an der Anstalt thätig ausser dem Director der Conrector Dr. *J. Chr. Elster*, Subconr. Dr. *Ed. Em. W. Schütte*, Oberl. *K. Fr. B. Meyer*, Oberl. d. Math. Dr. *J. H. B. Birnbaum*, Collabor. *Thd. Cunze*, als Religionslehrer in den 3 oberen Classen seit Ostern 1844 der Generalsuperint. Dr. *Hille*, und überdiess 4 Hülfslehrer. Vgl. No. 10697[i] u. 10696[e].

[10700] Meldorf (Holstein). *Gelehrtenschule.* Rector: *H. Dohrn.* Schülerzahl zu Ostern 1844 in 4 Cl. 48. Conr. Dr. *Kolster.* Subrector *Decker* trat ins Predigtamt über; ihm folgte der bisher. Collaborator Dr. *Dreis*, diesem der Cand. Dr. *Hansen.* Vgl. No. 10703[ll].

[10701] Neustrelitz. *Gymnasium.* Der bisher. Dir. Schulrath Dr. *Eggert* legte

wegen Kränklichkeit sein Amt nieder, und ihm folgte im Sept. 1844 der bisher. Subrector des Gymnasiums zu Wittenberg Dr. *Rättig*. Der bisher. 4. Lehrer *Werner* ging ins Predigtamt über, der 5. Lehrer Dr. *Scheibe* rückte auf und dessen Stelle erhielt der bisher. Lehrer am Gymnas. zu Neubrandenburg *Füldener*. Vgl. No. 10705^{q}.

[10902] Parchim. *Grossherzogl. Friedrich-Franz- u. Realgymnasium.* 1843. Director: Dr. *Zehlicke*. Der Collaborator Dr. *Schröder* war als Prediger nach Schwerin abgegangen und der Cand. Dr. *J. G. Fischer* aus Hamburg als 10. Lehrer angestellt worden. Als ausserordentl. Hülfslehrer wurde Cand. *Greve* eingesetzt. Das Lehrercollegium bestand hiermit aus dem Director, dem Conr. *Gesellius*, den Oberlehrern *Steffenhagen*, Dr. *Heussi*, Dr. *Giese* und *Niemann*, den Collaboratoren *Schmidt*, Dr. *Timm*, *Huther*, Dr. *Fischer* u. *Peters* und dem Hülfslehrer *Greve*. Schüler: 238. Vgl. No. 10691° u. 10703^{c}.

[10903] Petersburg. *Schule zur heil. Anna.* 1843. Director: Dr. *Erichsen*. Lehrer: Past. *Behse* u. Past. *Moritz* f. d. evang. luther., *Slawinsky* für den orthodox-griech. Religionsunterricht, Dr. *Wiedemann* d. griech. u. lat. Sprache, *Demme* d. lat. u. deutschen Spr. u. d. Geschichte, Dr. *Lemmerich* d. Gesch. u. deutschen Spr., *Freymann* d. Mathem., *Uljanow* d. russ. Spr. u. Geschichte und 8 Lehrer der neuern Sprachen u. d. schönen Künste. Zahl der Schüler u. Schülerinnen: 243; in den letzten zwei Semestern waren 2 Schüler zur Univ. entlassen worden. Vgl. No. 10703^{a}.

[10904] Rudolstadt *Gymnasium.* 1844. Mit den Geschäften des Directoriums ist Prof. Dr. *Chr. L. Sommer* beauftragt. Derselbe wurde auch neuerdings zum Consistorialassessor mit Sitz und Stimme im Consistorium ernannt, und dadurch zuerst eine unmittelbare Vertretung des Gymnasiums bei der Oberbehörde hergestellt. Sonstige Veränderungen im Lehrerpersonal fanden nicht Statt. Erst neuerdings wurde als Hülfslehrer Dr. *Klussmann* angestellt. Die Schülerzahl betrug 132, darunter 24 Realschüler. Bemerkenswerth ist die Verordnung, dass die Schüler, welche bei ihrem Abgange auf die Universität nicht das Zeugniss der Befähigung zur Kanzelberedtsamkeit u. s. w. erhalten, künftig in dem Fürstenthum eine Anstellung in einem geistlichen Amte nicht erhalten sollen. Eigenthümlich ist auch die Einrichtung der Preisvertheilung bei dem Sittenfeste und der öffentliche latein. Disputationsact. Vgl. No. 10703^{l}.

[10905] Schleiz. *Lyceum* (*Rutheneum*). Rector: *Heinr. Alberti.* Das 25jährige Regierungsjubiläum des regierenden Fürsten *Heinrich* LXII., dessen wohlwollender Fürsorge die Anstalt und ihre Lehrer vielfache und sehr erhebliche Verbesserungen verdanken, wurde am 18. April 1843 festlich begangen. Das Lehrercollegium besteht aus dem Rector, dem Conr. *H. Gli. Göll*, Hofdiak. u. Tertius *H. W. Weissker*, den Collegen *H. Gli. Friedrich*, *H. Theilig*, *Frz. Wagner*, den Collab. rev. min. u. Lehrer d. franz. Sprache *Gust. Passolt* und 5 Hülfslehrern. Vgl. No. 10692^{q} u. 10694^{f}.

[10906] Schleswig. *Domschule.* 1844. Rector: *J. P. A. Jungclaussen.* Schülerzahl zu Ostern in 5 Classen: 95. Das Lehrercollegium besteht ausser dem Rector aus den ordentl. Lehrern Conr. Dr. *F. Lübker*, Subrect. *Schuhmacher*, Collab. Dr. *Henrichsen*, Adjunct Dr. *Hudemann*, Dr. *Gleiss* und *Grünfeld*. Vgl. No. 10694^{d} u. 10703^{h}.

[10907] Wismar. Rector des *Gymnasiums* und der damit verbundenen höh. Bürgerschule: Prof. *Crain*. Die Schülerzahl betrug zu Ostern 1843 in 5 Classen des Gymnasiums 138, in 3 Classen der Bürgerschule 81, zusammen: 219. Vgl. No. 10702^{b}.

[10908] Worms. *Gymnasium.* 1843. Director: *W. Wiegand.* Die Schülerzahl betrug zu Mich. 1843 in 6 Classen 125, von welchen 10 zur Maturitätsprüfung sich gemeldet hatten. Aus dem Lehrercollegium war im Schuljahre 1842/43 der Lehrer Dr. *Lange* durch den Tod u. der Lehrer Dr. *Künzel*

in Folge seiner Versetzung an die Real- u. höh. Gewerbschule zu Darmstadt geschieden. Auf Schüler, welche sich dem Studium der Theologie widmen wollen, sollen die Lehrer ein besonderes Augenmerk richten und, wenn ihnen die physische u. sonstige Befähigung zu dem Predigerberufe abgeht, ihnen ernstlich davon abrathen. Vgl. No. 10691[r].

[10909] **Zürich.** Die hiesige *Cantonsschule* besteht aus vier Abtheilungen. A. *Unteres Gymnasium* (Progymnasium) in 4 Classen. Prorector: Oberlehrer Dr. *J. G. Baiter.* Lehrer: Prof. Dr. *Hm. Sauppe*, Oberl. *F. Csp. Weiss*, Dr. *Fr. Haupt*, *Jac. Horner*, *H. Grob*, Lehrer *Fel. v. Orelli*, Hülfsl. *W. Krausskopf*, *J. J. Schweizer*, *K. Wirz.* Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres 1843/44: 95. B. *Oberes Gymnasium* in 3 Classen. Rector: Prof. Dr. *J. U. Fäsi.* Lehrer: Proff. Dr. *J. C. v. Orelli*, Dr. *A. W. Winckelmann*, *Sal. Vögelin*, Dr. *L. Ettmüller*, *Jos. Raabe*, *H. Escher*, *Osw. Heer*, *Cr. v. Orelli*, Diak. *K. Pestalozzi*, Privatdoc. *H. Schweizer.* Schülerzahl: 55. C. *Untere Industrieschule* in 3 Classen u. 2 Parallelclassen. Prorector: Prof. *G. von Escher.* Lehrer: Kirchenr. *J. L. Meier*, Oberl. Prof. Dr. *J. F. A. Eichelberg*, *Fr. Haupt*, *C. W. Hardmeier*, *C. A. Müller*, *J. Schulthess*, Prof. *Cr. v. Orelli*, Lehrer *A. G. Schweizer*, Hülfslehrer *J. L. Meier*, *W. Krausskopf*, *D. K. Wirz.* Schülerzahl: 118. D. *Obere Industrieschule.* Rector: Oberlehr. *K. W. Hardmeier.* Lehrer: Proff. Dr. *C. H. Gräffe*, *H. W. v. Deschwanden*, *Alb. Mousson*, Dr. *C. J. Löwig*, Dr. *J. F. A. Eichelberg*, Dr. *H. H. Vögeli*, Oberlehrer *H. Grob*, *H. Denzler*, *Herc. Daverio*, *K. Fröbel*, *C. A. Müller*, *H. R. Pfenninger*, *J. H. Reutlinger.* Schülerzahl: 75. Die wissenschaftlichen Beilagen zu den Jahresberichten für 1843 u. 1844 sind oben No. 10695[d] u. 10698[f] verzeichnet.

Todesfälle.

[10910] Am 15. Mai starb zu Garden Hill bei Dublin Rev. *Hugh White*, M. A., Pfarrer das., Vf. mehrerer homiletischer und ascetischer Werke „Meditations and Adresses chiefly on the subject of Prayer“, „Sermons“, „Profession and Practice“ 1840 u. a. m.

[10911] Am 16. Juni zu Paris *Leop.-Aug.-Constantin Hesse*, unter dem Namen *L. A. Constantin* Vf. der in Brüssel nachgedruckten und auch in einer deutschen Bearbeitung erschienenen schätzbaren Schrift „Bibliothéconomie. Instruction sur l'arrangement, la conservation et l'administration des bibliothèques“ (Par., 1839. Nouv. édit. 1840) und des „Essai d'une statistique des bibliothèques publ. des pays étrangers de l'Europe“ (Par., 1840), geb. zu Erfurt am 24. Juni 1779.

[10912] Am 4. Aug. zu Great Malvern Dr. theol. *Henry Card*, Pfarrer das., durch zahlreiche Schriften „The History of the Revolutions of Russia to the Accession of Catherine I.“ 1803, „Thoughts on domestic or private Education“ 1807, „The Reign of Charlemagne, considered chiefly with reference to Religion, Laws, Literature and Manners“ 1807, „Liter. Recreations, or moral, histor. and religious Essays“ 1809. 2. edit. 1811 u. v. a. bekannt, im 65. Lebensjahre.

[10913] Am 10. Sept. zu Cheltenham Dr. *H. Bathurst*, Archidiakon zu Norwich, Vf. einer Lebensbeschreibung seines Vaters unt. d. Tit.: „Memoirs of the late Dr. H. Bathurst, Lord Bishop of Norwich“ 2 Vols. 1837 und eines Nachtrags im J. 1842.

[10914] Am 29. Sept. zu Kensington der Rechtsgelehrte *Francis Ludlow Holt*, esq., Vicekanzler der Grafschaft Lancaster, Vf. der Schriften „A treatise on the Law and Usage of Parliament in cases of privilege and contempt“ 1810, „A System of the shipping and navigation Laws of Great Britain“ 2 Vols. 1820, „The Bankrupt Laws“ 3 Parts. 1827 u. m. a.

[10915] Am 10. Oct. zu London Dr. theol. *Rob. Hodgson*, Dechant von Carlisle, durch die Herausgabe der Werke des Bischofs Dr. *Porteus* (6 Vols. 1811 ff. gr. 8.) und einige kleine homiletische Arbeiten literarisch bekannt.

[10916] Am 16. Oct. zu Harrogate *Edw. Erastus Deacon*, esq., Rechtsconsulent, als juristischer Schriftsteller („The Law and Practice of Bankruptcy" 2 Vols. 1827, „A Digest of the Criminal Law of England" 2 Vols. 1831, „Reports of Cases in Bankruptcy" 4 Vols. 1833—37, „A Guide to Magistrates out of Sessions, including a Digest of the Poor Laws" 1843 u. m. a.) bekannt, im 62. Lebensjahre.

[10917] Am 21. Oct. zu Newcastle-on-Tyne *Will. Gill Thompson*, Vf. mehrerer belletristischer Schriften und seit länger als 20 Jahren Mitarbeiter an dem „Newcastle Chronicle".

[10918] Am 25. Oct. zu Dennington bei Woodbridge *Will. Miller*, esq., früher Maler, dann bis 1812, wo er sein Geschäft an *J. Murray* abtrat, Buchhändler in London, durch viele grossartige und gemeinnützige literarische Unternehmungen verdient, auch als Schriftsteller durch das Werk „Biographical Sketches of British Characters recently deceased" (2 Vols. 1826. gr. 4.) rühmlich bekannt, geb. zu Bungay in Suffolk am 25. März 1769.

[10919] Am 9. Nov. zu Richmond Mrs. *Hofland*, geb. *Wreaks*, seit fast 40 Jahren eine der beliebtesten Novellenschriftstellerinnen Englands („The Clergyman's Widow", „The Daughter in Law", „Emily", „The Son of a Genius", „Czarina", „Beatrice", „Captives in India", „The Unloved One", „Ellen the Teacher" u. v. a., die z. Thl. in wiederholten Auflagen erschienen sind und in mehrere Sprachen übersetzt wurden), geb. zu Sheffield im J. 1770. Sie war in zweiter Ehe mit dem berühmten am 3. Jan. 1843 verstorbenen Landschaftsmaler *Th. C. Hofland* verheirathet.

[10920] Am 14. Nov. zu Edinburgh Dr. med. *John Abercrombie*, Vicepräsident der k. Gesellschaft der Wissenschaften, Vf. der Schriften „Patholog. and practical Researches on Diseases of the Brain and the Spinal Cord" 1828, „Pathol. and pract. Researches on Diseases of the Stomach, the intest. Canal, the Liver etc." 1828, „Inquiries concerning the intellectual Powers and the Investigation of Truth" 1832, „The Philosophy of the moral Feelings" 1833, „The Culture and Discipline of the Mind" 1837 u. m. a.

[10921] Am 18. Nov. zu Hall Barn Park der k. grossbrit. Geh. Rath Sir *Gore Ouseley*, Bart., Mitglied des Vorstandes der R. Society of Literature u. s. w., früher seit 1810 ausserord. Gesandter u. bevollmächt. Minister am persischen Hofe, im 75. Lebensjahre. Er veranlasste eine Uebersetzung des N. T. in's Persische („Nov. Test. J. Chr. e graeca in persicam linguam transl. in urbe Schiras" etc. Petrop., 1815) und beförderte vielfach wissenschaftliche Bestrebungen, z. B. *Will. Ouseley's* „Travels in various countries of the East" 3 Vols. u. v. a.

[10922] Am 24. Nov. zu Norwich *Jon. Matchett*, Eigenthümer und Herausgeber des vielgelesenen „Norfolk Chronicle", 72 Jahre alt.

[10923] Am 25. Nov. zu Kensington Sir *Aug. Wall Callcott*, Mitglied der k. Akad. der Künste, als Landschaftsmaler höchst ausgezeichnet, geb. daselbst am 20. Febr. 1779.

[10924] Am 26. Nov. zu Genua *Doria Luisa Ridolfi*, durch zahlreiche lyrische und religiöse Dichtungen bekannt.

[10925] Am 27. Nov. zu Cossey *Rich. Mackenzie Bacon*, Eigenthümer und Herausgeber des „Norwich Mercury", früherhin auch Herausgeber des „Quarterly Musical Magazine and Review", 68 Jahre alt.

[10926] Am 28. Nov. zu Padua Dr. *Bartol. Signoroni*, ord. Prof. der Chirurgie an der dortigen Universität, früher seit 1824 an der Univ. Pavia, ein aus-

gezeichneter Operateur und als klinischer Lehrer sehr geschätzt, durch Verbesserung mehrerer chirurg. Instrumente und zahlreiche Beiträge zu medicin. Zeitschriften bekannt, geb. zu Adro im Brescianischen am 4. Jan. 1797.

[10927] Am 2. Dec. zu Bognor Sir *Js. Wilson*, Dr. med., ehemal. Oberarzt der k. Marinehospitäler zu Plymouth und Haslar und Leibarzt des Herzogs und der Herzogin von Kent.

[10928] Am 5. Dec. zu Aberdeen in Schottland Dr. *W. Knight*, Prof. der Physik am Marischal College der dort. Universität.

[10929] Am 10. Dec. zu Hastings *Jos. Binns Hart*, Organist an der dasigen Marienkirche, als Componist bekannt, im 50. Lebensjahre.

[10930] Am 21. Dec. zu Paris *Pierre-René Auguis*, Mitglied der Kammer der Deputirten, Conservateur der Mazarinischen Bibliothek, Vf. zahlreicher Beiträge zu dem „Journal de la librairie", geb. zu Melle (Deux-Sèvres) am 6. Oct. 1783.

[10931] Am 25. Dec. zu Venedig *Ant. Papadopoli*, als Dichter in seinem Vaterlande geschätzt, 45 Jahre alt.

[10932] Am 26. Dec. zu London der Prof. der Geologie am dortigen University College *Thom. Webster*, geb. auf den Orkneyinseln im J. 1772. Er war früher Architect in London, wo er mehrere sehr bedeutende Bauten leitete, schloss dann an den Grafen *Rumford* sich an, den er bei seinen ökonomischen und hauswirthschaftlichen Untersuchungen unterstützte, bahnte sich hierauf durch seine „Observatt. on the Strata at Hastings" und „on the Parbeck and Portland beds" (Transact. of the geolog. Soc. Vol. II. 1814) den Weg zu der Anstellung als Aufseher der Sammlungen der brit. geolog. Gesellschaft und erlangte den Ruf eines der kenntnissreichsten Geologen Grossbritanniens.

[10933] Am 27. Dec. zu Cöln Dr. th. *Joh. Engelb. Reber*, Professor am dasigen erzbischöfl. Clerical-Seminar, ein sehr begabter Lehrer, geb. daselbst am 30. Mai 1805.

[10934] Am 29. Dec. zu Gregs-Green in der Grafschaft Middlesex Dr. med. *Jonath. Colgreave*, Oberarzt in der britischen Armee.

[10935] Im Dec. zu Vicenza Dr. *Domen. Thiene*, prakt. Arzt, Vf. mehrerer medicinischer Werke („Saggio nosografico dell' ospital grande di Vicenza" 1811, „Storia del tifo contagioso che regnò endemico nelle carceri di Vicenza 1811/12" 1812, „Lettere sulla storia di mali venerei" 1823. 2. ediz. 1836 u. a.).

[10936] Im Dec. zu Haggerstone bei London Miss *Fanny Holcroft*, Vfin. mehrerer Erzählungen und Mährchen.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 40.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Landwirthschaftliche Dorfzeitung.

Herausgegeben von **C. v. Pfaffenrath** und **William Löbe.**
Mit einem Beiblatt: **Gemeinnütziges Unterhaltungsblatt für Stadt und Land.**
Fünfter Jahrgang. 1844. 20 Ngr.

Hiervon erscheint wöchentlich 1 Bogen. **Ankündigungen** darin werden mit 2 Ngr. für den Raum einer gespaltenen Zeile berechnet, **besondere Anzeigen ꝛc.** gegen eine Vergütung von 3/4 Thlr. für das Tausend beigelegt.

Inhalt des Monats September.

Dorfzeitung: Die Heilung der Klauenseuche durch galvanisch-chemische Flüssigkeit. — Vorbeugung der Drehkrankheit der Schafe, auf mehrjährige Erfahrung begründet. — Heilung aufgeblähter Thiere durch homöopathische Mittel. — I. Aus Kurhessen. II. Aus Süddeutschland. — Die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Regenwalde in Hinterpommern. — Berichtigung der in Nr. 35 des Jahrgangs 1843 der Landwirthschaftlichen Dorfzeitung aufgestellten Ansichten, die Aufbewahrung des Düngers betreffend. — Nachricht über eine dungkräftige Steinart in Niederschlesien. — Aus dem altenburgischen Saalthale. — Der Schäufel- und Häufelpflug in einem Stück. Mit einer Abbildung. — Naturgemäße Behandlung der Saatfrucht. — Probiren geht über Studiren. — Nachricht über eine in der torgauer Gegend grassirende Krankheit unter den Schweinen und deren Heilung. — Bemerkungen über den Anbau des Roggens als Grünfutter. — Über ein kürzlich empfohlenes, angebliches Schutzmittel gegen Rindviehseuchen. — Über die Gewinnung von Grund und Boden. — Landwirthschaftliche Neuigkeiten; Miscellen u. s. w. — **Unterhaltungsblatt:** Welche Mittel stehen dem Geistlichen zu Gebote, einen Mäßigkeitsverein in das Leben zu rufen? — Beherzigenswerthe Erfahrung bei völliger Entsagung des Branntweingenusses. — Das am theuersten bezahlte Glas Wasser. — Heuschrecken bei Odessa. — Bericht über die dritte Jahresversammlung der thüringischen Landwirthe. Mit einer Abbildung. — Nationalgerichte der Irländer.

Leipzig, im October 1844. **F. A. Brockhaus.**

Bei **Th. Fischer** in **Kassel** ist erschienen:

Verhandlungen
der sechsten Versammlung
deutscher
Philologen und Schulmänner.
Zweites Lustrum. Gr. 4. Geh. 25 Sgr.

In meinem Verlage erscheint soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Noch etwas über Rußland
in Beziehung auf Custine und dessen Widerleger.
Gr. 12. Geh. 20 Ngr.

Leipzig, im October 1844.

F. A. Brockhaus.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Blätter
für
literarische Unterhaltung.

Jahrgang 1844. September.

Inhalt: Staat und Kirche, Religion und Selbstbewußtsein. Zweiter Artikel. Von G. Julius. — Cours d'études historiques par M. Daunou. 1.—6. Bd. — Thomas Campbell. — Venedey über Irland. Zweiter und letzter Artikel. — Germanische Mythologie. Mit einer kurzen Abhandlung über die sonstigen deutschen Alterthümer. Vornehmlich Deutung der Mythologie von A. Schrader. — Athanasia, oder Verklärung Friedrich Wilhelm's III. Ein christlich-religiöses Gedicht von W. Meinhold. — Stimmen aus Ungarn. Erster Artikel. Von J. P. Jordan. — Schriften auf das eidgenössische Schützenfest in Basel. — Romanliteratur. — Bildnisse der deutschen Könige und Kaiser, gezeichnet von H. Schneider. Nebst charakteristischen Lebensbeschreibungen von F. Kohlrausch. 1. Heft. — Aus der Zeit und dem Leben. Von K. Gutzkow. Von H. Koenig. — Taylor's Revolutionsgeschichte. — Der Grundadel und die neuen Verfassungen, von F. Liebe. — Johann Friedrich Oberlin's, Pfarrers im Steinthal, vollständige Lebensgeschichte und gesammelte Schriften. Herausg. von Hilpert, Stöber und Andern. Mit Berücksichtigung aller Hülfsmittel zusammengestellt und übertragen von W. Burckhardt. — Zur polnischen Literatur. — Gedichte von E. Geibel. Zweite verm. Auflage. — Bruno Bauer's Kritik der evangelischen Geschichte und die Literatur darüber. Dritter Artikel. — C. Cilnius Mäcenas. Eine historische Untersuchung über dessen Leben und Wirken. Von P. S. Frandsen. — Dr. Wilhelm Traugott Krug, in drei vertraulichen Briefen an einen Freund im Auslande. Biographisch-literarisch geschildert von E. F. Vogel. — Englische Übersetzungen von Schiller's Gedichten. — Auszüge aus den Berichten der Children's employment commission. — Die neueste Literatur über Rußland. Erster Artikel. — Romanliteratur. — Entgegengesetzte Urtheile über Wilhelm III. in England. — Über Umfang und Wesen der romanischen Sprachen. Von A. Fuchs. — Die Lehre von der Volkswirthschaft in ihren allgemeinen Bedingungen und in ihrer besondern Entwickelung rc. Ein Handbuch für Freunde dieser Wissenschaft und für Staatsmänner. Von J. F. G. Eiselen. — Die redenden Thiere, ein episches Gedicht. Von G. Casti. Aus dem Italien. übers. von J. E. A. Stiegler. Von A. Reumont. — Literarisches aus Wien. — Monaldi. Eine Erzählung des amerikanischen Malers Washington Allston, übers. von Kahldorf. — Die nachgelassenen Papiere Gustav's III. Zweiter und letzter Artikel. — Die Kunst der deutschen Prosa. Ästhetisch, literargeschichtlich, gesellschaftlich. Von Th. Mundt. Zweite, umgearb. Auflage. — Psychologische Studien über Staat und Kirche. Von J. K. Bluntschli. — **Notizen; Miscellen; Bibliographie; Literarische Anzeigen u. s. w.**

Von dieser Zeitschrift erscheint täglich außer den Beilagen eine Nummer und sie wird in Wochenlieferungen, aber auch in Monatsheften ausgegeben. Der Jahrgang kostet 12 Thlr. Ein

Literarischer Anzeiger

wird mit den **Blättern für literarische Unterhaltung** und der **Isis** von Oken ausgegeben und für den Raum einer gespaltenen Zeile 2½ Ngr. berechnet. **Besondere Anzeigen** rc. werden gegen Vergütung von 3 Thlrn. den **Blättern für literarische Unterhaltung** beigelegt.

Leipzig, im October 1844.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 41.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

für die würdigste Ausstattung eines Werkes zu sorgen, das eine Zierde der deutschen Nationalliteratur bilden wird.

Stuttgart und **Tübingen**, im October 1844.

J. G. Cotta'scher Verlag.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Neue Jenaische
Allgemeine Literatur-Zeitung.
Jahrgang 1844. September.

Inhalt:

Alt: Pauli ad Philemonem Epistolae Interpretatio historico-exegetica. Scripsit *M. Rothe*. — **K. H. Graf:** 1) Introduction historique et critique aux livres de l'Ancien et du Nouveau Testament, par *J. B. Glaire*. 2) Principes de Grammaire hébraïque et chaldaïque, accompagnés d'une Chrestomathie hébraïque et chaldaïque, avec une traduction française et une analyse grammaticale, par *J. B. Glaire*. 3) Lexicon manuale hebraicum et chaldaicum, auctore *J. B. Glaire*. 4) Le Pentateuque avec une traduction française et des notes philologiques. Par *J. B. Glaire* et *M. Franck*. Tome I et II. — **Klencke:** Beobachtungen über die Brunft und den Embryo der Rehe. Ein Beitrag zur Lehre von der Zeugung, für Physiologen und naturforschende Jäger. Von *L. Ziegler*. — **Julius Cäsar:** Griechisch-römische Metrik von *C. Freese*. — **Gustav Klemm:** Reise in das Innere von Nordamerika in den Jahren 1832—34 von *Maximilian Prinz zu Wied*. — **Streckfuss:** Charakterzüge und historische Fragmente aus dem Leben des Königs von Preussen Friedrich Wilhelm III. Von *R. F. Eylert*. — **Bachmann:** Die Opposition gegen Schelling. Zweiter Artikel. 1) Die endlich offenbar gewordene positive Philosophie der Offenbarung u. s. w. Von *H. E. G. Paulus*. 2) Beleuchtung der neuen Schelling'schen Lehre von Seiten der Philosophie und Theologie. Von *A. Schmidt*. 3) Schelling's alte und neue Philosophie. Fassliche Darstellung und Kritik derselben von *J. C. Schwarz*. — **Ernst Susemihl:** 1) Barzas-Breiz. Chants populaires de la Bretagne, recueillis et publiés avec une traduction française, des eclaircissements, des notes et les mélodies originales, par *Th. de la Villemarqué*. 2) Volkslieder aus der Bretagne. Ins Deutsche übertragen von *A. Keller* und *E. v. Seckendorf*. — **D. G. v. Ekendahl:** Erzählungen aus der schwedischen Geschichte von *A. Fryxell*. Aus dem Schwed. übersetzt von *T. Homberg*. — **B. Röse:** Geschichte von Hessen durch *Ch. v. Rommel*. — **Rosenthal:** Beitrag zur Darstellung eines reinen einfachen Baustils von *E. Kopp*. — **J. W. Planck:** Die Denunciation der Römer und ihr geschichtlicher Zusammenhang mit dem ersten processeinleitenden Decrete von *G. Asverus*. — **Otto Schneider:** De Luciis Cinciis scripsit, Cinciorum fragmenta edidit *M. Hertz*. — **Emil Ackermann:** Handbuch der Verwaltung im Grossherzogthum Sachsen-Weimar Eisenach von *G. W. Burkhard*. — **Gelehrte Gesellschaften; Beförderungen und Ehrenbezeigungen; Chronik der Gymnasien; Literarische Nachrichten; Miscellen; Nekrolog.**

Von dieser Zeitschrift erscheinen wöchentlich sechs Nummern und sie wird wöchentlich und monatlich ausgegeben. Der Jahrgang kostet 12 Thlr. **Ankündigungen** werden mit 1½ Ngr. für den Raum einer gespaltenen Zeile berechnet, **besondere Anzeigen etc.** gegen eine Vergütung von 1 Thlr. 15 Ngr. beigelegt.

Leipzig, im October 1844. ***F. A. Brockhaus.***

Die französische Revolution.

Eine Historie
von
Thomas Carlyle.
Aus dem Englischen
von
P. Feddersen.
Drei Theile.
Gr. 12. Geh. 5 Thlr.

Diese Geschichte der französischen Revolution, basirt auf das gründlichste Quellenstudium, erhält durch die anziehende Form, die Carlyle ihr verliehen, zugleich alle Vorzüge eines unterhaltenden Lesebuchs.

Leipzig, im October 1844.

Brockhaus & Avenarius,
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.

Im Verlage von **A. Wienbrack** in Leipzig ist soeben erschienen:

Fischer, J. H. L., Predigt-Entwürfe über die Episteln an den Sonn- und Festtagen des ganzen Jahres. Zweite stark vermehrte und verbesserte Auflage. Gr. 8. Zwei Bände in vier Lieferungen à 5/12 Thlr., also complet 1⅔ Thlr. im Subscriptionspreise bis Ende d. J., nach welcher Zeit der Ladenpreis von 2½ Thlr. unabänderlich eintritt. Die 1ste Lieferung wurde soeben an alle Buchhandlungen versendet und am 15. der nächsten drei Monate werden die drei folgenden Lieferungen ausgegeben, sodaß bis zum 15. December es vollständig von hier abgegangen ist.

Trotz der Masse von Hülfsmitteln, die den Beruf des Predigers erleichtern, erlebte dies Buch eine neue Auflage, weil nach dem Urtheile aller frühern Recensionen der Verfasser den richtigen Takt in der Bearbeitung dieser Predigtentwürfe gefunden hat. Die Winke der Kritik sind benutzt, und für gute äußere Ausstattung hat der Verleger möglichst Sorge getragen.

Vollständig ist jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Most (Dr. G. F.),

Encyklopädie der **gesammten Volksmedicin,** oder Lexikon der **vorzüglichsten und wirksamsten Haus- und Volksarzneimittel** aller Länder. Nach den besten Quellen und nach dreissigjährigen, im In- und Auslande selbst gemachten zahlreichen Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Volksleben gesammelt.

Gr. 8. 3 Thlr. 15 Ngr.

(Auch in 7 Heften à 15 Ngr. zu beziehen.)

Der Name des Herausgebers, der dem Publicum durch seine übrigen Schriften hinlänglich bekannt ist, bürgt für den Werth dieses populairen und gemeinnützigen Werks.

Leipzig, im October 1844. ***F. A. Brockhaus.***

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 42.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Heute wurde ausgegeben:

Conversations-Lexikon.

Neunte Auflage. Dreiundvierzigstes Heft.

Diese neunte Auflage erscheint in 15 Bänden oder 120 Heften zu dem Preise von 5 Ngr. für das **Heft** in der Ausgabe auf Maschinenp.; in der Ausgabe auf Schreibp. kostet der Band 2 Thlr., auf Velinp. 3 Thlr.

Alle Buchhandlungen liefern das Werk zu diesen Preisen und bewilligen auf 12 Ex. 1 Freiexemplar.

Ankündigungen auf den Umschlägen der einzelnen Hefte des Conversations-Lexikon werden bei einer Auflage von 30,000 Ex. für den Raum einer Zeile mit 10 Ngr. berechnet.

Leipzig, 18. October 1844. **F. A. Brockhaus.**

Neue wissenschaftliche Werke.

Im Verlage der Buchhandlung von **J. Dalp** in **Bern** ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz u. s. w. zu beziehen:

Physikalische Geographie.

Dr. **B. Studer,** Professor in Bern,

Lehrbuch der physikalischen

Geographie und Geologie.

Erster Theil, enthaltend: Die Erde im Verhältniß zur Schwere. Mit Abbild. Preis 5 Fl. 12 Kr.

Mathematik.

L. B. Francoeur,

Lehrbuch der gesammten reinen Mathematik.

Nach der neuesten Originalausgabe aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Dr. **Ed. Külp,** Lehrer der Mathematik und Physik an der höhern Gewerbeschule zu Darmstadt. 1sten Bandes 1ste bis 4te und 2ten Bandes 1ste bis 3te Abtheilung.

Preis 15 Fl. 27 Kr.

Französische Literaturgeschichte.

Stock, J. J., Prof. à Berne,

Précis de l'Histoire de la Littérature française depuis son origine jusqu'à nos jours.

Contenant: Une courte dissertation sur les progrès et sur le caractère de la littérature durant les différentes époques, des notices sur les ouvrages d'un très-grand nombre d'écrivains français, la date de leur naissance et de leur mort, et l'indication des éditions les moins conteuses etc.; d'après les ouvrages des plus célèbres Littérateurs français et étrangers.

Gr. in-8. Prix 1 Fl. 21 Kr.

Allgemeine Anatomie.

Fr. Gerber,
Prof. der Thierheilkunde und Prof. der Anthropotomie in Bern.

Handbuch der allgemeinen Anatomie des Menschen und der Haussäugethiere.

Größtentheils nach eigenen Untersuchungen und mit Benutzung der neuesten Entdeckungen im Gebiete dieser Wissenschaft. Mit 7 Tafeln in Folio. Preis 6 Fl. 45 Kr.

Die Auszeichnung, die diesem Werke wiederfahren, von einem der bedeutendsten Anatomen Englands in dieser Landessprache übersetzt zu werden, dürfte hinreichen, die Hinweisung auf dasselbe zu rechtfertigen.

Schulmusik.

Fr. Krauß,

15 dreistimmige Lieder für die Knaben höherer Lehranstalten.

Erstes Heft. 4. Preis 54 Kr.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Neue römische Briefe

von

einem Florentiner.

Zwei Theile.

Gr. 12. Geh. 4 Thlr. 15 Ngr.

Die **Neuen römischen Briefe** bilden auch den dritten und vierten Theil der **Römischen Briefe** desselben Verfassers, welche 1840 bei mir erschienen und ebenfalls 4 Thlr. 15 Ngr. kosten.

Leipzig, im October 1844. **F. A. Brockhaus.**

Allgemeine Preßzeitung.

Herausgegeben von Dr. A. Berger.

1844. September. Nr. 71—78.

Inhalt: Über die Frage: Was ist nach dem Gesetz vom 5. Febr. d. J. und der dazu gehörigen Verordnung unter einem Bogen zu verstehen? Von A. K. — Erkenntnisse des königl. preuß. Obercensurgerichts. XXI—XXIV. — Kommt bei Feststellung des Nachdrucks eines in dem deutschen Bundesgebiete erschienenen Werkes der Geburtsort des Autors in Betracht. Von Julius Springer. — Sind alle Ausgaben des „Juif errant", welche nicht im Verlage des Hrn. Kollmann erschienen sind, in Deutschland als Nachdruck zu betrachten und zu bestrafen? Von R. — Beiträge zur Passionsgeschichte der Presse und der Schriftsteller. Von E. C. — Der Hirtenbrief des Bischofs Laurent. — Der durch das sächsische Gesetz vom 22. Febr. 1844 den Ausländern gewährte Rechtsschutz, mit besonderer Rücksicht auf den Musikalienhandel. Von A. Berger. — Petition der Redactoren von den in Schleswig-Holstein erscheinenden Zeitschriften und Tageblättern um Erleichterung der Preßverhältnisse. — Verordnung des königl. sächs. Ministerium des Innern, die Auslegung der Paragraphen 11, 12 und 13 des Gesetzes vom 22. Febr. 1844 betreffend. — Die Ursachen der Verhaftung des Buchhändler Pelz. — Wünsche der preußischen Presse. — Erklärung des Verfassers des bei Voigt in Weimar in den Jahren 1842 und 1843 erschienenen „Handbuchs der Mineralogie". — Das königl. sächs. Gesetz, „den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend", vom 22. Febr. 1844, und sein den Ausländern gewährter Schutz. Von v. W. — Verfügung des großherzogl. hessischen Ministeriums des Innern und der Justiz, die Einführung von Zeitschriften oder nicht über 20 Bogen betragenden Druckschriften politischen Inhalts betreffend. — Eigenmächtige Beschlagnahme der Schrift: „Der preußische Unteroffizier und der Schullehrer." — Entwurf zu einem Preßgesetz. — **Bücherverbote; Nachrichten und Notizen; Literarische Anzeigen.**

Von der **Allgemeinen Preßzeitung** erscheinen wöchentlich zwei Nummern. Preis des Jahrgangs 5⅓ Thlr.

Anzeigen werden in den Spalten des Blattes abgedruckt und für den Raum einer Zeile 1½ Ngr. berechnet, **besondere Anzeigen** gegen Vergütung von 1 Thlr. 15 Ngr. beigelegt.

Leipzig, im October 1844. **F. A. Brockhaus.**

Soeben erschien in meinem Verlage:

Plantae Preissianae sive Enumeratio plantarum quas in Australasia occidentali et meridionali occidentali annis 1838—41 collegit *L. Preiss*. Partim ab aliis partim a se ipso determinatas descriptas illustratas ed. *Ch. Lehmann*. Vol. I. Fasc. I. Gr. 8. Geh. Weisses Maschinendruckpap. 1 Thlr., Schreibvelinpap. 1 Thlr. 15 Ngr. (1 Thlr. 12 gGr.)

Die Mitarbeiter an diesem umfassenden Werke sind:

F. T. Bartling, A. Bunge, S. Endlicher, E. Fries, E. Hampe, J. F. Klotzsch, G. Kunze, C. F. Meisner, E. Meyer, F. A. G. Miquel, C. G. Nees von Esenbeck, A. Putterlick, J. C. Schauer, O. W. Sonder, J. Steetz, E. T. Steudel, W. H. de Vriese etc.

Das Ganze wird ungefähr 50 Bogen stark, zwei Bände bilden, und in Jahresfrist geliefert werden.

Hamburg, im October 1844. **Joh. Aug. Meißner.**

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 43.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Verlags- und Commissionsartikel

von

Brockhaus & Avenarius,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Leipzig.

1844. № III. Juli bis September.

(**Nr. I dieses Berichts, die Versendungen vom Januar bis März enthaltend, befindet sich in Nr. 19 des Bibliographischen Anzeigers; Nr. II, die Versendungen vom April bis Juni, in Nr. 34 desselben.**)

Carlyle (Thomas), Die französische Revolution. Eine Historie aus dem Englischen von **P. Feddersen.** 3 Theile. 12. 5 Thlr.

Écho de la littérature française. Quatrième année. 1844. Nos. 27—39. Gr. in-8. Preis des ganzen Jahrgangs 5⅓ Thlr.

Erscheint jeden Freitag und bietet eine Auswahl des Besten und Interessantesten aus der gesammten französischen Journalistik. Die ersten drei Jahrgänge sind für neue Abonnenten zusammengenommen zum herabgesetzten Preise von 8 Thlrn. zu haben.

Masse (J. N.), Vollständiger Handatlas der menschlichen Anatomie. Deutsch bearbeitet von **F. W. Assmann.** Lieferung 21, 22. Tafel CI—CXII, nebst Text S. 329—422.

Das ganze Werk kostet mit schwarzen Kupfern 8¼ Thlr., mit illuminirten Kupfern 12¾ Thlr., englisch cartonnirt schwarz 8⅚ Thlr., illuminirt 13⅓ Thlr.

Mickiewicz (Adam), Vorlesungen über slawische Literatur und Zustände. Deutsche, mit einer Vorrede des Verfassers versehene Ausgabe. Dritter Theil. Gr. 12. Geh. 1⅓ Thlr.

Die beiden ersten Theile dieses wichtigen Werks erschienen 1843 und kosten 5 Thlr.

Hallez-Claparède (Baron), Réunion de l'Alsace à la France. In-8. Paris. 2⅔ Thlr.

d'Haussez (Baron), Études morales et politiques. In-8. Paris. 2⅞ Thlr.

Perier, De l'infection palustre en Algérie. In-8. Paris. ⅜ Thlr.

Czacki (Tadeusz), Dzieła zebrane i wydane przez Hr. **Edwarda Raczyńskiego.** Tom II. 4. Poznań.

Preis des ganzen Werks in 3 Bänden 12 Thlr.

Morsztyn, Poezye z starego rękopismu pierwszy raz Staraniem prywatnem wydane. 8. Poznań. 1 Thlr.

Popliński, Wybór prozy i poezyi polskiéj. Wydanie drugie. 8. Poznań. ⅔ Thlr.

Rautenstrauch, Miasta, góry i doliny. 5 tomy. 12. Poznań. 4 Thlr.

Trentowski, Demonomania czyli nauka nadziemskiéj mądrości w najnowszej postaci. 8. Poznań. 1 Thlr.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 44.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 45.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

In unterzeichnetem Verlage ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte
der
eidgenössischen Freischießen
von
M. A. Feierabend.

Zweite, durch die Schilderung des basler Freischießens vermehrte Auflage.

8. Brosch. 2 Thlr. 15 Ngr. (2 Thlr. 12 gGr.), oder 4 Fl. 21 Kr.

Auch ist einzeln zu erhalten:

Beschreibung
des
basler Freischiessens
und der Feier der Schlacht von St.-Jakob 1844.

8. Brosch. 28 Ngr. (22½ gGr.), oder 1 Fl. 39 Kr.

Zürich, im October 1844.

Meyer & Zeller.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint:

Die
Operative Chirurgie
von
J. F. Dieffenbach.

Zwei Bände in 10—12 Heften.

Gr. 8. Jedes Heft 1 Thlr.

Die ersten drei Hefte dieses Werks sind bereits ausgegeben; die Fortsetzung wird in rascher Folge geliefert werden.

In meinem Verlage erschienen soeben:

Danzel, W., Über die Ästhetik der Hegel'schen Philosophie. 8. Geh. 15 Ngr. (12 gGr.)

Ovid's Heroiden. Erster bis funfzehnter Brief, metrisch übertragen von **Jul. Henning.** 8. Geh. 15 Ngr. (12 gGr.)

Trummer, Dr. C., Vorträge über Tortur, Hexenverfolgungen, Vehmgerichte und andere merkwürdige Erscheinungen in der hamburgischen Rechtsgeschichte. Erster Band. Mit vielen bisher ungedruckten Urkunden und Criminalfällen. Erstes Heft. Gr. 8. Geh. 1 Thlr. 5 Ngr. (1 Thlr. 4 gGr.)

Hamburg, im October 1844.

Joh. Aug. Meissner.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Matthiä (A.), Lehrbuch für den ersten Unterricht in der Philosophie. Vierte verbesserte Auflage. Gr. 8. 24 Ngr.

In demselben Verlage erschien:

Kannegießer (K. L.), Abriß der Geschichte der Philosophie. Gr. 8. 1837. 22 Ngr.

Im Verlage der **Buchhandlung des Waisenhauses** in **Halle** ist erschienen und durch **jede Buchhandlung des In- und Auslandes** zu erhalten:

***Arnobii* Adversus nationes** libri VII. Ex nova cod. Paris. collat. recens. notas omnium editor. selectas adiecit perpetuis commentariis illustr. Dr. *G. F. Hildebrand.* Adiectae sunt Rigaltii et Delechampii notae et emendationes primum editae. Acced. variae Minucii Felicis apologetici lectiones et Bernhardyi in Arnobii libr. prim. emendationes. 8. maj. 3 Thlr. 15 Sgr. (3 Thlr. 12 gGr.)

Becker, K. F., Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend. 3 Theile. Mit 15 Stahlstichen. 7te verbesserte Auflage. 8. Sauber cartonn. 2 Thlr. 20 Sgr. (2 Thlr. 16 gGr.)

Inhalt: 1ster Theil: Ulysses von Ithaka, mit 5 Stahlstichen. 2ter Theil: Achilles, mit 5 Stahlstichen. 3ter Theil: Kleinere griechische Erzählungen, mit 5 Stahlstichen.

Im Jahre 1842 erschien hierzu ein 4ter Theil unter dem Titel:

Die Geschichte der Perserkriege nach Herodot für die Jugend bearbeitet von **F. A. Günther.** 8. Cartonn. 1 Thlr.

Müller, J. H. T. (Schulrath und Director des Realgymnasiums zu Gotha), **Lehrbuch der Mathematik** für Gymnasien und Realschulen, nebst vielen Übungsaufgaben und Excursen. 2ter Theil, 1ste Abtheilung: Die Grundeigenschaften der unbegrenzten geometrischen Gebilde im Raume und die gesammte Planimetrie enthaltend. Mit 10 Kupfertafeln und den zum gesammten mathematischen Unterrichte erfoderlichen vierstelligen Hülfstafeln als besondere Beilage. Gr. 8. 1 Thlr. 7½ Sgr. (1 Thlr. 6 gGr.)

Auch unter dem Titel:

— **Lehrbuch der Geometrie** für Gymnasien und Realschulen u. s. w. 1ste Abtheilung. Gr. 8.

— **Vierstellige Logarithmen** der natürlichen Zahlen und Winkelfunctionen nebst den Gauss'schen und andern Hülfstafeln zur Auflösung der höhern numerischen Gleichungen und zur Anwendung der Methode der kleinsten Quadrate. Gr. Lex.-8. Brosch. 10 Sgr. (8 gGr.)

(Besonderer für sich bestehender Abdruck der dem vorstehenden Werke als Beilage zugegebenen „Hülfstafeln".)

Diese schön und deutlich gedruckten Tafeln, welche nicht nur für den öffentlichen Unterricht, sondern in den meisten Fällen auch für den praktischen Gebrauch völlig ausreichen und bei ihrer Kürze

und bequemen Einrichtung dem Rechner sehr viel Zeit und Mühe ersparen, enthalten noch mehr als der Titel angibt: nämlich noch die fünfstelligen Logarithmen der am häufigsten vorkommenden Zahlen von 10,000 bis 15,000; die natürlichen Functionen aller Winkel durch halbe Grade für die ersten Anfänger in der Trigonometrie und ausser den wichtigsten Functionen von π noch eine vollständigere Formeltafel zur Auflösung aller ebenen und der sphärischen Dreiecke. Die Logarithmen der Winkelfunctionen gewähren, wo es angeht, eine Schärfe von 1 Secunde. Die Gauss'schen Tafeln haben für log $(a-b)$ eine neue, das Aufschlagen und Interpoliren wesentlich erleichternde Gestalt erhalten.

Der erste Theil des Lehrbuchs der Mathematik, die gesammte Arithmetik enthaltend, erschien 1838 und kostet 1 Thlr. 20 Sgr. (1 Thlr. 16 gGr.)

Ovidii Nason. Publ. Metamorphoseon libri XV. Editio XVII ad vulgat. lectionem proxime revocata. 8. 10 Sgr. (8 gGr.)

Rosenbaum, *Dr.* **Jul., Zur Geschichte und Kritik** der Lehre von den Hautkrankheiten mit besonderer Rücksicht auf die Genesis der Elementarformen. Gr. 8. Brosch. 15 Sgr. (12 gGr.)

Schmidt, Herm., und Wilh. Wensch, Elementarbuch der griechischen Sprache. 1ste Abtheilung: Beispiele zum Übersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche. 2te, durch eine Reihe zusammenhängender Lesestücke vermehrte Auflage. 8. 20 Sgr. (16 gGr.)

—— —— Desselben Buches 2te Abtheilung: Beispiele zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 2te Auflage. 8. 7½ Sgr. (6 gGr.)

Zeitschrift für protestantische Geistliche. Herausgegeben von **C. Chr. Lebr. Franke** und **H. A. Niemeyer.** 1ster und 2ter Band. (à 3 Stück.) Gr. 8. à Band 2 Thlr.

Urania.

Taschenbuch auf das Jahr 1845.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

Mit dem Bildnisse Schwanthaler's.

8. Auf feinem Velinpapier. Eleg. cart. 2 Thlr.

Inhalt: I. Eduard Montague. Novelle von **Th. Mügge.** — II. Die Selbsttaufe. Von **K. Gutzkow.** — III. Die Luisenhütte. Novelle von **W. Martell.** — IV. Scholastika. Von **A. von Sternberg.**

Von frühern Jahrgängen der **Urania** sind nur noch einzelne Exemplare von 1831, 1834—38 vorräthig, die im **herabgesetzten Preise** zu 15 Ngr. der Jahrgang abgelassen werden. Von der Neuen Folge kosten die Jahrgänge 1839 und 1840 jeder 1 Thlr. 15 Ngr., 1841—44 jeder 1 Thlr. 20 Ngr.

Leipzig, im November 1844.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 46.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Zeitschrift, Schweizerische, für Land- und Gartenbau, von Prof. O. Heer und Ed. Regel. 8. Zweiter Jahrgang. 1 Thlr., oder 1 Fl. 48 Kr.

Zwicky, Henr. Luc., De Corporum luteorum origine atque transformatione. Cum 1 Tab. 8. Brosch. 11¼ Ngr. (9 gGr.), oder 40 Kr.

Eichelberg, J. F. A., Naturgetreue Abbildungen und ausführliche Beschreibungen aller in- und ausländischen Gewächse, welche die wichtigsten Producte für Handel und Industrie liefern, als naturgeschichtliche Begründung der mercantilischen Waarenkunde. 1stes bis 7tes Heft. Jedes mit 6 schönen colorirten Tafeln und 2 Bogen Text. Subscriptionspreis à 22½ Ngr. (18 gGr.), oder 1 Fl. 16 Kr.

—— ——, Naturgetreue Abbildungen aller für Handel und Industrie wichtigen Thiere. Einrichtung und Preis wie bei dem Obigen.

☞ Von diesem letztern Werke, zu welchem sich der Herr Verfasser durch die ausgezeichnet günstige Aufnahme der Gewächse veranlaßt fand, werden 5—6 Hefte, während von dem erstern 10—12 Hefte erscheinen.

Im Jahre 1844 erschienen bei

Meyer & Zeller in Zürich.

In allen Buchhandlungen ist zu erhalten:

Historisches Taschenbuch.

Herausgegeben
von
Friedrich von Raumer.

Neue Folge. Sechster Jahrgang.

Gr. 12. Cart. 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: I. Aus der Geschichte der ersten Ansiedelungen in den Vereinigten Staaten. Von Talvj. — II. Ludwig Tieck. Zur Geschichte seiner Vorlesungen in Dresden. Von K. Gst. Carus. — III. Der Verrath Wallenstein's an Kaiser Ferdinand II. Von Rch. Roepell. — IV. Aufenthalt in Paris im Jahre 1810. Von K. A. Varnhagen von Ense. — V. Über den Proceß der Templer und die gegen ihren Orden erhobenen Beschuldigungen. Von W. G. Soldan. — VI. Über Johanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans. Von F. v. Raumer. — VII. Über Verfassung und Geschichte der Städte in Belgien, seit dem Anfange des 17. Jahrhunderts bis zur Einverleibung in die französische Republik. Von W. A. Arendt.

Die erste Folge des Historischen Taschenbuchs (zehn Jahrgänge, 1830–39) kostet im herabgesetzten Preise 10 Thlr., der erste bis fünfte Jahrgang zusammengenommen 5 Thlr., der sechste bis zehnte Jahrgang 5 Thlr.; einzelne Jahrgänge 1 Thlr. 10 Ngr. Die Jahrgänge der Neuen Folge kosten 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.

Leipzig, im November 1844.

F. A. Brockhaus.

Im Verlage von A. Wienbrack in Leipzig ist erschienen:

Fischer, J. H. L., Predigt-Entwürfe über die Episteln an den Sonn- und Festtagen des ganzen Jahres. Zweite, stark vermehrte und verbesserte Auflage. Gr. 8. 2 Bände in 4 Lieferungen à 5/12 Thlr. (1ste und 2te Lieferung wurde im September und October an alle Buchhandlungen versandt, 3te und 4te Lieferung ist soeben fertig geworden.) Der Subscriptionspreis, 1⅔ Thlr. für das Ganze, erlischt mit Ende d. J. und tritt nachdem der Ladenpreis, 2½ Thlr., unabänderlich ein.

Trotz der Masse von Hülfsmitteln, die den Beruf des Predigers erleichtern, erlebte dies Buch eine neue Auflage, weil nach dem Urtheile aller frühern Recensionen der Verfasser den richtigen Takt in der Bearbeitung dieser Predigt-Entwürfe gefunden hat. Die Winke der Kritik sind benutzt, und für gute äußere Ausstattung hat der Verleger möglichst Sorge getragen.

Landwirthschaftliche Dorfzeitung.

Herausgegeben von **C. v. Pfaffenrath** und **William Löbe.**
Mit einem Beiblatt: **Gemeinnütziges Unterhaltungsblatt für Stadt und Land.**

Fünfter Jahrgang. 1844. 20 Ngr.

Hiervon erscheint wöchentlich 1 Bogen. **Ankündigungen** darin werden mit 2 Ngr. für den Raum einer gespaltenen Zeile berechnet, **besondere Anzeigen** &c. gegen eine Vergütung von ¾ Thlr. für das Tausend beigelegt.

Inhalt des Monats October.

Dorfzeitung: Der Rapsbau in kleinen Wirthschaften. — Wer schnell eine Schafherde erziehen will, muß seine Lämmer, sobald solche fressen können, mit Erbsen füttern. — Wie kann sich der Landwirth gegen den Brand im Hafer schützen? — Bereitung des Muses aus Runkelrüben und Möhren. — Aus Thüringen. — Belehrung und Unterstützung künftiger Wiesenbaumeister im Herzogthum Nassau. — Eröffnung des Unterrichts im herzogl. nassauischen Institut der Landwirthschaft. — Vortheilhaftes Verfahren bei dem Bienenwachsauslassen. — Über den richtigen Zeitpunkt und die beste Beschickung der Getreideernten. — Behandlung des Düngers. — Die Knochenkohlenabgänge aus den Zuckersiedereien als Düngungsmittel. — Gepulverter Kalk das sicherste Mittel gegen die Ackerschnecken. — Mittel gegen die Lungenfäule des Rindviehs. — **Landwirthschaftliche Neuigkeiten; Miscellen u. s. w.** — **Unterhaltungsblatt:** Einige Tropfen aus dem Meere der Anschauungen der berliner Gewerbeausstellung. — Erinnerung an die siebente Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe in Altenburg. — Die segensreichen Folgen der Mäßigkeitsvereine. — Aus dem Nassauischen. — Professor Sachs in Königsberg über die Trinksucht. — Die Baum- und Blumengärten zu Windehausen bei Nordhausen.

Leipzig, im November 1844.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 47.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

von *L. Ranke*. — Eine neue Bearbeitung des Lebens Mohammed's von *H. Ewald*. — Barère von *Wachsmuth*. — Einige Hauptfragen des nordischen Alterthums von *P. F. Stuhr*. — Gustav Adolf von *Hüllmann*. — Das Staatszeitungswesen der Römer vom Herausgeber. — Jetziger Zustand der Münzkunde von *B. Köhne*. — Leistungen der Engländer in Englands Kirchengeschichte von *G. Weber*. — Bülau's Geschichte Deutschlands, Schreiben von *Droysen*. — Deutschlands historische Vereine und Zeitschriften von *Klüpfel*. — Staatswirthschaftliche Literaturberichte für 1844 von *Roscher*. — Deutsche Historiographie im Mittelalter von *G. Waitz*. — Albert von Brandenburg von *Hüllmann*. — Ottfried Müller in Rom von *Abeken*. — Rom vom 5. bis 8. Jahrhundert von *R. Wilmans*. — Über die Beschränkung der Freiheit der ältern Komödie zu Athen von *Th. Bergk*. — Der altrussische Staat vor Peter dem Grossen von *E. Herrmann*. — Manetho und die Hundssternperiode, Beitrag zur Geschichte der Pharaonen von *A. Böckh*. — **Recensionen** von *Bethmann*, *Giesebrecht*, *J. Grimm*, *Grotefend*, *Jaffé*, *Köpke*, *Mullach*, *Petermann*, *Wilmans* u. A. und zahlreiche **Miscellen.**

Allgemeine Preßzeitung.

Herausgegeben von Dr. A. Berger.

1844. October. Nr. 79—87.

Inhalt: Das königl. sächs. Gesetz, „den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend, vom 22. Febr. 1844, und sein den Ausländern gewährter Schutz. Von v. W. (Beschluß.) — Die augsburger „Allgemeine Zeitung“ geladen vor den Richterstuhl der Presse. — Die „Deutsche Monatsschrift“ über den neuesten Ministerwechsel in Sachsen. — Zuschrift des Literatenvereins zu Leipzig an die Versammlung der deutschen Philologen in Dresden. — Die „Deutsche Monatsschrift“ über die sächsische Preßgesetzgebung seit 1830 bis auf die neuesten Zeiten. Von A. Berger. — Verordnung des königl. sächs. Ministeriums des Innern, den Begriff „Bogen“ betreffend. — Die schleswig-holsteinischen Preßzustände. Von W. — Beiträge zur Passionsgeschichte der Presse und der Schriftsteller. Von E. C. — Beantwortung der Frage: Sind alle Ausgaben des „Juif errant“, welche nicht im Verlage des Herrn Kollmann erschienen sind, in Deutschland als Nachdruck zu betrachten und zu bestrafen? — Erkenntnisse des königl. preuß. Obercensurgerichts. XXV—XXVII. — Über §. 11 und 12 des sächsischen Gesetzes und die Rechte ausländischer Urheber in Deutschland. Von Hugo Häpe. — Der Edgar Bauer'sche Preßproceß. Von A. — Bekanntmachung des großherzogl. badischen Ministeriums des Innern. — Proceß der Feuerversicherungsgesellschaft La Bretagne zu Nantes gegen das Journal „L'Auxiliaire breton“ zu Rennes wegen Preßvergehen. — Der Stand der periodischen Presse in Spanien. — Erkenntnisse der Kreisdirection zu Zwickau und des königl. sächs. Ministeriums des Innern in Sachen des Kammerherrn Otto v. Watzdorf gegen den Censor des „Adorfer Wochenblatts“. — Die Tantièmes an der königl. Bühne zu Berlin. — Das königl. sächs. Gesetz vom 22. Febr. 1844 ꝛc. mit Erläuterungen versehen von F. W. Meinert. Von S. — Der „Herold“. Eine Wochenschrift für Politik, Literatur ꝛc. von K. Biedermann. Von A. Berger. — **Bücherverbote; Nachrichten und Notizen; Literarische Anzeigen.**

Von der **Allgemeinen Preßzeitung** erscheinen wöchentlich zwei Nummern. Preis des Jahrgangs 5⅓ Thlr.

Anzeigen werden in den Spalten des Blattes abgedruckt und für den Raum einer Zeile 1½ Ngr. berechnet, **besondere Anzeigen** gegen Vergütung von 1 Thlr. 15 Ngr. beigelegt.

Leipzig, im November 1844. **F. A. Brockhaus.**

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 48.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

In meinem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Correspondenz des Kaisers Karl V.

Aus dem königl. Archiv und der Bibliothèque de Bourgogne zu Brüssel mitgetheilt von Dr. **K. Lanz.**

Erster Band.
Gr. 8. 4 Thlr.

Leipzig, im November 1844.

F. A. Brockhaus.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Witt, Staatsrath Dr. **C.**, **Über die Eigenthümlichkeit des Klimas der Walachei und Moldau und der sogenannten walachischen Seuche** unter der zweiten russischen Armee während des letzten türkischen Krieges. Aus dem Russischen übersetzt von **W. Thalberg.** Gr. 8. Velinpapier. n. 1⅓ Thlr.

Durch Veranstaltung einer deutschen Überstetzung dieses Werkes, welches in Russland eine ausgezeichnete Beachtung gefunden hat, glaubt der Verleger dem deutschen ärztlichen Publicum einen nicht unwillkommenen Dienst zu erweisen; jedenfalls darf man es mit Recht als einen höchst wichtigen Beitrag zur Geschichte der Medicin ansehen, der nicht nur für jeden gebildeten Arzt von grossem Interesse ist, sondern auch nicht minder der Aufmerksamkeit hoher Sanitätspolicei- und Militair-Administrativ-Behörden empfohlen werden kann.

Dorpat, im November 1844.

Otto Model.

Bei **J. Hölscher** in **Koblenz** ist erschienen:

Joh. Müller, Handbuch der Physiologie des Menschen. 1ster Band. 3te Abtheilung. 4te Auflage. (Enthält Bogen 27—Ende.) Preis 1 Thlr. 15 Ngr. (1 Thlr. 12gGr.)

Der 1ste Band ist hiermit geschlossen und nunmehr das Werk wieder **vollständig** durch alle Buchhandlungen zu haben.

sondern auch neben einer physiologischen Darstellung unsers Leibes eine Geist und Gemüth befriedigende theoretische und praktische Lebensphilosophie zu geben sucht, und wie sich jeder Leser überzeugen wird, eine neue Anschauungsweise, und so zu sagen, mathematische Methode in der Behandlung der Seelengebiete und der leiblichen Systeme aufstellt.

Zürich, im October 1844.

Meyer & Zeller.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Blätter
für
literarische Unterhaltung.

Jahrgang 1844. November.

Inhalt: 1. Über den Frieden unter der Kirche und den Staaten, nebst Bemerkungen über die bekannte berliner Darlegung von dem Erzbischofe von Köln, Clemens August, Freiherrn Droste zu Vischering. 2. Des Erzbischofs von Köln Schrift: „Über den Frieden unter der Kirche und den Staaten" u. s. w., beleuchtet von J. Ellendorf. — Romanliteratur. — Spanische Romanzen. — Handbuch der Geschichte beider Hessen von F. Rehm. 1. Bd. — Hinrich's politische Vorlesungen. Unser Zeitalter und wie es geworden, nach seinen politischen, kirchlichen und wissenschaftlichen Zuständen rc. — Die Temperamente. Ein anthropologischer Versuch von W. Motherby. — Die Versammlung deutscher Sprachforscher und Schulmänner in Dresden am 1.—4. Oct. 1844. Von A. Fuchs. — Die ersten Siege des Christenthums. — Französische Memoirenliteratur. — Staat und Kirche, Religion und Selbstbewußtsein. Dritter und letzter Artikel. Von G. Julius. — 1. Reisen in Südafrika während der Jahre 1840 und 1841 rc. Von W. v. Meyer. 2. Reiseerinnerungen an Cuba, Nord- und Südamerika, 1838—41, von E. Otto. — Erzählungen aus der schwedischen Geschichte von A. Fryxell. Aus dem Schwed. übers. von L. Homburg. 1. und 2. Th. — Vierzig Jahre von Karl von Holtei. 1. und 2. Bd. Von H. Marggraff. — Dr. Johnson über Irland. — A. W. Schlegel's Einfluß in England, sein Verhältniß zu Coleridge und seine Kunstkritik. — Die neueste Literatur über Rußland. Dritter und letzter Artikel. — Romanliteratur. — Über den Begriff des Wortes Humor. — Neueste Bearbeitungen des Dreißigjährigen Kriegs. Zweiter Artikel. — Facts and fictions illustrative of oriental character. By Mrs. Postans. — Bruno Bauer's Kritik der evangelischen Geschichte und die Literatur darüber. Vierter und letzter Artikel. — Geschichte Rudolf's von Habsburg, Königs der Deutschen, dargestellt nach urkundlichen und meist gleichzeitigen Quellen von D. F. H. Schönhuth. — Fünf Jahre in Spanien (1835—39). Von G. Borrow. Nach der dritten Auflage aus dem Engl. übers. — Übersicht der neuesten poetischen Erzeugnisse. Dritter Artikel. — Der schottische Boz. — **Notizen; Miscellen; Bibliographie; Literarische Anzeigen u. s. w.**

Von dieser Zeitschrift erscheint täglich außer den Beilagen eine Nummer und sie wird in Wochenlieferungen, aber auch in Monatsheften ausgegeben. Der Jahrgang kostet 12 Thlr. Ein

Literarischer Anzeiger

wird mit den **Blättern für literarische Unterhaltung** und der **Isis** von Oken ausgegeben und für den Raum einer gespaltenen Zeile $2\frac{1}{2}$ Ngr. berechnet. **Besondere Anzeigen rc.** werden gegen Vergütung von 3 Thlrn. den **Blättern für literarische Unterhaltung** beigelegt.

Leipzig, im December 1844.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 49.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

— Nachricht von dem großen Brandunglück der Bergstadt Klausthal und Bitte um menschenfreundliche Hülfe.

Leipzig, im December 1844.

F. A. Brockhaus.

Neue Werke

wissenschaftlich-theologischen und erbaulichen Inhalts.

Die Kirche Christi in ihrer Gestaltung auf Erden. Ein Versuch zur Berichtigung verschiedener Irrthümer. 8. Brosch. 1 Thlr. 3¾ Ngr. (1 Thlr. 3 gGr.), oder 2 Fl.

☞ Eine für Protestanten wie für Katholiken sehr beachtenswerthe Schrift eines beliebten theologischen Schriftstellers.

Zwingli, Huldreich, Auslegung und Begründung der **Schlußreden** oder **Artikel.** Ins Schriftdeutsche übersetzt und mit den nothwendigsten geschichtlichen Erläuterungen versehen von **R. Christoffel,** V. D. M. 8. Brosch. 1 Thlr. 15 Ngr. (1 Thlr. 12 gGr.), oder 2 Fl. 42 Kr.

☞ Dieser wichtigste Theil der „Zeitgemäßen Auswahl aus Zwingli's Werken" ist den Regierungen der reformirten Cantone der Schweiz gewidmet.

Weiß, J. H. (Pfarrer zu Wallisellen und Actuar der Zürcherischen Synode), **Die Kirchenverfassung der Piemontesischen Waldensergemeinden.** Aus den Synodalprotokollen von 1690—1828 in einzelne Sätze zusammengestellt. Nebst einigen ausgewählten Stellen aus den ältesten Bekenntnißschriften der Waldenser. 8. Brosch. 10 Ngr. (8 gGr.), oder 36 Kr.

Schenkel, Dan. (Pfarrer zu Schaffhausen), Vierundzwanzig Predigten über **Grund und Ziel unseres Glaubens.** Zwei Bändchen. 8. Brosch. 1 Thlr. 15 Ngr. (1 Thlr. 12 gGr.), oder 2 Fl. 30 Kr.

Simson. Dramatische Skizze in drei Aufzügen. 16. Brosch. 10 Ngr. (8 gGr.), oder 36 Kr.

Baumann, C. Fr. (Gesanglehrer an den Stadtschulen in Zürich, Organist in Neumünster und Director mehrer Gesangvereine), **Gesangbuch für kirchliche Chöre.** Enthaltend Lieder und Gesänge für den sonntäglichen Gottesdienst, sowie für alle hohen Feste und übrigen Feierlichkeiten. Nach dem Kirchenjahr geordnet und in Musik gesetzt für Sopran-, Alt-, Tenor- und Baßstimmen. Auf Veranlassung des Kirchengesangvereins in Zürich gesammelt. Mit beigedruckten Statuten des Zürcherischen Kirchengesangvereins nebst Vorwort von Prof. **J. P. Lange.**

Die Partitur zu jedem Hefte kostet 18¾ Ngr. (15 gGr.), oder 1 Fl.; das Stimmheft 3¾ Ngr. (3 gGr.), oder 12 Kr.

Inhalt dieser ausgezeichneten Auswahl von Kirchengesängen.

1stes Heft: Advent und Weihnachten. 2tes Heft: Passionszeit. 3tes Heft: Ostern und Himmelfahrt. 4tes Heft: Pfingstfest. 5tes Heft: Confirmation und Communion. 6tes Heft: Das bürgerliche Kirchenjahr (Neujahr, Buß-

und Bettag, Erntefest ꝛc.). 7tes Heft: Besondere Feierlichkeiten, wie: Ordination, Taufe, Copulation ꝛc. 8tes Heft: Begräbnißlieder. 9tes und 10tes Heft: Sonntäglicher Gottesdienst.

Neues Schulgesangbuch für die allgemeinen Volksschulen. Vom Zürcherischen Erziehungsrathe als obligatorisches Lehrmittel eingeführt. 1stes Heft: Ein- und zweistimmige Lieder. 2tes Heft: Drei- und vierstimmige Lieder. 3tes Heft: Choräle. 8. Brosch. 18½ Bogen. 10 Ngr. (8 gGr.), oder 36 Kr.

☞ Wir erlauben uns, alle Kirchen- und Schulbehörden auf diese ebenso sorgfältige als äußerst wohlfeile Auswahl als auf ein vortreffliches Lehrmittel angelegentlich aufmerksam zu machen.

Im Jahre 1844 erschienen bei

Meyer & Zeller in Zürich.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Neue Jenaische
Allgemeine Literatur-Zeitung.
Jahrgang 1844. November.

Inhalt:

Alschefski: 1) Lateinische Sprachlehre für Schulen. Von *J. N. Madvig.* 2) Bemerkungen über verschiedene Punkte des Systems der lateinischen Sprachlehre. Von *J. N. Madvig.* — **E. Kuhn**: 1) Recueil des inscriptions grecques et latines de l'Egypte par M. *Letronne.* 2) De statu Aegypti provinciae Romanae primo et secundo post Christum natum saeculis. Scripsit *C. E. Varges.* — **Fleck**: Theologische Encyklopädie als System im Zusammenhange mit der Geschichte der theologischen Wissenschaft etc. von *A. F. L. Pelt.* — **K. Frommann**: Der Lehrbegriff des Evangeliums und der Briefe Johannis etc. Von *K. R. Köstlin.* — **Karl Gerber**: Lehrbuch des gemeinen deutschen Privatrechts von *K. W. Wolff.* Erster Artikel. — **A. Schöll**: Über Goethe's Spinozismus. Von *W. Danzel.* — **Weiss**: Handbuch der gerichtsärztlichen Praxis von *J. B. Friedreich.* — **A. Petzholdt**: Standpunkte zur Beurtheilung der Gletscherfrage von *F. J. H.* — **Eckermann**: Handbuch der alten Geographie aus den Quellen bearbeitet von *A. Forbiger.* — **Bickell**: (*A. Mai.*) Spicilegium romanum. Tom. VII. — **A. Baumstark**: Commentar zu Horaz's Oden, Buch I—III. Von *F. Lübker.* — **F. Ritter**: De Sophoclis scholiorum Laurentianorum variis lectionibus. Scripsit *G. Wolff.* — **K. J. Clement**: Reisen in Schottland von *J. G. Kohl.* — **Goettling**: Thusnelda, Arminius' Gemahlin und ihr Sohn Thumelicus, in gleichzeitigen Bildnissen nachgewiesen. Eine archäologisch-historische Abhandlung von *C. W. Goettling.* — **Schriften gelehrter Gesellschaften; Gelehrte Gesellschaften; Beförderungen und Ehrenbezeigungen; Chronik der Universitäten; Literarische Nachrichten; Preisaufgaben; Nekrolog.**

Von dieser Zeitschrift erscheinen wöchentlich sechs Nummern und sie wird wöchentlich und monatlich ausgegeben. Der Jahrgang kostet 12 Thlr. **Ankündigungen** werden mit 1½ Ngr. für den Raum einer gespaltenen Zeile berechnet, **besondere Anzeigen etc.** gegen eine Vergütung von 1 Thlr. 15 Ngr. beigelegt.

Leipzig, im December 1844. ***F. A. Brockhaus.***

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 50.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Crößmann, Dr. **P. P.**, Denkschrift des evangelischen Prediger-Seminars zu Friedberg für das Jahr 1842. Gr. 8. Brosch. ⅔ Thlr. = 1 Fl. 12 Kr.

Die Jahrgänge 1838—41 kosten statt 3⅚ Thlr. = 6 Fl. 9 Kr. im herabgesetzten Preise, wenn sie zusammen genommen werden, nur 1⅓ Thlr. = 2 Fl. 24 Kr.

Duller, Dr. **E.**, Giessen und seine Umgebungen. Supplement zum malerischen und romantischen Deutschland. Mit 6 Stahlstichen. 2te Auflage. Royaloctav. Brosch. ⅓ Thlr. = 36 Kr.

Hüffell, Dr. **L.**, Wesen und Beruf des evangelisch-christlichen Geistlichen. 4te umgearbeitete Auflage. 2 Bände. Gr. 8. 3⅓ Thlr. = 6 Fl.

——————, Stunden christlicher Andacht. 2 Bände. Gr. 8. Mit 1 Titelstahlstich. Brosch. 2⅔ Thlr. = 4 Fl. 48 Kr.

Dasselbe Werk elegant gebunden 3 Thlr. = 5 Fl. 24 Kr.

Klipstein, Dr. **A. von**, Beiträge zur Kenntniss der östlichen Alpen. Mit geognostischen und petrefactologischen Tafeln. 1ste Abtheilung. Kleinfolio. Brosch. 4 Thlr. = 7 Fl. 12 Kr.

Desselben Werkes 2te Abtheilung. 4 Thlr. = 7 Fl. 12 Kr.

Klipstein, Dr. **A. von**, und **Kaup**, Beschreibung und Abbildung des Schädels des *Dinotherii gigantei*. Gr. 4. Mit 7 Foliotafeln Abbildungen. 5 Thlr. = 9 Fl.

Portrait des grossh. hess. Geheimraths und Professors **Dr. Egid von Löhr.** Auf Stein gezeichnet von *W. Trautschold.* Fol. 1 Thlr. = 1 Fl. 48 Kr.

Soldan, C., Theoretisch-praktische Anleitung zum perspectivischen Zeichnen für angehende Lehrer, Gymnasien, Realschulen und technische Bildungsanstalten. Gr. 4. Mit 30 Foliotafeln. Subscriptionspreis ⅔ Thlr. = 4 Fl. 48 Kr.

Studenten-Commers. Componirt und auf Stein gezeichnet von *W. Trautschold.* Grösstes Imperialfolio. Abdrücke auf chinesischem Papier. 2⅔ Thlr. = 4 Fl. 48 Kr.

Gießen, im November 1844.

G. F. Heyer's Verlag.

Vollständig ist jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Friedrich Schiller
als Mensch, Geschichtschreiber, Denker und Dichter.
Ein gedrängter Commentar zu Schiller's sämmtlichen Werken
von
Karl Grün.

Gr. 12. 2 Thlr. 20 Ngr.

(Auch in fünf Heften à 16 Ngr. zu beziehen.)

Leipzig, im December 1844.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 51.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

August Lewald's
gesammelte Schriften.
In einer Auswahl.

Zwölf Bände.

Zweite Lieferung, oder vierter bis sechster Band.

Gr. 12. Geh. Jede Lieferung 3 Thlr.

Der siebente bis zwölfte Band dieser Gesammtausgabe der Schriften des beliebten Verfassers erscheinen im nächsten Jahre.

Leipzig, im December 1844. **F. A. Brockhaus.**

Bei **Eduard Weber** in **Bonn** ist soeben erschienen:

Geschichte
des
Römischen Rechts
bis auf Justinian.

Von

Ferdinand Walter,
ord. Prof. der Rechte zu Bonn.

Zweite, ganz umgearbeitete Auflage.

Erste Lieferung. Gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Die zweite Lieferung wird um Neujahr, der Schluß des Ganzen um Ostern 1845 nachfolgen.

Callimachi Hecate.

Fragmenta collegit et disposuit

Augustus Ferdinandus Naeke.

8. maj. 1 Thlr. 20 Sgr.

Allgemeine Predigtsammlung

aus den Werken der vorzüglichsten Kanzelredner; zum Vorlesen in Landkirchen wie auch zur häuslichen Erbauung.

Herausgegeben von

Dr. Edwin Bauer.

Drei Bände. Gr. 8. Jeder Band 2 Thlr.

I. **Evangelienpredigten** auf alle Sonn- und Festtage des Jahres.

II. **Epistelpredigten** auf alle Sonn- und Festtage des Jahres.

III. **Predigten über freie Texte** auf alle Sonn- und Festtage des Jahres.

Leipzig, im December 1844. **F. A. Brockhaus.**

Von der

Zeitschrift für Geschichtswissenschaft

ist bereits das **Januarheft** des zweiten Jahrgangs zur Ansicht versendet worden.

Inhalt: Der letzte Athemzug der heiligen Vehme von *Wolfart*. — Zur deutschen Verfassungsgeschichte von *Waitz*. — Über das Königreich Jerusalem von *v. Sybel*. — Beiträge zur Geschichte der Denk- und Glaubensfreiheit von *Ad. Schmidt*. — Miscellen.

Diejenigen Lesevereine und Journalcirkel, die ihren Zeitschriftenetat für das Jahr 1845 anzuordnen im Begriffe stehen, machen wir besonders auf eine Zeitschrift aufmerksam, die *durch ihren, jedem Gebildeten zugänglichen und interessanten Inhalt* den Theilnehmern eine willkommene und für die Folge gewiss unentbehrliche Erscheinung sein wird.

Berlin, 5. December 1844.

Veit & Comp.

Allgemeine Preßzeitung.

Herausgegeben von Dr. A. Berger.

1844. November. Nr. 79—87.

Inhalt: Beiträge zur Passionsgeschichte der Presse und der Schriftsteller. Von E. E. — Das Censurwesen in Hanover. — Noch einmal §. 35 der Verordnung „die Angelegenheiten der Presse betreffend" vom 5. Febr. 1844. Von A. Berger. — Zur schleswig-holsteinischen Petition um Erleichterung der Presse. — Die „Revue des deux mondes" und Öttinger's „Narrenalmanach auf das J. 1845". — Bestrafung des Journalnachdrucks in Frankreich. — Die Schelling-Paulus'sche Rechtsfrage. Von A. Berger. — Der ausländischen Componisten in Frankreich gewährte Schutz. — Die Verfassungsreform in Spanien in Bezug auf Preßverhältnisse. — Bescheid des Handelsgerichts zu Leipzig in Sachen des Hrn. Kollmann gegen Hrn. Brockhaus, die von Letzterm veranstaltete Übersetzung des „Juif errant", betreffend. — Bericht eines Artikels der „Magdeburger Zeitung". — Strenge Überwachung der Presse in Östreich. — Erkenntnisse des königl. preuß. Obercensurgerichts. XXVIII. — Kritik des Verfahrens der Censurbehörden. — Über die Vereinigung des Amtes eines Censors mit dem eines Richters. — Der den Redactoren in Irland gegen widerrechtliche Anfoderungen gewährte Schutz. — Das Separatvotum des Professors Marheineke. — Über das Wesen des geistigen Eigenthums, mit besonderer Rücksicht auf dramatische Erzeugnisse. Von E. Gaillard. — Kann der Redacteur eines Journals, welcher aus einem andern Journale verleumderische Artikel entnimmt, bestraft werden? — Petition um Erleichterung des Preßzwangs in den preußischen Staaten. — Zur Verständigung. Von Hugo Häpe. — Buchhändler und Käufer. — **Bücherverbote; Nachrichten und Notizen; Literarische Anzeigen.**

Von der **Allgemeinen Preßzeitung** erscheinen wöchentlich zwei Nummern. Preis des Jahrgangs 5⅓ Thlr.

Anzeigen werden in den Spalten des Blattes abgedruckt und für den Raum einer Zeile 1½ Ngr. berechnet, **besondere Anzeigen** gegen Vergütung von 1 Thlr. 15 Ngr. beigelegt.

Leipzig, im December 1844.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1844. № 52.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Müller (W.), Griechenlieder. Neue vollständige Ausgabe. Gr. 12. Geh. 24 Ngr.

Ebendaselbst ist von W. Müller erschienen:

Vermischte Schriften. Herausgegeben und mit einer Biographie Müller's begleitet von Gst. Schwab. Fünf Bändchen. Mit Müller's Bildniß. 16. 6 Thlr.

Gedichte. Herausgegeben und mit einer Biographie Müller's begleitet von Gst. Schwab. Zwei Bändchen. 16. Geh. 2 Thlr. 20 Ngr.

Schulze (E.), Die bezauberte Rose. Romantisches Gedicht in drei Gesängen. Siebente Auflage. 8. Cart. 1 Thlr. Ausgabe mit 7 Kupfern 2 Thlr.; Prachtsausgabe mit Kupfern 2 Thlr. 15 Ngr.

Von E. Schulze ist früher in demselben Verlage erschienen:

Sämmtliche poetische Werke. Neue Auflage. Vier Bände. 8. 6 Thlr. Mit 16 Kupfern 8 Thlr.; Prachtausgabe mit Kupfern 18 Thlr.

Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen. Neue Auflage. Zwei Bände. 8. 3 Thlr. Mit 8 Kupfern 4 Thlr.; Prachtausgabe mit Kupfern 9 Thlr.

Psyche. Ein griechisches Märchen in sieben Büchern. Geh. 1 Thlr.

Vermischte Gedichte. Zweite Auflage. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 10 Ngr.

Thurn (E.), Gedichte. Gr. 12. Geh. 20 Ngr.

Koester (Hs.), Heinrich der Vierte von Deutschland. Eine Trilogie. Gr. 8. Geh. 2 Thlr.

Von dem Verfasser erschien 1841 daselbst:

Schauspiele. Gr. 8. Geh. 2 Thlr.

Taschenbücher.

Historisches Taschenbuch. Herausgegeben von **F. von Raumer.** Neue Folge. Sechster Jahrgang. Gr. 12. 1845. Cart. 2 Thlr. 15 Ngr.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1845. Neue Folge. Siebenter Jahrgang. Mit dem Bildnisse L. Schwanthaler's. Gr. 12. Cart. 2 Thlr.

Jugendschriften.

Adolphine, Märchen und Erzählungen für jugendliche Leserinnen. Gr. 16. Geh. 24 Ngr.

Das Märchen vom Gestiefelten Kater. In den Bearbeitungen von Straparola, Basile, Perrault und L. Tieck. Mit zwölf Radirungen von O. Speckter. Kl. 4. Cart. 3 Thlr.

Die Radirungen besonders mit erläuterndem Texte 2 Thlr.

Schopenhauer (Adele), Feld-, Wald- und Hausmärchen. Gr. 12. Geh. 24 Ngr.

Geschichtliches.

Arnd (Ed.), Geschichte des Ursprungs und der Entwickelung des französischen Volkes, oder Darstellung der vornehmsten Ideen und Fakten, von denen die französische Nationalität vorbereitet und unter deren Einfluß sie sich ausgebildet hat. Erster Band. Gr. 8. 3 Thlr. 15 Ngr.

Gagern (H. C., Freiherr **von), Der zweite Pariser Frieden.** Zwei Theile. — A. u. d. T.: **Mein Antheil an der Politik.** Fünfter Theil (in zwei Abtheilungen). Gr. 8. Geh. 3 Thlr. 18 Ngr.

Zohn (Adf.), Die Geschichte des Siebenjährigen Krieges. Für das deutsche Volk bearbeitet. Mit den Bildnissen von Friedrich II. und Maria Theresia. Gr. 8. Geh. 1 Thlr.

Lanz (K.), Correspondenz des Kaisers Karl V. Aus dem königl. Archive und der Bibliothèque de Bourgogne zu Brüssel mitgetheilt. Erster Band. Gr. 8. 4 Thlr.

Literarhistorisches.

Brederlow (C. G. F.), Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Literatur. Ein Lesebuch für die erwachsene Jugend. Zwei Theile. Gr. 8. Geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

Grün (K.), Friedrich Schiller als Mensch, Geschichtschreiber, Denker und Dichter. Ein gedrängter Commentar zu Schiller's sämmtlichen Werken. (5 Hefte.) Gr. 12. 2 Thlr. 20 Ngr.

Gutzkow (K.), Aus der Zeit und dem Leben. Gr. 12. Geh. 2 Thlr.

Von K. Gutzkow erschien im Jahre 1842 ebendaselbst:

Briefe aus Paris. Zwei Theile. Geh. 3 Thlr.

Romancero castellano, ó Coleccion de antiguos romances populares de los Españoles, publicada con una introduccion y notas por **G. B. Depping.** Nueva edicion con las notas de *Don Antonio Alcala-Galiano.* Dos tomos. Gr. 12. 4 Thlr.

Neue Römische Briefe von einem Florentiner. Zwei Theile. — A. u. d. T.: **Römische Briefe von einem Florentiner.** Dritter und vierter Theil. Gr. 12. Geh. 4 Thlr. 15 Ngr.

Der „Römischen Briefe" erster und zweiter Theil erschien ebendaselbst 1840 und kostet 4 Thlr. 15 Ngr.

Ruth (E.), Geschichte der italienischen Poesie. Erster Theil. Gr. 8. 1844. 2 Thlr. 24 Ngr.

Der neue Pitaval. Eine Sammlung der interessantesten Criminalgeschichten aller Länder aus älterer und neuerer Zeit. Herausgegeben von Dr. **J. E. Hitzig** und Dr. **W. Häring (W. Alexis).** Erster bis sechster Theil. Gr. 12. Geh. 11 Thlr. 24 Ngr.

Der erste Theil kostet 1 Thlr. 24 Ngr., der zweite bis sechste jeder 2 Thlr.

Uebersetzungen.

Ausgewählte Bibliothek der Classiker des Auslandes. Mit biographisch-literarischen Einleitungen. Gr. 12. Geh.

Von dieser Sammlung sind bis jetzt erschienen und werden zu den beigesetzten Preisen einzeln erlassen:

Die Märchensammlung des Somadeva Bhatta aus Kaschmir. Aus dem Sanskrit übersetzt von Hm. Brockhaus. Zwei Theile. 1 Thlr. 18 Ngr.

Boccaccio (Giovanni), Das Dekameron. Aus dem Italienischen übersetzt von K. Witte. Zweite verbesserte Auflage. Drei Theile. 2 Thlr. 15 Ngr.

Bremer (Frederike), Skizzen aus dem Alltagsleben. Aus dem Schwedischen. 12 Theile. 4 Thlr.

Die Nachbarn. Mit einer Vorrede der Verfasserin. Vierte verbesserte Auflage. Zwei Theile. 20 Ngr.

Die Töchter des Präsidenten. Erzählung einer Gouvernante. Vierte verbesserte Auflage. 10 Ngr.

Nina. Zweite verbesserte Auflage. Zwei Theile. 20 Ngr.

Das Haus, oder Familiensorgen und Familienfreuden. Vierte verbesserte Auflage. Zwei Theile. 20 Ngr.

Die Familie H. 10 Ngr.

Kleinere Erzählungen. 10 Ngr.

Streit und Friede, oder einige Scenen in Norwegen. Zweite verbesserte Auflage. 10 Ngr.

Ein Tagebuch. Zwei Theile. 20 Ngr.

Calderon de la Barca, Schauspiele. Aus dem Spanischen übersetzt von Adf. Martin. Drei Theile. 3 Thlr.

Die in diesen drei Theilen enthaltenen Stücke erscheinen hier zum ersten Male ins Deutsche übersetzt.

Celestina. Eine dramatische Novelle. Aus dem Spanischen übersetzt von Ed. v. Bülow. 1 Thlr. 6 Ngr.

Dante Alighieri, Das neue Leben. Aus dem Italienischen übersetzt und erläutert von K. Förster. 20 Ngr.

——————, **Lyrische Gedichte.** Übersetzt und erklärt von K. L. Kannegießer und K. Witte. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Zwei Theile. 2 Thlr. 12 Ngr.

——————, **Die göttliche Komödie.** Aus dem Italienischen übersetzt und erklärt von K. L. Kannegießer. Vierte, sehr veränderte Auflage. Drei Theile. Mit Dante's Bildniß, den Planen der Hölle, des Fegefeuers und Paradieses und einer Karte von Ober- und Mittel-Italien. 2 Thlr. 15 Ngr.

Die zu diesem Werke gehörigen Kupferbeilagen werden besonders für 16 Ngr. erlassen.

Gomes (João Baptista), Ignez de Castro. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Nach der siebenten verbesserten Auflage der portugiesischen Urschrift übersetzt von A. Wittich. Mit geschichtlicher Einleitung und einer vergleichenden Kritik der verschiedenen Ignez-Tragödien. 20 Ngr.

Hitopadesa. Eine alte indische Fabelsammlung aus dem Sanskrit zum ersten Male in das Deutsche übersetzt von Max Müller. 20 Ngr.

Indische Gedichte. In deutschen Nachbildungen von Alb. Höfer. Zwei Theile. 2 Thlr.

Gustav III. (König von Schweden), **Schauspiele.** Aus dem Schwedischen übersetzt von K. Eichel. 1 Thlr. 6 Ngr.

Prevost d'Exiles (Antoine François), Geschichte der Manon Lescaut und des Chevalier Des Grieux. Aus dem Französischen übersetzt von Ed. v. Bülow. 20 Ngr.

Sjöberg (Erik), Vitalis, Gedichte. Aus dem Schwedischen übersetzt von K. L. Kannegießer. 20 Ngr.

Tasso (Torquato), Auserlesene lyrische Gedichte. Übersetzt von K. Förster. Zweite verbesserte Auflage. Zwei Theile. 1 Thlr. 15 Ngr.

Tassoni (Alessandro), Der geraubte Eimer. Aus dem Italienischen übersetzt von P. L. Kritz. Mit einer die in dem Gedichte vorkommenden geographischen Örtlichkeiten darstellenden Karte. 1 Thlr. 9 Ngr.

Voltaire (François Marie Arouet de), Die Henriade. Aus dem Französischen im Versmaße des Originals übersetzt von F. Schröder. 1 Thlr.

Die Lustspiele des Aristophanes. Übersetzt und erläutert von Hier. Müller. In drei Bänden. Erster und zweiter Band. Gr. 8. Geh. Jeder Band 1 Thlr. 24 Ngr.

Der erste Band enthält außer einer allgemeinen Einleitung über die Entstehung, Entwickelung und Eigenthümlichkeit des griechischen Dramas die Lustspiele **Plutos**; **Wolken**; **Frösche**; der zweite Band: **Die Ritter**; **Die Vögel**; **Der Frieden**; **Lysistrate**.

Bei **Leopold Voß** in Leipzig erschien:

Jonathan Pereira's
Handbuch der Heilmittellehre.

Nach dem Standpunkte der deutschen Medicin bearbeitet
von
Rudolf Buchheim.

In 10—12 Lieferungen (2 Bände) mit vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten.

1ste und 2te Lieferung. (à 8 Bogen.) Lex.-8. 1845. Jede 20 Ngr.

Der heutige Standpunkt der deutschen Medicin erfoderte, daß bei Bearbeitung des ausgezeichneten Werkes die Forschungen der neuen physiologischen Schule in voller Ausdehnung benutzt werden. Um aber das praktische Interesse desselben zu vermehren, war es nothwendig, auf die Eigenthümlichkeiten sowol deutscher Pharmacie als auch Therapie stetige Rücksicht zu nehmen. Auf wie ausgezeichnete und selbständige Weise der treffliche Bearbeiter diesen Zweck erfüllt, haben schon nach Erscheinen der ersten Lieferung die gewichtigsten Stimmen anerkannt.

Der Verleger hat keine Kosten gescheut, um die Ausstattung der des Originalwerkes gleichzustellen, und namentlich eine große Anzahl von weniger guten oder überflüssigen Holzschnitten durch bessere und lehrreichere zu ersetzen. Auch wird der gestellte billige Subscriptionspreis anzuerkennen sein.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Rec. Sept. 2, 1845

Register

zum

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zweiter Jahrgang.

1844.

Leipzig:

F. A. Brockhaus.

Register.

I. Uebersichten.

Literatur des Leipziger Symbolstreites . . . . No. 4038 — 48.
Programme der Gymnasien und anderer Unterrichtsanstalten der meisten deutschen Bundesstaten . . . . No. 10691 — 10909.
Uebersicht über die wichtigeren Erscheinungen im Gebiete des Territorialkirchenrechts seit d. Anf. d. J. 1843 . No. 1323 — 27. 3612 — 14.

II. Einzelne Schriften und Journale.

Die mit * bezeichneten Schriften sind ausführlich angezeigt.

No.

A. B. C. Buch, erstes 10525
— zweites 10526
— u. Lesebuch, neues 353
Abbildungen von Naturerzeugnissen 3044
— zu Oken's Naturgesch. 1127
Abbott, J., narrat. from Heraut *3102
— Jak. Mutterfreuden 8669
— Unterweisungen 10564
Abegg, J. F. H., kritt. Betrachtungen 3642. 5693
— — symbb. ad. hist. juris 10245
Abeken, W., Mittelitalien *2171
Abele, C. A., Canstatt als Curort 6638
Abell, L. E., recollections 6728
— Erinnerungen an Napoleon 804. *8636. *8637
Abendunterhaltungen, christl. 6876. 1893
Abendzeitung
Abhandlungen d. k. Baier. Akad. d. W. 5268. 10302. 10303
— d. Akad. d. Wiss. zu Berlin. 2831. 10300
— d. k. Böhm. Gesellsch. d. W. 2835

No.

Abhandlungen d. k. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 2833
— neue üb. Gegenst. d. Algebra 5084
Abich, H., über die geol. Natur 6928. *7378
Abicht, W., d. Arzt b. Verschleim. 4154
— — d. Behandl. d. Geschwüre 2436
— — d. kalte Fieber 8673
— — d. Nervenschwäche 8672
— — d. Rathgeber 8671
Ables, W., Erläuterungen 7595. *8183
Abrantes, d', les boudoirs 5417.
Abu Zakar. el Naw. *4766. 9219
Abwehr, evang. 3274
Ackermann, C., d. Leiden d. Herrn 39
— — Predigt 3320
— — d. Tauffest 3322
— G. A., d. Instanzenzug *2401
— — Hommels Zeugenkatalog *2399
— G. C. B., d. Rathgeber 9403
— J., d. heil. Aloysius *8826.
— — Unterrichtsbuch 973
— J. S., coins of the Romans 4295
— P., considerat. anat.-phys. 4452

No.
Ackermann, P., remarques sur la langue fr. 5135
Acta, nova, Soc. Reg. Upsal. 10306
— judicialia in causa com. Hols. 4518
Acten in Anklages. wider Tiedemann 9039
Actes de l' acad. de Bordeaux 2809
Adair, R., hist. of a Mission 4475
Adam, A. H. C., de miraculi notione 10256
Adami, F., Sonnenblumen 586
— W., Zimmersprüche 1264
Adamkiewicz, A., de hypertrophe 5808
Adelmann, G. F. B., Untersuchungen 9170
— M., Gedichte 3104
Adelung, C. B., neues Taschenfremdwörterbuch 7118
Adert, J., Théocrite *2911
Adressbuch, grosses, d. Kaufleute 6466. 8588
Adolphine, Märchen 2144
Aeschyli dramatum fragmenta 7042. *10265.
— Eumenides ed. Linwood 3389
— — ed. Scholefield 476
Aeschylos Orestias oversat 9042
— gef. Prometheus 1661. 2283
Aeschylus the Agamemnon 5934
— the Choephorae 7044
Aesops Fabeln f. d. Jugend 10565
Afloat and Achore 7294
Afzelius, P. W., num possit ex Hegelii philos. 1759
Agardh, J. G., adversaria *10403
— — de motu syst. sol. 9782
Agassiz, L., sur les poiss. foss. 2467
Agende f. d. ev. Kirche 3294
— f. evangel. Kirchen 10072
Agostino, A., della citta di Dio 5291
Agronomes, les latins 5949
Agriculture française 1225
Ahn, F., franz. Lesebuch 563
— prakt. Lehrgang 8850
Ahrens, E., Gramm. d. esthn. Spr. 6291
Aidéquier, F. d', des principes 1425
Aiken, P. F., vergl. Darstellung 5708. *7781
Aillecourt, W. d', 1688 — 1830 114
Ainsworth, W. H., d. Geheimn. v. London 4983. 6209
— — Offenbarv. v. London 9914
— — hist. Romane 778
— — d. Tochter d. Geizigen 6210
— — Windsorschloss 6211
Αἰσχύλου Εὐμενίδες 10261

No.
Aktien, die, 6190
Albach, J. S., heil. Anklänge 2222
Albertazzi, A., commento 9031
Alberti, C. E. R., d. Musik in d. Kirche 2735
— F., d. bibl. Christenth. 3701
— H., quaestt. scholast. 10694
Albertus Universität, die 8208
Albinus, C. F, d. Daguerreotypist 10656
Albrecht, E. L., Hülfe für Schwinds. 4798
— J. F. E., Anweisung 3177
— — Heilung vener. Krankh. 3478
— — Heil. rheum. Schmerzen 3479
— — d. Kopfschmerzen 2047
— — d. Krankh. d. Gehörs 3486
— F. H. J., Handb. d. Philosophie 6441. 6862
— W., Blätter aus Nassau 6510
Album the Comic 6529
— hist. de la Creuse 4593
— der Hauptstädte Europas 325
— d. Liebe u. Freundschaft 814
— d. Tiedge-Stiftung 748
— der liter. Vereins in Nürnberg 2015
Alcock, R., Vorles. über die Amputation 7198
Alemagna, la letteraria 9244
Alemann, C. L. de, monogr. chloroseos 9705
Alexander, R., Schicksale e. Pechvogels 3133
Alfieri, V., ristabilimento 2065
Algérie historique 4639
Algreen-Ussing, T., de abrogatione 4200
Alhossain, M. B., Essenz d. Rechenkunst 3538
Alli Ispah. lib. cantilenarum 9220
Alison, A., Gesch. Europas 4474
Alker, A., Preussens Pressgesetze 2024
Allan, J. H., a pict. tour 1790
Allemannia 749
Allerlei, malerisches 2719. 8447
Allertz, Concilien-Lexicon 9377
Allgaier, J., Anweis. z. Schachspiele 1724
Allioli, J. F., Handbuch d. bibl. Alterthumsk. 10036
— — Rede 3303
Almanach de Gotha 9576
— f. d. Stadt Düsseldorf 9828
— f. evang. Prediger 576
— gen. hist. stat. 6525. 9574
— de l' Univ. roy. de France 6526
Almquist, C. J. L., drei Frauen 784. 6212. 7296

	No.
Ahlquist, C. J. L., Amal. Hillmer	7295
— — d. Mühlen	164
Aloé, St., le peintures de Giotto	2075
Alphabete, orient. u. occid.	5529
— zum Sticken	7552
Alt, H., d. christl. Cultus	*1104
— — Predigt	7826
— J. K. W., Predigten 1615.	5321
— — Rede	10073
Alzog, J., Universalgesch. d. chr. Kirche	6989
Amalie Herz. z. Sachsen, Originalbeiträge	9246
'Αμάραντος, ὁ,	*8338
Amas, H., Amandus	7297
Ambrosch, de interpret. natura	10245
Ambrose Ward	3933
Amelungenlied, d.	9123
Amende, W. C., de asphyxia	10248
Amendement z. Gesangbuchref.	7844
Ami, l', d' Israel	5369
Ammon, Chr. Fr. v., Gesch. d. Leb. Jesu	8929
— — Predigt	40
— Fr. A. v., über Iritis 293.	*3618
— — u. Prinz, d. Mensch	2552
— J. Z., Wendelin	7893
Amour, J. S., notice sur Larrey	2706
Ampére, A. M., natürl. System	81
Amulet, d., u. seine Kraft	8676
Analekten f. Frauenkrankheiten 7590.	10109
Analyse de materiaux	690
Anaximenis ars rhetorica 7045	*9152
Ancell, H., Liebigs Thierchemie	3504
Andacht, d., z. heil. Altarsacr.	7030
— e. neuntägige	4121
— d. zum Herzen Jesu	9001
Andachtsbuch f. kath. Christen	2223
— f. d. kath. Schuljug.	9496
Andachtsstunden	6405
Andenken, zum, an Käss	9864
Andersen, H. C., Bilderbuch	9536
— neue Märchen 7894. 9536.	9537
Anderson, J. S. M., the cloud	5322
Andeutungen zur Verbess. akad. Einr.	692
Andral, G., pathol. Haematologie	5899
André, E., Kubiktabellen	8594
Andreae, F. W., d. Singvögel Deutschl.	2878
— J. V., memoria Gust. Adolphi	*6121
— N., Anweisungen	7546
Andresen, D. O., Geständniss	734
Andresen-Siemens, J., Andeutt.	6800
— — d. Reich d. Herrn	9386

	No
Anecdoten-Lexicon 815	8554
Ange, le conducteur	6406
Ange, et Kocken, deux mém.	4377
Angelika	9002
Angeln u. Netze	8573
Angely, d', cours de littérat.	664
Anleitung z. chr. kath. Erziehung	5063
— zum Gebr. d. Erd-Globen	6053
— zum Gebr. d. Rechenstabs	9510
— zur magistratl. Geschäftsführ.	6787
— zum Hopfenbau	3995
— zum Priesterthum	6407
Annalen der Crim. Rechtspflege 1358. 3382. 5023. 5691.	7414
— d. Erdkunde 4588. 5560.	6683
— d. Erzbrüderschaft 8270.	8271
— d. badischen Gerichte	2659
— d. Gesammtmedicin	3443
— hannov. 3444. 4770. 6593.	8640
— medicinische	7178
— mecklenb., d. Landwirthschaft	3969
— schles. d. Landwirths.	2527
— f. Meteorologie 2461. 3489.	7205
— d. Physik u. Chemie 3342. 4253. 6646.	8698
— f. Rechtspflege	9028
— d. Staats-Arzneik.	3458
Annales de l' acad. de Reims	2819.
— de chimie et de physique 78. 1111. 1681. 2459. 3488. 4252. 4826. 5530. 6647. 7854. 8694.	9179
— de la chirurgie 291. 1026. 2942. 4159. 5925. 6619. 7195. 9711.	10130
— de l'éducation	5051
— d'hygiène publ. 2437.	4139
— medico-psychol. 268. 2410. 4140. 4140. 6630. 7190.	9177
— des mines 533. 7144. 10502.	10503
— des ponts 1277. 2094.	6912
— de sciences naturelles 1124. 2463. 3508. 4260. 5538. 6652. 7210. 7860. 8698.	10340
— de voyages 310. 1177. 1787. 4589. 9060.	9822
— regum Maurit.	3537
— vett. regn. et popul.	1819
Annals of nat. history 4837. 5539. 6653.	10341
Annuaire de l'acad. de Bruxelles	10294
Annual architectural	2092
— the Victoria	6540
Anquetil, hist. de France 1391. 9452	10461
Anschluss, Braunschweigs	3666
Ansichten, 7 aus d. Sächs. Schweiz	7440
— vorläufige	6811

No.
Anstalten, d. öffentl. 3979
Ansted, D. T., Geology 9208
Anthologie aus Schellings Werken 305
— deutsche 8803
Anticelsus 1594. 4364
Antigua and the Antiguans 2974
Antikönig, der 8961
Antiphonien 3295
Antiquarius, rhein. 10475
Anton, Frz. E., Archiv d. Landesgesetze 5674
— d. Militair-Witw.-Kasse 6166
— K. G., alphab. Verzeichniss 10700
— — comparat. libror. sacr. 10694
— — de interpret. loc. quorund. Horatii 10705
Antonius, M. A., the Meditations 3390
Antwort, an Dr. Layriz 5843
Anwalt-Zeitung 3361. 8341
Anweisung z. Behandlung deutscher Weine 3992
— z. Bereitung v. Mehlspeisen 4006
Anwisning, kort, for Resande 9075
Anzeige-Blatt f. Wissenschaft 545
Anzeigen, gelehrte 2002
— Göttinger, gelehrte 2001
Anzeiger, kirchlicher 2231
— liter., f. christl. Theol. 2232
— f. Lit. d. Bibliothekw. 684
Apel, F., Melusine 4893
— G. C., vollst. Choralbuch 7505
— H. the format. of woards 8286
Apeltern, H. v., d. Schutzgeist 7298
Aphorismen über Krieg 2055
Apotheken, d. rheinpr. 10456
Appert, d. Kunst 2543
April, d. 19. 1843 3588
Apulejus, de Deo Socratis 10415
Arago, F., om Himmelskropparne 8395
— J., souv. d'un aveugle 1179 *9797
Architectur, Schweizerische 851
Archiv f. d. Anatomie 8026
— f. physiol. Chemie 9695
— d. Criminalrechts 728. 3852. 8013
— f. d. civil. Praxis 4415
— f. Civ. u. Crim. R. d. pr. Rheinpr. 1348. 8366
— d. Forst-Gesetze d. deutsch. Bundesstaaten 3214. 10226
— f. Gesch. v. O. Franken 8124
— d. hist. Vereins v. U. Franken 5776
— f. Frankf. Geschichte 9469
— f. Schweiz. Geschichte *2781. 3571
— f. preuss. Handelsrecht 9033
— d. deutsch. Landwirthschaft 1702
— d. Ver. f. siebenb. Landeskunde 9466
No.
Archiv f. d. homoeopath. Heilk. 1021. 9696
— f. physiol. Heilk. 3445
— f. vaterl. Interessen 3653
— d. Judenthums 2638.
— f. Mathem. u. Physik 5027. 8384
— f. d. ges. Medicin 2423. 3446. 4771. 6595
— f. Mineralogie 7231
— f. Naturgeschichte 4261. 4835. 7946. 9196
— oberbay. f. vaterl. Gesch. 4511
— d. polit. Oekonomie 3649. 8397
— f. Oficiere aller Waffen 10492
— f. d. Praxis d. Oldenb. Rechts 1356. 6567. 10327
— f. preuss. Recht 9027
— f. Pharmacie 6122
— f. Philologie 467. 7039. 9727
— schlesisches 2663
— f. Thierheilkunde 3589. 7623
— f. d. Unterricht im Deutschen 5089. 6840. 7678
Archives gén. de médecine 265. 1007. 2922. 3441. 4772. 5884. 6594. 7177. 8642. 10106.
Archivio storico ital. 6716. *7987 — 90. 8725
Arendt, kurze bibl. Gesch. 8822
— kl. Lesebuch 8885
Arens, F., Predigt 1614
Arfwidsson, N., Nord och söder 1182
Aristophane, Plutus 477
— d. Reichthum 8059
— Werke 8058
Aristote, logique d' 4800
Aristoteles Lehrvorträge üb. d. Staatsk. 478. *3437
— Organon 8060
Arlincourt, d', the tree kingdoms 4597
— les trois royaumes 4934
Armagnac, d', Nézib et Beyrout 7448 *8632
Armandi, hist. milit. des éléphants *3815
Armelle, d. gute 3737
Arminius, Schilderungen 9538
— aus d. Volke 1859
Armorial gén. de Bretagne 3585
Armstrong, R., the influence 4142
Armuth, d. u. d. Mittel 6792
Arnd, A., de typhorum morbis 5805
— E., Gesch. d. Ursprungs 8105
Arndt, C. F. G., quaestt. criticae 10414
— — de locis quibusd. Soph. 10703
— E. M., d. rhein. Autonomen 10143

No

Arndt, E. M., Märchen 1505
— — Versuch in vergl. Gesch. 4468
— — Wanderungen 9066
— F., Gleichniss-Reden J. Chr. 2201
— — Morgenklänge 63
— — Passionspredikningar 4089
— — Vorwärts! 3304
Arndts, Grundr. d. jur. Encykl. 2645 *3807
Arnest, J. B., de jure partium 3246
Arneth, A., Verwandt. d. Combinationen 10697
Arnobii adv. nationes libb. VII. 8832
Arnold, A., d. Hauptbegebenh. d. Weltgesch. 104
— — Uebersetz. Plato's 8066
— F., Abbildung der Gelenke *447
— — Handb. d. Anatomie 455
— F. C. üb. Eidesleistung 6938
— — prakt. Erörterr. 5660
— G., d. erste Liebe 4063. 10038
— J. F. Uebungsstücke 2985
— J. W., üb. die Verrichtung *2170
— T., hist. of Rome 107
Arnot, S., gramm. of the hind. tongue 3542
Arnould et Pujet, hist. de la Bastille 4870
Arpentigny, S. d', la chirognomie 10672
Arrpe, A. C., de jodeto bism. 9626
Art, l', de verifier les dates 5752
Art u. Weise, wie etc. 1486
Artaud de Montor, hist. de Leon XII. *7
— hist. de Pie VII. *8
Arthur Arundel 9256
Artikel, d., d. Augsb. Conf. 5055
Arvisenet, M., Vergissm. nicht 1462
Arzenei-Taxe, f. Hannover 6144
Arzneiverordnungslehre 10120
Arzt, der wahre f. d. Volk 9708
Aschauer, F. A, v., Poesien 751
Aschbach, Jos., de Cidi hist. fontt. 1390. 4352
— — Gesch. d. Graf. Wertheim 1055
— — de Germ. hist. scrib. rat. 4352
Aschenbach, G., interpr. nonnull. locc. Horatii 10705
Aschenborn, H. A., de jure protimeseos 10247
Ashe, J., the masonic manual 1837
Asmis, F. L., Declamations-Stücke 10535
Asper, S. nächtl. Wanderungen 3192
Asschenfeldt, J. F. H., de compressione 10252

No.

Aster, H., d. Kriegsereignisse *4584
Asti-Magno, V., versi 7254
Atlas, de Botanique 3521
— erläut. z. Brockh. Conv.-Lex. 674. 9668
— — z. Pierers Univ.-Lex. 672
— sämmtl. Eisenbahnen 6809
— topogr. v. Bayern 9094
— v. Preussen 9097
Attache, the 9915
Atti d. reale Accad. Lucchese. 2790
— d. Accad. in Ravenna 831
— — — di Siena 10276
— d. soc. med. chir. di Torino 9697
— d., 4. riun. degli scienz. - ital. 2785
Atzerodt, F., Handb. d. Gesch. *8128
Atzpodien, A. V., de morb. Febr. 6933
Aubigné, J. H. M, d', hist. of the reformat. 5831
Auchterlony, J., the chinese war 3582
Audin, J. M., Gesch. Calvin's 2704. 5791
— — hist. de Leon X. *6947
Auffenberg, J. Frh. v., sämmtl. Werke 8494
Aufgabe, d., d. deutsch. Bühne 7511
Aufgabebuch z. schriftl. Rechnen 9511
Aufsätze, hist. 10477
Aufsatzbuch f. d. ob. Class. 1498
Augicour-Poligny, d', le monde moderne 4248
August, E. F., zur Kenntniss d. geom. Meth. 736
— F. L., d. Liebe am Rhein 3135
Augustin, F. v., d. Pinzgau 321
Augustini, A., opera 2181
— — v. d. heil. Jungfrauschaft 7799
— les confessions 2182
Augustinsson, C. A., formulae 9782
Aus Mehmed Ali's Reich 9848
Ausflug in d. fränk. Bäder 9071
Ausgewanderten, d. 4744
Ausland, d. 1788
— d. belletristische 162. 779. 3932. 5418
Aust, V., syst. Darstellung 8152
Austria, od. östr. Univ. Kalender 6527
Austriaca 8428
Auswahl heit. Gesänge 7697
— deutscher Lieder 5466
Auswanderung nach Texas 5568
Auszug a. d. Confirmandenschule 3017
— all. Dienstverhaltungen 4305
— a. d. geistl. Stadt Gottes 1642

No.
Avancement, d., im pr. Heere 1424
Avellino, F. M. notizia 2297
Axt, commentt. philolog. 10704
Aytoun, R., the poems 4894
Azeglio, M. d', les dern. jours 4855

B., die letzte Zuflucht 10126
B., A., hist. de l'armée 1419
B., C., Vortheile u. Abkürzz. 4690
B., J., Leben Joh. d. Täufers 9425
B., J. D C. d. Fremdwörterwesen 7116
Babel, A., de exstirpatione lienis 4355
Babo, L. v., d. Weinaccis 3093
— — d. Weinstock 1240
Babrius, fables de 9732
— fabulae 9045. 9731
Bacher, N., Auswahl 8153
Bachmann, M., d. prakt. Müller 1265
— W. L., Handwörterb. d. Apotheker 6128. 10444
Bachofen, J. J. d. lex Voconia 240 *3809
Back, A. L., Chronik v. Eisenberg 1402
Baker, A., de varia ratione 9785
Backes, üb. d. mathem. Methode 10697
Backhouse, J., a visite to Mauritius 6702
Baden, d. Grossherzogth. 4610
Badenia, Zeitschr. 4608. 9829
Bader, J., das maler. Baden 4611
— — badische Volkssitten 4612
— — Egeno, d. Bärtige 9467
— — Markgr. Rudolf v. Baden 131
Badewitz, K. F., d. Turnen 5113
Baechtold, J. J., üb. d. Giftwerkzeuge 8625
Bähr, J. C. F., Gesch. d. röm. Lit. 8201 *10259
Baerwindt, J., de physiologia pulsus 8629
Baeyer, J., üb. d. Mittel 6911
Bagensky, v., d. einjähr. Militaird. 1422
Baggiolini, C., Tamar 9900
Baglivi, G., opere compl. 1014
Bagmihl, J. T., pomm. Wappenbuch 8138.
Bahr, d. Heilquellen Deutschl. 7613
Bailie, J. K., fasc. inscriptt. gr. 4825
Baillie, R., lettres and journals *5813
Baird, R., religion in the Un. States 22

No.
Balassa, C., d. Zähmung d. d. Pferdes 7634
Baldauf, V., Gesch. v. Graetz 1401
Balkema, C. H., biogr. de peintres 7238
Balmes, J., le protest. comparé 5311
Ballard, C., un cousin de province 780
Balling, K., die Bierbrauerei 6504
Ballot, C. H. D. B., tabul. repert. chem. 4833
Baltzer, J. B., d. Seligkeits-Dogma 3275. 6977
— theol. Briefe 5842
Balzac, H. de, un debut 6213
— — Rosalie 165
— — Dav. Séchard 3136
— — sämmtl. Werke 3137. 7299
Bamberg, G. v., schwrzb.-rudolst. Privatr. 2022. *6939
Banditenrache 9257
Banks, T. C., Baronia angl. 5772
Bannasch, G. W., d. Darstellung 4312
Bansa, Nachtrag z. Vertheidig. 7417
Bar Amithai 5372
Barberi, J. B., dict. franc. ital. 5144
Barbier, V. L., observat. d'un cas 4162
Barca, de la, s. Calderon
Barentin, W., de, mém. autographe 8733
— — Lehrb. d. Gewerbkunde 427
Barére, B., mémoires 118
Barginet, d. Grenadier v. Elba 7895
Barnes, W., poems 4895
Barker, M. H., the Victory 8507
Barnbeck, F., theor. prakt. Anleit. 7502
Barr, W., journ. of a march 5592
Barreswil u. Sobrero, analyt. Chemie 4255
Barrington, A., lect. on Heraldry 8135
— J., hist. records 8133
Barrett, E., poems 8473
— G., Anleit. z. Aquarellmalerei 5965
Barrow, J., the life of Drake 2705
Bartels, E. D. A., istruzioni di medic. 10113
Barth, A., Vorlesungen 8367
Barth et Royer, traité d'auscult. 8661
Barth-Barthenheim, J. C. E. v., d. oestr. Administration 1161
Barthel, C., bibl. Geschichte 6023
— — Religionsgesch. 9495
Barthélemy, l'art de fumer 3105

	No.
Barthélemy, R., d. chron. Entzündung	8629
Berthold, F. W., Gesch. v. Rügen	4519
Bartholomaeus, F., Volks Liederbuch	2311
Bartlett, W. H., walks about the City	5588
Bartoli, D., hist. de St. Ign. de Loyola	8940
Bartsch, A., suppl. au peintre-graveur	853
Basilicorum libb. LX. ed. Heimbach	7404
Bateman, J., why do you believe	4389
Bates, W., lectures on eccl. hist.	10037
Battmann, C. L., de remediis uterinis	2166
Bau, üb. d., d. Geige	2737
Baucher, Fr., erläut. Wörterbuch	6002
Bauchery, R., les Bohem. de Paris	5419
Baucke, F. A., de thesmothetis Athen.	10249
Baudrand, d. Weihe der Seele	974 3331
Baudri, Gott mit uns!	41
Bauer, A. C., d. Gebet Jesu	4406
— B., Frankreich	6723
— — Gesch. d. Politik 4471. 7078.	*8635
— — d. Process Ludw. XVI.	10183
— — d. Septembertage 1792.	6724
— F., orthogr. Wörterb.	7127
— V., Leben Wellingtons	6154
Baner, d. deutsche	598
Bauernjahr, e. in 4 Quartalen	2532
Bauern-Monatsschrift	1209
Baum, J. W., Theod. Beza	*5657
Baumann, A., Gedichte	7225
— C. F., Gesangbuch	8467
— J. F., d. Dresdn. Koch	9756
— — d. Dresdn. Köchin	7761
Baumeister, F. M., Berechnung d. Zinsen	10371
— W., Anleitung	2861
— — d. thierärztl. Geburtsh.	7630
Baumhauer, M. M. de, de morte volunt. 2673.	9785
Baumgarten, F. E., chir. Almanach	*1976
— F. L. A., de dysarthrosibus	3246
— M., theol. Commentar	14
Baumgartner, A., d. Naturlehre	9180
Baumgarten-Crusius, L. F. O., d. Brief a. d. Röm. 5826.	*7168
Baumgarten-Crusius L. F. O., d. Ev. d. Matth.	*1. 9368
Baur u. Dietzsch, allg. Beichtbuch	2220
Baur, G. A. L., Grundzüge	2105
Bauzeitung, allg.	8457
— populäre	6901
Bawr, de, Sabine	7896
Bayer, V., Schuldig!	2668
Bayerle, V. S., die kath. Kirche	4512
Bayly, T. H., songs, ballads	3106
Bazin, A., étud. d'hist.	1820
Beale, A., the Vale of the Towey	7807
Beamish, R., the Cold-Water-Cure	3483
Beasley, H., the pocket formulary	10445
Beaudouin, J., descript. géolog.	10360
Beaufort, L. de, les Paquerettes	9873
Beaumont, C. v., d. Kirche	6990
Beaumont and Fletscher, Works	4216. 7385
Beaumont-Vassy, de, hist. des états	1407 *1747
Beauval, F., Gespräche	6297
Beauvallon, J. B. de, l'ile de Cuba	5597
Beauvoir, R. de, l'ile de cygnes	7300
— — Safia	166
— — Frau v. Soubise	3138
Becher, S., Beiträge	5744
Bechstein u. Kleinknecht, Album	5571
Beck, B., üb. d. Seiten-Steinschnitt	6628
— F. d. cyro-jes. Weissag.	7798
— Fd. d. hist. Nothwendigk.	7804
— Fr., Gedichte	3894
— G. F. H., Anleit. z. Ausspr.	2522
— J., philosoph. Propaedeutik	1752 4236
Beckedorf, L. v., d. kathol. Wahrheiten	10060
Becker, F., d. athmosph. Eisenbahn	7524
— J. C., über zweckm. Einr.	5721
J. C. G., de lepra Arabum	10257
— W. A., Gallus	5957 – 58
— — Handb. d. röm. Alterthümer *3099.	10434
Beckmann, Entgegnung	1651
— Predigt	1649
Beckr, P. J., d. Monat Mariae	4122
Becquerel, traité de physique	1682
Bede, the compl. works	5292
Beer, C., üb. d. Zahl der Schausp.	9044
— L., de neuralgia intercostali	5806

	No.
Beesel, M., Belehrung	6626
Beetz, G., de cobalto	8323
Bege, C., Gesch. d. Burgen	7103
Beger, A., üb. frühe Erzieh.	10691
Begründung der Motion	1168
Behaghel, d. Familienleben n. Sophocles	10703
Beheim's, M., Buch v. d. Wienern	9131
Behlen, St., Forstl. Baukunde	10228
— — Reallex. d. Forstk.	8590
Behnsch, üb. d. Verhältniss	6285
Behrend, F. J., Syphilidologie	286
Beidhawi, comment. in Cor.	9218
Beidtel, J., Uebersicht	*2173
Beilhack, J. G., Uebersicht	*3255
Beinert, C. C., d. Lebensfrage	6141
Beiträge z. Gesch. d. ält. Ausleg.	8923
— z. vaterl. Gesch.	1050. *2782
— z. Kunde d. Züch. Rechtspflege	8355. 9026
— z. Verhüt. d. Thierqu.	2553
Bekehrung d. Tahitier	8278
Bekenntnisse e. ev. Schullehrers	1449. 3011
Bekenntnisschriften, jüdische	2640
Bekenntnisswirren, d. leipz.	*4045
Belani, H. E. R., Kranichfels	3139
Belehrung, üb. d. Kniebeugung	8970
— — — Weichselzopf	5932
Beleuchtung d. Duisb. Katech.	2195
— d. Haber'schen Streits	1411
— d. Neuesten im Forstw.	3215
— d. Vorurtheile	6967
Belger, F., d. sichersten Mittel	7533
Bell, R., mothers and daughters	4922
— T., reptiles	93
Belangé, H., d. Soldaten	8145
Bellani, A., s. funzioni	5551
Bellarmini, R., imago virtutt.	1640
— — opusc. ascet.	4112
Bellona	4302
Belot, C. E., de typho abd.	6310
Beltz, üb. deutsch. Sprachunterr.	10700
Bemerkungen üb. d. Entw. d. pr. Strafges.	261
— üb. d. offene Sendschreiben	4431
— auf Veranlassung	5711
Ben, P., le fils du fermier	2324
Ben Chananja	3675
Benda, D. A., Katechismus	1165
Benedict, T. W. G., Abhandll.	10134
— — collect. ad hist.	10245
Benedix, R., d. Mode, Lustsp.	8495
Benfey, T., üb. aegypt. Sprache	3544
Benna, P. B., arab. Lobgedicht	5387. 5389
— — neu-arab. Lobged.	5388
Bennett, J. R., d. hitz. Wasserkopf	6616. *7581
Benicken, C., Lehrb. d. Mathem.	6447
Benoit, chron. de ducs de Norm.	4481
Bensen, H. W., Deutschland	4505
— — Uebungsbuch	10621
Bentheim - Tecklenburg, Sandkörnlein	4896
Benzenberg, O. F., wie dachte sich	5845
Beobachter, Hamburger	5148
Bérard et Denonvilliers, Handb.	8683
Berault - Bercastel, de, Gesch. d. Kirche	923. 1598. 7805.
Berend, J., Jesus b. d. Zöllnern	9409
Berendes, J., de delirio tremente	5806
Berg, E. v., d. Separation	8007
— Edm. v., d. Verdrängen	10224
— G. v. d., engl. Sprachl.	6288
— — — Lesebuch	6290
— — franz. Sprachl.	2512
— — — Leseb.	6296
Bergamo, G. W., opere	4219
Berge, F., Käferbuch	1136
Bergenklint, P. G., haemorrh. cerebri	9781
Berger, E., catalog. herbarii	5552
Bergery, C. L., géometrie	2452
Berghaus, H., Atlas v. Asia	1204
— — Atlas, physik.	5534
— — Grundr. d. Geographie	312. *907
— — Karte v. Harzgebirge	9101
Bergk, Th., de Arist. libr. de Xenophane	8061
— — de Hermesianacte	10255
Bergmann, J., Medaillen	554. 4298
Bergpredigt, d.	4056
Bergson, J., d. Beschneidung	295
Bergsträsser, W., d. sächs. Strafanst.	9692
— — üb. Pflege d. Irren	6633
Bergwerksfreund, d.	534. 7146. 10504
Bericht, amtl., üb. d. 7. Vers. zu Altenb.	7731
— — üb. d. bayer. Industrie-Ausst.	1255
— — üb. d. 2. Vers. zu Erfurt	7732
— — üb. d. 1. Vers. zu Halle	7733
— ausf., üb. d. Gewerb.-Ausst. in Berlin	9970
— d. naturf. Ges. in Basel	1688
— dritter, üb. d. Wagenbauanst.	5162
— erster, üb. d. rhein-westf. GA-Ver.	4087
— üb. d. neuesten Kampf	1648
— üb. d. Verhandll. d. Akad. zu Berlin	10301
— — — d. balt. Vereins	7736

No.
Bericht, üb. d. schl. Tausch-Ver. 3516. 7865
— zweiter, üb. d. Ver. z. Besserung 9694
Berichte, landw., a. Mitteldeutschl. 1210. 3970. 7757
Berkeley, brit. fungi 99
Berkenbusch, H., d. Gegensatz. 8258
Berkholz, C. A., Andeutt. 10695
Berliner, S., d. Fabrikation 6506
Berlioz, H., musik. Reise 863. 5992
Bernard, C. v., e. gesetzter Mann 9916
— M. D., voyage of the Nemesis. 4637
Bernhard, J. B., v. d. Conventionalstrafe 2165
Bernhardi, K., Sprachkarte 2497
Bernhardus, d. Leb. d. h. Malachias 1647
Berning, de satir. poesi Horatii 10705
Bernoulli, C., Vademekum 6896
Bernstein, N., d. Familiengeheimniss 781
— d. Lösegeld 782
Berry, W., pedigrees 1060
Bersot, E., de Anaxagorae doctr. 2163
— — doctrine de St. Augustin 2163
Bertelsmann, A., de gravid. extraut. 8323
Bertereau, A., de entelechia 2163
— — Leibnitz, consideré 2163
Berthes, H. J., d. Gesch. d. Kirche 2140
Berthet, E., d. Pachthof 9258
— — d. Tuchhändlerin 3140
Berthold, A. A., üb. Zwitterbildung 4461
Bertholdi, humor. Führer 326
— Protest. 946
Bertini, B., Ideologia 6636
Bertoloni, A., Flora ital. 2469. 4841
Berton, J. de, sur la typographie 1997
Bertram, Eröffnungswort 1656
— F., Erzählungen 783
Berzelius, J. J., d. Anwend. d. Löthrohrs 6650
— — Jahresbericht 1115. 4828. 10336
— — Lehrb. d. Chemie 9185
Beschreibung d. rh. Eisenb. 3885
— v. Sans Souci 8090
— d. Kön. Würtemberg 5570. 7427
Beseler, G., Volksrecht 3364
— — Acten in Anklages. 5695
Besser, W. F., Bericht üb. d. Missionsf. 9429
— — Bibelstunden 10088
— — d. Herr tröstet 10074
— — d. Lichtfreunde 10074
Best, W. M., treat. on presumption 7415
Bestlin, Krankenbuch 7845
— J. N., Andachtsb. 7851
Bestrebungen, Bresl. Publicisten 8407
No.
Bete, vertraue! 9093
Betrachtungen üb. d. sächs. Grundst. 1776
— üb. d. Richtung d. östl. Eisenb. 2695
— u. Trostgründe 2630
Bettinger, franz. ABC-Buch 6014
Bettlers Gabe 9578
Beumer, P. J., Vater Linhard 4715
— — päd. Taschenb. 3004
Beurmann, E., üb. Afghanistan *6
Beurtheilung d. v. Bruchhaus. Schr. 8248
— d. letzt. Hermesianer 6347
Beyer, E., Gust. Adolfs Heereszug 3895
— M., Hauptverbesserungen 7739
— Originalmuster 5178
Beyse, A. W., neueste Erfahrungen 1275. 7518
Bewegung, d. deutsche in Holstein 5738
Bezzenberger, G., delect. emendatt. 10705
— H. E., erst. Unterricht 10563
Bhagavata, la Purana 9215. 9216
Bianchetti, G., a. scrittore ital. 5509
Bibel, die 4054. 9364. 9365
Bibliographie d. Freimaurerei 3832
Bibliophilus, S., d. Motto-Batterie 947
Bibliotheca medic.-technologica 1990
— Oschatziensis 1995
— regularum fidei *7985
— Schahiludii 1991
Bibliothécaire, le, 8217. 9661
Bibliothek, class. f. d. deutsche Volk 4551
— eleg. mod. Novellen 6214. 2898. 9917
— polit. Reden 1767. 7647
— d. best. schwed. Romane 784
— d. Unterhaltung 785
— vollst., d. ges. Medic. 271. 1022
— wohlf. gut. kath. Bücher 2233. 8266
Bibliothéque d'Amiens 9663
— univ. de Genève 701. 3823. 5498. 8199. 9642
— l'universelle 1035
Bickel, J. A., d. Werk d. Heidenbek. 4393
Bickell, F. W., Gesch. d. Kirchenrechts *229
Bicking, F., Sendschreiben 6606
Bieberstein, F. M. a., cent. plantar. Ross. 7872
Biedenfeld, v., d. Spalierzucht 7757
Biedermann, C. L., Laur. Biedermann 4444
— K., de fundam. soc. hum. 3247
Bielke, H. v., Denkwürdigkk. 9376
Biene, die, herausg. v. Bräm 4530
— — — Gossner 2234

No.
Biene, die, herausg. v. Mendelssohn 5149
Biener, F. A., üb. d. Vorschläge 3641
Bierbrauer, d. Ulmer 2545
Biernatzki, J. C., ges. Schriften 3934. 6215. 7899. 9918
Biggel, J. A., d. Christen Wandel 4407
— — Jehova 3332
Bigillion, E., les deux amours 7301
Bihler, F. S., Volkspredigten 2611
Bijdragen tot de kennis 4293
Bilder z. Anschauungsunterr. 7701
— zu d. Geheimn. v. Paris 9303
— z. ew. Juden 8544
— u. Skizzen aus Rom 316
Bilder-Atlas zum Conv.-Lex. 5500. 9669
— bibel, allg. 7788
— fibel, grammat. 355
— gallerie, romant. 163
— lust, d. bunte 6868
— quodlibet 10527
— schatz 10567
Bildnisse d. deutschen Könige 4507
— d. 30 Hauptpersonen 10653
Billerbeck, J., vollst. Wörterb. 6078
Billet, J., to the mem. of Calvin 5792
Billroth, J. G. F., Vorlesungen 8379
Bilquer, V. R. v., Handb. d. Schachspiels 1725
Bimbenet, E., la fuite de Louis XVI. 3567
Binard, O., le barreau 1968
Bindemann, C., d. h. Augustinus 6957
Binder, R., üb. d. Emancip. d. Schule 6821
— W., Peter d. Grosse *10026
— — d. Untergang Polens *8639
Binelli, R., la classicoromanticomachia 7256
Binterim, A. J. 2606
Binz, N., Heldenmuth u. Treue 3738
Binzer, C. C., poet. Versuche 7879
Biographie universelle 678. 2701. 4646. 5786
Birch, C., Ludw. Philipp *8638
Birker, F. P., Züge a. d. Leben 7002
Birnbaum, F. G. H., Zeichenlehre 282. *1330
— H., üb. d. Unterricht 10697
Birthday, the 7704
Bischof, C. G. C., orat. academica 4349
— G. W., Handb. d. bot. Terminol. 5550
— — med. pharm. Botanik 6136. 10440
Bischoff, T., Predigt 5323
— T. W. L., Beweis 4459
Bissing, H., Minona 5421
— — Waldheim 167
Bitzer, F., d. Realgemeinderechte 2652
Bittcher u. Niese, Abendgebet u. Pred. 2202

No.
Bittcher, O. F. H., de theol. Abaelardi 10694
Bitter, E. W., Briefe aus Italien 2952
Bizio, B., s. la porpora antica 1660
Blacewicz, T., Gramm. d. dacorom. Spr. 4320
Blachet, C. J., de curat. pneumoniae 9781
Black, W., a treat. on brewing 7538
Blackford, the orphan of Waterloo 7302
Blackstone, comment. on the laws 5667
Bläsing, T., die Herders-Feier 9862
Blätter f. christl. Erbauung 2235
— rhein. f. Erziehung 2998. 4065. 7668. 8765
— fliegende 522
— Frauendorfer 2540
— krit. f. Forst-Wissensch. 3210. 8592
— aus d. Gegenwart 7947
— hamb. litter. u. krit. 2003
— hippologische 3967
— hist. polit. 2236
— kath. aus Tirol 2237
— neue Kieler 6774
— östr. für Lit. u. Kunst 9674
— f. Rechtsanwendung 2661
— neue f. Stadt u. Land 4531
— nürnb. f. Theater 7948
— staatswirthschaftl. 3654
— aus Süddeutschland 4666
— freim. üb. Theologie 3343
— f. Unterhaltung 1894
— f. liter. Unterhaltung 2004
Blaha, H., Lehrb. d. Chemie 9188
Blaie and Roualds, sketches 9064
Blanc, L., hist. de dix ans 4493. 6713
— Gesch. d. 10 Jahre 4494. 6714. 8724
— hist. of ten years 4495
— L. G., ital. Grammatik 8300
Blanvalet, H., une lyre 6169
Blasius, E., akiurg. Abbildd. 6621
— J. H., Reise *1746. 8092
Blass, J. H., Gedächtnisspr. 42
Bledow, L., Schachpartien 1723
Bleser, L. J., de varietate febr. 4351
Blessington, the keepsake of 1844 596
— Meredith 5422
Bley, L. F., Brandes' Leben 7230
Bloch, M., ungar. Taschenwörterb. 574
Blochmann, A., aër in venis 3246
— J., üb. d. Herz 10691
Blosius, L., ausgew. Schriften 4116
Blüher, F. C., Gesch. d. Reform. 8754
Blümlein, J. L. W., de delirio trem. 5805
Blüthen u. Blätter 2313
— d. kath. Mission 7037
— span. Poesie 6180
Blum, A., cours de mathém. 737
— C., d. Geheimnisse v. Paris 3616

No.
Blum, Mirandolina 9247
— Theater 763. 3915
Blume, F., Heilmeth. d. Stotterns 7614
Blumen d. Freundschaft 2312
Blumenhagen, W., sämmtl. Schriften 786. 1861. 3935. 7303. 9260
Boas, E., Sepita 6170
— J., de apoplexia cerebri 5806
Bobertag, B., üb. d. Verf. d. ev. Kirche 5836
Boccaccio, G., il decamerone 9110
— — d. Decamerone 9111
Boche, K. G., d. pr. Volksschullehrer 9484
Bock, A., de hydrocephalo 5806
— Ado. Schlözer 2710. *4582
— C. E., anat. Taschenbuch 8028
— — Handatlas 2413. 8029
Boclo, L., d. Begleiter 4569
Bode, B., d. h. Altarsacr. 5868
— — Predigt 1616
— J. E., Anl. z. Kenntn. d. Gest. 6454
Bodemann, F., Leben Stillings 8161
— F. W., auserl. bibl. Gesch. 5060
— — Samml. d. wicht. Bekenntnisschr. 1607
Boden, A., Nachträge 2031
— — Schriften zur Vertheid. 6591
Bodenberg, E., d. Räuber 787
Bodin, C., Marcelline 168
Boehtlingk, O., erst. Versuch 5393
— — d. Declination 5394
— — d. Unâdi Affixe 5395
Boeckh, A., Corp. inscr. gr. 10429
Boersch, C., quelq. observatt. 552
Boes, A., Abendunterhaltt. 1609. 10065
Böck, A., s. Leben 4649
— J. B., naturgetr. Abbildd. 9206
Böckel, E. G. A., Predigt 954. 3323
Böhm, J. G., popul. Anleitung 3996
— — Bericht 2533
— — üb. e. Methode 8878
— L., Postkarte 7461
Böhme, A., Wandrechnenfibel 10550
— J. C., d. Sonnenuhr 6458
Böhmer, W., üb. d. confess. Streit 9400
Börne, L., nachgel. Schriften 7386
Böttcher, J. E., d. Seebad-Ort Zoppot 1387
— J. H., Sendschreiben 7606
— das Hauskreuz 2548
Böttger, F. W., d. Procent-Rechner 6475
Bötticher, C., Ornamenten-Buch 5179
— K., d. Tektonik 2711
— W., Erinnerung 3280
Böttiger, K. W., d. Weltgeschichte 4467
Bogatzky, C. H. v., d. Uebung 8993
Bohemiennes, les, de Paris 5420
Bohm, B., Tabellen üb. d. Berechnung 10161
Bohn, E., d. Weg zum Heil 58
— F., d. Handlungswissenschaft 6461
Bohtz, A. W., üb. d. Komische 8383
Boisot, recueil de fables 9539
Boisserée, S., Ansichten 2713
— — Denkmale 2712
Boissonade, J. F., Anecdota *5494
Bolley, Entwürfe 721
— Grundzüge 4421
— üb. Vermögens-Uebergaben 5015
Bolzani, A. M., Ansichten 6780
Bomben u. Granaten 7900
Bomhard, C., Materialien 5093
Bona, A. F. W., Abschiedspr. 1617
Bonar, A. A., mem. of M'Cheyne 4659
Bonaventurae meditatt. 9782
— the life of J. Christ 4371
Boner, U., d. Edelstein 9129
Bonhard, C., d. Civilehe 37
Bonifacii, S., opera 10041
Bonjean, J., rech. chimiques 9713
Bonk, B. S., Auch ich vertrieben 4633
Bonnechose, E. de, les reformateurs 10046
Bonnelier, H., un bosquet 1863
— — Manette 1862
— — Manoir et Chalet 6217
— — le pigeon noir 7394
Bonnetain, J., de la democr. franc. 3650. *4212
Bonvier, J. B., üb. d. Ablass 8972
Book, the, of the months 6218
Boost, J. A., Gesch. d. Reformat. 126. 1821
Bopp, F., glossar. sanscr. 9214
Borel, E., gramm. franç. 2988
Borgnet, A., hist. des Belges *10271
Bormann, K., d. franz. Bonnen 3689
Born, M., de natura febr. 5802
Bornemann, J. C. F., Beobachtt. 275
— W., system. Darst. 2656
— Wilh., Gedichte 5401
Bornhäuser, T., Herzog Johann 9919
Borrel, A., hist. de l'egl. chrét. 6334
Borrow, G., fünf Jahre in Span. 314
Borussia 5119
Bosi, L., elem. di patolog. 5892
Bosko, d. zweite 10674
Boss, F., specimen miliarium 10248
Bossuet, J. B., hist. des variatt. 8939
— — Darstellung d. Lehre 6968
Bost, A., hist. de l'egl. de frères 5829
— J. A., hist. de la redempt. 6935
Botanik, swensk 1693
Bote, d. Bergedorfer 2238
— d. ev. Ver. d. GA.-Stift. 2239
Bothe, F. H., d. griech. Komiker 7044

No.
Bothe, F. H., Polybiana *6945
Botta, C., storia d'Italia 1045. 4854. 8726
Bothmer, C. T. E. A. v., Erörterungen . 2021
Boubreau, G., theorie de la proc. civ. 5666
Bouchardat, A., d. Chemie 9975
Bouchepom, F. de, étud. sur l'hist. 10357
Boudin, J. C. M., Vers. e. med. Geogr. 8651
Boudon, H. M., d. Reich Gottes 975
Bouilly, J. N., contes 1506
Bourdon, J., illustr. médecins 2703
Bourier, F., d. Famil. Montval 3739
Boussingault, J. B., écon. rurale 2530
Bouthors, A., coutumes d'Amiens 243
Boyd, W., hist. of Literature 9643
Boyer, L. A. H., sur l'opér. du strabisme 7610
— — traité de mal. chir. 2944
Boyle, M. L., the Bridal of Melcha 4923
Boz, Bibliothek d. n. engl. Romane 2325
— the life of Chuzzlewit 4935. 7305. 7910
— Leben Chuzzlewits 2327. 3932. 7306
— Denkw. Grimaldis 7309
— Oliv. Twist 7308
— d. Weihnachtsabend 1871—72. 7310
— d. Weihnachtslobgesang 3932
— sämmtl. Werke 2326. 7307
Bozoli, G. M., studi biogr. 9854
Brach, B., üb. d. Werth 7607
Brackebusch, H., d. GA.-Verein 8257
Bradley, G., syst. of stenogr. 8978
Brag, J., explicat. praeceptt. 9782
Brandeis, A., nützl. Stoff 6891
Brandenbusch, K., deutsch. Leseb. 4686
— — Uebungsstoff. 5094
Brandis, C. A., Handb. d. Gesch. d. Philos. 298. *657
Brandon, C., d. franz.Ausspr. 2989
Brandstätter, F. A., Bemerkk. üb. Polyb. 10703
— — Gesch. d. ätol. Landes 5759. *6763
Brandt, G., d. Neujahrsänger 9535
— M. G. W., Aufgaben 3721
Branntweinfeind, d. 2546
Brass, A., d. Myst. v. Berlin 6216. 7901
— — d. Scharfrichter v. Berl. 3141
— — d. Weib a. d. Keller 4936
Braubach, B. M., de cephalotripsia 5806
Braun, A., Frühlingsblümchen 7257
— B., Gesanglehre 6039
— — 11 Notentabellen 6040
— E., antike Marmorw. 1679
— — d. Schale d. Kodros 4821
— J., üb. d. hercyn. Wald 10699
Braun, J. E., Goethe u. Gretchen 753
— — Fr. Rückert 6175
Braune, A. A. v., d. kl. Fremdenführer 9067
— H., Eldenas Verhältn. 1223
Bravo, P., storie Bresciane 1046
Bray, M. F., carmen Aschae 9782
— Mrs., Coartenay 4937
Breauté, L., catalogue de la bibl. de Louv. 8223
Breda, J., Almanach 10667
Brederlow, C. G. F., Vorlesungen 3825
Breen, H. N., St. Lucia 8090
Brehmer, J. G., Lehrb. d. Arithmetik 6852
Breidenbach, W. W. A., Mittheill. 9038
Breidenstein, H. K., pr. Singschule 5073
Breier, E., Waldfräulein 7902
— F., Bemerkk. 4678
Breitenbücher, H., de viribus aquae 4205
Breitung, C., d. kl. Clavier-Spieler 865
Brementhal, D., de obliquit. uteri 4351
Bremer, F., a Diary 1864
— — the Family 5516
— — d. Haus 9920
— — e. Tagebuch 788. 789. 3932
— J., Beschreib. v. Holstein 8820
Brennglas, A., Berlin, wie es ist 2373. 5470. 8556. 9308
— — d. berl. Gewerbe-Ausst. 9309
Brequigny et Dutheil, diplomata 1040. *3439
Bretschneider, K. G., off. Brief 6346
— — theol. Gutachten 8254
— — d. rel. Glaubenslehre 3266
— — d. deutsche Reformat. 5830
Brettell, T., Handbook 5564
Brettner, H. A., Lehrb. d. Geom. 3725
Breuning, G. v., Wiederbelebung 4164
Breunlin, F., Anleitung 7747
— — d. engl. Bruch-Apparat 7542
— — üb. Leinen-Spinnereien 7543
Breuer, R., meletemata 3471. 10248
Brief a. e. Abgeordn. 1774
— e. k. sächs. Landgeistl. *4043
Briefe von Ansiedlern 7455
— üb. Liszts Aufenthalt 2081
— komische 7949
— militärische 8143
— neue üb. d. kath. Zust. 6349
— röm., v. e. Florentiner 7424. *8186
— aus Wien 5743. 10169
Briefsteller, allerneuester 10218
— allg. kaufm. 3206. 8577
— neuer f. Liebende 8574
Briefwechsel zw. B. u. E. Bauer 9658

No.
Brinckmann, R., üb. Schwurgerichte 2668
Brinckmeier, E., Abriss e. Gesch. 3828. *4206
— — span. Grammat. 5146
— — d. prov. Troubadours 5510
Bring, E. S., Ordbok 9782
Brischar, J. N., Beurtheilung 8240
Brismann, J., concio sacra 10075
Brisset, J., le Balafré 169
— — le Béarnois 9261
— — la femme d'un ministre 2329
Brockdorf, H., Betrachtungen 8412
Brockedon, W., Italy 1791
Brockerhoff, H., de euthan. med. 5808
Brodersen, F., de intussuscept. 10252
— G. P. B., de hernia 10252
Bröker, J. P. C., d. evang. Gottesd. 937
— — Studien 9402
Bronn, H. G., Handb. d. Gesch. 1687
— — palaeontol. Collectaneen 1151
— u. Kaup, d. Versteinerungen 7234
— W., Kalobiotik 9311
Bronner, F. X., d. K. Aargau 5562
Broscha, F.V., popul. Heilkunde 10125
Brothers, the 1865
Brougham, H., brit. constit. 6776
Brown, F., the star of Attéghéi 9874
— F., the rec. Conchology 9202
— J. B., catol. de plantes 1145
Browne, T. B., the Bankruptcy 5402
— W. S., Noel Morvan 5423
Bruch, C., Untersuchungen 7217
— u. Schimper, Bryologia *1960. 3514. 7225
Bruchhausen, F. v., Beleuchtung 1650
Bruckbräu, F. W., Königsblumen 6181
Brück, A. J., d. Bad Driburg 7614
Brückner, A., erst. Unterricht 2130
— F., prakt. Ausführung 3369
— G., hebr. Leseb. 5379
— H., einige Bemerkk. 248
Brühl, M., Denkschrift 9392
— — Selbstbekenntn. 1001
Brüning, B., de chlorosi 5808
Brünnow, F., de attract. molec. 5811
Bruggisser, K. L., Prof. Schleuniger 8739
Bruhn, H., Lehrb. d. Chemie 7741
Bruitte, E., Abschiedswort 6973
Brum, F., Hilfsbuch 289
Brun-Chappuis, üb. d. Rebbau 6511
Brunér, E. J. G. a., de gerund. adj. 9626
Brunn, H., artif. lib. Graec. temp. 4352
Brunner, G., d. Welt e. Epos 9224
— H. C., üb. Pensions-Anst. 5722
— P. J. v., Gebetbuch 7846
No.
Brunner, S., d. Heil aus Sion 7847
— — kathol. Lehrb. 7852
Brunnerus, J. A., sur l'aspir. Franç. 9782
Brunnow, E. v., Blick auf Hahnemann 2936
— — Epos d. Lyra 9225
— — d. Oberst v. Carpezan 9262
Brunold, F., Anemonen 9921
— — Kinderlieder 412
— — See- u. Waldmärchen 9922
Bruns, P. R., kat. Unterr.-Buch 3333
Brust, G. F., 12 Pläne 849
Bruzelius, A., de Christo praedicante 9779
Buch, d. v. alt. Fritz 2145
— d. der Geheimnisse 1233. 2537. 7554
— d. der Haare 8570
— f. fromme Kinder 10568
— d. d. Schicksals 10675
Buchanan, D., inquiry 8421
Buchez, P. J. B., des fonctions du syst. nerv. 466
Buchfelner, S., Betrachtungen 4119
— — Darstellung 4067
Buchka, H., de pignore 4204
Buchmann, J., d. CR. Falk 5308
— — Populärsymb. *7986
Buchner, A., allg. pr. Philos. 9724
— J., Lehrb. d. Pharm. 10451
— — Supplement 1382
— K., e. deutsch. Advocat 3637
Buchon, recherches histor. 4470
Buchstaben z. Lautirtaf. 5064
Buckingham, L. S. F., mem. of Mary Stuart 1825
Buczynski, V., instit. philos. 1753. 4238. 8376
Budaeus, F., d. Bleichsucht 9168
— — d. Hämorrhoiden 9704
Buddeus, deutsches Staatsarchiv *234
Budjet f. d. Kön. Dänemark 5736
Bücher u. Menschen 10059
Büchlein e. alt. Schäfers 4552
— v. d. Sorge f. d. Seelenheil 4405
Bühlmann, F., Beitrr. 2431
Bühnen-Repert. d. Auslands 2314. 9245
Bülau, F., de forma reip. 3247
Bülow, G. P. v., Rückblicke 7241
Bülow-Cummerow, polit. Abhandll. 3661
Bünau, H. v., d. Elemente *8191
Bürck, A., allg. Gesch. 5753. *7351
Bürger, G. A., sämmtl. Werke 8474
Bürger- u. Bauern Almanach 4547
Bürgerbibliothek 4548
— blatt 1895
— freund, d. 599
— thum, d. preuss., 5729
Bürk, J., Anleitung 6785

	No.
Bürkner, K., Abbildungen	9172
— R., Chr. Günther	163
— — Leben u. Lieben	163
— — Ninon	4938
— — Wanderungen	9841
Büttner, F., Bemerkk.	2503. 2504
— M., lectures	566
Buhl, C., la polemique	6935
— L., Berl. Monatsschr.	5719
— — d. Herrschaft	5718
Buhle, C., Erinnerungen	6152
Bulletin, de l'acad. de Bruxelles	2832. 10295
— du Bibliophile	3834. 9662
— de la soc. d'encourag.	1248
— de la soc. de géogr.	311
— monumental	4863
— offic. des lois	4419
— de la soc. de nat. de Moscou.	*2775. 2851
— de l'acad. de Pétersb.	2846—47. 10311—12
Bulwer, E. L., Athens rise	1389
— — le dernier d. Barons	170
— — Pompeji's letzte Tage	8509
— — sämmtl. Romane	2331
— — Werke	2330
Bundsen, E., haemorrhagia	1316
Bunge, A. v., Anleitung	8706
Bunnett, H. J., descript. of Genoa	4594
Bunsen, C. K. J., d. Basiliken	10636
Buob, C., esquisse	6935
Burat, A., angew. Geognosie	7150. 10507
Burchardi, G. C., Lehrb. d. röm. Rechts	239
Burckhardt, C., üb. d. varix aneur.	1319
— E., allg. Gesch.	1038. 7079. 8723. 10485
— E. F., Eisenb.-Karte	1813
Burckhard, G. W., Handb. d. Verwalt.	1775. *4362
— J. C., quaestiones	2163
Burdach, K. F., Blicke ins Leben	8039
— — Umrisse	8040
— — tratt. di fisiologia	2415
Burette et Cadet, hist. de la rev. franç.	116. 4490
Burgwardt, H., d. Bildungstrieb	9483
Burkart, ausf. katech. Vortr.	5869
— d. Vater mit s. Kindern	2146
Burke, E., correspondance	6730
— J. A. B., herald. illustr.	3584
Burkhardt, E., Handb. d. cl. Mythol.	471. *1985
Burkmann, J. G., Confirm. Scheine	2626
Burmeister, C. C. H., Beiträge	1036
— H., Handb. d. Entom.	6661
— — d. Organisation	5547
Bury, C., Liebe	9268
— J., observatt.	4351
Busch, C., Rechtschreibelehre	2128
— — de vrouw etc.	4781
— u. Moser, Encyklop.	4780
— G. F., Thurwantius	7993
— H. J., Zusammenstellung	714
— D. W. H., d. Geschlechtsl.	8666. *9344
Buschner, C. R., de trachitide	6310
Busler, J. H., Bilder-Alphab.	2118
Buss, F. G., Bundesstaatenrecht	2676
— F. J., Syst. d. Armenpflege	1778
Busse, F., d. Singemeister	3049
Busset, F. C., exposition	5028
Butler, F. A., poems	8475
— S., Hudibras	5424
Butze, C. A., poet. Gedanken	3107
Buys-Ballot, C. H. D., tab. repert.	1119
C., C. G. v., unmassgebl. Ansichten	6772
— O. P., einige Worte	7655
Caboche, C., de la Bruyère	8327
— — de Eurip. Medea	8327
Cacheux, philosoph. de l'hist. d. conc.	8937
Caecilia	861. 2076. 5968
Caffer, P., Strafmaxime	8771
Caffort, J. P., de l'étude	2428
Cagnoli, A., poesie	9236
Cairns, W., a treatise	6444
Cahen, J., de nat. hypochondriae	5807
Cahour, A., Jesuiten	8941
Calderon, P. C. de la B., Schauspiele	9246
Caleb Stukely	1866
Calinich, E. A. E., d. Bedeutung	4609
— — neuer Kinderfreund	3711
— — Seelenlehre	5087
Callery, J. M., systema phonet.	*7172
Callimachi, Hecale	9046
Callin, F. A., Elementarbuch	2523
Callisen, A. C. P., med. Lexikon	1989
— C. F., kurzer Abriss	8785
Calman, C., Gedichte	1840
— — Liederblüthen	752
Calmberg, E. P. L., spec. n. edit. Val. Max.	10705
Calow, üb. d. Absolute	10703
Camerarii, J., narr. de Hel. Eobano	4653. *7993
Cameron, J. A., James	3142
Camoëns, les Lusiades	1841 5403
Camp, A. E. v., de anthrolithis	4355
Campagna, G., il Bosco	9249
— G. B., sistema	302

No.

Campagne de circumnavigat. 3859
Campanella, oeuvres 7388
Campbell, J., mem. of Nasmith 5795
— P., Fred. the Great 4514
— W. u. A., introduction 281
Campe, J. H., d. Entdeckung v. Amerika 1507
— — Robinson d. Jüngere 1508. 7705
Can Woman Reg. Society 1770
Canale, M. G., storia civile 8727
Candiani, J. A., Cenni 10114
Candolle, A. de, prodromus 3519. *9350
Canina, L., ricerche *451
Canisii, P., Homilien 5324
Cannabich, J. G. F., Darstellung 413
Cannelin, G., loc. Herodoti explic. 9626
Cannivet, E., catalogue 1132
Canstatt, C., de morbo Brightii 7599
— — Jahresbericht 8648. 8649. 8682
— — spec. Pathologie 277
— — quid physica 7600
Capéfigue, europ. Diplomaten 4476
— François I. 9453
— Gesch. d. 100 Tage 1037
— Louis XVI. 4869. *5656
Capellina, D., C. di Rienzo 9250
Capellmann, A., d. weibl. Charakt. 8068. 10703
Capitolinus, Jul. 10416
Cappelletti, G., osservazioni 9906
Cappenberg, M. C. M., de morb. placentae 5909
Capriota, L., l'assedio 7258
Carcano, A., considerazioni 5999
Carl, Auswahl v. Gedichten 3108
— E., Marialis 9264
— J., d. Gustav-Adolphs-Verein 8965
— J. R. E., üb. d. Geschlecht 10701
Carlyle, F., d. franz. Revolution 9923
Carnall, R. v., bergmänn. Taschenb. 7148
— — Karte v. Ober-Schles. 5614
Carové, F. W., d. Buchdruckerkunst 689
Carpenter, W. B., popul. Cyclopaed. 4840. 7861
— W. H., notices 8444
Carpentier, A. Le, d. Lehrmeister 5993
Carpentier-Méricourt, J., traité 10117
Carrara, L., racconti 4334
Carson, A., Baptism 5297
Carstair's, neues System 4703
Carstens, H., Kirchen-Ordnung *9789
Carte géologique 4288
Carus, C. G., einige Worte 274
Cary, H., Memorials *5815
Caspari, Dispensatorium 6132
— Hausarzt 9707
— C. P., gramm. arab. 3534

No.

Cassagnac, A. G. de, voyage *6315. 7453
Cassel, Gesetze 4130
Casselmann, W. T., üb. d. Kohlenzinkkette 7856
Castelli, de l'esclavage 6796
— J. F., sämmtl. Werke 9802
Castillo, B. D. d., memoirs 8133
Castle, M., Analyse 1435
Castorph, L., Sendschreiben 6975
Castrén, M. A., de nominum declinat. 9626
Catalog d. Esterhaz. Gallerie 10652
Catalogo generale 2789
— ragionato 4858
Catalogue d. la Bibl. royale 9664
— d. la bibl. de Louviers 1996
— d. médailles 553
— de la bibl. de Reims 687
— of Books 3831
Catena in Pauli epist. 6955
Catherwood, F., views 4892
Catilina-Crustenstolpe 5749
Cattermole, R., the litterat. 3284
Caumont, de, cours d'antiquit. 843
Cavallerie-Angriffe 2056
Cavallin, S., de formis casuum gr. 9782
— — de optativo 9782
Cavanagh, M., la découverte 9723
Cavenne, C., études 4163
Cavoleau, I. A., statistique 8079
Cazenave, A., d. Syphiliden 1019. *3617
Cederschjöld, E., de reformatione 9782
— M. N., de partic. Graec. neg. 9782
Cellini, Benv., opere 2069
— mémoires 2070
Cenac-Moncout, J., Aquitaine 195
Cennini, C., treatise 10649
Centazzi, G., d. Student v. Coimbra 4940
Centralarchiv f. d. Staatsarzneik. 3459
Central-Blatt d. Abgaben 7418
— — polytechn. 1249
— - Zeitung, allg. medicin. 1363
Cepari, V., Leben Berchmans 2635
Ceres. Landw. Vierteljahrsschr. 1211
Cervette, G., cenni per una 9699
Cervetto, G., di alcuni illustr. 4445
Ceva, C. M. da, tragedie 9907
Chalenor, M., Walter Gray 143
Chambers, R., cyclopaedia 8203
Chamier, the perils 172
Champollion-Figeac, Documens histor. *3813
— — Fourier 4871
Channing, W. E., works 9803
Chants, trois 9116
Chapman, E. J., a Brief 4285

No.
Charakteristik, zur 942
Charante, N. H. v., de Leeuwenhoeckio 9778
— — disqu. c. magnet. 9778
Chardel, C., essai de psych. 6436
Charitas v. Fernau 578
Charivari v. Oettinger 1896
Charles, J., Donna Quixote 3143
Charlotte de Valois 5764
Chavrier, C. de, histoire 4859
Chasles, P., revolution 4878
Chassinet, R., études 4149
Chastel, E., Reden 8935
Chateaubriand, F. A. de, ausgew. Werke 9804
— — la vie de Rancé *4581
— — Leben de Rancé's 7247
Chatsworth 3144
Chatterton, Allanston 3145
Chaucer, Canterbury-Erzählung. 6219
Chaugg, F. M. v., d. Leb. Chantal's 7004
Cheke, J., the gospel of S. Mathew 17
Chelius, M. J., Handbuch 292
Chemlin, F., ABCbuch 354
Chénier, A., poésies 144
— J., poésias 4897
Chernel, A., hist. de Rouen 5767
Chéron, A. de St., la politique 2190
— — la vie de Hunter 8160
Chevalier, E., voyage 10358
— M., cours d'écon. polit. 5702
— — l'Isthme 4643
— P., la Bretagne 3862
Chevreau, H., et Pichat, L., voyageuses 6220
Cherwell, M., Happy Hours 7905
Cheyne, J., essay 2044
Chimani, L., d. Vorleser 3056
China v. Allom 4638. 7450
Chivalry, modern 7906
Chmel, J., Notizenblatt 133
Choralbuch, evangel. 2086
— kathol. 2088
Choralmelodieen, 4stimm. 10664
Choralmelodienbuch, 2087
Choiseul-Daillecourt, M. de, parallèle *661
Choix d'anecdotes 4716
— de mém. de la soc. 2828
Cholevius, L., v. d. Einführung 10695
Chotiborssky, C., 2 Predigten 2203
Choulant, L., d. anatom. Abbildgg. *445
— Vorlesungen 4456
Chownitz, J., d. Geheimnisse 791
Chrismann, P. N., reg. fid. cath. 9383
Christ, d. heilige 9540
— A., d. bad. Gemeindegesetz 3845
Christenbote, der 2240
No.
Christiane, F., d. weisse Buch 10174
Christiansen, C., d. nat. obligatio 6570
Christmann, A., üb. Chiloplastik 8025
Christoterpe 9567
Chronik, deutsche 1897
Chronique du religieux 8108
Church, primit. 3285
Churches, the of York 842
Churchill, F., on the diseases 2042
Ciampi, S., bibliografia 7081
Cicconi, L., orig. d. civilta 7075
Ciceronis, M. T., Brutus 7054
— — epistolae 10417
— — Laelius 8071
— — de officiis 9736
— — Orator lat. et sueth. 9782
— — Somnium Scip. 1672
— — le academiche 7055
— — le lettre scelte 10418
— — Rede f. Roscius 8070
— — Werke 2290
Cierszkowski, A., de la prairie 5731
Ciocci, R., narratif 8247
Cittadella-Vigodarzére, A., s. pres. cond. 8866
Civiale, d. Krankheiten *3616. 4161
Clairmont, C., oeuvres 6171
— K. G., Handbuch 559
— — Sprachlehre 4321
Clairville, les pet. misères 8491
Clarus, J. C. A., Advers. clinica 3246. 6310
— — const. epid. 6310
Claubry, C. E. S. G. de, le typhus 5896
Claude, J., Defense 10068
Claudiani, C., panegyricus 3407
— — panegyris ed. Orelli 1321. 9786
Claudius, M., Werke 7387. 9805
Clausen, H. N., Udvikling 8922
Claussen, Todtenfeier 3324
— A. M., Lehrplan 6819
— H. R., Supplicationsschrift 8019
— P. F., Haus-Secretär 1721
— R. H., cyanoseos delin. 10252
Clemen, C. F. W., Hülfskenntnisse 10536
Clemens, d. Allbuch 7802
— C. K., Aufgaben 3719
— F., d. Juden Sache 1175
— — Hamburg's Gedenkbuch 1406
— — Leben Napoleon's 6727
Clément-Auguste, de la paix 6366
Cludius, O. C., de diabete 6933
Cochem, M. v., Himmels-Schlüssel 8269
Code de commerce de Pays-Bas 4435
Codes de comm. sarde 5664
— les cinq français 242. 3626. 5663
Codex d. Pharmakopöen 6139. 10446
— diplom. Brandenburg. 4513. 7105

	No.
Codice civile di Sardegna	9024. 9025
— penale di Sardegna	9037
Codices Gregor., Hermogen. etc.	9678
Coghlan, F., Hand-Book	6686
Cogniard, la Courte paille	3912
Cohen, M., de cholera	10252
Cohn, J., de impotentia	8321
Cohnheim, G., de noxa	5810
Coith, C. O., quinam homines	3247
Coleridge, d. alte Matrose	9924
— S. P., the poems	7259
Colet, L., Folles	1867
Collan, F., de reform. initiis	9626
Collection de chroniques belg.	4501
— off. d. ordonnances	8363
— of the beauties	6187
Collector, the Print	5528
Collegium, d. deutsche	20
Colligny, G. de, memoirs	3565
Collin, P. H., de herniis	9781
Collmann, J. A., Quellen	3379. *5487
Collombet, F. Z., études	3561
— — histoire	8237
Colmar, J. L., Predigten	955
Colonien, d. belgischen	10200
Colquhoun, Maurice	5425
Combes, C., Handbuch	7151. 10505
Commentarii dell' Ateneo	2786
— novi Bononienses	10272
Compte-rendu d. séanc. de l'acad.	2802. 10296
— — d. trav. de l'acad. de Dijon	2812
— — — de la soc. d'agric.	8863
Comptes-rendus hebdomadaires	2800
Communal-Monatsschrift	6783
Conchoud, le clergé	4380
Concordance, the engl.	2596
Condizioni, del commercio libr.	5525
Confession d'Augsbourg	8951
Confessionsfrage, d. Leipziger	*4040
Confirmandenbüchlein	8791
Confirmationsscheine	5863
Conflicte zw. d. Flösserei	1353
Congrés scientif. de France	10282
Coningsby	5430. 7907
Connel, J., elements	5029
Conradi, F. E., Handbuch	5161
— J. W. H., üb. d. Fieber	4143
Conscience, H., Geschiedenis	4502
Considerations sur l'état	8129
Constance d'Oyley	7908
Constancy and contrition	5426
Constant, B., u. S. Laing, Preussen	5728
— L., Bilder	3872
Conspectus rituum in missa	3298
Conversations-Blatt, medicinisches	1364
— — z. Unterh.	7950
Conversations-Lexikon (Brockhaus)	673. 5499. 9668
— — (Meyer)	677. 5501
— — (Reichenbach)	675. 5502
— — d. neuest. Litteratur (Wigand)	9670
— — f. bild. Kunst	836. 5960
— — f. d. Jugend	1504
— — rheinisches	676
— — z. Handgebrauch (Weichardt)	5503
— u. Haus-Lexikon (Voigt)	5504
Cooke, G. W., treatise	5669
Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen	10569
— J. F., amerik. Romane	3936. 6221. 7311. 7312. 7909
— — Donna Mercedes	7909
— — Ned Myers	173. 3932. 7313
— — Puritaner	6221
— — Wassernixe	7311
— sämmtl. Werke	7313
— — Wyandotté	174. 7312
— P., the angl. church	5316
Coppi, A., Annali	4857
— F., varie poesie	754
Coquette, irish	3162
Corberon, de, contes populaires	2332
Cordes, J. G., Leitfaden	5107
Cormack, J. R., nat. history	2931
Cormenin, W. A., d. Buch	1042
Corneille, P., Polyeucte	3912
Cornelia	579
Corner, hist. of China	7112
Cornutus, L. A., de natura	8062
Corpus inscriptt. graec. ed. Boeckh	10429
Correspondence, of T. Gray	4880
Correspondenz d. K. Karl V. v. Lanz	8746
Correspondenz-Blatt, med. bayer.	3448
— — med. rhein.	3447
— — pharm.	6123
— — d. würtemb. Vereins	6484
— — f. Vet.-Mediz.	7624
Corrodi, 50 Räthsel	6062
— W., Erzählungen	6024
Corsten, J. A., Lesebuch	2121
— — Lesefibel	2122. 9488
Corte-Real, H., naufrage	9227
Cortese, F., d. organi	2417
Corvin-Wiersbitzky, O. v., de tachtigj. Oorlog	4876
Cosin, J., library	3305
Cosmar, A., neuest. Wegweiser	5575
— — guide du voyageur	5547
Costello, L. S., Béarn	4961
— — memoirs	8154

No.
Coster, code du propriétaire 245
Costerus, P. J., de oude wereld 10175
Costituzione dell' Ateneo ital. 2788
Cotta-Album 10220
Cotta, H., Anweisung 10223
Cottin, d. Einnahme v. Jericho 10570
Courayer, P. F. le, a dissert. 7819
Coursier, E., Handbuch 2990
Couturier, T., d. christkath. Lehre 6404
Crabb, G., engl. synonymes 8295
— — the London Echo 2983
Craik, C. L., u. Mac Farlane, C., pict. hist. 4499
Cramaer, M., Brotts lingarne 2317
Cramer, A., üb. d. Streitsucht 10067
— J., n. Taschenwörterb. 568
— J. O., Ornamentik 7496
Craven, Hyde Marston 8517
Craves, R. J., klin. Beobachtgg. 278
Credner, H., Thüringen 101. 102
Creizenach, J., d. deutsche Rechtsfreund 3843
Crespon, J., Faune mérid. 6656
Crétineau-Joly, J., hist. rélig. 3288. 6992. 10047
Cretzschmar, P. J., Religionssysteme 8256
Creuzer, F., deutsche Schriften 1678
Crössmann, P. P., Denkschrift 7826
Croisade, la, de Michelet etc. 25
Croiset, J., d. Andacht 6409
— — d. Leben Jesu 9371
Creme, de loco peregrin. 10699
Cromvell, Olivier 6071
Crone, W., de diath. purul. 5482
Cronhelm, A., Bedae hist. eccl. 9779
— — de Snorronis hist. 9782
Croquis, neue 8430
Cruden, R. P., the hist. of Gravesend 127
Cruide, P. M., de Josephi auct. 7797
Crusenstolpe, M. J. v., kl. Erzählungen 175
Crusius, G. C., vollst. Wörterbuch 3399. 7053. 8838
— G. F., Festgabe 1463
— G. F. E., d. Verlobung 3109
Cruveilhier, J., traité d'anat. 2412
Cuendias, M. G. de, cours élem. 572
Cujacii, J., Opera 711. 2017
Cumming, J., the psalms 2598
Cuniberti, M. A., Jefte 9901
Cuntz, Bemerkungen 10702
Cunynghame, A., an Aide-de-Camp's 9082
Curgast, d., deut. Kaltwasseranst. 9175
Curiosities of med. travels 1868
Curling, H., the Soldier 1869
No.
Cursus patrolog. compl. 4061. 8031
Curtis, bot. magazine *2402
Curtius, E., d. Akropolis 3401. *8331
— — inscriptiones 3402. *8332
— G., de futuro 10704
— Jul., Gute Laune 816
Custine, de, la Russie 327
— — Russia 5580
— v., Russland 5581
Cuvier, de, et A. Valenciennes, hist. nat. 6650
Cygnaeus, F., Stycken 9626
Cyrill, Fabeln 10572
Czaykowski, M., Romane 792
— — Kirdschali 162
— — Wernyhora 162
Daffner, M., d. Piseban 6906
Daguerre's neuestes Verfahren 5974
Dahlbom, A. G., Hymenoptera Europ. 7219
— — dispositio method. 9782
— — Onychia 9782
Dahlmann, F. C., Gesch. d. engl. Revol. *1984. 4879. 10182
— — the hist. of engl. revol. 6729
Daisenberger, M. K., vollst. Kochbuch 1242
Dalei, B., Dichtungen 9541
Dalmazzo, Cl., ricerche 9378
Damen-Salon 8452
Damen-Zeitung 1898. 1899
Dampfboot, das 1900
Dampfer, der 6891
Dana, J. D., syst. of Mineral. 6681
Dance, Ch., the bengal tiger 9898
Dandolo, T., il medio evo 9265
— — Roma 8721
Daniel, H. A., thesaurus 4062. *10397
Dante, Al., epistole 9107
— — the vision 9108
Dantier, A., descript. monum. 10469
Danzer, A. E., Marienbad's Heilquellen 4168
Dardier, A. C., pourquoi Jesus-Chr. 6935
Dareste, A. C., quam utilitatem conf. 2163
— — Th. Morus 2163
Darf ich's essen? 1376
Darin, T. W., de acrotismo 9781
Darstellung, actenm., d. Criminalunters. 8009
— d. in d. preuss. Gesetzen 7413
— übersichtl. 10057
Daru, des chem. de fer 716
Darwin, C., naturwiss. Reisen *7783
— — the zoology 88

	No.
Dash, les chateaux en Afrique	4942
— Maskenbälle	3937
Dassance, cours de litt.	9644
Dathmann, C. F., de febre scarlat.	6310
Daub, C., philos. Vorlesungen	7821
Daum, F. v., Bemerkungen	6494
Daunou, P. C. F., cours d'étud. hist.	2475
Daunt, W. J. O'. N., Saints	9288
Davenant, J., a treatise on justif.	8243
David, J., la reine d. voleurs	5427
— L. J., lentebloempjes	8476
Davidson, C. J. C., diary of travels	332
Davis, N., a voice from N. Africa	9085
Davy, H., Hocuspocus	10673
Dawson, C., the elem. of music	7499
Day, T., the hist. of little Jack	7126
Decandolle s. Candolle.	
Decker, C. v., Algerien	2059. *2920
— — d. kleine Krieg	8141
Debarim attikim	9223
Declamatorium	8804
Dede, J., d. Handel	10363
Dedekind, J. L., Vergangenheit	5018
Deecke, E., Gesch. Lübeck's	8760
De Gerando, essai hist.	1408. *7382
Deffner, C., ernste Worte	5119
Dehn, C., dramat. Jahresgabe	592
— W. H. M., Religionsgeschichte	7699
Deichmann, F., loci Virgilii	10705
Deinhardt, J. H., Beiträge	5293. *8329
Deinhardstein, Gedichte	3896
Delafond, O., d. Blutkrankheit	7631
Delalande, B., hist. d. guerres	6722
Delamarck, J. B. P. A., hist. nat.	10346
Delamarre et Lepoitevin, suite du traité	3376
Delavigne, C., les enf. d'Edouard	6191
— — Louis XI.	6192
— — d. sicil. Vesper	8496
Delbrück, F., d. Eintritt Bonn's	4340. *5515
Delcour, E. J., sur la méning.-enceph.	8668
Delécluze, E. J., Grégoire VII.	8936
Delfico, M., repubbl. di S. Marino	1047
Delille, J., oeuvres	9806
Delitzsch, F., de Habacuci vita	8236
— — d. Sacrament	5339
Delius, E., statist. Almanack	597
— T. F., de pleuritide	5808
Demangeat, C., histoire	9030
Demassy, G. J. E., rech. statist.	4795
Demme, A., d. Maschinenbauer	9974
— J. F. J., Erklärung	6327. *9630
Demonstrations evang.	2184. 3289
Demosthenes, the Olynth. orat.	5937
— sel. priv. orations	480
Demoustier, A. T., lexique phil.	*9155
Dempp, K. W., d. Baukunst	6902
Denison, J., new-theory	3497
Denkmale d. Mittelalters	9118
Denkschrift in Betr. der Frage	4440
Denkschriften, neue	2830
Denksprüche, f. Confirm.	4111
Denkwürdigkeiten, d. Hauptm. d. Castillo	5785
— d. Herz. Karl v. Braunschweig	7102
— d. Petersburger Hofes	8763
— z. Gesch. d. neueren Zeit	1396
Denoix, F., myst. de Paris	176
Depaubourg, L., man. de difficultés	4329
Depierris, A., traité de physiol.	8041
Depping, romancero castill.	7252
Derheims, J., hist. de St. Omer	3563
Dermout, J. F., geistl. Rede	2204
Desaga, M., allgem. Leseb.	425
— — deutsche Sprachlehre	374
Desaive, M., d. Hausthiere	1065
Description des machines	1259
Desgenettes, D., Handbuch	979
Desnoireterres, G., Jarnowick	5428
Desnoyers, L., Abentheuer	9266
Desor, E., Agassiz Alpenreisen	9209. *10018
Despartes, N., bibliographie	8109
Dessauer, J. H., math. Leseb.	6887
Dethier, P. A., Pfälz. Eisenb.	6815
Detmold, Randzeichnungen	1870. 6223
Detranchant, A., les jesuites	24
Dettmers, E., Duodez-Atlas	4713
Deumier, J. L., poésies	5410
Deutinger, M., Grundlinien	9378
— — üb. d. Verhältniss	10694
Deutschland u. seine Grenzlande	9093
— Niederlande u. s. w.	7463
— d. singende	867. 8465
Deutschmann, kath. Gebetbuch	67
— K., vollst. kathol. Gesangb.	6410
— — franz. Sprachlehre	562
Devay, F., rech. sur la nat.	5897
Devéze, J. J., princ. de la morale	6935
Devoti, J., institt. canon.	5020
Dewar, E. H., germ. protest.	7801
Deycks, F., comm. de Cic. Philip. orat.	3406
— d. Duisb. Katech.	5309
Deyerl, K., d. Leiden d. Herrn	4115
Deyeux, la chassomanie	7260
Deym, F. v., üb. Credit-Institute	5720
Dibdin, R. W., sermons	5326
Dichter, deutsche	387
Dichtergabe f. gute Kinder	1464
Dichtungen, deutsche	8805
— heilige	6825
Dictionnaire d. arts	7513

	No.
Dictionnaire de médecine	2924
— de procédure civ.	7409
— des sciences philos.	300
— nouv. d'hist. nat.	5540
— — port. franç.-suédois	7143
— polonais-franç.	2526. 10215
Dictionary, biographical	679
— of pract. medecine	2034
— of Trade	3193
Didier, C., Campagne de Rome	6690
— — Raccolta	5429
Dieck, C. F., de tempore	2650
Dieffenbach, J. F., d. operat. Chir.	7197
— L. C., kurze Uebersicht	418
Dielitz, T., Grundriss	3732
— — d. Skizzenbuch	10571
Dienst-Kalender f. Cavalleristen	1426
Dieringer, F. X., Kanzelvorträge	10076
Diernacher, L., kathol. Gebetb.	5346
Diesterweg, F.A.W., Anti-Pieper	4672
— — Lehrbuch	9524
— — Schullesebuch	8065
— — prakt. Uebungsb.	5096
Diete, H., Corporismetrie	5221
Dieterichs, J. F. C., Beiträge	3601
Dieterici, C. F. W., statist. Uebersicht	10156
Dietrich, D., Flora universalis	1140. 4276
— — Taschenb. d. Rohwaarenk.	10441
— E. C. V., Fürstenmuth	3146
— — C. v. Rabenstein	8508
— F. A., d. Zimmer-Garten	6522
— F. E. C., Abhandlungen	5376
— — altnord. Leseb.	2510
— F. G., d. Herbst-Flora	2875
— — d. Wunder d. Pflanzenw.	10350
— H. A., de Tibulli amor.	10258
— L. L., Handbuch	2873
— — Vermehrungsarten	8889
— U. W., kurze Anweis.	5145
Dietzsch, C. F., Grabreden	2205
— R., Darstellung	5367
Diez, Grammatik	2511
Diezmann, J. A., Taschenwörterb.	555. 8292
Digest, a, and index	4417
Dilmans, A., les amours	177
Dinaux, et E. Sue, theâtre franç.	6189
Dingelstedt, F., sieben Erzählung.	3147
Dinkla, M. V., de natura hydrocephali	9165
Dinter, G. F., Malvina	3057
— — sämmtl. Schriften	5056. 6839
— — Unterredungen	3018
Diöcesanblatt, bamberg.	6951
Diodori, S., bibliotheca hist.	1663. 3392
Dionis Chrysost. opera	5938. *10266
Diplomata etc. ad res gall.-franc.	1040. *3439
Dissent: its Charactér etc.	7817
Disraeli, B., Coningsby	5430. 7907
Disteln	7880
Dittenberger, W., Heidelberg	5517
Dittmann, F., de vi vitali	10252
Dittrich, T., Beiträge	10703
Dobeneck, C. v., syst. Zusammenstellung	260. 1326
Doberenz, zur Rede d. Demosthenes	10763
Dobschall, J. G., Fingerzeige	6005
Doctrines morales et polit.	6361. *7779
Documens historiques	*3813
— rel. au régime hypoth.	6573
— rel. aux troubles	8740
Doenniges, üb. einige Punkte	8117
Döbereiner, J. W., deutsches Apothekerbuch	10442
— — Erfahrungen	5537
Döhne, J. L., d. Cafferland	2976
Döll, C., Elementarbuch	10618
Döllinger, d. kathol. Kirche	35
— G., d. Getreidehandel	2689
Dörffel, T., Beschreibung	84
Dörk, C. M., d. 15. Regiment	8149
Döring, A. J. G., Ems	5920
Dörle, A., d. Namensfest	9542
— — Richard u. Victoria	1510
— — Schutzgeist	9543
Dollmetscher, jurist.	7421
Domaschke, W. F., d. Günstling	6222
Dombasle, C. J. A. M. de, Kalender	3975
Domet, C., impressions	3697
Dommerich, F., Schulatlas	1476
Donaldson, J. W., Varronianus	6083
Donin, L., Lebensgesch. v. Ferrerius	1432
Donovan, E., Insects of China	*3251
— — Insects of India	*3252
Donop, v., älteste u. alte Zeit	6710
Doppler, C., Arithmetik	2448
— — über Rotation	5041
Dorfmüller, C. F., de Graec. primord.	5757. 10699
Dorfzeitung, landwirthschaftl.	1212
— — neue	1213
Dorner, A., de oratione eschatolog.	8927
Dorow, W., Mittheilungen	9445
Dorst, J. G. L., Wappenbuch	8137
Dosenheimer, M., üb. Pneumonie	8629
Dowe, H. W., Repertorium	5533
— — üb. d. nicht period. Aenderung	*8915
Dragomannus, F. G., s. orig. d. acad.	2787
Dräxler-Manfred, d. Blumen-Album	823

No.
Drege, J. F., 2 Documente 4844
Dreis, üb. Sallust 7061
Drejer, S., symb. Caricolog. *9633
Dreser, d. Theilung d. Figuren 5482
Dreves, L., Abhandlungen 6585
Drey, J. S. v., Apologetik 6963
Dressler, C. E., fr. Grammatik 7130
Drobisch, T., Humoresken 9926
Droit, l'expliqué 9685
Dronke, E., Aufgaben 6081
Droste-Hülshof, A. v., Gedichte 8477
Droysen, J. S., Geschichte 105
Droz, J., Geschichte 10024
Drumann, W., Geschichte 8718
Dubois, N. A., le livre 5952
Ducas, nobil. univ. de France 1059
Duchemin, Experiment.-Unters. *2407
Ducourneau, A., et Monteil, France 2480
Ducros, O., contempl. poétiques 1842
Düben, M. W. v., de fabrica 9782
Düntzer, H., Kritik d. Hor. 497
Düsing, A., d. Crystallinsensystem 8690
Duflos, A., chem. Apothekerbuch 10443
Dufour, G., traité du droit admin. 5019
Dufrénoy, A., traité de mineral. 7232
Du Fresne, C., Glossarium 9744
Dujarday, H., resumé 333
Dujardin, F., hist. natur. 9703
Dukes, L., rabbin. Blumenlese 9222
Duller, E., Giessen 8089
— — Maria Theresia 4509
— — histor. Novellen 9927
Dumas, A., Amaury 4943. 5431. 9267
— — Ascanio 178. 2333. 3148
— — les Demoiselles 2315. 2316. 3913
— — d. Fräulein v. St. Cyr 9245
— — Gabriel Lambert 6225
— — Halifax 2316. 3913
— — d. Hochzeitskleid 179
— — Louis XIV. 3566
— J., mém. de chimie 1117
— — Handbuch d. Chemie 9976
— et Boussignault, essais 4254
Duméril, E., essais 10217
— — mémoires 2509
Dumont, C. E., hist. de Commercy 2481. 3560. 4867
Dunbar, G., greek prosody 1677
Duncker, L., d. heil. Christologie *2397
Dunn, J., history 5598
Dupasquier, A., traité élement. 9977
Dupetit-Thouars, A., voyage 6685
Dupin, manuel 4580
Dupont, St. Cl., de la production 541
Dupuytren, Vorträge 7609
Duquesnel, A., hist. des lettres 663. 5508. 9656

No.
Durand-Fardel, üb. Hirnerweichung 1577
Durer, A., the passion 8445
Durst, B.A.H., Gesch. v. England 10181
Duruy, V., hist. d. Romains 8719. *9638
Dussieux, L., géographie hist. 1793
Dutzele, C. de, hist. d'Autriche 8119
Duval, G., souvenirs 180
Duce, A., remarks 6203
Dziobeck, E., Taschenbuch *4586. 6159

E. L., d. Schwestern 5455
East, J., a series of discourses 5325
Ebel, W., 12 Tage 10356
Ebeling, F. W., d. Erziehung 9477
Eberhard, A. G., Blicke 9871
— H. W., Typen 850. 7497
Ebers, J. J. H., d. Ehe 2665
Ebersberger, C., üb. Metastase 2166
— G., nonnulla ad diaetam 2166
Echo de la litt. franç. 1901
Eck, J. G., observatiunculae 9782
Eckel, G. F., Mittheilungen 7622
Eckerle, W. W., Naturgeschichte 422
— — kl. Naturlehre 5086
Eckermann, G., d. Schreiblese-Unterricht 1452
Eckstein, F. A., Chronik v. Halle 1404
— — chron. montis ser. 10699
Economie, nouv. sociale 8401
Ecrivains de l'hist. Auguste 9057. 10416
Edelwein, A. F., d. deutsche Wintergarten 8890
Edgeworth, R. L., memoirs 7389
Edith Leslie 7911
Edwards, H., providence 7881
— M., et Comte, A., cahiers d'hist. nat. 1689
Egen, Erfahrungen 10691
Eger, H. H., Rede 7827
Egger, A. E., examen critique 9440. *10023
— S., Predigt 6376
Egidy, H. E. v., d. Blutegelzucht 4274
— — Hörsaal d. Wissensch. 9672
Eginhard, Auf — nach Norden 9228
Egron, A., de l'influence 929
Ehgartner, J., de sacris litteris 10694
Ehrenbaum, M., de coxarthrocace 5804
Ehrenberg, C. G., Beiträge 8703
— — üb. d. Lagermasse 8704
— — vorläuf. Nachricht 8705
— F., Andachtsbuch 8996
— H., d. Freiheitskampf 4526
— P., d. Samsonsche Freischule 6012
Ehrenfried, J. F. C. S., d. falsche Name 9398

No.
Ehrenhaus, E., ein Wort z. Umgestaltung 5837
Ehret die Frauen 580
Ehrhard, B. C. S., d. Kunst, alle Sort. 6507
Ehrhardt, J. F., d. evangel. Geistlichen 9405
Ehrlich, C. G., meine Schulbereisung 4670
Ehrmann, M. S., Commentar 6140
— — d. Neueste d. Pharm. 6127
— — pharm. Präparatenk. 10450
Eichelberg, J. F. A., naturgetr. Abbildungen 6465. 10366
Eichenblätter 4944
Eichendorff, J. F. v., d. Wiederherstellung 7492
Eichhorn, A., Handbuch 3290
— K. F., deutsche Staatsgesch. 246. 5671
Eichner, R., d. Sängers Grab 4898
Eichmann, C. A. W., pathol.-anat. quaedam 4351
Eichstadius, H. C. A., or. de Sax. principibus 10479
— — Memorabb. Acad. Jenens. 5518
— — or. Baumg.-Crusii memoriae dic. 1429
Eigenes u. Fremdes 309
Einladung an alle Kathol. 939
Einmache-Büchlein 2544. 9754
Einsiedelei, d. zu Salzburg 7005
Einsiedler-Kalender 6530
Eiselein, J., Grimm's Grammat. 2498
Eiselen, E. W. B., über Anlage 7713
Eisenbahn, die 1902
— d. Berl.-Frankf. 1816
— d. deutsche 2697
— d. thüringische 9102
Eisenbahn-Gesetzgebung, preuss. 3372
Eisenbahn-Zeitung 7515
Eisenberg, F., Staat u. Relig. 2699
Eisenhart, H., Philosophie d. Staats 3655
— — positives System *4361
Eisengrein, G. A., Einleitung 7227. 10698
Eitner, K., synchronist. Tabellen 667
Elegante, der 5216
Elementar-Buch, neues 564
— d. ital. Sprache 5143
— -Unterricht 6163
Elizabeth, C., Wrongs 2372
Ellendorf, F. C. O., de gastritide 8321
Ellendt, J. E., de usu praepos. a 10704
Eller, F., d. anglik. Kirchenzust. 3282
Elliott, C. B., horae apocalypticae 3262
No.
Ellis, Mrs. Schriften 9266
— W., hist. of Lond. Miss. Soc. 10054
Elme, J. S., Gedichte 7890
Elsich, M. F., vollst. Handb. 5194
Elsner, J. S., d. Schafzucht 8879
— L., Leitfaden 4256. 8697
Elten, J. H. W., u. Möller, G. F., Arithmetik 6478
— — Resultate 6479
Elvenich, P. J., d. Hermesianus 5313
Elwert, W., Bemerkungen 5924
— — d. Homöopathie 5890
Emmerig, W. J., Anleitung 6684
Emerson, erstes Rechenbuch 3722
Emil, A., d. grosse Wahl 8575
Emminghaus, G., corp. jur. germ. 6577
῞Εν καὶ πᾶν 5404
Enke, J. F., astron. Beobacht. 6455
— — Berl. astron. Jahrb. 8392
— — Betrachtungen 5038
Encyklopaedie, allgem. f. Kaufl. 10362
— — d. Wissensch. 670
— d. Gesellschaftsspiele 3967
Encyclopédie du XIX. siécle 9565
Enderlein, F. L., comm. de codice 1673. 10705
Endlicher, S. L., mantissa 1697
Endorff, F., Anleitung 1715
Engel, B. F., Specialkarte 1203
— J. J., Schriften 7390. 9607
— M. E., Religionsgesänge 10547
Engelbrecht, A. E., 1350 Aufgab. 8609
— — 93 Briefe 7687
— — spec. memorabile 5802
Engelhardt, d. Univ. Erlangen 695
— F. B., General-Karte 3886
— — Karten 1199. 1202
Engelmann, C. W., genera plantarum 10355
England and France 9448
Engländer, d. geschickte 7120
Enthaltsamkeitsfreund, d. 4532
Enther, G. U. v., d. Gesellschaftszimmer 3865
— — Spruchbuch 9316
Entscheidungen d. k. O. Tribunals 6583
Entwurf, d. privatrechtl. Gesetzb. 5677
— z. Reform d. Renten-Anst. 1780
– d. Strafgesetzbuchs f. Preuss. 729
— e. Strafgesetzb. f. Ungarn *3097
Entwürfe, zu Kirchen 7493
— v. Muster-Plänen 2539
Eöthen, Traces of Travel 8511
Epinay, M. d', Rosette 5432

No.

Episteln u. Evangelien 5846
Epistolae ineditae Ryckii 1998
— patrum apostolicorum 9375
Eppes Kittisch 8561
'Ἐρανιστής, ἤτοι συλλογή *7175
Erasmi, L., de orig. vermium 5807
Erb, K. M., d. Aufsichtsamt 6820
Erbe, L., Reliefkarten 3881. 3882
Erdeswick, S., a survey 9451
Erdmann, T. v., Muhameds Geburt 510
Erfahrungen d. neuesten 8877
— paedagogische 5046
Erfurt, T. S., volk. Schafmeister 7753
Ergänzungen d. preuss. Rechtsb. 252. 3370. 8360
Erhebungen d. Gemüths 3334. 5870
Erheiterungen 7951
Erkenntniss d. Hamb. Niederger. 2671
—, gegen Witt 8010
Erklärung, nothwendige 10102
— homiletische 7824
Erichson, W. F., Bericht 6600
Erinnerung an Peuchen 4004
Erinnerungen an Gustav Adolf 8757
— aus d. Jugendleben 3938
Erinnerungsblätter 7952
Erläuterungen 7525
Ermahnungsreden 956. 3335. 4090. 7014. 9408
Erno, E., Post-Buch 9832
— — Post-Karte 5605. 465
Ernst, E., 134 Touren 2742
— F. G. F., notes 8349
Erörterungen a. d. Gebiete 8015
— theoret. prakt. 6566
Erpennis, T., rudimens 3535
Erwiederung der evang. Gemeinde 4071
Erwiederungen auf d. Bemerkung 5519
Erzähler, der 4533. 4945. 7953. 9925
Erzählungen in deutsch. Sprache 8301
Erziehung, unsre relig. 4044
Eschricht, D. F. éloge 7245
Escudier, dict. de musique 5987
Esenbeck, F. Nees v., der geistl. Tod 4093
— T. F. L. N. ab, genera plant. 2470
Esprit, D. de St., hist. de la restaurat. 1041
Essai crit. sur l'Hexameron 6959
Essen, J. v., Kopfrechnenschule 3723
Essig, Untersuchung 2029
Essinger, D., üb. den Zaraoth 1319
Estang, B. d', sur F. de Bastard 8155
Estii, G., in Paulli ep. comm. 920. 9369

No.

Estournel, J. D', journal d'un voyage 2970. *4049
Esquisses historiques 9455
Etheridge, J. W., horae aramaicae 505
Etiolles, L. d', recueil d. lett. 2801
Etlinger, G. R. ab, observationes 9162
Ett Ord i Den Stora 8405
Ettinghausen, A. v., Anfangsgründe 7201. *8914
Ettmüller, L., deutsche Stammkönige 9230
— — sechs Briefe 9229
Etzler, J. A., d. Paradies 7555
Euchariston, Volks-Schule 346
Euchologium graeco-lat. 3301
Εὐλαμπίου, Γ., ἀμάραντος *8338
Euler, J., üb. d. Notariat 5681
— K., Jahrbuch 2743
— Chr., Rettung 4394
Euripidis fabulae ed. Fix 3393
— fabulae ed. Witzschel 7047
— fabb. fragmenta 5939. *10264
— Electra sueth. 9626
— Helena sueth. 9626
— Hippolytus v. Marbach 9732
— Iphigénie d' Aulis 10409
— Jphigénie en Aulide 481
— Orestes sueth. 9626
— tragedie 9047
— restitutus ed. Hartung 8063. *10262
Europa v. Lewald 1903
Eussner, K., Rechnenbuch 3050
Eutelia, od. Spiegel 10042
Euthanasia 4109
Euterpe 2077
Evangelia, slavice 5287
Evangelium, d., Johannis 916
Evans, A. B., copies 6087
Ewert, G., sieben Betrachtgg. 2629
Exley, T., comm. of Genesis 8235
Exner, F., d. Psychologie *5650
— — üb. Leibnitzens Univ. Wiss. 1757
Exposé de trav. de la soc. de la Moselle 9698
Eyl, d. Molkenanstalt 6645
Eylert, R. F., Charakter-Züge 8756
— — the relig. life 4515
Eymann, H. E., Erziehung 7746
Eyth, E., mnemotechn. Geschichtstafeln 5112

F., J. G., Worte üb. d. Gegenwart 5750
Fabeck, F. v., ausgeübt. Kinderraub 3644
Fabeln, 100, m Bildern 6068

No.
Fabellese, moralische 10573
Fables amusantes 8298
Fabricii, B., lectiones Scymnianae 10703
— G., epistolae 9657
Fabrik- u. Maschinen-Wesen, d. 7643
Fabrikanten-Zeitung 5207
Faccio, D., not. stor. crit. 8219
Fählmann, F., Declin. d. estn. Nom. 10206
Fähnrich, A., Pallas Athene 2505
Fässler, üb. d. Bleikolik 8629
Fage, J. A. de la, hist. de la mus. 8460
Falbe, et Lindberg, annonce 546
Falk, C. V., de thyreophymate 285
Falck u. seine Vertheid. 2196
Familienbuch, deutsches 8512
Familiengesch. d. Gr. v. Mülinen 3587
Fantozzi, F., pianta geometr. 9090
Faraday, M., experim. researches 9181
Farren, E. J., hist. on the rise 10154
Fastes de la lég. d' honneur 7085
Fayet, A. N. de, rech. hist. 4492. *5005
Featherstonhaugh, G. W., excursions 6704. *8633
Fecht, C. L., Weihegeschenk 10091
— F. W. A., de signif. gr. aor. 8324
Fechter, D A., d. Abschr. d. Vellejus 10427
Feier d. Erinner. an d. Verordn. 720
Feier, d., d. 17. Febr. 1843. 10481
Feierabend, M. A., Gesch. d. Freischiessens 7093
Feierabendstunden 4534. 7954
Feige, E., Festgabe 9544
— — Hebe 9545
— — Kinderfreude 9546
Felbiger, J. J. v., kathol. Katech. 3704
Feldbausch, F. S., Bemerkk. 3408. 10705
Felde, C., d. Sache d. Volksschullehrer 8768
Feldmann, G. L., d. Kunstfreund 5963
— L., Originallustsp. 9902
Felice, S. de, Zuruf eines Christen 5511
Felix, J. de, Louise d' Avaray 7939
— — Obrist Richmond 3180
Fellenberg, W. v., Ideen 7738
Feller, F. E., Actienarchiv 6474
— pocket dictionary 10205
Fellöcker, P. S., die barmherz. Schwestern 1618
Felsecker, F. J., Palästina 4634. 8096. 9845
Felsmann, K., Spruchbuch 7674
Fénélon, oeuvres 2612. 4217
Fenger, E., plan til en cyclus 4201

No.
Fenger, J. F., d. trankeb. Missionshist. 9427
Fényes, A. v., Statistik 532
Ferien-Monate 1511
Fernau, C., d. Fest d. Musen 6193
Fernow, L., d. Tante Fabula 3058
Ferrari, A., riforma di teatri 8470
Fessler, B., Betrachtt. 9522
Festcyclus, d. christl. 38
— gedichte a. Nassau 4899
— geschenk, d. 6369
— gruss 948
— leiter, d. gemüthl. 5474
Fétis, F. J., biogr. univers. 4648
Feuerbach, L., d. Wesen d. Glaubens 5834
Févre, traité du mouvement 7522
Fichte, J. S., Beitr. zur Berichtig. 9460
— — doctr. de la science 4240
Fick, J. M., Lehrb. d. Gesch. 2136
— L., Lehrb. d. Anatomie *446. 4446
Ficker, F., guida allo stadio 9645
Fickler, C. B. A., kurze Gesch. 8123
Fieber, F. X., entom. Monogr. 7218
Fiedler, Gesch. d. Erfind. d. Fernr. 10697
— J., Lehrb. d. Arithm. 399
— R., Bemerkk. 10216
Field, J., posthum. extracts 1068
Fielding, H., hist. of T. Jones 4946
Figlia, la, dell' armainvolo 6226
Filser, T. M., üb. d. Ausspend. d. Ehesacr. 5299
Finckh, C. E., annotatt. 10703
Finger, F. A., Anweisung z. Unterr. 8818
Finck, G., d. Bauprofessionist 6904
Fink, G. W., Gesch. d. Religg. 3269
Finlay, G., Greece under the Romans 106. *3257
Firks, F. v., üb. d. Urspr. d. Adels 10484
Fisch, Unterr. in d. Mathem. 10697
Fischer, Worte d. Erinnerung 9860
— C., Polterab.-Gedichte 7281
— E. L. G. unsere Aussichten 6377
— —Predigt 6378
— F., Jordan 2032
— — d. Lehre v. d. Streitverkünd. 2400
— H., de catalepsi 5808
— J. G., kl. Handbuch 373
— J. J., amph. nud. neuralg. 5811
— — d. Thierreich 6060
— L. d. Getreidebrand 1714
— L. H., diss. zoolog. 2465
— L. W., die deutsche Justiz 2020

No.
Fischer, L. W., deutsch. Volk 6589
Fischer's Drawing Room 593
Fitzinger, L., syst. reptilium 6666
Flashar, E., Predigt 1619
Flathe, J. L., de imp. Sassanidarum 3247
Fleck, E., Erläuterr. z. d. Kriegsart. 10497
— F. L., de Leeuwenhoeckii mer. 9778
— J. C., üb. Schlaf u. Traum 4790
Fleckenreiniger, d. 7553
Fleckles, Carlsbad 4167
Fleischhauer, Vers. e. Volkssternk. 9525
Fleming a. Tibbing, dictionary 8854
Fleury, E. de, hist. de St. Radegonde 124
— L., sur l'infect. pur. 5898
Fliedner, T. Liederbuch 5075
— — Wegweiser 5076
Flinders, A., the field of honour 7912
Floda, K., Gesch. d. pr. Städte-Ordn. 5782
Flöck, A., Regeln üb. d. Bildung 6086
Flora. Botan. Zeitung 3518
Flora Danica *3
Florey, G. R., Stimmen 9407
Flori, L. A., epitome 9051
Florian, Numa Pomp. 2334
— Don Quichote 7904
Flotow, G. v., Beitr. z. Gesch. 5781
Flourens, P., Buffon 7240
— mém. d'anatomie 452
Fluch, d. Mutter 6878
Flügel, C. S., Lehrb. d. Naturg. 6061
— G., Gesch. d. Jubelfeier 8206
Flügels dict. germ.-angl. 2525
Flygare-Carlén, Ed., d. Fideicommis 7314. 7315
— — d. Kircheinweihung 5418
— — Wald. Klein 162
— — Kämmerer Lassmann 8510
— — Gust. Lindorm 2335
— — d. Milchbrüder 5418
— — d. Prof. u. s. Schützl. 5418
— — d. Reichsverw. 2336
— — d. Rose v. Tistelön 162. 2317
— — the rose 4939
— — d. Skjutsjunge 779
— — d. Stellvertreter 784. 3932
Flugi, A. v., d. praettig. Freiheitsk. 3572
Fock, O., de christol. Berrylli 4354
Foelix, üb. Mündlichkeit *443
Föderativsystem, d. 8333. 8406
Föhlisch, d. Gelehrtenschule 10691
Fölsing, J. Rechnenbuch 9512
— — Sammlung v. Schulges. 6845

No.
Förhandlingar de scand. natur. forsk. 1114
Förstemann, E., de comparatione 7728
— K. E., Haendels Stammb. 4654
Förster, C. F., d. Gärtnerei 7756
— F., Wallenst. Process 3575
— F. A. A., de pigneratione 10247
— W., Gesch. d. k. pr. 1. Cür. Reg. 2067
Förstr, H. Predigt 1620
Foix, Gaston de 4948
Folchi, J., Hygien. compend. 9160
Fontanier, P., narr. of a miss. 6698
— — voyage dans l'Inde *3622
Fontein, P., de provinc. Romanorum 9785
Forbiger, A., Aufgaben 7723
— — Handb. d. alt. Geogr. *1107
Forchhammer, de lapidibus 10250
Forschungen, märk. 1405
Formen, d. althochd. Conjug. 8847
Formularien z. Kirch. Matr. 10219
Fornaciari, L., alcune prose 4947
Fornasari-Verce, J. A. v., ital. Leseb. 7139
Forst- u. Jagdzeitung 3211
Forster, G., sämmtl. Schriften 4218
Forsteri, J. R., descr. animalium 9198
Foster, J., contributions 7391
Forsyth, W., treatise on the law 4436
Fouqué, de la Motte, Joseph u. s. Geige 9269
— — romant. fict. 182
— — wild Lowe 9270
— V., hist. de Chalon 084
— hist. du commerce de la 7
Marseille 121
Fouquet, G. G., A., de hypertrophia 5805
Fourcault, A., causes géner. 8659
— — Hygiéne 8660
Fournel, C., Ballades 9875
Fournier, M., Russie 3869
— — Geheimn. v. Russland 7653
— N., un roman intime 2315
Foville, traité de l'anatomie 453
Fownes, G., manuel of chemistry 10337
Fox, J. the acts of church 4372
—, W. J., the life of Pemberton 1440
Fränkel, L., Comp. d. Physiologie 4453
— S., Stufenleiter 2991
— W. B., d. Rabbinen-Vers. 8283
Frage, d. confessionelle 2609
Fragen, zwei, aus Böhmen 10170
—, vier, e. Oestreicher 7654
Fragmenta poëtt. trag. gr. *10263

No.
Fragmens du Mahabharata 5396
Franceson, C. F., franz. Sprachl. 7131
Francis, G., elect experim. 3495
Francoeur, L. B., Lehrb. d. Mathem. 2449
Francke, A. W. S., d. gem. d. Civil-Proc. 8011
— E., Lehrb. d. chr. Relig. 8786
Frank, A., d. Kabbala 5882
— G., Missionsharfe 8280
— Jac., de hepate 8323
— Jos., Grunds. d. pr. Heilk. 280
— P. P., Krieg u. Frieden 6976
— — drei Sendschreiben 8249
— S. T., d. prakt. Blätter 9762
Franke, A., d. preuss. Elementarsch. 2119
— R., Assur 7913
Frankii, J. P., opera omnia 8656
Frankfurter, N., d. Verantwortlichk. 4134
— — Predigten 10103.
— u. Salomon, Festpredigten 2642
Franque, J. B. v., d. Thermalquellen z. Ems 9174
Frantz, C., üb. d. Atheismus 4244
— — üb. d. Verfassung 5714
Franz, A., lit. Nachlass 9928
— J., Beantw. d. Frage 1375
Frase, J., handb. of trav. 318.
— — J. B., the Dorn Falcon 9929
Frauengallerie aus W. Scott 2720
Freese, A. G. F., Reisehandb. 5577
Frege, C. G., Erinnerungen 9080
— L., d. Buch f. Dienstb. 7765
— V. E., Planetensystem 6054
Frehse, A. F., Fangmethoden 3225
Fremy, essai sur les variat. 2163
— A., quid in libris M. Terentii 2163
Freiesleben, J. C., d. sächs. Erzgänge 7152. *7380
Freihafen, d. 1904
Freiheit, d. Gottesverehrung 10062
Freikugeln 1905
Freimaurerei d. u. d. Welt 1839
Freimüthige, d. 7955
Freimuth, E. W., Gegensätze 8767
Freischütz, d. 1906
Fresenius, C. R., Anleit. z. chem. Anal. 4257
— J. P., Schrift-Bok 8262
Fremde, d., in Bonn 7435
— — in Leipzig 2962
Fremdwörterbuch 1500. 8228
— — sucht 10202
Frerichs, T. T., de struct. polypi 8037

No.
Freund, L., Gelegenheitsged. 7688
— W., lat. Wörterb. 10435
— — Gesammtwörterb. 10436
— d., des schönen Geschl. 581
— d., Israels 5370
Freunde, d., u. Feinde des Kreuzes 3006
— d., d. Obstbaues 1238. 3989
Frey, D. A., de temp. spatio 5807
— F., die Ungarnschlacht 4553
— X., Tab. d. Staatspap. 6475
Freyberg, M. v., Erzählungen 8122
Freycinet, L. de, voyage 6649
Freyer, C. F., n. Beitr. z. Schmetterlingsk. 1137. 4271
Frick, J., Mohammed u. s. Frauen 7914
Frickhinger, A., Kat. d. Stöchiometrie 1120
Fried, P., Generalpostk. Ungarns 9104
Friedberg H., d. Krankh. d. Herzens 8657
Friedemann, F. T., pr., Anleit. 6065
— — Text z. metr. Aufgab. 10629
Friedensbote, d. 2241
Friedländer, J., d. Münzen d. Ostgothen 4297
Friedlieb, E., de morbillis 4351
Friedreich, J. K., Handb. d. gerichtsärztl. Praxis 2941
Friedrich, J. B., üb. d. jüd. Beschneid. 9710
Friedrich Wilh. III. 2492
Fries, E., sind d. Naturwissensch. 3490
— J. F., letzte Worte 693
— J. G., franz. Sprachunterr. 6292
Fritz, Handbuch 5866
— d. Selbstdispensiren 1024
Fritz u. Messerschmid, Fastenpredd. 5849
Fritze, A. E., Ideen z. e. Umgestaltung 6340. *10015
— F. G. Eisenbahnpredigten 9410
Fritzsch, C. W., d. neuest. Erfindd. 7529
Fritzsche, A. T. A., de poëtis bucol. 6931
— C., d. Brennstoffe 1232
— C. F. A., Widerlegung 5520
— Fr. V., disp. de deo ex machina 4203
Friuli, il, illustrato 1183
Frobenius, H., Antrittspr. 10077
Fröbel, F., Mutter-Lieder 6072
Frömbling, F. W., d. Feldfortification 3217
Frohn, W. H., zwölf Predigten 3306
Frohne, S., observatt. in Apoll. Dysc. 9043

No.
Frosch, R., Predigt 9430
Frühauf, A. J. E., de tumore mirab. 5802
Früstemann, Saml. erprobter Mittel 4165
Fryxell, A., berättelser 2495
— — the hist. of Schweden 10483
Fuchs, F., Beschreibung 10509
— F. N., üb. d. Theorien d. Erde 9189
Führer, d., in Carlsbad 5574.
Führungen d. Herrn 4660
Fülle, K. L. W., Lehrb. d. Stereometrie 6049
Füllkrus, C. T., aqua frigida 3246
Fürsēn-Bachmann, Versuch 6502
Fürst, A. Mariane Strüf 1243
Fürstenberg, F. v., Denkm. Paderborns 9473
Fuertz, J. H., de hydrocele 9786
Fuhlrott, C., Bedeut. d. math. Unterr. 10558
Fuhrmann, H., Predigtentw. 5318
Fulda, K., Aphorismen 6824
Fulchiron, J. C., voyage d' Italie 1792
Fulgentius, F. P., de abstrusis sermonibus 4818
Fullerton, G., Ellen Widdleton 5433
Funk, J. L., Hauptp. d. prot. Kirchenregim. *9790
— — d. Lehre v. d. Armenpflege *10016
— W., d. Seelenfriede 9387
Funke, G. L., d. Wesen der Polizei 6789
Funkhänel, K. H., Beitr. zur Gesch. 10692
Furcht, d., des Herrn 9502
Fuss, P. H., coup d'oeil hist. 2849
Fuster, J., d. Gebote d. Herrn 9004

G., England wider O'Connel 3680
G., D. L., S. H. T. (Roman) 3949
G., F., mehr Scherz als Ernst 8568
G., L. V., d. Hochzeit vor der Trommel 764
— — Mathilde 765
— — d. rothe Peter 766
Gaal, G. v., d. Krankh. d. Ohres 294
Gabe am 100 j. Geburtst. Meusels 1436
Gabelsberger, F. X., Vervollkommnungen 5979

No.
Gabourd, A., hist. de Louis XIV. 9454
Gäbler, E. F., d. Sänger d. Unschuld 10548
Gaede, recueil de poesies 3110
Gärtner, G. H., üb. d. Markschwamm 1319
Gätzschmann, M. F., Anleit. 10506
Gailhabaud, J., Denkmäler 10639
Gaillard, A., poes. lanqued. 156
— C., Ottav. Galfagna 9251
Gaillardin, C., les Trappistes 6999 *7577
Gaiter, L., poesie 3898
Gajus, institutes, par Pellat 1337
Galerie, hist. de Versaille 2073—74
— zu Bulwers Romanen 2721
Galet, le corps de l'homme 454
Galibert, L., hist. de l' Algérie 1043
Galilei, G., le opere 4220
Gall, F. v., d. Bühnen-Vorstand 5995
Galli, C., ess. sur le nom 2507
Gallieno, G. B., saggio di econom. 8469
Gallois, L., hist. de France 1391
Galluppi, P., elem. di filosof. 4239. 9718
Galura, B., d. kathol. Theologie 6964
— — Lehrb. d. Wohlgezogenh. 4550
Gambihler, J., Handb. f. Reis. 4600
Gands, P., Ollendorffs Methode 10208
Gans, J., Landeskunde v. Kanaan 6890
Ganter, Uebersetzungsprobe 10705
Ganze, d., d. Karpfenzucht 1231
— — Taubenzucht 3985
Garaby, J. de, cours de philos. 6443
Garde, de la, Gem. d. Wiener Congr. 1397. 4477
Gardthausen, G., Thorwaldsen 5798
Garner, R., the nat. hist. 3511
Garnier et Harel, des falsifications 2439
Garovoglio, S., catal. di crittog. 6673
Gartenbeobachter, d. 2541
Gartenzeitung, allgem. (Berl.) 1718
— — thüring. 2872
Garzetti, G. B., di cond. di Roma 7071
— — della storia d'Italia 6715
Garnier, C. F., distract. poet. 3899
Gasparin, A. de, cours d'agric. 8866
— — d. allgem. Interessen 953
Gast, F. M., d. Gebrechen 4425. *5812
Gastpredigten 5850
Gathy, A., mus. Tasch. Fremdwörterbuch 7500
Gau, S. C., mes soucis 7261
Gaudy, F. v., sämmtl. Werke 6227. 7915. 9930

No.
Gauger, P., d. Ritterorden d. h. Joh. 1048
Gaume, J., kath. Religionsl. 930. 8265
— — hist. de la société 8714
Gaupp, C. F., d. Union *5648
— E. T., d. germ. Ansiedll. 8736
Gauss, C. F., Untersuchungen 5031
Gaussen, d. Verkünd. d. Evang. 8281
— d. Juden 43
Gautier, Thd., l'hist. de Gap. 10184
— Thph., Fortunio 163
— — les grotesques 9931
Gauthier, L. P. A., rech. hist. 269
Gavarret, J., allg. Grundsätze *230
Gay, S., Elléonore 2337
Gebauer, A., vollst. Hausb. 64
— K. E., Kunde d. Samlandes 9842
Gebetbuch, f. fromme Christen 4101
— f. kath. Christen 9005
— kath., f. Fromme 2631
Gebet- u. Andachtsbuch v. d. Gnadenbilde 4408
Gebet- u. Erbauungsb. f. kath. Chr. 7848
— f. d. kath. Jug. 977
— f. Studirende 4124
Gebet- u. Gesangbuch, christ-kath. 5871
— — kathol. 9497
Gebetbüchlein, christ-kath. 6849
— f. Verehr. Mariä 994
Gebete u. Ges. b. d. Firmung 2633
— f. d. kath. Jug. 3052
Gebetserhörungen, neueste 976
Gebhard, D. A., üb. Witwen-Anstalten 10153
Gedanken üb. Weidigs Process 3645
Gedenke Mein! 9579
Gedichte, indische 5400
— e. Lebensfrohen 3111
— v. Mal. Müllers Neffen 8478
— e. früh Verklärten 4900
Gedike, C. E., Memoranda 4146
Geertsema, M. B., spec. med. 3468
Geerz, F., Karte v. Bordesholm 3890
Geffken, J., statist. Tabellen 8759
Gegenwart, d. Ungarns 8432
Gegerfelt, J. G. M. v., port. Apparat 9782
Gehe, C. E., de morbillis 6310
Geheimlehre, d. enth., Schellings 1760
Geheimnisse, d., von Amsterdam 6229. 9932
— v. Berlin 6228. 9933
— v. Hamburg 6230
— v. Petersburg 6231
Geheimnisse aus der vorn. Welt 6232
— d, von * * * 793
Gehrig, M., e. Lehrbüchlein 1460
Geib, K., d. Sagen d. Rheinl. 9271
Geibel, E., Gedichte 5405
— — König Roderich 3917
Geier, F. A., Denkschrift 9853
Geiger, P. L., pharm. Botanik 2472
Geijer, E. G., Carl XIV. Johann 5784
— — Konung Gust. III. papper 139. *1587
— — d. K. Gust. nachgel. Pap. 140
Geiss, M., Zinkguss-Ornam. 9968
Geistliche, d., in d. österl. Zeit 5327
Geitlin, G., gramm. neopers. 9626
Gelegenheitsgedichte 817. 3132
— — reden 5328
Gelez, E., hist. de membr. ser. 8662
Gellert, C. F., Oden 8479
Gely, J. A., recherches 10133
Gelzer, H., Schule u. Erfahrung 2188
Gembloux, P. de, idiomologie 8050
Gemmel, B. G., de tetano 6933
Genberg, P., de gerundiis et sup. 9782
Genelli, B., Umrisse zu Homer 2718
Generalregister d. Jahrbb. d. in- u. ausl. Med. 5886
— z. Rep. d. g. ges. med. Journ. 5887. 6600
Génin, F., les 'esuites *3259
— — d. Jesuiten 6362. 63
Génois, J. de, not. sur Voisin 9872
Genoude, de, hist. de France 8106. 10462
Gentzel, G., Ernstes u. Heiteres 1512.
Genzken, C., Wallin's Leb. 4664
Geographie v. Schlesien 4712
Georg, C. L., de utilit. studii 10258
George, Novellen 7316
— Lp., Syst. d. Metaph. 303
Georges, K. E., lat. deutsch. Handw. 3761
Georgi, Erwieder. an Welcker 5670
— F., Lehrb. d. Univ. Gesch. 1480
Geppert, C. E., d. altgr. Bühne 473
— — über Aufführ. d. Medea 482
— G., method. Lehrgang 6029
Gerando, A. de, ess. hist. sur l'orig. 1408. *7382
Gerbaud, J. M., syst. pénitent. 8024
Gerber, C. A., br. adumbratio 1316
— J. H., Supranominalismus 6343
Gercke, H., Uebungsstücke 6076
Gerhard, E., d. Heilung d. Telephos 3404
— — über d. Minervenidole Athens 10430

	No.
Gerhard, E., etrusk. Spiegel	7064
— — auserl. gr. Vasenbilder	7065
— — drei Vorlesungen	7063
Gerhardt, C., précis de chimie	7206
— — Grundr. d. Chemie	9186
Gericke, Rede	10078
Gerke, J. F. A., de rabie can.	5806
Gerlach, F., d. röm. kath. Kirche	9388
— F. D., Lucilius	10421
— G., d. Feinschmecker	6514—15
— — d. Kuchenbäckerei	2870
Germanie, Robinson's Enkelin	4717
Germanns, üb. d. Leistungen	2108
Germar, E. F., d. Versteinerungen	7235. *7379
Gern, W., d. Hausbuch	6490
Gernand, N., Entw. eines Civilgesetzb.	5678
Gernhard, de compos. carm. Hor.	10705
Gerstäcker, F., Streif- u. Jagdzüge	*8188
Gerstenberg, H. W. v., Ugolino	9244
Gerstenbergk, H. v., Taff. z. Berechnung	3218
Gertrudenbuch, d.	8268
Gervais, E., d Univ. Königsb.	8207
Gervaise, annales de finances	10155
Gervinus, G. G., Gesch. d. d. Nat. Lit.	3826
Gesangbuch z. Gebr. b. d. öff. Gottesd.	2636
— Hamburgisches	1004
— für Leipzig	1006
Gesänge, auserlesene	2083
— christl. Vorzeit	1002
Geschäftskalender	600. 6531
— — tagebuch für Aerzte	577
Geschichte, d., d. kl. Däumlings	9547
— deutsche	5109
— d. Feldzugs v. 1814.	1421
— d. gross. Helden	4554
— Jesu u. d. Ap.	1641
— d. hannov. Landes	7101
— preuss.	5110
— d. heil. Rocks zu Trier	9018
— d. Seele	9722
Geschichten, bibl.	9491
— — d. Kind. Isr.	6888
— u. Lehren d. h. Schr.	5061
— vaterländische	4517
Geschichtsfreund, d.	*2783
— kalender, herz. altenb.	601
Geschiedenis v. Antwerpen	4504
Gesellschafter, d.	602. 1907. 9591
Gesenius, W., hebr. Leseb.	5380
Gesetz, üb. d. Kriegsd. in Würtemb.	2653—54
Gesetzsammlung f. Mecklenb.-Schwerin	4433
— — f. Sondershausen	3628
Gesetz- u. Verordn.Bl. f. Sachsen	3627
Gesicht d. Todesboten	5377
Gesinde-Ordn., allg. preuss.	3635
Gespräche, franz. u. deutsche	7135
— e. Mutter	4728
Gessner, Chr. Religionslehre	10537
Gevattersmann, d.	9592
Gewerbe-Blatt, Berliner	5150
— — schweizer.	5151
— zeitung f. Blecharb.	5185
Gewissen, d., d. letzt. Hermesianer	8969
Gfrörer, A. F., allg. Kirchengesch.	8933
Gherhardini, G., lessigrafia	7136
Ghezzi, G. B., scelta di opere di Metastasio	569
Ghillany, F. W., d. Judenthum	5371
Giacoletti, G., l'ottica esposta	9876
Gierlichs, F. A., de rigore mortis	4351
Gieseler, J. C. L., Lehrb. d. KG.	10038
Giesse, G. A. C., Taff. z. Bestimmung	8600
Giessen u. s. Umgebb.	7437
Giftpflanzen, d. wicht. Deutschl.	3527
Gilly, W. S., Vigilantius	7800
Gioberti, V., cons. sur les doctr. relig.	6435
— — Grundz. e. Syst. d. Ethik	9725
Giordani, P., prose scelte	3112
Giornale, d. inst. lomb. di scienze	3824
Girard, C. G., la vie Bâloise	8116
Girardin, de, sur la situat. polit.	4479
Giscard, A., l'agonie	5406
Gladisch, A., Einleitung	3548
Glaser, K. A. G. E., Erzählungen	369
Glasser, C. F. H. A., üb. d. Gang	10697
Glatz, F. M., d. Buch d. Tugenden	3740. 7706
Glauben, v. d. allein seligm.	931. 3336
Glaubens-Bekenntniss d. Baptisten	2637
Glaubrecht, C., d. Untersch.-Lehren	2194
Glay, E. le, hist. d. comt. de Flandre	1392
Gleich, J. A., d. eiserne Jungfrau	2338
— — Mathilde v. Rapperswyl	2339
— — d. beiden Spencer	2341
— — Ottfr. v. Tannenberg	2340
— — d. Wassermann	2342
Gleig, G. R., the light dragoon	183
Glöden, J. v., A. Gellii quae ad jus.	4204
— — d. Wählbarkeit	526
Glossarium med. et inf. Lat.	9744
Glück, C. F. v., Erl. d. Pandecten	238. 3839. 3840. 10316

	No.
Gmelin, L., Handb. d. Chemie	1118
— F. L. v., d. Wirksamkeit	5733
Gnomon, Schlesw.-Holst.	3025
Gockel, üb. d. Unterricht	10696
Godron, Flore de Lorraine	1144
Göbel, geogr.-topog. Skizze	10698
— K. A., griech. Lesebuch	3756
— O., de colchico autumn.	3246
Gödeke, K., Deutschl. Dichter	668
— — Knigge's Leben	9865
Göhring, K., Warschau 2969.	*8189
Görling, A., d. Vitalien-Brüder	4949
Goeschen, A., Jahresbericht	8650
Goethe, ältestes Liederbuch	9877
— Werther trad. p. Leroux 184.	9935
Goettling, C. W., Thusnelde	4823
Götz, J., Lehrb. d. Mathem. 8816.	9516
— — Samml. v. Lehrsätzen	3039
— J. L., Postkarte v. Deutschl.	1805
— L. F., d. Gymnasium	6863
— — Rede	10693
— R., d. Vorbereitung	10518
Götzinger, M. W., deutsche Dichter	5102
— — deutsche Sprachl.	1495
Goldberg, Gesänge d. Synagoge	76
Goldfuss, A., naturhist. Atlas	1690
— — Petrefacten	1691
— — Petrefacta Germ.	8711
— F., symbolae	4351
Goldhorn, D. J. A., theol. Lit. v. 1841.	1987
Goldoni, C., i. malcontenti	7282
— — il tutore	2318
Goldsmith, O., the vicar of Wakef.	4324—26
— — d. Landpred. v. Wak.	6233
Gollbard, C. F., Predigten	3307
Gollnisch, W., d. Aufsatzübungen	4679
Gollot, L., mém. hist.	4866
Gonzalès, E., les frères de la Côte.	185
Gonzalle, J. L., poëmes	755
Gordon, the fortunes	3150
Gore, the birth right	186
Gortzitza, d. neuhochd. Declinat.	10700
Gospels, the, collated	4367
Gossler, H., de Christo	2206
— — neuntäg. Andacht	2224
Gossmann, J. B., d. Nothwendigste	1471
— — lat. Sprichw.	8844
Gossner, J., evang. Hauskanzel	7825
Gottfried v. Strasburg, Tristan	9125
Gotthelf, J., wie Anna Bäbi	4555
Gottlieb, C., Fröhlichs Taschenb.	8562
— W., d. Waise	6069
Gotthold, F. A., üb. Schüler-Censuren 3688.	10691
Gottschalck, F., Dresden	4619
Gottschalck, F., geneal. Taschenb.	9572
— — Taschenb. f. Reisende	4616
Gottsche, Lindenberg et Esenbeck synops. Hepatt.	*9795
Gould, J., birds	91
Gousset, T., le code civil	1340
— T. M. J., theol. morale	3291
Gozlan, L., Aristide Froissard	187
— — Aristides Froissard	2343
— — Romane	3151
Graba, C. J., actenm. Darstellung	8017
Grabow, germ. Construction	10697
Grabreden, neue	5329
Grady a. Scotland, the law	6574
Gräber, J. H., Vertheid. d. Duisb. Kat.	6352
Gräfe, F., Einheit d. Sanskrit-Decl.	9213
— H., deutsch. Lesebuch	384
— — Nachr. v. Frauenvereinen	7661
Grähs, C. G., cyanosis congenita	9781
Grässe, J. G. F., Lehrb. e. allg. Lit. Gesch.	662
— — d. Sage v. ew. Juden	*10260
Graevell, F., quo tendat method.	5602
— M. C. F. W., d. Mensch	8381
— — d. Relig. J. Chr.	10071
Graf, O., d. Elektricitäts-Abl.	3474
Graff, G., Stoffsammlung	5136
Graff u. Stegmayer, ein. Worte	4151
Graham, G. F., general chart.	1823
— R. H., Gräfenberg	7620
Grahl, H., freie Lieder	9878
Grandpierre, J. H., ess. sur le pentateuch	8924
— — Traurigkeit u. Trost	8960
Grant, A., the past of the gospel	3292
— J., Paris	188
Granthom, J., facts and observ.	10111
Graser, d. Erzieh. d. Taubstummen	5052
— F. V., loci memoriales	7720
Grassmann, F. H. G., Handb. d. Weltk.	9517
— H., Wissenschaft d. extens. Grösse	8391
Gratianus, C. C., Burg Lichtenstein	8750
Gratulationsbuch	9315
Grau, C. G., de aq. Wisselsh.	10257
Graun, C. A. F., Princ. d. bürg. Gesetzgeb.	8359
Gravediger, the	1873
Gravely, W., Philos. e. Erem.	6438
Gravenhorst, J. L. C., Naturgesch. d. Insecten	8702
Gray, G. R., the genera of birds	5542. 7863

No.
Gray, H., hist. of Etruria 10457
Greef, W., Beitr. z. Beurtheil. 6013
Greenhow, R., hist. of Oregon 7111
Gregorii Armen. vita 9782
— Bar Hebr. gramm. syr. *10406
Greiner, G. F. C., d. nark. Mittel 7601. *8185
Grenwood, G., d. Baumheber 7758
Grenzboten, die 1908
Gretsch, N., examen de l'ouvrage 1800
— — üb. la Russie de Custine 328. 1799. 5582
Gretschel, C., Gesch. d. sächs. Volkes 8751
Greve, J., Leseb. f. Kinder 6828
— J. G., Anl. zur. Seifefabr. 7539
Greverus, J. P. E., de locis Horatii 4813. 10705
— — üb. Liedertafeln 8490
Griesel, W. A., Kater Murr 6879
Grieshaber, d. Ostersequenz: Victimae 10694
Griesinger, C. T., sämmtl. Schriften 3152. 6234. 9273
Griesselich, L., Gesundheitslehre 4153
Griffin, G., the works 1844
Grigolato, G., Flora de Polesine 6675
Grillparzer, F., d. Ahnfrau 9903
Grimm, A. L., Kindermärchen 10574
— C., franz. u. deutsche Gespr. 10210
— H., d. mal. Mulden-Hochland 4618
— J., deutsche Mythol. 8742
— W., Graf Rudolf 9128
— W. v., Marquis Custine 3870
Grimm, Brüder, Kinder- u. Hausmärchen 1513—14
Grimm u. Petersen, Gesch. Dänem. 138
Grisebach, A., spec. flor. rumel. *1335. 7871
Grisolle, A., traité de pathol. 5891
Grobschmid, J., d. bürg. Küche 9757
Gröbel, C. E. A., n. Anleitung 10622
Grönblad, J. E. A., de comitiis Fenniae 9626
Groen v. Prinsterer, G. G. v., Handb. 4875
Grötzsch, K., Instr. f. d. Gemeindevorst. 3373
Grohmann, J. G., Ideen-Magazin 10648
Groshaus, G. P. F., prodr. faunae Homeri et Hes. 1667
Gross, C. H., üb. d. Anwend. 8625
— R., Eisenbahnkarte 9849
Grosse, K., Karl XIV. Joh. 10199
— — prakt. Anleitung 5222
Grossmann, F. H. G., deutsche Sprachl. 375
— J. v., Feierabende 6877
Grossmann, L., geneт. Leseb. 9515
Grosser, W., de obliteratione arter. 10248
Grotefend, A., Elementarbuch 8837
— — Materialien 3762
Grothe, J. A., de Socrate Aristoph. 2284
Gruber, A., katech. Vorlesungen 7823
— A. J., de efficacia animi 5810
— J. de, ratio nova lex. lat. 10705
— K., d. Formenlehre 3037
Grün, A., Gedichte 9879
— — d. letzte Ritter 2300
— — Schutt 2301
— A. F., d. kl. Engländer 5129
— K., Fr. Schiller 7249
— — d. Judenfrage 2700
— R., Carlstein 7317
Grünbaum, W., Declamationsst. 385
Gründung, d., d. Kirche 3271
Gründler, F. E., Lesebuch 4685
Grünebaum, E., Vorträge 10104
Grünenberg, C., Wappenbuch 8136
Grünewald, C., Leitf. in d. Naturg. 9520
— H., Weihnachtsbüchl. 10575
Gruithuisen, F. P. v., astr. Jahrb. 746
Grundgesetz, d. landw. Vereins 3974
Grundriss, v. Berlin 3867
— d. bibl. Gesch. 3019
— v. Hamburg 2968
Grundsätze d. h. Vincenz 5347
Grundwig, N. F. S., v. wahr. Christenth. 5302
Grundzüge, einer Ethik 307
Gruner, J., Jesus u. d. 2. Adam 8947
— — Maria u. d. 2. Eva 8948
Gruppe, O. F., C. F. Schinkel 2093
Guadagnoli, A., raccolta de poes. 145
Gualco, D., de potest. eccles. 2664
Gudenrath, P., erst. Leseb. 8777
Gudermann, C., Theorie 2450
Gülich, F. E., de morbis pancreatis 10252
— G. v., d. gewerbl. Zustände 3668
Günther, C. F., ad mand. de bancaer. 6311
— — de collis. legg. 3246—47. 6310
— — de viribus rei judic. 6311
— F., üb. südfranz. Volkspoes. 10701
— F. A., d. Krankh. d. Erwachs. 287
— G. B., de luxatione 6311
— — Operationslehre 8686
— — d. Verrenkung 6627
— J., d. Kinderstube 9548
— — Sphinx 5476
— — Taschen-Conv.-Lex. 3956
— O., de balneis veter. 8323
Güntner, T., Theorie d. Strafr. 9690
Güthe, J., üb. d. Fehler 1764

No.
Gützlaff, C., Predigt 9431
Guerike, H. E. F., A. Herm. Francke 1433
— — d. Calvinismus 4079
Guérin, L., hist. marit. de France 120
Guernon, M., dict. de la jurispr. 1341
Guerra, la, de vesp. sicil. 6720
Guilbert, A., hist. d. villes de France 3559
Guillemin, A., Jeanne d'Arc 1845
Guiral, T., orig. de la doctr. cath. 6935
Guizot, Rudolf u. Victor 10576
— F. P. G., allg. Geschichte 7076
— — d. Revolut. in Engl. 8735
— — sämmtl. Werke 2147
Gullivers Reisen 10577
Gully and Denham, journals 1801
Gumpert, T. v., d. Badereise 8827
— — mein erst. weisses Haar 10578
Gumppenberg, W. E. v., d. Galaktometer 9751
Gundersheim, M., de funic. umbilic. 8629
Gurlt, E. F., anat. Abbildd. 8032
— u. Hertwig, vergl. Unters. 3599
Guseck, B. v., v. Borne d. Zeiten 9274
— — Novellen 7318
Gussone, J., Flor. Sic. synopsis *2917
Gutachten, d. k. pr. Obertribunals 5684
Gutenäcker, J., Verz. aller Progr. 683. 10695
Guthrie, G. J., üb. Gehirnaffectt. 5928. *6943
Gutjahr, F., Handb. d. Böttchers 9990
Guttenhöfer, S., Physik d. Geburt 8629
Guttinguer, U., les deux ages 9231
Guttmann, H. F., de excerebratione 5805
Gutzkow, K., aus d. Zeit 4950
— — dram. Werke 9904
Guvernanten 1874
Guy, W. A., princ. of for. med. 2438. 10123
Guzmann, F. P., Marqu. de Santillana 4906
Gwinner, W. H., forstl. Mittheill. 8594
Gyldén, N. A., comm. in scriptt. graecos et lat. 9626

H., H. G., Molochsglaube 10099
Haag, E., satires diverses 9881
Haas, W., system. Darstellung 36. *3614

No.
Haas, C., Josephs Feierst. 6970
— — Protestantismus 4070. 6355
— R., Gesch. d. Zschockestift. 4527
Haase, C. L., Bergpredigten 6379
Hablützel, J. J., Elem. d. Geometrie *5275
Hackländer, F. W., d. Soldatenleben 10500
Haeckermann, A., vindic. antiquitt. rom. *4358
— — G. A. W., de legisl. decemv. 4355
Haerzer, Samml. v. Chorälen 869
Haenell, C. G., de Eusebio Caes. 922. *8912
— — d. Theologie als Wiss. 5835
Häcker, G. R., Lübeckische Flora 6680
Hänel, J. F., freundl. Stimmen 6871
Hänle, C. F., d. hydroelektr. Metallüberz. 1272
Häring, W., Warren Hastings 4655
Härter, F., Predigten 2207—8
Häuser, J. E., Pianoforteschule 8464
Häusser, X., d. Anfänge d. class. Studien 5516
Hävernick, H. A. C., de libro Baruchi 6932
— — Handb. d. Einleit. 5282
Hafen, J. B., Predigten 9411
Haffner, C., oestr. Volks-Theater 9905
Hagberg, C. A., ett försök 9782
— — Thucydides 9782
Hage, J. v. d., sämmtl. Werke 7916
Hagelweide, C. L., Abriss 3695
Hagemeister, J. v., d. Rohrzucker-Erzeugung 3983
Hagen, E. A., üb. P. v. Cornelius 5971
— C. H., syst. of polit. écon. 5703
— K., Deutschl. liter. Verh. 2487
— V. H., d. Nothwendigkeit 5709
Hagenbach, K. R., het Wezen 4374
Hager, M., die fremden Körper *9150. 9164
Hahn, A., Wandkarte 1194
— B., Lieder 6848
— C. T. H., Athanasia 3327
— K. A., Uebungen z. mittelhoch. Gramm. *3256
Hahn-Hahn, Ida, orient. Briefe 8097
Hahnemann, S., Heil. d. Scharlachf. 7598
Haidinger, A., d. popul. Rechtsfreund 5680
Haindl, F. X., Unterr. f. Goldarb. 1271
— S., d. Linear-Zeichnung 857
Halbertsma, H., de Leeuwenhoeckii meritis 9778
Halem, A. v., maler. Ansichten 4615
Hall, J. O., on the nature 5906
— M., new memoir 465

No.
Hall, M., neue Untersuchungen 4463
— S. C., the book of brit. ball. 1846
— no peace with Rome 6364
Hallberger, Schulkalender 345
Haller, J., de putredinis diagnosi 4351
Halley, R., an inquiry 8949
Hallez - Claparede, réunion de l'Alsace *7992
Halliwell, J. O., the rhymes 9113
Hallmann, E., d. Gesch. d. belg. Begh. *8913
— — üb. Behandl. d. Typhus 9167. *9345
Halm, F., Griselda 3919
— — d. Sohn d. Wildniss 3919
Halsted, C. A., Richard III. 7319
Haltaus, K., Gedichte 3113
Haltenhoff, J. G. W., öffentl. Prüfungen 8773
Hamacher, F. A., Gebetbuch 9424
Hamann, A. W., Darst. d. Berl. Bäckerei 5241
— — d. Lehrling d. Griechen 10701
Hamberger, J., d. Bedeutung 8282
— — d. Lehre Jac. Böhme's 8374
Hamburg u. s. Umgebb. 4629
Hammer-Purgstall, v., Sach- u. Namenreg. 4524
Hammerstein, Gesch. Crefelds 3576
Handbook of Bible Geography 10035
— travell. f. Gibraltar 3860
Handbuch d. topogr. Anatomie 2411
— z. Gebr. d. Erzbrüdersch. 8272
— z. gross. Katechismus 3021. 3706. 7679
— f. angeh. Landwirthe 2529
— d. musik. Literatur 5989
— für Priester 5867
— üb. d. Preuss. Hof u. Staat 8434
— neues f. Reisende 557
— d. Prov. Sachsen 530
— f. Schützen 8603
— d. schweiz. Staatsr. 3366
— gemeinfassl. d. Thierheilk. 3595
Handbüchlein, christl. 5344
— d. neuest. Liter. 4365
— d. Missionsgesch. 8276
Handel, C. O., d. alleinseligm. Kirche 4386
Handels-Corresp., frankf. 3196
— -Zeitung, leipz. 3197
Handfibel 356—57. 3692. 9487. 10528
Handlexicon der Landwirthsch. 1207
Handlingar, k. wetensk. Akadem. 2840
— till swer. reform. hist. 4065
Handlungs-Zeitung, allg. 5158
Handmeier, K. W., Lesebuch 6034
Handschuch, J., d. Psalmen 5348
No.
Hand- u. Wand-Atlas 3877
Handwörterbuch d. angew. Chemie 7857
— — z. Erklärung 8971
— — d. griech. Sprache 474
Hangkamer, J., de tussi convulsiva 5806
Hanke, H., sämmtl. Schriften 794. 6235. 8514
Hanne, J. W., Predigten 5851
Hannover, A., den pathol. anat. svar 4201
— d. Königr. 4614
Hanow, de Aristoph. ampulla 10703
Hansards parliam. debates 7651
Hanschmann, erst. Leseb. 358
Hansen, J. H., Noveller 9936
— P. A., Ermittelung 744
— d. Beruf. d. Vandalen 10699
Hansgirg, K. P., Heimathstimmen 3114
Hanssen u. Hennings, Welt u. Mensch 10546
Hardy et Behier, traité de pathologie 2930
Harms, C., meth. geordn. Aufgaben 6853
— Cl., Predigt. üb. d. Offenb. 7016
— — Reformationspred. 7016
Harnack, T., comm. in prolog. Joh. 6928
— — d. Idee d. Predigt 6374
Harnier, A. L. G., observv. 10257
Harnisch, W., Gesch. d. Reiches G. 6026
— — d. jetz. Standpunct 6822
Harris, W. C., the Highlands 1802. 4640
— — the wild sporths 7452
— W. S., on the Nature 7855
Hartenstein, G., d. Grundbegriffe 1763. *9792
Harth, C., Worte des Dankes 8978
Hartig, T., Beiträge *1333
— — Lehrb. d. Pflanzenk. 8595
Hartley, Claudine Mignot 5434
Hartmann, C., üb. d. Eisenhüttenbetrieb 10512
— — Grundr. d. Eisenhüttenk. 10510
— — prakt. Eisenhüttenk. 10511
— — Handb. d. Mineralogie *4
— C. v., d. Rheinbrüder b. Cöln 8086
— F., Gedichte 5407
— G. A., lat. Formenlehre 7717
— — lat. Lesebuch 7718
— J., älteste kat. Denkmale 1613
— — Urania 8823
— J. D. W., Erd-Gasteropoden 10347
— J. J. G., arithm. Cursus 8810
— W., Handb. d. Geogr. 3028
Hartmeyer, A., Droysens Rede 2486. 8745
Hartung, J. A., Euripides rest. *1106

No.

Hartung, J. A., Rede 2485
Hartung-Schwarzkopf, H. C., Grundlehre 9982
Harzer, C. A. F., Abbildd. v. Pilzen 1148. 6674
Hase, H., Kirchengesch. 2178
— — Kirkehistorie 8934
— sachl. Erläuterung 10703
Hasselbach, üb. Kleon 10699
Hassl, J. H., Hausandacht 49
Hastings, J., d. Lungenschwinds. 6612
Hat Beneke recht? 1762
Hattemer, H., deutsche Sprachl. 8848
Hauber, J. M., Andachtsbuch 980
— — christ-kath. Gebetb. 4409
— J., d. Leben d. Eingeschlossenen 7007
— W., Handb. d. würt. Erbrechts 3629
Hauff, F. T., de euthanasia 2166
Haugwitz, K. v., poet. Klänge 5408
Hauptner, F. v., d. Hausmannskost 7760
Hauptregister zum pr. Just.-Minist.-Bl. 6581
Hausarzneimittel, 500 9176
Hausbüchlein f. Bürger 2535
Hauschild, E. J., Bolivar 6070
— — etym. Wörterb. 2516
— J. W., d. Arithmetik 10551
Hauschoralbuch 7510
Hauser, F., Vers. e. pathol. Darst. 6622
Hausfreund, der, Zeitschrift 4535
— d. badische 603
— d. christl. 2242
— d. deutsche 2538. 4536
— d. v. d. Donau 4537
— d. in Hütten 1909
Hauskalender, Magdeb. 604
Hausmann, J. F. L., geolog. Bemerkk. 2474
— — Studien 7145
Hausrath, A., Rede 1414
Haussmann, J. G., ev. Antworten 4072
Hausner, W. A., de gravidit. abdom. 6310
Haustadt, G., katech. Unterr. 366
Haus- und Taschenkalender 9593
Hautefeuille, L. B., code de la pêche 1345
Havemann, W., Handb. d. n. Geschichte 2488. *9154
Havet, E., de orig. poëmat. 2163
— — de la rhetorique 2163
Hawlitscheck, J. N., Anweisung 5223
Haydon, B. R., lect. on painting 10650
Hayne, F. G., getr. Darstell. 6137
Hazlitt, W., criticism on art 7481
Heard, J., an etym. french dict. 8299

No.

Heath's book of beauty. 595
— picturesque annual 594
Heavens, the 745
Hebbel, F., Maria Magdal. 9906
— — mein Wort 2738
Hebel, J. P., Werke 9608
Heber, F. A., Böhmens Burgen 7442
Hecht, D. F., Beispiele 3031
— — erste Gründe 5147
— L., d. heil. Leibrock 9019
— — d. Katholik 9006
Heck, J. G., system. Bilder-Atl. 5500. 9667
Heckler, J. B., d. rhein. Weinbau 6509
Hedner, A., Tibullus, Propertius 9783
Heer, O., üb. Vertreibung *3253
Heeren, A. H. L., de la politique 6707
Heeringen, G. v., d. Chorherr v. Solothurn 3153
Heerlein, C., Zustand d. Pharm. 10454
Hefele, C. J., d. Card. Ximenes 9801
Heffter, A. W., d. eur. Völkerrecht 7406
— — Syst. d. r. Civilr. *7373
— M. W., Erinnerung an Sabinus 8166. *9799
Hefner, J. v., Trachten d. Mittelalt. 856
Hegel, G. F. W., Werke 1751
Hegetschweiler, J. J., de placenta praevia 9786
Hegner, R., the engl. reader 2984
Heiberg, J. L., dram. Schriften 8497
— — Eine in Allen 9937
— — Thorwaldsen 5700
Heideloff, C., d. Bauhütte *9354
— — d. Ornamentik 837. 5982. 10043
Heidenreich, F. W., d. Verkehrtheit 3009. 5050
— — Nachtrag 6006
— P. W., d. Blepharotomie 8691
Heidenbote, d. evang. 2243
Heikens, H. F., Helgoland 4630
Heilbut, d. neue Krankenh. 1032
Heilig, heilig! 9007
Heilingbrunner, A., Sprachlehre 5090
Heim, J. H., d. Heilkräfte 7191
Heimbach, G. E., de origine corporis 6568
— — d. Lehre v. d. Frucht *3840
Heimbrod, J., wie sollen wir lehren? 10519
Heimbürger, G. C., chr. Krankenfr. 4110
Heimreich, A. C., ist es würdig? 1658
Heine, G., Anweisung 7764
— H., Buch d. Lieder 8480
— M., med. Skizze v. Petersb. 7612
Heinel, E., Gesch. d. pr. Staates 136
Heinemann, C., d. Zimmermann 3059
— F., d. deutsche Freiwillige 7108

No.
Heinichen, F. A., Nachträge 10704
Heinisch, annotationes 10705
Heinrich, C., einstimmige Gesänge 7695
— E., üb. Bodenveranschlagung 3669
— J. G., Predigt 8979
Heinroth, C. A., melet. psychiatrica 3246
Heins, üb. d. Erzieh. d. Alten 10691
Heinsius, F., d. Weg z. Wissenschaft 8214
— — zeitgem. Pädagogik 1446
Heinzel, P. J. V., das Werk 44
Heis, E., Sammlung v. Beispielen 9513
Heissler, M., kl. Erdbeschreib. 9526
Helbig, K. G., C. L. Liscow 9867
Held, Deutschland 8563
— u. Corvin, illustr. Weltgesch. 9437
Heldenbuch, d. kleine 9122
Helfert, J., Darstellung d. Rechte *3612
— — d. Rechte u. Verf. *1327
Hellas u. Rom 9050
Hellebrant, precis de l'hist. 8752
Heller, C., üb. Pneumatosis 1319
— R., d. Albanese 811
— — d. schwarze Bret 9272
Heller-Magazin, d. 1910
Hellgrewe, F. G., nonnulla ad diagn. 5804
Hellmuth, J. H., Volksnaturl. 8824
— P., Bilder 3154
Helmersen, G. v., Beiträge 329—30
— — Reise *1583
Helmes, üb. Meth. d. math. Unterr. 10697
Hendewerk, C. L., d. Proph. Jesaia *6115
Hendschel, U., atlas de chemins 9850
— — Eisenbahnatlas 3883. 7466
Hengst, W., Katech. d. Gemeinder. 1352
Hengstenberg, comment. on the psalms 6321
Henke, A., Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 3457. 4793. 8677. 9709
Henkel, P., Auswahl v. Bibelst. 8790
— — 200 Sprichw. 6884
Henle u. Kölliker, üb. d. paccin. Körperchen 4464
Henne, D., école de Megare 2163
— — de Caesare 2163
— J. A., Schweizerchronik 1051
Hennebert, F., sur la vie de Delmotte 9856
Hennemann, W., üb. e. Reihe *1332
Henning, C., prakt. Violinsch. 866
— F., Carl d. kl. Savoyard 5120
Henrici, G., üb. d. Unzulänglichkeit 5692
Henrichsen, A. J. F., ep. crit. de consilio 5947. 10703
Henrion, hist. des miss. cathol. 10053
Henry, M., comm. on the holy script. 10032
Hense, C. C., Vorträge 8504
Henss, A., Erörterung d. Gutachtens 2686
Hentschel, E., Lehrbuch 6854
— — Streitfragen 862
Henze, A., Handb. d. Schriftgiesserei 8454
Hepp, J., Gesch. d. chr. Kirche 3020
— — Lesebuch 386
Herbarium, Noëanum 3522
Herberger, T., St. Paulinus 6880
Herbert, E., d. Criminalprocess 3854
Herbig, C., Gedichte 4901
Herbst, F., geistl. Schriften 3308
— G., d. Lymphgefässsyst. 8046
— J. G., hist. kr. Einleitung 8233
— Scenen aus Terenz 10705
Herder, J. G. v., ausgew. Werke 9809
— — d. Cid 756
Herder's 100jähr. Geburtsf. 9859
Hering, C. W., üb. d. widernatürl. 2166
— E., d. Pferd 1070
— H., Beitrr. z. Topogr. 10699
— K. G., Singbüchlein 6041
Herlossohn, C., kl. Erzählungen 811
— — d. schöne Magd 811
— — Wallenstein's erste Liebe 9938
Hermand, A., hist. monetaire 7477
Hermann, C. F., Schema akad. Vortr. 4819
— — üb. griech. Monatskunde 10433
— — vindic. latinitatis 10419
— E., Eintracht gibt Macht 6978
— Gfr., epit. doctr. metr. 9058
— — de Hesiodi Theog. 6310
— — de Madvigii interpr. 3247
— H., Handb. d. Gesch. 9465
Hermans, C. R., Bijdrag to de Gesch. 10187
Hermes, K. H., d. Entd. v. Amerika 7110
— — Gesch. d. letzt. 25 Jahre 10487
Hermesianer, d. letzten 8968
Hermsdorf, E., Mittheilungen 6784
Herold, J., des Glaubens 2244
— E., d. deutsch. Schmetterlinge 7866
— K., d. Lebensalter 8629
Herr Geh. R. Wolfart u. d. Juden 1176
Herr, J. A., erst. Unterricht 6859
Herr, gib ihnen d. ew. Ruhe 2631
Herrich-Schäffer, G. A. W., d. wanzenart. Insecten 5546
Herrmann, C. R., n. Brennerei-Verf. 6505

No.

Holztabellen 3219
Homére, l'Iliade par Giguet 484
Homer's Ilias üb. v. Carlowitz 9048
— Odissea 485
Homeri Odysses, v. Crusius 1666
Homer's Odyssee, übers. v. Jacot 5940
Homére l'odyssée, par Giguet 486
Homer's Werke, üb. v. Wiedasch 2286
Homeyer, C. G., d. Sachsenspiegel 7405
Homilien, chr. kathol. 8976
— üb. d. 5 erst. Capp. 6381
Hontamp, F. C., Gedichte 4902
Honek, M., Buch f. Winterabende 9590
Hood, T., Whimsicalities 1875
Hook, T., Romane 8515. 7917
Hooker, W. J., icones plantt. *2405
— — the Lond. Journal *2404
— — species filicum *2406. *9634
Hoole, E., Madras 4635
Hope, A. J. B., essay 7918
Hopfensack, Uebersetzung 10705
Hoppe, üb. d. Wirkungen 10698
Horaninow, P., Tetractys naturae *3101
Horatii, Q. Fl., opera, ed. Orelli 4812. 5950. *6558
— — epistolae, ed. Obbarius *1748
— — the odes, by Robinson 8072
— — Br. an d. Pisonen 10705
Horlock, H. D. C. S., expos. of the parables 10089
Hormayr, Jos. Frhr. v., Lebensbilder 4478. 9444
— Hr. v., u. d. Lebensbilder 7089
Horn, H., d. Leben d. Bluts 8044
— — Darstellung d. Schleimf. 3466
— L. W., d. Krankh. d. Ohrs 2435
Hornblower, F., poems 3116
Horner, 16 Briefe v. Leibnitz 10605
Hornig, C. A., Glossarium 9124
Hornung, C. K., Lesebuch 9501
Horrmann, üb. aliquis 10704
Horsley, S., bibl. criticism 7792
Horst, v. d., d. deutschen Nordseestaten 6799
Horvat, S. v., üb. Croatien 1786
Hotho, H. G., Gesch. d. deutsch. Malerei 852
Hottinger, J. J., Schauspiele 9563
Houssaye, J. G., d. Thee 4283
Houston, Mrs., Texas 8700
Howitt, M., my Uncle 9939
— W., germ. express. 6236
— — the life of Jack 3156
Hradisch, J. v., d. heil. Kreuzweg 5873
Hubback, J., treat. on the evidence 5670
Huber, J. E., Predigt 9412
— V. A., de primit. cant. epic. 8324

No.

Huberich, C. A., d. Schriften d. göttl. Offenb. 2599
Huberth, A., Lehrb. d. Stereometrie 8817
Hubmann, J., e. Blick auf Russland 5563
Hude, B. H. v. d., Sprachlehre 8801
Hübbe, H., üb. d. Plan 1278—79
Hübener, E. A. L., d. gastr. Krankheiten 2037. *6314
Hübner, J., bibl. Historien 1458
Hübler, G., Handbuch 8419
Hühneraugen, keine mehr! 4166
Hülfsbuch f. d. Sprachunterricht 4675
Hülsebusch, F., de crisibus 5802
Hülsen, C. v., Zeitinteressen 6773
Hüppe, B., Lieder u. Sprüche 9119
Hürter, 2 Predigten 6382
Hüser, Gastpredigt 9413
Hüter, C. C., conspectus 10255
— — d. Embryothlasis *231
— — Lehrb. d. Geburtshülfe 3476
Hüther, C., d. heil. Land 371
Hufeland, Bibliothek d. pr. Heilk. 1012
Hufnagel, C. F. v., n. Praejudicien 730. 5012
Hug, J. L., Gutachten 2176
Hugendubel, C. H., erst. Unterricht 6057
Hugo, G., Beitr. zur Kenntniss 9677
— Vict., öfvers. af Hagberg 9782
Hugo u. Leonce 9275
Huhn, E., Univ.-Lexicon 4609
Huisinga, P. J., de erysipelate 7185
Huldigung d. Frauen 582
Hulst, F. v., mélanges 4221
Humann, J. J., Lehr.- u. Gebetbuch 6413
Humbla, P., de crimine falsi 9780
Humboldt, A. v., Central-Asien 9843
Hummel, J. E., Anleitung 5033
Humorist, d. 1912
Humoristen, d., in d. Westent. 8564
Humphreys, H. N., a history 7482
Humpoletz, L., Lehrb. d. Arithm. 8812
Hungari, A., Dom d. Heiligen 7849
— — Festpredd. 50
Hunolt, F., Chr. Sittenlehre 51. 959. 4396
Hunt, H., on the nature 2932
— R., researches on light 4258
Hunter, W., an anat. descript. 458
Hupfeld, H., üb. Begriff *1741
Hurnall, T., epochs of the church 7806
Hurter, F., kleinere Schriften 4222. *4754
— — Reden u. Predd. 7017
Husaback, F., Geheimnisse 3157
Hutchinson, H., on the drainage 8870
— P. O., chronicles 3158

No.
Hutchinson, W., spirit of masonry 1838
Huth, A., jus canonicum 727
Hygea 3449
Hymnarium Anglic. 7840

Jablonowski, S., d. relig. Element *1742
Jachmann, K. R., zur Gesch. 6987
Jacob, F., lübische Spiele 8498
— P. L., ein Duell 4951
— — une bonne fortune 3159
— — les deux fous 10464
Jacobi, A., Grundz. e. Theorie 6452
— B., Predigten 10079
— F., Beitrr. z. Grammat. 2500
— G. A., Beschreibung *4587
— W., Klodoald 10585
— — Rich. Mongo 10586
Jacobitz u. Seiler, HandWB. 3755
Jacobson, H. F., Gesch. d. Quellen *1324. 5685
— — Urkundensamml. *1325
— — d. Verbot 5687
— J. H., israel. Gebetbuch 4132—33
Jacoby, üb. d. Recht 3386. 5696
Jacobus, Kell's reform. Ideen 6835
Jacquemond, J., descript. de l'Abb. 8732
Jäck, H. J., zweit. Pantheon 5512
Jäckel, J., Taschenb. d. Maaskunde 10368
— — Vergleichung 10452
Jäger, A., d. Roué 4952
— C. L., interpr. du 68 psalms 6935
— P. A., Tyrol 7095
Jägerlieder, alte u. neue 762
Jähne, E., d. Reifenstock 7751
Jaffé, M. B., de dyscrasia 8323
— Ph., Gesch. d. deutsch. Reichs *1983
Jagd, niedere 3223
Jagdkunde, die 8601
Jagemann, L. v., offene Gedanken 262
Jager, hist. de Photius 8238
Jahn, G. A., Gesch. d. Astron. 741. 2454
— — leichte Methode 3727
— — d. Orts-Feueranzeiger 1234
— — Samml. v. Formeln 3034
— H., Beleuchtung 6793
— H. G. A., üb. d. Typhus 8629
— O., üb. Goethe's Iphigenia 767
— — Winckelmann 5801
— Beurthl. d. Hypothese 10698
Jahrbuch d. Baukunst 7486
— f. d. Berg- u. Hüttenmann 540. 7147
— genealog. 8134
— neues d. Berl. Gesellsch. 8741
— f. Lehrer 6532
— repert. f. d. Leistungen 1013

No.
Jahrbuch f. Mineralogie 3528—29. 4284. 7220. 9267
— f. Musik 2724
— d. Nützl. u. Unterh. 4546
— oberösterreichisches 6533
— f. Pferdezucht 1229
— d. Reisen für junge Fr. 1521
— f. 1844 v. Schumacher 5036
Jahrbücher f. hist. Bearb. d. röm. Rechts 706. 7995
— constitutionelle 3651. 6768. 10138
— d. Forstkunde 3212
— d. Gegenwart 2000
— d. Gesch. u. Politik 517. 1153. 1765. 2678. 3648. 5697. 7635. 8396. 10137
— d. röm. Gesch. 7070
— f. wissensch. Kritik 2005
— d. Lit., heidelberger 2006
— — — wiener 2007
— medicinische, d. östr. St. 3451
— d. bad. Oberhofger. 2660
— f. Pharmacie 6124
— f. Philologie 1660
— f. deutsche Rechtswiss. 1346
— f. sächs. Strafrecht 9689
— theol. v. Zeller 1590. 4050. 8230
— d. Vereins v. Alterthumsfr. 6731
— — — f. Naturk. 7211
— z. Verbreit. d. Glaubens 2245
— d. Stadt Zürich 8737
Jahresbericht üb. d. Fortschr. d. ges. Medicin 3452. 4135
— üb. d. Fortschr. d. Pharm. 10437
— 7. des altmärk. Vereins 6733
— 1. üb. d. Verein zur Besserung 9693
— 1. d. hallischen landw. V. 8864
— 6. d. hist. Vereins f. OBaiern 6732
— 4. d. litt. Ver. zu Oldenb. 2016
Jahrhundert, d. 19. d. Thierr. 3160
Jahrmarkt, d. 1522
Jais, A., Bemerkk. üb. d. Seelsorge 4404
James, G. P. R., Arabella Stuart 1876—77. 4953
— — Arrah Neil 7322
— — Romane 796—97. 3161. 3839. 7323
— — Rose d'Albret 7320—21. 9941
— — Works 9940
Jameson, companion of art 5969
Jani, L., symbb. ad Macrob. 10705
Janin, la Bretagne hist. 3861
Jansen, Rechtschreibeübb. 6831
Janson, A., de vi vitali 5808
Janzon, J. P., de aoristo 9782
Jarves, J. J., hist. of Hawaiian Islands *909
Jay, W., works 9810
Ibn Khallikan biogr. diction. 512

No.
Ideenmagazin f. Buchbinder 5204
Ideer in Allem. Politik 8404
Ideler, H., de nonnullis phaenom. 5805
— u. Nolte, Handb. d. engl. Spr. 2966
Iduna 9581
Jeaffreson, W., treat. on dis. 7597
Jebens, Anleit. z. Fabric. 7535
Jeffrey, F., contributions 4223
Jeister, K. F. v., Handb. üb. d. Behdlg. 4422
Jenicke, E., symbb. in Lyc. Leocrat. 1668
Jenyns, L., Fish 92
Jeppe, C. F. W., Bericht 6503
Jerrold, D., the story of a feather 5436
Jesse, the life of Brummell 4650
Jesus, F. R. de, Castrioto lusitano 3553
Jesus Christus, d. Heil 2632
— du guter Hirt 9018
— Sirach 4559
— unsere Weisheit 68
Ife, A., d. kl. Franzose 4328
— — d. Vorkenntn. d. Astron. 6860
Iffland, A. W., theatr. Werke 2019. 2923. 4924
— F. H., de cirrhosi 5806
Ignell, N., predikningar 4091
Ignotus, V., archit. canonica 841
Ihering, R., Abhdl. aus d. röm. R. 9679
Ihle, J. S., Verwaltungshandb. 6480
Ihne, W., quaestt. Terentianae 4352
Jilt, the 8518
Illuminirfibel 6885
Illustrationen z. ew. Juden 8545
— z. pr. Rangliste 4309. 6168
Illustrations, architect. 2715
— of Aeschylus 7043
Illustrazione di monum. 832
Ilse, L. F., Gesch. d. Steuerwesens 8413
Immergrün 583
Immler, J. W., Anleit. z. Singen 409
Indice di leggi de Parma 5662
Index libror. prohibit. 5526
Industrieblatt, östr. 5152
Ingeman, B. S., dram. digte 9252
Ingenieur-Journal 7516
Inghirami, F., stor. di Toscana 8729
Inhaltsverzeichniss, chronol. 4434
Institut, l', journal univ. 2784
— roy. de France 2803. 10279
Instituut of Verslagen 2826
Instruction üb. d. Büchse 2064
— — to org. chemistry 3502
— — techn. 1712
Jobard, écon. sociale 8402
Jobst, v., neuere Erfahrungen 3980
Jöcher, A. F., d. Handelsschule 6462
Joens, H., de oleo jecoris 10252
Joerg, J. C. G., fragmm. ad art. obst. 3246
— — judicibus medicisque 7605
— — de med. obstetr. inst. 6310
Joesten, A., Samml. v. Polizeiges. 5682
Johannis Saresb. entheticus 4234
Johansson, J. F., nummi Canuti 9782
John, G. A., d. Past. König 8962
— J. A. S., the Hellenes 3549
— R., Gesch. d. siebenj. Kriegs 4882. *6767
Johnes, A. J., philol. proofs 9212
Johns, J. W., engl. cathedr. church 7491
Johow, C. A., de hydroc. chron. 5805
Johnson, J., a tour in Ireland 5563
— — the hist. of Rasselas 7128
Johnston, A. K., the nation. Atlas 5601
— C., travels in Abyss. 6703
— J. F., elem. of agric. chem. 2859
— — lectures on agr. chem. 7742
Joinville, de, de l'état de forces 6797
Jolien, mém. sur fract. compl. 1027
Jolowicz, H., Confirmandenbüchl. 6892
Jones, P., Emil Devrient 2740
Jonghe, J. de, monogr. de Pelargonium 8708
— J. L. de, d. drei Sorten 1381
Jordan, J., Jornandes Leben 10699
— J. B., Böhmen 10190
— — d. slaw. Sprachdial. 10213
— L., üb. Begriff d. Kindermords 3384
— S., Selbstvertheidigung 263
Jordans, G. H. H., de aquaeduct. *3808
Josenhaus, J., üb. Frauen-Vereine 7602
Joseph, A. de, concordance 256
— H., Handb. f. Jedermann 8380
— — kaufm. Rechenb. 3203
Josephus, Fl., 13 Büch. d. Archaeol. 10177
Josika, N., sämmtl. Werke 9276
Jost, J. M., algemeene geschiedenis 10178
Josty, D., le citoyen du monde 7134
Joubioux, le, Don ha mem Bre 7253
Jouffroy, H., catech. d'écon. polit. 6770
Jourdain et Duval, les stalles 5985
Journal american of science 77. 1123. 4836
— archaeological 7483
— asiatique 504. 3532. 5375. 9211
— f. Baukunst 2089. 6900
— f. Bau- u. Möbelschreiner 5165—66
— d. prakt. Chemie 3499
— de chimie medic. 267
— de dames et de modes 1913
— des économistes 519. 3650. 5698. 6769. 7638. 8399. 10140

	No.
Journal the Edinb, new philos.	3487
— d. neuesten Fortschritte in d. Buchbinderei	5202
— — der Fabrikenkunde	7750
— — d. Seifensiederei	5234
— of de geograph. soc.	3857
— d. prakt. Heilk. 2033. 2424.	4136
— f. Kinderkrankh.	2040
— f. Kupferstechkunst	8453
— f. Malerei	8437
— d. Mathématiques 735. 2446—47. 5025. 6445.	8385
— f. reine u. angew. Mathem.	5026
— f. Metallarbeiter	5188
— med. de la Neerlande	8644
— de la soc. de méd. de Montpellier 3442. 4137. 5585.	6596
— f. Papierfabrik.	5201
— de pharmacie	1112
— polytechnisches	5153
— des savants 700. 3819.	8798
Jours, huit à Munich	3863
Jousserandot, L., le capit. Lacuzon	9722
Jouy, d. Kirche	5373
Ireland a. its rulers	9065
Irmer, W., kl. Gesangschule	1488
— Klänge d. Glaubens	1489
Irmischer, I. K., Leitfaden	1455
Isenberg, C. W., Abessinien	9428
Isis 79. 1686. 4262. 5532. 6648. 7200. 8696.	10331
Isocrate, opere d'	5941
Israelit, d., d. 19 Jahrh.	1171
Italiener, d. beredte	4333
Itzerott, I. C., chr. Religionshandl.	3014
Jubelfeier, zur 600 jähr.	7003
Jubelfest, d. Univ. Erlangen	1164
Jubin, M. N., Leben d. Ordensstifterinnen	2634
Juch, K., deutsche Sprachl.	8285
Juden, d. in Russland	10173
— d. östreich. 1169—70.	3676
Judenfrage, zur, in Deutschl. 2699.	7657
Jügel, univ. magaz.	1914
Jüngst, L. V., d. deutsch. Declin.	10700
— — erst. Cursus	4708
Jürgens, F., de morbis nervi opt.	8321
Jugendbibliothek, belehrende	7707
— — unterhalt.	1524
— bildner, d. kathol.	2097
— blätter	3054
— freund, d. 4681. 7708,	9550
— zeitung, deutsche	3055
Juhl, V., symb. ad ceratopl.	10252
Juifs, les, d'Europe	10179
Jules-Pautet, J. F.. au coin	7338
Jullien, B., hist. de la poës. fr.	8205
Jung, K. G., üb. d. seitl. Erhabenheit.	4462
Jungbluth, B., de anencephalis	5809
Junghans, spec. studd. Platon.	10708
Junghuhn, F., Reisen durch Java	9846
Jungius, L. B., allg. Kochbuch	9758
— — vollst. Küchenb.	3999
Jungnitz, E., Relig. in Frankr.	5112
Junius, L., a treat. on grek verbe	3754
Junker, F. A., kl. Schulbuch	350
— P. J., Lehrb. d. Gesch.	5108
— u. Keymer, Sprachbuch	378
Jurende, vaterl. Pilger	6554
Jussieu, A. de, cours d' hist. nat.	3529
— monogr. de malpighiac.	3526
Justini Mart. opera, ed. Otto	4066
Justiz- Commissar, d. pr.	3374
— ministerial-Blatt	1347
Juul, C., digte	9880
Juvenal, satires	8073
Kaan, H., psychopathia	6634
Kabath, J., bibl. Gesch.	9493
Kaczerowski, J. H., de chlorosi	6933
Kähler, C. N., Moses, in Christo	7828
Kärcher, K., Lehrb. d. Gesch.	9530
— — deutsch. Spruchbuch	7681
Käverling, G. H., d. Galvanoplastik	10698
Kaiser, C. L., d. Pinacothek	4824
— H., d. kl. Geograph	6055
— — d. kl. Naturhist.	7702
— — kl. deutsche Sprachl.	7679
Kaiser, d. deutschen	4508
Kaiser-Franzensbad	5919
Kaiser Heinrich IV.	3921
Kalb, F. W., L., Predigt	3309
Kalcher, K., Behandl. d. bibl. Gesch.	3696
— — Geist. d, Katech. Luth.	361
Kalender, auf d. J. 1844	605
— Berl. f. 1844	606
— f. Israeliten	9607
— f. d. Provinziallоge	6535
— f. alle Stände	607
Kalesca, F. E., Handb. d. Wechselr.	3848
Kallenbach, G. G., Chronol. d. Bauk.	10640
— — Geschichtskalender	7487
Kalteis, L., Unterrichtsbuch 6629.	7199

No.
Kaltenbach, I. H., Monographie *905
Kaltschmidt, J. H., vollst. Tasch. WB. 556. 8853
Kamptz, v., Prüfung d. landst. Rechte 8353
— Zusammenstellnng 4441
Kane, R., the industr. resourses 6794
Kannegieser, C. L., ital. Gramm. 6300
— — d. deutsche Redner 6864
— — comp. di storia di filos. 8371
Kaperschiff, das 9278
Kapf, M. F. F., Frhr. v. Degenfeld 465
Kapff, F, n. deutsche Wandfibel 2116
— F. G., d. Geographie 4709
— G. C., Predigten 2210
— S. E., d. erste Frage 3016
Kapitanovits, D., üb. d. Fieber im Allg. 2166
Karch, G., Predigt 7018
Karg, D. B., Leb. d. h. Franciscus 1646
Karlsruhe u. seine Umgebb. 323
Karmarsch, K., d. höhere Gewerbsch. 6010
Karsten, C. J. B., üb. d. Ursprung 10322
— G., theoria dynamica 5811
— H., kl. astron. Alman. 6454
— Hm., de cella vitali 5811
Karte, min., d. bair. Alpen 4887
— d. rhein. Eisenbahn 3884
— v. Europa 1193
— v. Grossherz. Hessen 1812
— d. neu. Landw. Bez. Einth. 1197
— v. Marokko 9106
— f. Reisende auf der Eisenb. 7479
— z. Uebers. d. Russ. Kriege 1206
— v. Schneeberg 1809
— topogr. Brandenburgs 1198. 3888
— — Westphalens 1200. 3889
— der Weser 5613
Kartenprophet, d. 825
Kastner, R., Tiroler Kochb. 4000
Katalog, n. e. ausgew. Samml. 8228
Katechismus, d. christ-kath. Relig. 5058
— d. heidelb. 5057
— d. römische 1606
— d. Scheidelehren 3707
— üb. d. Unterscheidungsl. 1608
Katholicismus, d. evang. 9393
Katholik, d. 2246
Kaufmann, u. Schwenk Aufgab. 6449
Kaupp, J. J., Classification d. Säugethiere 2464
— — Nachträge zur Klassif. 9197
Kautze F., die Treibjagd 3222
Kawerau, Wandkarte von Pr. 5615
No.
Kayser, A., la philos. de Celse 6935
— C. F. E., d. Reitbaum 2066
— — d. Wirkung d. Hilfen 2065
Keble, J., praelectt. acad. 7394
Keferstein, G. A., d. Feste 8980
Kegel, K. K., d. Entfuselung 3998
Kehrein, J., Grammatik 2944
— — deutsch. Musterreden 7686
Keil, F., de aneurysmate 2166
— — observatt. in Propertium 4352
Keilhau, B. M., gaea Norvegica 10359
Keith, A., d. Erfüll. bibl. Weissag. 4392
Kell, J., d. leipz. Glaubensbek. *4041
— — Lehrbuch 6834
— — Vorschläge 4689
Keller, F., Bauriss v. St. Gallen *5006
— Handbibl. f. Chemiker 6651
Kellner, K., Materialien 7682
— L., ausgew. Sätze 9504
— — prakt. Lehrgang 2125. 5095
— — Uebungsstoffe 379
Kelly, W. K., Syria 9079
Kemp, C. M. v. d., Maurits v. Nassau 4877
— C., lettre to Prof. Liebig 3505
— G. B., on the science of Trade 6576
Kempf, C., de sat. XV. Juvenalis 5811
Kempis, Th. a, Nachf. Christi v. Achenbach 6414
— — v. Kremer 1638
— — v. Nickel 1639
— — v. Stark 8267
Kempner, H., de narium restit. 10248
Kendall, G. W., narr. of the Texan Exped. 4645
Kennedy, G., Mrs., Werke 189
Kenntniss, zur, der u. d. Titel etc. 1671. 10428
Keppel, J. S. d. Gesangbuchs-Angelegenheit 5310
Kératry, d. Baronin 9943
Kern, S., kl. Erdbeschr. 2133
Kerning, J. B., Christenthum 6338
— — d. Missionen 5368
Kernobstsorten Deutschl. 8887
Kersting, E. F., saccharum sang. recept. 6310
Kessier, Osteologie d. Vogelfüsse 1134
Kiene, J., Heilquelle z. Gastein 6639
Kienitz, O., d. Braut von Corinth 7283
Kienlen, H. W., Festhomilien 10080
Kiepert, H., Karte v. Palästina 3891
Kifinger, F. S., d. Kampf 10588
Kilian, H. F., geburtshilfl. Atlas 1373
Kimmel, E. J., libri symbb. *656
Kind, T., neugriech. Anthologie *2915

No.
Kind, d. betende 1461. 5071. 8792
Kinderbibel 9492
— freund, d. baiersche 1466
— — d. christl. 5121
— — deutscher 394
— — d. neue 1525
— — poetischer 2127
— — f. Schule u. Haus 4682
— leben 10589
— märchen 7709
— zeitung, d. christl. 5118
King, a selection 7893
Kirche, d., u. d. Bibel 3272
— d. evangel. 8958
— d. neue 3279
Kirchenblatt, mecklenb. 9858
— protest. 6952
— rhein. 2247
— schles. 2248
— süddeutsches 2249
Kirchenbote, bremer 2251
Kirchengeschichte, chr. 4064
Kirchenlied, v. deutschen 8991
Kirchen u. Schulblatt, badisches *2250 6953
Kirchenzeitung allgem. 2252
— — berliner 2253
— — evangelische 2254
— kathol. 2255
— — Passauer kath. 2256
— — sächsische 2257
— — schweiz. evang. 2258
Kirchhofer, J., Quellensammlung 917. *1740
Kirchhoff, O., de consensu pathogen. 5807
Kirchner, C., Bericht über d. Secularf. 10692
— K. M., Erbauungsbuch 5341
Kirsch, K., d. Feierabend 4556
Kirschstein, J. J., de sectione 5810
Kirstein, E. S., de coxarthrocace 4355
Kissel, C., A. Corn. Celsus 7592
Kittel, M. B., Taschenb. d. Flora *659
Klänge, poetische 5099
Klaenfoth, H., d. Odontoplastik 8692
Klapper, üb. d. griech. Sprache 10691
Klasing, H., welche Kirchenzucht? etc. 10070
Klattowsky, W. K., guide to germ. 8287
Klee, E. W., d. Entscheidungsfr. 5688
— — üb. d. Bedeut. d. Synoden 31
— H., storia dei dogmi 26
Kleeman, C., Encyclopaedie 3977
— J., L., Unterr. f. Goldarb. 5197

No.
Klefeker, F., d. Zollverein 8415
Klein, J. W., Anleitung 352
Kleiner, J., de medic. contra ascarides 9786
Kleinknecht, L. V., Atlas 9067
— — d. östl. u. westl. Halbkugel 3879
Kleinpaul, K., Katechism. d. Rechts 1485
Kleinschmidt, T., Erkl. d. 10 Gebb. 365
Klemm, G., allgem. Culturgesch. *450
— L. W., d. Eisenbahnen 2693
Klenke, P. F. H., physiol. Abhdll. *446
— — üb. d. Contagiosität 8048
— — zootom. Taschenlexic. 4451
Kletke, G. M., d. pr. Eisenbahnen 2694. 3670. 6810
— — d. pr. Gesinderecht 2026
— — d. pr. Maasordnung 2027
— H., deutsche Aufsätze 388
— — Musterbuch 5098
Kley, E., Blätter d. Erinnerung 6426
— — Predigtskizzen 6427
Kliefoth, T., Theorie d. Cultus 5300. *6556
Klier, J., Anleit. z. Cultur 2876
Kling, C. E, de consensu 4350
— — de dispositione hist. eccl. 4350
Klinghardt, C. S., Helft d. Thieren! 2454
Klipstein, A. v., Beitr. z. geol. Kenntn. *7586
Klöden, K. F., diplom. Geschichte 9472
Klötzner, C. W., Abschiedspr. 2613
— — Probepr. 2614
— — Reden 8981
Klopfleisch, C., Rede 1434
Klopsch, Gesch. d. Geschl. v. Schönaich 10699
Klopstock, sämmtl. Werke 9811
Klotzschii herbar. viv. 5558
Kluge, T., de Febr. interm. 5808
Klumpp, T. W., d. evang. Missionsw. 4081
Knesche, E. H., de vitiis 3247
Knees, Fibel 8780
— Lehrgang 8781
Knickknackius G. Floia 1843
Kniewel, T. F., Reiseskizzen *2168. 4383. *6118
Knigge, A. v., üb. den Umgang 3955
Knight, H. S., the eccles. archit. 7489
Knippenberg, H., medela prolapsus ut. 5810
Knirim, F., d. entd. Maler-Technik 10634
Knobel, A., exeget. Handb. *6555
— — exeget. Vademecum 6761

No.
Knorr, L., d. Immediat-Einsassen 725
Knorz, J. E. F., de affection. max. 10257
Knox, Harry Monbray 3163
Kny, St., Anleit. z. Federschneiden 3718
Kobbe, F. W., d. Wasserthierarzt 3597—98
— P. v., d. Crim. Proc. Ramckes 3855
Kobell, F. v., Gedichte 157—58. 7262
Kobelt, G. L., d. Wollustorgane 8036
Koch, A., Beschreib. d. Missurium 10361
— C. A. L., d. Unterleibskrankh. 9702
— C. F. Formularbuch 6587
— — Preussens Rechtsverf. 4427
— — üb. d. Verfahren 2442
— C. L., d. Arachniden 5545
— E. J., d. Mineralquellen 5918
— J., Gedichte 4903
— J, S., Rede 1622
— M., Wien und d. Wiener 2859
— — Fremdenführer in Wien 2959
Kochbuch, ausburg. 9759—60
— bürgerliches 1244. 4001
— mitauer 7762
— vermehrtes 1002
— wiener 7763
Kock, F., de neuralgia faciali 5804
— H. de, le roi des étud. 5437
— — d. König d. Studenten 3164
— P. de, l'amour transi 190
— — la famille Gogo 7324
— — ce Monsieur! 5438
— — mon ami Piffard 9944
— — Sanscravate 3165
— — Tyler 6238
— — ausgew. humorist. Romane 2345 47
— — humorist. Romane 811
— — neueste Romane 798. 2344. 3940 7919—21. 9279
— — Parisiska seder 9280
Köberlin, T., schweiz. Kochbuch 6516
Köcher, F. A., Grundz. d. Trigonom. 2132
Köchin, d. sich selbst lehrende 9761
Koechly, H., üb. Sophocl. Antigone 7582
Köhler, W., patriot. Phantasien 7666
Köln, wie es ist 5471
Kölle, ein. Anliegen Deutschlands 10147
Kölliker, A., Entwickelungsgeschichte *3812
Köllner, E., Predigt 4092
— — Symbolik 926
Köne, J. R., deutsche Erzähl. 8840
— — d. Gefahren 6074

No.
König, C. B., Gust. Adolf 4557
— — d. rechte Standpunkt 6984. 9397
— — üb. d. Volksschriftenw. 4528
— C. W., om Geléers 9781
— E., la science du vrai 8375
— S., Ortschaftsverzeichn. 2963
— — Verzeichniss d. Kreise 2964
— H., deutsches Leben 4954
— — d. hohe Braut 5439
— J. L., d. Menschwerdung Gottes 6962
— T., Postkarte 7462
— d. Kreislauf des Blutes 8945
Königshoff, J., de ratione Terentii 8075. 10705
Königsfeld, d. Grafen v. 5440
Königsthal, W. v., Zusammenstellung 8629
Körber, P., d. verl. Sohn 1526
— — Cooks letzte Reise 3741
— — d. Eismeer 3742
— — Indien 3743
— — d. Zögling d. Invaliden 1527
Körner, C. J., de torsione arteriarum 10252
— F. A., d. Wesen d. Realschule 3008
— M., skandinaviska foglar 1133
Körroglu's Abenteuer 3540
Köster, H., Heinrich IV. 4925
— K. L. M., het leven v. Johannes 4368
— T., de uteri functt. 3475
Köstlin, O., d. Bau d. knöch. Kopfes 2418. *3249
Kohl, J. G., Irland 319
— — Ireland, Scotland 8080
— — Land u. Leute d. br. Inseln 6317. *7383
— — Reisen in England 317. 4598
— — — Schottland 2953 *3623
— — Scotland 6697
Kohler, J. C., d. staatsr. Verhältnisse 8352
Kohlrausch, B., Prob. physik. Uebungsaufg. 10698
— F., d. deutsche Gesch. 4506
— — hist. of Germany 10188
— — storia di tutta l'Allem. 1053
Koken, H., d. rechtl. Grundideen 10145
Kolderup-Rosenvinge, J. L. A., udvalg 10328
Kolster, über d. Philoctet 10703
Komet, d. 1915
Konitz, L., de trichomate 5807
Konrad v. Würzburg, Engelhard *3254. 9126
Kopatsch, J., d. Fried. d. röm. Stuhls 936

No.
Kopf, D. T., Altes u. Neues 2106
Kopp, E., Beitr. zur Darstellung 845. 10646
— H., Bemerkk. z. Volumtheorie 3507
— J. H., Denkw. d. ärztl. Prax. 6603. *7375
Koppe, Geschichten 9532
— K., e. neuer Lehrsatz 5054
Korff, F., de respiratione 5806
Koronato d. Schreckliche 5440
Kortüm, F., de orig. soc. att. 6709
Kosegarten, A., Geheimn. v. London 9934
— F. v., Spätrosen 2302
Kote, B., d. Mineral. Kabinet 3043
Kotschy, Th. Abbildd. *904
Kottenkamp, F., Gesch. Engl. *2174
Krähe, F. J. A., de vulneribus sclopet. 8323
Krämer, S., Hofagent Maier 4558
Krätzig, A. A. F., de origine 10247
Kraft, B., üb. d. Resection 2166
— E. L., Tafeln z. Berechn. 6447
Kraft, F. C., chrestom. Cicer. 3768
— — deutsch. lat. Lexicon 7726
— — kl. Schulschriften *11
— J. C., d. ev. Kirche 960
Kramer, H., Turnbüchlein 5114
— J. R. v., Ornamente 5177
Krancke, F., Materialien 2124
Kratzsch, J. F., Lex. d. Ortschaften 9825
Kraus, F. A., Anleit. z. prakt. Milit.-Dienst. 7602
— J. Gebetbüchlein 6850
— — ausf. Unterricht 6851
— J. B. allg. Schematismus 530
— C. A., krit. etym. Lexikon 8645
Krause, C. E., deutsch. Schwurgerichte *442
— C. W. A., d. kath. Seligkeitsdogma 3276
— F. W., Sendschreiben 6143
— H., üb. d. Wahrhaftigkeit 9385
— J. H., de civit. Neocoris 4294
— H. K., Vers. planm. Denkübb. 8783
— L., d. Blumentreiberei 2874
Krauss, F., d. südafric. Crustaceen 95
— G., d. Anwend. d. Malzes 2866
— — d. Dephlegmator 2867
— J. F. L., Gedichte 9238
Krautheimer, M., Homilien 2615
Krehl, A. L. S., d. Brief an d. Römer 8928
— — d. Leben im Geiste 4397
Kreil, K., astr. meteor. Jahrb. 2455
Kreiskarten d. Pr. Monarchie 1198. 3887. 7471
— v. Mähren 1808
Kretzschmar, A., Anleit. z. Corresp. 2995
Kretzschmer, H. C., de hydroceph. 1316
Kreuser, J., d. heil. Messopfer 3297
— — Kölner Dombriefe 5980. *8192
Kreutzer, J. M., d. Organisation 7627
Kreyssig, C. F., d. Zeugdruck 9063
— W. A., d. landw. Pferdezucht 3086
— — d. Menge der Feldgew. 6497
Krieger, C., de chlorosi 5806
— J., d. Naturgrundgesetz 4246
Kriegsdienst-Vorschriften 10496
Kries, E. G., üb. d. Einkommensteuer 8418
Kristeller, S., de tartaro stibiato 5806
Kritik d. v. Dr. Nöllner 8368
Kröger, J. C., Blüthen u. Früchte 389
Kromm, J. J., d. angeh. Lateiner 6082
— — d. Urevangelium 5294
Krone, F., Frà Dolcino 1600. *2406
Krook, S. F., de formis futuri 9782
Krügelstein, F., Nachr. v. Ohrdruff 4896
Krüger, C., Blüthen f. Stammb. 7892
— Cl., de perpetua mater. 8323
Krünitz, J. G., ök.-technol. Encyclop. 1252. 6481
Krull, G. H., Handb. d. kaufm. Corresp. 8578
Kruschwitz, F. A., de diagn. scirrhi 4355
Kruse, F., Generalkarte v. alt. Griech. 7473
— — russ. Alterthümer 7107
Kuch, C. A., mold. Zustände 1156
Küche, d. süddeutsche 6517
Küchler, H., Bemerkungen 3463. *5270
— — Schriftnummerproben 9173
Kühl, J., Handb. d. Zollgesetzgeb. 8420
Kühn, C., de dialectica Platonis *4209. 5811
— H., Lucianus a crim. liber. 10702
Kühner, R.. Elementargrammat. 3757
— — an elem. grammar 3757
Kündig, E., Gabe d. Liebe 5338
Künzer, T. M. A., kath. Bedenken 6354
Kürschner, G., Grundr. d. Physiol. 461
Küster, F., hydrotherap. Leitfaden 7617
Küttenbrugg, d. Bäder zu Teplitz 5923
Küttge, A., de amaurosi 5802

No.
Küttlinger, T., Untersuchungen 7408
Kützing, C., d. Fortep. Baukunst 7528
— F. T., phycolog. gener. *233
— — „ d. Sophisten 6667
— — üb. d. Verwandl. 9203. *10450
Kugler, d. Priester 933
— — T., hist. of Frederich 3577
Kuhn, L., descript. Geometrie *8917
— — neuest. Fremd-W.B. 8270
Kulik, J. P., Lehrb., d. Analysis 740
Kulmann, E., Gedichte 5409
Kummanus, L. A., gründl. Anleit. 5229
Kummer, A., Facitbüchl. 2131
Kunath, G., Leseb. 6015
Kundt, C. A., de exemplo singul. 6310
Kunhardt, H. A., de noma 5482
Kuniss, quaed. de Cic. libr. de orat. 10705
Kunkel, F. J., kl. Musiklehre 7496
Kunoss, A. v., neuverm. Samml. 575
Kunsch, H., Postkarte von Deutschl. 5606 — 7
Kunstblätter 840. 5893
Kunstdenkmäler in Deutschl. 10644
Kunstzustände, dresdn. 855
Kunz, J., 2stimmige Schullied. 6847
Kunze, G, d. Farrnkräuter 1698. 6671
Kuonrat v. Wirzeburc, der werlt lôn 9127
Kurr, J. G., Grundzüge 100
Kurrer, W. H. v., Gesch. d. Zeugdruckerei 9984
Kurts, Uebers. d. vollend. Eisenb. 6807
Kurtz, J. H., Beitr. zur Vertheid. 5824
— — christl. Religionsl. 6836
Kurzer, d. prakt. Dorfrichter 4430
Kurz, H. C., Darstellung d. Rechts 7410
Kuttenberger, K. Bilder a. d. Soldatenlebra 10501

L., M. v., Vorwärts 6342
L***, Construct. d. Hegel'schen Logik 6440
L***, d. pr. Eisenbahn Unternehmungen 6802
Labaume, E., hist. of the invas. 3579
Laberenz, G., kathol. Homiletik 7822
Laboratorium, d. chem., in Leipzig 2462
Labouisse-Rochefort, de, 30 ans 9462
Laboulaye, E., essai sur les lois 10315
— — de l'enseignement *4213

No.
Lacatte-Joltrois, essais historiques 1394
Lachmann, W., üb. d. Nothwendigkeit 351
Lacour, A., sur la provocation 2935
Lacroix, E., de l'anteversion 6611
— — une liaison 6239
— — la masque 6240
— — la poule 1878
— — la vipère 4955
Lactantii, F., Opera 2180
Ladevèze, A. de, récharches 7082
Läncher, Gesch d. gräfl. Häuser 10482
Länderfibel, kl. 415
Länger, C., gymnast. Spiele 428
Laessoe, Erindringer 9063
La Fage, J. A. de, hist. de la mus. 8460
Lafitte, J. B. P., d. rothe Doctor 3166
— — P. J., symptomatologie 7596
Lafosse, H., Agnes Sorel u. Verf. 7325
Lafremoine, H. O., traité élément. 5032
Lagarde, S., de morbo scrophul. 5805
Lagus, W. S., Anmärkningar 9624
Laing, S., nat. distress 7641
— — Reise in Schweden 5579
— — Tagebuch 4632
Lajectchnikoff, the heretic 3167
Lallemand, A., traité 10495
Lamartine, A., de, souvenirs 5140
— — voyage en orient 567
— — sämmtl. Werke 2303
Lamb, F., le fils du reprouvé 7326
Lamennais, F. de, sur l'indifférence 27
Lamont, M. M., impressions 1794
Lampel, G., offnes Danksagungs-Schr. 2608
Lampenscherf, J. A., Predigt 8982
Lamping, C., Erinner. aus Algerien 6700
Lancher, d. Sterne 6052
Landbote, d. rhein. 4538
Landelle, G. de la, hist. de Trouin 4487
Landgemeinde-Ordn. f. Westph. 6786. 8410
— gerichts-Protocoll 10321
Landgraf, C., üb. Enterostenose 2166
Landmann, S., v. d. Blute 2166
Landschaftsstudien 5964
Landtagsabschied, Sondersh. 7649
Landwirth, der 3976
Lane, E. W., from the Kur-an 508
Lanfranci, B., opera 6328
Lang, A., Uebersicht 6165
— C. F. H., über d. Vorkommen 8625

No.

Langbein, d. Abenteuer 2304
Lange, A., de legg. graeci serm. 10249
— G., deutsche Schulgram. 8849
— L., Original-Ansichten 4603
— — d. Rhein 4604
— J. P., Homilien 46
— — Leben Jesu 3263. *4357. 9372
— O., deutsche Poetik 9507
Langenberg, E., d. falsche Zeugen 4674
— — d. Wesen des Satzes 376
Langethal, H. d. Kind 8776
Langewitz, E., gelegentl. Gedanken 9394
Langheinz, F., Beitr. z. Aetiologie 8664
Langner, G. R. L., Fröhliche Reisebegeb. 5566
Langlois, L., sur L. de Voisin 1442
Lantzius Beninga, B. S. S., de evolut. 8700
Lansky, A., Reformationslied 1502
La Place oeuvres 742
Laplane, E. de, hist. de sisteron 1828
Lapointe, S., une voix 9234
Larcher, P. H., comment. of Herodotus 1665
Lardner, a manual 3494
Larochefoucald, de, esquisses 5442
Lasaulx, E. v., d. Eid b. d. Griechen 5956. 8627
— — üb. d. Fluch 2164
— — üb. d. Prometh.-Mythus 2165
Lasker, J., d. Auge der Polizei 2348
Lassen, C., ind. Alterthumsk. 514
Låstbom, A. T., Swea of Götha 4521
Latouche, H. d., les Agrestes 9682
Latz, F., Schulvorschriften 2129
— T., de partibus vaginae 5805
Laube, H., Sand's Frauenbilder 8451
Lauckhardt, C. F., Stilbüchlein 380
— u. Sommer, Rechtsfälle 9029
Lauenstein, H. E., de praescriptione 6310
Lauffs, L., Skizzenbuch 5122
Laun, F., ges. Schriften 799. 2349
Laurop, C. P., Handb. d. Forst-Lit. 8589
Lautard, J. B., hist. de l'acad. 5513
Lautenbach, C. E. H., Ellentabelle 5224
Lauter, F., Märchen v. Fletsch 10590
Lautirtafeln 6829
Lavater, J. C., ausgew. Schriften 4224. 9812
— — Predigten 8983
Lavergne, A., la recherche de l'inconnue 2550
— — die Unbekannte 5443

No.

Laville, C. de, l'abbaye 9459
Law, J. T., forms of ecclesiast. 6575
Lawson, J. P., the episc. church 4376
— — the ocean tribute 8481
Layriz, F., Erwiederung 7023
— — Kern d deutsch. Kirchenges. 6402
— — — Kirchenlieds 6401
Lazari, L., de vi jodi 10248
Leake, W. M., Topographie Athens 7062. *9353
Leander, C., Häkelmuster 7550
— — Häkelschule 7550
— — Anw. zur Kunststrickerei 7547
— — Modeheft 7548
Lebastier, J., de la propriété 244
Lebefure de Fourcy, math. Abhdll. *5274
Lebemann, der 8565
Leben d. P. Canisius 1431
— König Fr. Wilh. III. 2493
Lebensbeschreibung J. G. Kephalides 4657
— — der Heiligen 4125
Lebensbilder a. d. Befreiungskr. 4478. 9444
— — aus Süd u. Nord 9945
Lebensregeln 9009
Lebensskizzen, geneal. 4865
Lebenswirren 7922
Leberecht, F., vertr. Gespräch 6007
Lebrun, F. M., prakt. Abhdll. 2716
— P., d. Kind d. Carnevals †5451
— — oeuvres 4225
Lechler, W., Suppl. z. Flora 6679
Lechner, Geo. St., zwei Vorträge 10092
— — Wörterschatz 2123
— P., d. Leben Jesu 3300
Leclére et Gaveau, archéologie 4864
Lecoq, H., traité de plantes 3523
Lectures, prem. franç. 2519
Lee, R., on the theory of midwifery 2934
Leemans, C., Oudheden te Maastricht 4873
Lefranc, E., hist. de la literat. 1866
— L., critique des idees plat. 479. 2163
— — Leibnitii judicium 2163
Legendre, A. M., Elem. d. Geom. 6448
Legrand, W., d. kirchl. Noth 5307
Lehmann, C., plantae Preissianae 9636
— — nov. stirpium pug. 4842
— C. G., minnesbfedp f. kemister 1683
— J. A. O. L., deutsch. Lesebuch 4687
— — Erklärungen 10700
Lehnerdt, J. C., Anecdota 6932
Lehnert, L., Erasm. Agricola 9281

No.
Lehnhardt, J., Handb. for Travellers 2950
Lehr, S., hebr. Lesefibel 6886
Lehranstalt, d., zu Vordernberg 538
Lehrbuch d. franz. Sprache 7129
Lehre des Christenth. 5059
Lehr- u. Lesebuch, baier. 1465
Lehrstoffe, bibl. 4688
Lehuerou, J. M., hist. des inst. Carol. 128
Leibnitz, animadv. ad Cartesii princ. 6432
— sechzehn Briefe 10695
Leibrock, A., Ferdin. v. Sternau 191
— — d. Herzogin v. Olonne 7923
Leiden u. Freuden e. Commis 4956
Leidesdorf, M., d. Schönschreibeschule 3714
— — d. 2 ersten Schuljahre 3713
Leinweber, F. G., de vi aquae frig. 5806
Leisnig, A. F., üb. Trepanation 8629
Leist, B. W., d. Bonorum possessio 8347
Leitfaden, geograph. 2134
— b. d. Instruct. d. Infant. 2063
— meth. für Naturk. 9518
— f. Sprachlehre 6031
— z. Unterr. in d. deutsch. Sprache 381
Lelewel, J., hist. de Pologne 8130
Lemaout, E., leç. de botanique 4275
Lemercier, Sephora 8829
Lemonnier, C., commentaire 521
Lempriere, class. dictionary 9059
Lenau, N., Savanarola 8482
Lendroy, J.. Conversationsregeln 565
Lengerke, C. v., Kenaán 3261
Lenormant, C., de associat. relig. 9378
Lénström, C. J., Lärebock *8911
— — P., de principiis 304
Lentner, J. F., Ritter u. Bauer 3168
Lentz, C. G. H., Erinnerungsblätter 7676
Lenz, A. F., d. Zierpflanzen 8888
Lenzen, M , Glandorf 3169
Leo, H., Lehrb. d. Univ. Gesch. 10176
— — medeltid. hist. 108
— — storia di stati ital. 1044
— W., erster Unterricht 7149
— — Handb. d. Farbenber. 5208
Leonhard, M. A., egypt. hist. 5755
— G , Beitr. zur Geol. 3531 *5653
— K. C. v., Geologie 874
— — Naturgesch. 5559
Leoni, C., la vita di Petrarca 1441

No.
Leopold, E. F., de Hermogene *7169. 10709
Lépitre, L., sur l'art de la danse 5979
Lerebours, N. B., on photography 5975
Leroy, O., hist. comparée *3094
— F. C. A., traité de stereot. 8389.
Lersch, L., antiquitt. Vergilianae 1675
Lesebuch, berlin. 4684
— f. mittl. Classen 390. 9498
— f. ob. Classen 391. 9499
— z. Erweckung d. rel. Sinnes 5070
— f. pr. Schulen 9875
— f. Volksschulen 3026
Lesecabinet, d. 809
— früchte 1916
— schüler, d. deutsch-poln. 4335
Lese- u. Sprachbüchl. 4660
Lesquillon, E., Rosane 192
Leslie, A., mem. of Parsons 1430
Lesser, L., z. Gesch. der berl. Börse 10372
Lessing, G. F., Fabeln 7884
— — Em. Galotti 6194
— — Minna v. Barnhelm 6195
— — Nathan d. Weise 6196
Lettre à Mr. Kolb 6798
Leubuscher, R., de indole halluc. 8323
Leuchs, J. C., Anleitung 5214. 7536
— — d. Lichterfabrik. 5235
— — d. Potaschenfabrik. 7537
— — d. Schwarzfärberei 5215
— — d. Seifenfabrik. 5236
Leuchter, d., m. 28 Lichtern 3060
Leuchtkugeln 819
Leunis, J., Synopsis d. Naturreiche 3509
Leuschner, C., F., Confirmat.-Rede *4048
Leven, F., Anw. zum Abbalgen 9201
Lever, C. J., Jack Hinton 8519
— — Lorrequers Geständn. 6241
— — Thom. Burke 6242
Levy, darf man Studenten borgen? 4437
Lewald, A., ges. Schriften 3170. 7327
— — Volkssagen 10591
Lewis, a transl. of Walhalla 9634
Lex, üb. Zweck d. Realschulen 10691
Lexicon, hebr. and engl. 5832
Lexidion d. Musik 10658
Ley, F., de vita Menippi 10702
Λεύκιου, Α, ἀνατροπή *6764
Leynadier, C., hist. de la famille 8715
Lhomond, C. F., de vir. illustr. 10630
— — epid. hist. sacr. 10631
Liautard, mémoires 7395
Libellus precum 9230
Libri, lettr. sur le clergé 4362

No. No.
Lichnowsky, E. M, Gesch. d. H. Habsburg 8120
— — F., souvenirs d'Espagne *4760
Lichtbilder a. d. mod. Welt 3941
Lichtenauer, de Jsocrate 10703
Lichtenberg, A. v.. Willem v. Oranje 6243
— G. C., verm. Schriften 4226. 9813
Lichterfeld, F., Gedichte 3900
Lichtfers, J. G., Werth chr. Gottesverehr. 7009
Liebe, F., d. Grundadel 5732. *8631
— Fr., Vorles. 8713
Liebelt, A. F., Momente 8261
Liebetrut, F., in welch. Verhältn. 1650
Lieberkühn, G. F. E., vindiciae libr. 4798
Liebermann, M., de motu 8323
— — institt. theologiques 1603
Liebich, C., d. Altenb. Streitfrage 8597
— — d. Reformation 8596
Liebig, J., Bemerkk. 7208
— — chem. Briefe 7858
— — Handb. d. org. Chemie 86
— — chemistry 1684
— — lettres on chemistry 1685. 9183
— — traité de chim. org. 10338
— — la chimica applic. 7207
— — lettere chimique 9184
Lieblingsbibliothek 2351. 7924
Liechtenstein, T. v., Atlas 3878
Lied, d., v. 15. Regim. 9883
Lieder, u. Bilder 2305
— geistl. 6027
— hundert 6073
— d. Litaneien 8995
— schlesw. holst. 9243
Liederbuch, deutsches 8992
— dreier Freunde 148
— f. Kinder 411
— f. Studenten 5468
— f. Turner 5469
Liederchronik, märk. 161
Liederhalle, deutsche (Augsb.) 10665
— — v. Täglichsbeck 2729. 5467
— — kl. deutsche 1857
Liederkranz, f. d. Berl. Ges. Verein 6185
— deutscher 7277
— evangel. 7024
— f. Turngemeinden 7280
Liederlexicon, allgem. 9897
Liedersammlung d. Mainz. Carnev. 6184
Lierow, G., christl. Zeitlieder 7483
Lietzau, F. O., d. berl. med. Facultät 7180. 8654
Life, a romance 5444
Life and times of Samuel 2597
Liguori, A. M. v., Anleitung 5874
— — d. Beichtvater 2627
— — d. Braut Jesu 5875
'— — sämmtl. Werke 981 — 82. 9423
Liharzik, J. P., Darstell. sämmtl. Augenoperratt. 10136
Lilia, Novelle 3942
Lilien 584
Lilienkron, R. v., Graf Ourem 9253
Liljeborg, W., observ. zoologicae 9782
Limmer, K., Moseh 6422
Limbourg-Brouwer, P. v., leven v. Cellini 7243
Lindau, K., Rathschl. f. Landw. 2864
— — Saatbüchlein 6493
— — wie d. alte Claus 2534
— W. A., Taschenbuch 9073
Lindblatt, J. C., de prob. caus. 712
Linde, A., d. Kunst d. Tapez. 5182
— A. v, de verloofde etc. 6244
Lindemann, F., de fide historica 10699
— — de prooemio Hesiodi 10702
— — nux elegia 10705
— — üb. d. Ansicht d. Xenoph. 10703
— K. A., Predigt 961
Lindenau, A. T., de verrucis 1316
Lindenbaur, A., Stell. d. kath. K. 9389
Lindenberg, J. B. W., spec. hepatic. *1979. 2471
— L. F., de asthmate 5806
Lindenheim, A., de nat. catarrhi 5806
Lindenroth, G. Leitfaden 1469
Lindner, C. H., de restit. chirurg. 6310
Lindfors, J. O., de accusativo 9782
Lindley, Edwards bot. register *2403
Lindner, B., Predigten 7830
— F. L., d. v. hegelscher Philosophie 7284
— L. H., de restitutione 6310
— Wanderungen 7441
— u. Lachmann, maler. Naturgesch. 1125
Lingard, J., hist. d' Angléterre 8113
Link, H. F., anatomia plantt. *1977
— Klotz et Otto, icones plantt. *9793
Linke, J. R., Deutschlands Flora 4280
Linnaea 10348
Linsen, J. G., poematia 9626
Lips, L., d. Apothekenverhältn. 10455
Lirou- Bastide, J. X., mandragores 5411
Lisch, G. C. F., Gesch. d. Geschl. Hahn 5782
— — Mecklenburg 4628
— — Urkunden-Samml. 8761
Lisco, F. G., d. Wunder Christi 5844

No.
Lisfranc, J., chir. Klinik 5926
Liszynski, J., consid. blis. 5808
List, F., d. natürl. System 2687
Literaturblatt, Königsb. 2008
Literaturzeitung, allgem. Hall. 2009
— allg. Jenaische 2010
— landwirthschaftliche 1703
— paedagogische 2098
Litta, Briefe üb. d. 4 Artik. 2603. *3436
Littrow, J. J., Vergl. d. vorzügl. Maasse 10360
— u. Schaub, Annalen d. Sternw. 2456
Liturgie b. Gottesd. d. ev. K. 2198
Litzinger, H. F., Beisp. z. Uebersetzen 8841
— — Schutz- u. Schirmpacten 10699
Litzmann, C. T. C., d. Kindbettfieber 5905. *8184
Liudger u. d. Glaubensboten 7710
Livii, T., hist. rom. ed. Alschefski 498. 2291
— — röm. Gesch. v. Oertel 4814. 9052
— — rom. historien af Kolmodin 4815 9053. 10420.
— historie d. Leoni 7056
— — ric. a la prim. Deca 9738
Lloyd, H. E., engl. Sprachl. 4322
— J., flore de la Loire 6676
Lobe, J. C., Compositionslehre 8461
Lobeck, C. A., de nom. declin. 6934
— — de verb. guttur. 6934
Lobedanz, E., Thorwaldsen 7885
Loci memoriales 3766
— — e Cicerone 3767
Locomotive, d. 1917
Lode, H., Lehrb. d. chir. Verb. *1579
Lodge, E., the peerage of Brit. 3583
Loebell, J. W., d. Bedeut. d. pr. Könige 8755
Loeffler, E. R., Katech. f. Kinderwärt. 7188
Löhe, W., Agende 7022
Loehn, E. G., de colloquio Bodini 9380
Löhnis, J. M. A., d. Land d. Hebräer 8234
Löhr, M. J., Taschenb. d. Flora von Trier 7870. *9794
Lönne, C. A., prakt. Kochbuch 1245
Lösch, J. C. E., Beichtbuch 3330
Lösche, E., d. vegetab. Leben 9192
— G. E., de causis nat. 3246
Löschke, K. A. J., Geometrie 8814
Löser, W., d. Entwicklungsgesetz 4247
Lössel, H., Weihnachtsnüsse 8567
Löst, H. W., patriot. Ergiess. 5717
Löw, C. A., Naturgesch. schädl. Ins. 8881
Löwe, M. L., d. Männergesang 7509
Löwenberg, J., hist.-geogr. Atlas 1191. 1477
— — d. Fremde in Berlin 4027
— — v. Humboldts Reisen 335
Löwenstein, J., de chlorosi 5610
Löwig, C., üb. Bildung org. Verbindd. 10698
— — Repert. f. org. Chemie 1116
Lohmann, C., d. convers. Engl. 6290
— F., sämmtl. Erzähll. 5445. 7925. 9946
Lohmayer, C., Georg d. Jäger 6861
Lomb, K., kath. Moral 6372
London. Oeffentl. Gebäude 4601
Londonderry, a visit of Vienna 6687
Long, C., Roland Ashton 7926
Loning, A., d. Fueros v. Nav. 241
Loose, H., deutsche Lieder 149
Loosjes, A., dramat. werken 4926
Lopez, P. M. gramm. espagn. 573
Lorenz, G., de encephalomalacia 5806
— W., Telefile v. Vaudemont 3943
Lorentz, C. W., de loc. Cic. de orat. 10705
Lorrequer, H., Arth. O' Leray 4957
Lorsbach, Beitr. z. Gesch. 10693
Loth, J., d. erste Unterricht 6827
Lothmar, C. J., Reisen e. Verstorbenen 2458
Lotterieloose, d. 10159
Lotz, de functt. symmetricis 10258. 10697
Loubert, J. B., le magnetisme 7194
Louis, select from the poems 7886
— or the little wanderer 8520
Lover, S., treasure trove 3171
Low, C. A., üb. d. Lehrerneuerung 4423
— D., an inquiry 3506
Lowell, J. R., poems 4904
Lubojatzky, F., Novellen 7328
— — Luther u. d. Seinen 2352
Lubowski, F. de vi judi 5808
Lucanus, F., Wegw. durch Halberstadt 2966
Lucas, C. W., philolog. Bemerkk. 10703
— E., d. Lehre v. d. Obstbaums. 8886
Lucka, L. B., d. Kreuzbrunnen 5922
Lucenay u. Meyer, Materialien 8297
Luciliburgensia 1399
Lucius, P. F., sur l'éternité 6935
Luden, H., Gesch. d. Deutschen 130. *2172
Ludewig, A., d. chr. Relig. 363
Ludowieg, J. C. N., Grundr. d. Mathem. 6042

No.
Ludwig (v. Erf.) Gedichte 150
— F., Grund d. z. chr. Lehre 363
— — Maria Magdalena 7203
— J. L., Bearbeitung d. 6 ersten Lebensvers. 340. 7671
— K., Fragen üb. Gesangunterr. 1487
Lüben, A., Leitfaden 1472. 3728
Lück, K., L., Theodor 10592
Lüdeking, F., Rechnenbuch 401
Lüders, W., meckl. Zustände 10144
Lüft, J. B., Liturgik 6371
Lütkens, D., Album d. ält. Meister 854
Lützenburg, D. v., Legende d. Heiligen 7000
Lumnitzer, J. G., naturh. Atlas 6867
Lundell, J., om svenska allmeg. 9780
Lunkaszprie, G. C. v., Handb. d. Zahnheilk. 1028
Lupin, F. v., Selbstbiogr. 6868
Luther, M., comment. in epp. Pauli 6325
— — in epp. ad Gal. 7795
— — Kirchenpostille 6383
— — kl. Katech. 3699. 5053—54. 6020. 6833. 7673. 9489
— — Predigten 1623
— — Sendbrief 1654
— — Werke 7306. 9815
— — polit. Werke 9814
— — sämmtl. Werke 918. 6326. 9816
Luthers Wiederkunft 7812
Lutherthum, d. alte 5305
— d., in Baiern 7813
Luttange, J. F. D. de, l'heroine d'Orléans 3564
Lutz, F., franz. Lesebuch 2992
— J. G., Sendschreiben 941
Lutze, A., Anweis. f. Mütter 9160
— — Hahnemanns Todtenf. 9159
Luynes, de, recherches *6766
Lydia 8521
Lyon, C. J., hist. of St. Andrews 1826

M***, demonstr. evang. 19
Maanedskrift, jur. 9680
Maack, J. N. W., de placenta 1317
Maas, C., kurze Uebers. 3733
Maassen, P. J., d. Bürgermeister 3634
Mabinogien, the 9114
Mabire, P. H., philos. de Reid 6433

No.
M' Carthy, D., the Free Lance 9282
Macarel, cours de droit 4438. 8002
Macher, M., Pastoral-Heilk. 288
Mackeldey, F., man. d. diritto rom 8345
Mackenzie, F., architect. antiqu. 5986
— keine Unterleibskrankh. 10129
Macpherson, J., Edward I. 7285
Macrobe, Varron etc. 9739
Madden, R. R., the Irishmen *5816. 17
Maddock, A. B., observatt. 5903
Madler, d. Kloster 8126
Madvig, J. N., Bemerkk. *1749
— — lat. Sprachl. *1748
Mädler, J. G., Beobachtt. 6456
Männer, drei von Ehre 6245
Männling, C., Widerlegung 5725
Märchen, d., v. gest. Kater 1528
Maercker, F. A., e. art. Vortrag 5961
Märtyrer, d. kath. Kirche 8942
Mässigkeits-Vereine, d., an d. Publ. 2547
Maffei u. Rösch, n. Unterss. 6117
— G. P., vita di 8162
Magazin, christ-kathol. 2259
— f. d. neueste Gesch. 3344
— d. gemeinn. Hausmittel 2563
— f. d. ges. Heilk. v. Rust 1366
— f. d. Lit. d. Ausl. 1918
— for Naturvidenskab. 4286
— f. Pädagogik 3684
— f. chr. Prediger 5281. 10030
— f. Rechtswiss. 8339
— f. Staatsarzneik. 1020
— f. Thierheilk. 1064. 3590
— f. deutsche Volksschull. 2096. 10515
Magdalene 193
Mager, deutsch. Elementarw. 10543
— deutsch. Lesebuch 5100
— üb. d. Studium 343
Maggiolo, L., vices senatus rom. 4853
Magne, J. H., d. Grundlehren 7628
Magnin, C., causeries hist. *3093
— hist. de la reforme 5832
— W., John Manestry 8522
Magyaren-Spiegel 3868
Mahabharata fragmens 5396
Mahir, O., de curat. morbb. 3572
Mahlmann, H., Karte v. Amerika 3893
— — — v. Deutschland 1195
— — — d. Kaukasus 1205
— — — z. Ritters Erdk. 9823
Mahon, hist. of England 5770
Maid, the, of Honour 9947
Maier, A., Comment. üb. Johannes *2167
Maimbourg, L., Gesch. d. Abfalls 6996
Mainzer, J., Singsch. f. Kinder 3045

No.

Maisonneuve, J. G., de la coxalgie 6615
Maissiat, J., étud. de physiol. 3498
Maistre, J. de, de l'église gallic. 4381
Maithal, N., Mücken 757
Maitland, C. D., the parable 6384
— S. R., the dark ages 9646
Maitre de plaisir, d. 3966
Major, J. R., a guide 472
Maldonatus, J., comm. in IV evangg. 919. 10034
Malerakademie, kl. 8441
Malherbe, A., faune ornitholog. 1131. 8701
Malinowsky, L. v., Taschenb. 6157
Mallet, Ber. üb. d. atmosph. Eisenb. 7526
Malmesbury, J. H., diaries 8115
Malten, Handb. f. Rheinreis. 9827
Maltitz, A. v., drei Fähnlein 4905
Man, the blind 9259
— the mysterious 7331
Manara, G. O., di alcuni antich. 4856
Mand, J. E., cavallerist. Briefe 6160
Manés, étud. des gites miner. 10568
Mangin, V., Lida 9283
Manke, C. L., de hernia laterali 6310
Mankiewitz, E., de metastasibus 5806
Mann, J., d. Ansiedl. in Amer. 10593
Mannbach, J. A., Kuno d. Wilde 7927
— W., Schwaben, wie es ist 5472. 9310
Mannhardt, J., Beilage 7534
Manni, D. M., cronich. antiche 8728
Mantell, G. A., the medals of creation 7875
Mantellier, P., sur les monnaies 7478
Manuale precum 9000
Maquet, A., deux trahisons 7928
Marbach, F. A., e. Wort 9034
— H., de superficie 10240
— O., wöch. Lit.-Ber. 9673
Marbeau, J. B. F., étud. sur l'écon om. 3656
Marbouty, C., une fausse position 3944
Marc, C. C., d. Geisteskrankh. 2440. *4210
Marcel, J. J., numismat. orient. 4289
Marcet, Unterhaltt. 7224
Marchal, L., les myst. de Londres 1879
Marchand, R. F., Lehrb. d. Chemie 9187
Marcus, A., pericula circa famem 4351
Marezoll, Thd., ad leg. Jul. de resid. 3246
— — interpr. fragm. 7. 6311
Marggraff, F., de abortu 5805
Margoliouth, M., the mod. Judaism. 74
Marguerites, de, not. sur Trémiti 6691

No.

Marheineke, Ph., d. Reform d. Kirche 3281
Maria, d. Geschenk d. St. Nicl. 1590
— d. Zuflucht 983
Marie, J., Elisenhof 181
Marie u. Flora 3061
Marlot, G., hist. de Reims 3562
Maron, E. W., Anleitung 8508
Marquart, C., Lehrb. d. Pharmacie 1379
Marryat, d. Ansiedl. in Canada 9552
— Reisen u. Abentheuer 3932
— d. neue Robinson 1531
— Robinson Ready, e. Erzähl. 1532
— — — or the wreck 4327
— Sigism. Rustig 10595
— the Settlers in Can. 9551. 10595
— sämmtl. Werke v. Kolb 801. 2353. 6247. 8593
— — — (Vieweg) 6246
Marschall, W., d. ev. Geheimn. 5349
Marsden, J. B., discourse 1624
Marshall, T. W., on the episc. polity 2601
Marsonnière, L. de la, hist. 3841
Martel, la perruque incendiée 3901
Martens, J. D., landw. Miscellen 3978
Martin, A., d. Freundin 1563
— C., prakt. Modellbuch 5191
— F., Naturgesch. 6806
— J. G., 2stimmige Lieder 2141
— J. N., de matrimonio 3851
— K., Lehrb. d. kath. Rel. 3705. 10541
— M., üb. Lungenapoplexie 8629
— R. M., Ireland before 2954
— W. C. L., Naturgesch. d. Menschen 456
Martini, F., v. d. Einflusse 6617
— u. Chemnitz, Conch. Cabinet 96. 3517. 7221
Martiny, Encyklop. 6134
Martius, C. F. P. de, mater. med. Brasil. *3621
Marton, comment. of epistle 18
Marvaud, F., hist. polit. 6721
Marx, J., Gesch. d. h. Rocks 7006
— K. F. H., Akesios 5888. *9147
— — üb. d. Abnahme 2429
— clypeus Achillis 10703
Marx a. Willis, on the decrease 7593
Marzohl u. Schneller, liturgia 5865
Maschinen-Encyklopädie 1254. 9973
Maskell, W., the anc. liturgy 8257
Massé, G., le droit commerc. 3630
Masse, J. N., anatom. synopt. 4447
— — Handatlas 8090
Masserune, O'Sullivan 3117
Massmann, H. F., deutsch u. welsch 129

No.
Masson, Reisen in Beludschistan 1188. 2972. 4636
Matejka, J., d. marian. Pilger 2225
Materialien z. Gesch. d. Kalend. 10101
— z. Regierungsgesch. Fr. Wilh 3578
Mathias, F., sur les mach. locom. 7523
— J. P., bibl. Gesch. 3698
Matte, C. K., geistl. Gedichte 1634
Matter, hist. de l'école d'Alex. 8200
— — hist. du gnosticisme 6332
Matteucci, C., traité de phenom. 2419
Matthaei, E., Rom 5312
Matthaeus, J., d. evang. Peric. 7013
Matthäy, C., Beschreibung 1717
Matthews, Ch., der Geburtstag 9245
Matthiä, A., Lehrb. d. Philos. 9717
— K., d. deutsche Spr. 7115
Matzka, W., d. Chronologie *9153
Mau, H. A., de Christologia 10250
Maubach, J. P. H., d. Unfehlbarkeit d. Pabstes 9391
Mauer, S., d. Lehrmeister 9505
Maulbeerbaumzucht, üb. 3994
Maultzsch, E. G., Vorlegebilder 9503
Maupied, F. L. M., d. ewige Opfer 4410
Maurerhalle, die 1835
Maurette, J. J., d. Papst 6974
Maurice, B., d. Beichte 4411
Maurin, A., gal. hist. 117. 8734
Mauritius, A., Preussens Verhältn. 7652
Mauthner, L. W., d. Krankhh. d. Gehirns 10116
Maxwell, W. H. Wanderings 1796
May, G. A., de scorbuto 6310
— T. E., upon the law of parliam. 6573
Mayer, A., d. Krankh. d. Zwölffingerd. 283. *1975
— A. F. J. C., spicil. observv. 4349
— F., d. Zweikampf 1410
— G., Anleitung 9074
— K. A., üb. vaterl. Gesch. 7264
— üb. d. Zunge 4465
Mayfarth, J. V., d. Porzellanfabrik. 7540
Mayor, G., de sect. caesarea 5804
Mayr, G., Postkarte v. Bayern 561
Mazza, V., corso compl. 1069
Measor, H. P., a tour in Egypt 8095
Meaume, E., comm. du cod. forest. 6586
Mebes, J. v., d. Knochenbrüche 9171
Mecklenburg, E., Jahrbuch 6536
Mederer, L., Gartenbau 1257
Medici, M., man. di fisiolog. 462
Medicinalverf., d., Preussens *10402
Mediciner, d. 1365
Mednyansky, A. v., mal. Reise 322
Meeden, C. F., d. Correspondenz 3207
Mége, A. du, hist. de inst. relig. 2482. 9456
No.
Megerle, T. v., Novellen 7329
Mehlhorn, J. G., de chirurgia 3247
Mehlig, F. L., de ferro candente 3246
Mehring, G., Grundz. d. Kritik 9719
— — d. chr. Lehre 3700
Meidinger, H., England 1795
Meier, A. G., d. Lehre v. d. Trinität 5296. 8242
— C., d. Schachkampf 10666
— J. K., Gedichte 6172
— M. H. E., fragm. lex. 5948
— V., üb. Unterr. in d. Mutterspr. 10700
Meine, H. G. P. M., de osteomalacia 10257
Meineke, A., exerc. in Athenaeum 1662. 10703
Meinert, F. W., drei Abhdl. 3380
— — d. k. s. Gesetz 3381
— — Grundsätze d. Strassenbaur. 9035
Meinhold, W., Athanasia 3118
Meinicke, C. E., d. Südseevölker 8279
Meiring, M., Samml. lat. Wörter 8839
Meissner, F. K., d. Kinderkrankh. 8667
— H. A., de prava voluntate 6310
— P. T., Justus Liebig 4830
Meister, J. G., üb. Verbesserung 8466
Meitzen, T. R., de sect. caesarea 5808
Meixner, M. E., d. Linzer Kochbuch 6518
Mela, Pomponius 9739
Melanthon, P., ev. Kirchen-Ordn. *9788
Melcher, G., d. Sprachschüler 1454
— J., musik. Schulges. Buch 8798
Meldola, A., hamb. Wechselr. 6472
— — n. frankf. Cours 6473
Melford, H. M., engl. Leseb. 5130
Mellin, G. H., Joh. Fjällman 194
— — Gesch. Schwedens 7106
Melly, E., Karl Russ 8569
Melos, J. G., Naturlehre 8825
Member, the popular 8513
Memoirs of a babyl. Princess 7929
— of Miss Grant 8158
— of J. G. Munden 1437
Memoires d'agriculture 7729
— d. l'Acad. de Bruxelles 2827
— — de Liége 10297
— — de Metz 2816
— — de medécine à Paris 2804
— — d. sciences à Paris 2798
— — d. sc. mor. et pol. à Paris 10281
— — de St.-Pétersbourg 2841—45. 10307—10
— — — de la Somme 2822. 10293
— prés. à l'Acad. d. Inscr. à Paris 2797. 10280

No.

Memoires prés. à l'Acad. d. sciences à Paris 2799
— sur les Antiqu. nat. 2777
— du Comte de Coligny 4485
— et Documents inédits *2780. 4865
— de l'hist. de Franche-Comté 8110
— du Marqu. de Villette 4486
— de la Soc. d'Abbeville 10285
— — de l'Aveyron *2772
— — de Bayeux 2807
— — vétér. du Calvados 3592
— — d'émulat. à Cambrai 2810
— — de Cherbourg 2811
— — de Doubs 2808
— — d. antiq. de France 10284
— — géolog. de France 10283
— — d'hist. de Genéve 2829
— — phys. de Genéve 10299
— — de Lille *2771. 10287
— — de Mende 2815. 10288
— — de Moscou 2850
— — de Nanci 2817
— — d. antiq. de Normandie *2779
— — Linnéenne de Normand. 2825
— — d'agric. du Nord 10289
— — de l'Ouest 2818. 10290
— — med. de Paris 1009. 2805
— — d. antiq. de Picardie *2778. 10291
— — de St. Quentin 2821
Memorabilien, politische 1784
Memorie d. Acad. di Torino 2794. 10277
— — di Verona 10275
— dell' Istit. Lombardo 10273
— — Veneto 10274
— d. Soc. di Bologna 1224. 2427
Men and Women 1880
Mencke, A. W. J., d. Eid 8966
Mendelssohn, M., gesamm. Schriften 7397
Mendoza, J. L. de, rimas ined. 4906
Méne, sichere Hülfe 1374
Meneghelli, A., opere 4227
Meneghini, G., d. alghe ital. 1149
Menge, J. F., Lehrbuch 7544
— — d. neuest. Schnurenstiche 7545
Mengert, A. F. C., d. erste Missionär 8275
Mengs, A. R., hinterl. Schriften 2071
Menk-Dittmarsch, F., Anhang 7434
Menne, E., Predigt 962
Mensch, d., nach Geist, Seele u. Leib 8252
— u. Thier 4560
Menschenfreund, der 2260
Menzel, C. A., d. Feuergefährlichkeit 1263
— — Handbuch 8459
— K. A., Aufgaben 1493

No.

Merbach, P. M., de sani cordis dimensionibus 6310
Mercier, A., recherches 5902
Mercker, F. W., d. Tapezierer 5181
Mérimée, P., études sur l'hist. rom. 3550. *4214
Mering, F. E. v., u. Reischert, L., d. Bischöffe v. Cöln 1830. 7007
— — — — Gesch. d. Burgen 1831
Merkel, üb. Apollonius Rhodius 10703
Merlin, la Havane *2919. 2975
— P., Pantheon 6237
Mertens, H., Städte-Lexikon 9086
Méry, la comt. Hortensia 9284
— L., et Guindon, F., hist. analyt. 10408
Merz, A., system. Methode 7809
— L., d. Verbesserungen 5535
Mess, A., d. Gustav-Adolph-Stiftung 4387
Messe, die heilige 4114
Messerer, explic. loc. Sallustii 10705
Messner, H. E., zur Lehre d. Entzündungen 8625
Mestral, A. v., d. theol. Schule Oxfords 8964
Metcalfe, S. J., Caloric 85
Metger, Beleuchtung 10702
Metternich 4510
Metzel, L., d. 3. Säcularf. Königsberg's 9652
Metzger, Bemerkk. 10691
— F. C., u. Kreybig, C. H. v., Keime d. Poesie 9232
— J., Gartenbuch 9753
Meurer, M., Luther's Leben 7767
Meyer, Convers.-Lexikon 6771. 5301
— Universum 8449
— C., Lehrbuch 6858
— C. J., Recept-Taschenbuch 10121
— E., Entwickel. d. Botanik 10349
— F., d. kleine Franzose 5138
— F. R., le petit Allem. 2978
— F. W., de hernia pulmon. 4355
— G. H., d. Phrenologie 8052
— H. v., u. Plieninger, T. Beiträge 7236
— H. A. W., Commentar *9145
— H. E., summar. Verfahren 8350
— H. L., colour. illustrat. 8709
— Jer., Reiseskizzen 9847
— Jul., de morb. diagnoscend. 5805
— J. D. H., d. 3. Jubelfest in Osnabrück 2489
— J. F., kalligraph. Leitfaden 3715
— — — Vorschule 3716
— L. C., üb. d. Kindbettfieber 8629
— L. H., Weser-Lieder 4907

No.
Meyer, M., Hauptpflichten d. ev. Pred. 10081
— M. J., de indurat. telae cell. 5807
— R., d. Waldstätte 10185
— T., Untersuch. üb. d. Carcin. 2163
— W., krit. Commentar 8926
Meyer v. Knonau, G., Zürich 4595
Meyn, A. L. A., d. Asphyxie 10250
— L., Gedichte 3119
Meynert, H., Gesch. Oesterreichs 132
Mezger, G. C., üb. d. Benutzung 2111
Micali, G., monum. inediti 4852
Michaelis, J., Leitfaden 6048
Michaud, J., Schönheits-Katech. 8670
— L., vie de Napoléon 4491
Michedeirf, F., d. Lichterfabrk. 5237
Michelet, hist. de France 118
— C. L., d. Epiphanie 8377
Michelsen, A. L. J., polem. Erört. 5737
— C., Predigt 5852
— J. v., d. würt. Verordn. 6162
Michiels, A., l'Angleterre 4590
Michon, J. H., statistique 4482
— — vie de Guigen 9458
Mickiewicz, A., Vorlesungen 669. 9649
Mickleburgh, J., index 6684
Middleton, Modellbuch 5164
Mielitz, R. M., Vorlegeblätter 4705
Milarch, A. A. F., Predigt 1625
Mildheim, A., vollst. Kochbuch 4003
Miles, C. P., the voice 32
Militair-Almanach, schweiz. 8144
— Gesetzsamml., pr. 6164
— Literaturzeit. 1416
— Zeitschrift, helvet. 4301
— Zeitung, allg. 1417
Mill, J. S., essays 5704
Miller, J., the princ. of surgery 10131
— Jan., d. Firnissfabric. 5183
Millies, C. F., de clysmatibus 3246
Millingen, J., supplément 7476
Mills, Jac., prakt. Handb. 6501
— J., the engl. fireside 5447
Milnes, M., the life of Milner 8163
— R. M., poems 4908. 7265
Minding, J., d. Organe d. Gehörs 2422
Minerva v. Bran 3546. 4849. 6706. 7069. 8104. 9435
Miniatur-Salon 8448
Miniatures of the pict. 7484
Minkwitz, J., Lehrb. d. Prosodie 1499
Minutoli, v., Beitr. z. Biogr. 4888
— — d. Graf v. Haugwitz 4889
Miquel, F. A. G., syst. piperacearum 1146. 4840
Mirbach, O. v., Briefe aus Kurland 4523
Mirbel, L., hist. de Français 3555
Miroir et Warwille, tr. de police 6790
No.
Miscellen a. d. a. ausl. Lit. 2011
Mislin, J., Jerusalem 7266
Missionsblatt, (Barmen) 5364
— — (Nürnberg) 8274
— — a. d. Brüdergem. 3345
— — Calwer 2201
— — f. Kinder 3346
— berichte, berl. 5363
— büchlein 9433
— fest, d. erste oldenb. 1657
— nachrichten, dresdner 3347
Mitschein, E., d. Ascariden 1155
— — d. Ausschlagskrankhh. 8674
— — d. Blähungen 4156
— — d. Schlagfluss 2432
Mittel, einfache, Getreide aufzuspeichern 6499
— sicheres geg. Kornwucher 3984
Mittermaier, C. J. A., d. Strafgesetzgeb. *1328
— — ital. Zustände 9062
Mittermayer, J., Beitr. z. Erklär. 10705
Mittheilungen, neue christliche 9350
— üb. d. Past. Conf. in Berlin 7816
— üb. d. Verf. zu Gnadau 952
— d. Ges. f. vat. Alt. in Basel 8738
— kirchl. aus N. Amer. 3348
— f. d. ev. Geistl. Russlands 9360
— a. d. Geb. hist.-ant. Forsch. 3573
— a. d. Geb. d. Gesch. Livlands 5783
— d. antiqu. Ges. z. Zürich 7090
— d. naturf. Ges. in Bern 10334
— d. allg. schweiz. Künstlerges. 5062
— a. d. Geb. d. gewerbl. Technik 1251. 9966
— d. Gewerbevereins f. Hannover 5154. 9967
— polytechnische 6894
— d. Ver. f. Landw. in Braunschweig 1217. 7734
— d. landw. Ver. zu Halberstadt 2855
— — — zu Hannover 7735
— d. Centr.-Ver. f. Sachsen 9398
— ökon. aus Schlesien 2856
— üb. Aufzucht d. Hausth. 6485
Mittler, L., Taschenb. f. Cactusliebh. 7873
Mittmann, E., de hist. syphil. 8323
Moberg, A., de chloreto chem. 9629
— — de grund. af org. Chem. 9626
Mode, die 1919
Modeblätter, neue pariser 1920
— journal f. Kürschner 5231
— spiegel, berl. 7956
Modenjournal, par. 5217
— zeitung, allg. 1921
— — pariser 5218
Möbeljournal 5167

No.
Möbeljournal, mainzer 5168
Möbius, A. F., d. Hauptsätze 5037
Mögelin, W., allg. Bibelausleg. 9414
Mögling, T., d. Seidenzucht 8882
— — einige Worte 1354
Möhler, J. A., Athanasius 6958
— — patrologia 921
— — Symbolik 927
— symb. eller Framst. 928
Möhling, A. F., d. Femorocoxalgie 8629
Möhrle, C., Bernhard 1534
Möller, A., Aphorism. 9686
— A. v., d. Tante Kinderbuch 9553
— J., Gesch. d. Mittelalt. 7073
— J. F., Zeugn. d. Reformatt. 1626
— J. H., Gesch. v. Reinhardsbrunn 1403
— — paläogr. Beitrr. 3533
— N., Joh. Scotus Erig. 10044
Möllinger, O., stereom. Wandtafeln 5085
Mönnich, W. B., J. Gottfr. Herder 9861
— — d. Turnen 1428
Mörner, T. de, de vita Orosii 9740
Moer, J. v. d., de gangraena sicca 5929
Mörtl, T., deutsch. Unterr. 10700
Möser, J., osnabr. Gesch. 135. 1832
Mofras, D. de, explor. du territoire 6701. *7587. 9084
Mogk, C. F. G., de vi sanguinis 10257
Mohl, R. v., d. Polizei-Wissensch. 8362
Mohn, A., prakt. Vorrichtung 1276
Mohr, C. A. F., Materialien 10538
— — Religionsb. 10539
— — Unterrichtsplan 10517
Moigno, leçons de calcul differ. 5030
Molbech, C., hist. d. danske Videnskab. Selsk. 10305
Molé, A., Taschenwörterb. 2996. 6299
— — Wörterbuch 4330. 6298
Molenaar, J., And. an Taufe 3328
Moll, H., Prüfung d. Zeugn. 3012
Moliére, Tartüffe 9245
Moller, G., Beitr. zur Lehre 846
— — Denkm. deutsch. Baukunst 10641
Moltke, L., Gedichte 1848
Mommsen, T., ad legem de scribis 10251
Monat, d., Mariä 5351
Monatsanzeiger aller Musikal. 2725
— bericht, musik.-liter. 2726
— berichte, d. Berl. Akad. 3858
— blatt d. nordd. Miss.-Ges. 2262
— blätter f. Miss.-Stunden 2263
— schrift, deutsche 3818. 5405. 8195
— — f. d. ev. Kirche 913. 2264. 4053. 5280. 5823. 6948. 7786. 9357. 10028
Monatsschrift f. d. Justizpflege 253. 4420. 7403. 9688
— — allg. landwirthsch. 705. 1208. 1701. 3968. 6483
— — literarische 2015
Monmerqué, diss. hist. sur Jean I. 10463
Monod, A., Lucilia 6346
Montag, J. B., Anleit. zur Kenntn. 6469
— — Taschenreiseb. 8077
Montagne, C., Skizzen z. Organogr. 4845. *9796
Montagu a. Ayrton, the law 3377
Montaigne, C. de, coup d'oeil 8107
Montalembert, Lage d. Kirche 6365
Montesquieu, esprit des lois 10317
— — Geist der Gesetze 710
Montet, L., essai d'encyclop. 6935
Montigny, L. A. de, Blanche 9948
Montin, R. G., num Paulus 9613
Montor, A. de, considérations 6718
Monumenta Livoniae 8762
Moore, J. C., the german interpr. 10204
Moore, Th., d. Paradies 2306
— — poet. works 151
— Neligan, J., medicines 2927
Mordverdacht, d. 8524
Moreau, F. J., treat. on midwifery 10115
Morgen- u. Abendgebete 8697
Morgenblatt f. gebild. Leser 1922
— — östreich. 7957
Morgenstern, d. 1923
— K., Dr. Jäsche 4656
Morin, Hülfsbuch 6158
Moris, J. H., Flora Sardoa *9351
Morison, J., the protest. reform. 1611
Moritzi, A., d. Flora d. Schweiz 7226
Morlent, J., esquiss. biogr. 4652
Morrell, narr. of a voyage 7451
Morton, J., Bodenkunde 8872
— J. T., on calcul concret. 7633
Mortreuil, J. A. B., hist. du droit byzant. *4579
Mosaik 7930
Mosblech, B., vocab. ocean. franç. 570
Mosen, J., d. dresdn. Gemäldegal. 5068
Moser, A., d. Gefängniss 10506
— K., de vi compressionis 5806
— F. S., Böhme's Amtsjubelf. 1431
— J., de morbo hydroceph. 5806
— J. B., d. wien. Volksleben 5473
Most, G. F., Encyklop. d. Volksmed. 5911
Moulinie, J., v. Glück in d. Chir. 1025
Mouvement, du, relig. en Anglet. 3283
Muchmayer, A., d. Thal v. Reichenau 7446

No.
Mügge, Th., Reise durch Skandin. 9076
— — Skizzen aus d. Norden 4631. 5578. *6560
Mühlbach, L., Eva 3945
— — nach d. Hochzeit 7330
— — Novellen 9285
Mühlenbruch, C. F., Lehrb. d. Pand. 3362. 6569
Mühlenpfordt, E., Harzpanorama 4617
— — Schild. v. Mexico *236. 4644. *4767
Mühlmann, G., Elementarb. 6077
Müller, A., Donaustauf 7430
— — Kelheim 7431
— — d. Merkwürdigk. Regensb. 7432
— — Regensb. Vergissm. 7433
— A., Musterblätter 8795
— A. G. E., Grundriss 10559
— B., d. Kostbarste 3200
— C., Munich 5966
— C. F., Posthülfsbuch 2692
— C. M., de pneumonia 3246
— D., obss. sur Delavigne 10701
— D. u. L., Gedichte 9235
— Don., d. kath. Schullehrer 9485
— E., de viribus arsen. 8323
— E. H., Entwurf 1031
— F., Hand-Waffenlehre 8150
— F. H., d. deutsch. Stämme 8743
— F. W., Kindergesänge 2142
— G., de hydrophobia 5804
— — d. Princ. d. Aristot. 6429
— H., d. Buch f. Kinder 360
— — apost. Schlusskette 5847
— J., populäre Darstellung 7423
— Joh., üb. d. Bau 7223
— Jos., Albanien 5584
— — Darstell. d. Apothekerw. 10453
— — syst. Darstell. d. Medicinw. 4150
— Jul., d. Lehre v. d. Sünde 9384
— J. H. T., Lehrb. d. Mathem. 8386. 10270
— — vierst. Logarithm. 8387
— J. N., d. Anti-Bretschneider 6981
— J. H., 1. Cursus f. Geometr. 8815
— J. U.. d. Poenitentiarsysteme 34
— K. F., Schulzeugn. Formul. 8710
— K. O., Gesch. hell. Stämme 4469. *9352
— — Introd. to mythol. 7067
— M. F. J., hist. topogr. Beitr. 4605
— P. B., de pentat. auctore 10694
— W., Gesch. d. altdeutsch. Religion 10473
— — d. Gefangene 1535
— — Russland u. s. Völker 8091
— — Griechenlieder 4909
— — d. Kunstpfeifer 5125
No.
Müller, W. A., Sprach- u. Versbuch 4698
— W. F., d. Religionslehren 1456
— quaestt. Tullianae 10705
— allg. Zeichnenschule 8440
Müller, d. preussischen 5017
Münch, M. C., Leseb. 9500
Münchmeyer, E., Cardialgie 4145
Münster, G. zu, Beiträge 4286. *9349
Münter, G. W., Aufschluss 4458
Münzen, d. neueren Hamb. 7479
Münzsammlung, d. Reichelsche 548
Mulder, G. J., Proeve e allg. Scheik. 4831
— — d. Streben d. Materie 9194
— — Vers. e. allg. Chemie 4832
— — üb. d. Werth 3491
Mulsant, E., hist. nat. de coleopt. 3250. *4839
Munde, C., Memoiren e. Wasserarztes 7619
— — erster Unterr. 6286
Mundt, Thd., Carmela 9286
— — Fragen d. Zeit 8209
— — Gesch. d. Gesellsch. 7077
— — Lehrb. d. deutsch. Prosa 6873
— — Skizzenbuch 7931
Munro, G. C., the voyage of Life 7932
— J., pract. grammar 2508
Murad, N., sur les Maronites 7109
Murhard, F., nouv. recueil 9446
Murphy, treat. on agric. 9747
Murray, C. A., the Prairie-Bird 3172
— H., the travels of M. Polo 5561
— — the united states 4525
Musaeus, J. A., contes populaires 9049
— — Volksmährchen 9287
Musée franç. 1924
Museum, the classical *4756. 9040
— d. christl. 9554
— pictorial 1692
— rhein., f. Philologie 468. 3368
— d. rh. westph. Schulm.-Ver. 10514
Muster-Arbeiten f. Damen 7551
Mustersammlung, vollständ. 5190
Mutter, d., d. Waisen 10597
Mutterherz, d. 9555
Muttersegen, d. 3918
Mylius, E., Scot. Erigena 2183
Mystères, les, du grand monde 1881. 6248—49

Nachfolge, d., d. allerh. Jungfrau 5876
Nachlass, Juliens 9942
Nachrichten aus d. Heidenwelt 2265

No.
Odermann, C. G., prakt. Anleit. 8576
Odescalchi, K., Erinnerungen 6411
Odeum v. Cosmar 821
Oeconom, d. prakt. 1705
Oelckers, T., d. Beweg. d. Socialismus 5716
— — d. ewige Jude 6251
Oetze, F., Lehrb. d. Artillerie 4307
Oehlenschläger, A., Oeswarodo 9254
— — Gedichte 8483
— C., Lieb' ohne Strümpfe 8500
Oelschläger, annotatt. in Tacitum 10705
Oerstedt, A. S., Entwurf 6664
Oeser, C., Leitfaden 7698
— — Lesebuch 7683
— — d. Vogelheerd 10601
Oesfeld, C. W. v., d. Kartenfreund 7456
Oesterreich u. d. const. Princip 1783
— u. Russland 5742
— Schulwesen *3613
Oesterreicher, H. H., anat. Atlas 8031
Oettinger, E. M., biblioth. Shahiludii 1991
— — Jeujeux 6252. 9950
— — Lucy 811
— — Oom Zebra 4959
— J., Struthii vita 8326
— L., Theorie d. Lotterie 10158
Officium defunctorum 8999
— hebd. sanctae 3290
Offner, J., d. Nöth. a. d. bibl. Gesch. 4694
— P., Fragen a. d. bay. Gesch. 5104
Oggel, J. A., de hydrocele 6033
Ohm, M., d. Elementarmathem. 5078
Ohmann, C. F., Karte v. Preussen 1810—11
Οἰκονομος, περὶ Μάρκου *1744
Oiseaux, les 4267
Oldendorp, C. J., Beiträge 7332
Ollendorff, H. G., a new methode 2980
— — exerc. in the new. meth. 2981
Olshausen, J., d. Pehlewi-Legenden 547
Oltrogge, C., deutsch. Lesebuch 6035. 8806—7
Omero, s. Homerus
Onderzoekingen, scheikundige 7209
Opie, Mrs., Father a. daughter 3175
— — Adel. Mowbray 4960
Opitz, F. W., Erbauungsstunden 65
— — Haus u. Schule 10520
— — Thierquälerei 2551
Opiz, P. M., herb. flor. germ. 5553
Oppenheim, H. B., staatsr. Betrachtt. 1156
No.
Oppermann, H. A., Encyclop. d. Philos. 9716
— — d. gött. gel. Anzz. 691
Oppert, G. F., Betrachtt. 6803
Oratores Attici, ed. Baiter 2287. 5936
Orelli, C. v., franz. Chrestom. 5130
Ordo ministrandi baptismum 8998
Ordolff, H. L., de indole servitutt. 6571
Organ, allg., f. Handel 3198
Organismo del regno Lomb. 1184
Orient, d. 2639
Origenis opp. ed. Lommatzsch 3268. *3433. 5827
Originalien 1925
Original-Liebesbriefe 9313
— -Mittheilungen, schles. 536
— -Zeichnungen 5170
Oria 7287
Ornamente 9986
Ornamentenbuch, kl. 9987
Ornithologie du Dauphiné 4838
Orpheon. Alb. f. Gesang 2733
Orpheus v. Zöllner 2734
Ort, ett, i den stora 8405
Ortlepp, E., Goethelieder 2299
— — Napoleonslieder 2307
Ortmann, J. C., Möhra 7246
Orto, le bot. di Padova *2918
Osann, F., Beleuchtung 5521
— — de coelibum cond. 6929
— — annotatt. in Quintil. 6928
— — de gemma sculpta 6929
— — de Pelagonio 6930
— G. W., neue Beitrr. 3500
Osborne, J., guide to Madeiras 8098
Osiander, H. F., d. Entwurf 7419
Ost u. West 1926
Osterloh, R., d. bürg. Process 5013. *6937
Osthues, A., de detract. sang. 5808
Ostrow, M. v., Weltgeschichte *10022
Ostwald, C. F. A., Enth. d. Mühlenzwang 2655
Oswald, F., d. Privilegienfrage 6142
Ott, A., Hegel et la philos. 4242. *5002
— F. A., d. wahren Ursachen 1377
— — Anleitung 1378
— J. J., Schulvorschriften 8796
Otte, H., Abriss e. Kunstarch. 10637
— — antikr. Bemerkk. 10645
— — Predigt 47
Ottmar, F. H., d. Findling 4562
Otto, C., Naturgesch. 422
— C. T., d. sächs. Kinderfr. 4683. 5060
— E., franz. Sprachkunst 2993
— Ed., Reiseerinnerungen *1585
— E. J., de marasmo 5802
— F., d. Lesebuch als Grundl. 6032

No.
Otto, F., d. Zeichnen 6063
— G., febris puerperalis 2166
— L., Kathinka 3946
— W., Rückblicke 4385
— üb. deutsch. Unterr. 10700
Ottow, M., Uebers. ein. Materien 8006
Ovidii, P. N., metam. ed. Loers *5492. 7057
— Heroidum epist. 9782
— Klagodikter 10422
Owen, R., fossil mammalia 89
Owössny, A., d. Maasnehmek. 5225
Oxenford, J., a day well spent 9898
— — my fellow-clerk 9898
Ozanam, A. F., Dante 6430
Ozar haschoraschim 5381

P., Entw. d. ascet. Theol. 5345
P., E., Führer d. Freiburg 4627
P., S., la Gabelle 4484
Pabst, E., d. Königssohn 7934
— H. W., Anweisung 9749
— K., Sendschreiben 6609
Pabstthum u. Hierarchie 938
Pache, J. N., introduction 4237
Pack, A., Anleitung 4697
Pätsch, H. F. W., d. Glaube 4391
Page, T. R., the posit. of the church 2605
Paget et Cartier, exam. du syst. 5715
Palästina, Karte v., 9105
Paley, F. A., illustrations 10647
Palladius, R. T. A., l'économie 7058
Pallavicini, S., hist. du conc. 8938
Pallme, J., trav. in Kordofan 5590
Palmblätter 2267
Palmén, J. P., de deposito 9624
Palmer, C., evang. Katechetik 6873. *8337
— H., Lehrb. d. Relig. 370
— Glyphography 5973
Palmieri, N., Lebensgesch. Maria's 4126
Paludan-Müller, F., Tithon 9909
Pamard, mém. de chirurg. 6620
Panckoucke, C. L. F., étud. s. Tacite 503
Pangkofer, F. W., Walhalla 7429
Panier, S., un secret 197
Panofka, T., Griechinnen 4820
Panorama d. Vergang. 7959
Panten, A., de rebus gest. Lotharii 5811
Pantheon auserl. Erzähl. 4961. 9289
Panzerbieter, zur Kritik d. Empedocles *4208. 10703
Paoli, B., d. Welt 5449
Παπαῤῥηγόπουλος, Κ., π.τ. ἐποικ. *2916

No.
Pape, W., Handwört. d. gr. Spr. 1676
Papillons, les 4272
Paprika, ungrische 3962
Paradies, d. chr. Seele 5877
Paradis, V. de, gramm. berbère 5392
Paravia, A., discorsi accad. 7398
Pardessus, J. M., cours de droit 8003
Parfümeriefabricant, d. 5239
Parini, G., poematti 759
Paris, wie es ist 2576
Parizeck, A., d. Weg z. Seligk. 71
Parnell, E. A., appl. chem. 7514. 9978
Parow, W., Vorless. 2940
Parravicini, L. A., manuale 8766
Parry, W. E., d. Vatersinn 10092
Parsons a. Widows 8525
Parthey, G., vocab. copt. 5391
Pascal, A., les bulletins 4872
Pascal's Gedanken 9817
Pasi, C., lez. di geometr. 938
Pasquali, L., il progresso 9647
Passau u. s. Umgebb. 5572
Passion secret 3182
Passionsblumen 3302
— predigten 3310
Patmore, C., poems 7267
Patrontaschenliederbuch 6167
Patow, J. O. W., Ansichten 2648
Patzig, G. C., d. Oekon. Verwalter 8860
Patrum apostoll. epist. 9375
Paul, Jean, Levana 1447
— — Titan 4064
— J. G., Gesetzkunde 723
— K. L., Handb. z. Einüb. 10624
Paulhuber, F. X., d. Pfarrk. 8125
Pauli ep. ad Philem. ed. Demme *9630
— — — — ed. Petermann 9654. *9628
— — — — ed. Rothe *9629
Pauli, F., Untersuchungen 1331
— — Schönlein's Vorträge 2036
— F. W., Hamburg 4791
Pauls, Kanzelvorträge 1630. 2212
Paulus, H. E. G., Irenikon 1610
Pax, W. H., Gebete f. d. Jugend 3022
— — Tugendsprüche 3023
Payne, Universum 8450
Peake, R. B., Cartouche 5450
Pearsoni, J., advers. Hesych. 4802
Pechlin, F. v., Nachklänge 10180
Pechmann, H. v., balneol. Notizen 2444
Pegge, S., anecdotes 8296
Peipers, W., n. Methode 10209
Pelt, A. F. L., theol. Encyclop. *8910
Pembrocke, E., Punctirbüchl. 5478
Penelope, von Hell 9582
Penhoen, B. de, hist. de la conquête 10490

No.
Pennington, G. J., an essay 9741
Penolazzi, J., del morbo migliari 10119
Penseroso, Gustav 3947
Pepin-Lehalleur, E., hist. de l'emphyth. 1342
Perault, Sklaven u. Herren 3176
Perceval, A. B.C. de, gramm. arabe 506
Percy, S., tales 2524
— T., reliqu. of poetry 9112
Pereira, Beweis 6613
— J., lect. on light 83
Peretti, A., verse 3902
Perle, d., v. Genua 4718
Perlen, christl. Andacht 7028. 9583
Permaneder, M., bibl. patrist 2179
Péroche, J., chants 7268
Perron, F., essai d'une théorie 301
Perronne, J., praelectt. theol. 1602
Perrot, Beschreib. der Mechanik 6897
— F. J., Verf. d. Gerichte 1351
Perschel, J., Sonnenuhren-Kunst 9997
Persius, A. F., satirae ed. Düntzer 4816
— — Satiren v. Heinrich 3409
— — — v. Teuffel 5953
Persius, architekt. Entw. 7495
— Baulichkk. b. Potsdam 7494
Personalstand d. Univ. Erlangen 696
Pesch, O., de efflorescentia 5807
Pescheck, C. A., Gesch. d. Gegenref. 5833. *7780
Peschel, C. T., Lehrb. d. Physik *3619
Peschier, A., causeries 2994
Pether u. Matha 1539
Peter, J. U. exposit. anatom. 9786
Pereck, Germanicus 10699
Petermann, G., meine Erlebnisse 2955
— W. L., d. Pflanzenr. 4277. 9204
Peters, A., Gedichte 6173
Petersen, C., d. Siehlbaufrage 1281
— F., 2 Predigten 8986
— H., Lehrb. d. Weltgesch. 1481
— — — d. Naturgesch. 1482
— — Schreibevorschriften 1467
— — de forma orat. pro corona 10703
Peterson, J., bunte Bilder 3903
Petrequin, J. E., traité d'anatom. 459
Petri, H., Leben Joh. Capistrans 7807
— J. G., Complimentirb. 9312
Petri, M., Beiträge 4078
— P., wissenschaftl. Abhdll. 7749
Pettigrew, T. J., on superstit. 2039
Pettit, J., compend. of geogr. 8076
Pétursson, P., hist. eccless. Isl. 4522
— — de jure eccles. 10330
Petzholdt, A., popul. Vorless. 7743
— J., Anzeiger 684. 8216
Petzold, W., Elementarcursus 3032
Pezzani, A., poémes 9884
Pfänder, A., über Brennerei 1716
Pfuffius, theolog. Beweis 8770
Pfarrhaus, d., auf d. Lande 8526
Pfau, J. A., d. Sprachunterr. 5088
Pfeiffer, B. W., prakt. Ausführ. 5683
— K., Predigten 2213
Pfeil, J. F., Tabellen 10225
— W., Anleit. z. Ablösung 3221
Pfeilschmidt, E. H., Hülferuf 347
Pfennigblätter, berl. 7960
— magazin, d. 1927
Pferdestudien 8442
Pfingsten, E. A., üb. d. Feste 10699
— — Uebers. d. Weltg. 2137
Pfitzer, G., d. Welsche 3177
Pfitzner, F., üb. d. Beweiskraft 8008
Pflichten d. Priester 8974
Pfrängle, S., Uebungsaufgg. 6841
Pfützner, W., quot quibusque etc. 10458
Phantasie, e. Ungars 1785
Pharmacopoea Sangall. 10447
Philippi, R. A., Abbildd. u. Conchyl. 7212
— — Beiträge *9348
— — enummeratio 2466
Philips, G. H., de fistula ani 5805
Phillips, J., mem. of Smith. 4661
Phillipson, L., kl. Katechism. 6889
— — Sarok 7260
Philoradix, A., l'Anti Lucrèce 3925
Philoxeni reliquiae 1669
Phis, Bildergall. zu Boz 2328
Phönix, der 5912
Piccolomini, V., Erhebungen 7001
— Erinnerungen 2185
Pichler, C, Denkwürdigkk. 3948. *8335
Pick, H., Anweisung 5230
Pickering, E. Freund od Feind 8527
— — the grand father 7935
— — the grumbler 198
Pickford, P., de narcoticis 5482
Pictet, F. I., hist. natur. *1108
— — traité elem. *8916
— — sec. monographie 7213
— — not sur les anim. 7214
Picture, te childs 3734
Piderit, F. C. T., Gesch. v. Cassel 5778
Pidgeon, E., foss. Remains 7876
Piecq, C., physiologica 5810
Pielsticker, e. wicht. Rechtsfr. 9036
Pieper, G. W., Grundlinien 6817
— — Leselehre 1450
— P. A., Grundzüge d. Pathog. 8652

	No.
Pietzsch, F. W., Lehrb. d. Geometrie	9857
Pilger, d. deutsche	9594
— d. (Einsiedeln)	3350
— d., zum Kreuze	985
— d., aus Sachsen	2268
Pinckert, F. A., d. vollst. Düngerb.	9748
Pindari, carmina	2288
— Pythiques et Isthmiques	487
— Siegsgesänge	7049
Pinder u. Friedländer, d. Münzen Justinian's	4296
Pinel, S., traité de pathol.	6623
Piorry, P. A., üb. d. Krankh. d. Herzens	5895. *9148
— — d. Luftwege	*9149
— — traité de med.	10112
Piper, G.O., üb. Seelenstörungen	*4211
Piraly, F. C. T. S., de morbo Brightii	1316
Pise, d.	6997
Pistoris, G., d. heilg. Tröster	5352
Pistorius, H. A., C. Bh. König	8963
Pitaval, d. neue	731. 4443.
Pitzner, G. A., de inflammatione	5803
Plaidy, G. T., photog. Künste	10655
Plan, d. fr. Stadt Frankf.	7436
— d. Stadt Wiesbaden	3864
Planard, Mina	7286
Planches, L. T. des, de l'hydropsie	5901
Planck, Q. C., d. Genesis	1173
Pange, E., de morte gravidarum	4351
Plank, J. W., d. Mehrheit	10324
Plante acquat. d. Polesine	5557
Platen, A., de auct. libr. Xenoph.	10249
Plathner, O., Beurtheilung	5694
Platner, E., üb. Entwickelung	7642
Platon, Aristote	4807
Platonis apologia di Socr.	5942
— — sueth.	9782
— dialogi select.	4806
— oeuvres p. Schwalbe	488
— opera omnia rec. Baiter etc.	7506
— Werke üb. v. Arnold	8066
Plato, G., Choralb. in Ziffern	7566
Platt, A., Atlas d. Erde	1187
— — d. Reg.-Bez. Erfurt	9098
— — Plan v. Magdeburg	9099
— — — Merseburg	9100
— — kl. Schul-Atlas	9529
Plauderer, d.	1923
Plaum, J. H., Grundregeln	6509
Plauti, A. M., comoediae tres	7060
— — Lustspiele	5954
— — Trinummus	10423. 24
Plessner, C. H., engl. Leseb.	7125
Plessner C. H., d. Turnen	5117
Ploeg, G. L. J. v. d., de prudentia	3405
Ploennies, L. v., Gedichte	3121
— — e. Kranz	9556
Pletho, A. T. v., Flussnetze	3880
Plutarchi Caesar	10410
— Cimon, ed. Ecker	489. *902
— sur l. delais etc.	4809
— vitae parallelae 1670. *2012.	4808
Plutarch, neuer	5788
Pocci, F., Geschichten	1850
Pocket-Dictionary, danish	8859
Poésies provenç.	7878
Poetthoff, G., de venaesectione	5806
Podesta, G., s. div. commedia	9169
Pogodin, M., Nestor	8132
Pohl, A., lyrisch, episch	7887
— G. F., d. Leben d. unorg. Nat.	743
Pohlmann, A. W., Margar. Minde	2672
— C., Karte v. Harze	5612
— H., Fibel	3660
Pointe, J. P., loisirs medic.	7181
Points and pickings	9081
Poisonnier, A., souv. d'Afrique	334
Pollack, Beitr.	10689
Polibio, le storie	2289
Polidori, F. L., versi	4910
Polybius, ex rec. J. Bekkeri	5943. *6944
Polt, J. J., d. Veilchenstraus	9557
Poncy, G., le chantier	3122
Ponsard, M., Lucretia v. Krause	6197
— — — v. Niele	6198
— — — v. Philippi	7289
— — — v. Zündt	769
Ponsot, D. A., traité du cautionem.	5665
Ponza, M., vocab. piem.-ital.	8303
Poole, G. A., hist. of England	10470
Poplinski, Mustersammlung	5101
Popp, G. J., kurze Beschreib.	4796
— J. K. F., Predigt	48
Poppe, C., Samml. v. Ornamenten	834. 10636.
Poppe, J. H. v., d. Erd- u. Himmelsk.	6051
— — d. deutsche Hausfreund	9745
Porretti, gramm. ital.	10212
Portalis, cod. civ. de Sardaigne	1338
— J. E. M., discours	3649
Portfolio e. Oesterreichers	10167
Posner, E. W., medic. pastor.	7621
Possart, A., d. homoeop. Hausdoctor	10128
Posset, L., gerichtl. Entscheidd.	3632
Post-Almanach, deutscher	2691
— u. Eisenbahnkarte v. Schlesien	1201
— Reisek. v. Deutschl.	7464

No.
Postans, facts a. fictions 7936
Pott, A. F., d. Zigeuner *7194
Pouillet, élémens de physique 10335
— Lehrb. d. Physik *658. *7202. 7584
Poujoulat, Gedichte v. Jerusalem 5879
— hist. de St. Augustin 10040
Prachtbibel, d. 7787
Praeglitz, F., was gewähren etc. 10152
Prag u. d. Prager 10171
Prantl, G., de Aristot. librr. ord. 4801
— — symbb. crit. *903
Prat, J. M., hist. de St. Irenèe *1974
Pratje, J. H., verm. hist. Samml. 10476
Pratt, J. T., a collection 9683
Praxis, d. medic. 4144
Prechtl, J. J., technol. Encyklop. 1253
Prechtler, O., Gedichte 3123
Precis analyt. de l'acad. de Rouen *2773. 2820. 10292
— — des documents 4503
Prediger, d. evangel. 8977
— bibel 1595. 10031
— bibliothek, krit. 3351
— halle d. Auslandes 9415
Predigten in Charlottenb. geh. 963
Predigtentwürfe v. Florey 5319. 6375
— — (Wien) 5848
— Magazin 5320
Preis, F. G., observat. fungi dur. matr. 4355
Preiss, B., d. Kartoffelpflanze 2868
— — d. neuere Physiol. 8047
— L., plantae Preiss. 9205
Preiswerk, S., Festrede 7094
Preller, L., numm. graec. spec. 6928
Prescott, W. H., hist. of America 3288
Presl, K. B. Hymenophyllaceae 98. *1978
Preston, M. O., Grundlage 5127
Presszeitung, allgemeine 2012
Preusker, K., Blicke in d. vat. Vorzeit 6738
Preusse, d. redl. 6537
Preussen, d. Königr. 4624
Prichard, J. C., ethnogr. maps 7460
Prieger, H., G., de febre interm. 5805
— O., de scirrho 5805
Priester, u. Welt 2602
Principles of the law 5668
Prints, hist. repress. 9438
Pritchard, A., notes on nat. hist. 3510
— G., the mission. Reward 10055
Proben d. Vaterhand Gottes 7027
Probst, J., Erzähll. 8830
Proceedings of the americ. Soc. 2854
Procter, the hist. of Italy 5761
Prölss, A., Kreuz u. Leier 6174
Prött, F., zw. prakt. Gesangschule 10549
Prokesch-Osten, A. v., kl. Schriften 4228. 8764. 9818
Promemoria an d. Liedertaf. 6186
Propertii, S. A., elegiae 2292
Prophet, d. 2200
Prospetto d. princip. 2926
Protestantismus, d. cath. 8953
Protiwinsky, F. F., prakt. Anleit. 3631
Protocolle d. Rabb. Versamml. 10098
Prouzet, annales 125
Province, une, sous Louis 5766
Provinzialgesetze d. Prov. Schlesien 3361. 4428
Provinzial-Handbuch v. Tirol 8436
— Sanitätsbericht 10122
Prüfet d. Geister 30. 8956
Prüfungsplan 6464
Pruschak, E., Andeutt. 7745
Psalmen, die 6399
Psalms of David 7794
Psalterium copticum 5300
Ptolemaei reliquiae 10411
Puchelt, F. A. B., Venensystem 4777. *6949
Puchta, G. F., Kritik 3364
— — Pandekten 2018
— W. H., d. Inquisitionsproc. 2028
Püllenberg, v. d, Ideen 10696
Püttmann, H., Dithmarschenlieder 1851
— — Elfenmärchen 2306
Pütz, T. W., sect. caesarea 4351
— W., Grundr. der Geogr. 6056
Pugin, A. W., glossary of eccles. 7490
Puibusque, A. de, hist. des lit. Espagn. et Franç. 665. *901
Pujol, A., hist. de la bastille 115
Punctirbüchlein, neues 5477
Purgold, F., d. Anwaltstag 2674
Pusey, E. B., Predigt 964. 1631. 2616
Puteani, K. F., wohlm. Rath 6491
Putsche, C. E., lat. Grammatik 3758
Puttrich, L., Denkm. d. Baukunst *2409
Putztisch, d. 5220
Pyer, C. S., wild flowers 7888
Pz., die Vertheid. v. Süddeutschl. 2060

Quadrille, die 5998
Quandt, J. G. v., Vorträge 829
Quartalschrift f. prakt. Schulw. 2099. 7669
— — theolog. 911. 2270. 5279. 7785
Queck, G. A., de Eurip. Electra 9733
Quednow, A., d. Ergänzungsw. 1423

No.
Quetelet, ann. de l'observ. 8393
Quicherat, J., proc. de Jeanne d'Arc 4483
Quinet, E., l'ultramontanisme 6360. 7384
Quintino, G. di, lezioni 4291
Quiquerez, A., comb. de St. Jacques 7092
Quitzmann, E. A., Vorstudien 1371

R. d. fliegende König 3149
R., durch welche Mittel? 10150
R., v., byzantin. Capitäler 10642
R., C., du recrutement 4303
R., W. v., Reise d. d. Pyrenaeen *5
Raab, F. C., heil. Lebensbrot 9490
— — d. Naturlehre 9519
— J., d. Slowanka 6001
Rabbi, B., d. Lehre v. der Beschneidung 4131
Rabbinatsfrage, d. berliner 2643. 6423
Rabel, A., d. Lance-Quadrille 5999
Rabener, F., Knallerbsen 3963
Rabenhorst, L., Deutschl. Kryptogamen 6672
Racine, J., Bajazet 2315
— — oeuvres compl. 770. 3926. 4927. 7290
— — Theater 6199
Radcliffe, J., the confession 8950
Radius, J., de scorbuto 3247
Raetz, Th., Lehrb. d. Quadratrechn. 1268
Raffelsberger, F., Atlas v. Europa 1804
— — — v. Oestreich 1807
— — Eisenbahnkarte 1814
Raimann, F., Universal-Handb. 10127
— — sympath. Rathgeber 2937
Raiser, v., d. Fundstücke 6736
Raisons scripturaires 10063
Ralph, J, emigration 6795
Rama, e. ind. Gedicht 515
Rambach, A. J., Nachrichten 1005
— — Predigten 2617
— — J. J., geistl. Lieder 7841
Rameau et Binel, aperçu 3873
Rammler, O. F., Univers. Briefsteller 9509
Rammoser, G., Festpredigt 2618
— — drei Predigten 965
— — Hr. Hofr. Thiersch 6350
Rammstein, F. L., grammat. Fragebuch 8837

No.
Ramshorn, C., d. Weltgeschichte 6058
Ranalli, F., della pittura relig. 8443
Randglossen e. Protestanten 7814
Rangliste d. pr. Armee 8146
Ranke, L., hist. de la papauté 8722
— — d. serb. Revolution 10196
Ransome, transportable Dreschm. 1228
Raoul-Rochette, peint. de Pompéi 7066
Rapp, W. v., anatom. Untersuchungen *449
Rapport sur les livres 8221
Rapports sur les travaux 2852
Raschig, Worte am Grabe 6386
Rask, R., Veiledning 8861
Rasori, G., princ. di terapeut. 1015
Raspe, F., d. Wortstellung 7725
Rassow, H., doctrina Aristotelis 3391 5811
Rath, F. v. Nap. Bonoparte *1588
Rathery, B. E. J., sur l'hist. du droit 1343
Rathgeber f. evang. Christen 5342
— — f. Daguerreotypisten 5976
Rationalist, d. 9395
Ratisbonne, M. T., Gesch. d. h. Bernh. 1615. 8239
Rattier, cours de philos. 1755
Rattinger, J., d. Dammbau 6495
Ratzeburg, J. T. C., d. Ichneumonen 6663
Rau, G. H., Briefe 1000
— — Genial 9951
— J. J., Beitr. z. Kenntn. 10151
— K. H., Lehrb. d. pol. Oekonomie 6771
— L., d. Orgel 10661
— W. d. Krankh. d. Regenbogenh. 10135
Rauch, J., de vita Alex. Polyhist. 5482
Rauchenbichler, J., denkw. Erzählungen 7074
Rauchenstein, R., comment. Pindaricae 4805. 10703
Rauer, K. F., Uebersicht 2025
Raumer, F. v, Gesch. Europas *660
— K. v. Gesch. d. Paedagog. *10
Raumlehre, prakt. 6046
Raupach, E., Cromwell 8501
Ravignan, v., d. Jesuiten 6993
— — v. d. Bestande d. Jes. 6994
— — v. d. Exist. d. Jes. 6995
Ravoth, F., de connexu inter medic. 5809
Rayer, P., d. Krankh. d. Nieren 1016. 8658
Raymond, G., mem. of Elliston 2739
Raynal, L., hist. du Berry 10466

No.
Raynouard, lexique roman 7141
Rázga, P., Rede 6387
Re, G., dei cronisti napolit. 6719
Real-Encyclopaedie, allg. deutsche 673. 5499. 9666
— — d. class. Alterthumsk. 9729
— lexicon d. Forstkunde 3216
Rebau, H., Erzähll. 4719
— — Parabeln 4720
— — Schmetterlingsbüchlein 424
Reber, A., d. Kunst d. Vergoldens 5205
Receveur, hist. de l'église 6329
Rechenschaft d. Central-Leitung 7665
Rechnenbuch, handschriftl. 5079
Rechnungsübersicht d. Staatseinn. v. Dänemark 1159—60. 5735
Recht, S., d. Elem. d. Geometrie 5276
Rechtfertigung d. Rücktritts 6356
Rechtslexicon v. Weiske 237. 3837
— streit, türk.-persischer 1761
Recke, O., Mustersamml. 7685. 9506
Reclam, A., meine Reise 3067
Récréation, la 1929
Recueil de l'acad. des jeux floraux 2824
— des actes de l'acad. de Pétersb. 2848
— des chartes 4500
— des discours 2795
- des travaux de la soc. du dép. de l'Eure *2774. 2813. 10286
Reden, F. W. v., d. Eisenbahnen 6806
Reden, b. Eröffn. d. Seminars 8772
— u. Betrachtungen 5856
Redenbacher, C., Pappenheim 9070
— — W., Betrachtungen 10094
Redtenbacher, F., Theorie d. Turbinen 7521
Reeve, C., the old engl. Baron 9291
Reffelt, J. H. R., Lesebuch 8784
Reform zur Medicinalverf. Sachsens 10400
Reformbestrebungen, hanseat. 523
Reformen, üb., in d. Verf. Hamb. 1782
Regesta diplom. hist. Danicae 9475
— rer. Boicarum 8121
— imperii v. Böhmer 10474
Regierungsblatt f. Würtemberg 6579
Register üb. d. Anfangsstrophen 6403
— the annual 109. 10488
— of Cambridge University 6528
— zu Hegels Vorlesungen 8382
Reglement, d., über gravamina 6345
Regnault, E., procés d' O'Conell 3677
Regnier, T., d. Verpflichtung 5689
Regolamento, catalogo 5527
Rehbinder, H. v., d. Fruchtwechsel 8871
No.
Rehfues, P. J., Scipio Cicala 4963
Reich, C. G., Nachr. v. Taubstummen-Institut 10692
— G. C., Lehrb. d. pr. Heilk. 276
— J., Köchin u. Küche 1246
Reich, d., d. Flora 8571
— d. Gottes 2271
— d. himmlische 5593
Reichardt, H. G., Statistik 2685. *5489
Reichenau, B. v., St. Ulrichs Leben 9120
Reichenbach, H. C. L., Deutschl. Flora *10019
— — Flora germ. exsicc. 3525
— — Icones flor. germ. 5652
— — Iconogr. bot. 4278
— — d. vollst. Naturgesch. *10020
— — Register z. Flora 5554
Reichmayer, J. E., Andachtsübb. 2297
Reiff, C. P., dict. de langue russe 7142
Reihe, bunte 804
Reil, F., Leop. Friedr. Franz 8127
Reimann, d. Heilbark. d. Schwindsucht 2045
— üb. d. Schädlichkeit 2046
Reimer u. Wilke, gramm. Bilderfibel 6391
Reimers, P. H., Lehrb. d. deutsch. Sprache 5092
Reimlein, Q., Rathgeber 7114
— unser Erlangen 698
Reimnitz, F. W., üb. d. Brechung d. Vocale 2501
Reimpell, F. W., arithm. Aufg. 5080
Rein, Gabr., de sacerdott. ethn. 9626
— W., d. Criminalr. d. Römer 10314
Reinecke, d. Fuchs 3744
Reinhardt, C. F. L., engl. Chrestomathie 8579
Reinhart Fuchs 9130
Reinhold, G., deutsche Romane 7334
— F., Goldkörner 10602
Reinisch, I., Predigten 6388
Reinik, R., Lieder 1852
Reis, F., Mainz wie es ist 2957
Reischl, W., K. Chorbuch 932
Reise e. Wienerin 9844
Reisehandb. f. d. Harz 7438
— — Schweiz 6693
Reismann, J. P., de futura conv. 8627
Reisinger, J., Anleit. z. Anpflanz. 8383
Reiter, M., d. Mensch vor Gott 7032
— — Schutzgeist 8793
Reitner, A., Handb. d. Wundarzneikunde 2945
Relazioni di mem. 2793

No.
Reliefkarte d. sächs. Schweiz 7472
Religion u. Kunst 8273
Religionscursus 8788
— frage, d. leipz. *4042
— gesänge, christl. 1003
Religions- u. Kirchenfrage 3352
Rellstab, L., Paris 1180
— — ges. Schriften 1882. 9819
Remacly, H. J., de comparatt. Homer. 8065. 10703
Remer, G., de tussi convuls. 5807
Reminiscences, hunting 3227
Remling, F. X., d. Maxburg. 5777
Rempel, Einleit. zu Soph. Antig. 10703
Rendiconto dell' accademia *654
— de mem. d. acad. d. Ferrara 1068
René, C., Idiotikon 8855
Renegaten-Lieder 3904
Renner, T., Abhandlungen 7632
Renner u. Schenk, Hundswuth 8680
Rennkalender 6538
Renz, G., Resolvirungen 722
Repertoire du theâtre franç. 2315. 3912. 8491
Repertorium d. topogr. Atlas 9095
— — d. Gesetzsamml. f. Braunschweig 6578
— — d. med. chir. Journ. 3454
— — f. d. theol. Literat. 2272
— — musik. krit. 2078
— — f. d. Pharmacie 6125
— — d. class. Philolog. 9728. 8055
— — d. Thierheilk. 7625
Repository, the amerik. bibl. 3260. 4363
Resultate, allop. und homoeop. Behandlung 273
Rettig, F. G., Grundriss 1612
— — gröss. Lesebuch 6036
— — Samml. v. Gebeten 1632
Retzsch, W., Gall. z. Shaksp. Werken 859
Reumont, Alex., asthmatis semiologia 5810
— Alfr., d. poetische Literat. 1993
— — Rheinlands Sagen 6255
— — Thorwaldsen 5800
Reusche, E., de resect. maxill. 8629
Reuschle, K. G., Lehrb. der Arithmetik 9514
Reuss, A. E., d. saidsch. Bitterwasser 6642
— — Skizzen a. Böhmen 7233
— C. A., üb. d. Scorbut 2166
Reusse, H., Eisenbahnkarte 6851
— — d. deutsch. Eisenbahnen 6805
Reuter, F. J., Dr. Ruthards Vorschl. 10616
Reuterdahl, H., appar. ad hist. 9779

No.
Revelations of Russia 8093
Reventlow, C. O., Lehrb. d. Mnemotechnik 5111
Revue britannique 703. 3822
— indépendante 704. 3821. 5497. 8197
— d. deux mondes 702. 3820. 5496. 8196
— de legislation 708. 1339. 2646. 3358. 3838. 5659. 6562. 7401. 7996. 9020. 10313
— medicale 266. 1360. 2923. 4438. 6597. 7588. 8643. 10107
— de la noblesse 1058
— numismatique 542. 7474
— — belge 542
— pädagog. v. Mager 1444. 2999. 4667. 6004. 7667. 10516
— pénitentiaire *3098. 6590
— scientifique 80. 1113. 2460. 5531. 8695. 10332
Reybaud, C., Mad. de Chazeuil 6253
— — Coralie 7938
— — Geraldine 9292
— — Gott rächt 163
— — la Polynésie 337
— — Rose 6254
Rhein, A. v., d. Bajonnetfechten 10498
— sur la grandeur 10699
Rheinwald, C. F., conjectanea 2484
Riancey, H. de, hist. crit. 4668. 5043
Ricciardi, G., poesie 3905
Richardson a. Gray, the zoology 6655
Richarz, F., üb. öffentl. Irrenpflege 7603
Richon, C., franz. Grammat. 7132
Ricqlès, J. H. de, demonstrat. 7791
Richter, Ad. Lp., d. Reform d. ärztl. Personals *10401
— Aem. Ldw., ant. canonum coll. 7411
— — Lehrb. d. evang. K. R. *5000
— E. A., radic. Heilung 2938
— F., d. Lehre v. d. letzt. Dingen 3265
— F. T., Mahnung 4080
— H., d. ev. Kirchenlied 8954
— — verstärkte Zeugn. 3013
— Hm., de contag. syphil. 4205
— H. E., üb. jugendl. Brandst. 8022
— J. C., vollst. Anweisung 2126
— J. D. W., d. Böhmenaufruhr 5773
— K. F., prakt. Verfahrungsart 3981
— — d. hamb. Köchin 4004
— M. F., d. Milcharzt 4787
— — Rathgeber 8675
— S. W., allg. Kochbuch 1247
— W., Wanderungen in Ungarn 9839
— W. T., d. Grundbücher 3638
— — Repertorium 5676

No.

Richter, Anweisung 2049
— d. Blähsucht 5912
— d. neuesten Mittel 2048
Richthofen, K. v., üb. d. Erbrechte 6584
Ridge, B., glossology 2946
Ridolfi, M., sopra alc. monum. 2296
— — scritti varii 10632
Riedel, A. F., codex dipl. Brand. 4513. 7105
— R. A. H., Aphorismen 7815
Riegel, E. A. E., die Schwefelquelle 1386
Riegger, J. v., Abendunterh. 3745
Riegler, G., d. Bergpredigt 1596
— — d. Leb. Jesu 7803. 9373
Riemsdijk, G. G. v., diss. med. 3473
Ries, M., de atresia uretrae 5802
Riesler, U., Kynast 8502
— — d. schöne Zweibrückerin 6256
Riesser, G., Bemerkk. 7695
Rietschel, H. J., de ulcere syphil. 3246
Rietz, J. E., de educat. ap. Graecos 9782
— — vita S. Gregorii Armen. 9782
— — en Syndares Omvändelse 9782
— — en Wadstena Bönbok 9782
Rieu, C., de vita Abul-Alae 3539. 4352
Riffel, C., christl. K.G. 6330
Rigby, E., on dysmenorrhoea 5900
Rigg, R, experim. researches 1713
Rilliet u. Barthez, Handb. d. Kinderkrankh. 5910. 9163
— A., le proces contre Servet *3435
Rindskopf, E., üb. Zustände d. Bluts 8629
Ring, H., de morbo Brigthii 5805
Ringklib, H., ausf. Beschreib. 1427
— — Handb. üb. Lüneburg 9835
Ringleb, A., Lehrb. d. Steinschnitts 6910
Rink, C. H., Anleit. z. Orgelsp. 10662
— G. K., Grundlehren 999
Rintel, G. C. N., v. d. Jury 4442
Rion, J., die Darstellung 10533
Rippel, G., d. Schönh. d. kath. Kirche 6367
Rise, C. A., fehlerfr. Faulenzer 10552
Rispart, E., Rich. Löwenherz 3178
Risse, hist. racontée par lui même 7248
Ritgen, v., Gegenbemerkungen 5522
Ritsch, K., Geogr. f. Elem.-Schulen 3029
Ritschl, F. W., de anno Trinummi 4349
— — de ordine scenarum 4349
Ritter, C., d. Erdkunde 9061

No.

Ritter, F. L., Winterabend-Unterhaltungen 4563
— H., hist. de la philos. chrét. 8372
— — uns. Kenntn. d. arab. Philos. 4233
Rittershausen, D., Heimathskunde 4711
Rivola, de situ Andri 10699
Robberds, J. W., a mem. of Taylor 4662
Robe, G., Unterr. im Beizen 9996
Roberg, F. B. A., de struct. cordis 5808
Robert, C., le roi 3179
— — les Slaves de la Turquie 1409
— — d. Slaven 5585—86
— — W. Shakspeare 9952
— E., voyage de la comm. scientifique 4848
— L. J. M., hist. de St. Tulle 123
— M. J. B., man. du mouleur 549
Robertson, J. C., how shall 7820
Roche, A., de la ref. d. quarant. 2929
— C., du Jarris de la, Gesch. d. Kriegsk. 1420. *4583
— et Lenoir, élém. de pathol. 279. 6604
Rochefoucauld, de la, esquisses 4488
Rockstroh, J. C., prakt. Rechenb. 402
Rodenbach, A., Isidora 2354
Rodriguez, A., d. Weg z. Vollkommenheit 2228
Rodt, E. v., d. Feldzüge Karls *9639
Röbbeln, A. H., d. wicht. Momente 2939
Rödinger, F., nation. Rechtserzeug. 7407
Röhr, F., Lese- u. Schreibeschule 2120
— J. F., Grund- u. Glaubenssätze 29
— — Predigt. 4398. 10083
Roehrig, F. L. O., de idiotismis 3541
Römer, C. F., d. rhein. Uebergangsgebirge 8710 *10017
Roeper, J., zur Flora Mecklenb. *1336. 4203
— T., lectt. Abulpharag. 5385
Röslein, d., auf d. Heide 1540
Rösling, C. W., d. Thurmuhrenbau 5199
Rössler, C., d. Thugs 7335
— H., d. Arbeiten d. Schlossers 5189
— — ausf. Bericht 1256
Rötscher, H. T., Cycl. dram. Charakt. 8471
Röttger, E. H., Briefe a. Hinter-Indien 6699

No.
Röttinger, J., d. Leiden d. Katholiken 4066. 8943
Roger, P., biblioth. hist. 5765
Rogg, üb. d. orograph Verhältn. 10698
Rogier, A., des lois de la vie organique 9191
Rognetta, F, traité philos. 6624
Rogron, J. A, code de commerce 3375
Rohatzsch, R. H., Handb. f. Physicats-Verw. 2041
Rohland, H. A., d. augsburg. Glaubensbekenntuiss 372
Rohleder, H., d. Ganze der Schafzucht 7754
Rohmer, F., d. Lehrer v. d. polit. Parteien *235
Rohrbacher, hist. univers. 924
Rohrmayer, M., Wallfarhtsb 9010
Rohwer, J., d. Schroten 8426
Roi, le, et le comédien 4331
Roland, O., de trepanat. 8323
Rollet, N. J. F., de la méningite 5899
Rolletscheck, J., Communionbuch 6415
Roloff, J. F., d. techn. Chemie 1261
Romahn, A., d. Buch f. Eltern 348
Romberg u. Steger, Gesch. d. Baukunst 833
Rommel, C. v., Gesch. v. Hessen 134
Roon, A. v., Anfangsgr. d. Erdk. 416
Roso, C. P., 125 Lieder 3051
-- R., d. gr. Unbekannte 9293
Roost, J. B, Postkarte v. Italien 5603
— — Karte v. Tyrol 5610
Roquer, M., la theor. de los gob. civ. 1766
Roques, H. v., d. heidelb. Katechismus 7675
Rose, G., Schulvorschriften 8797
— H., lect. on architect. 2714
— — d., v. Rom 1541
Rosen, G. v., Bilder a. Spanien 4592
— — G., elementa persica *1582
Rosen 1930
— u. Lilien 995
Rosenbaum J., d. Hautkrankh. *6941
Rosenberg. J. T, H., Erläuterungen 8581
Rosenhain, F., Akrosticha 3960
— J. G., exercitt. analyt. 10249
Rosenkranz, K., theologiske Encycl. 8921
— — Hegels Leben 7244 *10027
— — Rede 9863
— — Studien 8380
— — d. lebende 4123
Rosenkranzgebet, d. heil. 986
Rosenmüller Mitgabe] 2625
No.
Rosenschöld, P. S., Munck, de principiis 9782
Rosental, F. A., esserz. di trad. ital. 2979
Rosenthal, S., de erysipelate 5805
Roser, W., Handb. d. Chirurgie 4783
Rosini, G., il conte Ugolino 199
Rosmäsler, W. H., Preussen 4625
Rospatt, J. J., d. polit. Parteien 8717
Ross, G., de morbo Brig'itii 1316
Rosshirt, C. F., Entw. d. Gerichtsverf. 3383
Rossi, L. H. J., de effectu coninii 1025
Rost, A. F. S., sechs Predigten 2214
— G. H. A., Bohrhäuser 7527
— V. C. F., Schulgrammatik 10617
Roswitha 585
Rothenhan, M., Andachtsübungen 987
Roth, Rath f. d. G.A.-Stiftung 1655
— C. L. Lesebuch 9439
— J., d. Kugelformen 3530
— S. L., d. Zünfte 7644
Rothe, A., d. erfahr. Schäfer 9750
— C., Dichtungen 7889
— — d. Grundlagen 7811
Rothenburg, F. R. v., Führer 2058
Rothert, Schulrede 1693
Rothwell, J. S. S., collection 6187
Rotteck, K. v., allgem. Weltgeschichte 103. 1817. 4851
Rottwitt, üb. sittl. rel. Bild. 10691
Rouillon, deutsch-ital. franz. Gespr. 2521
Rousseau, J. J., Werke 1155. 9820
Roussel, N., Gesch. f. m. Kinder 3066
Rousset, J., les monn. du Valentinois 551
Rowcroft, C., the man without 4965
Rowe, G. R., a some 5907
Royer, A., les Janissaires 2355
Rubens, F., Anl. z. Obstbaumzucht 3990
Rubo, J., d. Rechtsverhältn. 4429
Rudelbach, A. G., d. Bed. d. apost. Symb. 5838
— — Bericht 3286
— — bibl. Wegweiser 8987
Rudimens de la langue chin. 516
Rudolph, F., Thom. Thyrnau 3927
— J. F., Erfahrungen 6908
Rübezahl, Sendschr. an Falk 9401
— d. Herr d. Gebirges 9294
Rückert, F., Kaiser Heinrich IV. 9910
— — Herodes d. Grosse 3124. 9911
— L. J., argum. scholastica 10691
Rücksichten, zarte 4388
Rüder, F., Kunst, in ein. Stunde 2736

No.
Rüder, F. A., statist. Handb. 2684. 9573
Rügen, d. Insel 6696
Rüger, F. E., Gewerbsteuer-Ordn. 8416
Rümpler, K., d. Kreuz im Hainichswalde 7336
Rüsch, G., Darst. v. Appenzell 8082
Rüst, W. A., Grundr. d. Technol. 9965
Rüther, T., Rede 2082
Ruland, A., prakt. Unterricht 3329
— C., Anl. z. Militärstyl 4306
Rullmann, G., de ulcere 8629
Rumann, M. F., Kurimssky's Uebertritt 951
Rump, F. H., Lehrb. d. Geometrie 4700
Runde, Darstellung 6980
Rundgemälde, polit. 2490
Runeberg, J. L., nya dikter 1853
— — Kung Fialar 9238
Ruppius, O., Taschenb. f. Infanteristen 2062
Rupprecht, J. B., Sonettenkranz 4911
Rusconi, L., man. de chirurg. 8689
Russell and Hagreen, pict. antiquit. 7485
Russo's, M. A., Biographie 5796
Rust, J., Installationsrede 5839
— J. N., Helkologie 8687
Ruth, E., Gesch. d. ital. Poesie 1992
Rouvrois, M. de, voyage pittor. 8084
Ryba, J. E., Karlsbad 5921
Ryckii aliorumque epistolae 1998

S., Ungarn als Quelle 8431
S., A., Origenicum 6513
S., G. E., Mazeppa 7270
S., L., d. vollk. Köchin 1719
S—r., J. T., Galanthomme 3964
Saacke, F., Erinnerungen 1185. *5655
Saal, C. T. B., d. Anlage 6521
Saalschütz, J. L., zur Versöhnung 5881
Saamenkörner d. Gebets 4103
Saat u. Ernte 3353
Sabbath-Blatt 4129
Sabbath u. Vorsabbath 4117
Sachen, in, d. Mainz. Advoc.-Vers. 6588
Sachregister, alph., zur jur. Zeit. 6582
Sachs, S., Axen-Parallelism. 5039
— — Diagonon 5040
Sachse, J. H., kl. Turnb. 5115
Sachsse, C. R., hist. Grundl. 5672
Sack, K. H., d. Kirche v. Schottland 10049
Saegert, C. W., d. Gesch. Preuss. 1057

No.
Sältzer, V., Anweis. z. Photograph. 5977
Sänger, d. lustige 3961
Sängergruss 6182
Sätherberg, H., refl. öfver d. prakt. med. 9781
Säwe, S. F., om lithothritien 2051
Saffenreuter, G. J., Predigten 2619
Sager, A., n. Meubles-Zeichnn. 5171
Sagra, R. de la, hist. phys. et pol. de Cuba 9476
— R. de, hist. phys., pol. et nat. de Cuba 5596. 6657
Sailer, F. S., üb. d. Nachfolge 9416
— J. M., Kern aller Gebete 7035
— M., Gebetbuch 72
Saint-Cheron, A., la vie de Hunter 8160
— — — de la politique 2190
Saint-Denys, J. de, hist. de l'emp. Ottoman 10480
Saint-Esprit, Del. de, hist. de la restaur. 1041
Saint-Hilaire, E. M., le duc d'Enghien 1395
— — — lieutenant 1883
— — M., d. Verschwör. Georges' 9295
— — — d. Verschw. Mallet's 3181
— — R., Constantin 9913
— — — hist. d'Espagne 4860. 9447
Saint-Pierre, J. B. H. de, Paul et Virginie 200. 2357. 4332. 6257
Saint-Priest, A., hist. de la chûte 5818
Saintes, A., hist. de la vie de Kant 4241. *5001
Saintine, X. B., recits 7937
Sales, F. v., Philothea 3349. 9011
Salisbury, E. E., an discourse 5484
Salle, J. B. de la, d. chr. Schulbrüder 9481
Sallet, F. v., d. Atheisten uns. Zeit *5649
Sallet's, F. v., Leben 5797
Sallustii, C. C., Catilina, ed. Dietsch. 499. 500. *2913
— — Catilinaria 9054
— — il Catilinario 10425
— — trad. de Alfieri 501. 4817
Salomon, J., Grundr. d. höh. Analysis 8390. *8918
— M. G., d. Beschneidung 10100
Salomonis Ben Abr., lex. hebr. 9221
Saluzza, D., poesie 9239
Salvandy, N. A. de, hist. de Sobiesky 8131
Salzburg u. s. Umgebb. 7445. 9836
Salzmann, C., kurze Nachricht 6011
Sam, peculiarities 4962
Samachscharii, lex. arab. pers. 507

No.
Samans, F., Guitarre-Schule 10660
Samling af swerig lagar 8357
Sammlung v. Beisp. a. d. Stereom. 1470
— n., von Entscheidungen 3368
— v. Gebeten 4413
— neuer Gedichte 3959
— d. Gesetze u. Beschlüsse 5010
— v. Gesetzen üb. d. Kirchenw. 7412
— aller Gesetze für Meckleub. 3849
— — — für Neuvorpommern 6580
— v. Gesetzen üb. d. Schulwesen 5021
— sächs. Medicinalgesetze 5022
— d. Rechtsquellen Livlands 726. 5673
— der aufs Forstwes. bez. Verordn. 10227
— d. Verordnungen v. Hamburg 3847
Samson, A., vollst. kath. Gebetb. 6416
— J., d. Percussion 8629
Samuel, J., Journal of a tour 5589
Samueljan, M., Bekehr. Armeniens 5828
Sand, Geo., Consuelo 4966
— — Jeanne 7338
— — Indiana - Andre 805
— — Johanna 7341—43. 9054
— — la comt. de Rudolstadt 201. 5452
— — d. Gräfin v. Rudolst. 9954
— — sämmtl. Werke 2358. 6258. 7340. 9296
Sandeau, J., Fernand 4967
Sander, W., prakt. Anw. 7714
Sanders, D. H., d. Volksleben *5493
Sandtner, F. E., d. Bettler 9297
— — d. Ritterzeit 9558
Sang u. Klang 8799
Santa Clara, Abr. a, d. Gediegenste 8264
— — — Werke 8263
Santarem, de, quadro elemm. 10460
Santini, F., mem. matemat. 6446
Sapey, C. A., les étrangers 1344
Saphir, M. G., am Plaudertisch 822
Sarachaga, G. v., Darstellung d. Streits 1412
— — précis du différend 1413
— — Vermächtniss 1415
Sartorius, E., d. Lehre v. d. Liebe 5301
— — Predigt 10084
— J. B., cours de droit 8004
Satori, J., Armand 5453
— — d. kl. Fischerknabe 4721
— — e. hist. Roman 3950
Sauclières, R. de, hist. des concils 10043
Sauer, J. G., d. Verbreitung d. Reform. 3319
Saulcy, F. de, lettre à Guigniant 3545
— — sur les monnaies 550
Saussure, N. de, l'éducat. 338
No.
Sauter, K. L., kl. Geographie 1473
— d. Launenbändiger 5475
Savarus, E., d. weibl. Busen 5915
Savi, P., étud. sur le syst. nerv. 2420
Saxoferrato, B. a, opera omnia 3625
Scala, J., n. Eisenbahnsyst. 6804
Scarabella, L., opuscoli 4229
Schaarschmidt, G., de calli format. 5805
Schacht, T., kleine Schulgeographie 9527
Schaden, A. v., Schneeglöckchen 587
Schäfer, A., de locis Ciceronis 10705
— H., Gesch. v. Spanien 5763
— J. W., Handbuch 666
— L., gründl. Unterricht 5184
Schäffer, G., d. Leben Langbecker's 9866
— W., Rechnenaufgaben 6855
Schäffler, A., Bilderbüchlein 9559
Schaffer, J. F., franz. Sprachlehre 2513
Schaffnit, F. K., Lesebuch 392
— — d. Satzgebäude 10542
Schaller, J., Vorlesungen 6434
Schanzlein, F., üb. d. Vortheils-Gerechtigk. 251
Scharberg, J. B. v., d. Verfassung Siebenbürgens 7656
Scharfe, F., d. beid. Unglücklichen 5332
Scharfenberg, A., d. Wunder 6496
Scharlau, G. W., de scrofulosis 4779
Scharling, C. E., Paastunden 4199
Scharold, C. G., Geschichte 7098
Scharpf, C. W., Sammlung v. Aufg. 5081
Scharpff, Darstell. d. relig. Ansichten 10705
— F. A., d. Cardinal v. Cusa *3434
Scharrer, J., Deutschlands erste Eisenb. 3672
Schattenrisse aus Oesterreich 8429
Schaubach, E., Predigt 3321
Schauenburg, H., de cachexia 5806
Schauer, J. K., Predigt 8988
— — zwei Predigten 1633
— — d. neugeborene Thronerbe 8989
Schaumann, A. F. H., Geschichte 5774. *5819
— C., de linea sinuum 10258
Schauspiele f. d. Jugend 9564
Scheel, A. W. L., d. Blutegel 4273
— C., Rathgeber 9995
Scheele, W., Vorschule 7075
Scheibler, F. W., Kochbuch 4005
Scheider, K. W. E., d. Weg zu Gott 5337
Scheidler, K. H., Studentenspiegel 694
Scheiffele, A., Jahrb. d. röm. Geschichte 2477. 10699

No.
Scheitlin, J. A., Buchhaltung 3202
— P., Agathe 4722
— — bibl. Geschichten 367
— — meine Apologie d. Bibel 2600
Scheler, A., essai linguistique 10211
Scheltema, P., Oud en Niew 10186
Schellenberg, H., de angina
membr. 8321
— O., d. Geldlehre 10370
Schellhorn, F., auserles. Gedichte 3958
Schelling, A. L., evangel. Predigt 6389
Schelmenlieder 8484
Schels, J. B., Kriegsgeschichte 6150
Schematismus v. Tirol 3875
Schenach, Qu., Lebensspiegel 4723
Schenk, A., plant. species *1334
— G. v., d. Weissdorn-Zaun 3988
Schenck, C., d. Blattern 2431
— K. F., Entwurf 5016
Schenkel, D., 24 Predigten 3313
— J., Arithmetik 10553
— — Rechenbuch 10554
Schenkl, K., Anleitung 1227
Scherell, Gesetz f. Sachsen 3639
Scherer, E., dogmatique 28
— — prolégoménes 6935
— T., Pabst Leo XII. 2479
Scherr, Lesebüchlein 3694
— J., Poeten d. Jetztzeit 9650
Scherzi in rima 152
Scheuerecker, A., vollst. Andachtsbuch 3337
Schiebe, A., Correspondenz 6467
— — d. Lehre v. d. Wechselbriefen 6470
Schilderung, chronolog. 8472
Schiller, F. v., Don Carlos 772
— — Jeanne d'Arc 4928
— — d. Jungfrau v. Orleans 8503
— — the hist. of defect. of Netherl. 9463
— — oeuvres dramat. 7291
— — opere 771
— — d. Parasit 7124
— — the poems and ballads 3906
— — morte di Vallenstein 3928
— — Wallenstein 9244
— — sämmtl. Werke 6259
— J., Glaubensspiegel 4105
— — Komm u. siehe 4068
— M., de febris natura 10248
Schilling, A., de introitu hom. in vitam 5806
— Br., Pandekten-Recht 5661
— G., Franz Liszt 4658
— — d. Pianist 864
— — sicherer Schlüssel 5991
— — Volks-Choral-Note 3050
Schimmer, C. A., Oesterreich 4622
— — Kaiser Joseph 10192
— — Maria Theresia 10191
Schimpf, A. F., Rede 10085
Schimper, W. P., et Mongeot, monogr. d. plantes foss. 7877
Schindler, H. B., unblutige Operationen 4160. 5927. 9712
Schinkel, C. E., architekt. Entwürfe 847
Schinz, H., Bericht 1257
— — system. Verzeichniss 8699
— H. R., Monograph. d. Säugethiere 7215. 10343
Schipper, L., Irlands Verhältniss 3678
Schirlitz, de Cic. Philipp. nona 10705
— K. A., Rede 6823. 10693
Schlacht, die bei St. Jacob 7071
Schläger, F. G. F., G. W. Müller 8165
Schlatter, A., üb. Confirmation 3709
Schlecht, L., exerc. styli lat. 10625
— R., off. in nativit. Dom. 2199
Schlechtendal, D. F. L. v., u. Schenk, E., Flora v. Deutschland 1141. 4279. 6677. 10352
— — — — Flora v. Thüringen 1142. 6678. 10353
Schlegel, d. Vögel Europas 1130. 5543. 7216
— A. G., corso di letterat. 9648
— H., Abbildd. neuer Amphibien 1695. *3620
— — essay on the phys. of serp. 3512
Schlehek, J. P., d. Amtsjubil. Fasbender's 10524
Schleiden, J., Wünsche 8012
— M. J., Beiträge z Botanik 6665
— — d. neueren Einwürfe 4843
— — Schelling u. Hegel 4827
Schleier, L., Contor-Lexikon 6468
Schleiermacher, F., Predigten 6390
Schlemm, R., 100 Verse 10669
— T. F. G., de hepate 8049
Schlesier, G., Erinner. an Humboldt *9800
Schlesinger, H., Mechanismus d. Uterus 1372
— S. L., de genio epid. 5803
Schletzer, M., neue Anleitung 2514
Schleyer, Hirscher u. s. Ankläger 940
Schlez, J. F., Denkfreund 393. 3712
— — Kinderfreund 395. 10544
Schlichthörle, A., d. Gewerbsbefugnisse 7645
Schliemann, A., d. Clementinen 1599
Schlimbach, J. S., graph. Darstellung 5042
Schlimpert, M., Leseapparat 6016

No.
Schlink, J. H., Commentar 715. 10320
Schlipf, J. A., Handbuch 8867
Schlippe, F. L., üb. d. Verfälsch. d. Weine 2868
Schlosser, F. C., Gesch. d. 18. Jahrh. 4472. 6711
— — hist. of the eight. Cent. 4473. 6712
— J., kleiner Liederschatz 1490
— — Spruchbüchlein 1457
— L. W. G., Unterhaltungen 5880
Schlotthauber, A. F., Entscheidung 7658
Schlör, A., Andachtsbüchlein 998
— — d. Cleriker 6370
— — spirit. Evangel. 934
Schlözer, W. v., Sprach-Denk-Leitfaden 10203
Schlurick, de fatis Simonis Magi 10694
Schlünkes, F., epistolae 5285
Schmaler, J. E., deutsch-wend. Wörterbuch 2997
Schmaltz, J. C. S., u. Vogel, E. F., Lexikon 8218
— M. F., Golgatha 5333
— — neue Predigten 52
Schmalz, E., traité sur l'art de saisir 2053
— G. H., d. Maceration 7744
Schmalzing, D. H., poet. Versuche 9885
Schmelzkopf, W., d. Gegens. d. göttl. Traurigk. 8259
Schmerzenreich 10603
Schmied, C., d. Erlernung d. Notensatzes 8456
Schmieder, H. E., evang. Lesebuch 6837
Schmieding, F. G., de morbis 5804
Schmid, d. Katechismus d. kath. Religion 9494
— A. C. J., Handb. d. deutsch. Civilproc. 254. *6936
— C., Beschreibung 6909
— Chr. de, oeuvres compl. 1542
— — gesamm. Schriften 10604
— D., Taschenbuch 6135
— G. V., Handbuch 4426
— H., d. Dogmatik *1103
— L., üb. d. menschl. Erkenntn. 6439
— T., Gebetbuch 8794
Schmidl, A. A., Handb. f. Reisende 4620
— — Oesterreich 4621
Schmidt, lat. Anthologie 3765
— A. R., Vorarlberg 8712
— C. C., Jahrbüch. d. Med. 264. 1361. 3450
— C. H., d. Kürschnerkunst 1273
— C. W., Baudenkmale 5981
— E., d. Mensch 2107

No.
Schmidt, E. v., krit. Betrachtung 6928. 8302
— E. O., u. Spangenberg, C., Handb. 7532
— F., Auszüge, monatl. 2531
— — la Suéde sous Charles XIV Jean 142
— — Schweden unt. Karl XIV. Joh. 141
— H., de discrim. verbb. 10704
— — d. class. Unterricht 10691
— H., üb. allegor. Bibelerklärung 8975
— — u. Otto, K., ABCbuch 2114
— — u. Wensch, W., Elementarbuch 7727
— H. R., Preussens Pflanzen 1143
— J., Rathgeber 5931
— J. A. F., d. Hausgärtner 6520
— J. E., Geographie 8819
— J. H., 2000 Aphorismen 5908. *6310
— J. M. F., Postkarte v. Deutschland 5608
— K. C. G., Lebensbeschreibb. 7243
— M., de dithyrambo 8324
— M. F., neue Methode 1385
— N., observatt. 10701
— O. E., d. volk. Zerstörer 6523
— O. G., peric. conj. eccles. 6969
— O. K. F. G., Commentar 3633
Schmidtborn, üb. d. Gewöhnung 10691
Schmidthammer, W., Gedichte 4913
— — Gesetzkunde 4095
Schmitt, A., Syst. d. Uebereinstimmung 6960
— G., prakt. Erklärung d. 1. Ps. 10694
— J. B., d. Helenen-Bad 6637
— L. C., d. Seelsorger 6368
Schmitthenner, C. J., de reb. judaic. 10699
— F., 12 Bücher v. Staate 10141
Schmitz, J. H., Gott, Tugend 5353
— P. F., Schulgrammatik 7133
Schmolke, B., andächtiges Sela 5859
Schnaase, C., Gesch. d. bild. Künste 827. 10639
Schnabel, G. N., d. Wissensch. d. Rechts *3096
Schneckenburger, M., d. Berl. ev. Kirchenzeit. 6985
Schnee, G. H., d. angeh. Pachter 8868
Schneegans, E., Kreuznach 6641
Schneeglöckchen 9584
Schneer, A., üb. d. Noth d. Leinen-Arbeiter 8424
Schneidawind, F. J. A., allgem. Gesch. 4314. 6725
— — d. Schlacht b. Rossbach 2057
Schneidewin, F. W., Beiträge z. Kritik 10408

No.

Schneider, C. E. C., Pindar. appar. suppl. 4804
— — vet. in Pind. scholia 10245
— C. G., d. Meublestischler 5172
— G., Veilchenlese 382
— G. T., monographia 94. *1110
— Jak., Beiträge z. Gesch. 8748
— — d. alten Mauerwerke 8749
— Jos., d. Wissenswürd. üb. Abdominaltyphus 2038
— J. G., Vorschule d. griech. Syntax 10702
— L., d. böse Blick 5454
— — Gallerie d. Costüme 5996
— — d. Heirathsantrag 9245
— — Präsentirt d. Gewehr 7716
— W. G., monogr. gen. Raphidiae 10249
Schnell-Seifenfiederei, die 9992
Schneller, A. L., de neuromate 6933
Schnepel, L. F. E., Beleuchtung 1779
— — Entgegnung 5726
Schnieber, A., de partu praemat. 5802
Schnizlein, A., iconographia *1580
Schnuse, C. H., Sammlung v. Formeln 3038
Schnürlein, G., Untersuchungen 8625
Schober, H., d. Akademie Eldena 1222
Scholl, F. F., d. Bau d. Oehlmühlen 7531
— — Grundriss d. Naturlehre 1484
— G. H. F., u. F. F., deutsche Literaturgesch. 8202
Scholle, F., prakt. Unterricht 5187
Scholten, J. H., oratio de religione 2187
Scholz, C. G., deutsches Lesebuch 10545
— — d. Leseschüler 5066
— J. C. F., system. Uebersicht 6959
— J. M. A., Einleitung 9367
Schoemann, G. F., de Titanibus 9742
— — dissertationes 4353
Schönbein, C. F., Beiträge z. phys. Chemie 3501
— — üb. d. Häufigkeit 10698
— — üb. d. Erzeugung d. Ozons 10339
Schönbeck, M. F., Predigt 3314
Schönberger, A., Anweisung 8604
Schönborn, C., Beitrag z. Gesch. 10692
— — Rede 10692
— — üb. e. Flüsse Lyciens 10699
Schöne, J. H., Taktschreibmethode 4706
Schoenherr, C. J., genera Curculionidum *3100. 6662
Schönhuth, F. H., Geschichte *6120
— O. F. H., Conrad Widerhold 9468
Schöning, K. W. v., Nachr. d. preuss. Artill. 4308, 10499

No.

Schönke, K. A., Beispiele 6842
— — deutsche Fibel 2117
— — Wiederholungsfragen 419
Schönwalder, Darstellung 10699
Schöpfer, C., Fremdwörterbuch 8646
Schöpfung d. Weiber 1854
Schöppach, K., Gesch. d. Schule 10692
Schopenhauer, Ad., Haus-Mährchen 3736
— Arth., d. Welt als Wille *5651
Schopf, F. J., Waldordnung Steiermarks 250
Schoppe, A., d. bürg. Haushalt 9755
— — Polixena 3951
Schorch, F. E., Predigten 5853
Schotel, G. D. J., Nachträge 9785
Schott, üb. d. Ursprung d. Ortsnamen 10700
— E., Lehrbuch 6450
— G., Vocabul. Sinicum *7173
Schottin, J. D. F., d. Reich Gottes 4104
Schow, G., de apparatu inamov. 10252
Schrader, E., d. kleine Schönfärberin 5209
— neuestes Lehrbuch 5210
— — prakt. Lehrbuch 5211
— H., d. Färberei 7541
— H. C. G., de artis notione 5811
— K., Verschiedenh. d. ev. u. päbstl. Kirche 6972
Schreber, Naturgesch. d. Säugethiere 4264. 5541. 10344
Schreckensjahre, die, v. Lindheim 4564
Schreib- u. Terminkalender 9595
Schreiben, offenes 2869
Schreiber, üb. d. hist. Princip 10694
— C. A., de mechanismo part. 5806
— E., de tenotomia 5808
— H., d. Schlossberg b. Freiburg 10193
Schreibkalender, gemeinnütz. 611
Schreiter, T. G., d. Hoffnungen 6986
Schrevelius, F., de testamento infirm. 9780
Schrevilius, P., Lärobok 8358
Schriften, de, der kleine Profeten 4366
— neue, d. ök. Ges. in Böhmen 6486
Schritte z. vollk. Liebe Gottes 3338
Schroder, H., d. Siedhitze 7850
Schröder, A., d. Gust.-Adolph-Stiftung 4084
— H., üb. d. Abbildungen 10702
— J. D., neue Vorschriften 3717
— J. F., Aufgaben 10626
— J. H., init. monetae Suec. 7480
— T., de Zinco muriat. 3246
Schrödter, A., 30 Bilder 2723
Schröter, E., Gastpredigt 966
— J. K., Taufreden 3315

No.
Schropp, J., Predigten 4096
Schu, M., Gebet- u. Gesangbuch 5072
Schubar, L., Myster. v. Berlin 2359. 6261. 7940. 9955
Schubarth, K. E., Antiprolegomena 9442
Schubert, A., d. all. wahre Meth. 8653
— G. H. v., Altes u. Neues 4250
— — Erzählungen 4724
— — Flavius u. Pelagia 3746
— — Jugendgesch. Naumann's 1438
— — Lehrb. d. Naturgesch. 9521
— J. A., Elem. d. Maschinenlehre 6898
Schuch, d. Objectscasus 10704
— C. T., pol. Gesch. v. Ladenburg 10194
Schuegraf, J. R., Abhandl. 3836
Schüren, J. H., Festrede 2112
— — Reformationsgesch. Osnabrücks 945
— — offenes Sendschreiben 945
Schürmann, F., Rechenbuch 403
Schürmayer, J. H., gerichtl.-med. Klinik 5272
Schütte, d. Gemüth 10696
Schütz, A. S., Gott, meine Liebe! 7033
— W. v., d. Epik d. Neuzeit 3126
Schulatlas, kleiner 10562
— üb. alle Theile d. Erde 1478
Schulblatt, f. Brandenburg 3685
— f. Hessen 3686
— schleswig-holstein. 5044
Schulbote, deutscher 2100
— aus Sachsen 2104
— süddeutscher 3000
Schulchronik 3687
Schulgebetbuch, vollst. 6028
Schulkarte, neueste 1479
Schullehrerzeitung, schlesische 2101
Schullieder, 58 ein- u. zweistimm. 1491
Schultaschenwörterbuch d. engl. Spr. 8857
Schulte, F., d. engl. Parlament 5707
Schultz, C., sur la place 10701
— C. F., d. Städte-Ordnung 6781
— C. H., d. Anaphytose *1581
— — d. Entdeckung 7868
— — Lehrbuch 3462
— E. S. F., Amtsreden 7831
— — Predigt 7832
— K., Lehre v. d. Rechtsmitteln 2023
— K. W., Predigten 5854. 9417
Schultze, de appositione 10704
— F., neue 100 Aufgaben 7722
Schulz, Berliner Leseb. 6874
— C. G., d. Liqueurfabrikation 6508
— F., lat. Synonymik 6080
— H. W., K. v. Rumohr *8336
No.
Schulz, J. H., d. Bestimmung 349
— O., bibl. Lesebuch 3697
— — deutsche Sprachlehre 7680
— O. A., allg. Bücher-Lexikon 3829. 9659
Schulze, A., d. Schweiss 2433
— — d. Weintrauben-Cur 4788
— A. M., Katechismusunterricht 10540
— E., d. bezauberte Rose 3125. 3907
— — the enchanted rose 7271
— F. G., d. Erziehungstheorie 10692
— — üb. d. Selbstständigkeit 8213
— G., de graviditat. signis 5806
— G. F. O., Gesänge 7842
— H. B., 140 Choralmelodien 7597
— W., d. treue Begleiter 6695
Schulzeitung, allgemeine darmst. 2103
— zürcherische 2102
Schumacher, d. Bibel 10694
— G. F., d. Crystallis. d. Eises 4834. *7377
— J. L., Mittheilungen 1216
Schuster, C. G. T., dict. de lang. allem. *5820
— W. T., Wörterb. d. frz. Spr. 2517
Schuur, H. W. A., Briefe *8330
— — Katechisationen 362
— — Predigten 53
— — d. Strafamt 33
Schwaab, W., d. 1. Stufe d. naturgesch. Unt. 3042
— — Versuch e. neuen Theorie 7204. 10258
Schwab, C., neu. Häuser-Schema 2960
— G., Schiller's Leben 7250. 9870
— O., Erörterungen 7416
Schwabe, F., 8 Predigten 7020
Schwaldopler, J., üb. Schiller 2309
Schwand, C. M., de angina membran. 8323
Schwanenorden, der 1834. 2494
Schwartz, F. G., de antiq. Apoll. nat. 3403. 5811
— J. L., Schelling's Philos. 4245
Schwartze, E., Beleuchtung 1280
Schwarz, F. H. C., Lehrbuch d. Erzieh. 339. 3681
Schwarzberg, L., kurzgefasst. Unterricht 5226
Schwarzl, V., d. steiermärk. Winzer 1241
Schweder, G., Rede u. Gebet 7833
Schwegler, A., üb. d. Composition 8626
Schweickhardt, E., Beiträge 3671
Schweigger, J. S. C., üb. Mysterien 9195
Schweins, F., perfecta solutio 739. 5482
Schweinsberg, H., üb. d. Hopfen 2097

No.
Schweitzer, offenes Sendschreiben 1451. 2109
— C. S., préc. de geograph. 4710
— E. L., Mutter Frommann 350
— J., Exempelbuch 8813
Schweiz, die 6694
Schweizer, Ab., Aufgabe d. geistl. Amtes 4097
— — d. Glaubenslehre 8241. *10014
— A. G., d. Rechtschreibung 1496
Schwenck, üb. Philoktet 10703
Schwendler, H., F. Spee 10695
Schwepfinger, F. C., de loc. Xen. Anab. 10703
Schwertfelner, H. G., gesch. dogm. Frage 3846
Schwertinger, C., d. Henker u. s. Kind 7941
Schwietering, H., d. Heilsweg Luthers 967
Schwinck, G., d. Anfangsgründe 8142
Schwindl, J., Commentar 4075
Sckell, F. L. v., Beitr. z. Gartenkunst 870
Sclopis, F., storia de legisl. ital. 4416
Scoresby, W., magnet. investig. 82
Scott, W., Mädchen u. Frauen 860
— — sämmtl. Romane 7942. 9956
— — ausgewählte Werke 806. 2360
— — poet. works 7272
Scoutetten, H., rapp. sur l'hydrothér. 6635
Scriba, H. E., biograph.-lit. Lexik. 682
Scribe, E., auserw. dram. Werke 2321
— — Theater 2320. 9912
Scriptores, Alexandri M. hist. *7171
Séance, publ. de la soc. d'agric. du Marne 2814
Secondi, D., d. Christ am Grabe 2229
Secretair, d. belehr. bayer. 7422
Section, d. 1., d. würtemb. Eisenb. 6813
Seeger, L., Syst. d. Reitkunst 6003
Seele, d. christliche 9012
— d. reuige 6408. 6417
Seelhorst, F. v., Nachträge 6161
Seelsorger, der 2273
Seemann, H. J., Leitfaden 420
Seffer, J. H. C., erstes Hülfsbuch 6033
Ségalas, A., poésies 9886
Segers, J., Anleit. z. Fechtübungen 8148
Segnitz, M., de emet. efficacia 5805
Seibt, A. K., Gebetbuch 988
Seidel, F. A., Confirmandenunterricht 3708
— H., Mosaik 760
— J. J., d. Orgel 868
Seidemann, J. K., K. v. Miltitz 4516
Seidenstücker, de loc. Plutarchi 10703
No.
Seidl, J. G., d. neue Adler 1855
— — Gedichte 4914
Seidlitz, J., Wanderungen durch Prag 7443
Seipp, J. B., üb. d. Unterricht d. Hebraeischen 6088
Seiten, d. guten, d. geist. Getränke 2550
Selichot-Jom-Kippur nach poln. Ritus 10105
Seling, J. M., Predigt 1652
Selinger, E. M., Denksteine 1039
Selkirk, J. J., recoll. of Ceylon *5654
Sellenati, A. C., relaz. d. acad. di Udine 10278
Sellyer, A. F. le, traité du droit crim. 9687
Selner, F., system. Darstellung 717
Selter, J. C., Grundriss v. Berlin 3866
Sembini, J. B., prodrom. Pharmacos. 10449
Semeria, G. B., secoli crist. 6717
Semm, A. F., Verzeichniss 8629
Semmola, T., lett. archeol. 2298
Senancour, Obermann 4968
Sendbrief, e., v. Dr. M. Luther 1653
Sendschreiben an d. Aktionaire 1781
— eines schles. Convent. 950
— off. an d. kath. Bürgerstand 5841
— — d. Pfrs. Haas 6357
— — an Hrn. Mühler 2675
Senecae, L. A., opera ed. Fickert 502. *3438
— M. A., tragedie 10426
Senestrey, A., d. Pilg. z. Kreuz 3339
— — d. Wallfahrten 3540
Senneville, L. de, Prométh. delivré 3127
Senoble, E., poés. du village 7273
Serapeum, 685. 3833. 5524. 8215
Series, a, of views of Eglinton 2741
Serrato, A. B. D., Reise nach Belgien 7426
Seruzier, C., précis hist. 9684
Serz, G., Anleit. z. Landchartenzeichnen 5972
Seubert, M., flora azorica 5556. *9635
Sewell, W., Amy Herbert 3134
Seyberth, H., üb. Blutdyscrasien 8629
Seybt, D., Predigten 5334
Seydel, A., de hydrophobia 5806
— G., d. natürl. Heilwässer 7616
Seydemann, G. E., d. Wetterprophet 1720
Seyfried, J. H., nonn. de alimentis 8629
Seyring, A., Wandfibel 1453
Shakspeare, W., Hamlet v. Schlegel 2323
— — library 777
— — oeuvres compl. p. Laroche 6205

No.
Shakspeare, W., plays and poems 6200
— — Schauspiele v. Keller 776. 4931
— — dram. Werke v. Schlegel u. Tieck 775. 2322. 4932. 6206. 7292. 8505
— — works by Knight 6201. 6202
— — — by Payne Collier 4929
— — — (Schumann) 6204
— — — by Singer 774. 4930
— — — (Tauchnitz) 773. 4930. 6200
Shea, D., a. Troyer, A., the Dabistan 513
Shelley, rambles in Germany 8081
— P. B., poet. Werke 7274
Sheppard, J., observations 2441
Sherwood, ausgewählte Erzählungen 807
— Erzählungen 9289
— Frauenwerth 7344
Shoberl, F., persecut. of Popery 8246
Short, T.V., what is christianity? 4390
Shortrede, R., logarithm. tables 8388
Sibbern, F. C., Dikaiosyne 9682
— — Psychologie 9720
Siborne, W., hist. of the War 9443
Sick, P., Gesch. d. Zollvereins 8626
Siebenhaar, F.J., Sundhets-Reglor 7186
Sieber, F. X., e. vollst. Gebetbuch 989
Siebert, A., Karte v. Hessen 7469
— — Karte v. Sachsen 9096
— A., Technik d. Diagnostik 3464. *10398
Siebold, C. de, de finibus *10404
— P. F. de, Fauna japonica 1135. 4265. 4270
— — Flora japonica 7229
— — v., Nippon 5594
Sieg, d., d. Kreuzes auf Tahiti 7711
Siége, le, de la Sorbonne 4912
Siemers, C., d. sacram. Beichte 5298
Siemssen, H. J., casus urachi 5482
Sieveking, A. W., 11. Bericht 7664
Sigand, J. F. X., du clim. du Brésil 7182
Sigismund Rüstig 1533
Signale, f. d. mus. Welt 2079
Sigwart, H. C. W., Geschichte 1754. 8373
Silbert, J. B., d. christl. Dulder 5878
— J. P., Denkbuch 10096
Silcher, F., 12 Kinderlieder 7696
Siller, E., Lehrb. d. Pharmacie 1380
Sillery, A., d. wald. Protestanten 10052
Silesius, E., Spatziergang 320. *1982
Simeons, K., üb. d. Nachtheile 6608. *7579
Simion, üb. Religionsunterricht 10694
Simon, C. F. L., Religionslehre 6021
No.
Simon, C. F. W., d. Fabrikat. d. Sodaseifen 5238
— C. H., Gustav Adolph 8485
— F. A., Auto-da-Fé 8679
— — Pezzoni *1578
— — v. d. sogen. galant. Krankh. 9708
— H., d. preuss. Staatsrecht 4439
— J., hist. de l'école d'Alex. 8370
Simoneau, princ. monum. goth. 10638
Simprecht v. Benzenau 7943
Simpson, T., narrative *1584
Simrock, K., Gedichte 9240
Simson, dramat. Skizze 7293
Singe mit! 7278
Sinn, G., d. Lackirer 9993
— — d. Vergolder 9994
Sintenis, C. F. F., d. Civilrecht 8346
— W. F., drei Predigten 2215
— — Predigt 54
— — d. Waisen-Fest 10086
Sintzel, M., Andacht 993
— — Andachtsbüchlein 997
— — Andachtsbuch 1644. 4120
— — Erinnerung an Wittmann 1443
— — Gebetbuch f. Kranke 990
— — d. betende Katholik 4118
— — kön. Hals-Zierde 976
— — Leben d. heil. Katharina 2186
— — Lehrbüchlein 5356
— — Lehrbuch 5355
— — Lehr- u. Gebetbuch v. Blute Chr. 69. 992
— — — — f. kath. Christen 73
— — Maria, meine Zuflucht 996
— — fromme Uebung 1643
— — d. Verehrung d. heil. Filomena 4127
— — d. stete Vereinigung mit Gott 9013
Sjöberg, C. G., d. Kaufmann 3201
Sismondi, J. C. L. S. de, hist. de Français 3556. 3557. 7083
— — préc. de l'hist. 4862
Sittig, E. S. F., offene Antwort 2607
Sittel, J. M., Sammlung 247
Sittenbüchlein 8831
Sivry, L. de, Rome 315
Six, M., heilige Gesch. 4693
Skarbek, v., Leben Dodoscha's 7345
Skelton, J., poet. works 153
Skinner, S., educat. essays 9478
Skizzen böhm. Kulturbilder 9482
— aus d. vornehm. Welt 808
Skepsgardh, O. v., 3 Vorreden 3952
Sketches, of irish history 3569
— hist. of the Old Painture 10651
Skuggor och Dagrar 1884

	No.
Slater, little princes	9560
Slaven u. Magyaren	5747
Slick, J., high life in New-York	7944
Smee, A., the sources of phys. sciences	8042
Smend, R., Predigt	2216
Smethurst, T., Gräfenberg	2050
Smidt, H., d. Loggbuch	9528
Smith, A., the adventures of Ledbury	3183
— G., the relig. of anc. Brit.	5768
— H. S., the parliam. of Engl.	9449
— J. E., compend. of engl. flora	3524
— R., the life of Moore	8164
— S. M., the Eastern Princ.	5413
Smyth, G. L., Ireland	4602
— J. R., misc. contrib.	7594
— T., Presbytery	7818
Snell, L., Handbuch	713
Snellman, J. W., Läran om Staten	*7583
— — Liebe um Liebe	8529
So sollet ihr beten	10097
Sobernheim, J. F., Elem. d. Physiolog.	4454
— — Handb. d. Arzneimittell.	1020
Socrates, hist. of the church	4370
Soden, F. v., d. Sturm auf Velden	4316
Sömmering, S. P. v., Lehre v. d. Eingeweiden	8043
Sohr, K., Handatlas 1188. 7459.	9088
Solomon, E., ess. sur la cond. jurid.	3367
Soltwedel, A., Mexikos eröfning	10491
Solly, E., Agriculturchemie	2860
Sommer, A., Worauf es im Gesange ankommt	5994
— C. L., de Eurip. Hecuba	10702
— F. v., Conr. v. Wallenrode	7346
— — Naturgesch. d. menschl. Geistes	1756
— G. M., de pronomine reflex.	9783
— J. G., d. Königr. Böhmen	9840
— — Taschenbuch	9565
Sommerfeld, H., Leitfaden	2641
Sonderland, J. B., Bilder	8446
Sonnenberg, A., Leitfaden 4701.	*5277
Sonnenblumen	9585
Sonnenfeldt, d. Färb. d. Pelzwaaren	5212
Sonnenkalb, H., d. med. Fak. z. Paris	9158
Sonnenmayer, G. J. F., d. Augenkrankh.	4785
Sonnewend, F., Gesch. v. Aussig	7400
Sonntag, C., Briefsteller	3720
Sonntags-Blatt	3354
— — f. kath. Christen	2275
— — f. alle Stände	2274
Sonntagsblätter	1931
— — kathol.	2276
Sonntagsgast, der	2277
Sophocles deutsch v. Brömel	3396
— the Aiax	8067
— Antigone trad. p. Johanneau	10412
— — Uebersetzung	*4759
— — übers. v. Boeckh	*4758
— — — v. Fritze 3397.	*4760
— — — v. Griepenkerl	*4757
— Electra übers. v. Fritze	4761
— — by Mitchell	491
— Fragmenta ed. Ahrens	7051
— Oedipus in Kol. üb. v. Fritze	*4762
— Oedipe roi p. Dübner	9735
— — p. Veudel-Heyl	492
— K. Oedipus üb. v. Fritze 493.	*4763
— — — v. Marbach	*4764
— Philoktet üb. v. Fritze	10413
— — — v. Hamacher	*4765
— — by Mitchell	3395
— Trachiniae by Mitchell	4810
— Tragödien v. Schneider	5944
— Werke v. Minckwitz	5945
Sophron, Briefe f. Zöglinge	9480
Sor, C. de, le berger roi	9298
Sorcier, F., d. schnelle Franzose	6293
Sotzmann, üb. d. gedr. lit. indulg.	3835
Souchon, A. F., d. Missionswerk	3316
— — Predigt	9418
Soulié, Fr., Diana u. Louise	4969
— — die Geheimnisse d. Provinz	203
— — au jour le jour 7347.	7348
— — huit jours au château	202
— — Jung u. Alt	4970
— — Auswahl d. n. Romane	2361
— — ausgewählte Romane	7349
— — von Tag zu Tag	3932
Soumet, A., et Daltenheim, G., J. Gray	3929
Σουρμελης, Δ., καταστασις	1388
South, Knochenlehre	8034
Southey, R., poet. works	5414
Σουτζος, Α., ὁ πρωθυπυργος	*7176
Souvenir de Heidelberg	8087
— — Wiesbaden	8088
Souvenirs de J. Laffitte 9461.	*10025
— d'un vieux soldat	119
Souvestre, E., gesamm. Werke 1885.	7350
— — B. Capello	163
Sowerby, J., min.-concholog.	1694
Spangenberg, E. C. J., de atelectasi pulm.	10257
Sparfeld, E., d. Kindes erste Bibel	6017
— — d. Hauslehrer	3682
— — d. deutsche Sprachmeister	1497

No.
Sparre, K. v., d. preuss. Classensteuer 8417
Spartianus trad. p. Legay 9057
Spaziergänge e. Wiener Poeten 7275
Spearman, L.A., engl. Sprachlehre 5128
Special-Karte v. Mähren 9103
Specimen e litt. orient. 5386
Spee, F., Trutz-Nachtigall 8994
Speckter, O., 12 Radirungen 10654
Spectateur, le militaire 4300. 6148. 8139. 10493
Sperr, d. kath. Bewegung 5315
Spicer, H., the night-voices 6207
Spiegel christl. Jungfrauen 991
— d. goldne, f. d. Jugend 10605
— d., für junge Mädchen 1543
— d. Heiligkeit f. Priester 6369
Spiegelfeld, J. D. v., Erläuterung 718
Spiekerkötter, C. G. H., Anleit. 10560
— — d. Giftpflanzen 10561
Spiel, d. Jugend im Freien 10606
Spielhaus, E., buntes Freiberg 8559
Spiess, A., Turnkunst 429
— E. V., 4 Adventspred. 55
— F., Uebungsbuch 3763. 10627
— — Anhang z. Uebungsb. 7721
Spiller, J., Stoffsammlung 7719
Spindler, C., Werke 1886. 3184
Spinoza, B. de, opera 4235
Spitta, C. J. P., Psalter u. Harfe 1635. 6400
Splitter u. Balken aus Oesterreich 10168
Spörer, G., de cometa 5811
Spohn, F. W. A., d. Friede 6391
Sponholz, J., Anwend. d. Elektriz. 4205
Sporleder, A., Bilder u. Fabeln 10607
Sporschil, J., grosse Chronik 6726
— — neues Heldenbuch 137. 10486
— — Gesch. d. Hohenstaufen 9441
— — — d. Kreuzzüge 2478
— — d. dreissigjähr. Krieg *4768
— — Leipzig, Meissen, Dresden 3865
— — Gesch. d. österr. Monarchie 10478
— — Schweizerkronik 9464
— — Gesch. v. d. Wereldstrijd 4883
— — — d. Zertrümmerung *1589
Sporting-Almanach 588
Sprache d. Blumen 8572
— d. Jäger 3226
Spreafico, G., sogni e verita 9887
Sprengel, C., Bodenkunde 7740
— Curt., opuscula academ. 3460
— — stor. pramm. d. medic. 1011
Spruch- u. Liederbüchlein 3703
— - u. Schatzkästlein 5860
Spruchsammlung, bibl. 3015
No.
Spruner, K. v., Handatlas 1192. 7457
St...t, H. A. v., Gesch. d. griech. Revol. 10197
Staacke, E. W., 70 Lieder 410
Staat, der 1154. 5700. 7637. 8398. 10139
Staatskalender, Oldenburg. 8433
Staatskirche, d., Russlands 6997
Staats-Lexikon 518. 2677. 3647. 5701. 8400
Stab, üb. Volksakademien 4529
Stabel, Fragen d. Zeit 10323
Stade, E., fort mit Sommersprossen 4157
Stadelmann, C. F., gramm. Anmerkk. 8064
— H. J., sect. transvers. 8035. 9786
— R., d. Stift. Hofwyl 9746
Stadler, J. E., Predigt 56
Stadlin, F. C., Integration 1322
Stadt- u. Landbote, Erfurter 4539
— — Thüringer 4540
Stadtländer, H., deutsche Sprache 377
Stähelin, J. J., Bemerkungen 2162
Stafford, R. A., essays 2947
Stage, F. W., erste Schreib-Schule 6018
Stahl, A., d. kleine Franzos 2515
Stahlknecht, A., d. Juden Fluch 7351
Stahr, A., C. Rubens: Columbus 5970
Stallbaum, G., vind. loc. Platon. 10703
Stamm, T., Hesperus 6176
Stand, üb. d. vierten 8409
Standesherren, d. deutschen 10142
Stange, E., Confirm.-Handlung 6392
— — 2 Suppl. z. Perikopenb. 2200
Stanhope, A., Spain a. Charles II. 3554
Stanley, A. P., the life of Arnold 5789
Stapel, A., Doppelkap. z. Landsberg 5984. *6561
Stapfer, P. A., Mélanges philos. 4230
Stark, A., d. Heil. aller Krankh. 4786
— J. F., Morgenandachten 9421
— K. W., allg. Pathologie 9701
Starzengruber, J., Salzquellen z. Hall 3484
Statistique de la France 7639
Statius Sylven v. Dölling 10705
Statuta synodalia 8255
Statuten, d. galiz.-ständ. Credit-Anst. 10163
— d. Ruhrort-Eisenbahnges. 6812
— d. ev. Ver. d. Gust.-Ad.-Stift. 2197
— d. allg. Rentenanst. z. Darmstadt 7660
— d. hann. Renten-Vers.-Anst. 5727
— d. christl. Vereins z. Zürich 2084
Statuto d. soc. reale Borbonica 2792

No.
Staveren, L. M. v., m. Reisontmoet. 4641
Stawinsky, C., Ernst u. Scherz 3128
Stecher, F., d. Ganze d. Wasserheilmeth. 5917
Steck, C. A., neues Rechenbuch 10555
— J. J., préc. de l'histoire 8204
Steenstrup, J. C. V., Leitfaden 2095
Steffenhagen, üb. moderne Schulgramm. 10691
Steger, B. S., d. evang. Heidenmission 4083
— — d. protest. Missionen 4082
— — Missionshistorien 23
— F., allg. Weltgesch. 9436
Stegmayer, C., Grundriss 537
Stein, A. H., Handbuch 8005
— G., de typho abdominali 8323
Steinacker, K., polit. Entwick. Deutschlands 8414
Steinberg, A., Fragmente 2434
Steiner, C. M. J., de basi 10249
— J. F., Handfibel 6826
— J. W., Memorirbuch 8843
Steinhäuser, G., d. Blähungen 5913
— — einfache Mittel 3480
— — d. Verschleimungen 5914
— W., Verzierungen 5173
Steinheim, S. L., Büdinger 5790
Steinle, J., Samml. prakt. Rechaufg. 3033
Steinmeyer, F. L., geistl. Vorträge 7834
Steinmetz, R., 9 Predigten 5855
Stellen, d. schönst., aus Krause 306
Stelzhamer, F., Gedichte 9241
— — Lieder 160
Stempel, L., d. unfehlbare Rathgeber 7759
Stenbäck, L., de princ. quibusd. eccl. 9623
Stengel, F. v., d. Rose v. Innspruck 6260
Stenholm, J., är den olikhet 9779
— — de notione libertatis 9782
Stephan, A., de cephalhaematomate 10248
— H. W., Vieharzneibuch 3596
Stephani, H., d. goldene Buch 9374
—, Henr., thesaurus linguae gr. 475
Stephen, T., hist. of the church 10048
Stern, allg. Erdkunde 421
— C. R. J., neue Mährchen 8832
— K., Gedichte 8486
— W., Abweisung 1448
— — Aufgabenbüchlein 6044
— — erstes Sprachbuch 5068
— — Lehrgang d. erst. Satzüb. 10534
— — Lehrgang d. Lautirunterrichts 5067

No.
Sternau, C. O., Knospen 6177
Sternberg, A. v., gesamm. Erzählungen 5456. 9957
— — Jena u. Leipzig 7352
Sternhagen, d. kleine Däne 7119
Steub, L., üb. d. Urbewohner Rhätiens *5490
Steuer, J., 12 Lesetafeln 6019
Stewart, D., Outlines 3493
— E. M., Lord Dacre 204
Stichert, F. O., M. P. Odontius 2709
Stichling, G. P., Einkommensteuer-Syst. 10160
Stiefel, C., d. Planetensystem 747
Stieffelius, G., vocab. systemat. 5142
Stieler, Handatlas 9089
Stier, G., Grundlage 9985
— R., kurz. Grundriss 9632
— — Reden Jesu 1597
Stilch, F. A., d. schlechte Zeit 3658
Stiller, E., Grundzüge 7810
Stillfried, R. v., monum. Zollerana 2491
Stilling, B., üb. d. medulla oblong. *2169
Stillingfleet, E., a rational account 5304
Stimme aus d. Grabe 7608
— aus d. Volke 5739
Stimmen, freundl. an Kinder-Herz. 3747
— kathol. 3355
Stirner, M., d. Einzige 10146
Stock, C. L., Grundzüge 6788
Stockheim-Hasselholdt, G. v., Skizze 2061
Stockholm m. s. Umgebungen 9077
Stockmayer, C., off. Antwort 4073
Stodart, M. A., princ. of educat. 3683
Stöber, K., d. Schneider v. Gastein 4725
Stoeberg, V., not. sur l. eaux min. 7615
Stöckel, E., d. bürgerl. Küche 6519
Stoeckhardt, H. R., jurist. Propädeutik 709
— J. A., üb. Farben 10698
Stöpel, A., Lehre v. Magnetismus 9523
Störung, üb. d., d. Gewissensruhe 8967
Stoeveken, H., Welche Kirche? 3273
Stoffsammlung z. meth. Memorirüb. 6079
Stokes, W., d. Brustkrankheiten 2430. *5271
Stolberg, F. L. Gr. zu, Gesch. d. Rel. Christi 6331. *7578
Stolle, F., 1813, e. hist. Roman 7353
— — klein. Erzählungen 5457
— — Napoleon in Aegypten 809
Stolz, A., katechet. Auslegung 6022
Stolzenburg, Rede 2113
Stopford, J., Pagano-Papism. 8957
Storbeck, C., Samml. v. Liedern 6846
Storm och Seger 1887

No.
Storr, J. C., d. Nachfolge Christi 9422
Stoughton, J., notices of Windsor 9450
Stow, D., Syst. christl. Jugendbild. 3005
Stoy, Schule u. Leben 10521
Strabonis fragmenta 10703
— geographica 5946. *6946
Strabowski, de ep. ad Galat. 6932
Strässer, G., Hermes 6872
Straeter, F., de hemicrania 5804
Strahl, M., Kaltwassercuren 7618
Strampff, H. L. v., krit. Briefe 3643
Strasburg, G., Gemälde d. Vorzeit 2138
Strassnitzki, L. C. S. v., Anweisung 3040
— — Handbuch 6043
Straube, E., Schriften 8530
Straus, C., Wandfibel 4677
Strauss, D. F., Fremstilling 8945
— — Jesu Levnet 8930
— F., Predigt 7835
— — Sola 5335
— F. A., 3 Predigten 7836
Streicher, K. A., d. neue Evangel. 6344. *6557
Streifereien d. Kais. Tsching Tih 205
Streng, P. d'O. v., Tagebuch 3580
Strickland, A., liv. of the Queens of Engl. 4497. 5769
Strigl, J., d. Raumlehre 6856
Strippelmann, F. G. C., neue Sammlung *7374
Strobel, A. W., vaterl. Gesch. 8747
— J. P., 100 Gesänge 8800
Stromeyer, L., Handbuch d. Chirurgie 8685
Struve, exped. chronométr. 6453
— J. Thd., emendationes 490
Strümpell, L. H., de summi boni notione 6928
— — d. Verschied. d. Kindernaturen 7670
— — d. Vorschule d. Ethik 9726. *9791
Stryzbny, St., d. Concil z. Markt-Borau 10061
Studentenlieder, alte u. neue 7279
Studer, B., Lehrb. d. phys. Geograph. *1981
— G., topograph. Mittheilung. 4847
Studien, bibl. v. Geistl. Sachsens 8920. *10396
— d. evang. Geistl. Würtemb. 912
— nordalbingische *5813
— theol., u. Kritiken 2594. 5278. 7784
Studienwesen, d. römische 9654
Stückradt, A. A. de, de opthalm. neonatorum 8323
Stüler, A., u. Strack, J. H., Vorlegeblätter 5174
No.
Stürmer, T. v., zur Vermittelung 6605
Stütze, G., Sammlung v. Gebet. 3024
Stützle, J. N., bibl. Geographie 4695
Stüve, Bemerkungen 4432
Stunde, d. wohlbenutzte 9561
Stunden d. Andacht 2623
Stupp, H. J., d. letzten Hermesianer 5314
— — Licht u. Schatten 8250
Sturleson, S., the heimskringla 9115
Sturm, C. C., Unterhalt. m. Gott 1637
— Jac., Anophthalmus 4269
— — Deutschlands Fauna 4268. 4280
— — — Flora 10351
— K. A. G., Goseck 4891
Stutz, J., Gemälde d. Volksleb. 4565
Suadicani, J. M., de ligatur. usu 1316
Suckow, K. A., Sendschreiben 4077
Sudendorf, H., Gesch. Dincklage's 5780
Sue, E., d. Abenteurer 9958
— — Abent. d. Hercules Kühn 8546
— — Arthur 4971
— — d. Cucarocha 9299
— — Ther. Dunoyer 5418
— — Geheimnisse v. Paris v. Diezmann 2365—66. 4974. 6262. 9300
— — — — v. Leu 2367. 9302
— — — — (Stuhr) 2369. 6263. 9301
— — Gerolstein v. Börnstein 2370. 4974. 6262
— — the wandering Jew 8543
— — d. ewige Jude v. Adolphs 8537
— — — — (Brockhaus) 6268. 8536
— — — — v. Bruckbräu 6270. 8538
— — — — v. Diezmann 6266—67. 8539
— — — — v. Funck 8540
— — — — v. Hell 6271. 8541
— — — — v. Rousseau 6269. 8542
— — — — v. Wesché 6265. 8543
— — le Juif errant 6264. 8533. 8534
— — d. Kunst zu gefallen 7354
— — Mathilde. Mémoires etc. 2362
— — — v. Meyer 206. 2363. 4972
— — les Myst. de Paris 2364. 4973
— — Pariser Mysterien 779. 2368
— — d. Oberst v. Surville 8547
— — d. Religionskrieg in d. Cevennen 7355
— — et Dinaux, répert. du théâtre 6188
Suederus, G., üb. Industrialismus 10149
Süskind, E., d. Erde 9528
— F. G., Predigten 2620
— J. J., Sendschreiben 6353
Suhr, J. E., Smaaskrifter 9479
Suidae lexicon ed. Bernhardy 494

No.
Sumawsky, J. F., deutch-böhm. Wörterb. 10201
Suringar, G. C. B., instit. de morb. acut. 4778
Survey of the Jsthmus 8101
Susse, d. Ganze d. Zeichnenknnst 8438
Supplément to the London Catalogue 8225
— au Catal. de la bibl. de Toulouse 688
— à l'hist. naturelle 3515
Supplemento al Vocab. Piacent-Ital. 7138
Suzor, historische Novellen 1888
Swedenborg, J. G., de mensibus 9781
Swift, J., Gullivers Reisen 1544
— — humorist. Werke 810
Sydow, A., Beitrag z. Charakteristik 10050
— E. v., method. Handatlas 5600
— F. v., Gesellschafter 818
— — Herrsch. u. Gesinde 6512
Sybel, H. v., Entsteh. d. deutsch. Königth. 8744
Symbolum, d. apostol. *4039
Synopsis Hepaticarum 4282
Syrians, the modern 7449
System of Univ. Geograph. 4590

T., J., Vademecum 4591
Tabelwerk, statist. 7640
Table de mat. de l'acad. 2796
Tablettes, statistiques 2688
Tabletten, ungarische 10166
Tabouillot, M. v., Otthono 8506
Tacitus, C. C., de vita Agric. 2293. *4359
— — de Germania 9055
— — Rom. Häfdeböcker 9056
— — sententiae de natura 8074
Tafeln, hygrometr. 5536
Tagart, E., Charakterbilder 7808
Tagebuch, e. reis. Hychondr. 1860
Tagespresse, polit., Sachsens 7648
Taillandier, S. R., de providentia 2163
— — Scot Erigéne 2163
Tales of a Brother 5458
— popular 9290
Talfourd, T. N., tragédies 3930
Tampke, F. W. J., de blenorrhoea 6930
Tanchumi, Hierosol., comm. arab. 3536
Tannert, K. F., poet. Versuche 3908
Tanquerel des Planches, L., de l'hydropsie 5901

No.
Tanski, J., l'Espagne *5494
Tardif, A., variétés poët. 4915
Tarif, d. neue engl. 8422
Tarnowski, L., d. Bluträcher 163
— — d. Musikant 163
— — d. Tenorist 163
Taschenberg, E., bot. Kunstsprache *906
Taschenbuch, christl. 6539
— — d. neuest. ärztl. Erfahr. 2925
— — f. Freunde d. Scherzes 8566
— — genealog. goth. 9575
— — geneal. d. deutsch. gräfl. Häuser 9577
— — f. d. Geschäftsleben 612
— — f. vaterl. Gesch. 9570
— — historisches 9571
— — f. Jäger 10221
— — f. Kaufleute 10365
— — literarhistor. 9566
— — rheinisches 9586
— — deutscher Sagen 589
— — hist. stat. f. Thüringen 5779
— — z. Verbr. geogr. Kenntn. 9569
Taschenchoralbuch 8468
— concert 8555
— kalender 613
Tasso, T., lyr. Gedichte 3129
Tastu, A., tableau de la litt. 3827
Tauber, J., Entw. e. Gesch. 2072
Tauler, J., medulla animae 7031
Taulier, J. F., théorie du code vivile 8000
Taunusbäder, d. 6644
Tausch, J., system. Darstellung 257
Tausend u. eine Nacht 5383
Tayler, C. B., Margareth 3185
Taylor, A. S., man. of jurispr. 2043
— J. S., select from writings 4231
— Taylor, W. C., the hist. of christ. 3770
Techen, L., de emphys. pulm. 4205
Tegnér, E., Frithiof 761
— — d. Frithiofs-Sage 6178
— — Reden 4098
Tegoborski, L. v., die Finanzen Oestr. 10157
— — Uebers. d. oestr. Handels 6460
Telegraph f. Deutschland 1932
Telestis reliquiae 1669
Tellkampf, J. L., üb. d. Besserungsgef. 3646 *5488
Telschow, W., Handb. d. Rechenk. 3204
Tenore, rendiconto di adunanza 2791
Terentii, P., comoediae 1674
Termin-Kalender 9596
Ternite, W., Wandgemälde 5959

No.
Tersteegen, G., ges. Schriften 4403. 5857. 10090
Tertullien, demonstr. évang. 1604
Tesch, W., Anweis. z. Schachsp. 1726
Testa, A., la crit. de ragione 4243
Testament, d. alte 5283
— — d. neue 915. 2175. 4055. 5286. 7790. 9366
— — the new 6322
Tetzner, T., Preussen 4887
Teuber, E., de vita M. S. Honorati 10249
Teutschland u. d. Donaumündd. 10164
Textor, üb. d. Bestrebungen 5306
— C., üb. d. Vorkommen 2166
Thaetz, J., de regeneratione 5805
Thakeray, F., researches eccles. 1822
Thalia 590
Theater-Chronik 1933
— zeitung allgem. 1935
— — deutsche '1934
Théâtre franç. 2316. 3913—14
— nouveau 5126
— the modern engl. 9898
Theepflanze, d. 2542
Theiner, A., Schenkung d. heidelberg. Bibliothek 8220
Themis 6563
Thenius, O., d. Bedürfniss 4099
Theocriti, carmina, rec. Ziegler 8069
Theophili, Presb., libri *2914
Theorie d. Dr. List 5713
Theory of a new syst. 4292
Theremin, F., Predigten 7837
— — d. Rhein u. Jerus. 4399
Therese am Theetisch 4975
Thesmar, F. A., J., d. Staatsanwaltschaft 7998
Thibaudeau, A. C., hist. d. états génér. 5004
Thibert, F., musée d'anatomie 5893
Thiel, J., üb. d. Echinoccus 8629
— M., Luthers Leben 2708
Thiele, A. F., d, jüd. Gauner 1359
Thielmann, H., med. Jahresbericht 2035
— J. P., math. prakt. Leitf. 4698
Thieme, F. W., engl. deutsch. Taschen-W. B 4323
— — Warum u. Weil 3041
— — grammat. Wörterbuch 8858
— H., tabell. Uebersicht 6133
Thimos, F. G. J., traité de droit 8351
Thienemann, B. H., de remed. antisyph. 8629
Thierfelder, J. T., additamenta 4141
Thiergarten d. Kinder 1483

No.
Thiers, A., Gesch. d. fr. Revolution 7087—88
— — Napoleon 7089
— — sämmtl. Werke 7086
Thiersch, B., Anleitung 10628
— F., üb. Protestantismus 4074. 5317
Thierry, A., narrat. of the Meroving. 10459
Thirlwall, C., hist. of Greece 6708
Thisquen, F. G., Phocaica *1743
Tholuck, A., Commentar z. Ev. Joh. 2177
— — heures de recueillem. 7029
— — Predigt geh. in Halle 8990
— — — geh. in Nürnb. 57
— — Predigten 2217
— — a select. from sermon 7838
— — der Weg des Heils. Overdenkingen 4402
Thomae Aquin. cat. aurea 16
Thomas, A., de Pascali sceptico 8327
— — une province 8327. *8919
— F. S., the Psychologist 9721
— G. M., Formenlehre 10619
— J. G., d. Herrsch. Erdmannsdorf 9474
— J. J. C., Elemente d. Arithmetik 4696
— de usu aoristi 10702
Thomasius, D. G., de controv. Hofmanniana 6982
Thomassy, R., J. Gerson 8157
Thomson, A. T., the Lond.-Dispens. 6131
— Mrs., the white mask. 3186
— — Wittwen u. Wittwer 8548
Thon, C. F. G., d. Kunst, Bücher zu binden 5205
— — d. Conditor 9763
— — d. Kittkunst 1269
— — d. Legirkunst 5196
— — d. Löthkunst 1270
— T., d. Drehkunst 5176
Thorath-Emeth 6421
Thornton, E., gazeteer of the countries 5591
— — brit emp. in India 1827
— T., hist. of China 7113
Thornwald, K. A. O., d. h. Adalbert 154
Thorpe, C., brit. mar. conchology 5548
Thucydides hist. of the pelop. war 495
— sueth. vert. Hagberg 9782
Thümmel, A. M. v., sämmtl. Werke 9821

No.

Thurmbau, d., zu Cöln 1773
Thurn, G. E., Gedichte 3130
Thurnberg, M. v., d. Jungfrau Ziel 8833
— — Novellen 9959
Thusius, F. A. K., Handfibel 8782
Thygesen, J., de cyanosi 10252
Tibbins, J., dict. fr.-angl. 5132
Tidsskrift, nyt juridisk 9681
— f. theol. Literatur 9361
— f. Reisebeskrivelser 9083
Tiebe, B. G., Interessen-Tabellen 8587
Tieck, L., Schriften 207. 6272. 7356
Tiedemann, F., v. leb. Würmern 8665
— — v. d. Verengerung *1329
Tiemann, B., de proc. febrili 5803
Timm, Beleucht. d. Unterss. 10703
— Turnrede 7715
Timothei, reliquiae 1669
Tinthoff, G., de phthisi pulm. 5805
Tipaldo, E. de, biografia 5787
Tischler, L., d. allg. Mängel 3982
Tischler- u. Drechslerzeitung 5175
Titelbilder zu Coopers Rom. 2722
Tits, A., Schöpfungslehre 6961
Tobler, G. A., d. Formenlehre 3053
— — J. G., Peter 1545
Todd, R. B., Vorless. üb. d. Gicht 7184. 8663. *9346
Todsen, J. C., Beitr. z. Beurtheilung 8411
Töpfer, J. G., allg. Choralb. 7508
Töppen, M., Gründ. d. Univ. Königsberg 9651. *9798
Törnegren, C. V., observv. circa Africam int. 9626
— — primord. art. scen. Hisp. 9626
Tollens, H., d. overwintering 4916
Tomlin, J., journals 10056
— R., poems 9888
Tomlins, T. C., monast. live 3552
Tommaseo, N., di Dion. d' Alicarn. 2285
— — studii critici 7399
Topp, K., de icteri natura 2166
Toporoff, W., nord. Blüthen 9889
Tornwald, K. A. O., d. heil. Adelbert 3909
Torosiewicz., T. v., d. Damphwäsche 9752
Torre, R. della, Würdigung 10696
Torrens, R., on policy 5705
Torresini, G., elog. di Morgagni 9869
Torri, A., vita nuova di Dante 9855
Tosti, A., il Musaico Antonin. 10432
Tottie, C., designs f. sepulcr. monum. 844
Touchy, L., Anleitung 9981

No.

Toullier, C B. M., le droit civil 8001
Townsend, W. C., mem. of the house 8114
Trachten d. chr. Mittelalters 2717
Traditionen z. Charakter. Oestr. 5775. 8427
Traditiones Fuldenses 9470
Trainer, L. C. A., Confirmationsreden 5336
Traité orig. de succession 9217
Transactions of the roy. Irish Acad. 2836
— — med. chirurgical 1010
— — philosoph. of the Soc. roy. 10298
— — of the Americ. philos. Soc. 2853
— — of the entomol. Soc. *2776
— — of the geolog. Soc. 2838
— — of the Linnean Soc. 2837
— — of the Soc. of Lit. 5267
— — of the zoolog. Soc. of London *5269. 6654
Transfeldt, A., de dysenteria 8323
Trappen, J. E. v. d., de coffea 9785
Traumbüchlein, neues 5479
— buch, allerneuestes 824
Trautner, J. K. F., einige Worte 8681
Trautvetter, E. R., imagines plantarum 7228
Travanet, de, physiologie 6682
Treatise, the, of Chrysostom 7798
Trebellius Pollio 9057
Treschel, F., d. prot. Antitrinit. 10045
Treitschke, F., naturhist. Bildersaal 1128
— G. K., Lehre v. d. Gewerbegesellsch. 3378
Trenkle, G. H., d. Kniebeugungsfrage 4076
Tresselt, G. C., catarrhus acutus 10252
Tretzel, W., evang. Rath. 3278. 4069
Trinchinetti, A., sulla facultà 97
Triumphs, the, of time 5459
Trögel, F. M., franz. Schulgramm. 5134
Tröthan, V., Naturgeschichte 1129
Troianski, J. L., deutsch-poln. Hand-W.B. 574 10214
Trolliet, L. F., statist. med. d' Alger 2928
Trolopp, F., d. Geheimn. v. London 3189. 6274. 9960
— — Misterios de Londres 6275
— — Londoner Mysterien 9961
— — les Myst. de Londres 3188. 6273
Trollope, Mrs., the Laurrigtons 1889
— — young love 9962

No.
Trollope, Mrs., Jessie Phillips 3187
— W., question f. examinat. 6324
Troplong, il diritto civile 10318
— de l'influence 8342
Tross, L., de cod. Phaedri 7059. 10705
Trostschreiben e. Geistl. 9399
Trotter, Angabe u. Beschreib. 10695
Troxler, d. Kretinismus 10124
Troya, C., d. cond. de Romani 7072
— — storia d'Italia 5762
Trube, J. A., Choralbuch 7509
Trümpy, A., de mastitide 9786
Trusen, J. P., Darstell. d. bibl. Krankhh. 270
Truth a error 4976
Tscheulin, G. F., Handbuch 1067
Tschopp, A., Andachtsbuch 5354
Tschudi, J. J. v., Unterss. 6658
Tucker, J. M., tales 8549
— J. S., mem. of Earl of Vincent 1049
Türk, L., üb. Spinalirritation 1017
Türkischrothfärberei, die 5213
Tulk and Henfrey, anat. manipul. 4449
Tupper, F., the crock of gold 3190
— M. F., the twins 4977
Turcotti, A., idea di un catal. univ. 8224
Turnen, d., im Hause 5116
Turnlieder 6183
Tuson, F. E., sermons 6393
Twesten, A., Matth. Flacius 9857
Twiss, H., the life of Eldon 8156
Tyler, J. E., the worship 4373
Tysska, C. F., Agende 3294
Tytler, F., tales 6276
— P. F., hist. of Scotland 1824. 3568

Ueber den Einfluss class. Studien 342
— Luthers Tischreden 1654
— d. Richtung d. östl. pr. Eisenb. 529
— Schutzzölle 528
Uebersicht d. kurhess. Flora 5555
— genealog. v. Nassau 4884
— d. Landtagsverhdll. in Pr. 2682
— d. in Kurhessen wildw. Pflanzen 10354
— topogr. d. Reg. Bez. Frankfurt 324
Uebersichtskarte d. Eisenbahn 9852
Uhden, F., the angl. church 2604
Uhrig, A. J., üb. d, Wirk. d. bonor. poss. 8348 8628
Ulback, L., Gloriana 5460

No.
Ulfilae fragmenta edd. de Gabelentz et Löbe 13
Ulliac-Trémadéure, Pyramide 10608
Ulrich, A., funfzig Beweggr. 3277
— H. N., lex. lat. graec. 6559
Umbreit, F. W. C., David u. Jonathan 5825
— — Grundtöne 15
Umriss d. Weltgeschichte 8821
Ungarelli, A. M., interpr. obelisci *6312
Ungarn u. seine Zolllinie 5749
Unger, A., E., Nachricht v. Truskawiec 296
— E. S., Unterricht in d. Geometrie 3036
— — d. Versicherungswesen 5723
— F., chloris protogaea 1152
— F. W., Gesch. d. deutsch. Landstände 3660. *4360
— G. T. A., de haemorrhagiis 8321
Ungewitter, F. H., Erdbeschreibung 1178
— — Gesch. des Handels 3195
Union-Quadrille, d. 6000
Universal-Lexicon d. pr. Medic. 8647
— — v. Pierer 671. 5507. 9669
Unruh, H., de teleangiectasia 6933
Unschuld, A., Vorübungen 3760
Unterhaltungs-Bibliothek 811
— — Blatt, Schweiz 1936
— — Magazin, med. 1367
— — Saal 1937
Unterhaltungen, königsb. 10333
Unterricht üb. Canarienvögel 6524
— — üb. Messe 9406
Unteroffizier, d. preuss. 8769. 10523
Unterscheidungslehren, d. Kath. 8955. 10058
Untersuchungen üb. Kretinism. 3469
Unterweisungen, christl. 9562
Unverricht, C., üb. Verbesserung 407
Unzer, F., Lornsen's Grab 9890
— F. H. J., de necessitat. 10252
Upsalazug, der 2496
Urania v. Körner 7503
— Taschenbuch f. 1845 9588
Urban, üb. regelm. Schulbesuch 10691
Urcullu, J. de, gram. inglesa 8294
Urkunden z. Gesch. d. Juden 5883
Urkunden-Samml. f. d. ev. Kirche 5686
Ursachen d Unzufriedenheit 5741
Urtheil gegen Jordan 732
Uschold, J. N., üb. d. Entstehung 10699
Uslar, J. L. v., d Bodenvergiftung 8873
Ussher, J., works 7400
Utting, E. T. R., de varice 4355

No.
V., A. F., osserv. sull' idrofobia 6618
Vademecum f. kath. Priester 7011
Vaiss, J., Betrachtungen 5748
Valenti, J., de, d. Bergpredigt 7012
— — d. Kleeblatt 6893
— — d. Wahnsinn 8253
Valentin, G., d. funs. di nervi 2416
— — Lehrb. d. Physiologie 463
— — Repert. f. Anatomie 8027
Valentiner, G. T., quaest. de typho 1316
Valerii, C. Fl., Argonaut. vert. Genberg 9782
Valerius, B., Handb. d. Stabeisenfabr. 10513
Valeton, J. J. Ph., spec. litt. 5385
Vallardi, J., itineraire d'Italie 2951
Valmici, Ramayana 5397
Vandoni, C., il castello di Rob. 7357
Varchi, B., storia fiorent. 112
Varenne, A., d. deutsche Periodenbau 10700
Varennes, L. de, d. Geheimn. v. Brüssel 8532
— — les myst. de Bruxelles 8531
Varin, P., administrat. de Reims 1393
— R., Romeo u. Julie 9304
Varnhagen v. Ense, K. A. v., Leben Keiths *4215
Varrentrapp, G., de l'emprisonement 8023
Varron, l'économie rurale 2294
— sur la langue lat. 9739
Vasari, G., Leben ausgez. Maler 830
Vater Edelwalds Begegnisse 10609
Vaterland, das 1938
Vaterlandsblätter, sächs. 1938
Vaterlandskunde, preussische 3731
— — f. d. Prov. Brandenb. 1474
— — — — — Sachsen 1475
Vaterunser, das 60. 61. 3068
Vatter, J. P., Gegrüsst sei du! 5357
Vaublanc, de, la France 8731
Vechtmann, G. C. H., diss. inaug. 2451
Vecqueray, J. L., mein Weg 9014
Vedrine, Blicke auf d. Leiden 2189
Vega, G. v., logarithm. Handb. 5035
Veith, J. E., Festpredigten 968
— — mater dolorosa 4400
— — d. geistige Rose 6418
— J. L., Gebetbuch 9015
— — Jesus unsere Liebe 7036
Vellguth, H. C., kalligraph. Aufgg. 6844
Venator, C., d. gebräuchl. Fremdwörter 1501
Venedey, J., dict. franc.-allem. 5141
— — Irland 1797
No.
Vent, H. L. A., Aussprache 949
— de educat. vett. Roman. 10692
Veränderungen d. Arzneitaxe 6145
Verbreiter, d., gemeinn. Kenntn. 4541
Verdiere, C. H., Augusti judicia 2163
— — sur Aeneas Sylv. 2163
Verein, evang., d. G.A. Stift. 6988
Verfassung, d., d. pr. Staats 8361
Verfassungsurkunde f. Württemb. 2681
Vergissmeinnicht 9587. 10610
Vergleichung, d. röm. Gesetzgeb. 8344
Verhältnisse, d., d. Juden 2657
Verhandlungen d. schles. Forstvereins 8593. 10222
— d. k. k. Gartenbaugesellschaft 8884
— — — — Gesellsch. d. Aerzte 6602
— der Gesellsch. d. Mus. in Böhmen 10304
— d. miner. Gesellsch. z. Petersb. 1150
— d. Gewerbvereins f. Hessen 1250
— d. niederöstr. Gewerbe-Vereins 9668
— zw Hannover u. d. Zollverein 3665
— d. k. k. Landwirthschaftges. zu Wien 1221
— d. 8. Prov.-Landt. v. Brandenburg 5734
— d. 7. rhein. Prov.-Landt. 7650
— d. Schafzüchtervereins in Böhmen 7752
— d. nordd. Schulmänner in Schleswig 1445
— d. ökon. patr. Soc. v. Schweidnitz 1219
— d. Ständevers. Sigmaringens 1772
— d. Strafkammer. z. Alzey 3853
— d. nat. hist. Vereins für Anhalt 4266
— d. Verein z. Bef. d. Gartenbaus 1236
— — — d. Landwirthschaft 1218. 3971
— — — f. Kunst in Ulm 6734
— — — zu Sondershausen 1220
— — — deutsch. Weinproduc. 3991
— — d. landw. Vereins Kreuzburg 8865
— d. 5. Vers. d. Philologen zu Ulm 2282
— — d. 6. — — — zu Cassel 8056
Vernet, H., voyage en Orient 331
Vernon, G. de, mémoire 4313

No.
Veronii, F., regula fidei 6966
Verordnng f. Debitsachen 249
Versa, F. S., la clinica medica 10132
Versammluug d. osnabr. G.A. Stift. 4086
Versmann, F. W. G., üb. d. Rotzkrankh. 1071
Versuch e. Gesch. d. Stadt Pola 2483
Versuche, poetische 8845
Vertot, oeuvres 3551
Verulam, F., novum organum 6431
Verzeichniss, d.in den Apotheken 10448
— — allg. d. Bücher (Weidmann) 680. 3830. 9660
— — d. Bücher (Hinrichs) 681. 8226
— — d. Gegenst. im Museum 5967
— — d. chem. Geräthsch. 6147
— — amtl., d. Gewerbeanst. 9969
— — d. Orchideen 1147. 6669
— — systemat. d. Programme 8227
Vettin, F., de scorbuto 5810
Viandante, P. P., d. Reisende zu Fuss 5567
Vic et Vaisette, hist. de Languedoc 122
Vidalin, A., Edouard III. 1398
Vidocq, d. wahren Geheimn. v. Paris v. Meyer. 6278. 8550
— — — v. Zoller 6279. 8551
— — — (Voss) 6277
— les vrais myst. de Paris 5461. 7945. 9963
Vierordt, de Joh. Ungero 19695
Vierteljahrs-Schrift, deutsche 1999. 3816. 8193. 9640
— — f. d. pr. Heilkunde 1362
— — kirchl. 1591. 4051. 5821. 8231
— — aus u. für Ungarn 531. 5746
Viertelstunde, 1001 812
Vietz, K. J., d. Stud. d. allg. Gesch. 4850. *9637
View of greek philos. 9715
Villers, C. F. D. v., quom. sanguinis circul. 6310
Vilny, A., Toni 7358
Vilter, A., de combust. spontanea 5806
Vincas, H., Gedanken üb. d. Geisterreich 4249
— — Verwaltung d. Sacram. 6341
Vincendon-Dumoulin et Desgraz, iles Taïti 7454. *8187
Violean, H., loisirs poetiques 4917
Virchow, R., de rheumate 5808
Virgilii, P. M., Aeneis ed. Peerlkamp. 2295
— — opera, ed. Ramus 4818

No.
Vis, P. de, dict. biograph. 4647
Vischer, W., Untersuchungen 5758
Visien, A. de, essai de poésie 4918
Vite di illustri Jtaliani 2702
Vitet, L., hist. de Dieppe 8111
— — la Ligue 4489
Vivoli, G., annali de Livorno 8730
Vizier Ali Khan 3581
Vocabulario d. Acad. d. Crusca 2520. 7137
Vocabularium z. hebr. Gebetb. 5378
Völker, H., Uebungstafel 404
Vögeli, H. H., d. Leibesübungen 2744
Völkerling, J. C. E., Ferienbüchl. 6883
Völter, D., Deutschland 6739
— — Lehrb. d. Geographie 313
Vömel, J. T., d. Aechtheit d. Urkunden 7046. 10703
— — d. chr. Gymnasialbildung 341
Vogel, C., allgem. Geschichtstab. 5106
— — Gedanken 10692
— — d. Staaten d. deutsch. Bundes 6865
— C. D., Beschreib. Nassaus 4606. 9830
— C. F. A., drei Predigten 6399
— E. F., Dr. Krug 5793
— — Würdigung 2667
— F. A., Vorurtheile d. stud. Jug. 3007
— J. L., d. Belagerung v. Torgau 4318. *4585
— Weisheitslehren 1546
Vogelfänger, d. 8605
Vogelgsang C. F., Grammatik 7122
Voget, A. L. R., Tafel üb. gift. Farben 9355
Vogl, J. N., Declamatorium 6038
— — Gedichte 9242
— — Klänge u. Bilder 7276
— — Schatten 4119
Voigt, J., Handb. d. pr. Gesch. 1056
— J. A., nugae grammat. 10704
Voigtländer, J. A. C., Platonis sententia 5811
— J. F., Stimmen 3267
Voigtmann, C. G., d. Syllabiren 6287
Voigts, F., Hoelty 9305
Voit, Lehrb. f. Maurer 6903
Voleur, le, 7962
Volger, T. A., de tumoribus 10252
— W. F., Lehrb. d. Geogr. 417
— — — d. Gesch. 2139
Volk, d., u. d. Parteien 1769
Volkert, A., Meilenberechnungskarte 5602
Volkmann, F., Volkserzählungen 913
— J., System *2398

No.
Volkmuth, V., Ideen z. Physiol. 6437
Volksbibellexicon, f. Kathol. 6320
Volksbibliothek, wohlf. 4549
Volksbilderbibel, allgem. 7789
Volksblatt, allgem. 4542
— preuss. 4543
— f. Stadt u. Land 1941
— unterhalt. 4544
Volksbote, d. 1940. 9597
Volksbuch, allg. mecklenb. 615
— f. d. J. 1844 614
Volks-Conversationslex. 5505—6. 9671
Volksfreund, d. ärztl. 4152
— hannov. 4545
— d. paedagog. 3001. 6825
— preuss. 1942
— thüringer 1943
Volksgesänge, deutsche kathol. 7025
Volkskalender, allgem. 6541. 9599
— — preuss. 9603
— christl. 9600
— gemeinnütziger 6542. 9601
— f. Israeliten 9606
— kathol. 616. 9602
— landwirthschaftl. 6543
— sächs. v. Nieritz 9605
— — v. Steffens 9605
— v. Steffens 9598
Volkslieder, österr. 159
Volksschulfreund, d. 5045
Volksschulzeitung, preuss. 3002
Volkstaschenbuch 617
Voltaire, hist. de Charles XII. 10198
— Werke 4978
Vorbringer, V. J., üb. d. Wichtigk. 8775
Vorkatechismus d. leipz. Bürgerschule 3702
Vorländer, F., d. Kunstwiese 8876
Vorlegeblätter, kalligr. 5077
— — neue 4707
— — z. Zeichnen 6067
Vorschläge u. Anweiss. 6905
— z. e. organ. Gesetz 1350
Vorschriften üb. d. Exercitium 4311
—, funfzig 408
Vorwärts, Monatsschrift 1944
— Taschenbuch 618
Vorwort z. d. Schrift: Freimaurerei 1836
Vos, H., casus diabet. melliti 3467
Votum üb. d. Befugniss 1282
— üb. d. Gewerbsverhältn. 1258
— in Sachen d. Ruth. Methode 3752
Voyage au pôle sud 1122. 8102
Voyages de la commiss. scientif. 1121
— en Scandinavie 2468
— de Sindbad 5384
— round the world 1789

No.
Vrihadáranykam Káthakam 5398
Vrillowski, Gesch. d. Pompejus 10699
Vrolik, W., tabula 4460
Vulcatius Gallicanus 9057
Vulliemin, L., Gesch. d. Eidgenossen *3103

W., C., Gedichte 2131
Waagen, J. F., Kunstwerke 828. *910
Waanders, H., febris puerp. 8629
Wachenhusen, G., an d. deutsch. Studenten 8210
— Gust., a. d. d. Stud. 8211
Wachsmann, C. v., Erzählungen 7360
— — Helgoland 5565
Wachsmuth, W., hellen. Alterthumsk. 5955
— — Gesch. Frankr. *9
— — Weimars Musenhof *3095
Wade, J. A., Handbok 10659
Wächter, A., de chloratibus 5811
— F. G. v., gem. Recht Deutschl. 8014
Wagenfeld, L., Encyklop. d. Thierheilk. 3594
— — Vieharzneib. 7629
Wagner, A., Gesch. d. Urwelt 9190
— C. A., Conferenzrede 5048
— — Rede 5049
— F. L., Handb. 10557
— F. L. W., d. Beschlagnahme 10069
— G. L., d. Christbaum 1547
— — prakt. Rechenunterricht 406
— O., de rhythmo nervorum 8323
— P., d. griech. Tragödie 3409
— R., elem. of anatomy 4450
— — elem. of physiology 4455
— — Erinnerung an Henke 9858
— — Lehrb. d. Zootomie 8033
Wahlert, G. E. A., Lehrb. d. Arithm. 3265
Wahoda, J., es gibt e. Fatum 4251
Wahrheitsfreund, d. 3356. 10064
Wahrmann, T., d. Cicerone d. Dresden 7439
Waibel, A. A., d. Herr segne uns 5358
— — Moraltheologie 8973
Waiblinger, W., Gedichte 8487
Waidmann, d. deutsche 3213
Waisenkinder, die 3748
Waitz, G., d. Gründung d. deutsch. Reichs 10250
— — deutsche Verfassungsgesch. 4881
Walburger, J. F., Bilderevangel. 5350
Walch, A., Bilder a. d. bibl. Gesch. 1459
— C., d. Pferdezucht 1230

No.
Walcher, S., Taschenbuch 7425
Walchner, F., Chemie 9979
— F. H., d. prakt. Naturforscher 87. 1700
Walcke, J. A., Elbschifffahrtsrecht 7420
Walckenaer, hist. natur. 5544
Walde, G., d. achte Gebot 2110
— — d. halbumgewand. Richter 4673
Waldeck, A., d. Führer am Rheine 8085
Walder, H., üb. placenta praevia 8629
Walderode, e. Novelle 9306
Waldhaus, G., de typho abdom. 8322
Waldmeisterlein, e. Erzählung 7712
Waldorf, P. J., de mutationibus 4351
Walker, G. A., a chart of diseas. 2933
— W., d. Erzieh. d. Obstbäume 1239
Wallbridge, A., the system 8462
Wallenheim, L., Anna v. Bretagne 6282
Wallerstein, L., Arbitrage 8584
— — Cours-Tabelle 8585
Wallmann, J. C., Predigt 9432
Wallner, J. F., travels in Germany 558
Wallroth, A. F. C., Rede 3325
— F. W., Beitrr. z. Botanik 7869. *10020
Walmiki, Rama 515
Walpers, G. G., repert. botan. syst. 1138. 7867
Walpole, H., the castle of Otranto 9307
— — letters 5771
Walser, P. J., d. ew. Anbetung 2628. 9016
Walt, J. K., geordn. Vorlagen 7691
Walter, üb. d. Abnahme 10698
— F., Gesch. d. röm. Rechts 8343
— W., d. Georgskloster 3749
— — d. Verkannte 3750
Walther, C., Vorlegeblätter 6064
— C. F., hist. de la reform. 6935
— F. W., Geogr. v. Bayern 7428
— J. L. G., d. Bilderhändler 1548
— — Erzählungen 1549. 10611
Walton, W., the Alpaca 8880
Walz, C. F., de retardatione 5808
Wandel, tägl. d. Christen 4102
Wanderbüchlein 66
Wanderer, R., d. Pilger 3191
Wandergern, H. L., d. Handwerker 9998
Wandfibel 3693
Wandkarte 7467
Wangenheim, F. T., d. Höllencur 5462
— — d. Partisanen 7361
Wangenmüller, M., Briefe 6965
Wannowski, antiquitt. Rom. 10704
Wappäus, J. E., d. Republik 336
Wappenbuch, allgem. 1061
— — schlesisches 1062

No.
Wappenbuch, würtemberg. 1063
Warburg, H. G. v., d. Waldhorn 9891
Warmholz, system. Zeichnenschule 1494. 6065
Warner, F. A., das Branntweintrinken 2549
Warren, E. de, de l'Inde angl. 2971. *7782
— S., aus d. Tagebuche 2371. 4980. 6281
— — ges. Werke 6280
Warschauer, J., de vi aquae 8326
Was ist Eigenthum? 3657
Was lehren d. Röm.-Katholischen 6971
Was soll daraus werden? 8960
Was wollen d. Münchn. Blätter? 527
Wasserschleben, W. A., de patria 10247
Waterhouse, G. R., mammalia 90
Waterton, C., ess. on nat. hist. 7862. 9199
Watson, J. S., geology 5415
— T., princ. of physic 7203
Watterich, F. O. v., Ehrengebühr 7099
Wattmann, C. J. v., sich. Heilverfahren *232
Watzke, P. A., Erwiederung 272
Wawruch, A. J., prakt. Monographie 284
Weale, W., quarterly papers 7488
Wealth the name 7796
Weaver, R., d. Puseyismus 2191
Webb, B. P., topogr. de la Troada 7447
Weber, B., le guide en Tirol 9068
— C. F., Gesch. d. Gymn. zu Cassel 10692
— C. G. v., syst. Darstellung *1323
— C. J., Deutschland 2956. 6692
— — verm. Schriften 6689
— F. A., Handb. d. Fremdwörter 8291
— — Pocket diction. 7123
— F. B., allg. ökon. Lexicon 6482
— J., Gebetbuch 7034
— — Weg zu Gott 7853
— W. E., Horatius 9737
— — üb. d. Theilnahme 8212
Webster, T., encyclop. économ. 7730
Wechselordnung, Bremens 258
Wechsler, B., Predigt 3326
— G. W. A., Charakter d. Protest. 4085. 6336
Weckers, P. J., d. Preis 8425
Wedekind, Feronia 3957
Wedell, R. v., Handatlas 1189. 7458
Wedemann, W., Rechnenschule 405. 10556
Weg, d., des Kreuzes 6419
Wegener, H., Gesch. d. christl. Kirche 9426

No.
Wegscheider, J. A. L., instit. theol. 8946
Wegweiser, kl. polnischer 4336
— am Rheine 9826
— auf d. Schlachtf. v. Leipz. 9072
Wehl, F., berl. Stecknadeln 2374. 8557
— — — Wespen 2375
Wehner, R., Unterricht 2862
Wehrhan, O. F., Wunderbares 7703
Wehrl, J., Predigten 6395
Wehrli, J. U., Anleitung 3046
Wehrmann, R. T., introductio 5811
Wehrt, A., Vorlegeblätter 6066
Weick, W., Reliquien *7994
Weickert, H. E., de diagnosi 6310
Weidemann, F., oberschles. Zustände 524. 8423
— K. A., üb. Lessings Stellung 10695
Weidenbach, A., d. Saalthal 2967
Weidmann, F. C., Touristen-Handb. 9069
— — Wiens Umgebb. 7444
Weidling, L., d. Gemüsetreiberei 2877
Weierstrass, üb. d. analyt. Facultäten 10697
Weigand, F. L. K., Wörterbuch 2506
Weigel, R., Kunstlagerkatalog 8229
Weigert, H., wie kann 6895
Weihnachtsblüthen 591. 9568
Weil, G., Mohammed 509
Weiland, C. F., Generalkarte v. Deutschland 5609
— — Postk. v. Deutschl. 1806
— — Planigloben 5599
Weinholz, W., Handb. d. Mühlenbaukunst 7530
Weinlig, K., üb. d. Nothwendigk. 10691
Weinmann, F., Elementarbuch 383
Weinzierl, F. J., nachgelass. Schriften 10087
Weisbrodt, G., d. hannov. Staatsschrift 5712
Weisker, H. G., expositio 10692
Weiss, C., l'Espagne 4480. *5003
— — papiers de Granvella 10465
— Chr., Erfahrungen 8789
— J. H., d. Kirchenverf. 6998
Weisse, T., d. Dreschmaschine 6498
Weissenbach, J. A., Beredsamkeit 4088
Weissenborn, H., hellen. Beiträge 5756
Weitbrecht, J. J., protest. missions 8277
— M., üb. weibl. Missionsthätigk. 7038
Weitling, W., Kerkerpoesien 9892
Welcker, C., d. Proc. geg. Weidig 733
— F. G., kl. Schriften 8057
— P. H., d. Ahnherr 9893
Welfenurkunden, d. zu London 4886
No.
Wellesley, the irish question 6777
Welp, T., Andeutungen 5730
— — d. Dorfgerichte 1166
— — d. Einfluss d. Fabriken 1167
— — n. petersb. Skizzen 1798
Welt, d., in Bildern 10612
— u. Glaube 9894
Weltz, G. F., üb. d. Rhinoplastik 2166
Wendeborn, F., junges Leben 5416
Wendenburg, C., de encephalomalacia 5806
Wendler, C. A., quaest. med. forensis 6310
Wendt, J., Aufgaben 6843
— Joh., d. Gicht 6614. *7376
— — d. Selbstbewusstsein *5273
Weninger, F. X., d. letzt. Stunden Christi 4414
Wenström, C. E., Fastlags-stund. 4100
Wentz, Gerichtstabelle 8586
Wentzel, Nachtr. zur Lehre 10702
Wenzel, O., de dysenteria 5805
Wenzl, J. B. v., üb. Augenentzündung 2166
Wer Johannes d. Theolog sei? 4046
Werke, sämmtl., d. Kirchenväter 4369
— — d. Verfs. d. Beatushöhle 10613
Werkstätten, dreissig, v. Handwerkern 9972
— Zeichnungen 1267. 5162
Werner, F., d. Galvanoplastik 9980
— J. A. L., d. orthop. Heilanstalt 2948
— — d. reinste Quelle 430
— K., d. holzbr. Kirchweih 4726
— L., d. Brüder 1550
— — Unterhaltungen 10614
— S. H., Kriegsgemälde 6151
— Z., il ventiqu. febbrajo 9244
Wernher, A., d. angeb. Kystenhygrome 1384. *3615. 6930
— — Widerlegung 5523
Wernicke, J. E., Italien 1181. 10698
Werther, G., de tartratibus 5811
Werthheim, J., de uranio 5811
Wesener, de productione verbb. gr. 10702
Wesenfeld, C. F., Inbegriff 6830
Wesenheit, d., d. Schachspiels 1727
Wesselenyi, N., e. Stimme 3673
Wessely, W., üb. d. Gemeinschaftlichkeit 5679
Wessenberg, J. H. v., Dichtungen 4920
Westenberg, J. J., de morbo lupo 9781
Westermayer, A., Abschiedspredigt 2621
— — d. Christbaum 2622
— — Glaubenspredigten 7021
— — d. Puseyismus 1611

No.
Westerschulte, G. H., de hydrocele 4355
Westmann, L. F., in hist. scepticismi 9782
Westmoreland, v., Memoiren 6153
Westphalen, J. v., üb. d. Gebirgseisenbahnen 7519
— — üb. Anwend. d. Turbinen 7520
— N. H., d. Hauptgrundgesetze 8758
Wetboeken, d. nederlandsche 5009
Wette, W. M. L. de, exeget. Handb. 655. 6956. *9631
Wetter, G., de ablativo abs. 9782
Wetzell, G. W., d. röm. Vindicationsproc. *9787
Wetzler, J., Kissingen 9714
— J. E., wunderb. Heilung 3451
Wewer, G., Badenweiler 1033
Wex, Gesangbuch f. Gymn. 5074
— C., Professor Ewald *6760
Weydmann, L., Predigt 3317
Weyl, L., d. prakt. Kaufmann 3199. 6463. 10364
Weyl-Liew, L., berl. Scherz 8558
Wheaton, H., hist. d. peupl. du Nord *6765
Whist- u. Bostonspieler, d. 10668
Whist, d. rationelle 1722
Whitefriars, od. Tage Karl's II. 1890. 4981
Whitelaw, book of song 155
Whitley, N., the applic. of geology 1226
Wiborg, K. F., Fremstilling *1586
Wicher, Lehrb. d. Physik 6861. *8190
Wichert, H. R., de adject. verb. 10703
Wichmann, M. L. G., proprietates insignes 6451
Wichtl, G., prakt. Anleitung 3047
Wicke, E. C., Monogr. d. Veitstanzes 3470. *7170
Widdrington, S. E., Spain 6688
Widerlegung d. Aufsatzes 2683
Widmer, J., de tetano 9786
Widow, the young 8552
Wie stehts um euch? 6979
Wie Lehrer in d. Conferenz 6009
Wiebe, F. C. H., Archiv f. Mühlenbau 1266. 6914
Wieck, Rede 10693
— F. G., d. par. Ind.-Ausstellung 9971
Wied, M. prince of, travels in Amer. 1803
Wiedemann, G, H. C., de antiqu. carm. Anacr. 10702
— W. J., Samml. v. Fremdwörtern 7117
Wiederbelebung d. Schwanenordens 7646
Wiegand, Blick auf d. Zukunft 10691

No.
Wiegand, A., Lehrb. d. Arithmetik 6045
— — Curs. d. Planimetrie 3035
— J., Samml. v. Gesängen 1492
Wiegers, J., kl. Singschule 3048. 7694
Wieland, C. M., Oberon 8488
— C. W., sur la liberté 6442
Wien u. d. Wiener 6283. 9838
Wiesbaden, F., Kreuznach 4792
Wieseler, F., adversaria *1105
— — d. ara Casali 4822
— — d. Nymphe Echo 10431
Wiesner, A., russ. polit. Arithmet. 6778
Wiest, W., d. Nothwendigkeit 2030
Wifling, J., Spiele auf d. Felde 10704
Wigand, F., Gedichte 3910
— P., Vertheidig. Jordan's 3385
Wigand's Vierteljahrsschrift 3817. 8194. 9641
Wiggers, J., d. mecklenb. Mission 2610
— T. J., kirchl. Statistik *4755
Wiggert, F., vocabula latina 10620
Wiggins, J., the misery of Ireland 5708
Wilberforce, S., hist. of the church 10051
— — sermons 7839
Wilberg, J. F., Gedanken 4566
Wilbrand, F. J. Jul., stammt d. Menschengeschl.? 4457
— — üb. proc. supracondyl. 2414. 6930
— J. B., üb. d. Leben 193
— — üb. d. Zusammenhang 308
Wild, C. A., d. Pharmacie 6131
— F. K., Belehrung f. d. Volk 6359
— J. J., üb. Stutzer od. Büchsen 4310
Wilde, A., üb. d. Stand d. Barom. 10698
— V. A. L., de tumoribus abd. 6933
— W. R., voyage to Madeira 8094
Wilder, J. U. v., üb. häut. Bräune 8629
Wilfarth, J. G., wie liesse sich? 2193
Wilfulness, of woman 4982
Wilisch, H. O., Morgenweihe 5864
Wilke, C. G., d. Hermeneutik *1102. 6323. *6762
— H., Novellen 8553
Wilkinson, G., mod. Egypt. 2977
— M., sketches of North-India 6337
Wilks, M., hist. de l'église d'Écosse *7984
Will, C., diction. engl.-germ. 2987
— J. G. F., horae Tergestinae 8038
Wille, A., vollst. Gebetbuch 5360. 7850. 9017
Willebrand, C. F. v., de tabe mesent. 9625
Williams, C. J. B., Pathologie 9161. *10399
— E., Zolltarif N. Amer. 3667

No.
Williams, T. S., engl. Leseb. 5131
Willich, F. J., Kampf u. Sieg 3636
Willing, T. J. G., de nova specie cathet. 8321
Willkomm, E., Schattenrisse 4983
— — Wallenstein 6284
Willmann, J., de dignitate 4351
Willougby, the diary of Lady 4498
Wilmans, G., de blepharoblennorrh. 5806
Wilmarshof, K., Gesch. v. Böhmen *3814
Wilms, vita Catonis 10704
Wilmsen, F. P., d. Kinderfreund 396
Wilson, C. B., our actresses 7512
— J., the law 4418
— — the Parsi Religion 3543
Wimmer, F., Flora v. Schlesien *8707
— G. A., Humboldt's Reise 1551
Wimpfen, T. v., d. Maulschellen-Comödie 3931
Windischmann, F., Erkl. d. Briefs an d. Galat. *2
Winer, G. B., expos. comp. de la doctrine 6351
— — Grammatik 5288. *6116
— — d. theol. Facultät 699
Winkler, Wohnungsanz. f. Berlin 2965
— E., Handb. d. Botanik 6138
Winninghoff, A., de exartic. femoris 4355
Winter, A., d. Kinder u. d. Engel 10615
— — Novellenkranz 5463. 9964
— G. A., Facitbüchlein 3724
— — Rechnungsaufg. 5082
Wintergrün v. Lotz 9589
Winterling, C. M., poet. Werke 6208
Wintzingerode, A. v., Gedichte 4921
Winzer, J. F., annotatt. ad ep. Petri 3247. 6311
Wippermann, E., Beitr. z. Staatsrechte 2680. *5486
Wird durch d. Glauben? 5303
Wirth, F., Mariade 5361
— J., Beitrr. z. Frage 2166
— K., Christus, d. Sohn Gottes 3264
— — kl. Lehrgebäude 4691
Wirzen, J. E. A., prodr. Florae Fenn. 9626. *10267
— — scriptt. rei herb. 9626
Wisemann, N., d. wirkl. Gegenw. 8244
Wiser, T., d. Katholik 3341
— — Lexik. f. Prediger 9382
Wiss, H. B., kl. Harmonielehre 8463
Wissel, L. v., Kriegsereignisse 6155
Wissowa, Beiträge 10692
With, G. C., d. Veterinär-Chirurgie 3600
Witt, H. A., de studio philos. 9783
— O. M., de peritonaeitide 9781
Wittenbach, A. v., Betrachtt. 2166
Wittike, Beleuchtung 6607
Wittling, J. W., collectanea 4351
Wittmann, P., Antwort 7026
Wittrin, G. G., de phthisi intest. 5802
Wittwen- u. Waisenfreund, d. 2003
Witzschel, A., d. att. Tragödie 9743
Wochenblatt, f. Hauswirthsch. 1706
— kathol. 2278
— landwirthschaftl. 2857
— d. Landwirthschafts-Gesellschaft 1707. 2528
— magdeb. 1945
— praktisches 1708
— f. merkw. Rechtsfälle 724
Wochenschrift, f. d. Heilk. 1368
— juristische 1349
— religiöse 9362
Wocher, M., üb. d. Entwickelung 8846. 10700
Wocke, M. F., de vi creosoti 8323
Wöhler, F., Grundr. d. Chemie 3503
— — Untersuchungen 4259
Wölfer, M., Anweisung 1260
— — Encyklopaedie 6899
— — Lehrbuch 8458
Woeniger, F. T., Zigeuner 5464
Woerl, J. E., Atlas 1190
Wörle, J. G. C., Dictirschule 6832
— — d. Emancipation 6006
— — Geographie 2135
— — Materialien 10532
Wörterbuch, encycl., d. med. Wiss. 6601
— technisches 6893
Wörterschatz, kl. 7692
Woike, Gallerie a. d. bibl. Gesch. 2218
Woldstedt, F., de gradu posit. 9626
Wolf, F. A., Predigten 3318. 6396
— J. W., niederl. Sagen 2356
Wolfart, P. L., Art u. Ziel 3674
Wolfers, Verzeichn. d. Sterne 2457
Wolff, A. W., de pignore 1315
— C. A., Marienkranz 7891. 8489
— C. W., Lehrb. d. deutschen Privatr. 2651
— F. W., die Kunst 7121
— H. W. J., Predigten 4401
— O. L. B., Belgien 4596. 9824
— — d. Donau 4623. 8083. 9833
— — Träume 9895
— P. H., Heilung d. Schwerhörigk. 5930
— — d. Schwerhörigkeit 6625
Wolffeldt, M. v., Mittheilungen 8016
Wolfram, A., Musterblätter 5183
Wöller, H., d. Herrenbekleider 5227
— — Maastabelle 5228
Wollheim, A. E., portug. Sprachl. 7140

No.
Wollheim, A. E., Handwörterb. d. port. Spr. 7337
— H., Versuch e. med. Topogr. 2443
Wolters, O. L. S., Predigten 969
Woltersdorf, E. G., Bethlehems Weihnachtsf. 5861
— — flieg. Brief 5862
Wood, A., homoeopathy unmasked 4782
— S., the tests of time 1891
Woolstone, F., d. Kahlköpfigkeit 4158
Wordsworth, W., select pieces 1856
Wormald and Whinnie, anat. sketches 457
Worsaae, Dänemarks Vorzeit 4520
Wort, freies, an d. prot. Deutschl. 3287
— freim., üb. einjähr. Militaird. 4304
— e., an d. deutsch. Mittelstand 10522
— e., üb. d. Phrenologie 8053
— e., üb. d. in Regensb. geh. Pred. 943
Worte, einige, in Antwort 6358
— — d. Ermuthigung 5374
— d. Trostes f. Leidende 5343
Wrage, C., Danzels Entwurf 6818
Wrangell, F. v., exped. to the Polar-Sea 5595
Wright, T., St. Patrick's purgatory 1605
Writing, the sacred, of the apostles 10033
Wübbel, F. W., Pfingstpredigt 970
Wülffing, F., Beiträge z. Kritik 3664
Würbel, F., Plan v. Wien 2961
Würth, J. v., d. Fortschritte 9691
Wüstemann, E. F., Anleitung 8842
— — oratio 10480. 10699
Wüstenfeld, A. W., Beweis 5724
— F., the biogr. diction. 511
Wulff, F. B. J., Verzeichn. d. Theologen 9653
— P. F., poetisk Arbeider 9896
Wunder, C. G., Versuch e. Entw. 4702
— Ed., zwei Schulreden 10693
— G. C. E., Handbuch 719
Wunderarzt, d. 4727. 8834
— büchlein, landwirthsch. 2865
— horn des Knaben 1552
— medaille, die 7007
Wundsch, E. R., de exstirp. testic. 5806
Wurmb, C. F., actenm. Darstell. 8020
Wurstbuch, vollst. 2871
Wurstlergeschäft, d. 9991
Wuth, C. C., Beitr. zur Medicin 4776. *7580
Wyatt, G., lacrimae ecclesiae 8944
Wybelingh, M. A., de causa jacturae 5904
Wyttenbach, J. H., Forschungen 6737

No.
Xenophon, entret. memor. de Socr. 9049
— Feldzug d. Kyros 7052
Xerez, F. de, Gesch. d. Entdeckung 3440
Xivrey, B. de, rec. de lettres *6119
Xylander, J. v., Waffenlehre 6156

Yakowlef, J., Russland 3871
Yates, A., a winter in Italy 8078
Young's, E., Nachtgedanken 7359

Z., de, élem. de gramm. franç. 2518
Zaccaria, F. A., Anti-Febronio 4379
Zachariae, C. G., corso di dir. civ. 10319
— v. Lingenthal, E., üb. Gesetzentw. 3841
— — — üb. d. Unterschied 3363. *3811
Zahn, W., Ornamente aller Epochen 835
— — — Pompeji's 836
Zander, H. D. F., Naturgesch. d. Vögel 7864
Zanetti, G., stud. archit. 839
Zarbl, J. B., üb. d. kath. Missionen 6397
Zedlitz, J. C. v., Gedichte 6179
— — Waldfräulein 9255
Zeh, J. P., ital. Handelscorrespond. 3208
Zehender, E. F., Dichtersaal 8808
Zehetmayer, F., d. Herzkrankheiten 10118
Zeihe, H. F., Erläuterungen 3850
Zeipel, C. v., zwei Musensöhne 3953
Zeisiger, A., Anleit. z. Briefschr. 9508
Zeiss, G., Aufruf 7663
Zeissing, F. W. L. O., de causis mortis 10248
Zeitbilder, theol. 2279
Zeitschrift d. schlesw. Advoc.-Vereins 1357
— f. deutsch. Alterthum 9117
— f. d. Alterthumswissensch. 469. 3387. 4797. 5933. 7040. 8054. 9041. 10407
— f. prakt. Baukunst 2090
— f. Bijouteriearbeiter 5195
— f. wissensch. Botanik 5549
— f. Chaisenfabrikanten 5233
— f. Chirurgen 7196
— f. Civilrecht 9022
— neue, d. Ferdinandeums 9675
— f. d. Forstwesen 3209. 8591

No.
Zeitschrift f. Gärtner 7755
— f. Geburtskunde 2426. 4774. 6599. 7591. 9157
— f. protest. Geistliche 12. 1592. 6949. 8232. 10029
— d. landw. Gesellsch. zu Tirol 3973
— f. vaterl. Geschichte 6735
— f. Geschichtswissensch. 1034. 2476. 3547. 4466. 5751. 6705. 7068. 8103. 9434
— allg., f. techn. Gewerbe 5155
— encyclop., d. Gewerbewesens 5156
— f. Deutschl. Hochschulen 5514
— östreich., f. Homöopathie 4775. 7180
— f. d. relig. Inter. d. Judenth. 4128
— juristische 8340
— f. Kirchenrechtswissensch. 2280
— f. Klempner 5186
— wien., f. Kunst 1946
— f. Malakozoologie 3513
— f. Mechaniker 5160
— f. d. ges. Medicin 2425. 4773. 6598. 7589. 8641. 10108
— f. rationelle Medicin 9156
— östr. militairische 6149. 8140. 10294
— f. Münzkunde 544. 4289. 7475
— d. Mus. Francisco-Carol. 9676
— f. Musik 2727
— f. Orgelbau 7504
— allg. pharmaceut. 6126. 10439
— f. Philosophie 297. 4232. 6428. 8369
— — u. kath. Theol. 1750. 6318. 9356
— f. Phrenologie 2421. 8051
— f. Protestantismus 3357
— f. Psychiatrie 4794. 6631. 7193. 8678
— f. Pyrotechniker 5192
— f. Recht in Kurhessen 2662
— f. deutsch. Recht 3360. 5007
— f. volksth. Recht 707. 2019. 5008. 6564. 7402. 9021
— f. Rechtspflege 1355. 3359. 6565. 9023
— f. schweiz. Rechtsquellen 8354
— f. gesch. Rechtswissensch. 3624. 5658. 7997
— f. Rindviehkunde 7626
— schweizerische 1709
— f. Staatswissensch. 2679. 5699. 7636
— f. deutsches Strafverf. 3640. 5690
— f. Theologie 2281. 6950
— f. d. hist. Theol. 1593. *3432
— f. jüd. Theol. 6420
— f. d. ges. luth. Theol. 2595. 4052. 5822. 9355
— f. speculat. Theol. 1758
— f. Thierheilkunde 3591
— f. Uhrmacher 5198
— f. d. landw. Verein in Frankf. 3972

No.
Zeitschrift f. d. landw. Verein in Sachsen 6488
— üb. Wiesenbau 8875
— kath., f. Wissensch. u. Kunst 9363
Zeitung f. d. deutsch. Adel 3586
— archäologische 470
— bergmännische 535
— botanische 1139
— f. Buchbinder 5203
— f. Büchsenfabricanten 5193
— cameralistische 3652
— f. Chirurgie 1383
— f. Conditoren 5240
— f. Eisenbahnwesen 7517
— entomologische 1696
— illustrirte 1948
— f. National-Industrie 5157
— d. Judenthums 1172
— f. Landwirthe 1214
— landwirthschaftl., f. Hessen 6489
— — f. Pommern 1710
— — f. Schleswig 1711. 2858
— literarische 2014
— medicin. 1369
— medic. chirurg. 3455
— medic., Russlands 1370
— f. Militairärzte 3456
— f. Mühlenbaukunst 6915
— allgem. musik. 2080
— berlin. musik. 2728
— numismatische 4290
— f. Porzellanfabrik. 5200
— f. Sattler u. Riemer 5232
— f. d. eleg. Welt 1947
Zeller, C. A., d. Soolbäder 7190
— E., d. Philosophie d. Griech. *4207
— G. H., Zusammenstellung 5083
— H., üb. Gebetserhörung 4106
— — Weihnachtsbetr. 4107
— — Wozu ist Chr. geboren? 4108
— J. E., d. Gesammte d. Bauführung 1262
Zemplin, A., Fürstenstein 7104
— — Salzbrunn 6643
Zentner, J., Erläuterungen 5011
Zerenner, C. C. G., n. Kinderfreund 397
Zerffi, G., wiener Lichtbilder 8560
Zetterstedt, J. W., Diptera Scandin. 7220
Zetzsche, J. G., de Theocr. idyll. XV. 10703
Zeune, A., d. drei Stufen 3729
— A. A., Gottl. Köhler 4567
Zeuss, d. Reichsstadt Speier 10699
Ziegler, O. H., morbus cardiacus 5802
Ziegler, A., e. Fall v. Gehirnabcess 8625

No.
Ziegler, F. J., Zusammenstellung 4424
— L., Beobachtungen 464
Ziegner, S. E., de partu provocato 6933
Ziel, d., d. Ringens d. Gegenw. 3663
Zielinski, E., prakt. Darstellung 2054
Zierlein, P., Phantasien u. Gedichte 2310
Zigno, A., introduz. allo studio 2473
Zilger, O., Coursberechnung 8583
Zille, M. A., Harfenklänge 2219
— — Palmenzweige 9419
Zimmer, J. G., Predigten 971. 972
— T. F. W., Lehrer d. engl. Spr. 2982
— W. B. H., Handbibliothek 914
Zimmermann, d. freie Grundbesitz 10148
— C., Karte des ob. Nillandes 3892
— — Liederbuch 1858
— D., üb. d. Ursprung 10696
— F., Lesebuch 398
— G., zur Analysis 2943
— H. H. F., de usu aquae 3482
— J. M., üb. Menschenpocken 4448
— K., d. Gleichnisse d. h. Schr. 6398
— — Vorles. üb. d. GA.-Stift. 6335
— L. P., de respiratione 10257
— W., Gesch. d. Bauernkrieges 1054
Zindel, L., Zollvereinskarte 7468
Zingg, A., Vorschule 8439
Zinssmann, A. O., de periostitide 3246
Zionsharfe 10093
Zipperlen, J. B., Hülfsbüchlein 5916
Zirkel, aliquot exemplá 10697
Zirndorfer, S., Hermine 4984
Zitz-Halein, K., sonderb. Geschichten 3954
Zoczeck, W., Gebetbuch 5362
Zoepfl, H., deutsche Staatsgesch. 3842
Zoller, A., d. berühmten Kinder 1553
— K. A., Fibel 10529
— — 11 Wandtafeln 10530
— — Anleit. z. Gebr. d. Fibel 10531
Zollverein, d., deutscher Staaten 2690
— d., u. dess. Verhandlung 5710
Zolltarif, amerikan. 1162
Zoncada, A., poesie 3911
Zschaler, F. G., Gedächtnissaufgaben 6838
— — dramat. Spiele 3751. 9565
Zschocke, H., Aehrenlese 5465
— — ausgew. Novellen 208. 1892

No.
Zsatkovits, A. S., mus. verit. christ. 9390
Züge aus d. Erlanger Studentenleben 697
— aus d. Leben e. pr. Offic. 4319
Zumbach, F. J., Frondheim 7363
Zumpt, C. G., Aufgaben 3764
— — üb. d. Bestand 299
— — lat. Grammatik 3759
Zunz, Antwort 2644
Zurechtweisung, abgedr. 4642
Zusammenstellung üb. d. Gütertransp. 6816
Zustände, braunschweig. 1157
— galiz. jüdische 10172
— u. Kämpfe d. Juden 1174
— d. Volksschule im Rheinl. 3010
Zwickenpflug, K., d. gebrochene Brod 4692
— — Grundzüge 3296
Zwingli, U., Lehrbüchlein 5047

Nachträge.

Afhandlinger, Videnskab. Selskabs 2839
Artaud de Montor, considérations 6718
Barchou de Penhoën, hist. de la conquête de l'Inde 10490
Böhmer, J. F., regesta imperii 10474
Bulwer, E. L., mem. of an Muscov. 5446
Carabelli v. Lunkaszprie, G., Handb. 1028
Caussin de Perceval, A. P., gramm. arabe 506
Cervantes, M., Don Quixote v. Johannot 171. 790
— — — — v. Hoffmann 1509
— — — — trad. p. Florian 7904
Duflos de Mofras, territ. d'Orégon 6701. *7587. 9084
Du Mège, A., hist. d. institt. rel. 2482. 9456
La Rochefaucauld, de, esquisses 4488
Munck af Rosenschöld, P. S., de principiis 9782

III. Todesfälle.

	No.
Aall, J.	7367
Abeken, B. R.	10853
Abercrombie, J.	10920
Ackermann, C. A.	1555
Addington, H.	2155
Addison, J.	2883
Adeler, Chr. Lenter Frhr. v.	2770
Ahlmann, E.	6303
Aillon, M. M.	7775
Aitkin, T. J.	2753
Aldenrath, H.	2557
Allen, W.	2760
Almquist, C. J. L.	6301
Asmuss, M.	6094
Atassi, P.,	4169
Aubry (*Paris*)	4016
Augé (*Paris*)	10242
Auguis, P. R.	10930
Bachmann, J.	6095
Bacon, R. M.	10925
Bake, A. J. J.	5253
Bärensprung, H. W.	10373
Baily, D. F.	10229
Baini, G.	7768
Baizini, G. B.	4568
Ballhorn, L. F. G.	3074
Balsamo, D. C.	3777
Baltzer, A. K.	10839
Barelli, V.	4572
Barnwell, F. H. T.	2749
Barlow, E.	4172
Bastard (*Paris*)	1289
Bathurst, H.	10913
Baumgärtner, F.	10239
Baumgarten, J. C. G.	2555
Baumgarten-Crusius, E. A. N.	2159
Beckford, W.	7767
Benecke, G. F.	7777
Bernard, K,	10238
Benson, R.	8167
Benvenuti, P.	1952
Berdau, J. C.	9765
Bermann, H. A. W.	4345
Berton, H. W.	3786
Bethune, J. D.	3602
Beyer, D. W.	3771
Bickel, J. A.	4573
Binder, C. G.	8623
Bittcher, Ph. C. Fr. H. 3228.	10763
Blanquet du Chayla	3778
Blatsch, E.	9134
Blum, K.	6305
Bockshammer, J. E. K.,	2564
Boeckh, K. J. A.	8608
Böhme, C. F.	6545
Börsch, F. A. H.	8607
Bötticher, (*Göttingen*)	10846
Bolhuis, J. H. van	3769
Bonaparte, Jos. Napoleon	6924
Bonneval, A. de,	7778
Bossi, J. P.	1075
Boveri, G. A.	4343
Bowley, W.	2748
Brasseur v. Kehldorf	8613
Brehm, K. A.	9141
Briggs, H. P.	2764
Brosius, F. H.	10743
Browley, W.	1733
Brown, J. B.	2755
Brunner, S.	4730
Büttner, J.	878
Buddeus, J. K. J.	2161
Bundschuh	10857
Burney	3604
Burnouf, J. L.	4344
Bussi, G. B.	1950
Calcott, A. W.	10923
Campbell, T.	7772
Camuccini, V.,	8172
Canonica, L.	2154
Card, H.	10912
Cary, H. F.	9136
Cellerier, J. J. S.,	3235
Chimani, L.	4014
Clercq, W. de,	2765
Configliacchi, P. M.	8606
Constantin	1078
Cosmar, J. W. K.	9142
Cotgrave, J.	10934
Cotta, H.	9775
Crewdson, J.	5252
Creswell, D.	5245
Creuzer, C. A. L.	2562
Croy, G. M. J. v.	875
Dähne, C. F. A.	3237
Dahlgrén, C.	4338
Dalwigk, R. v.	3783
Dammers, R.	9767
Dapp, L. F.	3288
Darcet, J. P. J.	7364

	No.
Davies, D.	2884
Davies, D. P.	2763
Deacon, E. E.	10916
Decker, C. v.	6304
Deiker	10756
Delavigné, J. F. C.	210
Demonferrand	1290
Deurer, F.	1073
Dieffenbach, L. A.	1285
Diller, E. A.	10839
Distelj, M.	3770
Domine	10740
Double, P. M. Mar.	4577
Dreher, C.	10864
Drücke, H.	10378
Ducercle	2560
Duchatel	8621
Dulton, J.	9133
Dyer, S.	4569
Echtermeyer, T.	4340
Eichhoff, N. G. F.	4007
Ellendorf, J. O.	434
Epplen, M.	440
Fabricius, K. F. H. v.	6546
Falkmann, C. F.	1739
Farquharson, J.	2756
Fellenberg, P. E. v.	10379
Ferber, B. C.	2153
Fiebag	10777
Fiedler, K. F.	8181
Flad, L.	9769
Forgeot, M.	9773
Forster, J.	2747
Fortmann, H.	3075
Fraas, F. C.	8180
Franceschi, M.	1293
Franke, H.	8618
Fremerij, N. C. de	10376
Fresling, T. P.	6917
Friederich, A. v,	871
Fritz, C. H.	10232
Fryer, M.	3607
Gaschon, E. F.	8179
Gebhardt, J. E.	8615
Geissler, C. G. H.	4017
Gelle, H.	10781
Gerbel, F. S.	3782
Gerber, C. W. C.	10707
Gess, v.	1292
Gillespié, T.	9318
Gleichenstein, K. v.	3605
Goetze, J. N.	1736
Grabowsky	10729
Graham, Elisab. S., geb. Davenport	9135
Graham, Mar.	3236
Grauert, C. N.	4578
Gregory, D. F.	5243
Grossheim, E. L.	879
Gruner, G. A.	4347
Haacke, J.	5255
Haage, K. H. A.	10850
Hack, Mrs.	2762
Händel, K.	6549
Häser, A. F.	10237
Haffner, C. A.	5619
Halford, H.,	4170
Hall (*St. Petersburg*)	2151
Hall, W. G.	2757
Harless (*Herford*)	10784
Hart, J. B.	10929
Hartmann, T.	5616
Haslam, J.	8170
Hassenstein, F.	1738
Hassler, F. R.	439
Hausleutner, E. F.	6093
Heermann, G.	6921
Heimburg, E. A. H.	2886
Hekel, F. E.	4732
Hellstenius, A. J.	6302
Hempel, F. W.	10835
Hendriksz, P.	4571
Hesmivy d' Auribeau, P. d'	876
Hesse, C. L. A.	10911
Hewlett, J.	7774
Hildebrand, W.	3073
Hillig, C. G.	3243
Hilscher, P. G.	4180
Hocheder, Frz. v. Paula	4339
Hodgson, R.	10915
Hoffmann, A.	8620
Hoffmann (*Oppeln*)	10777
Hoffmeister, K.	6553
Hofland, geb Wreacks	10919
Hohler, J. C.	9143
Holcroft, Fanny	10936
Holland, (*Tübingen*)	2558
Holt, F. L.	10914
Hood, L.	7770
Hoppe, T. C.	7771
Horn, G. F. C.	5621
Host, J. K.	4575
Howes, F.	5247
Hülf, L. A.	1283
Hugo, Gust.	8616

	No.
Humbert-Pomcourt	211
Hurwitz, H	8169
Huttmann, W.	10231
Jacobi (*Hannover*)	9776
Jacques, N.	3775
Jame, J. N.	6089
Jobhair, A. B. M.	5248
Jochims, P.	3231
Jonghe, J. B. de	9770
Jordan, A. C.	2766
Jordan, C.	6552
Joseph (*Kalamata*)	4008
Junge, F.	4733
Kästner, A. E.	10829
Kaiser, C. L.	6091
Kapff, C. H.	9768
Kawerau, T. F. T.	6923
Kayssler, A. J.	3070
Keller, K. U.	3230
Kent, J.,	2752
Kielmeyer, K. F. v.	8622
Kiesewetter, K. F. A.	3234
Kisfaludy, A. v.	10233
Klamt, J.	5254
Kluge, A. F.	4734
Kluyskens, J. F.	1732
Knauer, J.	4338
Knaus, K. C.	8174
Knight, W.	10928
Kobbe, P. C. L. v.	8610
Koch (*Karlsruhe*)	10864
Koch, K.	8609
Koch, M.	6916
König (*Karlsruhe*)	10864
König, A. F.	5627
Kohlhoff, J. C.	6544
Kopitar, B.	7369
Koppe, K. W. v.	2566
Kramer, H. F.	1559
Krombholz, J. V. v.	1284
Krüsi, H.	6927
Krug, P.	5626
Kühn, E. F.	1737
Kühn, F. A.	7773
Kunath, G.	3787
Kunhardt, H	3774
Laegel	10896
La Mardelle, de	4181
Landes, A.	1949
Lange, B.	4731
Lang, H.	10240
Lang J. v.	4000
Legonidec (*Paris*)	1951
Lehmann, W. F. C. F.	8171
Lendroy, J.	1072
Lenter, C.	2770
Le Payen de Flacourt	7366
Leybold, K.	6918
Leyser, H. J. T.	214
Lhommeau	5249
Le Tourneur	1735
Liebermann, G. A.	10241
Liessen	10740
Liljewalch, C. F.	3609
Link, G. C. F.	4341
Link, J. W. F.	3332
Liscovius, K. F. S.	3241
Lohmann, C.	213
Loreye	9777
Lotz, G.	1558
Loudon, C.	5442
Loudon, J. E.	2759
Lüerssen	10850
Lutz, S.	8619
Lynker, L. J. F. W. v.	6919
Macheck, A.	10381
Macké (*Mainz*)	3076
Macnaghten, F. W.	2879
Malcolmson, J. G.	5246
Mardelle, de la	4181
Martini, L.	4173
Marx, A. C.	1729
Masing, C. C.	3611
Matchett, J.	10922
Matthieu, C. J. A.	872
Matzek	10768
Maurenbrecher, R.	209
Mauzaisse, J. B.	10380
Mayer, J. E.	1288
Mayer, J. J. v.	2885
Mazzinghi, Gius.	2881
Mednyanski, A.	2559
Meister, T.	5623
Merivale, J. H.	6090
Meschert, W.	2767
Meyer, F. J. L.	9772
Mézard	874
Micali, G.	3773
Michaelis, S. H.	5618
Miller, W.	10918
Mitchell, J.	9137
Molière, G.	10375
Mollevaut, C. L.	10244
Monten, D.	439
Moore, K.	7766
Morgenstern, J. F.	3603

	No.
Morrison, J. R.	2746
Mosel, J. F. v.	3776
Müller, W.	2556
Müller, (*Bromberg*)	2888
Müller, (*Darmstadt*)	8178
Müller, (*Frankf. a. M.*)	4174
Muhrfeld, J. S. E. v.	9771
Mutzenbecher, J. H.	5624
Navarete, D. M. F. de	9764
Naylor, M. J.	2754
Nebauer, J. B.	3610
Nesle, Ch. de	10867
Nicholson, F.	3608
Niederer, J.	437
Niemeyer, B. A.	441
Nissen, D. A. F.	4737
Nodier, C.	1556
Norrie, J. W.	2758
Nowak, J.	5622
Oden, C.	8173
Oldendorp, C. J.	10236
Omtijd, C. G.	1287
Oppert, K. G. T.	4177
Ouseley, G.	10921
Pacca, B.	4011
Panckoucke, C. L. F.	6550
Papadopoli, A.	10931
Parr, T.	8168
Paulus, Caroline F. E.	3072
Pehmöller, F. H.	5244
Penn, G.	10230
Perier, C.	8614
Petersen, R.	4576
Petracchi, A.	1731
Pettrich, F.	1291
Pfizer, K. E. G. v.	3785
Piloty, F.	1077
Pogson, W. R.	431
Ponge, S.	4341
Quix, C.	1554
Raiger, C.	5620
Reber, J. E.	10933
Rein, H. A. G.	10896
Rheinländer K. L. T.	1955

	No.
Rettenbach, F. W. v.	3239
Richter, G. H.	2156
Richter, J. A. L.	6545
Ridolfi, D. L.	10924
Rodt, R. v.	433
Röbausch, A.	6547
Roeck, L. H.	8182
Rogers, J.	2761
Roller, F. A.	1074. 10763
Roscher, A.	6554
Roscoe, W. S.	2750
Rosenmüller, P.	3077
Rothe, E. F. W.	7776
Rozoir, C. du	8612
Ruben, C.	10755
Rudolph	2769
Rümelin, v.	7370
Rüttimann, V.	1079
Ruttenstock, J.	6092
Sabbatti, A.	10730
Sachs, F.	4015
Sachs, W.	2149
Saigey, K. E.	9144
Sanderson	9132
Sauerweith	10235
Sauzin, Ph. F. de	2565
Savage, W.	2745
Sax, A. v.	2152
Scharrer, J.	3240
Scheerer, J. A. v.	3780
Scheib	10707
Schele, G. P. F. D. v.	8170
Scheller, J. H. L.	2160
Schelver,	10234
Schenk v. Geyern, K. F. E.	9774
Scherer, J. R. v.	9766
Scheurmann, J.	1557
Schleiermacher, E. C. F. A.	4012
Schleiermacher, L.	1957
Schlüter, D.	5625
Schmidt, F.	3069
Schmidt, F. E. C.	2150
Schmidt, K. L.	4729
Schmitz-Grollenburg, E.	2157
Schnell, K.	1953
Schöder	3781
Schröter, W.	2563
Schubert	4179
Schütz, F. K. J.	8175
Schwarzkönig Ed. v. Muhrfeld, J.	9771
Schwerz, J. N. H. v.	1954
Seguier, W.	2751
Seidel, K.,	7372
Sheridan, C. B.	4570

No.
Siebenhaar, K. F. H. 10707
Signoroni, B. 10926
Sigwart, H. C. W. v. 10377
Sinnett, E. P. 7769
Slade, J. 1728
Sohr, S. A. 4346
Spiess 7368
Stapf, J. A. 1286
Stark, R. 432
Steinberg, Mar. A. P. v. 2880
Steinert, H. A. 3784
Stephenson, G. 2882
Stieglitz, H. 873
Stiglmaier, J. B. 2561
Stöphasius, v. 10718
Streckfuss, A. F. K. 6922
Stubenrauch, L. L. 7371
Stübbe, H. J. 4736
Stumpff, 877
Survilliers, Jos. Napol. Graf 6924

Tardieu, A. 7365
Tellemann 2148
Thiene, D. 10935
Thilo, G. C. 4175
Thilsch, A. 10770
Thomson, C. 5251
Thompson, W. G. 10917
— (*Hannover*) 5617
Thorn, W. 1734
Thorwaldsen, A. 3772
Toel 10350
Torfstecher 10719
Trinius, H. B. v. 3229
Trinks, F. G. F. 9139
Tristan, Elisa 10243
Tschudi, J. 3071

Vicino, J. A. 2768
Vogelmann, A. 9140

No.
Voigt, J. F. 4171
Voigtländer, J. F. 3233

Wachter 4735
Wächter, K. v. 6307
Wagenmann, K. 4176
Wagner, J. 8177
Webster, T. 10932
Weichert, J. A. 6920
Weingärtner, A. F. C. 10374
Weinmann, K. W. C. 2158
Wenzl, J. B. v. 3779
Wickenhöfer, E. 4178
Wigand, A. 10707
Wildt, v. 6925
Wild, L. D. 3242
Wilson, J. 10927
Winkler, P. 1076
Witter, J. 10881
Wolff, H. W. J. 4010
Wollis 212
Wolowski, F. 1956
Wolshofer, J. C. F. 8611
Wright, J. 3606
Wucherer 10864
Württemberg, C. F. A. Graf v. 6306
Wurzer, F. 6926

Zandt 10864
Zeh, Chr. 435
Ziel, E. C. A. 10850
Zierl, L. 8617
Zimmermann, D. L. 4574
Zollikofer, K. T. 438
Züllig, F. J. 4013
Zürn, W. F. 655

IV. Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Abeé, Conr. 623
Abel, K. v. 883. 3078
Aberle (*Rottweil*) 10857
Ackermann, C. 3410
Adelmann, P. 4988
Agricola, F. 8306
Alexander, Fst. v. Hohenlohe 4993
Algreen-Ussing, T. 3412
Alzog, J. 9999
Amelung, J. A. 2889
Ammon, F. A. v. 1958
Andrae (*Heilbronn*) 10856

	No.		No.
Andreae, A.	10386	Benning, W.	887
Andrian-Werburg, F. v.	884	Benoit, P. A.	10829
Anton, A. F. M.	6745. 10764	Beranek, Al.	217
Apel, H. E.	10876	Berend (*Danzig*)	8899
Arens, F. J. v.	6096	Bergmaier, B.	6747
Aretin, K. v.	7561	Bernhard (*Wittenberg*)	10757
Arnim, v. (*Neuss*)	2381	Bernhardi (*Erfurt*)	9320
Arnold, F.	10383	Bernhardy, G.	6748
Arnoldi, W.	1085	Bertheau, E.	627
Aster, C. H.	1959	Berthes, E. J.	3789
Aster, E. L. v.	1081	Bessel, F. W.	7963
Aster, (*Neust. a. d. O.*)	7560	Beutter (*Radolphzell*)	7167
Aubel, C.	9327	Beurmann, C. M. v.	1087
Auerweck, J. v.	885	Bicking (*Berlin*)	1088
Auerswald, v.	1088	Bidder, F.	9610
Aulike, (*Berlin*)	1087	Bielefeld (*Posen*)	1294
Autenrieth,	8892	Bieling, Gl.	10785
Ayrton, J.	3416	Biermann, C. E.	1562
Azeglio d' (*Turin*)	2378	Bilharz (*Rastadt*)	10868
		Bindemann, K.	4989. 9321
		Birnbaum, F.	4739
		Bissinger, S. K.	4037
Bach (*Annaberg*).	10757	Blase, H.	16739
Bachofen v. Echt, K. H. A.	10781	Bley (*Bernburg*)	10891
Backe (*Wollin*)	4985	Blochmann, K. Just.	4986
Backes (*Köln*)	10750	Blum (*Trier*)	10855
Baer, K. E. v.	5256	Bock (*Berlin*)	1088
Bähr, Chr.	5646	Bode (*Berlin*)	1064. 1295
Baier, A.	4738	Böhmer, J. F.	9323
Bailleul, Bl. de	2891	Bönisch (*Oppersdorf*)	2888
Balemann, G. L.	7153	Bötticher, C. W.	9323
Ballard (*Paris*)	1000	Bone (*Bedburg*)	10751
Baltzer	10829	Bonin, v.	6759
Barreau, (*Luxemburg*)	2379	Bonitz	5639. 10715
Bartakovitz, A. v.	7981	Bonnell, E.	1088
Bartels (*Aachen*)	1087	Bonseri (*Madeburg*)	9319
Barthe (*Paris*)	1560	Borel, E. E.	10858
Bartsch (*Templin*)	5631	Born (*Posen*)	2895
Bauer, v.	8891	Borries, v.	6759
Bauer, F. E. W.	6096	Bosch (*Rottweil*)	10857
Bauer (*Berlin*)	6746	Bossart, (*Marienwerder*)	7968
Bauer (*Mergentheim*)	3412	Brahe, M.	1564
Bauerband (*Köln*)	3788	Branco (*Berlin*)	1088
Baumgardt (*Putbus*)	10713	Braunhard, H. W.	10889
Baur, Ludw.	2890	Brause, R. T.	10832
Baur (*Giessen*)	215	Breitenbach, L.	10765
Beck (*Carlsruhe*)	10001	Brenner, C. H.	10834
Becke, H. A. v. d.	217	Brenner, F.	10679
Beckedorf, v.	1088	Brettner (*Posen*)	10768
Becker, F. H.	9323	Brillowski (*Rastenburg*)	10734
Becker, K.	10866	Broix (*Cöln*)	3079
Becker, P.	888	Broixem, Ed. v.	7975
Begas (*Berlin*)	1087	Bruns, (*Tübingen*)	7976
Bellinger (*Hadamar*)	10885	Buch, v. (*Rom*)	1087
Bender, Jos.	10724	Buch (*Prettin*)	9320
Bendixen, J. F. W.	1561	Bucher (*Ellwangen*)	8892
Benech, (*Toulouse*)	4189	Buchner, A.	7561
Bened, F.	885	Budde, J. F.	5257

No.
Budde, (*Bensberg*) 10752
Buddensieg (*Pforta*) 10831
Budunger (*Rastatt*) 10868
Bülow, v. 3426
Bugnet (*Paris*) 1089
Buissas (*Toulouse*) 3791
Bunge, F. G. v. 4018. 5258
Bunsen, C. K. J. 1083
Busch, A. 3790
Buss, J. F. 4019
Burchard (*Frankf. a O.*) 5632
Burchardt (*Marienwerder*) 1088
Burdach, K. F. 7966

Cabert, A. 9343
Cagiano de Azevedo, A. 1575
Cailleux (*Paris*) 2896
Caizergue (*Montpellier*) 4188
Calcott, A. 2892
Calmberg, E.. P. L. 2893. 10898
Cambecq, L. 9610
Campe, v. (*Braunschweig*) 1090
Canina, L. 2567
Capellmann 10744
Cappenberg (*Münster*) 1296
Carus, C. G. 1958. 7154
Carus, E. A. 7977
Caspari, P. 9322
Caspers (*Recklinghausen*) 10788
Casselmann 10875
Castro, P. de 4740
Caulon, L. v. 885
Cazalis (*Paris*) 3086
Cerf (*Berlin*) 622
Chelius, M. J. 4742
Chevreuil, M. E. 4187
Choulant, L. 1958
Christiansen, J. J. C. F. 2894
Claesen, A. G. 7155
Claessen, (*Aachen*) 3079
Clarus, J. C. A. 1958
Claus, C. 3413. 9610
Clausen, F. A. 9325
Claussen (*Rastenburg*) 10734
Cleska, K. 10816
Clot-Bey (*Kahira*) 621
Coestor, (*Posen*) 2895
Colin, (*Strasburg*,) 8893
Conta, K. F. A. v. 7558
Cook, F. L. 3084
Cornelius, P. v. 9326
Coudray (*Weimar*) 7558. 7974
Cramer, J. A. 10680
Cruse, G. 8899
Crusius (*Halle*) 10759
Cuny, v. (*Aachen*) 4182

No.
Cunz, (*Weilburg*) 6105
Curtius, E. 10002
Curtius (*Berlin*) 10708

Dach (*Arnsberg*) 9318
Damerow (*Halle*) 8307
Danneil, J. Fr. 7970
Danneil, (*Merseburg*) 9320
Danz, A. H. E. 10382
David, P. J. 2896
Dauer, L. F. 10820
Daunant, Bar. de 4187
Dautzenberg (*Mündelheim*) 3079
Decker (*Berlin*) 1088
Decker (*Meldorf*) 10900
Dederich (*Emmerich*) 10784
Deinhardt (*Bromberg*) 4020. 10765
Delitzsch, F. 5633
Delldén, C. O. 1297
Dépery (*Bellay*) 3792
Deppisch, A. 3414
Deltenhofer, F. 887
Deutschert (*Culm*) 1088
Dieckhoff, B. 10786
Dielitz, T. 3415
Diepenbrock (*Meppen*) 10851
Dieterich, C. F. W. 7156
Dietrich, F. 10903
Dietsch, C. F. 6749
Dillenburger, W. 5634
Dirkes (*Osnabrück*) 10863
Dirschedel, J. B. 10890
Ditmar, (*Rostock*) 889
Döbner, E. 1570
Döll (*Carlsruhe*) 10867
Dollmann, N. 7157
Donalies, (*Jnsterburg*) 7968
Donizetti, G. 4990
Donner (*Stuttgart*) 10858
Dorner, J. A. 7970
Dove, H. W. 9324
Drake, F. 2391
Dreis (*Mehldorf*) 10900
Dreschner 7970
Drobisch, M. W. 882
Druckermüller (*Düsseldorf*) 10744
Drumann, H. W. 7968
Dryander, H. L. 8310
Du Bois, E. H. 1087
Duesberg, v. 1083. 9326
Duhamel, H. 2568
Dulaurier (*Paris*) 8308
Dulk, A. F. 9324
Dulk, F. P. 7970
Dumas, J. B. 9234

No.
Dunker, (*Berlin*) 8894
Dunker (*Halle*) 4184
Dziadeck (*Trzemeszno*) 9328

Eastlake, C. L. 2892
Eberlin, A. C. 4991
Eck, G. W. 3792
Eckhardt (*Eisleben*) 9319
Egilsson, S. 1960
Ehrenberg, F. 1961
Eichhoff, K. 10746
Eichstädt, H. E. A. 624
Eiselen, J. F. G. 9320
Eisinger (*Rastatt*) 10668
Eissfeldt (*Wolfenbüttel*) 2378
Elkendorf, J. E. 9325
Ellendt, J. E. 9325
Elster, W. 10844
Elwanger (*Stendal*) 9320
Endlicher, St. 8309
Engels (*Mühlheim*) 622
Engelschall, F. 1962
Enke, J. F. 5259
Enochin (*Petersburg*) 620
Entner (*Stuttgart*) 10858
Erdl, M. 1298
Erdmann, O. L. 9324
Erfurdt 10713
Erhardt, H. A. 5635
Ernst (*Magdeburg*) 9320
Estorff, O. A. W. v. 4992
Ettinghausen, A. v. 10384
Everard, D. 7558
Ewersmann (*Culm*) 1088
Eydam, J. 1962
Eylert, F. 6740
Eyries, J. B. 4189
Eyth 10856

Faber, J. F. W. F. G. 887
Faber, K. 8895
Fabian (*Lyck*) 10732. 10734
Fabian (*Schönebeck*) 9319
Fabre d'Essarts 3791
Fabri, E. W. 10819
Fabris (*Rom*) 4993
Falbe 10714
Falcke, Frhr. v. 9609
Falkenstein, C. C. 1299
Falkenstein, J. P. v. 7566. 9329
Faraday, W. 9324
Feder, L. 4752
Fein, E. 5260. 10382
Feldbausch, F. S. 4021
Ferrario, Guil. 625

No.
Fertig, M. 10815
Fertsch, Fr. Fd. 4742
Fessel, J. E. G. 4036
Fick, F. B. 1566
Filehne (*Deutschkrone*) 8899
Finlay (*Halle*) 10757
Fischer, v. 7567
Fischer, J. G. 10902
Fischer (*Hildburghausen*) 7568
Fischer (*Nordhausen*) 9320
Fischern, v. (*Meiningen*) 1963
Fleck (*Berlin*) 1088
Fleischer, H. L. 9321
Fleischhauer 9320
Fleischnetz, F. 1964
Flembach, J. v. 887
Flögel (*Ratibor*) 6741
Flügge (*Norderney*) 2569
Fock, v. (*Potsdam*) 1088
Fock, J. 9610
Focke (*Berlin*) 1088
Förder (*Magdeburg*) 9320
Förg, A. 4190
Föringer, H. 9616
Förstemann, K. Ed. 6748. 10385
Forbes, C. F. 3416
Forch (*Carlsruhe*) 10001
Forget (*Strasburg*) 4189
Forster, J. 228
Frank (*Paris*) 11300
Franke, H. L. 1958
Franke, K. C. L. 8310
Franke, W. 1091
Franke (*Magdeburg*) 9318
Freese (*Stargard*) 10714
Frenzel (*Frauenburg*) 7969. 9330
Freytag, Thd. 9610
Fritsch, v. 7558
Fritsche (*Magdeburg*) 9320
Frölich (*Neisse*) 10776
Fromherz, K. 7565
Fromme (*Danzig*) 7970
Froriep, R. 1088
Fuchs, K. H. 4191
Füldener (*Neustrelitz*) 10901
Fülleborn, F. L. 9323
Funk, J. L. 9320
Funke (*Essen*) 10749
Funkhänel, C. H. 3931
Furtwängler (*Heidelberg*) 4037

Gabelentz, H. C. v. d. 1004
Gabler, G. A. 1088
Gärtner, F. v. 8896
Gassner, M. 7158
Gaupp, K. F. 4192

	No.
Gauss, K. F.	10681
Gauthier (*Paris*)	4189
Gebser, A. R.	7968
Gegenbauer (*Ellwangen*)	8892
Gehrken (*Paderborn*)	5630
Geissler (*Eilenburg*)	9320
Gengler, A.	10684
Gensichen (*Frankf. a/O.*)	1087
Gerber, C.	10382
Gerhard, E.	8897
Gerlach, v. (*Frankf. a/O.*)	4022
Gerlach, v (*Köln*)	5636
Gerlach, O. v.	1965
Gersdorff, v.	7971
Gerusez (*Paris*)	4189
Gervay, Frhr. v. (*Wien*)	218
Gervinus, G. Gfr.	7159
Gfrörer, C.	2572
Giehlow, C. H. F.	9321
Gies, Thd.	10871
Gies, W.	10871
Giesebrecht (*Stettin*)	10712
Gildemeister, J.	1966
Giraud (*Aix*)	8898
Girgensohn, O.	9610
Gisevius (*Tilsit*)	10737
Gmelin, v.	8891
Gockel (*Karlsruhe*)	10864
Godin, B. v.	885
Göbel (*Baden*)	3932
Göschen, O.	7569
Goetsch (*Lyk*)	7970
Golbery, de (*Besançon*)	4188
Gonzenbach, v.	8891
Goring (*Magdeburg*)	9319
Goullon, H. de	1962
Grabau, W.	1091
Graf, J. Thd.	10839
Graffunder, A.	9320
Graham, T.	9324
Granelli, G. B.	10389
Grassmann (*Stettin*)	10715
Grauert (*Meppen*)	10851
Gravenhorst (*Hannover*)	10850
Grebe, C.	2382
Greiling, C. E.	10758
Greim (*G.-Ottersleben*)	9319
Griepenkerl, W. R.	1093
Grieshaber (*Rastatt*)	10868
Grimm, C. L. W.	6750
Grimm, H. G.	2390. 7570
Grimm, Jac.	1088
Groschvetter	10879
Grossmann (*Frauenburg*)	6751
Grosse, D.	5637
Grubbe, S.	1563
Grube, A. E.	4023
Gruber, J. G.	621
Grupen, E. D. H.	7160
Gruppe, O. F.	5638
Grüter, Fr.	10781
Grysar, C. J.	5639
Günther, A.	10005
Günther-Biedermann, F.	10891
Guhrauer, G. E.	220
Guizot, F.	219
Gumppenberg, C. Frhr. v.	10011
Guyet, C. J.	10382
Haacke, C. F. Fd.	9320
Haase, F.	3793
Haber (*Stettin*)	1089
Hädecamp (*Hamm*)	10783
Häfner, C. T.	9322
Hafner (*Knittlingen*)	3080
Hagedorn (*Stade*)	2569
Hagen, C. H.	8311
Hagen, E. A.	7968
Hagen, F. H. v. d.	10006
Hahn, A.	10007
Hahn (*Bleicherode*)	9319
Hahn (*Magdeburg*)	10386
Hahn (*Magdeburg*)	5629
Haiz, F.	4009
Hallaschka, F.	7978
Haller, L. K. v.	2383
Haller, S.	1094
Halm, K. F.	7565
Haneberg, D.	3417
Harnier (*Frankf. a.M.*)	7969
Harppracht, v.	7161
Hartmann, F.	10754
Hase (*Weimar*)	7560
Hasse, K. E.	4743
Hasse (*Stargardt*)	4186
Hassenbauer, J.	626
Hassenpflug, H. D. L. F.	1295
Hauck, L. M.	1094
Haupt (*Gommern*)	9320
Havemann, W.	627
Hawkins, F.	3416
Haxthausen, J. L. v.	1301
Hayn, A.	8312
Hecker, J. F. C.	1087
Heerwart (*Eisenach*)	7559
Hefner, J. v.	7563
Heffter, M. W.	9325
Heimbach, C. W. E.	9611
Heine, B.	7162
Heinecke (*Harzgerode*)	10891
Heinichen, F. A.	10842
Heinrichs, J. H.	7571
Helferich (*Freiburg*)	4744
Helmershausen (*Meiningen*)	1967

No.

Helmes, Jos. 10843
Hengstenberg, E. W. 1088
Henke, E. 1088
Henne, J. A. 4024
Hennicke (*Spergau*) 9320
Heppe, v. 4185
Herb, J. B. 3418
Herber (*Breslau*) 1564
Hergt, F. C. 4745
Hermann, Fr. B. W. v. 885
Hermann, Gli. 3410
Hermann, K. F. 7564
Hermannsen, C. 6097
Herrig (*Elberfeld*) 10747
Herzog (*Halberstadt*) 9320
Hess, H. v. 885
Hesse, Hm. 1302. 3798
Heumann, K. G. 10387
Heusinger, C. F. 9612
Heydler (*Frankf. a. O.*) 9333
Heyer, C. A. 10772
Heyer (*Wismar*) 10687
Heymann, C. M. 882
Heyssler, M. 3794
Hilbrath (*Meppen*) 10851
Hildebrand, G. F. 10758
Hinkel (*Cassel*) 10870
Hirsch, S. 6098
Höfer, Gr. 10814
Hoegg, F. X. 10759
Hölling (*Münster*) 10008
Hölscher, A. 10786
Hölscher (*Herford*) 10784
Hölscher (*Recklinghausen*) 10788
Höring, F. Hm. 10889
Hoffmann (*Suhl*) 9320
Hohenlohe, Al. Fürst v. 4993
Holbein, F. v. 6099
Holler (*Hechingen*) 2572
Holtze, W. 10762
Holzer (*Coblenz*) 2384
Hopf, F. T. 1303
Hopfensack, K. 10745
Hoppe (*Berlin*) 1088
Hoppe (*Frauenburg*) 2378
Hottinger, J. J. 6100
Hotzel (*Hildburghausen*) 9611
Hoyer (*Königsberg*) 7968
Huber (*Gleiwitz*) 10768
Humboldt, Al. v. 1082
Hunaeus (*Hannover*) 10543
Hupfeld (*Rinteln*) 10875
Hummel (*Berlin*) 1088
Huschke (*Weimar*) 7974. 9613

Jacobi, Frz. 10009
Jacobi, Hm. 2394

No.

Jacobi, Th. 220
Jacobitz, K. 10834
Jacobson, H. F. 2385. 7970. 7334
Jäger (*Neuss*) 2381
Jander, A. 3081
Jansen 10734
Jarke (*Königsberg*) 7970
Jeiseck (*Posen*) 1088
Jelf (*London*) 1569
Imanuel, S. 10785
Inghirami, P. G. 7572
Joachimsthal (*Berlin*) 10708
Jochmus (*Hannover*) 4025
Johann, Erzh. v. Oesterreich 1565
Jüngken, J. C. 5629
Junghanns (*Lüneburg*) 1973. 10850
Junker, P. Inn. 9325
Jurgevich, J. v. 4026
Juste (*Rouen*) 3795

Kämpffer (*Hessenrode*) 9320
Käuffer, W. 882
Kahle (*Königsberg*) 7970
Kahnis, K. A. 4746
Kaiser, Ad. 4023
Kaiser, J. 10816
Kalau v. Hofen 7970
Kapff (*Heilbronn*) 10856
Kapff (*Stuttgart*) 10856
Karsten (*Perleberg*) 8899
Kausler (*Stuttgart*) 5630
Kauschinger (*Aschaffenburg*) 1570
Kayser (*Naumburg*) 10388
Keber, A. D. W. v. 9323
Keil, C. F. 4027
Keller, F. L. 1095
Keller, H. A. 10682
Kempf (*Berlin*) 1087
Kenyon, J. B. 2897
Kern (*Freiburg*) 899
Kersten, D. 10388
Kiesel (*Cöln*) 3796
Kiessling, G. 9320. 10682
Kilian, H. F. 2570
Kirchhofer, J. 9321
Klaiber, C. B. v. 8900
Klee (*Magdeburg*) 10683
Kleemann, J. 10683
Klein, J. A. 1968
Klein (*Marbach*) 8892
Klenze (*Hannover*) 9609
Klipstein, P. E. v. 8304
Klitzsch, K. J. 10842
Klockow (*Tilsit*) 8899
Klussmann (*Rudolstadt*) 10904
Knappe, J. 1566

	No.
Kneury	10757
Kneutinger, A.	10813
Kniewel, T. F.	9321
Knolz, J. J.	2571
Kobell, F. v.	5752. 7979
Kobell (*Freiburg*)	9335
Koch, G. Aen.	2898. 10834
Koch, Jos.	10820
Koch (*Naumburg*)	6101
Köhler, H. W.	6096
Köhn v. Jaski	9325
Koekoek (*Cleve*)	2888
Königshoff (*Münstereifel*)	10753
Koets (*Meppen*)	10851
Köthe (*Altdöbern*)	1088
Kohlschütter, C. L.	882
Kopisch, A.	2899
Kopitar, B. †	4193
Koppe (*Torgau*)	1088
Koppel, J.	9614
Kori, A. S.	882
Krabbe (*Münster*)	5640
Krabinger, G.	9616
Krah (*Königsberg*)	1088
Krahner (*Friedland*)	10757
Kral, A.	3082
Kramer, E.	10897
Kramer (*Limburg*)	10897
Kraner	10839
Kraus, A.	2387
Kraus, P.	10755
Kraus (*Urach*)	8892
Kraushaar, C. G.	3419
Kreitzner, Mch.	10885
Kreyssig, J. G.	882
Krieg v. Hochfelden	5630
Krosigk, v.	5630
Krukenberg, P.	1087
Kühne, Lp.	1083. 9325
Kühne (*Merseburg*)	9329
Künssberg, C. C. v.	882
Künzel (*Darmstadt*)	10908
Küsaeus (*Siegen*)	10789
Kützing, F. T.	628
Kuhn, G.	10842
Kulau (*Aachen*)	4183
Kunow, v.	3426
Kurtz, J. H.	9322
Kutsch (*Cassel*)	10870
Lacroix (*Montpellier*)	4188
Ladenberg, A. v.	9323
Lamprecht, v. (*Aachen*)	4182
Lanchert (*Rottweil*)	10857
Landerer, A.	9821
Landmann (*Magdeburg*)	9317
Landresse (*Paris*)	651
Lanfranchi, S.	10389
Lange (*Berlin*)	1087
Langenbecker (*Culm*)	1088
Langennickel (*Glatz*)	4036
Lansing (*Osnabrück*)	10853
Laplagne-Barris	1567
Larsow, F.	9321
Lassaulx, C. v.	7565. 8313
Laurent (*Bordeaux*)	4189
Leber (*Carlsruhe*)	4037
Lebrun (*Paris*)	7562
Lechner, Fr. v. P.	10816
Ledebur, K. F. v.	7564
Ledebur, L. v.	1088
Ledinszky, St.	2386
Lehmann, J. M. v.	1968
Lehmann (*Berlin*)	10708
Lehmann (*Brieg*)	2379
Lehner, C. B.	1094
Lehr, v.	10390
Leipziger, v.	9329
Lelut (*Paris*)	1300
Lenz (*Petersburg*)	5256
Leo, H.	1088
Leo, L.	2387
Leonhard (*Lauban*)	622
Leonhardi, G. W.	3797
Lerchenfeld, Ph. v.	216
Lette (*Berlin*)	1295
Lhardy (*Berlin*)	10709
Lichtenberg (*Darmstadt*)	1968
Liebner, C. T. A.	1568
Lindemann, H.	10840
Lindlar, J. W.	10739
Lindpaintner, P. J.	890. 2388
Link (*Cöln*)	6744
Linke (*Thiede*)	1096
Litzmann, C. F. T. C.	10010
Liszt, F.	629
Lobeck, C. H.	7965
Löbell, J. W.	2389
Lohmeyer	2390
Lonsdale, J.	221. 1569
Lotze, H.	2900
Lozinsky, D.	10391
Lucanus, F. G. H.	9329
Lucas, C. F. L.	632
Lucas, K. W.	10748
Luchterhardt (*Berlin*)	10707
Lüderitz, v.	1101. 6753
Luden, H.	3083. 10382
Ludwig, H.	10826
Ludwig, H. P.	6096
Ludwig (*Stuttgart*)	3093
Luke (*Culm*)	10725
Luther (*Ohlau*)	3426

No.
Lutterbeck, A. 3798
Lwoff, A. 891

Maas (*Kissingen*) 3420
Mackroth (*Gera*) 10896
Mädler, J. 9610
Märkle, Mth. 10800
Mätzner (*Berlin*) 4994
Manglard (*Paris*) 3791
Magnus, D. G. 9324
Magnus, E. 2391
Magnus, W. 1088
Mantel (*Kronach*) 1570
Manzoni, A. 4997
Marchal, L. J. A. 8901
Marles, B. A. 9320
Marotzky (*Rastenburg*) 10734
Martens, C. v. 2901
Martin, H. 4745
Martin, Jul. 3419
Marot (*Berlin*) 1084
Masius (*Annaberg*) 10757
Massow (*Berlin*) 1084
Mater (*Bourges*) 4187
Mathies, C. S. 3421
Mathis (*Berlin*) 3426
Matthaei, G. C. B. R. 9321
Matthiae, C. 10762
Maury (*Aschaffenburg*) 1571
Mayer, D. 10684
Medem, F. L. v. 6102
Meier, E. F. 9323
Meinhold, W. 9336
Meissner, F. A. 881
Meissner (*Braunschweig*) 2379
Meister (*Hadamar*) 10885
Merimée, P. 2906
Merkle, Pr. 10815
Metger (*Emden*) 10845
Metternich, v. (*Potsdam*) 1086
Meyer, C. F. 887
Meyer, E. 7970
Meyer, H. 7980
Meyer, J. C. C. 3422
Meyer (*Kreuzburg*) 2387
Michelsen, A. L. J. 10382
Mielecki, v. (*Dortmund*) 1087
Mikolasch, J. 3423. 7573
Miller, F. 10690
Miller (*Paris*) 4188
Mitscherlich, C. G. 5641
Möhring (*Lüneburg*) 10850
Möller, v. 2902. 5628
Möller, J. F. 9319. 9321
Möller, N. 7564
Möller (*Königsberg*) 7970
Möller (*Königsberg*) 10729
Möller (*Lissa*) 9320
Möller (*Stettin*) 2379
Mohl, H. 8892. 9325
Moller, G. 2573. 8305
Morelot (*Paris*) 4189
Morgenstern, C. 6103
Morin, A. 630
Mosebach (*Hamm*) 10783
Moseley, H. 3084
Mosen, J. 633. 4995
Mosengel (*Hannover*) 9609
Moser, W. 887
Most (*Marburg*) 10874
Motz, v. 2380. 7978
Moura Coutinho, G. de 1575
Mühlen, v. u. z. 1084
Mühler, H. G. 8314
Müller, v. 7557. 7973
Müller, E. 2392
Müller, F. T. 9325
Müller, H. F. 882
Müller, J. (*Berlin*) 7564
Müller, J. (*Giessen*) 9337
Müller, Jul. 1088
Müller, J. G. F. 1572
Müller, J. H. T. 1097
Müller, J. Jos. 2887
Müller, J. N. 4747. 8902
Müller, K. A. 9338
Müller, L. M. 10778
Müller (*Berlin*) 6104
Müller (*Breslau*) 10768
Müller (*Frankfurt*) 1088
Müller (*Ohlau*) 10678
Müller (*Weida*) 7570
Müller (*Weilburg*) 10886
Müller (*Wettin*) 10388
Muhrbeck 5629
Mund (*Elbing*) 9319
Muth, Jos. 6015
Mutzl, S. 10810

Nadermann (*Münster*) 9326
Nägelsbach, K. F. 7565
Nagel (*Magdeburg*) 9320
Nagel (*Ulm*) 8903
Napiersky, C. 9610
Natorp (*Berlin*) 2903
Naumann, K. F. 7565
Neander, A. 1084
Nebel, E. L. W. 634
Nees v. Esenbeck (*Saarbrücken*) 10754
Neithard (*Berlin*) 1088
Neumann, F. 9324
Neumann, F. E. 7970
Nickel, Al. 10806

	No.
Nicolai, O.	6744
Nieberding (*Recklinghausen*)	10724
Niemeyer, F. C. E.	10758
Nisard, D.	6106
Nisle (*Königsberg*)	7970
Nitka (*Königsberg*)	10729
Nobbe (*Merseburg*)	1088
Nöggerath, J.	4996
Nöllner, F.	892
Nordheider (*Osnabrück*)	10853
Nostitz u. Jänckendorf, Ed. Gl.	7566
Obuch (*Bromberg*)	1088
Oehlenschläger, A. G.	4997
Oehler (*Rottweil*)	10857
Oesterreich (*Königsberg*)	7970
Oesterlen, F.	635
Oettinger (*Köln*)	10750
Ortloff, F.	1969. 3085
Osberghaus, D.	10388
Osenbrüggen, E.	1573
Osiander, J. E. v.	10858
Osten, v. d.	4998
Otten, G. B.	636
Otto, C. T.	9322
Otto, W.	3799
Ozanam, A. F.	10392
Ozlberger, C.	3802
Pabst, H. W.	4994
Pabst (*Hildesheim*)	10846
Parcus, J. J.	8305
Pasqualati, J. v.	1304
Passow, W. A.	10882
Passy, H.	637
Patow, v. (*Cöln*)	5636. 9759
Paulssen (*Hildburghausen*)	9611
Pelet, J. G.	7574
Pelkhoven, M. v.	3801
Pelz (*Pelplin*)	8899
Perego, A.	10685
Pernice, L.	6107
Pertz, G. H.	1088. 9323
Peschier, A.	6108
Peter (*Meiningen*)	10882
Peters (*Düsseldorf*)	10744
Petmecky (*Limburg*)	10886
Petter, K.	3800
Petzhold (*Muskau*)	7970
Petzoldt, J.	10842
Peucer, F.	7558
Pfaff (*Motten*)	1570
Pfeufer, K.	638
Pfizer (*Tübingen*)	8892
Pfleiderer (*Heilbronn*)	10856
Philipp, F.	6754
Philipp, P. E.	10777
Piderit, C. W.	4194
Pilling (*Dortmund*)	10790
Pitschaft, J. B.	8305
Plessen, v. (*Tübingen*)	8892
Plönnies, A. v.	9341
Pockels (*Holzminden*)	1090
Pönitz, K. E.	7574
Poggendorff, J. E.	9324
Pohl (*Breslau*)	10768
Poinsot, L.	639
Posselt, C. W. H.	2574
Prang (*Gumbinnen*)	7970
Prang (*Marienwerder*)	7970
Prausberger, A. v.	2904
Preiss, B.	10388
Preller, F.	4028
Preller, L.	2394
Preuschen, H. E. L. A. v.	8304
Probst, H.	10750
Prokesch v. Osten	9339
Puchta, G. F.	4029
Pyrker, von Felsö-Eör, J. L.	7163
Quenstedt (*Bornstedt*)	621
Quetelet, L. A. J.	7565
Raabe (*Paderborn*)	10787
Raettig (*Neustrelitz*)	10901
Rafn, K. C.	1098. 3424
Raiser (*Aschaffenburg*)	4186
Ranke, L.	5261
Rathke, M. H.	7970
Rauch, C.	4748
Raumer, v. (*Berlin*)	1295
Raumer, v. (*Königsberg*)	7968
Raupach, C. E.	898
Regel, F. G.	1973. 10850
Rehberg, A. G. v.	1011
Rehdantz (*Berlin.*)	10708
Reibnitz, v.	9320
Reiche (*Breslau*)	3793
Reiche (*Magdeburg*)	10686
Reichert, C. B.	1970
Reiff, J. F.	2393
Reil (*Brieg*)	1087
Rein, W.	10878
Reinbold (*Heidelberg*)	10863
Reindel, J. v.	3091
Reiner (*Hechingen*)	2576
Reischle, K.	10806
Reissmann, S.	3414
Reitz, F.	10687

Name	No.
Remer, W. H. G.	7968
Rempen (*Göttingen*)	10846
René (*Montpellier*)	4189
Reumont, A.	1305
Reusch (*Königsberg*)	7966
Reuter, F. J.	9615
Ribbentrop, G. J.	2905
Richelot, F.	8315
Richter, A. B.	8904
Richter, W. Th.	894
Richter (*Petersburg*)	4749
Riebe (*Brandenburg*)	10707
Riedl, A.	3425
Riegler, G.	10684. 10797
Rienäcker, G. M. A.	10758
Ringeltaube (*Brietz*)	1088
Ritgen, H. v.	222
Ritschl, G.	10713
Rittberg, v. (*Breslau*)	1087
Robertson, J.	223
Roeber, A. W.	4994
Rohr, v.	6755
Rokitansky, C.	5262
Roquette (*Frankfurt a. O.*)	4185
Rosberg, M.	2394
Roschen, W.	2900
Rose, H.	9324
Rosenberg, D.	4994
Rosenberger, B.	4030
Rosenthal, K. A.	7164
Ross, L.	1099
Rost, W. H.	10758
Roth, C. L.	10819
Roth, J. G. M. v.	4195
Roth, J. R.	9340
Rott, v.	7559
Rottels (*Cöln*)	10750
Rotter, J. N. A.	10393
Rottwitt (*Hadamar*)	10885
Rousset (*Paris*)	4189
Rückert, L. J.	5642. 10841
Rückgaber (*Rottweil*)	10857
Rühle v. Lilienstern, J. J. O. H.	7574
Rudnyanzky, J. v.	7981
Ruhl (*Cassel*)	9327
Rümelin (*Heilbronn*)	3092. 10856
Rummel (*Charlottenburg*)	640
Rupp (*Königsberg*)	10729
Ruthardt (*Marbach*)	8892
Saal, Nic.	10751
Sachs, L. W.	7970
Sachse (*Schwerin*)	8905
Sachse (*Weimar*)	7560
Sack, D.	8314
Sack, W. F.	6740
Sahlfelder, J. C.	882
Sainte-Beuve, C. A.	2906
Saint-Hilaire, J. Geoffroy	3086
Saint-Hilaire, Rosseuw	4189
Saint-Laurent, Vinc.	4188
Sallentien (*Braunschweig*)	1096
Salzer (*Pforzheim*)	10866
Sanio, F. D.	7970
Saulcy, F. de	4189
Schaad (*Bamberg*)	10797
Schädel (*Clausthal*)	10844
Schafhäutl, K. E.	8316
Scharpff, F. A.	1306. 10857
Scharpff (*Rastatt*)	4031
Schaubach (*Meiningen*)	10688
Schauer, J. E.	5263
Schaumann, A. F. H.	896
Schellenberg, E. W.	10879
Scheller (*Cöln*)	10750
Schellewald (*Hamm*)	10783
Schelling, F. W. J. v.	1085
Schelling (*Marbach*)	8892
Schenk (*Dillenburg*)	6105. 10884
Schenk, A.	1307
Scherer, Th.	224
Scherer (*Lülsdorf*)	1888
Schickardt (*Esslingen*)	3092
Schieder, J. B.	10820
Schilder (*Leobschütz*)	10771
Schiller (*Erlangen*)	10802
Schilling, G.	225
Schimele, D.	10689
Schippang (*Torgau*)	7970
Schläger, F. G. F.	5643
Schlatter, C.	10864
Schlesinger (*Berlin*)	1088
Schleiermacher, A.	5644
Schleinitz, v.	1088
Schlichting (*Lauterbach*)	226
Schlieffen, v. (*Berlin*)	1088
Schliemann, A.	9322
Schlurick (*Meissen*)	10839
Schlüter (*Arnsberg*)	10779
Schmalfuss (*Lüneburg*)	10850
Schmedding (*München*)	9326
Schmelcher, S.	3801
Schmeller, A.	9616
Schmieder, H. E.	9321
Schmieder (*Dortmund*)	10765
Schmid, C. G.	8892
Schmidt, A.	10882
Schmidt, Alex.	2394
Schmidt, J. H.	5645
Schmidt, K. A.	2907
Schmidt (*Pr. Eylau*)	8899
Schmidthammer, F.	6105
Schmidthammer, J.	9616

	No.
Schmitt, T. v.	886
Schmitz, J. J.	10739
Schmölders, A.	6109
Schmückert (*Berlin*)	1084
Schnaase, C.	9325
Schneider, F.	890
Schneider, J.	4988
Schnicke (*Gera*)	10896
Schnitzer (*Reutlingen*)	10856
Schnorr v. Karolsfeld, J. v.	885
Schober, D.	10394
Schödel, W.	10840
Schön, H. T. v.	9325
Schönaich, F.	7978
Schönbeck (*Bromberg*)	10717
Schönborn (*Posen*)	4032. 10720
Scholefield (*Dresden*)	10831
Scholevius (*Königsberg*)	10731
Scholten (*Bedburg*)	10739
Scholvin, H.	3790
Scholz (*Berlin*)	1088
Scholz (*Berlin*)	5264
Schomburgk, R. A.	9325
Schopen, L.	3087
Schott, A. C.	10858
Schott (*Ludwigsburg*)	8892
Schott (*Tübingen*)	641
Schramm, J. H.	2571
Schraut (*Cöln*)	10754
Schreiber, K. C. E.	10758
Schreiber, T. H.	8906
Schrenk, K. v.	4033
Schrenk, Frhr. v.	1308
Schrettinger, M. W.	9616
Schriver (*Trier*)	10678
Schröder, H. W. B.	9323
Schröder, J. H.	1309. 1565
Schröder, R. G.	894
Schröder (*Berlin*)	6110
Schröner (*Halle*)	3426
Schubert, F. W.	8311
Schüler, G. C.	9611
Schütt, G. J. C.	5265
Schütz, W.	2575
Schuhmacher, H.	1576
Schuhmacher, J. J.	10739
Schumann, G. E.	880
Schumann (*Weimar*)	7559
Schulte, H.	1574
Schultz, R.	9325
Schultze (*Kyritz*)	1088
Schulze, G. Fr.	10762
Schulze, G. L.	882
Schulze (*Berlin*)	1088
Schuster, J. E.	10810
Schuzius (*Petershagen*)	5631
Schwaab, E. v.	10683
Schwalb (*Duisburg*)	10745
Schwanitz, G.	3931
Schwanthaler, L. v.	885. 10690
Schwartze, M. G.	8907
Schwarz, J. B.	5656
Schweigger, J. S. C.	9320
Schweikart, F. O.	7970
Schweins, F.	5646
Schweitzer, C. W.	7971
Scotti, A.	1575
Sedlag (*Culm*)	7967
Sedlazek, W.	9342
Seidler	5629
Seinsheim, K. v.	883
Semisch, C.	3427
Senff, E.	888
Sengle (*Ellwangen*)	8892
Seligo, L.	9323
Sell, F. C. W. K.	4742
Serradifalco, D. E. F. P. de	1971. 7964
Sethe (*Hamm*)	622
Setzer, H.	10808
Seul, P. J.	10739
Seydlitz, C.	888
Seydlitz, C. J. v.	4750
Sibeth (*Frankfurt*)	6101
Siebeck, G. H. Gfr.	10896
Siebold, C. T. E. v.	9325
Sieffert, F. L.	7970
Siehr, F. T.	9323
Silber, K. E.	10762
Simmern, A. F. L. v.	4992
Simson, W. E.	7970
Skrzeczka, R. F. L.	5266. 9325. 10731
Snell, K.	4034
Snethlage, C.	9321
Soldan, C.	6111
Sommer, Chr. L.	10904
Sommer (*Magdeburg*)	9319
Sommerbrodt (*Liegnitz*)	3422
Sondhauss (*Breslau*)	10768
Soret (*Weimar*)	7974
Spangenberg, G.	4998
Specht, J. E.	10875
Spencer, A. G.	221
Spons (*Berlin*)	1088
Spruner, A. v.	887
Stadlbauer (*München*)	5656
Stahn (*Berlin*)	4184
Stammer (*Luxemburg*)	2379
Steiner, J.	1088
Steinsdorf, K. J. v.	887
Stelter, F. G.	9323
Stelzhammer, F. v.	217
Stenglein, M. v.	886
Stephan (*Magdeburg*)	9320
Steude, G. S.	1100
Stichert, F. O.	4033
Stichling (*Weimar*)	2380

	No.
Stilke (*Grossbodungen*)	9320
Stolberg-Wernigerode, F. v.	893
Stoll, A. N.	10884
Stoll (*Arnsberg*)	619. 895
Stosch, A. W. v.	2908
Strampf, v.	9319
Stransky, A.	3428
Strauch (*Landshut*)	4987
Strauss (*Unkel*)	3079
Strehlke, F. S.	9325
Stromeyer (*Göttingen*)	896
Struve, A.	3790
Struve, E. A.	10897
Stubenrauch (*Berlin*)	1087
Stüler (*Berlin*)	3088
Stülz, P.	7565
Succow (*Stagardt*)	5630
Sulzer (*Berlin*)	1101
Sybel, H. v.	4196
Täglichsbeck, T.	2576
Tanski, J.	9617
Tarnoczy, M. v.	2802
Temme, J. D. H.	2909
Tempel (*Pförten*)	10678
Teplotz, S.	3428
Testa, H. v.	897
Teuffel, (*Freiburg*)	899
Thery (*Montpellier*)	8908
Theys (*Trier*)	4186
Thilo, J. K.	1087
Thoma, A. J. S.	9325
Thomas (*Arnstadt*)	10889
Thomas (*Hannover*)	227
Thomsen, C. N. T. H.	1972
Thon (*Eisenach*)	7560
Thon (*Weimar*)	2380
Thon (*Weimar*)	7973
Tiedmann (*Königsberg*)	7970
Tipaldo, E. de	6112
Tischendorf, C.	8317
Tittmann, F. W.	882
Tobien (*Dorpat*)	4197, 7165
Tolomei, G. T.	3089
Tourtual (*Münster*)	6743
Trautvetter, R.	888
Trendelenburg, F. A.	1088
Troschel, M.	6115
Tschiedel	10736
Tuch, F.	898
Twesten, A. D. C.	10807
Uhden, C.	2395. 8314
Ulrich (*Marienwerder*)	7970
Umpfenbach, H.	8318
Urban (*Clausthal*)	10844
Ulrichs, L.	900
Urtel (*Ziegelrode*)	10764
Vacherot (*Paris*)	
Velsen, v. (*Cleve*)	4036
Vermehren, F. B.	9611
Veit, Raim.	3429
Vierhaus, (*Cleve*)	10741
Viger (*Montpellier*)	4187
Vinke, L. v.	9323
Vömel, J. T.	10894
Vischer, F. T.	7982
Vogel, F. A.	10840
Voigdt, C. F.	9325
Volger, W. F.	1973
Volkmann, H. W.	3090
Volkmar, G. H. J. P.	4194
Vollbrecht (*Clausthal*)	10844
Waagen, G. F.	4751
Waagen, K.	3430
Walsh, S. R.	8319
Walther, L. v.	4752. 6757
Warnkönig, L. A.	8909
Warwinsky, J.	7893
Wassmuth, K. F.	10754
Wattenbach (*Berlin*)	10708
Watzdorf, K. B. v.	2380. 7556. 7972
Weber (*Barby*)	4987
Weber (*Budweis*)	6758
Weber (*Weimar*)	7560
Wedel, E. Ed. L.	7575. 7974
Wedell, v. (*Aachen*)	7576
Wedell, v. (*Magdeburg*)	6759
Wedewer (*Frankf. a. M.*)	10781
Wegener, C.	10739
Wegnern, v.	7558. 7962
Wehmuth (*Hildesheim*)	3431
Wehner, A. F.	10395
Wehner, K. E.	10784
Weingärtner, (*Erfurt*)	4987
Weisgerber (*Offenburg*)	4037
Weiss, Ch.	9617
Weissenbach, C. A. H. v.	882
Weissenbach, C. G. A. v.	882
Weissenborn. H.	10878
Weller, C. H.	10677
Weller, E. J. H.	8304
Welsch, H. K.	9618
Wenderoth, G. W. F.	9612
Wendt, (*Dresden*)	1088

	No.
Wening, F. X. v.	3091
Wentzel (*Berlin*)	2902
Werner (*Conradswaldau*)	5631
Werther (*Herford*)	10784
Westergaard, N. L.	6097
Wetken, H.	9302
Wetter, J. B.	3803
Weyl, F. K. A.	10731
Weyl (*Rastenburg*)	10734
Wiedemann, (*Reval*)	7165
Wiesenauer, F.	9343
Wiesend (*Amberg*)	228
Wietersheim, C. A. W. Ed. v.	880
Wilbrand, J.	7166
Wilhelmi (*Heidelberg*)	4031
Wilken, C. H.	9322
Wilken (*Osnabrück*)	10753
Willems (*Gent*)	7564
Willmanns (*Berlin*)	10708
Windeck (*Remagen*)	2888
Winer, G. B.	882
Wingquist, O.	1310
Winkel (*Berlebnrg*)	2888
Wirth (*Weimar*)	7559
Wissmann, F. L. A. v.	5267
Wittich, M.	7558. 10678
Witstock (*Berlin*)	9325
Wittmütz, A.	10713
Witzleben, E. E. v.	1088. 7576. 10764
Witzschel, A.	3931
Wöhler, F.	10681
Wöhler, (*Frankf. a. M.*)	1311
Wolf, F.	8320
Wolf (*Heidelberg*)	4992
Wolff (*Berlin*)	2577
Woringen, F. A. M. v.	5647
Würschmitt (*Erfurt*)	9320
Wurm, F. A.	10806
Yblagger, C. L.	9618
Zamminer (*Giessen*)	225
Zamminer (*Radolphzell*)	7167
Zander, (*Königsberg*)	7968
Zahn (*Berlin*)	1087
Zandt, D.	8802
Zedtwitz, C. C. v.	882
Zedtwitz, L. F. F. v.	10012
Zeihe, H. F.	9323
Zeis, E.	3804
Zeiss, G. A.	3805
Zeschau, H. A. v.	219
Zeyer (*Tübingen*)	8892
Ziegesar, v. (*Meiningen*)	1963
Ziegler (*Lissa*)	6114
Ziel, E. Ch. A.	10850
Ziller, T.	10882
Zimmermann, C.	3806. 8304
Zimmermann, K.	10677
Zimmermann (*Clausthal*)	10844
Zirkel (*Bonn*)	10740
Zöpfl, H.	4753
Zoller (*Stuttgart*)	3092
Zornow (*Königsberg*)	10013
Zschieche (*Strausberg*)	1088
Zschinski, F.	882
Zwehl, T. v.	4033
Zwicker (*Berlin*)	1087
Zyro, F. F.	2396

V. Ortsregister.

Aachen (*Gymn.*)	10738
Aarau (*Cantonsch.*)	10888
Altenburg (*Gymn.*)	10876
Amberg (*Lyc., Gymn., lat. Sch.*)	10791
Annweiler (*lat. Sch.*)	10792
Ansbach (*Gymn.*)	10793
Arnsberg (*Gymn.*)	10779
Arnstadt (*Gymn.*)	10889
Aschaffenburg (*Lyc., Gymn., lat. Sch.*)	10794
Athen (*Univ*)	642. 9619—22
Augsburg (*prot. Gymn.*)	10796
— (*kathol. Studienanst.*)	10795
Bamberg (*Lyc., Gymn., lat. Sch.*)	10797
Basel (*Paedagog.*)	10890
— (*Univ.*)	2162
Bayreuth, (*Gymn., lat. Sch.*)	10798
Bedburg (*Ritter Akad.*)	10739

No.
Berlin (*Collège Franç.*) 10709
— (*Fr. Wilh. Gymn.*) 10707
— *Joach.* (*Gymn.*) 10708
— (*Univ.*) 643. 4198. 5802—41 8321—24
Bern (*Univ.*) 644
Bernburg (*Gymn.*) 10891
Bielefeld (*Gymn.*) 10780
Bonn (*Gymn.*) 10740
— (*Univ.*) 645. 4349—52
Braunsberg (*Gymn.*) 10723
Braunschweig (*Gymn.*) 10892
Breslau (*kath. Gymn.*). 10768
— (*Magdalen.*) 10767
— (*Univ.*) 646. 4198. 10245—54
Brieg (*Gymn.*) 10769
Bromberg (*Gymn.*) 10717
Budissin (*Gymn.*) 10828
Burghausen (*lat. Schule*) 10799
Bruchsal (*Gymn.*) 10860

Cassel (*Lyc. Frid.*) 10870
Celle (*Gymn.*) 10843
Chemnitz (*Gewerbsch.*) 10829
Clausthal (*Gymn.*) 10844
Cleve (*Gymn.*) 10741
Coblenz (*Gymn.*) 10742
Coburg (*Gymn.*) 10877
Coesfeld (*Gymn.*) 10781
Conitz (*Gymn.*) 10724
Culm (*Gymn.*) 10725

Danzig (*Gymn.*) 10726
Dilingen (*Lyc.*, *Gymn.*, *lat. Sch.*) 10800
Dillenburg (*Paedag.*) 10884
Donaueschingen (*Gymn.*) 10861
Dorpat (*Univ.*) 1312. 6928. 8325
Dortmund (*Gymn.*) 10782
Dresden (*Kreuzsch.*) 10830
— (*Vitzth. Geschl. Gymn.*) 10831
Düren (*Gymn.*) 10743
Düsseldorf (*Gymn.*) 10744
Duisburg (*Gymn.*) 10745

Ehingen (*Gymn.*) 10854
Eichstädt (*Gymn.*, *lat. Sch.*) 10801
Eisenach (*Gymn.*) 10878
Eisenberg (*Lyc.*) 10879
Elberfeld (*Gymn.*) 10746
— (*Realsch.*) 10747

No.
Elbing (*Gymn.*) 10727
Ellwangen (*Gymn.*) 10855
Emden, (*Gymn.*) 10845
Emmerich (*Gymn.*) 10748
Erlangen (*Gymn.*, *lat. Sch.*) 10802
— (*Univ.*) 4198
Essen (*Gymn.*) 10749
Eutin (*Gel.-Schule*) 10893

Frankfurt a. M. (*Gymn.*) 10894
Freiberg (*Gymn.*) 10832
Freiburg (*Lyc.*) 10862
— (*Univ.*) 647
Freisingen (*Lyc.*, *Gymn*, *lat. Sch.*) 10803
Friedland (*Gymn.*) 10895
Fulda (*Gymn.*) 10871

Gera (*Gymn.*) 10896
Giessen (*Univ.*) 648. 5480. 6929—31
Glaz (*Gymn.*) 10770
Gleiwitz (*Gymn.*) 10771
Glogau, (*ev. Gymn.*) 10772
— (*kath. Gymn.*) 10773
Glückstadt (*Gel. Schule*) 10897
Görlitz (*Gymn.*) 10774
Göttingen (*Gymn.*) 10846
— (*Univ.*) 649. 4198. 5481
Gotha (*Gymn.*) 10880
Greifswald (*Univ.*) 4353—56
Grimma (*Landessch.*) 10833
Gumbinnen (*Gymn.*) 10728

Hadamar (*Gymn.* 10885
Halle (*lat. Hauptsch.*) 10758
— (*Paedagog.*) 10757
Halle-Wittenberg (*Univ.*) 1313. 4198
Hamburg (*Johanneum*) 10898
Hamm (*Gymn.*) 10783
Hanau (*Gymn.*) 10872
Harburg (*Gymn.*) 10847
Heidelberg (*Lyc.*) 10863
— (*Univ.*) 650. 4198. 5482
Heilbronn (*Gymn.*, *Realsch.*) 10806
Helmstedt (*Gymn.*) 10899
Helsingfors (*Univ.*) 9623—27
Herford (*Gymn.*) 10784
Hersfeld (*Gymn.*) 10873
Hildburghausen (*Gymn.*) 10881
Hof (*Gymn.*, *lat. Sch.*) 10804

No.

Jena, (*Univ.*) 4198
Ilfeld (*Paedagog.*) 10848
Ingolstadt (*lat. Sch.*) 10805

Karlsruhe (*Lyc.*) 10864
Kempten (*Gymn., lat. Sch.*) 10806
Kiel (*Univ.*) 651. 1314—16. 4198
Kitzingen (*lat. Schule*) 10807
Köln (*Fr. W. Gymn.*) 10750
— (*kath. Gymn.*) 10751
Königsberg (*altst. Gymn.*) 10729
— (*Friedr. Colleg.*) 10731
— (*Kneiph. Gymn.*) 10731
— (*Univ.*) 6932—34
Konstanz (*Lyc., höh. Bürgersch.*) 10865
Kopenhagen (*Univ.*) 4199—4202
Krakau (*Univ.*) 8326
Kreuznach (*Gymn.*) 10752
Kusel (*Lyc., lat. Sch.*) 10808

Lahr (*Gymn., höh. Bürgersch.*) 10866
Landau (*lat. Schule*) 10809
Landshut (*Gymn., lat. Sch.*) 10810
Leobschütz (*Gymn.*) 10775
Leipzig (*Handelslehranst.*) 10837
— (*Jablonowsk. Gesellsch.*) 2578
— (*Nic. Sch.*)* 10835
— (*Realsch.*) 10836
— (*Taubst. Inst.*) 10838
— (*Thomassch.*) 10834
— (*Univ.*) 1317. 3244—48. 4198. 6308—11
Leyden (*Univ.*) 9778
Lingen (*Gymn.*) 10849
Lissa (*Gymn.*) 10718
Lohr (*lat. Sch.*) 10811
Lüneburg (*Johanneum*) 10850
Lund (*Univ.*) 9779—84
Lyck (*Gymn.*) 10732

Magdeburg (*Dom. Gymn.*) 10759
— (*Päd. z. U. L. F.*) 10760
Mannheim (*Lyc.*) 10867
Marburg (*Gymn.*) 10874
— (*Univ.*) 652. 5483. 10255—58
Marienwerder (*Gymn.*) 10733
Meiningen (*Gymn.*) 10882
Meissen (*Landessch.*) 10839
Meldorf (*Gel. Schule*) 10900
Meppen (*Gymn.*) 10851
Merseburg (*Domsch.*) 10761

No.
Meseritz (*Realsch.*) 10719
Miltenberg (*Lat. Sch.*) 10812
Minden (*Gymn.*) 10785
München (*altes Gymn.*) 10813
— (*neues Gymn.*) 10814
— (*Univ.*) 1318. 4198
Münden (*Gymn.*) 10852
Münnerstadt (*Gymn., lat. Sch.*) 10815
Münster (*Gymn.*) 10786
Münstereifel (*Gymn.*) 10753

Naumburg (*Domgymn.*) 10776
Neisse (*Gymn.*) 10778
Neuburg (*Gymn., lat. Sch.*) 10816
Neustadt a. d. Aisch. (*lat. Sch.*) 10817
Neustettin (*Gymn.*) 10712
Neustrelitz (*Gymn.*) 10901
New-Haven (*Univ.*) 5484
Nördlingen (*lat. Sch.*) 10818
Nürnberg (*Gymn. lat. Sch.*) 10819

Oppeln (*Gymn.*) 10777
Osnabrück (*Gymn.*) 10853

Paderborn (*Gymn.*) 10787
Parchim (*Gymn.*) 10902
Paris (*Univ.*) 2163. 8327
Passau (*Lyc., Gymn.*) 10820
Petersburg (*Sch. z. h. Anna*) 10903
Pforta (*Landessch.*) 10763
Plauen (*Gymn.*) 10840
Posen (*Fr. Wilh. Gymn.*) 10720
— (*Mar. Magd. Gymn.*) 10721
Prenzlau (*Gymn.*) 10710
Putbus (*Paedagog.*) 10713

Rastatt (*Lyc.*) 10868
Rastenburg (*Gymn.*) 10734
Recklinghausen (*Gymn.*) 10788
Regensburg (*Lyc., Gymn.*) 10821
Rinteln (*Gymn.*) 10875
Rössel (*Progymn.*) 10735
Rossleben (*Klostersch.*) 10764
Rostock (*Univ.*) 8328. 4203—5
Rottweil (*Gymn.*) 10857
Rudolstadt (*Gymn.*) 10904

	No.
Saarbrücken (*Gymn.*)	10754
Sagan (*Gymn.*)	10778
Schleiz (*Lyc.*)	10905
Schleswig (*Domsch.*)	10906
Schweinfurt (*Gymn.*)	10822
Siegen (*Gymn.*)	10789
Soest (*Gymn.*)	10790
Speyer (*Lyc.*, *Gymn.*)	10823
Stargard (*Gymn.*)	10714
Stettin (*Gymn.*)	10715
Stralsund (*Gymn.*)	10716
Strassburg (*Univ.*)	6935
Straubing (*Gymn.*, *Lyc.*)	10824
Stuttgart (*Gymn.*)	10858
Thorn (*Gymn.*)	10736
Tilsit (*Gymn.*)	10737
Trier (*Gymn.*)	10755
Trzemeszno (*Gymn.*)	10722
Tübingen (*Univ.*)	653. 1319. 4198. 5485. 8624—26
Ulm (*Gymn.*, *Realsch.*)	10859
Upsala (*Univ.*)	1320
Utrecht (*Univ.*)	9785
Wetzlar (*Gymn.*)	10756
Weilburg (*Gymn.*)	10886
Werthheim (*Lyc.*)	10869
Wien, (*Univ.*)	4198
Wiesbaden (*Gymn.*)	10887
Wismar (*Gymn.*)	10907
Wittenberg (*Gymn.*)	10765
Worms (*Gymn.*)	10908
Würzburg (*Gymn.*)	10826
— (*Univ.*)	2164—66. 4198. 8627—30
Wunsiedel (*lat. Sch.*)	10825
Zeitz (*Domsch.*)	10766
Zittau (*Gymn.*)	10841
Züllichau (*Paed. Steinb.*)	10711
Zürich (*Cantonsch.*)	10909
— (*Univ.*)	1321. 4198. 9786
Zweibrücken (*Gymn.*, *lat. Sch.*)	10827
Zwickau (*Gymn.*)	10842

Druck v. F. A. Brockhaus in Leipzig.



